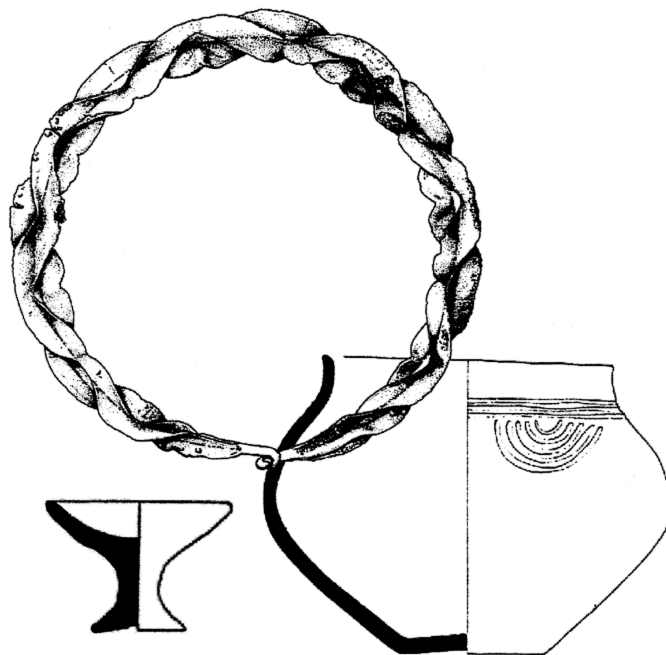


Studien zur räumlichen Abgrenzung und Strukturierung der älteren Hunsrück-Eifel-Kultur

Dissertation
zur Erlangung des Doktorgrades
der Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät
der Christian-Albrechts-Universität
zu Kiel
vorgelegt von

Oliver Nakoinz



Kiel 2004

Referent: Prof. Dr. Alfred Haffner
Korreferent: Prof. Dr. Ulrich Müller
Tag der mündlichen Prüfung: 01.07.2004
Zum Druck genehmigt: Kiel, 14.07.2004

Der Dekan

Vorwort

Im Herbst 1998 schlug Dr. Jeannot Metzler vor, die regionale Gliederung der älteren *Hunsrück-Eifel-Kultur* in einer Dissertation zu bearbeiten. Diesen Vorschlag griff ich gerne auf und auch Prof. Dr. Alfred Haffner mußte nicht überzeugt werden und nahm die Betreuung dieser Arbeit an.

Beim Verfassen der Arbeit halfen mir mit Diskussionen, Hinweisen und der Durchsicht des Manuskripts mehrere Personen. Neben dem Betreuer sind hier Dr. Ralf Bleile, Dr. Sönke Hartz, Dr. habil. Dirk Krauß, Jana Krüger M.A., Dr. Jeannot Metzler, Prof. Dr. Ulrich Müller und Dr. Sandra Nakoinz zu nennen. Die Hauptlast des Korrekturlesens lag bei Jana Krüger M.A.

Das Verfassen einer Dissertation erfordert auch immer eine finanzielle Basis. Mit befristeten Arbeitsverträgen, Werksverträgen oder einem Forschungsstipendium bzw. deren Vermittlung halfen mir seit 1998 Wolfgang Bauch M.A., Dr. Rosemarie Cordie, Dipl.-Mus. Thomas Förster, Dr. Sönke Hartz, Dr. Gerd Hoffmann-Wieck, Dr. Hans Joachim Kühn, Dr. Harald Lübke, Dr. Jeannot Metzler, Dr. Hans Nortmann, Dietlind Paddenberg M.A., Prof. Dr. Werner Petersen und Dr. Hans-Helmut Wegner.

Schließlich ist die Unterstützung meiner Eltern Gertrud und Hauke Nakoinz zu erwähnen.

Allen genannten Personen möchte ich herzlich danken!

Inhalt

Vorwort	3
Inhalt	4
1) Einleitung	7
1.1) Zielsetzung	7
1.2) Aufbau der Arbeit	9
2) Forschungsgeschichte	10
2.1) Hunsrück-Eifel-Kultur	10
2.2) Umliegende Gebiete	18
2.3) Fazit	19
3) Theoretische Grundlagen	20
3.1) Regionalanalyse	20
3.2) Ethnos	22
3.3) Kultur	24
3.4) System	25
3.5) Interaktion	27
3.6) Funde	29
3.7) Fragestellung	33
4) Methode	34
4.1) Arbeitsgebiet und Quellen	34
4.2) Klassifikation	37
4.3) Geographische Auswertung	39
4.4) Unschärfe	43
5) Grabformen	45
5.1) Grabbau	45
5.2) Grabritus	47
5.3) Besondere Merkmale	48

6) Material	50
6.1) M1 Keramik	51
M1.1 Großgefäße	52
M1.2 Kleingefäße	68
M1.3 Sonderformen	71
M1.4 Zier	74
6.2) M2 Schmuck	86
M2.1 Halsringe	87
M2.2 Schläfenschmuck	98
M2.3 Armringe	103
M2.4 Bein- und Oberarmringe	118
M2.5 Ohrringe	124
M2.6 sonstige Ringe	127
6.3) M3 Kleidungszubehör	130
M3.1 Fibeln	130
M3.2 Nadeln	136
M3.3 Gürtel	144
6.4) M4 Waffen	148
M4.1 Schwerter	148
M4.2 Lanzen- und Pfeilspitzen	151
M4.3 Dolche	155
M4.4 Schleuderkugeln	156
6.5) M5 Küchengerät	157
M5.1 Metallgefäße	157
M5.2 Hiebmesser und sonstige Messer	160
6.6) M6 Toilettegerät	164
M6.1 Pinzetten	164
M6.2 Rasiermesser	165
6.7) M7 Verkehrsmittel	168
M7.1 Wagen	168
M7.2 Pferdezubehör	169
6.8) M8 Sonstiges	170
M8.1 Amulette und Anhänger	170
M8.2 Perlen	173
M8.3 Metallfragmente	174
M8.4 Verschiedenes	175

7) Regionaler Vergleich	176
7.1) Keramik	176
7.2) Schmuck	185
7.3) Waffen	192
7.4) Vergleich der Kategorien	198
8) Diachrone Entwicklung	199
8.1) Allgemeine Tendenzen der Siedlungsgeschichte	199
8.2) Die Hunsrück-Eifel-Kultur	200
9) Fazit	202
9.1) Ergebnis	202
9.2) Ausblick	205
9.3) Zusammenfassung	207
9.4) Summary	208
10) Literatur	209
11) Katalog	222

1) Einleitung

Die *Hunsrück-Eifel-Kultur* ist seit nunmehr 110 Jahren Gegenstand der archäologischen Forschung und trägt seit fast 90 Jahren diesen Namen. Durch markante Funde der Späthallstattzeit, wie scharflappige Wendelringe oder „Brustwendelringe“, erschien sie schon zu Anfang ihrer Erforschung als mehr oder weniger eigenständige regionale Kulturerscheinung. Im Laufe der Zeit wandelte sich ihre Definition. Heute hat sich das Bild der *Hunsrück-Eifel-Kultur* weitgehend gefestigt, der Forschungs- und Publikationsstand kann als durchaus gut bewertet werden. Dies sind günstige Voraussetzungen, um einzelne Probleme anhand einer umfassenden Materialbasis zu bearbeiten. Eine derartige Untersuchung soll in der vorliegenden Arbeit bezüglich der Frage nach der Existenz der *Hunsrück-Eifel-Kultur* als eigenständiger Kulturgruppe vorgenommen werden.

1.1) Zielsetzung

Seitdem die *Hunsrück-Eifel-Kultur* durch H. LEHNER (1894) und K. SCHUMACHER (1916; 1917; 1918; 1920; 1921) erstmals herausgearbeitet worden ist, wurde sie in verschiedenen Arbeiten anhand einzelner charakteristischer Fundtypen oder charakteristischer Beigabensitten regional eingegrenzt. Es wurden Grenzen festgestellt und vor allem für die jüngere *Hunsrück-Eifel-Kultur* Regionalgruppen ermittelt (hauptsächlich: DEHN 1941; HAFFNER 1965; 1976; HORNING 1999; JORNS 1942; SEHNERT 1991). HAFFNER (1991, 9) gab jedoch zu bedenken, daß es auch gute Gründe gäbe, an der Existenz der *Hunsrück-Eifel-Kultur* als archäologischer Kulturgruppe zu zweifeln. Als Argument führte er an, daß „ein ständiger Wechsel der Kriterien notwendig ist“ (HAFFNER 1991, 10), um sie definieren zu können. Diese Kritik griff KNOPF wieder auf. Er kommt zu dem Schluß: „Die Sichtweise einer relativ einheitlichen ‚Kulturgruppe‘ in einem bestimmten ‚Stammesgebiet‘ mit überregional wirksamen Normen und Trachtmechanismen von Laufeld bis in die Spätlatènezeit kann meines Erachtens nicht aufrechterhalten werden. Den zweifellos vorhandenen Gemeinsamkeiten und partiellen Konstanten stehen meist wesentlich mehr räumliche und zeitliche Unterschiede bzw. Veränderungen entgegen“ (KNOPF 2002, 123). Die *Hunsrück-Eifel-Kultur* wird nunmehr als Gruppe von Traditionsgemeinschaften gesehen. Hier wollen wir KNOPF noch einmal ausführlich zu Wort kommen lassen, da er die Kritik auf den Punkt bringt: „Unbestritten ist die Existenz spezifischer Formenkreise, vor allem bei Metallschmuck, die sich auf die Regionen der Mittelgebirge Hunsrück und Eifel sowie des Neuwieder Beckens und angrenzender Gebiete erstrecken. Weder ihre räumliche noch ihre zeitliche Erstreckung sind jedoch homogen und konstant. Bei einer Kartierung von Funden und Befunden ergeben sich nur teilweise klare und gemeinsame Grenzen, ... Hinzu kommt der von Haffner angesprochene ‚Kriterienwechsel‘, ...Vor allem sprechen die innerhalb des Hunsrück-Eifel-Raumes erkennbaren Diversitäten gegen eine geschlossene Gruppe ... Insgesamt deutet dies weniger auf eine geschlossene „Kultur“ im Sinne einer Ethnie, eines Stammes oder eines Volks hin, als vielmehr auf eine größere Zahl durchaus unterschiedlich großer Traditionsgemeinschaften.“ (KNOPF 2002, 123). Abgesehen von der Identifikation von Kultur und Ethnie ist das sicher ein überzeugender Einwand.

Die Kritik, die zur Auflösung der *Hunsrück-Eifel-Kultur* als archäologischen Begriff führt, ist aber nur Teil einer allgemeinen kritischen Einstellung, die sich zunehmend manifestiert. So wird die gänzliche Aufgabe des Kulturbegriffes gefordert (MÜLLER-SCHIEBEL 2000, 98 mit weiterer Literatur). Zumindest aber gilt es, besonders problematische Punkte zu klären. Als Beispiel sei ein Quantitätskriterium für die Abgrenzung von Kulturen, das MÜLLER-SCHIEBEL (2000, 96) in

Anschluß an ältere kritische Ansichten fordert, erwähnt. Die Kritik ist vielfach berechtigt. Neben den Zweifeln an einem archäologischen Kulturbegriff läßt sich ein Schwerpunkt der Argumente anhand der beiden genannten Arbeiten von KNOPF und MÜLLER-SCHEEBEL verdeutlichen. Es wird die Verwendung von Einzelmerkmalen kritisiert, die ohne quantitatives Kriterium angewandt werden, teils zum Kriterienwechsel zwingen und oft eine heterogene Verteilung aufweisen.

Von dieser Kritik ausgehend versucht die vorliegende Arbeit, die Frage nach der Existenz der älteren *Hunsrück-Eifel-Kultur* als archäologischer Kulturgruppe durch die Analyse der Masse des Fundmaterials zu klären. Durch diesen Ansatz, der nicht auf einzelnen Formen oder einer Zusammenstellung weniger, tatsächlich oder vermeintlich signifikanter Typen beruht, soll die indirekte Einführung eines Quantitätskriteriums ermöglicht und ebenso der weiteren Kritik an der Verwendung von Einzelformen der Boden entzogen werden. Mit dem methodischen Wechsel verbunden und letztlich die theoretische Grundlage für diesen ist eine geringfügige Umdeutung des archäologischen Kulturbegriffes, dessen Erhaltung für die Beantwortung unserer Frage unabdingbar ist.

Wie bei der Formulierung der Fragestellung schon erwähnt, beschränken wir uns auf die ältere *Hunsrück-Eifel-Kultur*, der wir hier jedoch auch die *Laufelder Gruppe* zuweisen wollen. Die Einschränkung ist durch eine zwingende Beschränkung der Menge der einbezogenen Funde bedingt. Die *Laufelder Gruppe* hingegen ist für die Genese der *Hunsrück-Eifel-Kultur* äußerst wichtig. Zudem müssen wir auch das Umfeld der *Hunsrück-Eifel-Kultur* einbeziehen, da nur so eine Abgrenzung möglich ist. Dieses sprechen wir, ohne klare Grenzen oder Kulturgruppen implizieren zu müssen, im Südosten als *Hallstattkultur* (zur Kritik etwa MÜLLER-SCHEEBEL 2000) und im Norden als *Niederrheinische Grabhügelkultur* (zur Kritik KRAUSE 1993) an. Die Einbeziehung der *Laufelder Gruppe* ist auch in der Chronologie der umliegenden Gebiete begründet. Der Übergang von *Laufelder* zur *Hunsrück-Eifel-Kultur* ist etwa an der Wende von Ha D1 zu D2 anzusetzen (NORTMANN 1994, 213-214), die chronologische Schärfe der Abgrenzung innerhalb von Ha D ist bei vielen Formen jedoch nicht gegeben. Die Beschränkung auf das Fundmaterial der Gräber und der Ausschluß der Bestattungsbräuche, der Siedlungsfunde und anderer Bereiche ist nun wieder rein pragmatisch an quantitativen Überlegungen orientiert. Diese Einschränkungen berühren jedoch den Kern unserer Fragestellung, nämlich zu klären, ob die *Hunsrück-Eifel-Kultur* zumindest in ihrem älteren Abschnitt als eigenständige Kulturgruppe aufzufassen ist, nicht.

1.2) Aufbau der Arbeit

Zunächst wird in Kapitel 2 eine Übersicht zur Forschungsgeschichte der *Hunsrück-Eifel-Kultur* gegeben, um die Voraussetzungen der vorliegenden Arbeit darzulegen und ihre Einordnung zu ermöglichen. Ergänzt wird diese Übersicht durch die Nennung der wichtigsten Arbeiten der umliegenden Gebiete.

Kapitel 3 beinhaltet die theoretischen Vorüberlegungen. Hier werden grundlegende Erwägungen zur Regionalanalyse, zur ethnischen Deutung und zum Kulturbegriff dargelegt. Um den Kulturbegriff soweit umzudeuten, daß er für unsere Frage nutzbringend anzuwenden ist, werden in eigenen Abschnitten Überlegungen zur Systemtheorie und zum Begriff der Interaktion behandelt. Es folgt die Besprechung der Fragen des Zusammenhangs der bisherigen abstrakten Begriffe mit dem konkreten Fundmaterial. Schließlich wird die Fragestellung unter Anwendung der theoretischen Vorüberlegungen neu formuliert und damit eine Ausgangsposition für die im folgenden Kapitel besprochene Methode gebildet. Insbesondere wird ein entscheidbares Abgrenzungskriterium für die Fragestellung angegeben, das in Kapitel 4 präzisiert wird.

Das Kapitel 4 zur Methode dient dazu, die konkrete Durchführung der Untersuchung zu erläutern. Zunächst werden das Arbeitsgebiet und die Quellen besprochen. Es folgt die Behandlung der Klassifikation bzw. Typologie und der Vorgehensweise bei der geographischen Auswertung. Abgeschlossen wird das Kapitel zur Methode mit der Unschärferelation zwischen Datierung und Materialbasis.

Das fünfte Kapitel behandelt die Grabformen. Diese fließen zwar nicht in die spätere Analyse ein, bilden aber eine erste Übersicht der Quellen und sind für das Verständnis verschiedener geographischer Aspekte hilfreich.

Den Kern der vorliegenden Arbeit bildet Kapitel 6 mit der Besprechung des Fundmaterials. Hier wird die Definition jedes Typs angegeben und eine Verbreitungskarte sowie ein Beispiel zu fast jedem Fundtyp abgebildet. Die Numerierung der Abschnitte in diesem Kapitel entspricht der Nummer des behandelten Typs, der die Kapitelnummer „6“ vorangestellt ist oder durch das „M“ des Typs vertreten wird. Die hierarchische Gliederung des Kapitels entspricht der Klassifikation des Materials, die wiederum in der Numerierung der Typen ihren Niederschlag findet. Diese Vorgehensweise soll dazu dienen, ein Minimum an Übersichtlichkeit zu erhalten und Fehlerquellen zu eliminieren.

Die Durchführung der Regionalanalyse wird in Kapitel 7 getrennt nach den in Kapitel 4 angegebenen Kategorien vorgenommen.

Es folgt in Kapitel 8 eine Übersicht über die diachrone Entwicklung im Untersuchungsintervall, die jedoch einer eigenen Arbeit bedürfte und deshalb nur die Grundzüge wiedergibt.

Ein Fazit mit einem Resümee der Ergebnisse, einem Ausblick und der Zusammenfassung der Untersuchung schließt den Hauptteil der Arbeit ab.

Schließlich folgen in Kapitel 10 das Literaturverzeichnis und in Kapitel 11 der Katalog der Fundstellen. Im Katalog werden jeder Fundstelle, jedem Grab und jedem Fund eine Nummer zugewiesen, die eine eindeutige Identifikation ermöglicht. Diese Nummern sind, wie unten erläutert wird, hierarchisch nach Staaten, Ländern usw. gegliedert. Der Nennung jeden Fundes wird zudem seine Typennummer angefügt.

2) Forschungsgeschichte

2.1) Hunsrück-Eifel-Kultur

1894 publizierte LEHNER die Ergebnisse von Ausgrabungen, welche F. Hettner in der Eifel 1887-1888 und A. Ebertz im Hunsrück 1892-1893 durchführten. Seine Arbeit enthält einen auswertenden Teil und einen Katalog. Letzterer ist zweigeteilt und behandelt die Grabhügelgruppen von Mehren und Hermeskeil. Hierunter verstand LEHNER lokale Konzentrationen von Grabhügeln, die über mehrere Gemeinden reichen und offensichtlich auch über einzelne Gräberfelder hinausgehen. Die Funde der Mehrener Gruppe wurden 1995 durch R. CORDIE-HACKENBERG in moderner Form erneut vorgelegt. Das Gräberfeld ist heute unter der Bezeichnung „Steineberg“ bekannt. LEHNER kontrastierte die Funde der beiden Gruppen gegeneinander und stellte charakteristische Typen, vor allem bei den Metallfunden, heraus. So galten ihm Brustwendelringe - die funktionale Ansprache geht auf diese Arbeit zurück - und strichgruppenverzierte Armringe als Leitformen der von ihm so genannten *Mehrener Kultur*. Es gelang ihm, eine räumliche Abgrenzung der *Mehrener Kultur* anhand der genannten Fundtypen zu ziehen und diese chronologisch in die Hallstattzeit - allerdings die frühe Hallstattzeit - einzuordnen. Die Hermeskeiler Gruppe wies er der Latènezeit zu. LEHNER'S Arbeit stellte den ersten Versuch dar, mittelrheinische Kulturgruppen der Hallstattzeit und der Latènezeit zu definieren und regional zu ihrem Umfeld, aber auch zeitlich untereinander abzugrenzen.

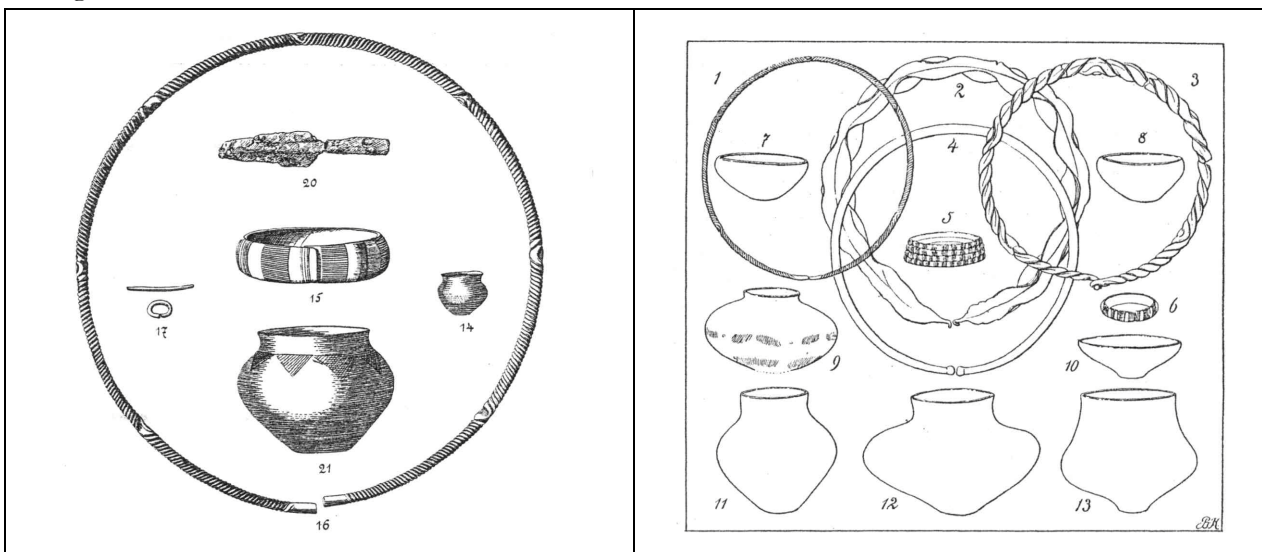


Abb. 2.1.1: Funde der *Mehrener Kultur* n. LEHNER (1894, Taf. 1). Abb. 2.1.2: Funde der *Mehrener Kultur* bzw. der *Hunsrück-Eifel-Kultur* n. SCHUMACHER (1918, Abb. 3).

Vor allem im zweiten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts befaßte sich SCHUMACHER in mehreren Arbeiten (1916; 1917; 1918; 1920; 1921) mit der Hallstattzeit im Mittelrheingebiet. Er unterschied den *Koberstadter Typus* von dem *Mehrener Typus*. Letzteren bezeichnete er auch als *Hunsrück-Eifel-Kultur*. In den genannten Arbeiten beschrieb SCHUMACHER eingehend den Grabritus und das Fundmaterial der *Hunsrück-Eifel-Kultur*. Als Leitformen galten ihm scharflappige Wendelringe, Schläfenwendelringe ("Brustlinge") und strichverzierte Armringe. Chronologisch orientierte sich SCHUMACHER an den Arbeiten REINECKES (1911a; 1911b), nahm aber geringe Modifikationen vor. Die *Hunsrück-Eifel-Kultur* ordnete er in die Stufen H3-4 ein, also etwa in Ha C-D, den *Koberstadter*

Typus in die Stufe H3. Im Zentrum seines Interesses befanden sich jedoch die Bewegungen der Völker und Stämme, deren Wanderungen für SCHUMACHER eine der wesentlichen Ursachen des kulturellen Wandels waren. Als Schüler Kossinas stand er mit diesem Forschungsparadigma in dessen Tradition. SCHUMACHER versuchte nachzuweisen, daß das Volk bzw. die Stämme der *Hunsrück-Eifel-Kultur* aus dem Westen eingewandert waren.

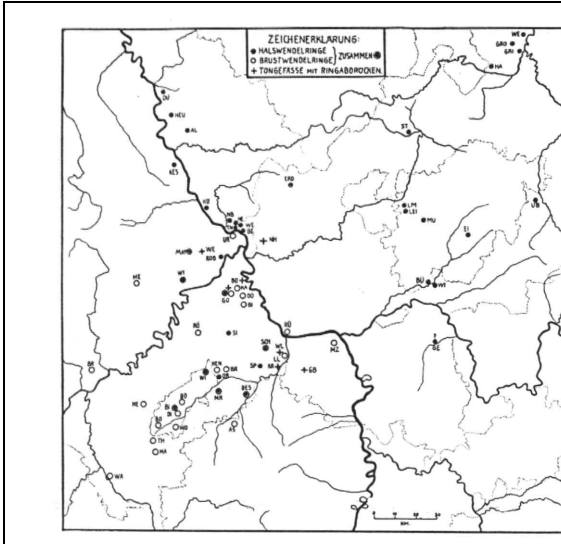


Abb. 2.1.3: Verbreitungskarte von Funden der *Hunsrück-Eifel-Kultur* n. BEHRENS (1927, Karte 2).

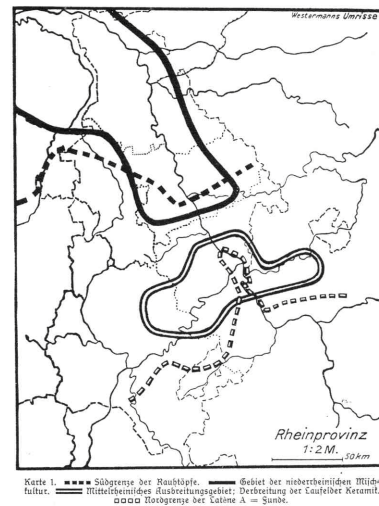


Abb. 2.1.4: Karte der Laufelder Keramik n. AMBERGER (1932, Karte 1).

G. BEHRENS (1927) wies die *Hunsrück-Eifel-Kultur* - bei ihm Hunsrückkultur genannt - der Späthallstattzeit zu und umriß ihr Gebiet anhand einer Verbreitungskarte von Halswendelringen, "Brustwendelringen" und Tongefäßen mit Ringabdrücken. Entgegen SCHUMACHER nahm er eine "Entstehung dieser Kultur im Lande selbst" an.

H. AMBERGER (1932) gliederte eine hallstattzeitliche Frühphase der *Mehrener Kultur* aus, die durch Laufelder Keramik gekennzeichnet war. Diese bezeichnete er als *Mittelrheinische Mischkultur* und stellte sie einer *Niederrheinischen Mischkultur* gegenüber. Sein Hauptinteresse galt der ethnischen Deutung. Besonders befremdlich in seiner ansonsten impulsreichen Arbeit ist die Ansicht, die Keramik der eigentlichen *Mehrener Kultur* enthalte Latèneeinflüsse und die damit verbundene Datierung in die Latènezeit.

1935 griff mit W. DEHN der erste regulär ausgebildete Prähistoriker in die Diskussion ein. In dieser programmatischen Arbeit nahm er stichworthaft einiges aus seinen zahlreichen Untersuchungen der folgenden Jahrzehnte vorweg. Besonders zu erwähnen ist, daß er entgegen der bisherigen Praxis zu der ethnischen Deutung Stellung nahm. DEHN zeigte, daß der Stand der Forschung keine Antwort auf diese Fragen erlaubt. In dieser Arbeit führte er den Begriff der *Laufelder Gruppe* ein und wies sie der mittleren Hallstattzeit (Ha C) zu, während die *Hunsrück-Eifel-Kultur* in die Stufe Ha D datiert wurde. Die chorologisch/chronologische Entwicklung wurde anhand von Verbreitungskarten der Ha A-Fundstellen, der Fundstellen der *Laufelder Gruppe* und der *Koberstadter Kultur*, der *Hunsrück-Eifel-Kultur* - dargestellt durch Schläfenwendelringe und strichverzierte Armringe - und von Fundstellen und Typen der Latènezeit dargestellt. Die Frühlatènezeit unterteilte er in eine *Rhein-Mosel-Gruppe* und eine *Birkenfeld-Hochwald-Gruppe*.

In einer Arbeit von 1936(a) legte DEHN die Funde des Gräberfeldes von Laufeld vor. Hier wies er im Anschluß an eine ausführliche Besprechung der Funde des Laufelder Gräberfeldes und von Vergleichsfunden die *Laufelder Gruppe* der Stufe Ha C zu und erwog ihr Hineinreichen in Ha D, eine Ansicht, die von NORTMANN (1994) wieder aufgegriffen wurde. Ebenfalls in diesem Beitrag vertrat er im Rahmen eines siedlungsgeschichtlichen Szenarios die Meinung, daß die Besiedlung des Rheinischen Mittelgebirges in der Urnenfelderzeit vom Neuwieder Becken ausging und zur Zeit der *Laufelder Gruppe* die Höhen des Mittelgebirges erreicht hatte. Auch diese Auffassung wurde jüngst wieder aufgegriffen (KRAUBE u. NAKOINZ 2000).

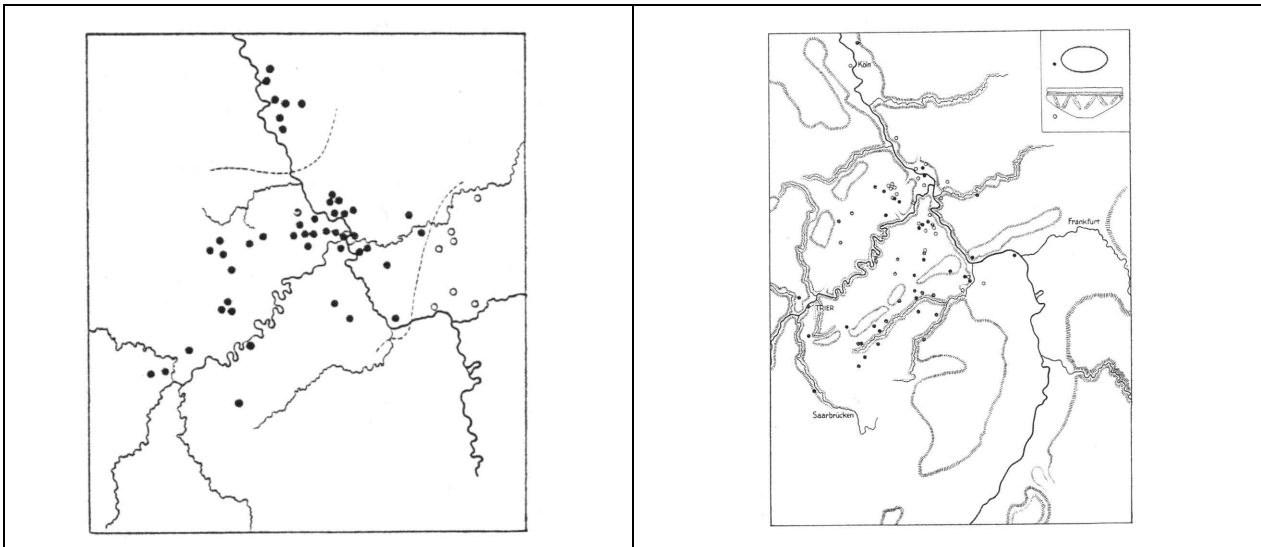


Abb. 2.1.5: Die Laufelder Gruppe n. DEHN (1936a, Abb. 14).

Abb. 2.1.6: „Brustwendelringe“ und Ringabrollungen an Keramik n. DEHN (1941, Abb. 61).

In den beiden genannten Arbeiten konnte DEHN auf seine 1934 fertiggestellte, aber erst 1941 publizierte Dissertation zurückgreifen. Diese war eine Landesaufnahme und eingehende siedlungsgeschichtliche Besprechung der urgeschichtlichen Bodendenkmäler des Kreises Kreuznach (heute Bad-Kreuznach). Gegenüber den zuvor veröffentlichten Arbeiten enthielt sie jedoch auch neue Aspekte. So wurde die *Hunsrück-Eifel-Kultur* in eine ältere (Ha D) und eine jüngere Phase (Lt A-C) unterteilt, wobei die jüngere Stufe bisher nicht zur *Hunsrück-Eifel-Kultur* gerechnet wurde - dies gilt selbst für AMBERGERS Fehldatierung, der die *Mehrener Kultur* mit Material von DEHNS älterer *Hunsrück-Eifel-Kultur* gefüllt sah. Zu dieser Erweiterung des Begriffs der *Hunsrück-Eifel-Kultur* sah er sich durch eine kontinuierliche Entwicklung veranlaßt, die dem abrupten Beginn der Latènekultur im Süden entgegensteht. Die Funde der älteren *Hunsrück-Eifel-Kultur* wurden besprochen und die Arbeit war mit weiteren Verbreitungskarten signifikanter Typen versehen worden. Verschiedene Typen von Blecharmringen verwendete er, um zwei regionale Gruppen anzudeuten.

1951 präzierte DEHN in einer Zusammenstellung der vorgeschichtlichen Bodendenkmäler eines umgrenzten Bereiches im Hunsrück die *Hunsrück-Eifel-Kultur* weiter.

Mit den Arbeiten DEHNS wurde das "ethnische Forschungsparadigma" durch ein "kulturhistorisches Forschungsparadigma" in der Eisenzeitforschung des Rheinischen Mittelgebirgsraums abgelöst. Hieran hatte sicher auch sein Lehrer G. v. Merhart entscheidenden Anteil. So sind auch die anderen Schüler Merharts - etwa Jorns und Behagel - durch diese, in jener Zeit untypische Einstellung gekennzeichnet.

Die Frage nach der "östlichen Abgrenzung der Hunsrück-Eifel-Kultur" nahm W. JORNS (1942) zum Anlaß, die hallstattzeitlichen Regionalgruppen im Rheinischen Mittelgebirgsraum und in den östlich anschließenden Gebieten näher zu betrachten. Die Ha C-zeitlichen *Laufelder* und *Koberstadter Gruppen* bildeten den Ausgangspunkt. Die Typen der Urnen waren für JORNS das wesentliche Abgrenzungskriterium. Eine Grenze der beiden Gruppen sah er im Limburger Bereich. Weiterhin kartierte er eine *Rhön-Gruppe* und *Niederhessische Urnenfelder*. Für Ha D legte er Verbreitungskarten der Ösenhalsringe, Drahtohrringe mit Perle, Gußzapfenringe und Zinnenringe vor. Analog zur *Hunsrück-Eifel-Kultur* als Nachfolger der *Laufelder Gruppe* führte er die Begriffe *Nassau-Lahn Gruppe* und *Wetterau-Untermain Gruppe* für die Nachfolger der *Koberstadter Gruppe* ein. Die Ostgrenze der *Hunsrück-Eifel-Kultur* lag seiner Auffassung nach in Rheinnähe.

BEHAGEL (1942/1949) legte eine monographische Bearbeitung der "Eisenzeit im Raume des Rechtsrheinischen Schiefergebirges" vor. Neben der Besprechung des Fundmaterials widmete er sich auch der Frage nach Regionalgruppen. Für Ha C führte er eine *Taunusgruppe* und eine *Unterlahngruppe* ein. Sie waren Teile zweier unterschiedlicher Hallstattkulturen, deren Grenze BEHAGEL ebenfalls im Limburger Becken sah. Funde aus Fachingen führte er als Argument an, eine Expansion der *Taunusgruppe* in Ha C anzunehmen. In Ha D beschrieb er eine *Gruppe des Rechtsrheinischen Schiefergebirges* und eine *Gruppe des südlichen Taunusvorlandes*. Erstere dominierte und wurde von BEHAGEL (1942/1949, 41) als "ein in sich selbst gefestigter Block" gesehen. Die *Gruppe des südlichen Taunusvorlandes* vereinigte verschiedene Einflüsse aus unterschiedlichen Regionen in sich. Besonderes Gewicht legte er auf die Zurückweisung der These SCHUMACHERS, es liege eine Einwanderung aus Ostfrankreich vor, die er argumentativ untermauerte.

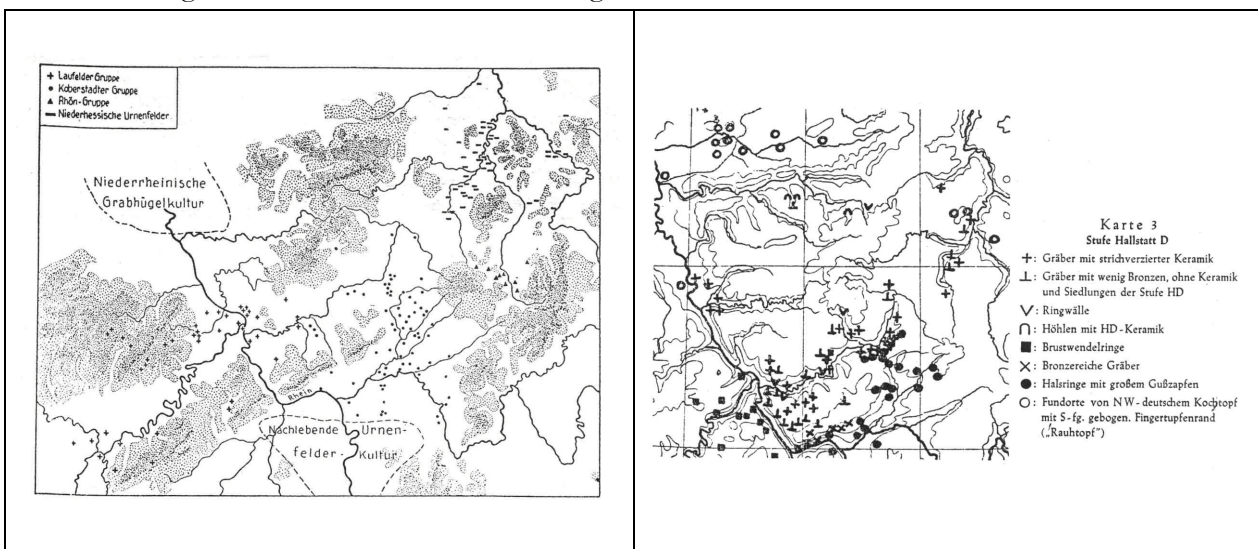


Abb. 2.1.7: Regionalgruppen n. JORNS (1942, Abb. 1).

Abb. 2.1.8: Verbreitungskarte späthallstattzeitlicher Fundstellen n. BEHAGEL (1942/1949, Karte 3).

Die Nachkriegszeit war zunächst vor allem durch den Mißbrauch der Ur- und Frühgeschichte in der nationalsozialistischen Ideologie geprägt. Man wandte sich hauptsächlich der unverfänglichen "antiquarischen" Forschung zu. Im Zentrum des Interesses stand die Chronologie. Aber auch umfangreiche Materialvorlagen und -bearbeitungen entstanden. Hier sind vor allem die Dissertationen von H. E. JOACHIM (1968) und A. HAFFNER (1976) zu nennen. Schließlich war die Bearbeitung einzelner Fundtypen bzw. Materialgruppen ein wichtiges Genre. Im Anschluß an die

Arbeiten der Marburger Schule wurden regionale Gruppierungen unabhängig von ethnischen Einheiten gesehen.

HAFNER legte 1965 eine Arbeit zur Späthallstattzeit im Saarland vor. Er übertrug die chronologische Dreiteilung der Späthallstattzeit aus Südwestdeutschland in das Saarland und konnte zwei Regionalgruppen feststellen. Die *Hunsrück-Eifel-Kultur* ist im Norden des Saarlandes vertreten, während im Süden die in dieser Arbeit eingeführte *saarländisch-pfälzisch-lothringische Gruppe* zu finden ist. Als charakteristische Funde der *saarländisch-pfälzisch-lothringischen Gruppe* galten ihm Halsringe mit Ösenbesatz, tordierte Halsringe mit spitz zulaufenden Enden oder Hakenverschluß, vierkantige Bronzehalsringe, punzverzierte Hals- und Armringe sowie Bein- und Halsringe mit drei Gruppen von je drei Rippen.

1976 erschien HAFNERS schon 1967 als Dissertation eingereichte monographische Bearbeitung der westlichen *Hunsrück-Eifel-Kultur*. Einem ausführlichen Katalog stehen eine Fundbearbeitung und chronologische Analysen zur Seite. Methodisch spielt in dieser Arbeit vor allem die Horizontalstratigraphie eine Rolle. HAFNERS Chronologieschema beginnt mit HEK IA1, welches einer jüngeren Stufe der *Laufelder Gruppe* nach DEHN entspricht und wurde für die ältere *Hunsrück-Eifel-Kultur* durch HEK IA2 und IB ergänzt. HEK IB setzte er mit Ha D3 nach ZÜRN (1952) gleich, wies aber darauf hin, daß diese Lt A vorausgehe. HAFNER führte seine Auswertung innerhalb mehrerer Regionalgruppen durch, deren Definition jedoch im wesentlichen auf Funden der jüngeren *Hunsrück-Eifel-Kultur* (HEK II) beruhte.

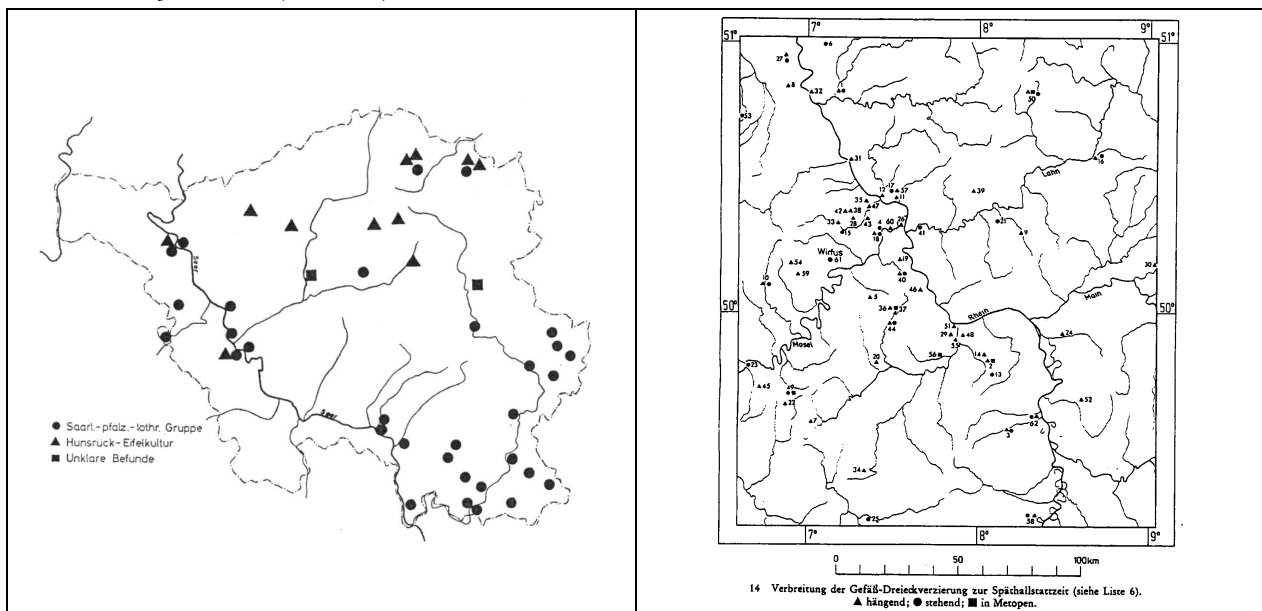


Abb. 2.1.9: Regionalgruppen n. HAFNER (1965, Abb. 12). Abb. 2.1.10: Verbreitung von Keramikverzierungen n. JOACHIM (1970, Abb. 14).

Die Dissertation JOACHIMS erschien 1968 und war der östlichen *Hunsrück-Eifel-Kultur* gewidmet. Eine ausführliche Besprechung der Funde wurde durch Fundstellen- und Fundlisten ergänzt. Die detaillierte Vorlage zahlreicher Funde nahm JOACHIM später in mehreren Artikeln vor (1970; 1973; 1990; 1997). Die Arbeit ist in drei Abschnitte gegliedert, die sich mit der *Laufelder Gruppe*, der älteren *Hunsrück-Eifel-Kultur* und der jüngeren *Hunsrück-Eifel-Kultur* befassen. Im Gegensatz zu Haffner mit der Stufe HEK IA1 umfaßt die ältere *Hunsrück-Eifel-Kultur* JOACHIMS nicht die jüngere Phase der

Laufelder Gruppe. Die feinere Unterteilung HAFFNERS (1976) übernahm JOACHIM in späteren Arbeiten (z. B. 1997).

Die *Hunsrück-Eifel-Kultur* spielte auch in den Untersuchungen H. PARZINGERS (1989) zur Chronologie der Späthallstattzeit und Frühlatènezeit eine wichtige Rolle. PARZINGER versuchte verschiedene regionale Chronologien mittels eines 10 Horizonte umfassenden Chronologieschemas zu korrelieren, wobei die einzelnen Horizonte zum Teil regional weiter gegliedert sind. Die *Hunsrück-Eifel-Kultur* wurde durch die *Rhein-Mosel-Gruppe* und die *Hochwald-Nabe-Gruppe* vertreten, an die südlich die *Saar-Pfalz-Gruppe*, die *Mittelrheinische Gruppe*, die *Hagenauer Gruppe* und die *Nordwürttembergische Gruppe* anschließen. Ferner wurden vier Regionalgruppen des südostalpinen Raumes untersucht. Vor allem die Chronologie der *Rhein-Mosel-Gruppe* beinhaltet eine Modifikation, die kritisch diskutiert wurde. HAFFNERS und JOACHIMS HEK IA2 wurde von PARZINGER in RML IA2 und RML IA3 aufgeteilt, die seinen Horizonten 7a bzw. 7b/c entsprechen. RML IB wies er seinem Horizont 8a zu. Analog verfuhr er mit der *Hochwald-Nabe-Gruppe*.

Gerade diese feinere Unterteilung der älteren *Hunsrück-Eifel-Kultur* bot Anlaß zur Kritik. Vor allem H. NORTMANN (1991) befaßte sich sehr intensiv mit der Zurückweisung von PARZINGERS verfeinertem Chronologieschema. Zunächst führte er Mängel an dessen Typologie auf, um daraufhin darzulegen, daß Seriation für eine Abgrenzung einer jüngsten Hallstattstufe ein ungeeignetes Instrument sei, da sie regionale Unterschiede chronologisch bedingt erscheinen lasse. Die feinere Unterteilung der älteren *Hunsrück-Eifel-Kultur* ist nach wie vor sehr umstritten und auch nach einer Stellungnahme PARZINGERS (1992) noch nicht allgemein anerkannt (HEYNOWSKI 2000; weitere Kritik bei TERŽAN 1992).

E. B. KRAUSE (1989; 1991; 1993) widmete sich in mehreren Artikeln der *Laufelder Gruppe*. Im Zentrum seiner Überlegungen stand die Rekonstruktion des Bestattungsritus. Hiervon ausgehend sah er weder die *Laufelder Gruppe*, die er weiter nach Norden reichen ließ, noch die *Niederrheinische Grabhügelkultur* bestätigt. KRAUSE definierte die Laufelder Gruppe anhand des Bestattungsritus und der Beigabekombination, weniger anhand formkundlicher Aspekte. Seiner Meinung nach stehen sich zwei überlappende Traditionsgruppen gegenüber. In den Brandgräbern vom Typ *Laufeld*, die er besonders herausstellte, sieht er den Beginn einer Entwicklung, die über die Scheiterhaufengräber bis zu den latènezeitlichen Brandgräbern vom Typ *Koosbüsch* läuft.

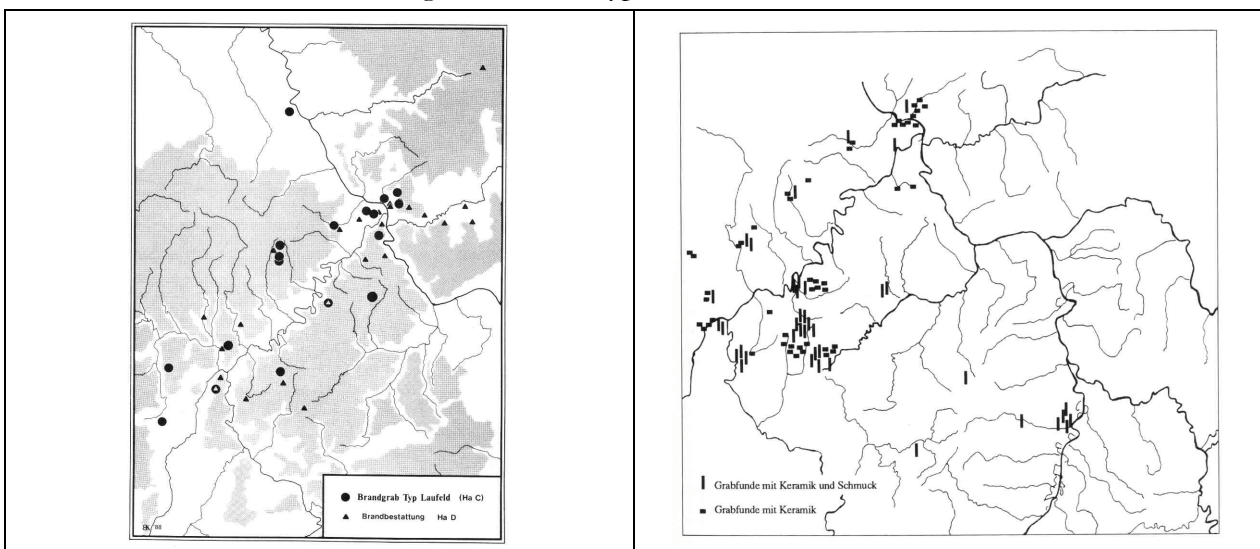


Abb. 2.1.11: Laufelder Gräber n. KRAUSE (1991, Abb. 3). Abb. 2.1.12: Grabausstattung n. SEHNERT (1991, Abb. 4).

1991 griff A. SEHNERT-SEIBEL die Frage nach der Südgrenze der *Hunsrück-Eifel-Kultur* wieder auf. Sie diskutierte forschungsgeschichtliche Aspekte und stellte im Gegensatz zu älteren Stellungnahmen die Beigabensitte in den Vordergrund. Auch dieser neue Ansatz bestätigte die Grenzziehung, die HAFFNER 1965 vorgenommen hatte.

Fast nur den östlich des Rheins gelegenen Teil der *Hunsrück-Eifel-Kultur* betraf die 1989 fertiggestellte und 1992 publizierte Dissertation von R. HEYNOWSKI mit dem Titel "Eisenzeitlicher Trachtschmuck der Mittelgebirgszone zwischen Rhein und Thüringer Becken". Es handelt sich aber nicht um eine umfassende Bearbeitung der Tracht, sondern im Zentrum der Arbeit standen Trachtprovinzen und damit Regionalgruppen. HEYNOWSKI untergliederte seine Großgruppen der Späthallstattzeit, die *Hunsrück-Eifel-Kultur*, *Koberstadter Kultur*, *Thüringische Kultur* und *Nordostbayerische Hallstattkultur* in einzelne Regionalgruppen. Für die *Hunsrück-Eifel-Kultur* waren das die *Rhein-Sieg-Gruppe*, *Wiedmündungs-Gruppe*, *Mosel-Nette-Gruppe*, *Nette-Simmer-Gruppe* und *Unterlahn-Gruppe*.

Zwei Artikel des Jahres 1991 ergänzten diese Untersuchung. HEYNOWSKI (1991b) stellte sechs Gräber der Späthallstattzeit aus dem Weilburger Raum vor und stellte anhand einiger Funde Beziehungen in verschiedene Regionen fest. Der zweite Artikel HEYNOWSKIS (1991a) trug den Titel "Zum Schläfenschmuck in der älteren Hunsrück-Eifel-Kultur" und beinhaltete eine typologische Unterteilung dieser Schmuckform sowie die Feststellung, daß die einzelnen Typen einen deutlichen regionalen Bezug besitzen. In den Kartierungen dieser Arbeit deutete sich die bisher elaborierteste Regionalgliederung der *Hunsrück-Eifel-Kultur* an – soweit es publizierte Arbeiten betrifft. HEYNOWSKIS (2000) Habilitationsschrift war den Wendelringen gewidmet.

NORTMANN bot 1994 im Rahmen der internationalen Arbeitstagung „Die ältere Eisenzeit im Mittelgebirgsraum“ einen kritischen Überblick über die Chronologie, den Siedlungsablauf und die Kulturbeziehungen der älteren *Hunsrück-Eifel-Kultur*. In dieser Arbeit wurde die *Laufelder Gruppe* in die Betrachtungen miteinbezogen, was ihre Bedeutung für die Entstehung der älteren *Hunsrück-Eifel-Kultur* deutlich macht. NORTMANN stellte fest, daß LAUFELD bis in Ha D1 hineinläuft und setzte den Beginn von HEK I an der Wende von Ha D1 zu D2 an. In der Arbeit wurden zahlreiche Fundtypen besprochen und abschließend kurz auf die Belegungsstruktur der Gräberfelder und auf Befestigungsanlagen eingegangen.

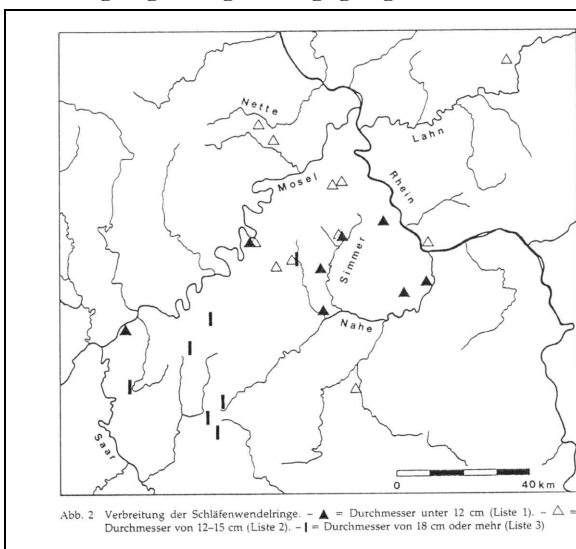


Abb. 2.1.13: Schläfenwendelringe n. HEYNOWSKI (1991, Abb. 2).

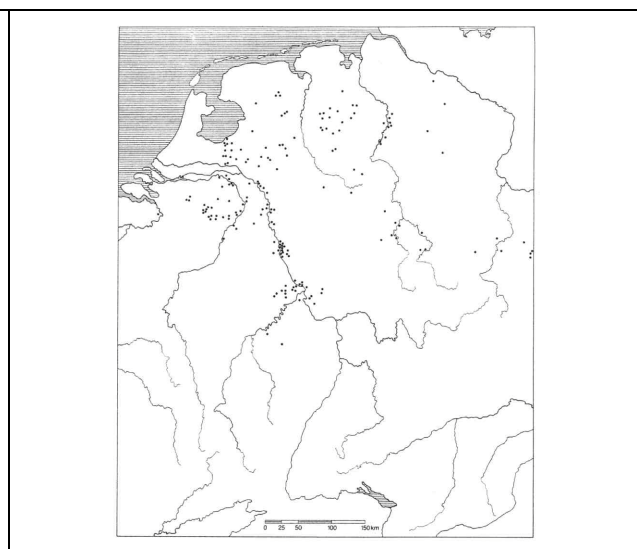


Abb. 2.1.14: Verbreitung der Eierbecher n. NORTMANN (1994, Abb. 8).

R. CORDIE-HACKENBERG publizierte 1993 ihre Dissertation, die eine Materialvorlage und Auswertung der 1976-1979 von A. Haffner ausgegrabenen Gräberfelder von Bescheid, "In der Strackheck" und Bescheid, "Kupp" beinhaltet. Die fast ausschließlich aus der Hallstattzeit stammenden Gräber wies sie vier chronologischen Horizonten zu, die teilweise in eine ältere und jüngere Phase unterteilt wurden. Die Chronologie basiert weitgehend auf der sehr detaillierten Keramiktypologie, da das Gräberfeld verhältnismäßig wenige Metallbeigaben aufweist.

Das Material des Gräberfeldes von Mehren bzw. Steineberg (siehe oben) legte CORDIE-HACKENBERG 1995 erneut und in einer zeitgemäßen Form vor. Hierdurch ermöglichte sie weitere Analysen dieses wichtigen Gräberfeldes.

Regionale Aspekte der älteren *Hunsrück-Eifel-Kultur* standen im Zentrum einer Magisterarbeit von S. HORNING (1999). Wurde bisher das Fundmaterial der jüngeren *Hunsrück-Eifel-Kultur* zur Regionalisierung der eisenzeitlichen Mittelgebirgsregion herangezogen, so stand hier erstmals die Hallstattzeit im Mittelpunkt des Interesses.

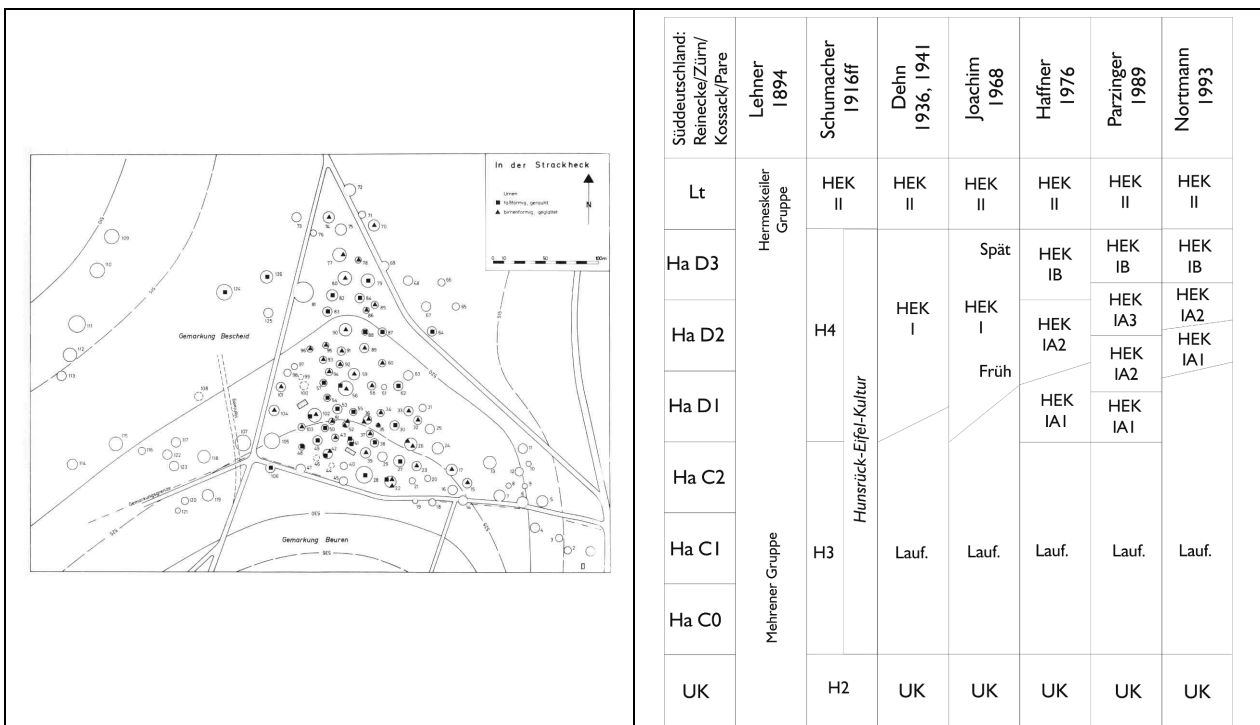


Abb. 2.1.15: Urnen im Hügelgräberfeld Bescheid, In der Strackheck n. CORDIE-HACKENBERG (1993, Abb. 30).
Abb. 2.1.16: Chronologieschemata.

Ebenfalls in einer Magisterarbeit bearbeitete M. MOHR (2000) einen Grabhügel von Bad-Breisig. In dieser Arbeit setzte er sich sehr intensiv mit dem Fundmaterial aus den zwei Gräbern dieses Hügel auseinander. Besonders zu erwähnen sind ein polygonaler Bronzehalsring, kerbgruppenverzierte Armringe und ein keramisches Fußgefäß.

Bisher wenig berücksichtigt wurde ein geographischer Bereich, der zwischen den Arbeitsgebieten von JOACHIM (1968) und HAFFNER (1976) liegt. Derzeit aber wird dieses Desiderat durch S. HORNING (Mainz) in einer Dissertation mit dem Thema: „Die südöstliche Hunsrück-Eifel-Kultur – Studien zur Späthallstatt- und Frühlatènezeit in der deutschen Mittelgebirgsregion“ bearbeitet. Diese Arbeit wird die Vorlage der *Hunsrück-Eifel-Kultur* im wesentlichen abschließen.

2.2) Angrenzende Regionen

Das vorangehende Kapitel beinhaltete schwerpunktmäßig die "Meilensteine" der Erforschung der älteren *Hunsrück-Eifel-Kultur* unter besonderer Berücksichtigung ihrer Abgrenzung. Die umliegenden Gebiete bedürfen in diesem Zusammenhang keiner forschungsgeschichtlichen Betrachtung, da sie nicht den Kern unseres Themas bilden, sondern nur dem Vergleich dienen. Es seien jedoch die wichtigsten Arbeiten und Materialvorlagen der angrenzenden Regionen genannt, da das Arbeitsgebiet (siehe Kapitel 4.1) über den Bereich der *Hunsrück-Eifel-Kultur* hinausgreift.

Für das Saarland sind vor allem die Arbeiten W. REINHARDS (z. B. 1987; 1988) zu nennen. Die wichtigsten Arbeiten A. HAFNERS sind schon oben erwähnt worden. Eine Untersuchung zur Chronologie und Tracht liegt von C. MÖLLER (1992) vor. Zudem ist die Landesaufnahme des Kreises Saarlois von H. MAISANT (1971) zu nennen, der auch einzelne Hügeluntersuchungen publizierte (1972; 1973).

Die Pfalz wurde von H.-J. ENGELS (1967) und A. SEHNERT-SEIBEL (1993) monographisch bearbeitet. Zudem sind die eine qualitätvolle Materialvorlage und Analyse beinhaltenden Artikel von L. KILIAN (1965; 1969; 1972a; 1972b; 1974) zu nennen, die an vergleichbare Vorlagen des Trierer Raumes anschließen (KILIAN 1964a; 1964b).

Für Rheinhessen liegt von H. KOEPKE (1998) eine monographische Vorlage der älteren Eisenzeit vor. Die Bearbeitung des Rhein-Main-Gebietes durch H. POLENZ (1973) war vor allem der detaillierten Auswertung gewidmet. Die Materialvorlage erfolgte leider nur in kurzer Form. In weiteren Arbeiten befaßte er sich mit der Tracht (1976) und mit Fremdformen (1986).

Der Norden Baden-Württembergs wurde von H.-E. NELLISSEN (1975, Nordbaden) und H. BAITINGER (1999, Nordosten Baden-Württembergs) bearbeitet. Letzterer setzte sich auch mit den Zinnenringen auseinander, was jedoch hauptsächlich Hessen betrifft (BAITINGER 1994). PARZINGER widmete sich 1986 vor allem der Chronologie Nordwürttembergs.

Für Hessen ist im wesentlichen die Arbeit von A. SCHUMACHER (1972/1974) zu nennen, in der die Hallstattzeit Südhessens monographisch vorgelegt und bearbeitet wurde. Weiterhin stellte sie die hallstattzeitlichen Funde des Kreises Gießens 1976 in einem Katalog zusammen. Weitere Arbeiten wurden von JORNS (1939; 1953), von U. FISCHER (1975; 1979; 1982; 1983) für den Frankfurter Raum und für Offenbach von K. NAHRGANG (1959a; 1959b; 1964; 1967) publiziert. Schließlich sind Landesaufnahmen des Heimatforschers K. WURM (1965; 1989) zu nennen, in denen auch eisenzeitliche Funde vorgestellt wurden.

Die Materialvorlagen von S. GOLLUB (1964), A. H. HEIDINGER (1987), W. LUNG (1957) und R. v. USLAR (1950) sind beispielhaft für Nordrhein-Westfalen zu nennen. An auswertenden Arbeiten sind vor allem die Untersuchung C. RADEMACHERS (1912) zur Chronologie, die Abhandlung O. DOPPELFELDS (1934) und W. KERSTENS (1948) zur *Niederrheinischen Grabhügelkultur* erwähnenswert.

In Belgien wurden die Materialvorlagen des Gräberfeldes von Rekem durch L. v. IMPE (1980) und M. VANDERHOEVEN (1958) durch die Vorlage und sorgfältige Auswertung der Nekropole von St. Vincent durch M. E. MARIËN (1964) ergänzt.

Die erste Zusammenstellung hallstattzeitlicher Funde Luxemburgs unternahm HAFNER (1973). Weitere Materialvorlagen publizierte R. WARINGO (1983; 1987).

Im französischen Teil unseres Arbeitsgebietes sind vor allem ältere Vorlagen von E. COLBUS (1905; 1989), E. LINCKENHELD (1932) und A. W. NAUE (1905) zu erwähnen. Die fundreichen, ausführlicher bearbeiteten Regionen schließen südlich und westlich an unser Arbeitsgebiet an.

2.3) Fazit

Die Forschungsgeschichte stellt die Ausgangssituation unserer Untersuchung dar. Es wurde deutlich, daß der Forschungsstand in verschiedenen Gebieten sehr unterschiedlich ist. Eine schlechte Basis bietet etwa die Niederrheinische Bucht. Die Situation der *Hunsrück-Eifel-Kultur* kann hingegen im allgemeinen als positiv bewertet werden. Die systematischen Materialvorlagen stehen kurz vor ihrem Abschluß, womit die Phase intensiver und umfassender Analysen beginnen kann. Aber auch der Forschungsstand der Auswertung ist gut. So bietet die *Hunsrück-Eifel-Kultur* eine in den Grundzügen gesicherte Chronologie und auch die Frage nach der regionalen Abgrenzung wurde mit guten Ergebnissen bearbeitet. Bei all diesen Untersuchungen wurde jedoch nur eine selektive Materialbasis verwendet. Die Analyse der Masse des Fundmaterials wurde jedoch für die Bearbeitung einzelner Fragen nicht herangezogen. Der günstige Stand der Materialvorlagen ermöglicht dies jetzt aber. An diesem Punkt setzt die vorliegende Arbeit an. Die Möglichkeit der umfassenden quantitativen Analyse soll zur Beantwortung der in der Einleitung skizzierten Fragestellung genutzt werden.

Einen anderen Aspekt verdeutlicht die Forschungsgeschichte ebenfalls: Die Bedeutung der Forschungsparadigmen für die weitere Orientierung der Forschung. So stehen sich mit dem ethnischen Interpretationsschema, das durch Schumacher repräsentiert wird, und dem durch Dehn geprägten kulturhistorischen Interpretationsschema zwei Paradigmen gegenüber, die nicht nur die Eisenzeitforschung im Mittelgebirgsraum prägten. Besonders bemerkenswert ist das Aufkommen des kulturhistorischen Paradigmas schon in den 1930er Jahren, wodurch eine direkte Polarisierung beider gegeben ist und der Wechsel nicht bzw. nicht nur durch den Ideologiewandel, der durch das Ende der nationalsozialistischen Zeit bewirkt wurde, erklärt werden kann. In der Tradition des „Dehnschen Paradigmas“ mit seiner materialorientierten Ausgangsposition sehen wir auch die vorliegende Arbeit, die jedoch eine weitere Komponente hinzufügen soll.

3) Theoretische Grundlagen

Die „theoretischen Überlegungen“ sind keine geschlossene Theorie der Archäologie und erst recht keine Theoretische Archäologie im heutigen Sinne. Sie dienen zunächst der Einordnung der vorliegenden Arbeit im Verhältnis zu anderen Disziplinen. Für das Verständnis der hier durchgeführten Analyse ist die knappe Formulierung von Prämissen und Modellen ebenso notwendig wie die Formulierung der Fragestellung bzw. Arbeitsthese. Schließlich wird mit Schlüsselbegriffen und Zitaten auf weitere Konzepte verwiesen, die für unser Thema von Interesse sind oder einzelne Aspekte näher beleuchten. Die „theoretischen Überlegungen“ sind also theoretische Archäologie im Sinne theoretischer Grundlagen der folgenden Arbeit.

3.1) Regionalanalyse

Das Forschungsfeld der Regionalanalyse erstreckt sich auf verschiedene Fachrichtungen, in deren Zentrum die Geographie steht. Gemeinsam ist diesen unterschiedlichen Disziplinen, daß ihre Untersuchungen dem räumlichen Gefüge ihrer Forschungsgegenstände gelten und daß das Untersuchungsgebiet eine bestimmte Größe besitzt. Es handelt sich um die Größenklasse der *Region*. Die Definitionsprobleme des Begriffes *Region* (HAGGETT 1972, 303-317) müssen wir an dieser Stelle nicht diskutieren, da er bei der Wahl des Arbeitsgebietes in archäologischen Zusammenhängen ohnehin vielfach vernachlässigt wird. Es ist aber festzuhalten, daß eine Region deutlich kleiner als ein Kontinent und größer als eine Einzelsiedlung ist, daß also globale und lokale Phänomene ausgeklammert werden.

Thematisch umfaßt die geographische Regionalanalyse eine Vielzahl an Konzepten (CLAVAL 1998; HAGGETT 1972; WIRTH 1979). P. HAGGETT faßt die Ansätze zu Gruppen von Modellen zusammen und nennt als Untersuchungsgegenstände:

- *Bewegung*, worunter die räumliche und zeitliche Veränderung von Objekten mit Punktcharakter verstanden wird. Hier kommen das Gravitations- oder Diffusionsmodell zur Anwendung. Aber auch die Theorie begrenzter Bewegungsflächen – der Territorien – zählt zu dieser Kategorie.
- *Netze* stellen lineare Strukturen in den Mittelpunkt der Untersuchung. Ein Beispiel ist die Analyse von Verkehrsnetzen.
- *Knotenpunkte* sind die Verbindungspunkte linearer Strukturen. Es können Siedlungen oder Städte sein, wobei der Punktcharakter entscheidend ist. Die Vorgehensweise ist also zu jener der Untersuchung von Netzen komplementär.
- *Hierarchien* basieren meist auf Knotenpunkten, denen sie eine Ordnung verleihen. Die Theorie der zentralen Orte mag als Beispiel dienen.
- *Oberflächen* sind räumlich verteilte Werte. Gängig ist als z-Komponente die Höhe in topographischen Karten, aber auch Werte wie Transportkosten können flächig dargestellt werden.

Hier seien nur einige konkrete Konzepte aufgeführt: Zunächst sind die älteren Standorttheorien zu erwähnen, die versuchen, anhand der Minimierung der Transportkosten landwirtschaftliche (THÜNEN 1875) und industrielle (WEBER 1909) Standorte zu bestimmen bzw. ideale Standorte zu ermitteln. Hiervon ausgehend wurde auch die Lokalisation von Verkehrswegen untersucht (LÖSCH 1940; 1954). In seinem Ansatz ebenfalls ökonomisch orientiert, aber in den Implikationen

wesentlich weitreichender ist die Theorie der zentralen Orte von W. CHRISTALLER (1933), die eine Hierarchie der Orte in die Diskussion bringt. Der Einfluß dieser Theorie basiert aber nicht auf der räumlichen Ordnung dieser Hierarchien, die als häufig abgebildete Hexagonalstrukturen oder ähnliche Anordnungen wohl bekannt sind, sondern vielmehr auf der Einführung des Begriffs der *zentralen Funktionen*, der nicht nur in der Geographie ein mächtiges Werkzeug geworden ist. Ein weiteres Modell etwa ist die Diffusion von Innovationswellen (HÄGERSTRAND 1952). Viele dieser Konzepte gehen letztlich von einer Interaktion aus. Diese werden nun ganz konkret in den Interaktionsmodellen untersucht. Eine grundlegende Annahme hierbei ist, daß die Interaktion zwischen zwei Zentren proportional zum Produkt der Bevölkerungszahl der beiden Zentren dividiert durch das Quadrat ihres Abstandes ist. Dies ist nichts anderes als eine Adaption von Newtons Gravitationsgesetz (REILLY 1929). Die ständig zunehmende Nutzung von Computern bewirkte einen Trend zur Computersimulation von Interaktionsmodellen (z. B. FOTHERINGHAM u. O'KELLY 1989), deren empirische Datenbasis, die zur Kalibration dient, etwa das Konsumentenverhalten in einem Gebiet sein kann. Das ökonomische Interesse an diesen Arbeiten ist unübersehbar, ihr Nutzen für kulturhistorische Untersuchungen jedoch eingeschränkt, da sich die Art der verwendeten Daten deutlich von jenen, beispielsweise in der Archäologie zur Verfügung stehenden Daten unterscheidet. Seit einigen Jahren bieten auch geographische Informationssysteme neue Perspektiven, die jedoch weniger die theoretischen Grundlagen als die praktischen Anwendungen betreffen. Theoretische Impulse hingegen bietet die Systemtheorie, die eine Analyse komplexerer Sachverhalte erlaubt als dies mit traditionellen Modellen möglich ist (WIRTH 1979, 101-128). Die Systemtheorie wird sich auch für uns als geeigneter Ansatzpunkt erweisen. Neben diesen neuen Ansätzen ist die klassische Regionalanalyse weiterhin aktuell und greift zahlreiche Anregungen der jüngeren Entwicklung auf (CLAVAL 1998).

Die archäologische Regionalanalyse kann als Teil der geographischen Regionalanalyse gesehen werden. So finden etwa das Gravitationsmodell (z. B. BERNBECK 1997, 159-163; HODDER u. ORTON 1976, 187-195) oder die Theorie zentraler Orte (z. B. BERNBECK 1997, 169-174; HENNIG u. LUCIANU 2000; HODDER u. ORTON 1976, 55-69; KUNOW 1988) in der regionalen Siedlungsanalyse der Archäologie Anwendung. Die geographischen Informationssysteme werden in archäologischen Arbeiten verwendet (z. B. SAILE 1997). Aber auch die Analyse regionaler Gruppenbildung, seien es Kulturgruppen, Ethnien oder ähnliche Einheiten, ist letztlich mit ihrer ausgeprägten geographischen Komponente ein Aspekt der geographischen Regionalanalyse. Sie fällt in den Bereich der „Regionalisierung“ und ist als Aufgabe der Klassifikation aufzufassen (CLAVAL 1998, 48-67; WIRTH 1979, 108). Die bisher genannten archäologischen Ansätze behandeln in der Regel nur bestimmte Zeitabschnitte. Sie werden durch die historische Regionalanalyse bzw. die Siedlungsgeschichte ergänzt, welche die diachronen Aspekte in den Vordergrund rücken (z. B. HILDEBRAND 1995).

In der archäologischen Regionalanalyse stehen vielfach regionale Gruppierungen im Zentrum des Interesses. Die Definition der Gruppen bzw. der verwendeten Gruppentypen anhand verschiedener Merkmale oder allgemeiner Eigenschaften ist entscheidend für den Verlauf der Untersuchung und für die Interpretationen der Analyseergebnisse. Zunächst ist unter Gruppe eine *Menge* (im logischen Sinne) von Menschen zu verstehen, die durch bestimmte Gemeinsamkeiten von anderen abgegrenzt ist. Zudem wollen wir uns auf jene Mengen beschränken, die einen räumlichen Bezug besitzen, um beispielsweise Gruppierungen nach dem Geschlecht nicht unbeabsichtigt in die

Betrachtung miteinfließen zu lassen. Offensichtlich gibt es zahlreiche Gruppen, die nicht als Regionalgruppen aufzufassen sind. Es gibt diverse Möglichkeiten der Definition von Gruppen, von denen die *ethnische Deutung* traditionell die größte Dominanz in der Forschung und darüber hinaus besitzt. Diesem Themenbereich kommt auch für die in dieser Arbeit behandelte Zeit zunehmend Bedeutung zu. So wird gelegentlich – wie im Ausstellungskatalog „Das keltische Jahrtausend“ von 1993 – die ethnische Deutung der Kelten gar bis in die jüngere Bronzezeit ausgedehnt (UENZE 1993). Ein Vorgehen, das neben den allgemeinen Problemen der ethnischen Deutung die Frage aufwirft, ob ein unendlicher Regreß beabsichtigt ist oder ob nun die Ethnogenese der Kelten in der Bronzezeit angenommen werden soll. Kontinuität ist sicher kein ausreichendes Argument, ethnische Einheiten zeitlich unbegrenzt auszudehnen. Nun haben wir aber die Frage nach dem Wesen und der Definition ethnischer Einheiten erreicht, die im nächsten Abschnitt diskutiert wird.

3.2) Ethnos

Ethnische Einheiten sind ein wichtiger Gegenstand in der historischen Überlieferung. Sie erlauben eine relativ einfache Beschreibung und Deutung geschichtlicher Situationen. Ein Blick in Geschichtsbücher läßt die Bedeutung ethnischer Einheiten sofort erkennen. Viele Ereignisse erscheinen als Kulmination ethnischer Konflikte. Hierbei helfen ethnische Klassifikationen, einfache, meist dichotome Interpretationsschemata zu verwenden und historische Ereignisse mit diesen zu erklären. Ethnien werden hierbei oft personifiziert und ein mehr oder weniger abstrakter Begriff erscheint damit als historischer Akteur. Aber wertende Beurteilungen können wissenschaftliche wie populärwissenschaftliche ethnisch basierte historische Einschätzungen zu politischen Instrumenten werden lassen. Diese beiden Aspekte sind wohl zu trennen, wenngleich sie oft undifferenziert behandelt wurden und werden. Zu erinnern ist etwa an den Kelten- und Germanenbegriff Cäsars, die Benutzung derselben ethnischen Einheiten zur gegenseitigen Abgrenzung der nationalen Territorien Deutschlands und Frankreichs Ende des 19. Jh. oder die Verwendung ethnischer Einheiten während der Zeit des Nationalsozialismus (Literatur und weitere Beispiele bei BRATHER 2000, 140-149). Besonders hinzuweisen ist aber auf vergleichbare Argumentationsstrategien bei der Neuordnung des Balkan (KAISER 1995). Die Zeit des Mißbrauchs ist offensichtlich trotz wiederholter eindeutig negativer Erfahrungen nicht beendet.

Eng mit den historischen ethnischen Einheiten verknüpft sind diejenigen in der Archäologie, denn: „Als minimale Voraussetzung für eine ethnische Interpretation der archäologischen Phänomene gilt daher, der nur mit Hilfe der Schriftquellen zu führende Nachweis einer ethnischen Organisation des sozialen Gefüges im Untersuchungsraum, ...“ (JENTGENS 2001, 113). Oft ist diese Forderung nicht erfüllt. Die archäologische ethnische Deutung gruppiert sich, trotz vielfältiger Kritik, um KOSSINAS (1911) Dogma: „scharf umgrenzte archäologische Kulturprovinzen decken sich zu allen Zeiten mit ganz bestimmten Völkern oder Völkerstämmen“. Vielfach wird das zu vereinfachende Vorgehen KOSSINAS kritisiert, um am Ende trotzdem ethnische Einheiten mit archäologischen Kategorien zu identifizieren (Übersichten bei BRATHER 2000 und JENTGENS 2001).

Eine Beurteilung dieser Situation muß von einer Definition des Begriffs der *Ethnischen Einheit* ausgehen, die wir in der Ethnologie suchen sollten. Hier begegnen uns verschiedene Definitionen und Kriterien. So werden Ethnien (siehe z. B. WENDOWSKI 1994, 55) verstanden als:

- *Rassen*, also biologische bzw. anthropologische Einheiten.

- *Sprachgemeinschaften*, in denen dieselbe Sprache oder einer ihrer Dialekte gesprochen wird.
- *Gruppen, die an eine gemeinsame Herkunft glauben*. Diese muß nicht real sein, sondern die Überzeugung, gemeinsamer Herkunft zu sein, ist entscheidend.
- *Gruppen, die durch ein Wir-Gefühl verbunden sind*, also die sich selbst als Einheit empfinden. Diese Einschätzung muß nicht begründet sein.
- *Gruppen, die von anderen abgegrenzt sind*. Auch Gruppen, die sich selbst nicht als Einheit empfinden, können von außen als solche behandelt und als ethnische Einheit gewertet werden. Aus einer äußeren Abgrenzung kann später ein „Wir-Gefühl“ entstehen.
- *Gruppen mit einem gemeinsamen Brauchtum*. Ein gemeinsames Brauchtum setzt keine der oben aufgeführten Gruppierungen voraus, schafft aber eine Gruppe, die ebenfalls als Ethnie gelten kann. Im Wechselspiel mit dem oben genannten Wir-Gefühl kann eine positive Kopplung erfolgen.
- *Religionsgemeinschaften*, die gleiche oder ähnliche religiöse Vorstellungen besitzen, wie etwa eine Götterwelt.
- *Rechtsgemeinschaften*, die gleichartige Prinzipien der Rechtsprechung aufweisen.

In den älteren historischen Quellen tritt naturgemäß die Abgrenzung fremder Ethnien von der eigenen auf. Ein Beispiel hierfür ist der römische Germanen- und Keltenbegriff. Jüngeren ethnologischen Arbeiten ist gemeinsam, daß sie eine Kombination von Kriterien verwenden und einen deutlichen Schwerpunkt auf das „Wir-Gefühl“ legen (JENTGENS 2001, 111-113; RUDOLPH 1992; WENDOWSKI 1994, 48-56). Trotz zahlreicher Bemühungen um den Begriff der ethnischen Einheit bleibt er doch äußerst problematisch. Zunächst ist die ungenügende Definition zu bemängeln. Wenngleich, wie oben angedeutet, viele Definitionen existieren, die etliche Merkmale erfassen, muß man den Begriff der ethnischen Einheit als unscharf empfinden. Eine wichtige Ursache hierfür ist die *Relativität* der ethnischen Einheit. Sie ist im Idealfall klar abgegrenzt und eine Person gehört einer und nur einer ethnischen Einheit an. Praktisch aber ist mit einer hierarchischen Anordnung, aber auch mit einer Überlappung ethnischer Einheiten zu rechnen. BRATHER (2000, 167-168) führt hier das Beispiel eines frühmittelalterlichen Angehörigen der sozialen Elite an, der von Geburt Gallier, in Königsnähe Franke und als Herzog Alemanne sein kann. Hier wird das Kriterium der Gruppenidentität gewahrt, aber die Person tritt in unterschiedlichen Kontexten als Mitglied unterschiedlicher ethnischer Einheiten auf. Das Beispiel verdeutlicht neben der Relativität auch die Gebundenheit der Definition ethnischer Gruppen an die untersuchte Zeit. Über die Zugehörigkeit zu einer ethnischen Einheit entscheiden die Menschen der jeweiligen Zeit. In ihren, und nur in ihren Köpfen existieren die Definitionen der Einheiten, sie sind also keine objektiven Kategorien, sondern bestenfalls intersubjektiv. Daraus ergibt sich, daß zunächst gefragt werden muß, welcher Art die ethnischen Vorstellungen sind, die zu einer bestimmten Zeit geherrscht haben. Mit Schriftquellen ist dies schwierig, ohne sie unmöglich. Erst wenn hierüber Klarheit besteht, kann mit dem Versuch einer Zuweisung begonnen werden, eine Auffassung, die verschiedene Autoren wiedergeben und die schon zu Anfang dieses Abschnittes zitiert wurde (JENTGENS 2001, 113). Ethnische Einheiten sind also in der Vorgeschichte indiskutabel und auch die historische Erwähnung ethnischer Einheiten in der Frühgeschichte reicht für eine wissenschaftlich adäquate Vorgehensweise in der Archäologie nicht aus. Ethnische Einheiten in ihrer Definition sind zunächst ein Untersuchungsgegenstand historischer und ethnologischer Forschung,

aber kein Werkzeug, das bedenkenlos zur Bearbeitung von Fragestellungen der Regionalanalyse oder anderer Bereiche Verwendung finden kann. Sie sind also für unsere Zwecke ungeeignet (BRATHER 2001).

3.3) Kultur

Neben der ethnischen Einheit ist die Kulturgruppe die zweite im wissenschaftlichen Diskurs wichtige Form der regionalen Gruppierung. Oben wurde schon die in Kossinas Dogma fundamentierte Verknüpfung der beiden Gegenstände erwähnt. Die Kultur ist, wie wir unten noch sehen werden, der Archäologie eher zugänglich als ethnische Einheiten. Darüber hinaus konstituiert sich Kultur nicht in den Köpfen der Menschen der untersuchten Zeit, sondern läßt sich der Untersuchung anpassen, sie ist also objektivierbar und damit in Analysen anwendbar. Die realen Kultur-elemente können der operativen Kulturdefinition des Wissenschaftlers prinzipiell nach Belieben angefügt werden. Der Kulturbegriff ist ein Werkzeug, das es erlaubt, verschiedene Elemente der realen Welt zu handhaben. Die Kulturgruppe besitzt, anders als die ethnische Einheit, keinen Anspruch auf eine reale Existenz im Bewußtsein der jeweiligen Zeitgenossen. Analog zum Begriff Ethnos ist aber ein Definitionsproblem vorhanden. CHAKKARATH (2003, 61-62) führt sieben Gruppen von Definitionen des Kulturbegriffs auf:

- „a) *Deskriptive* Definitionen, wie diejenige Tylors, die thematische Schwerpunkte bzw. Kulturkategorien auflistet (z. B. gesellschaftliche Organisation, Wirtschaftsweise, Sprache, Religion, Kunst etc.).
- b) *Historische* Definitionen, die Kultur als soziales Erbe bzw. als von Generation zu Generation weitergegebene Tradition fassen.
- c) *Normative* Definitionen, die das Erlernen von Ideen, Werten und Verhaltensregeln in den Vordergrund stellen.
- d) *Funktionale* Definitionen, die Kultur als Ergebnis von Problemlösungs- und Anpassungsprozessen charakterisieren.
- e) *Strukturelle* Definitionen, die spezifische kulturelle Muster (z. B. zusammenhängende Vorstellungen und Verhaltensweisen) sowie deren Organisation hervorheben.
- f) *Symbolische* Definitionen, die Kultur als die Summe allen Verhaltens begreifen, die über Symbole, d. h. gesellschaftlich konstruierte Bedeutungen vermittelt sind.
- g) *Mentale* Definitionen, die Kultur als Komplex von Vorstellungen und Gewohnheiten fassen, denen Sublimierungs- und Substitutionsmechanismen zugrunde liegen, die Impulse hemmen oder deren Befriedigung auf gesellschaftlich sanktioniertem Wege gestatten.“

In Anbetracht der vielfältigen Aspekte von Kulturdefinitionen (siehe auch KLEJN 1982, 145-181) wird man unter Kultur im allgemeinen die Summe aller spezifisch menschlichen Eingriffe in die Umwelt des Individuums ansehen müssen. Dieser umfassende Kulturbegriff findet in der Archäologie nur bedingt Anwendung. Aus den drei Aspekten einer Kultur, dem sozialen, dem mentalen und dem materiellen, ist es lediglich letzterer, den wir auch als Zivilisation bezeichnen können, welcher der Archäologie direkt erschließbar ist (POSNER 1991, 42-66; INST. f. SOZIALFORSCHUNG 1996). Der soziale Aspekt läßt sich teilweise indirekt erschließen und der mentale Aspekt ist zunächst nur Spekulationen zugänglich. Hieraus ergibt sich der rein materielle archäologische

Kulturbegriff. Aber auch weitreichendere Kulturkonzepte finden sich in der Archäologie (EGGERT 1978; HACHMANN 1987; KLEJN 1982, 145-181).

In allen Fällen bleibt deutlich, daß sich ein praktisch anwendbarer Kulturbegriff meistens auf eine Auswahl von Kriterien stützt, eine Auswahl, die einerseits normativ vorgenommen werden kann, womit die Kultur als *Terminus technicus* aufzufassen ist, oder andererseits das Ergebnis einer Analyse ist, das per Definition dem jeweiligen Kulturbegriff zugeordnet wird. In beiden Fällen sind detaillierte Kenntnisse der Kriterien notwendig, um den Kulturbegriff nutzbringend anwenden zu können. Dies gilt besonders für den Vergleich von Kulturgruppen. So ist vorstellbar, daß zwei Kulturen, in Abhängigkeit von den verwendeten Quellen, anhand gänzlich unterschiedlicher Kriterien definiert werden, was einen Vergleich unmöglich macht. Ein Kulturkonzept, das von den Einzelkriterien unabhängig ist, wäre also wünschenswert. Erwähnt werden muß an dieser Stelle, daß in dieser Arbeit der Kulturbegriff auch gänzlich unkritisch verwendet wird – wie zunächst in *Hunsrück-Eifel-Kultur* – und damit in solchen Fällen keine Implikationen in sich birgt.

3.4) System

Aus dem oben Dargelegten geht deutlich hervor, daß sowohl Kulturen als auch ethnische Einheiten, soweit letztere zumindest intersubjektiv sind, aus mehreren Subsystemen zusammengesetzt sind. Diese sind prinzipiell unabhängig, sie können räumlich hierarchisch aufgebaut sein, also setzen sich im Fall der Regionalanalyse mehrere kleine Regionalgruppen zu größeren zusammen usw., sie können räumlich scharf abgegrenzt sein, oder sie können fließende bzw. kontinuierliche Übergänge besitzen. Einige dieser Subsysteme – wir nehmen im folgenden teilweise ihren Standpunkt ein und nennen sie dann Systeme, Segmente oder in einigen Fällen Kultursysteme, wohl wissend, daß sie teils etwas über Kultur im obigen Sinne hinausgreifen – oder ihrer Gruppen seien kurz aufgeführt:

- *Soziale Systeme* regeln den Umgang der Individuen miteinander durch die Bildung von Hierarchien oder ähnlichen Strukturen. Diese können sich unterscheiden, also regional-spezifisch sein.
- *Politische Systeme* sind letztlich Herrschaftssysteme, welche die Machtstrukturen in einem bestimmten Gebiet regeln.
- *Biologische Systeme*. Hierunter soll das System der Populationsbildung verstanden werden. Als Einheiten können Rassen entstehen, existieren oder sich vermischen.
- *Sprachgemeinschaften* entwickeln und tradieren eine bestimmte Sprache.
- *Rechtsgemeinschaften* sind bestimmten Prinzipien der Rechtsprechung verpflichtet, die gepflegt und tradiert werden.
- *Religionsgemeinschaften* besitzen gleiche religiöse Vorstellungen.
- *Kultgemeinschaften* sind eng mit den Religionsgemeinschaften verwandt. Die Umsetzung religiöser Vorstellungen in Kulthandlungen kann jedoch verschiedener Ausprägung sein.
- *Traditions- und Trachtgemeinschaften* sind durch Tracht und die Tradierung von Brauchtum verbunden.
- *Stilprovinzen* basieren auf einer ähnlichen Umsetzung künstlerischer Vorstellungen.

- *Werkstattkreise* können teilweise dieselben Personen wie die Stilprovinzen betreffen, sind aber an technischen Aspekten orientiert und können eine andere geographische Ausprägung aufweisen.
- *Subsistenzsysteme*. Auch die Methoden zur Sicherung des Lebensunterhaltes können regionalen Bezug besitzen und Gruppen abgrenzen.
- *Rohstoffbezugsysteme*. Rohstoffe für die Produktion von Gerätschaften und ähnlichen Dingen können anderen Verteilungsstrukturen unterliegen als Lebensmittel.
- *Warenaustauschsysteme* basieren auf der Organisation des Handels. Sie können homogen sein, oder ihre Subsysteme, wie der Rohstoffbezug, können eine andersartige Struktur aufweisen.
- *Verkehrssysteme*. Selbst die Form Transporte durchzuführen oder Wege anzulegen bzw. zu nutzen kann als System aufgefaßt werden und regionalspezifisch sein.

Es ist nun offensichtlich, daß Subsistenzsysteme und Sprachgemeinschaften nicht die gleichen Grenzen haben müssen und nach gänzlich unterschiedlichen Mustern verteilt sein können. Aber ebenso kann es vorkommen, daß Stilprovinzen und Werkstattkreise unterschiedliche räumliche Strukturen aufweisen. Das Verhältnis der einzelnen Systeme zueinander kann sehr unterschiedlich sein. Allen Kategorien ist gemeinsam, daß sie im Sinne L. v. BERTALANFFY (1968) Systeme als Mengen von Elementen mit Wechselbeziehungen bilden. Darüber hinaus können sie selbstregulierende Effekte, also Rückkopplungen ausbilden und damit zu kybernetischen Systemen werden. Hierfür sind Tradierungen und eigene Regelmechanismen unterschiedlicher Art in sozialen Subsystemen maßgeblich, die den einzelnen Segmenten eine gewisse Unabhängigkeit und Eigendynamik verleihen können.

Der Begriff des Systems kommt dem komplexen Wirkungsgefüge der Wirklichkeit näher als lineare Modelle, welche die Struktur einer zu starken Reduktion unterziehen. Wechselwirkungen werden in linearen Modellen vielfach verdeckt. T. PARSONS (1951) und N. LUHMANN (1984) beispielsweise haben die Wirksamkeit systemtheoretischer Ansätze in den Kulturwissenschaften gezeigt (siehe auch BECKER u. REINHARDT-BECKER 2001). Für unsere Zwecke ist nur ein oberflächlicher Zugang zur Systemtheorie notwendig. Eine detaillierte Gliederung in Subsysteme müssen wir in die Erwägungen einbeziehen, aber nicht umsetzen. Wir können allgemein festhalten, daß Gesellschaften sich in kulturell-soziale Segmente mit Systemcharakter gliedern.

Die potentielle Unabhängigkeit von Subsystemen spielt nun auch eine Rolle bei der räumlichen Differenzierung. Regionalgruppen können prinzipiell zunächst nur mit den Subsystemen verbunden werden, da nur hier eine klar definierte Abgrenzung möglich ist. Den möglicherweise zu divergenten Entwicklungen führenden Effekten steht die *Strukturelle Kopplung* der Systeme gegenüber. Sie bewirkt im allgemeinen, daß die Subsysteme eine Tendenz besitzen, sich einander anzugleichen, also eine ähnliche Struktur auszubilden und zu behalten. Letztlich ist dieser Effekt die Basis des Strukturalismus (LÉVI-STRAUSS 1967, LEROI-GOURHAN 1981). Diese kurze Erwähnung komplexer Wirkungsgefüge läßt schon erahnen, daß auch relativ einfache Gesellschaftsformen komplexe Strukturen ausbilden können, für die der archäologische Begriffsapparat nur bedingt geeignet ist.

Der Kopplungsgrad der Subsysteme kann sehr unterschiedlich sein. Ein hoher Kopplungsgrad wird annähernd deckungsgleiche Regionalgruppen bewirken. Ist er hingegen gering, so ist mit ungeordneten regionalen Strukturen zu rechnen. Überspitzt visualisiert ist das in den Abbildungen

3.4.1-3.4.3. Der Kopplungsgrad sozialer Subsysteme ist also für die Ausbildung von Regionalgruppen entscheidend. Unter einer eigenständigen Kulturgruppe verstehen wir dementsprechend eine regionale Einheit, die sich aus einzelnen kulturell-sozialen Gesellschaftssegmenten mit einem hohen Kopplungsgrad zusammensetzt. Die *Strukturelle Kopplung* aber ist nichts anderes als eine rekursive Interaktion (MATURANA u. VARELA 1987, 85).

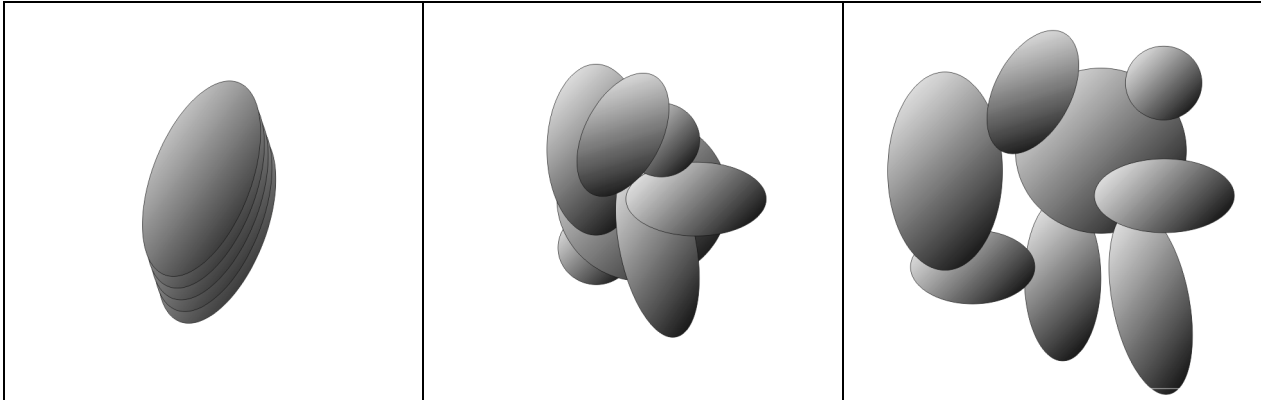


Abb. 3.4.1: Hoher Kopplungsgrad von Subsystemen.

Abb. 3.4.2: Mittlerer Kopplungsgrad von Subsystemen.

Abb. 3.4.3: Geringer Kopplungsgrad von Subsystemen.

3.5) Interaktion

Die allgemeinen Ausführungen zu den Systemen betreffen natürlich auch die räumlichen Aspekte der Systeme und damit die regionale Gruppenbildung. Der Begriff der *Interaktion* stellt eine Verbindung des geographischen Ansatzes mit der Systemtheorie her (WIRTH 1979, 206-228). Die Interaktionsmuster beruhen demnach auf den Strukturen der Systeme. Andererseits sind sie Voraussetzung für die Ausbildung derselben. Interaktionsstrukturen indizieren also die Strukturen der oben erwähnten Systeme. Noch wichtiger für unsere Untersuchung ist jedoch, daß Interaktionsstrukturen für die Entstehung regionaler Gruppen von entscheidender Bedeutung sind. Dies gilt vor allem für Interaktionsmuster, die nicht kurzfristigen Änderungen unterworfen, sondern über einen längeren Zeitraum konstant sind (die häufig geäußerte Ansicht, Strukturen seien in diachroner Hinsicht Konstanten, ist natürlich grundsätzlich falsch, betont aber die Bedeutung konstanter Strukturen). Dauerhafte Interaktionsstrukturen üben eine größere Wirkung auf die Entstehung regionaler Gruppen aus. Hier liegen also die historischen Forschungsgegenstände im Sinne einer *longue durée*, also der geschichtswissenschaftlichen Schule, deren Grundthese eine Staffelung der historischen Zeitabläufe, meist in drei Kategorien, ist und deren Hauptaugenmerk auf den langen Zeiten und damit den relativen Invarianten liegt (BRAUDEL 1958; 1990; KNOPF 1998; VOVELLE 1994). Regionalgruppen besitzen demnach ein langfristiges Wirkungsgefüge, das als Hintergrund kurzzeitiger Beziehungsänderungen und Ereignisse dienen kann und muß. In einer kurzfristigen Sicht wäre eine einwandernde Fremdgruppe, die sich relativ schnell anpaßt, eine Regionalgruppe. Unter einer langfristigen Perspektive steht der Erfolg des Akkulturationsprozesses im Vordergrund und entscheidet darüber, ob es sich um eine neue Regionalgruppe handelt oder um ein Ereignis, das die bestehenden Strukturen nur gering beeinflusst. Dieser Aspekt ist von größter Bedeutung, da er zeigt, daß an einzelnen Merkmalen definierte regionale Besonderheiten nicht Regionalgruppen in unserem Sinne identifizieren müssen.

Der Variablen *Interaktion* kommt also eine besondere Bedeutung bei der Diskussion von Regionalgruppen zu. Diese Variable als zentralen Gegenstand unserer Untersuchung auszuwählen

hat aber noch weitere Gründe. So ist Interaktion eine Verallgemeinerung, die in allen Systemen auftritt und die eine räumliche Komponente besitzt. Anhand der Variablen *Interaktion* lassen sich räumliche Untersuchungen durchführen und regionale Einheiten abgrenzen, ohne zunächst tiefgreifendere Interpretationen vornehmen oder gar voraussetzen zu müssen. Insbesondere ist es nicht notwendig, das Verhältnis der einzelnen Subsysteme zueinander zu kennen. Es ist aber auch möglich, durch Separation der Interaktionsindizes Subsysteme, die ebenfalls in diesem Analysestadium nicht spezifiziert werden müssen, herauszugreifen. Schließlich bilden die ermittelten Interaktionsstrukturen, Interaktionsräume oder ähnliches einen idealen und letztlich notwendigen Hintergrund, vor dem einzelne Effekte beurteilt werden können. Zu denken ist hier etwa an die Verschiebung regionaler Grenzen, beispielsweise von Stilprovinzen, oder die Bildung von Herrschaftszentren. Regionalgruppen können wir demnach verallgemeinert als Räume erhöhter innerer Interaktion auffassen. Ohne die Regelmechanismen eines der oben erwähnten Subsysteme ist zu erwarten, daß die Interaktionsintensität von Personen des Ortes A mit Personen des Ortes B entsprechend dem Gravitationsgesetz (s. o.) mit der Entfernung der beiden Orte (d) im Quadrat abfällt (Abb. 3.5.1). Treten jedoch derartige Regelmechanismen in Kraft, so sind die Interaktionen innerhalb der Regionalgruppe erhöht, während sie außerhalb geringer sind als nach dem Gravitationsmodell zu erwarten wäre (Abb. 3.5.2). Aber auch der Einfluß naturräumlicher Gegebenheiten ist zu bedenken. So können Verkehrshemmnisse die Interaktionsintensität mindern oder günstige Verkehrsverbindungen sie erhöhen.

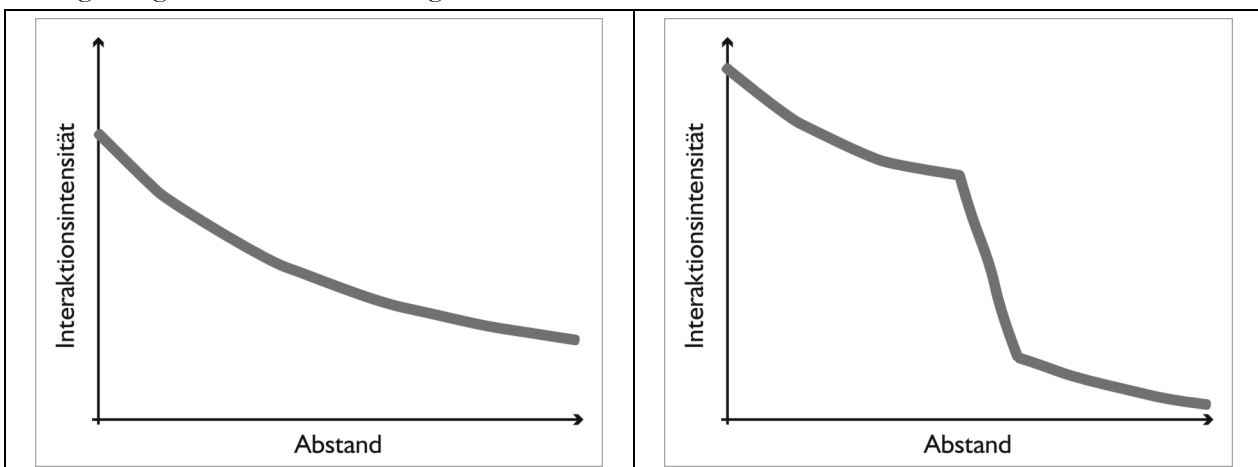


Abb. 3.5.1: Interaktionsintensität nach dem Gravitationsgesetz. Abb. 3.5.2: Interaktionsintensität bei Regionalgruppen.

Orte können hierbei Siedlungen, wie im Fall unserer Analyse beabsichtigt, oder auch beispielsweise Wohnplätze innerhalb einer Siedlung sein. Das Beispiel eines Dorfes macht die Verhältnisse deutlich. Grundsätzlich hat ein Einwohner mehr mit seinem Nachbarn zu tun als mit einer Person vom anderen Ende des Ortes. Aber bestimmte Aufgabenbereiche, der soziale Status oder das Geschlecht können dieses Grundmuster mehr oder weniger stark verzerren. Diese Verzerrungen können einer räumlichen Ordnung unterliegen, müssen dies aber nicht.

Decken sich nun die räumlichen Ausdehnungen der Regionalgruppen der verschiedenen Systeme und ist somit ein hoher Kopplungsgrad dieser Systeme zu vermuten, so soll von einer Kultur gesprochen werden. Eine Kultur ist demnach eine, sich auf alle oder fast alle Systeme erstreckende Regionalgruppe bzw. sie entspricht geographisch einem deutlich abgegrenzten Interaktionsraum.

3.6) Funde

Als Quellen für unsere Untersuchung stehen uns hauptsächlich archäologische Funde zur Verfügung, die zur weiteren Verwendung typologisiert werden. Typologie wird gelegentlich als Selbstzweck im Rahmen einer antiquarisch orientierten Forschungstradition abgetan – manchmal zu Recht. Sie spielt aber nicht zufällig eine dominante Rolle in vielen wissenschaftlichen Arbeiten, denn sie bildet die Basis weiterführender Untersuchungen (zur Typologie sehr detailliert: KLEJN 1982). Genaugenommen ist das meiste von dem, was in der Archäologie unter Typologie firmiert, im wissenschaftstheoretischen Sprachgebrauch als Klassifikation zu bezeichnen. Zumindest betrifft das die jüngere Vergangenheit, in der versucht wurde, methodisch korrekt die Bearbeitung von Typen von der in gewissem Sinne spekulativen typologischen Reihe, meist mit dem Ziel einer chronologischen Fixierung, zu trennen.

Die Klassifikation nimmt in wissenschaftlichen Arbeiten eine zentrale Stellung ein und hat gleichzeitig mehrere Funktionen zu erfüllen. Zunächst ist hier ihre Aufgabe im Rahmen der Logik zu nennen (KAMLAH u. LORENZEN 1967, 91-93). Eine Klasse ist eine Menge von Elementen, die so definiert wird, daß diese bestimmte gemeinsame Eigenschaften besitzen, wobei ein Element nur einer Klasse angehören kann (vgl. aber auch OBERSCHLEP 1992, 179-214, wo in der Klassenlogik Mengen eine spezielle Form der Klassen sind). Es wird nun möglich, nicht nur einzelne Elemente anzusprechen, sondern alle Elemente, die eine oder mehrere Eigenschaften teilen, gemeinsam in eine Aussage einzubeziehen. Hierdurch erhalten wir die Fähigkeit Allaussagen zu machen. Ein Beispiel soll dies verdeutlichen: Für alle "Eierbecher" gilt, daß sie aus der frühen Eisenzeit stammen (\forall "Eierbecher" "datiert in frühe Eisenzeit").

Eine Klassifikation dient aber auch der Codierung von Informationen. Eine Kombinationstabelle ist hierfür ein ideales Beispiel. Die Funde werden nicht ausführlich beschrieben, sondern die Typenbezeichnungen in der Tabelle teilen schon die wesentlichen Informationen mit. Codierte Informationen lassen sich wesentlich einfacher erlernen und verarbeiten als uncodierte. Man stelle sich nur eine uncodierte Kombinationstabelle vor! Die Codierung verfolgt im wesentlichen zwei Ziele. Zum einen wird das Maß der Informationen reduziert und zum anderen wird die Information möglicherweise redundant. Komplexe Sachverhalte lassen sich einfacher verstehen. Diese notwendige Reduktion der Informationen ist aber abhängig vom Forschungsziel, da sie die Analyse auf die signifikanten Informationen fokussieren soll. Der Vorgang der Klassifikation läßt sich in einem Datenraummodell veranschaulichen. Hierin sind die klassifizierten Daten eine Projektion der Rohdaten, also der „Beschreibung“. In der Analyse werden die klassifizierten Daten einer weiteren Transformation unterzogen.

Die Klassifikation von Funden und das Erstellen von Aussagen zu den Klassen ist die Basisarbeit nicht nur der Archäologie. Dies beruht auf der vorgegebenen Differenziertheit der Funde, die verschiedene Ursachen haben kann:

- *Chronologie*. Der Wandel der Formgebung von Objekten ist nicht nur der Ausgangspunkt der sogenannten „typologischen Methode“. Auch Horizontalstratigraphie und Seriation basieren darauf.
- *Funktion*. Objekte unterschiedlicher Funktion besitzen meist auch unterschiedliche Formen.

- *Symbol.* Objekte können bewußt mit formalen Merkmalen ausgestattet sein, um beispielsweise die Funktion, den Eigentümer und seinen sozialen Status oder auch die Zeit der Herstellung (Stilwandel zur Abgrenzung von alten Gegebenheiten) mitzuteilen.
- *Regional.* Wie Objekte im diachronen Verlauf einem Wandel unterzogen sind, so ist die Form eines Objektes auch von seinem Entstehungsort abhängig.
- *Zufall.* Mit der Existenz des Zufalls muß die Wissenschaft spätestens seit der Quantenphysik leben. So können auch in der Archäologie zufallsverteilte Muster entstehen (HODDER u. ORTON 1976, 53-54). Zufallsverteilte Muster besitzen keine signifikante Korrelation mit möglichen Ursachen.

Die einzelnen Merkmale eines Objektes sind in Hinblick auf eine oder mehrere dieser Kategorien signifikant oder können dies zumindest sein. Ein Merkmal kann chronologische oder funktionale Signifikanz besitzen, ohne daß dies am Merkmal selbst grundsätzlich erkennbar sein muß. Dies trifft ebenso auf die geographische Signifikanz zu. Den oben angesprochenen Datenraum müssen wir uns also multidimensional vorstellen. Wir würden nun gerne die Transformation finden, die eine Projektion der Daten in die Dimension geographischer Signifikanz darstellt.

Zusätzlich sind die Merkmale eines Objektes auch den Kategorien Intention und Sichtbarkeit zuzuweisen. Es kann beabsichtigt sein, ein Merkmal erkennbar zu gestalten (vgl. auch HÄRKE 1993 zu „Intentionale(n) und funktionale(n) Daten“). Ebenso kann der Fall vorliegen, daß eine sichtbare Funddifferenzierung nicht angestrebt wird. Hier können offen zutage tretende Unterschiede erscheinen, oder solche, die erst im Rahmen einer Analyse erkannt werden und als latente Merkmale bezeichnet werden können. Unabhängig von der Intentionalität eines Merkmals ist seine Bedeutung. Dies gilt auch für Typen. Der Wert bedeutungstragender Typen wurde verschiedentlich herausgestellt (SPAULDING 1953; 1977). Sie können als *kulturelle Einheiten* im Sinne ECOS und Schneiders (ECO 1991, 75) angesehen werden. Regionale Unterschiede können sich aber wie chronologische Differenzen auch in nicht bedeutungstragenden Typen manifestieren.

Die genannten, sich vielfach überlagernden Aspekte der Fundklassifikation und weitere unerwähnte Gesichtspunkte verdeutlichen vor allem, daß eine allgemeingültige Idealtypologie prinzipiell nicht möglich ist. Eine Typologie muß immer an den Erfordernissen der aktuellen Arbeit wie auch am gegenwärtigen Stand des Faches orientiert sein. Zu detaillierte Klassifikationen können eine sinnvolle Analyse ebenso erschweren oder verhindern wie zu starke Vereinfachungen. Aber auch bei einer geeigneten Informationstiefe kann eine ungünstige Auswahl der Kriterien und der abgrenzenden "Werte" entsprechende Probleme verursachen. Eine zweckmäßige Typologie hängt demnach von einer sinnvollen Beschreibung der Gegenstände und diese wiederum von den Zielen der Analyse ab. Für unsere Fragestellung werden wir also sicher weniger auf funktionale Aspekte zu achten haben. Bedeutung oder Intentionalität ist für eine Abgrenzung von Interaktionsräumen – im Gegensatz zu verschiedenen anderen Fragestellungen – eher nicht erforderlich. Aus der Fragestellung leiten sich also Hinweise für die Klassifikation ab, jedoch keine Richtlinien. Letztlich sind wir hier in einen hermeneutischen Prozeß eingebunden.

Nach diesen Vorbemerkungen zur Klassifikation, die den hohen Komplexitätsgrad typologischer Bemühungen und ihre zentrale Bedeutung kurz dargestellt haben, können wir uns unserem eigentlichen Anliegen zuwenden. Wir können annehmen, daß das inverse Maß der Funddifferenzierung grundsätzlich proportional zur Interaktionsintensität ist. Anders ausgedrückt lautet diese zentrale Prämisse der vorliegenden Arbeit, daß das materielle Inventar zweier räumlich

getrennter Einheiten sich um so ähnlicher ist, je größer die Interaktionsintensität zwischen den beiden Einheiten ist. Dies müssen wir veranschaulichen. Die erste Möglichkeit, die zur Ähnlichkeit der Funde zweier Gebiete führt, ist der Fundaustausch. Daß Fremdfunde eine Interaktion – welcher Art auch immer – bedeuten, ist selbstevident. Zweitens können auch ähnliche Funde unterschiedlicher Herkunft Verbindungen anzeigen. Voraussetzung hierfür ist, daß wir annehmen, daß Objekte im Laufe der Zeit Veränderungen unterworfen sind – eine Grundprämisse archäologischer Forschung. Diesen Vorgang können wir, wie dies gelegentlich im Zuge der typologischen Diskussion getan wird, mit der biologischen Evolution vergleichen (ÅBERG 1929). Mutationen und die natürliche Drift führen zu einem ständigen Wandel der Funde. Ungeachtet der fehlenden Entsprechungen der Genetik und der zutreffenden Kritik an der „Typologischen Methode“ (EGGERT 2001, 181-200) enthält diese Analogie als Kernpunkt den diachronen Wandel. Der ebenfalls aus der biologischen Evolutionstheorie entnommene Begriff der Speziation verdeutlicht den Effekt, der für unsere Betrachtung von Bedeutung ist. Vereinfacht gesagt können Arten durch Isolation entstehen. Die natürliche Drift verläuft in mehreren isolierten Teilpopulationen mit hoher Wahrscheinlichkeit unterschiedlich. Dies kann im gleichen Gebiet (*Sympatrie*) oder in geographisch getrennten Räumen (*Allopatrie*) vorkommen. Letzteres ist die Entsprechung zu unseren Regionalgruppen. Die typologische Entwicklung der Funde läuft bei nicht interagierenden Systemen getrennt, bei gekoppelten Systemen hingegen, entsprechend dem Kopplungsgrad, gleich. Für die Keramikproduktion nicht intendierter Formdifferenzen beispielsweise bedeutet dies, daß ein Regelkreis aus Idealvorstellungen des Produktes, welche die Produkte in der materiellen Umsetzung maßgeblich bestimmen, und „Mutationen“, also Abweichungen von der Idealform in der Umsetzung, die wieder die Idealvorstellung beeinflussen, besteht. Auf diesen vereinfacht dargestellten Effekt läßt sich der Vorgang natürlich nicht reduzieren, aber das Beispiel verdeutlicht die Mechanismen. Typologische Variationen stehen also in einem allerdings eher statistischen als kausalen Zusammenhang mit zeitlichen und räumlichen Differenzen. Funktionale Aspekte bleiben hiervon unberührt.

Das Maß der Abhängigkeit der typologischen Variationen einzelner Formen vom Interaktionsgrad ist jedoch nicht gleich. Schon MONTELIUS (1903) ist aufgefallen, daß bestimmte Formen, beispielsweise Fibeln, eine hohe typologische „Empfindlichkeit“ besitzen. Dies hängt vom Spezialisierungsgrad der Objekte ab. Je mehr Merkmale ein Objekt aufzuweisen hat, die verändert werden können, ohne in der Grundform wesentlich abzuweichen, um so wahrscheinlicher ist dementsprechend eine Änderung. Den Spezialisierungsgrad kann man auch als Negentropie ansehen. Regionalgruppen lassen sich also am besten in hochspezialisierten Formen erkennen. Andererseits sind sie auch am anfälligsten für „Störfaktoren“ und der schnelle Wandel führt zu einer geringen Anzahl von Objekten eines Typs, so daß eine statistische Auswertung erschwert wird. Eine Typologie, die der Untersuchung von Regionalgruppen dienen soll, muß demnach an hochspezialisierten Formen orientiert sein, darf aber geringere Spezialisierungsgrade nicht vernachlässigen. Nicht zuletzt deshalb, weil hochspezialisierte Formen Lokalgruppen anzeigen können, die sich nur auf einzelne Typen beziehen, also nur einzelne Systeme betreffen.

Ging es in diesem Abschnitt bisher hauptsächlich um klassifikatorische Aspekte, so ist noch ein chorologischer Sachverhalt nachzutragen. Die Verbreitung von Fundtypen mag einen Ansatz der Kritik bieten. So könnte man mit Recht darauf hinweisen, daß die Verbreitungskarten einzelner Typen nicht die tatsächliche Verbreitung wiedergeben, da das Typenverbreitungsbild noch durch

die räumliche Struktur der Überlieferungsbedingungen, etwa der Beigabensitten, gefiltert wird. Für unsere Fragestellung aber ist das von untergeordneter Bedeutung. Das Verbreitungsbild „Typenverbreitung×Beigabensitte“ ist eine ebenso regionalisierbare Information wie die Typenverbreitung selbst. Sie ist jedoch möglicherweise anders auf die Subsysteme der Gesellschaft bezogen und damit müssen beide Fälle unterschieden werden. Dieser Effekt wird gerade bei der Verwendung der Variablen *Interaktion* deutlich und zugleich teilweise unterdrückt, da es hier nur auf Differenzen und nicht auf absolute Verbreitungsräume ankommt. Wollten wir jedoch einzelne Subsysteme bzw. kulturell-soziale Segmente analysieren, so ergäbe sich hieraus ein erhebliches Problem.

3.7) Fragestellung

Aus den Vorüberlegungen hat sich ein systemtheoretisches Kulturkonzept ergeben, das als Abgrenzung geeignet ist, in welchem Fall wir von einer Kultur sprechen können. Auch kann es eine *extensionale Definition* der jeweiligen Kulturgruppe liefern. Weitere Annahmen ermöglichen die empirische Beurteilung und können zu einer *intensionalen Definition* der einzelnen Kulturen führen. Nach den Vorüberlegungen läßt sich die Fragestellung der vorliegenden Arbeit in Form einer These formulieren. Diese These gilt es gemäß dem Falsifikationsprinzip (POPPER 1994) empirisch, also anhand der archäologischen Daten zu widerlegen.

T1: Die Hunsrück-Eifel-Kultur ist eine von ihrem Umfeld klar abgegrenzte Kulturgruppe, die lokale Untergruppen besitzt, welche sich nur in einzelnen Segmenten klar voneinander absetzen.

Diese Form der Arbeitsthese können wir anhand unserer Überlegungen zum Systemcharakter der Regionalgruppen umformulieren:

T2: Die Hunsrück-Eifel-Kultur besteht aus kulturell-sozialen Segmenten relativ hohen Kopplungsgrades, also weitgehend deckungsgleicher Regionalgruppen. In den jeweiligen Systemen zeichnen sich lokale Unterschiede gemäß dem Gravitationsmodell ab. Einzelne Segmente weisen deutlichere Unterschiede im lokalen Bereich auf.

Unter Verwendung der Variablen Interaktion erzielen wir:

T3: Die Hunsrück-Eifel-Kultur besitzt einen klar abgegrenzten Interaktionsraum, der innere, eher diffuse Cluster aufweist, und der bei Betrachtung von Segmenten, die von einzelnen Subsystemen dominiert sind, keine wesentlichen Abweichungen zum Gesamtbild erkennen läßt, wohl aber in einigen Subsystemen Binnenstrukturen aufweist.

Und schließlich erlaubt uns die Verbindung von Interaktion und Fundähnlichkeit die folgende Formulierung:

T4: Die Hunsrück-Eifel-Kultur ist in der Masse ihrer Fundtypen klar von ihrem Umfeld abgegrenzt und weist lokale Fundcluster einzelner Typen auf. Die Betrachtung einzelner Fundgruppen, die tendenziell von unterschiedlichen kulturell-sozialen Segmenten bzw. Subsystemen dominiert werden (nicht einzelner oder weniger Typen!), führt nicht zu einem wesentlich abweichenden Bild.

Die letzte Form der Arbeitsthese setzt uns in die Lage, das Problem mit archäologischen Mitteln zu bearbeiten. Es müssen also „nur“ die Funde der einzelnen Gebiete verglichen werden. Sollte die Masse der Funde keine klaren Grenzen aufweisen, so gilt die Arbeitsthese als widerlegt. Ohne dem nächsten Kapitel vorzugreifen, kann gesagt werden, daß eine klare Abgrenzung vorliegt, wenn die jeweiligen Kulturgruppen in einer hierarchischen Clusteranalyse unterschiedliche Zweige ausbilden. Hierbei ist es natürlich entscheidend, daß nicht nur ein Typenspektrum, sondern tatsächlich das gesamte materielle Inventar in die Untersuchung einfließt. Kann die Arbeitsthese in dieser Arbeit nicht widerlegt werden, so ist die *Hunsrück-Eifel-Kultur* vorläufig(!) weiterhin als eigenständige Kulturgruppe aufzufassen.

4) Methode

Die „Theoretischen Vorüberlegungen“ haben deutlich gemacht, daß die in dieser Arbeit behandelte Frage durch einen Vergleich des materiellen Inventars unterschiedlicher Orte angegangen werden muß. Weiterhin zeigen die Vorüberlegungen, daß wir uns hierbei nicht auf einzelne Typen beschränken dürfen, sondern die Masse der Funde erfassen müssen. Es ist für die Frage der Abgrenztheit der *Hunsrück-Eifel-Kultur* von ihrem Umfeld jedoch nicht unbedingt notwendig, einzelne Segmente und damit Fundklassen separat zu analysieren, da wir über die universelle Variable *Interaktion* eine deutliche Vereinfachung des komplexen Sachverhaltes erzielen. Die Untersuchung der von Subsystemen dominierten Segmente gibt uns jedoch weitere Hinweise auf den Kopplungsgrad der Subsysteme. Schließlich erlaubt uns die in mehreren Varianten gefaßte Arbeitstheorie eine Behandlung des Themas nach dem Falsifikationsprinzip. Dieses Kapitel soll nun die Durchführung der Untersuchung beschreiben.

4.1) Arbeitsgebiet und Quellen

Zunächst ist das Arbeitsgebiet einzugrenzen. Da die *Hunsrück-Eifel-Kultur* untersucht und mit umliegenden Kulturgruppen verglichen werden soll, muß das Arbeitsgebiet aus dem Verbreitungsraum der *Hunsrück-Eifel-Kultur* und einer ausreichend großen diese umfassenden Zone bestehen. Es wurde ein rechteckiges Arbeitsgebiet festgelegt, daß in allen Himmelsrichtungen etwa 50 km über die Grenzen der *Hunsrück-Eifel-Kultur* hinausgreift. Es reicht von der Mündung der Lauter in den Rhein im Süden bis fast zur Mündung der Wupper in den Rhein im Norden, also etwa von 49° bis 51° nördlicher Breite. Im Westen beginnt es zwischen Namur und Liège etwa bei einer geographischen Länge von 5°10' und endet im Osten etwa bei einer Länge von 9°, etwas östlich von Offenbach (Abb. 4.1.1). Damit erfaßt es Rheinland-Pfalz, das Saarland, Teile von Baden-Württemberg, Hessen, Nordrhein-Westfalen, einen kleinen Bereich der Niederlande, Luxemburg sowie Teile Belgiens und im französischen Bereich Teile Lothringens (Abb. 4.1.2).

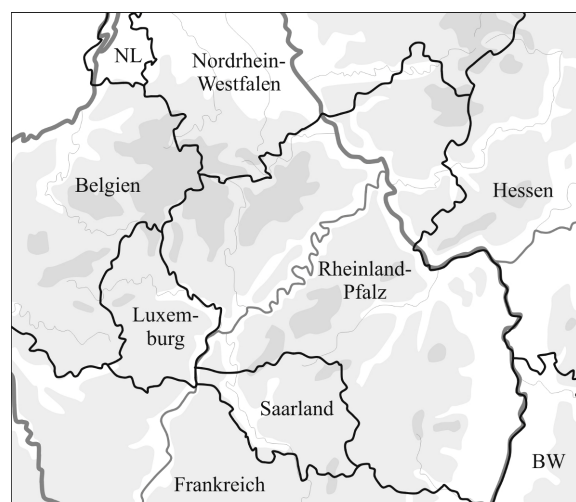


Abb. 4.1.1: Das Arbeitsgebiet mit Flüssen und Abb. 4.1.2: Das Arbeitsgebiet mit Staats- und Landschaften. Höhen: Weiß: bis 200 m NN; Hellgrau: Landesgrenzen. 200-500 m NN; Grau: über 500 m NN.

Archäologisch gesehen sind neben der *Hunsrück-Eifel-Kultur* als für uns wichtigste Kulturgruppe, Ausläufer der *Hallstattkultur*, die *Koberstadter Kultur*, die *saarländisch-pfälzisch-lothringische Gruppe*, die *Laufelder Gruppe*, die *Niederrheinische Grabhügelkultur* und natürlich weitere der lokalen Gruppierungen, die im forschungsgeschichtlichen Abschnitt genannt sind, erfaßt.

Zeitlich werden Funde der Hallstattzeit (Ha C und D) berücksichtigt. Unsere Analyse setzt also vor dem Beginn der *Hunsrück-Eifel-Kultur* ein, um ihre Genesebedingungen ebenfalls zu erfassen. Zudem ist der Beginn der *Hunsrück-Eifel-Kultur* für den Vergleich mit anderen Gebieten eine ungeeignete Zeitmarke, da diese einerseits in der Gegenüberstellung mit anderen Gebieten nicht exakt genug gefaßt ist und andererseits viele Funde der angrenzenden Gebiete nicht die notwendige chronologische Schärfe besitzen. Nebenbei sei an dieser Stelle auf die terminologische Mehrdeutigkeit des Begriffs *Hunsrück-Eifel-Kultur* in Bezug auf den Beginn dieser relativchronologischen Einheit hingewiesen. JOACHIM (1968) behandelt in seiner Arbeit zur *Hunsrück-Eifel-Kultur* die dieser vorangehende *Laufelder Gruppe* mit, verwendet aber ihren alten auf DEHN (1935; 1936) zurückgehenden Namen. HAFFNER (1976) bezieht in seine Arbeit zur HEK die jüngere Phase der *Laufelder Gruppe* mit ein und nennt sie *HEK LA1*. Die ältere Phase findet in seiner Abhandlung jedoch im wesentlichen keine Berücksichtigung. In beiden, wie auch in vielen anderen Arbeiten (z. B. auch NORTMANN 1994), fällt auf, daß die *Laufelder Gruppe* viel zum Verständnis der *Hunsrück-Eifel-Kultur* beiträgt und in entsprechend großem Umfang in die Untersuchungen miteinbezogen wird.

Die Aufsiedlung von Mittelgebirgsregionen, insbesondere der Eifel, muß im Zusammenhang mit der Eingrenzung des zu bearbeitenden Zeitintervalls erwähnt werden, da sie ein chronologisches Ungleichgewicht verursachen kann. Die ältere Annahme (z. B. DEHN 1935, 297-298), daß diese Gebiete in der Hallstattzeit aufgesiedelt wurden, hat sich entgegen einiger auf Überlieferungsbedingungen ausgerichteter Vermutungen (z. B. LÖHR 1991) in neueren archäologischen (NAKOINZ 1998; 2001; KRAUBE u. NAKOINZ 1999) und palynologischen (DÖRFLER u. a. 2000) Untersuchungen bestätigt. Da entscheidende Phasen dieses Vorgangs jedoch weitgehend in Ha C ablaufen, ist sein Einfluß auf unsere Datenbasis zu vernachlässigen, auch die älteren Phasen dürften hinreichend vertreten sein. Dessenungeachtet können in einigen Gebieten chronologische Schwerpunkte auftreten.

Im oben genannten geographischen und chronologischen Raum sollen prinzipiell alle archäologischen Funde erfaßt werden. Die Analyse weiterer Aspekte, wie beispielsweise der Grabformen, der Tracht oder der Beigabekombinationen, wird aus rein quantitativen Gründen zurückgestellt. Hier sind neben der Beschränkung auf das Fundmaterial jedoch noch weitere Einschränkungen zu machen. Zunächst zwingt die Größe des Arbeitsgebietes dazu, lediglich die Fachliteratur als Quelle heranzuziehen. Bisher unpublizierte Funde bleiben unberücksichtigt, da die vorliegende Arbeit bei sachgemäßer Handhabung dieser Stücke um eine Materialvorlage ergänzt werden müßte. Weiterhin sind Quellen- und Überlieferungsbedingungen zu beachten. So unterliegt die archäologische Überlieferung, wie uns beispielsweise Binford's *Middle Range-Theorie* (Übersicht mit Literaturangaben bei BERNBECK 1997, 65-84) lehrt, verschiedenen Transformationen, die sich nicht gleichermaßen auf die unterschiedlichen Quellengruppen auswirken müssen. Grabbräuche spielen bei Siedlungsfunden keine Rolle, können aber spezielle Verbreitungsbilder bei Grabfunden verursachen. Die Verbreitung von Typen in Gräbern ist also nicht als eine Verbreitung dieses Typs anzusehen, sondern es handelt sich um die Verbreitung dieses Typs unter Berücksichtigung der Beigabensitte und ähnlicher Filter. Wie schon in Abschnitt 3.5 dargelegt, müssen wir die beiden Fälle

unterscheiden, da sie möglicherweise auf unterschiedliche Interaktionsstrukturen zurückzuführen sein können und damit in Hinsicht auf die Deckungsgleichheit der Systeme gesondert betrachtet werden müssen. Die Anzahl der Siedlungsfunde und anderer Quellengruppen reicht jedoch bei weitem nicht an jene der Grabfunde heran, so daß eine Gegenüberstellung und Ermittlung der quellenartspezifischen Verzerrungen der Verbreitungsbilder kaum möglich ist. Kurz gesagt, wir benötigen für die Ermittlung des Kopplungsgrades der Subsysteme Quellengruppen, die von einem Subsystem dominiert werden. Siedlungsfunde würden dieses Bild verzerren, bieten aber keine ausreichende Datenmenge, um als eigene Vergleichsgruppe zu dienen. Wir beschränken uns daher auf die Analyse von Interaktionsstrukturen, die Filter wie Bestattungsbräuche durchlaufen haben und damit auf die Aufnahme von Grabfunden. Zudem wurden wenig aussagekräftige Funde in Gebieten mit einem massiven Fundanfall mitunter vernachlässigt, und bei der Aufnahme mögen einzelne Fundstellen übersehen worden sein, die statistisch jedoch nicht ins Gewicht fallen.

Fundstellen und Funde sind im Katalog in hierarchischer Form aufgelistet. Die übergeordneten Kriterien sind die Staaten und Bundesländer. Die Fundnummer beginnt mit einer Zahl, die den Kreis oder eine vergleichbare Einheit indiziert (Abb. 4.1.3). Es folgen Nummern, welche die Fundstelle, den Grabhügel, das Grab und das Fundobjekt indizieren: „02.18.00.10.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.3.2)“. Aus einer Fundnummer läßt sich beispielsweise direkt der Fundort erschließen. Im Anschluß an die Fundnennung folgt die Typenbezeichnung. Für die Kartierung werden die Funde und Fundstellen einzelnen Fundpunkten zugewiesen. Ein Fundpunkt repräsentiert alle Fundstellen einer Gemeinde. Hierdurch soll einerseits vermieden werden, daß die Karten durch eine zu hohe Punktdichte unübersichtlich werden, und zum anderen soll der quantitative gegenüber dem geographischen Aspekt unterdrückt werden, da die Quantitäten in der statistischen Auswertung die angemessene Berücksichtigung finden. Die Verbreitungskarten stellen also nur die Verbreitungsräume dar und verdecken Fundakkumulationen an einzelnen Fundorten, wie sie etwa durch verstärkte Forschungstätigkeit entstehen können. Auch ist darauf hinzuweisen, daß die Karten sich nur auf die Fundstellen des Kataloges beziehen, also keine Gesamtverbreitungen darstellen. Siedlungsfunde beispielsweise bleiben unberücksichtigt.

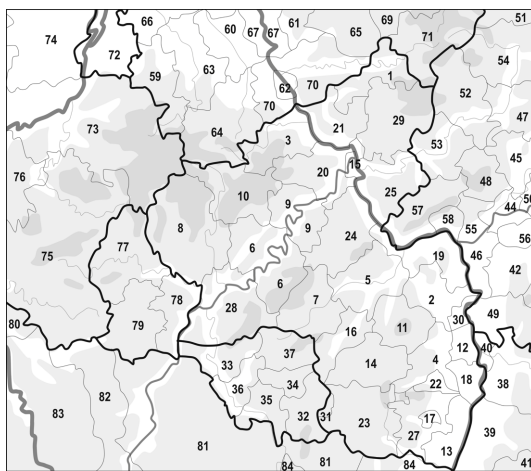


Abb. 4.1.3: Das Arbeitsgebiet mit den Kreisen.

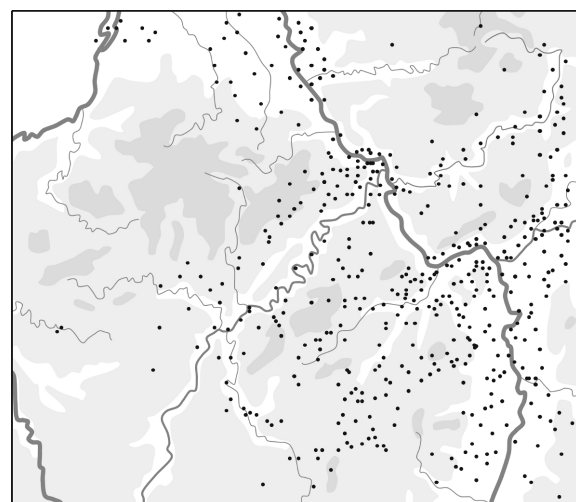


Abb. 4.1.4: Das Arbeitsgebiet mit den Fundpunkten.

Die katalogisierten Fundstellen werden auf 470 Fundpunkte verteilt. Diese sind in Abb. 4.1.4 dargestellt. Im Katalog sind 774 Fundstellen und 2.765 Fundeinheiten erfaßt. Unter einzelnen Fundeinheiten sind hier Grabinventare, Funde, die vermutlich aus einem Grab stammen, sowie Funde eines Gräberfeldes, die vermutlich aus Gräbern stammen, zu verstehen. Die Anzahl der erfaßten Funde beträgt etwa 12.825 Stück. Das gelegentliche Auftreten ungenauer Angaben, wie „mehrere Gefäße“, läßt die Ermittlung eines exakten Wertes nicht zu.

4.2) Klassifikation

Die Anforderungen an eine Klassifikation stellte ORTON (1980, 33) heraus:

- 1) Objekte des gleichen Typs sollen sich ähnlich sein.
- 2) Objekte unterschiedlicher Typen sollen weniger Ähnlichkeit besitzen als Objekte des gleichen Typs.
- 3) Die Typen sollen klar definiert sein, so daß sich die Einteilung reproduzieren läßt.
- 4) Es soll möglich sein, neue Objekte einem Typ zuzuweisen.

Darüber hinaus gilt, daß eine Klassifikation an der Aufgabe bzw. Fragestellung orientiert sein muß. Für unsere Zwecke sind folgende Dinge zu beachten:

- a) die Klassifikation muß dem Material angemessen sein. Wenig spezialisierte Formgruppen dürfen also keine größere Typenzahl beinhalten als hochspezialisierte Formen, wenn die Quantitäten nicht dazu zwingen.
- b) die Klassifikation muß an die Quellenlage angepaßt sein. Sie muß es ermöglichen, ein Maximum an Objekten angemessen zu klassifizieren. Dementsprechend muß sie sich an der Verfügbarkeit der Merkmale orientieren. Ist ein Merkmal nur an wenigen Stücken erhalten oder durch die Publikationen zu erschließen, so ist es als Primärmerkmal ungeeignet.
- c) die Klassifikation muß eine ausgewogene Gewichtung bewirken. Durch das Klassifikationsprinzip kann auch die Gewichtung der einzelnen Typen beeinflußt werden. Die Gewichtung sollte etwa dem Spezialisierungsgrad des Objektes entsprechen.

Diese Anforderungen werden durch eine merkmalorientierte, hierarchische Klassifikation am besten verwirklicht. Hierbei wird innerhalb der einzelnen Materialgruppen mit einem einfachen, häufig bekannten Kriterium begonnen, mit dem das Fundmaterial in Gruppen eingeteilt wird. Sukzessive werden nun diese Gruppen weiter unterteilt. Hierdurch können einerseits auch spärliche Informationen verwendet werden, und andererseits entspricht das hierarchische Niveau etwa dem Spezialisierungsgrad der Objekte. Die hierarchische Klassifikation bewirkt, daß mehr Variablen als Typen im eigentlichen Sinne vorliegen. Ein spezialisierter Typ ist auch unter den übergeordneten Variablen aufgeführt, was für den Vergleich überaus vorteilhaft ist. So stehen etwa die *einfach tordierten Halsringe mit Hakenenden mit kleiner Kugel* (M2.1.1.1.3.1.2) den *tordierten Halsringen* (M2.1.1.1.3) nicht als anderer Typ gegenüber, sondern sie sind ja durchaus über Gemeinsamkeiten verbunden. Gewissermaßen stehen sie im relativen Verhältnis Variante – Typ zueinander. Dieser Sachverhalt kommt in der hierarchischen Klassifikation zum Ausdruck und in der Auswertung mit Hilfe dieser zur Geltung.

Der Kern der Klassifikation ist also die Definition der Kriterien bzw. Variablen oder Merkmale. Diese lassen sich grundsätzlich in mehrere Arten unterteilen (siehe beispielsweise BORTZ 1984, 685-

691; IHM 1978, 11). Zunächst sind die kontinuierlichen bzw. stetigen Maße, die numerischen Variablen, zu nennen. Sie können prinzipiell beliebige Werte auf einer numerischen Skala annehmen.

- a) *Interval-skalierte Variablen*. Sie sind stetig und werden auf einer linearen Skala gemessen. In der Regel handelt es sich um Meßwerte. Als Beispiel kann der Durchmesser eines Ringes dienen.
- b) *Verhältnis-skalierte Variablen* verwenden hingegen eine nicht lineare, beispielsweise eine logarithmische Skala. Es ist zu beachten, daß die Verhältnisvariablen IHMS (1978, 11) hingegen abgeleitete oder diskret ordinal-skalierte Variablen sind. Es werden in der Literatur verschiedene, teils nicht eindeutige Bezeichnungen verwendet.
- c) *Ordinal-skalierte Variablen*. Ihnen liegt ebenfalls eine kontinuierliche Skala zugrunde, die Variable enthält aber nicht den gemessenen Wert, sondern nur die Abfolge der Werte. Man kann auch sagen, daß die Skala unbekannt ist.

Diskrete Variablen können hingegen nur bestimmte Werte annehmen.

- d) *Diskret ordinal-skalierte Variablen*. Sie sind zwar ebenfalls geordnet, stellen aber im Gegensatz zu den *ordinal-skalierten Variablen* nur eine begrenzte Wertemenge zur Verfügung. Eine Unterteilung in große, mittlere und kleine Objekte ist ein klassisches Beispiel. Aber auch Zählergebnisse ($\in \mathbf{N}$) sind diesem Variablentyp zuzurechnen.
- e) *Nominale Variablen*. Auch sie stellen eine begrenzte, allerdings ungeordnete Wertemenge zur Verfügung. Die Klassifikation von Nadeln nach ihrer Kopfform mag hier als Beispiel dienen.
- f) *Dichotome Variablen*. Sie sind eine Sonderform der *nominalen Variablen*, bei der die Variable nur zwei Werte annehmen kann. Ihre Besonderheit ist, daß sie sich numerisch als binäre Werte darstellen lassen. Man spricht auch von symmetrischen binären Variablen. Ringe können beispielsweise offen oder geschlossen sein.
- g) *Attribute* sind unsymmetrische binäre Variablen. Sie stellen nur das Vorhandensein eines Merkmales fest. Ein Keramikgefäß besitzt einen Henkel oder nicht.

Die einzelnen Variablentypen lassen sich in gewissem Umfang ineinander transformieren. So kann eine *interval-skalierte Variable* einer Längenmessung durch die Einführung von Größenklassen – auch das ist natürlich eine Klassifikation – in eine *diskret ordinal-skalierte Variable* überführt werden. Dieser Vorgang ist grundlegend, da eine hierarchische Klassifikation praktisch ausschließlich auf diskreten Variablen aufgebaut ist, diese aber oft erst aus Maßen gewonnen werden müssen. Ebenso lassen sich *nominale Variablen* in mehrere Attribute oder Zählergebnisse (*diskret ordinal-skalierte*), beispielsweise durch Normierung, in *interval-skalierte Variablen* umformen. Eine spezielle Form der Transformation ist die Bildung abgeleiteter Variablen. Sie entstehen, wenn eine Funktion zwei oder mehr Variablen zu einer neuen Variablen umwandelt. Typische Beispiele sind Quotienten bzw. Indizes. Aber auch die Beschreibung einer durch Meßwerte charakterisierten Form anhand von Polynomkoeffizienten, die natürlich formspezifischer sind, ist hier anzuführen. Abgeleitete Variablen dienen vor allem dazu, natürliche Typen besser herauszuarbeiten oder sie erkennen zu können. Dem Vorgang der Variablentransformation kommt bei der Analyse große Bedeutung zu, da er ein grundlegendes Werkzeug der Datenmanipulation ist und es oft erst ermöglicht, bestimmte Zusammenhänge zu erkennen oder darzustellen.

Die in dieser Arbeit vorgenommene Klassifikation wird nicht im Detail dargestellt. Im Kapitel *Material* werden die einzelnen Typen und die diagnostischen wie auch charakteristischen Merkmale aufgeführt und nur in einigen Fällen die Entscheidungsfindung dokumentiert. Als Grundlage hierfür dienten Tabellen, in denen zahlreiche Merkmale, die teilweise jedoch nicht weiter verwendet wurden, aufgeführt sind. Insgesamt enthalten sie 126.030 beschreibende Daten, die sich auf 12.825 Funde verteilen. In jeder Materialgruppe wurde zunächst versucht, das Kriterium zu ermitteln, das die meisten Objekte in die Klassifikation einbezieht und die größte Signifikanz besitzt. Hierbei wurde teilweise versucht, *natürliche Typen* im Sinne SPAULDINGS (1953; 1977; vgl. Kap. 3.6) zu ermitteln, da diese aber für unsere Zwecke nicht zwingend notwendig sind, kommen aber auch rein formale Unterscheidungen zur Anwendung. Die verbliebenen Klassen wurden nach dem gleichen Prinzip weiter unterteilt. In einigen Fällen wurde auf in der Literatur definierte Typen zurückgegriffen. Das hierarchische Niveau ist aus der Zifferanzahl der Typennummern zu erkennen.

4.3) Geographische Auswertung

Die Fundklassifikation ermöglicht es uns, die archäologischen Funde zu handhaben. Die eigentliche Aufgabe dieser Arbeit ist es jedoch, das Fundmaterial unter Berücksichtigung der unterschiedlichen Fundorte zu vergleichen, um Ähnlichkeiten und Unterschiede nach ihrer räumlichen Signifikanz zu untersuchen. Auch dies ist eine klassifikatorische Aufgabe. Hierbei werden jeweils zwei Datensätze verglichen, die das quantitative Vorkommen bzw. die Anzahl der einzelnen Typen beinhalten. Es handelt sich also um *intervall-skalierte Variablen*. Die einzelnen Datensätze können als Vektoren verstanden werden, die einen Punkt in einem multidimensionalen metrischen Raum angeben. Der inverse Abstand zweier Punkte entspricht demnach der Ähnlichkeit der beiden Datensätze. Als Distanzmaß wird in der Regel die euklidische Entfernung verwendet. Für zwei Datensätze A und B mit den Typen T_i und der Typenanzahl n gilt für die Distanz:

$$D_{(A,B)} = \sqrt{\sum_{i=1}^n (T_{iA} - T_{iB})^2}$$

Ermittelt man die inverse Distanz paarweise für alle Datensätze, so ergibt sich eine Kreuztabelle, die einer Korrelationstabelle vergleichbar ist. Sie gibt an, wie ähnlich sich jeweils zwei Datensätze sind, und ermöglicht es, die Datensätze so zu gruppieren, daß die einzelnen Gruppen sich durch ein hohes Maß von Gemeinsamkeiten von anderen Datensätzen abheben. Die Datensätze bzw. Gruppen von Datensätzen mit der größten Ähnlichkeit werden jeweils zu einer neuen Gruppe – einem Cluster – zusammengefaßt. Von den verschiedenen Möglichkeiten des Clustervergleichs verwenden wir die *Average-linkage-Methode*, die den Mittelwert des paarweisen Vergleichs der einzelnen Datensätze zweier Cluster als Kriterium nutzt. Wir können uns die so ermittelten Cluster als Punktwolken im multidimensionalen Datenraum vorstellen. Das Ergebnis dieser hierarchischen Clusteranalyse läßt sich jedoch am sinnvollsten in Form eines Dendrogramms darstellen (zur Clusteranalyse siehe z. B. BACKHAUS u. a. 2000, 328-389 oder BORTZ 1984, 684-705).

Erwähnt sei noch ein weiteres Verfahren der multivarianten Statistik. Die Faktorenanalyse und besonders die Hauptkomponentenanalyse faßt die Variablen mit einer hohen Korrelation zu neuen synthetischen Variablen zusammen (vgl. BACKHAUS u. a. 2000, 252-327). Damit reduziert sie die Dimension des Datenraumes. Für die Untersuchung standardisierter Beigabenkombinationen und ihrer Verteilung beispielsweise wäre sie damit gut geeignet. Effekte der regionalen Gruppenbildung

lassen sich mit ihr nur unzureichend untersuchen, da sie zahlreiche regionalisierbare Informationen unterdrückt. Würde sie auf die Transponierte unsere Datenmatrix der regionalen Analyseeinheiten (siehe unten) angewendet, so lieferte sie auch Gruppen von korrelierten Analyseeinheiten, aber alleine schon die Verwendung eines Distanzmaßes anstatt des Korrelationskoeffizienten und die Darstellung in Form eines Dendrogrammes lassen die Clusteranalyse als wesentlich vorteilhafter erscheinen.

Bei einer derartigen hierarchischen Clusteranalyse muß die Gewichtung der Merkmale besondere Berücksichtigung finden. So sind hochspezialisierte Formen für das Ergebnis wichtiger als Gemeinformen. Eine Gewichtung, die diesem Sachverhalt gerecht wird, erhalten wir durch die Verwendung der oben beschriebenen hierarchischen Klassifikation. Hierbei fließen spezialisierte Formen in mehr Variablen ein als wenig spezialisierte Formen, wodurch sie eine höhere Gewichtung bei der Clusteranalyse erhalten. Weiterhin ist zu bedenken, daß die absolute Anzahl eines Typs in einer Analyseeinheit nur von untergeordneter Bedeutung ist. Es kommt vielmehr auf den Anteil am gesamten Fundmaterial der Analyseeinheit an. Es ist also eine Normierung notwendig. Üblicherweise wird eine Normierung der Analyseeinheiten auf den Wert 1 vorgenommen. Der Anschaulichkeit halber verwenden wir den Wert 100, da wir nun Prozentwerte erhalten. Die Summe aller Variablenwerte in jeder Analyseeinheit ist demnach 100. Eine Standardisierung der Variablen ist hingegen nicht vorzunehmen, da dies einer Normierung der Variablen gleichkäme und den bei der Normierung der Analyseeinheiten erzielten Effekt unterdrücken würde.

Hiermit haben wir das Vorgehen beim Vergleich der Datensätze erläutert, haben es jedoch vermieden auf die Frage nach der Definition der Einheiten einzugehen. Dies soll nun erfolgen. Es gibt hierbei durchaus verschiedene Möglichkeiten. Zunächst wird man an einen Vergleich von Gräbern denken. In dem Fall wäre der Ausgangspunkt unserer Analyse eine Kombinationstabelle, wie sie in der Archäologie häufig verwendet werden und wie sie letztlich auch der vorliegenden Arbeit nach der Klassifikation der Funde zugrunde liegt. Die Nachteile der Definition der Vergleichseinheiten als Gräber liegen jedoch auf der Hand. Ihre Heterogenität verhindert einen objektiven Vergleich in Bezug auf regionalspezifische Signifikanz. Die Ausstattung der einzelnen Gräber unterliegt neben der Regionalspezifität zahlreichen Faktoren, wie beispielsweise Geschlecht, soziale Stellung oder Zeitstellung und dergleichen. Einzelne Gräber sind relativ stark an die im Kapitel „Theoretische Grundlagen“ erwähnten Subsysteme gebunden, wodurch ein Vergleich weniger die Interaktionsstrukturen einer Region als die Abgrenzung der Subsysteme bzw. chronologischer Einheiten erkennen läßt.

Ein Frauengrab und ein Männergrab des gleichen Gräberfeldes aus der gleichen Zeit – sagen wir ein Ehepaar – müssen nicht einen einzigen Fundtyp gemeinsam aufweisen. Ihre Ähnlichkeit könnte gleich Null sein, und damit würden sie auf keinem Niveau gemeinsam in einem Cluster enthalten sein, obgleich sie offensichtlich derselben Regionalgruppe angehören müssen. Eine Untersuchung *individueller Analyseeinheiten*, also Gräber, unterdrückt regionalspezifische Merkmale und ist deshalb für unsere Zwecke ungeeignet. Zudem müßten wir uns auf geschlossene Funde beschränken und unsichere Grabzusammenhänge und Streufunde aus Gräbern unberücksichtigt lassen.

Es ist also erforderlich, durch Summierung der *individuellen Analyseeinheiten* Einheiten zu erlangen, die es erlauben, geographisch signifikante Typenprofile, also sozusagen den Fundfingerabdruck eines Gebietes, zu ermitteln. Als *natürliche lokale Analyseeinheiten* ließen sich Gräberfelder verwenden. Aber auch diese weisen erhebliche Mängel auf. So könnten nur Gräberfelder verwendet werden, in denen

eine ausreichend große Zahl von Gräbern untersucht wurde, da sonst der durch die Aufsummierung erzielte Effekt ausbliebe. Ein großer Teil der aufgenommenen Daten könnte also nicht in die Untersuchung einfließen, und es ist die Frage, ob die verbleibenden Daten repräsentativ wären. Zudem sind viele Gräberfelder auf bestimmte Zeitabschnitte beschränkt oder besitzen dominante chronologische Schwerpunkte. Der Vergleich stellt in diesem Fall vor allem chronologische Unterschiede heraus. Eine Alternative wären *synthetische lokale Analyseeinheiten*, wie etwa Gemarkungen. Diese würden etliche der kleinen Gräberfelder oder einzelnen Grabfunde in die Analyse einbeziehen, böten aber vor allem in schwach besiedelten oder gering untersuchten Gebieten aufgrund der geringen Gräberzahl ebenfalls keine stabilen Typenspektren.

Die Analyseeinheiten müssen also eine geeignete räumliche Mindestgröße besitzen. Auch die *regionalen Analyseeinheiten* lassen sich in synthetische und natürliche Varianten einteilen. Die *synthetischen regionalen Analyseeinheiten* könnten Verwaltungskreise sein. In der Geographie üblich ist auch ein Raster aus Quadraten oder anderen geometrisch definierten Bereichen einer geeigneten Größe. Die Maschenweite der Raster läßt sich gut anpassen, ansonsten gelten auch für dieses Vorgehen die gleichen Nachteile wie für die Kreise. So gilt für kleine Einheiten, was oben schon zu den lokalen Analyseeinheiten gesagt wurde. Vor allem bei großen Einheiten besteht jedoch die Gefahr, daß sie natürliche Verbreitungsgrenzen überschreiten und damit verwischen. Eine ideale Lösung wären *natürliche regionale Analyseeinheiten*, die Regionalgruppen entsprechen würden. Da diese ihrer adäquaten Definition nach erst nach Abschluß der Analyse vorliegen können, stehen sie nicht zur Verfügung.

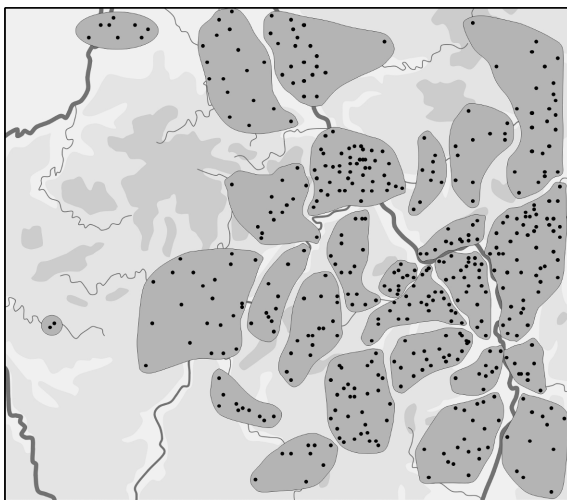


Abb. 4.3.1: Karte des Arbeitsgebietes mit den regionalen Analyseeinheiten und Fundpunkten.

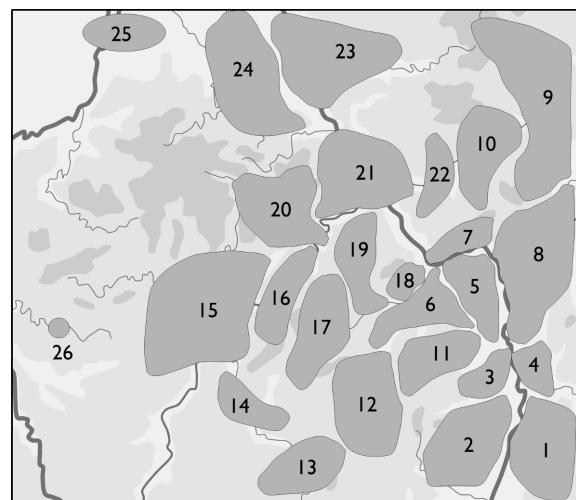


Abb. 4.3.2: Karte des Arbeitsgebietes mit den regionalen Analyseeinheiten und ihren Nummern.

Es bleibt als Lösung die Verwendung *optimierter regionaler Analyseeinheiten*. Ihre Größe wird entsprechend der Rastermethode so festgelegt, daß sie eine geeignete Zahl von Daten enthalten. Ihre Form hingegen orientiert sich an bekannten Grenzen (beispielsweise HAFFNER 1965; SEHNERT 1991), den Abgrenzungen in den Verbreitungskarten (aus Kapitel 6 dieser Arbeit oder beispielsweise aus HEYNOWSKI 1991a; 1992; JOACHIM 1970; NORTMANN 1994), topographischen Grenzen wie beispielsweise Flüssen, Konzentrationen von Hügelgräbern (NAKOINZ 1999, Abb. 1) und an Fundstellenakkumulationen (Abb. 4.3.1). Sie können natürlichen Regionalgruppen gleichen, sollten

aber kleiner als diese sein. Tatsächlich sind sie aber formale Analyseeinheiten, wie auch die Quadrate der Rastermethode! Lediglich ihre Form versucht die Überschreitung von Grenzen zu vermeiden. Allerdings lassen sie sich auch als heuristische Analyseeinheiten auffassen. Für unser Arbeitsgebiet haben wir 26 *regionale Analyseeinheiten* (die Voranstellung des *optimiert* entfällt im folgenden) subjektiv definiert (Abb. 4.3.1 u. 4.3.2).

Die Analyseeinheiten weisen eine unterschiedliche Zahl an Fundeinheiten, in der Regel Gräber, auf (Abb. 4.3.3). Es liegen mindestens 30 Fundeinheiten vor. Den höchsten Wert erreicht Analyseeinheit 23 mit 370 Fundeinheiten, im Mittel besitzen sie 106 Fundeinheiten. Die Unterschiede sind auf eine unterschiedliche Siedlungsdichte, vor allem aber auf unterschiedliche Auffindungs- und Forschungsbedingungen zurückzuführen. So sind im Neuwieder Becken (regionale Analyseeinheit 21), verursacht durch eine intensive Landschaftsnutzung, wie dem Bimsabbau, und durch eine intensive Forschungstätigkeit 345 Fundeinheiten aufgeführt, während die räumlich größere Analyseeinheit 15 lediglich 65 Fundeinheiten aufweist. Die umfassenden Untersuchungen des Gräberfeldes von Bescheid führten dazu, daß die relativ kleine Analyseeinheit 16 eine Anzahl von 259 Fundeinheiten besitzt, von denen allein 145 aus dem bekannten Gräberfeld *In der Strackheck* (Kat. 28.01) stammen.

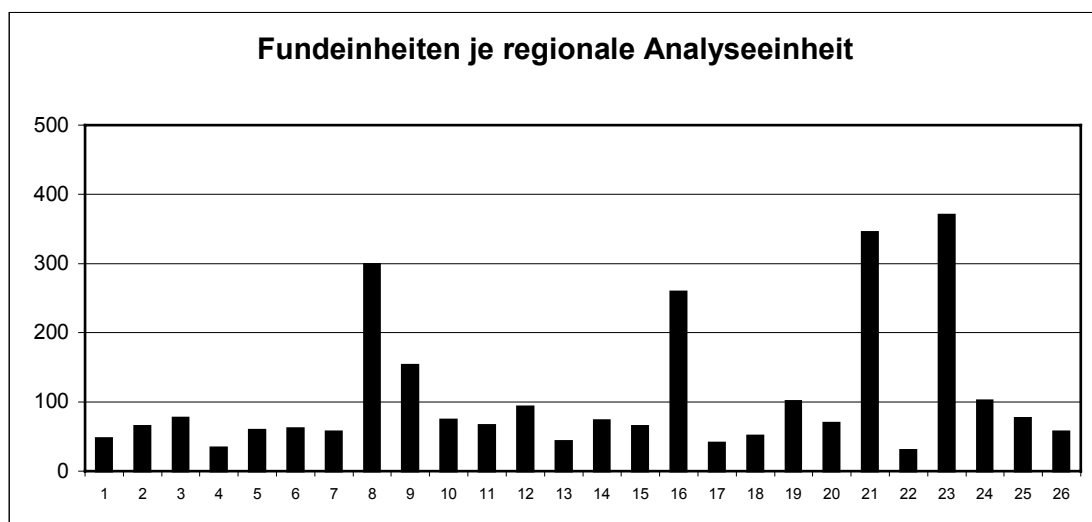


Abb. 4.3.3: Fundeinheiten je regionaler Analyseeinheit.

Die Frage, wie deutlich sich die *Hunsrück-Eifel-Kultur* von ihrem Umfeld absetzt, ist über den Vergleich der regionalen Analyseeinheiten teilweise zu klären. Die Ähnlichkeit der Analyseeinheiten, die der *Hunsrück-Eifel-Kultur* zugerechnet werden, zueinander und zu den anderen Analyseeinheiten gibt hierüber Aufschluß. Dieses Kriterium genügt, um sie von anderen Gebieten abzugrenzen, doch erst Informationen darüber, wie hoch der Kopplungsgrad der einzelnen Subsysteme ist, erlauben uns, sicher zu entscheiden, ob die *Hunsrück-Eifel-Kultur* eine in sich geschlossene Kultur ist. Dies erfordert, daß wir den Vergleich nicht anhand des gesamten Fundmaterials gemeinsam durchführen, sondern einzelne Fundgruppen, die von unterschiedlichen Subsystemen dominiert werden, getrennt behandeln. Die genaue Spezifikation der dominanten Subsysteme ist hier nicht notwendig, für unsere Zwecke ist die Annahme, daß sie voneinander abweichen, völlig ausreichend. Wir unterscheiden folgende Kategorien, die weitgehend auf unterschiedliche Lebensbereiche bezogen sind:

- *Keramik*, bestehend aus den Keramikgefäßen (M1) und den Küchengeräten (M5). Hierdurch wird ein durch die Stichworte Nahrung, Symposium, Küche, Töpferhandwerk umrissener Bereich erfaßt.
- *Schmuck*, bestehend aus dem Ringschmuck (M2), dem Kleidungszubehör (M3) und Sonstigem (M8). Diese Funde lassen sich weitgehend dem Themenbereich Tracht zuweisen und erlauben eine vertikale soziale Gliederung.
- *Waffen*, bestehend aus den Waffen (M4), den Verkehrsmitteln (M7) und dem Toilettegerät (M6). Diese Funde stehen eher für eine horizontale soziale Gliederung.

Da es weit wichtiger ist, alle Funde in wenige Kategorien einzuteilen als eine exakte Abgrenzung thematischer Zusammengehörigkeit zu finden, sind nicht alle Funde in überzeugender Weise einer Gruppe zugeordnet. Die Kategorien sollen Gruppen unterschiedlicher Dominanz von Subsystemen darstellen und nicht das Ergebnis einer semantischen Analyse der Funde als Zeichen sein.

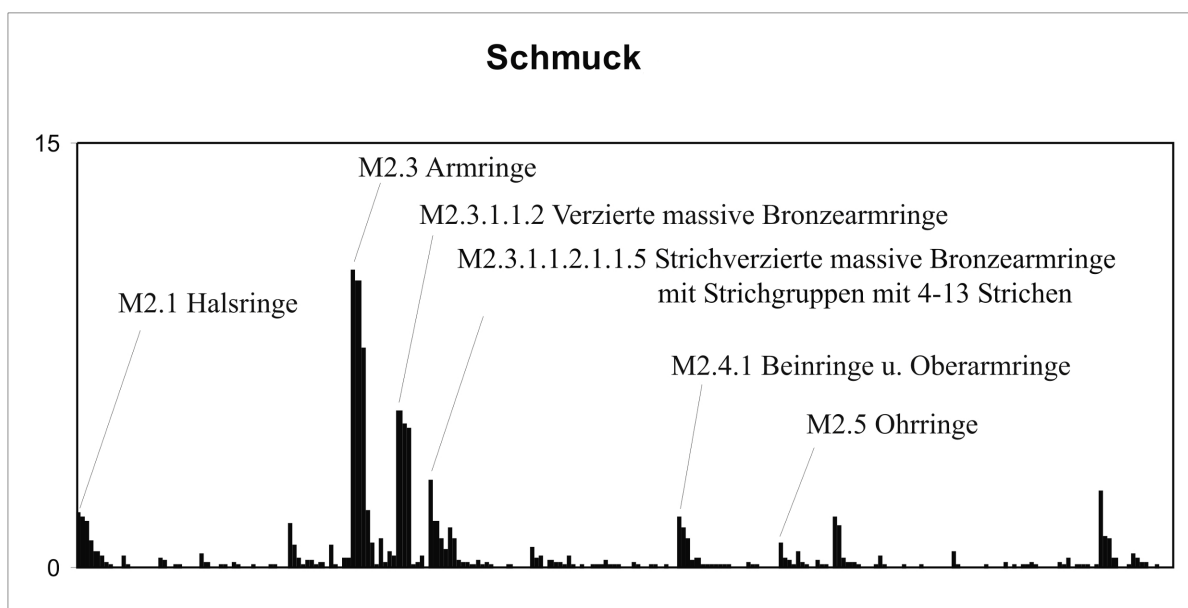


Abb. 4.3.4: Typenprofil der Kategorie Schmuck mit der Bezeichnung einiger Maxima.

Die Analyse erfolgt nach der oben dargestellten Vorgehensweise. Zur Veranschaulichung der Unterschiede und Ähnlichkeiten werden die Typenprofile in den einzelnen Kategorien als Histogramme dargestellt (vgl. Abb. 4.3.4). Hier sind die Typen der entsprechenden Kategorie nach ihrer Typennummer angeordnet. Das heißt, daß zunächst, also links, jeweils die klassifikatorisch niedrigen Niveaus der einzelnen hierarchischen Zweige angeordnet sind und meist durch lokale Maxima zu erkennen sind. Jeweils rechts davon befinden sich die spezialisierten Formen, die naturgemäß einen geringeren Anteil ausmachen. In Abb. 4.3.4 ist das Typenspektrum der Kategorie Schmuck aller Fundeinheiten zu sehen. In der Abbildung sind beispielhaft einige Maxima mit der entsprechenden Typenbezeichnung versehen worden, um die Gliederung des Typenprofils zu verdeutlichen. Es sind jedoch weniger die hohen Maxima als die mittleren Werte, welche die Unterschiede erkennen lassen. Letztere erfassen die Formen, die eine größere hierarchische Tiefe besitzen und in vergleichsweise hoher Anzahl vorkommen. Die jeweils drei Typenprofile der einzelnen Cluster stellen gewissermaßen eine intensionale Definition der entsprechenden regionalen Gruppe anhand ihres Fundinventars dar.

4.4) Unschärfe

Die Definition des zu bearbeitenden Zeitraums und die Diskussion der Analyseeinheiten hat deutlich gemacht, daß der Umfang des analysierten Materials und die möglichen Ergebnisse in einem Zusammenhang stehen. Um die Kritik an einer unzureichenden Differenzierung vorwegzunehmen, soll kurz auf diesen Sachverhalt eingegangen werden.

Grundsätzlich sollte der Umfang der Analyseeinheiten so groß wie möglich gewählt werden. Diese Maxime ist dadurch bedingt, daß große Einheiten:

- a) störende Strukturen, die nicht untersucht werden, unterdrücken sollen. Soziale Differenzierungen sind bei räumlichen Vergleichen als Störfaktoren aufzufassen.
- b) eine größere statistische Stabilität bieten. Die Signifikanz einer Stichprobe ist bei gegebener Populationsstreuung bekanntlich nur von der Größe der Stichprobe abhängig.
- c) den Ereignischarakter gegenüber der Struktur unterdrücken. Vor allem die zeitliche Einengung der Analyseeinheit bewirkt, daß individuellen Ursachen gegenüber allgemeinen Bedingungen eine größere Bedeutung zukommt als bei größeren Einheiten. Wenige oder einzelne Gräber repräsentieren weniger die Bevölkerung als ganze Gräberfelder und stehen eher für Einzelschicksale als historische Entwicklungen.

Letztlich sind alle drei Aspekte Facetten des gleichen Effektes.

Der Umfang bzw. die Mächtigkeit einer Analyseeinheit wird sowohl durch räumliche wie auch zeitliche Parameter bestimmt. Grundsätzlich bieten größere Einheiten bessere Voraussetzungen für die Ermittlung signifikanter Zusammenhänge, da Störfaktoren ausgeschaltet werden. Andererseits nimmt die Differenziertheit der möglichen Aussagen mit der Größe der Analyseeinheiten ab. Sind sie zu groß, so lassen sich keine räumlichen Strukturen oder zeitlichen Entwicklungen erkennen. Wir können hier von einer Unschärferelation sprechen: Bei Variation der Größe der Analyseeinheit nimmt die Signifikanz mit zunehmender Differenziertheit ab und umgekehrt.

Ausgehend von diesem Sachverhalt muß bei der Definition der Analyseeinheiten auf ein der Fragestellung angemessenes Verhältnis von Signifikanz zu Differenziertheit geachtet werden.

5) Grabformen

Die Grabformen sind Merkmale, die in vielen Fällen bekannt sind und die regionale Unterschiede zeigen. Neben dem Grabbau verstehen wir auch den Grabritus und besondere Merkmale wie Kreisgräben oder Stelen hierunter. Die Grabformen fließen gemäß unseren theoretischen Vorüberlegungen und methodischen Bemerkungen nicht in diese Untersuchung ein, sind aber für verschiedene Fragen von Bedeutung. Da sie auch das Verständnis der Quellenlage vereinfachen und einen guten Einstieg in die Untersuchung regionaler Erscheinungen bilden, werden sie in der vorliegenden Arbeit knapp vorgestellt und der Behandlung des Fundmaterials vorangestellt.

5.1) Grabbau

Die Gräber können als Flachgräber oder als Grabhügel auftreten. Bei einer erkennbaren Überhügelung ist der Sachverhalt eindeutig. Fehlt ein sichtbarer Hügel kann hingegen nicht unbedingt von einem Flachgrab ausgegangen werden. Die Bodenerosion oder der künstliche Abtrag der Hügel können vor allem kleine Hügel eingeebnet haben. So kann in einigen Fällen diskutiert werden, ob Hügel vorhanden waren (vgl. DEHN 1936a, 3). HAFNER (1976, 115) nimmt an, daß alle Gräber der westlichen *Hunsrück-Eifel-Kultur* überhügelt waren, während JOACHIM (1968, 15, 44) unterschiedliche Anteile des Vorkommens von Grabhügeln und Flachgräbern für die Laufelder Gruppe (inkl. HEK IA1) und HEK I angibt. Allgemein kann festgestellt werden, daß die Überhügelung mit der *Hunsrück-Eifel-Kultur* in nennenswertem Umfang beginnt und in ihr deutlich überwiegt. Grabhügel sind allerdings schon aus der Urnenfelderkultur bekannt, für die Flachgräber typisch sind (DEHN 1936b; FREY 2001).

Grundsätzlich zeichnet sich die Tendenz ab, daß nicht überhügelte Gräber in den Niederungen – wie dem Neuwieder Becken - gehäuft auftreten und Hügel in höheren Bereichen wie dem Hunsrück zu finden sind (Abb. 5.1.1-2). In erster Linie werden hierfür die in den Niederungen intensivere landwirtschaftliche und industrielle Nutzung sowie die höhere Siedlungsdichte verantwortlich sein. Diese bewirken zum einen eine stärkere Zerstörung der Grabhügel und zum anderen bessere Auffindungsbedingungen für Flachgräber.

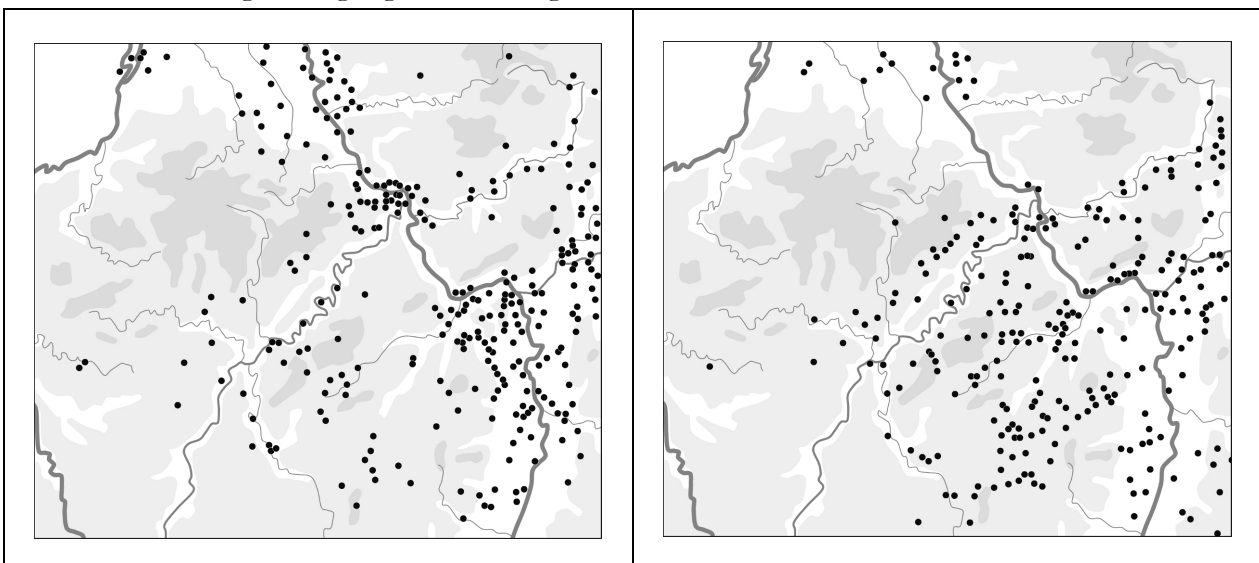


Abb. 5.1.1: Flachgräber und Grabfunde ohne Hinweise auf Hügel. Abb. 5.1.2: Rundhügel.

Die Veränderungen der Grabhügel betreffen in erster Linie ihre Höhe. Ihr ursprünglicher Durchmesser wird in vielen Fällen zumindest der Größenordnung nach ungefähr festzustellen sein. Die aus dem Hügeldurchmesser abgeleiteten Grabhügelgrößen dürften im wesentlichen also tatsächlichen historischen Sachverhalten entsprechen. Kleingrabhügel, deren Durchmesser unter 9 m liegt, sind im nordwestlichen Teil des Arbeitsgebiets und vor allem an der Mosel dominant. Großgrabhügel hingegen treten hauptsächlich südlich der Nahe und am Main auf (Abb. 5.1.3). HAFNER (1976, 116) weist darauf hin, daß die Größe der Hügel zum einen von der Zahl der Nachbestattungen und zum anderen vom sozialen Status der Bestatteten abhängt. In unserem Kartenbild spiegelt sich vor allem die Anzahl der Nachbestattungen wieder, die im Südosten des Arbeitsgebietes größer ist als im Bereich der *Hunsrück-Eifel-Kultur*.

Der Parameter des Hügeldurchmessers erlaubt schon eine erste regionale Abgrenzung. Einzelne Merkmale reichen natürlich nicht aus. Auch ist der unterschiedliche Forschungsstand zu berücksichtigen. So zeigt die Gesamtverbreitung der Grabhügel (Abb. 5.1.4) an einigen Stellen Konzentrationen, an denen unser Katalog nur wenige Fundstellen aufweist. Da die Masse der Grabhügel sich auf die Späthallstatt- und die Frühlatènezeit verteilt, werden einige jünger sein. Dies erklärt jedoch nicht ausreichend die Abweichungen der Karten. Vielmehr sind zahlreiche Grabhügelgruppen nicht oder nur partiell untersucht. Vor allem Bereiche im Hunsrück und im Taunus fallen hier auf.

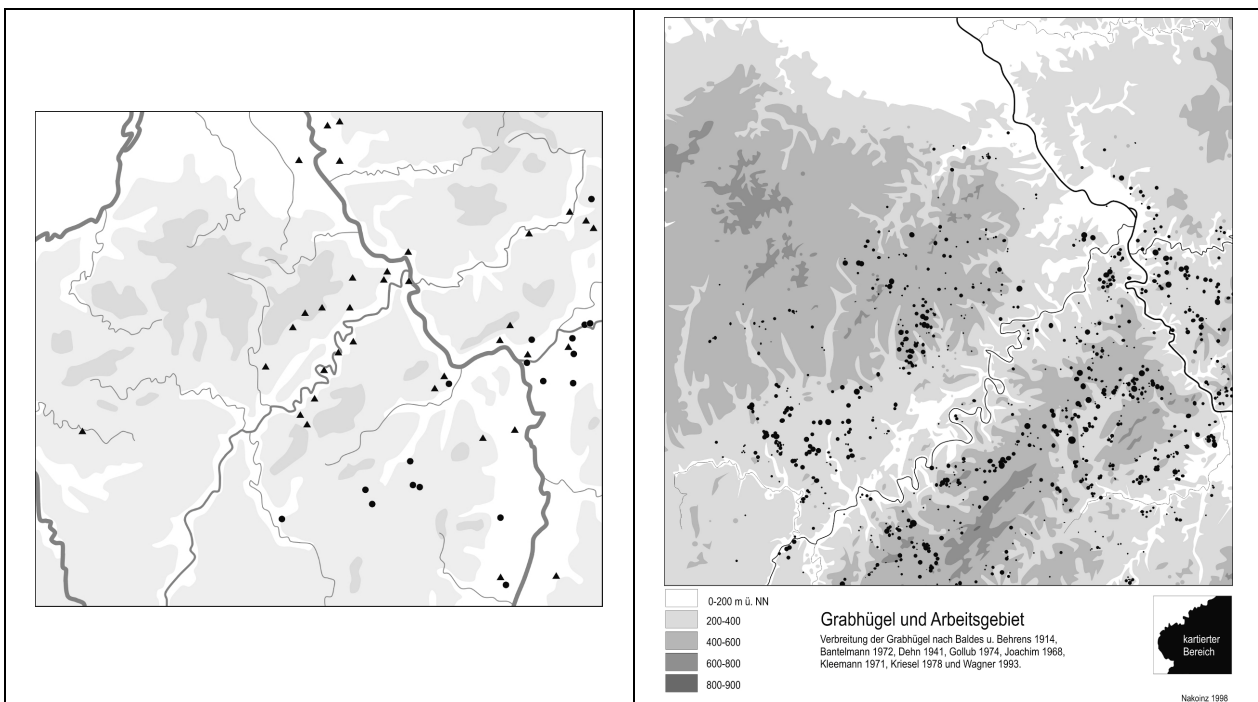


Abb. 5.1.3: Kreis: großer Rundhügel (D>30 m). Dreieck: kleiner Rundhügel (D<9 m).

Im bisherigen Teil dieses Kapitels haben wir unter Grabhügel weitgehend Rundhügel verstanden. In unserem Arbeitsgebiet tritt jedoch als Sonderform auch das Langbett bzw. der Langhügel auf. Hierbei handelt es sich um eine vor allem im Niederrheingebiet, in den Niederlanden und in Norddeutschland allgemein übliche Form des Grabhügels mit einem chronologischen Schwerpunkt in Ha B (siehe z. B. VERWERS 1966 oder VERLINDE 1987). Langbetten treten aber schon in der Steinzeit auf (z. B. RADEMACHER und RADEMACHER 1932; MIDGLEY 1985) und werden noch in der

Eisenzeit verwendet. Neben Langbetten in der Niederrheinischen Bucht sind derartige Anlagen auch an der Mosel und im Süden unseres Arbeitsgebietes anzutreffen (Abb. 5.1.5).

Den Langbetten nahe stehen die sogenannten Dämme, die vor allem in der südwestlichen Eifel in Gräberfeldern vorkommen (Abb. 5.1.5; Abb. 5.1.6; NAKOINZ 2003). Einige von ihnen enthalten Gräber und werden hier zu den Langbetten gerechnet, bei anderen ist ihre Funktion unklar, wengleich verschiedene Funktionsgruppen diskutiert werden (NAKOINZ 2003). Der chronologische Schwerpunkt der Dämme liegt in Ha B-C, sie kommen jedoch noch bis Lt B vor.

Die Gestaltungsweisen der einzelnen Gräber sind am Ende des nächsten Abschnitts aufgeführt, da diese sich nach dem Grabritus gliedern.

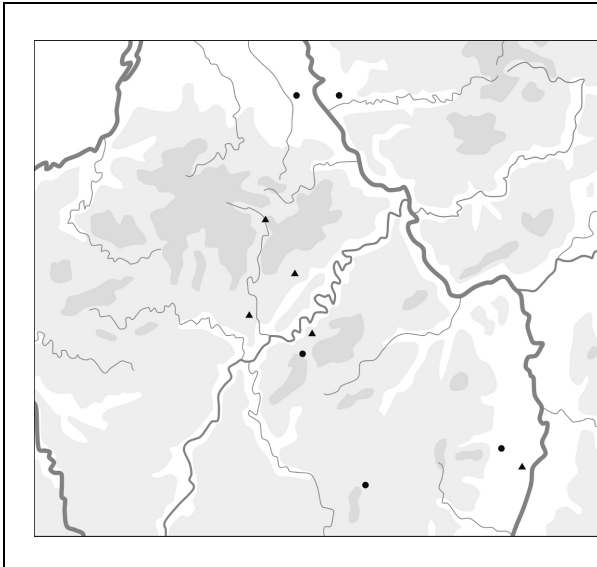


Abb. 5.1.5: Kreis: Langbett. Dreieck: Damm.

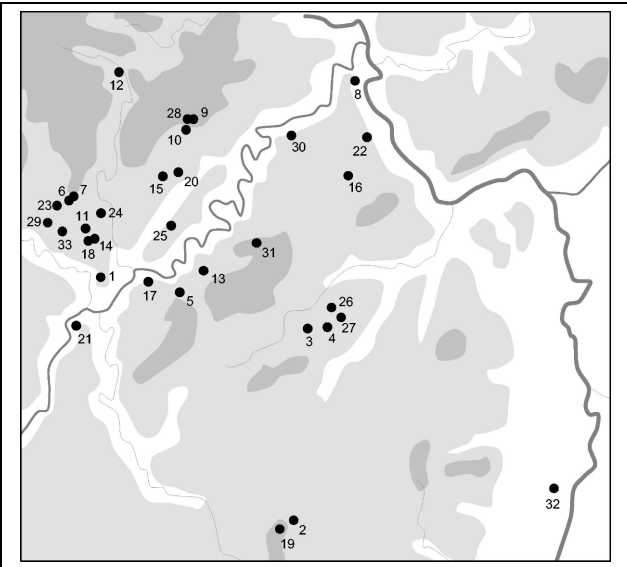


Abb. 5.1.6: Dämme der Urnenfelderzeit, der Eisenzeit und undatierte Dämme n. NAKOINZ (2003, Abb. 1).

5.2) Grabritus

Die Urnenfelderzeit ist im wesentlichen durch Brandgräber geprägt. Im Hunsrück-Eifel-Bereich herrschen sie in der frühen Eisenzeit noch vor, während in der *Hunsrück-Eifel-Kultur* Körpergräber dominieren. Der Wechsel des dominanten Grabritus findet nicht gleichzeitig statt. So treten Körpergräber im Rhône-Saône-Gebiet ab Ha B3 in nennenswerter Zahl auf (REINHARD 1988, 366 u. Abb. 7). Grundsätzlich kann entlang des Rheins eine Verzögerung beobachtet werden, die sich auch in den Verbreitungskarten Abb. 5.2.1 und 5.2.2 zu erkennen gibt. SEHNERT-SEIBEL (1993, 115-116) setzt den Wechsel für die Pfalz am Beginn von Ha C an. Für Rheinhessen stellt KOEPKE (1998, 29, 64) einen allmählichen Übergang in Ha C fest. An der Nahe, so bemerkt er, hält sich die Brandgrabsitte noch während der gesamten Stufe Ha C. In der *Hunsrück-Eifel-Kultur* findet der Wechsel etwa mit dem Beginn von HEK IA1, also Ha D1 statt (HAFFNER 1976, 120). Die Sitte der Brandbestattung findet aber weiterhin Anwendung (HAFFNER 1976, 130). Die nördlich anschließenden Gebiete vollziehen diesen Wechsel in der Hallstattzeit nicht.

Die Brand- und Körpergräber kommen jeweils in verschiedenen Ausprägungen vor (HAFFNER 1976, 120-135). Brandgräber können als einfache Urnengräber, als Typ Laufeld oder als Scheiterhaufengräber auftreten. An Körpergräbern sind neben den sozial hervorgehobenen Kammergräbern als weitere Varianten Säрге, Bretter, Steinkisten und einfache Erdgräber bekannt.

Von großer Bedeutung sind die mit den Bestattungssitten verbundenen Beigabensitten. So weisen Brandgräber in der Regel wesentlich seltener Trachtbestandteile und Metallbeigaben auf. Hierdurch entsteht eine Verzerrung des Quellenbildes (NORTMANN 1994, 213).

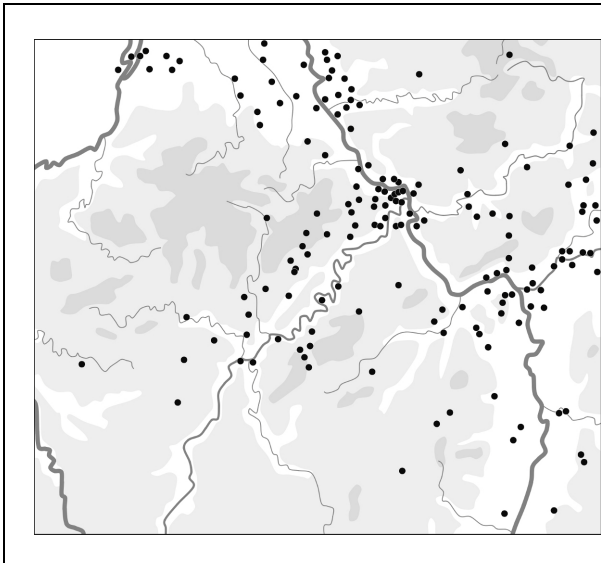


Abb. 5.2.1: Brandgräber.

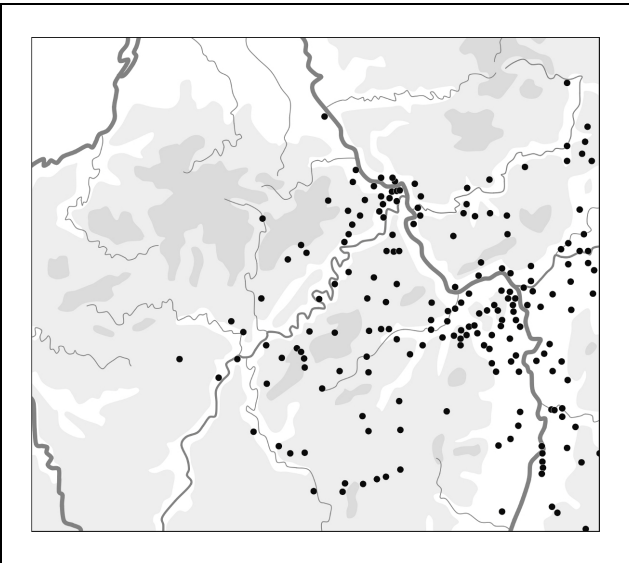


Abb. 5.2.2: Körpergräber.

5.3) Besondere Merkmale

Grabbau und Grabritus stellen die Basiskategorie der Grabformen dar, die durch weitere Merkmale ergänzt werden, von denen hier nur einige erwähnt werden sollen. Zunächst sind hier Einrichtungen zu nennen, welche die Grabbereiche, in der Regel die Grabhügel, nach außen abgrenzen (vgl. FREY 2001). Eine Möglichkeit ist die Anlage von Kreisgräben (Abb. 5.3.1). Sie können auch ohne Grabhügel auftreten (KOEPEKE 1998, 24-26). Steinkränzen wird ebenfalls in erster Linie eine Abgrenzungsfunktion zukommen (Abb.5.3.2). HAFNER (1976, 118) gibt zu bedenken, daß beide nur bei einer entsprechenden Grabungstechnik zu finden sind. Das früher übliche „Trichtern“ von Grabhügeln ließ den Rand der Hügel und damit den Bereich der Eingrenzung unberührt. Die Verwendung von Steinkränzen kann auch vom Vorhandensein der Rohstoffe, also geeigneter Steine, abhängig sein (SEHNERT-SEIBEL 1993, 111).

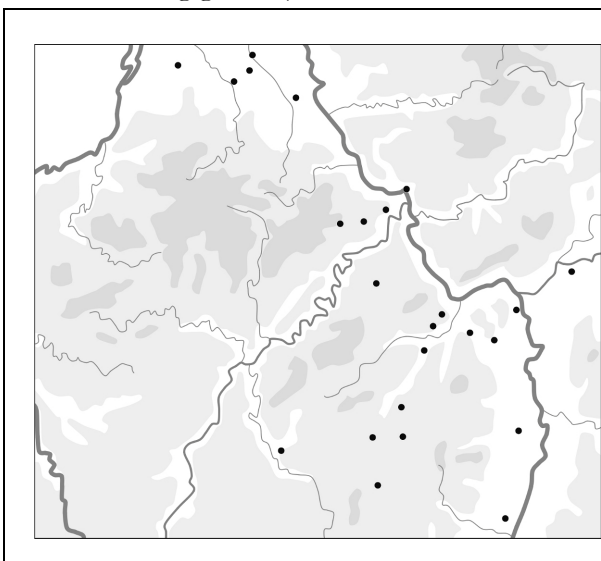


Abb. 5.3.1: Kreisgräben.

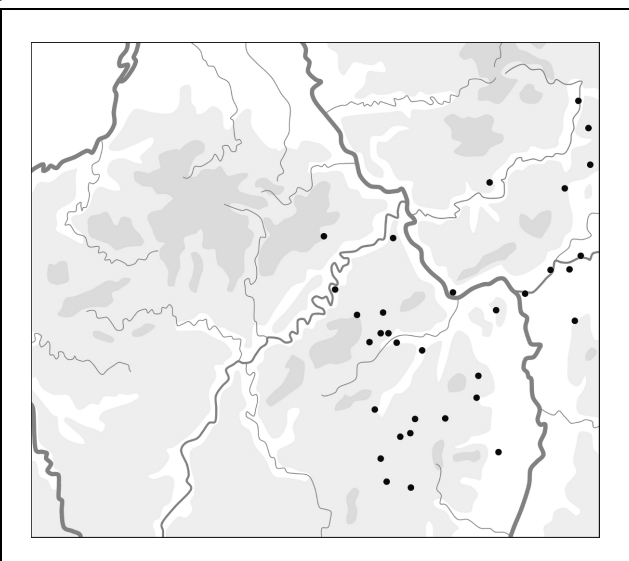


Abb. 5.3.2: Steinkränze.

Die Gruppe der Einbauten bzw. Pfostensetzungen in Grabhügeln (Abb. 5.3.3; HAFNER 1976, 117-118; STEINER 1935) beinhaltet mit den Pfostenkränzen, welche die Gräber umgeben können, ebenfalls Mittel der Abgrenzung. Einige Pfostensetzungen werden jedoch in einem anderen Zusammenhang zu sehen sein. Sie können als hüttenähnliche Konstruktionen interpretiert werden.

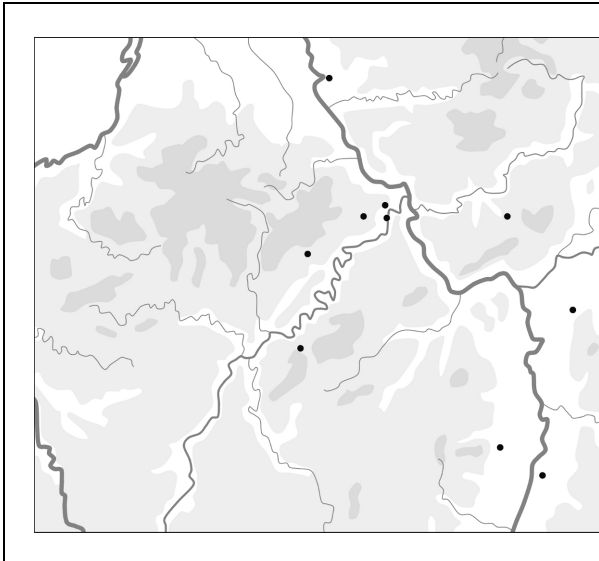


Abb. 5.3.3: Pfostensetzungen.

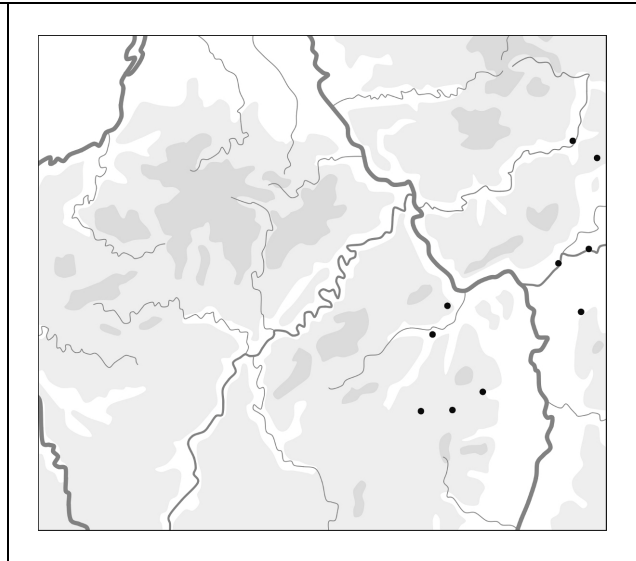


Abb. 5.3.4: Stelen.

Eine besondere Kennzeichnung des Hügels kann in den Stelen gesehen werden, die gelegentlich belegt sind (Abb. 5.3.4). Sie werden seltener nachweisbar sein als sie vorhanden waren, da sie von der Hügelkuppe als Baumaterial entfernt worden sein können oder aus vergänglichem Material wie Holz bestanden haben können (HAFNER 1976, 117). Vor allem die Zahl der ehemals vorhandenen Holzpfiler läßt sich nicht abschätzen.

Eine weitere Besonderheit, die im Zusammenhang mit Körpergräbern auftritt, sind Brandflächen (Abb. 5.3.5-6; HAFNER 1976, 118-120). Sie werden im wesentlichen in die ausgehende Hallstattzeit und die beginnende Latènezeit datiert und im Kontext des Grabkultes zu sehen sein.

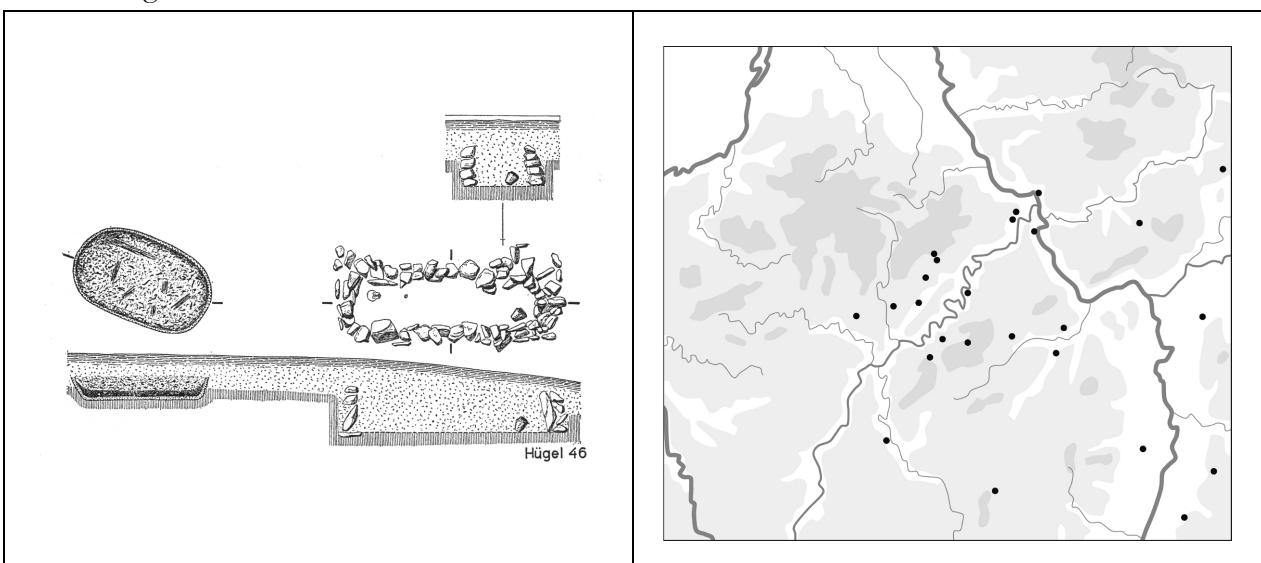


Abb. 5.3.5: Feuergrube von Horath, Hügel 46 (Kat. Abb. 5.3.6: Brandflächen. 06.03.05.01).

6) Material

Vorbemerkung

Im folgenden wird das Fundmaterial besprochen. Die Handhabung der Funde ist typenorientiert. Ziel ist nicht eine umfassende Materialbearbeitung sondern dieses Kapitel ist vielmehr als kommentiertes Typenverzeichnis aufzufassen. Es werden die einzelnen Typen anhand möglichst weniger Merkmale definiert, gelegentlich weitere Charakteristika genannt sowie Anzahl und Verbreitung angegeben. Teils finden sich auch Angaben zu Bearbeitern und ihren Ergebnissen.

Die Typologie ist nicht erschöpfend. Gemäß dem Ziel der vorliegenden Arbeit, ein möglichst umfassendes Material in die Analyse einfließen zu lassen, bleiben oft einzelne, möglicherweise interessante Merkmale unberücksichtigt. Um der Gefahr zu detaillierter wie zu grober Klassifikationen gleichermaßen zu entgehen und aus anderen bereits in Kapitel 4 genannten Gründen, wird eine hierarchische Struktur verwendet. Die Typen ordnen sich gewissermaßen in einer Baumstruktur, wodurch es gleichzeitig ermöglicht wird, die bekannten Informationen zu unzureichend beschriebenen Funden zu nutzen. Dies erfolgt auf einer niedrigen hierarchischen Ebene. Die primären Unterscheidungskriterien sind dementsprechend solche, die bei möglichst vielen Funden bekannt sind, etwa das Material. Weiterhin werden vorrangig chronologisch oder chorologisch signifikante Merkmale in das Klassifikationssystem eingebunden. Gelegentlich vorab durchgeführte Untersuchungen zur Signifikanz der Merkmale, etwa in Form von Kombinationstabellen oder Kartierungen einzelner Merkmale, werden in der Regel nicht erwähnt. In die Beschreibung fließen lediglich die für unsere Klassifikation als relevant erachteten Merkmale ein. Die Analyse weiterer signifikanter Merkmale muß anderen Arbeiten vorbehalten bleiben, soweit dies nicht schon geschehen ist.

Die Unterteilung dieses Kapitels und die Numerierung der Abschnitte entspricht der Hierarchie der Klassifikation. Den Abschnittsnummern wird anstatt der „6“ als Kapitelnummer ein „M“ für Materialteil vorangestellt. An diesem „M“ sind die Typenbezeichnungen von den Katalognummern zu unterscheiden.

Den meisten Typen ist die Abbildung eines Fundes und eine Verbreitungskarte beigegeben. Der Abbildungsnachweis findet sich im Katalog unter der entsprechenden Katalognummer und ist ansonsten in der Bildunterschrift angegeben. Die Fundabbildungen besitzen keinen einheitlichen Maßstab. Die Verbreitungskarten beziehen sich auf den Katalog. Sie sind also nicht als Gesamtverbreitungen der einzelnen Typen zu verstehen, sondern bilden die Verbreitung der Typen im Arbeitsgebiet gefiltert durch die in Kapitel 4 angegebenen Einschränkungen ab. Ausnahmen bilden die aus der Literatur entnommenen Verbreitungskarten, die ergänzend abgebildet werden.

M1 Keramik

Keramik bildet mit 5565 Funden den Hauptanteil des im Katalog aufgeführten Fundmaterials. Mit charakteristischen Gefäßformen und Zierweisen stellt sie auch eine qualitativ wichtige Materialgruppe dar. Zudem bietet die Keramik allerdings die größten klassifikatorischen Probleme. Es werden in der Literatur verschiedene Systeme verwendet. So kann eine Einordnung in Funktionsgruppen, Formgruppen oder anhand von Detailbeschreibungen erfolgen oder eine beliebige Mischung dieser Vorgehensweisen vorgenommen werden. Meistens orientiert man sich an nominal definierten Grundformen, die durch mehr oder weniger klare Beschreibungen weiterer Merkmale untergliedert werden. Gelegentlich begegnet uns die Auffassung, die Bezeichnung der Grundformen als Typ und deren Unterteilung als Varianten sei absolut und gewissermaßen „naturegegeben“. Implizit steht eine Kombination der funktionalen Klassifikation mit einer formalen Klassifikation auf niedrigerem hierarchischem Niveau hinter der Annahme. Ungeachtet dieser gelegentlich auftauchenden Unklarheit werden einige der Klassifikationssysteme dem Material in Hinsicht auf natürliche Typen oder Chronologie weit besser gerecht als das unsere. Sie sind aber, zumindest in dem Rahmen, in dem ihre Vorteile zum Tragen kommen, nur auf beschränkte Bereiche anwendbar und für regionale Vergleiche daher weniger geeignet.

Als weiteres Problem ist die gängige Terminologie nicht von einer Klarheit, wie sie für unsere Zwecke notwendig ist. So wird von einigen Autoren die Dreigliedrigkeit als wesentliches Merkmal von Kegelhalsgefäßen aufgefaßt. Bei anderen hingegen ist nur das Vorhandensein eines abgesetzten Halses für eine Ansprache als Kegelhalsgefäß erforderlich. Dies führt zu Problemen, da bei dem Versuch, möglichst viele Informationen in die Analyse einfließen zu lassen, bei fehlenden Abbildungen fehlerhafte Zuordnungen erfolgen können. Es wird also gelegentlich versucht, aus einer wenig präzisen Information auf ein exaktes Abgrenzungskriterium zu schließen. Da jedoch die Erfassung möglichst vieler Funde für unser Ziel von großer Bedeutung ist, werden Fehler in gewissem Maße toleriert.

In der vorliegenden Arbeit verwenden wir eine formale hierarchische Klassifikation, bei der klar definierte Merkmale zur Abgrenzung verwendet werden. Für einen regionalen Vergleich bietet dies die besten Voraussetzungen. Die Differenzierung erfolgt meist anhand *interval-skaliertes* Merkmale. Zu nennen sind hier die Größe, der *Höhen/Breiten-Index*, der *Bauchhöhen-Index*, der *Bauchbreiten-Index*, der *Rand-*, *Hals-* und der *Schulterwinkel*. Sie werden bei ihrer ersten Verwendung definiert. Zudem finden auch *nominal-skalierte* Merkmale, wie die Bodenform und die Grundform des Gefäßes, Anwendung.

Bei der Keramik weichen wir vom Prinzip der hierarchischen Klassifikation insofern ab, als wir die Verzierung unabhängig von den Gefäßformen unter M1.4 behandeln. Dieser Kompromiß scheint sinnvoll, da sonst der Zusammenhang der Zierelemente nicht mehr gegeben wäre und die Verzierung sich als gut regionalisierbares Element erweist.

M1.1 Großgefäße

Zunächst lassen sich die Keramikgefäße anhand ihrer Größe einteilen. Höhe und Breite für sich sind ein wenig geeignetes Kriterium der Abgrenzung, da sie jeweils nur eine Ausdehnungsrichtung der Gefäße berücksichtigen. So ist es sinnvoll, eine Kombination aus beiden Maßen zu verwenden, da sowohl Schalen als auch Töpfe mit einem Merkmal in große und kleine Gefäße getrennt werden sollen. Die *Größe*, die wir hierzu heranziehen, ist:

$$Größe = \sqrt{Höhe \times \left(\frac{\max. Breite}{2} \right)^2}$$

Hierbei wird die Breite stärker gewichtet als die Höhe, was einer geeigneten Unterteilung flacher Gefäßformen entgegenkommt, ohne die Höhe zu vernachlässigen. Großgefäße besitzen eine *Größe* von über 20 und Kleingefäße dementsprechend eine *Größe* von 20 oder weniger. Es sind 3634 Großgefäße im Katalog aufgeführt. Ihre Verbreitung zeigt gleichsam die Gesamtverbreitung der Keramik im Arbeitsgebiet, da sie in fast allen keramikführenden Gräbern vorkommen und in der Regel durch Kleingefäße nur ergänzt werden (Abb. 6.1.1).

M1.1.1 Hochgefäße

Es liegen 2139 Hochgefäße bzw. Töpfe vor, die durch einen *Höhen/Breiten-Index*, also dem Quotienten aus der Gefäßhöhe und der maximalen Gefäßbreite, von über 0,5 definiert sind. Sie kommen im gesamten Arbeitsgebiet vor (Abb. 6.1.2) und werden zunächst nach Grundformen unterteilt, die hauptsächlich an der Gliederung des Gefäßkörpers orientiert sind. Die weitere Unterteilung erfolgt anhand von Proportionsindizes, die auf einer Beschreibung von Formmerkmalen anhand *interval-skaliertes* Variablen beruhen und damit objektiviert sind. Die Proportionsindizes unterliegen zeitlichen und räumlichen Entwicklungen. So konnten MÜLLER (1986) und KOEPKE (1998, 68-69) zeigen, daß der Bauchumbruch bzw. die Schulter im Laufe der Zeit nach oben wandern. Aber die *Schrägrandtöpfe mit niedrigem Schwerpunkt und flacher oder steiler Schulter* (siehe unten) beispielsweise zeigen auch die räumliche Signifikanz des *Schulterwinkels*. Töpfe wurden als Beigaben bzw. Behältnis der Beigaben in Körpergräbern oder bei Brandgräbern auch als Urnen verwendet.

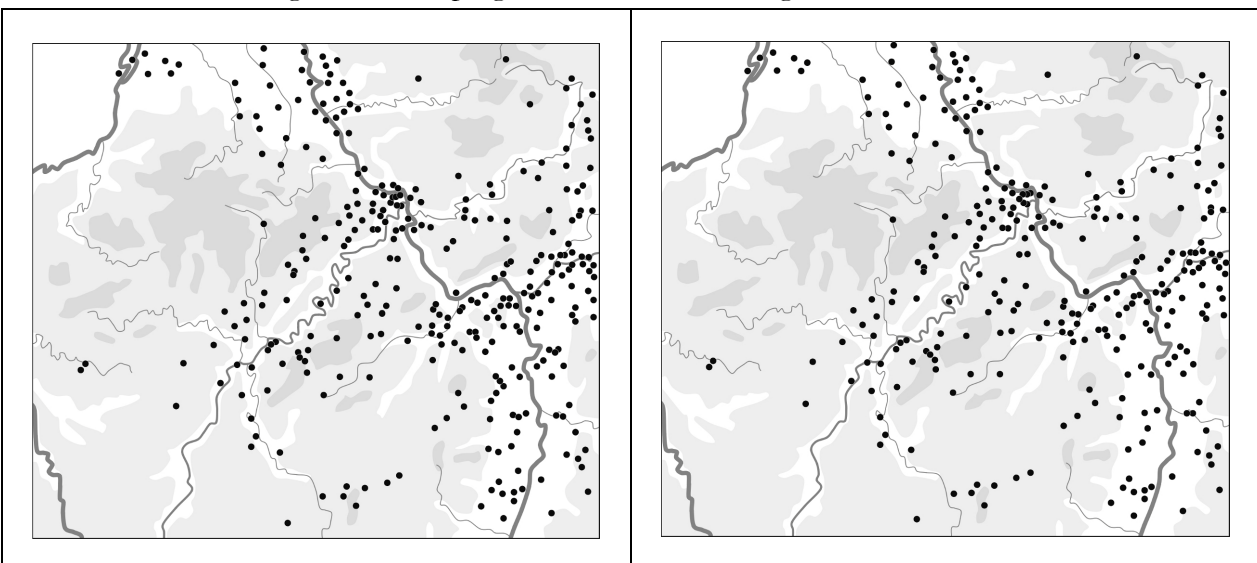


Abb. 6.1.1: Verbreitungskarte der Großgefäße (M1.1 und Untergruppen). Abb. 6.1.2: Verbreitungskarte der Hochgefäße (M1.1.1 und Untergruppen).

M1.1.1.1 Rundliche Töpfe

Rundliche Töpfe sind ungegliedert und besitzen einen nach außen gewölbten Rand. Sie sind die gängige Topfform der *Hunsrück-Eifel-Kultur* und bilden mit 793 Exemplaren die größte Gruppe der Hochgefäße. Im Osten und Süden des Bereichs unseres Arbeitsgebietes mit Fundstellen sind sie seltener anzutreffen (Abb. 6.1.3). Dies ist teilweise jedoch durch die Bestattungssitten bedingt. So wird in einigen Gebieten in der Späthallstattzeit (SEHNERT 1993, 92) bzw. ab Ha D2 (POLENZ 1973, 175) nur noch sehr wenig Keramik beigegeben. In dieser Zeit aber dürften die ungegliederten Töpfe, also die *Rundlichen Töpfe* dominieren oder die alleinige Topfform darstellen, wie aus den wenigen Grabfunden und aus Siedlungsfunden erschlossen wird (POLENZ 1973, 175).

M1.1.1.1.1 Rundliche Töpfe mit niedrigem Schwerpunkt

Die Höhe des Schwerpunktes wird durch einen *Bauchhöhen-Index*, also dem Quotienten aus der Bauchhöhe und der Gesamthöhe des Gefäßes, gemessen. Da am Bauchumbruch eine Parallele zur Längsachse die Gefäßwandung tangiert, ist bei der Messung der Höhe des Bauches natürlich mit einem höheren Fehler zu rechnen als etwa bei der Messung der Bauchbreite oder der Gefäßhöhe. Dieser Fehler kann aber vernachlässigt werden, da er auf der Gefäßform beruht und kleinere Abweichungen keine grundsätzlich andere Form darstellen. Rundliche Töpfe mit niedrigem Schwerpunkt besitzen einen *Bauchhöhen-Index* von unter 0,6. Es liegen 523 Gefäße dieses Typs vor. Ihre Verbreitung ist in Abbildung 6.1.4 zu sehen.

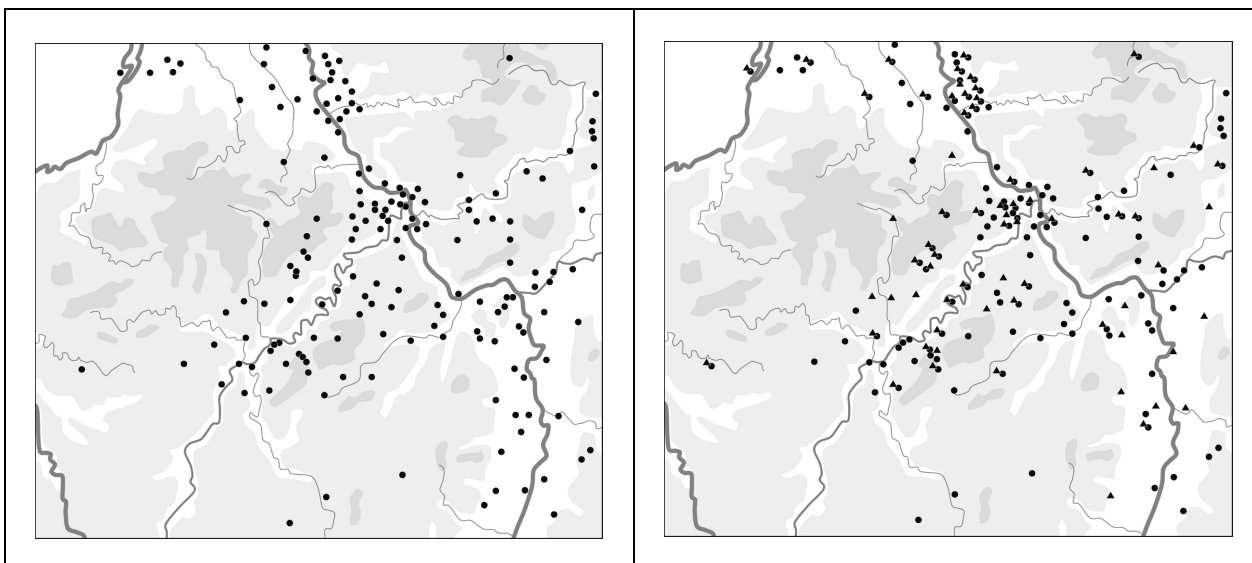


Abb. 6.1.3: Verbreitungskarte der Rundlichen Töpfe (M1.1.1.1 und Untergruppen).

Abb. 6.1.4: Verbreitungskarte Rundlicher Töpfe. Kreis: M1.1.1.1.1, mit Untergruppen. Dreieck: M1.1.1.1.2, mit Untergruppen.

M1.1.1.1.1.1 Rundliche Töpfe mit niedrigem Schwerpunkt und relativ breitem Bauch

Eine weitere Unterteilung ist durch den relativen *Bauchbreiten-Index*, also dem Quotienten aus der Bauchhöhe und der Bauchbreite möglich. Dieser Index gibt die relative Lage des Bauchumbruchs zu einer vom Mittelpunkt des Gefäßbodens ausgehenden Diagonalen an. Abbildung 6.1.5 zeigt, daß zwar ein Zusammenhang zwischen den beiden Variablen *Bauchbreiten-Index* und *Bauchhöhen-Index* besteht, daß aber keine klare Abgrenzung von natürlichen Gruppen möglich ist. Beispielfhaft steht diese Abbildung für etliche weitere Merkmale, die meistens eine geringere Korrelation aufweisen. Einen relativ breiten Bauch besitzen Gefäße mit einem *Bauchbreiten-Index* von unter 1,0. 437 Gefäße dieses Typs liegen vor, deren Verbreitung in Abbildung. 6.1.6 zu sehen ist.

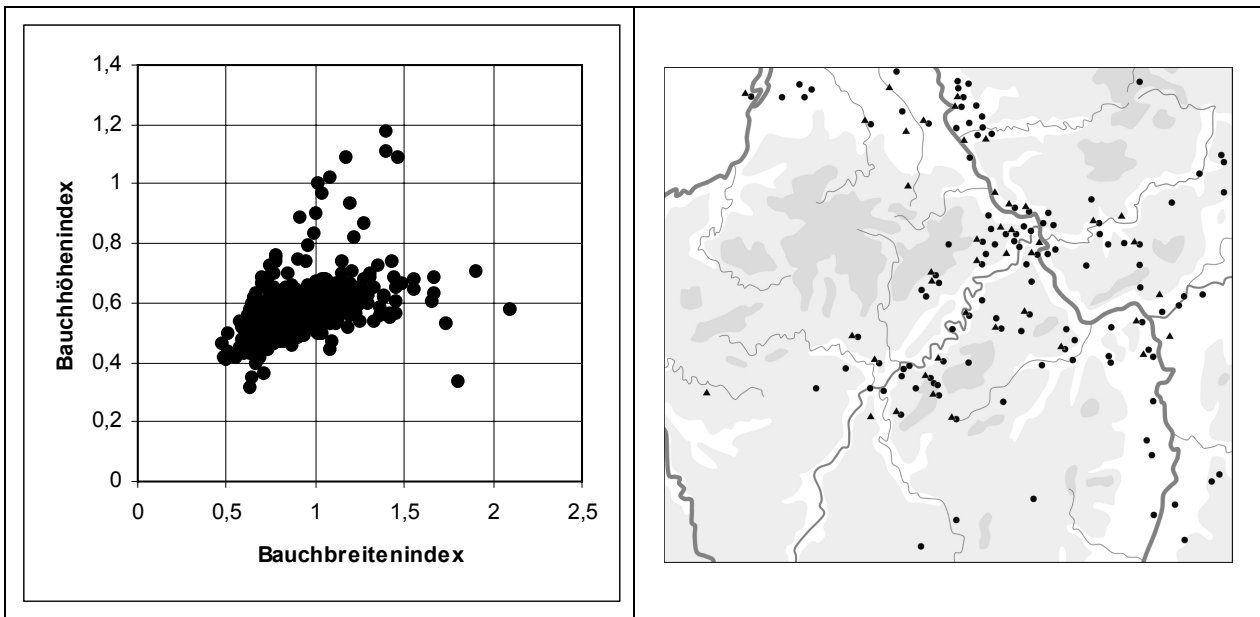


Abb. 6.1.5: *Bauchhöhen-Index* und *Bauchbreiten-Index* aller rundlichen Gefäße.

Abb. 6.1.6: Verbreitungskarte Rundlicher Töpfe. Kreis: M1.1.1.1.1, mit Untergruppen. Dreieck: M1.1.1.1.2.

M1.1.1.1.1.1 Rundliche Töpfe mit niedrigem Schwerpunkt, relativ breitem Bauch und flacher Schulter

Der *Schulterwinkel*, also der Winkel, den eine waagerechte Linie mit der Tangente mit der geringsten Neigung durch die Schulter bildet, in Grad, gibt die Schulterneigung an. Gefäße mit einem *Schulterwinkel* von 30° oder weniger besitzen eine flache Schulter (Abb. 6.1.7,1). Es sind 70 Gefäße dieser Art im Katalog geführt. Ihre Verbreitung zeigt Abbildung 6.1.8.

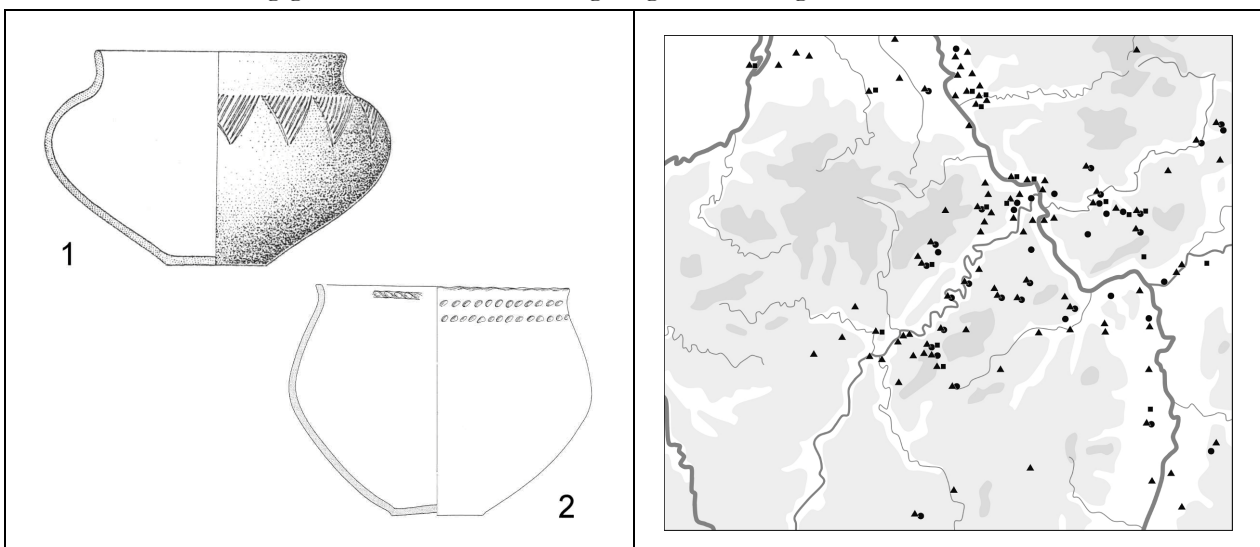


Abb. 6.1.7: 1: M1.1.1.1.1.1; Kat. 20.19.04.01.01. 2: M1.1.1.1.1.3; Kat. 28.01.30.01.01.

Abb. 6.1.8: Verbreitungskarte Rundlicher Töpfe. Kreis: M1.1.1.1.1.1. Dreieck: M1.1.1.1.1.2, mit Untergruppen. Quadrat: M1.1.1.1.1.3.

M1.1.1.1.1.2 Rundliche Töpfe mit niedrigem Schwerpunkt, relativ breitem Bauch und mittlerer Schulter

Der *Schulterwinkel* dieser mit 338 Exemplaren belegten Form mit einer mittleren Schulter beträgt zwischen 30° und 60° . Sie lassen sich anhand des *Randwinkels* weiter unterteilen.

M1.1.1.1.1.2.1 Rundliche Töpfe mit niedrigem Schwerpunkt, relativ breitem Bauch, mittlerer Schulter und steilem Rand

Der *Randwinkel* ist der Winkel zwischen einer senkrechten Linie und der Tangente mit der geringsten Neigung durch den Rand in Grad. Er beträgt bei den Gefäßen mit einem steilen Rand 20° oder weniger (Abb. 6.1.9,1). Diese Form ist mit 146 Exemplaren belegt. Sie bildet naturgemäß den Übergang zu den weiter unten behandelten Steilrandgefäßen. Ihre Verbreitung ist in Abbildung 6.1.10 zu sehen.

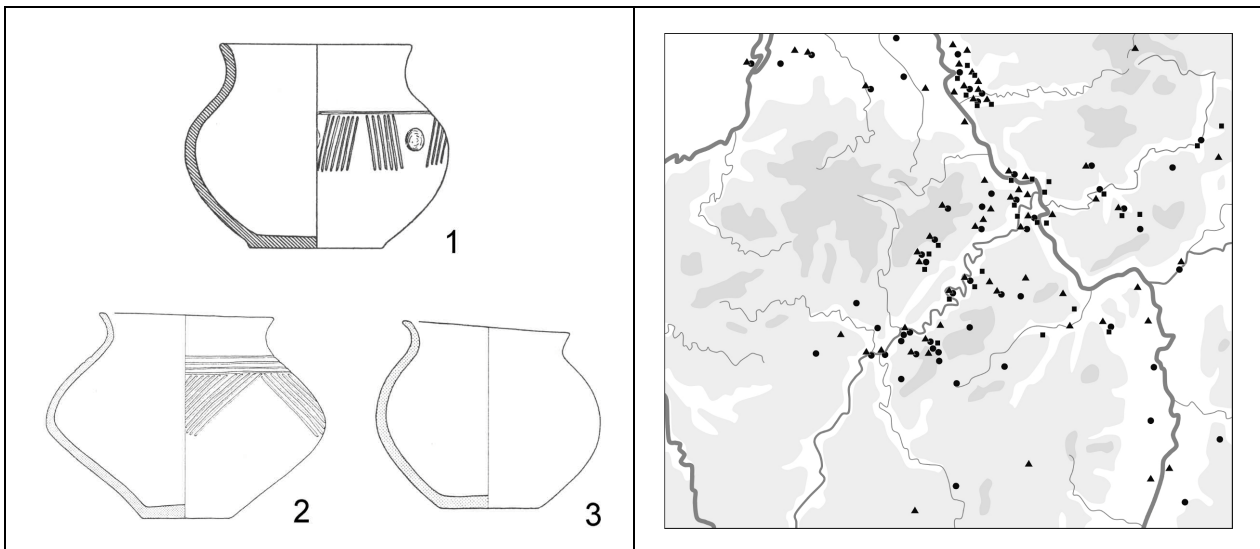


Abb. 6.1.9: 1: M1.1.1.1.1.2.1; Kat. 28.05.03.05.01. 2: M1.1.1.1.1.2.2; Kat. 28.01.74.01.02. 3: M1.1.1.1.1.2.3; Abb. 6.1.10: Verbreitungskarte Rundlicher Töpfe. Kreis: M1.1.1.1.1.2.1. Dreieck: M1.1.1.1.1.2.2. Quadrat: M1.1.1.1.1.2.3.

M1.1.1.1.1.2.2 Rundliche Töpfe mit niedrigem Schwerpunkt, relativ breitem Bauch, mittlerer Schulter und mittlerem Rand

153 Gefäße besitzen einen *Randwinkel* zwischen 20° und 40° und werden als Gefäße mit mittlerem Rand bezeichnet (Abb. 6.1.9,2; Abb. 6.1.10).

M1.1.1.1.1.2.3 Rundliche Töpfe mit niedrigem Schwerpunkt, relativ breitem Bauch, mittlerer Schulter und flachem Rand

40 Gefäße besitzen einen *Randwinkel* von mindestens 40° und damit einen flachen oder stark ausbiegenden Rand (Abb. 6.1.9,3; Abb. 6.1.10).

M1.1.1.1.1.3 Rundliche Töpfe mit niedrigem Schwerpunkt, relativ breitem Bauch und steiler Schulter

Diese Gefäße mit steiler Schulter besitzen einen Schulterwinkel von mindestens 60° und sind mit 25 Exemplaren belegt (Abb. 6.1.7,2; Abb. 6.1.8).

M1.1.1.1.2 Rundliche Töpfe mit niedrigem Schwerpunkt und relativ schmalen Bauch

Mit 74 Gefäßen ist dieser durch einen *Bauchbreiten-Index* von mindestens 1,0 definierte Gefäßtyp repräsentiert. Diese Form scheint etwas stärker auf den Bereich der *Hunsrück-Eifel-Kultur* begrenzt zu sein als jene mit relativ breitem Bauch (Abb. 6.1.6).

M1.1.1.2 Rundliche Töpfe mit hohem Schwerpunkt

Die 180 Gefäße besitzen einen hohen Schwerpunkt, also einen *Bauchhöhen-Index* von mindestens 0,6. Auch hier erfolgt eine weitere Unterteilung anhand des *Bauchbreiten-Index*.

M1.1.1.1.2.1 Rundliche Töpfe mit hohem Schwerpunkt und relativ breitem Bauch

Die Gruppe von Gefäßen mit einem *Bauchbreiten-Index* von unter 1,0 zeigt einen relativ breiten Bauch und beinhaltet 83 Exemplare (Abb. 6.1.11,1; Abb. 6.1.12).

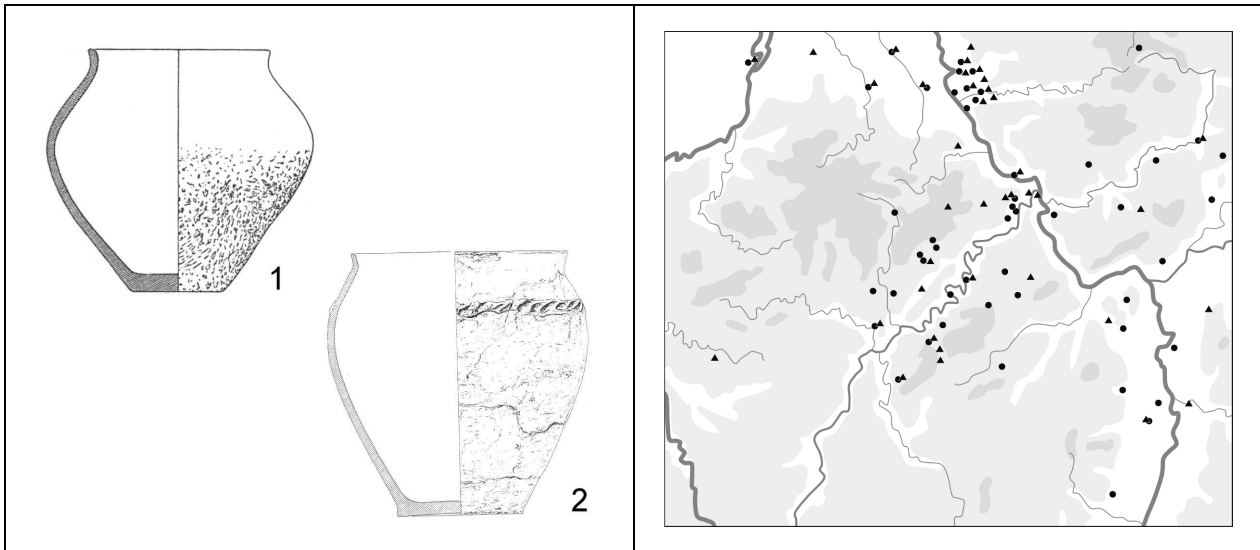


Abb. 6.1.11: 1: M1.1.1.1.2.1; Kat. 62.03.00.01.01. 2: M1.1.1.1.2.2; Kat. 20.03.09.01.01. Abb. 6.1.12: Verbreitungskarte Rundlicher Töpfe. Kreis: M1.1.1.1.2.1. Dreieck: M1.1.1.1.2.2.

M1.1.1.1.2.2 Rundliche Töpfe mit hohem Schwerpunkt und relativ schmalen Bauch

97 Gefäße liegen mit einem *Bauchbreiten-Index* von mindestens 1,0, also mit einem relativ schmalen Bauch vor (Abb. 6.1.11,2; Abb. 6.1.12).

M1.1.1.2 Schrägrandtöpfe

Schrägrandtöpfe sind zweigliedrig, sie besitzen also einen abgesetzten Rand, aber keinen abgesetzten Hals. Der Rand ist weitgehend gerade. Sie sind mit 272 Exemplaren vertreten und stammen zum überwiegenden Teil aus der Stufe Ha C, wenn auch sie nicht auf diese Zeit beschränkt sind. Schon in der Urnenfelderzeit und auch noch in Ha D kommen sie vor, laufen aber aus. Hauptsächlich treten sie in Rheinnähe auf, weisen aber auch einzelne entferntere Fundpunkte auf. In der westlichen *Hunsrück-Eifel-Kultur* sind sie selten (so auch KOEPKE 1998, 37-38) (Abb. 6.1.14). Eine erste Unterteilung der Schrägrandgefäße kann anhand des *Bauchhöhen-Index* erfolgen, der Wert von 0,6 grenzt eine Variante mit einem hohen von einer mit einem niedrigen Schwerpunkt ab.

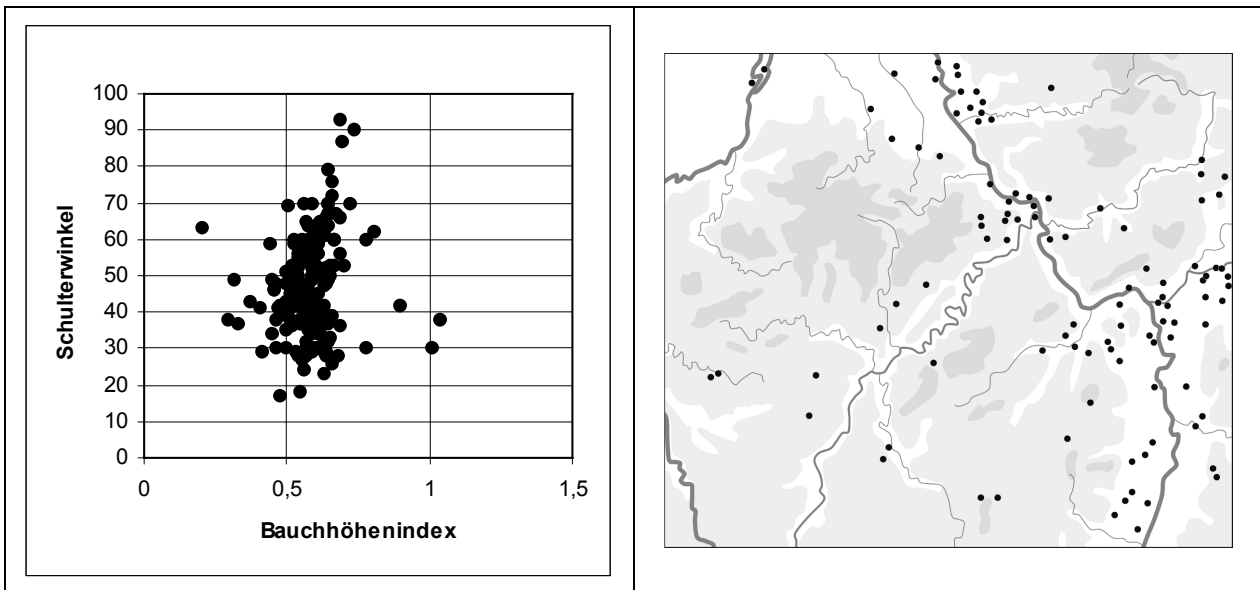


Abb. 6.1.13: *Bauchhöhen-Index* und *Schulterwinkel* aller Schrägrandtöpfe.

Abb. 6.1.14: Verbreitungskarte der Schrägrandtöpfe. M1.1.1.2, mit Untergruppen.

M1.1.1.2.1 Schrägrandtöpfe mit niedrigem Schwerpunkt

150 Schrägrandtöpfe weisen einen *Bauchhöhen-Index* von unter 0,6 auf (Abb. 6.1.13). Ihr Schwerpunkt liegt damit relativ niedrig. Bei den Gefäßen, welche die Ermittlung des *Schulterwinkels* erlauben, ist eine weitere Unterteilung anhand dieses Kriteriums möglich.

M1.1.1.2.1.1 Schrägrandtöpfe mit niedrigem Schwerpunkt und flacher Schulter

Ein *Schulterwinkel* von unter 50° ist bei 80 der insgesamt 150 Schrägrandtöpfe mit niedrigem Schwerpunkt zu finden. Sie besitzen eine flache Schulter (Abb. 6.1.15,1). Über die Form mit steiler Schulter dominieren diese Gefäße im Süden des Arbeitsgebietes (Abb. 6.1.16).

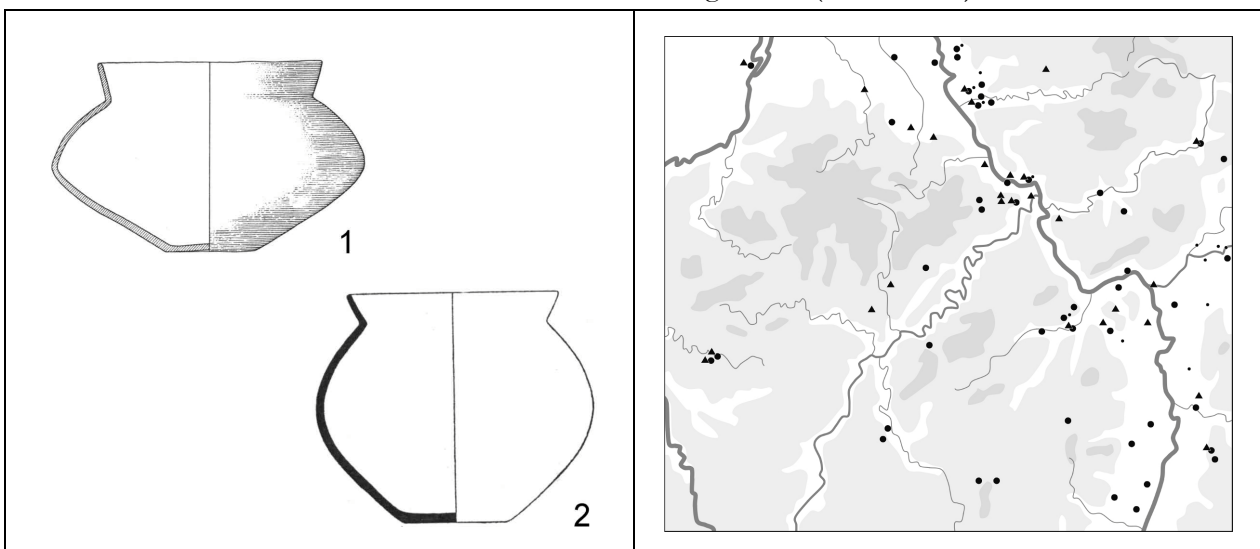


Abb. 6.1.15: 1: M1.1.1.2.1.1; Kat. 60.03.01.01.01. 2: M1.1.1.2.1.2; Kat. 05.27.00.02.01.

Abb. 6.1.16: Verbreitungskarte der Schrägrandtöpfe. Kreis: M1.1.1.2.1.1. Dreieck: M1.1.1.2.1.2. Punkt: M1.1.1.2.1, ohne Untergruppen.

M1.1.1.2.1.2 Schrägrandtöpfe mit niedrigem Schwerpunkt und steiler Schulter

41 Gefäße weisen einen *Schulterwinkel* von mindestens 50° und damit eine steile Schulter auf (Abb. 6.1.15,2; Abb. 6.1.16).

M1.1.1.2.2 Schrägrandtöpfe mit hohem Schwerpunkt

Ein *Bauchhöhen-Index* von mindestens 0,6 ist bei 76 Exemplaren der Schrägrandtöpfe zu finden. Sie besitzen demnach einen hohen Schwerpunkt und lassen sich ebenfalls anhand des *Schulterwinkels* weiter unterteilen.

M1.1.1.2.2.1 Schrägrandtöpfe mit hohem Schwerpunkt und flacher Schulter

33 Gefäße besitzen einen *Schulterwinkel* von unter 50° , also eine flache Schulter (Abb. 6.1.17,1). Die Schulter kann als kurzer Absatz ausgeprägt sein oder sich in einer Rundung weit zum Hals hin einziehen. Ihre Verbreitung ist Abbildung 6.1.18 zu entnehmen.

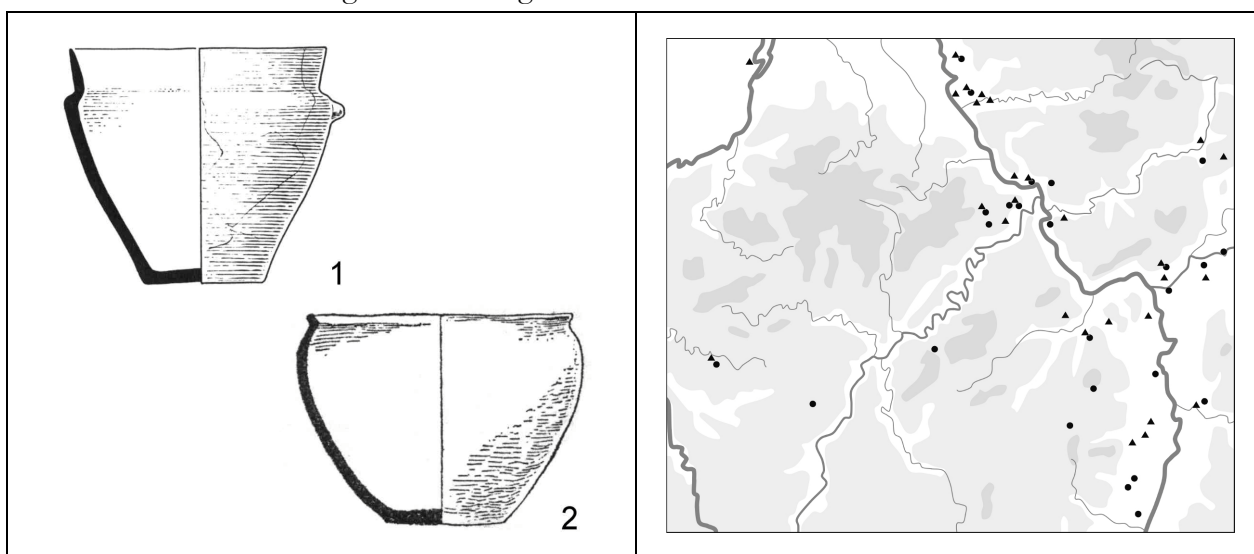


Abb. 6.1.17: 1: M1.1.1.2.2.1; Kat. 75.01.14.01.01. 2: M1.1.1.2.2.2; Kat. 70.12.00.02.01. Abb. 6.1.18: Verbreitungskarte Schrägrandtöpfe. Kreis: M1.1.1.2.2.2. Dreieck: M1.1.1.2.2.1.

M1.1.1.2.2.2 Schrägrandtöpfe mit hohem Schwerpunkt und steiler Schulter

Ein *Schulterwinkel* von 50° oder mehr bzw. eine steile Schulter liegt bei 43 dieser Gefäße vor (Abb. 6.1.17,2). Sie besitzen meist eine weite Mündung. Ihr Verbreitungsbild scheint eine leichte Dominanz im Norden anzudeuten (Abb. 6.1.18).

M1.1.1.3 Kegelhalsgefäße

Kegelhalsgefäße sind dreigliedrig, sie besitzen also einen klar abgesetzten Hals und einen klar abgesetzten Rand. Der Hals verläuft mehr oder weniger gerade, es liegt also nicht nur ein leichter Halsabsatz vor. 302 Kegelhalsgefäße sind im Katalog aufgeführt. Sie kommen in der *Hunsrück-Eifel-Kultur* und im Norden des Arbeitsgebietes seltener vor als im Südosten. Der westlichen *Hunsrück-Eifel-Kultur* und den südlich und östlich anschließenden Gebieten sind sie gänzlich fremd. Ihre Verbreitung ist im Arbeitsgebiet weitgehend am Rhein orientiert, andernorts sind sie selten (Abb. 6.1.20). Ebenso sind sie in Ha D seltener als in der vorangehenden Stufe. Sie laufen jedoch bis Ha D1 und kommen ab Ha D2 nicht mehr vor (POLENZ 1973, 175; SEHNERT 1993, 89). Kegelhalsgefäße sind also hauptsächlich in Ha C zu datieren. Allgemein kann das Kegelhalsgefäß als die typische Topfform der Hallstattkultur angesehen werden. Die Kegelhalsgefäße lassen sich analog zu den Rundlichen Töpfen anhand des *Bauchhöhen-* und *Bauchbreiten-Index* gliedern.

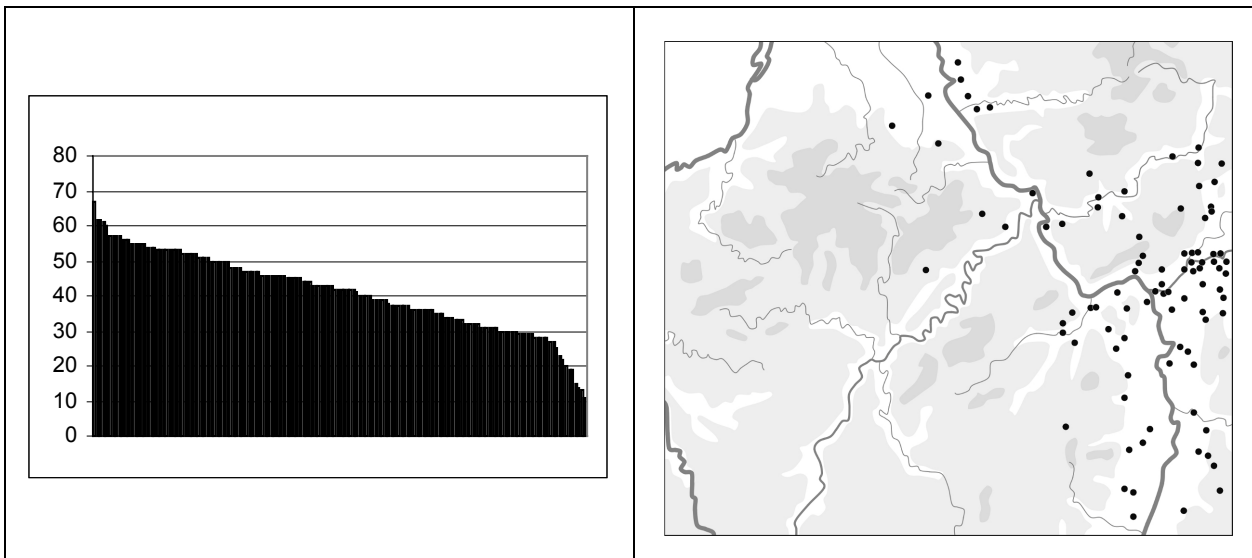


Abb. 6.1.19: Histogramm der Halswinkel von Kegelhalsgefäßen.

Abb. 6.1.20: Verbreitungskarte der Kegelhalsgefäße M1.1.1.3, mit Untergruppen.

M1.1.1.3.1 Kegelhalsgefäße mit niedrigem Schwerpunkt

Die Gefäße mit einem niedrigen Schwerpunkt und einem *Bauchhöhen-Index* von unter 0,6 sind mit 184 Exemplaren vertreten. Ihre Verbreitung ist in Abbildung 6.1.24 kartiert.

M1.1.1.3.1.1 Kegelhalsgefäße mit niedrigem Schwerpunkt und relativ breitem Bauch

Einen *Bauchbreiten-Index* von unter 1,0 besitzen 121 dieser Gefäße. Links des Rheins ist diese Form mit einem breiten Bauch nördlich der Nahe selten. Eine weitere Unterteilung ist anhand des *Halswinkels* (Abb. 6.1.19) möglich.

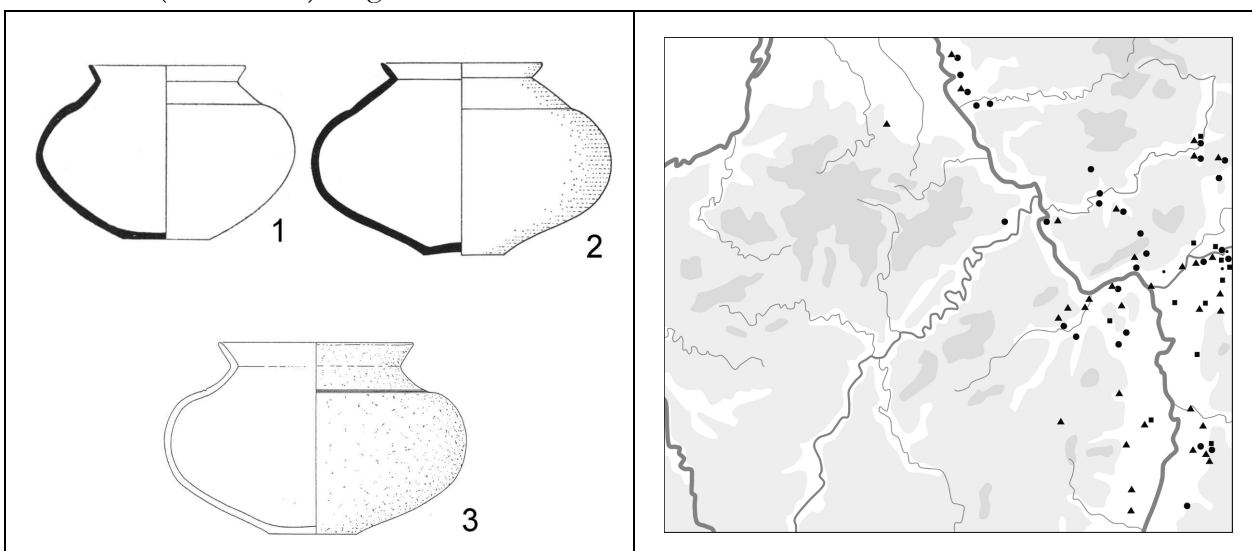


Abb. 6.1.21: 1: M1.1.1.3.1.1.1; Kat. 53.10.11.01.02. 2: M1.1.1.3.1.1.2; Kat. 47.24.02.02.02. 3: M1.1.1.3.1.2; Kat. 18.03.33.02.01.

Abb. 6.1.22: Verbreitungskarte von Kegelhalsgefäßen Punkt: M1.1.1.3.1.1, ohne Untergruppen. Kreis: M1.1.1.3.1.1.1. Dreieck: M1.1.1.3.1.1.2. Quadrat: M1.1.1.3.1.2.

M1.1.1.3.1.1 Kegelhalsgefäße mit niedrigem Schwerpunkt, relativ breitem Bauch und steilem Hals

Entsprechend der Definition der anderen Winkel handelt es sich bei dem *Halswinkel* um den Winkel zwischen einer senkrechten Linie und der Tangente mit der geringsten Neigung durch den Hals in Grad. Einen ähnlichen, nur von einer waagerechten Linie aus gemessenen Winkel verwendet auch MÜLLER (1986). Die Gefäße mit einem steilen Hals besitzen einen *Halswinkel* von unter 40° und sind mit 58 Exemplaren belegt (Abb. 6.1.21,1; Abb. 6.1.22).

M1.1.1.3.1.2 Kegelhalsgefäße mit niedrigem Schwerpunkt, relativ breitem Bauch und flachem Hals

Einen *Halswinkel* von mindestens 40° besitzen 59 Gefäße. Sie wirken relativ gedrunen (Abb. 6.1.21,2). Im Gegensatz zur vorgenannten Form besitzen die flachhalsigen Gefäße ein tendenziell südlicheres Verbreitungsbild (Abb. 6.1.22).

M1.1.1.3.1.2 Kegelhalsgefäße mit niedrigem Schwerpunkt und relativ schmalem Bauch

14 Gefäße weisen einen *Bauchbreiten-Index* von mindestens 1,0 und damit einen relativ schmalen Bauch auf (Abb. 6.1.21,3; Abb. 6.1.22).

M1.1.1.3.2 Kegelhalsgefäße mit hohem Schwerpunkt

Die Gruppe von 31 Kegelhalsgefäßen mit hohem Schwerpunkt, also mit einem *Bauchhöhen-Index* von mindestens 0,6 wird nicht weiter unterteilt (Abb. 6.1.23; Abb. 6.1.24). Sie können ein eingezogenes Unterteil besitzen, wodurch der hohe Schwerpunkt noch weiter betont wird.

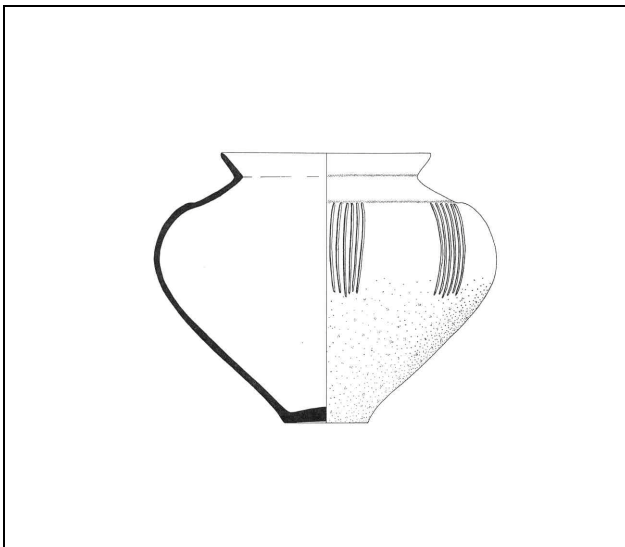


Abb. 6.1.23: M1.1.1.3.2; Kat. 13.08.10.01.01.

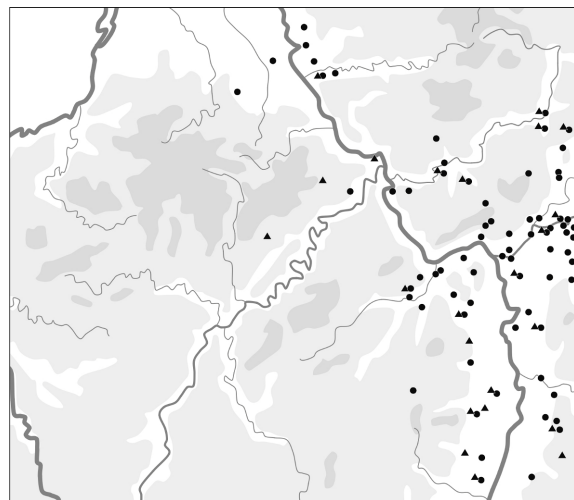


Abb. 6.1.24: Verbreitungskarte von Kegelhalsgefäßen
Kreis: M1.1.1.3.1, mit Untergruppen. Dreieck: M1.1.1.3.2..

M1.1.1.4 Steilrandgefäße

Unter Steilrandgefäßen verstehen wir Gefäße, die einen nicht abgesetzten, etwa senkrechten und nicht oder nur schwach ausgewölbten Rand besitzen. Zu dieser Gruppe sind demnach auch die Zylinderhalsgefäße zu zählen. 127 Steilrandgefäße sind im Katalog aufgeführt. Die meisten finden sich auf dem Gebiet der *Hunsrück-Eifel-Kultur* (Abb. 6.1.26) und stehen den *Rundlichen Töpfen* nahe, von denen sie sich teils nur durch den steilen Rand unterscheiden. Andere Formen besitzen einen abgesetzten Rand und stehen den Schrägrandtöpfen näher. Der Unterschied zu den Tonnen mit relativ senkrechtem Rand besteht darin, daß die Steilrandgefäße keinen eingewölbten Rand besitzen

- wohl aber einen einbiegenden Rand aufweisen können. Die Steilrandtöpfe bilden also eine verhältnismäßig heterogene Gruppe.

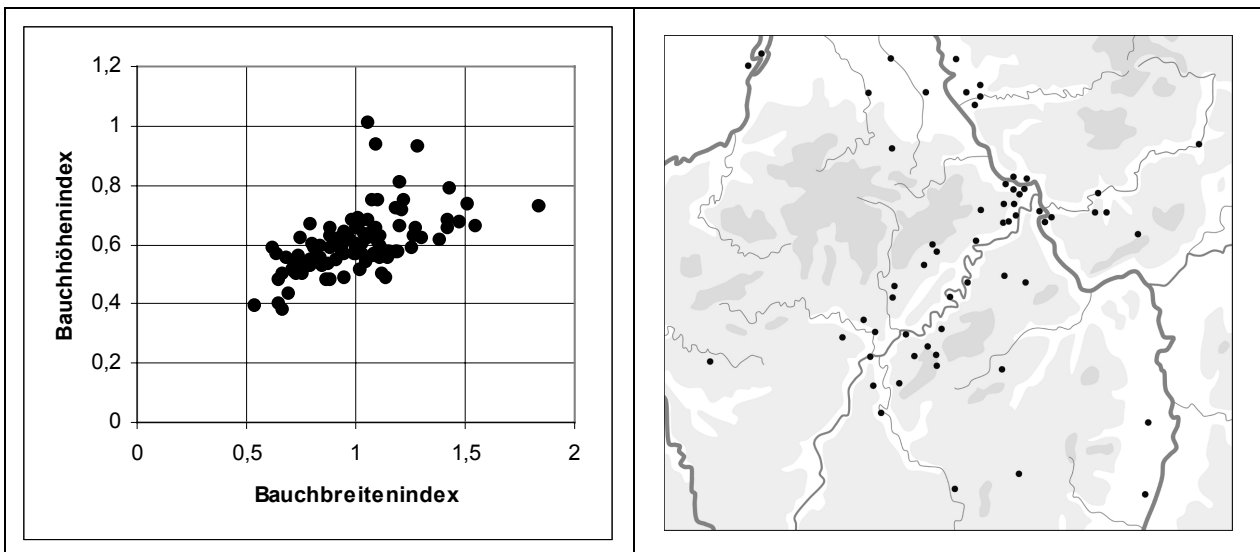


Abb. 6.1.25: Bauchbreiten- und *Bauchhöhen-Index* der Steilrandgefäße. Abb. 6.1.26: Verbreitungskarte der Steilrandgefäße (M1.1.1.4, mit Untergruppen).

M1.1.1.4.1 Steilrandgefäße mit niedrigem Schwerpunkt

63 Steilrandgefäße besitzen einen niedrigen Schwerpunkt, also einen *Bauchhöhen-Index* von unter 0,6 (Abb. 6.1.25). Der Gesamteindruck des Gefäßes wird auch von der Halslänge bestimmt, weshalb vor allem bei Zylinderhalsgefäßen Töpfe mit einem anscheinend hohen Bauch dieser Gruppe zugewiesen werden.

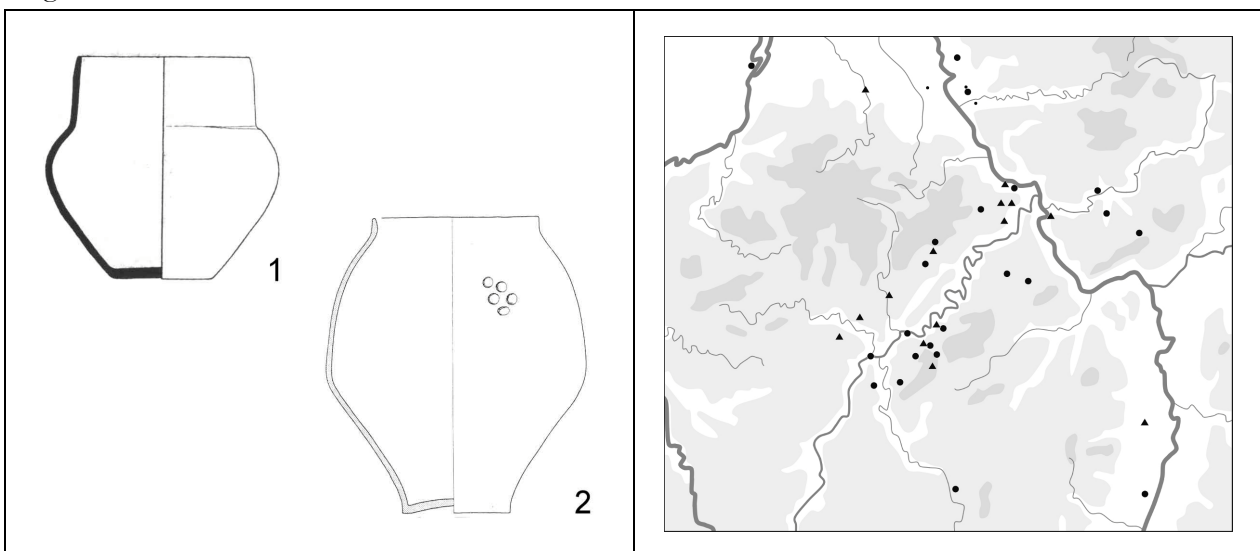


Abb. 6.1.27: 1: M1.1.1.4.1.1; Kat. 28.18.05.01.27. 2: M1.1.1.4.1.2; Kat. 28.01.34.02.01. Abb. 6.1.28: Verbreitungskarte von Steilrandgefäßen. Punkt: M1.1.1.4.1, ohne Untergruppen. Kreis: M1.1.1.4.1.1. Dreieck: M1.1.1.4.1.2.

M1.1.1.4.1.1 Steilrandgefäße mit niedrigem Schwerpunkt und relativ breitem Bauch

Die weitere Unterteilung anhand des *Bauchbreiten-Index* führt zu einer Gruppe von 38 Gefäßen mit einem Wert von unter 1,0, die damit einen relativ breiten Bauch besitzen (Abb. 6.1.27,1; Abb. 6.1.28).

M1.1.1.4.1.2 Steilrandgefäße mit niedrigem Schwerpunkt und relativ schmalen Bauch

21 Gefäße weisen einen *Bauchbreiten-Index* von mindestens 1,0 bzw. einen relativ schmalen Bauch auf (Abb. 6.1.27,2; Abb. 6.1.28).

M1.1.1.4.2 Steilrandgefäße mit hohem Schwerpunkt

Einen hohen Schwerpunkt, also einen *Bauchhöhen-Index* von mindestens 0,6 besitzen 48 Steilrandgefäße.

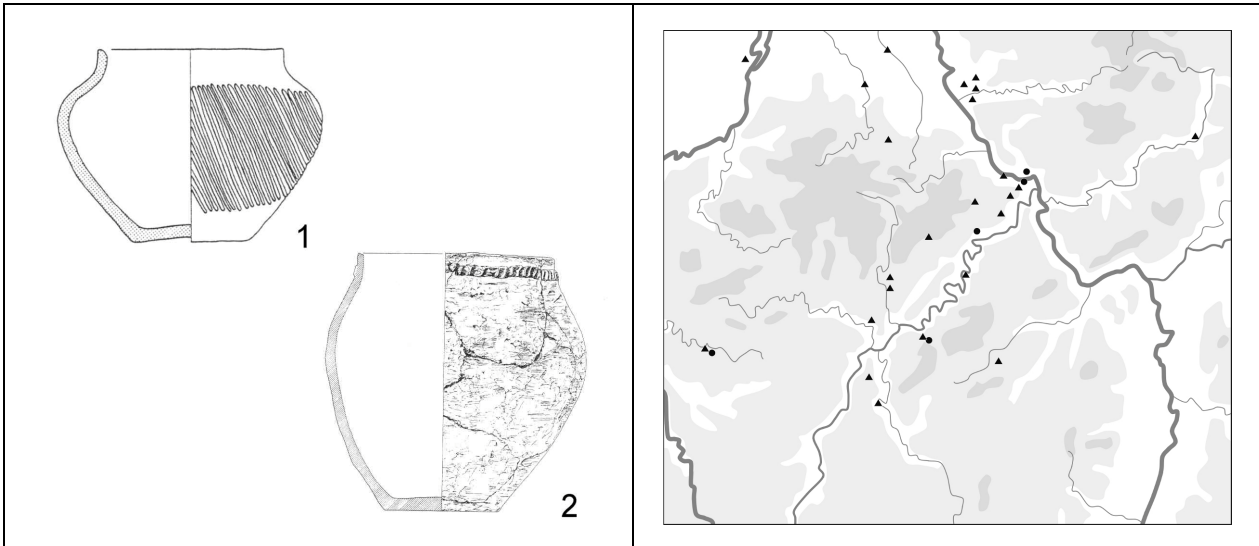


Abb. 6.1.29: 1: M1.1.1.4.2.1; Kat. 28.01.33.02.01. 2: Abb. 6.1.30: Verbreitungskarte von Steilrandgefäßen. Kreis: M1.1.1.4.2.2; Kat. 20.03.02.03.01. Dreieck: M1.1.1.4.2.1.

M1.1.1.4.2.1 Steilrandgefäße mit hohem Schwerpunkt und relativ breitem Bauch

13 dieser Gefäße besitzen einen relativ breiten Bauch, also einen *Bauchbreiten-Index* von unter 0,6 (Abb. 6.1.29,1; Abb. 6.1.30).

M1.1.1.4.2.2 Steilrandgefäße mit hohem Schwerpunkt und relativ schmalen Bauch

35 dieser Gefäße zeigen einen relativ schmalen Bauch und weisen einen *Bauchbreiten-Index* von 0,6 oder mehr auf (Abb. 6.1.29,2; Abb. 6.1.30).

M1.1.1.5 Tonnen

Tonnen besitzen einen eingewölbten Rand oder weisen – in wenigen Fällen – nur einen sehr kleinen ausgewölbten Randbereich auf, der im Verhältnis zum ganzen Gefäßkörper zu vernachlässigen ist. Einige Gefäße erinnern auch an Schalen. 42 dieser Gefäße sind im Katalog aufgeführt.

M1.1.1.5.1 Tonnen mit niedrigem Schwerpunkt

Eine Unterteilung der Tonnen anhand des *Bauchhöhen-Index* ist sinnvoll. Im Gegensatz zu den bisherigen Abgrenzungen verwenden wir hier einen Wert von 0,65. Die Gruppe der Tonnen mit einem *Bauchhöhen-Index* von unter 0,65 beinhaltet 18 Gefäße. Sie besitzen einen niedrigen Schwerpunkt (Abb. 6.1.31,1; Abb. 6.1.32).

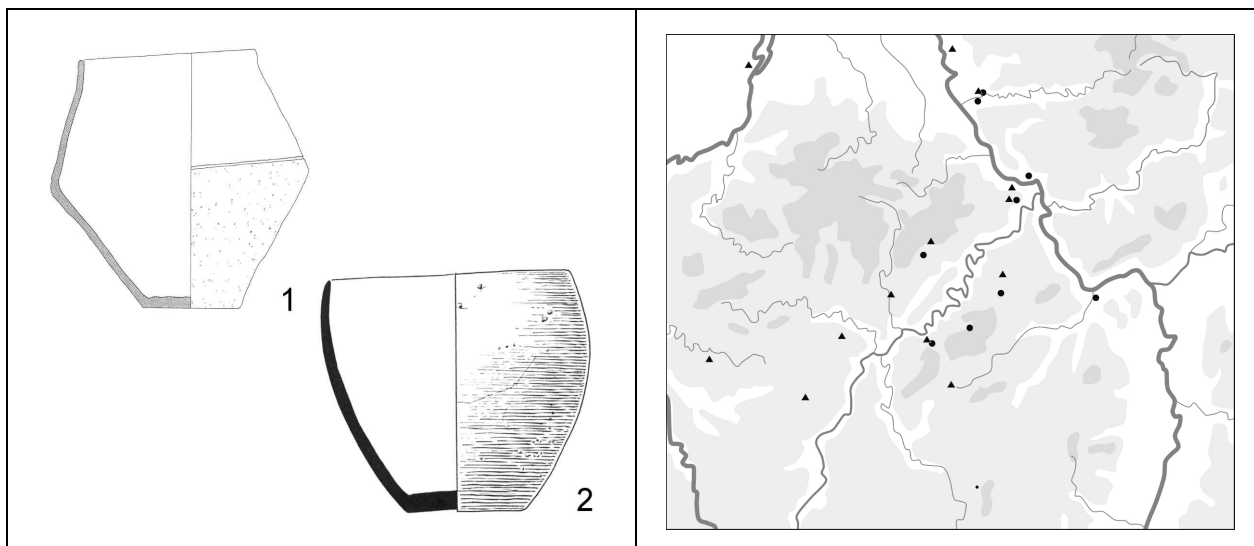


Abb. 6.1.31: 1: M1.1.1.5.1; Kat. 70.26.00.01.01. 2: M1.1.1.5.2; Kat. 75.01.29.01.01.

Abb. 6.1.32: Verbreitungskarte der Tonnen Punkt: M1.1.1.5, ohne Untergruppen. Kreis: M1.1.1.5.1. Dreieck: M1.1.1.5.2.

M1.1.1.5.2 Tonnen mit hohem Schwerpunkt

23 Tonnen besitzen einen *Bauchhöhen-Index* von mindestens 0,65 und damit einen hohen Schwerpunkt (Abb. 6.1.31,2). Sie sind hauptsächlich an den Seiten der Mosel zu finden, treten aber auch in der Niederrheinischen Bucht, an der Maas und an der Semois auf (Abb. 6.1.32).

M1.1.2 Breitgefäße

Breitgefäße, die hier kurz zusammenfassend als Schalen bezeichnet werden, sind durch einen *Höhen/Breiten-Index* von maximal 0,5 gekennzeichnet. Im Katalog sind 1495 Exemplare aufgeführt, die sich dem Gesamtverbreitungsbild der Keramik entsprechend verteilen. Sie können als Beigefäß oder bei Brandgräbern als Deckschale verwendet worden sein. Das erste Unterteilungsmerkmal ist die Ausgestaltung der oberen Wandpartie.

M1.1.2.1 Schalen mit geschwungener Wandung

126 Schalen besitzen eine geschwungene bzw. S-förmige Wandung. Im Süden und Osten des Arbeitsgebietes sind sie seltener anzutreffen als nördlich der Nahe und in Rheinhessen. Die Stücke lassen sich anhand des *Bauchhöhen-Index* entsprechend den Töpfen weiter unterteilen.

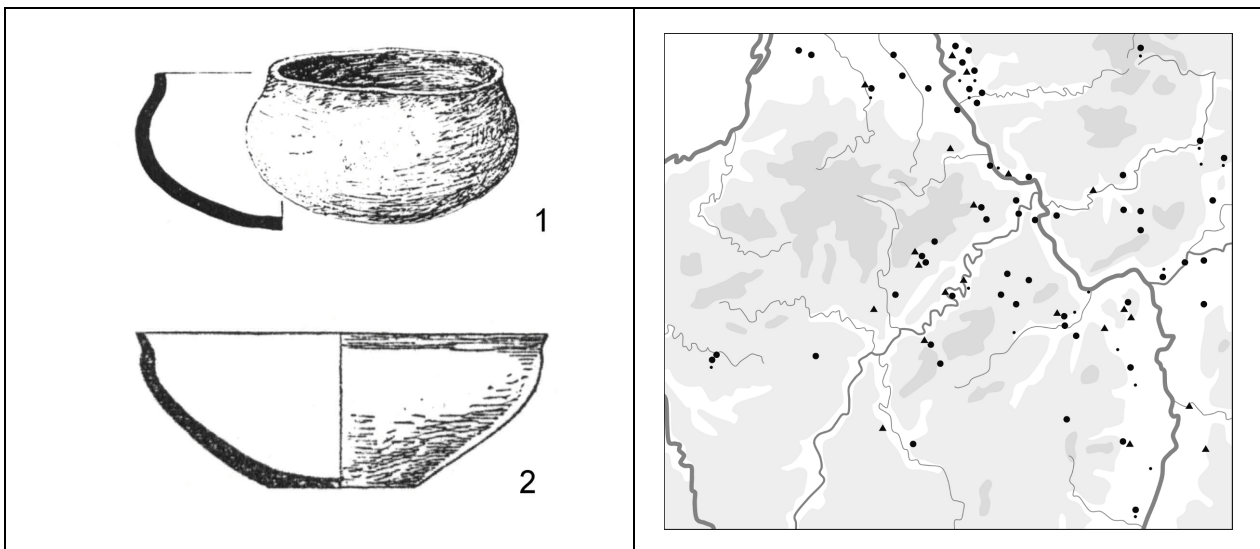


Abb. 6.1.33: 1: M1.1.2.1.1; Kat. 53.01.04.01.03. 2: M1.1.2.1.2; Kat. 63.02.00.14.01.

Abb. 6.1.34: Verbreitungskarte der geschwungenen Schalen. Punkt: M1.1.2.1, ohne Untergruppen. Kreis: M1.1.2.1.1. Dreieck: M1.1.2.1.2.

M1.1.2.1.1 Schalen mit geschwungener Wandung und niedrigem Schwerpunkt

Einen *Bauchhöhen-Index* von unter 0,8 besitzen 91 Schalen. Ihr Schwerpunkt liegt dementsprechend niedrig und die Gefäße wirken bauchig (Abb. 6.1.33,1; Abb. 6.1.34).

M1.1.2.1.2 Schalen mit geschwungener Wandung und hohem Schwerpunkt

Ein hoher Schwerpunkt ist bei 25 Schalen festzustellen, deren *Bauchhöhen-Index* mindestens 0,8 beträgt (Abb. 6.1.33,2; Abb. 6.1.34). Die Ausformung der Ränder bildet einen fließenden Übergang zu den Schrägrandschalen.

M1.1.2.2 Schrägrandschalen

Analog zu den Töpfen sprechen wir von Schrägrandschalen, wenn der Rand klar abgesetzt, das Gefäß also zweiteilig ist (Abb. 6.1.35). Es liegen 45 Schrägrandschalen vor. Schrägrandschalen sind hauptsächlich im Gebiet der Mainmündung anzutreffen (Abb. 6.1.36). Entsprechend den Schrägrandtöpfen besitzen sie ihren zeitlichen Schwerpunkt in Ha C (siehe auch LOMMERZHEIM u. OESTERWIND 1995, 55-56).

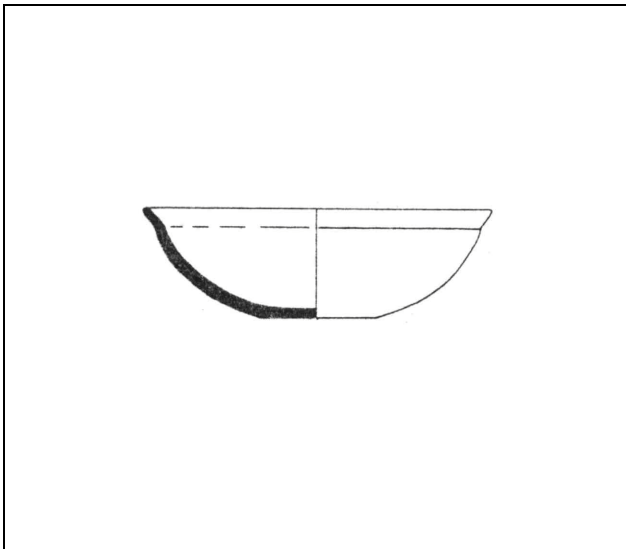


Abb. 6.1.35: M1.1.2.2; Kat. 42.09.00.00.04.



Abb. 6.1.36: Verbreitungskarte der Schrägrandschalen (M1.1.2.2).

M1.1.2.3 Schalen mit eingewölbter Wandung

Den größten Anteil an Schalen bilden die 574 Exemplare mit eingewölbter Wandung. Ihnen fehlt der Wechsel der Wölbung, der für den oberen Teil der geschwungenen Schalen kennzeichnend ist. Die Neigung des Randes kann für eine weitere Unterteilung verwendet werden.

M1.1.2.3.1 Schalen mit eingewölbter Wandung und nach innen geneigtem Rand

Von einem nach innen geneigten Rand sprechen wir, wenn der *Randwinkel*, also der Winkel zwischen der Randtangente und einer senkrechten Linie, -5° oder weniger beträgt. Negative Winkel zeigen eine Neigung zum Gefäßinneren an. Im Katalog sind 133 dieser Gefäße mit einem nach innen geneigten Rand aufgeführt (Abb. 6.1.37,1; Abb. 6.1.38). Oft ist der Gefäßkörper weitgehend konisch, und erst relativ knapp unter dem Rand beginnt eine Wölbung der Gefäßwandung.

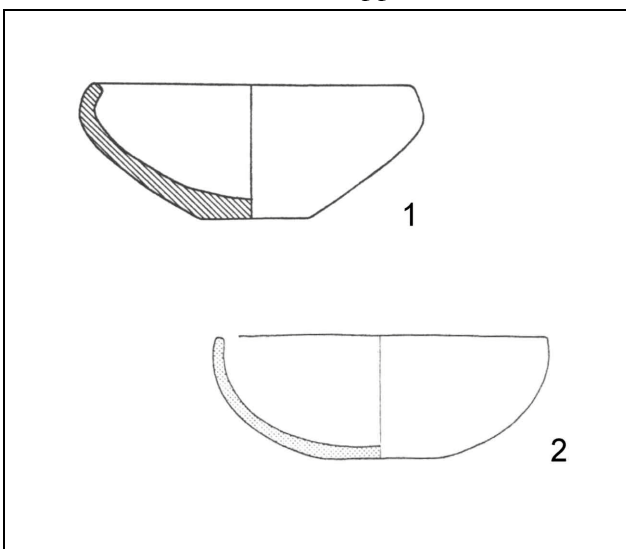


Abb. 6.1.37: 1: M1.1.2.3.1; Kat. 28.13.04.01.22. 2: M1.1.2.3.2; Kat. 28.01.61.01.04.

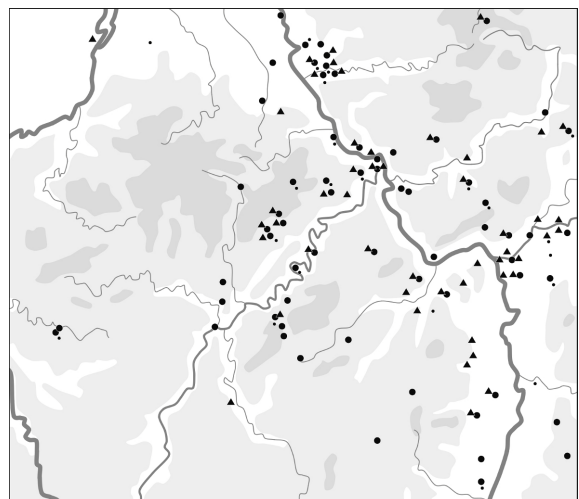


Abb. 6.1.38: Verbreitungskarte von Schalen mit eingewölbter Wandung: Punkt: M1.1.2.3, ohne Untergruppen. Kreis: M1.1.2.3.1. Dreieck: M1.1.2.3.2.

M1.1.2.3.2 Schalen mit eingewölbter Wandung und senkrechtem Rand

Gefäße mit einem senkrechten Rand weisen einen *Randwinkel* auf, der zwischen -5° und 5° liegt. 105 Exemplare dieses Typs liegen vor (Abb. 6.1.37,2). Es fällt auf, daß diese Form im Bereich der westlichen *Hunsrück-Eifel-Kultur* selten ist (Abb. 6.1.38).

M1.1.2.3.3 Schalen mit eingewölbter Wandung und nach außen geneigtem Rand

Einen nach außen geneigten Rand besitzen Schalen, die einen *Randwinkel* von mindestens 5° aufweisen. Es sind 309 Exemplare im Katalog aufgeführt. Ein nach außen geneigter Rand kann als Standardform gelten. Die Schalen können anhand der Bodenform in zwei Gruppen unterteilt werden.

M1.1.2.3.3.1 Schalen mit eingewölbter Wandung, nach außen geneigtem Rand und geradem Boden

Ein gerader Boden ist mit 248 Belegen bei der Mehrzahl der Exemplare vorhanden (Abb. 6.1.39,1; Abb. 6.1.40).

M1.1.2.3.3.2 Schalen mit eingewölbter Wandung, nach außen geneigtem Rand und spitzem oder rundem Boden

19 Gefäße dieser Art weisen einen spitzen oder runden Boden auf (Abb. 6.1.39,2). Sie kommen hauptsächlich an der Mainmündung vor (Abb. 6.1.40).

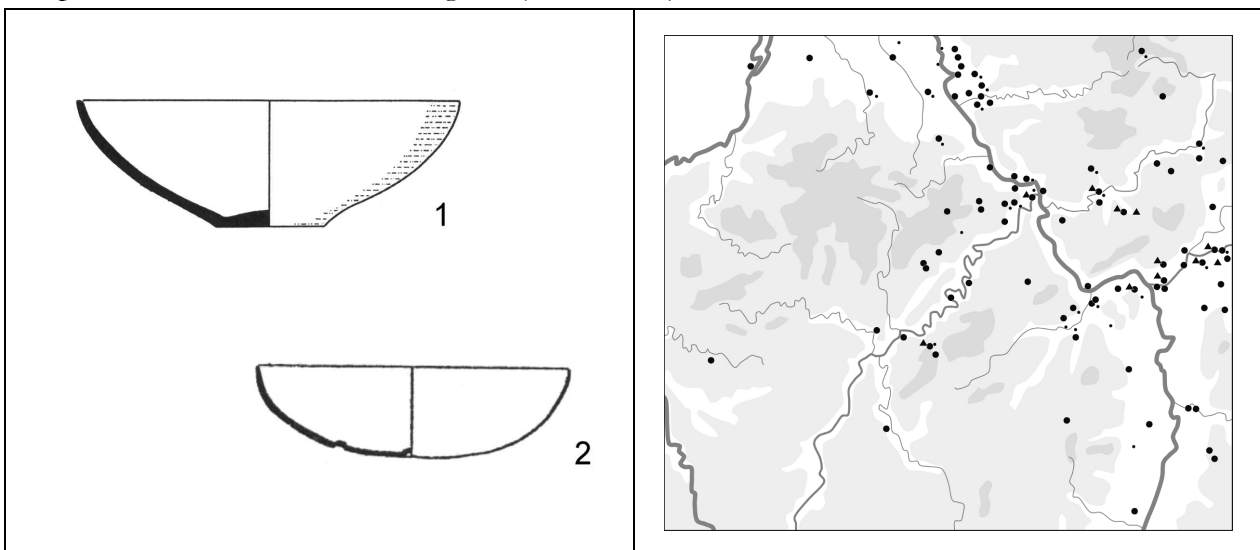


Abb. 6.1.39: 1: M1.1.2.3.3.1; Kat. 47.14.03.01.08. 2: Abb. 6.1.40: Verbreitungskarte von Schalen mit eingewölbtem Rand. Punkt: M1.1.2.3.3, ohne Untergruppen. Kreis: M1.1.2.3.3.1. Dreieck: M1.1.2.3.3.2.

M1.1.2.4 Schalen mit gerader Wandung

Schalen mit gerader Wandung zeigen keine oder nur eine geringe Wölbung im Verlauf der oberen Wandung, abgesehen vom Rand (Abb. 6.1.41). Es handelt sich teils um konische Schalen, die mit 33 Exemplaren im Katalog aufgeführt sind. Ihr Verbreitungsraum besitzt einen Bezug zum Rhein (Abb. 6.1.42).

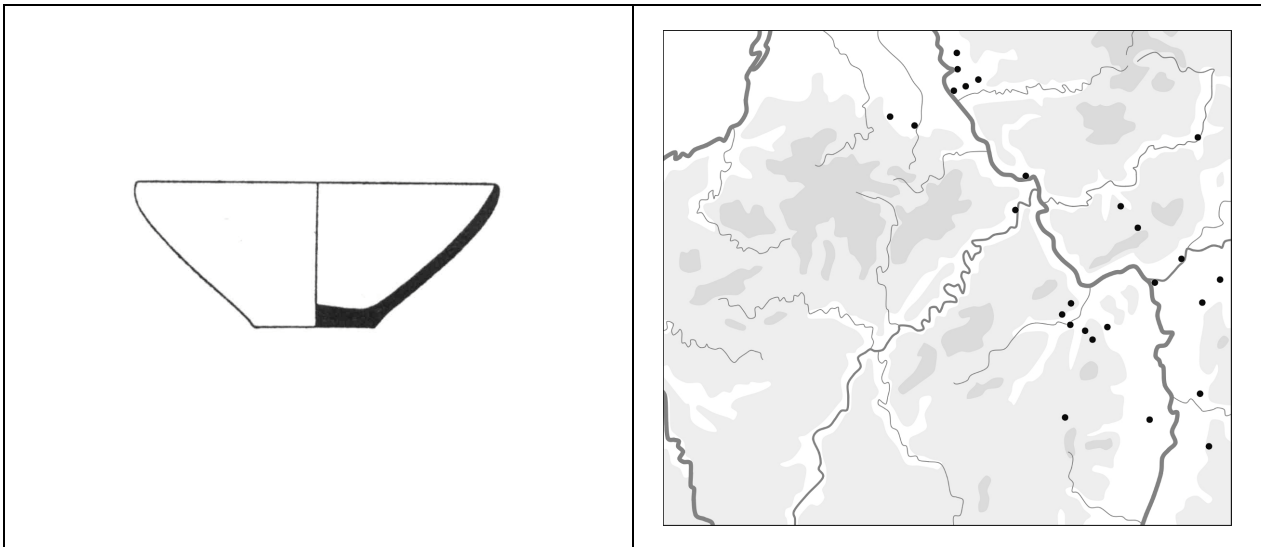


Abb. 6.1.41: M1.1.2.4; Kat. 05.27.00.01.02.

Abb. 6.1.42: Verbreitungskarte der Schalen mit gerader Wandung (M1.1.2.4).

M1.1.2.5 Schalen mit gekantetem Rand

29 Schalen weisen einen deutlich gekanteten oder hakenförmigen Rand auf, der als Kennzeichen älterer Gefäße gilt (Abb. 6.1.43,1). Ihr zeitlicher Schwerpunkt liegt in Ha C (DEHN 1936a, 20; LOMMERZHEIM u. OESTERWIND 1994, 52). Sie sind hauptsächlich im Norden in Rheinnähe zu finden (Abb. 6.1.44).

M1.1.2.6 Schalen mit spitzem Rand

Ein spitz zulaufender Rand ist bei 41 Schalen zu finden (Abb. 6.1.43,2). Die Randform ist den gekanteten Rändern ähnlich, die spitze, eher nach außen weisende Randlippe wird jedoch betont und die Innenkante ist weniger ausgeprägt. Räumlich beginnen sie südlich der Siegmündung zu dominieren und sind ab dem Rheinknie die alleinige Form (Abb. 6.1.44).

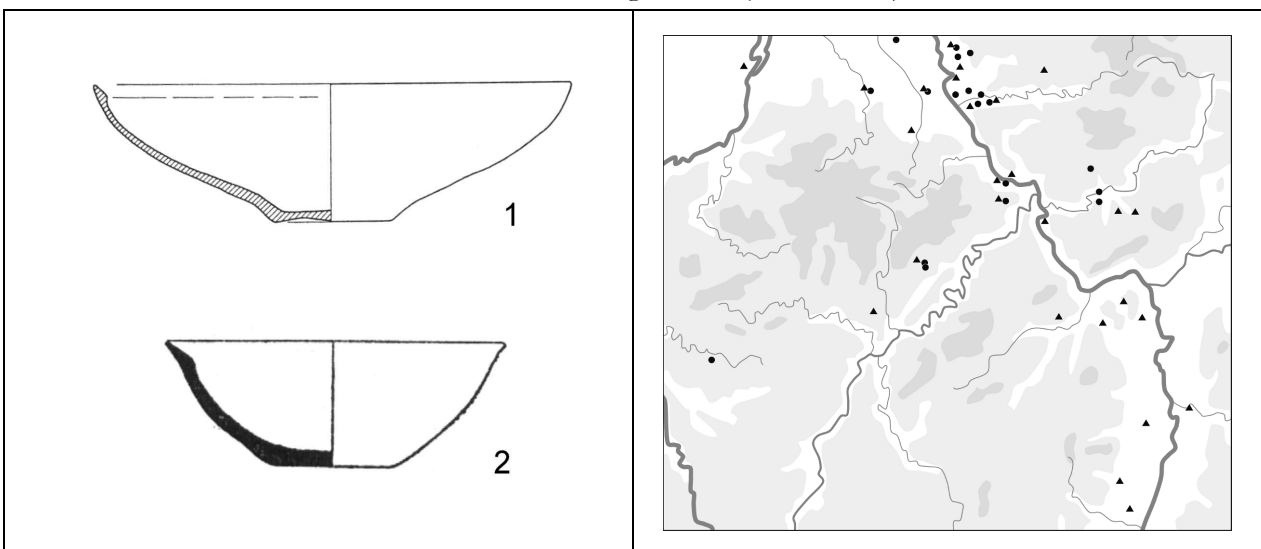


Abb. 6.1.43: 1: M1.1.2.5; Kat. 20.43.00.01.03. 2: M1.1.2.6; Kat. 53.01.01.01.01. Abb. 6.1.44: Verbreitungskarte von Schalen. Kreis: M1.1.2.5. Dreieck: M1.1.2.6.

M1.2 Kleingefäße

Kleingefäße besitzen eine *Größe* von höchstens 20 (siehe M1.1). Sie sind mit 1316 Exemplaren im Katalog belegt. In der Regel dienten sie als Beigefäß.

M1.2.1 Becher

Analog zu den Großgefäßen lassen sich auch die Kleingefäße in Hoch- und Breitgefäße unterteilen. Becher besitzen einen *Höhen/Breiten-Index* von über 0,5. Sie sind mit 636 Stücken belegt und lassen sich anhand ihrer Bodenform unterteilen.

M1.2.1.1 Flachbodenbecher

274 Becher mit flachem Boden sind im Katalog aufgeführt (Abb. 6.1.45). Sie sind die gängigste Becherform. Ihre Verbreitung deckt den gesamten Verbreitungsbereich der Becher ab (Abb. 6.1.46). Hauptsächlich kommen sie in einem Dreieck zwischen der Saarmündung, dem Main und der Niederrheinischen Bucht vor, streuen aber auch in das weitere Umfeld. Zeitlich treten sie in unserem gesamten Untersuchungsintervall auf. Es ist zu bemerken, daß der Übergang zu den Spitzbodenbechern fließend ist, da auch viele spitzbodige Becher eine kleine flache oder eingewölbte Bodenfläche besitzen.

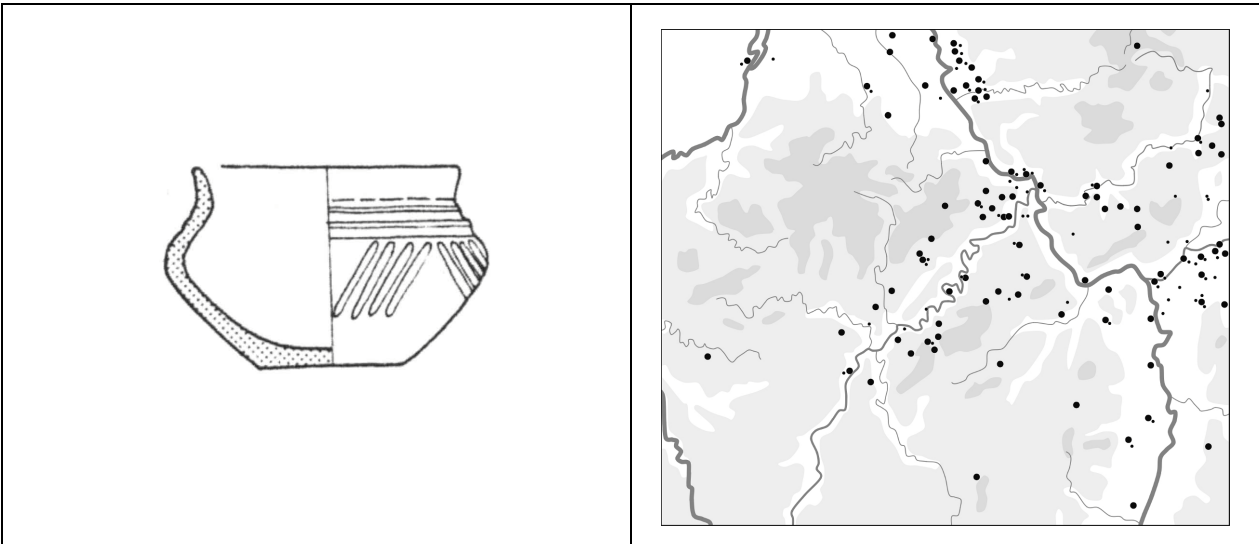


Abb. 6.1.45: M1.2.1.1; Kat. 28.01.12.03.02.

Abb. 6.1.46: Verbreitungskarte von Bechern. Punkt: M1.2.1, ohne Untergruppen. Kreis: M1.2.1.1.

M1.2.1.2 Rundbodenbecher

Rundbodenbecher sind mit 67 Exemplaren vertreten und besitzen ein ähnliches Verbreitungsgebiet (Abb. 6.1.47,1; Abb. 6.1.48). Sie sind jedoch lockerer gestreut und weisen einen leichten Schwerpunkt in der Niederrheinischen Bucht auf. Zeitlich kommen sie, wie die flachbodige Variante, sowohl in Ha C als auch in Ha D vor. Auch die Rundbodenbecher besitzen einen fließenden Übergang zu den Spitzbodenbechern.

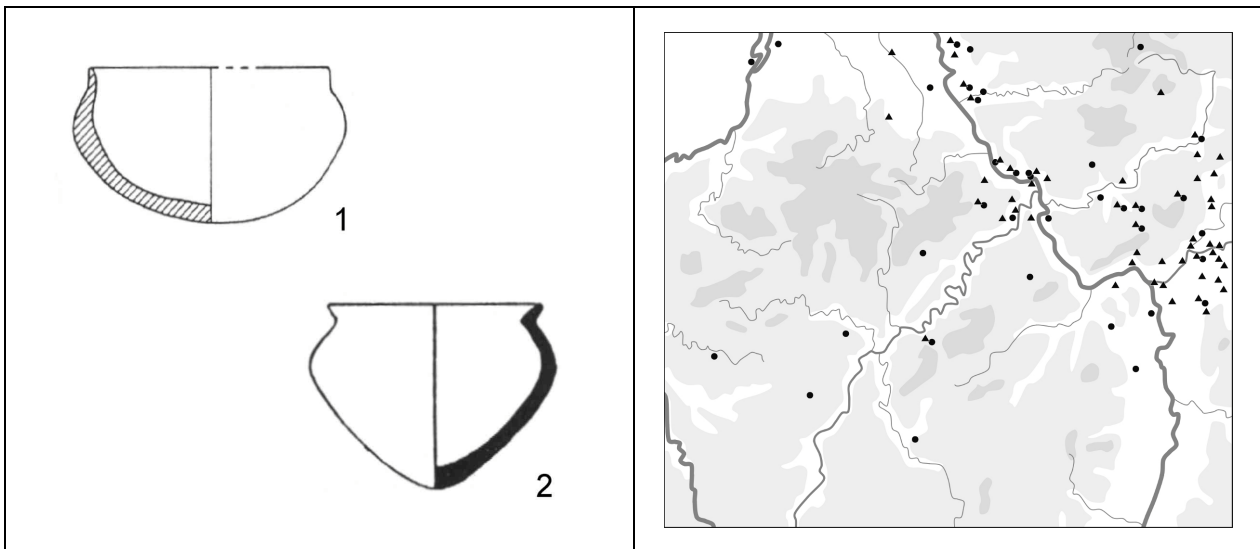


Abb. 6.1.47: 1: M1.2.1.2; Kat. 74.01.00.27.01. 2: M1.2.1.3; Abb. 6.1.48: Verbreitungskarte von Bechern. Kreis: Kat. 56.07.00.00.10. M1.2.1.2. Dreieck: M1.2.1.3.

M1.2.1.3 Spitzbodenbecher

Spitzbodenbecher sind mit 154 Exemplaren im Katalog geführt (Abb. 6.1.47,2). Spitzbodenbecher besitzen ihren Verbreitungsschwerpunkt am unteren Main und kommen zudem im Neuwieder Becken und vereinzelt an anderen Stellen vor (Abb. 6.1.48). Becher mit einem spitzen Boden treten in der Urnenfelderzeit und in Ha C auf, Ha D sind sie fremd (KUBACH 1994, 244; POLENZ 1973, 166; SCHUMACHER 1972, 81).

M1.2.2 Schälchen

Schälchen sind durch einen *Höhen/Breiten-Index* höchstens 0,5 definiert. Im Katalog sind sie mit 582 Exemplaren belegt. Auch sie lassen sich anhand der Bodenform weiter unterteilen.

M1.2.2.1 Flachbodenschälchen

Wie bei den Bechern ist auch bei den Schälchen die flachbodige Form die gängigste Variante (Abb. 6.1.49). Sie ist mit 282 Stücken belegt und kommt fast im gesamten Verbreitungsraum der Keramik vor (Abb. 6.1.50).

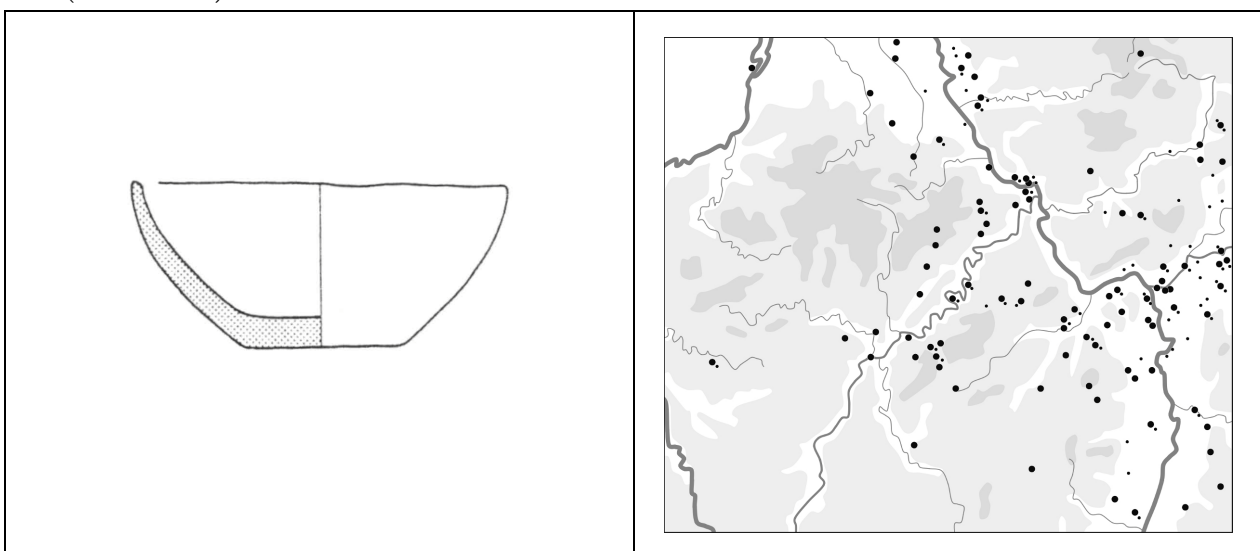


Abb. 6.1.49: M1.2.2.1; Kat. 28.01.33.02.02.

Abb. 6.1.50: Verbreitungskarte von Schälchen. Punkt: M1.2.2, ohne Untergruppen. Kreis: M1.2.2.1.

M1.2.2.2 Rundbodenschälchen

Rundbodenschälchen sind mit 67 Exemplaren im Katalog geführt und treten hauptsächlich am unteren Main und südlich des Rheinknies auf, ohne auf diese Gebiete beschränkt zu sein (Abb. 6.1.51,1; Abb. 6.1.52).

M1.2.2.3 Spitzbodenschälchen

17 Spitzbodenschälchen sind im Katalog aufgeführt (Abb. 6.1.51,2). Sie besitzen einen deutlichen Verbreitungsschwerpunkt im Bereich der Mainmündung (Abb. 6.1.52).

M1.2.2.4 Omphalosbodenschälchen

Schälchen mit einem Omphalosboden treten mit 51 Exemplaren auf (Abb. 6.1.51,3). Sie sind hauptsächlich am unteren Main, südlich des Rheinknies und im Neuwieder Becken zu finden (Abb. 6.1.52).

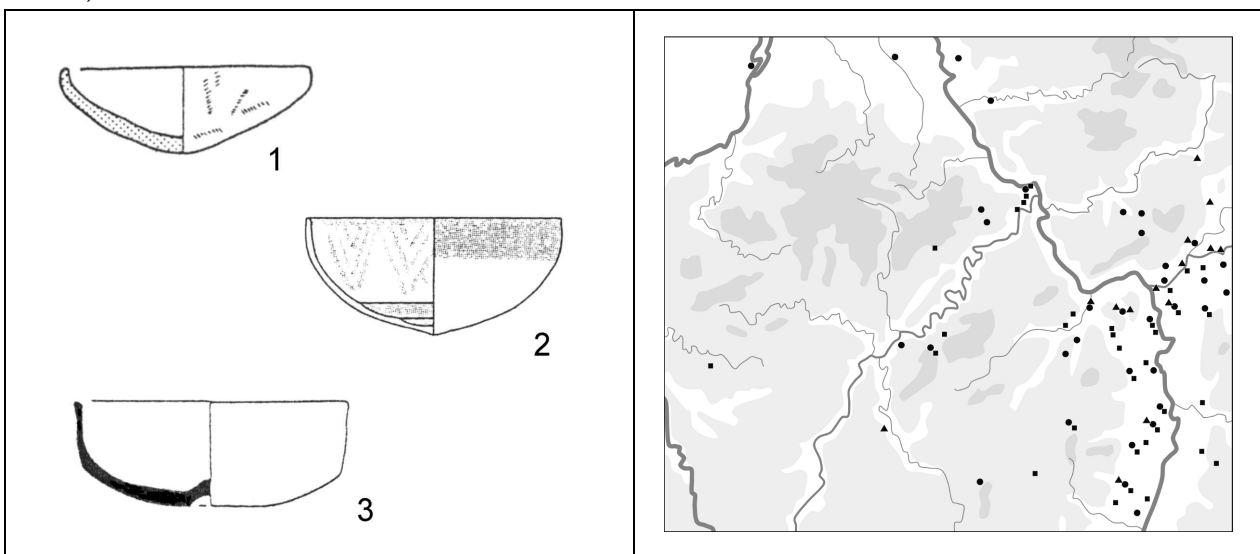


Abb. 6.1.51: 1: M1.2.2.2; Kat. 28.01.06.03.03. 2: M1.2.2.3; Kat. 19.33.00.01.05. 3: M1.2.2.4; Kat. 05.29.01.01.04. Abb. 6.1.52: Verbreitungskarte von Schälchen. Kreis: M1.2.2.2. Dreieck: M1.2.2.3. Quadrat: M1.2.2.4.

M1.3 Spezielle Formen

Hier führen wir einige Typen auf, die sich durch besondere Merkmale von den anderen abheben und in der bisherigen Klassifikation keinen ihnen angemessenen Platz fanden. 260 Gefäße weisen wir dieser Kategorie zu.

M1.3.1 Fußgefäße

99 Fußgefäße sind im Katalog aufgeführt. Sie sind eine in unterschiedlicher Ausprägung und Fundstreuung auftretende Form der Hallstattzeit (siehe z. B. JOFFROY 1960, 110 u. Taf. 49). Bei den meisten Exemplaren unseres Arbeitsgebietes handelt es sich um die sogenannten Eierbecher. Von diesen können Fußgefäße unterschieden werden, die den Eierbechern ähneln, aber nicht gleichen.

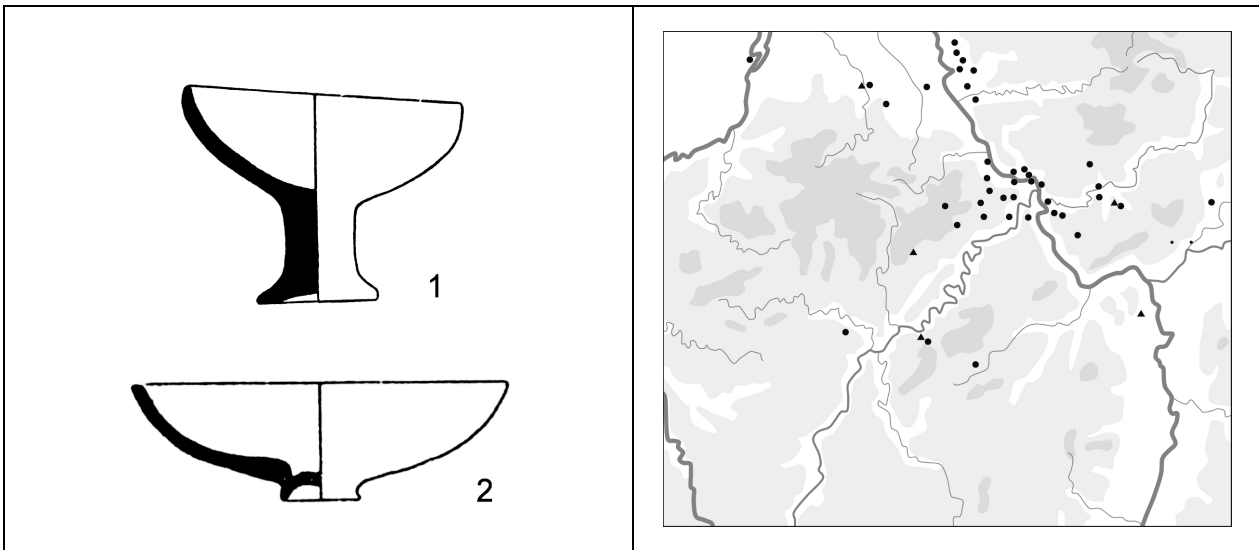


Abb. 6.1.53: 1: M1.3.1.1.; Kat. 20.04.00.01.03. 2: M1.3.1.2.; Kat. 53.10.04.01.11. Abb. 6.1.54: Verbreitungskarte der Fußgefäße. Punkt: M1.3.1, ohne Untergruppen. Kreis: M1.3.1.1. Dreieck: M1.3.1.2.

M1.3.1.1 Eierbecher

Eierbecher sind Schälchen oder Näpfe mit einem deutlich ausgeprägten, teils hohlen Fuß (Abb. 6.1.53,1). Sie sind mit 90 Exemplaren vertreten und gelten als typische Keramikform der *Laufelder Gruppe*. Sie kommen aber auch weiter nördlich vor (Verbreitungskarte: NORTMANN 1994, Abb. 8). Die niederländischen Exemplare sind umfassend durch W. R. K. PERIZONIUS (1976) bearbeitet worden, der sie in Ha C, Ha D und in die beginnende Latènezeit datiert. Auch BÉRENGER (2000, 71-72) führt ein latènezeitliches Exemplar auf. Ihr Verbreitungsschwerpunkt in unserem Arbeitsgebiet liegt im Neuwieder Becken und in der Niederrheinischen Bucht (Abb. 6.1.54).

M1.3.1.2 Sonstige Fußgefäße

Sieben Fußgefäße zählen wir nicht zu den Eierbechern, da sie nicht der klassischen Form jener Gefäße angehören (Abb. 6.1.53,2). Ihre Fundorte liegen am Rand der Verbreitung der Eierbecher (Abb. 6.1.54).

M1.3.2 Deckelgefäße

Neun Keramikdeckel oder Deckelgefäße liegen vor. Sie kommen fast ausschließlich im Bereich der westlichen *Hunsrück-Eifel-Kultur* vor. Wir können zwei Formen unterscheiden.

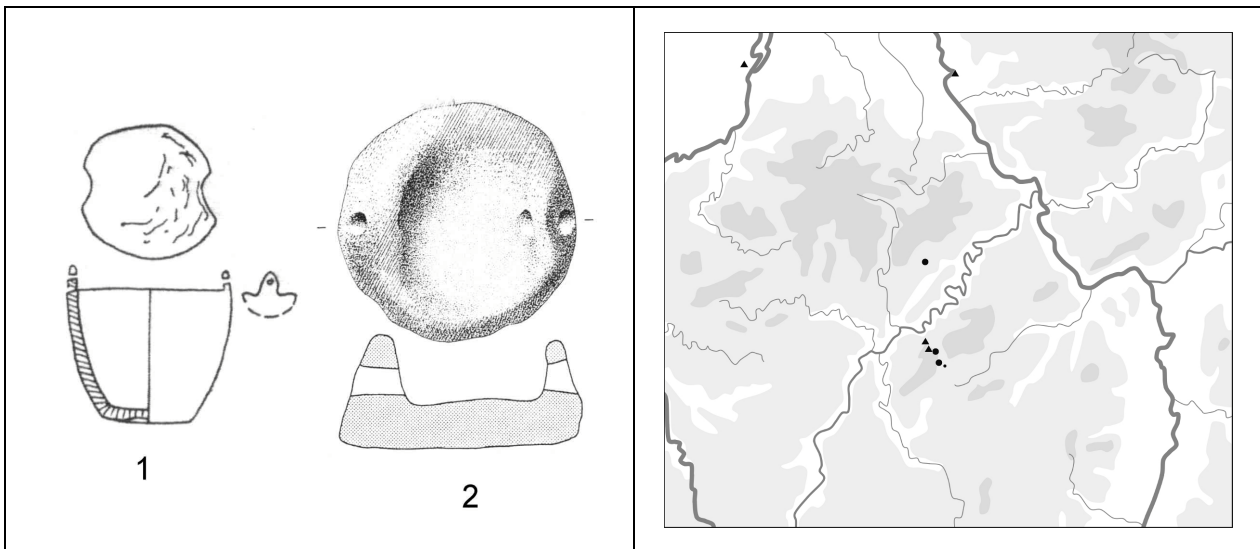


Abb. 6.1.55: 1: M1.3.2.1; Kat. 28.13.01.01.04. 2: M1.3.2.2; Kat. 28.01.26.02.06. Abb. 6.1.56: Verbreitungskarte der Deckelgefäße. Punkt: M1.3.2, ohne Untergruppen. Kreis: M1.3.2.1. Dreieck: M1.3.2.2.

M1.3.2.1 Deckeldosen

Unter Deckeldosen versteht man Näpfe, die seitlich zwei aufweisende durchlochte Lappen und einen Deckel besitzen, der zwei seitliche Aussparungen für die genannten Lappen zeigt (Abb. 6.1.55,1). Sie sind eine urnenfelderzeitliche Form, die am Mittelrhein in Ha C vorkommt (DEHN 1941, Abb. 42; KERSTEN 1948, 33; vgl. auch VERLINDE 1987, 229). Im Arbeitsgebiet sind sie mit fünf Exemplaren vertreten und kommen im Hochwald und in der Eifel vor (Abb. 6.1.56).

M1.3.2.2 Sonstige Deckel

Deckel sind mit vier Stücken im Katalog geführt (Abb. 6.1.55,2). Sie stammen aus dem Hochwald, der Niederrheinischen Bucht und von der Maas (Abb. 6.1.56).

M1.3.3 Lappenschalen

Lappenschalen besitzen am Rand aufweisende spitze „Lappen“ (Abb. 6.1.57,1). Sie sind eine Urnenfelderform, die noch bis Ha D vorkommt (KERSTEN 1948, 49) und im Arbeitsgebiet mit drei Exemplaren aus dem Neuwieder Becken und der Niederrheinischen Bucht belegt ist (Abb. 6.1.58).

M1.3.4 Hutschalen

Hutschalen gleichen einem umgedrehten Hut, sie besitzen also einen zylindrischen Körper, dem ein fast waagerechter Rand angesetzt ist (Abb. 6.1.57,2). Sie sind mit zwei Exemplaren aus dem Gebiet zwischen Lahn und Wetter belegt (Abb. 6.1.58). In Ha D kommen sie nicht mehr vor (POLENZ 1973, 166).

M1.3.5 Schalen mit Randausschnitt

Ebenfalls zwei Schalen besitzen Randausschnitte (Abb. 6.1.57,3). Sie stammen aus der Niederrheinischen Bucht und dem Neuwieder Becken (Abb. 6.1.58). Nach RADEMACHER (1912, 203-206) kommen sie in Ha C auf (Verbreitungskarte: DEHN 1941, Abb. 48).

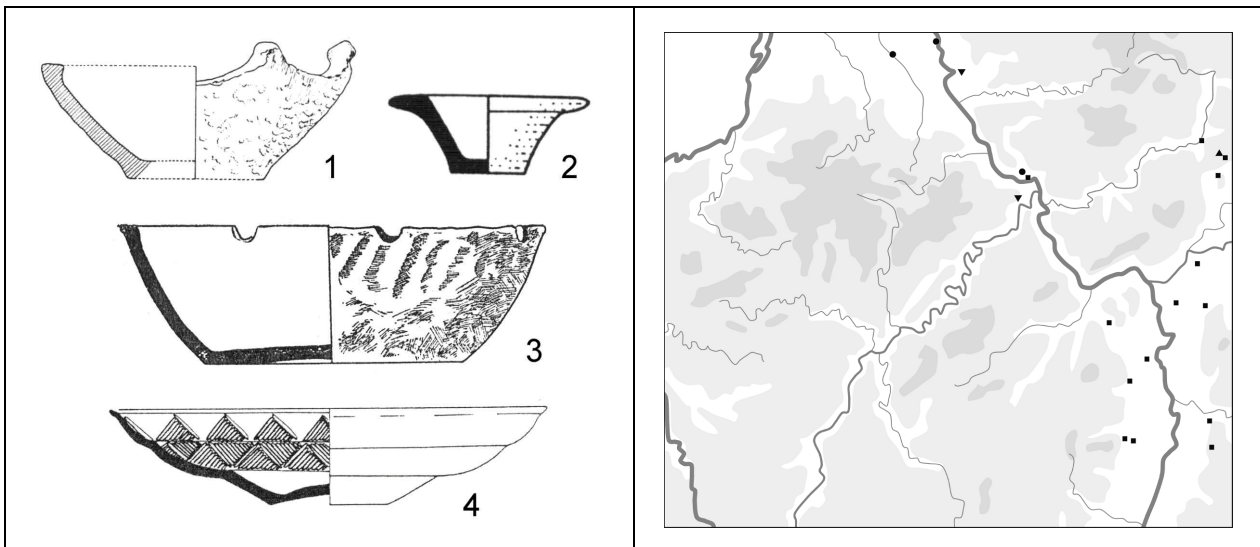


Abb. 6.1.57: 1: M1.3.3. Kat. 60.03.02.01.02; 2: M1.3.4; Kat. 47.24.02.01.18. 3: M1.3.5; Kat. 20.04.00.06.02. 4: M1.3.6; Kat. 47.24.15.01.09.

Abb. 6.1.58: Verbreitungskarte von Schalen. Kreis: M1.3.3. Dreieck: M1.3.4. Dreieck auf der Spitze: M1.3.5. Quadrat: M1.3.6.

M1.3.6 Stufenschalen

Häufiger kommen hingegen Stufenschalen vor, die mit 25 Exemplaren belegt sind (Abb. 6.1.57,4). Datiert werden sie in die Urnenfelderzeit und in Ha C. KUBACH (1994, 244) gibt an, daß die älteren Stücke steilwandiger seien als die jüngeren. Sie kommen hauptsächlich südlich des Mains und des Rheinknies vor (Abb. 6.1.58).

M1.3.7 Henkelgefäße

Die 110 im Katalog aufgeführten Henkelgefäße lassen sich anhand einer abgrenzenden *Größe* von 20 (siehe M1.1) zunächst in große und kleine Exemplare unterteilen.

M1.3.7.1 Große Henkelgefäße

49 große Henkelgefäße liegen vor, die anhand der Henkelzahl weiter unterteilt werden können.

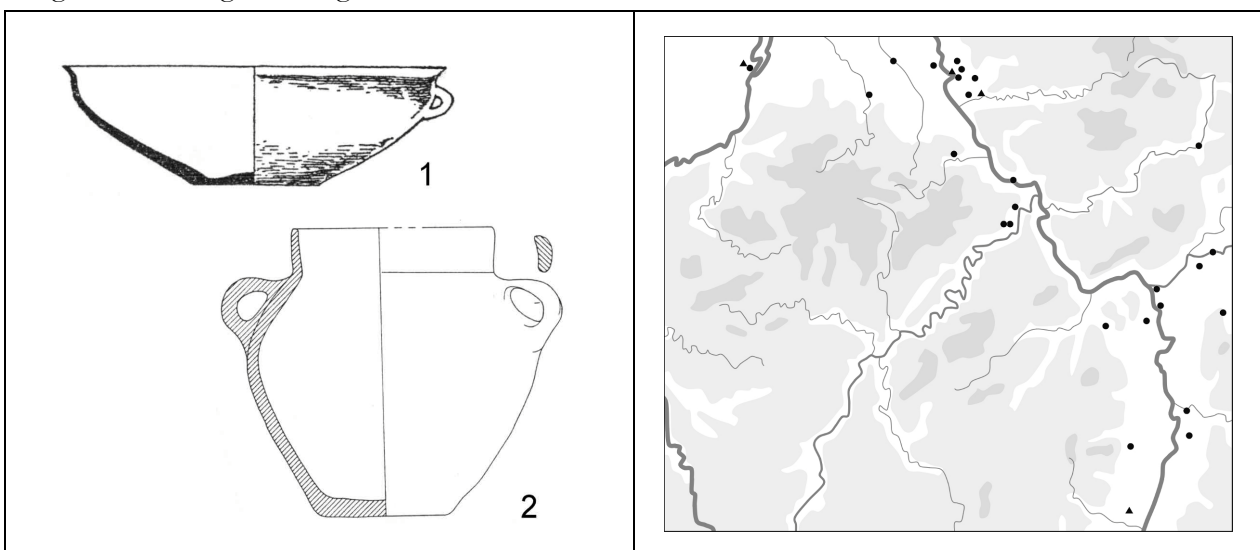


Abb. 6.1.59: 1: M1.3.7.1.1; Kat. 63.02.00.53.02. 2: M1.3.7.1.2; Kat. 74.01.00.55.01.

Abb. 6.1.60: Verbreitungskarte der großen Henkelgefäße. Punkt: M1.3.7.1, ohne Untergruppen. Kreis: M1.3.7.1.1. Dreieck: M1.3.7.1.2.

M1.3.7.1.1 Einhenkelgefäße

Einhenkelgefäße dominieren mit 40 Exemplaren (Abb. 6.1.59,1). Sie kommen entlang des Rheins vor (Abb. 6.1.60).

M1.3.7.1.2 Doppelhenkelgefäße

Neun Gefäße besitzen zwei Henkel (Abb. 6.1.59,2). Sie stammen überwiegend aus der Niederrheinischen Bucht (Abb. 6.1.60).

M1.3.7.2 Kleine Henkelgefäße

57 kleine Henkelgefäße liegen vor. Es handelt sich um Henkeltassen und Henkelschalen. Sie lassen sich anhand der Bodenform weiter unterteilen.

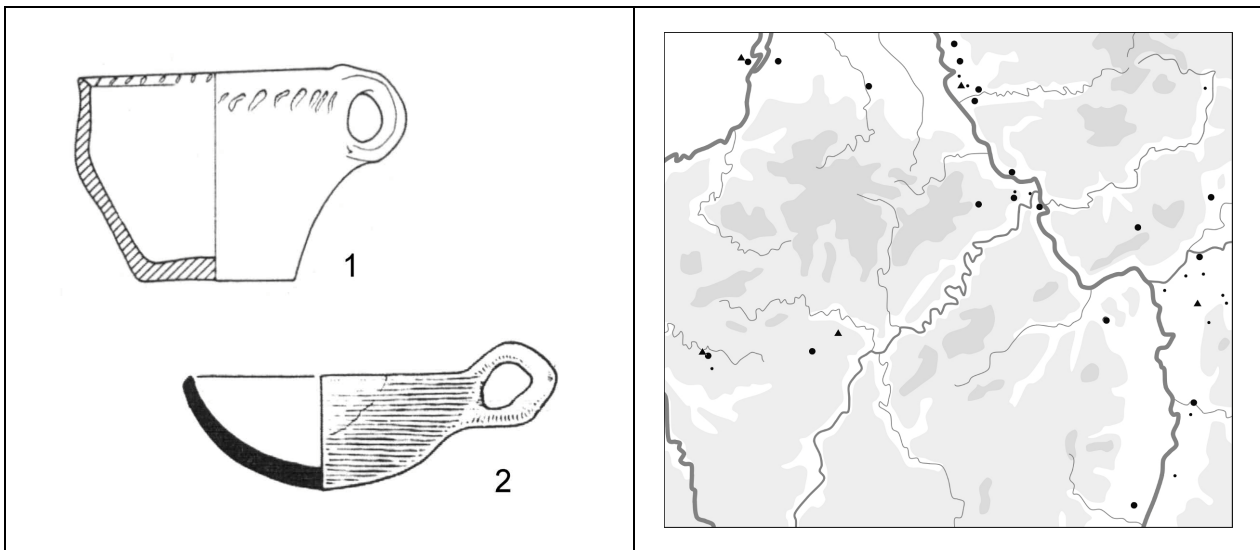


Abb. 6.1.61: 1: M1.3.7.2.1. Kat. 74.01.00.26.01. 2: M1.3.7.2.2. Kat. 75.01.09.01.02. Abb. 6.1.62: Verbreitungskarte von kleinen Henkelgefäßen. Punkt: M1.3.7.2, ohne Untergruppen. Kreis: M1.3.7.2.1. Dreieck: M1.3.7.2.2.

M1.3.7.2.1 Flachbodige kleine Henkelgefäße

Die flachbodige Variante ist mit 27 Exemplaren vertreten (Abb. 6.1.61,1). Sie besitzt eine weite Verbreitung mit einem verstärkten Vorkommen am Rhein (Abb. 6.1.62).

M1.3.7.2.2 Rundbodige kleine Henkelgefäße

Die 10 Henkelgefäße mit rundem Boden kommen hauptsächlich an der Maas und in der Niederrheinischen Bucht vor, ohne auf diese Bereiche beschränkt zu sein (Abb. 6.1.61,2; Abb. 6.1.62).

M1.4 Zier

1536 verzierte Keramikgefäße sind im Katalog aufgeführt, die sich auf den gesamten Verbreitungsraum der Keramik verteilen. Sie lassen sich grundsätzlich nach Technik und Motiv unterteilen. Der Technik billigen wir das höhere hierarchische Niveau zu. Wir trennen Linienzier, Ringabrollung, Kerbschnitt, Punkteinstich, Dellen, Rippen, Graphitzier und farbige Bemalung voneinander. Innerhalb dieser Kategorien lassen sich verschiedene Motivgruppen unterscheiden. Zunächst sind einfache Striche zu nennen. Darunter verstehen wir parallele Striche, die kontinuierlich oder in Gruppen angeordnet sein können. Sie können senkrecht oder schräg verlaufen. Eine Form wird gesondert aufgeführt: das Sparrenmuster, bei dem es sich um alternierend angeordnete schräge Strichgruppen handelt. Weiterhin sind die Dreiecksformen zu nennen, die mit den Sparren verwandt sind und gleichzeitig Ähnlichkeit mit der nächsten Gruppe, den Bögen besitzen. Beide können mit ihrer Spitze bzw. Kuppe nach oben oder unten weisen und in unterschiedlicher Weise gefüllt sein. Aus einer Abwandlung des Dreiecksmusters ergibt sich zudem das Zickzackband. Weiterhin sind Muster zu nennen, die auf Kreuzformen basieren. Winkelbänder weisen schon auf die latènezeitlichen Tannenzweigmuster hin. Schließlich sind noch horizontale Linien zu erwähnen, die meistens als Halsrillen vorkommen. Der weitaus größte Teil der Ziermuster setzt sich aus Varianten dieser Grundformen zusammen. In der Regel ist ein Element dominierend, das dementsprechend das für die Klassifikation relevante Kriterium bildet. Hierdurch werden wir zwar nicht der Gesamtverbreitung der einzelnen Motive gerecht – so treten Dellen häufig ergänzend zu Motiven der Linienzier hinzu – vermeiden aber weitere Abweichungen von dem für den Vergleich so wichtigen Prinzip der hierarchischen Klassifikation. Zusammenfassend läßt sich zu den Ziermotiven sagen, daß die meisten auf Dreiecksformen oder ihnen verwandten Elementen beruhen. Sie bilden in der Aufsicht der Gefäße oft sternartige Gebilde.

M1.4.1 Linienzier

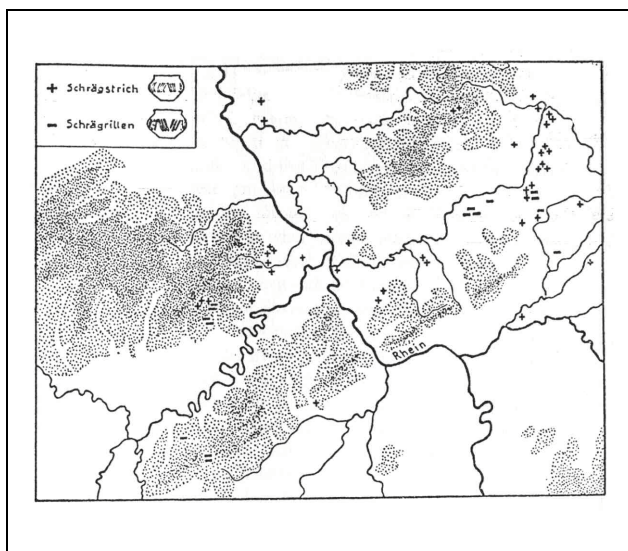


Abb. 6.1.63: Ziertechnik n. JORNS (1942, Abb. 6).

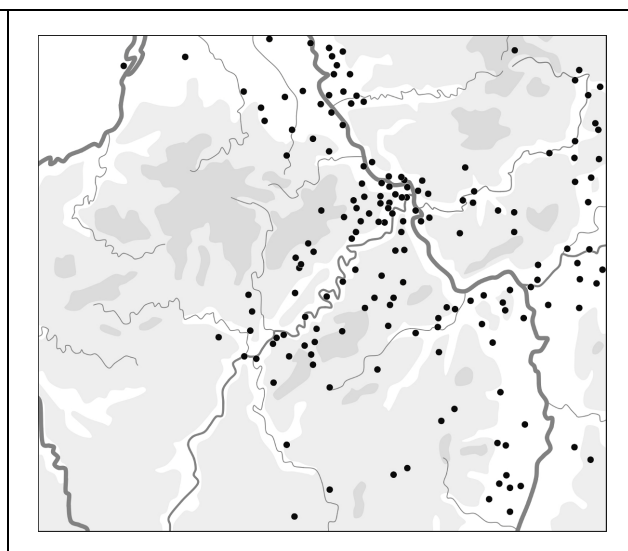


Abb. 6.1.64: Verbreitungskarte der Linienzier (M1.4.1, mit Untergruppen).

Unter Linienzier verstehen wir Ritzlinien, Riefen, Rillen und dergleichen, die wir zusammenfassend behandeln, da ein Mangel an Informationen in zu vielen Fällen eine sichere Zuweisung der Varianten verhindert. Dessen ungeachtet wäre eine weitere Unterteilung gerade für Fragen der

Regionalisierbarkeit einzelner Merkmale sehr vielversprechend, wie beispielsweise JORNS (1942, Abb. 6, hier Abb. 6.1.63) gezeigt hat.

Die Linienzier ist mit 870 Belegen die dominierende Ziertechnik. Entsprechend der Menge ihres Vorkommens erlaubt sie die detaillierteste weitere Unterteilung.

M1.4.1.1 Einfache Striche

Einfache Striche kommen in 61 Fällen vor (Abb. 6.1.64), die sich in zwei Gruppen unterteilen lassen. Hauptsächlich werden die einfachen Striche in Ha D datiert.

M1.4.1.1.1 Kontinuierliche Strichbänder und Schrägstrichgruppen

Kontinuierliche Bänder paralleler Striche oder schräger Strichgruppen sind an 18 Gefäßen belegt (Abb. 6.1.65,1). Sie kommen zwischen dem Hochwald und dem Mündungsbereich der Lahn vor (Abb. 6.1.66).

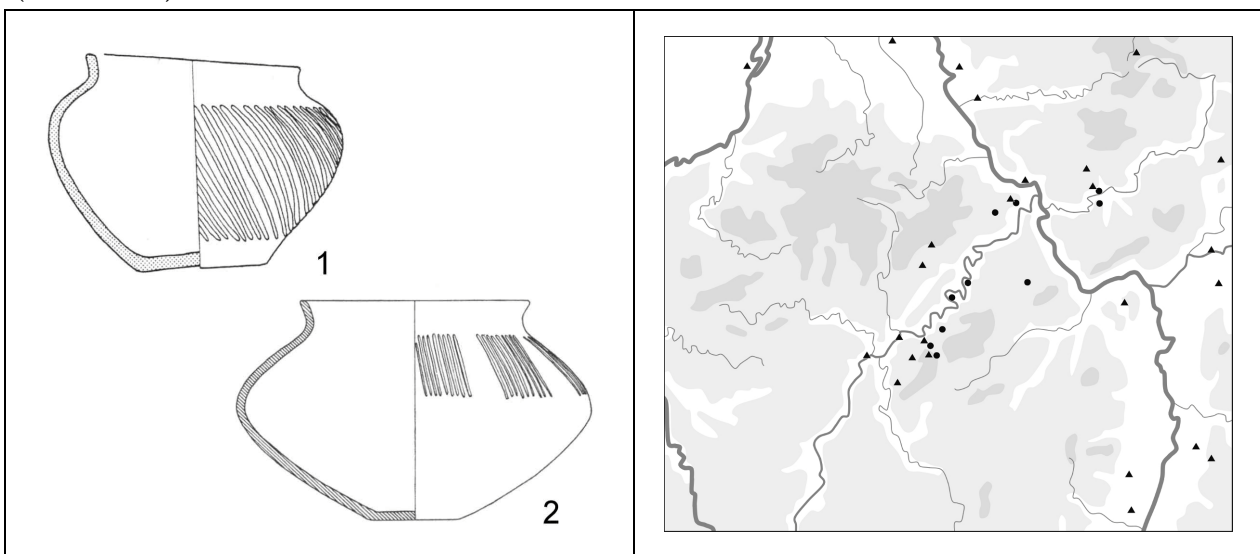


Abb. 6.1.65: 1: M1.4.1.1.1; Kat. 28.01.51.01.01. 2: Abb. 6.1.66: Verbreitungskarte von Linienzier. Kreis: M1.4.1.1.2. Kat; 28.13.05.01.02. M1.4.1.1.1. Dreieck: M1.4.1.1.2.

M1.4.1.1.2 Senkrechte Strichgruppen

In 43 Fällen kommen senkrechte Strichgruppen vor (Abb. 6.1.65,2). Ihr Verbreitungsgebiet umrahmt gewissermaßen jenes der vorgenannten Form. Sie kommen von der Saarmündung über die Eifel und das Neuwieder Becken bis zum Niederrhein, aber auch am Main und im Süden des Arbeitsgebietes in Rheinnähe vor (Abb. 6.1.66).

M1.4.1.2 Sparren

Mit 209 Belegen ist das Sparrenmuster eine besonders häufig auftretende Verzierung. Die Sparrenmuster kommen im Gebiet der *Hunsrück-Eifel-Kultur*, am Niederrhein und zwischen Lahn und Wetter vor. Datiert werden sie in Ha D. Im Hunsrück-Eifel-Raum beginnen sie mit der jüngeren Phase der *Laufelder Gruppe* bzw. HEK IA1. Auch diese Grundform erlaubt eine weitere Differenzierung.

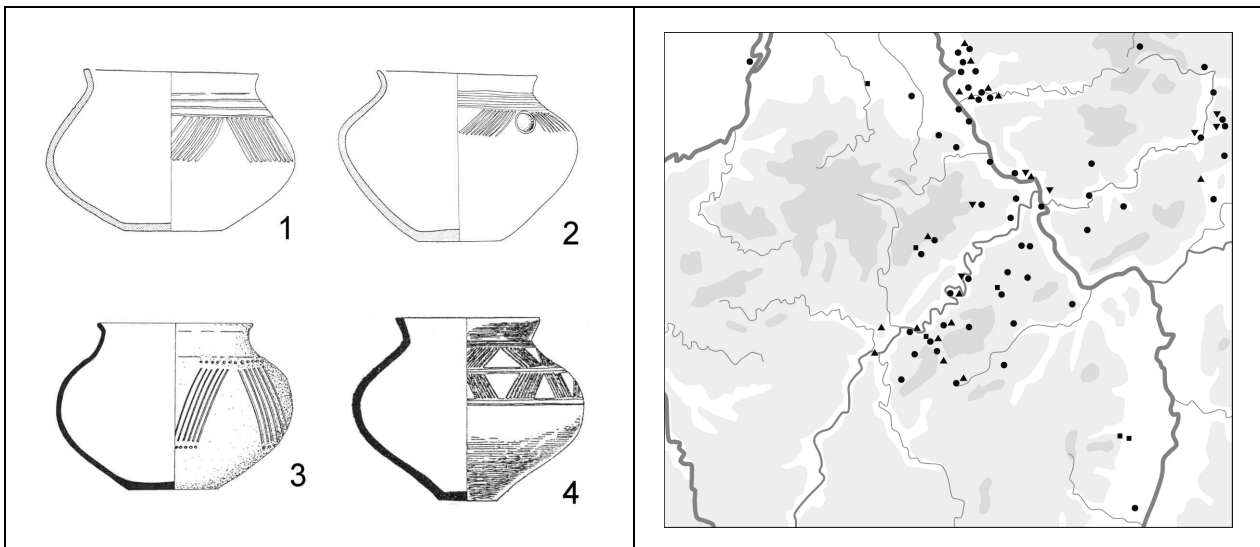


Abb. 6.1.67: 1: M1.4.1.2.1; Kat. 28.01.77.02.01. 2: M1.4.1.2.2; Kat. 28.01.13.02.02. 3: M1.4.1.2.3; Kat. 47.01.01.01.01. 4: M1.4.1.2.4; Kat. 63.02.00.50.01.

Abb. 6.1.68: Verbreitungskarte der Linienzier. Kreis: M1.4.1.2.1. Dreieck: M1.4.1.2.2. Dreieck auf der Spitze: M1.4.1.2.3. Quadrat: M1.4.1.2.4.

M1.4.1.2.1 Einfache Sparren

Die 157 Gefäße mit einfachen Sparren zeigen keine weitere räumliche Eingrenzung (Abb. 6.1.67,1; Abb. 6.1.68).

M1.4.1.2.2 Sparren mit Dellen

Sparrenmuster, bei denen zwischen den einzelnen Strichgruppen Dellen oder Gruppen von meist drei Dellen angebracht wurden, sind mit 33 Exemplaren belegt (Abb. 6.1.67,2). Sie treten hauptsächlich im Bereich der westlichen *Hunsrück-Eifel-Kultur* und am Niederrhein auf (Abb. 6.1.68).

M1.4.1.2.3 Sparren mit Punkteinfassung

Eine Variante, bei der das Sparrenmuster oben oder unten von Punktreihen begrenzt ist, kann in 10 Fällen nachgewiesen werden (Abb. 6.1.67,3). Die Punktreihen können auch mehrreihig sein oder intermittiert und im letzteren Fall auf die Bereiche, in denen die Linien der Strichgruppen enden, beschränkt sein. Sie sind im Neuwieder Becken und zwischen oberer Lahn und Wetter zu finden (Abb. 6.1.68).

M1.4.1.2.4 Mehrreihige Sparren

Sechs Exemplare belegen das Vorkommen von mehrreihigen Sparrenmustern, die durch horizontale Rillen getrennt und außen begrenzt sind (Abb. 6.1.67,4). Ihr Vorkommen läßt keine regionalen Schwerpunkte erkennen. Es ist aber das zweifache Vorkommen im Haardt hervorzuheben, das vom sonstigen Verbreitungsraum der Sparrenmuster abgesetzt ist (Abb. 6.1.68).

M1.4.1.3 Dreiecke

Dreiecksmuster sind mit 51 Gefäßen im Katalog vertreten. Die Dreiecke können mit Schraffuren unterschiedlicher Orientierung oder mit kantenparallelen Linien gefüllt sein (Abb. 6.1.69,1). Zudem können sie durch Dellen ergänzt werden oder durch Punktreihen begrenzt sein. Ihr zeitlicher Schwerpunkt liegt in Ha D. Sie treten im Bereich der östlichen *Hunsrück-Eifel-Kultur* und in den nördlich, östlich und südlich angrenzenden Gebieten auf. In der westlichen *Hunsrück-Eifel-Kultur* sind sie selten (Abb. 6.1.70; JOACHIM 1970, Abb. 14).

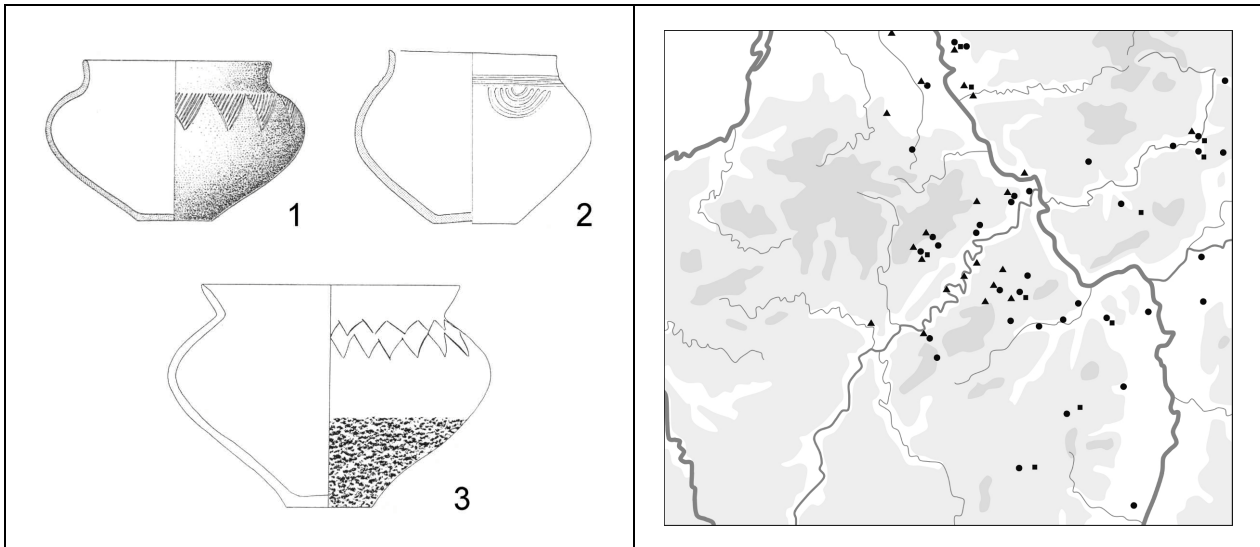


Abb. 6.1.69: 1: M1.4.1.3; Kat. 20.19.04.01.01. 2: M1.4.1.4; Kat. 28.01.61.01.02. 3: M1.4.1.5; Kat. 67.07.03.01.01. Abb. 6.1.70: Verbreitungskarte von Linienzier. Kreis: M1.4.1.3. Dreieck: M1.4.1.4. Quadrat: M1.4.1.5.

M1.4.1.4 Bögen

Bögen bestehen aus Halbkreisen bzw. konzentrisch ineinander liegenden Halbkreisen, die entlang ihrer Basis angeordnet sind (Abb. 6.1.69,2). Auch die Bogenmuster können die Modifikationen aufweisen, die bei der vorgenannten Form erwähnt wurden. Bögen sind in 65 Fällen belegt. Chronologisch sind sie im wesentlichen HEK IB zuzuweisen. Sie treten hauptsächlich im Bereich der östlichen *Hunsrück-Eifel-Kultur* auf, sind aber vereinzelt auch im Bereich der westlichen *Hunsrück-Eifel-Kultur*, in der Niederrheinischen Bucht und an der oberen Lahn anzutreffen (Abb. 6.1.70). NORTMANN (1994, 226-228) erwägt eine Herkunft aus dem Norden.

M1.4.1.5 Zickzack

Zwölf Gefäße weisen ein Zickzackmuster auf (Abb. 6.1.69,3). Sie sind in einem breiten Streifen entlang des Rheins anzutreffen (Abb. 6.1.70).

M1.4.1.6 Kreuz

Kreuzmotive können friesartig aufgereiht sein oder Kreuzschraffuren bilden (Abb. 6.1.71,1). Sie sind mit 15 Exemplaren belegt und treten hauptsächlich im Neuwieder Becken und an der Mainmündung auf (Abb. 6.1.72).

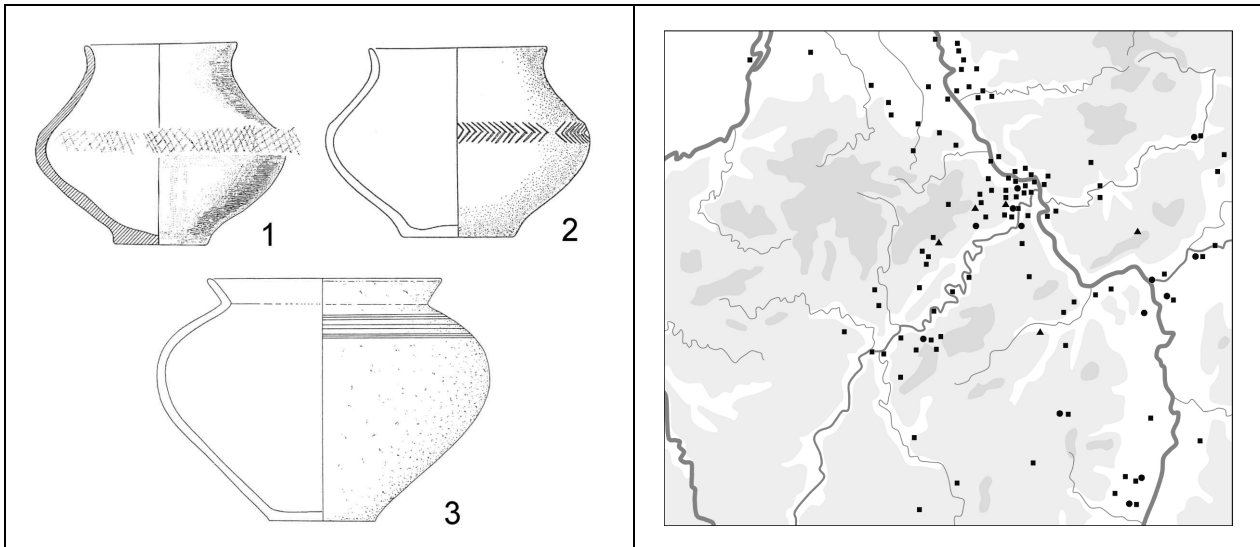


Abb. 6.1.71: 1: M1.4.1.6; Kat. 24.03.01.01.02. 2: M1.4.1.7; Kat. 05.20.02.00.02. 3: M1.4.1.8; Kat. 14.09.01.01.01. Abb. 6.1.72: Verbreitungskarte von Linienzier. Kreis: M1.4.1.6. Dreieck: M1.4.1.7. Quadrat: M1.4.1.8

M1.4.1.7 Winkel

Winkelmuster nehmen das in der Latènezeit so charakteristische Tannenzweigmuster vorweg (Abb. 6.1.71,2). Sie sind an sechs Gefäßen belegt und besitzen mit drei Fundpunkten in der Eifel ihren Verbreitungsschwerpunkt, sind aber ebenfalls an der Nahe und im Taunus zu finden (Abb. 6.1.72).

M1.4.1.8 Halsrillen

Rillen oder Riefen, die auf der Schulter oder am Hals angebracht sind, treten sehr häufig auf (Abb. 6.1.71,3; Abb. 6.1.72). Hier führen wir nur jene Gefäße auf, die keine weiteren Zierelemente besitzen. Dies sind 398 Exemplare, die im gesamten Verbreitungsraum der Keramik vorkommen. Halsrillen werden hauptsächlich in den älteren Teil unseres Untersuchungsintervalls datiert. POLENZ (1973, 165) gibt an, daß sie in Ha D1 nicht mehr vorkommen, und auch DEHN (1941, 74) gelten sie als typisches Merkmal der Stufe Ha C. In der *Hunsrück-Eifel-Kultur* sind sie jedoch noch in der Späthallstattzeit anzutreffen, werden aber mit fortschreitender Zeit seltener.

M1.4.1.9 Sonstige Linienzier

21 Gefäße weisen singuläre Muster auf.

M1.4.2 Ringabrollung

Die Ringabrollung ist eine besondere Form der Linienzier. Hierbei entsteht die Linie durch den Abdruck eines tordierten Ringes, meist eines Schläfenwendelringes. Die Linien scheinen aus kleinen schrägen Schraffen zusammengesetzt zu sein, was die Motivation für diese Ziertechnik sein dürfte. Diese Technik gilt als charakteristisch für die *Hunsrück-Eifel-Kultur* (DEHN 1941, 98-101, Abb. 61). Die Ringabrollung ist an 61 Gefäßen belegt und ihre Verbreitung ist auf das Gebiet der *Hunsrück-Eifel-Kultur* und den Mündungsbereich der Sieg begrenzt. Ihre Datierung entspricht naturgemäß jener der verwendeten Ringe, ist also in der Späthallstattzeit inklusive HEK IA1 anzusetzen.

M1.4.2.1 Einfache Striche

Einfache Striche (Abb. 6.1.73,1) sind nur in drei Fällen belegt (Abb. 6.1.74).

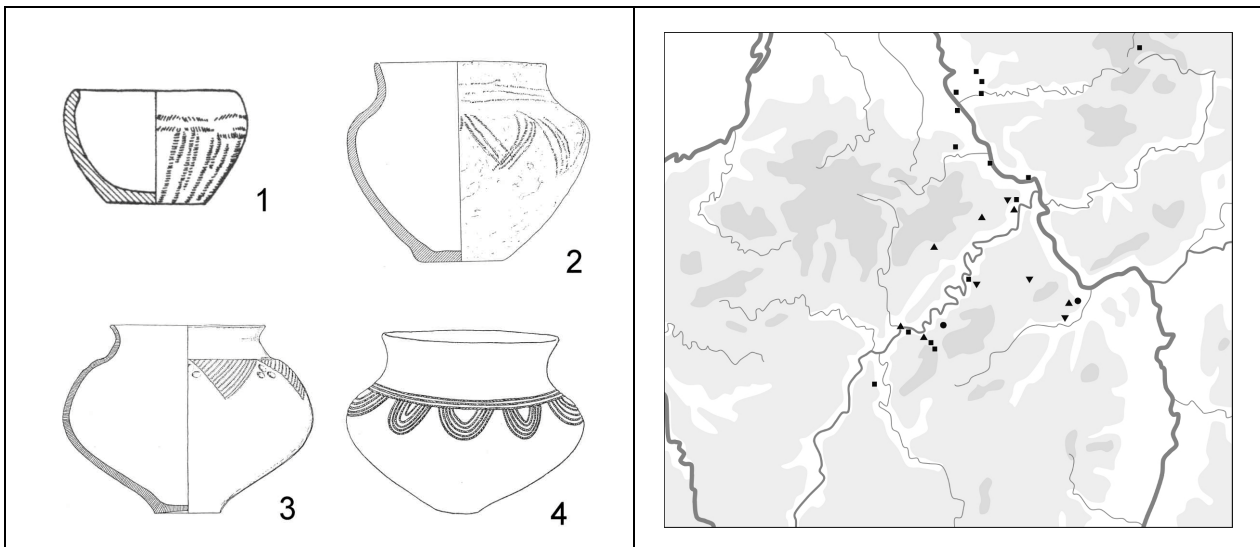


Abb. 6.1.73: 1: M1.4.2.1; Kat. 06.02.04.01.02. 2: M1.4.2.2; Kat. 09.03.08.01.13. 3: M1.4.2.3; Kat. 10.06.03.01.01. 4: M1.4.2.4; Kat. 24.10.01.02.10.

Abb. 6.1.74: Verbreitungskarte der Ringabrollungen. Kreis: M1.4.2.1. Quadrat: M1.4.2.2. Dreieck: M1.4.2.3. Dreieck auf der Spitze: M1.4.2.4.

M1.4.2.2 Sparren

Sparrenmuster kommen an 27 Gefäßen vor (Abb. 6.1.73,2). Im Bereich der Mündung der Sieg sind sie ausschließlich anzutreffen. Dieses Gebiet bildet auch ihren Verbreitungsschwerpunkt. Weiterhin sind sie im Neuwieder Becken und in der westlichen *Hunsrück-Eifel-Kultur* belegt (Abb. 6.1.74).

M1.4.2.3 Dreiecke

Sieben Gefäße weisen Dreiecksmuster auf (Abb. 6.1.73,3). Sie treten hauptsächlich entlang der Mosel zwischen Kyllmündung und Moselmündung auf (Abb. 6.1.74).

M1.4.2.4 Bögen

Die fünf Gefäße mit Bogenmotiven (Abb. 6.1.73,4) sind vor allem zwischen Mosel und unterer Nahe anzutreffen (Abb. 6.1.74).

M1.4.3 Kerbschnitt

Bei der Kerbschnitttechnik (siehe z. B. RADEMACHER 1926) ist das Motiv gewissermaßen in die getrocknete, aber ungebrannte Keramik eingeschnitzt worden. Die kerbschnittverwandten dreieckigen Eindrücke können auch in den frischen Ton eingestempelt sein. Es sind 21 Exemplare belegt, die an der Nahemündung, dem Main und am Rhein südlich der Mainmündung vorkommen. Der *Hunsrück-Eifel-Kultur* sind sie fremd. Entgegen unserer Verbreitungskarte ist diese Technik am Niederrhein jedoch auch zu finden, allerdings im wesentlichen früher. Die Kerbschnitttechnik wird hauptsächlich in Ha B datiert, kommt aber noch in Ha C vor (DEHN 1941, 83; KERSTEN 1948, 22). Diese Technik ist auch im Zusammenhang mit der *Alb-Salem-Keramik* zu sehen. Sie läßt sich in zwei Varianten einteilen.

M1.4.3.1 Muster

Fünf Gefäße besitzen ein mehr oder weniger kompliziertes Muster in Kerbschnitttechnik (Abb. 6.1.75,1). Sie stammen hauptsächlich von der Neckarmündung (Abb. 6.1.76).

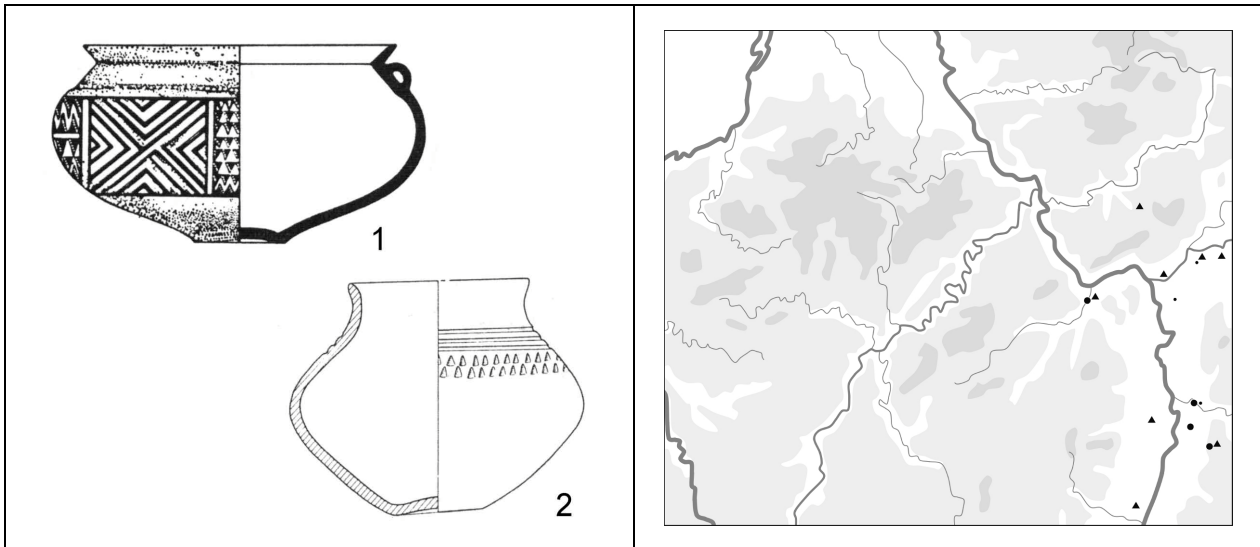


Abb. 6.1.75: 1: M1.4.3.1; Kat. 38.13.00.00.01. 2: M1.4.3.2; Kat. 74.01.00.43.01.

Abb. 6.1.76: Verbreitungskarte der Kerbschnittzier. Punkt: M1.4.3, ohne Untergruppen. Kreis: M1.4.3.1. Dreieck: M1.4.3.2.

M1.4.3.2 Einfache Muster aus dreieckigen Einstichen

Elf Gefäße besitzen einfache Muster, die aus dreieckigen Einstichen gebildet werden (Abb. 6.1.75,2). Ihr Vorkommen nimmt den gesamten oben genannten Verbreitungsraum der Kerbschnitttechnik ein (Abb. 6.1.76).

M1.4.4 Punktmuster

Runde Punkteinstiche werden ebenfalls zu Mustern gruppiert. Im Katalog sind 59 Gefäße aufgeführt, auf denen Punktmuster dominieren und nicht ergänzend zu anderen Techniken vorkommen. Es treten flächige Punktfelder, Muster aus Punktflächen und verschiedene Linienmuster, die sich aus Punkten zusammensetzen, auf. Aus all diesen Möglichkeiten sondern wir nur die Bogenmuster als eigene Form aus. Punktmuster treten hauptsächlich in Rheinnähe auf.

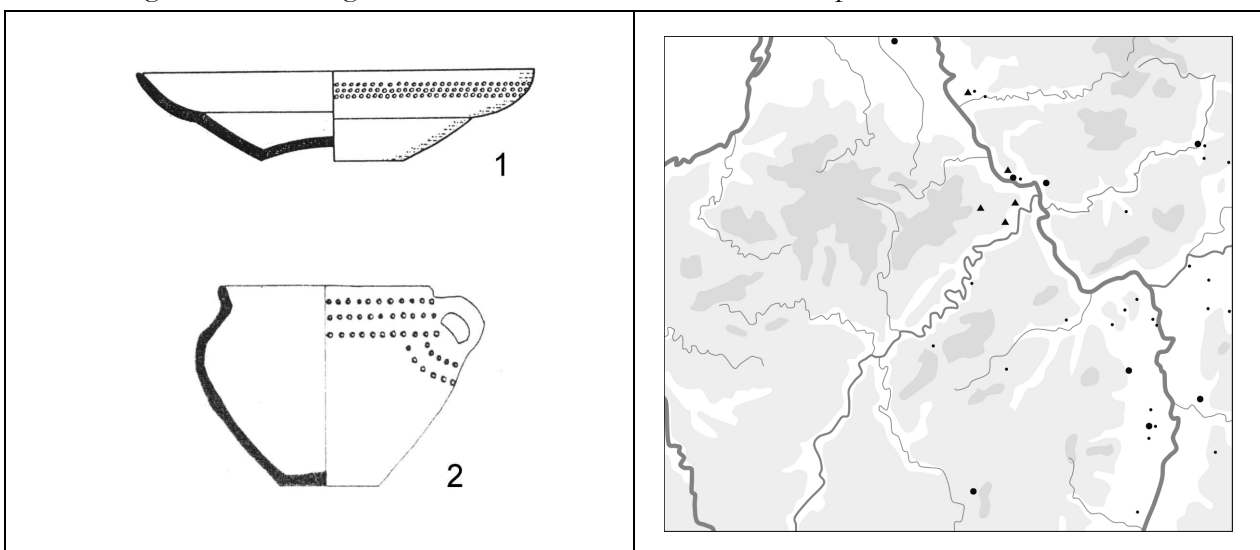


Abb. 6.1.77: 1: M1.4.4.1; Kat. 47.14.05.01.08. 2: M1.4.4.2; Kat. 21.13.00.07.01.

Abb. 6.1.78: Verbreitungskarte der Punktmuster. Punkt: M1.4.4, ohne Untergruppen. Kreis: M1.4.4.1. Dreieck: M1.4.4.2.

M1.4.4.1 Diverse Punktmuster

Der Katalog weist neun Gefäße mit singulären, meist mehr oder weniger flächigen Punktmustern auf (Abb. 6.1.77,1; Abb. 6.1.78).

M1.4.4.2 Bögen

Bögen in Punktmanier treten als Teil eines Bandes auf, welches das Gefäß umläuft. Der Bogen rahmt den Henkel ein und ist daher nicht als Bogenmotiv in dem Sinne zu verstehen, in dem uns die Bögen bisher begegnet sind (Abb. 6.1.77,2). Gefäße mit Bögen sind mit acht Exemplaren belegt und besitzen ihren Verbreitungsschwerpunkt im Neuwieder Becken (Abb. 6.1.78). Zeitlich sind sie der *Laufelder Gruppe* und HEK IA1 zuzuweisen.

M1.4.5 Dellen

Einzelne Dellen oder Gruppen von meist drei Dellen kommen unabhängig von anderen Motiven an 17 Gefäßen vor (Abb. 6.1.79). Ihre Verbreitungsschwerpunkte liegen in der Niederrheinischen Bucht und im Maingebiet (Abb. 6.1.80). Dellen in der Kombination mit Riefenzier hat NORTMANN (1994, 226-228) behandelt.

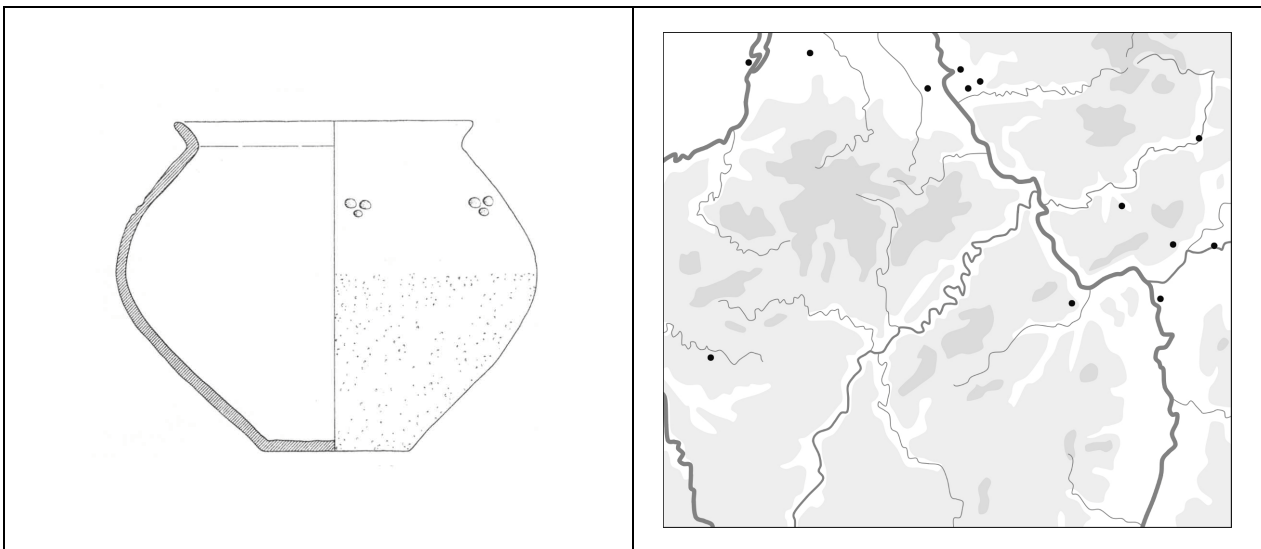


Abb. 6.1.79: M1.4.5; Kat. 70.08.00.01.01.

Abb. 6.1.80: Verbreitungskarte der Dellenzier (M1.4.5).

M1.4.6 Rippen

18 Gefäße weisen eine Rippenzier auf. Die Anordnung der Rippen erlaubt, zwei sich deutlich unterscheidende Gruppen voneinander zu trennen.

M1.4.6.1 Einfache Rippen

Unter einfachen Rippen verstehen wir eine umlaufende Anordnung einzelner paralleler Rippen oder von Rippengruppen (Abb. 6.1.81,1). Diese Zierweise ist an fünf Gefäßen belegt, die von der oberen Lahn, der Mainmündung und dem Maifeld stammen (Abb. 6.1.82).

M1.4.6.2 Kalenderberg

13 Gefäße weisen Kalenderbergzier oder Reliefzier auf (Abb. 6.1.81,2). Hierbei sind die langen rauhen Rippen ebenfalls parallel geordnet, sie bedecken jedoch in unterschiedlicher Ausrichtung das ganze Gefäß. Die Verzierung in Kalenderbergtechnik hat ihren Verbreitungsschwerpunkt in unserem Arbeitsgebiet in der westlichen *Hunsrück-Eifel-Kultur*, kommt aber auch im Neuwieder Becken, in der Niederrheinischen Bucht und an der oberen Lahn vor (Abb. 6.1.82). Die

Gesamtverbreitung liegt in einem Bereich, der etwa von Rhein und Elbe eingegrenzt wird (DOBIAT 1978, Abb. 9-12). Kalenderbergzier kommt von der Urnenfelderzeit bis in die Späthallstattzeit vor. In den Mittelgebirgen liegt der Schwerpunkt in Ha D (DOBIAT 1978; NORTMANN 1994, 226-228).

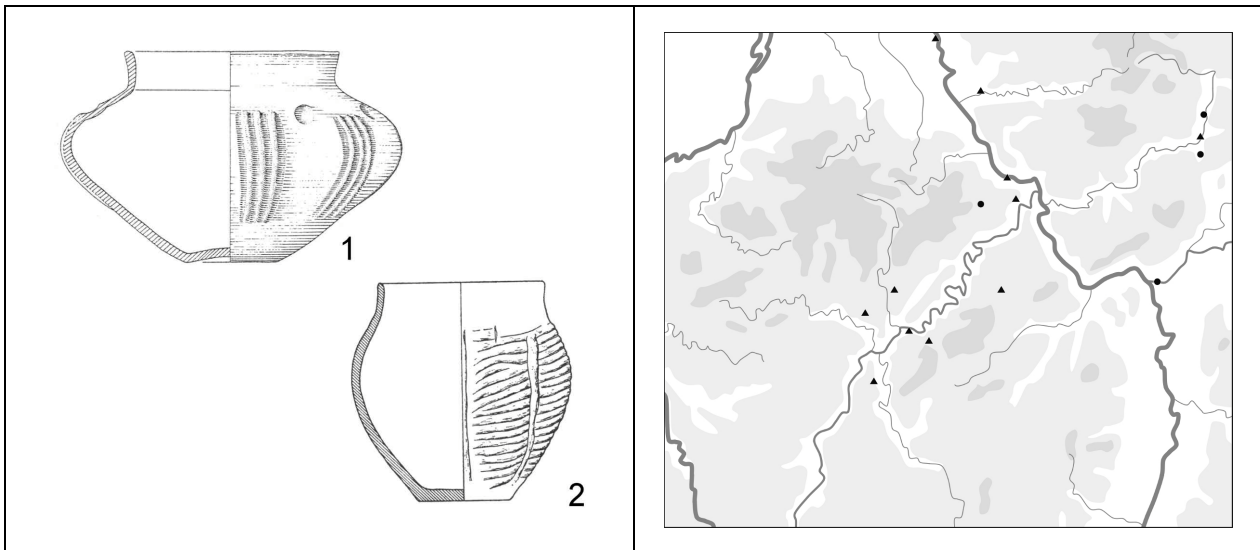


Abb. 6.1.81: 1: M1.4.6.1; Kat. 20.25.00.03.01. 2: M1.4.6.2; Kat. 08.01.01.01.01.

Abb. 6.1.82: Verbreitungskarte der Rippenzier. Kreis: M1.4.6.1. Dreieck: M1.4.6.2.

M1.4.7 Graphit

Die Verzierung von Keramikgefäßen mit Graphit ist mit 423 Belegen nach der Linienzier die wichtigste Ziertechnik. Viele Gefäße sind flächig oder partiell graphitiert, andere weisen Muster auf, die teils jenen der Linienzier entsprechen. Der Verbreitungsschwerpunkt der Graphitzier liegt im weiteren Umfeld der Mainmündung. Zudem ist sie im Neuwieder Becken und in der Niederrheinischen Bucht anzutreffen (Abb. 6.1.84).

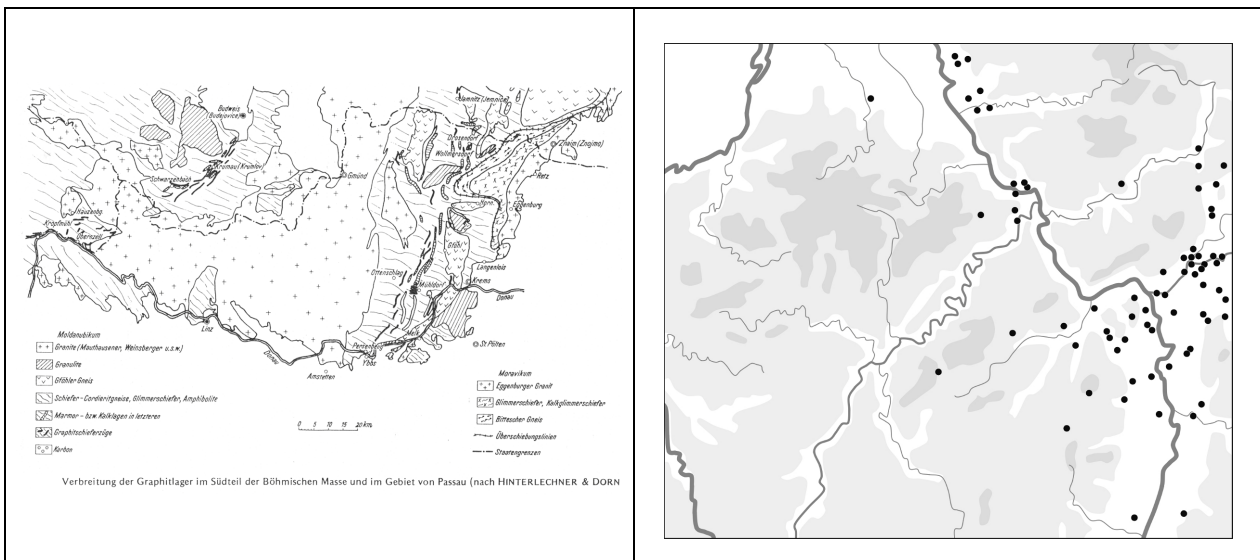


Abb. 6.1.83: Graphitlagerstätten n. PETRASCHECK u. POHL (1982, Abb. 104).

Abb. 6.1.84: Verbreitungskarte der Graphitzier, mit Untergruppen (M1.4.7).

Zeitlich tritt Graphitzier im Arbeitsgebiet erstmals vereinzelt in Ha B auf, hat einen massiven Schwerpunkt in Ha C und kommt in Ha D noch vereinzelt vor (DEHN 1941, 74; KOEPKE 1998, 66, 68-69; POLENZ 1973, 166; SEHNERT-SEIBEL 1993, 88). Am Mittelrhein ist sie auf die *Laufelder*

Gruppe beschränkt (NORTMANN 1994, 205). Graphit als Rohstoff kommt im Arbeitsgebiet allerdings nicht vor. Er mußte importiert werden. Als Herkunftsgebiete gelten Bayern und Böhmen/Mähren (DEHN 1941, 74; KAPPEL 1969, 24-37; SEHNERT-SEIBEL 1993, 72). Die Bezugswege könnten entlang des Mains verlaufen sein.

M1.4.7.1 Strich

Einfache Strichmuster treten an 34 Gefäßen auf (Abb. 6.1.85,1). Ihr Schwerpunkt ist das Neuwieder Becken. Aber auch im Bereich der Mainmündung, der Niederrheinischen Bucht und der oberen Lahn sind sie anzutreffen (Abb. 6.1.86).

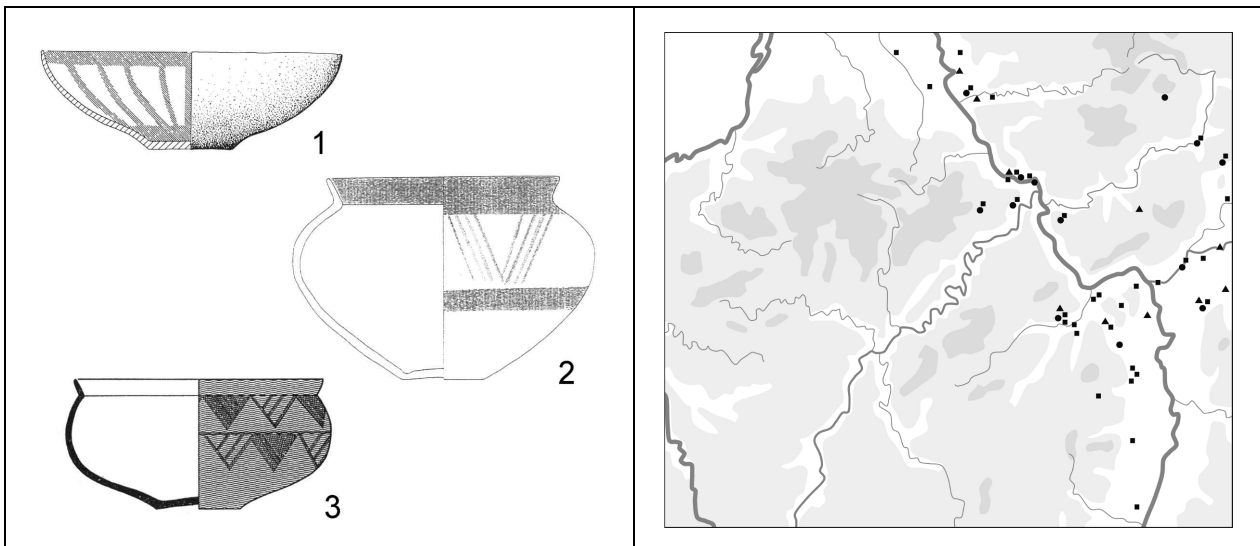


Abb. 6.1.85: 1: M1.4.7.1; Kat. 21.09.05.02.02. 2: M1.4.7.2; Kat. 02.04.00.05.01. 3: M1.4.7.3; Kat. 47.13.01.01.01. Abb. 6.1.86: Verbreitungskarte von Graphitzier. Kreis: M1.4.7.1. Dreieck: M1.4.7.2. Quadrat: M1.4.7.3.

M1.4.7.2 Sparren

13 Sparrenmuster sind im Katalog aufgeführt (Abb. 6.1.85,2). Ihr Verbreitungsschwerpunkt liegt im Bereich der Mainmündung. Zudem sind sie ebenfalls im Neuwieder Becken und in der Niederrheinischen Bucht anzutreffen (Abb. 6.1.86).

M1.4.7.3 Dreieck

Mit 73 Exemplaren ist das Dreiecksmuster das dominante Motiv der Graphitzier (Abb. 6.1.85,3). Es kommt im gesamten oben genannten Verbreitungsraum der graphitierten Gefäße vor (Abb. 6.1.86).

M1.4.7.4 Zickzack

Zehn Gefäße weisen ein Zickzackmuster auf (Abb. 6.1.87,1). Sie stammen hauptsächlich aus dem Neuwieder Becken und dem Raum zwischen Lahn und Wetter (Abb. 6.1.88).

M1.4.7.5 Kreuz

Die 15 Gefäße mit einem Kreuzmotiv (Abb. 6.1.87,2) besitzen einen deutlichen Verbreitungsschwerpunkt an der Mainmündung (Abb. 6.1.88). Zudem kommen sie im Neuwieder Becken und an der Lahn vor.

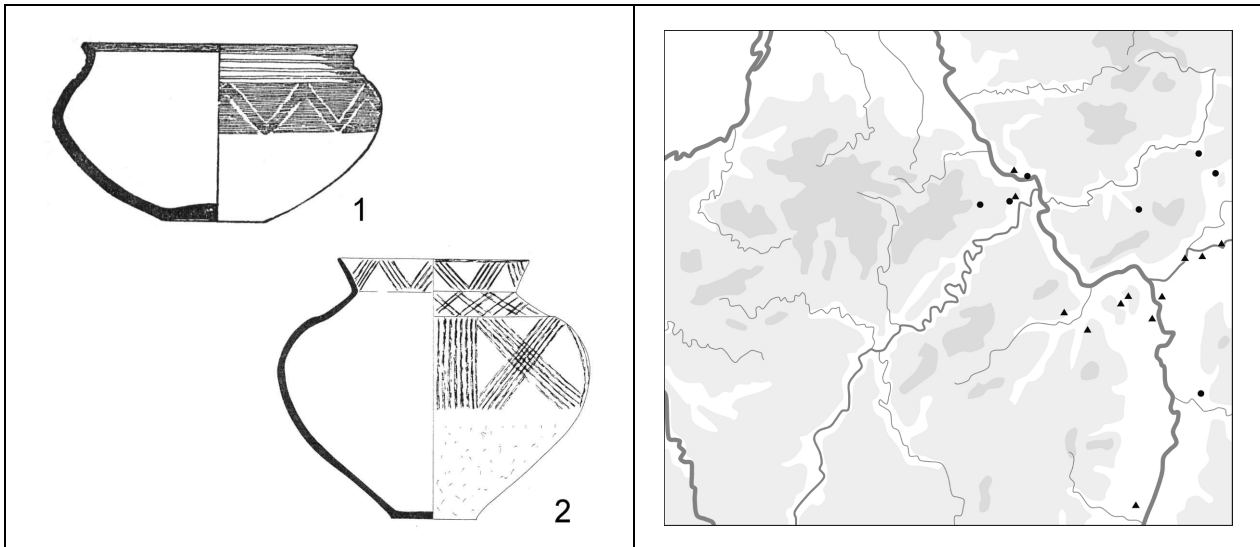


Abb. 6.1.87: 1: M1.4.7.4; Kat. 20.04.00.09.01. 2: M1.4.7.5; Kat. 44.23.01.01.01.

Abb. 6.1.88: Verbreitungskarte von Graphitzier. Kreis: M1.4.7.4. Dreieck: M1.4.7.5.

M1.4.7.6 Sonstige Graphitziermotive

Sechs Gefäße weisen singuläre Ziermotive auf.

M1.4.8 Bemalung

Schließlich sind noch die 25 farbig bemalten Gefäße zu nennen (Abb. 6.1.89). Sie sind meist rot und gelegentlich weiß bemalt. Die Bemalung kann flächig sein, oder es können Muster erzeugt worden sein. Sie kommt hauptsächlich östlich des Rheins, aber auch zwischen Mosel und Nahe, andernorts jedoch nur vereinzelt vor (Abb. 6.1.90). Intensiv mit der Bemalung hallstattzeitlicher Gefäße auseinandergesetzt hat sich KOEPKE (1987).

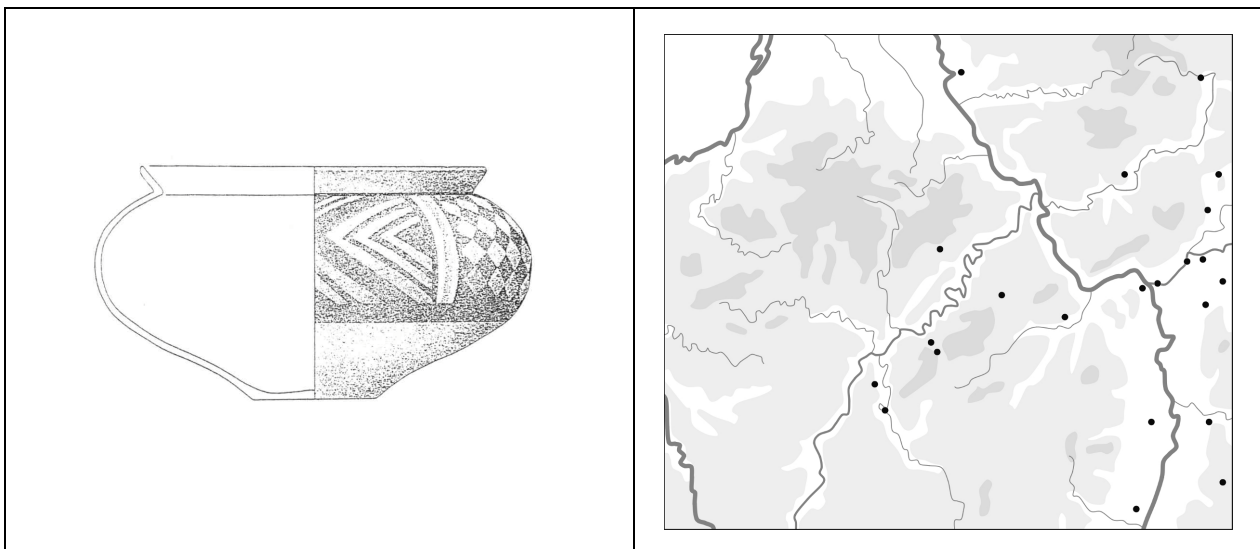


Abb. 6.1.89: M1.4.8; Kat. 05.23.15.02.01.

Abb. 6.1.90: Verbreitungskarte der Bemalung (M1.4.8).

M2 Schmuck

Unter Schmuck verstehen wir hier den Ringschmuck. Diese Materialgruppe ist im Katalog mit etwa 5207 Exemplaren belegt. Damit ist der Ringschmuck nach der Keramik die umfangreichste Fundgruppe des bearbeiteten Materials. Ringe kommen fast im gesamten Arbeitsgebiet vor. Lediglich die Fundstellen des Niederrheingebietes weisen nur sehr wenige Stücke auf. Ein Zusammenhang mit der dort vorherrschenden Brandbestattungssitte liegt nahe, muß aber nicht ausschließliche Ursache dieses Erscheinungsbildes sein.

Ringe werden üblicherweise nach ihrer Trageweise unterteilt. Diesem Vorgehen schließen wir uns grundsätzlich an. Es werden jedoch Funktionsgruppen zusammengefaßt. Das liegt darin begründet, daß sich in vielen Fällen die Trageweise nur sekundär aus der Ringgröße erschließen läßt, in manchen Größenklassen Trennungen jedoch nicht hinreichend deutlich zutage treten. Es handelt sich hier um eine rein formale Typologie. Der tatsächliche Verwendungszweck der einzelnen Formen und Objekte steht nicht im Mittelpunkt dieser Arbeit. So beinhalten die Funktionsgruppen auch Typen, die nach dem gegenwärtigen Stand der Kenntnisse nicht entsprechend genutzt wurden. Ösenhohlringe etwa werden unter Halsringen geführt, obwohl ihre Verwendung als Kopfschmuck wahrscheinlicher ist.

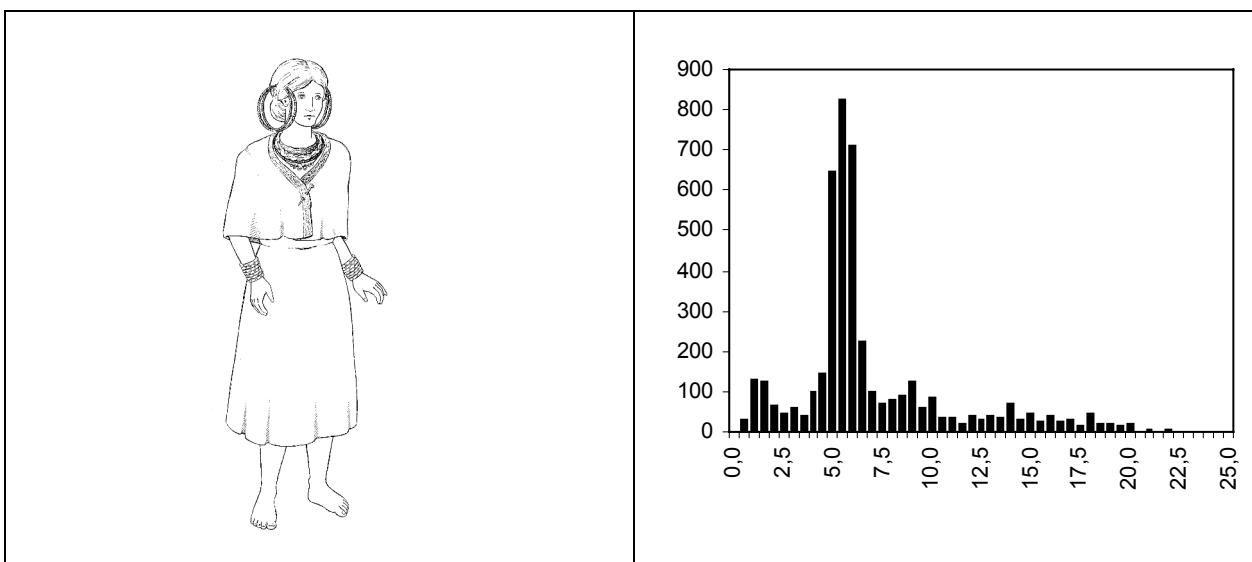


Abb. 6.2.1: Trachtrekonstruktion der *Hunsrück-Eifel-Kultur* am Beispiel Hunolstein (n. CORDIE-HACKENBERG 1991, Abb. 4).

Das Histogramm der Ringe, zu denen Maße vorliegen, läßt einige Konzentrationen erkennen (Abb. 6.2.2). Das Maximum bei einem Durchmesser von etwa 1 cm ist mit sonstigen Ringen, kleinen Ohringen und Fingerringen zu identifizieren. Bei einem Durchmesser von etwa 6 cm heben sich die Armringe als quantitativ bedeutendste Ringgruppe von den sonstigen Stücken ab. Schwach ausgeprägt ist ein Maximum bei etwa 9 cm, das den Bein- und Oberarmringen zuzuweisen ist. In einem breiten, ungegliederten Durchmesserspektrum über etwa 11 cm sind vor allem die "Brustwendelringe" und Halsringe zu finden, deren Größen sich überschneiden.

M2.1 Halsringe

537 Halsringe sind im Katalog aufgeführt. Diese verteilen sich weitgehend gleichmäßig über das Arbeitsgebiet (Abb. 6.2.4). Sie werden nach dem Material aufgeteilt, wobei überwiegend Bronze und in wenigen Fällen Eisen vorkommt. Weitere Kriterien schließen sich vor allem bei den Bronzeringen in hierarchischer Folge an. Als Halsringe werden hier die üblicherweise derart bezeichneten Ringe aufgefaßt. Hierdurch wird die Diskussion zur Funktion einzelner Ringtypen - so etwa die Ansprache der Ösenhohlringe als Kopfschmuck (JOACHIM 1972) - nicht berührt.

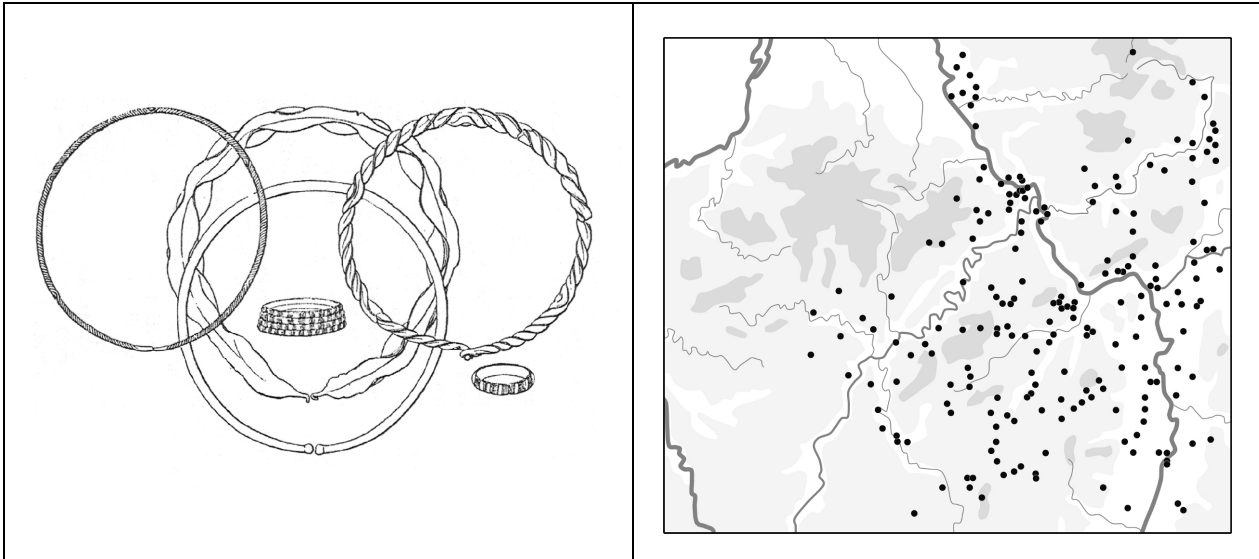


Abb. 6.2.3: Ringe vom *Mehrener Typus* n. SCHUMACHER (1918, Abb. 3). Abb. 6.2.4: Verbreitungskarte der Halsringe.

M2.1.1 Bronzehalsringe

Mit 505 bronzenen Stücken bestehen 95% der im Katalog aufgeführten Halsringe aus Bronze. Wenngleich Eisenringe schlechteren Erhaltungsbedingungen unterworfen sein mögen, so ist die massive Dominanz von Bronzehalsringen dennoch unzweifelhaft.

M2.1.1.1 Massive Halsringe

Unter diesen 505 bronzenen Ringen dominieren die massiven Bronzeringe mit 450 Exemplaren deutlich. Da auch von den nicht näher zuweisbaren Stücken die meisten massiv sein dürften, werden hier noch weitere Halsringe hinzuzurechnen sein. Auch hier gelten analog zu den Eisenringen die Überlegungen zu den ungünstigeren Erhaltungsbedingungen der Hohlringe gegenüber den massiven Ringen.

M2.1.1.1.1 Halsringe mit schlichtem Ringkörper

269 Halsringe mit schlichtem Ringkörper sind aufgeführt. Diese unterteilen sich in glatte Ringe und Ringe mit Applikationen und Rippen, die ansonsten ebenfalls einen glatten und im Querschnitt meist runden Ringkörper besitzen. Eine Zusammenfassung beider Ringgruppen in eine gemeinsame Kategorie scheint nicht zuletzt aufgrund der so möglichen Einordnung schlichter Ringfragmente sinnvoll.

M2.1.1.1.1.1 Glatte Halsringe

Die 159 glatten Halsringe werden in geschlossene und offene Ringe unterteilt, wobei die Enden der offenen Ringe eine weitere Gliederung ermöglichen.

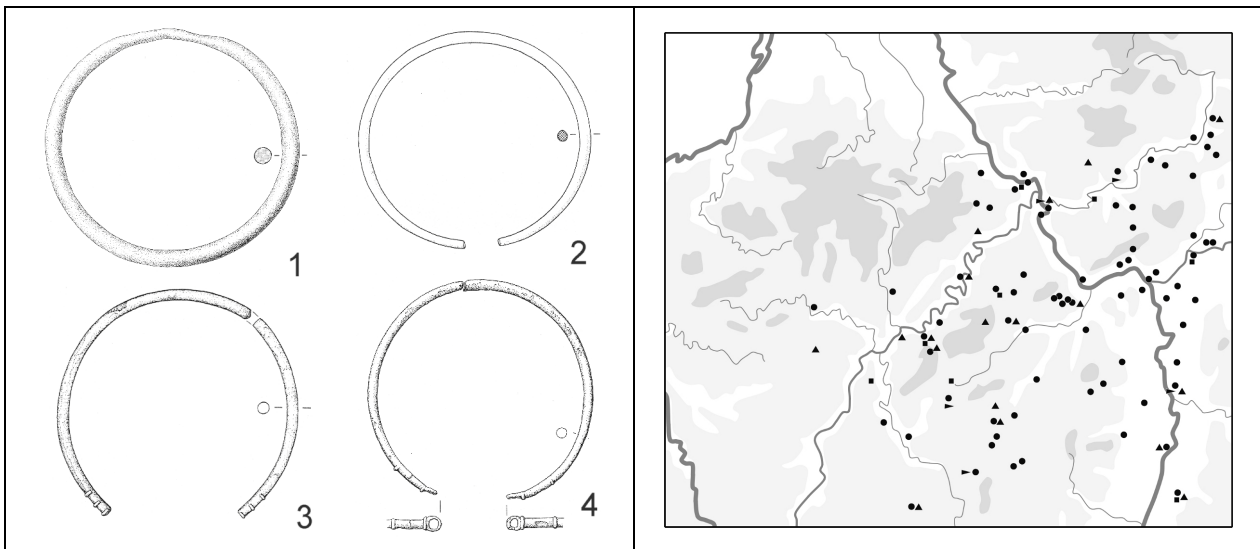


Abb. 6.2.5: 1: M2.1.1.1.1.1.1; Kat. 28.01.83.02.03. 2: M2.1.1.1.1.1.2.1; Kat. 09.03.09.01.03. 3: M2.1.1.1.1.1; Kat. 20.48.00.02.01. 4: M2.1.1.1.1.1.2.3; Kat. 53.12.00.00.01. Abb. 6.2.6: Verbreitungskarte der glatten Halsringe. Kreis: M2.1.1.1.1.1.1. Dreieck: M2.1.1.1.1.1.2.1. Quadrat: M2.1.1.1.1.1.2.2. Pfeil: M2.1.1.1.1.1.2.3.

M2.1.1.1.1.1 Geschlossene glatte Halsringe

In 102 Fällen liegen geschlossene glatte Halsringe vor (Abb. 6.2.5,1). Es sind Bronzeringe ohne weitere Charakteristika. Mit Ausnahme des Nordens sind sie weitgehend gleichmäßig im Arbeitsgebiet verteilt (Abb. 6.2.6).

M2.1.1.1.1.2 Offene glatte Halsringe

Die offenen glatten Halsringe lassen sich anhand der Enden weiter unterscheiden. Da zahlreiche Endformen in jeweils nur geringer Anzahl vorkommen, stellen die hier verwendeten Gruppen keine natürlichen Typen dar, sondern vielmehr Typengruppen. Eine weitere Unterteilung scheint jedoch chorologisch wenig vielversprechend. Die offenen glatten Halsringe sind im Katalog mit 35 Stücken belegt.

M2.1.1.1.1.2.1 Offene glatte Halsringe mit schlichten Enden

Mit 21 Exemplaren dominieren die schlichten Enden (Abb. 6.2.5,2). Sie können gerade abgeschnitten oder leicht abgerundet sein. Ihre Verbreitung ist in Abbildung 6.2.6 dargestellt.

M2.1.1.1.1.2.2 Offene glatte Halsringe mit verzierten Enden

An verzierten Enden treten Pufferenden, Vasenenden und Enden mit Rippen und Rillen auf. Diese Gruppe ist mit acht Halsringen belegt und sehr heterogen. Ringe mit Vasenenden sind typisch für die Frühlatènezeit (Abb. 6.2.5,3; Abb. 6.2.6).

M2.1.1.1.1.2.3 Offene glatte Halsringe mit Verschlüssen

In sechs Fällen weisen offene glatte Halsringe einen Verschluss auf (Abb. 6.2.5,4; Abb. 6.2.6). Dieser kann als Muffe, Haken- oder Ösenpaar gestaltet sein, wobei die Ösen mit drei Exemplaren überwiegen. Diese Typen, vor allem die Halsringe mit Ösenenden, kommen vor allem in der Frühlatènezeit vor. Lediglich einzelne Stücke der Halsringe mit Ösenenden treten schon am Ende der Hallstattzeit auf. Eine Bearbeitung dieses Typs wurde von JOACHIM (1992) vorgenommen.

M2.1.1.1.2 Halsringe mit Applikationen

Unter Applikationen sollen hier alle Merkmale verstanden werden, die einen ansonsten schlichten Ringkörper ergänzen. Dies sind Ösen, Knöpfe, Rippen und Gußzapfen. 110 Halsringe dieser Art

sind im Katalog aufgeführt. Eine Gesamtverbreitungskarte der Ösenbesatzringe und der Knopfbesatzringe ist bei NORTMANN (1994, Abb. 10,1-2) zu finden.

M2.1.1.1.2.1 Ösenbesatzhalsringe

19 Exemplare mit Ösen liegen vor. Hier lassen sich verschiedene Varianten unterscheiden, die in der vorliegenden Arbeit jedoch nicht weiter verwendet werden. Es kommen zwei Ringe mit je einer Öse vor. Acht Stücke weisen drei Ösen nebeneinander auf, und drei Exemplare besitzen jeweils drei dieser Dreiergruppen. Bei vier Ringen sind mehr als zehn Ösen vorhanden, die gleichmäßig verteilt oder in Zweiergruppen vorliegen können. Ein Ring aus der letzten Gruppe besitzt zusätzlich eine Reihe von Knöpfen. Ösenbesatzhalsringe sind hauptsächlich im Saarland, in der Pfalz, im Elsaß und in Lothringen anzutreffen. Dieser Typ wurde erstmals von HAFNER (1965) dar- und zusammengestellt. MÖLLER (1992, 21-22) greift anhand der Ösenzahl und deren Anordnung Ringe mit einer Dreiergruppe und mit drei Dreiergruppen heraus und nutzt sie, eine saarländische und eine pfälzische Gruppe voneinander abzugrenzen. Diesem Klassifikationsprinzip folgen wir.

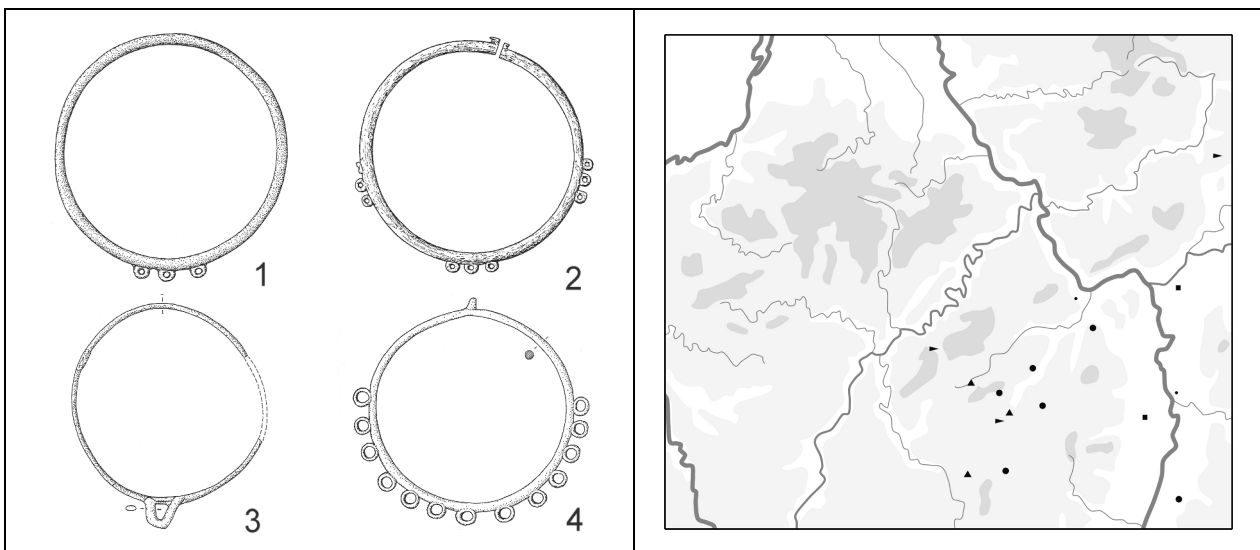


Abb. 6.2.7: 1: M2.1.1.1.2.1.1; Kat. 16.10.00.03.01. 2: M2.1.1.1.2.1.2; Kat. 32.10.00.00.01. 3: M2.1.1.1.2.1.3; Kat. 18.03.06.01.01. 4: M2.1.1.1.2.1.4; Kat. 47.24.13.01.01.
Abb. 6.2.8: Verbreitungskarte der Ösenbesatzhalsringe. Punkt: M2.1.1.1.2.1, ohne Untergruppen. Kreis: M2.1.1.1.2.1.1. Dreieck: M2.1.1.1.2.1.2. Quadrat: M2.1.1.1.2.1.3. Pfeil: M2.1.1.1.2.1.4.

M2.1.1.1.2.1.1 Ösenbesatzhalsringe mit einer Dreiosengruppe

Acht Stücke sind im Katalog von diesem Typ mit einer Dreiosengruppe aufgeführt (Abb. 6.2.7,1). Sie sind hauptsächlich in der Pfalz anzutreffen (Abb. 6.2.8).

M2.1.1.1.2.1.2 Ösenbesatzhalsringe mit drei Dreiosengruppen

Die drei Exemplare dieses Typs mit drei Dreiosengruppen stammen aus dem Saarland (Abb. 6.2.7,2; Abb. 6.2.8).

M2.1.1.1.2.1.3 Ösenbesatzhalsringe mit einer Öse

Mit zwei Stücken ist dieser Typ mit einer Öse schwach repräsentiert. Die Funde stammen aus Rheinnähe (Abb. 6.2.7,3; Abb. 6.2.8).

M2.1.1.1.2.1.4 Ösenbesatzhalsringe mit über 9 Ösen

Drei Stücke mit mehr als neun Ösen sind im Katalog aufgeführt (Abb. 6.2.7,4; Abb. 6.2.8). Ein Ring besitzt seitlich an einer Dreiergruppe anschließend je zwei Ösenpaare. Das Stück stammt aus dem

Verbreitungsraum der Ringe mit einer oder drei Dreiösengruppen. Bei den anderen Ringen sind die Ösen gleichmäßig über den Ringkörper verteilt. Eines dieser Stücke weist zusätzlich Knöpfe auf.

M2.1.1.1.2.2 Halsringe mit Knöpfen

Neben dem genannten Ösenring mit Knöpfen kommen zwei weitere Halsringe mit Knöpfen vor (Abb. 6.2.9,1; Abb. 6.2.10). Eine gewisse Konzentration von Knopfbesatzringen außerhalb unseres Arbeitsgebietes liegt an der oberen Donau (NORTMANN 1994, Abb. 10,2).

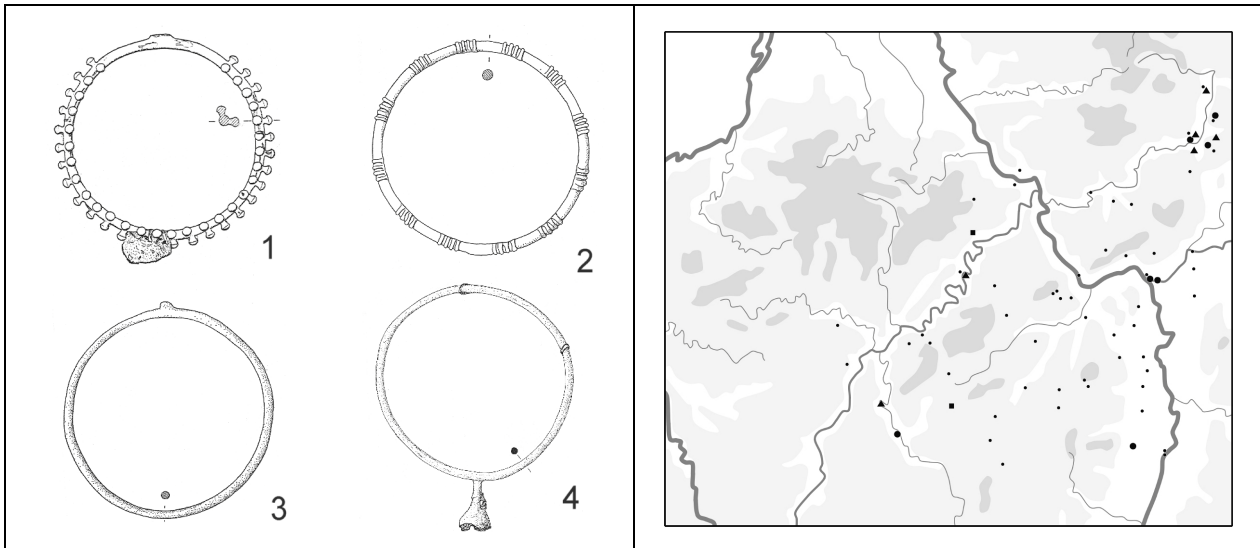


Abb. 6.2.9: 1: M2.1.1.1.2.2.; Kat. 09.06.01.02.01. 2: M2.1.1.1.2.3; Kat. 47.20.00.01.03. 3: M2.1.1.1.2.4.1.; Kat. 47.24.05.02.01. 4: M2.1.1.1.2.4.2; Kat. 47.01.05.01.01.
Abb. 6.2.10: Verbreitungskarte der Halsringe mit Applikationen.: Quadrat: M2.1.1.1.2.2. Dreieck: M2.1.1.1.2.3. Punkt: M2.1.1.1.2.4.1. Kreis: M2.1.1.1.2.4.2.

M2.1.1.1.2.3 Halsringe mit Rippen u. dgl.

Rippengruppen kommen in unterschiedlicher Zahl an acht Halsringen vor (Abb. 6.2.9,2). Sie sind überwiegend im Gießener Raum anzutreffen (Abb. 6.2.10) und werden der Späthallstattzeit zugewiesen (HEYNOWSKI 1992, 32; NORTMANN 1994, Abb. 11,1).

M2.1.1.1.2.4 Halsringe mit Gußzapfen

Mit 81 Exemplaren kommen Halsringe mit Gußzapfen verhältnismäßig häufig vor. Anhand der Größe der Gußzapfen lassen sich zwei Typen unterscheiden. In beiden Fällen kann man davon ausgehen, daß die Gußzapfen oder deren Reste bewußt erhalten wurden, da der Aufwand ihrer Entfernung vergleichsweise gering gewesen sein dürfte. Zeitlich kommen Halsringe mit Gußzapfen hauptsächlich in der Späthallstattzeit vor. In Hessen setzen sie vereinzelt in Ha C ein und sind mit einem Stück noch im Frühlatène belegt (HEYNOWSKI 1992, 31-32). Unsere Unterteilung entspricht weitgehend den Formen 1 und 2 nach HEYNOWSKI (1992, 30-32).

M2.1.1.1.2.4.1 Halsringe mit kleinen Gußzapfen

Unter kleinen Gußzapfen sind Gußzapfenreste zu verstehen. Der Gußzapfen selbst wurde abgetrennt und der verbleibende Rest kann mit der Feile nachbehandelt worden sein, ohne jedoch den Gußzapfenrest gänzlich abzuarbeiten. Diese Ringe stehen den glatten Halsringen sehr nahe. 69 Exemplare dieser Art sind aufgeführt (Abb. 6.2.9,3; Abb. 6.2.10).

M2.1.1.1.2.4.2 Halsringe mit großen Gußzapfen

In neun Fällen ist der ganze Gußzapfen vorhanden (Abb. 6.2.9,4; Abb. 6.2.10). Hier kann man nun, ähnlich den Ösenringen, von wirklichen Applikationen sprechen, da die Gußzapfen ein deutliches Element der Ringe ausmachen.

M2.1.1.1.2 Polygonale Halsringe und Halsringe mit verziertem Ringkörper

Dieser Halsringgruppe, die JOACHIM (1977) als "Polygonale und verwandte Ringe" zusammen mit ähnlichen Arm- und Beinringen ausführlich bearbeitet hat, sind 27 Exemplare des Kataloges zuzuweisen. Unser Gliederungsschema basiert auf dem Ringquerschnitt.

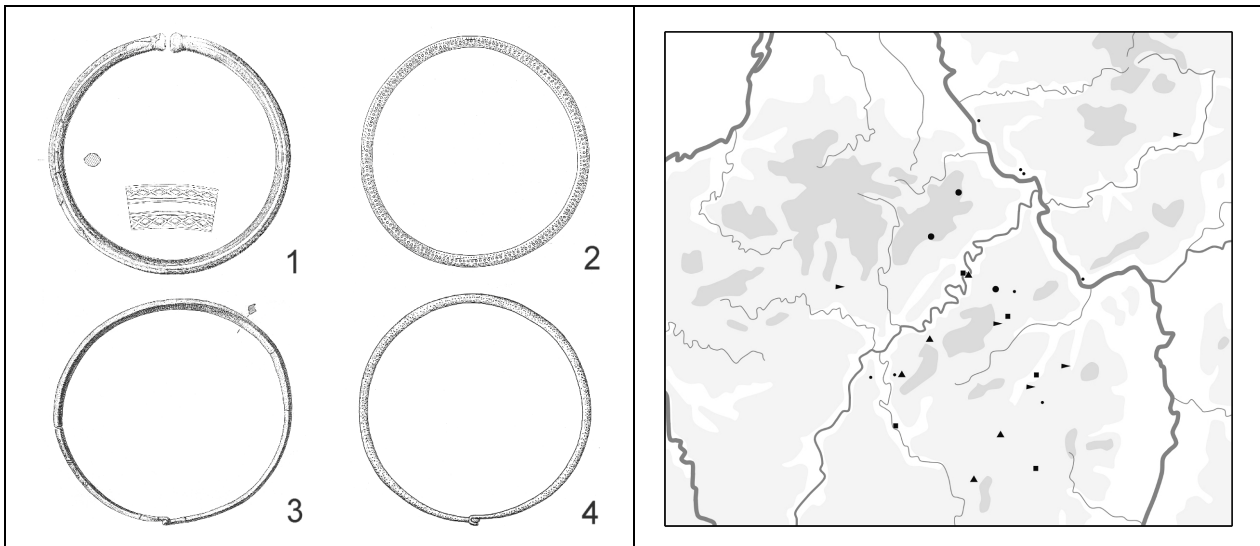


Abb. 6.2.11: 1: M2.1.1.1.2.1.1; Kat. 10.03.11.01.03. 2: M2.1.1.1.2.1.2; Kat. 16.05.01.00.01. 3: M2.1.1.1.2.2; Kat. 28.18.05.01.01. 4: M2.1.1.1.2.3; Kat. 16.13.01.01.01.

Abb. 6.2.12: Verbreitungskarte der polygonalen Halsringe und Halsringe mit verziertem Ringkörper. Punkt: M2.1.1.1.2.1, ohne Untergruppen. Kreis: M2.1.1.1.2.1.1. Pfeil: M2.1.1.1.2.1.2. Dreieck: M2.1.1.1.2.2. Quadrat: M2.1.1.1.2.3.

M2.1.1.1.2.1 Polygonale Halsringe

Polygonale Halsringe besitzen einen achteckigen Querschnitt oder sind im Querschnitt an der Innenseite gerundet und an der Außenseite facettiert. Letzteres entsteht durch Längsrippen auf der Außenseite. 10 der 16 polygonale Halsringe sind gitter- bzw. punzverziert. Ihre Enden können als Verschlußmuffen und Kugelenden geformt sein oder gerade abschließen. Sie stellen mit den Ösenhohlringen den aufwendigst gearbeiteten Halsringschmuck des Arbeitsgebietes dar. Chronologisch treten sie ab Ha D2, hauptsächlich aber in Ha D3 auf (JOACHIM 1977). Ausgehend von den zwei polygonalen Halsringen aus Bad-Breisig - sie konnten nicht in den Katalog aufgenommen werden, da sie bei Abschluß desselben unpubliziert waren - ergänzt MOHR (2000, 97-118) JOACHIMS (1977) Katalog der Polygonalringe und bearbeitet sie eingehend. Er präzisiert die Unterteilung dieser Ringe anhand der Verzierungselemente von JOACHIM. Als Vorbilder sieht er - dies erwägt schon JOACHIM - Goldblechhalsringe, womit ein südlicher Einfluß angezeigt ist. JOACHIM (1977) und MOHR (2000) folgend heben wir zwei Varianten anhand der Verzierung heraus. Unterteilungen anhand weiterer Merkmale, welche die genannten Autoren vorschlagen, wie etwa der Enden oder der Längsrippen, unterbleiben hier.

M2.1.1.1.2.1.1 Polygonale Halsringe mit Gittermuster

Gittermuster hat MOHR (2000, 100-105) als Punzen in der Form von Andreaskreuzen identifiziert. Dieser Typ ist im Katalog mit drei Exemplaren aufgeführt (Abb. 6.2.11,1). Alle Ringe besitzen Längsrippen. Die Enden können als Kugel ausgeprägt sein oder gerade abschließen. Sie kommen vor allem im Umfeld des Neuwieder Beckens, also in der Osteifel und dem östlichen Hunsrück vor (Abb. 6.2.12).

M2.1.1.1.2.1.2 Polygonale Halsringe mit Kreispunzen

Fünf polygonale Halsringe mit Kreispunzen sind im Katalog vertreten (Abb. 6.2.11,2). Bis auf ein Stück besitzen sie keine Längsrippen. Sie können geschlossen sein, gerade abschließen, einen Muffenverschluß aufweisen oder muffenförmige Kugelenden besitzen. Ihre Verbreitung scheint die der vorgenannten Variante mit Gittermuster südlich zu umschließen (Abb. 6.2.12).

M2.1.1.1.2.2 Halsringe mit rhombischem Querschnitt

Sechs Halsringe weisen einen rhombischen oder quadratischen Querschnitt auf (Abb. 6.2.11,3). Hiervon ist ein Exemplar mit Punzverzierung versehen, und zwei weitere Exemplare sind mit Strichverzierungen ausgestattet. Vier der Ringe besitzen einen Hakenverschluß. Nach MÖLLER (1992, 24) weist die Verbreitung der von ihm "Quadratstabige Halsringe" genannten Form nach Westen und Südwesten (Abb. 6.2.12).

M2.1.1.1.2.3 Halsringe mit verziertem Ringkörper

Diese mit fünf Exemplaren belegte Gruppe steht den polygonalen Halsringen durch ihre Verzierung sehr nahe, weist aber einen runden oder ovalen Querschnitt auf. Vier dieser Halsringe sind mit Strichverzierung und zwei mit Punzverzierung versehen (Abb. 6.2.11,4; Abb. 6.2.12). Ihre Verbreitung liegt tendenziell östlich jener des vorherigen Typs.

M2.1.1.1.3 Tordierte Halsringe

Die 136 im Katalog aufgeführten tordierten Halsringe lassen sich in drei Gruppen unterteilen: Einfach tordierte Halsringe, Wendelringe und scharflappige Wendelringe.

M2.1.1.1.3.1 Einfach tordierte Halsringe

Halsringe mit einer einfachen, den ganzen Ring umlaufenden Torsion sind mit 56 Exemplaren belegt. Fast alle Stücke weisen eine S-Torsion auf (HEYNOWSKI 1992, 26). Sie besitzen in den meisten Fällen Hakenenden. Im Arbeitsgebiet sind sie vor allem im Neuwieder Becken, im Kölner Raum und in der Pfalz, aber auch mit einigen Exemplaren im Hunsrück, im Taunus und an der Lahn belegt (Abb. 6.2.14). Außerhalb unseres Arbeitsgebietes sind sie in einer leichten Streuung in Westfalen festzustellen (NORTMANN 1994, Abb. 9). Chronologisch sind sie der älteren *Hunsrück-Eifel-Kultur* zuzuweisen (JOACHIM 1968, 64; HEYNOWSKI 1992, 27). Die Ringe lassen sich anhand der Form der Hakenenden weiter differenzieren.

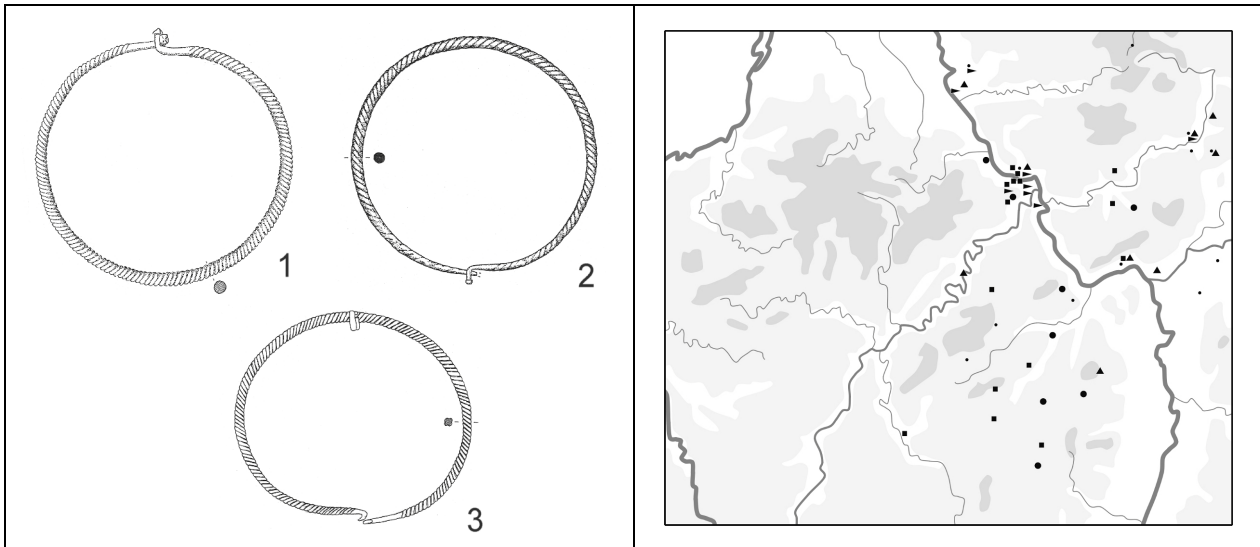


Abb. 6.2.13: 1: M2.1.1.1.3.1.1; Kat. 47.19.00.00.09. 2: M2.1.1.1.3.1.2; Kat. 20.18.00.01.01. 3: M2.1.1.1.3.1.3; Kat. 21.10.00.01.01.

Abb. 6.2.14: Verbreitungskarte tordierter Halsringe. Punkt: M2.1.1.1.3, ohne nähere Zuweisung. Kreis: M2.1.1.1.3.1, ohne Untergruppen. Dreieck: M2.1.1.1.3.1.1. Pfeil: M2.1.1.1.3.1.2. Quadrat: M2.1.1.1.3.1.3.

M2.1.1.1.3.1.1 Einfach tordierte Halsringe mit pilzförmigen Hakenenden

Zehn Exemplare mit pilzförmigen Enden sind im Katalog verzeichnet (Abb. 6.2.13,1). Sie besitzen ihren Verbreitungsschwerpunkt im Gießener Raum (Abb. 6.2.14).

M2.1.1.1.3.1.2 Einfach tordierte Halsringe mit Hakenenden mit kleiner Kugel

Von den Pilzhakenenden sind Enden mit kleinen Kugeln zu unterscheiden. Sie kommen hauptsächlich im Neuwieder Becken vor (Abb. 6.2.14). Hiervon sind neun Stücke im Katalog aufgeführt (Abb. 6.2.13,2).

M2.1.1.1.3.1.3 Einfach tordierte Halsringe mit einfachen Hakenenden

19 Stücke besitzen einfache Hakenenden (Abb. 6.2.13,3). Sie sind in der Pfalz der vorherrschende Typ (Abb. 6.2.14), weisen aber eine weitere Streuung auf. HAFFNER (1965) und MÖLLER (1992, 22-24) stellen bei diesen Halsringen eine besondere Variante - *Saarländisch-Pfälzischer Typ* - heraus, die eine geringere Stärke besitzt (Kritik hieran: JOACHIM 1970, 48, Anm. 31). In der Tat ist die durchschnittliche Stärke der südlichen Ringe tendenziell geringer. Eine Typenabgrenzung anhand dieses Kriteriums scheint aber problematisch, eine Unterteilung mittels der Querschnittsform (MÖLLER 1992, 23) dagegen weitaus sinnvoller.

M2.1.1.1.3.2 Wendelringe

Eng mit den tordierten Halsringen verwandt sind die 13 Wendelringe. Im Gegensatz zu den einfach tordierten Halsringen wechselt die Torsionsrichtung. Überwiegend liegen eine oder drei Wendestellen, in einem Fall aber auch sieben Wendestellen vor. Wendelringe besitzen Hakenenden. Sie treten hauptsächlich im Hunsrück auf (Abb. 6.2.16). Bei der weiteren Unterteilung folgen wir der Literatur.

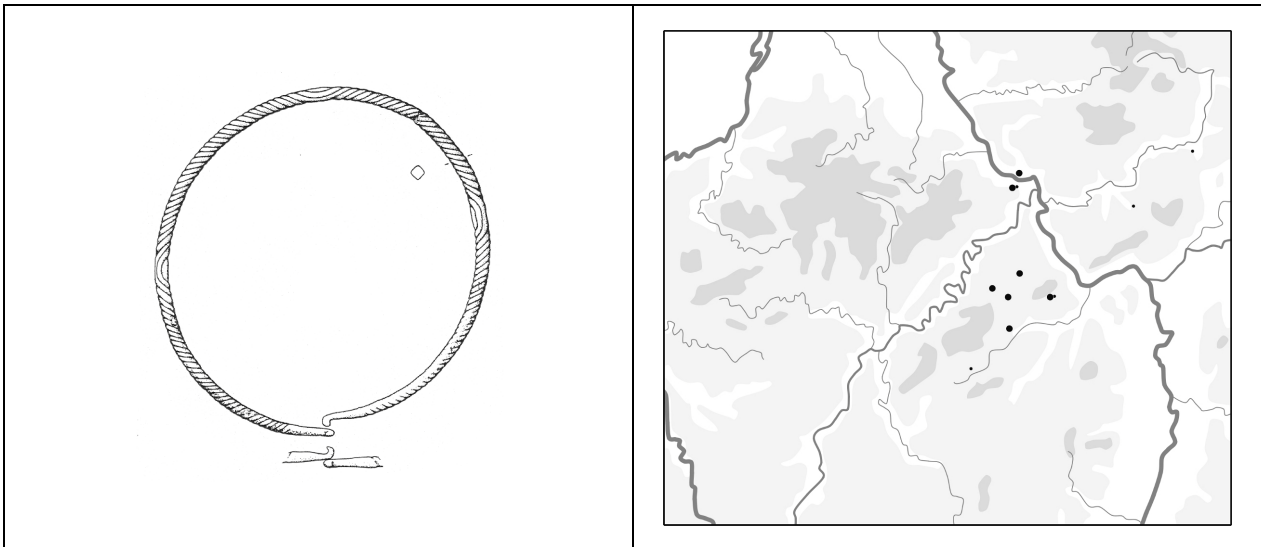


Abb. 6.2.15: M2.1.1.1.3.2.1; Kat. 21.07.00.05.01.

Abb. 6.2.16: Verbreitungskarte der Wendelringe. Punkt: M2.1.1.1.3.2, ohne Untergruppe. Kreis: M2.1.1.1.3.2.1.

M2.1.1.1.3.2.1 Wendelringe von der Variante *Womrath*

Als besondere Form der Wendelringe sticht die Variante *Womrath* heraus (Abb. 6.2.15; JOACHIM 1968, 64; 1970, 67-70; HEYNOWSKI 2000, 15). Sie ist mit acht Exemplaren im Katalog vertreten. Ausschließlich bei diesem Typ treten unter den herangezogenen Ringen mehr als eine Wendestelle auf. Die Variante *Womrath* ist noch enger an den Hunsrück gebunden und ist außerhalb dieses Gebietes im Arbeitsgebiet nur noch zweimal im Neuwieder Becken belegt (Abb. 6.2.16).

M2.1.1.1.3.3 Scharflappige Wendelringe

Scharflappige Wendelringe besitzen ausgeprägte Lappen und Hakenenden. Im Katalog sind 54 Exemplare aufgeführt. Im Arbeitsgebiet kommt fast ausschließlich die Form der mittelrheinischen scharflappigen Wendelringe - früher Totenkränze genannt - vor. Sie sind eine charakteristische Form des Mittelgebirgsraums und gelten als Definitionskriterium der *Hunsrück-Eifel-Kultur*. Die Lappen sind flach ausgehämmert und im Gegensatz zu den einfachen Wendelringen oder zu den scharflappigen Wendelringen anderer Formen ist der Ringkörper nicht tordiert, sondern es sind nur die Lappen wellenförmig gebogen. Sie treten im Hunsrück, in der östlichen Eifel, dem Neuwieder Becken und im Kölner Raum auf, sind aber in einigen Fällen auch im nordmainischen Hessen anzutreffen (Abb. 6.2.18). Für unser Arbeitsgebiet werden zwei Formen unterschieden (JOACHIM 1968, 64; 1970, 44-46, 51-53; HEYNOWSKI 1992, 19-20; 2000, 22-23). Der Typologie von HEYNOWSKI wird hier gefolgt. Chronologisch treten scharflappige Wendelringe im Rheinischen Mittelgebirge hauptsächlich in HEK IA2 - entsprechend HEYNOWSKIS (2000, 207-208) Horizont e - auf. Vereinzelt sind sie jedoch schon in HEK IA1 - entsprechend HEYNOWSKIS (2000, 203) Horizont d - anzutreffen. Mittelrheinische scharflappige Wendelringe sind auf nordische Vorbilder zurückzuführen, bilden aber eine typische Lokalform.

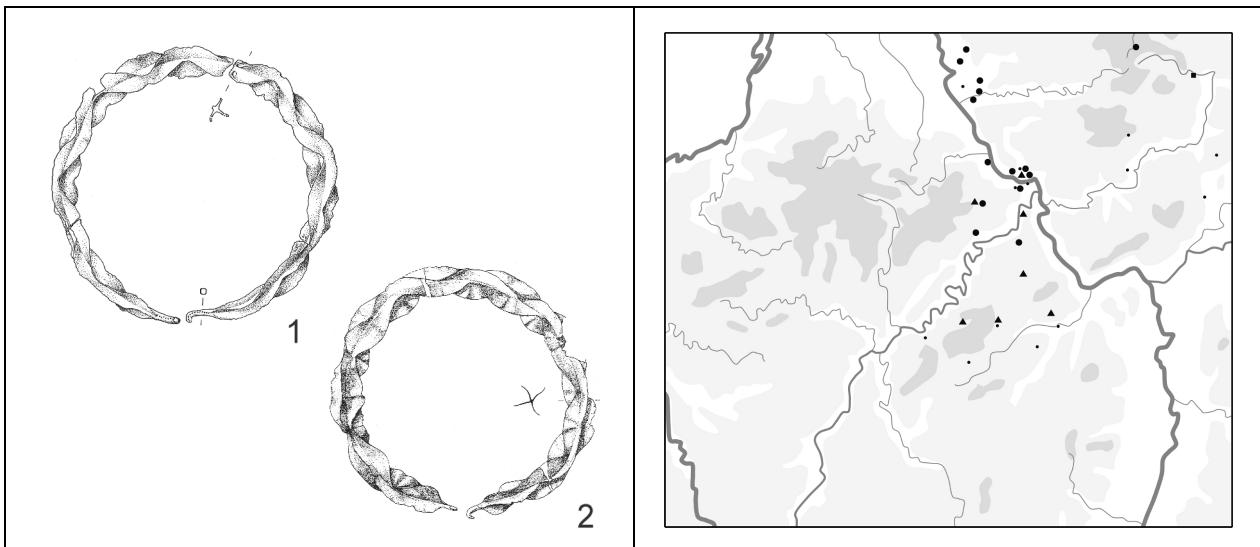


Abb. 6.2.17: 1: M2.1.1.1.3.3.1; Kat. 21.04.00.04.01. 2: M2.1.1.1.3.3.2; Kat. 20.24.00.03.01.
Abb. 6.2.18: Verbreitungskarte scharflappiger Wendelringe. Punkt: M2.1.1.1.3.3, nicht näher zuweisbar. Kreis: M2.1.1.1.3.3.1. Dreieck: M2.1.1.1.3.3.2. Quadrat: M2.1.1.1.3.3.3.

M2.1.1.1.3.3.1 Scharflappige Wendelringe vom Typ *Gladbach*

HEYNOWSKI (1992, 20; 2000, 22-23) definiert diesen Typ durch einen sich zu den Enden hin verjüngenden Ringkörper (Abb. 6.2.17,1). Ihm entsprechen JOACHIMS (1968, 64) kleine mittelrheinische scharflappige Wendelringe mit einem mittleren Durchmesser von 19 cm. Im Katalog sind 30 Exemplare dieses Typs aufgeführt. Sie konzentrieren sich vor allem auf den nördlichen Teil des Verbreitungsraumes der scharflappigen Wendelringe im Arbeitsgebiet (Abb. 6.2.18).

M2.1.1.1.3.3.2 Scharflappige Wendelringe vom Typ *Hunolstein*

Typ *Hunolstein* (HEYNOWSKI 1992, 20; 2000, 23) besitzt gegenüber Typ *Gladbach* eine gleichbleibende Ringstärke (Abb. 6.2.17,2). Der Typ entspricht JOACHIMS (1998, 64) großen mittelrheinischen scharflappigen Wendelringen mit einem mittleren Durchmesser von 24 cm. Im Katalog sind sieben Exemplare dieses Typs aufgeführt. Sie konzentrieren sich im Arbeitsgebiet vor allem auf den südlichen Teil des Verbreitungsraumes der scharflappigen Wendelringe (Abb. 6.2.18).

M2.1.1.1.3.3.3 Sonstige scharflappige Wendelringe

Zwei scharflappige Wendelringe aus Lahntal (Kat. 54.06.00.01.01 u. Kat. 54.06.00.02.01) zählen nicht zu den mittelrheinischen scharflappigen Wendelringen, sondern sind HEYNOWSKIS (2000, 22) Typ *Unterbimbach* zuzuweisen. Die Stücke stammen von der oberen Lahn und sind damit deutlich vom Verbreitungsgebiet der Typen *Gladbach* und *Hunolstein* abgesetzt. Der Typ *Unterbimbach* besitzt sein Verbreitungsgebiet im hessischen Bergland.

M2.1.1.2 Hohle Halsringe

Hohlringe bestehen aus einem ringförmig "aufgerollten" Bronzeblech und können gegossen oder getrieben sein. Sie weisen an der Innenseite eine Naht auf. Reste des Kerns sind meistens nicht erhalten, in einem Fall ist Holz überliefert. Die 26 im Katalog aufgeführten Hohlringe lassen sich in drei Gruppen unterteilen: schlichte Hohlringe, verzierte Hohlringe und Ösenhohlringe. Vor allem die letzten beiden Gruppen sind deutlich auf das Neuwieder Becken konzentriert.

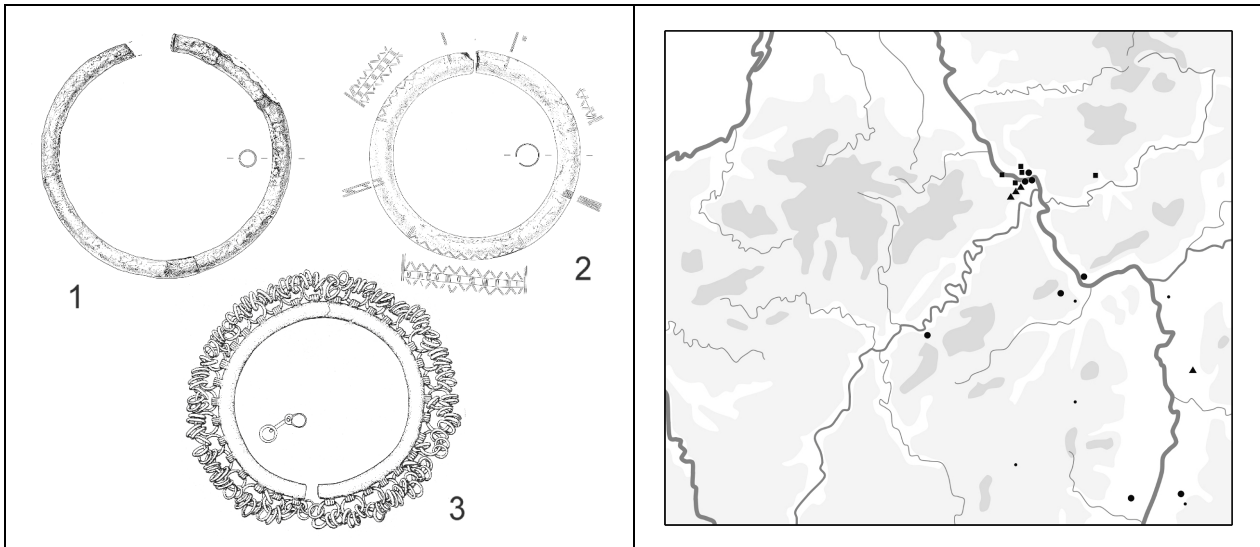


Abb. 6.2.19: 1: M2.1.1.2.1; Kat. 20.50.00.00.05. 2: M2.1.1.2.2; Kat. 20.50.00.00.07. 3: M2.1.1.2.3; Kat. 20.01.00.01.01.

Abb. 6.2.20: Verbreitungskarte der hohlen Halsringe. Punkt: M2.1.1.2, ohne nähere Zuweisung. Kreis: M2.1.1.2.1. Dreieck: M2.1.1.2.2. Quadrat: M2.1.1.2.3.

M2.1.1.2.1 Schlichte Hohlhalsringe

Im Katalog sind acht schlichte Hohlhalsringe aufgeführt. Ihre Enden können gerade abschließen, ineinandergeschoben sein oder einen Steckverschluß besitzen (Abb. 6.2.19,1; Abb. 6.2.20).

M2.1.1.2.2 Verzierte Hohlhalsringe

Hohlhalsringe mit Strichverzierung sind mit fünf Stücken im Katalog vertreten (Abb. 6.2.19,2). Die Enden schließen meist gerade ab. An Verzierungselementen kommen Querstrichgruppen und Winkelmuster vor. Ein wohl eher latènezeitliches Stück (Kat. 38.07.00.01.03) weist zudem Kreisäugen auf. Verzierte Hohlringe sind hauptsächlich im Neuwieder Becken anzutreffen (Abb. 6.2.20).

M2.1.1.2.3 Ösenhohlringe

Ösenhohlringe besitzen außen am Ringkörper etwa 35 Ösen, in denen zahlreiche kleine Bronzeringe eingehängt sind (Abb. 6.2.19,3). Dieser Ringtyp wurde eingehend von JOACHIM (1972) untersucht. Er sieht in ihnen die Produkte einer Werkstatt und ihre typologisch nächsten Verwandten in mecklenburgisch-pommerschen Ringen mit Ösenbesatz. Von diesem Typ liegen sieben Exemplare vor, die sich im Neuwieder Becken konzentrieren (Abb. 6.2.20).

M2.1.2 Eisenhalsringe

Eisenringe sind mit 29 im Katalog aufgeführten Exemplaren recht selten. Ihre Verbreitung im Arbeitsgebiet konzentriert sich auf die Region der *Hunsrück-Eifel-Kultur* (Abb. 6.2.22). Außerhalb kommen sie hauptsächlich in Thüringen vor (OSTRITZ 2001). Dementsprechend zeigen sie Kontakte in dieses Gebiet an, in dem sie mit einer gehobenen sozialen Schicht in Verbindung gebracht werden. Es lassen sich zwei Typen unterscheiden. Von den einfachen Eisenringen sind Eisenringe mit Bronzeummantelung zu trennen.

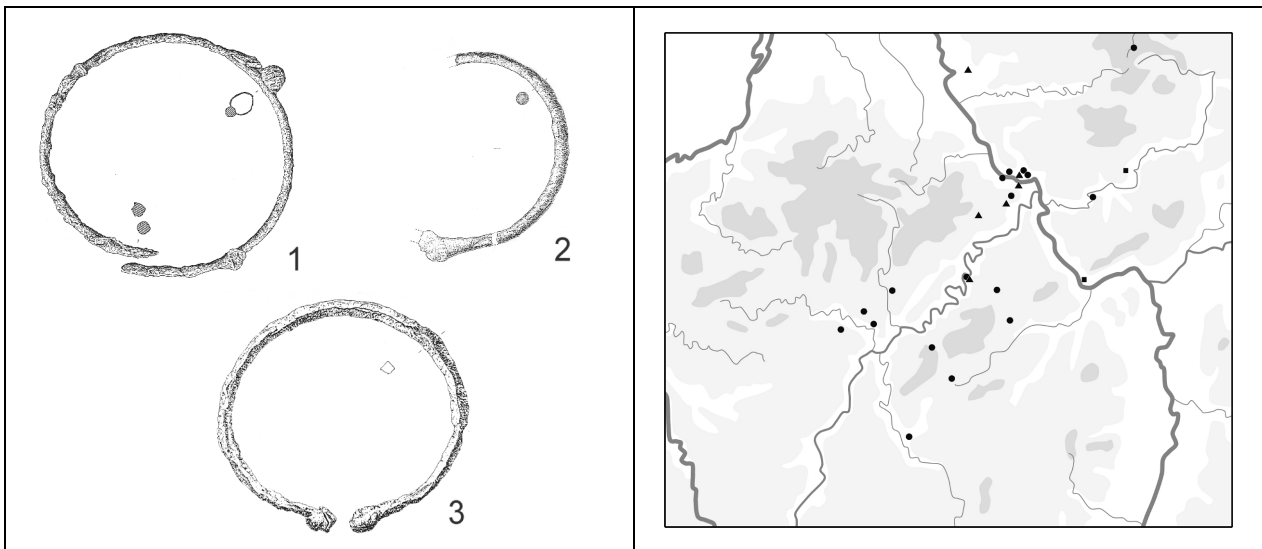


Abb. 6.2.21: 1: M2.1.2.1; Kat. 36.04.05.12.01. 2: M2.1.2.2; Kat. 20.19.05.01.01. 3: M2.1.2.3; Kat. 53.18.01.01.01. Abb. 6.2.22: Verbreitungskarte der Eisenhalsringe. Kreis: M2.1.2.1. Dreieck: M2.1.2.2. Quadrat: M2.1.2.3.

M2.1.2.1 Einfache Eisenhalsringe

Einfache Eisenhalsringe sind mit 22 Exemplaren im Katalog aufgeführt (Abb. 6.2.21,1; Abb. 6.2.22). Sie treten überwiegend als offene Halsringe, in einem Fall (Kat. 78.02.00.00.26) aber auch als geschlossener Halsring auf. Die meisten Eisenringe sind schlicht und ohne weitere signifikante Merkmale. Sie treten in der Späthallstatt- und Frühlatènezeit auf (HEYNOWSKI 1992, 34-35). Ein Exemplar ist mit Hakenenden (Kat. 71.01.00.10.02) versehen. Meistens ist ihr Querschnitt rund, jedoch liegen zwei Exemplare mit quadratischem Querschnitt vor (Kat. 28.12.01.01.01 u. 28.13.03.01.03).

M2.1.2.2 Eisenhalsringe mit Bronzemantel

Im Katalog sind Eisenhalsringe, die mit einem Bronzemantel umgeben sind, mit sechs Stücken vertreten (Abb. 6.2.21,2). Sie sind hauptsächlich im nördlichen Teil des Verbreitungsraumes der Eisenringe im Arbeitsgebiet mit dem Zentrum im Neuwieder Becken zu finden (Abb. 6.2.22). Ein Exemplar (Kat. 20.12.00.03.04) ist mit einer Strichverzierung ausgestattet. Ringe dieses Typs werden der Späthallstattzeit zugewiesen, sind aber mit einem Exemplar auch aus der Frühlatènezeit belegt (HEYNOWSKI 1992, 33-34).

M2.1.2.3 Eisenhalsringe mit Kugelenden

Zwei Eisenhalsringe sind mit Kugelenden ausgestattet (Abb. 6.2.21,3). Sie stammen von der mittleren Lahn und dem westlichen Rheingau (Abb. 6.2.22). Nach HEYNOWSKI (1991b) sind sie mit zwei ähnlichen Ringen aus Thüringen in Verbindung zu bringen.

M2.2 Schläfenschmuck

Unter Schläfenschmuck werden zunächst Schläfenwendelringe verstanden. JOACHIM (1970, 44-45) und HAFFNER (1976, 10) interpretieren die ehemals - nach der Ansprache von LEHNER (1894, XIV) - als *Brust(wendel)ringe* bezeichneten Funde als Schläfenschmuck (vgl. Abb. 6.2.23). Weiterhin werden dieser Funktionsgruppe die Spiralschläfenringe hinzugerechnet (JOACHIM 1968, 67-69).

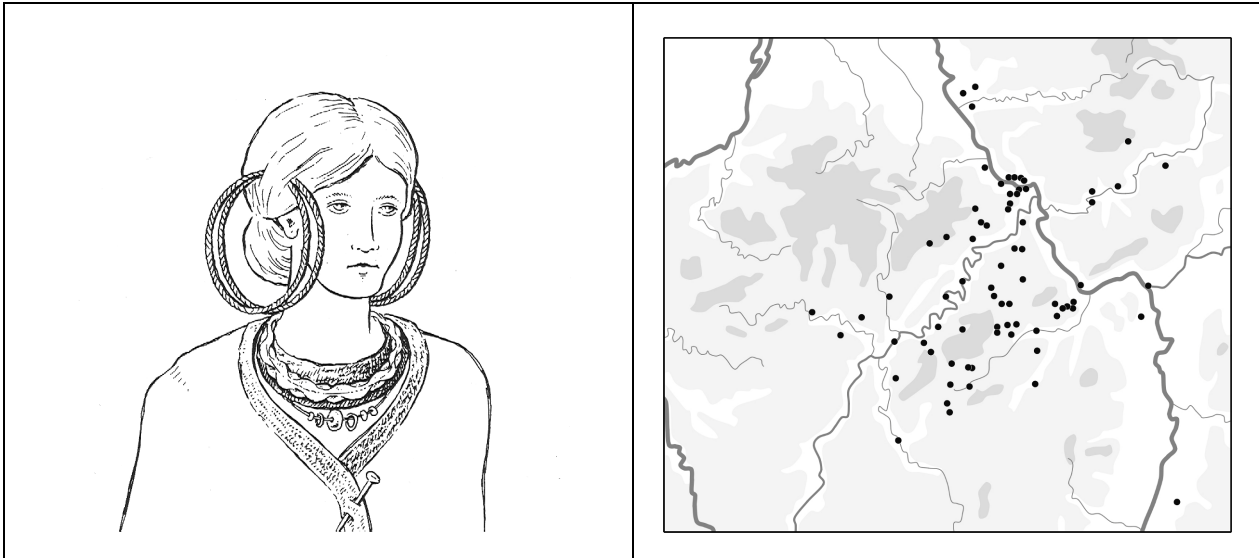


Abb. 6.2.23: Trachtrekonstruktion des Grabes von Hunolstein n. CORDIE-HACKENBERG (1991, Abb. 4).
Abb. 6.2.24: Verbreitungskarte der Schläfenringe (M2.2).

Eine Untersuchung dieser Fundgruppe und eine weitere typologische Untergliederung legte HEYNOWSKI (1991) vor. Beide Formen gelten als charakteristisch für die *Hunsrück-Eifel-Kultur* (Abb. 6.2.24). 433 Schläfenringe sind im Katalog aufgeführt. Sie wurden meist paarig gefunden, kommen aber auch in anderen Quantitäten vor (Abb. 6.2.25). Die Ringe bestehen aus Bronze.

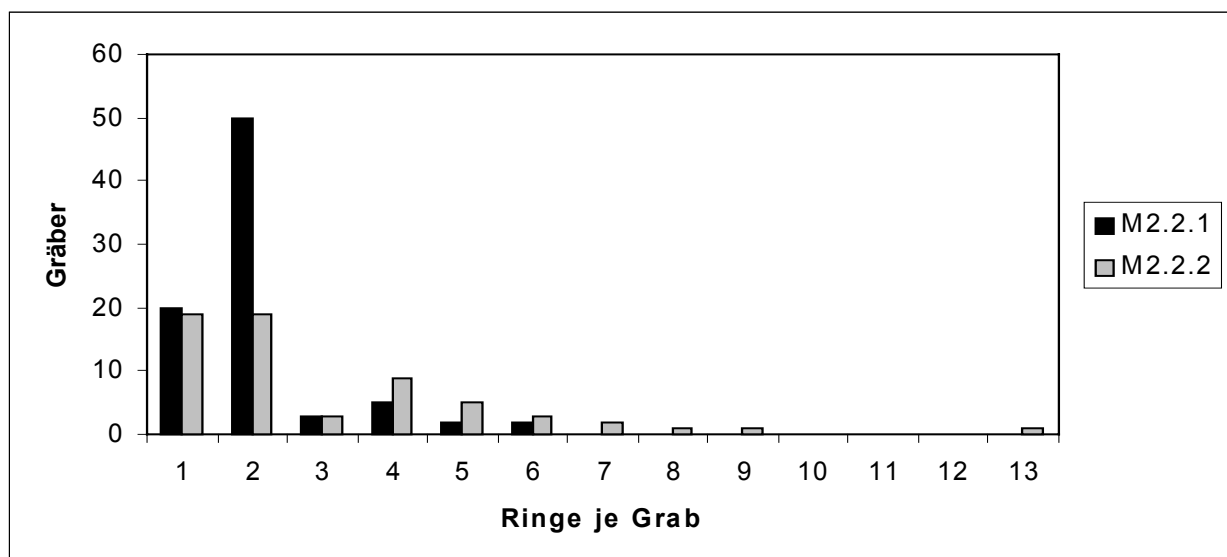


Abb. 6.2.25: Histogramm der Anzahl der Schläfenringe je Grab.

M2.2.1 Schläfenwendelringe

Der Katalog verzeichnet 212 Schläfenwendelringe (Abb. 6.2.31). HEYNOWSKI (1991) konnte zeigen, daß die Schläfenwendelringe hinsichtlich ihrer Größe und Wendestellenzahl regionale Schwer-

punkte aufweisen. Die deutlichste Abgrenzung zweier Typen arbeitete er jedoch anhand des *Durchmesser-Wendestellen-Index* heraus. Dementsprechend verwenden wir als primäres Unterteilungskriterium einen *Durchmesser-Wendestellen-Index* von 1,6. Dieser Quotient ist proportional zur mittleren Länge der tordierten Abschnitte zwischen den Wendestellen. Einen weiteren Typ grenzt HEYNOWSKI (1991) anhand der Form ab.

M2.2.1.1 Schläfenwendelringe mit langen tordierten Abschnitten

84 Exemplare mit einem *Durchmesser-Wendestellen-Index* von mindestens 1,6 sind im Katalog aufgeführt. Sie kommen hauptsächlich zwischen oberer Nahe, unterer Saar und Mosel vor (Abb. 6.2.27). Die absoluten Maße des Durchmessers eignen sich, um eine weitere Unterteilung durchzuführen.

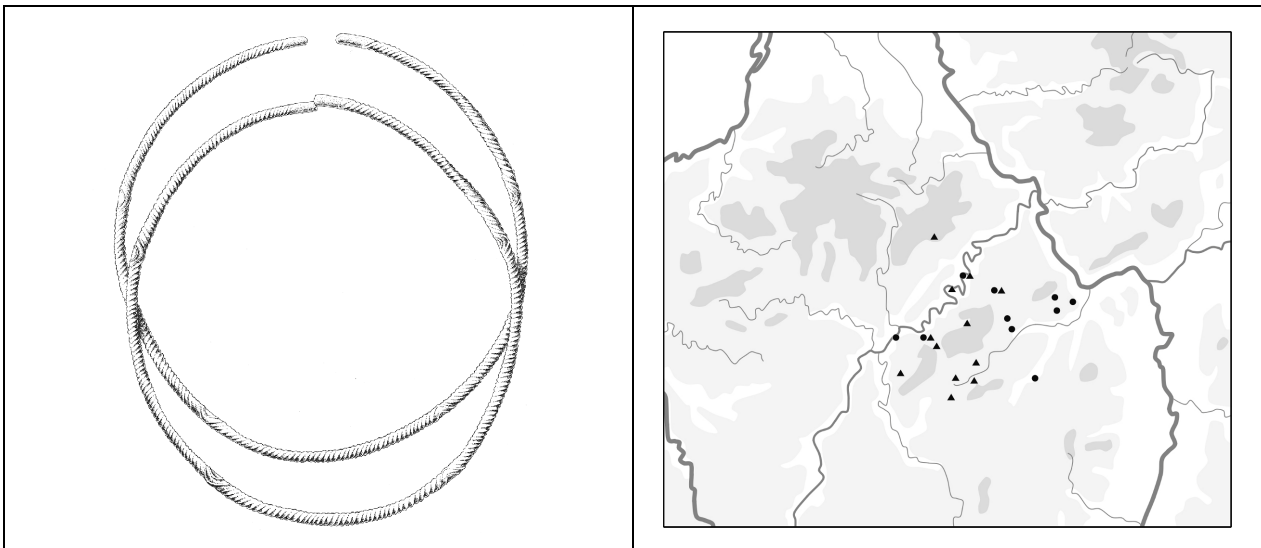


Abb. 6.2.26: M2.2.1.1.2; Kat. 10.03.11.01.01-02.

Abb. 6.2.27: Verbreitungskarte von Schläfenwendelringen.
Kreis: M2.2.1.1.1. Dreieck: M2.2.1.1.2.

M2.2.1.1.1 Kleine Schläfenwendelringe

Kleine Schläfenwendelringe mit langen tordierten Abschnitten besitzen einen Durchmesser unter 16 cm (Abb. 6.2.26). Hiervon sind im Katalog 24 Stücke aufgeführt. Sie konzentrieren sich im südöstlichen Hunsrück (Abb. 6.2.27).

M2.2.1.1.2 Große Schläfenwendelringe

Mit 60 Exemplaren überwiegen die großen Schläfenwendelringe mit langen tordierten Abschnitten. Sie weisen einen Durchmesser von mindestens 16 cm auf und sind hauptsächlich im westlichen Hunsrück zu finden (Abb. 6.2.27).

M2.2.1.2 Schläfenwendelringe mit kurzen tordierten Abschnitten

Schläfenwendelringe mit kurzen tordierten Abschnitten besitzen einen *Durchmesser-Wendestellen-Index* von unter 1,6. Sie sind mit 64 Exemplaren im Katalog vertreten. Auch sie lassen sich anhand ihres Durchmessers weiter unterteilen. Die Funde stammen vor allem aus dem östlichen Hunsrück, kommen aber auch in der östlichen Eifel vor (Abb. 6.2.29).

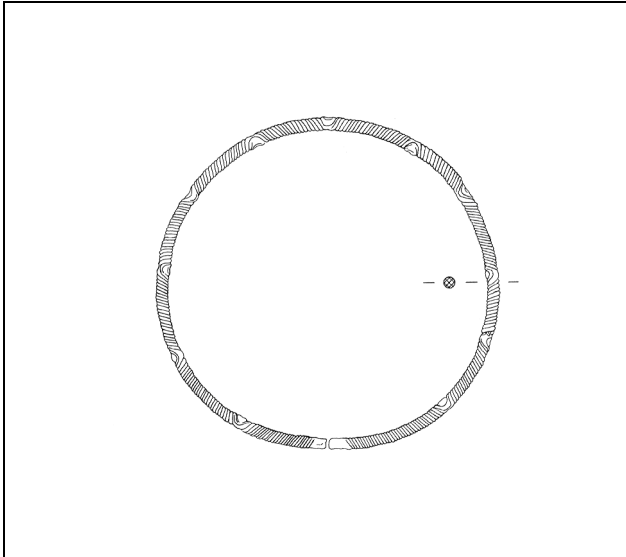
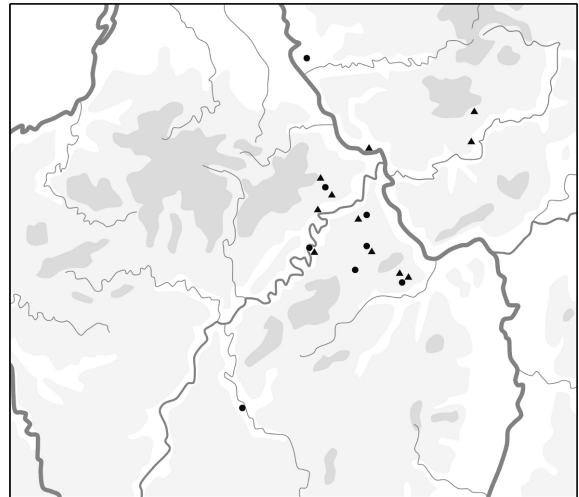


Abb. 6.2.28: M2.2.1.2.1; Kat. 20.12.00.03.07.

Abb. 6.2.29: Verbreitungskarte von Schläfenwendelringen.
Kreis: M2.2.1.2.1. Dreieck: M2.2.1.2.2.

M2.2.1.2.1 Kleine Schläfenwendelringe mit kurzen tordierten Abschnitten

Im Katalog sind 25 kleine Schläfenwendelringe mit kurzen tordierten Abschnitten aufgeführt. Sie besitzen einen Durchmesser von unter 12 cm (Abb. 6.2.28). Diese kleine Form beschränkt sich weitgehend auf den östlichen Hunsrück (Abb. 6.2.29).

M2.2.1.2.2 Große Schläfenwendelringe mit kurzen tordierten Abschnitten

Große Schläfenwendelringe mit kurzen tordierten Abschnitten besitzen einen Durchmesser von mindestens 15 cm. Sie sind mit 37 Exemplaren im Katalog vertreten und kommen im Hunsrück und in der östlichen Eifel sowie nördlich der Lahn vor (Abb. 6.2.29).

M2.2.1.3 Zusammengerollte Schläfenwendelringe

Als besondere Form stellt HEYNOWSKI (1991, 45) Schläfenwendelringe heraus, die zusammengebogen wurden (Abb. 6.2.30).

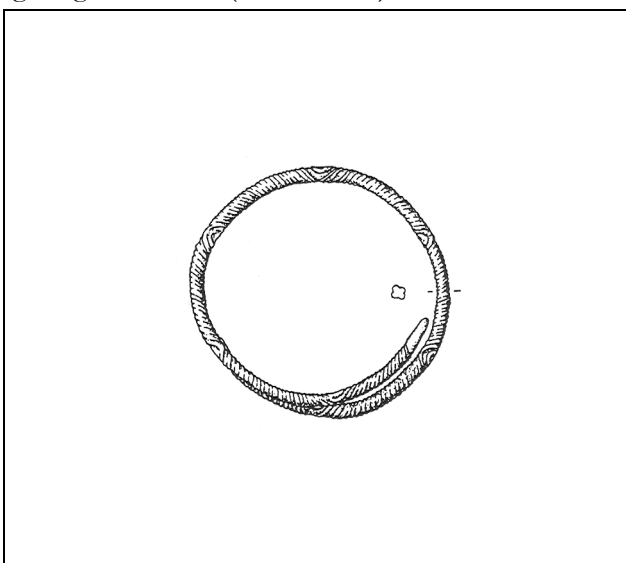
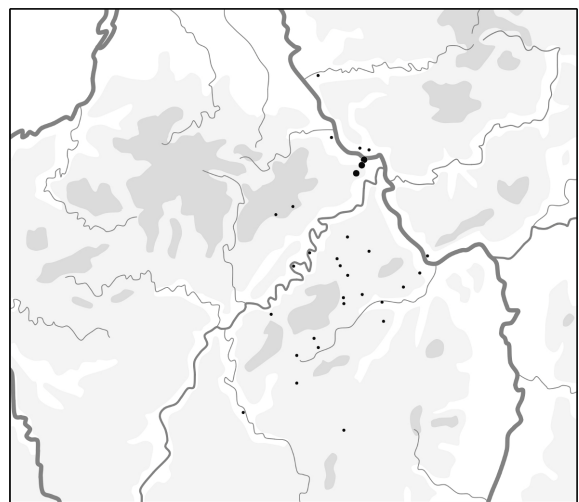


Abb. 6.2.30: M2.2.1.3; Kat. 20.37.00.01.04.

Abb. 6.2.31: Verbreitungskarte von Schläfenwendelringen.
Punkt: M2.2.1, ohne Untergruppen. Kreis: M2.2.1.3.

Von diesem Typ sind 4 Exemplare bekannt, die alle aus einem sehr eng begrenzten Bereich des Neuwieder Beckens stammen (Abb. 6.2.31). Möglicherweise ist in diesen Stücken eine Annäherung an die im Neuwieder Becken beheimateten Spiralschläfenringe zu sehen.

M2.2.2 Spiralschläfenringe

228 Spiralringe sind im Katalog aufgeführt. Nicht alle werden als Schläfenschmuck anzusprechen sein. Vor allem die kleinen Exemplare wird man auch als Haarschmuck oder Besatz von Kopfhauben interpretieren können. Aufgrund der oft stark fragmentarischen Erhaltung bietet sich für die Klassifikation in erster Linie nicht die Windungszahl, sondern der Durchmesser an. Hier können wir drei Gruppen unterscheiden. Ausgenommen wird bei diesem Klassifikationsprinzip nur unsere zweite Gruppe, die sich durch zahlreiche Windungen auszeichnet, in ihrem Durchmesser jedoch Überlappungen mit der nächst größeren Kategorie aufweist.

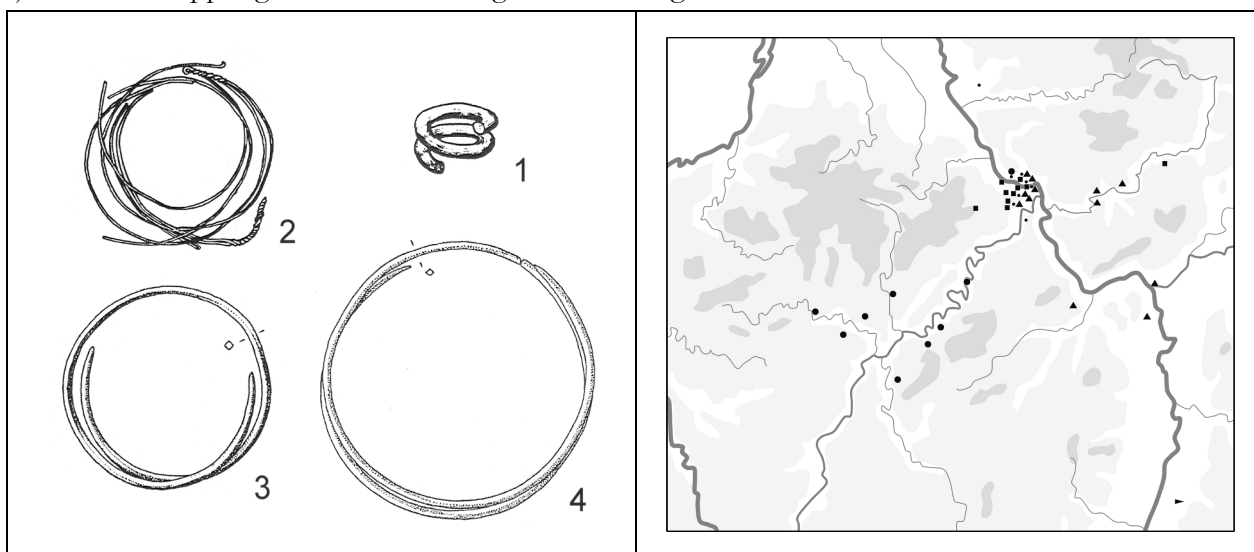


Abb. 6.2.32: 1: M2.2.2.1; Kat. 28.18.03.01.05. 2: M2.2.2.2; Kat. 39.06.03.01.02. 3: M2.2.2.3; Kat. 53.12.00.00.03. 4: M2.2.2.4; Kat. 21.07.00.09.02. Abb. 6.2.33: Verbreitungskarte der Spiralschläfenringe. Punkt: M2.2.2, ohne Untergruppen. Kreis: M2.2.2.1. Pfeil: M2.2.2.2. Dreieck: M2.2.2.3. Quadrat: M2.2.2.4.

M2.2.2.1 Kleine Spiralschläfenringe

Kleine Spiralringe besitzen einen Durchmesser von weniger als 2,5 cm (Abb. 6.2.32,1). Sie sind mit 29 Exemplaren im Katalog vertreten. Die Stücke besitzen 1,5 bis 2, in einem Fall 3 Windungen. Sie sind hauptsächlich am Mittellauf der Mosel und westlich davon zu finden, wo sie eine markante Konzentration bilden (Abb. 6.2.33).

M2.2.2.2 Kleine Spiralschläfenringe mit vielen Windungen

6 Spiralringe unterscheiden sich durch das Vorhandensein zahlreicher Windungen von den anderen kleinen und mittleren Ringen (Abb. 6.2.32,2). Gegen die Gruppe der kleinen Spiralringe sind sie durch ihre Größe von mindestens 3 cm deutlich abgegrenzt. Der Draht der Ringe ist doppelt gelegt und an den Enden verdreht. Zur Gruppe der größeren Ringe hin ist bis zu einem Durchmesser von 5 cm eine Überlappungszone festzustellen. Die im Katalog geführten Funde stammen ausschließlich aus dem Kraichgau (Abb. 6.2.33) und sind an eine hauptsächlich im Taubertal verbreitete Fundgruppe anzuschließen (BAITINGER 1999, 40). Die typologische Nähe zu den spiralförmigen Bronzearmrings (M2.3.1.1.3) ist offensichtlich.

M2.2.2.3 Spiralschläfenringe mittlerer Größe

88 Spiralschläfenringe mittlerer Größe sind aufgeführt (Abb. 6.2.32,3). Sie weisen einen Durchmesser auf, der zwischen 3 und 8 cm liegt. Die Funde treten vor allem in der östlichen Hälfte des Neuwieder Beckens und an der Lahn auf. Vereinzelt sind sie an der Main- und Nahemündung zu finden (Abb. 6.2.33).

M2.2.2.4 Große Spiralschläfenringe

Große Spiralschläfenringe besitzen einen Durchmesser von mindestens 8 cm (Abb. 6.2.32,4). Sie sind mit 77 Stücken vertreten. Die Funde beschränken sich fast ausschließlich auf den westlichen Bereich des Neuwieder Beckens (Abb. 6.2.33).

M2.3 Armringe

3060 Armringe sind im Katalog aufgeführt. Sie sind fast im gesamten fundführenden Teil des Arbeitsgebietes vorhanden (Abb. 6.2.35). Lediglich an der Maas und in der Kölner Bucht treffen wir sie selten an. Armringe sind ein wesentliches Trachtelement der Späthallstattzeit. Teils kommen sie als Armringsätze mit bis zu mehr als zehn Ringen vor. Armringsätze (Abb. 6.2.34) sind charakteristisch für die *Hunsrück-Eifel-Kultur*. Der Ringquerschnitt ist bei Exemplaren aus Sätzen meist D-förmig, was zum Teil durch die randliche Abnutzung erklärt wird.

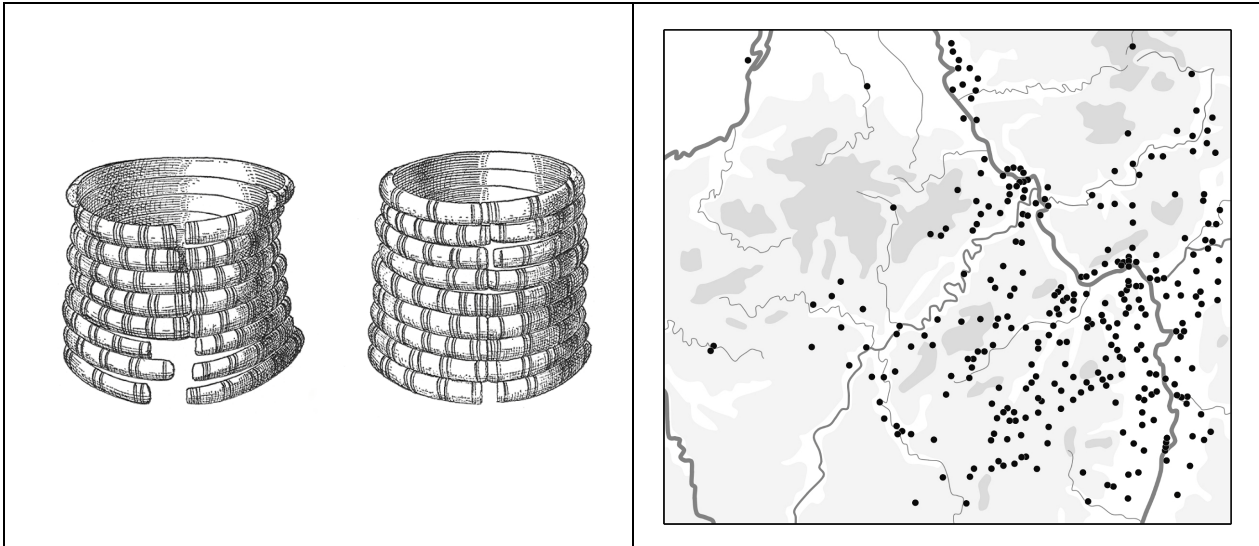


Abb. 6.2.34: Armringsätze n. HAFNER (1976, Taf. 117,7). Abb. 6.2.35: Verbreitungskarte der Armringe (M2.3).

M2.3.1 Bronzearmringe

Die Bronzearmringe machen den weitaus größten Teil der Armringe aus. Sie sind mit 2978 Exemplaren vertreten.

M2.3.1.1 Massive Bronzearmringe

Von den Hohlingen und den Ringen mit flachem Querschnitt sind die massiven Bronzearmringe als die dominante Bronzearmringgruppe abzugrenzen. Es sind 2221 Exemplare im Katalog aufgeführt.

M2.3.1.1.1 Schlichte massive Bronzearmringe

555 Armringe mit schlichtem massivem Ringkörper sind im Katalog vertreten. Die im folgenden verwendete Klassifikationsstruktur unterscheidet sich etwas von jener der Halsringe. So werden Armringe mit Gußzapfen als Untergruppe der geschlossenen schlichten massiven Armringe geführt. Zeitlich setzen die schlichten massiven Bronzearmringe nach POLENZ (1973, 153-154) in Ha D1 ein, kommen aber überwiegend in Ha D2 vor.

M2.3.1.1.1.1 Geschlossene schlichte massive Bronzearmringe

229 Exemplare der schlichten massiven Bronzearmringe sind geschlossen (Abb. 6.2.36,1). Sie sind vor allem zwischen der Saar und dem Rhein sowie in Hessen - hier vor allem im Taunus - anzutreffen (Abb. 6.2.37). HEYNOWSKI (1992, 55-56) datiert sie in Ha C bis Lt A.

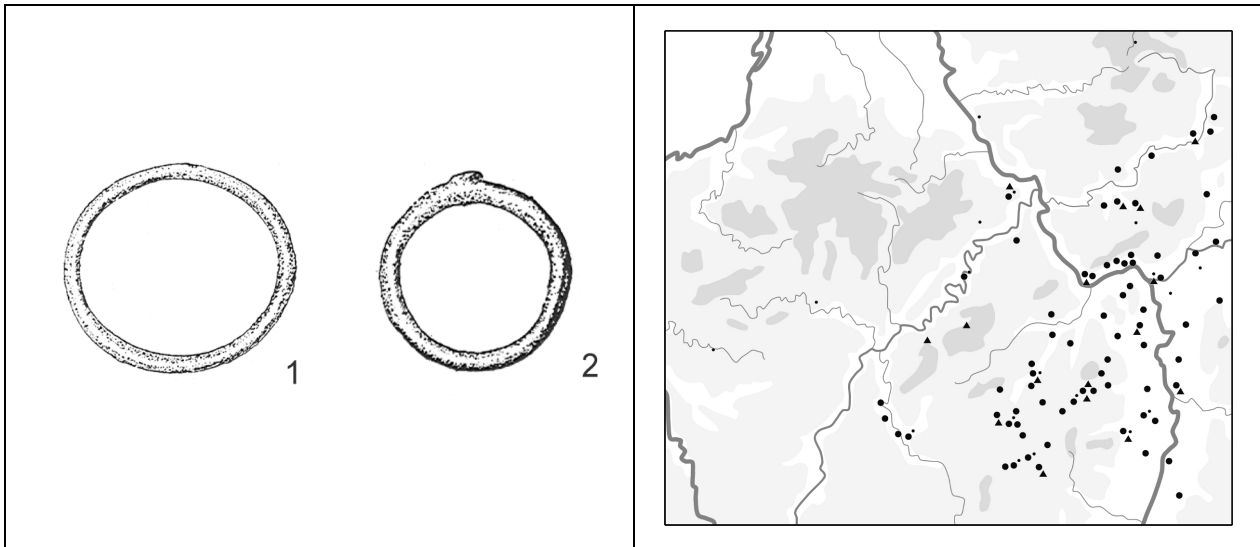


Abb. 6.2.36: 1: M2.3.1.1.1.1; Kat. 53.01.03.04.02. 2: M2.3.1.1.1.1.1; Kat. 53.01.03.03.01.
 Abb. 6.2.37: Verbreitungskarte von Bronzearmringen. Punkt: M2.3.1.1.1, ohne Untergruppen. Kreis: M2.3.1.1.1, ohne Untergruppe. Dreieck: M2.3.1.1.1.1.

M2.3.1.1.1.1 Geschlossene schlichte massive Bronzearmringe mit Gußzapfen

25 der geschlossenen schlichten Bronzearmringe besitzen einen Gußzapfen bzw. dessen Reste und lassen sich damit als Untergruppe von den übrigen Stücken abgrenzen (Abb. 6.2.36,2). Ihre Verbreitung entspricht im wesentlichen jener der anderen geschlossenen schlichten massiven Armringe (Abb. 6.2.37).

M2.3.1.1.1.2 Offene schlichte massive Bronzearmringe

Offene Bronzearmringe mit schlichtem massivem Ringkörper sind mit 291 Exemplaren im Katalog vertreten. Sie können strichverzierte Enden besitzen. Ihr Verbreitungsraum ähnelt jenem der geschlossenen Stücke. Das Neuwieder Becken und das untere Nahe-Gebiet sind jedoch stärker repräsentiert (Abb. 6.2.39). Der Taunus und die Saar weisen weniger Fundstellen auf. Eine weitere Unterteilung erfolgt anhand der Ringdurchmesser. HEYNOWSKI (1992, 56-57) weist diese Ringe in die Stufe Ha D.

M2.3.1.1.1.2.1 Kleine offene schlichte massive Bronzearmringe

37 Armringe besitzen einen Durchmesser von maximal 4,8 cm (Abb. 6.2.38,1). Sie treten vor allem in nicht allzu großer Entfernung zum Rhein nördlich des Neckars auf (Abb. 6.2.39).

M2.3.1.1.1.2.2 Mittlere offene schlichte massive Bronzearmringe

Einen Durchmesser zwischen 4,8 cm und 5,8 cm besitzen die offenen Ringe mittlerer Größe (Abb. 6.2.38,2). Sie sind mit 144 Exemplaren im Katalog geführt. Ihre Verbreitung entspricht der Gesamtverbreitung der offenen schlichten massiven Bronzearmringe (Abb. 6.2.39).

M2.3.1.1.1.2.3 Große offene schlichte massive Bronzearmringe

99 Ringe weisen einen Durchmesser von mindestens 5,8 cm auf (Abb. 6.2.38,3). Ihr Verbreitungsraum schließt - abgesehen von geringen Überlappungsbereichen - südwestlich an das Verbreitungsgebiet der kleinen Stücke an (Abb. 6.2.39).

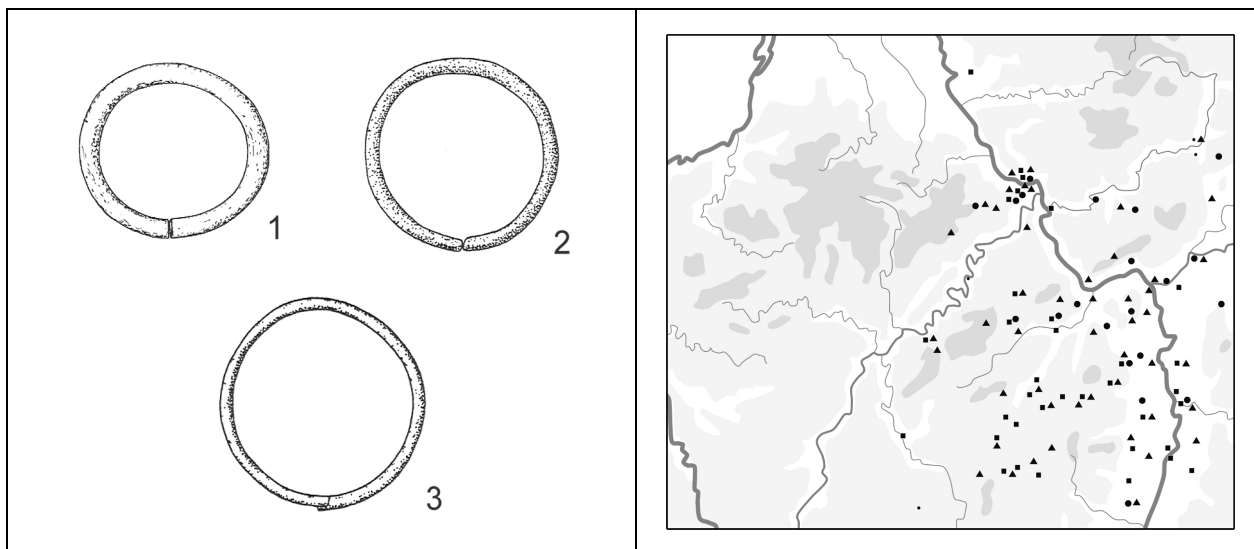


Abb. 6.2.38: 1: M2.3.1.1.1.2.1; Kat. 58.01.03.01.02. 2: M2.3.1.1.1.2.2; Kat. 23.07.01.05.05. 3: M2.3.1.1.1.2.3; Kat. 14.16.01.04.05.

Abb. 6.2.39: Verbreitungskarte von Bronzearmringsen. Punkt M2.3.1.1.1.2, ohne Untergruppen. Kreis: M2.3.1.1.1.2.1. Dreieck: M2.3.1.1.1.2.2. Quadrat: M2.3.1.1.1.2.3.

M2.3.1.1.2 Verzierte massive Bronzearmringe

Mit 1653 Exemplaren fallen über die Hälfte aller Armringe in diese Gruppe. Die Verzierungen sind sehr vielgestaltig. Es können Erweiterungen und Modifikationen des Ringkörpers oder lineare Verzierungen auf dem Ringkörper auftreten.

M2.3.1.1.2.1 Strichverzierte massive Bronzearmringe

Unter den verzierten massiven Bronzearmringsen dominieren die strichverzierten Stücke. Sie sind mit 1432 Funden im Katalog belegt. Unter Strichverzierung verstehen wir quer oder schräg auf dem Ringkörper befindliche Linien. Die Ringe dieser Gruppe werden in der vorliegenden Arbeit einzig anhand "kompositorischer" Merkmale weiter unterteilt. Eine Typologie, die auch die technischen Aspekte sowie die jeweilige Ausprägung der Zierelemente berücksichtigt, wäre weit sinnvoller, aber nur bei Begutachtung der Originale mit der notwendigen Sicherheit durchzuführen. So lassen beispielsweise manche Zeichnungen nicht erkennen, ob eine Linie als Kerbe oder Abgrenzung schwach ausgeprägter Wülste anzusprechen ist. Bei der Beurteilung dieser Merkmale muß zudem der Abnutzungsgrad in die Betrachtung einfließen. Dies macht deutlich, daß nur ein geringer Teil der im Katalog aufgeführten Stücke anhand der Literatur mit der notwendigen Eindeutigkeit klassifiziert werden kann. Dies steht dem Ziel der vorliegenden Arbeit entgegen, ein möglichst umfangreiches Material miteinzubeziehen. Es müssen also Kriterien verwendet werden, die hinreichend verfügbar sind. Das uns hier ein Aspekt regionaler Gruppen entgeht, zeigt HEYNOWSKI (1991a, Abb. 13). Ähnliche Überlegungen gelten auch für einige andere Materialgruppen, auch wenn sie nicht explizit ausgeführt wurden. Eine ausführlichere Besprechung der klassifikatorischen Probleme bei kerbgruppenverzierten Armringen ist bei MOHR (2000, 121-122) zu finden.

M2.3.1.1.2.1.1 Querstrichverzierte massive Bronzearmringe

1406 Bronzearmringe sind aufgeführt, die lediglich Querstriche besitzen. Diese Form umfaßt im wesentlichen die sogenannten kerbgruppenverzierten Armringe. Eine feine typologische Unterteilung der kerbgruppenverzierten Armringe wurde von HEYNOWSKI (1992, 45-48) vorgelegt. Diese wurden von MOHR (2000, 121-123) ausführlich kritisiert und als nur bedingt nutzbar bewertet.

Unsere Unterteilung verzichtet aus den oben dargelegten Gründen auf verschiedene Merkmale und basiert lediglich auf Anordnung und Zahl der Striche.

M2.3.1.1.2.1.1.1 Querstrichverzierte massive Bronzearmringe, nur mit Endverzierung

21 der im Katalog aufgeführten massiven Bronzearmringe weisen lediglich an den Enden eine Strichverzierung auf (Abb. 6.2.40,1). Diese mag in einigen Fällen der letzte erhaltene Rest einer umlaufenden Zier sein, kann aber ebenso dem intendierten Verzierungsbild entsprechen. SEHNERT-SEIBEL (1993, 34-35) stellt diese Form als eigenen Typ heraus. Die Stücke stammen vor allem aus dem Taunus und der Pfalz (Abb. 6.2.41). BAITINGER (1999, 61) datiert derartige Ringe in Ha D2 bis Ha D3.

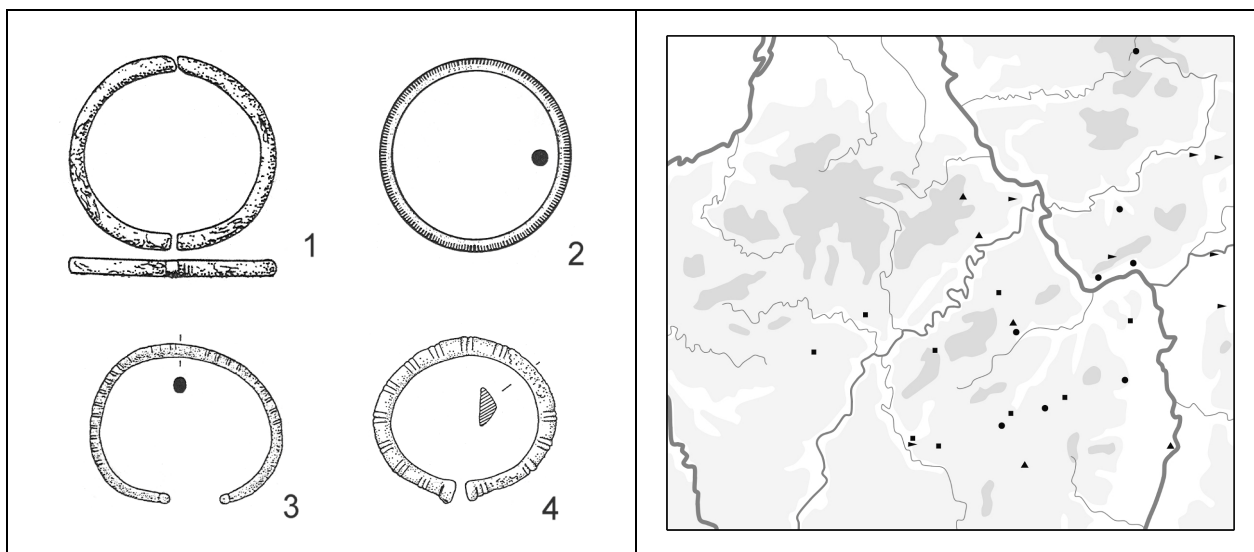


Abb. 6.2.40: 1: M2.3.1.1.2.1.1.1; Kat. 14.18.02.00.07. 2: M2.3.1.1.2.1.1.2; Kat. 39.02.04.02.02. 3: M2.3.1.1.2.1.1.3; Kat. 19.36.00.01.02. 4: M2.3.1.1.2.1.1.4; Kat. 47.24.00.00.02.

M2.3.1.1.2.1.1.2 Querstrichverzierte massive Bronzearmringe mit umlaufender Strichzier

Eine umlaufende Zier mit Linien, die nicht in Gruppen zusammengefaßt sind, ist an 47 Ringen festzustellen (Abb. 6.2.40,2), die alle aus dem linksrheinischen Bereich stammen (Abb. 6.2.41).

M2.3.1.1.2.1.1.3 Querstrichverzierte massive Bronzearmringe mit Zweistrichgruppen

Doppelstriche sind mit 100 Exemplaren geführt (Abb. 6.2.40,3). Die Anzahl der Gruppen beträgt meist 18-55, vereinzelt sind auch weniger festzustellen. Sie treten hauptsächlich zwischen Rhein und Mosel auf, sind aber auch im Umfeld der Sauer anzutreffen (Abb. 6.2.41).

M2.3.1.1.2.1.1.4 Querstrichverzierte massive Bronzearmringe mit Dreistrichgruppen

Anders als die massiven Bronzearmringe mit Doppelstrichen stammen die Stücke mit Gruppen aus drei Strichen (Abb. 6.2.40,4) vorwiegend aus dem rechtsrheinischen Bereich (Abb. 6.2.41). Sie sind mit neun Exemplaren vertreten. Hierunter sind vier Stücke mit dachförmigem Querschnitt zu erwähnen. Die Strichgruppenanzahl der Ringe mit Dreistrichgruppen beträgt zwischen 10 und 26.

M2.3.1.1.2.1.1.5 Querstrichverzierte massive Bronzearmringe mit Strichgruppen aus 4-13 Strichen

Die Masse der strichverzierten Ringe weist 4 bis 13 Striche je Strichgruppe auf. 864 dieser Ringe sind im Katalog aufgeführt. Diese vielgestaltige Gruppe unterteilen wir zum einen anhand der

Strichgruppenanzahl in zwei Untergruppen. Zum anderen führen wir eine Unterteilung anhand der Profilierung und Ausprägung der Wülste durch. Dies muß, wie oben dargelegt, ohne die Beurteilung der Originale, in gewissem Maße als zweifelhaft gelten.

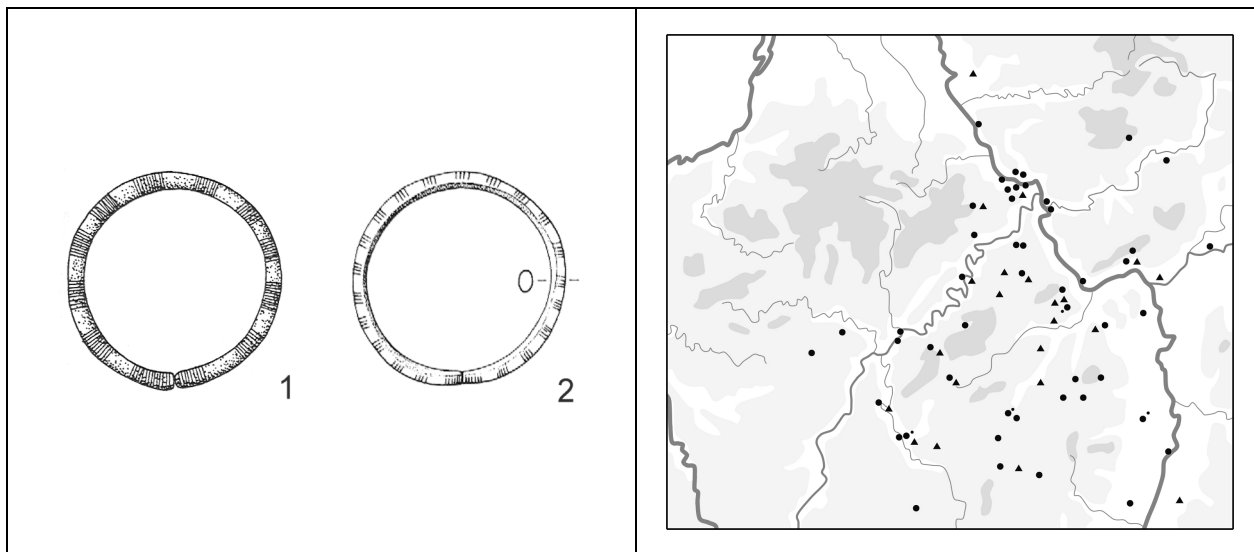


Abb. 6.2.42: 1: M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1; Kat. 16.04.01.00.20. 2: M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2; Kat. 20.38.00.00.23. Abb. 6.2.43: Verbreitungskarte von Bronzearmringen. Punkt: M2.3.1.1.2.1.1.5.1, ohne Untergruppen. Kreis: M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1. Dreieck: M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2.

M2.3.1.1.2.1.1.5.1 Unprofilierter querstrichverzierte massive Bronzearmringe

464 Ringe lassen auf den Zeichnungen keine stärkere Profilierung erkennen. Die Anzahl der Strichgruppen erlaubt uns, diese Stücke in zwei Untergruppen zu unterteilen.

M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1 Querstrichverzierte massive Bronzearmringe mit bis zu 17 Strichgruppen aus 4-13 Strichen

290 Ringe besitzen weniger als 18 Strichgruppen (Abb. 6.2.42,1). Sie sind hauptsächlich zwischen Rhein und Mosel und im Neuwieder Becken zu finden (Abb. 6.2.43).

M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2 Querstrichverzierte massive Bronzearmringe mit mehr als 17 Strichgruppen aus 4-13 Strichen

18 und mehr Strichgruppen weisen 174 Ringe auf (Abb. 6.2.42,2). Ihr Verbreitungsraum gleicht dem der Variante mit weniger als 18 Strichgruppen. Jedoch ist ein deutlicher Schwerpunkt im Hunsrück und im Nahegebiet festzustellen, während die Pfalz weitaus weniger Fundstellen aufweist (Abb. 6.2.43).

M2.3.1.1.2.1.1.5.2 Profilierte querstrichverzierte massive Bronzearmringe

Eine erkennbare Profilierung ist bei 395 der querstrichverzierten massiven Bronzearmringe gegeben (Abb. 6.2.45). Ihre Verbreitung ist vergleichsweise begrenzt. Anhand der Breite der Wülste kann eine vorläufige weitere Unterteilung vorgenommen werden.

M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1 Profilierte querstrichverzierte massive Bronzearmringe mit breiten Wülsten

Die Breite der Wülste und der Strichgruppen ist bei 290 der im Katalog geführten Ringe etwa gleich (Abb. 6.2.44,1). Sie sind im Hunsrück, an der Mosel und im Neuwieder Becken zu finden (Abb. 6.2.45).

M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2 Profilierte querstrichverzierte massive Bronzearmringe mit schmalen Wülsten

68 Ringe weisen relativ schmale Wülste auf (Abb. 6.2.44,2). Auch sie kommen im Neuwieder Becken vor, haben ansonsten aber vor allem eine südöstlichere und deutlich von der ersten Variante abgegrenzte Verbreitung (Abb. 6.2.45).

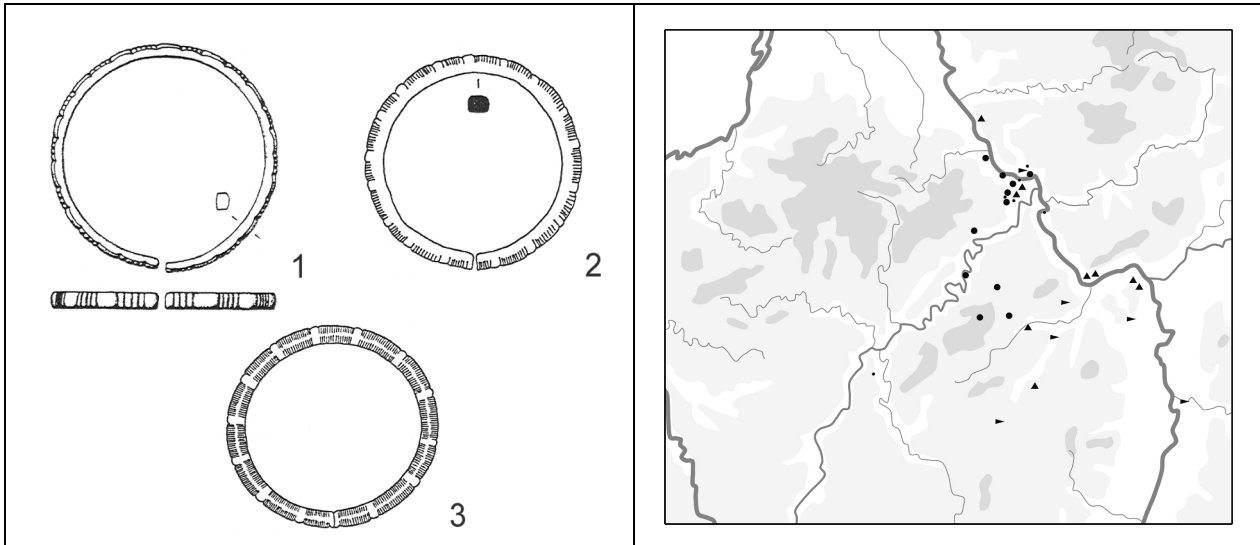


Abb. 6.2.44: 1: M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1; Kat. 20.01.00.01.04. 2: M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2; Kat. 05.17.01.01.07. 3: M2.3.1.1.2.1.1.6; Kat. 05.22.01.03.07.
Abb. 6.2.45: Verbreitungskarte von Bronzearmringen. Punkt: M2.3.1.1.2.1.1.5.2, ohne Untergruppen. Kreis: M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1. Dreieck: M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2. Pfeil: M2.3.1.1.2.1.1.6.

M2.3.1.1.2.1.1.6 Querstrichverzierte massive Bronzearmringe mit großen Strichgruppen

36 Exemplare besitzen Strichgruppen mit mehr als 13 Strichen (Abb. 6.2.44,3). Sie sind an der Nahe und am Rhein zu finden, womit sie im Gegensatz zu den anderen Varianten einen südlichen Schwerpunkt besitzen (Abb. 6.2.45). Die Anzahl der Strichgruppenzahl beträgt 10 bis 17.

M2.3.1.1.2.1.2 Querstrichverzierte massive Bronzearmringe mit Schrägstrichen und Winkeln

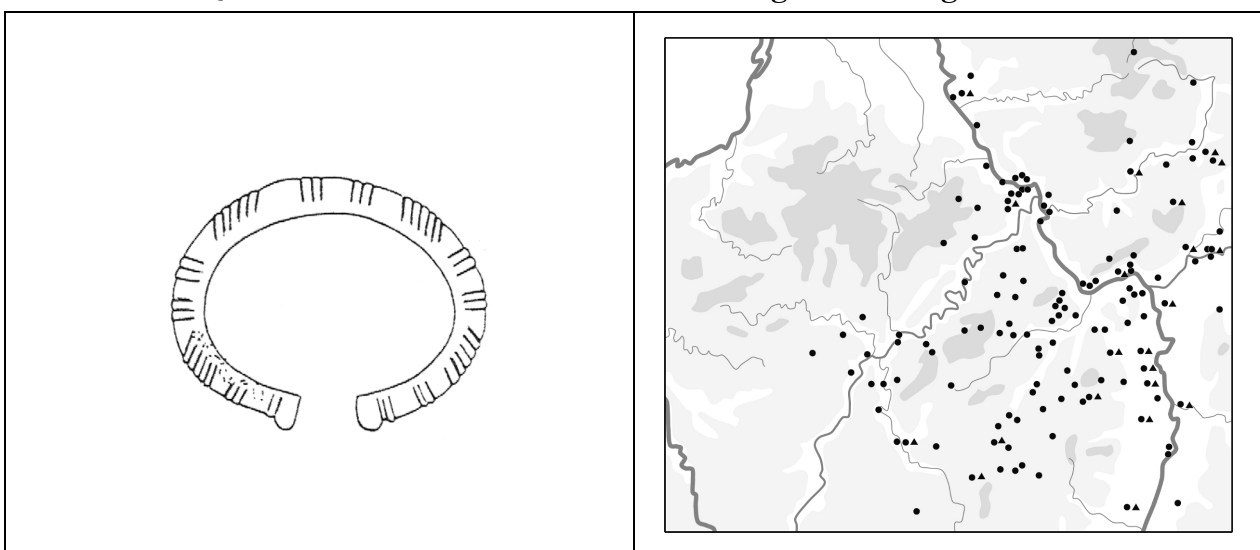


Abb. 6.2.46: M2.3.1.1.2.1.2; Kat. 50.01.00.05.05.

Abb. 6.2.47: Verbreitungskarte von Bronzearmringen. Kreis: M2.3.1.1.2.1, mit Untergruppen. Dreieck: M2.3.1.1.2.1.2.

Ringe, die neben Querstrichen auch Schrägstriche oder Winkel besitzen, treten in 48 Fällen auf (Abb. 6.2.46). Sie meiden das Gebiet der *Hunsrück-Eifel-Kultur* und sind südlich der Nahe zwischen Saar und Rhein sowie im Gebiet zwischen Main und Lahn anzutreffen (Abb. 6.2.47).

M2.3.1.1.2.2 Musterverzierte massive Bronzearmringe

Komplexere Muster als einfache Quer- und Schrägstriche finden sich an 13 Ringen (Abb. 6.2.48,1). Sie stammen hauptsächlich aus dem südöstlichen Arbeitsgebiet in Rheinnähe (Abb. 6.2.49).

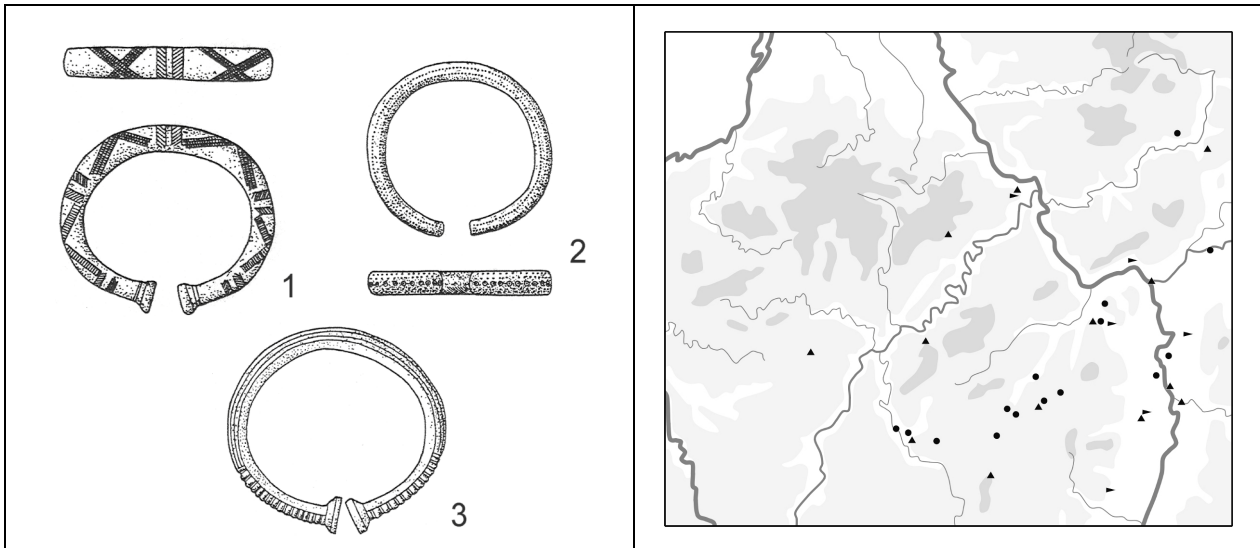


Abb. 6.2.48: 1: M2.3.1.1.2.2; Kat. 18.03.10.02.02. 2: M2.3.1.1.2.3.1; Kat. 16.13.01.01.02. 3: M2.3.1.1.2.3.2; Kat. 18.03.31.02.01. Abb. 6.2.49: Verbreitungskarte von Bronzearmrings. Pfeil: M2.3.1.1.2.2. Kreis: M2.3.1.1.2.3.1. Dreieck: M2.3.1.1.2.3.2.

M2.3.1.1.2.3 Polygonale und ähnliche massive Bronzearmringe

Vergleichbar den polygonalen Halsringen lassen sich auch Armringe mit ähnlichen Charakteristika herausstellen (JOACHIM 1977). Sie sind mit 70 Exemplaren im Katalog geführt. Die Verzierung mit Punzen oder Längsrillen erlaubt es, die Ringe in zwei Gruppen zu unterteilen.

M2.3.1.1.2.3.1 Massive Bronzearmringe mit Punzen

29 der massiven Bronzearmringe weisen eine Punzverzierung auf (Abb. 6.2.48,2). Sie stammen aus einem relativ schmalen Streifen, der südlich der Nahe und zwischen Rhein und Saar liegt (Abb. 6.2.49). Nach POLENZ (1973, 169) kommen sie ab Ha D2 vor, gelten aber als typisch für Ha D3.

M2.3.1.1.2.3.2 Massive Bronzearmringe mit Längsrillen und Ähnlichem

Längsrillen sind an 41 Ringen festzustellen (Abb. 6.2.48,3). Sie sind recht unterschiedlich ausgeprägt. SEHNERT-SEIBEL (1993, 38) unterscheidet drei Varianten dieser Ringform. Die Funde stammen hauptsächlich aus der Umgebung der Mosel und aus dem Gebiet zwischen Rhein und Saar (Abb. 6.2.49). Sie stehen den längsgerippten Kugelkopfarmringen des Oberrheins nahe, die allgemein in Ha D datiert werden, für die C. MAISE (2001, 390-396) jedoch auch Hinweise für eine Datierung in Ha C sieht.

M2.3.1.1.2.4 Massive Bronzearmringe mit ringförmig erweitertem Ringkörper

Neun Ringe besitzen Ösen bzw. Durchlochungen im Ringkörper (Abb. 6.2.50,1). Sieben Stücke mit drei Ösen und zwei mit je einer Öse sind im Katalog geführt. Hauptsächlich stammen sie aus der Pfalz, aber auch an der oberen Lahn und am Main wurden Exemplare gefunden (Abb. 6.2.51). Von REINHARD (1987) wurden Armringe mit drei Ösen (vgl. ETTTEL 1996, Taf. 245) und von

SPROCKHOFF (1953) verschiedene Varianten kreisförmig erweiterter Ringe ausführlich behandelt. HEYNOWSKI (1992, 44-45) datiert sie in die Stufe Ha C und an den Beginn von Ha D.

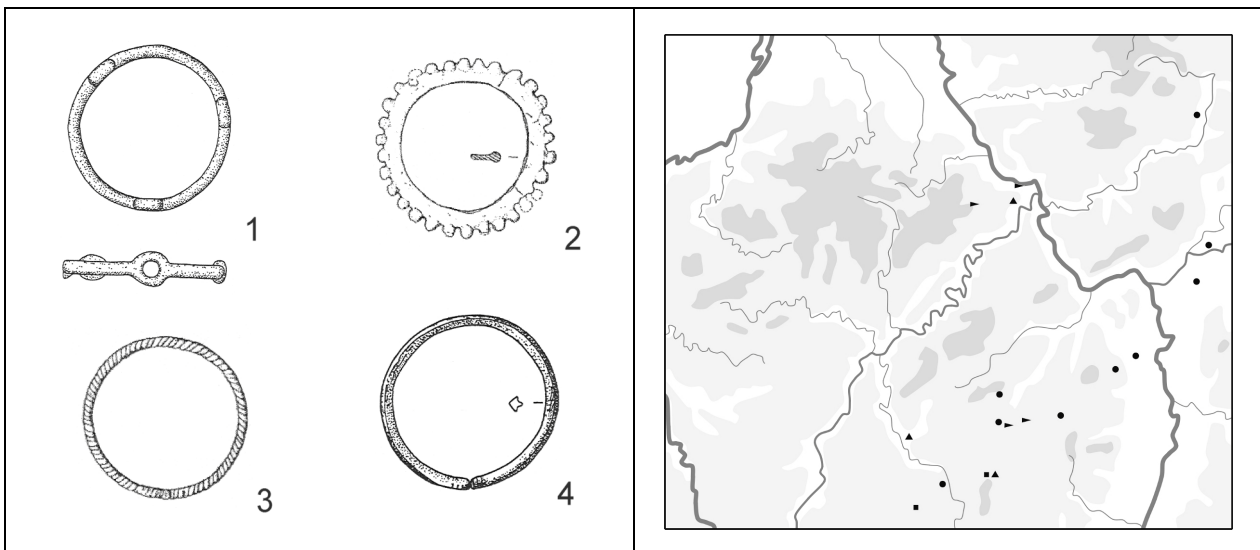


Abb. 6.2.50: 1: M2.3.1.1.2.4; Kat. 16.10.00.03.04. 2: M2.3.1.1.2.5; Kat. 32.01.02.01.02. 3: M2.3.1.1.2.6; Kat. 32.01.03.01.01. 4: M2.3.1.1.2.7; Kat. 14.12.01.01.01. Abb. 6.2.51: Verbreitungskarte von Bronzearmringen. Kreis: M2.3.1.1.2.4. Quadrat: M2.3.1.1.2.5. Dreieck: M2.3.1.1.2.6. Pfeil: M2.3.1.1.2.7.

M2.3.1.1.2.5 Gezahnte massive Bronzearmringe

Vier außen gezahnte Armringe (Abb. 6.2.50,2) stammen aus dem Sargebiet (Abb. 6.2.51).

M2.3.1.1.2.6 Tordierte massive Bronzearmringe

Die neun tordierten Ringe (Abb. 6.2.50,3) wurden im Umfeld der Saar und im Neuwieder Becken gefunden (Abb. 6.2.51).

M2.3.1.1.2.7 Massive Bronzearmringe mit Längsleiste

Eine umlaufende Leiste an der Außenseite der Ringe ist an acht Ringen festzustellen (Abb. 6.2.50,4). Sie wurden in der Ostefel, im Neuwieder Becken und in der Pfalz gefunden (Abb. 6.2.51).

M2.3.1.1.2.8 Massive Bronzearmringe mit Rippen und Wülsten

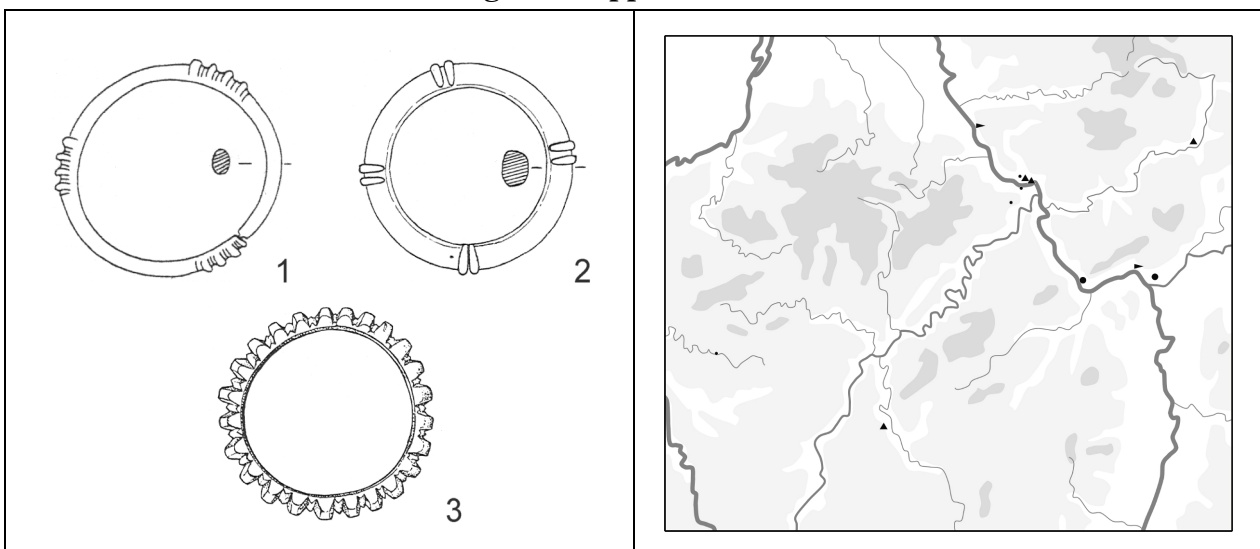


Abb. 6.2.52: 1: M2.3.1.1.2.8.1; Kat. 57.12.01.01.02. 2: M2.3.1.1.2.8.2; Kat. 20.06.00.01.02. 3: M2.3.1.1.2.8.3; Kat. 58.09.00.01.01. Abb. 6.2.53: Verbreitungskarte von Bronzearmringen. Punkt: M2.3.1.1.2.8, ohne Untergruppen. Kreis: M2.3.1.1.2.8.1. Dreieck: M2.3.1.1.2.8.2. Pfeil: M2.3.1.1.2.8.3.

Teils sehr unterschiedlich ausgeprägt sind die 22 Ringe mit Rippen oder Wülsten. Diese können gleichmäßig angeordnet sein, oder in Gruppen auftreten. Anhand der Zahl dieser Gruppen werden diese Ringe weiter unterteilt. POLENZ (1973, 168) datiert Armringe mit Rippengruppen in Ha D2.

M2.3.1.1.2.8.1 Massive Bronzearmringe mit drei Gruppen von Rippen und Wülsten

Vier Ringe besitzen drei Gruppen von Rippen bzw. Wülsten (Abb. 6.2.52,1). Sie stammen aus dem Bereich des Rheinknies (Abb. 6.2.53).

M2.3.1.1.2.8.2 Massive Bronzearmringe mit vier oder fünf Gruppen von Rippen und Wülsten

Vier bis fünf Gruppen sind an neun Ringen festzustellen (Abb. 6.2.52,2). Die Verbreitung läßt keinen Schwerpunkt erkennen (Abb. 6.2.53). Sie kommen an der Saar, im Neuwieder Becken und an der Lahn vor.

M2.3.1.1.2.8.3 Massive Bronzearmringe mit vielen Rippen

Drei Ringe sind mit gleichmäßig verteilten, abwechselnd großen und kleinen Rippen versehen (Abb. 6.2.52,3). PAULI (1975, 221-222) und POLENZ (1986, 235) sehen in ihnen eine Fremdform, die im Osthallstattkreis beheimatet ist. Die Funde stammen aus Rheinnähe (Abb. 6.2.53).

M2.3.1.1.3 Spiralförmige Bronzearmringe

Acht Spiralaringe, die Armringe sein könnten, liegen im Katalog vor (Abb. 6.2.54). Sie können überlappende Enden mit 1,5 Windungen besitzen oder umgeschlagen und am Ende des Drahtes verdreht sein. Im letzteren Fall besitzt der Armband mehrere Windungen. Bei einem Exemplar (Kat. 70.21.00.00.02) handelt es sich allerdings um eine bronzezeitliche Armspirale. Die spiralförmigen Bronzearmringe sind in Rheinnähe zu finden (Abb. 6.2.55).

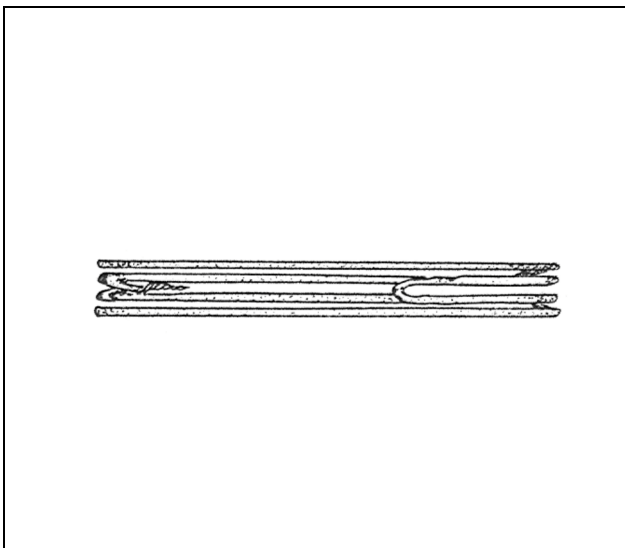


Abb. 6.2.54: M2.3.1.1.3; Kat. 13.08.09.02.02.

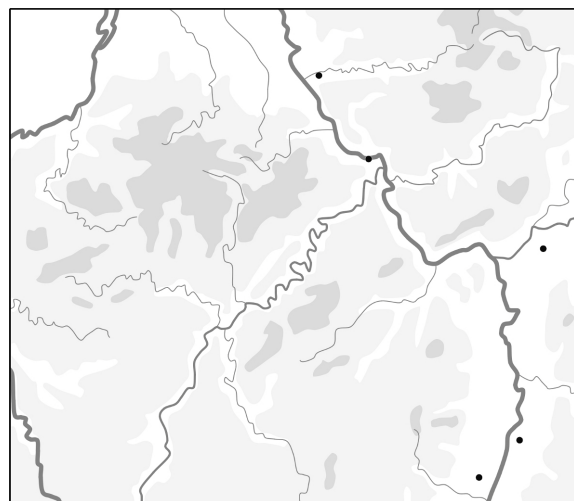


Abb. 6.2.55: Verbreitungskarte von Bronzearmringen. Kreis: M2.3.1.1.3.

M2.3.1.2 Bandförmige Bronzearmringe

Unter bandförmigen Armringen verstehen wir Ringe mit einem halbmondförmigen oder leicht C-förmigen Querschnitt. Diese Form ist mit 198 Exemplaren im Katalog vertreten und läßt sich anhand der Querschnittsform, der Gestaltung der Enden und der Verzierung in verschiedene Varianten unterteilen. Bandförmige Armringe werden von HEYNOWSKI (1992, 39-40) in Ha C datiert. Einige unserer Varianten kommen jedoch in späterer Zeit vor.

M2.3.1.2.1 Bandförmige Bronzearmringe mit halbmondförmigem Querschnitt

95 Stücke der im Katalog aufgeführten Ringe besitzen einen halbmondförmigen Querschnitt, die Innenseite ist also gerade oder schwach nach innen gewölbt und die Außenseite konvex (Abb. 6.2.56,1). Das entscheidende Merkmal, das diese Variante von den folgenden unterscheidet, ist, daß der Querschnitt in der Mitte stärker als an dessen Seiten ist. Die meisten Exemplare sind mit querorientierten Strichgruppen verziert. Sie treten hauptsächlich an der oberen Nahe auf, kommen aber auch an der unteren Nahe, im Neuwieder Becken, an der Lahn und in der Westeifel vor (Abb. 6.2.57).

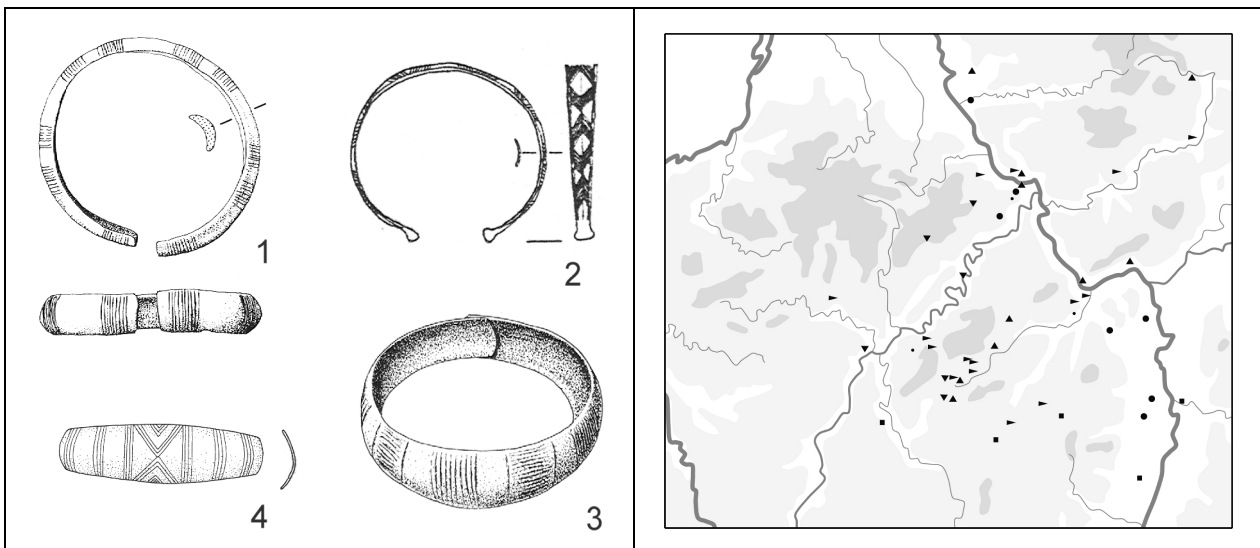


Abb. 6.2.56: 1: M2.3.1.2.1; Kat. 28.01.13.03.05. 2: M2.3.1.2.2.1; Kat. 20.15.00.02.07. 3: M2.3.1.2.2.2; Kat. 10.03.06.01.12. 4: M2.3.1.2.2.3; Kat. 13.04.00.00.01.
Abb. 6.2.57: Verbreitungskarte der bandförmigen Bronzearmringe. Pfeil: M2.3.1.2.1. Punkt: M2.3.1.2.2, ohne Untergruppen. Kreis: M2.3.1.2.2.1. Dreieck: M2.3.1.2.2.2.1. Dreieck auf der Spitze: M2.3.1.2.2.2.2. Quadrat: M2.3.1.2.2.3.

M2.3.1.2.2 Bandförmige Bronzearmringe mit geradem oder leicht C-förmigem Querschnitt

103 Ringe weisen einen geraden oder leicht C-förmigen Querschnitt auf. Die Endgestaltung und die Verzierung erlauben eine weitere Unterteilung.

M2.3.1.2.2.1 Bandförmige Bronzearmringe mit geradem oder leicht C-förmigem Querschnitt und Wulstende

Diese Form besitzt wulstförmige Enden und ist im Katalog mit zehn Stücken belegt (Abb. 6.2.56,2). Einige besitzen Strich- oder Musterverzierung. Die einzelnen Exemplare dieser Gruppe sind teils sehr unterschiedlich ausgeprägt. Hauptsächlich treten sie im westlichen Vorfeld des Rheins südlich des Rheinknies und im Neuwieder Becken auf (Abb. 6.2.57). Sie werden der Stufe Ha C zugewiesen (SEHNERT-SEIBEL 1993, 86-89; JOACHIM 1968, 28) und stehen einer in Lothringen verbreiteten Ringform nahe (OLIVIER 1993).

M2.3.1.2.2.2 Bandförmige Bronzearmringe mit geradem oder leicht C-förmigem Querschnitt und Strichverzierung

71 Exemplare sind mit Querstrich- und vor allem Schrägstrichgruppen versehen. Hauptsächlich sind sie an der oberen Nahe, in der Osteifel und im Neuwieder Becken zu finden. DEHN (1941, 101-102) zeigte, daß eine Variante mit abwechselnden Gruppen von Quer- und Längsstrichen vor allem an der oberen Nahe vorkommt.

M2.3.1.2.2.1 Bandförmige Bronzearmringe mit geradem oder leicht C-förmigem Querschnitt und Querstrichverzierung

35 Ringe besitzen lediglich eine Querstrichzier. Sie sind hauptsächlich im Naheraum und im Neuwieder Becken anzutreffen (Abb. 6.2.57).

M2.3.1.2.2.2 Bandförmige Bronzearmringe mit geradem oder leicht C-förmigem Querschnitt und wechselnder Quer- und Längsstrichverzierung

Die 36 Armringe mit wechselnden Gruppen von Quer- und Längsstrichen (Abb. 6.2.56,3) wurden vor allem an der oberen Nahe und in der Eifel gefunden (Abb. 6.2.57).

M2.3.1.2.2.3 Bandförmige Bronzearmringe mit geradem oder leicht C-förmigem Querschnitt und Musterzier

Eine komplexere Strichverzierung, wir nennen derartiges hier Muster, ist an 13 Ringen der bandförmigen Bronzearmringe mit geradem oder leicht C-förmigem Querschnitt festzustellen (Abb. 6.2.56,4). Sie sind zwischen Saar und Rhein und damit südlich der eben besprochenen Form zu finden (Abb. 6.2.57). Diese Ringgruppe überschneidet sich mit einer Gruppe bandförmiger Ringe aus Lothringen, die in Ha C-D1 datiert wird (OLIVIER 1993).

M2.3.1.3 Hohle Bronzearmringe

Unter hohlen Bronzearmrigen fassen wir Ringe mit rundem, C- und D-förmigem Querschnitt zusammen. Sie sind mit 115 Exemplaren im Katalog geführt.

M2.3.1.3.1 Hohle Bronzearmringe mit C-förmigem Querschnitt

Hohle Bronzearmringe mit C-förmigem Querschnitt liegen mit 28 Exemplaren vor.

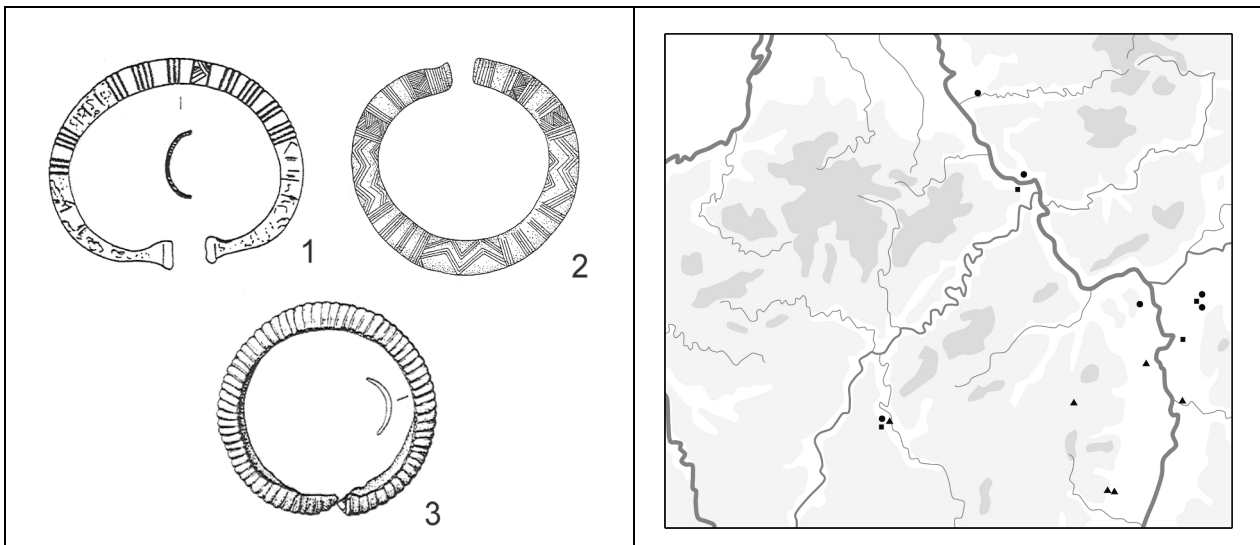


Abb. 6.2.58: 1: M2.3.1.3.1.1; Kat. 42.17.01.01.02. 2: Abb. 6.2.59: Verbreitungskarte von Hohlringen. Kreis: M2.3.1.3.1.2; Kat. 13.06.00.00.01. 3: M2.3.1.3.1.3; Kat. M2.3.1.3.1.1. Dreieck: M2.3.1.3.1.2. Quadrat: M2.3.1.3.1.3. 20.38.00.00.28.

M2.3.1.3.1.1 Hohle Bronzearmringe mit C-förmigem Querschnitt und Strichverzierung

Acht Stücke weisen eine Strichverzierung und meist gerade Enden auf (Abb. 6.2.58,1). Hauptsächlich sind sie im Rhein-Main-Gebiet zu finden (Abb. 6.2.59).

M2.3.1.3.1.2 Hohle Bronzearmringe mit C-förmigem Querschnitt und Musterzier

Musterverzierung ist an 13 Stücken zu beobachten (Abb. 6.2.58,2). In den meisten Fällen besitzen sie Pufferenden. Ihr Verbreitungsraum liegt südlich der strichverzierten Variante in Rheinnähe (Abb. 6.2.59).

M2.3.1.3.1.3 Hohle Bronzearmringe mit C-förmigem Querschnitt und Rippenzier

Sieben Ringe besitzen eine Rippenverzierung (Abb. 6.2.58,3). Das Verbreitungsbild dieser Form scheint dem der strichverzierten Variante zu entsprechen. Sie gehören einer von BAITINGER (1999, 51-54) herausgestellten Gruppe am unteren Main an (Abb. 6.2.59).

M2.3.1.3.2 Hohle Bronzearmringe mit D-förmigem Querschnitt

29 hohle Bronzearmringe mit D-förmigem Querschnitt sind im Katalog aufgeführt (Abb. 6.2.61).

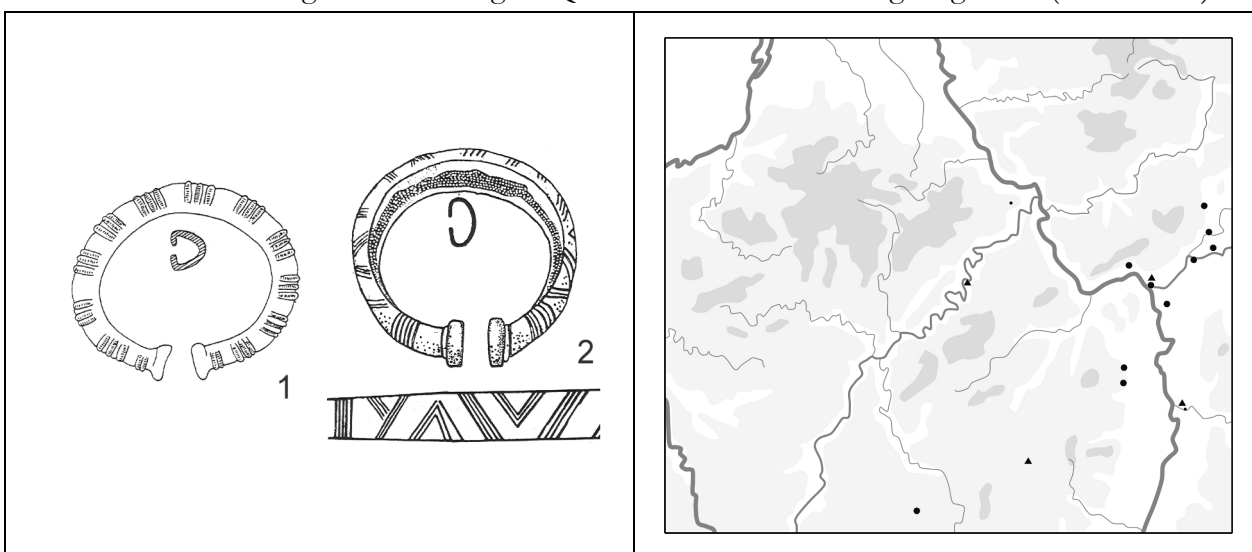


Abb. 6.2.60: 1: M2.3.1.3.2.1; Kat. 45.09.01.01.05. 2: Abb. 6.2.61: Verbreitungskarte von Hohlringen. Punkt: M2.3.1.3.2.2; Kat. 38.05.00.03.01. Dreieck: M2.3.1.3.2.2.

M2.3.1.3.2.1 Hohle Bronzearmringe mit D-förmigem Querschnitt und mit Strichverzierung

Mit Strichverzierung sind 15 Exemplare versehen (Abb. 6.2.60,1). Sie besitzen meist Wulst- oder Pufferenden und sind im Rhein-Main-Gebiet zu finden (Abb. 6.2.61).

M2.3.1.3.2.2 Hohle Bronzearmringe mit D-förmigem Querschnitt und mit Musterzier

Auch die Stücke mit Musterzier besitzen meist Pufferenden (Abb. 6.2.60,2; Abb. 6.2.61). Sie sind mit elf Stücken vertreten. Hierunter befinden sich auch zwei Ringe mit Punzverzierung.

M2.3.1.3.3 Hohle Bronzearmringe mit rundem oder ovalem Querschnitt

56 Hohlarmpinge mit rundem oder ovalem Querschnitt - also Hohlringe im engeren Sinne - sind im Katalog aufgeführt. Einige von ihnen besitzen einen Tonkern. Hohlringe können auch eine Vergoldung aufweisen (Kat. 58.01.04.01.04). Diese Form läßt sich ebenfalls anhand der Verzierung weiter unterteilen.

M2.3.1.3.3.1 Schlichte hohle Bronzearmringe mit rundem oder ovalem Querschnitt

23 Hohlarmpinge weisen keine Verzierung auf (Abb. 6.2.62,1). Ihre Stärke liegt im wesentlichen zwischen 1,0 und 2,5 cm. Die schlichten Hohlarmpinge sind hauptsächlich an der Saar und in der Pfalz zu finden (Abb. 6.2.63).

M2.3.1.3.3.2 Hohle Bronzearmringe mit rundem oder ovalem Querschnitt und Strichverzierung

Strichverzierung ist im Katalog bei 21 Hohlringen mit rundem oder ovalem Querschnitt belegt (Abb. 6.2.62,2). Vor allem in Südhessen sind sie zu finden (Abb. 6.2.63).

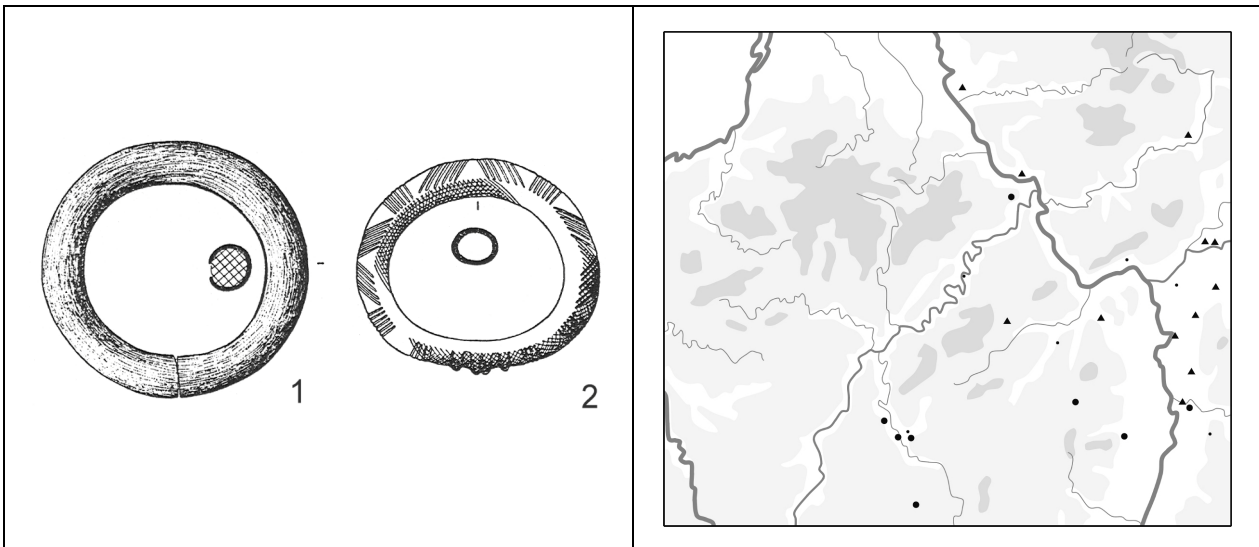


Abb. 6.2.62: 1: M2.3.1.3.3.1; Kat. 36.04.05.15.01. 2: M2.3.1.3.3.2; Kat. 56.19.01.01.02. Abb. 6.2.63: Verbreitungskarte von Hohlringen. Punkt: M2.3.1.3.3, ohne Untergruppen. Kreis: M2.3.1.3.3.1. Dreieck: M2.3.1.3.3.2.

M2.3.1.4 Tonnenarmbänder und Manschettenarmringe

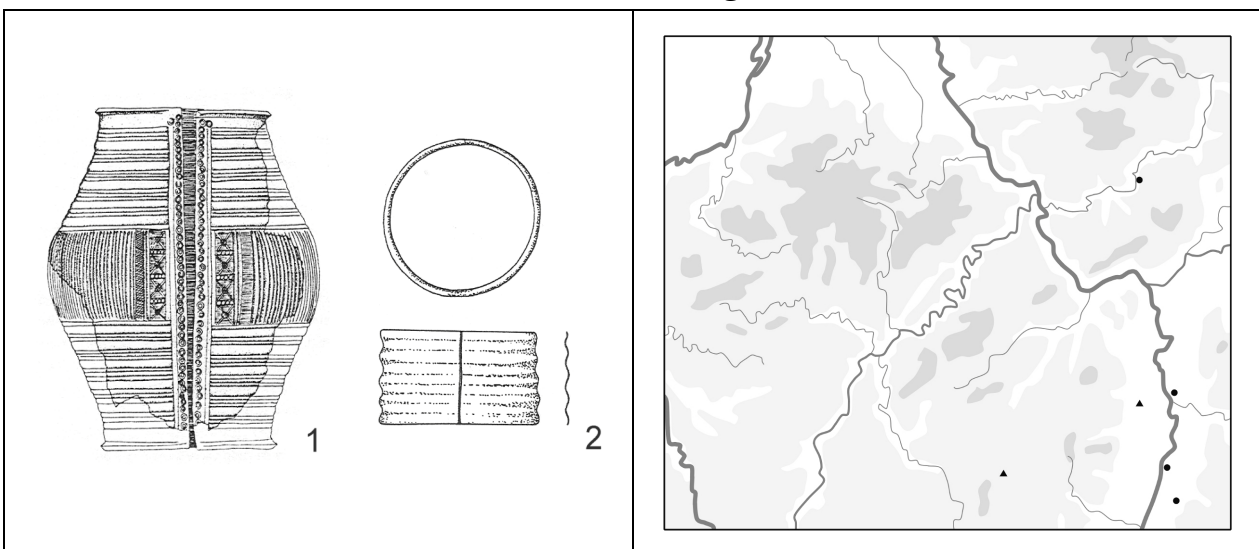


Abb. 6.2.64: 1: M2.3.1.4.1; Kat. 53.17.01.01.02. 2: M2.3.1.4.2; Kat. 23.07.01.04.03. Abb. 6.2.65: Verbreitungskarte der Tonnenarmbänder und Manschettenarmringe. Kreis: M2.3.1.4.1. Dreieck: M2.3.1.4.2.

M2.3.1.4.1 Tonnenarmbänder

Tonnenarmbänder sind mit sieben Exemplaren im Katalog vertreten (Abb. 6.2.64,1). Sie kommen hauptsächlich im Südosten des Arbeitsgebietes vor (Abb. 6.2.65) und schließen damit an ein Verbreitungsgebiet im Bereich der oberen Donau und des oberen Neckars an. Einen besonderen Bezug zu diesem Raum besitzen, wie HEYNOWSKI (1991b) darlegt, zwei Exemplare mit kanneletem Mittelteil, quergewippten Schaftenden und kreispunzverzierter Stoßkante (Kat.

53.17.01.01.01-02). Weitere Verbreitungsgebiete liegen im Elsaß, im Gebiet zwischen Isar und Lech, in der Westschweiz und dem anschließenden französischen Jura. Zeitlich weist ZÜRN (1942, 119) sie der Stufe Ha D1 zu.

M2.3.1.4.2 Manschettensarmringe

Sechs Stücke der sogenannten Manschettensarmbänder (SEHNERT-SEIBEL 1993, 39) sind im Katalog geführt (Abb. 6.2.64,2; Abb. 6.2.65). Sie bestehen aus einem gewellten Blech. SEHNERT-SEIBEL (1993, 39) nennt zwei Parallelen aus der Schweiz und aus Ostfrankreich.

M2.3.2 Eisenarmringe

39 Eisenarmringe sind im Katalog aufgeführt. Von einer schlichten Form lassen sich anhand der Ringkörperverzierung und der Endgestaltung zwei Varianten abgrenzen. Wenn auch die Lage im Grab eher selten hinreichend dokumentiert ist, so zeichnet sich doch eine bevorzugte Lage am linken Unterarm ab. Bezüglich der Datierung eiserner Ringe stellt HEYNOWSKI (1992, 58-59) fest, daß sie von Ha C bis in die Latènezeit vorkommen. Weiterhin glaubt er, in Eisenarmringen einen besonderen "symbolischen oder geistigen Gehalt" zu erkennen (HEYNOWSKI 1992, 59).

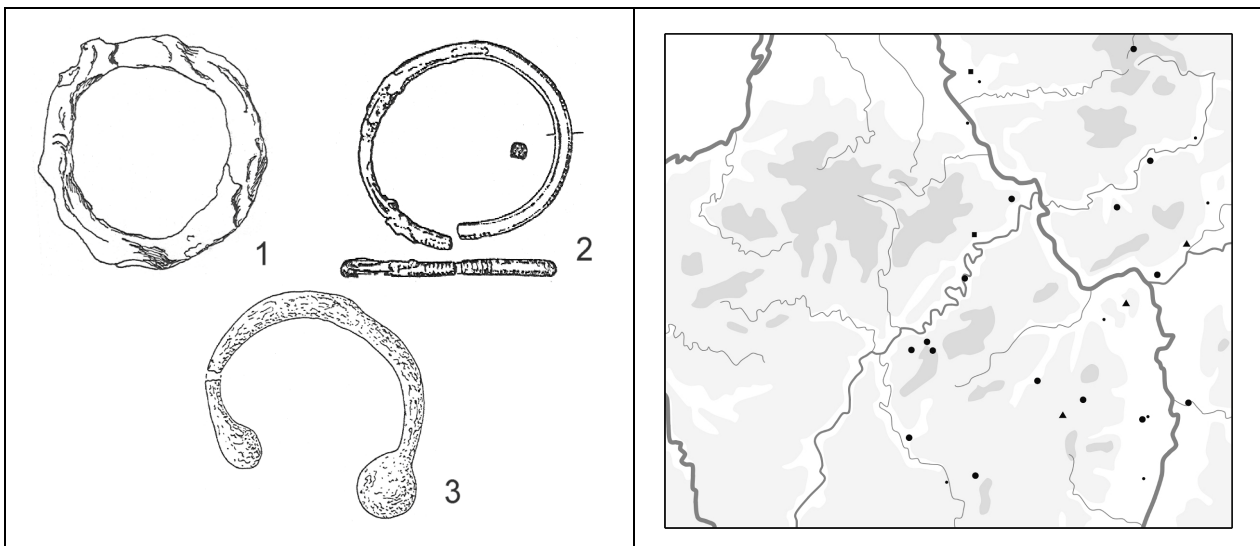


Abb. 6.2.66: 1: M2.3.2.1; Kat. 28.10.00.00.04. 2: M2.3.2.2; Kat. 61.08.00.02.05. 3: M2.3.2.3; Kat. 14.09.02.03.02. Abb. 6.2.67: Verbreitungskarte der Eisenarmringe. Punkt: M2.3.2, ohne Untergruppen. Kreis: M2.3.2.1. Quadrat: M2.3.2.2. Dreieck: M2.3.2.3.

M2.3.2.1 Schlichte Eisenarmringe

23 schlichte Eisenarmringe sind aufgeführt (Abb. 6.2.66,1). Die Verbreitung der schlichten Eisenarmringe ist weit gestreut und entspricht der Gesamtverbreitung der Eisenringe, ohne daß sich regelrechte Konzentrationen ausmachen ließen (Abb. 6.2.67).

M2.3.2.2 Strichverzierte Eisenarmringe

Strichverzierte Eisenarmringe sind in drei Fällen belegt (Abb. 6.2.66,2). Hierbei ist zu berücksichtigen, daß die Erhaltungsbedingungen für Eisen und unzureichende Restaurierung nicht immer eine Verzierung des Ringkörpers erkennen lassen. Die wenigen belegten Verzierungen stammen aus dem nördlichen Bereich des Arbeitsgebietes (Abb. 6.2.67).

M2.3.2.3 Eisenarmringe mit Kugelen

Vier Eisenringe sind mit Kugelen versehen (Abb. 6.2.66,3). SEHNERT-SEIBEL (1993, 40) sieht einen Zusammenhang mit bronzenen Armringen mit Kugelen. Die Funde stammen aus dem Rhein-Main-Gebiet und der Pfalz (Abb. 6.2.67).

M2.3.3 Steinarmringe

Unter "Steinarmringen" werden Ringe aus Lignit bzw. Sapropelit und aus Gagat verstanden. Die Materialien bestehen aus fossilem Holz. Zudem wird im Katalog ein Armring aus "Schiefer" (Kat. 28.05.00.11.03) geführt. 31 Steinarmringe sind aufgeführt. Eine intensive Bearbeitung erfuhren derartige Materialien lediglich durch ROCHNA (1962; 1984). Weitere Untersuchungen stammen beispielsweise von KIMMIG (1979, 110-112) und SIEVERS (1984, 12-13). Verbreitungsschwerpunkte sind am Rhein südlich des Rheinknies und an der Saar festzustellen (Abb. 6.2.69).

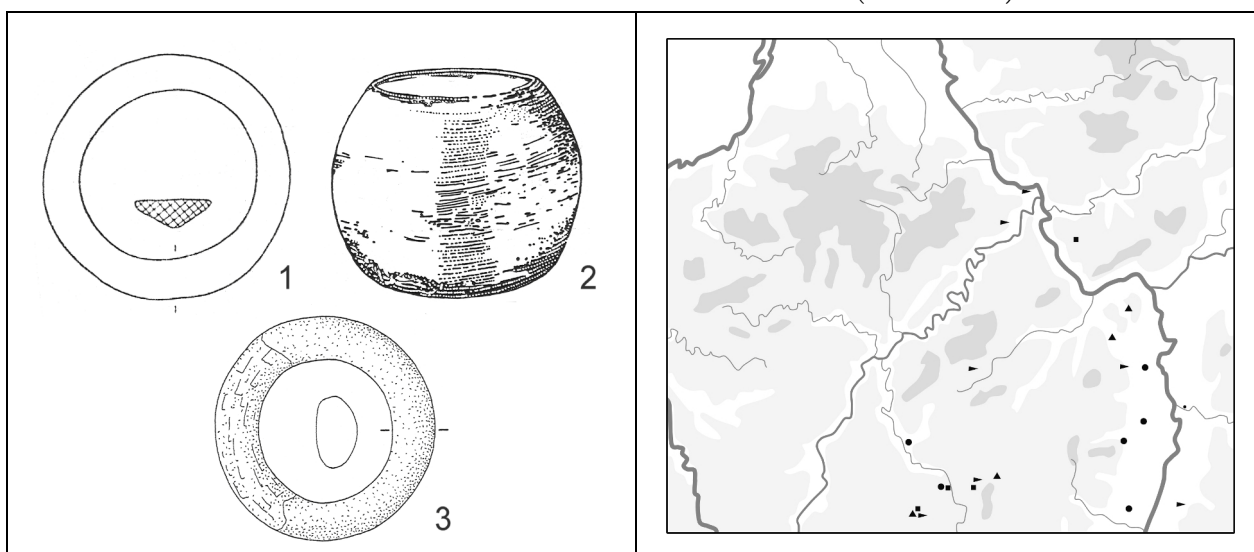


Abb. 6.2.68: 1: M2.3.3.1.1; Kat. 81.01.01.05.02. 2: M2.3.3.1.2; Kat. 39.06.05.02.02. 3: M2.3.3.2; Kat. M2.3.3, ohne Untergruppen. 13.08.07.00.02. Abb. 6.2.69: Verbreitungskarte der Steinarmringe. Punkt: M2.3.3.1, ohne Untergruppen. Quadrat: M2.3.3.1, ohne Untergruppen. Dreieck: M2.3.3.1.1. Pfeil: M2.3.3.1.2. Kreis: M2.3.3.2.

M2.3.3.1 Lignit-/Sapropelitarmringe

22 Lignit- bzw. Sapropelitarmringe sind im Katalog verzeichnet (Abb. 6.2.68-69). ROCHNA (1962) klassifiziert derartige Ringe anhand ihrer Höhe. Bis zu einer Höhe von 2,4 cm spricht er von Armringen, darüber führt er verschiedene Formen von Armbändern und Tonnenarmbänder auf. In den Grundzügen folgen wir seiner Einteilung, unterscheiden aber anstatt seiner sechs Formen nur zwei. Zeitlich sieht ROCHNA (1962) den Beginn der Lignitarmringe in Ha C2. Hauptsächlich treten sie in Ha D1 auf und enden in Ha D2-3. MAISE (2001, 397-399) nimmt an, daß die Lignitarmringe „zumindest teilweise der Stufe Ha C zugewiesen werden“ müssen. Die mittelhohen und hohen Lignitarmbänder datiert er in Ha D1, vermutet aber, daß sie schon am Ende von Ha C beginnen.

M2.3.3.1.1 Niedrige und mittelhohe Lignit-/Sapropelitarmbänder

Niedrige und mittelhohe Armbänder sind weniger als 6 cm und nach ROCHNA (1962, 48) über 2,4 cm hoch (Abb. 6.2.68,1). In unserem Fundmaterial treten jedoch erst Höhen ab 2,8 cm auf. Diese Form ist mit vier Exemplaren im Katalog vertreten (Abb. 6.2.69).

M2.3.3.1.2 Hohe Lignit-/Sapropelitarmbänder

13 Stücke dieser Form sind im Katalog geführt (Abb. 6.2.68,2; Abb. 6.2.69). Ihre Höhe beträgt 6 bis 6,8 cm.

M2.3.3.2 Gagatarmbänder

Acht Gagatarmringe weist der Katalog auf (Abb. 6.2.68,3). Im Gegensatz zu den Lignitarmbändern besitzen sie Höhen von 1,0 bis 3,2 cm und ein deutlich ausgeglicheneres Verhältnis von Höhe und Stärke. ROCHNA (1962) datiert Gagatschmuck vorwiegend in Ha D2, gibt jedoch ihr Weiterleben in der Latènezeit an. Im Arbeitsgebiet kommen sie bevorzugt im westlichen Rheinvorland südlich des Rheinknies und an der Saar vor (Abb. 6.2.69).

M2.3.4 Sonstiges

Im weiteren sind noch zwei Tonarmringe (Kat. 44.10.04.02.02 u. Kat. 74.01.00.17.05) zu erwähnen. Tonarmringe sind aus dem Elsaß und aus Lothringen bekannt (ROCHNA 1962, 54).

M2.4 Bein- und Oberarmringe

Beinringe und Oberarmringe lassen sich anhand ihrer Größe und anderer Merkmale oft nicht unterscheiden. Deshalb behandeln wir diese beiden Ringgruppen zusammen und sprechen vereinfacht von Beinringen, da diese den größten Teil der Funde ausmachen. Oberarmringe gehören, soweit dies aus einer dokumentierten Lage im Grab zu erschließen ist, der Gruppe der schlichten massiven Bronzeringe an, aber auch die tordierten Ringe werden als Oberarmringe anzusprechen sein. Bein- und Oberarmringe sind mit 491 Exemplaren im Katalog geführt. Im Gebiet der *Hunsrück-Eifel-Kultur* sind sie selten. In der Kölner Bucht kommen sie gar nicht vor.

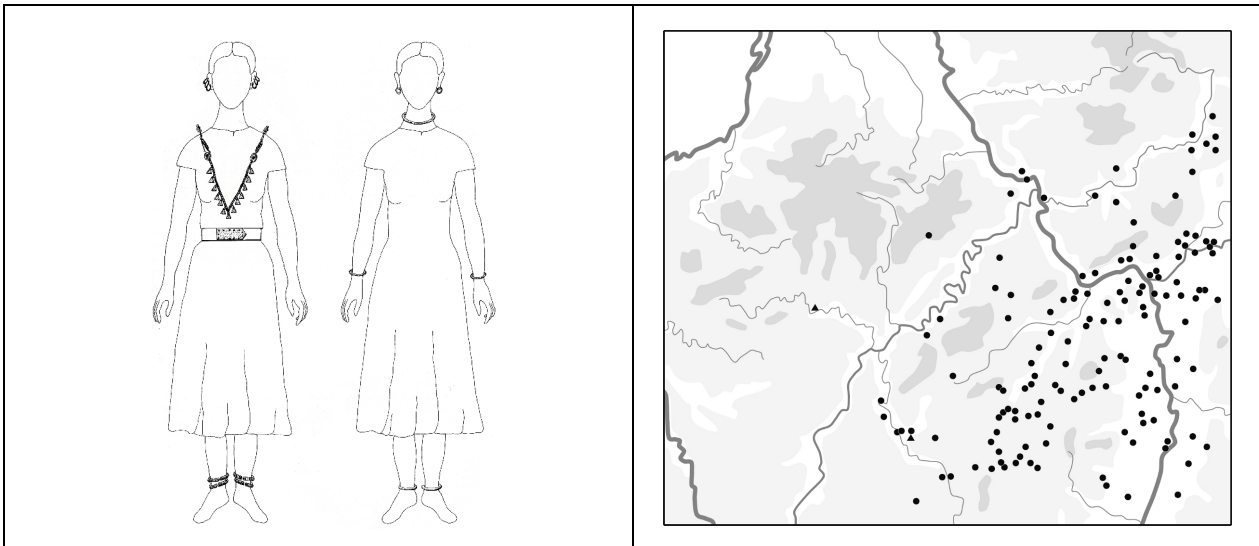


Abb. 6.2.70: Tracht mit Beinringen n. JOCKENHÖVEL (1990, Abb. 135).

Abb. 6.2.71: Verbreitungskarte aller Bein- und Oberarmringe. Kreis: M2.4.1. Dreieck: M2.4.2.

M2.4.1 Bronzebeinringe

489 Exemplare und damit fast alle Beinringe sind aus Bronze. Sie treten hauptsächlich im südöstlichen Teil des Arbeitsgebietes auf (Abb. 6.2.71).

M2.4.1.1 Massive Bronzebeinringe

396 der im Katalog geführten Ringe sind massiv. Sie werden in verzierte und unverzierte Formen unterteilt.

M2.4.1.1.1 Schlichte massive Bronzebeinringe

293 Exemplare der massiven Bronzebeinringe besitzen keine Verzierung (Abb. 6.2.72,1). Ihre Verbreitung entspricht weitgehend jener der Gesamtverbreitung der Beinringe (Abb. 6.2.73). Dies gilt auch für die Beinringe mit Abschleifspuren (DEHN 1967, 60-61, Taf. 37; POLENZ 1976, 19-21), die hier nicht als eigenständige typologische Gruppe herausgestellt werden. Schlichte massive Bronzebeinringe kommen nach POLENZ (1973, 155, 170) in Ha D1-D2 vor.

M2.4.1.1.1.1 Schlichte massive Bronzebeinringe mit Gußzapfen

Auch die Verbreitung der schlichten Bronzebeinringe mit Gußzapfen (Abb. 6.2.72,2) entspricht weitgehend der Gesamtverbreitung (Abb. 6.2.73). Das Gebiet der *Hunsrück-Eifel-Kultur* wird jedoch gänzlich ausgespart. 74 Ringe dieser Form liegen vor. Beinringe mit Gußzapfen datiert POLENZ (1973, 155) in Ha D1.

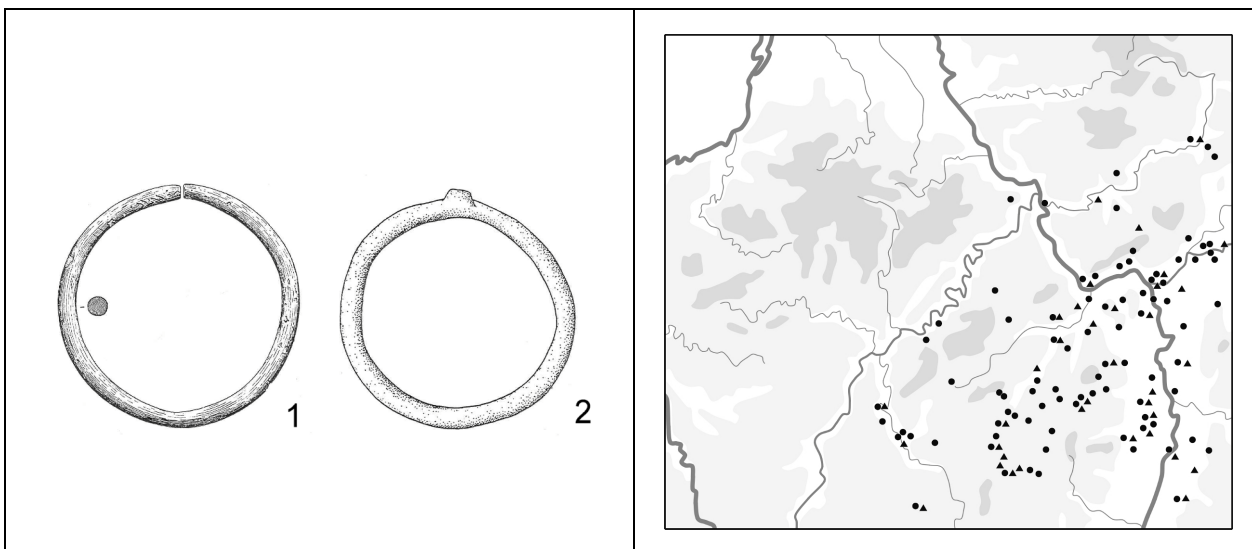


Abb. 6.2.72: 1: M2.4.1.1.1; Kat. 36.04.02.03.05. 2: Abb. 6.2.73: Verbreitung von Beinringen. Kreis: M2.4.1.1.1; Kat. 23.07.01.05.09. Dreieck: M2.4.1.1.1.

M2.4.1.1.2 Verzierte massive Bronzebeinringe

Verzierte massive Bronzebeinringe sind mit 91 Exemplaren gegenüber den schlichten Stücken in der Minderzahl. Die einzelnen Varianten lassen teils einen deutlichen regionalen Bezug erkennen.

M2.4.1.1.2.1 Strichverzierte massive Bronzebeinringe

26 Ringe besitzen Strichverzierung. Entsprechend den Armringen lassen sich Quer- und Schrägstriche unterscheiden.

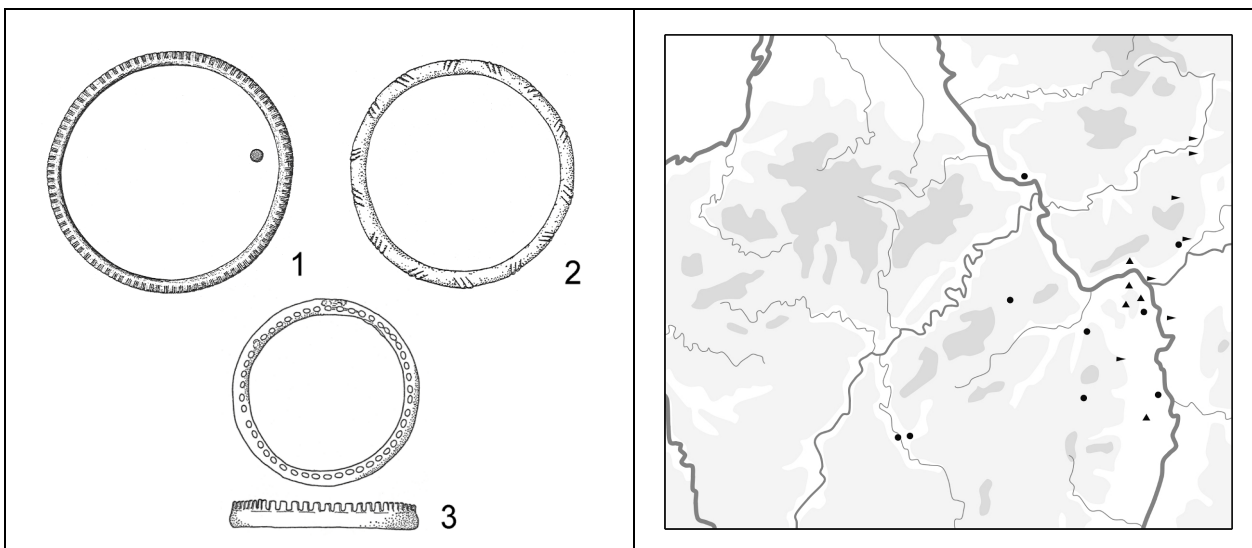


Abb. 6.2.74: 1: M2.4.1.1.2.1.1; Kat. 36.04.05.06.04. 2: Abb. 6.2.75: Verbreitung von Beinringen. Kreis: M2.4.1.1.2.1.2; Kat. 18.03.11.04.08. 3: M2.4.1.1.2.2; Kat. M2.4.1.1.2.1.1. Dreieck: M2.4.1.1.2.1.2. Pfeil: M2.4.1.1.2.2. 47.20.00.01.01.

M2.4.1.1.2.1.1 Querstrichverzierte massive Bronzebeinringe

14 Ringe, die ausschließlich mit Querstrichen versehen sind, liegen vor (Abb. 6.2.74,1). Hauptsächlich treten sie zwischen Rhein und Nahe auf, sie sind aber auch an der Saar, im Hunsrück, im Neuwieder Becken und nördlich des Mains zu finden (Abb. 6.2.75).

M2.4.1.1.2.1.2 Strichverzierte massive Bronzebeinringe mit Schrägstrichen

Die 12 Beinringe, die ausschließlich oder zusätzlich Schrägstriche besitzen (Abb. 6.2.74,2), konzentrieren sich hauptsächlich auf die Umgebung von Mainz (Abb. 6.2.75). POLENZ (1973, 155) datiert sie in Ha D1.

M2.4.1.1.2.2 Zinnenringe

Zinnenringe sind mit 19 Exemplaren im Katalog geführt (Abb. 6.2.74,3). Ihr charakteristisches Merkmal sind seitlich angebrachte "Zinnen". Sie kommen hauptsächlich zwischen Main und oberer Lahn vor (Abb. 6.2.75). ETTTEL (1996, Taf. 245) zeigt ihr Gesamtverbreitungsgebiet, das sich entlang des Mains hinzieht. BAITINGER (1994) diskutiert ausführlich ihre zeitliche Stellung und hält eine Datierung in ein jüngeres Ha D für ihre wahrscheinlichste Zeitstellung.

M2.4.1.1.2.3 Massive Bronzebeinringe mit Rippen

Die Verbreitung der massiven Bronzebeinringe mit Rippen schließt nördlich und südwestlich an jene der bisher behandelten verzierten Beinringe an. Es liegen 32 Exemplare vor, die sich anhand der Anzahl ihrer Rippengruppen in zwei Varianten unterteilen lassen. HAFFNER (1965, 19) weist darauf hin, daß Ringe mit drei Rippengruppen charakteristisch für die saarländisch-pfälzisch-lothringische Gruppe der Hallstattkultur sind, während Ringe mit vier oder fünf Rippengruppen im Rechtsrheinischen Schiefergebirge vorkommen. Beinringe mit Rippengruppen beginnen nach POLENZ (1973, 170) in Ha D1, kommen aber hauptsächlich in Ha D2 vor.

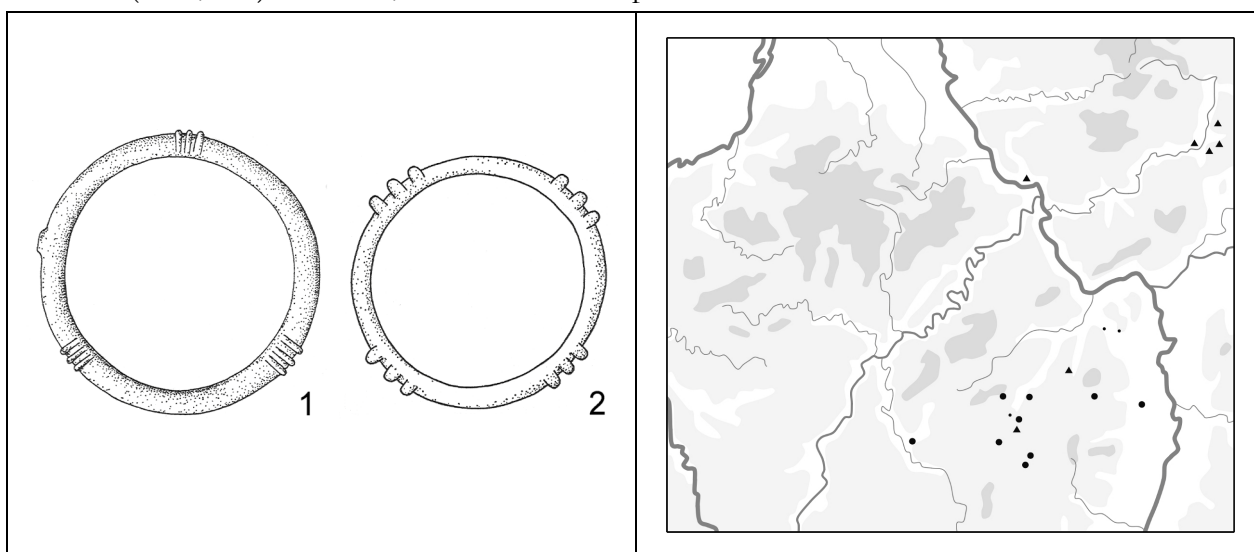


Abb. 6.2.76: 1: M2.4.1.1.2.3.1; Kat. 23.06.00.01.02. 2: M2.4.1.1.2.3.2; Kat. 47.01.04.02.03.

Abb. 6.2.77: Verbreitung von Beinringen. Punkt: M2.4.1.1.2.3, ohne Untergruppen. Kreis: M2.4.1.1.2.3.1. Dreieck: M2.4.1.1.2.3.2.

M2.4.1.1.2.3.1 Massive Bronzebeinringe mit 1-3 Rippengruppen

15 Ringe besitzen eine oder drei Rippengruppen (Abb. 6.2.76,1). Sie kommen im wesentlichen im Pfälzer Bergland vor (Abb. 6.2.77).

M2.4.1.1.2.3.2 Massive Bronzebeinringe mit 4-5 Rippengruppen

Im Gegensatz zu den Ringen mit wenigen Rippengruppen kommen die 12 Exemplare mit vier bis fünf Rippengruppen (Abb. 6.2.76,2) hauptsächlich im Raum um Gießen vor (Abb. 6.2.77).

M2.4.1.1.2.4 Tordierte Bronzebeinringe

Sechs Ringe sind tordiert. Sie stammen von der unteren Nahe (Abb. 6.2.79).

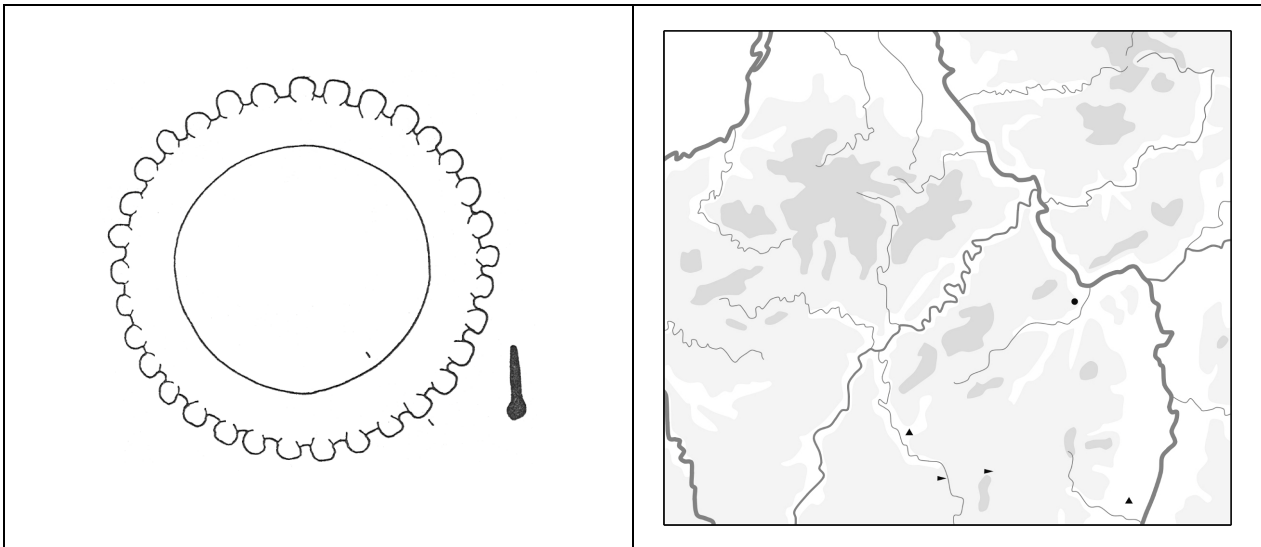


Abb. 6.2.78: M2.4.1.1.2.6; Kat. 81.02.02.01.06.

Abb. 6.2.79: Verbreitung von Beinringen. Kreis: M2.4.1.1.2.4. Dreieck: M2.4.1.1.2.5. Pfeil: M2.4.1.1.2.6.

M2.4.1.1.2.5 Massive Bronzebeinringe mit Punzen

Vier Ringe weisen eine Verzierung mit Punzen auf. Sie wurden an der Saar und nördlich der Lauter gefunden (Abb. 6.2.79).

M2.4.1.1.2.6 Massive Bronzebeinringe mit Zähnen

Zähne sind ebenfalls an vier Ringen festzustellen (Abb. 6.2.78). Sie stammen aus der Umgebung von Saarbrücken (Abb. 6.2.79). Sie sind als große Variante der gleichartigen Armrings (M2.3.1.1.2.5) aufzufassen.

M2.4.1.2 Hohle Bronzebeinringe

49 der bronzenen Beinringe sind hohl. Sie besitzen einen runden, C- oder D-förmigen Querschnitt. Der *Hunsrück-Eifel-Kultur* sind sie fremd.

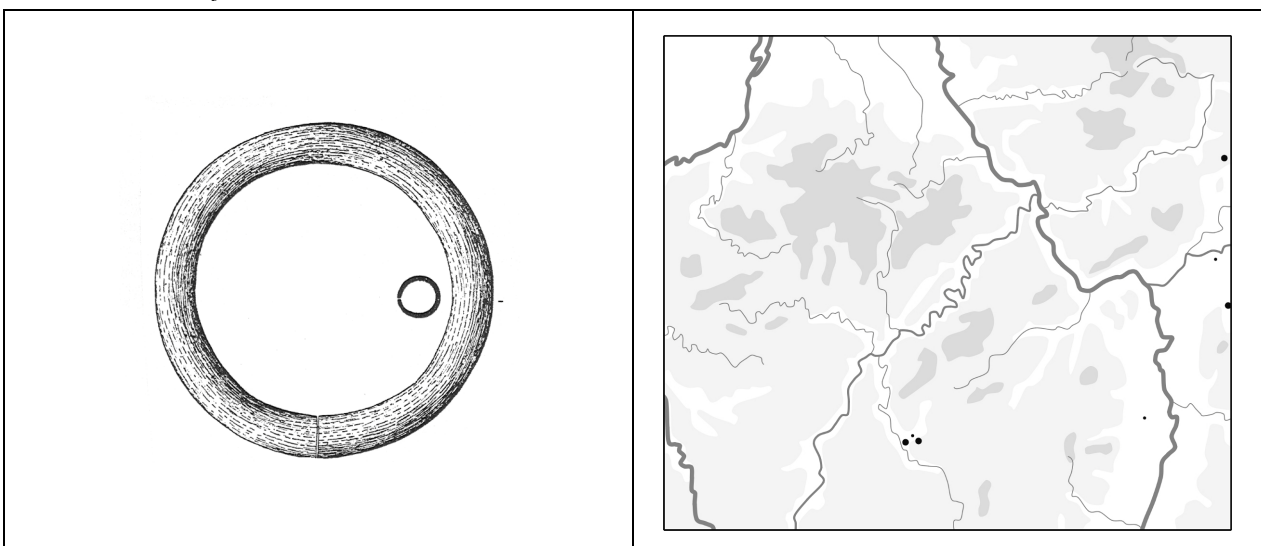


Abb. 6.2.80: M2.4.1.2.1; Kat. 36.04.04.06.02.

Abb. 6.2.81: Verbreitung von Beinringen. Punkt: M2.4.1.2, ohne Untergruppen. Kreis: M2.4.1.2.1.

M2.4.1.2.1 Schlichte hohle Bronzebeinringe

25 Exemplare, also etwa 50% der Ringe, sind unverziert (Abb. 6.2.80; Abb. 6.2.81).

M2.4.1.2.2 Verzierte Bronzebeinringe

Die 19 verzierten hohlen Beinringe stammen hauptsächlich aus dem Bereich der Mainmündung (Abb. 6.2.83). Sie lassen sich in verschiedene Varianten unterteilen.

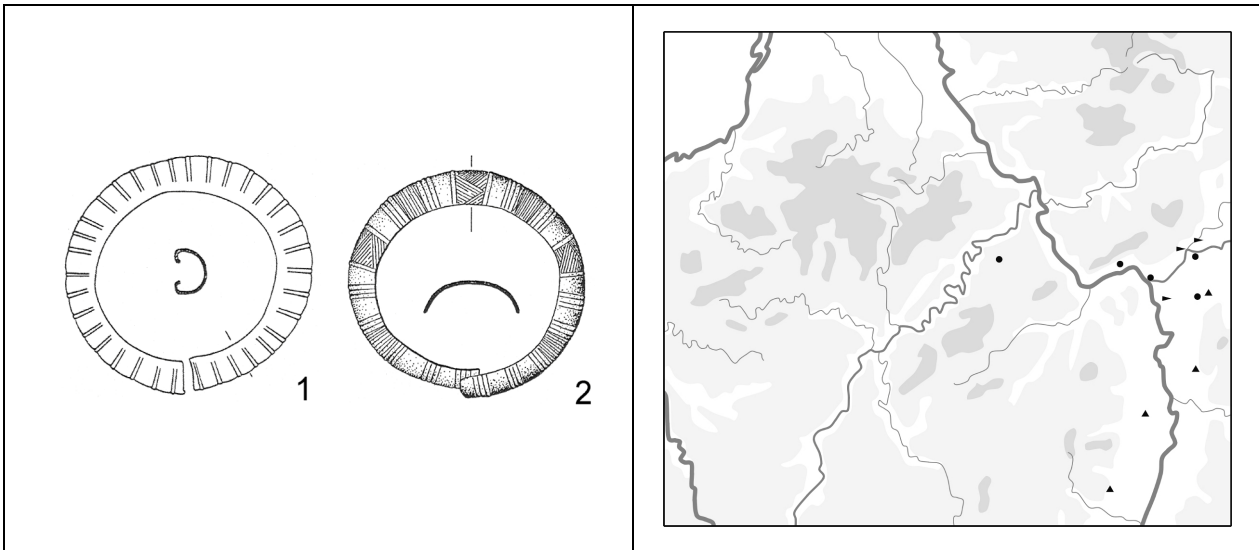


Abb. 6.2.82: 1: M2.4.1.2.2.1; Kat. 44.09.00.01.03. 2: M2.4.1.2.2.2; Kat. 27.02.00.01.05. Abb. 6.2.83: Verbreitung von Beinringen. Kreis: M2.4.1.2.2.1. Dreieck: M2.4.1.2.2.2. Pfeil: M2.4.1.2.2.3.

M2.4.1.2.2.1 Strichverzierte hohle Bronzebeinringe

Neun strichverzierte hohle Bronzebeinringe liegen vor (Abb. 6.2.82,1). Sie kommen vor allem im Bereich der Mainmündung vor (Abb. 6.2.83).

M2.4.1.2.2.2 Musterverzierte hohle Bronzebeinringe

Die sechs Ringe mit Musterzier (Abb. 6.2.82,2) schließen in ihrer Verbreitung südlich an die strichverzierten Stücke an. Sie kommen südlich des Mains in Rheinnähe vor (Abb. 6.2.83).

M2.4.1.2.2.3 Hohle Bronzebeinringe mit Rippen

Hohlringe mit Rippen kommen im Bereich der Mainmündung vor (Abb. 6.3.83). Sie sind mit vier Exemplaren belegt.

M2.4.2 Eisenbeinringe

Zwei Eisenringe sind im Katalog aufgeführt. Sie stammen von der westlichen Peripherie der Verbreitung von Bein- und Oberarmringen und wurden an der Saar und an der Sauer gefunden (Abb. 6.2.71).

M2.5 Ohringe

Die funktionale Zuweisung der Ohringe wirft noch mehr Probleme auf als jene der bisher aufgeführten Ringformen. Zunächst ergibt sich aus der Lage im Grab keine eindeutige Unterscheidung zwischen Ohringen und Ringen, die als Kopfschmuck dienten. Wir fassen sie deshalb als "Ohringe" zusammen. Zudem gibt es zwar einige Ringtypen, die charakteristische Formen besitzen und sicher als Ohringe oder Kopfschmuck anzusprechen sind, andere hingegen, vor allem schlichte Ringtypen, können vielfältigen Zwecken gedient haben und erlauben anhand der Form keine funktionale Zuweisung. Diese schlichten Ringe werden unter M2.6 behandelt.

Ohringe sind mit 235 Exemplaren im Katalog aufgeführt. Sie treten in den meisten fundführenden Bereichen des Arbeitsgebietes auf (Abb. 6.2.85).

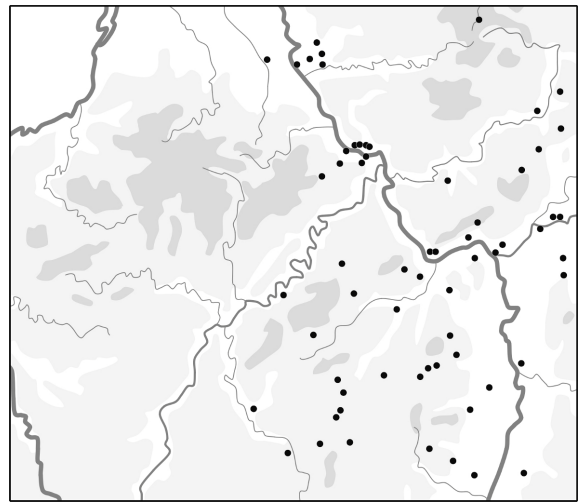


Abb. 6.2.84: Tracht mit Ohringen n. RIECKHOFF (2001, 75). Abb. 6.2.85: Verbreitungskarte der Ohringe (M2.5).

M2.5.1 Hohle Ohringe

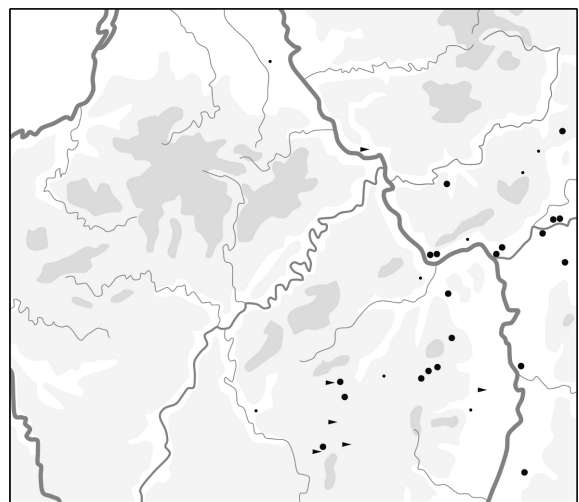
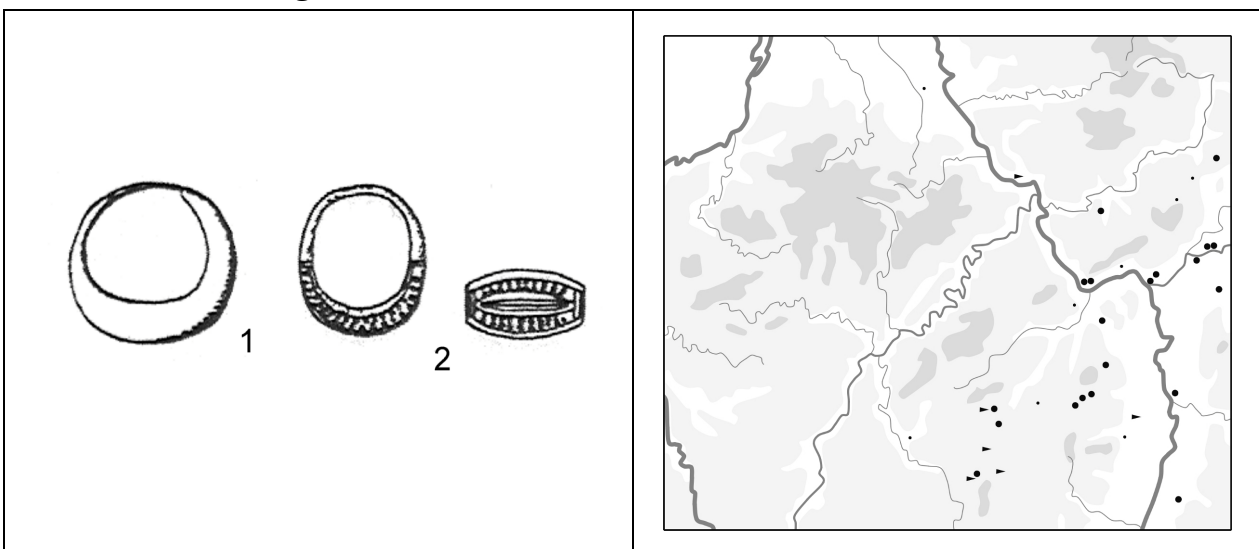


Abb. 6.2.86: 1: M2.5.1.1; Kat. 44.10.04.05.08. 2: M2.5.1.2; Kat. 18.04.00.01.03. Abb. 6.2.87: Verbreitungskarte von Ohringen. Punkt: M2.5.1, ohne Untergruppen. Kreis: M2.5.1.1. Pfeil: M2.5.1.2.

Die charakteristischsten Ohringformen finden sich unter den Hohlringen. Sie sind mit 91 Ringen im Katalog belegt und treten vor allem südlich der Nahe und in den Randbereichen des Taunus auf (Abb. 6.2.87).

M2.5.1.1 Hohlblechohrringe

69 Exemplare der Hohlohringe besitzen zwei mehr oder weniger spitz zulaufende Enden (Abb. 6.2.86,1). Das eine Ende dieser Ringe ist etwas breiter und kann das spitze Ende aufnehmen. Es handelt sich um einen Steckverschluß. Ihre Verbreitung deckt sich weitgehend mit der Gesamtverbreitung der Hohlringe. Die Hohlblechohrringe werden in Ha D1 und den Beginn von Ha D2 datiert (POLENZ 1973, 153, 168). Eine Verbreitungskarte ist bei POLENZ (1976, 18) zu finden. Sie zeigt Konzentrationen im Rheingau und am unteren Main, an der oberen Donau und auf der Fränkischen Alb.

M2.5.1.2 Segelohrringe

11 Segelohrringe oder Kahnohrringe sind im Katalog aufgeführt (Abb. 6.2.86,2). Sie sind hauptsächlich zwischen der oberen Nahe und der Saar zu finden (Abb. 6.2.87).

M2.5.2 Massive Ohringe

152 massive Ohringe sind im Katalog aufgeführt. Sie können einen gedrungenen, aber auch flachen Querschnitt besitzen. Gegenüber den Hohlringen besitzen sie eine deutlich nördlichere Verbreitung.

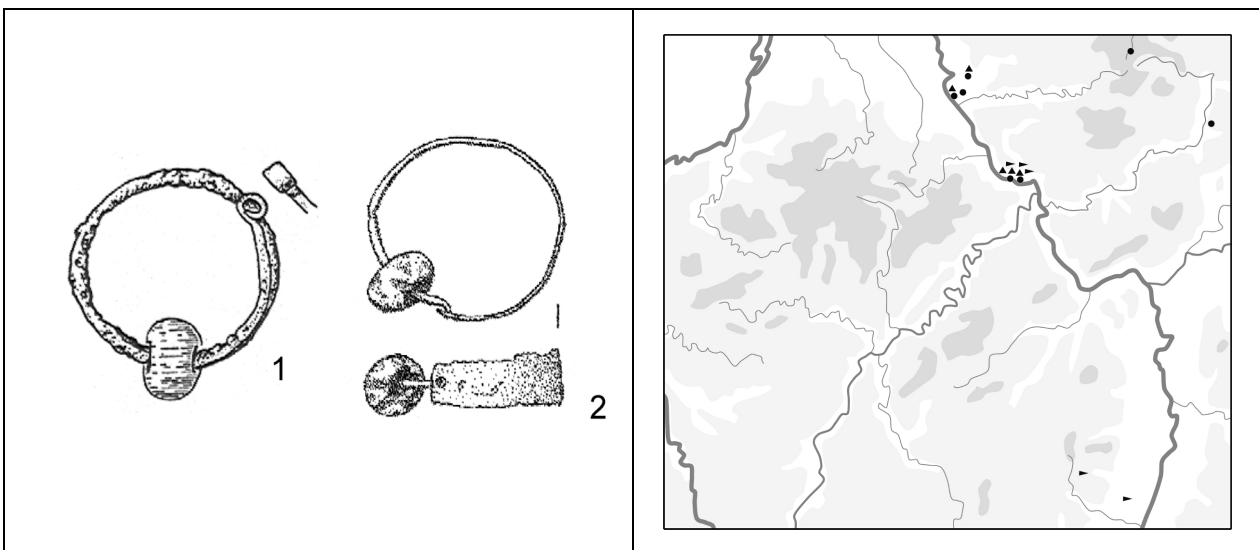


Abb. 6.2.88: 1: M2.5.2.1.1; Kat. 21.04.00.03.07. 2: M2.5.2.2; Abb. 6.2.89: Verbreitungskarte von Ohringen. Kreis: Kat. 21.06.00.10.18. Dreieck: M2.5.2.1.1. Pfeil: M2.5.2.2.

M2.5.2.1 Ohringe mit Rollenende

Ein aufgerolltes Ende besitzen 43 Ohringe. Vor allem im Neuwieder Becken und im Gebiet um Köln treten sie auf (Abb. 6.2.89). Von ihnen lassen sich Stücke mit Perlen als Untergruppe abgrenzen. HEYNOWSKI (1992, 78-79) unterscheidet eine Variante, bei der nur der Rollenkopf aus einem flachen Blech besteht, von einer zweiten Variante, deren Ringkörper ebenfalls teils flachgehämmert ist und so eine dreieckige Form erhält. Er datiert beide Varianten in Ha D, läßt sie aber erst am Beginn der Frühlatènezeit enden.

M2.5.2.1 Ohringe mit Rollenende und Perle

26 Ohringe dieser Form weisen Perlen auf (Abb. 6.2.88,1). Ihre Verbreitung entspricht im wesentlichen den Stücken ohne Perlen (Abb. 6.2.89).

M2.5.2.2 Bandohrringe

Bandförmige Ohringe treten mit 9 Exemplaren auf (Abb. 6.2.88,2). Ihnen ist ein flacher Querschnitt gemeinsam und die meisten Stücke besitzen Perlen. Bandförmige Ohringe sind im Neuwieder Becken und im Bereich zwischen Lauter und Rhein zu finden (Abb. 6.2.89). Dieser Gruppe sind HEYNOWSKIS (1992, 79) "Schläfenringe mit verbreiterten Enden" zuzurechnen. Er datiert sie in Ha D und Lt A. Auch MANSFELDS (1971, 98-102) Typ A gehört dieser Gruppe als Variante an. Er datiert diesen Typ in Ha D2. Seine Verbreitungskarte (MANSFELD 1971, 99, Abb. 3) zeigt Konzentrationen an der oberen Donau und in der Schweiz.

M2.5.2.3 Schlichte massive Ohringe

70 Ringe besitzen übereinandergreifende Enden. Von ihnen ist eine Untergruppe mit Perlen abzugrenzen.

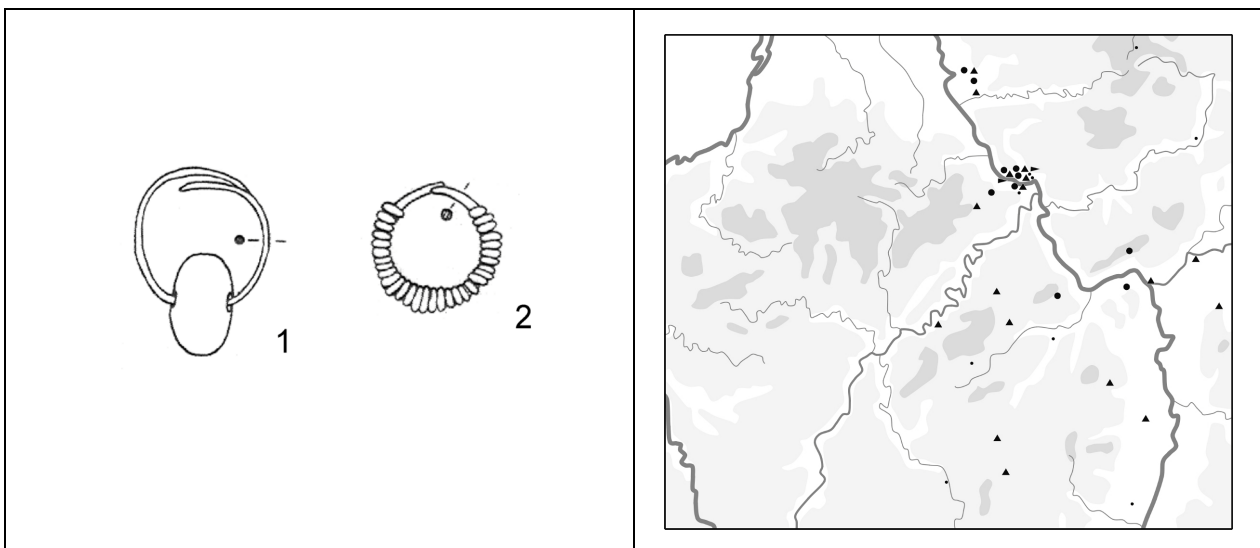


Abb. 6.2.90: 1: M2.5.2.3.1; Kat. 21.08.00.01.07. 2: M2.5.2.5; Kat. 21.08.00.03.06. Abb. 6.2.91: Verbreitungskarte von Ohringen. Dreieck: M2.5.2.3. Kreis: M2.5.2.3.1. Punkt: M2.5.2.4. Pfeil: M2.5.2.5.

M2.5.2.3.1 Schlichte Drahtohrringe mit Perle

Perlen sind bei 21 Ringen dieser Form zu finden (Abb. 6.2.90,1). Ihre Verbreitung ist auf den Kölner Raum, das Neuwieder Becken und die Umgebung des Rheinknies beschränkt (Abb. 6.2.91). Sie werden in Ha D datiert (HEYNOWSKI 1992, 84).

M2.5.2.4 Sonstige Ohringe mit Perle

19 weitere Ohringe mit Perlen liegen vor. Ihre Form ist unbekannt oder entspricht nicht einer der bisher aufgeführten. Das Vorkommen dieser Ringe ist weniger auf den Norden konzentriert als das der bisher genannten Ohringe mit Perlen (Abb. 6.2.91).

M2.5.2.5 Ohringe mit Umwicklung

Neun Ohringe besitzen einen mit einem Draht umwickelten Ringkörper (Abb. 6.2.90,2). Sie stammen aus dem Neuwieder Becken (Abb. 6.2.91). HEYNOWSKI (1992, 80) und JOACHIM (1968, 68) datieren sie in Ha D.

M2.6 Sonstige Ringe

Die sonstigen Ringe enthalten Exemplare, die den bisher besprochenen Typen nicht zuweisbar sind. Es sind Bronzeringe und Ringe aus anderen Materialien. Unter den hier aufgeführten Ringen befinden sich weitere Ohringe und Ringe vom Kopfschmuck, Fingerringe und Ringe, die anderen Zwecken gedient haben.

M2.6.1 Sonstige Bronzeringe

379 sonstige Bronzeringe sind im Katalog aufgeführt (Abb. 6.2.93). Die Abgrenzung zweier funktionaler Gruppen scheint sinnvoll, wenn auch dies im Zuge dieser Arbeit wenig konsequent ist. Ringe, die direkt als Schmuck gedient haben mögen, können teilweise von solchen unterschieden werden, denen lediglich eine sekundäre Schmuckfunktion zukommt.

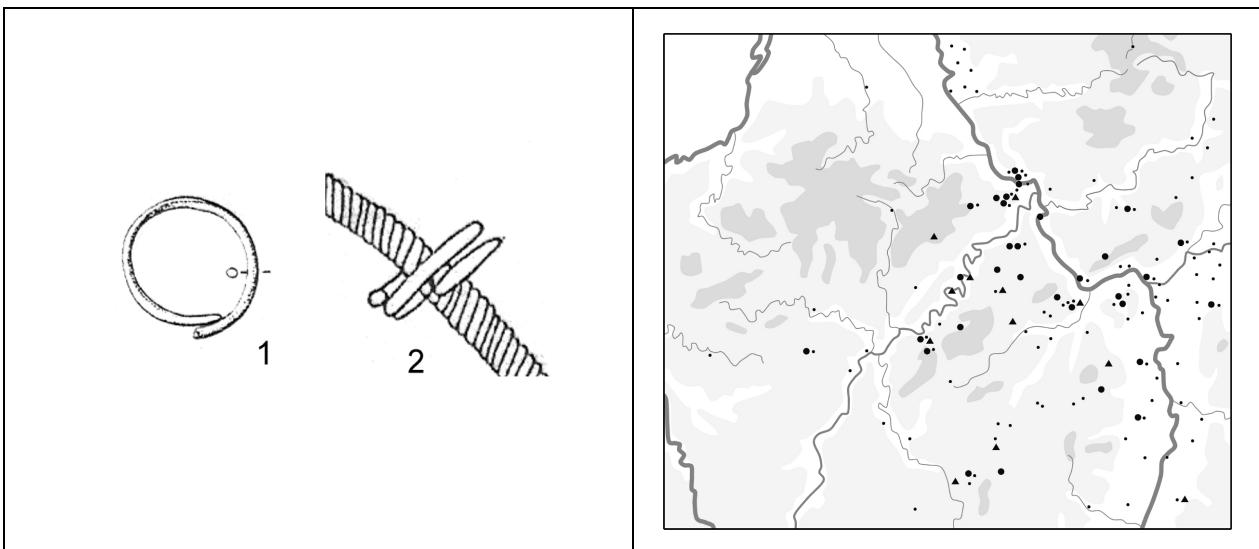


Abb. 6.2.92: 1: M2.6.1.1; Kat. 20.28.00.01.03. 2: M2.6.1.2; Kat. 24.13.02.01.37.

Abb. 6.2.93: Verbreitungskarte sonstiger Bronzeringe. Punkt: M2.6.1, ohne Untergruppen. Kreis: M2.6.1.1. Dreieck: M2.6.1.2.

M2.6.1.1 Sonstige einfache Bronzeringe

Meist schlichte und kleine Bronzeringe sind mit 97 Exemplaren vertreten (Abb. 6.2.92,1). Sie können offen oder geschlossen sein. Es dürfte sich aufgrund ihrer Größe und Lage im Grab hauptsächlich um Ohringe oder Fingerringe handeln (siehe HEYNOWSKI 1992, 89-91). Einige Exemplare könnten aber auch dem Besitz einer Kopfhaube angehört haben. Die meisten Stücke wurden im Hunsrück, im Neuwieder Becken und im Rhein-Main-Gebiet gefunden (Abb. 6.2.93).

M2.6.1.2 Sonstige Bronzeringe, an anderen Ringen

Einige Ringe befanden sich an Exemplaren der Typen M2.1 bis M2.4 eingehängt (Abb. 6.2.92,2). Vor allem Spiralschläfenringe besitzen regelmäßig kleine Ringe, welche die Spiralen zusammenhalten. Ringe dieser Gruppe sind mit 37 Exemplaren vertreten. Überwiegend sind sie im Hunsrück zu finden (Abb. 6.2.93).

M2.6.2 Sonstige Ringe aus anderen Materialien

44 der sonstigen Ringe bestehen nicht aus Bronze. Neben den im folgenden aufgeführten Gruppen treten einzelne Ringe aus Gagat, Lignit, Blei und Kieselgur auf.

M2.6.2.1 Sonstige Ringe aus Eisen

24 Eisenringe sind im Katalog aufgeführt (Abb. 6.2.94,1). Sie kommen an der Saar und der mittleren Mosel, dem Main und der oberen Lahn, in der Kölner Bucht und in Nordbaden vor (Abb. 6.2.95).

M2.6.2.2 Sonstige Ringe aus Gold

Die fünf Ringe aus Gold stammen aus Nordbaden und dem Bereich zwischen Nahe und Saar (Abb. 6.2.94,2; Abb. 6.2.95). Es sind vermutlich Ohrhinge. Goldohrringe der Späthallstattzeit besitzen ihre Verbreitung am Oberrhein und zwischen Bodensee und Main (KIMMIG 1979, Karte 3).

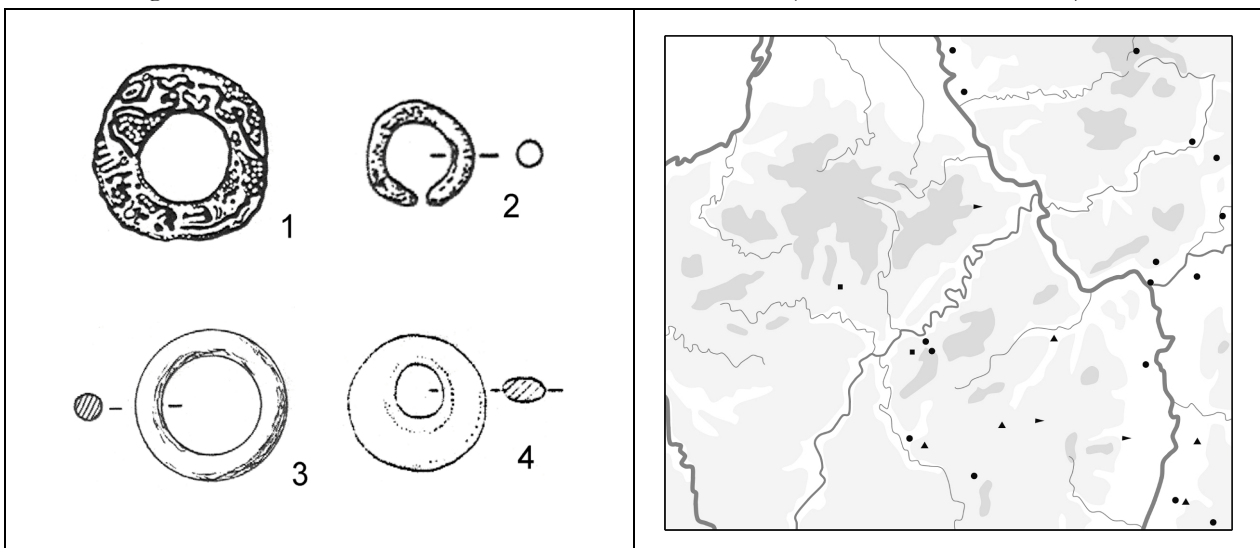


Abb. 6.2.94: 1: M2.6.2.1; Kat. 39.06.10.01.06. 2: M2.6.2.2; Kat. 16.07.01.03.08. 3: M2.6.2.3; Kat. 28.09.02.01.08. 4: M2.6.2.4; Kat. 20.26.01.01.07. Abb. 6.2.95: Verbreitungskarte sonstiger Ringe aus unterschiedlichem Material. Kreis: M2.6.2.1. Dreieck: M2.6.2.2. Quadrat: M2.6.2.3. Pfeil: M2.6.2.4.

M2.6.2.3 Sonstige Ringe aus Glas

Glasringe sind mit fünf Exemplaren vertreten (Abb. 6.2.94,3). Sie wurden in der Westeifel und bei Trier gefunden (Abb. 6.2.95).

M2.6.2.4 Sonstige Ringe aus Bernstein

Die fünf Bernsteinringe stammen aus der Osteifel und der Pfalz (Abb. 6.2.94,4; Abb. 6.2.95).

M2.6.3 Ketten

29 Ketten, meist aus Bronze, sind im Katalog aufgeführt (Abb. 6.2.96). Sie konnten zur Verbindung zweier Nadeln oder Fibeln dienen, können aber auch als Halskette oder als "Anhänger" an Ringen verwendet worden sein. In einem Fall sind in einem spiralförmigen Draht zahlreiche Ketten eingehängt (Kat. 20.27.00.01.01; Abb. 6.2.96). Hauptsächlich sind sie in der Eifel und im Neuwieder Becken zu finden, aber auch in anderen Gebieten treten sie auf (Abb. 6.2.97). Nach JOACHIM (1968, 69) kommen Ketten in der älteren *Hunsrück-Eifel-Kultur* vor.

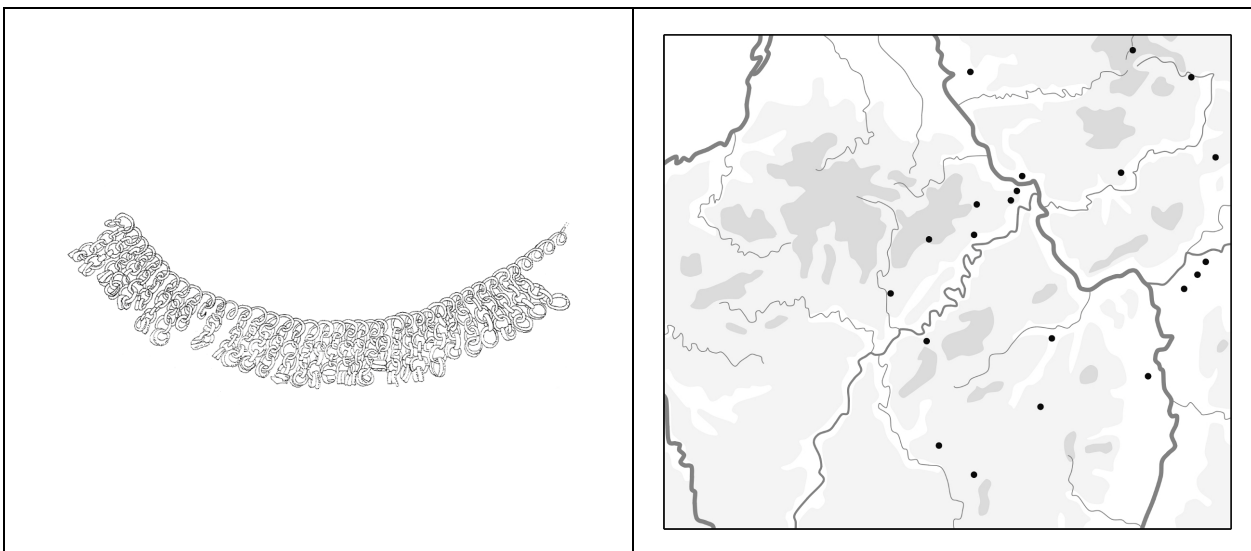


Abb. 6.2.96: 1: M2.6.3; Kat. 20.27.00.01.01.

Abb. 6.2.97: Verbreitungskarte der Ketten (M2.6.3).

M3 Kleidungszubehör

M3.1 Fibeln

115 Fibeln sind im Katalog aufgeführt. Fibeln werden nicht zu den autochthonen Funden der *Hunsrück-Eifel-Kultur* gezählt. Sie sind jedoch ein wesentlicher Bestandteil hallstattischer Inventare, und vor allem in chronologischer Hinsicht von Bedeutung. Schon in den frühen, hauptsächlich auf Grabfunden basierenden Chronologien der Eisenzeit - etwa bei TISCHLER (1881) oder REINECKE (1911b) - waren sie tragende Säulen. Der Rang der Fibeln als Leitformen einzelner Stufen wurde durch die Ausgrabungen auf der Heuneburg weiter gefestigt. Hier wurden von mehreren hundert Fibeln der Späthallstattzeit zahlreiche in die Stratigraphie eingebunden. Diese günstigen Voraussetzungen nutzte MANSFELD (1973) für eine umfassende Bearbeitung späthallstattzeitlicher Fibeln, ausgehend von der Heuneburg. Weitere Analysen von Fibeln der Heuneburg wurden von GERSBACH (1981) und SIEVERT (1984) durchgeführt.

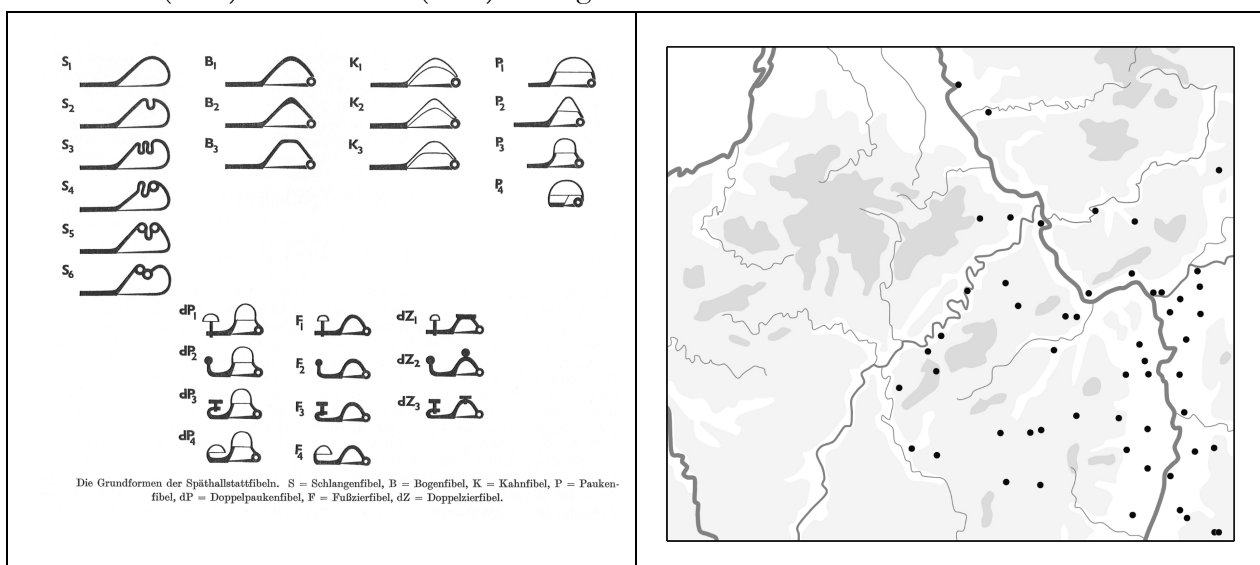


Abb. 6.3.1: Grundformen der Späthallstattfibeln nach MANSFELD (1973, Abb. 1).

Abb. 6.3.2 Verbreitungskarte der Fibeln (M3.1 und Untergruppen).

Die Schärfe, mit der Fibeln chronologisch angesprochen werden können, ihre relativ weite Verbreitung und ihre relativ hohe Anzahl prädestiniert sie für die Korrelation lokaler Chronologiesysteme mit der süddeutschen Hallstattchronologie. Dies gilt auch für das Arbeitsgebiet, aus dem 114 Fibeln bekannt sind (Abb. 6.3.2). Diese Funde sind für die chronologische Konkordanz von großer Bedeutung.

Die hier vorgenommene Klassifikation der Fibeln orientiert sich an der "additiven Methode" MANSFELDS (1973). Hierbei werden sieben Grundformen in drei bis 6 Varianten unterteilt (Abb. 6.3.1). Die Grundformen sind Schlangenfibeln, Bogenfibeln, Kahnfibeln, Paukenfibeln, Doppelpaukenfibeln, Fußzierfibeln und Doppelfußzierfibeln. Die 27 Formen dienen als Klassifikationsgrundlage. Sie werden durch mehrere weitere, teils optionale Merkmale ergänzt. Das Verfahren erlaubt es, einzelne Stücke relativ detailliert zu beschreiben. In einigen Fällen müssen jedoch Typologien anderer Autoren oder eigene Provisorien verwendet werden. Letztere entbehren der Allgemeingültigkeit und sind nur als durch die eingeschränkte Materialbasis bedingte Hilfsmittel zu verstehen. Einzelne Stücke werden, wie auch in anderen Kapiteln, unter "Sonstige" erfaßt.

M3.1.1 Schlangenfibeln

Die 18 Schlangenfibeln des Arbeitsgebietes bestehen alle aus Bronze. Sie besitzen eine Länge zwischen 6 und 15 cm. Es lassen sich zwei Typen mit jeweils mehreren Exemplaren herausstellen (Abb. 6.3.3-4).

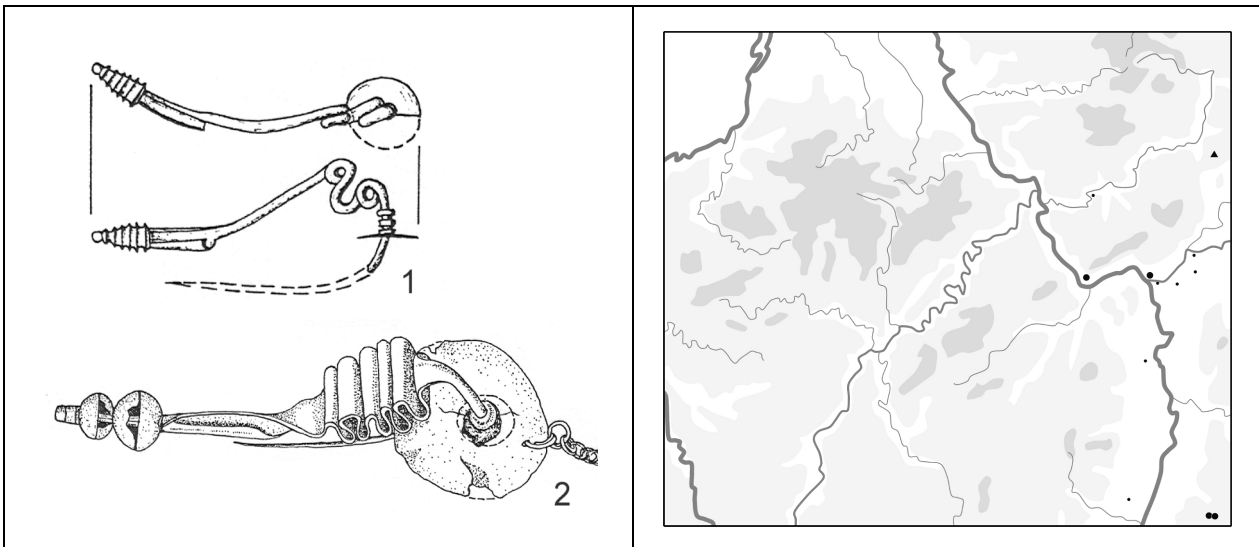


Abb. 6.3.3: 1: M3.1.1.1; Kat. 57.02.00.01.04. 2: M3.1.1.2; Kat. 47.24.03.02.13. Abb. 6.3.4: Verbreitungskarte von Fibeln. Kreis: M3.1.1.1. Dreieck: M3.1.1.2. Punkt M3.1.1 und M3.1.1.3.

M3.1.1.1 Form S5

Sechs Fibeln der Gundform S5 sind im Katalog aufgeführt (Abb. 6.3.3,1). Darunter befinden sich zwei Fibelpaare. Die Stücke besitzen einen Fußknopf der Form c und einen Gewandhalter der Form g. Damit sind die Fibeln dem Typ Schlangenfibel Form G nach GLUNZ (1997, 92-94, Karte 22) zuzuweisen. Dieser Typ hat sein Verbreitungszentrum auf der Schwäbischen Alb. Im Arbeitsgebiet stammen sie vom Rheinknie und aus dem Kraichgau (Abb. 6.3.4). PARZINGER (1989, 84) datiert Schlangenfibeln mit zwei Bügelspiralen in Horizont 7a.

M3.1.1.2 Krausfibeln

Aus Lich, Muschheim (Abb. 6.3.4) stammen zwei jeweils durch eine Kette verbundene Fibelpaare (Kat. 47.24.03.02.12-13 u. 47.24.16.01.06-07). Es handelt sich um sogenannte Krausfibeln (Abb. 6.3.3,2). Die Stücke besitzen einen breiten, bandförmigen Bügel, der mehrfach gefaltet ist. MANSFELD (1973, Nr. II38) weist die Stücke seiner Grundform S3 zu. Die Muschheimer Fibeln sind jedoch zumindest als Sonderformen aufzufassen. Die sonstigen Exemplare der Grundform S3, die MANSFELD (1973, Fundliste 24) aufführt, besitzen zwei Windungen, ein Stück weist drei Windungen auf. Die Krausfibeln jedoch sind durch fünf bzw. sechs Windungen gekennzeichnet.

Eine der Fibeln läßt nähere Einzelheiten erkennen. Sie besitzt einen Fußknopf aus zwei Kugeln, die je aus zwei Halbkugeln bestehen (Variante von B). Auf der äußeren kleineren Kugel sitzt ein kleiner Knauf, der die Kugeln auf ihrer Achse hält. Der Gewandhalter ist als Form e ausgeprägt.

M3.1.1.3 Sonstige Schlangenfibeln

Zunächst sind zwei Hörnchenfibeln oder Dragofibeln aus Wörth (Kat. 13.08.05.01.01-02) zu nennen. Die Fibeln der Grundform S2 besitzen zwei einfache Hörnchen, zwei Rosetten (R1) und eine aus zwei Halbkugeln bestehende Fußzier mit aufgesetztem Knauf (Variante von B). Die Stücke sind dem Typ Hörnchenfibel Form A nach GLUNZ (1997, 79-84, Karte 14) zuzuweisen. Sie

stammen aus Oberitalien. KOSSACK (1959, 32) nutze die Dragofibeln als Leitform seiner Stufe Ha D1. Da die beiden *Dragofibeln* des Arbeitsgebietes beide aus einem Grab ohne weitere Beigaben stammen, sind sie analytisch ohne Bedeutung. Sie weisen jedoch auf Fernverbindungen hin.

Aus Birlenbach, Fachingen (Kat. 25.02.03.06.01) stammt eine Schlangenfibel der Grundform S6.

M3.1.2 Pauken- und Doppelpaukenfibeln

"Die Paukenfibel zeigt eine geradezu abschreckende Menge an Variationsmöglichkeiten, die es schwer machen, alle Erscheinungen exakt zu fassen" (MANSFELD 1973, 23). Mit diesem Satz umreißt MANSFELD die Probleme der typologischen Ansprache von Paukenfibeln. Er fährt mit berechtigter Kritik am Typenschema BERGMANN'S (1958) fort, vermag aber keine überzeugendere, wenngleich eine kohärentere Lösung zu bieten. Der Schwachpunkt an MANSFELD'S System liegt darin, daß eine Ansprache von Fragmenten schwierig oder unmöglich ist. In unserem Arbeitsgebiet sind vollständige Exemplare aber äußerst selten. Aus diesem Grund fassen wir Pauken- und Doppelpaukenfibeln zusammen.

Unter den 16 soweit registriert bronzenen Stücken, die im Katalog aufgeführt sind (Abb. 6.3.5-6), heben sich zwei Gruppen mit drei bzw. vier Exemplaren von den sonstigen Stücken ab: Spitzpaukenfibeln und Fibeln der b-Reihe in MANSFELD'S Paukenschema (1973, Abb. 14). Wir nennen letztere kurzerhand "Muldenpaukenfibeln" und sehen in ihnen keinen allgemeingültigen Typ, sondern nur ein typologisches Provisorium.

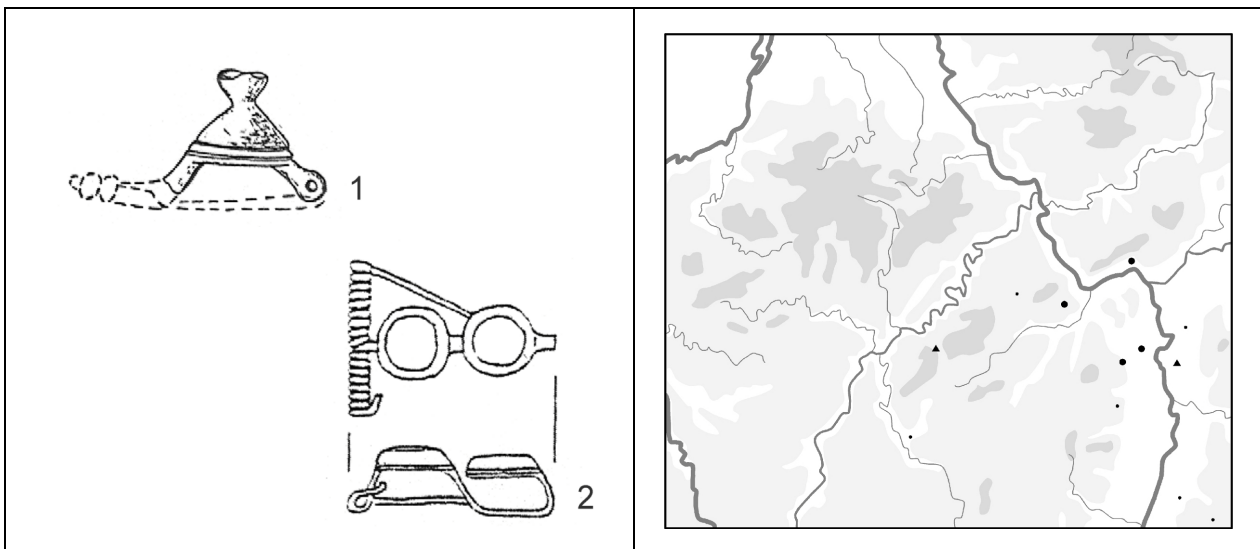


Abb. 6.3.5: 1: M3.1.2.1; Kat. 49.08.01.01.05. 2: M3.1.2.2; Kat. 02.16.00.01.01. Abb. 6.3.6: Verbreitungskarte von Fibeln. Dreieck: M3.1.2.1. Kreis: M3.1.2.2. Punkt M3.1.2 und M3.1.2.3.

M3.1.2.1 Spitzpaukenfibeln

Sie zeichnen sich durch eine etwa kegelförmige und relativ hohe Pauke aus (Abb. 6.3.5,1). Die Pauke kann oben schlicht abschließen, ein Schälchen oder eine Kugel aufweisen. BERGMANN (1958, Karten 7-8) vermittelt das Bild eines Zentrums auf der Fränkischen Alb und eines weiteren Schwerpunkts auf der Schwäbischen Alb. Im Arbeitsgebiet sind sie im Hunsrück und nördlich des Neckars zu finden (Abb. 6.3.6). Spitzpaukenfibeln setzen in Ha D2 ein und existieren bis an das Ende von Ha D3 (SIEVERS 1984, Abb. 14). POLENZ (1973, 167) weist sie seiner Stufe Ha D2 zu. HALD (1996, 63) ordnet die von ihm bearbeiteten Spitzpaukenfibeln in die Stufe Ha D3 ein.

M3.1.2.2 Muldenpaukenfibeln

Dieser Typ zeichnet sich durch eine abgeplattete oder mit einer Mulde versehenen Pauke aus (Abb. 6.3.5,2). Abgesehen von MANSFELDS Grundform P4 treten derartige Pauken hauptsächlich bei Doppelpaukenfibeln auf. Dies ist auch für das Arbeitsgebiet der Fall; lediglich ein Stück (Kat. 58.01.03.01.04) ist als einzelne Pauke nicht zuweisbar. Sie dürften sich zeitlich auf Ha D3 beschränken. Ihr Zentrum scheinen sie an der oberen Donau zu besitzen (NELLISSSEN 1975, Verbreitungskarte Typ I2-3). Im Arbeitsgebiet sind sie in Rheinhessen, dem Rheingau und an der Nahe zu finden (Abb. 6.3.6).

M3.1.2.3 Sonstige Paukenfibeln

An weiteren Paukenfibeln ist zunächst ein Exemplar hervorzuheben, das sich einer Ansprache im MANSFELDSCHEN System gänzlich entzieht. Das Stück besitzt eine in der Seitenansicht rechteckige Pauke (Kat. 24.14.01.04.01). Zwei gleichartige kalottenförmige Pauken mit Knauf auf dem Scheitel und Rillenbündel bzw. Spirale am unteren Rand sind schließlich noch zu nennen.

M3.1.3 Fußzierfibeln

Soweit vermerkt sind bis auf eine Silberfibel alle 30 Fußzierfibeln des Kataloges aus Bronze (Abb. 6.3.7-8). Sie besitzen eine Länge von 2 bis 3,6 cm. Ihre Beschreibung im System MANSFELDS kann relativ problemlos erfolgen. Zwar ist eine Trennung von Fußzierfibeln im engeren Sinne und Fibeln mit auf- oder zurückgebogenem Fuß nach SIEVERS (1984, 26-29) prinzipiell sinnvoll, bietet uns aber keine weiteren Vorteile.

Es können alle vier MANSFELDSCHEN Grundformen der Fußzierfibeln aufgrund hinreichender Fundzahlen als Typ aufgeführt werden. Abgesehen von Grundform F4 mit Fußpauken werden die Grundformen vom Fußziertyp B1, also von Schälchen, dominiert.

Fußzierfibeln setzen in Ha D2 ein, kommen aber in ihrer Masse in Ha D3 vor. Einige Formen - wie etwa die Fußpaukenfibeln - leiten in die Latènezeit über.

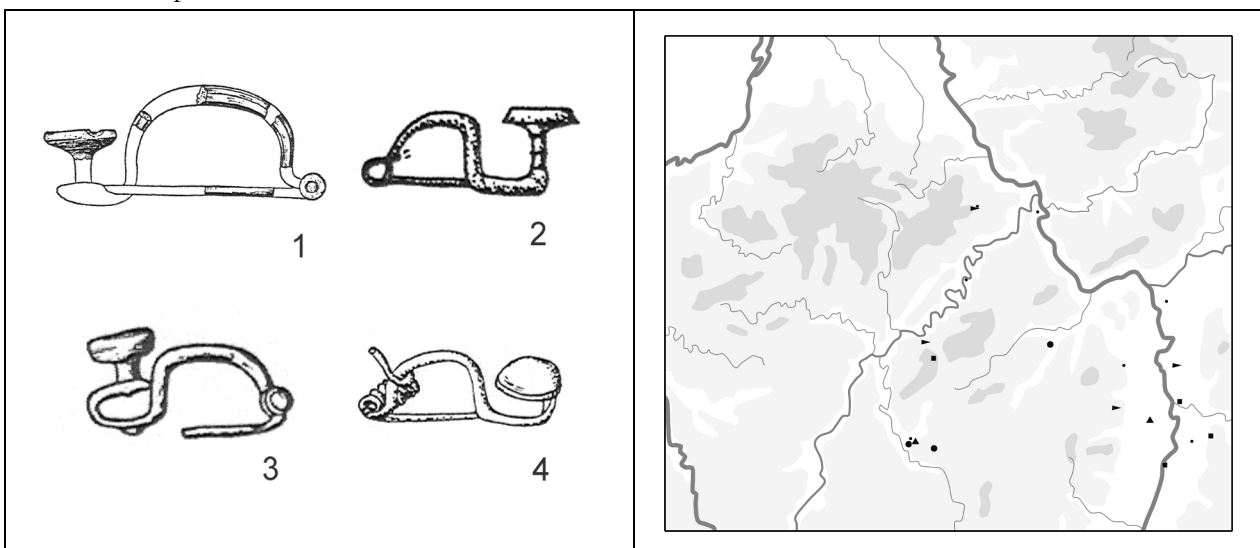


Abb. 6.3.7: 1: M3.1.3.1; Kat. 36.04.04.14.05. 2: M3.1.3.2; Kat. 18.03.07.02.01. 3: M3.1.3.3; Kat. 28.05.03.02.01. 4: M3.1.3.4; Kat. 49.07.01.01.06. Abb. 6.3.8: Verbreitungskarte von Fibeln. Punkt: M3.1.3, ohne Untergruppen. Kreis: M3.1.3.1. Dreieck: M3.1.3.2. Quadrat: M3.1.3.3. Pfeil: M3.1.3.4.

M3.1.3.1 Grundform F1

Fünf Fibeln dieser Grundform sind im Katalog aufgeführt (Abb. 6.3.7,1). Hier ist die Fußzier auf dem gerade auslaufenden Fuß aufgenietet. Drei mal liegt die Fußzier B1 vor und in zwei Fällen wurden angeblich profilierte Kugelköpfe verwendet. Das Verbreitungszentrum der Grundform F1 liegt am mittleren Neckar (MANSFELD 1973, Karte 10). Im Arbeitsgebiet treten sie an der Saar und der Nahe auf (Abb. 6.3.8).

M3.1.3.2 Grundform F2

Die fünf Fibeln mit aufgebogenem Fuß sind ausschließlich mit der Fußzier B1 ausgestattet (Abb. 6.3.7,2). Sie kommen an Saar und Rhein vor (Abb. 6.3.8).

M3.1.3.3 Grundform F3

Fibeln mit zurückgebogenem Fuß und aufgenieteter Fußzier liegen mit fünf Exemplaren vor (Abb. 6.3.7,3). In zwei Fällen sind Fußschälchen (B1) belegt, in zwei weiteren Fällen werden kugelförmige Köpfe erwähnt. Im Arbeitsgebiet wurden sie hauptsächlich an der Neckarmündung, aber auch im Hunsrück gefunden (Abb. 6.3.8). Die Gesamtverbreitung des Typs F3B1 liegt im nordwestalpinen Bereich. Sie ist mit dem der Fußpaukenfibeln vergleichbar, hat jedoch eine geringere Dichte (FEUGÈRE u. GUILLOT 1986, Abb. 41).

M3.1.3.4 Grundform F4

Vier der fünf Fibeln mit einfachem zurückgebogenem Fuß sind mit einer Fußpauke (A2) versehen (Abb. 6.3.7,4). Ein weiteres Exemplar weist die Form G2 mit einem hammerförmigen Ende auf. Hallstattzeitliche Fußpaukenfibeln gehen in ihrer Entwicklung bruchlos in die Varianten der Latènezeit über. Ihre Hauptverbreitung liegt im nordwestalpinen Bereich (DEHN u. STÖLLNER 1996, Abb. 1). Im Arbeitsgebiet wurden sie in Mosel- und Rheinnähe gefunden (Abb. 6.3.8).

M3.1.4 Doppelzierfibeln

Zehn Doppelzierfibeln sind im Katalog aufgeführt (Abb. 6.3.9-10). Soweit verzeichnet bestehen alle aus Bronze. Die Grundformen nach MANSFELD (1973, Abb. 24) liegen jeweils nur einzeln vor. Die weiteren Stücke lassen sich nicht ansprechen. In den meisten Fällen ist die Zier als Schälchen (B1) mit unterschiedlicher Höhe ausgeführt. Eine Fibel besitzt eine Fußzier der Form F1. Die Exemplare des Arbeitsgebietes stammen aus dem Raum zwischen Saar und Rhein (Abb. 6.3.10).

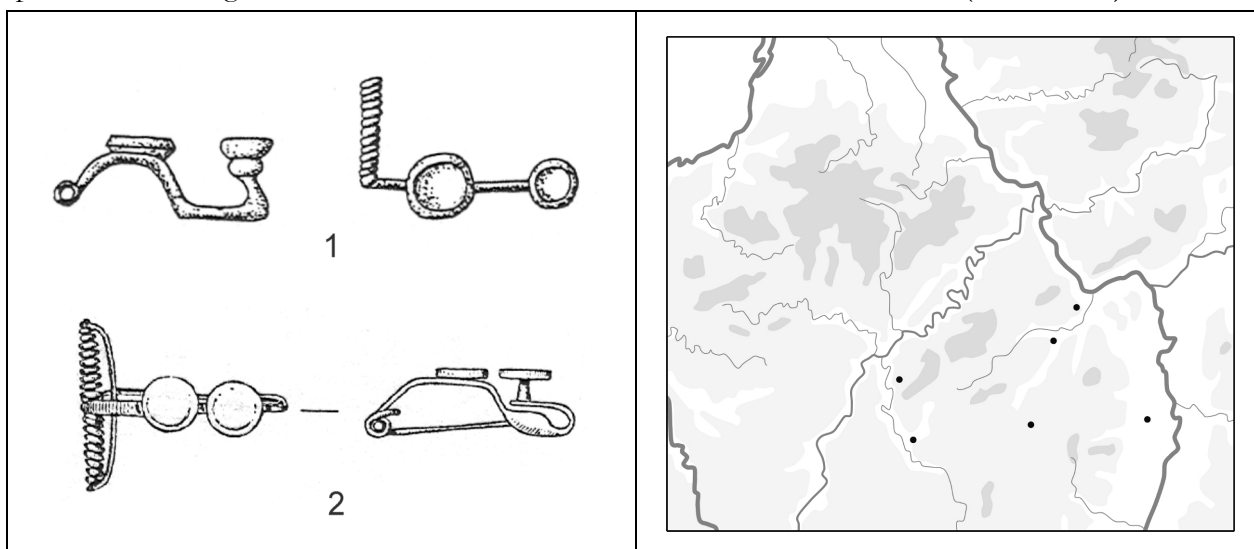


Abb. 6.3.9: 1: M3.1.4; Kat. 18.03.07.01.02. 2: M3.1.4; Kat. 05.14.00.00.26. Abb. 6.3.10: Verbreitungskarte von Fibeln (M3.1.4).

M3.1.5 Sonstige Fibeln

Im weiteren sind drei Kahnfibeln, die in die Stufen Ha C2 bis Ha D2 eingeordnet werden, und eine Bogenfibel mit zwei seitlichen Fortsätzen am Bügel (Zweiknopffibel) zu nennen. KOSSACK (1959, 32) wies die alpinen Zweiknopffibeln der Stufe Ha D1 zu. Sie kommen - wie ihr Name schon sagt - hauptsächlich in den Alpen vor (GLUNZ 1997, Karte 6). Aber auch in Frankreich sind Zweiknopffibeln nicht unbekannt (DUVAL, ELUÈRE U. MOHEN 1974, Abb. 16,9-10, 17).

Eine Scheibenfibel mit Goldüberzug und Arkadenzier stammt vom Ende der Stufe HEK IB oder ist schon der Frühlatènezeit zuzuweisen. Ein gleichartiges Exemplar stammt vom Üetliberg bei Zürich (DRACK 1981, Abb. 9). Das Fürstengrab vom Üetliberg enthielt noch eine ähnliche Goldscheibenfibel mit Zierde im *Early Style*.

M3.2 Nadeln

Unter Nadeln führen wir hier alle Metallstücke auf, die den bekannten Formen der Nadeln entsprechen oder von denen angenommen wird, daß es sich um Fragmente, etwa Schaftfragmente, solcher Nadeln handelt. Bei Fragmenten ist es jedoch nicht immer sicher, daß sie Teile von Nadeln sind. Andererseits werden sich vermutlich unter den unbestimmten Metallteilen noch weitere Nadelfragmente verbergen. Der Katalog erfaßt 156 Exemplare (Abb. 6.3.11). Bei 53 Stücken handelt es sich um Schaftfragmente, die nicht näher anzusprechen und daher für die meisten Zwecke nicht weiter verwendbar sind, oder aber es fehlen nähere Angaben zu den Nadelformen.

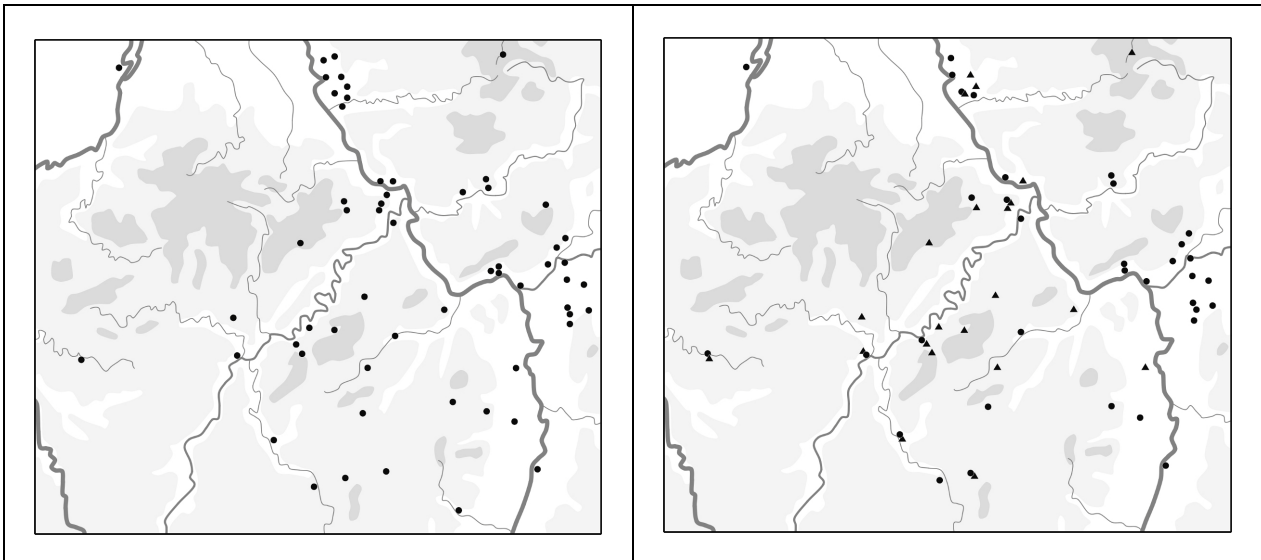


Abb. 6.3.11: Verbreitungskarte der Nadeln (M3.2 und Untergruppen). Abb. 6.3.12: Verbreitungskarte der Nadelmaterialien. Kreis: Bronze, Dreieck: Eisen.

Die typologische Ansprache der Nadeln ist, so einfach sie zunächst erscheint, mit einigen Problemen verbunden. Nadeln besitzen zwei Merkmalskategorien von hoher typologischer Relevanz. Es handelt sich um die Formen des Kopfes und des Halses (Abb. 6.3.13). Beide Merkmalskategorien sind prinzipiell obligatorisch und zueinander komplementär. Eine sinnvolle Typologie müßte diese beiden Kategorien gleichwertig gegenüberstellen und als Grundtypen ihre Kombination verwenden. Diese würden nun durch weitere Merkmale, wie etwa die Verzierung, ergänzt. Auf diese Weise erhielte man ein optimales Beschreibungssystem. In der Praxis ist dies unüblich. Man spricht hingegen von Kugelkopfnadeln oder Schwanenhalsnadeln, womit man nur ein Merkmal betrachtet, das zudem noch unterschiedlichen Kategorien entstammt. Dies hat seinen Grund. Relativ oft besitzen wir nur Informationen zu Kopf oder Hals. In diesen Fällen können nur Einzelmerkmale behandelt werden. Andererseits sind einige Kopf- und Halsformen bevorzugt kombiniert. Zudem dominiert mitunter ein Merkmal. So wird eine elaborierte Kopfform maßgeblich, auch wenn sie sich auf unterschiedlichen Halsen befindet. In solchen Fällen hat die Konstruktion einer gut handhabbaren typologischen Einheit Vorrang vor einer möglichst sinnvollen formalen Beschreibung. Schließlich ist auch noch die Anzahl der Stücke zu bedenken. Einige Grundformen wären lediglich durch einzelne Exemplare repräsentiert, wodurch ihr Aussagewert sehr gering wird.

Diesem unbefriedigenden, aber durchaus gebräuchlichen Verfahren schließen wir uns aus den genannten Gründen auch hier an. Es werden einige charakteristische Typen, von denen mehrere

Exemplare vorliegen, ausgewählt und teilweise in Varianten untergliedert. Die anderen Stücke werden kursorisch unter M3.2.7 behandelt und fließen nicht in die Auswertung ein. Zunächst jedoch sollen die Kombinationen der Halsformen mit den Grundformen der Köpfe in einer Kreuztabelle dargestellt werden:

Kopfformengruppen	Halsformen								
	Gerade	Kropf	Schwannenhals	Schleife	Umgebogen	Verdickt/Durchlocht	Unbekannt	Summe d. Kopfformen	
Kugelkopf	6	4	3	0	2	0	9	24	
Spatenkopf	0	17	0	0	0	0	2	19	
Gerollt	8	2	0	0	0	0	4	14	
Gerade abschließend	0	3	1	0	0	2	3	9	
Vasenkopf	6	0	0	1	0	0	0	7	
Doppelkonischer Kopf	6	1	0	0	0	0	0	7	
T-förmiger Kopf	3	0	0	0	0	0	0	3	
Scheibenkopf	5	0	0	0	0	0	0	5	
Unbekannt	0	6	7	1	0	0		14	
Summe	34	33	11	2	2	2	18		

Abb. 6.3.13: Kreuztabelle der Halsformen und Kopfformen von Nadeln.

Die Nadeln bestehen aus Eisen, Bronze oder in wenigen Fällen (7 Stück) aus einer Kombination der beiden Materialien. Es liegen 68 eiserne Exemplare vor. Sie dominieren den Hunsrück und ebenso die nur wenige Nadeln aufweisende Eifel. An bronzenen Nadeln sind 60 Stücke erfaßt. Im Mainmündungsgebiet kommen sie ausschließlich vor, das Saarland und die Pfalz werden von ihnen dominiert. Sowohl im Neuwieder Becken als auch in der Niederrheinischen Bucht halten sich bronzene und eiserne Nadeln die Waage (Abb. 6.3.12).

Das Arbeitsgebiet liegt zwischen dem norddeutschen Gebiet, in dem Nadeln in der Eisenzeit eine wichtige Fundgruppe sind, und einem süddeutschen Gebiet, das in der Hallstattzeit auch zahlreiche Fibeln kennt. Über das Arbeitsgebiet sind die Nadeln weitgehend gleichmäßig gestreut. Leichte Konzentrationen lassen sich im Mainmündungsbereich, im Neuwieder Becken und in der Niederrheinischen Bucht ausmachen. Auch der Hunsrück weist eine verhältnismäßig hohe Zahl an Nadeln auf. Hier stammen die meisten Stücke aus Bescheid (Kat. 28.01).

Nadeln können unterschiedliche Funktionen besitzen. Vor allem als Gewandschließen, aber auch als Haarnadeln werden sie gedient haben.

Im Arbeitsgebiet sind Nadeln seit der Bronzezeit ein üblicher Trachtbestandteil. Im Laufe der älteren Eisenzeit werden sie selten und enden in der Späthallstattzeit.

M3.2.1 Nadeln mit kugelförmigem Kopf

17 geradschaftige Nadeln mit kugelförmigem Kopf sind im Katalog erfasst. Sie lassen sich in zwei Gruppen unterteilen, einfache Kugelkopfnadeln und Zweischalennadeln. Drei Stücke sind nicht näher zuweisbar, werden aber wahrscheinlich einen geraden Schaft besessen haben. Kugelkopfnadeln mit geradem Schaft gelten in der Regel als Haarnadeln.

M3.2.1.1 Einfache Kugelkopfnadeln

Hierbei handelt es sich um meist eiserne, aber auch bronzene Nadeln mit massivem, etwa kugelförmigem Kopf (Abb. 6.3.14-15). Sechs Exemplare dieses Typs weist der Katalog auf. Neben geradschaftigen Nadeln liegen auch zwei Kropfnadeln mit Kugelkopf vor, die unter den Kropfnadeln verzeichnet sind. In einem Fall ist der Hals der Kugelkopfnadel tordiert.

MANSFELD (1971) datiert einfache Kugelkopfnadeln in Ha D2-D3 und sieht ihr Herkunftsgebiet in der Nordschweiz.



Abb. 6.3.14: M3.2.1.1; Kat. 28.01.83.02.08.

Abb. 6.3.15: Verbreitungskarte von Nadeln. Kreis: M3.2.1.1. Punkt: M3.2.1, ohne Untergruppen.

M3.2.1.2 Zweischalennadeln

Unter Zweischalennadeln versteht man Nadeln, deren Kopf aus zwei halbkugelförmigen Blechschalen zusammengesetzt ist. Der Schaft ist durch die "Pole" der Halbkugeln hindurchgesteckt und wird mit der oberen Schale verbunden gewesen sein. Das Innere des Kugelkopfes kann mit organischem Material gefüllt gewesen sein. Im Arbeitsgebiet kennen wir 10 Exemplare, die sich hinsichtlich ihrer Kugelkopfgröße auf zwei Typen verteilen. Die beiden Typen stehen jedoch nicht miteinander in Zusammenhang, da sie unterschiedlichen Räumen entstammen und die kleinen Zweischalennadeln in Ha D, die großen jedoch in Ha C datieren.

M3.2.1.2.1 Kleine Zweischalennadeln

Von diesem Typ liegen uns drei Exemplare aus dem Hunsrück vor (Abb. 6.3.17). Sie bestehen aus Eisen, besitzen einen geraden Schaft und weisen einen Kopfdurchmesser auf, der etwa 1,5 cm beträgt (Abb. 6.3.16,1). Sie dürften der Gruppe südwestdeutscher Zweischalennadeln angehören oder nahestehen, die in Ha D2-3 datiert werden, aber schon in Ha D1 vorkommen (DÄMMER 1974). Diese Stücke besitzen einen bronzenen Kopf, welcher etwa der Größe der Hunsrücker Funde entspricht. DÄMMER stellt ihnen eine Gruppe von Zweischalennadeln mit goldenem Kopf

an die Seite, die hauptsächlich in der Schweiz zu finden ist, sieht aber die Ursprungsform in den bronzenen Exemplaren der oberen Donau, die aus Ha D1 stammen. BAITINGER (1999, 31) führt als weitere Variante Nadeln mit eisernem Kopf und Kupferüberzug ein. Diese Variante mit einer Kopfgröße von bis zu 2,7 cm ist im Taubergebiet zu finden und gleicht im verwendeten Material, also mit Kupfer überzogenem Eisen, eher dem unten beschriebenen zweiten Typ (M3.2.1.2.2). Einen Bezug zu den von DÄMMER bearbeiteten Stücken sieht er jedoch nicht als erwiesen. Im allgemeinen sind die kleinen Zweischalennadeln der Frauentracht zuzuweisen.

Wenngleich die drei Nadeln aus dem Hunsrück dieser Gruppe angehören werden, so ist nicht zu sagen, welcher Variante sie näher stehen. Von den bronzenen und goldenen Nadeln unterscheidet sie das Material und von den eisernen die Größe und möglicherweise der Kupferüberzug, der sich allerdings nicht immer erhalten haben muß.

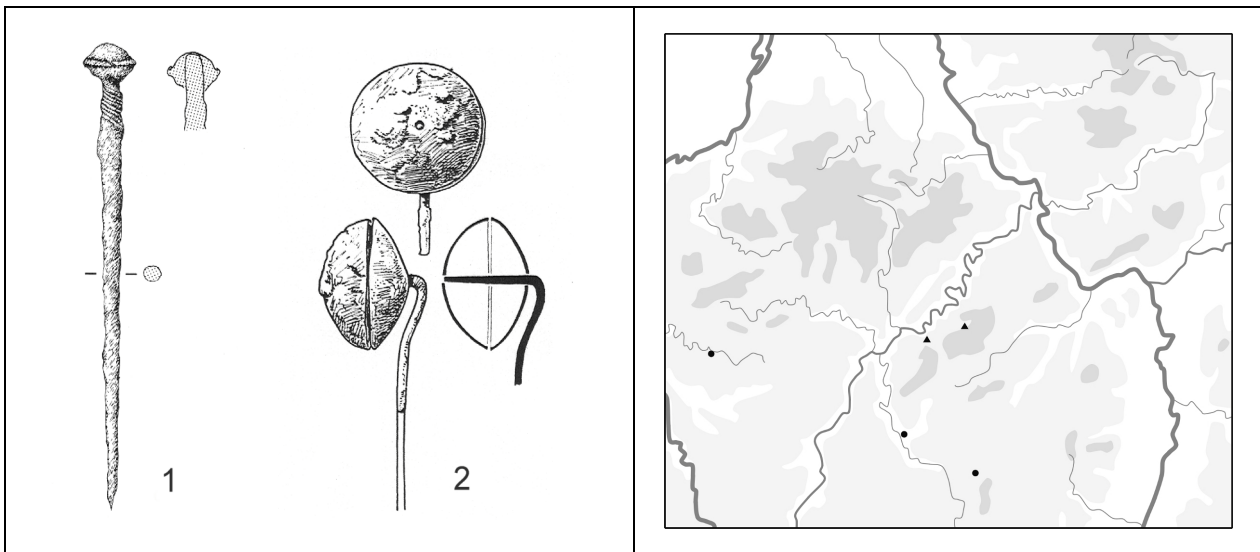


Abb. 6.3.16: 1: M3.2.1.2.1; Kat. 28.01.45.02.05. 2: Abb. 6.3.17: Verbreitungskarte von Nadeln. Dreieck: M3.2.1.2.2; Kat. 75.01.38.01.03. M3.2.1.2.1. Kreis: M3.2.1.2.2.

M3.2.1.2.2 Große Zweischalennadeln

Große Zweischalennadeln besitzen einen Kopfdurchmesser von etwa 3,5 cm (Abb. 6.3.16,2). Sie bestehen aus Eisen und sind oft mit Kupfer überzogen. Der Katalog führt 7 Stücke aus dem südwestlichen Bereich des Arbeitsgebietes auf (Abb. 6.3.17). Soweit es zu beobachten ist, besitzen sie einen am oberen Ende rechtwinklig gebogenen Schaft. Datiert wird dieser Typ in Ha C (MARIËN 1964; MÖLLER 1992). Als einziger Vergleichsfund außerhalb des Arbeitsgebietes gilt ein Exemplar aus dem bekannten Fürstengrab von Oss (MODDERMANN 1964). MARIËN stellt formale Ähnlichkeit dieses Nadeltyps mit den jedoch jüngeren Bombennadeln Nord- und Ostdeutschlands fest.

Im Gegensatz zu den kleinen Zweischalennadeln stammen die großen Nadeln aus Männergräbern.

M3.2.2 Nadeln mit doppelkonischem Kopf

Unter den sechs Nadeln mit doppelkonischem Kopf verbergen sich verschiedene Varianten, die im Arbeitsgebiet jeweils mit nicht mehr als zwei Exemplaren vorkommen. Die Köpfe unterscheiden sich vor allem in ihrer Verzierung. Neben schlichten Stücken liegen auch Exemplare mit waagerechter Rillenzier und ein Exemplar vor, das zudem im Bereich des Umbruchs senkrechte Striche aufweist. Auch ein Exemplar mit einem gekröpften Schaft ist im Katalog erfaßt und wird

unter den Kropfnadeln geführt. Alle aufgenommenen Nadeln mit doppelkonischem Kopf bestehen aus Bronze. Der doppelkonische Kopf ist in der Urnenfelderzeit in unterschiedlicher Ausprägung zu finden (KUBACH 1977). Die hallstattzeitlichen Exemplare dürften als Nachklang ihrer Vorfahren aufzufassen sein.

M3.2.3 Vasenkopfnadeln

Mit den Vasenkopfnadeln verhält es sich etwa so, wie mit den doppelkonischen Nadeln. Vasenkopfnadeln mit kleinem Kopf treten vor allem am Ende der Urnenfelderzeit auf (KUBACH 1977). Sie kommen aber noch bis in die Späthallstattzeit vor. Nach BAITINGER (1999, 32-33) sind sie im Taubergebiet besonders zahlreich. Im Katalog sind sieben Vasenkopfnadeln aufgeführt. Alle bestehen aus Bronze, und die meisten besitzen einen geraden Schaft (Abb. 6.3.18,2). Ein Exemplar mit einem leicht verfremdeten Vasenkopf besitzt eine Schaftschleife (Abb. 6.3.18,1). Dieser Typ kommt vor allem in Südwestdeutschland vor und wird in Ha C-D datiert (BAITINGER 1999, 32; KOSSACK 1959, Taf. 153A3; KUBACH 1977, 531-532). Die aufgenommenen Vasenkopfnadeln stammen aus dem östlichen Bereich des Arbeitsgebietes und wurden in Rheinnähe gefunden (Abb. 6.3.19).

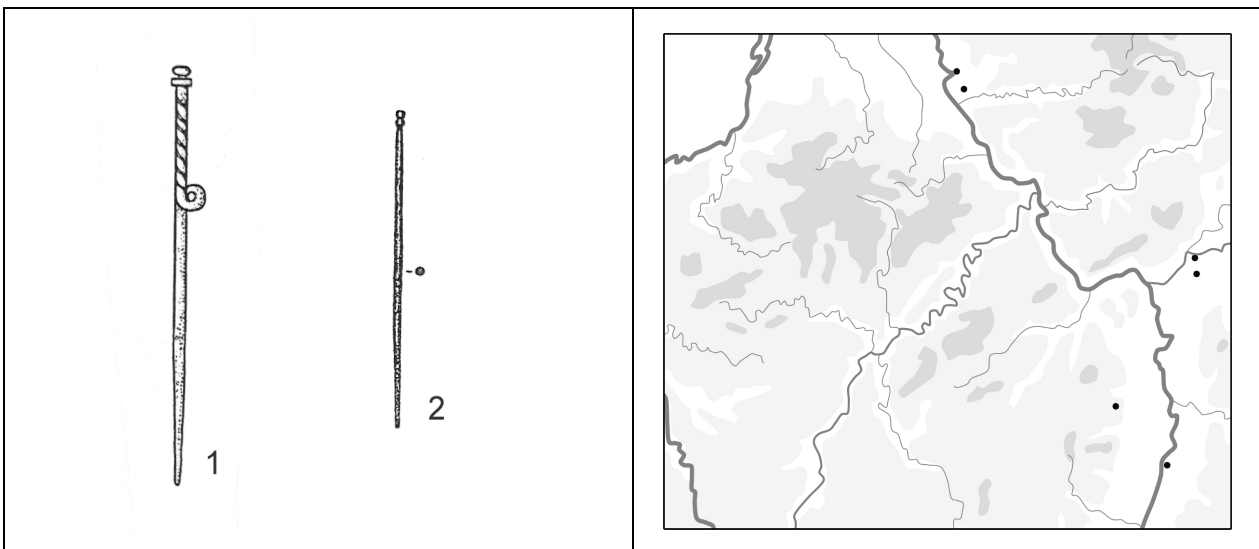


Abb. 6.3.18: M3.2.3, 1: Kat. 39.01.01.01.02, 2: Kat. 44.15.01.01.15. Abb. 6.3.19: Verbreitungskarte von Nadeln (M3.2.3)

M3.2.4 Nadeln mit gerolltem Kopf

Ösenkopf-, Rollenkopf- und Doppelspiralkopfnadeln mit geradem Schaft fassen wir unter Nadeln mit gerolltem Kopf zusammen. 12 Nadeln gehören dieser Gruppe an. Vier Stücke lassen sich nicht genauer ansprechen, werden aber zu den Ösenkopf- oder Rollenkopfnadeln gehören oder möglicherweise Sonderformen bilden.

M3.2.4.1 Ösenkopfnadeln

Der Typ ist dadurch gekennzeichnet, daß das Kopfende eine Öse bildet bzw. der Nadeldraht zurückgebogen ist (Abb. 6.3.20,1). Die zwei Ösenkopfnadeln bestehen aus Eisen. Sie stammen aus dem Hunsrück und dem Neuwieder Becken (Abb. 6.3.21). Eine weitere Nadel mit Ösenkopf besitzt einen Kropf und ist unter den Kropfnadeln geführt.

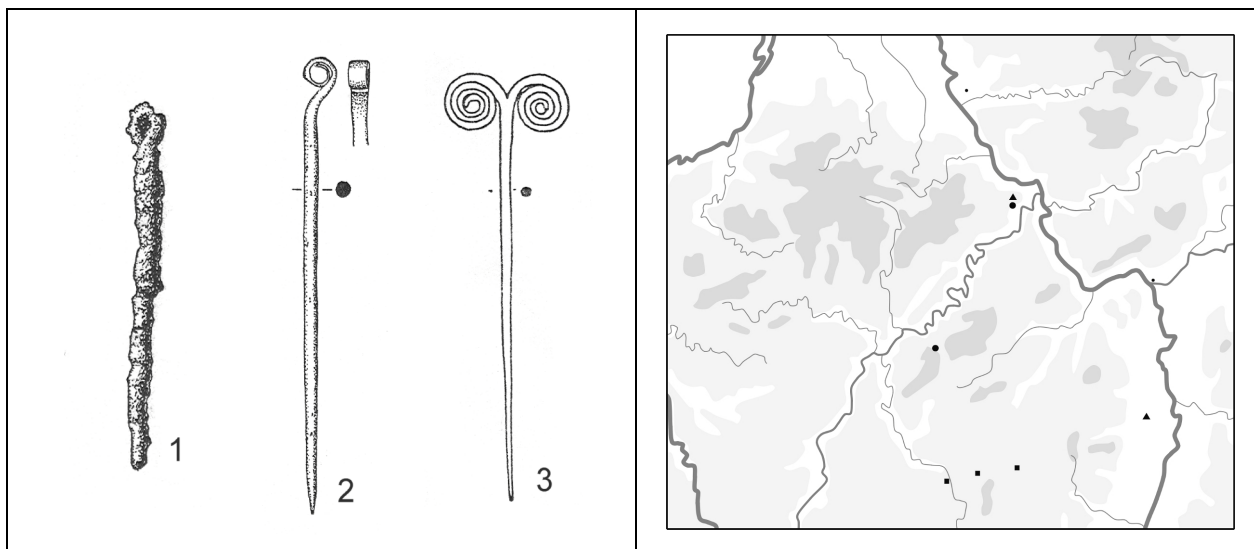


Abb. 6.3.20: 1: M3.2.4.1; Kat. 28.13.03.01.24. 2: M3.2.4.2; Kat. 18.03.34.00.01. 3: M3.2.4.3; Kat. 81.02.02.01.04. Abb. 6.3.21: Verbreitungskarte von Nadeln. Kreis: M3.2.4.1. Dreieck: M3.2.4.2. Quadrat: M3.2.4.3. Punkt: M3.2.4, ohne Untergruppen.

M3.2.4.2 Rollenkopfnadeln

Rollenkopfnadeln besitzen einen Kopf, der aus dem flachgehämmerten bzw. geschmiedeten und aufgerollten oberen Ende des Nadeldrahtes besteht (Abb. 6.3.20,2). Auch dieser Typ ist mit zwei Exemplaren im Katalog vertreten. Sie bestehen aus Bronze. Ein eisernes Exemplar ist gekröpft und dementsprechend unter den Kropfnadeln aufgeführt. Rollenkopfnadeln wurden von der Frühbronzezeit bis hinein in die Späthallstattzeit verwendet (KUBACH 1977). Sie sind sehr weit verbreitet, besitzen aber ein Zentrum in Südthüringen (HEYNOWSKI 1992, Karte 39) und ein weiteres in Holstein (FISCHER 2000, Karte 11). Die Exemplare des Arbeitsgebietes stammen vom Rhein (Abb. 6.3.21).

M3.2.4.3 Doppelspiralkopfnadeln

Vier Doppelspiralkopfnadeln oder Nadeln vom Typ *Cadenborn* sind im Katalog aufgeführt. Diese Nadeln bestehen aus Bronze, besitzen einen geraden Schaft und einen Kopf aus zwei Spiralen, die aus dem geteilten Schaftdraht aufgerollt wurden (Abb. 6.3.20,3). Datiert werden sie in Ha C-D (MÖLLER 1992, 29-30). Ihr Verbreitungszentrum liegt im Arbeitsgebiet in einem eng umgrenzten Raum im südlichen Pfälzer Wald (Abb. 6.3.21). Ein Zusammenhang mit den Ha D1-zeitlichen großen Brillennadeln Bayerns (KOSSACK 1959, Taf. 153B) und den bronzezeitlichen Brillennadeln des Vogelsbergs (KUBACH 1977, Taf. 97) wird nicht gesehen.

M3.2.5 Kropfnadeln

Kropfnadeln besitzen eine Ausbuchtung des Halses, die im Stoff Halt geben soll. Sie werden als Gewandnadel interpretiert. Unter den 33 Stücken des Arbeitsgebietes führen wir die Formen mit Spatenkopf, Schwalbenschwanzkopf und Kolbenkopf als eigene Varianten. Die nicht näher zu klassifizierenden Stücke und Exemplare mit anderen Kopfformen werden hingegen innerhalb der Kropfnadeln keiner Variante zugewiesen. Sie wurden zum Teil schon oben unter den durch ihre Kopfformen definierten Typen erwähnt. Kropfnadeln werden in Ha D datiert (HEYNOWSKI 1992, 104; MANSFELD 1971, 104-109). In Süddeutschland gelten sie als den Stufennadeln nahestehend und werden mitunter von diesen - zunächst mit Kolbenkopf - abgeleitet (MANSFELD 1971, 107).

MANSFELD (1971, 105) weist bronzene Kropfnadeln der Frauentracht und eiserne der Männertracht zu.

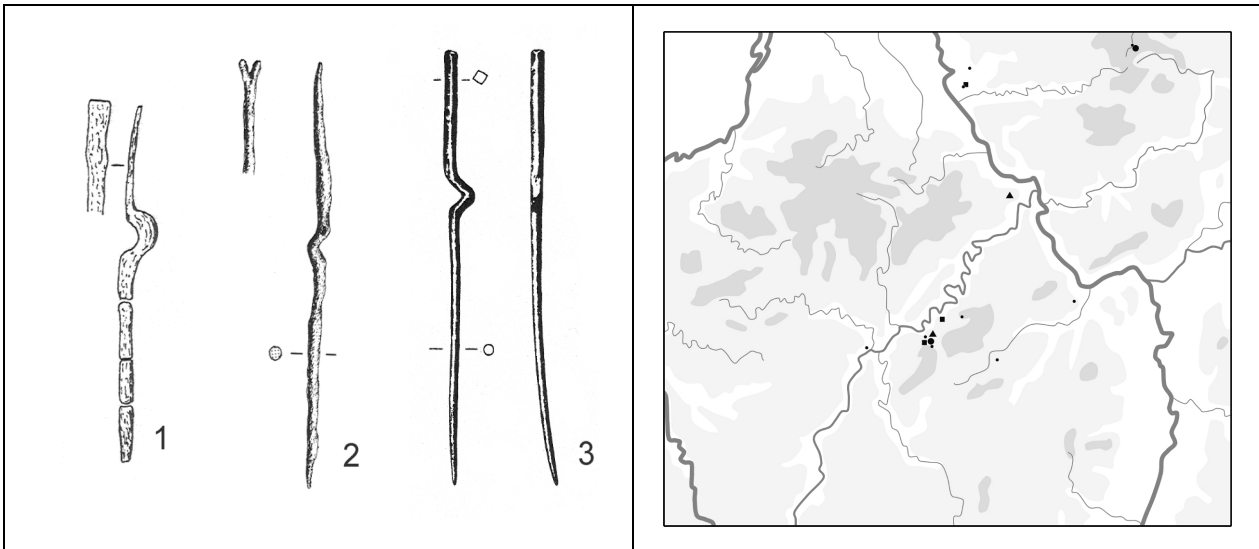


Abb. 6.3.22: 1: M3.2.5.1; Kat. 06.02.03.01.01. 2: M3.2.5.2; Kat. 28.01.85.01.02. 3: M3.2.5.3; Kat. 71.01.00.15.03. Abb. 6.3.23: Verbreitungskarte von Nadeln. Punkt: M3.2.5, ohne Untergruppen. Quadrat: M3.2.5.1. Dreieck: M3.2.5.2. Kreis: M3.2.5.3.

M3.2.5.1 Spatenkopfnadeln

Der Katalog weist fünf Spatenkopfnadeln auf (Abb. 6.3.22,1). Alle bestehen aus Eisen. Gekröpfte Spatenkopfnadeln sind weit verbreitet (MANSFELD 1971, Abb. 5). Sowohl in der süddeutschen Hallstattkultur als auch in den Mittelgebirgszonen und Norddeutschland (FISCHER 2000, 82) sind sie bekannt. Ein direkter Zusammenhang der norddeutschen Stücke mit denen der *Hunsrück-Eifel-Kultur* wird nicht gesehen (NORTMANN 1983, 51).

M3.2.5.2 Schwalbenschwanznadeln

Elf gekröpfte Nadeln mit schwalbenschwanzförmigem, also geteiltem Kopf, sind im Katalog aufgeführt (Abb. 6.3.22,2). Schwalbenschwanznadeln sind in Norddeutschland unbekannt. Sie treten hauptsächlich im Bereich der *Hunsrück-Eifel-Kultur* auf (Abb. 6.3.23). Bis auf ein bronzenes Stück sind alle aus Eisen, und ebenfalls mit nur einer Ausnahme stammen alle aus Bescheid (Kat. 28.01). CORDIE-HACKENBERG (1993, Anm. 219) weist jedoch auf späthallstattzeitliche Exemplare aus Südostgroßbritannien hin.

M3.2.5.3 Kolbenkopfnadeln

Die gekröpfte Kolbenkopfnadeln (Abb. 6.3.22,3), von denen hier drei Stück erfaßt sind, haben wieder eine sehr weite Verbreitung. Neben einer Konzentration zwischen unterer Donau und Neckar liegt ein weiteres Zentrum zwischen Elbe und Weser (MANSFELD 1971, Abb. 5). ETTTEL (1996, Taf. 236) gliedert als Variante die Keulenkopfnadeln mit Kropf und, im Gegensatz zu den übrigen Nadeln, verdicktem Kopf aus. Vor allem diese Stücke bilden ein Zentrum auf der Schwäbischen Alb.

M3.2.6 Schwanenhalsnadeln

Kennzeichen der Schwanenhalsnadeln ist ihr in charakteristischer Form mehrfach gebogener Hals (Abb. 6.3.24). Der Katalog führt für das Arbeitsgebiet elf Stück, die in dessen nordöstlichen Bereich liegen (Abb. 6.3.25). Alle wurden östlich des Rheins gefunden. Sie werden in Ha C-D datiert und

kommen in Norddeutschland, in der Mittelgebirgszone und in Süddeutschland vor. Ihr Zentrum im süddeutschen Raum haben sie auf der Fränkischen Alb (KOSSACK 1959, Taf. 153A2; mit Schalenkopf: HENNIG 2001, Abb. 34). In der Regel besitzen sie einen sehr kleinen Kugelkopf.

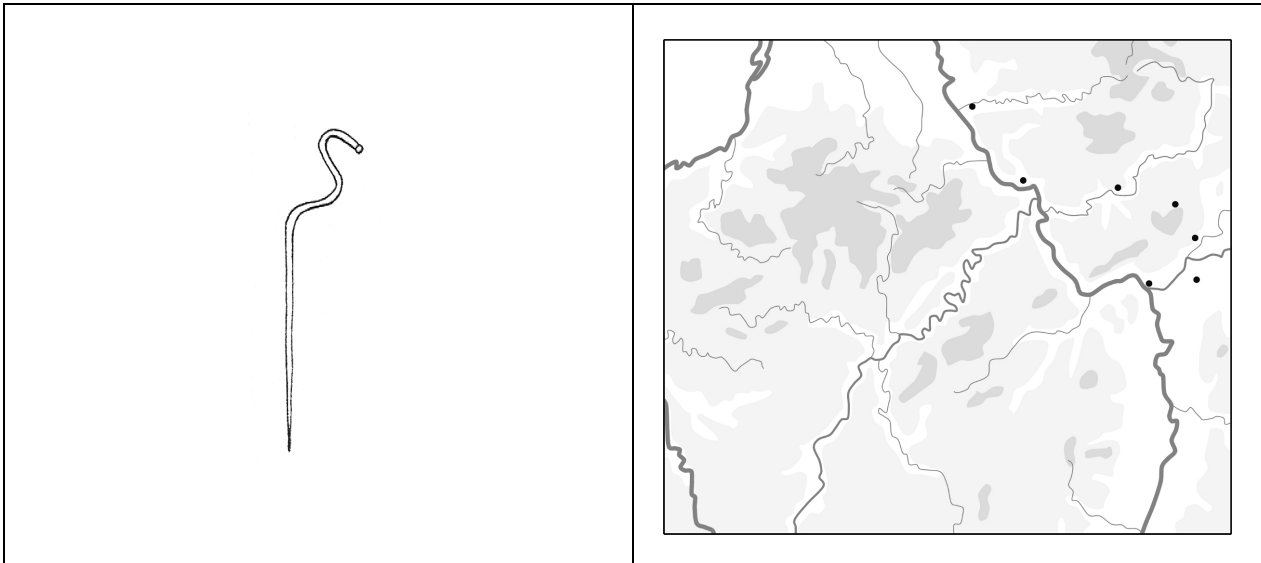


Abb. 6.3.24: M3.2.6; Kat. 48.02.00.02.03.

Abb. 6.3.25: Verbreitungskarte von Nadeln (M3.2.6).

M3.2.7 Sonstige Nadeln

Einige Nadeln wurden aufgrund ihrer geringen Zahl oder weil sie grundsätzlich Sonderformen darstellen, nicht in die typologische Klassifizierung aufgenommen. Zunächst sind zwei Nadeln zu nennen, die einen kolbenförmigen Kopf und einen verdickten sowie durchlochenden Hals besitzen. Sie sind dem Typ *Heckholzhausen* (KUBACH 1975) zuzuweisen, der in die Hügelgräberbronzezeit datiert wird. Die Nadel aus Heckholzhausen (Kat. 53.03.01.01.01) entstammt keinem gesicherten Grabzusammenhang. Das Stück aus Wiesbaden (Kat. 58.01.06.01.04) gehört jedoch einem hallstattzeitlichen Grabinventar an. Ob dieser Typ auch in der Eisenzeit hergestellt wurde oder ob ältere Stücke - etwa aufgefundene Nadeln - wiederverwendet wurden, muß offenbleiben.

Ebenfalls der Bronzezeit zuzuweisen ist eine Radnadel aus Blieskastell, Altheim (Kat. 32.03.08.02.01). Eine aus demselben Grab stammende Zweischalennadel sichert eine Datierung in Ha C. Die Zugehörigkeit einer weiteren Radnadel (Kat. 21.06.00.10.24) zu einem Grab in Neuwied ist nicht gesichert.

Zwei gleichartige, durch eine Kette verbundene Nadeln mit eisernem Schaft und bronzem Kopf stammen aus Gersheim, Rubenheim (Kat. 32.04.01.01.03-04). Ihre Köpfe bestehen aus drei miteinander verbundenen Kugeln, die den Nadeln ein T-förmiges Aussehen geben. REINHARD (AiD 1997/3, 51-52) sieht in diesen Stücken Importe aus Nordeuropa. Ein weiteres Exemplar mit einem T-förmigen Kopf stammt aus Rascheid (Kat. 28.13.04.04.01). Es ist jedoch stark korrodiert und unkenntlich.

Ferner liegen drei Nagelkopfnadeln, zwei Schälchenkopfnadeln und drei Nadeln mit tordiertem Kopf vor. Bei letzteren ist es jedoch auch möglich, daß es sich um eine Halstorsion handelt und der Kopf abgebrochen ist.

M3.3 Gürtel

Gürtel dürften ein üblicher Bestandteil der Tracht gewesen sein. Das wesentliche Element eines Gürtels - der Gurt - ist üblicherweise aus organischem Material, hauptsächlich aus Leder, und ist damit nur in seltenen Fällen erhalten. Archäologisch nachweisbar sind hingegen die metallenen Komponenten. Zu nennen sind hier zum einen Schließen, die Gürtelhaken, und zum anderen Beschläge wie Gürtelbleche, Niete und Zwecke. Im Fall der Stangengliedergürtel und Leibringe ist jedoch auch der Gurt selbst aus Metall und damit erhalten.

Etwa 106 Gürtel sind erfaßt. Hierbei sind Stücke mit Zweckenbesatz und Blechen getrennt aufgeführt, auch wenn sie aus einem Grab stammen und zu einem einzigen Stück gehören können. Zudem sind einige fragwürdige Fragmente aufgeführt. Gürtelfunde stammen hauptsächlich aus der südöstlichen Hälfte des Arbeitsgebietes.

In einigen Fällen treten in direktem Zusammenhang Metallringe auf. Es handelt sich dabei um Kopperringe, aber auch um kleine Metallringe. Zudem mögen einige Ringe zur Gürtelschließe gehören.

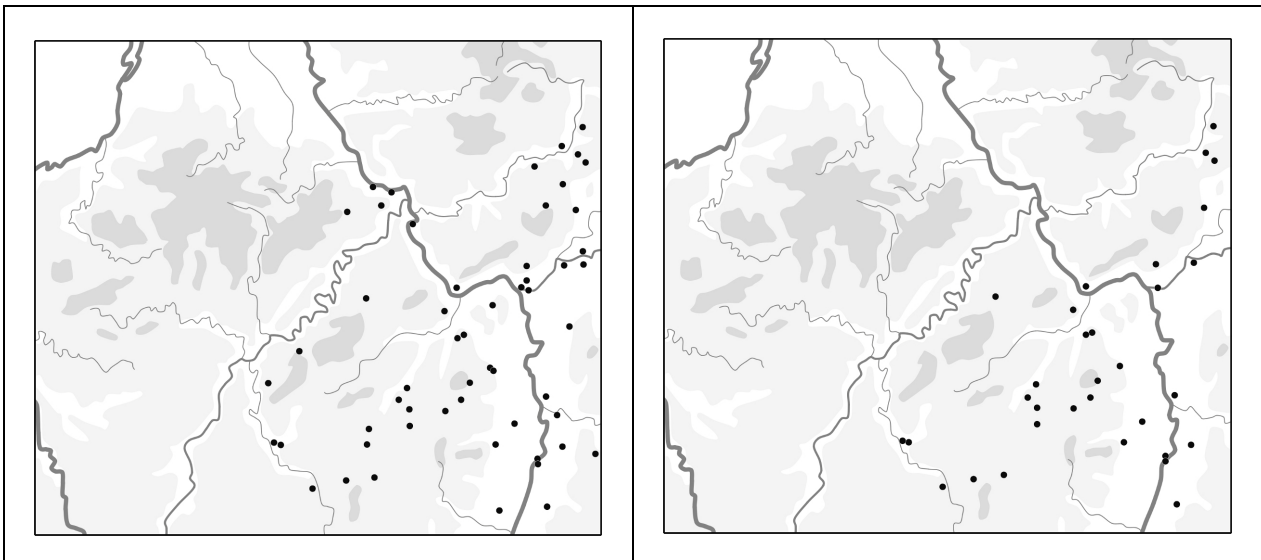


Abb. 6.3.26: Verbreitungskarte der Gürtel (M3.3 und Untergruppen). Abb. 6.3.27: Verbreitungskarte der Gürtelbleche (M3.3.1).

M3.3.1 Gürtelbleche

50 Gürtelbleche sind im Katalog geführt. Alle bestehen aus Bronze. Oft ist an den Schmalseiten eine Bronzeleiste angenietet. Der Gürtelhaken kann aus dem Blech herausgearbeitet oder ebenfalls angenietet sein. Die Gürtelbleche des Arbeitsgebietes stammen aus der Späthallstattzeit. Sie sind in der *Hunsrück-Eifel-Kultur* eine Fremdform und können dem Inventar der Hallstattkultur zugerechnet werden (Abb. 6.3.27).

Eine umfassende Bearbeitung der mitteleuropäischen Gürtelbleche der Hallstattzeit wurde von KILIAN-DIRLMEIER (1972), teilweise basierend auf den Artikeln von MAIER (1958) und DRACK (1969), vorgenommen. Wesentlicher Teil der Arbeit ist eine detaillierte Typologie. Für unsere Zwecke ist diese jedoch ungeeignet, da nur wenige oder einzelne Stücke den Typen zuweisbar sind. Wir verwenden hier eine Klassifikation der Bleche, die auf der Verzierung beruht und das Material nur grob in nicht scharf getrennte Gruppen einteilt. Dies hat den Vorteil, daß auch zahlreiche

Fragmente erfaßt werden können, was bei einer Einteilung anhand der Gesamtgestalt oder technischer Lösungen problematisch wäre.

M3.3.1.1 Unverzierte Gürtelbleche

Hiermit fassen wir Bleche zusammen, die tatsächlich keine Verzierung aufweisen, und solche, die nur in geringem Maße - etwa an den Schmalseiten – verziert sind (Abb. 6.3.28). Dieser Typ ist mit 13 Exemplaren vertreten und streut gleichmäßig über den Verbreitungsraum der Gürtelbleche im Arbeitsgebiet (Abb. 6.3.29).



Abb. 6.3.28: M3.3.1.1; Kat. 39.02.02.01.01.

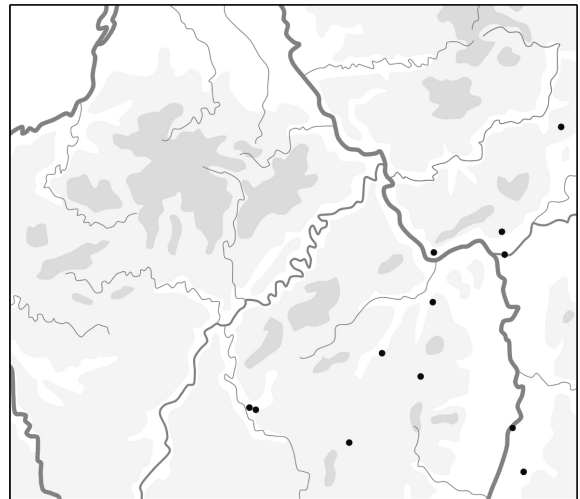


Abb. 6.3.29: Verbreitungskarte von Gürtelblechen (M3.3.1.1).

M3.3.1.2 Gürtelbleche mit geometrischer Zier

Sieben geometrisch verzierte Gürtelbleche sind aufgeführt (Abb. 6.3.30,1). Die Verzierungen sind in unterschiedlichen Techniken hergestellt worden. Es kommen gravierte und getriebene Bleche vor. Geometrisch verzierte Gürtelbleche sind zwischen Rhein und Saar zu finden (Abb. 6.3.31).

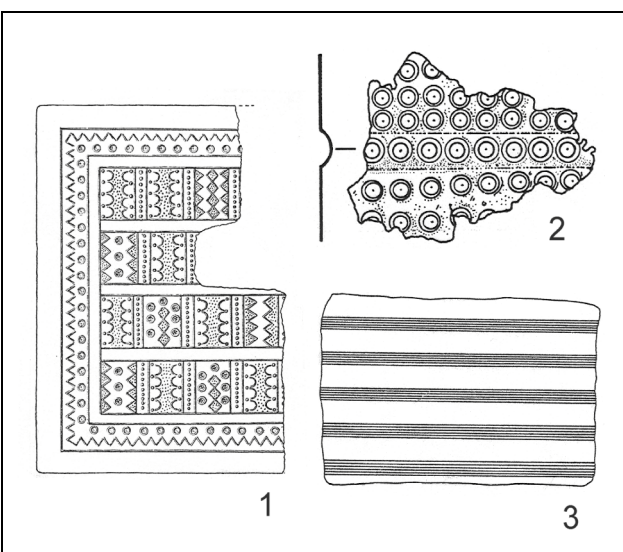


Abb. 6.3.30: 1: M3.3.1.2; Kat. 05.14.00.00.25. 2: M3.3.1.3; Kat. 39.06.10.01.07. 3: M3.3.1.4; Kat. 11.07.01.01.04.

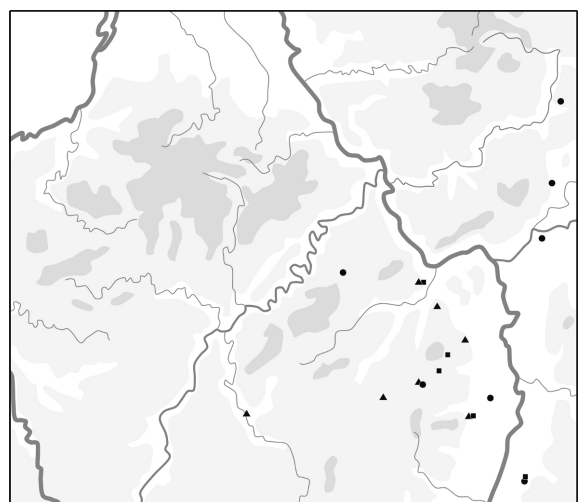


Abb. 6.3.31: Verbreitungskarte von Gürtelblechen. Dreieck: M3.3.1.2. Kreis: M3.3.1.3. Quadrat: M3.3.1.4.

M3.3.1.3 Gürtelbleche mit Kreisaugen- und Punktzier

Bei diesem Typ sind Kreisaugen und Punkte die dominierenden Elemente der Verzierung (Abb. 6.3.30,2). Sieben Stücke sind im Katalog geführt. Die Verbreitung im Arbeitsgebiet liegt tendenziell etwas östlicher und reicht als einziger Typ verzierter Bleche nördlich über den Main hinaus (Abb. 6.3.31).

M3.3.1.4 Gürtelbleche mit horizontaler Linienzier

Horizontale Rillen sind nicht die ausschließlichen, aber die dominierenden Elemente der Verzierung dieses Typs (Abb. 6.3.30,3). Fünf Stücke sind aufgeführt. Die Fundstellen befinden sich in einem relativ schmalen Karlsruhe und Bad-Kreuznach verbindenden Streifen (Abb. 6.3.31).

M3.3.1.5 Sonstige Gürtelbleche

Im weiteren ist ein Blechgürtel aus Huttenheim (Kat. 39.02.03.01.06) hervorzuheben. Der gut erhaltene Gürtel weist eine elaborierte Verzierung an den beiden Enden auf und entzieht sich somit unserer Einteilung. Dieses Stück gemahnt aber auch, Fragmente ohne Verzierung kritisch zu betrachten.

M3.3.2 Gürtel mit Zweckenbesatz

36 Gräber enthalten Bronzewecken, die teils sicher, teils vermutlich als Gürtelbesatz dienten. Sie können rund, oval oder hexagonal sein (Abb. 6.3.32). Letztere scheinen im Arbeitsgebiet vor allem für das nordmainische Hessen typisch zu sein. Die Zwecken wurden auf dem ledernen Gürtel aufgesetzt und dürften lediglich eine Zierfunktion besessen haben. Aber nicht alle Bronzewecken sind zwingend als Gürtelbestandteil zu interpretieren. POLENZ (1980, 602-603) weist auf eine Verwendung im Bereich des Kopfschmuckes hin. Dies ist auch bei einigen der im Katalog aufgeführten Stücke zu erwägen, vor allem wenn es sich um einzelne Exemplare handelt. Bronzewecken treten im Arbeitsgebiet vor allem im Gießener Raum und im Neuwieder Becken auf (Abb. 6.3.33). Aber auch im Hauptverbreitungsgebiet der Gürtelbleche (vgl. Abb. 6.3.27) kommen sie in leichter Streuung vor.

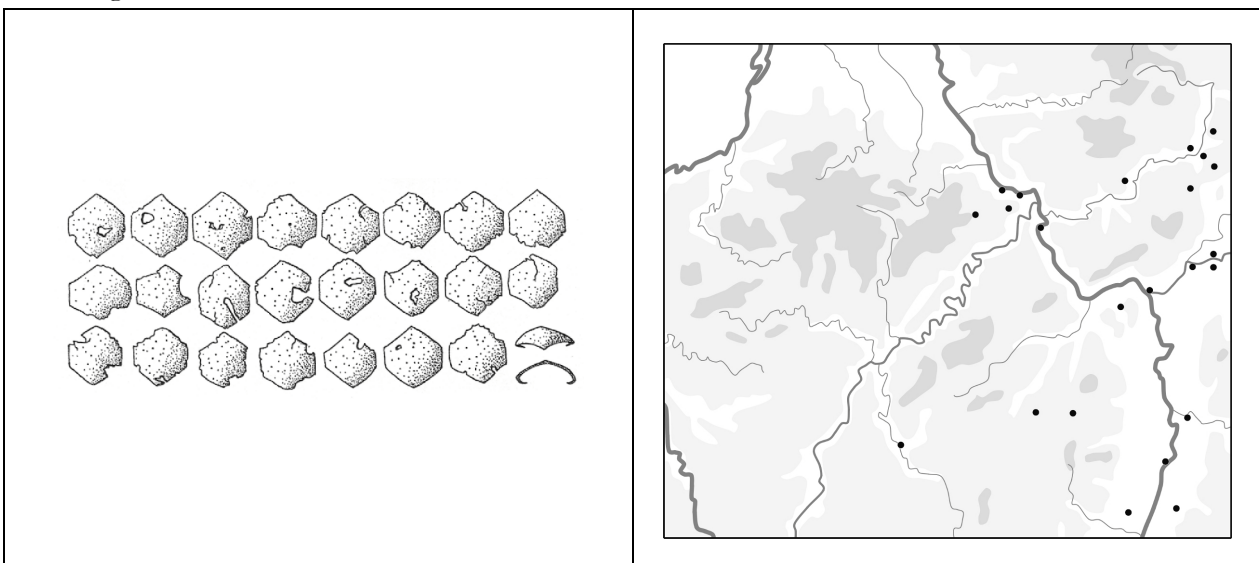


Abb. 6.3.32: M3.3.2; Kat. 47.15.01.01.02.

Abb. 6.3.33: Verbreitungskarte der Gürtel mit Zweckenbesatz (M3.3.2).

M3.3.3 Sonstige Gürtelbestandteile

Die weiteren Gürtel bzw. Gürtelbestandteile, die nur in wenigen Stücken vorliegen, sind in zwei Gruppen zu unterteilen. Einige gehören zu den organischen Gürteln und damit im weiteren Sinne zu den oben besprochenen Stücken. Zu nennen ist hier ein vermutlich zu einem Gürtel gehöriger Bronzebeschlag (Kat. 53.15.01.01.02). Die Gürtelbleche sind zum Teil mit einem aus dem Blech gearbeiteten Haken versehen. Es können aber auch eiserne Stücke angenietet sein, die ebenfalls bei zweckenbesetzten Gürteln und schlichten Ledergürteln vorkommen. Neben Fragmenten solcher Stücke (Kat. 47.01.04.03.02) kommt auch ein rhombischer Gürtelhaken aus Eisen vor (Kat. 38.04.01.01.02). Gürtelhaken von rhombischer Form werden in Ha D1 datiert und sind hauptsächlich in Bayern verbreitet (HENNIG 2001, 62 u. Abb. 37). Zwei U-förmige Gürtelhaken stammen aus Bassenheim und Mayen (Kat. 20.03.10.01.04 u. 20.24.00.02.06). Eine Gesamtverbreitungskarte dieses Typs läßt tendenziell Bezüge nach Norden erkennen (NORTMANN 1992, Abb. 10,6).

Die zweite Gruppe umfaßt die metallenen Gürtel. Leibringe liegen in drei Fällen vor. Zwei einfache Stücke stammen aus einem Grab (Kat. 18.03.34.02.01-02). Das dritte Exemplar ist tordiert (Kat. 38.07.05.01.05). Im Katalog ist eine Stangengliederkette aufgeführt (Kat. 18.03.07.01.01). Diese gelten als Leitform von Ha D3 und treten hauptsächlich an der oberen Donau und am Neckar auf (BAITINGER 1999, 83 u. Abb. 21).

M4 Waffen

M4.1 Schwerter und deren Zubehör

Schwerter treten im Arbeitsgebiet hauptsächlich östlich des Rheins auf (Abb. 6.4.2). Vor allem im Gebiet zwischen Gießen und Darmstadt kommen sie relativ häufig vor. Der älteren *Hunsrück-Eifel-Kultur* sind Schwerter ebenso fremd wie ihrem Vorgänger, der *Laufelder Gruppe*. Sie gelten in der *Hallstattkultur* gewissermaßen als Leitform der Stufe Ha C und kommen in Ha D nur vereinzelt vor. Unter M4.1 führen wir die Schwerter selbst und die Ortbandschlußstücke der Schwertscheiden auf.

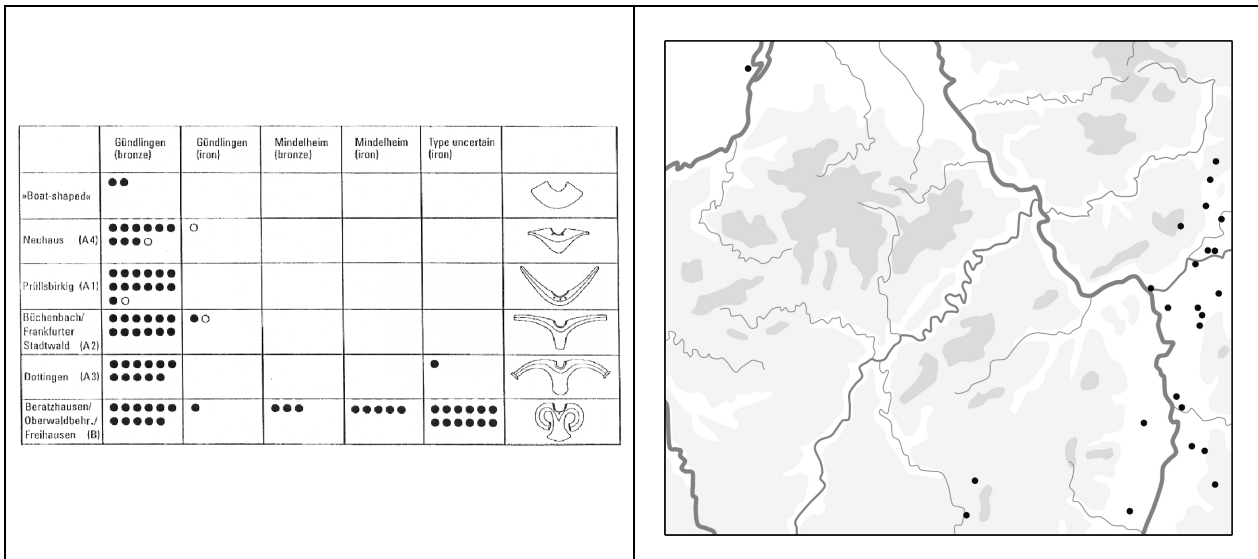


Abb. 6.4.1: Kombination von Schwertern und Ortbandschlußstücken n. PARE (1991, Abb. 7).

Abb. 6.4.2: Verbreitungskarte der Schwerter (M4.1 und Untergruppen).

M4.1.1 Schwerter

Die grundlegende Unterteilung der Griffzungenschwerter der älteren Eisenzeit in die Typen *Gündlingen* und *Mindelheim* geht letztlich auf REINECKE (1911a) zurück. Unter den zahlreichen weiteren Wissenschaftlern, die sich mit den Griffzungenschwertern befaßt haben, ist vor allem COWEN (1967) zu nennen.

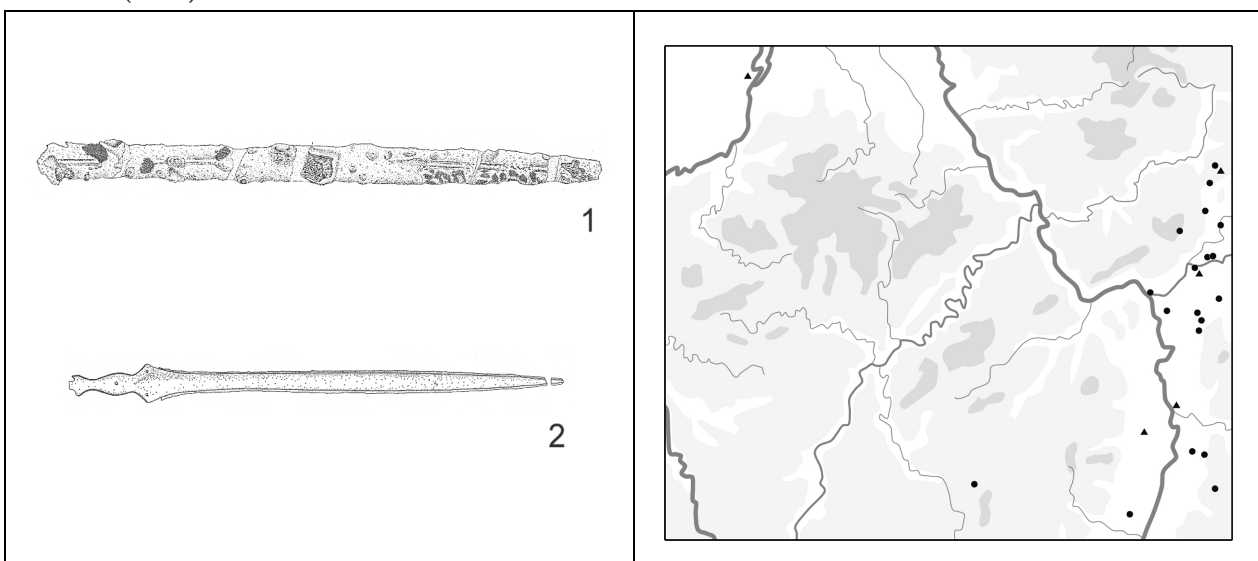


Abb. 6.4.3: 1: M4.1.1.1; Kat. 13.08.11.01.09. 2: M4.1.1.2.1; Kat. 47.24.15.01.13.

Abb. 6.4.4: Verbreitungskarte der Schwerter: Kreis: M4.1.1.1. Dreieck: M4.1.1.2.1.

SCHAUER (1971) erstellte im Rahmen seiner Bearbeitung der süddeutschen, österreichischen und schweizerischen Bronzeschwerter eine feinere und heute weitgehend gebräuchliche Typologie. Hingegen beschränkt PARE (1991; 1999, 287-297) sich aus praktischen Gründen der Analyse wieder auf die beiden Grundformen. In seiner Untersuchung, wie auch in denen anderer Bearbeiter, wird zudem das Material - Bronze oder Eisen - als Kriterium miteinbezogen (Abb. 6.4.1). Dieses wollen wir als Primärmerkmal verwenden, da Informationen über das Material meistens verfügbar sind.

M4.1.1.1 Eisenschwerter

Die Eisenschwerter (Abb. 6.4.3,1) weisen vielfach unzureichende Erhaltungsbedingungen und Publikationsformen auf und sind oft verschollen. Dies ist sicher der Grund dafür, daß sie bisher nicht Gegenstand eigener Materialbearbeitungen gewesen sind. Diese Gründe führen uns dazu, die Schwerter aus Eisen als nicht weiter unterteilte Gruppe zu behandeln. Daß jedoch die meisten Eisenschwerter den Mindelheimschwertern hinzuzurechnen sind, ergibt sich aus der Kreuztabelle von PARE (1991, Abb. 7). Aber auch COWEN (1967, 380) führt als klassische Varianten aus Eisen nur Exemplare des Typs *Mindelheim* an. Mindelheimschwerter und damit die meisten Eisenschwerter datieren in Ha C. Einzelne Stücke können jedoch noch in Ha D1 vorkommen (BAITINGER 1999, 36; SPINDLER 1980). Im Katalog sind 30 eiserne Schwerter aufgeführt (Abb. 6.4.4).

M4.1.1.2 Bronzeschwerter

Die Bronzeschwerter sind mit neun Exemplaren in weit geringerer Zahl vertreten. Davon sind sieben dem Typ *Gündlingen* zuzuweisen, weshalb hier nur dieser Typ als eigene typologische Gruppe behandelt wird.

M4.1.1.2.1 Typ *Gündlingen*

Die sieben bronzenen Gündlingenschwerter (Abb. 6.4.3,2) sind SCHAUERS (1971) Typ *Muschenheim* mit der Variante *Frankfurt Stadtwald* und dem Typ *Steinkirchen* zuzuweisen. Seit KOSSACK (1957, 13-15) galten Gündlingenschwerter als zeitgleich mit den Mindelheimschwertern und wurden in Ha C datiert. PARE (1991; 1999, 287-297) konnte jedoch zeigen, daß dieser Typ schon in einer früheren Stufe einsetzt, die älter ist als das klassische Ha C - dem Gündlingen-Horizont oder Ha C0. Damit sind die Schwerter vom Typ *Gündlingen* tendenziell älter als Schwerter vom Typ *Mindelheim* und die meisten Eisenschwerter. Ihre Verbreitung im Arbeitsgebiet läßt keine Schwerpunktbildung erkennen (Abb. 6.4.4).

M4.1.1.2.2 Sonstige Bronzeschwerter

Hier ist lediglich ein bronzenes Exemplar des Typs *Mindelheim* anzuführen (Kat. 44.15.01.01.09). Das Fehlen weiterer Bronzeschwerter dieses Typs mag darauf zurückzuführen sein, daß diese eine geringere räumliche Streuung aufweisen und das Arbeitsgebiet nicht das Kerngebiet seiner Verbreitung einschließt (PARE 1991, Abb. 5).

M4.1.2 Ortbandschlußstücke

Die Ortbandschlußstücke der frühen Eisenzeit wurden von KOSSACK (1959, Taf. 151) in zwei Typengruppen ohne chronologische Relevanz eingeteilt. Sie gelten jedoch als typologische Reihe (etwa HEIN 1989 oder PARE 1991). Der Typologie KOSSACKS folgten COWEN (1967) und SCHAUER (1971, 217-225) mit einigen Änderungen. Auch HEIN (1989) fußt auf dieser Einteilung, legt jedoch eine formal wesentlich elaboriertere Typologie vor, der wir uns gerne anschließen würden und deren Bezeichnungen hier verwendet werden. Die Probleme, die uns auch bei anderen Materialgruppen begegnen, treffen wir jedoch auch bei den Ortbandschlußstücken an. So treten die

verschiedenen Typen einzeln oder mit zwei Exemplaren auf. Lediglich vom Typ VIII liegen drei Stücke vor, so daß wir nur diesen Typ als eigene Gruppe behandeln. Bei der zeitlichen Einordnung ist die fehlende Aufschlüsselung von HEINS Typen III bis VII nicht von Bedeutung. Diese Stücke, die KOSSACKS Typenreihe A entsprechen, kommen nicht gemeinsam mit Mindelheimschwertern vor und sind damit überwiegend der frühesten Phase von Ha C (C0) zuzuweisen (PARE 1991). Typ VIII ist in Ha C1-2 zu datieren. Im Arbeitsgebiet entspricht die Verbreitung der Ortbandschlußstücke weitgehend jener der Schwerter, beschränkt sich also fast ausschließlich auf den östlichen Rand des Gebietes (Abb. 6.4.6).



Abb. 6.4.5: M4.1.2.1; Kat. 44.15.01.01.10.

Abb. 6.4.6: Verbreitungskarte der Ortbandschlußstücke:
Kreis: M4.1.2.1. Dreieck: M4.1.2.2.

M4.1.2.1 Ortbandschlußstücke vom Typ VIII

Von den neun Ortbandschlußstücken, die im Katalog aufgeführt sind, können drei dem Typ VIII zugewiesen werden (Abb. 6.4.5). Dies sind beilförmig geschweifte geflügelte Ortbänder und gehören damit KOSSACKS Gruppe B an. Sie treten in verschiedenen, anscheinend regionalen Varianten von Burgund bis Böhmen (KOSSACK 1959, Taf. 151B) und vereinzelt weiter gestreut auf. Ihre Verbreitung im Arbeitsgebiet beschränkt sich auf den östlichen Rand (Abb. 6.4.6).

M4.1.2.2 Sonstige Ortbandschlußstücke

Unter den sonstigen Typen befinden sich zwei unbestimmte Stücke, je ein Exemplar der Typen III, IV und VII sowie zwei Exemplare vom Typ VI. Typ III (*Coplow Farm*) ist eine insulare Ausprägung, von der nur wenige kontinentale Stücke bekannt sind und deren östlichstes Exemplar in Rekem (Kat. 74.01.00.64.06) vorkommt. Dieses Stück stammt aus der Nordwestecke unseres Arbeitsgebietes (Abb. 6.4.6) und liegt damit weitab von den anderen Ortbandschlußstücken, die alle östlich des Rheins zu finden sind.

M4.2 Lanzen und Pfeile

M4.2.1 Lanzenspitzen

Lanzenspitzen sind in der *Hallstattkultur* eher selten anzutreffen. Vor allem an ihrer nördlichen Randzone treten sie kaum auf (z. B. BAITINGER 1999, 36). Im Bereich der *Hunsrück-Eifel-Kultur* stellen Lanzenspitzen hingegen die gängigste Waffenform dar. Im Gegensatz zur *Hallstattkultur* mit ihren langen Lanzenspitzen dominieren hier kurze Exemplare mit Längen von 10 bis 25 cm. Vereinzelt kommen sie schon in Ha C, vor allem aber in Ha D vor. Die Verbreitungskarte der Lanzenspitzen läßt eine weitgehende Beschränkung auf das Gebiet der *Hunsrück-Eifel-Kultur* erkennen (Abb. 6.4.7).

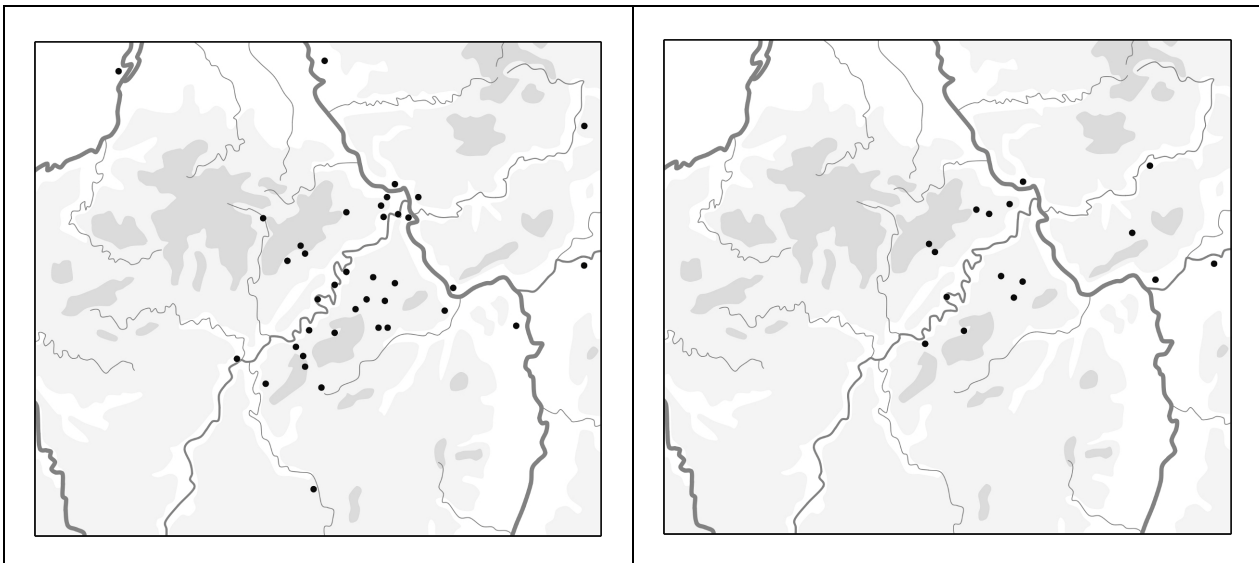


Abb. 6.4.7: Verbreitungskarte der Lanzenspitzen (M4.2.1 und Untergruppen).

Abb. 6.4.8: Verbreitungskarte der Pfeilspitzen (M4.2.2 und Untergruppen).

Die 198 Spitzen des Arbeitsgebietes verteilen sich auf zahlreiche Formen mit meist fließenden Übergängen. Eine Typologie wurde von HAFNER (1976, 25-26) erstellt. Seine Unterteilung in 8 Typen ist jedoch für unsere Zwecke zu elaboriert. Als besonderes Problem erweist es sich, die Pfeilspitzen von den Lanzenspitzen zu trennen. Neben der Länge der Spitze dürfte hier vor allem auch der Tüllendurchmesser von Bedeutung sein. Den Grenzwert des Außendurchmessers der Tülle setzen wir mit 1,25 cm an, da um diesen Wert ein Minimum an Exemplaren zu verzeichnen ist, was auf eine Trennung funktionaler Typen hinweisen kann. Eine Korrelation von Spitzenlänge und Tüllendurchmesser zeigt, daß die schmalen Tüllen hauptsächlich an Spitzen mit einer Länge unter 10 cm vorkommen und die breiten Tüllen zu Spitzen mit über 10 cm Länge gehören. Diese Trennung ist nicht scharf, scheint aber der metrisch plausibelste Grenzwert zwischen Lanzen und Pfeilen zu sein. Auf eine Unterteilung in Stoß- und Wurflanzen bzw. Speere verzichten wir, da eine eindeutige metrische Abgrenzung nicht auszumachen ist. Man wird der Wahrheit vermutlich nahekommen, wenn man unsere Typen M4.2.1.1.2 und M4.2.1.2 als Stoßlanzen und die Typen M4.2.1.1.1 und M4.2.1.3 überwiegend als Wurflanzen anspricht.

M4.2.1.1 Lanzenspitzen mit deutlich abgesetztem Blatt

Aus den 169 Lanzenspitzen des Arbeitsgebietes lassen sich einige Formen typologisch herausgreifen. Hier sind zunächst die Stücke mit einem deutlich abgesetztem Blatt zu nennen. Sie besitzen meist ein flaches Blatt mit Grat, eine runde Blattbasis und weitgehend gerade Blattseiten. Anhand

der Breite des Blattes lassen sich zwei Varianten voneinander abgrenzen. Es fällt auf, daß beide Varianten nicht im Neuwieder Becken vorkommen.

M4.2.1.1.1 Breite Lanzenspitzen mit deutlich abgesetztem Blatt

Die breiten Stücke sind durch einen *Blattlängen-Blattbreiten-Index* von unter 3 gekennzeichnet (Abb. 6.4.9,1). Ihre Länge setzt bei 10 cm ein, was nicht durch die Ausklammerung kürzerer Stücke als Pfeile bedingt ist, und reicht bis etwas über 20 cm. 23 Exemplare dieser Variante sind im Katalog aufgeführt. Ihr Verbreitungsschwerpunkt liegt im westlichen Bereich der *Hunsrück-Eifel-Kultur* (Abb. 6.4.10).

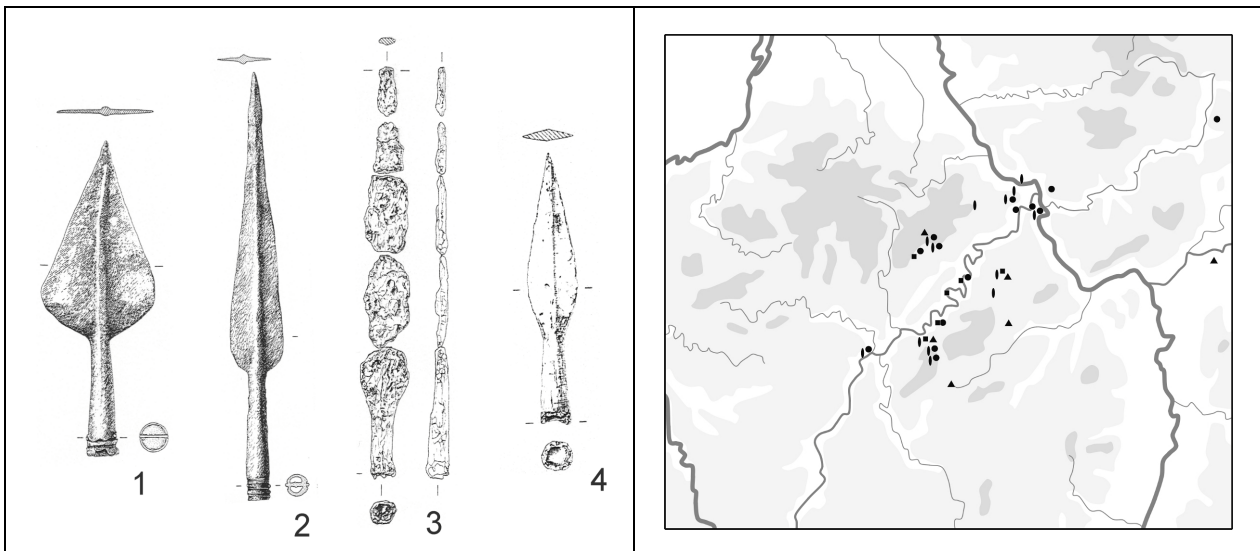


Abb. 6.4.9: 1: M4.2.1.1.1; Kat. 06.09.15.01.05. 2: M4.2.1.1.2; Kat. 28.01.46.01.05. 3: M4.2.1.2; Kat. 20.03.25.01.01. 4: M4.2.1.3; Kat. 20.57.02.01.03. Abb. 6.4.10: Verbreitungskarte der Lanzenspitzen: M4.2.1.1.1. Quadrat: M4.2.1.1.1. Dreieck: M4.2.1.1.2. Oval: M4.2.1.2. Kreis: M4.2.1.3.

M4.2.1.1.2 Schmale Lanzenspitzen mit deutlich abgesetztem Blatt

Entsprechend der Definition der breiten Stücke sind die schmalen Lanzenspitzen dieses Typs durch einen *Blattlängen-Blattbreiten-Index* von über 3 charakterisiert (Abb. 6.4.9,2). Als indirekte Folge daraus ergibt sich, daß ihre Länge erst mit 15 cm einsetzt und bis über 30 reicht. Da die Lanzenspitzen eine Mindestbreite besitzen, sind kürzere Stücke anhand des *Blattlängen-Blattbreiten-Index* als breit einzustufen. Ein Exemplar mit 56 cm Länge (Kat. 56.17.00.01.02) ist zwar dieser Form zuzurechnen, setzt sich aber nicht nur durch seine Größe von den anderen Exemplaren ab. Es besitzt zudem eine silbertauschierte Tülle. Auch wenn exakte Parallelen zu diesem Stück fehlen, wird man seine Heimat am ehesten in der eigentlichen *Hallstattkultur* suchen dürfen. Die hier besprochene Variante ist mit zwölf Exemplaren im Arbeitsgebiet vertreten. Ihre Verbreitung ist jener der vorgenannten Variante vergleichbar, eine südliche Tendenz scheint jedoch erkennbar zu sein (Abb. 6.4.10).

M4.2.1.2 Langschmale Lanzenspitzen

Die 16 langschmalen Lanzenspitzen (Abb. 6.4.9,3) sind nicht durch metrische Werte, sondern ausschließlich mittels ihrer Form definiert. Gegenüber Typ M4.2.1.1.2 fehlt ihnen der ausgeprägte untere Abschluß, und ihre eher längliche Blattform trennt sie von den ovalen Spitzen (M4.2.1.3). Wie auch bei letzteren treten Grate zugunsten eines linsenförmigen Querschnitts zurück. Sie kommen im gesamten Verbreitungsraum der Lanzenspitzen im Arbeitsgebiet vor (Abb. 6.4.10).

M4.2.1.3 Ovale Lanzenspitzen

Lanzenspitzen mit einer ovalen Blattform (Abb. 6.4.9,4) bilden mit 34 Exemplaren die zahlenmäßig größte Gruppe. Diese Blattform kommt ebenfalls als Pfeilspitze vor. Die Trennung von Pfeil- und Lanzenspitzen erfolgt wie oben angegeben anhand der Länge und des Tüllendurchmessers. Auch diese Form der Lanzenspitzen läßt im Hunsrück-Eifel-Raum keine Schwerpunktbildung erkennen (Abb. 6.4.10).

M4.2.1.4 Sonstige Lanzenspitzen

Aus Rekem (Kat. 74.01.00.64.10-12) liegen drei bronzene Lanzenspitzen - alle anderen sind aus Eisen - vor, die dem Typ *Bagterp* ähnlich sind. Aus Hundheim (Kat. 06.06.02.01.05) ist ein eiserner Lanzenschuh bekannt.

M4.2.2 Pfeilspitzen und Zubehör

25 Pfeilspitzen sind im Katalog aufgeführt. Alle bestehen aus Eisen. Die Abgrenzung zu den Lanzenspitzen wurde schon oben besprochen. Zudem liegen an drei Fundstellen möglicherweise Reste von Köchern vor. Die Verbreitung der Pfeilspitzen im Hunsrück-Eifel-Raum ist etwas eingeschränkter als jene der Lanzenspitzen, zeigt aber einen deutlichen Bezug zur *Hunsrück-Eifel-Kultur*. Zudem deutet sich ein zweites Vorkommen am Main an (Abb. 6.4.8).

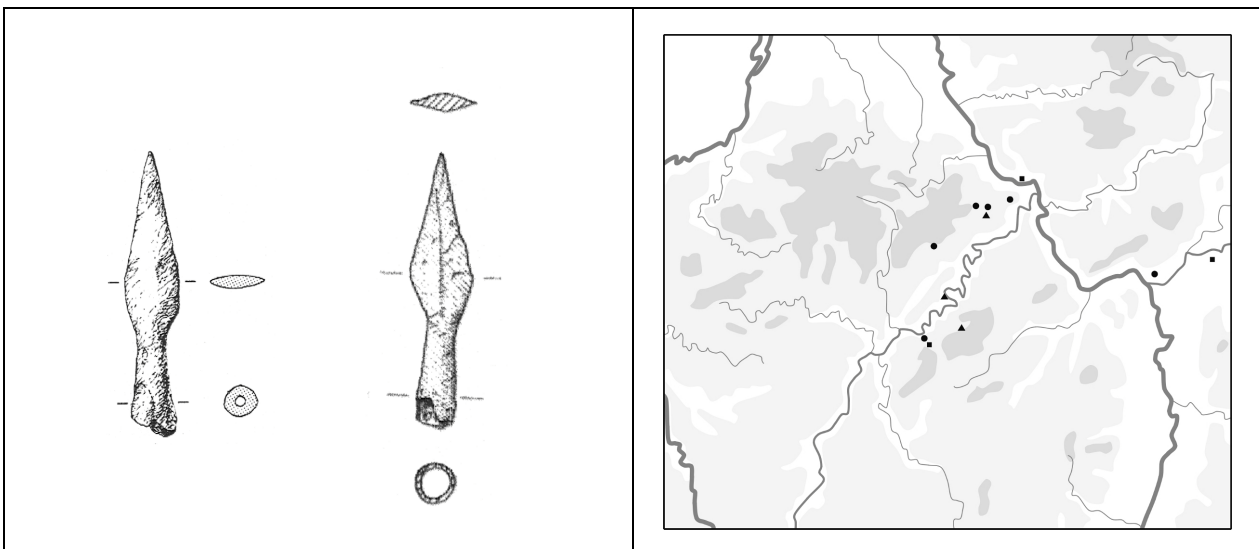


Abb. 6.4.11: 1: M4.2.2.1; Kat. 28.01.82.01.05. 2: M4.2.2.2; Kat. 20.44.01.01.03. Abb. 6.4.12: Verbreitungskarte der Pfeilspitzen und Köcher: Kreis: M4.2.2.1. Dreieck: M4.2.2.2. Quadrat: M4.2.3.

KRAUBE-STEINBERGER (1990) interpretiert Pfeil und Bogen der Hallstatt- und Frühlatènezeit als Jagdwaffe, die hauptsächlich aus Adelsgräbern stammt und damit einen gehobenen sozialen Status indiziert. Als Verbreitungszentren hallstattzeitlicher Pfeilspitzen und Köcher konnte er den Raum zwischen Donau und Oberrhein, Hunsrück und Eifel sowie das Marnegebiet herausstellen (KRAUBE-STEINBERGER 1990, Abb. 6). Die frühlatènezeitlichen Exemplare konzentrieren sich hingegen nur im Hunsrück-Eifel-Raum (KRAUBE-STEINBERGER 1990, Abb. 5). Eine umfassende Bearbeitung von Pfeil und Bogen in der Urnenfelder- und Hallstattzeit wurde von ECKHARDT (1996) vorgelegt. Wir können im Arbeitsgebiet zwei Formen der Pfeilspitzen unterscheiden, die beide ECKHARDTS weidenblattförmigen Tüllenlanzenspitzen (Typ 5, Variante B) angehören.

M4.2.2.1 Ovale Pfeilspitzen

Die ovalen Pfeilspitzen gleichen den ovalen Lanzenspitzen, von denen sie nur durch ihre Maße abgesondert sind (Abb. 6.4.11,1). Sie sind mit neun Exemplaren im Katalog vertreten.

M4.2.2.2 Rhombische oder dreieckige Pfeilspitzen

Die rhombischen oder dreieckigen Spitzen bilden die zweite, mit vier Stücken vertretene Gruppe der Pfeilspitzen (Abb. 6.4.11,2). Sie sind von den ovalen Exemplaren lediglich durch die Blattform unterschieden. Wie bei diesen existieren auch Lanzenspitzen gleicher Art. Deren Präsenz im Katalog ist jedoch zu gering, um ihnen einen eigenen Typ zuzuweisen. Die rhombischen oder dreieckigen Pfeilspitzen kommen hauptsächlich in der östlichen Eifel vor (Abb. 6.4.12).

M4.2.2.3 Sonstige Pfeilspitzen

Zunächst sind die drei blattförmigen Pfeilspitzen aus Heimbach-Weis (Kat. 21.07.00.13.02-04) zu nennen. Sie sind der Gruppe von Pfeilspitzen zuzurechnen, die PAULI (1978, 228-236) zusammengestellt und besprochen hat. Innerhalb dieser Gruppe gehören sie zu den Stücken mit gerader Basis, wie sie etwa in Kleinostheim gefunden wurden (WEGNER 1978). Nach ECKHARDTS (1996) Typologie würden sie Typ 3, Variante B entsprechen. Ein Einzelstück im Arbeitsgebiet ist die geflügelte Pfeilspitze aus Idstein (Kat. 57.05.02.02.04).

M4.2.3 Köcher

CORDIE-HACKENBERG (1993, 96) interpretierte beinerne und bronzene Funde aus dem Gräberfeld von Bescheid als Köcher (Kat. 28.01.16.01.05 u. 28.01.56.01.04). OESTERWIND (1994) spricht Bronzeblechreste (Kat. 21.07.00.13.07) aus einem Grab aus Heimbach als Reste eines Pfeilköchers an. Diese Interpretationen sind sehr plausibel, allerdings nicht gänzlich gesichert. Zur Seite stellen muß man diesen Köcherfunden wohl noch die Bronzeblechreste eines Grabes aus Offenbach (Kat. 56.14.01.01.03). Die drei Fundpunkte von Köchern lassen im Arbeitsgebiet keine Konzentration erkennen (Abb. 6.4.12).

M4.3 Dolche

Die mitteleuropäischen Dolche der Hallstattzeit wurden von SIEVERS (1982) umfassend bearbeitet. Der Untersuchung ist zu entnehmen, daß unser Arbeitsgebiet nicht das Verbreitungszentrum der Hallstattdolche erfaßt. Dieses liegt zwischen Neckar und Bodensee. Dementsprechend führt unser Katalog nur fünf Dolche auf. Einzelne weitere mögen sich unter den nicht genau ansprechbaren Messern verbergen. Der *Hunsrück-Eifel-Kultur* sind Dolche fremd. Die Dolche gelten als Leitform der Stufe Ha D, setzen aber vereinzelt schon in Ha C ein. Zu diesen frühen Stücken gehört das Exemplar aus Wörth (Kat. 13.08.11.01.10; Abb. 6.4.13,1), das aber nach der Form der Klinge nicht den langschmalen frühen Hallstattdolchen entsprechend der Einteilung von SIEVERS, sondern eher den späthallstattzeitlichen Stücken zuzuweisen ist. Eine typologische Unterteilung unserer fünf Exemplare ist natürlich nicht sinnvoll. Ihre Verbreitung im Arbeitsgebiet ist nach ihrem Verbreitungszentrum nördlich des Bodensees ausgerichtet und konzentriert sich im Südosten (Abb. 6.4.14).

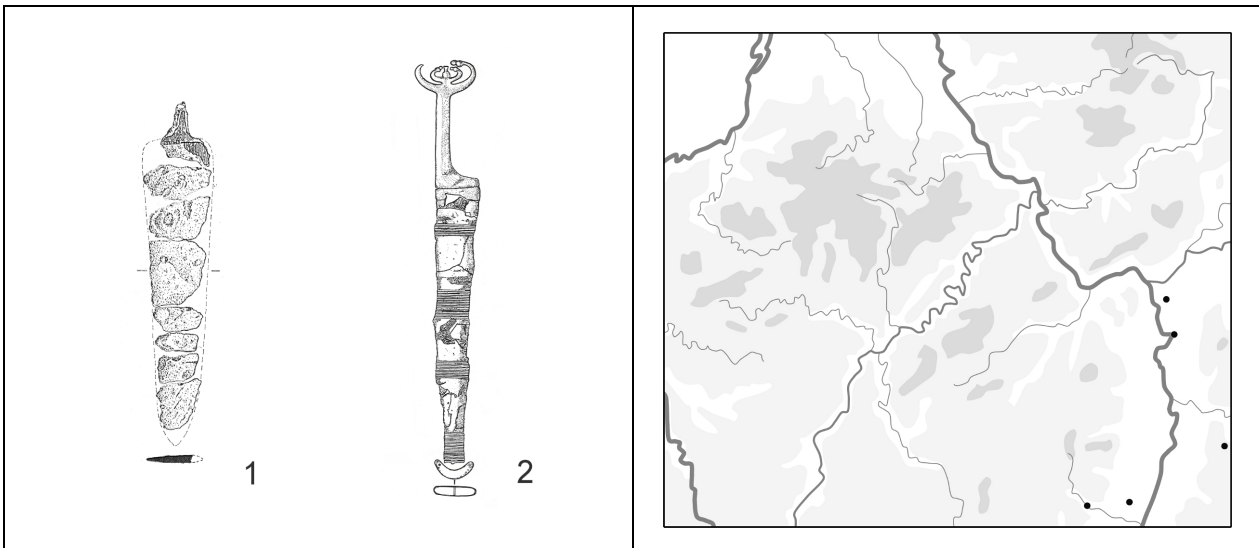


Abb. 6.4.13: M4.3; 1: Kat. 13.08.11.01.10. 2: Kat. 38.04.01.01.01. Abb. 6.4.14: Verbreitungskarte der Dolche (M4.3).

M 4.4 Schleuderkugeln

Schleuderkugeln sind im Katalog für zwei Fundstellen aufgeführt. Drei Basaltkugeln stammen aus Hennweiler (Kat. 05.10.08.00.04). In Bassenheim, Gollenbusch (Kat. 20.03.33.01.05; Abb. 6.4.15) wurden 14 eiförmige Tonkugeln gefunden. Schleuderkugeln sind sicher unterrepräsentiert, da diese bei älteren Ausgrabungen nicht immer erkannt worden sein dürften. In Mitteleuropa sind Schleuderkugeln ab der Hallstattzeit in Gebrauch. So wurden etwa auf der Heuneburg einige Exemplare gefunden (SIEVERS 1984, 66). Die Schleuderkugeln unseres Arbeitsgebietes wurden von HAFFNER (1971; 1973) bearbeitet. Er sieht ihre Bedeutung hauptsächlich für das 3. bis 1. Jahrhundert v. Chr.



Abb. 6.4.15: M4.4; Kat. 20.03.33.01.05.

Abb. 6.4.16: Verbreitungskarte der Schleuderkugeln (M4.4).

M5 Küchengerät

M5.1 Metallgefäße

Metallgefäße gelten als Indiz ökonomischer Potenz und damit einer hervorgehobenen sozialen Stellung. Die späthallstattzeitlichen Situlen sieht NORTMANN (1998, 460) als "erste Äußerung des Prunkgrabphänomens im Rheinland". Zumeist sind Metallgefäße Südimporte. Sie werden in der Regel als Teil des Trinkgeschirrs interpretiert und mit dem Totensymposium in Zusammenhang gebracht (etwa KIMMIG 1963, 91-101 oder KRAUBE 1996).

Alle 18 im Katalog aufgeführten Metallgefäße bestehen aus Bronze (Abb. 6.5.1). Mit 11 Exemplaren dominieren die Situlen. Weitere sechs Funde stellen unterschiedliche Gefäßarten dar und werden zusammenfassend behandelt. Ein Stück kann nicht beurteilt werden (Kat. 38.11.00.00.04).

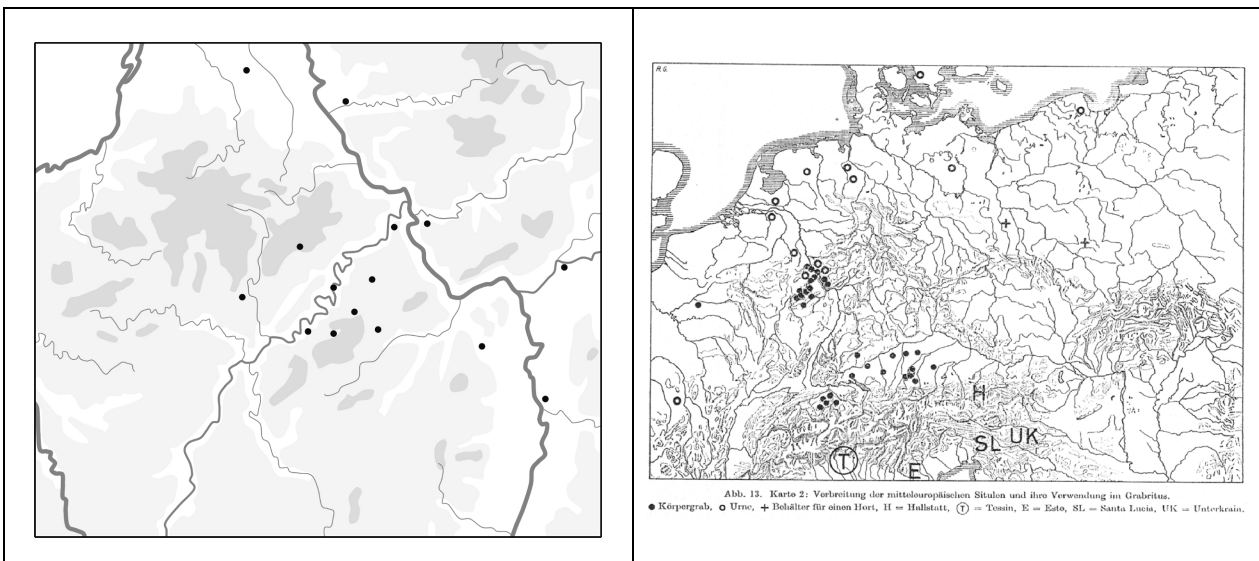


Abb. 6.5.1: Verbreitungskarte der Metallgefäße (M5.1 und Untergruppen).

Abb. 6.5.2: Verbreitungskarte der mitteleuropäischen Situlen n. KIMMIG (1963, Abb. 13).

M5.1.1 Situlen

Situlen sind bronzene Blecheimer, die aus einem konischen Blechmantel hergestellt wurden. Der Rand ist um einen Eisen- oder Bronzering gelegt. Zwei viernietige Attaschen stellen die Verbindung zu einem einzelnen Henkel an zwei Seiten her. Verwendung finden die Situlen als Beigabe in Form eines Teils des Trinkgeschirrs, aber auch als Urnen. Es lassen sich zwei Typen unterscheiden.

M5.1.1.1 Rheinische Situlen

Mit neun Exemplaren sind die *Rheinischen Situlen* die dominierende Gruppe unter den Bronzesitulen des Arbeitsgebietes. Sie besitzen einen eingefalzten Boden und einen harten Umbruch zwischen Gefäßkörper und Schulter (Abb. 6.5.3,1). Ihre Attaschen sind nicht gebogen, sondern waagrecht. Technische Details und Herstellung sind bei NORTMANN (1998) ausführlich beschrieben. Die *Rheinischen Situlen* werden in HEK IB bis HEK IIA datiert. Dementsprechend können die im Katalog geführten Situlen ohne datierende Beifunde (Kat. 20.54.01.01.01, Kat. 25.12.00.00.10, Kat. 70.26.00.04.01) nicht sicher der Hallstattzeit zugewiesen werden. Nach JACOB (1995, 110) sind Situlen, die außerhalb des Moselraumes als Urnen verwendet wurden, in die Frühlatènezeit zu datieren. Dies spräche dafür, daß das Stück aus Siegburg nicht in unseren Zeitrahmen gehört. Die Exklusion des Moselraumes war nötig, da JACOB hier auch in der jüngeren *Hunsrück-Eifel-Kultur* eine

Verwendung als Urne ausschloß. Das Grab von Bitburg (Kat. 08.08.01.01), in dem die Situla als Urne diente und das durch Keramik in die ältere *Hunsrück-Eifel-Kultur* datiert wird (NORTMANN 1999), läßt diese Schlußfolgerung jedoch fragwürdig erscheinen (vgl. auch MÖLLER 1997).

Die Herkunft der *Rheinischen Situlen* ist Gegenstand kontroverser Diskussionen. KIMMIG (1963) lokalisierte das Herkunftsgebiet im Tessin. PAULI (1971, 13) nahm hingegen eine Mittelrheinische Produktion an. Dieser Meinung schloß sich POLENZ (1975, 152-155) an. In jüngster Zeit konnte NORTMANN (1998, 456-457; 1999, 125) nun wieder eine Herkunft aus dem Tessin glaubhaft machen.

Die Fundstücke des Arbeitsgebietes konzentrieren sich im Rhein-Mosel-Gebiet und bestätigen damit das Verbreitungsbild, das DRIEHAUS (1966) aufgezeigt hat (Abb. 6.5.4). Die nordalpine Gesamtverbreitung der Situlen weist südlich der Donau eine weitere Konzentration auf (Abb. 6.5.2).

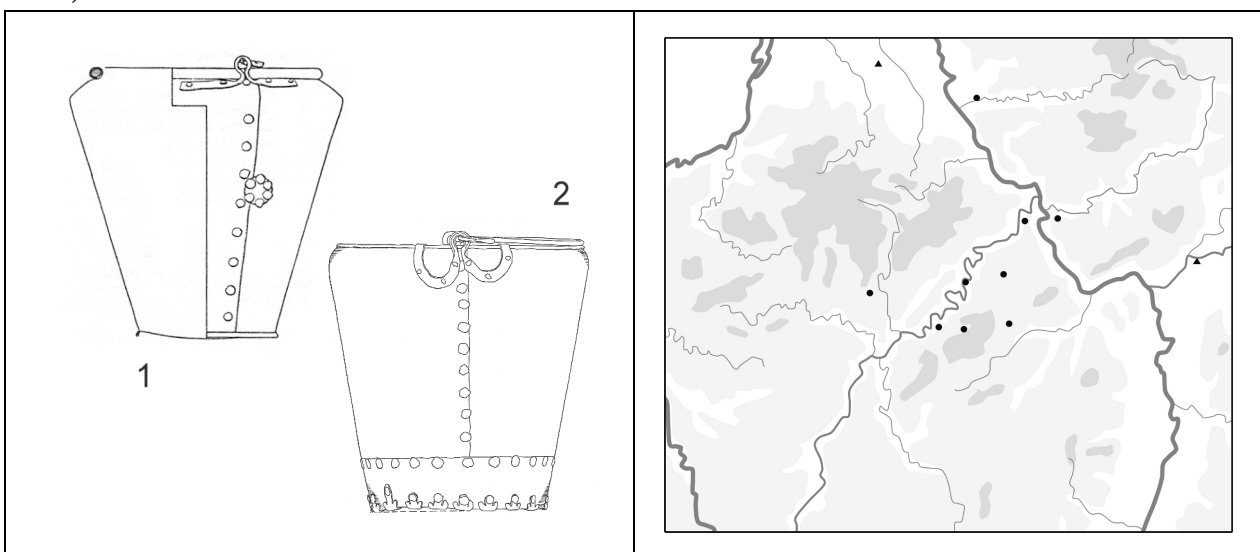


Abb. 6.5.3: 1: M5.1.1.1; Kat. 08.08.01.01.01. 2: M5.1.1.2; Kat. 44.15.01.01.05. Abb. 6.5.4: Verbreitungskarte der Situlen. Kreis: M5.1.1.1. Dreieck: M5.1.1.2.

M5.1.1.2 Situlen mit angenietetem Boden

Dieser Typ ist den *Rheinischen Situlen* ähnlich, weist aber einige markante Unterschiede auf (KIMMIG 1963, 88; JACOB 1995, 104). Das charakteristische Merkmal ist der angenietete Boden (Abb. 6.5.3,2). Zudem ist der Übergang vom Gefäßkörper zur Schulter weniger stark ausgeprägt. Die Attaschenenden sind nach oben gebogen. Zwei Exemplare dieses Typs sind im Arbeitsgebiet bekannt (Abb. 6.5.4). Sie wurden nicht auf dem Gebiet der *Hunsrück-Eifel-Kultur* gefunden und zeigen beispielhaft, daß dieser im Gegensatz zu den umliegenden Gebieten Ha C-zeitlicher Import von Prestigegütern fremd ist.

Das Stück aus dem Frankfurter Stadtwald (Kat. 44.15.01.01.05) datiert diesen Typ in Ha C. Eine entsprechende Zeitstellung wird man auch dem anderen Exemplar zuerkennen können – wie oben schon vorweggenommen.

M5.1.2 Sonstige Metallgefäße

Aus dem Frankfurter Stadtwald liegt ein Grab vor, das neben einer Situla zwei Bronzebecken und eine Bronzeschale enthält (Kat. 44.15.01.01.05). Dies ist damit die einzige Bestattung des Arbeitsgebietes, die einen vollständigen Bronzegeschirrsatz enthält. Weiterhin stammen aus Steineberg Fragmente einer Rippenziste (Kat. 10.03.07.01.01). Erst POLENZ (1973b, 144, Anm. 31) erkannte, daß es sich um ein derartiges Gefäß handelt. Zuvor wurde der Fund als Situla geführt. Rippenzisten wurden ausführlich von STJERNQUIST (1967) behandelt und stellen ebenfalls Südimport dar. Dies gilt auch für den Bronzekessel von Niederweiler (Kat. 24.12.01.01.01; JOACHIM 1981; NORTMANN 1998, 462). Eine Bronzetasche ist aus Alzey bekannt (Kat. 02.01.00.01.02). Hier liegen jedoch keine genauen Angaben vor.

M5.2 Messer

Messer sind eine sehr heterogene Fundgruppe. Dies erschwert eine typologische Handhabung. Weitaus problematischer ist jedoch der oft sehr schlechte Erhaltungszustand eiserner Messer. Diese Tatsache wird in Publikationen regelmäßig beklagt (etwa SEHNERT-SEIBEL 1993, 49; SIEVERS 1984, 92-93). So finden sich im Katalog der vorliegenden Arbeit neben vollständig und fast vollständig erhaltenen Messern zahlreiche Messerfragmente und Stücke, die wahrscheinlich von Messern stammen, deren Ansprache aber keineswegs gesichert ist. Von den 90 vorliegenden Messern (Abb. 6.5.5) lassen sich etwa 30 Exemplare näher beurteilen und 25 Stücke werden typologisch angesprochen. Der Differenzbetrag entzieht sich einer Einordnung im hier verwendeten Schema, da es sich um singuläre Exemplare handelt.

Unter den im Katalog aufgeführten 90 Messern sind lediglich zwei Stücke aus Bronze, die übrigen bestehen aus Eisen.

Eine typologische Klassifikation muß sich in gewissem Maße an den Erhaltungsbedingungen des Materials orientieren und dementsprechend günstige Merkmale auswählen. Hier kommt die Form von Rücken und Schneide der Messer in Frage. Anhand der Rückenform werden die Funde in drei Gruppen eingeteilt, die mittels der Schneidenform in zwei Untergruppen zerfallen. Diese Vorgehensweise erfaßt relativ viele der weitgehend fragmentierten Exemplare. Die Größe der Stücke wird erst ab 30 cm berücksichtigt, da hier eine obere Begrenzung entfallen kann und damit eine größere Sicherheit der Zuordnung erreicht wird. Lange Messer werden als vierte Gruppe hinzugefügt.

Eine Nutzung des Griffes als Merkmal verbietet sich aufgrund der ungünstigen Erhaltung. Viele Messer besitzen einen Griffdorn. Daneben kommen auch Griffplatten vor. In einem Fall mag ein Tüllengriff vorliegen.

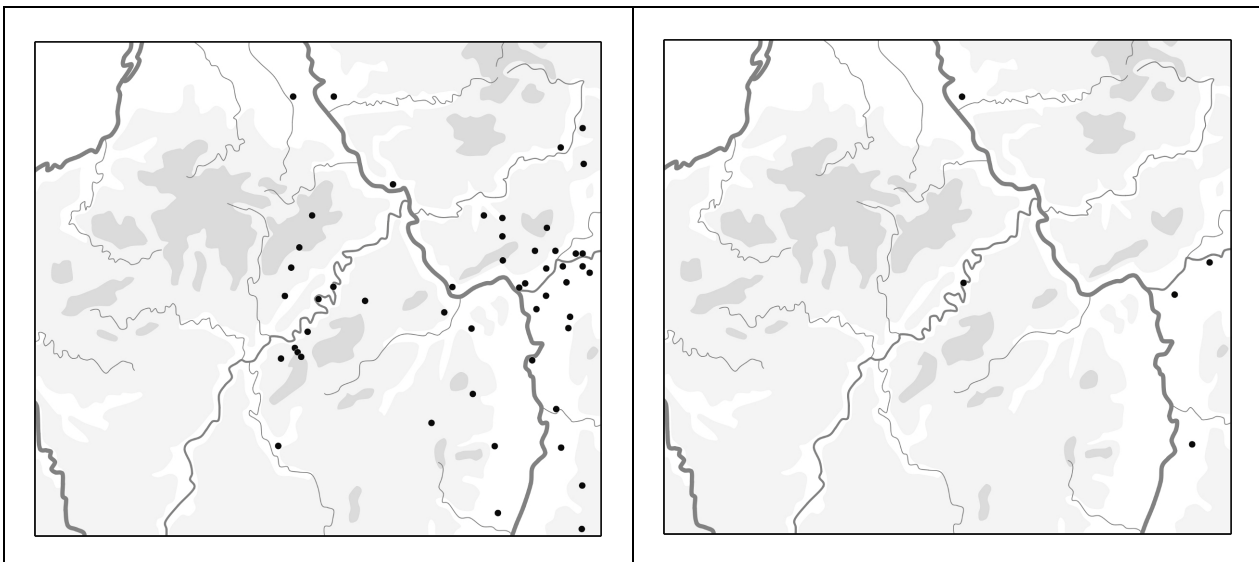


Abb. 6.5.5: Verbreitungskarte der Messer (M5.2 mit Abb. 6.5.6: Verbreitungskarte von Messern (M5.2.4) Untergruppen).

Kurz besprochen werden muß noch die Funktion der Messer. Hier ist an eine Nutzung als Werkzeug, Jagdmesser, Tranchiermesser, Waffe oder Opfermesser zu denken. Vor allem die größeren Hiebmesser sind in der Diskussion. Eine prägnante Zusammenfassung dieser Diskussion liefert PAULI (1978, 254-258). Er kommt zu dem Ergebnis, daß die Messer hauptsächlich im

Zusammenhang mit Speisebeigaben im Grab zu sehen sind. Auch in jüngeren Arbeiten setzt sich diese Ansicht zunehmend durch (etwa BAITINGER 1999, 91). Im Arbeitsgebiet läßt sich dies bedingt bestätigen. Für diese Fragestellung können nur Körpergräber herangezogen werden, da die Aussagen von Brandgräbern zu ungewiß sind. In sieben Fällen weist die Lage des Messers auf einen Zusammenhang mit dem Körper des Toten hin, wurde also bei diesem gefunden. Hier etwa wäre eine Funktion als Waffe denkbar, aber es ist sicher wahrscheinlicher, daß ein "Universalwerkzeug" getragen wurde. Unter diesen Exemplaren befinden sich auch die drei im Katalog aufgeführten Stücke mit Scheidenresten oder Ortbandschlußstücken. Mit 13 Exemplaren überwiegen die Messer, die im Zusammenhang mit den Beigaben aufgefunden wurden. In drei Fällen wurden Messer und Tierknochen zusammen entdeckt. Offensichtlich wurden die Messer auf unterschiedliche Weise genutzt. Eine funktionale Einordnung unserer Typen ist derzeit jedoch nicht möglich. Lediglich M5.2.4 steht mit drei Belegen (von 5 Exemplaren) in engem Zusammenhang mit den Beigaben.

Durch diese Sachverhalte scheint die Einordnung der Messer in die Fundkategorie "Küchengerät" gerechtfertigt. Wenn auch einige Stücke nicht in diesem Zusammenhang stehen, so ist doch deren Abgrenzung typologisch nicht möglich.

M5.2.1 Messer mit geradem Rücken

Die Messer mit geradem Rücken lassen sich anhand der Form der Schneide in zwei Varianten unterteilen.

M5.2.1.1 Messer mit geradem Rücken und konvexer Schneide

Vier Messer dieses schlichten Typs (Abb. 6.5.7,1) sind im Katalog aufgeführt. Ihre Länge liegt zwischen 10 und 25 cm, ihre Breite zwischen 2 und 4 cm. Sie stammen überwiegend aus dem westlichen Hunsrück (Abb. 6.5.8).

M5.2.1.2 Messer mit geradem Rücken und gerader Schneide

Dieser gewissermaßen noch einfachere Messertyp ist mit drei Exemplaren vertreten und besitzt eine dreieckige Grundform. Er weist Längen von 10 bis 20 cm und Breiten von 1 bis 3 cm auf. Ein Exemplar wurde mit einem Hirschhorngriff aufgefunden (Abb. 6.5.7,2). Die Verbreitungskarte weist keine Konzentrationen auf (Abb. 6.5.8).

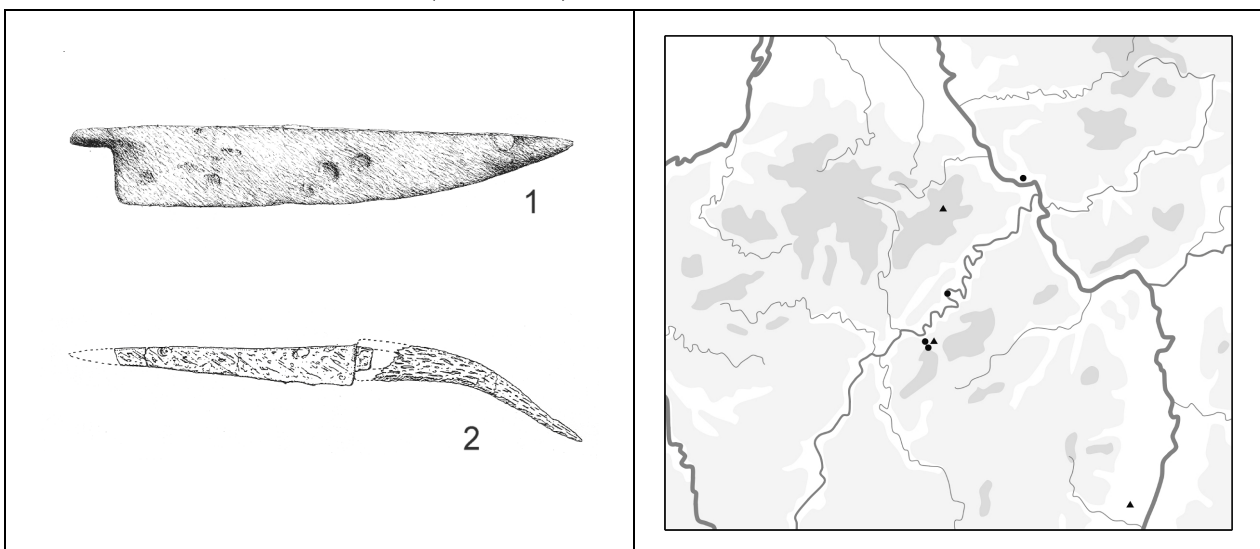


Abb. 6.5.7: 1: M5.2.1.1; Kat. 28.01.74.01.01. 2: M5.2.1.2; Kat. 20.09.01.01.09. Abb. 6.5.8: Verbreitungskarte von Messern. Kreis: M5.2.1.1. Dreieck: M5.2.1.2.

M5.2.2 Messer mit geschweiftem oder geknicktem Rücken

In dieser Gruppe sind die Messer mit wechselnder Rückenwölbung aufgeführt. Der Rücken kann mehr oder weniger stark in S-Form verlaufen oder neben einem konkaven Segment einen Knick besitzen. Die Funde stammen hauptsächlich aus dem westlichen Hunsrück und der Südeifel (Abb. 6.5.10).

M5.2.2.1 Messer mit geschweiftem Rücken und geschweifter Schneide

Es liegen sechs Messer mit geschweifter Schneide vor (Abb. 6.5.9,1). Alle besitzen gleichzeitig einen geschweiften Rücken. Markantes Element dieser Messer ist die griffseitige Schneidenkante, die gerundet oder eckig stark nach unten weist. Die Längen der Stücke liegen zwischen 10 und 20 cm und die Breiten zwischen 2 und 3 cm.

M5.2.2.2 Messer mit geknicktem Rücken und konvexer Schneide

Die zwei Stücke mit konvexer Schneide besitzen beide einen geknickten Rücken (Abb. 6.5.9,2). Die Messer mit geknicktem Rücken und konvexer Schneide treten an der Mosel auf (Abb. 6.5.10).

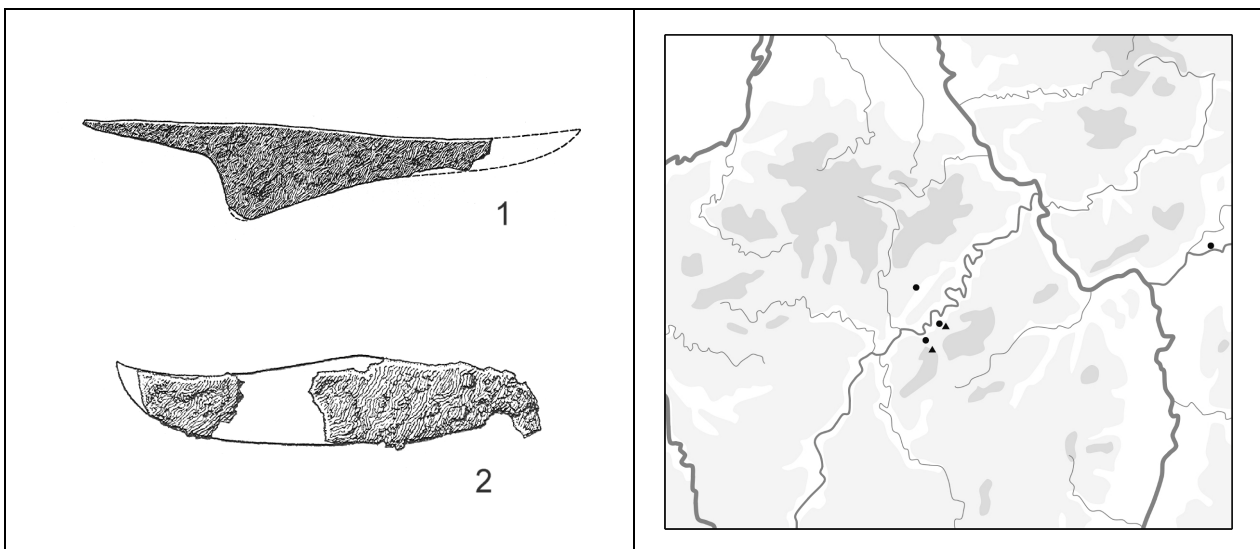


Abb. 6.5.9: 1: M5.2.2.1; Kat. 06.11.01.01.05. 2: M5.2.2.2; Abb. 6.5.10: Verbreitungskarte von Messern. Kreis: M5.2.2.1. Dreieck: M5.2.2.2.

M5.2.3 Messer mit konvexem Rücken

Auch die Messer mit konvexem Rücken lassen sich anhand der Schneidenform weiter unterteilen. Sie stammen im Arbeitsgebiet überwiegend von der Mainmündung (Abb. 6.5.12).

M5.2.3.1 Messer mit konvexem Rücken und gerader Schneide

Zwei Messer dieses Typs liegen vor (Abb. 6.5.11,1; Abb. 6.5.12). Eines (Kat. 44.15.01.01.14) besitzt einen goldtauschierten Rücken. Ihre Länge beträgt 25 bis 30 cm und ihre Breite 3,5 bis 4 cm.

M5.2.3.2 Messer mit konvexem Rücken und konkaver Schneide

Drei Exemplare mit konkaver Schneide sind im Katalog geführt (Abb. 6.5.11,2). Ihre Länge beträgt 10 bis 20 cm und ihre Breite 1 bis 3,5 cm. Eines der Stücke besteht aus Bronze (Kat. 44.23.01.01.08). Es erinnert an urnenfelderzeitliche Vorgänger (SCHUMACHER 1972, 53) und könnte ein spätes Exemplar der Typen jener Zeit sein.

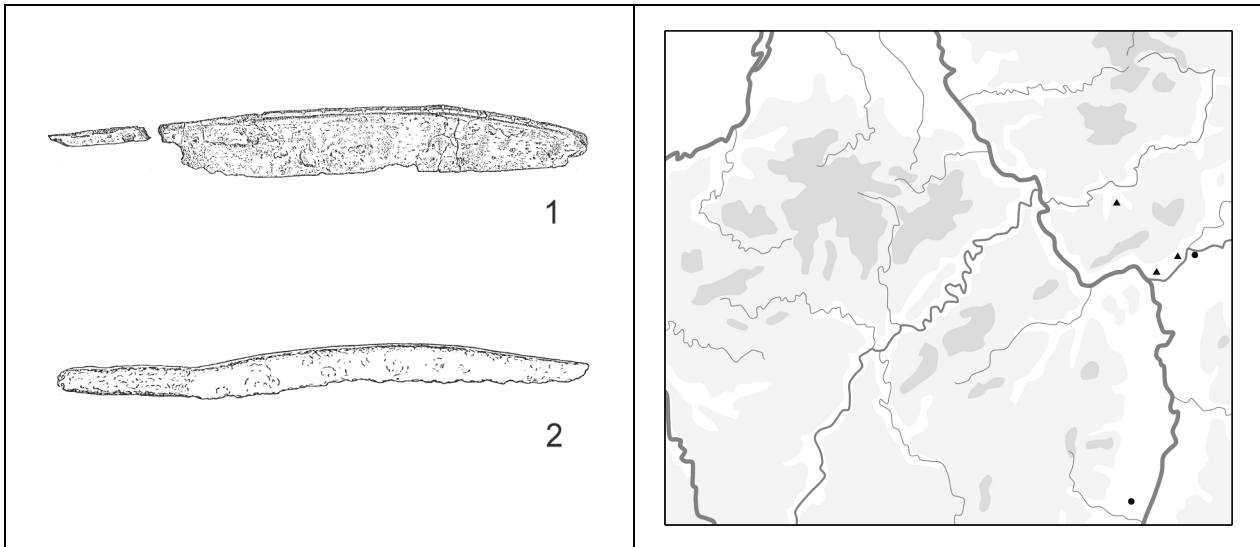


Abb. 6.5.11: 1: M5.2.3.1; Kat. 44.15.01.01.14. 2: M5.2.3.2; Kat. 44.23.01.01.08. Abb. 6.5.12: Verbreitungskarte von Messern. Kreis: M5.2.3.1. Dreieck: M5.2.3.2.

Ebenfalls singulär könnte ein Stück (Kat. 55.04.00.02.03) sein, das möglicherweise eine Griffhülse besitzt. Bei eisernen Stücken mit konkaver Schneide fällt eine Ähnlichkeit mit Stücken des Osthallstattkreises auf (PAULI 1978, 148).

M5.2.4 Lange Messer

Die Einteilung der meisten Messer anhand ihrer Länge ist wie schon eingangs erwähnt problematisch, da diese oft nicht genau bekannt ist und eine Zuweisung damit fragwürdig wird. Für die Gruppe der Messer von über 30 cm Länge gilt das nur mit Einschränkungen. Besitzt ein Fragment diese Länge, gehört es definitiv dieser Gruppe an. Einige kleinere Fragmente jedoch mögen dieser Gruppe fehlen. Da keines der oben klassifizierten Stücke eine Länge von über 30 cm besitzt, können wir ohne Zwang eine weitere Gruppe anhand dieses Kriteriums einführen. Fünf lange Messer liegen im Katalog vor. Drei davon stammen vom östlichen Rand des Arbeitsgebietes - aus dem Maingebiet und dem Kraichgau (Abb. 6.5.6). Bis auf ein gerades Stück sind sie ohne nähere Angaben gebogen oder geschweift.

M6 Toilettezubehör

Unter Toilettezubehör verstehen wir Ausstattung zur Körperpflege. Unter dem Fundmaterial zählen wir Toilettegeräte, also Pinzetten, Ohrlöffel usw. und Rasiermesser dazu. Ein Blick in ein modernes Badezimmer zeigt jedoch, daß wir neben Gerätschaften auch Verbrauchsmaterial wie Cremes, zum Teil aus organischem Material, zu erwarten haben. Hiervon können wir im archäologischen Kontext bestenfalls die Behältnisse finden. Zu denken wäre an Miniaturgefäße. Da eine eindeutige Interpretation solcher Gefäße problematisch ist, werden sie hier nicht besprochen.

M6.1 Toilettebesteck

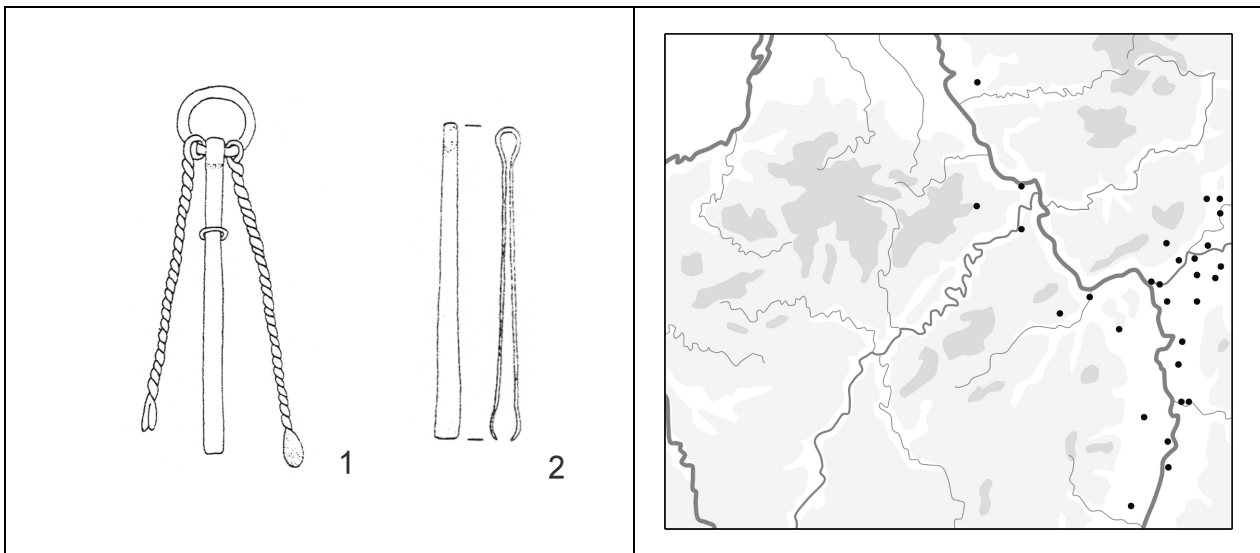


Abb. 6.6.1: M6.1; 1: Kat. 56.08.08.01.10. 2: Kat. 02.07.00.00.01. Abb. 6.6.2: Verbreitungskarte des Toilettebestecks (M6.1).

Zum Toilettebesteck werden Pinzetten, Nagelschneider und Ohrlöffel gezählt (Abb. 6.6.1). Oft kommen sie, mit einem Ring verbunden, zusammen vor. Die Geräte sind aus Eisen oder in den meisten Fällen aus Bronze. Gelegentlich werden sie mit organischem Material, das vermutlich zu einer Verpackung gehörte, gefunden. Die Pinzetten sind in der Regel 7 bis 10 cm lang, es kommen jedoch auch kleinere Stücke vor. Sie bestehen aus einem federnden Metallstreifen und werden oft mit einer Drahtklammer zusammengehalten. Drei der im Katalog aufgeführten Stücke sind verziert. Die Nagelschneider und Ohrlöffel besitzen meist einen tordierten Schaft. Ihr Kopf besteht aus einer Öse oder Spirale. Ein Exemplar aus dem Frankfurter Stadtwald (Kat. 44.15.01.01.19) besitzt zwei funktionale Enden. Bei einem Stück aus Rüsselsheim (Kat. 46.22.00.01.01) liegt eine große, gegossene Öse vor. Ein sehr ähnliches Stück stammt aus Tauberbischofsheim (BAITINGER 1999, Taf. 26A7). Die Enden sind nicht immer erhalten. Unter den erhaltenen Enden lassen sich die Nagelschneider mit einem schwalbenschwanzförmig geteilten Ende von den Ohrlöffeln mit abgeplattetem und erweitertem Ende trennen. Eine typologische Unterteilung des Toilettebestecks scheint nicht sinnvoll, da jeweils nur Einzelstücke auszusondern sind.

Die Funde aus 38 Komplexen sind im östlichen Bereich des Arbeitsgebietes konzentriert (Abb. 6.6.2) und schließen damit an den Verbreitungsraum der hallstädtischen Toilettegeräte an. Sie werden im allgemeinen in Ha C datiert, kommen aber noch in Ha D vor (vgl. BAITINGER 1999, 91-93). Die von SIEVERS (1984, 47-48) besprochenen späthallstattzeitlichen Typen sind jedoch im Arbeitsgebiet nicht anzutreffen.

M6.2 Rasiermesser

Verschiedene Typen von Messern werden als Rasiermesser bezeichnet. JOCKENHÖVEL (1971, 245-249) faßt die Diskussion zur Funktion der bronzenen Rasiermessertypen zusammen und macht ihre Verwendung als "Rasiermesser" plausibel. Wie schon in seiner Übersicht zu sehen, wird dieser Funktionsbestimmung gelegentlich widersprochen (z. B. SEHNERT-SEIBEL 1993, 49).

37 Exemplare sind im Katalog aufgeführt. Sie lassen sich anhand des Materials in zwei Gruppen unterteilen: Eisenrasiermesser und Bronzerasiermesser. Beide Gruppen überschneiden sich in der Formgebung ihrer Stücke nicht.

Die Funde verteilen sich auf drei, teils durch eine lockere Streuung verbundene Konzentrationen. Diese befinden sich am Mittellauf der Mosel, am unteren Main und an der mittleren Saar (Abb. 6.6.4).

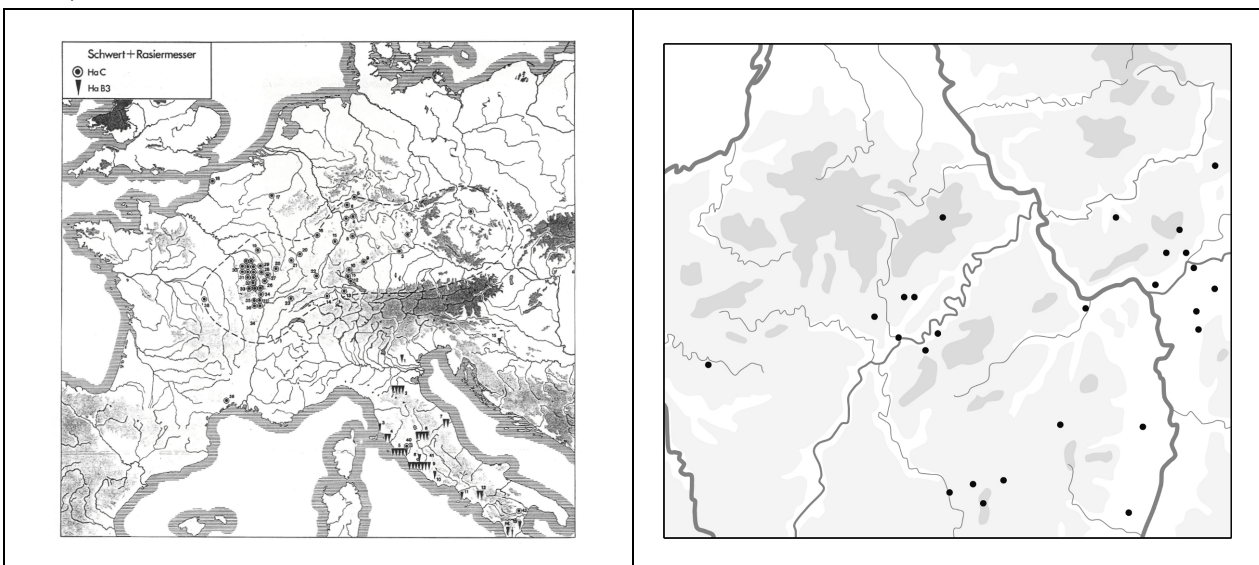


Abb. 6.6.3: Kombination Schwert und Rasiermesser während Ha B3 und Ha C n. REINHARD (1993, Abb. 11). Abb. 6.6.4: Verbreitungskarte der Rasiermesser (M6.2).

M6.2.1 Eiserne Rasiermesser

Der größte Teil der Rasiermesser besteht aus Eisen. Es handelt sich um 29 Stücke. Zieht man die vergleichsweise schlechten Erhaltungsbedingungen für Eisen in Betracht, so dürfte der ursprüngliche Anteil an eisernen Rasiermessern noch größer gewesen sein.

M6.2.1.1 Sichelförmige Rasiermesser

Diese recht einheitliche Gruppe ist mit 28 Exemplaren im Katalog vertreten. Sie besitzen eine halbmondförmig oder sichelförmig gebogene Eisenklinge mit der Schneide an der Innenseite (Abb. 6.6.5,1). In der Regel weisen sie eine Länge von 7 bis 10 cm und eine Blattbreite von 2 bis 3,5 cm auf. Oft werden sie mit Leder- oder Geweberesten zusammen gefunden, bei denen es sich um die Reste eines organischen Futterals handeln kann. Zeitlich besitzen die sichelförmigen Rasiermesser ihren Schwerpunkt in Ha D1. Sie kommen aber ebenfalls in Ha C und Ha D2 vor (BAITINGER 1999, 93-94). Besondere Konzentrationen im Arbeitsgebiet können bis auf die oben genannten nicht festgestellt werden (Abb. 6.6.6).

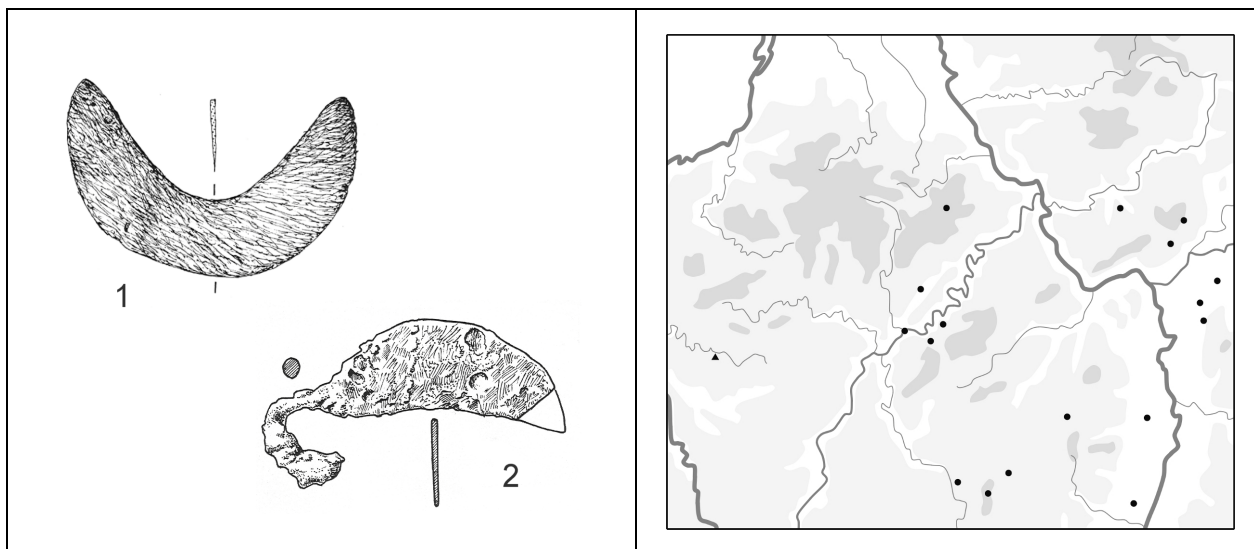


Abb. 6.6.5: 1: M6.2.1.1; Kat. 28.01.56.01.03. 2: M6.2.1.2; Kat. 75.01.41.02. Abb. 6.6.6: Verbreitungskarte der Eisenrasiermesser. Kreis: M6.2.1.1. Dreieck: M6.2.1.2.

M6.2.1.2 Sonstige Eisenrasiermesser

Lediglich ein Exemplar sondert sich formal von den anderen eisernen Rasiermessern ab. Das Stück aus St. Vincent (Kat. 75.01.41.01.02; Abb. 6.6.5,2) besitzt eine gering ausgeprägte Sichelform und an einer Seite einen gebogenen Griff.

M6.2.2 Bronzene Rasiermesser

Die Gruppe der acht bronzenen Rasiermesser ist sehr heterogen und vereinigt mehrere unterschiedliche Typen (Abb. 6.6.7). Hierunter ist zunächst ein zweischneidiges Messer aus Bingen (Kat. 19.01.00.01.05; Abb. 6.6.7,1) zu nennen, das dem Typ *Gramat* (JOCKENHÖVEL 1980, 138-139, Taf. 55A) zuzurechnen ist. Die Typen *Gramat*, *Wiesloch*, und *Havré* besitzen einen westeuropäischen Verbreitungsschwerpunkt. Unter den einschneidigen Rasiermessern gehört das Stück aus Idenheim (Kat. 08.02.01.01.06, nicht kartiert) dem Typ *Tetin* an und ist in die ausgehende Urnenfelderzeit zu datieren (JOCKENHÖVEL 1971, 221; NORTMANN 1992, 22). Der Typ *Clayeurs* mit einem Verbreitungszentrum in Lothringen (JOCKENHÖVEL 1980, 185-186, Taf. 58A) ist mit einem Stück aus Rubenheim vertreten (Kat. 32.03.04.01.02) und wird der Stufe Ha C zugewiesen. Der gleichen Zeit gehören die beiden Stücke der Typen *Muschenheim* und *Flörsheim* aus Lich und Flörsheim an (Kat. 47.24.15.01.15 u. 55.04.00.01.08, Abb. 6.6.7,2; JOCKENHÖVEL 1971, 239-241). Aus Bescheid liegt lediglich ein Blechfragment eines halbkreisförmigen Messers vor (Kat. 28.01.38.03.04). CORDIE-HACKENBERG (1993, 93-94) weist darauf hin, daß gleichartige Messer in Ostfrankreich häufig vorkommen. Im Arbeitsgebiet sind Bronzerasiermesser überwiegend im Bereich der Mainmündung gefunden worden, ohne sich auf diesen zu beschränken (Abb. 6.6.8).

Bezüglich der Datierung der trapezoiden Bronzerasiermesser konnte PARE (1991, 12-13) eine Datierung in ein frühes Ha C, das von ihm als Ha C0 bezeichnet wird, plausibel machen. Rasiermesser spielen auch bei REINHARDS (1993) Herausarbeitung dreier Kombinationsgruppen im Westhallstattkreis eine Rolle (Abb. 6.6.3).

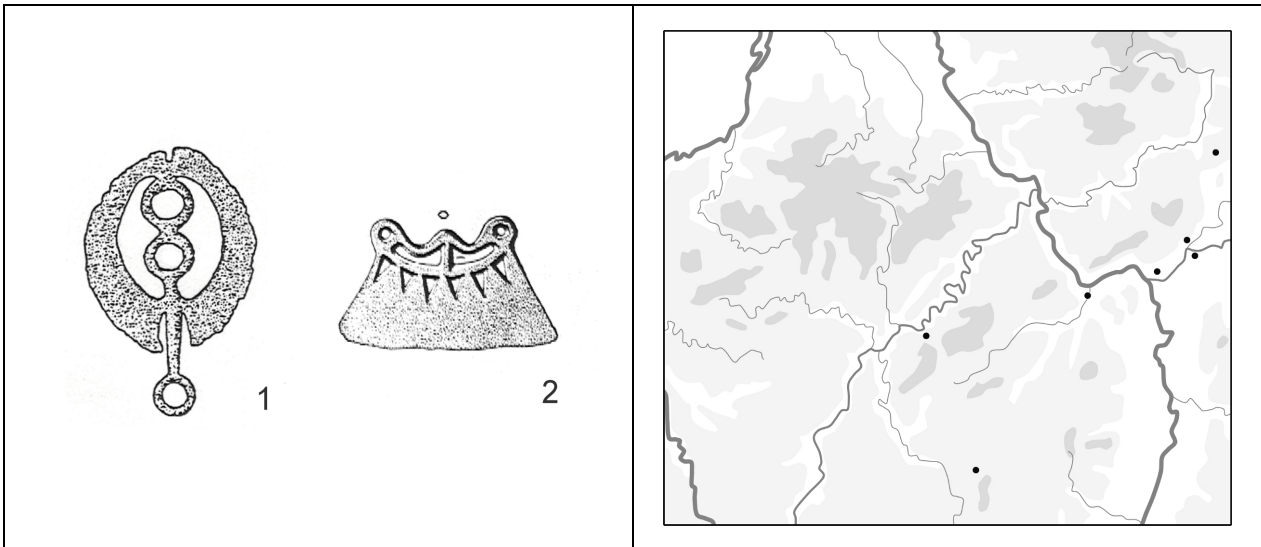


Abb. 6.6.7: M6.2.2; 1: Kat. 19.01.00.01.05. 2: Kat. 55.04.00.01.08.

Abb. 6.6.8: Verbreitungskarte der Bronzerasiermesser (M6.2.2).

M7 Verkehrsmittel

Unter Verkehrsmitteln verstehen wir Wagen und Pferdezubehör. 17 Katalogeinträge sind dieser Materialgruppe zugeordnet. Sowohl Wagen als auch Pferde gelten als Indiz für einen gehobenen Sozialstatus. In manchen Fällen, beispielsweise dem bekannten Fürstengrab von Hochdorf (BIEL 1995; KRAUBE 1996), wird diese These durch die herausragende Grabausstattung gestützt.

Im Hunsrück-Eifel-Raum sind ebenfalls Wagengräber bekannt, die eine gehobene Stellung indizierende Funde enthalten, wie Bronzekessel oder Bronzesitulen. Darüber hinaus treten sehr bescheiden ausgestattete Wagengräber auf. In einigen dieser Fälle besitzen selbst die Wagen keine erhaltenen Metallteile (Bassenheim, Kat. 20.03.07.01, Kat. 20.03.27.01, Kat. 20.03.29.01).

M7.1 Wagen

Wagen sind das Objekt zahlreicher Studien (z. B. BARTH u. a. 1987; ENDERT 1987; HAFFNER u. JOACHIM 1984; HORNUNG u. LEHNERT 2003; MÖLLER 1997; PARE 1987; 1991; 1992; REST 1948; WEBER 2001). Vor allem die Arbeiten PARES haben die hallstattzeitlichen Wagen zu einer hervorragend untersuchten Materialgruppe werden lassen. Die Wagen des Arbeitsgebietes sind im Hunsrück und im Bereich der Moselmündung konzentriert (Abb. 6.7.2), bilden aber nur die nordwestliche Peripherie eines größeren Verbreitungsraumes (Abb. 6.7.1). In unserem Arbeitsgebiet treten Wagengräber erst in Ha D auf, außerhalb sind sie jedoch schon in Ha C zu finden. In Anbetracht der Tatsache, daß im Katalog lediglich 15 Wagengräber der Hallstattzeit aufgeführt sind, wird hier nur eine Zweiteilung der Wagen anhand der Radzahl vorgenommen und auf eine Differenzierung durch weitere Kriterien verzichtet.

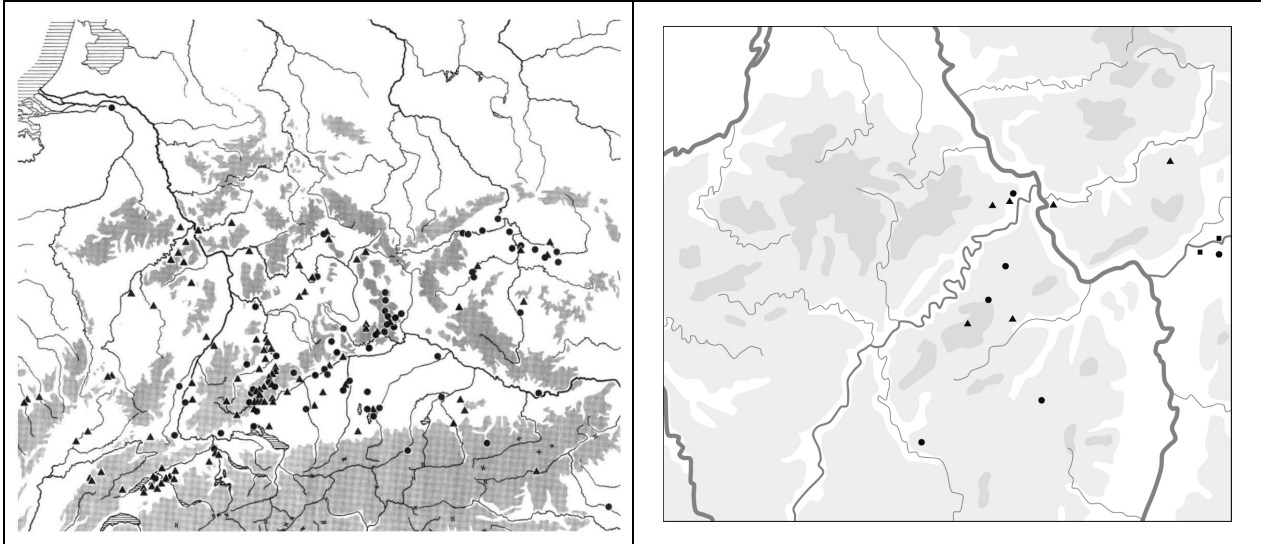


Abb. 6.7.1: Hallstattzeitliche Wagengräber (Ausschnitt) n. EGG u. PARE (1993, Abb. 178). Kreis Ha C; Dreieck Ha D. Abb. 6.7.2: Verbreitungskarte der Verkehrsmittel. Kreis: M7.1.1. Dreieck: M7.1.2. Quadrat: M7.2.

M7.1.1 Vierrädrige Wagen

Es sind im Katalog 8 vierrädrige Wagen aufgeführt (Abb. 6.7.2), die sich auf die gesamte Spät-hallstattzeit verteilen. In der Regel sind sie durch die Radreifen, Nabenbeschläge oder andere Metallteile nachweisbar. Die drei oben erwähnten Gräber aus Bassenheim weisen als Indiz für die

Wagen lediglich Radgruben auf, von denen auf die Existenz zusammengebauter vierrädriger Wagen geschlossen wird.

M7.1.2 Zweirädrige Wagen

Dieser Typ ist mit 7 Belegen im Katalog aufgeführt (Abb. 6.7.2). Zweirädrige Wagen gelten als typisch für die Latènezeit, kommen aber im Hunsrück-Eifel-Raum schon ab HEK IB vor. Gemeinhin werden sie als Streitwagen interpretiert.

M7.2 Pferdezubehör

Lediglich zwei Belege für Pferde sind im Arbeitsgebiet in der Hallstattzeit anzutreffen. Aus Frankfurt, Eichenlehen (Kat. 44.15.01.01) sind zwei Trensen, ein bronzebeschlagenes Joch und weitere Teile des Pferdegeschirrs aus einem Grab mit Situla und Schwert bekannt. Es handelt sich offensichtlich um ein Gespann und nicht um Pferde, die einzeln geritten wurden. Aus einem weiteren Schwertgrab (Kat. 50.03.01.01) liegt nur eine Trense vor. Möglicherweise handelt es sich um ein Reitergrab. Beide Gräber wurden am unteren Main gefunden (Abb. 6.7.2), werden in Ha C datiert und schließen an einen Verbreitungsraum von Trensen an, der seine Schwerpunkte in Böhmen und an der oberen Donau hat (PARE 1992, Abb. 101a). Der älteren *Hunsrück-Eifel-Kultur* sind Pferdegeschirr wie auch Schwerter als Grabbeigaben fremd.

M8 Sonstiges

Unter Sonstiges werden Anhänger, Perlen, Metallfragmente und verschiedene Objekte, wie Mahlsteine oder Tonringe, zusammengefaßt.

M8.1 Anhänger

83 Anhänger sind im Katalog aufgeführt. Sie stammen hauptsächlich aus dem Gebiet der Mainmündung, sind aber auch in der Kölner Bucht und vereinzelt an anderen Orten anzutreffen (Abb. 6.8.2). PAULI (1975) behandelt die keltischen Anhänger hinsichtlich ihres Amulettcharakters ausführlich. Eine umfassende Bearbeitung hallstatt- und frühlatènezeitlicher Anhänger nahm WARNEKE (1999) vor, der jedoch die nordwestliche Hälfte unseres Arbeitsgebietes nicht berücksichtigte. Die Anhänger dieses Gebietes lassen sich in sechs Typen unterteilen, die teilweise eine sehr begrenzte Verbreitung aufweisen. Die meisten Formen kommen in Ha C und Ha D1 vor, während Anhänger in Ha D2 selten sind (POLENZ 1973, 161, 174).

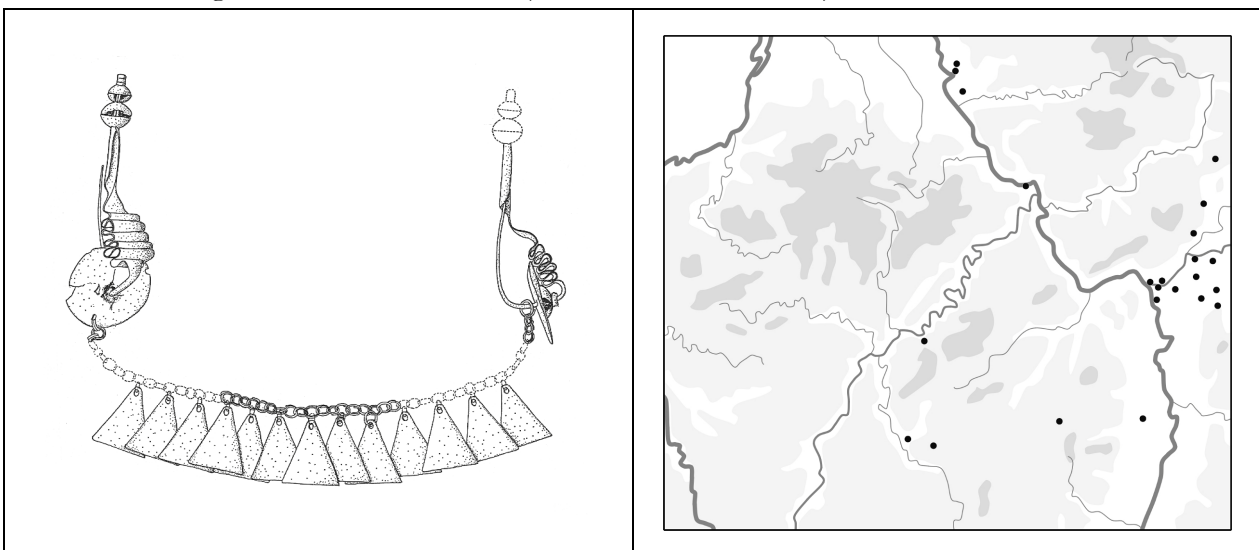


Abb. 6.8.1: Anhänger, Kette, Fibeln (Kat. 47.24.03.02).

Abb. 6.8.2: Verbreitungskarte der Anhänger (M8.1).

M8.1.1 Anthropomorphe Anhänger

Neun Anhänger erinnern entfernt an eine menschliche Gestalt. Sie besitzen eine Öse und an der Basis zwei seitlich abstehende Schenkel (Abb. 6.8.3,1). Von einer Fundstelle sind auch Exemplare bekannt, die eine fast gerade Basis aufweisen, dafür aber angedeutete Arme zeigen (Abb. 6.8.3,2). WARNEKE (1999, 96-100) weist sie teilweise seinen Schwalbenschwanzanhängern zu. Anthropomorphe Anhänger sind hauptsächlich an der Mainmündung zu finden (Abb. 6.8.4). WARNEKES (1999, Abb. 47). Schwalbenschwanzanhänger treten zwischen dem Main und der oberen Donau auf und kommen von der Urnenfelderzeit bis in Ha D1 vor. POLENZ (1973, 161) datiert anthropomorphe Anhänger und Blechanhänger mit Öse in Ha D1. Sie treten aber teilweise schon in der vorangehenden Stufe Ha C auf.

M8.1.2 Blechanhänger mit Öse

Ein dreieckiges Blech mit Durchlochung im spitzen Winkel ist die Grundform von 15 Anhängern (Abb. 6.8.3,3). Das Blech kann verziert sein. Diese Form tritt teilweise an Ketten auf, die zwei Fibeln miteinander verbinden (Abb. 6.8.1). Sie sind WARNEKES (1999, 90-95) Klapperblechen zuzuweisen, die überwiegend in Ha C2-D1 datieren, aber schon in der Urnenfelderzeit vorkommen

und bis in die Latènezeit hineinreichen. Im Arbeitsgebiet sind sie hauptsächlich an der Mainmündung und nördlich des Mains anzutreffen (Abb. 6.8.4). Diese Stücke liegen damit an der nord-westlichen Peripherie des Gesamtverbreitungsraums der Klapperbleche, der bis nach Slowenien reicht (WARNEKE 1999, Abb. 44).

M8.1.3 Glöckchenanhänger

17 kleine gegossene Bronzeglöckchen sind im Katalog aufgeführt (Abb. 6.8.3,4). Sie stammen aus einem eng umgrenzten Bereich an der Mainmündung (Abb. 6.8.4). Bei WARNEKE (1999, 162-165) heißen sie Schellen und werden mit kugelförmigem Querschnitt als Variante B in Ha C-D datiert. Die Schellen der Variante B sind nur am unteren Main zu finden. Variante A, die hingegen eine langovale Form besitzt, kommt in Burgund und im französischen Jura vor. Formal besitzen die Glöckchenanhänger größere Ähnlichkeit zu kugelförmigen Blechanhängern, die getrieben wurden. MANSFELD (1971, 102-105) nennt Anhänger dieser Form Kugelanhänger und zeigt auf einer Verbreitungskarte Konzentrationen an der oberen Donau, auf der fränkischen Alb und am Main. Zeitlich setzt er sie in die Stufen Ha D2 und D3. WARNEKE (1999, 31-36, Abb. 10) hingegen datiert diese Form, die er kugelige Hohlblechanhänger nennt, in Ha D1 und kann ein weiteres Verbreitungszentrum in Slowenien aufzeigen.

M8.1.4 Kugelanhänger

Anhänger, die aus zwei zusammengesetzten Bronzhalbkugeln bestehen, sind mit 14 Exemplaren im Katalog belegt (Abb. 6.8.3,5). Ihre Verbreitung liegt in einem eng umgrenzten Bereich südlich der zuvor besprochenen Glöckchenanhänger (Abb. 6.8.4). Sie sind aber im Arbeitsgebiet auch an der Neckarmündung und in der Pfalz anzutreffen. Die Konstruktionsweise aus zwei Halbkugeln verbindet diesen Anhängertyp mit den Fibeln und Nadeln, die einen gleichartigen Fuß bzw. Kopf besitzen. WARNEKE (1999, 54-57) weist ebenfalls auf diesen Zusammenhang hin. Er nennt diese Form Zweischalenanhänger und datiert sie hauptsächlich in Ha D1. Vereinzelt kommen sie noch bis in die Frühlatènezeit vor. Auf einer Verbreitungskarte stellt WARNEKE (1999, Abb. 22) ihr Vorkommen dar, das Konzentrationen an der Mainmündung, der oberen Donau und im Elsaß zeigt.

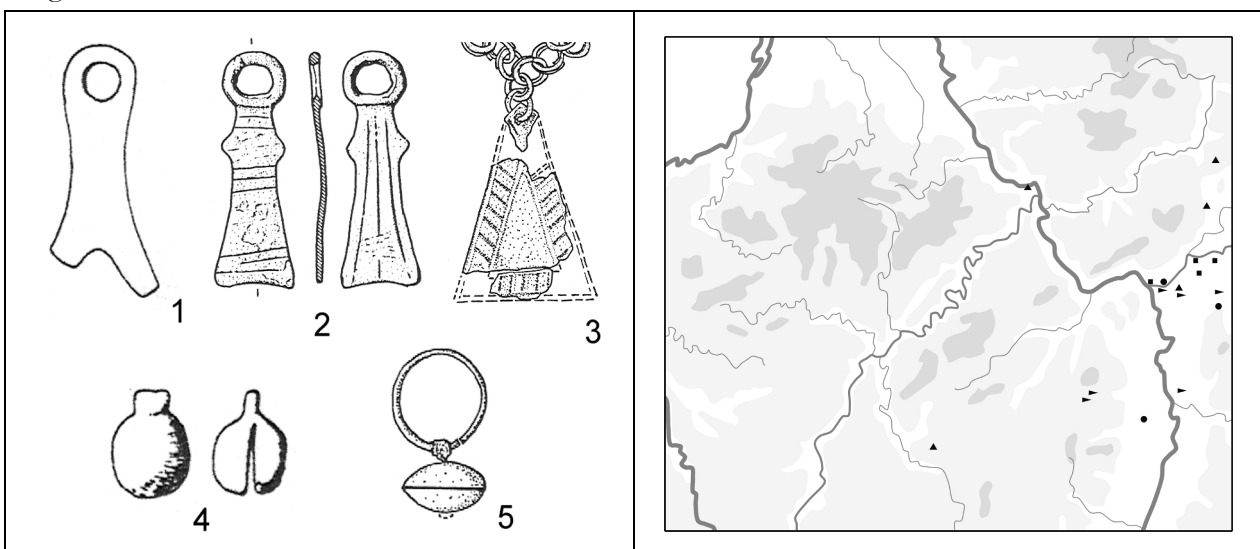


Abb. 6.8.3: 1: M8.1.1; Kat. 42.19.00.02.15. 2: M8.1.1; Kat. 46.19.00.01.02. 3: M8.1.2; Kat. 46.18.02.01.05. 4: M8.1.3; M8.1.1. Dreieck: M8.1.2. Quadrat: M8.1.3. Pfeil: M8.1.4. Kat. 44.10.04.05.11. 5: M8.1.4; Kat. 46.18.02.01.10.

M8.1.5 Ösenringanhänger

Von zwei Fundstellen (Abb. 6.8.6) liegen sechs Ringanhänger vor, die eine seitliche Ringöse besitzen (Abb. 6.8.5,1). Im Arbeitsgebiet kommen sie nördlich und südlich des unteren Mains vor (Abb. 6.8.6). WARNEKE (1999, 74-81, Abb. 36) datiert sie hauptsächlich in Ha D1 und zeigt ihre Hauptverbreitung am Main.

M8.1.6 Trichterförmige Anhänger

Trichterförmige Bronzebleche mit Ösen über der „Trichteröffnung“ (Abb. 6.8.5,2) sind mit 16 Exemplaren im Kölner Becken belegt (Abb. 6.8.6). GOLLUB (1964, 46) datiert diese Anhänger in Ha C. Trichterförmige Anhänger sind weiterhin aus Gräberfeldern in Belgien und den Niederlanden bekannt (BURSCH 1933, 36; LOË 1931, 79-81, Abb. 22; ROOSENS u. BEEEX 1961, Abb. 3, 5, 7; BEEEX u. ROOSENS 1967, Abb. 11). Östlich der Kölner Bucht sind sie selten, aber nicht unbekannt (LANGE 1971, Abb. 12). Ihre Anzahl dürfte ursprünglich größer gewesen sein, da sie bei schlechtem Erhaltungszustand nur als Metallrest zu erkennen sind. Bemerkenswert sind die trichterförmigen Anhänger, da sie aus einem Gebiet stammen, in dem Schmuck und Anhänger sehr selten sind. Dies trifft um so mehr zu, da der bekannte Schmuck dieser Region in unserem Untersuchungsintervall größtenteils aus der Späthallstattzeit stammt.

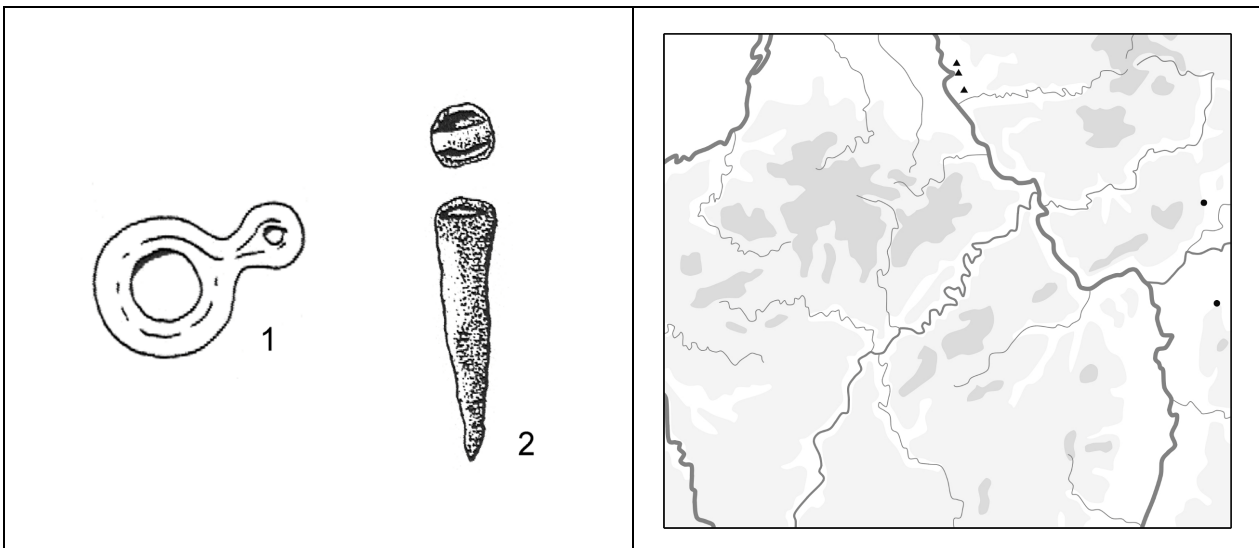


Abb. 6.8.5: 1: M8.1.5; Kat. 42.19.00.02.10. 2: M8.1.6; Kat. 67.13.00.10.02. Abb. 6.8.6: Verbreitungskarte von Anhängern. Kreis: M8.1.5. Dreieck: M8.1.6.

M8.2 Perlen

932 Perlen sind im Katalog aufgeführt. Sie werden hier lediglich nach dem Material in sechs Gruppen unterteilt. 76 Perlen stammen von Ohrringen. Zudem kommen vermutlich einige Perlenketten bzw. -armbänder vor. Die Gesamtverbreitung der Perlen ist relativ gleichmäßig, wobei nur die Eifel und die Niederrheinische Bucht unterrepräsentiert sind (Abb. 6.8.7-8).

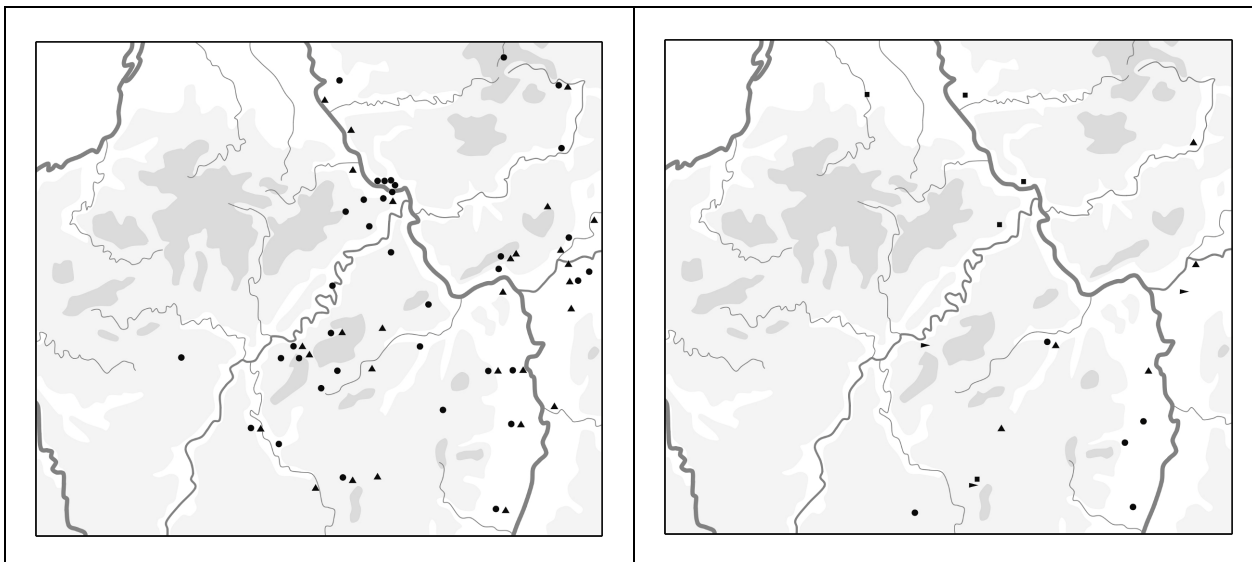


Abb. 6.8.7: Verbreitungskarte von Perlen. Kreis: M8.2.1. Dreieck: M8.2.2. Abb. 6.8.8: Verbreitungskarte von Perlen. Kreis: M8.2.3. Dreieck: M8.2.4. Quadrat: M8.2.5. Pfeil: M8.2.6.

M8.2.1 Glasperlen

314 Glasperlen sind im Katalog aufgeführt. Sie kommen hauptsächlich im Neuwieder Becken und zwischen Mosel und Rhein vor, ohne rechts des Rheins gänzlich zu fehlen (Abb. 6.8.7).

M8.2.2 Bernsteinperlen

Die dominierende Gruppe von Perlen stellen die Bernsteinperlen mit 413 Stücken dar. Ihr Verbreitungsgebiet liegt tendenziell südöstlich der Verbreitung der Glasperlen. Die Glas- und Bernsteinperlen decken im wesentlichen jedoch den gleichen Raum ab. Vor allem das Umfeld der Mainmündung ist hier zu nennen (Abb. 6.8.7). Auf der Heuneburg werden die Bernsteinperlen der Periode IV und damit Ha D1 zugewiesen (SIEVERS 1984, 17).

M8.2.3 Gagat- und Lignitperlen

Gagat- und Lignitperlen sind mit 88 Exemplaren im Katalog geführt. Sie sind im südlichen Bereich des Arbeitsgebietes zu finden (Abb. 6.8.8) und schließen damit an die von ROCHNA (1962, Abb. 1) gezeigte Hauptverbreitzungszone von Gagatperlen an, die den Oberrhein und die obere Donau umfaßt. SIEVERS (1984, 17) datiert Sapropelitperlenketten in Ha D1 bis Ha D3.

M8.2.4 Bronzeperlen

Neun Bronzeperlen liegen vor. Die Funde stammen aus der Pfalz, vom Main und von der Lahn (Abb. 6.8.8).

M8.2.5 Tonperlen

Tonperlen sind mit 37 Exemplaren vertreten. Hervorzuheben ist eine Tonperle, die mit Bronze umfangen ist (Kat. 70.30.00.12.02). Die Tonperlen stammen hauptsächlich aus dem nördlichen Bereich des Arbeitsgebietes (Abb. 6.8.8).

M8.2.6 Kalk- und Knochenperlen

Kalk-, Löß- und Knochenperlen sind mit 16 Stücken aufgeführt. Sie wurden an der Mosel und der Saar gefunden (Abb. 6.8.8).

M8.3 Metallfragmente

Bei 250 Funden läßt sich nur sagen, daß es sich um Bronze- bzw. Eisenfragmente handelt. Dementsprechend werden die unbestimmten Metallfragmente in zwei Gruppen unterteilt.

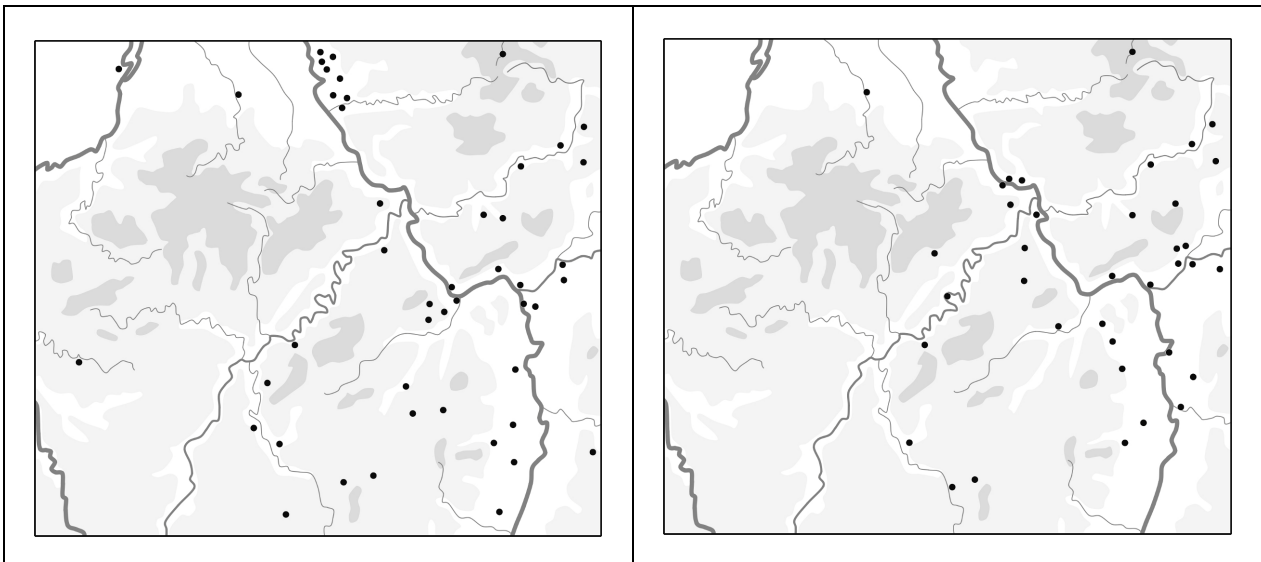


Abb. 6.8.9: Verbreitungskarte der Bronzefragmente (M8.3.1).

Abb. 6.8.10: Verbreitungskarte der Eisenfragmente (M8.3.2).

M8.3.1 Bronze

Mit 185 Funden überwiegt die Bronze unter den Metallfragmenten, was vermutlich teils auf die günstigeren Erhaltungsbedingungen der Bronze als des Eisens zurückzuführen ist. Gegenüber dem Eisen ist in der Niederrheinischen Bucht eine Fundkonzentration festzustellen (Abb. 6.8.9).

M8.3.2 Eisen

Eisenfragmente sind mit 65 Funden vertreten. Ihre Verbreitung weicht von jener der Bronzefragmente etwas ab (Abb. 6.8.10). Besonders die Vorkommen der Bronzefragmente in der Niederrheinischen Bucht, an der Nahemündung und südlich der Nahe finden bei den Eisenfragmenten keine Entsprechung.

M8.4 Verschiedenes

Unter M8.4 werden weitere Fundtypen zusammengefaßt. Einige Fundgruppen lassen sich hier abgrenzen.

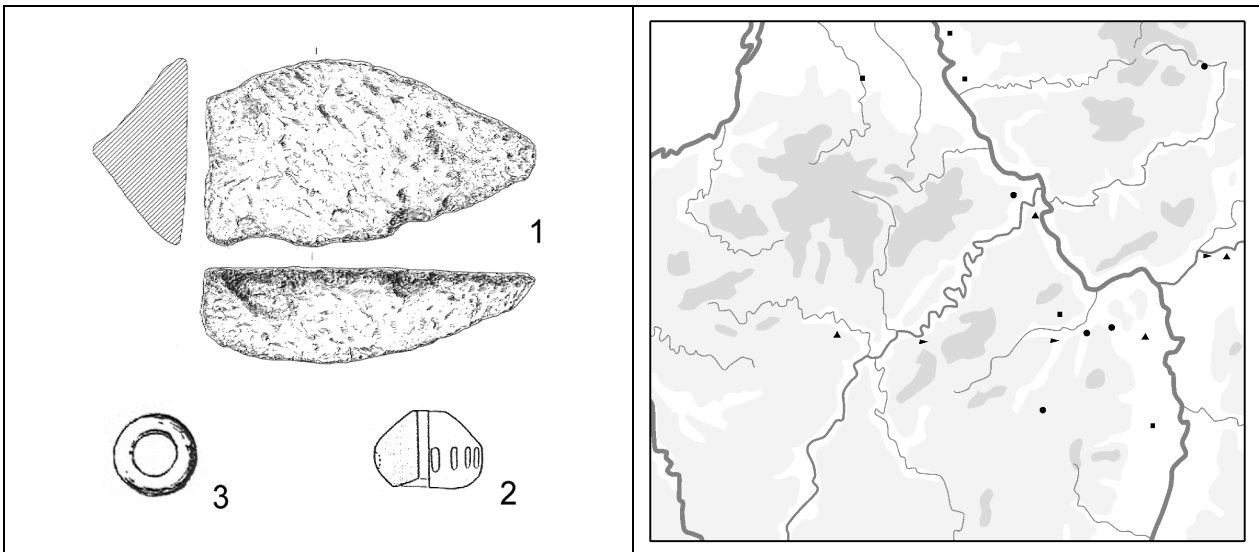


Abb. 6.8.11: 1: M8.4.1; Kat. 20.03.15.01.01. 2: M8.4.3; Kat. 78.02.00.02.03. 3: M8.4.4; Kat. 63.02.00.17.04. Abb. 6.8.12: Verbreitungskarte weiterer Fundtypen. Kreis M8.4.1. Dreieck: M8.4.3. Quadrat: M8.4.4. Pfeil: M8.4.5.

M8.4.1 Mahlsteine

Fünf Mahlsteine sind aufgeführt (Abb. 6.8.11,1). Sie stammen überwiegend aus der Pfalz (Abb. 6.8.12).

M8.4.2 Steine

Sonstige Steine sind mit 23 Exemplaren vertreten. Diese sehr inhomogene Gruppe enthält Gegenstände wie Steinbeile, Schleifsteine und Kristalle. Eine Kartierung unterbleibt aufgrund der Inhomogenität.

M8.4.3 Spinnwirtel

Acht Spinnwirtel werden im Katalog geführt (Abb. 6.8.11,2). Ihre Verbreitung läßt keine Schwerpunkte erkennen (Abb. 6.8.12).

M8.4.4 Tonringe

Tonringe sind mit sechs Exemplaren vertreten (Abb. 6.8.11,3). Sie stammen hauptsächlich aus dem nördlichen Teil des Arbeitsgebietes (Abb. 6.8.12).

M8.4.5 Tonscheiben

Drei teilweise durchlochte Tonscheiben liegen vor (Abb. 6.8.12). Sie kommen am Main, an der Mosel und der Nahe vor.

7) Regionaler Vergleich

In diesem Teil der Arbeit werden die Ergebnisse der in Kapitel „Methode“ dargestellten Vorgehensweise des Vergleichs der regionalen Analyseeinheiten dargestellt. Um einerseits den unterschiedlichen Überlieferungs- und Quellenbedingungen gerecht zu werden und andererseits einen kleinen Einblick in die Korrelation der subsystem-dominierten kulturell-sozialen Segmente zu erlangen, erfolgt der Vergleich in den Materialgruppen *Keramik*, *Schmuck* und *Waffen* getrennt.

Zunächst wird die Anzahl der berücksichtigten Variablen genannt. Die Anzahl der Typen im eigentlichen Sinne ist entsprechend dem hierarchischen Aufbau der Klassifikation geringer. Es folgt jeweils eine Kreuztabelle mit den Ähnlichkeiten der regionalen Analyseeinheiten. In der Tabelle sind die Werte auf 100 normiert, also als Prozentwerte aufzufassen.

Anschließend folgt das Ergebnis der Clusteranalyse, die als Dendrogramm dargestellt wird. Die einzelnen Cluster sind zudem auf einer Karte des Arbeitsgebietes dargestellt. Ein Histogramm der Fundmächtigkeiten der einzelnen regionalen Analyseeinheiten hilft bei deren Bewertung. Die Fundmächtigkeit ist nicht die Anzahl der Funde, sondern die Summe der Einträge aller Variablen. Einzelne Objekte sind hier nach ihrer hierarchischen Tiefe gewichtet. Die Fundmächtigkeit gibt also einen aus der Fundanzahl und dem Spezialisierungsgrad der Funde gebildeten Wert an. Hierdurch wird auch den unterschiedlichen Überlieferungsbedingungen und dem unterschiedlichen Publikationsstand Rechnung getragen.

Die Typenprofile der einzelnen Cluster schließen die Abschnitte jeweils ab. Die Typen sind entsprechend ihrer Typennummer und damit auch ihrer Reihenfolge in Kapitel 6 von links nach rechts angeordnet. Die Profile geben – wie in Kapitel 4 dargestellt – den Anteil der einzelnen Typen am gesamten Fundaufkommen an. Kurz hervorgehoben werden die wichtigsten Charakteristika der einzelnen Typenprofile.

Abschließend werden die Ergebnisse der einzelnen Kategorien hinsichtlich der Abgrenzung der *Hunsrück-Eifel-Kultur* zusammengefaßt. Es wird die Frage beantwortet, ob die *Hunsrück-Eifel-Kultur* in der Masse der Fundtypen als hinreichend abgegrenzt gelten kann, um als eigene Kulturgruppe angesehen zu werden (siehe Abschnitt 3.7).

7.1) Keramik

In der Kategorie *Keramik* finden 133 Variablen Berücksichtigung. Die Ähnlichkeit der einzelnen regionalen Untersuchungseinheiten ist in Abbildung 7.1.1 zu sehen.

Durch eine geringe Ähnlichkeit heben sich die regionale Analyseeinheit 7 und in geringerem Maße auch Analyseeinheit 12 von den übrigen ab, die drei Hauptcluster erkennen lassen (Abb. 7.1.2). Den Clustern A und B ist auf einem etwas geringeren Ähnlichkeitsniveau das Cluster C angegliedert, das lediglich die Analyseeinheiten 14 und 26 enthält. Hierbei ist zu bemerken, daß die Einheiten 12 und 14 die geringste Fundmächtigkeit der Kategorie *Keramik* enthalten. Ihnen folgen die regionalen Analyseeinheiten 4, 7, 13 und 17 mit ebenfalls geringen Werten (Abb. 7.1.4). Die geringe Fundmächtigkeit der Einheit 14 läßt Cluster C als etwas fragwürdig erscheinen.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
1	100																									
2	70	100																								
3	60	68	100																							
4	67	81	69	100																						
5	68	80	75	75	100																					
6	69	85	68	86	81	100																				
7	31	27	49	37	30	29	100																			
8	67	69	69	78	66	70	51	100																		
9	77	84	70	83	84	85	33	77	100																	
10	78	71	63	68	78	75	25	63	80	100																
11	70	90	64	84	80	86	25	68	86	72	100															
12	52	58	61	52	71	60	21	47	60	64	56	100														
13	43	37	55	37	46	41	34	39	41	47	33	53	100													
14	59	68	66	74	64	71	39	67	68	57	67	48	44	100												
15	52	52	49	46	60	56	7	39	54	65	50	62	54	45	100											
16	49	52	44	45	60	57	0	35	53	65	51	62	43	41	86	100										
17	51	47	51	45	57	53	13	40	52	65	46	56	57	44	80	73	100									
18	72	79	75	83	81	85	38	76	84	77	78	61	50	75	58	55	59	100								
19	60	63	62	59	74	69	19	52	67	77	62	68	55	56	80	78	81	72	100							
20	57	60	55	56	70	67	12	47	63	75	60	69	50	51	82	85	77	67	88	100						
21	66	77	67	75	82	85	24	63	79	78	76	66	47	68	69	69	66	83	82	79	100					
22	59	60	48	54	66	65	6	45	63	77	61	59	41	47	74	80	70	64	80	82	74	100				
23	58	54	62	61	56	61	43	65	61	60	52	46	55	64	52	44	58	71	62	56	64	49	100			
24	58	54	60	56	62	61	26	52	59	67	53	56	60	56	73	65	80	69	78	74	72	64	75	100		
25	58	58	64	55	68	63	23	49	61	68	56	68	65	57	80	72	76	68	81	78	74	67	62	80	100	
26	47	49	51	55	45	53	32	51	48	44	46	31	42	72	40	33	42	59	46	41	53	37	66	56	52	100

Abb. 7.1.1: Kreuztabelle der Ähnlichkeiten der regionalen Analyseeinheiten in der Kategorie *Keramik*, normiert auf 100.

Cluster A besitzt als Kern (A1) die regionalen Analyseeinheiten 6, 11 und 18. Ihm sind als „Restcluster“ A2 und A3 nachgeordnet, also Bereiche, die sich gestaffelt bei geringeren Ähnlichkeiten dem Kern angliedern, ohne eine stärkere innere Ähnlichkeit zu besitzen. Es läßt sich also ein Kernbereich (A1) von einem Bereich trennen, der durch eine von diesem abnehmende Ähnlichkeit gekennzeichnet ist. Dem Cluster A2 gehören die Einheiten 2, 4, 8 und 9 an. Der Bereich, der die geringste Ähnlichkeit mit dem Kern (A1) besitzt, aber noch zu dem Zweig A gehört, wird als A3 bezeichnet und beinhaltet die regionalen Analyseeinheiten 1, 3, 5 und 10. Einen ähnlich gestaffelten Aufbau besitzt Cluster B. Den Kern bildet B1 mit den Einheiten 15, 16 und 20. Als Restcluster folgt B2 mit den Einheiten 17 und 19. Als eigenständig ausgeprägter Zweig, wenn auch auf geringerem Ähnlichkeitsniveau, ist B1 und B2 als weiteres Cluster B3 mit den Einheiten 21 und 22 nachgeordnet. Diesem folgt der Zweig B4 mit den Einheiten 23, 24 und 25. B4 weist einen größeren Abstand in der Ähnlichkeit von B1-3 auf als diese jeweils voneinander und ist damit etwas abgesetzt. B5 beinhaltet lediglich die Einheit 13, die mit den weiteren regionalen Analyseeinheiten von B nur gering verbunden ist, aber B näher steht als A. B5 besitzt allerdings eine geringe Fundmächtigkeit und damit eine große Anfälligkeit für Störungen. Man wird B5 nur bedingt zu Cluster B rechnen dürfen.

Die einzelnen Cluster sind in Abbildung 7.1.3 kartiert. Die Cluster A und B lassen deutlich getrennte regionale Einheiten erkennen. A können wir mit der Hallstattkultur bzw. ihr nahestehenden Kulturgruppen identifizieren. Den Kern von A allerdings bildet das Nahemündungsgebiet und ein südlich anschließender Bereich. Bemerkenswert ist die Zugehörigkeit der Analyseeinheit 18, die nördlich der Nahe gelegen ist, zu A1. Die folgenden Zweige A2 und A3 befinden sich oberhalb der Nahemündung beiderseits des Rheins und in einem nördlich des Mains anschließenden Gebiet. Cluster B enthält mit B1, B2 und B3 die *Hunsrück-Eifel-Kultur*. Hier läßt sich

deutlich ein westlicher Bereich (B1) als Kern ausmachen, dem als Restcluster B2 im Hunsrück angegliedert ist. B1 und B2 steht als eigener Zweig B3 als östlicher Teil der *Hunsrück-Eifel-Kultur* gegenüber. B4 ist mit der *Niederrheinischen Grabhügelkultur* zu identifizieren. Diese steht im keramischen Material offensichtlich der *Hunsrück-Eifel-Kultur* näher als der *Hallstattkultur*. Im Dendrogramm wird jedoch auch eine leichte Abgrenzung von der *Hunsrück-Eifel-Kultur* deutlich. Weit stärker von dieser, aber auch von B4 abgegrenzt ist B5. Die Einheit 13 - die einzige, die B5 angehört - liegt an der Saar am südlichen Rand des Arbeitsgebietes.

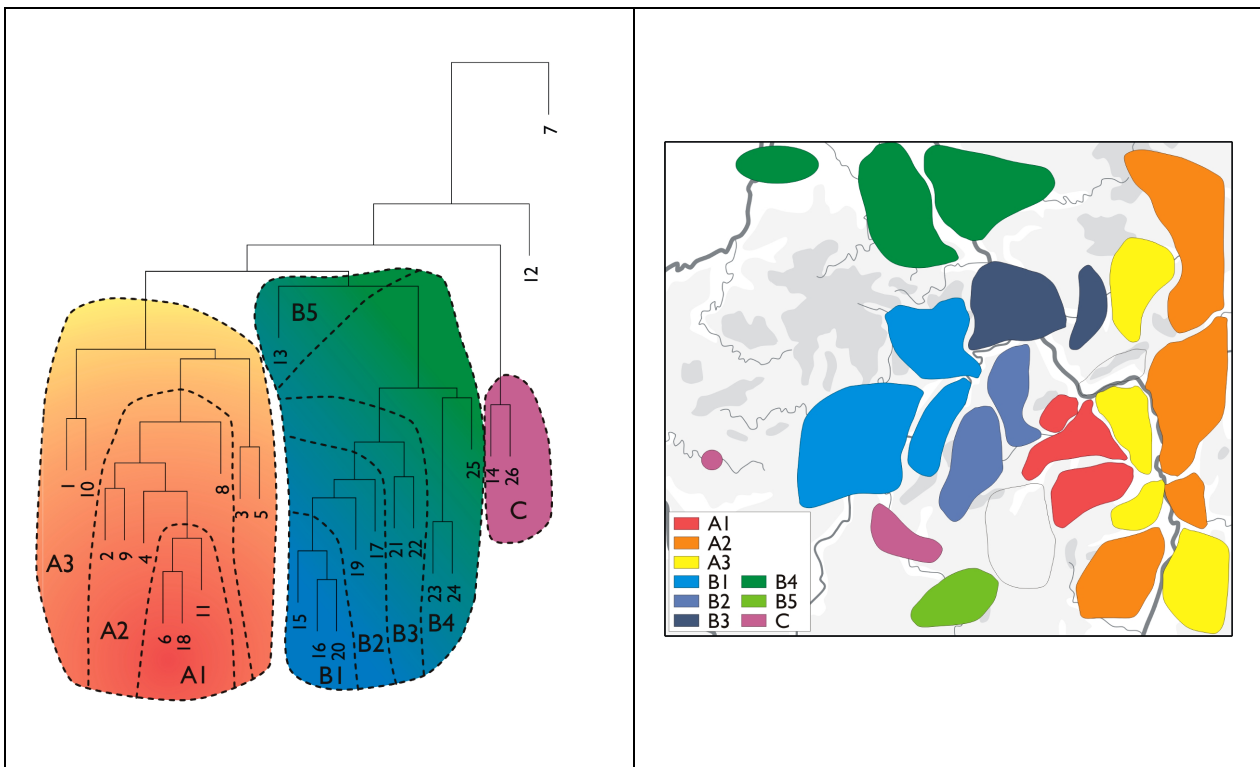


Abb. 7.1.2: Clusteranalyse der regionalen Analyseeinheiten in der Kategorie *Keramik*.

Abb. 7.1.3: Kartierung der Cluster in der Kategorie *Keramik*.

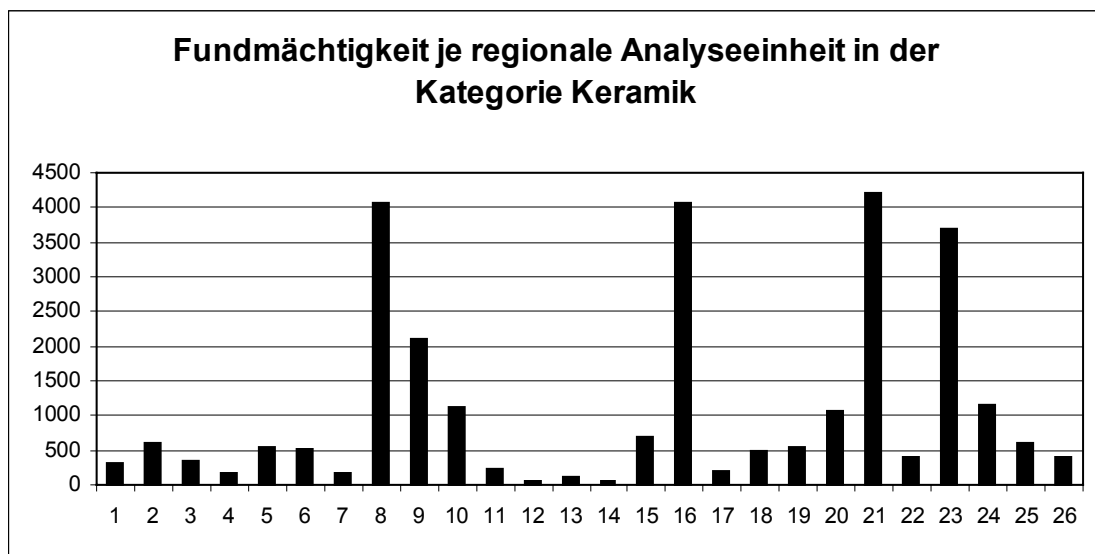


Abb. 7.1.4: Fundmächtigkeit je regionale Analyseeinheit in der Kategorie *Keramik*.

Die Zweige A und B lassen eine deutliche Abgrenzung eines hallstädtisch geprägten Raumes von einem nordwestlich angrenzenden Raum mit der *Hunsrück-Eifel-Kultur* und der *Niederrheinischen Grabhügelkultur* erkennen. Die letzten beiden heben sich im Cluster B als zwei Zweige voneinander ab. Durch die Dreiteilung der *Hunsrück-Eifel-Kultur* in B1, B2 und B3 sind deutlich zwei regionale Gruppen zu erkennen, denen mit dem Restcluster B2 eine Übergangs- oder Randzone im Süden zugeordnet ist, die B1 näher steht.

Die im folgenden abgebildeten Typenspektren (Abb. 7.1.5-7.1.15) erlauben eine Veranschaulichung der Charakteristika der einzelnen Cluster. In der Beschreibung lassen sich nur die Maxima als augenfälligste Eigenschaften der einzelnen Typenspektren erwähnen. Die für deren Bewertung wichtigen Informationen zur Fundmächtigkeit der regionalen Analyseeinheiten sind in Abbildung 7.1.4 dargestellt.

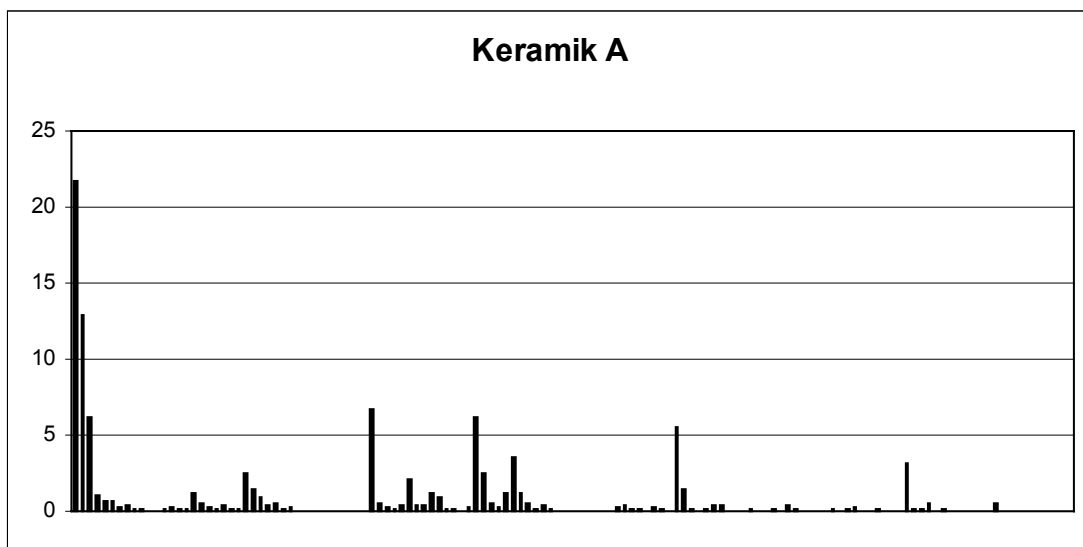


Abb. 7.1.5: Typenspektrum *Keramik A*.

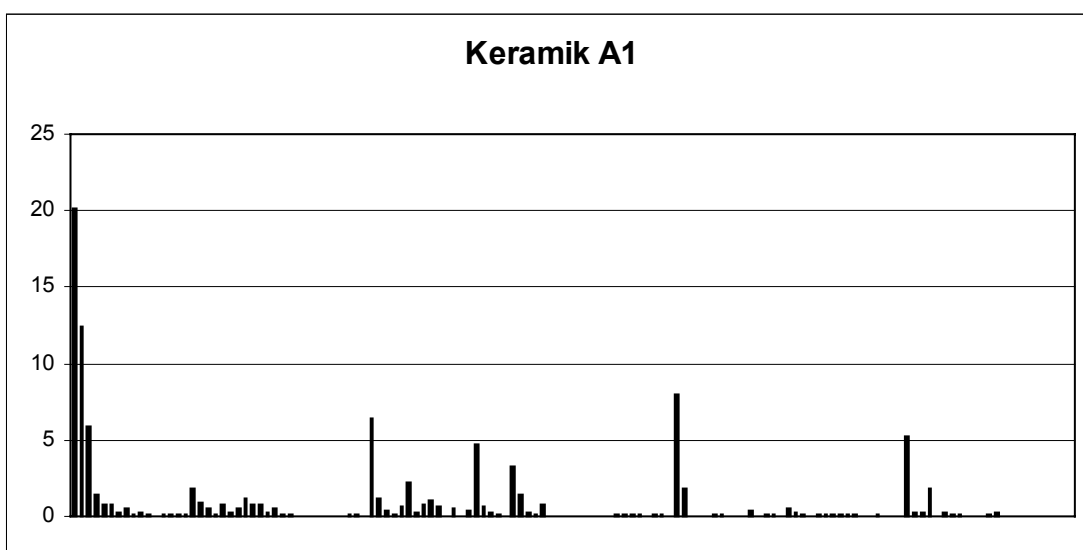


Abb. 7.1.6: Typenspektrum *Keramik A1*.

Cluster A zeichnet sich gegenüber den anderen Clustern zunächst durch Maxima bei den Kegelhalsgefäßen und der Graphitverzierung aus. Erhöhte Anteile weisen Schälchen sowie Becher, besonders Spitzbecher, auf. Auch die Messer kommen hier in höherer Zahl vor als in den anderen Clustern.

Das charakteristischste Maximum des Clusters A1 zeigen die in Graphitzier ausgeführten Dreiecksmotive. Weitere hohe Werte sind bei den Schrägrandgefäßen und den Schalen mit gerader Wandung zu finden. Der Anteil verzierter Gefäße liegt in A etwas höher als in den anderen Clustern.

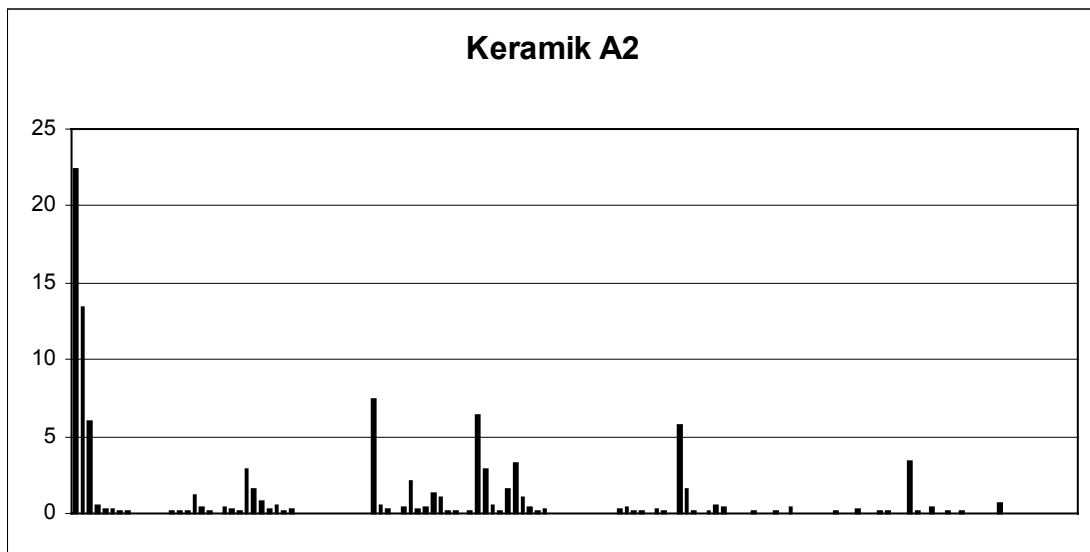


Abb. 7.1.7: Typenspektrum *Keramik A2*.

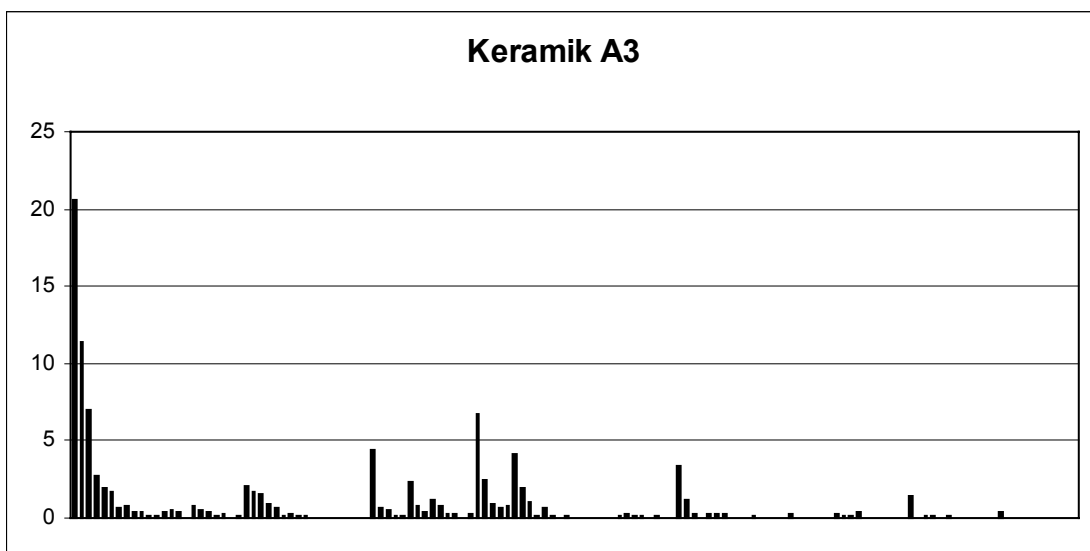


Abb. 7.1.8: Typenspektrum *Keramik A3*.

A2 hebt sich durch den erhöhten Anteil an Breitgefäßen und hier vor allem an Spitzbechern ab. Es ist jedoch auch ein erhöhter Wert bei den Messern festzustellen. Gemeinsam mit A3 weisen die

Kegelhalsgefäße in A2 hohe Anteile auf. Diese beiden Cluster sind auch durch einen erhöhten Anteil an Bechern verbunden.

Zunächst ist in A3 der hohe Anteil an Rundlichen Töpfen festzustellen. Aber auch die Kegelhalsgefäße mit niedrigem Schwerpunkt und relativ breitem Bauch treten in diesem Cluster mit ihrem höchsten Wert auf. Weiterhin sind erhöhte Anteile bei den Rundbodenschälchen festzustellen und, wie oben schon erwähnt, gemeinsam mit A2 bei den Kegelhalsgefäßen und Bechern zu finden.

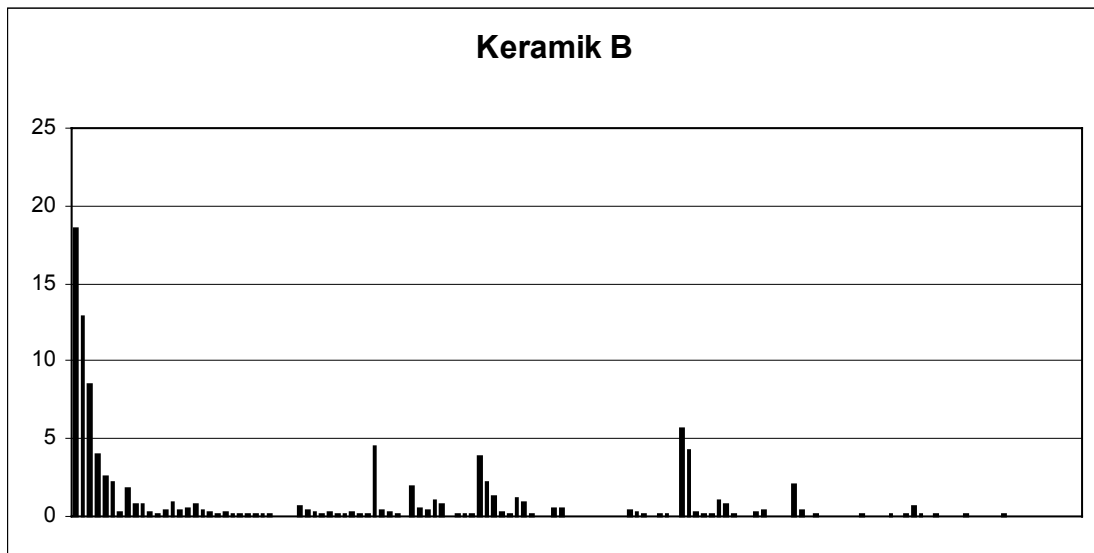


Abb. 7.1.9: Typenspektrum *Keramik B*.

Cluster B ist durch Rundliche Töpfe, Steilrandgefäße und Linienzier, besonders durch Sparrenmuster und einfache Halsrillen gekennzeichnet. Ein erhöhter Wert ist bei den Flachbodenbechern festzustellen.

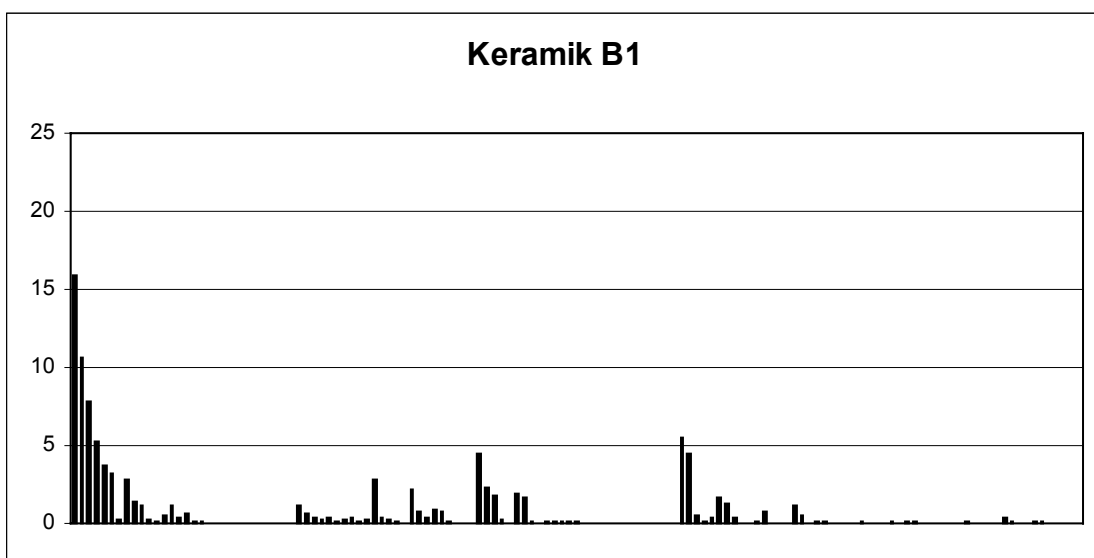


Abb. 7.1.10: Typenspektrum *Keramik B1*.

B1 ist gegenüber den anderen Binnenclustern von B durch hohe Werte bei den Steilrandgefäßen und den Schälchen, besonders den Flachbodenschälchen hervorgehoben. Entsprechend dem gestaffelten Aufbau des B-Zweiges (ebenso des A-Zweiges) fehlen in den Binnenclustern besonders herausragende Maxima. Gemeinsam mit B2 sind in B1 erhöhte Werte bei den Flachbodenbechern und den Sparrenmustern der Linienzier festzustellen.

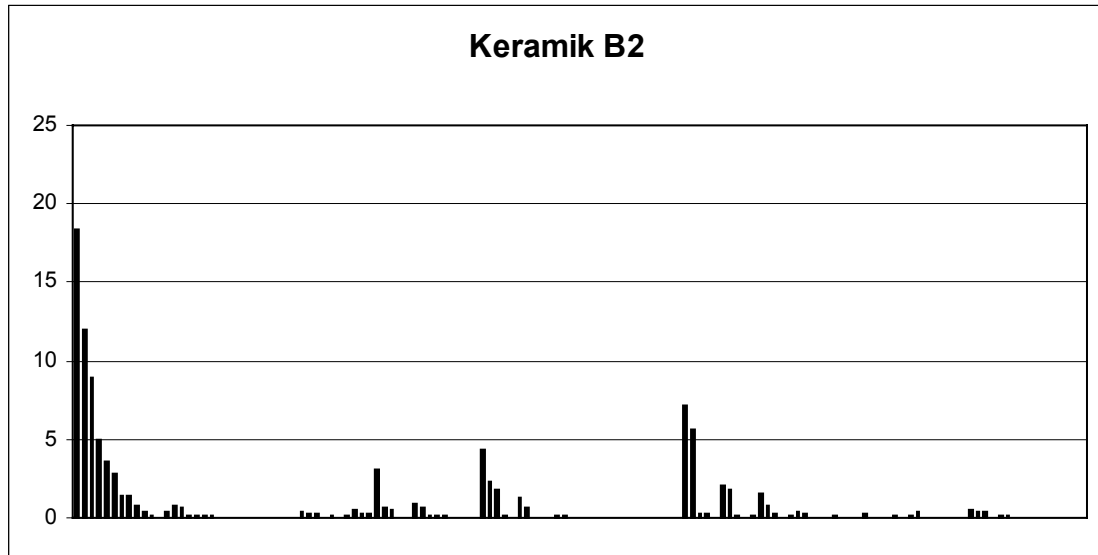


Abb. 7.1.11: Typenspektrum *Keramik B2*.

B2 zeichnet sich durch erhöhte Werte bei den Rundlichen Töpfen mit niedrigem Schwerpunkt, relativ breitem Bauch und flacher Schulter sowie bei den Dreiecken der Linienzier aus. Gemeinsam mit B1 sind erhöhte Werte bei den Flachbodenbechern und den in Linienzier ausgeführten Sparrenmustern festzustellen. Schließlich ist B2 durch einen allgemein hohen Anteil verzierter Gefäße mit B3 verbunden.

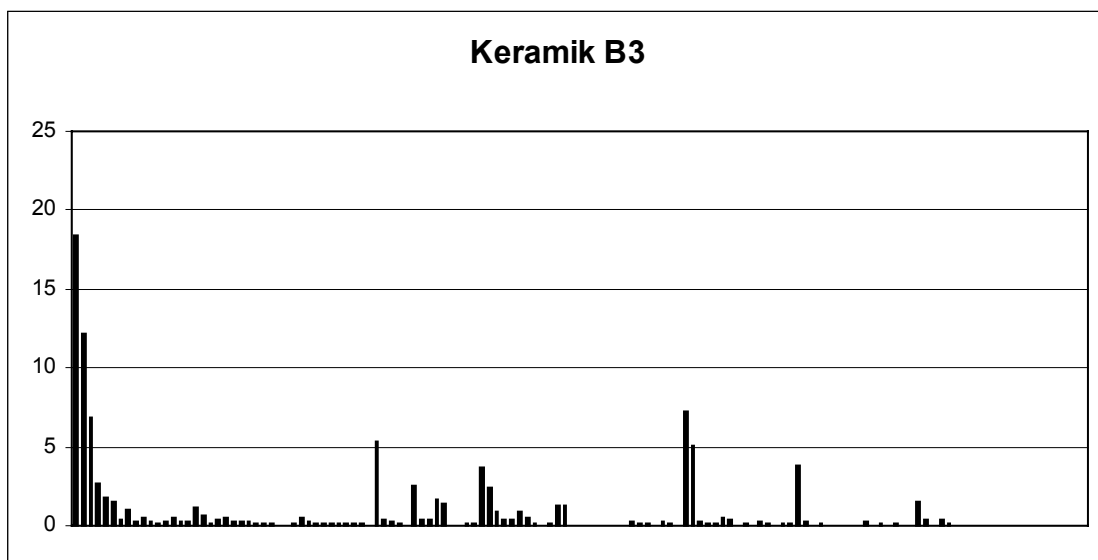


Abb. 7.1.12: Typenspektrum *Keramik B3*.

B3 besitzt seine charakteristischen Werte bei den Schalen mit eingewölbter Wandung, vor allem jenen mit einem nach außen geneigten Rand, den Eierbechern, den einfachen Halsrillen und der Graphitzier. Die Maxima des Typenprofils zeigen also vor allem die Elemente der *Laufelder Gruppe*, während die weiteren Unterschiede hauptsächlich in den weniger augenfälligen geringeren Anteilsunterschieden bestehen. Gemeinsam mit B4 ist ein erhöhter Anteil an Breitformen festzustellen.

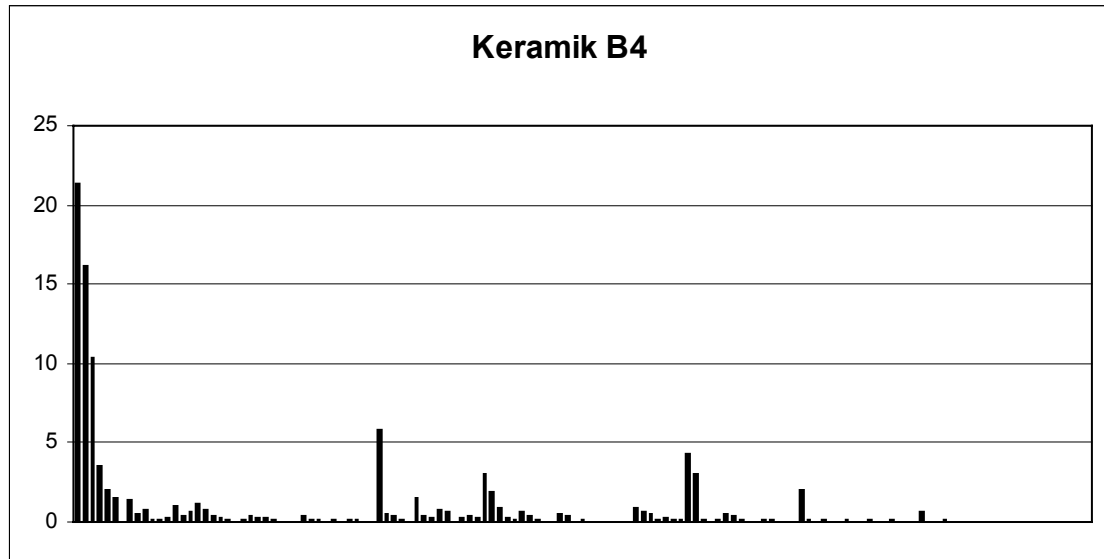


Abb. 7.1.13: Typenspektrum *Keramik B4*.

B4 weist als Charakteristikum einen erhöhten Wert an großen Henkelgefäßen auf. Einen erhöhten Anteil an Breitgefäßen hat B4 mit B3 gemeinsam.

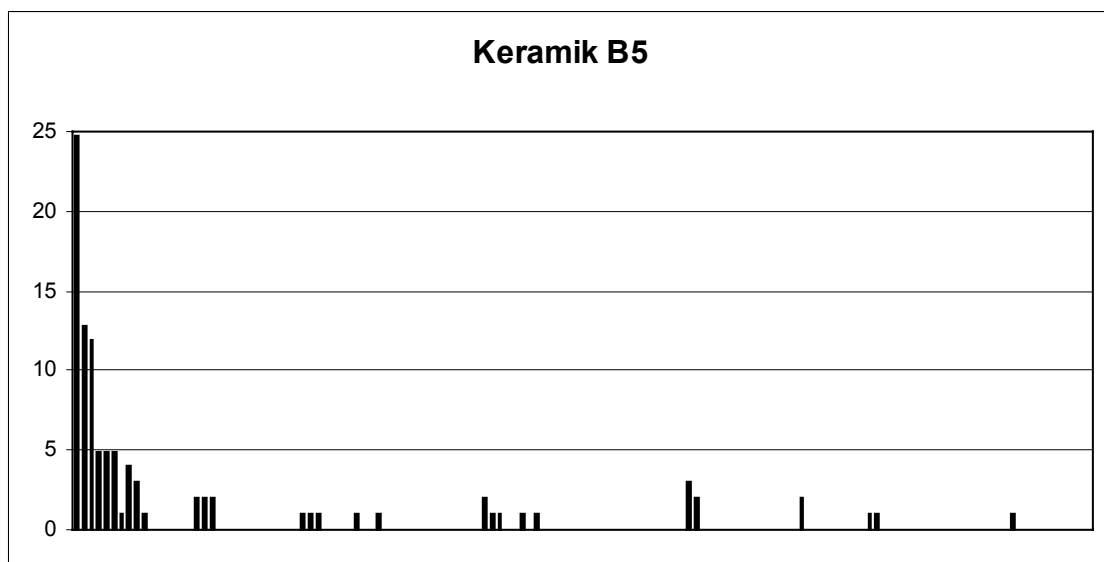


Abb. 7.1.14: Typenspektrum *Keramik B5*.

Die geringe Fundmächtigkeit von B5 führt zu einem eingeschränkten Typenspektrum, das also relativ schnell vergleichbar hohe Werte erreichen kann. Die relevanten Maxima liegen bei den

Rundlichen Töpfen mit niedrigem Schwerpunkt, relativ breitem Bauch, mittlerer Schulter und steilem Rand sowie bei den Messern.

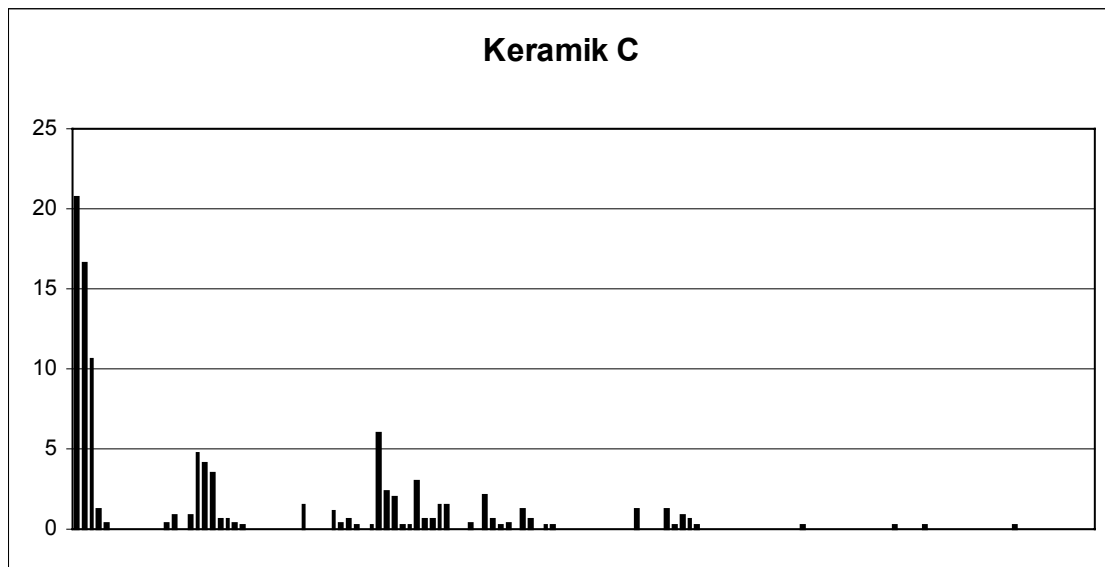


Abb. 7.1.15: Typenspektrum *Keramik C*.

Das Cluster C besitzt ein verhältnismäßig eingeschränktes Typenspektrum, das markante Werte bei den Schrägrandgefäßen und den Schalen mit geschwungener Wandung besitzt. Erhöhte Werte sind bei den Steilrandgefäßen, vor allem mit hohem Schwerpunkt, und den kleinen Henkelgefäßen festzustellen. Auch ist ein weitgehendes Fehlen an Zierelementen und Küchenzubehör zu bemerken.

7.2) Schmuck

Diese Kategorie wird *Schmuck* und nicht Tracht genannt, wie man es anhand der Funde erwarten könnte. Unter Tracht sind jedoch auch andere als die rein materiellen Aspekte zu verstehen. Trachtelemente sind mit Bedeutung befrachtet. Hier spielt nicht nur die typologische Form der Funde eine Rolle, sondern auch die Trageweise. Zudem ist es denkbar, daß Objekten unterschiedlicher Form die gleiche Rolle in der Tracht zukommt. Zwei unterschiedliche Armringvarianten müssen beispielsweise hinsichtlich der Tracht nicht unbedingt signifikant sein.

In der Kategorie *Schmuck* finden 239 Variablen Berücksichtigung. Die Ähnlichkeit der einzelnen regionalen Untersuchungseinheiten ist in Abbildung 7.2.1 zu sehen.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	
1	100																										
2	69	100																									
3	77	76	100																								
4	61	73	68	100																							
5	49	57	58	48	100																						
6	59	72	68	58	58	100																					
7	56	58	66	57	49	64	100																				
8	75	69	78	64	55	61	55	100																			
9	51	49	54	41	54	52	41	62	100																		
10	72	63	70	60	47	58	60	67	51	100																	
11	72	74	79	69	50	65	71	67	43	69	100																
12	71	75	78	70	51	66	71	65	44	69	88	100															
13	67	69	75	72	51	63	64	69	48	67	72	70	100														
14	65	69	73	61	70	67	62	67	52	59	69	68	65	100													
15	43	41	50	44	36	51	71	40	28	49	54	55	52	47	100												
16	60	54	65	53	52	61	66	60	49	66	61	61	64	61	61	100											
17	52	52	59	52	55	62	68	53	47	56	57	57	61	62	60	76	100										
18	60	55	66	57	45	62	72	59	41	66	68	67	68	59	66	73	67	100									
19	43	41	50	43	36	52	75	41	29	49	55	56	51	48	83	62	62	69	100								
20	47	45	53	48	38	50	61	46	32	50	53	54	55	48	66	63	60	61	63	100							
21	56	51	61	51	46	58	75	53	41	62	62	61	61	56	69	73	71	72	74	61	100						
22	32	22	24	18	19	17	14	28	20	31	21	20	22	19	8	26	17	19	6	14	25	100					
23	58	56	61	55	47	52	48	66	53	62	53	53	63	53	37	57	50	53	38	44	52	25	100				
24	18	19	22	15	17	16	9	27	22	19	12	11	21	17	0	17	12	12	1	8	11	1	31	100			
25	30	40	36	35	29	29	25	30	21	31	34	36	35	30	14	25	22	25	14	18	22	4	33	21	100		
26	30	34	35	34	21	24	23	36	19	35	30	29	38	26	15	28	20	27	15	22	23	5	42	32	43	100	

Abb. 7.2.1: Kreuztabelle der Ähnlichkeiten der regionalen Analyseeinheiten in der Kategorie *Schmuck*, normiert auf 100.

Aus den Ähnlichkeiten bzw. den Distanzen ergibt die hierarchische Clusteranalyse (Abb. 7.2.2) ein klares Bild. Durch geringe Ähnlichkeiten mit den restlichen Einheiten heben sich die regionalen Analyseeinheiten 24, 22, 25, 26 und 9 ab. Dies ist abgesehen von Einheit 9 auf die geringe Zahl von Metallfunden in diesen Gebieten zurückzuführen. So zeigt sich in Abb. 7.2.4 deutlich, daß die Fundmächtigkeit in diesen Einheiten sehr gering ist. Das führt zu statistischen Streuungen, welche verhältnismäßig große Abweichungen in den Typenprofilen der genannten Analyseeinheiten von den anderen zur Folge haben. Dies trifft für die regionale Analyseeinheit 9 nicht zu. Sie setzt sich durch ihr Typenspektrum von den anderen Einheiten ab, die sich in zwei Cluster gliedern. Die bisher genannten regionalen Analyseeinheiten finden bei der regionalen Untersuchung in der Kategorie *Schmuck* keine weitere Beachtung.

In Cluster A läßt sich ein prinzipiell weiter differenzierbarer Zweig (A1) von einem Bereich abgrenzen, der sich gestaffelt bei geringeren Ähnlichkeiten abhebt (A2) und als Restcluster

bezeichnet werden kann. A1 beinhaltet die regionalen Analyseeinheiten 1, 2, 3, 8, 11, 12 und A2 werden die Einheiten 5, 6, 10, 14, 23 zugewiesen. Es läßt sich also ein Kernbereich (A1) von einem Bereich trennen, der durch eine von diesem abnehmende Ähnlichkeit gekennzeichnet ist. Vergleichbar ist Cluster B aufgebaut. Auch hier stellen wir einen gestaffelten Aufbau und nicht die Ausbildung von Zweigen gleicher Tiefe fest. Als Kern können die beiden Zweige B1 und B2 aufgefaßt werden, mit denen auf geringerem Niveau die Restcluster B3 und B4 verbunden sind. B1 beinhaltet die regionalen Analyseeinheiten 7, 18, 21, B2 die Einheiten 15, 19, B3 die Einheiten 16, 17 und B4 nur die Einheit 20.

Eine Kartierung (Abb. 7.2.3) der Cluster ermöglicht eine Interpretation der ermittelten Struktur. Die Ausbildung der zwei Hauptcluster spiegelt eine Abgrenzung der *Hallstattkultur* und ihr nahestehender Gruppen (Cluster A) von der *Hunsrück-Eifel-Kultur* (Cluster B) wieder. In B1 finden wir die rheinnahen Gebiete der *Hunsrück-Eifel-Kultur* und den Rheingau. Zunächst als Gegenpol erscheint B2 mit der Westeifel. Diese Gegenüberstellung der zwei Bereiche, die als östliche und westliche *Hunsrück-Eifel-Kultur* angesehen werden könnten, wird dadurch problematisiert, daß die zweite Einheit, also die regionale Analyseeinheit 19, von B2 durch B3 und B4 von der Westeifel abgetrennt ist. Das Bild erscheint abgesehen von der Rheinnähe von B1 und der Nachbarschaft der Einheiten 16 und 17 in B3 eher heterogen. Dies wird bei einer näheren Betrachtung der Typenprofile (siehe unten) etwa dadurch gemildert, daß B2 sich nicht durch ausgeprägte Maxima, sondern nur durch abweichende Anteile von den anderen Clustern abhebt. Auch ist zu bedenken, daß B4 eine sehr geringe Fundmächtigkeit aufweist (Abb. 7.2.4).

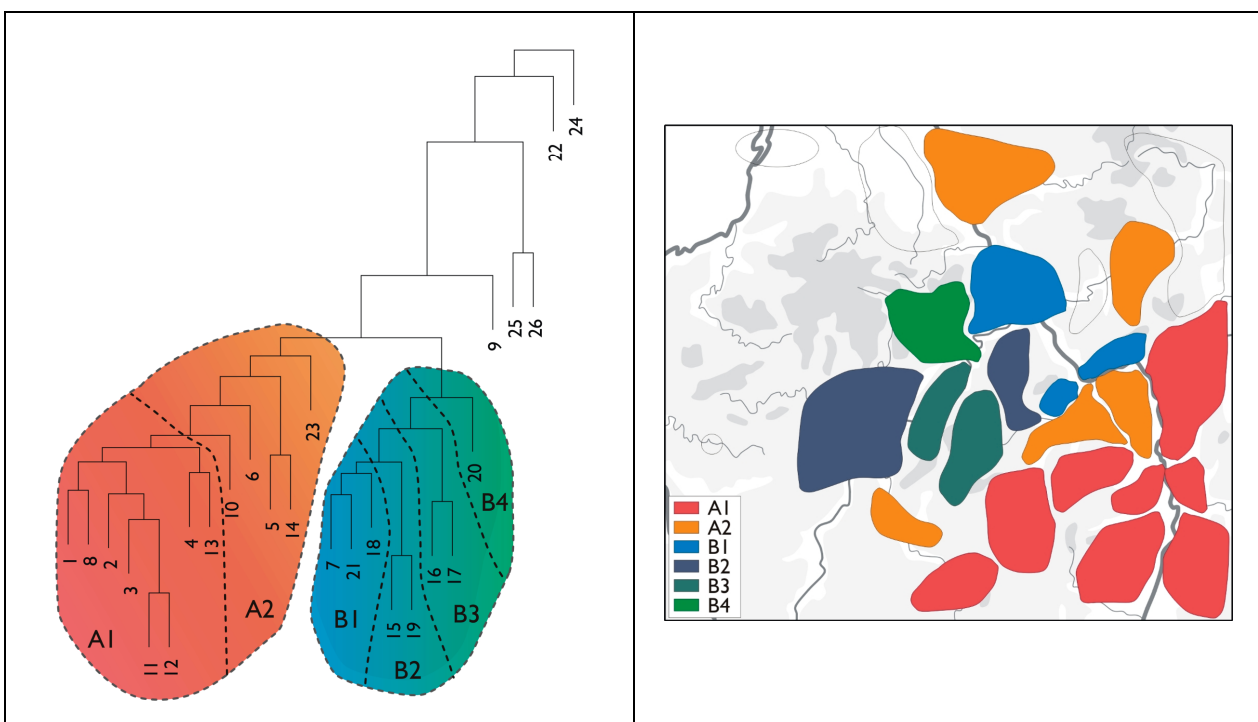


Abb. 7.2.2: Clusteranalyse der regionalen Analyseeinheiten in der Kategorie *Schmuck*.

Abb. 7.2.3: Kartierung der Cluster in der Kategorie *Schmuck*.

Das Cluster A1 ist der *Hallstattkultur* bzw. ihr nahestehender Kulturgruppen zuzuweisen. Die regionalen Analyseeinheiten dieses Clusters zeigen sich auf der Karte benachbart und liegen im

Südosten des Arbeitsgebietes. Räumlich an A1 angrenzend, vor allem aber als Kranz um B gelegen, sind die Einheiten von A2 auf der Karte zu erkennen. Sie bilden im Süden eine Pufferzone zwischen *Hunsrück-Eifel-Kultur* und *Hallstattkultur*, die letzterer näher steht. Bemerkenswert aber ist, daß dieser Umfassungszone auch die regionale Analyseeinheit 23 im Norden der *Hunsrück-Eifel-Kultur* angehört und diese damit ebenfalls der *Hallstattkultur* näher steht. Interessant ist auch die Angliederung des Rheingaus an den Bereich der *Hunsrück-Eifel-Kultur*.

Durch die deutliche Ausprägung der zwei Hauptcluster A und B und die räumliche Verteilung der jeweiligen Untercluster zeigt sich die *Hunsrück-Eifel-Kultur* in Hinsicht auf den *Schmuck* als eine klar von ihrem hallstädtisch geprägten Umfeld abgegrenzte regionale Gruppe, die von einer Pufferzone umgeben ist. Im Inneren der *Hunsrück-Eifel-Kultur* sind Differenzierungen deutlich zu erkennen, aber eine räumlich kontinuierliche Entwicklung zwischen zwei Polen ist ebensowenig auszumachen wie die Ausbildung gleichwertiger Regionalgruppen.

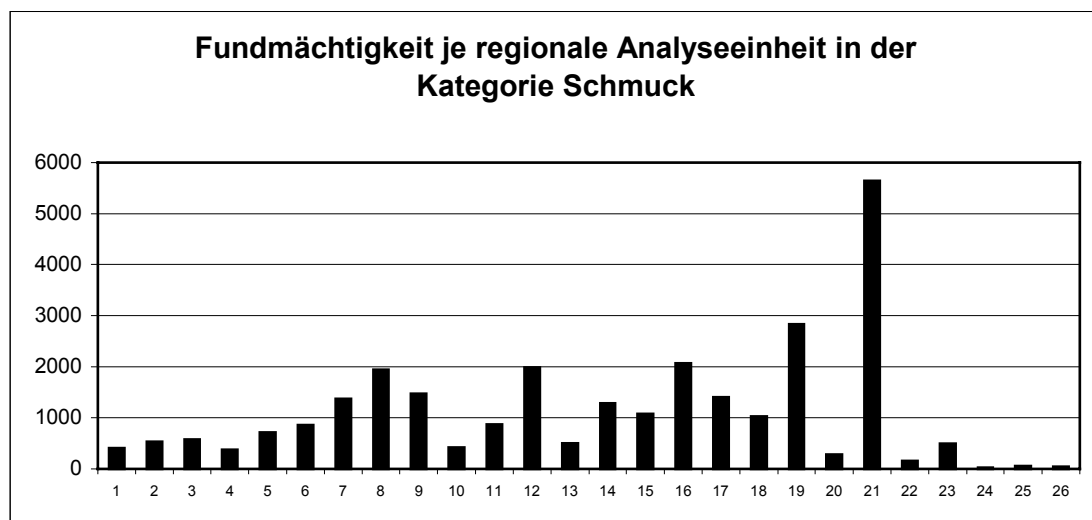


Abb. 7.2.4: Fundmächtigkeit je regionale Analyseeinheit in der Kategorie *Schmuck*.

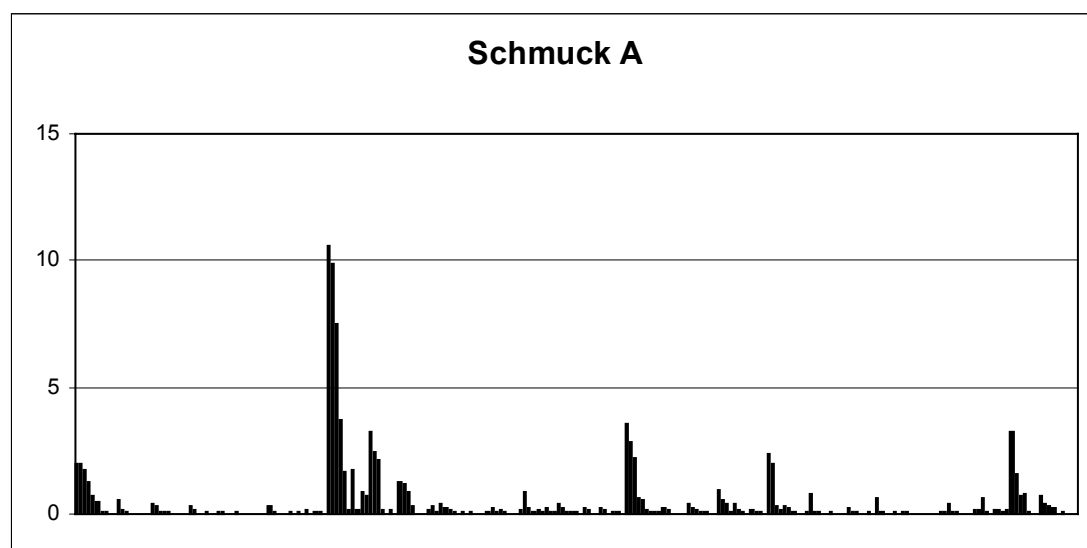


Abb. 7.2.5: Typenspektrum *Schmuck A*.

Die abgebildeten Typenspektren (Abb. 7.2.5-7.2.12) erlauben eine Veranschaulichung der Charakteristika der einzelnen Cluster. Die für deren Bewertung wichtigen Informationen zur Fundmächtigkeit der regionalen Analyseeinheiten ist in Abbildung 7.2.4 dargestellt. Besonders hervorgehoben ist die regionale Analyseeinheit 21 durch eine Fundmächtigkeit, die etwa das Fünffache der mittleren Fundmächtigkeit beträgt.

Cluster A zeichnet sich gegenüber Cluster B durch Maxima im rechten Bereich des Typenprofils aus. Ganz markant stechen die Bein- und Oberarmringe heraus. Ein größeres Maximum bei den Perlen ist ebenfalls deutlich erkennbar. Charakteristisch sind aber auch die kleinen Maxima, wie die Hohlarmsringe, die Gürtel und die Anhänger. Ohne große Aussagekraft wird hingegen ein in Cluster A verstärktes Auftreten von Metallfragmenten sein.

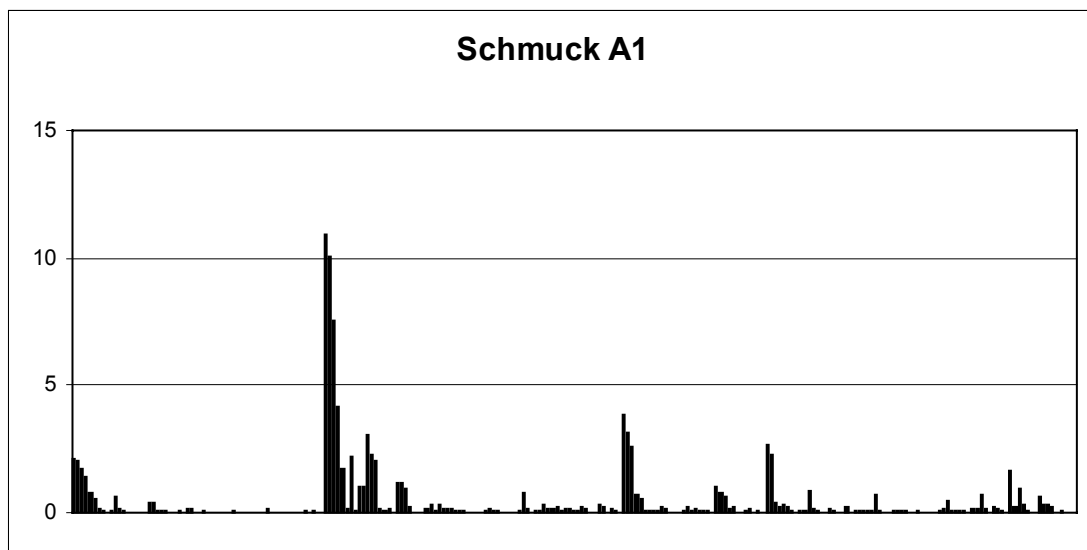


Abb. 7.2.6: Typenspektrum *Schmuck A1*.

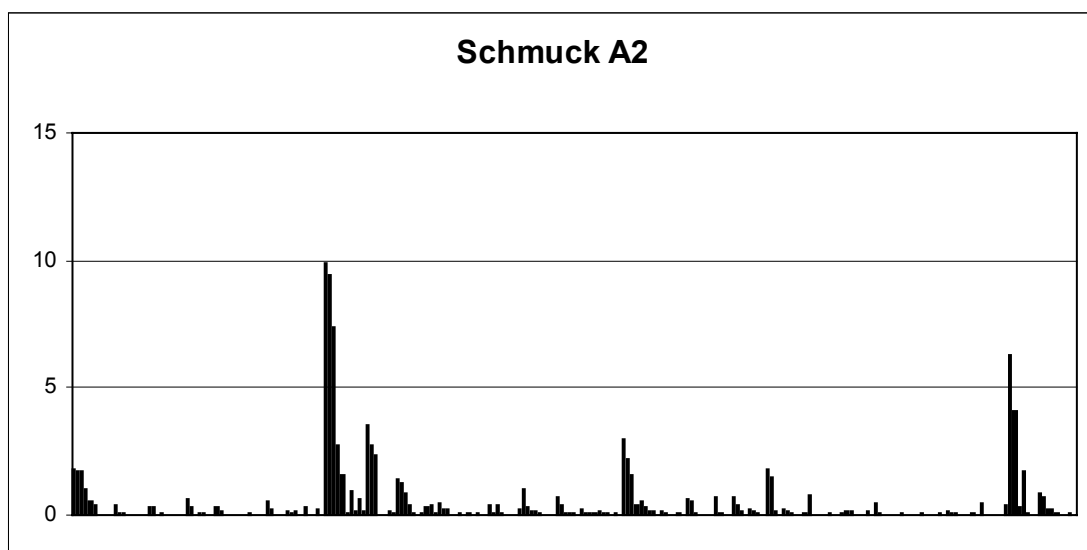


Abb. 7.2.7: Typenspektrum *Schmuck A2*.

Der Unterschied zwischen den Binnenclustern A1 und A2 ist naturgemäß deutlich geringer als jener zwischen den Clustern A und B. Im Gegensatz zu Cluster A2 sind in A1 einige Formen deutlich stärker vertreten. Zu nennen sind hier die schlichten offenen Bronzearmringe, hohlen Ohringe, Beinringe mit Gußzapfen und die Gürtel. Es treten aber auch geringere Abweichungen auf. Eine leichte Dominanz ist bei hohlen Halsringen, steinernen Armringen und den Fibeln festzustellen.

Die dominanten Maxima in A2 gegenüber A1 sind die tordierten Halsringe, besonders die scharflappigen Wendelringe, der Schläfenschmuck, und hier vor allem die Spiralschläfenringe, die massiven Ohringe, die trichterförmigen Anhänger und die Perlen. Weitere Formen, die höhere Werte aufweisen, sind die strichverzierten massiven Bronzearmringe mit großen Strichgruppen und die Gagat- und Lignitperlen.

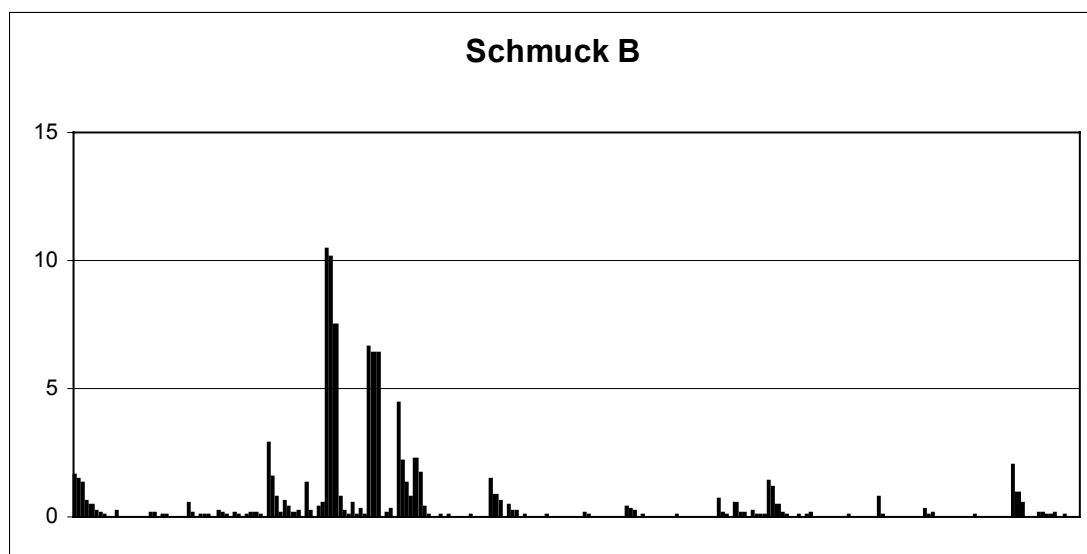
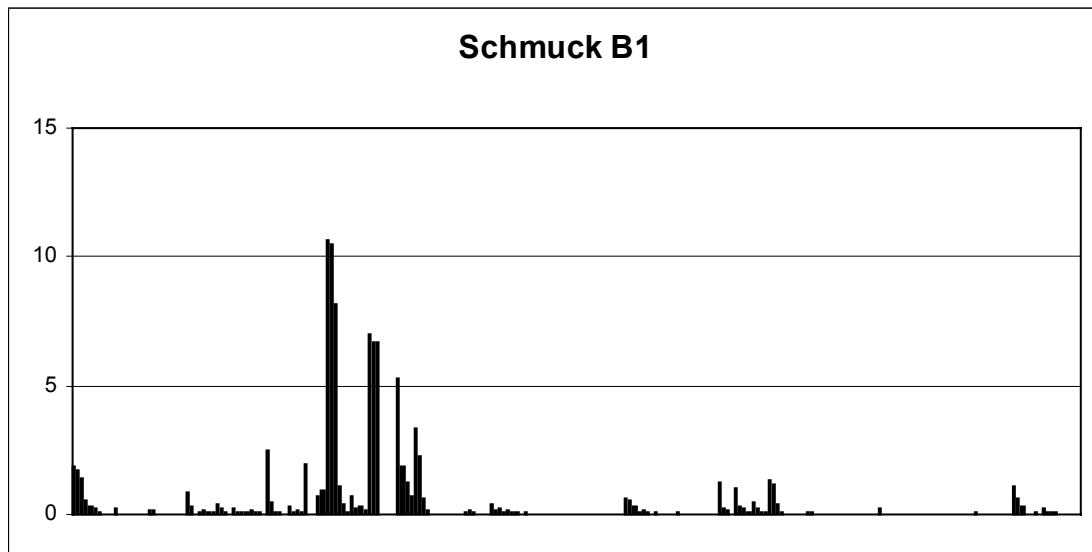
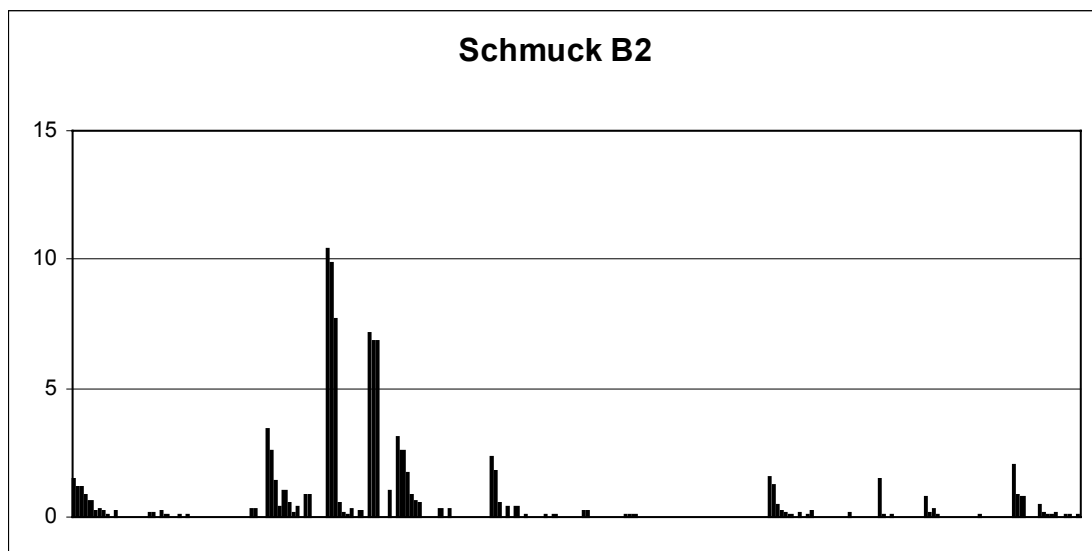


Abb. 7.2.8: Typenspektrum *Schmuck B*.

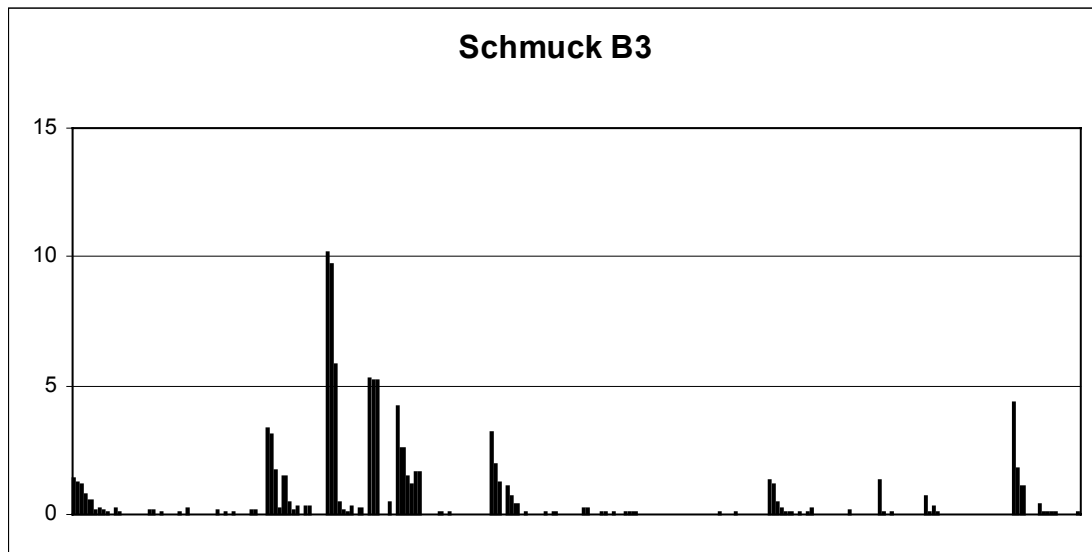
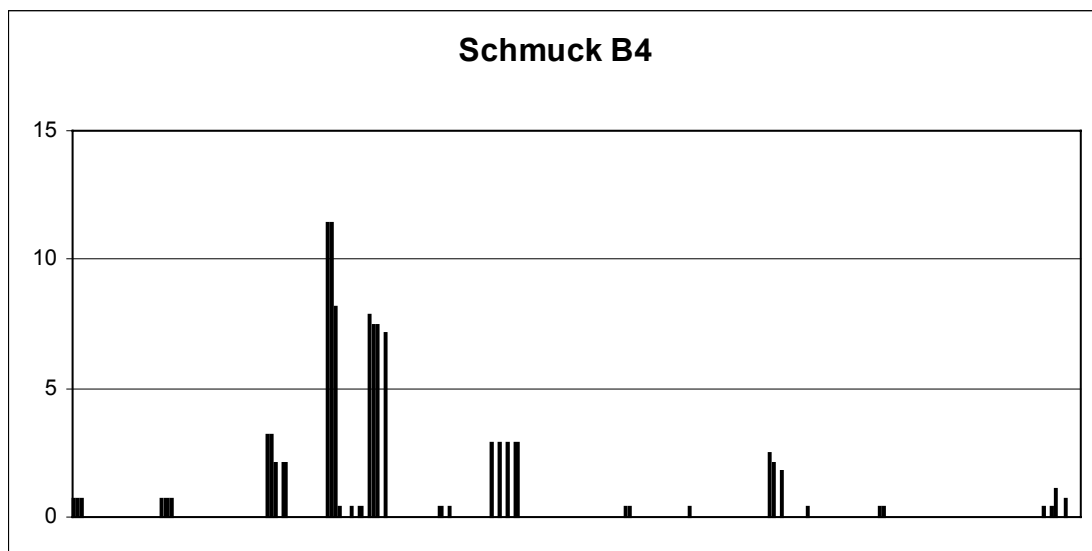
Gegenüber Cluster A ist in Cluster B der linke Bereich des Typenprofils dominant. Hervorzuheben sind die Maxima des Schläfenschmuckes und der verzierten massiven Armringe, besonders der strichverzierten Armringe.

Die dominanten Formen in Cluster B1 sind große und mittlere Spiralschläfenringe, die in B sonst nicht vorkommen, schlichte geschlossene massive Bronzearmringe ohne Gußzapfen, hohle Halsringe, profilierte strichverzierte massive Bronzearmringe, Bronzebeinringe und Ohringe. Ein etwas größerer Anteil als bei den anderen Clustern liegt bei den einfach tordierten Halsringen und den schlichten offenen massiven Bronzearmingen vor. Gemeinsam mit B2 enthält es erhöhte Anteile an massiven, besonders an schlichten massiven Ohringen.

B2 ist durch keine Form besonders von den anderen B-Clustern abgehoben. Erhöhte Anteile besitzt es jedoch bei den Eisenhalsringen und den verzierten massiven Bronzearmingen. Gemeinsam mit B3 sind erhöhte Anteile bei den Spiralschläfenringen und gemeinsam mit B1 bei den massiven, besonders bei den schlichten massiven Ohringen festzustellen.

Abb. 7.2.9: Typenspektrum *Schmuck* B1.Abb. 7.2.10: Typenspektrum *Schmuck* B2.

Die charakteristischen Maxima von B3 liegen bei den bandförmigen Bronzearmringen mit geradem oder leicht C-förmigem Querschnitt und Querstrichverzierung, den Nadeln und den Perlen, besonders den Glas- und Bernsteinperlen vor. Etwas erhöhte Anteile sind bei scharflappigen Wendelringen und bei den bandförmigen Bronzearmringen zu finden. Gemeinsam mit B2 sind erhöhte Anteile bei den Spiralschläfenringen und gemeinsam mit B4 bei den Schläfenwendelringen, besonders bei den großen Schläfenwendelringen festzustellen.

Abb. 7.2.11: Typenspektrum *Schmuck* B3.Abb. 7.2.12: Typenspektrum *Schmuck* B4.

In B4 sind sehr wenige Funde der Kategorie *Schmuck* zu finden. Dadurch bedingt ist das Typenspektrum einerseits eingeschränkt und einzelne Formen erreichen andererseits recht schnell höhere Anteilswerte. Die markanten Maxima liegen bei den polygonalen Halsringen, den strichverzierten massiven Bronzearmrings mit umlaufender Strichzier, den bandförmigen Bronzearmrings mit geradem oder leicht C-förmigem Querschnitt und wechselnder Quer- und Längsstrichverzierung, den hohlen Bronzebeinringen und den Ketten. Etwas erhöhte Anteile weisen die Spiralschläfenringe gemeinsam mit B3 auf.

7.3) Waffen

In der Kategorie *Waffen* finden mit 33 vergleichsweise wenige Variablen Berücksichtigung. Die Ähnlichkeit der einzelnen regionalen Untersuchungseinheiten ist in Abbildung 7.3.1 zu sehen.

	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26
1	100																									
2	69	100																								
3	65	22	100																							
4	63	65	83	100																						
5	37	44	44	41	100																					
6	38	69	71	65	53	100																				
7	0	22	23	21	76	29	100																			
8	76	77	76	77	48	72	26	100																		
9	85	68	74	76	45	65	25	91	100																	
10	45	62	66	60	58	81	36	69	62	100																
11	46	70	71	65	53	100	29	72	65	81	100															
12	32	70	71	65	53	100	29	72	65	81	100	100														
13	59	56	74	76	46	64	26	89	90	61	64	64	100													
14	28	55	71	65	53	100	29	72	65	81	100	100	64	100												
15	18	56	57	53	80	68	58	60	56	71	68	68	56	68	100											
16	37	46	46	43	86	55	69	50	46	61	55	55	47	55	81	100										
17	44	54	54	50	78	65	57	58	53	74	65	65	54	65	81	79	100									
18	25	34	34	31	88	41	88	37	35	47	41	41	36	41	69	79	68	100								
19	27	34	34	32	87	41	85	38	35	49	41	41	37	41	70	81	71	93	100							
20	32	37	37	34	85	44	79	41	38	51	44	44	39	44	75	83	72	86	88	100						
21	43	50	50	46	81	59	63	53	50	67	59	59	50	59	87	84	82	73	75	83	100					
22	60	70	71	65	53	100	29	72	65	81	100	100	64	100	68	55	65	41	41	44	59	100				
23	30	44	44	41	100	53	76	48	45	58	53	53	46	53	80	86	78	88	87	85	81	53	100			
24	48	70	71	65	53	100	29	72	65	81	100	100	64	100	68	55	65	41	41	44	59	100	53	100		
25	61	61	76	76	58	66	38	70	68	65	66	66	68	66	66	58	65	49	49	51	61	66	58	66	100	
26	19	70	71	65	53	100	29	72	65	81	100	100	64	100	68	55	65	41	41	44	59	100	53	100	66	100

Abb. 7.3.1: Kreuztabelle der Ähnlichkeiten der regionalen Analyseeinheiten in der Kategorie *Waffen*, normiert auf 100.

So wie bei den Kategorien *Keramik* und *Schmuck* ist auch in der Kategorie *Waffen* die Struktur des Dendrogramms der Clusteranalyse (Abb. 7.3.2) durch zwei Zweige dominiert (A und B), denen auf geringem Ähnlichkeitsniveau weitere regionale Analyseeinheiten angegliedert sind, die jedoch nicht weiter berücksichtigt werden, da sie sich in ihren Ähnlichkeitswerten zu weit von den Hauptclustern abheben. Auch weisen die unberücksichtigten Einheiten – wie schon in den anderen Kategorien – geringe Fundmächtigkeiten auf. Es handelt sich hierbei um die Einheiten 6, 11, 12, 14 und 26. Ebenfalls geringe Fundmächtigkeiten sind bei den Analyseeinheiten 5, 7 und 23 zu finden. Die geringsten Werte jedoch zeigen die Einheiten 22 und 24. Andererseits steht den Analyseeinheiten mit geringer und mittlerer Fundmächtigkeit eine deutlich abgesetzte Gruppe mit hoher Fundmächtigkeit gegenüber. Ihr gehören die Einheiten 8, 16, 19, 20 und 21 an. Abgesehen von Einheit 8 befinden sie sich auf dem Gebiet der *Hunsrück-Eifel-Kultur*. Cluster A ist gestaffelt strukturiert. Dem Kern (A1), der aus den Einheiten 1, 2, 3, 4, 8, 9 und 13 besteht, ist das Restcluster A2 mit den Einheiten 10, 15, 22, 24 und 25 nachgeordnet. Cluster B besteht aus den Zweigen B1 mit den Einheiten 7, 18, 19 und 20 und B2 mit den Einheiten 16, 17 und 21, denen auf niedrigerem Ähnlichkeitsniveau als Restcluster B3 mit den Einheiten 5 und 23 nachgeordnet ist.

Die Kartierung der Cluster (Abb. 7.3.3) erlaubt uns, das Cluster A1 mit der *Hallstattkultur* bzw. ihr nahestehenden Kulturgruppen zu identifizieren. Die regionalen Analyseeinheiten von A1 liegen im Osten und Süden des Arbeitsgebietes. Die Einheiten des Restclusters A2 erlauben keine klare Zuordnung. Sie sind an der Lahn, in der westlichen Eifel und am Niederrhein zu finden und liegen

an der Peripherie der *Hunsrück-Eifel-Kultur*, der sie mit den Einheiten 15 und 22 auch angehören. Es ist jedoch nochmals auf die minimale Fundmächtigkeit der Einheiten 22 und 24 hinzuweisen, die beide A2 angehören. Die Cluster B1 und B2 sind hingegen auf die *Hunsrück-Eifel-Kultur* beschränkt. Die Verteilung der regionalen Analyseeinheiten der beiden Zweige erlaubt jedoch nicht, sie als zwei Regionalgruppen anzusehen, da die zwei Bereiche von B2 durch B1 getrennt sind. Im Dendrogramm bei geringeren Ähnlichkeitswerten an B angegliedert ist B3, das zwei regionale Analyseeinheiten mit geringer Fundmächtigkeit beinhaltet. Schon diese Eigenschaften lassen B3 nicht als signifikantes Cluster erscheinen. Die Kartierung bestätigt diese Einschätzung, da die beiden Einheiten von B3 relativ weit auseinander liegen. Allerdings flankieren sie die *Hunsrück-Eifel-Kultur* am Lauf des Rheins.

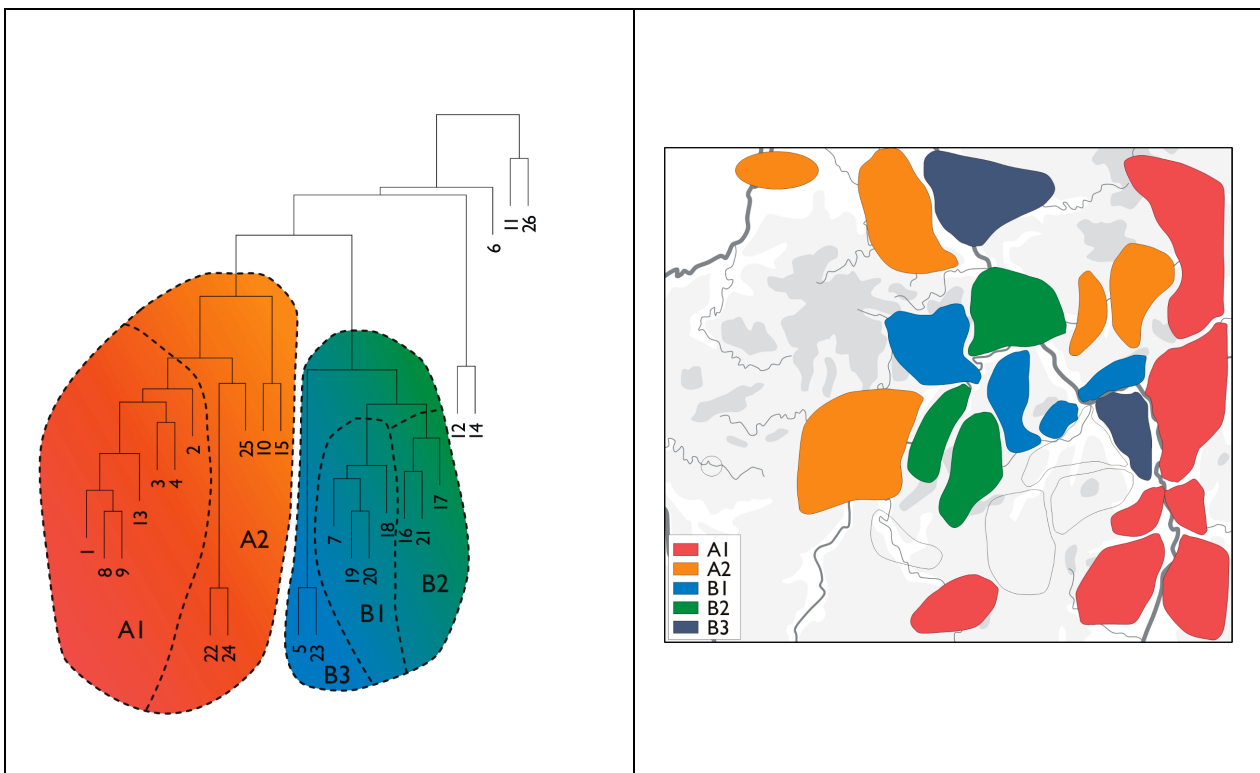


Abb. 7.3.2: Clusteranalyse der regionalen Analyseeinheiten in der Kategorie *Waffen*. Abb. 7.3.3: Kartierung der Cluster in der Kategorie *Waffen*.

Die Clusteranalyse der Kategorie *Waffen* vermittelt ein weniger klares Bild als die vorangegangenen Kategorien. Zwar hebt sich ein Teil der *Hunsrück-Eifel-Kultur* (B1 und B2) deutlich vom Bereich der *Hallstattkultur* (A1) ab, aber die Restcluster A2 und B3 verwischen die Grenzen dieser beiden Pole. Gegenüber den Kategorien *Keramik* und *Schmuck* sind jedoch eine deutlich geringere Anzahl an Variablen und teilweise sehr niedrige Werte der Fundmächtigkeit zu beachten, welche der Kategorie *Waffen* sicher eine geringere Signifikanz verleihen.

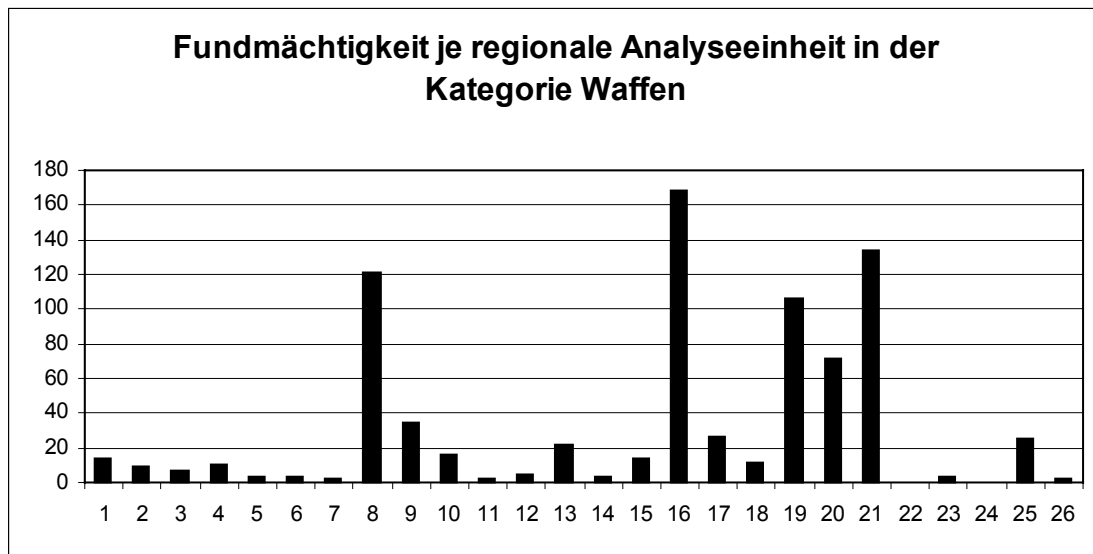


Abb. 7.3.4: Fundmächtigkeit je regionale Analyseseinheit in der Kategorie *Waffen*.

Die im folgenden abgebildeten Typenspektren (Abb. 7.3.5-7.3.11) erlauben eine Veranschaulichung der Charakteristika der einzelnen Cluster. Die für deren Bewertung wichtigen Informationen zur Fundmächtigkeit der regionalen Analyseeinheiten ist in Abbildung 7.3.4 dargestellt.

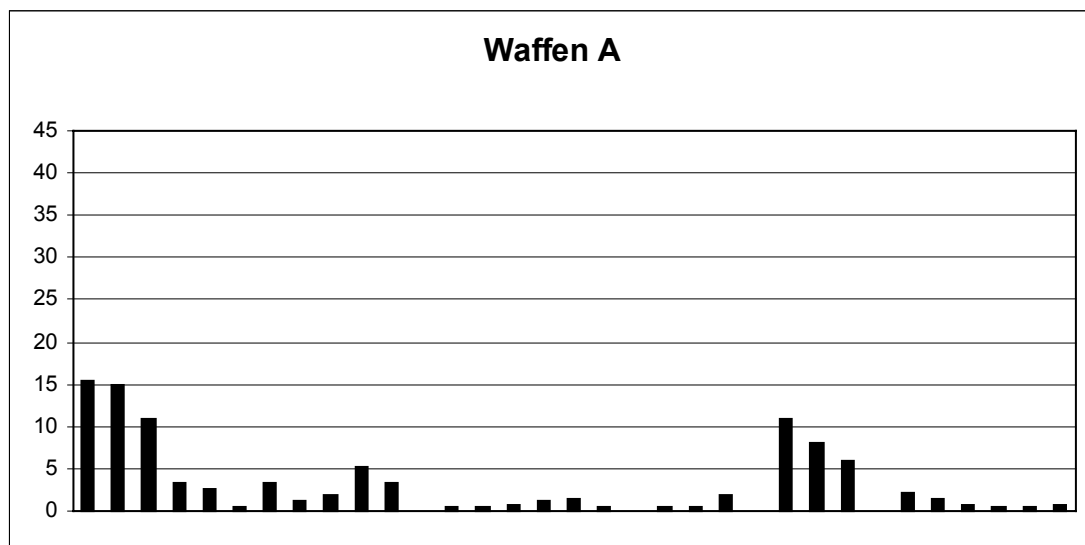
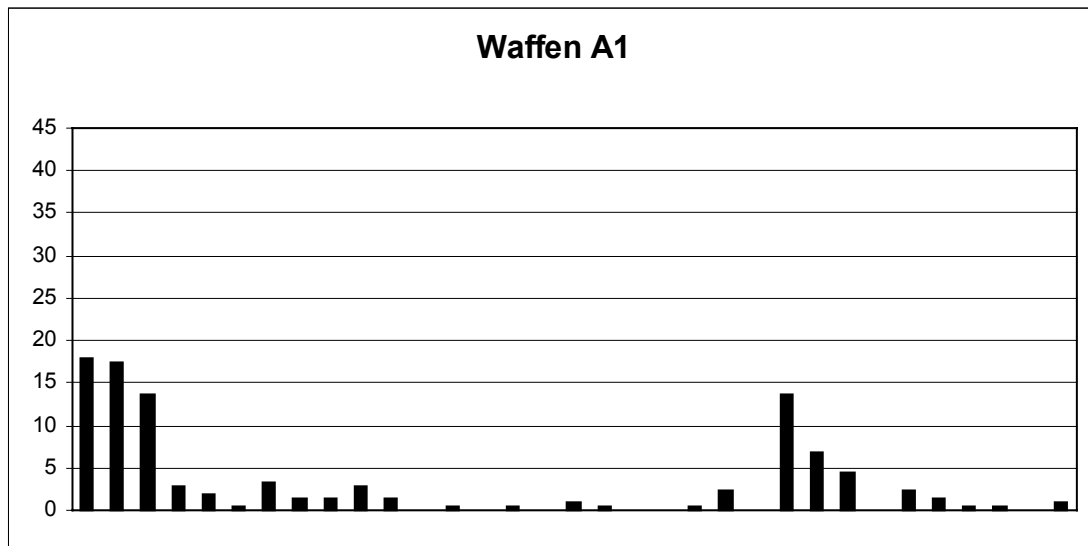
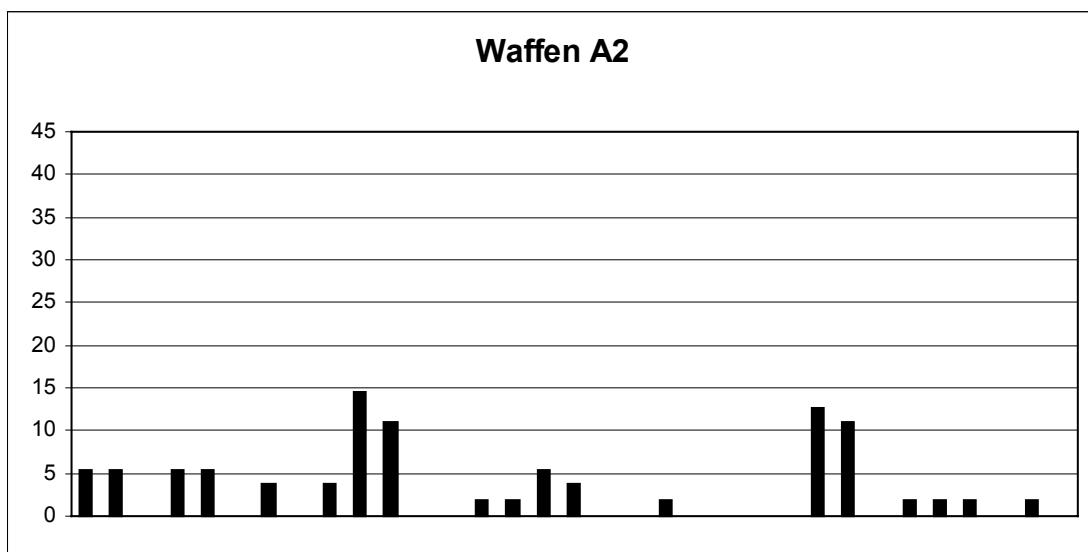


Abb. 7.3.5: Typenspektrum *Waffen A*.

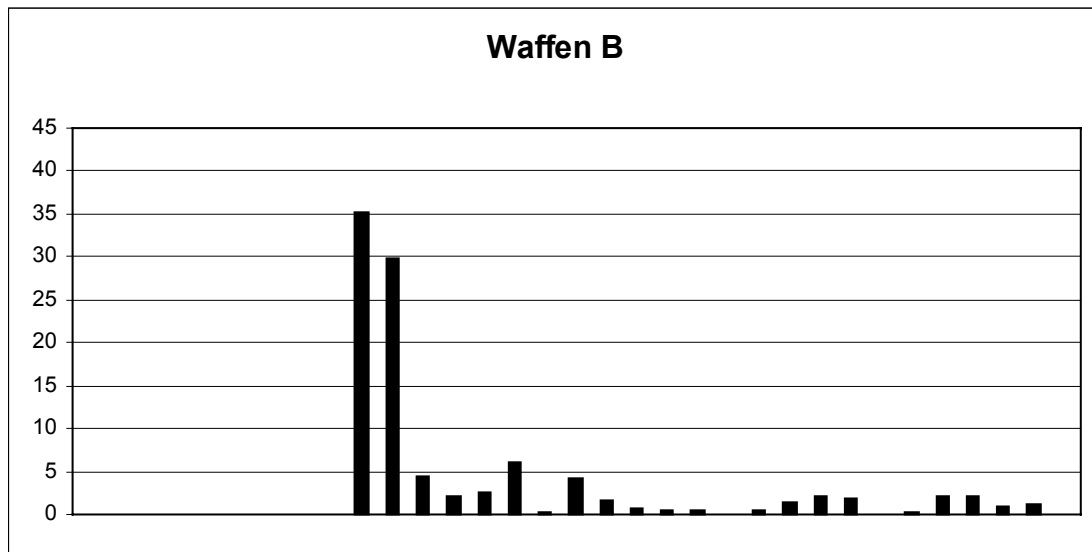
Die Cluster A und B unterscheiden sich hauptsächlich dadurch, daß A durch Schwerter und B durch Lanzenspitzen dominiert wird. Im Cluster A bilden die Schwerter dementsprechend ein markantes Maximum. Weitere charakteristische Maxima sind in A bei den Dolchen und den Pinzetten zu finden.

Abb. 7.3.6: Typenspektrum *Waffen A1*.

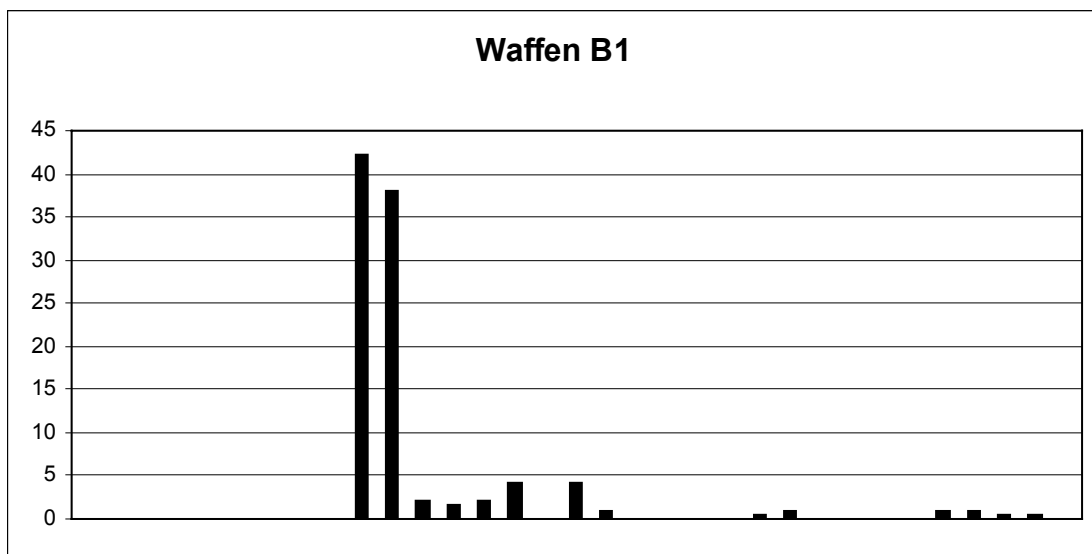
A1 ist durch einen besonders hohen Anteil an Schwertern charakterisiert, wobei die Eisenschwerter deutlich überwiegen. Auch die Pinzetten, die in A2 nicht vorkommen, weisen ein klares Maximum auf.

Abb. 7.3.7: Typenspektrum *Waffen A2*.

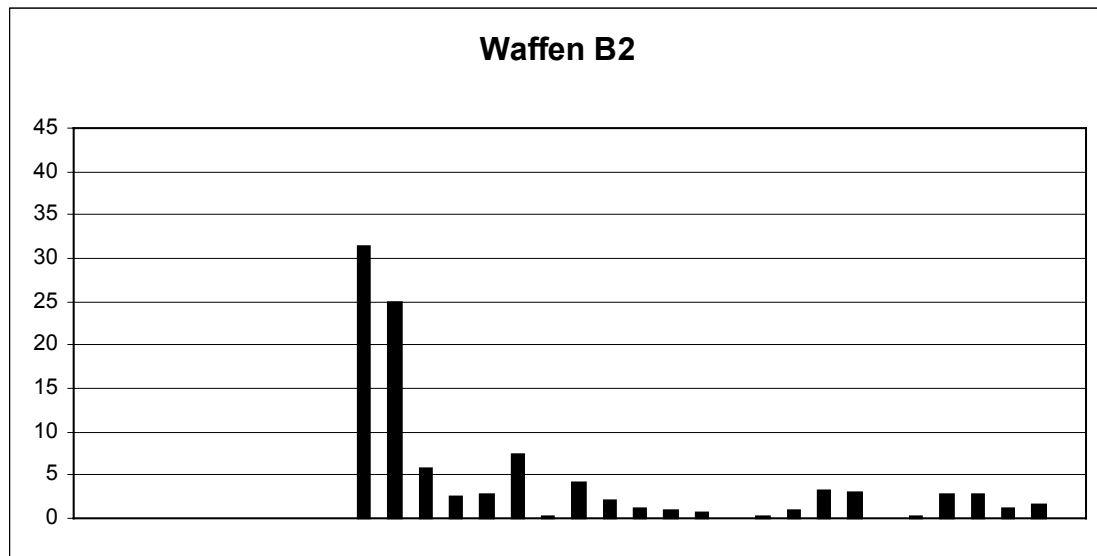
In A2 überwiegen die Bronzeschwerter. Es ist jedoch auch ein Maximum bei den Lanzen- und den Pfeilspitzen festzustellen. Ein weiteres Maximum weisen die eisernen Rasiermesser auf. Anhand des Typenspektrums ist A2 als Übergang oder Mischung der Cluster A1 und B zu interpretieren. A2 ist aufgrund der Existenz von Schwertern dem Zweig A angehörig.

Abb. 7.3.8: Typenspektrum *Waffen B*.

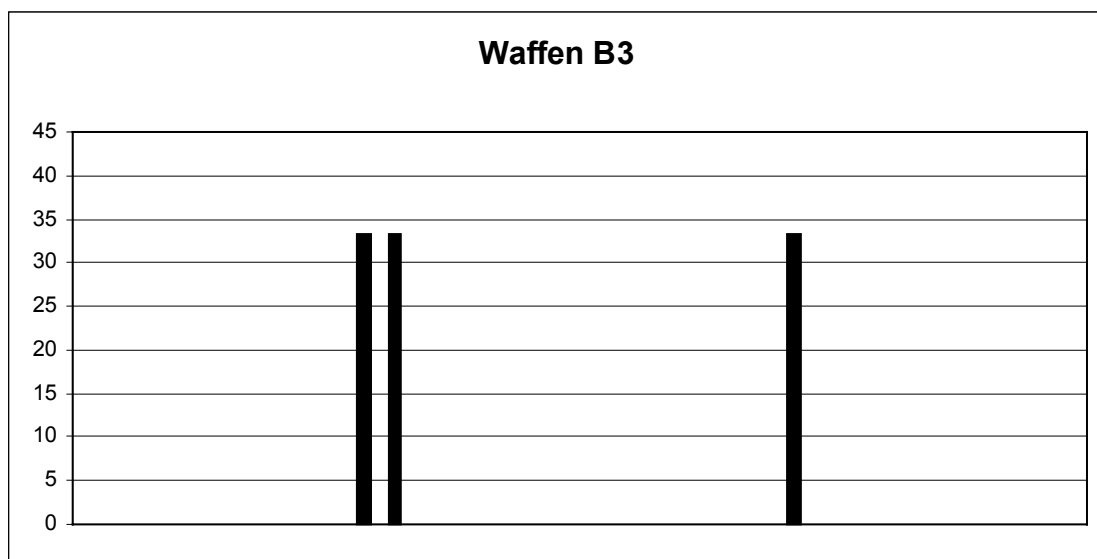
Cluster B weist keine Schwerter auf, besitzt aber markante Maxima bei den Lanzens- und Pfeilspitzen, wobei vor allem die Lanzenspitzen das Bild prägen.

Abb. 7.3.9: Typenspektrum *Waffen B1*.

B1 ist nicht durch besondere Maxima gekennzeichnet. Es besitzt als Charakteristikum lediglich sehr hohe Anteile an Lanzenspitzen. Die weiteren Unterschiede finden sich in Maxima der anderen Binnencluster von B.

Abb. 7.3.10: Typenspektrum *Waffen* B2.

Gegenüber B1 grenzt sich B2 durch einen erhöhten Anteil an breiten Lanzenspitzen mit deutlich abgesetztem Blatt, ovalen Lanzenspitzen und rhombischen oder dreieckigen Pfeilspitzen ab. Als besonderes Charakteristikum kann das Vorkommen von Eisenrasiermessern gelten, das in B sonst nicht festzustellen ist. Erhöhte Werte an Wagen zeichnen dieses Cluster ebenfalls aus.

Abb. 7.3.11: Typenspektrum *Waffen* B3.

Die geringe Fundmächtigkeit von B3 wird auch im Typenspektrum deutlich. Die drei Säulen mit Werten von 33,33 sind auf drei Einträge, die von je einer Lanzenspitze und einer Pinzette stammen, zurückzuführen. Das Nichtvorkommen von Schwertern und die hohen Anteile von Lanzenspitzen führten zur Angliederung an Cluster B. Die hohen Anteilswerte an Pinzetten hingegen setzen B3 von B1 und B2 ab. Wie oben vermutet, kann B3 als statistisch nicht signifikant und irrelevant angesehen werden.

7.4) Vergleich der Kategorien

Die *Hunsrück-Eifel-Kultur* können wir entsprechend der Formulierung der Fragestellung in Abschnitt 3.7 dann als klar abgegrenzte Kulturgruppe mit lokalen Untergruppen auffassen, wenn sie sich mit der Masse ihrer Fundtypen klar von ihrem Umfeld abgrenzt und lokale Fundcluster aufweist.

In den Kategorien *Keramik* und *Schmuck* setzt sich der Kern der *Hunsrück-Eifel-Kultur* mit den regionalen Analyseeinheiten 15, 16, 17, 19, 20 und 21 durch einen Zweig im Dendrogramm deutlich von seinem Umfeld ab. Der östliche Randbereich mit den Einheiten 7, 18 und 22 entzieht sich einer klaren Zuweisung, was teilweise auf geringe Fundmächtigkeiten oder auch auf eine Verschiebung der Grenzbereiche zurückzuführen sein kann. Die *Keramik* zeigt einen der *Hunsrück-Eifel-Kultur* nahestehenden Bereich im Norden, der als *Niederrheinische Grabhügelkultur* angesprochen werden kann. Beim *Schmuck* hingegen deutet sich eine die östliche Peripherie der *Hunsrück-Eifel-Kultur* umfassende Übergangszone an, die als der *Hallstattkultur* nahestehend aufzufassen ist. Eine solche Übergangszone scheint auch HEYNOWSKI (1992, 139-149) zu sehen. Die *Hunsrück-Eifel-Kultur* faßt er – entgegen unseren Ergebnissen – als Großgruppe auf, die nur auf einem Grundkonsens beruht. Den Regionalgruppen kommt bei ihm große Eigenständigkeit zu.

Weniger klar ist das Bild bei den *Waffen*, das aufgrund geringer Fundmächtigkeiten und einer niedrigen Variablenanzahl allerdings als wenig signifikant eingestuft werden muß. Aber auch hier setzt sich ein Kern der *Hunsrück-Eifel-Kultur* mit den regionalen Analyseeinheiten 16, 17, 19, 20 und 21 sowie den Einheiten 7 und 18 von einem der *Hallstattkultur* nahestehenden Bereich deutlich ab. Diese beiden Bereiche sind aber durch einen Übergangsbereich mit Analyseeinheiten einer geringeren Zuordnungssicherheit getrennt.

Zusammenfassend wird man die *Hunsrück-Eifel-Kultur* sicher als klar abgegrenzt ansehen können.

Die Binnenstruktur der *Hunsrück-Eifel-Kultur* ist jedoch von einer weitaus geringeren Deutlichkeit. Es lassen sich anhand der *Keramik* zwar zwei Pole ausmachen, deren einem ein Restcluster mit Übergangscharakter zugeordnet ist. Auch der *Schmuck* weist im Dendrogramm zwei Zweige auf, die mit Schwerpunkten im Osten und Westen diese Polarisierung bestätigen. Aber die nur bedingte Überlappung der beiden Pole in den Kategorien *Keramik* und *Schmuck* sowie der als Restcluster an die enger verbundenen Pole angehängte Zwischenbereich in der Kategorie *Schmuck* lassen keine klar abgegrenzten lokalen Gruppen erkennen. Die *Waffen* bestätigen den Eindruck einer deutlich differenzierten, aber keiner ausgeprägten einheitlichen Binnenstruktur. Die Fundcluster innerhalb der *Hunsrück-Eifel-Kultur* scheinen auf einzelne Fundgruppen beschränkt zu sein und in gewissem Umfang unabhängige Muster aufzuweisen.

Der Vergleich der einzelnen Kategorien ergibt demnach eine gemeinsame klare Abgrenzung der *Hunsrück-Eifel-Kultur* nach außen, aber eine in den Kategorien voneinander abweichende Binnenstruktur.

8) Diachrone Entwicklung

Die vorliegende Arbeit ist methodisch nicht auf eine Analyse von zeitlichen Veränderungen regionaler Einheiten im Untersuchungsintervall ausgerichtet. Deshalb werden diese Aspekte hier nur kursorisch behandelt. Es ist jedoch für das Verständnis der Ergebnisse der Regionalanalyse wichtig, auch die zeitliche Entwicklung mit in die Betrachtung einfließen zu lassen. Für eine adäquate Untersuchung des zeitlichen Ablaufs ist jedoch eine bessere chronologische Korrelation einzelner Teilregionen untereinander notwendig - hier ist vor allem an den Niederrhein zu denken. Zudem muß auch die Klassifikation stärker auf chronologisch signifikante Merkmale ausgerichtet sein. Schließlich wären Unstimmigkeiten der aktuellen Chronologien, wie die Diskussion zwischen Parzinger und Nortmann (siehe Kapitel 2, Forschungsgeschichte), auszuräumen. Diese Aufgaben stellen in Anbetracht der Masse des Fundmaterials eine eigene Arbeit dar. Hier soll es jedoch darum gehen, die zeitlichen Abläufe in groben Zügen derart darzustellen, daß die Dynamik, in welche die regionalen Einheiten eingebunden sind, erkennbar wird.

8.1) Allgemeine Tendenzen der Siedlungsgeschichte

Zunächst ist allgemein die Ausstrahlungskraft der *Hallstattkultur* festzustellen. Verschiedene Merkmale werden aus dem Gebiet dieser Kultur übernommen. Sehr charakteristisch ist hier der Übergang von der Brandgrab- zur Körpergrabsitte. Dieser erfolgt zu unterschiedlichen Zeitpunkten. Tendenziell kann man sagen, daß der Übergang von Süden nach Norden wandert (siehe Abschnitt 5.2). Es sind jedoch lange Überlappungsphasen festzustellen, und in einem eng umrissenen Gebiet können verschiedene Orte durchaus unterschiedliche Zeitpunkte des Wechsels wählen (vgl. KNOPF 2002, 77-85). Auch scheint die Brandgrabsitte nicht gänzlich zu verschwinden. Dieses Beispiel verdeutlicht zweierlei. Zum einen zeigt es den bedingten Austausch der *Hunsrück-Eifel-Kultur* mit der *Hallstattkultur*, und zum anderen läßt es die Süd-Nordachse als eine wichtige Austauschroute erkennen. Vor allem der Rhein scheint ein bevorzugter Verkehrsweg gewesen zu sein. Dies können wir mittelbar anhand zahlreicher Fundtypen, deren Verbreitung sich entlang des Rheins ausdehnt, feststellen (siehe Kapitel 6). Eine zweite Achse ist Nordost-Südwest ausgerichtet und wird durch die Flüsse Mosel und Lahn gebildet. Der Kreuzungspunkt beider Achsen liegt im Neuwieder Becken, das auch im archäologischen Material deutlich herausgehoben ist. Fremde Einflüsse machen sich hier als erstes bemerkbar. So weisen die meisten Verbreitungskarten auch Fundpunkte im Neuwieder Becken auf. Dieses Gebiet ist auch der Angelpunkt für die Einflüsse, die nicht aus der *Hallstattkultur* stammen. Hier ist an den Osten, aus dem die Halswendelringe kommen dürften, zu denken und an den Norden, aus dem die Relief- bzw. Kalenderbergkeramik stammt (NORTMANN 1994, 228).

Als Verkehrsknoten, an dem Einflüsse aus unterschiedlichen Richtungen eintreffen, und als äußerst siedlungsgünstiger Bereich bildet das Neuwieder Becken den Punkt, an dem die Entwicklung der *Hunsrück-Eifel-Kultur* beginnt und der während ihrer gesamten Dauer ausstrahlt. Die These einer Aufsiedlung in der Eisenzeit, die vom Neuwieder Becken ausgeht, wurde schon von DEHN (1935, 297-298) angenommen. Trotz Kritik (LÖHR 1991) mehren sich die Hinweise hierfür (KRAUBE u. NAKOINZ 1999). Vor allem die Palynologie spielt hier eine große Rolle. So konnte in Pollenprofilen des Meerfelder Mares und des Holzmaares nach einem Minimum an Siedlungsanzeigern am Ende der Urnenfelder- und am Beginn der Eisenzeit ein drastischer Anstieg derselben festgestellt werden (DÖRFLER u. a. 2000). Dieser Anstieg wird etwa um 650 v. Chr. datiert, eine endgültige Datierung

ist jedoch noch abzuwarten. Zu vergleichbaren Ergebnissen kommen auch die Diatomeenanalyse und geochemische Untersuchungen (BAIER u. a. 2004). Der Vorgang der Binnenkolonisation fällt in eine Zeit der Klimaverbesserung und kann mit dieser in kausalem Zusammenhang stehen (MAISE 1998). Zwar wird man nicht von einer gänzlichen Neubesiedlung ausgehen können, sondern mit einer in verschiedenen Bereichen durchaus noch vorhandenen Bevölkerung rechnen müssen, was auch Funde vom Ende der Urnenfelderzeit andeuten (z. B. NORTMANN 1992), aber zumindest eine Binnenkolonisation steht heute außer Zweifel. Die Herkunft der Siedler und die Rolle der Restbevölkerung hierbei muß allerdings offenbleiben. Unabhängig hiervon lassen sich Kulturimpulse feststellen. Wie stark die Migrationskomponente einerseits und der Anteil des Kulturtransfers andererseits waren, kann nur vermutet werden. Der dominante Impulsgeber jedoch lag im Neuwieder Becken, in dem wir mit einer Siedlungskontinuität seit der Urnenfelderzeit rechnen dürfen und das wir schon als Knotenpunkt der Verkehrs- und Kulturströme ausmachen konnten.

8.2) Die *Hunsrück-Eifel-Kultur*

Einen ersten Eindruck des Aufsiedlungsvorganges erhalten wir, wenn wir die Verbreitungskarten der Schrägrandgefäße mit ihrem zeitlichen Schwerpunkt in Ha C und der Rundlichen Töpfe mit dem chronologischen Schwerpunkt in Ha D miteinander vergleichen. Die Schrägrandtöpfe weisen Konzentrationen im Mainmündungsgebiet und südlich davon, in der Niederrheinischen Bucht und im Neuwieder Becken auf. Vom Neuwieder Becken aus ist eine Fundstreuung entlang der Mosel festzustellen, die sich nicht zu weit von dieser entfernt. Die Rundlichen Töpfe hingegen erfassen weitere Teile der Eifel und des Hunsrücks. Auch nördlich der Eifel reichen die Rundlichen Töpfe weiter nach Westen.

Das erste Stadium, in dem nur wenige Fundstellen vom Rhein entfernt liegen, und die sich dann nur verhältnismäßig wenig von der Mosel entfernen, kommt auch durch die Verbreitung der gekanteten Schalen zum Ausdruck. Noch deutlicher und mit vielleicht einem etwas späteren zeitlichen Schwerpunkt zeigen die Fußgefäße ein ähnliches Bild. Ebenso die Spitzbodenbecher und Spitzbodenschalen, denen gegenüber die tendenziell etwas jüngeren Rundbodenbecher und Rundbodenschalen ein weiter nach Westen reichendes Verbreitungsgebiet besitzen. Bei der Graphitzier, die auch der frühen Phase angehört, muß bei der Interpretation beachtet werden, daß der Rohstoff Graphit aus dem Osten importiert werden mußte und der Ausbreitung damit größere Hemmnisse entgegenstanden als bei einfachen Gefäßformen. Die Graphitzier deutet vielleicht aber eine wesentlich schwächer ausgeprägte Verbindung entlang der Nahe an, der ebenso einige Formen der bandförmigen Bronzearmringe entsprechen könnten.

Die weitere Entwicklung läßt sich gut anhand der Keramikverzierung darstellen. Die in Linienzier und Ringabrollung hergestellten Motive der einfachen Schrägstrichreihen und gerader Strichgruppen, der Sparren- und Dreiecksmotive und der Bogenmotive scheinen zeitliche Schwerpunkte in der genannten Reihenfolge zu besitzen. Die zuerst genannten einfachen Motive entfernen sich nur wenig von der Mosel. Die tendenziell jüngeren Motive erfassen schon den ganzen Hunsrück. Zusammen mit den letztgenannten Bogenmotiven, die keine weitere Ausdehnung feststellen lassen, bilden sie jedoch lokale Schwerpunkte aus. Sehr deutlich wird diese Bildung lokaler Gruppen anhand der Halswendelringe, des Schläfenschmucks und der querstrichverzierten massiven Bronzearmringe. Ob wir diese Tendenz nun als Werkstattkreise, lokale Trachtbereiche oder in anderer

Weise interpretieren, es dürfte sich in jedem Fall um den Effekt der *Allopatrie* handeln. Der Aufsiedlungsprozeß ist nun beendet und die vom Neuwieder Becken ausgehenden Impulse sind spätestens ab diesem Zeitpunkt hauptsächlich als Kulturtransfer anzusehen.

Die in HEK IA2 allmählich auftretenden und ab HEK IB verstärkt vorkommenden Wagen (HORNUNG u. LEHNERT 2003, 544-545) stellen einen wachsenden Einfluß fremder Gebiete dar, wenn auch die Konstruktion zweirädriger Wagen eine autochthone Entwicklung sein dürfte. Noch deutlicher tritt dieser fremde Einfluß am Import der *Rheinischen Bronzesitulen* am Ende der Hallstattzeit in Erscheinung (MÖLLER 1997). Diese Öffnung geht mit der Ausbildung einer sozial gehobenen Schicht, einer Elite einher, wie gerade die Wagen und Situlen als Indiz eines hohen sozialen Standes zeigen. Aber auch andere Fundtypen weisen auf eine Zunahme äußerer Kontakte hin. So fanden gerade die Fußzierfibeln als eine späte Fibelform verstärkt Eingang in den Hunsrück-Eifel-Raum. Auch der Verbreitungsraum verschiedener Formen, der über die Grenzen der *Hunsrück-Eifel-Kultur* hinausreicht, deutet Kontakte an. Hier sind etwa die querstrichverzierten Bronzearmringe zu nennen.

Die Entwicklung der *Hunsrück-Eifel-Kultur* läßt sich in ihrem hallstattzeitlichen Abschnitt nach dem bisher Dargelegten in vier sich überlappende Phasen gliedern:

- 1) Ausgehend vom Neuwieder Becken erfolgt eine Aufsiedlung entlang der Mosel. Dieser Vorgang findet in der Laufelder Zeit, wohl mit einem Schwerpunkt an der Wende von Ha C zu D statt.
- 2) Ausgehend von der Umgebung der Flußtäler werden die Höhen in HEK IA besiedelt.
- 3) In HEK IA2 und HEK IB bilden sich lokale Gruppierungen heraus.
- 4) Am Ende der Hallstattzeit werden verstärkt äußere Impulse aufgenommen und allgemein ist eine Zunahme äußerer Kontakte feststellbar.

Im nächsten Kapitel werden diese Punkte wieder aufgegriffen. Sie bilden mit der Regionalisierung eine Synthese als Ergebnis der Arbeit.

Die am Ende der Hallstattzeit stattfindenden Entwicklungen können in der Frühlatènezeit weiter verfolgt werden. Markant ist die fortschreitende soziale Differenzierung. So kann in der jüngeren *Hunsrück-Eifel-Kultur* deutlich eine Elite ausgemacht werden (HAFFNER 1976; 1992). Auch das höhere Maß an äußeren Kontakten und die Ausdifferenzierung lokaler Gruppen lassen sich in der jüngeren *Hunsrück-Eifel-Kultur* erkennen (HAFFNER 1976; NICHOLSON 1989; 1991).

9) Fazit

9.1) Ergebnis

Ziel der Arbeit war es zu entscheiden, ob es sich bei der *Hunsrück-Eifel-Kultur* um eine eigenständige Kulturgruppe handelt. Zunächst mußte geklärt werden, was unter einer Kultur oder Kulturgruppe verstanden werden soll. Die gängigen Kulturkonzepte wie auch die Definitionen ethnischer Einheiten basieren auf unterschiedlichen regionalen Gruppierungsarten. Sie stellen also jeweils unterschiedliche kulturell-soziale Gesellschaftssegmente in den Vordergrund, womit sie als umfassendes theoretisches Konzept ungeeignet sind. Die praktische Definition archäologischer Kulturgruppen erfolgt hingegen oft anhand von signifikant erscheinenden Einzelkriterien. Hierdurch wird eine Kultur jedoch auf einzelne Segmente reduziert. Zudem kann ein Kriterienwechsel beim Überschreiten von Zeitstufengrenzen notwendig werden. Da einerseits weder die theoretischen Kulturkonzepte und praktischen Kulturdefinitionen als sinnvoll gelten können, noch andererseits eine Verbindung zwischen theoretischem Konzept und praktischer Definition selten vorhanden ist, mußte eine Alternative gefunden werden. Das Ergebnis dieser Vorüberlegungen ist ein systemtheoretisch orientiertes Kulturkonzept, das sich auch für eine praktische Definition eignet:

Unter einer eigenständigen Kulturgruppe verstehen wir eine regionale Einheit, die sich aus einzelnen kulturell-sozialen Gesellschaftssegmenten mit hohem Kopplungsgrad zusammensetzt.

Diese Definition beinhaltet mit dem Kopplungsgrad ein quantitatives Abgrenzungskriterium. Die Identifikation der Kopplung mit Interaktionsvorgängen führt zur Ansprache von Kulturgruppen als abgegrenzten Interaktionsräumen. Weiterhin konnte angenommen werden, daß die Interaktion proportional zur Fundähnlichkeit unterschiedlicher Gebiete ist. Damit ist eine Verzahnung des theoretischen Konzeptes mit einer praktischen Definition erreicht. Eine Kulturgruppe liegt vor, wenn die Fundähnlichkeit innerhalb ihrer Grenzen deutlich größer ist als zu äußeren Gebieten. In einer hierarchischen Clusteranalyse bedeutet dies, daß eine Kultur durch einen eigenen Zweig von ihrem Umfeld abgesetzt ist. Durch dieses Kriterium wird einerseits darüber entschieden, ob es sich um eine eigenständige Kulturgruppe handelt und andererseits eine *extensionale Definition* dieser Kulturgruppe gegeben. Die *intensionale Definition* erfolgt nicht über Einzelkriterien, sondern durch die Masse der Funde, die in Form von Typenspektren dargestellt wird.

Das empirisch anwendbare systemtheoretische Kulturkonzept erweist sich als erstes Ergebnis der vorliegenden Arbeit und als notwendige Voraussetzung für die durchgeführte Analyse. Seine Vorteile seien noch einmal genannt:

- Das Kulturkonzept ist stringent und nicht auf einzelne Segmente bezogen.
- Das Kulturkonzept basiert nicht auf Einzelmerkmalen und vermeidet einen Kriterienwechsel.
- Das Kulturkonzept erlaubt eine direkte Verbindung mit einer praktischen Kulturdefinition.
- Das Kulturkonzept ermöglicht die Anwendung eines quantitativen und damit empirisch nutzbaren Abgrenzungskriteriums.

Die eigentliche Untersuchung wurde als hierarchische Clusteranalyse des Fundbestandes von 26 formal definierten regionalen Analyseeinheiten durchgeführt. Sie erfolgte separat für die Materialkategorien *Keramik*, *Schmuck* und *Waffen*. Grundsätzlich hebt sich die *Hunsrück-Eifel-Kultur* in allen Kategorien als eigener Zweig vom Umfeld ab. Damit konnte die Arbeitsthese (Kap. 3.7, T1-4)

nicht widerlegt, werden und die *Hunsrück-Eifel-Kultur* ist somit als eigenständige Kulturgruppe anzusprechen. Trotz des langen Untersuchungsintervalls und den damit verbundenen zeitlichen Veränderungen stellt sie sich als abgegrenzt heraus. Die Dendrogramme weisen in der Regel zwei Hauptzweige auf, deren Kerne durch die *Hunsrück-Eifel-Kultur* und der *Hallstattkultur* nahestehende Bereiche gebildet werden. Beide zeigen markante Unterschiede in ihren Typenprofilen. Die Typenprofile der jeweiligen Untergruppen weichen dagegen eher graduell voneinander ab. Unter diesen können sich einige befinden, die durch einen geringen Ähnlichkeitsgrad mit dem Kern der jeweiligen Zweige verbunden und als dem jeweiligen Kern nahestehender Übergangsbereich aufzufassen sind. Am deutlichsten ausgeprägt sind diese Übergangsbereiche beim *Schmuck* (Abb. 7.2.3). Hier umschließen sie die *Hunsrück-Eifel-Kultur* an ihrer östlichen Peripherie, stehen aber der *Hallstattkultur* näher. Bei der *Keramik* ist keine räumlich vergleichbar gut zu erkennende Übergangszone festzustellen. Im Dendrogramm kann jedoch der Bereich der *Niederrheinischen Grabhügelkultur* als eigener Zweig ausgemacht werden, der jedoch der *Hunsrück-Eifel-Kultur* nahesteht. Dies entspricht auch der subjektiven Einschätzung anhand des Fundmaterials. Eine Ähnlichkeit der beiden Bereiche, besonders bei der *Keramik*, ist deutlich festzustellen. Aber ebenso deutlich ist auch eine gewisse Distanz der beiden Gruppen. Man wird dementsprechend auf ausgeprägte Interaktionsstrukturen entlang des Rheins schließen können, die jedoch nicht so ausgeprägt sind wie die Binnenstrukturen der beiden Gruppen. Zieht man in Betracht, daß der Niederrhein mit seiner rechtsrheinischen Komponente (regionale Analyseeinheit 23) in der Kategorie *Schmuck* eher zur *Hallstattkultur* tendiert, so können wir die Überlagerung von Interaktionsstrukturen mit unterschiedlichen Orientierungen in den einzelnen Segmenten vermuten. Der Quellenstand des Schmucks am Niederrhein, vor dem wir diese Einschätzung relativieren müssen, macht jedoch auch deutlich, daß derartige sich überlagernde abweichende Orientierungen im Zuge der vorliegenden Arbeit mit ihren methodischen Rahmenbedingungen nur schwer faßbar sind.

Das Verhältnis der *Hunsrück-Eifel-Kultur* zur *Hallstattkultur* stellt sich etwas anders dar. Kontakte, die über die Übergangszone vermittelt wurden, sind erkennbar. Das Maß der Interaktionen ist jedoch geringer und die Abgrenzung damit stärker. Die Übergangszone scheint nicht nur als Vermittler, sondern auch als Puffer gedient zu haben. In der Beziehung der beiden Gruppen spielt auch die zeitliche Entwicklung eine Rolle. Das Interaktionsmaß nimmt mit der Zeit zu. Vor diesem Hintergrund sind ebenfalls die regionalen Analyseeinheiten zu sehen, bei denen in den einzelnen Materialkategorien eine unterschiedliche Orientierung feststellbar ist. Einheit 18 an der unteren Nahe weist in Ha C mit einigen Kegelhalbsgefäßen und vor allem mit zahlreichen graphitverzierten Gefäßen einen deutlichen Bezug zum hallstädtisch geprägten Raum auf. Aus Ha D liegt wesentlich weniger *Keramik* vor. Diese aber weist in ihrer Form und Verzierung - besonders hervorzuheben ist hier die Ringabrollung - einen Bezug zur *Hunsrück-Eifel-Kultur* auf. Dieser Bezug wird auch anhand der *Schmuck*funde, wie der Schläfenwendelringe und der scharflappigen Wendelringe, deutlich. Ab HEK IA2 befindet sich dieses zuvor hallstädtische Gebiet demnach in der Einflußsphäre der *Hunsrück-Eifel-Kultur*. Da in Ha C die *Keramik* und in Ha D der *Schmuck* überwiegen, scheint anhand der *Keramik* ein Südbezug und anhand des *Schmucks* ein Bezug zur *Hunsrück-Eifel-Kultur* vorzuliegen.

Ebenfalls einen Bezug zur *Hunsrück-Eifel-Kultur* anhand des *Schmucks* weist die regionale Analyseeinheit 7 im Rheingau auf. Vor allem der hohe Anteil querstrichverzierter Bronzeringe verbindet dieses Gebiet mit dem Neuwieder Becken. Das Ergebnis der Clusteranalyse ist sicher

richtig, aber der einseitige Quellenstand verursacht möglicherweise ein wenig realistisches Bild. Vielleicht wäre der Rheingau eher der Übergangszone zuzurechnen (vgl. HEYNOWSKI 1992, 140). Die *Keramik* weist in diesem Gebiet einen noch schlechteren Quellenstand auf und hilft damit nicht weiter. Das überwiegende Vorkommen an Kegelhalsgefäßen läßt aber eher an eine Südanbindung denken, ohne statistisch signifikant zu sein.

Einige Entwicklungen lassen sich in unserem Untersuchungsrastrer nicht angemessen darstellen. Die regionale Analyseeinheit 10 im Westerwald und im Taunus beispielsweise weist anhand der *Keramik* und des *Schmucks* eher einen Südbezug auf. Die Ha C-zeitliche Keramik ist der *Hunsrück-Eifel-Kultur* bzw. der *Laufelder Gruppe* auch eher fremd. Die späte Keramik deutet aber, vor allem anhand ihrer Zier, eine Annäherung an die *Hunsrück-Eifel-Kultur* an. Damit ist dieses Gebiet der allgemeinen Entwicklung der Ausweitung der *Hunsrück-Eifel-Kultur* und der Intensivierung ihrer äußeren Kontakte unterworfen. Diese Entwicklung setzt nach Süden und Osten etwa mit Ha D2 ein. Nach Westen sind in der Hallstattzeit keine ausgeprägten Kontakte festzustellen. Die belgischen Fundstellen an der Semois - vor allem St. Vincent ist zu erwähnen - setzen sich von der *Hunsrück-Eifel-Kultur* und der *Hallstattkultur* gleichermaßen ab. In der Latènezeit sind deutlich stärkere Bezüge erkennbar. Die belgischen Fundstellen an der Maas stehen mit den niederländischen Fundstellen des Arbeitsgebietes hingegen der *Niederrheinischen Grabhügelkultur* näher, die mehr oder weniger kontinuierliche Kontakte zur *Hunsrück-Eifel-Kultur* gepflegt zu haben scheint.

Die innere Struktur der *Hunsrück-Eifel-Kultur* ist durch zwei Effekte geprägt. Zum ersten durch die Ausstrahlung vom Neuwieder Becken aus und zum anderen durch die Bildung von lokalen Gruppen ab HEK IA2. In Ha C und dem beginnenden Ha D findet vom Neuwieder Becken ausgehend eine Binnenkolonisation statt, wie dies schon in der Fachliteratur seit den 1930er Jahren angegeben ist. Dieser Vorgang ist in engem Zusammenhang mit der Entstehung der *Hunsrück-Eifel-Kultur* zu sehen. In dieser Zeit wird ihr Siedlungsbereich erschlossen und die Basis der im folgenden wirksamen Interaktionsstrukturen gelegt. Nachdem die Aufsiedlung zum Stillstand gekommen ist, beginnt die Entstehung lokaler Gruppen. Hierbei wird es sich um mehrere Ortschaften oder Höfe handeln, die durch eine gemeinsame Interaktionsstruktur verbunden sind. Hierarchisch gestaffelt erstrecken sich diese Interaktionsmuster über den gesamten Bereich der *Hunsrück-Eifel-Kultur*. Einzelne Orte, vielleicht die ältesten, mögen in den verschiedenen lokalen Bereichen besondere Ausstrahlungspunkte gebildet haben und Angelpunkte der Interaktionsstrukturen gewesen sein. Die Bildung lokaler Schwerpunkte bei verschiedenen Fundtypen läßt sich sicher nicht alleine als Werkstattkreise interpretieren. Vielmehr wird man an den Effekt der *Allopatrie* denken. Ungeachtet dessen dürfte in den verschiedenen sich überlappenden Verbreitungsbildern unterschiedlicher Typen eine voneinander abweichende Ausrichtung der lokalen Interaktionsstrukturen erkennbar sein, die an einzelne kulturell-soziale Segmente und vielleicht sogar an einzelne Personen gebunden ist. In diese Interpretation läßt sich auch die unterschiedliche Struktur der *Hunsrück-Eifel-Kultur* anhand der Cluster der Kategorien *Keramik* und *Schmuck* deuten. Die westliche und die östliche *Hunsrück-Eifel-Kultur* können hierbei als Pole einer unterschiedlichen Ausprägung, nicht jedoch als abgeschlossene regionale Einheiten angesehen werden.

Abschließend sollen die wesentlichen Ergebnisse der vorliegenden Arbeit noch einmal zusammenfassend genannt werden. Sie bestehen in:

- dem zugrundeliegenden Kulturkonzept,
- der Beantwortung der Fragestellung anhand der Clusteranalyse mit dem Ergebnis, daß die *Hunsrück-Eifel-Kultur* weiterhin als eigenständige Kulturgruppe aufzufassen ist,
- der Beschreibung der *Hunsrück-Eifel-Kultur* anhand der Typenprofile und der Verbreitungskarten der Cluster (3 Karten) und Typen (etwa 300 Kartierungen),
- der Einbeziehung der Masse des Fundmaterials mit etwa 12.800 Funden von 774 Fundstellen im Gegensatz zur Untersuchung einzelner Fundgruppen oder Gebiete,
- der Charakterisierung der Abgrenzung und Binnenstruktur der *Hunsrück-Eifel-Kultur*.

9.2) Ausblick

Die vorliegende Arbeit ist Teil eines langwierigen Prozesses der archäologischen Erforschung der Eisenzeit im Mittelgebirgsraum, die vor über hundert Jahren begonnen hat. Das Hinzufügen von Detailuntersuchungen, die Veränderung der Forschungsparadigmen und einzelner Konzepte fügen ständig weitere Mosaiksteinchen in ein sich auch im Gesamtgefüge ständig wandelndes Bild der Eisenzeit ein. Wenn auch kein kumulatives Anhäufen von Erkenntnissen uns näher an ein starres Gesamtbild heranbringt, so ist doch ein Fortschritt erkennbar, der in gewisser Weise einem hermeneutischen Prozeß unterliegt. In diesem Sinne hat die vorliegende Arbeit mindestens ebenso viele Fragen und Aufgaben aufgeworfen wie sie gelöst hat. So hat sie den Weg zu systematischen Untersuchungen regionaler Effekte angetreten, der nicht nur über das Feld der Einzelkartierungen oder einiger Typenkombinationen läuft und auf dem noch zahlreiche Fragen offen bleiben.

Zunächst ist eine generelle Anwendung des hier genutzten Kulturkonzeptes und die Untersuchung weiterer kultureller Gruppierungen mit der hier verwendeten Vorgehensweise wünschenswert. Vor allem die Trennung von Ost- und Westhallstattkreis läßt sich so besser fundieren als anhand einzelner Kriterien (vgl. MÜLLER-SCHIEBEL 2000). Und zudem wäre die Entstehung der Fürstensitze ein wichtiger Untersuchungsgegenstand. Die mit der Entstehung der Fürstensitze verbundene Zentralisierung sollte in der Regionalisierung erkennbar sein. Ist dieser Vorgang auch in der Ausbildung regionaler oder lokaler Gruppen erkennbar? Dies und wie tiefgreifend er die bestehenden Interaktionsstrukturen beeinflusst, kann nur durch Untersuchungen anhand der Masse des Fundmaterials und nicht an ausgewählten Formen geklärt werden. Das Ergebnis könnte im Gegenzug Hinweise auf soziale Aspekte liefern. Die zugrundeliegenden Interaktionsstrukturen sind schließlich sowohl für regionale Gruppenbildung wie auch für die soziale Differenzierung mitverantwortlich und stehen in Wechselwirkung mit beiden.

Ausgehend von der *Hallstattkultur* sind diese Effekte auch bei der *Hunsrück-Eifel-Kultur* zu untersuchen. Hier bilden sich in der Späthallstattzeit lokale Gruppen heraus und es werden reiche Gräber angelegt. Ist dies ein Effekt, der ebenfalls in eine Zentralisierung mündet, der mit der hallstädtischen Zentralisierung vergleichbar ist, aber trotz der Existenz von Prunkgräbern vor der Entstehung regelrechter Fürstensitze abgebrochen wird oder eine andere Entwicklung nimmt? Weiterhin ist in diesem Zusammenhang zu fragen, welche Ursachen für die Ausdehnung der *Hunsrück-Eifel-Kultur* und ihrer Kontakte vorlagen und ob eben diese Ursachen auch bei der Entstehung der Latènekultur eine Rolle spielten.

Für diese Untersuchungen muß die Regionalisierung in feineren Zeitscheiben erfolgen und die regionalen Analyseeinheiten müssen im Sinne eines hermeneutischen Zirkels ständig verbessert werden. Weitere Verdichtungen der Untersuchung müssen auch die ausgewerteten Quellen betreffen. Informationen zu den Grabformen, zur Tracht und zur Beigabekombination, und nicht nur zum Vorkommen der einzelnen Typen, müssen ebenso analytisch in die Untersuchung einbezogen werden wie die Siedlungsfunde. Dies alles muß natürlich unter Beachtung der Quellenfilter erfolgen. Schließlich ist auch die Klassifikation der Funde in Hinsicht auf ihre regionale und lokale Signifikanz zu optimieren.

Weiterhin ist die detaillierte Untersuchung lokaler Interaktionsstrukturen durchzuführen, die einerseits zur Lösung einiger der oben angeführten Fragen beitragen und andererseits ein wichtiger Baustein der regionalen Siedlungsgeschichte sein kann. Hierbei ist auch an die naturwissenschaftliche Untersuchung der Keramik zu denken, die von NICHOLSON (1989; 1991) begonnen wurde, aber eine noch viel zu dünne Datenbasis bildet.

Gewissermaßen als Umkehrung der Perspektive des eben Dargelegten ist eine Untersuchung der äußeren Bezüge, also der Fernbezüge und der über die lokalen Gruppierungen hinausgehenden Kontakte auf der Basis dieser Arbeit sinnvoll. Sie ließe Fremdfunde und die äußeren Kontakte weniger isoliert erscheinen und könnte das Erkennen komplexerer Zusammenhänge ermöglichen.

Schließlich sind methodische Verbesserungen möglich. So ist an statistische Verfahren zu denken, welche eine Regionalisierung anhand der Fundmasse ohne die Zwischenstufe der regionalen Analyseeinheiten erlauben.

9.3) Zusammenfassung

Seit nunmehr 110 Jahren ist die *Hunsrück-Eifel-Kultur* Gegenstand der archäologischen Forschung und seit fast 90 Jahren besitzt sie ihren Namen. Eine erste Definition dieser Kulturgruppe ist LEHNER (1894) und SCHUMACHER (1916; 1917; 1918; 1920; 1921) zu verdanken. Die wesentlichen Arbeiten bei der weiteren Erforschung der *Hunsrück-Eifel-Kultur* stammen von DEHN (1941), HAFFNER (1976) und JOACHIM (1968). Seit den 1990er Jahren traten Zweifel an ihrer Existenz als eigenständiger Kulturgruppe auf (HAFFNER 1991; KNOPF 2002). Diese Zweifel bilden den Ausgangspunkt der vorliegenden Arbeit. Es soll eindeutig geklärt werden, ob die *Hunsrück-Eifel-Kultur* eine eigenständige Kulturgruppe ist.

Hierfür müssen wir zunächst klären, was wir unter Kulturgruppe bzw. Kultur verstehen. Die Identifikation von Kulturgruppen mit Ethnien muß prinzipiell abgelehnt werden. Ethnien sind als relative und subjektive regionale Einheiten für unsere Zwecke ungeeignet. Aber auch der Kulturbegriff selbst weist durch seine ungenügende Definition grundsätzliche Schwächen auf. Er basiert, wie auch die ethnischen Einheiten, auf einer Kombination zahlreicher kulturell-sozialer Gesellschaftssegmente, die durchaus regionalspezifisch sein können. Hier hilft der Systembegriff weiter, der es erlaubt, diese Segmente zu handhaben und ihr Verhältnis zueinander zu erfassen und zu verstehen. Zudem können wir definieren, daß eine eigenständige Kulturgruppe sich aus einzelnen kulturell-sozialen Segmenten mit hohem Kopplungsgrad zusammensetzt. Die Kopplung der Subsysteme findet durch Interaktion statt. Kulturgruppen sind also abgegrenzte Interaktionsräume. Unter der Prämisse, daß sich das Maß der Interaktion proportional zur Fundähnlichkeit unterschiedlicher Gebiete verhält, sind wir in der Lage die Fragestellung empirisch zu klären.

Wir stehen also vor der Aufgabe einer geographischen Regionalisierung anhand archäologischen Fundmaterials. Hierzu werden die Grabfunde der älteren Eisenzeit, also der Zeitstufen Ha C und Ha D aufgenommen. Entscheidend ist es, die Masse der Funde zu erfassen, da nur so auf das Maß der Interaktion geschlossen werden kann. Die Funde werden hierarchisch klassifiziert, um sowohl die Masse des Fundmaterials wie auch den Spezialisierungsgrad einzelner Funde berücksichtigen zu können und damit eine optimale Voraussetzung für den regionalen Vergleich zu erhalten. Für die Regionalisierung selbst werden 26 formale regionale Analyseeinheiten definiert, die mit ihrem Fundmaterial einer hierarchischen Clusteranalyse unterzogen werden. Die Untersuchung wird für die drei Materialkategorien *Keramik*, *Schmuck* und *Waffen* getrennt durchgeführt.

Das Ergebnis zeigt, daß in den Dendrogrammen der Kern der *Hunsrück-Eifel-Kultur* als eigener Zweig von ihrem Umfeld abgesetzt ist. Trotz einzelner Abweichungen der jeweiligen Dendrogramme, die vor allem in den Übergangsbereichen liegen, kann die *Hunsrück-Eifel-Kultur* als Gebiet gelten, das deutlich anhand der Masse des Fundmaterials abgegrenzt ist. Die *Hunsrück-Eifel-Kultur* ist also ein abgesetzter Interaktionsraum bzw. eine eigenständige Kulturgruppe. Unter Anwendung eines empirisch orientierten Kulturkonzeptes und der Auswertung der Masse des Fundmaterials läßt sich unsere Fragestellung also eindeutig beantworten. Hierzu wurden etwa 12.800 Funde aus etwa 2.700 Gräbern von 774 Fundstellen berücksichtigt. Das Ergebnis dürfte damit signifikant sein.

9.4) Summary

The *Hunsrück-Eifel-Kultur* has now been an object of archaeological research for 110 years. A first definition of this culture was given by LEHNER (1894) and SCHUMACHER (1916, 1917, 1918, 1920, 1921). Essential further research was carried out by DEHN (1941), HAFFNER (1976) and JOACHIM (1968). Since the 1990s, the existence of the *Hunsrück-Eifel-Kultur* as an independent culture has become a matter of doubt (HAFFNER 1991; KNOPF 2002). These uncertainties constitute the background of the herewith presented thesis. The purpose of this thesis is to determine definitely whether or not the *Hunsrück-Eifel-Kultur* is an independent culture.

Firstly, we have to define the meaning of "culture". The identification of culture with ethnic units should on principle be rejected. Ethnic units are not useful for our purposes because they are only relative and subjective regional units. But also the concept of "culture" itself contains insufficient components. It is based on several cultural-social segments which may be specific for some regions. Therefore, the idea of a "system" can help us to handle these different segments and to understand their relations among one another. We can define a culture as a system of intensely linked cultural-social segments, which are linked by interaction. Thus, cultures are separate areas of interaction. If we suppose, that the quantity of interaction is in proportion to the similarity of archaeological finds, we are able to solve the problem with empiric methods.

Our task is the geographical regionalization on the basis of archaeological finds. For this purpose, the archaeological finds from graves originating from the early Iron Age (Ha C and Ha D) have been compiled. It is most decisive to record the vast majority of all finds because only in this way we can determine the quantity of interaction. The finds have been classified in a hierarchic way to be able to take into consideration both the amount of the material as well as their degree of specialization. This classification forms an optimal basis in order to compare the material from the 26 areas which have been defined as units of analysis. A hierarchical cluster analysis has been carried out using the types of finds of the regional units of analysis. The cluster analysis will be carried out separately for three categories of finds: ceramics, jewellery and weapons.

The results show that the core of the *Hunsrück-Eifel-Kultur* is separated in the three dendrograms from the surrounding area. In spite of some differences of these three dendrograms, which mainly concern the transition zones of *Hunsrück-Eifel-Kultur* to other cultures, the *Hunsrück-Eifel-Kultur* can be considered to be a distinct region of similar finds, a separate area of interaction and therefore an independent culture. By using an empirical concept of culture and by including nearly all finds, the problem described above can be definitely solved. For this purpose, about 12800 archaeological finds from about 2700 graves in 774 sites have been recorded. Therefore, it can be assumed that this result is significant.

10) Literatur

- Åberg 1929: N. Åberg, Typologie. In: M. Ebert (Hrsg.), Reallexikon der Vorgeschichte 13, 1929, 508-516.
- Amberger 1932: H. Amberger, Zur Herkunft und Verbreitung der Rheinischen Mischkulturen in der Eisenzeit. *Mannus* 24, 1932, 420-445.
- Baier u. a. 2004: J. Baier, A. Lücke, J. F. W. Negendank, G.-H. Schleser u. B. Zolitschka, Diatom and geochemical evidence of mid- to late Holocene climatic changes at Lake Holzmaar, West-Eifel (Germany). *Quaternary Intern.* 113, 2004, 81-96.
- Baitinger 1994: H. Baitinger, Zur Datierung der hallstattzeitlichen Zinnenringe. *Germania* 72, 1994, 283-290.
- Baitinger 1999: H. Baitinger, Die Hallstattzeit im Nordosten Baden-Württembergs (Stuttgart 1999).
- Backhaus u. a. 2000: K. Backhaus, B. Erichson, W. Plinke u. R. Weiber, Multivariate Analysemethoden (Berlin/Heidelberg/New York 2000⁹).
- Baldes u. Behrens 1914: H. Baldes u. G. Behrens, Birkenfeld. *Kat. west- u. süddt. Altertumslg.* 3 (Frankfurt 1914).
- Barth u. a. 1987: F. E. Barth, J. Biel, M. Egg, A. France-Lanord, H.-E. Joachim, C. F. E. Pare, P. Schauer u. H. P. Uenze, Vierrädrige Wagen der Hallstattzeit. *Monogr. RGZM* 12 (Mainz 1987).
- Becker u. Reinhardt-Becker 2002: F. Becker u. E. Reinhardt-Becker, Systemtheorie (Frankfurt/New York 2002).
- Beckers u. Beckers 1940: H. J. Beckers u. G. A. J. Beckers, Voorgeschiedenis van Zuid-Limburg (Maastricht 1940).
- Beex u. Roosens 1967: G. Beex u. H. Roosens, Een urnenveld te Achel-Pastoorbos. *Arch. Belgica* 96, 1967, 5-38.
- Behagel 1942/1949: H. Behagel, Die Eisenzeit im Raume des Rechtsrheinischen Schiefergebirges (Wiesbaden 1942/1949).
- Behrens 1927: G. Behrens, Die Hallstattzeit am Mittelrhein, insbesondere in Rheinhessen. In: *Festschr. RGZM Mainz 1927 (Mainz 1927)* 125-156.
- Berg 1994: A. v. Berg, Archäologie im Luftbild an Mittelrhein und Mosel. *Arch. Mittelrhein und Mosel* 9 (Koblenz 1994).
- Berg 1998: A. v. Berg, Vor- und Frühgeschichte. *Wegweiser Mittelrhein* 1 (Koblenz 1998).
- Bergmann 1958: J. Bergmann, Entwicklung und Verbreitung der Paukenfibeln. *Jahrb. RGZM* 5, 1958, 18-79.
- Bernbeck 1997: R. Bernbeck, Theorien in der Archäologie (Tübingen/Basel 1997).
- Berthalanffy 1968: L. v. Berthalanffy, General System Theory (New York 1968).
- Biel 1995: J. Biel, Der Keltenfürst von Hochdorf (Stuttgart 1995).
- Bloemers 1973: J. H. F. Bloemers, Archeologische kroniek van Limburg over de jaren 1971-1972. *Publ. Soc. Hist. Limbourg* 109, 1973, 7-55.
- Bodewig 1900: R. Bodewig, Das Trevererdorf im Coblenzer Stadtwalde. *Westdeutsche Zeitschr.* 19, 1900, 1-67.
- Bortz 1984: J. Bortz, Lehrbuch der Statistik (Berlin/Heidelberg/New York/Tokyo 1984²).
- Brather 2000: S. Brather, Ethnische Identitäten als Konstrukte der frühgeschichtlichen Archäologie. *Germania* 78, 2000, 139-177.
- Braudel 1958: F. Braudel, Histoire et science sociale: la longue durée. *Annales E. S. C.* 17, 1958, 725-753.
- Braudel 1990: F. Braudel, Das Mittelmeer und die mediterrane Welt in der Epoche Philipps II (Frankfurt 1990).
- Bursch 1933: F. C. Bursch, Het Urnenveld op het Landgoed Oostereng onder Bennekom. *Oudheidkde. Mededel.* 14, 1933, 26-38.
- Chakkarath 2003: P. Chakkarath, Kultur und Psychologie (Hamburg 2003).

- Claval 1998: P. Claval, *An Introduction to Regional Geography* (Malden 1998).
- Cohausen 1877a: A. v. Cohausen, Die Hügelgräber östlich vom Goldenen Grund zwischen Camberg und Neu-Weilnau. *Nassau. Ann.* 14, 1877, 154-165.
- Cohausen 1877b: A. v. Cohausen, Grabhügel im Schiersteiner Wald, Distrikt Pfuhl. *Nassau. Ann.* 14, 1877, 166-168.
- Colbus 1905: E. Colbus, Neue Untersuchungen von Maren und der daneben gelegenen Tumuli. *Jahrb. Ges. Lothring. Gesch.* 17, 1905, 236-271.
- Colbus 1987: E. Colbus, Les tumulus de la forêt de Wiedenbruch, commune d'Altrippe (Moselle). In: Assoc. Amis Mus. Sarreguemines (Hrsg.), *L'Age du Fer en Lorraine* (Sarreguemines 1987) 73-76.
- Cordie-Hackenberg 1991: R. Cordie-Hackenberg, Beobachtungen zur Tracht der Späthallstattzeit im Hunsrück-Nahe-Raum. In: A. Haffner und A. Miron (Hrsg.), *Studien zur Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum*. [Symposium Birkenfeld 1987]. *Beih. Trierer Zeitschr.* 13 (Trier 1991) 85-100.
- Cordie-Hackenberg 1993: R. Cordie-Hackenberg, Das eisenzeitliche Hügelgräberfeld von Bescheid, Kreis Trier-Saarburg. *Beih. Trierer Zeitschr.* 17 (Trier 1993).
- Cordie-Hackenberg 1995: R. Cordie-Hackenberg, Die eisenzeitlichen Hügelgräberfelder von Steineberg und Zeltingen. Zwei Nekropolen in der Kontaktzone von westlicher und östlicher Hunsrück-Eifel-Kultur. *Trierer Zeitschr.* 58, 1995, 7-68.
- Cowen 1967: J. D. Cowen, The Hallstatt Sword of Bronze: on the Continent and in Britain. *Proc. Prehist. Soc.* 33, 1967, 377-454.
- Christaller 1933: W. Christaller, *Die Zentralen Orte in Süddeutschland* (Jena 1933).
- Dämmer 1974: H.-W. Dämmer, Zu späthallstattzeitlichen Zweischalennadeln und zur Datierung des Frauengrabes auf der Heuneburg. *Fundber. Baden-Württemberg* 1, 1974, 284-292.
- Dehn 1935: W. Dehn, Die Bewohner des Trevererlandes vor dem Erscheinen der Römer. *Germania* 19, 1935, 295-305.
- Dehn 1936a: W. Dehn, Ein Gräberfeld der älteren Eisenzeit von Laufeld. *Beih. Trierer Zeitschr.* 1 (Trier 1936) 1-49.
- Dehn 1936b: W. Dehn, Ein Grabhügelfeld bei Wintersdorf an der Sauer. *Trierer Zeitschr.* 11, 1936, 1-45.
- Dehn 1941: W. Dehn, Kreuznach 1. *Kat. west- u. süddt. Altertumsslg.* 7 (Frankfurt 1941).
- Dehn 1967: W. Dehn, Der Hortfund von Steindorf, Kreis Wetzlar. *Fundber. Hessen* 7, 1967, 55-65.
- Dehn u. Stöllner 1996: W. Dehn u. T. Stöllner, Fußpaukenfibel und Drahtfibel (Marzabottofibel) - ein Beitrag zum kulturhistorischen Verständnis des 5. Jh. in Mitteleuropa. In: T. Stöllner (Hrsg.), *Europa celtica* (Espelkamp 1996) 1-54.
- Dobiat 1978: C. Dobiat, Reliefverzierte Keramik in eisenzeitlichen Gruben bei Frohnhausen, Gemeinde Battenberg, Kreis Waldeck-Frankenberg. *Fundber. Hessen* 17/18, 1977/78, 109-130.
- Dörfler u. a. 2000: W. Dörfler, A. Evans, O. Nakoinz, H. Usinger u. A. Wolf, Wandel der Kulturlandschaft als Ausdruck kulturellen Wandels? - Pollenanalytische und siedlungsarchäologische Untersuchungen zur Romanisierung in der Vulkaneifel. In: A. Haffner u. S. v. Schnurbein (Hrsg.), *Kelten, Germanen, Römer im Mittelgebirgsraum zwischen Luxemburg und Thüringen*. *Akten des Internationalen Kolloquiums zum DFG-Schwerpunktprogramm "Romanisierung" in Trier vom 28. bis 30. September 1998* (Bonn 2000) 129-146.
- Dohle 1970: G. Dohle, Die Urnenfelderkultur im Neuwieder Becken. *Beih. Jahrb. f. Gesch. u. Kunst des Mittelrheins* 2 (Koblenz 1970).

- Doppelfeld 1934: O. Doppelfeld, Die Hallstattzeit im niederrheinischen Raum. Prähist. Zeitschr. 25, 1934, 3-51.
- Drack 1969: W. Drack, Die Gürtelhaken und Gürtelbleche der Hallstattzeit aus dem schweizerischen Mittelland und Jura. Jahrb. SGUF 54, 1968/69, 13-59.
- Drack 1981: W. Drack, Der frühlatènezeitliche Fürstengrabhügel auf dem Üetliberg. Zeitschr. Schweizer Arch. u. Kunstgesch. 38, 1981, 1-28.
- Duval, Eluère u. Mohen 1974: A. Duval, C. Eluère u. J.-P. Mohen, Les fibules antérieures au Vie siècle avant notre ère, trouvées en France. Gallia 32, 1974, 1-61.
- Eckhardt 1996: H. Eckhardt, Pfeil und Bogen. Eine archäologisch-technologische Untersuchung zu urnenfelder- und hallstattzeitlichen Befunden. Intern. Arch. 21 (Espelkamp 1996).
- Eco 1991: U. Eco, Einführung in die Semiotik (München 1991).
- Eich 1936: H. Eich, Der Block Heimbach bei Neuwied im Wandel der Zeiten (Neuwied 1936).
- Eiden 1982: H. Eiden, Ausgrabungen an Mittelrhein und Mosel 1963-1976. Beih. Trierer Zeitschr. 6 (Trier 1982).
- Egg u. Pare 1993: M. Egg u. C. Pare, Keltische Wagen und ihre Vorläufer. In: H. Dannheimer u. R. Gebhard (Hrsg.), Das keltische Jahrtausend [Ausstellungskatalog München 1993] (Mainz 1993) 209-219.
- Eggert 1979: M. K. H. Eggert, Zum Kulturkonzept in der prähistorischen Archäologie. Bonner Jahrb. 178, 1978, 1-20.
- Eggert 2001: M. K. H. Eggert, Prähistorische Archäologie: Konzepte und Methoden (Tübingen/Basel 2001).
- Endert 1987: D. v. Endert, Die Wagenbestattungen der späten Hallstattzeit und der Latènezeit im Gebiet westlich des Rheins (Oxford 1987).
- Engels 1967: H.-J. Engels, Die Hallstatt- und Latènekultur in der Pfalz. Veröff. Pfälz. Ges. Förderung Wiss. Speyer 55 (1967).
- Ettel 1996: P. Ettel, Gräberfelder der Hallstattzeit aus Oberfranken (Kallmünz/ Opf 1996).
- Feugère u. Guillot 1986: M. Feugère u. A. Guillot, Fouilles de Bragny 1. Les petits objets dans leur contexte du Hallstatt Final. Rev. Arch. Est et Centre-Est 37, 1986, 159-221.
- Fischer 1975: U. Fischer, Hügelgräber auf Dünen. Fundber. Hessen 15, 1975, 63-78.
- Fischer 1979: U. Fischer, Ein Grabhügel der Bronze- und Eisenzeit im Frankfurter Stadtwald. Schr. Frankfurter Mus. Vor- u. Frühgesch. 4 (Frankfurt 1979).
- Fischer 1982: U. Fischer, Zwei hallstattische Hügelgräber im Frankfurter Wald. Fundber. Hessen 22/23, 1982/83, 235-267.
- Fischer 1983: U. Fischer, Hügelgräber im Bergener Wald, Stadt Frankfurt a. M. und Main-Kinzig-Kreis. Fundber. Hessen 22/23, 1982/1983, 227-243.
- Flettner 1989: S. Flettner, Ein Brandgrab mit Eisenarmring aus dem Übergang der Urnenfelder- zur Hallstattzeit vom unteren Main. Arch. Korrb. 19, 1989, 53-61.
- Fischer 2000: L. Fischer, Das Gräberfeld der vorrömischen Eisenzeit von Groß Timmendorf, Kr. Ostholstein [Diss. Kiel 2000].
- Fotheringham u. O'Kelly 1989: A. S. Fotheringham u. M. E. O'Kelly, Spatial interaction Models: Formulations and Applications (Dordrecht/Boston/London 1989).
- Frey 2001: O.-H. Frey, Zu Tumulusbestattungen von der Urnenfelderzeit bis zur Frühlatènezeit. In: S. Hansen u. V. Pingel, Archäologie in Hessen [Festschr. Herrman] (Rahden 2001) 127-129.
- Gaitsch 1994: W. Gaitsch, Grabhügel aus der älteren Eisenzeit im Hambacher Forst. Arch. Rheinland 1994, 52-53.
- Gechter 1991: M. Gechter, Das hallstattzeitliche Hügelgräberfeld Lohmar. Bemerkungen zur Bedrohung durch Raubgräber. Arch. Rheinland 1991, 43-45.

- Gechter-Jones 1997: J. Gechter-Jones, Neue hallstattzeitliche Urnengräber. Arch. Rheinland 1997, 40-41.
- Gerdsen 1986: H. Gerdsen, Studien zu den Schwertgräbern der Älteren Hallstattzeit (Mainz 1986).
- Gersbach 1981: E. Gersbach, Die Paukenfibeln und die Chronologie der Heuneburg bei Hundesingen/Donau. Fundber. Baden-Württemberg 6, 1981, 213-223.
- Glunz 1997: B. E. Glunz, Studien zu den Fibeln aus dem Gräberfeld von Hallstatt, Oberösterreich (Linz 1997).
- Gollub 1964: S. Gollub, Das vorgeschichtliche Grabhügelfeld von Köln-Rath. Kölner Jahrb. 7, 1964, 39-48.
- Günther 1932: A. Günther, Hügelgräber bei Rhens-Waldesch und Grabhügel im Koblenzer Stadtwald. Mannus 24, 1932, 364-371.
- Hägerstrand 1952: T. Hägerstrand, The propagation of innovation waves (Lund 1952).
- Härke 1993: H. Härke, Intentionale und funktionale Daten. Ein Beitrag zur Theorie und Methodik der Gräberarchäologie. Arch. Korrb. 23, 1993, 141-146.
- Hachmann 1987: R. Hachmann, Einleitung. In: R. Hachmann (Hrsg.), Studien zum Kulturbegriff in der Vor- und Frühgeschichtsforschung. Saarbrücker Beitr. Altertumskunde 48 (Bonn 1987) 9-32.
- Haffner 1962: A. Haffner, Ausgrabungen zweier Grabhügel in Jägersberg (Kr. Homburg). Ber. Staatl. Denkmalpfl. Saarland 9, 1962, 35-39.
- Haffner 1965: A. Haffner, Späthallstattzeitliche Funde aus dem Saarland. Ber. Staatl. Denkmalpfl. Saarland 12, 1965, 7-34.
- Haffner 1966: A. Haffner, Die Hügelgräber im „Großen Wald“ zwischen Altheim und Brenschelbach. In: Führer vor- und frühgesch. Denkmäler 5. Saarland (Mainz 1966) 151-153.
- Haffner 1969: A. Haffner, Ein Grabhügel der Späthallstattzeit von Riegelsberg, Landkreis Saarbrücken. Ber. Staatl. Denkmalpfl. Saarland 16, 1969, 49-60.
- Haffner 1971: A. Haffner, Kriegergräber mit Schleuderkugeln aus Luxemburg und dem Trierer Land. Hémecht 1971, 206-214.
- Haffner 1973: A. Haffner, Das Gräberfeld von Lorentzweiler-Blaschette zur Hallstattzeit in Luxemburg. Hémecht 25, 1973, 401-416.
- Haffner 1975: A. Haffner, Zwei Grabhügel der Hunsrück-Eifel-Kultur aus Breungenborn-Baumholder, Kreis Birkenfeld. Trierer Zeitschr. 38, 1975, 21-56.
- Haffner 1976: A. Haffner, Die westliche Hunsrück-Eifel-Kultur. Römisch-Germanische Forsch. 36 (Berlin 1976).
- Haffner 1991: A. Haffner, Zum Forschungsstand der Hallstatt- und Frühlatènezeit im Hunsrück-Nahe-Raum. In: A. Haffner und A. Miron (Hrsg.), Studien zur Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum. [Symposium Birkenfeld 1987]. Beih. Trierer Zeitschr. 13 (Trier 1991) 9-22.
- Haffner 1992: A. Haffner, Die keltischen Fürstengräber des Mittelrheingebietes. In: R. Cordie-Hackenberg, R. Geiß-Dreier, A. Miron u. A. Wigg (Hrsg.), Hundert Meisterwerke Keltischer Kunst (Trier 1992) 31-62.
- Haffner u. Joachim 1984: A. Haffner u. H.-E. Joachim, Die keltischen Wagengräber der Mittelrheingruppe. In: M. Gustin u. L. Pauli (Hrsg.), Keltski Voz. Posavski Muzej Brezice, Knjiga 6 (Brezice 1984) 71-82.
- Haggett 1972: P. Haggett, Einführung in die kultur- und sozialgeographische Regionalanalyse (Berlin/New York 1972).
- Hald 1996: J. Hald, Das Gräberfeld im Böblinger Stadtwald "Brand" (Stuttgart 1996).
- Heidinger 1987: A. H. Heidinger, Das eisenzeitliche Gräberfeld von Birkefehl, Gemeinde Erndtebrück, Kreis Siegen-Wittgenstein. Ausgr. u. Funde Westfalen-Lippe 5, 1987, 121-177.
- Hein 1989: M. Hein, Ein Scheidenbeschlag vom Heiligenberg bei Heidelberg. Zur Typologie endbronzezeitlicher und ältereisenzeitlicher

- Ortbänder (Ha B 2/3 - Ha C). *Jahrb. RGZM* 36, 1989, 301-326.
- Hennig 2001: H. Hennig, Gräber der Hallstattzeit in Bayerisch-Schwaben (Stuttgart 2001).
- Hennig u. Lucianu 2000: H. Hennig u. C. Lucianu, Zipf, Christaller, Gräberfelder. Sind latente Besiedlungsstrukturen der Hallstattzeit aus der Verteilung der Nekropolen ersichtlich? *Arch. Korrbbl.* 30, 2000, 527-548.
- Herrmann 1974: F.-R. Herrmann, Der Fundort der späthallstattzeitlichen Ringe von "Butzbach". *Fundber. Hessen* 14, 1974, 9-13.
- Heynowski 1991a: R. Heynowski, Zum Schläfenschmuck in der älteren Hunsrück-Eifel-Kultur. *Trierer Zeitschr.* 54, 1991, 43-64.
- Heynowski 1991b: R. Heynowski, Trachtschmuck aus sechs Späthallstattgräbern des Weilburger Raumes. *Arch. Korrbbl.* 21, 1991, 67-72.
- Heynowski 1992: R. Heynowski, Eisenzeitlicher Trachtschmuck der Mittelgebirgszone zwischen Rhein und Thüringer Becken (Mainz 1992).
- Heynowski 2000: R. Heynowski, Die Wendelringe der späten Bronze- und der frühen Eisenzeit (Bonn 2000).
- Hildebrand 1995: B. U. Hildebrand, Fundstellen, Siedlungen und Naturräume als historische Quellen von der Urgeschichte bis zum Ende des ersten Jahrtausends n. Chr. *Regionalforschung am Beispiel des Ostalbkreises*.
- Hinz 1969: H. Hinz, Kreis Bergheim (Düsseldorf 1969).
- Hodder u. Orton 1976: I. Hodder u. C. Orton, *Spatial analysis in archaeology* (Cambridge 1976).
- Hornung 1999: S. Hornung, Zur regionalen Gliederung und Abgrenzung der älteren Hunsrück-Eifel-Kultur [unpubl. Magisterarbeit Mainz 1999].
- Hornung u. Lehnert 2003: S. Hornung u. R. Lehnert, Neue Erkenntnisse zum Wagen von Niederweiler (Rhein-Hunsrück-Kreis). *Arch. Korrbbl.* 33, 2003, 535-548.
- Hörter 1913: P. Hörter, Ein Gräberfeld der ältesten Hallstattzeit bei Gering, Kreis Mayen, Rheinland. *Mannus* 5, 1913, 307-318.
- Ihm 1978: *Statistik in der Archäologie. Archaeo-Physika* 9 (Köln 1978).
- Impe 1980: L. v. Impe, Graven uit de Urnenfeldenperiode op het Hangveld te Rekem. *Arch. Belgica* 227, 1980.
- Inst. f. Sozialforschung 1996: Inst. f. Sozialforschung, *Kultur und Zivilisation*. In: R. Konersmann (Hrsg.), *Kulturphilosophie* (Leipzig 1996) 153-167.
- Jacob 1995: C. Jacob, Metallgefäße der Bronze- und Halstattzeit in Nordwest-, West- und Süddeutschland. *PBF* 2/9 (Stuttgart 1995).
- Janke 1974: H. Janke, Untersuchung eines Hügels bei Angelburg-Frechenhausen, Kreis Marburg-Biedenkopf. *Fundber. Hessen* 14, 1974, 15-18.
- Jentgens 2001: G. Jentgens, *Die Alamannen. Methoden und Begriffe der ethnischen Deutung archäologischer Funde und Befunde*. *Freiburger Beitr. Arch. Gesch. des ersten Jahrtausends* 4 (Rahden 2001).
- Joachim 1968: H.-E. Joachim, Die Hunsrück-Eifel-Kultur am Mittelrhein. *Beih. Bonner Jahrb.* 29 (Köln/Graz 1968).
- Joachim 1970: H.-E. Joachim, Späthallstattzeitliche Hügelgrabfunde aus Wirfus, Kreis Cochem. *Bonner Jahrb.* 170, 1970, 36-70.
- Joachim 1971: H.-E. Joachim, Ein Hügelgräberfeld der Jüngeren Hunsrück-Eifel Kultur von Brachtendorf, Kreis Cochem. *Bonner Jahrb.* 171, 1970, 59-113.
- Joachim 1972: H.-E. Joachim, Ein Körpergrab mit Ösenhohlring aus Neuwied, Stadtteil Heimbach-Weis. *Nochmals zur Späthallstatt-Tracht im Rheinischen Gebirge*. *Trierer Zeitschr.* 35, 1972, 89-108.
- Joachim 1973: H.-E. Joachim, Ein Hügelgräberfeld bei Oberkostenz (Simmern 1973).
- Joachim 1974: H.-E. Joachim, Eine Hügelgrabung am Ravensberg bei Troisdorf-Sieglar, Rhein-Sieg-Kreis. *Beiträge zur Urgeschichte des*

- Rheinlandes 1. Rhein. Ausgr. 15 (Köln 1974) 375-403.
- Joachim 1977: H.-E. Joachim, Polygonale und verwandte Ringe der Späthallstatt- und Frühlatènezeit. *Prähist. Zeitschr.* 52, 1977, 199-231.
- Joachim 1981: H.-E. Joachim, Späthallstattzeitlicher Bronzekessel von Niederweiler, Rhein-Hunsrück-Kreis. *Funde u. Ausgr. Bezirk Trier* 13. *Kurtrierisches Jahrb.* 21, 10*-16*.
- Joachim 1982: H.-E. Joachim, Eisenzeitliche und römische Hügelgräber bei Briedel, Kreis Cochem-Zell. *Trierer Zeitschr.* 45, 1982, 65-195.
- Joachim 1990: H.-E. Joachim, Das Eisenzeitliche Hügelgräberfeld von Bassenheim, Kreis Mayen-Koblenz. *Rheinische Ausgrabungen* 32 (Köln 1990).
- Joachim 1997: H.-E. Joachim, Katalog der späthallstatt- und frühlatènezeitlichen Funde im nördlichen Regierungsbezirk Koblenz. In: H.-H. Wegner (Hrsg.), *Ber. Arch. Mittelrhein u. Mosel* 5. Beih. *Trierer Zeitschr.* 23 (Trier 1997) 69-115.
- Jockenhövel 1971: A. Jockenhövel, Die Rasiermesser in Mitteleuropa. *PBF VIII/1* (München 1971).
- Jockenhövel 1980: A. Jockenhövel, Die Rasiermesser in Westeuropa. *PBF VIII/3* (München 1980).
- Jockenhövel 1990: A. Jockenhövel, Die Eisenzeit. In: F.-R. Herrmann u. A. Jockenhövel (Hrsg.), *Die Vorgeschichte Hessens* (Stuttgart 1990) 244-294.
- Joffroy 1960: R. Joffroy, *L'Oppidum de Vix et La Civilisation Hallstattienne Finale dans l'est de la France*. (Paris 1960).
- Jorns 1939: W. Jorns, *Die Hallstattzeit in Kurhessen* (Marburg 1939).
- Jorns 1942: W. Jorns, Zur östlichen Abgrenzung der Hunsrück-Eifel-Kultur. *Trierer Zeitschr.* 16/17, 1941/42, 67-91.
- Jorns 1953: W. Jorns, *Neue Bodenurkunden aus Starkenburg* (Kassel 1953).
- Kaiser 1995: T. Kaiser, Archaeology and ideology in southeast Europe. In: P. L. Kohl u. C. Fawcett (Hrsg.), *Nationalism, politics, and the practice of archaeology* (Cambridge 1995) 99-119.
- Kamlah u. Lorenzen 1967: W. Kamlah u. P. Lorenzen, *Logische Propädeutik* (Mannheim 1967).
- Kappel 1969: I. Kappel, *die Graphittonkeramik von Manching*. Ausgr. Manching 2 (Wiesbaden 1969).
- Keller 1965: J. Keller, *Das Keltische Fürstengrab von Reinheim* (Mainz 1965).
- Kersten 1948: W. Kersten, *Die niederrheinische Grabhügelkultur*. *Bonner Jahrb.* 148, 1948, 5-80.
- Kilian 1964a: L. Kilian, Hügelgräber der älteren Hunsrück-Eifel-Kultur bei Winkel, Kreis Daun. *Trierer Zeitschr.* 27, 1964, 113-129.
- Kilian 1964b: L. Kilian, Brandgräber der älteren Hunsrück-Eifel-Kultur bei Kenn, Kreis Trier. *Trierer Zeitschr.* 27, 1964, 36-43.
- Kilian 1965: L. Kilian, Gräber der Bronze-, Urnenfelder- und Hallstattzeit bei Wörth, Kreis Germersheim. *Mitt. Hist. Ver. Pfalz.* 63, 1965, 9-33.
- Kilian 1969: L. Kilian, Ein Kammergrab der älteren Hallstattzeit von Wörth, Kr. Germersheim. *Mitt. Hist. Ver. Pfalz.* 67, 1969, 35-46.
- Kilian 1972a: L. Kilian, *Neue Untersuchungen auf dem Mehrperiodengräberfeld von Wörth, Kreis Germersheim*. *Mitt. Hist. Ver. Pfalz.* 69, 1972, 14-47.
- Kilian 1972b: L. Kilian, *Grabhügel der Bronze-Hallstatt- und Latènezeit von Rülzheim, Kreis Germersheim*. *Mitt. Hist. Ver. Pfalz.* 70, 1972, 101-110.
- Kilian 1974: L. Kilian, *Untersuchungen auf dem Mehrperiodengräberfeld von Dannstadt, Kreis Ludwigshafen*. *Mitt. Hist. Ver. Pfalz.* 71, 1974, 11-52.
- Kilian-Dirlmeier 1972: I. Kilian-Dirlmeier, *Die hallstattzeitlichen Gürtelbleche und Blech-*

- gürtel Mitteleuropas. PBF XII/1 (München 1972).
- Kimmig 1963: W. Kimmig, Bronzesitulen aus dem Rheinischen Gebirge Hunsrück - Eifel – Westerwald. Ber. RGK 43/44, 1962/63, 31-106.
- Kimmig 1979: W. Kimmig, Les tertres funères préhistoriques dans la forêt de Haguenau. Prähist. Zeitschr. 54, 1979, 47-176.
- Kleemann 1971: O. Kleemann, Vor- und Frühgeschichte des Kreises Ahrweiler (Bonn 1972).
- Klein 1927: C. Klein, Die Untersuchung von 14 Grabhügeln der im Schorn- und Kappelwald bei Rubenheim befindlichen Hallstatt-Nekropole. Ber. Konservator Gesch. Denkmäler Saargebiet 2, 1927, 9-29.
- Klein 1929: C. Klein, Untersuchung von Grabhügeln der Frühlatènezeit im Gemeindewald von Auersmacher, Kreis Saarbrücken. Ber. Konservator Gesch. Denkmäler Saargebiet 3, 1929, 7-16.
- Klein 1934: C. Klein, Die Freilegung von Grabhügeln aus der Spät-Hallstattzeit und Latènezeit im Gemeindewald von Altheim und Brenschelbach. Ber. Konservator Gesch. Denkmäler Saargebiet 5, 1934, 34-81.
- Klejn 1982: L. S. Klejn, Archaeological Typology (Oxford 1982).
- Knopf 1998: T. Knopf, Annales-Geschichtsschreibung und Archäologie. In: M. K. H. Eggert u. U. Veit (Hrsg.), Theorien in der Archäologie (Münster/New York/München/Berlin 1998) 273-295
- Knopf 2002: T. Knopf, Kontinuität und Diskontinuität in der Archäologie – Quellenritisch-vergleichende Studien. Tübinger Schr. Ur- u. Frühgesch. 6 (Münster/New York 2002).
- Koepke 1987: H. Koepke, Bemalte Hallstattkeramik aus Rheinhessen. Mainzer Zeitschr. 82, 1987, 211-237.
- Koepke 1998: H. Koepke, Siedlungs- und Grabfunde der älteren Eisenzeit aus Rheinhessen und dem Gebiet der unteren Nahe (Weissbach 1998).
- Kolling 1968: A. Kolling, Späte Bronzezeit an Saar und Mosel. Saarbrücker Beitr. Altertumskunde 6 (Bonn 1968).
- Kossack 1957: G. Kossack, Zur Chronologie der älteren Hallstattzeit (Ha C) im bayerischen Alpenvorland. Germania 35, 1957, 207-223.
- Kossack 1959: G. Kossack, Südbayern während der Hallstattzeit. Röm.-Germ. Forsch. 24 (Berlin 1959).
- Kossina 1911: G. Kossina, Die Herkunft der Germanen. Zur Methode der Siedlungsarchäologie (Würzburg 1911).
- Krause 1989: E.-B. Krause, Zur Hallstattzeit an Mosel, Mittel- und Niederrhein. Kulturelle Beziehungen zwischen der Laufelder Gruppe und dem Niederrhein während der frühen Eisenzeit. In: La civilisation de Hallstatt [Kongreß Liège 1989] 93-110.
- Krause 1991: E.-B. Krause, Brandgräber Typ Laufeld. Scheiterhaufenbestattungen der frühen Eisenzeit an Mittelrhein und Mosel. In: A. Haffner und A. Miron (Hrsg.), Studien zur Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum [Symposium Birkenfeld 1987]. Beih. Trierer Zeitschr. 13 (Trier 1991) 35-52.
- Krause 1993: E.-B. Krause, Methodische Überlegungen zur regionalen Differenzierung archäologischer Fundgruppen. Arch. Ruhrgebiet 1991, 105-116.
- Krauß-Steinberger 1990: D. Krauß-Steinberger, Pfeilspitzen aus einem reichen Latène-A-Grab von Hochscheid, Kr. Bernkastel-Wittlich. Arch. Korrb. 20, 1990, 87-100.
- Krauß 1996: D. Krauß, Hochdorf III. Das Trink- und Speiseservice aus dem späthallstattzeitlichen Fürstengrab von Eberdingen-Hochdorf (Kr. Ludwigsburg). Forsch. und Ber. zur Vor- und Frühgesch. in Baden-Württemberg 64 (Stuttgart 1996).
- Krauß u. Nakoinz 2000: D. Krauß u. O. Nakoinz, Binnenkolonisation und Zentralisation. Überlegungen zur latènezeitlichen Besiedlungs- und Bevölkerungsentwicklung im Mittelgebirgsraum nordwestlich der Mosel. In: V. Guichard, S. Sievers u. O. H. Urban

- (Hrsg.), *Les processus d'urbanisation à l'âge du Fer*. Collection Bibracte 4 [Kongreßber. Glux-en-Glenne 1998] (Glux-en-Glenne 2000) 127-140.
- Kubach 1977: W. Kubach, *Die Nadeln in Hessen und Rheinhessen*. PBF XIII/3 (München 1977).
- Kubach 1994: W. Kubach, *Archäologische Untersuchungen zum Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit im südlichen und mittleren Hessen*. In: P. Schauer (Hrsg.), *Archäologische Untersuchungen zum Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit zwischen Nordsee und Kaukasus* [Kongreßber. Regensburg 1992] (Bonn 1994) 225-250.
- Kunkel 1919: O. Kunkel, *Vorgeschichtliches aus dem Lumdatale 1. Das Hügelgräberfeld am Homberg bei Climbach* (Gießen 1919).
- Kunkel 1926: O. Kunkel, *Oberhessens vorgeschichtliche Altertümer* (Marburg 1926).
- Lange 1971: W. R. Lange, *Die Bronzezeit und die ältere Eisenzeit in den Kreisen Büren und Paderborn*. In: H. Arnold u. a., *Paderborner Hochfläche, Paderborn, Büren, Salzkotten*. Führer vor- u. frühgesch. Denkmäler 20 (Mainz 1971) 47-77.
- Lehner 1894: H. Lehner, *Vorgeschichtliche Grabhügel in der Eifel und im Hochwald*. Jahresber. Ges. Nützl. Forsch. Trier 1882/1893, I-36.
- Lehner 1898: H. Lehner, *Ein Hügelgrab bei Holzhausen a.d. Heide*. Nassau. Ann. 29, 1897/1898, 170-172.
- Leroi-Gourhan 1981: A. Leroi-Gourhan, *Die Religionen der Vorgeschichte* (Frankfurt 1981).
- Lévi-Strauss 1967: C. Lévi-Strauss, *Strukturelle Anthropologie* (Frankfurt 1967).
- Linckeheld 1932: E. Linckeheld, *Archäologisches Repertorium der Kreise Forbach und Saargemünd* (Forbach 1932).
- Loë 1931: Baron de Loë, *Belgique Ancienne 2* (Bruxelles 1931).
- Löhr 1991: H. Löhr, *Der Hunsrück vor der Hunsrück-Eifel-Kultur*. Quellenkritische Überlegungen zur älteren Siedlungsgeschichte einer ungleichgewichtig erforschten Mittelgebirgslandschaft. In: A. Haffner und A. Miron (Hrsg.), *Studien zur Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum* [Symposium Birkenfeld 1987]. Beih. Trierer Zeitschr. 13 (Trier 1991) 23-34.
- Lösch 1940: A. Lösch, *Die räumliche Ordnung der Wirtschaft* (Jena 1940).
- Lösch 1954: A. Lösch, *The economics of location* (New Haven 1954).
- Lommerzheim u. Oesterwind 1995: R. Lommerzheim u. B. C. Oesterwind, *Die hallstattzeitliche Siedlung von Düsseldorf-Rath*. Rhein. Ausgr. 38 (Köln 1995).
- Luhmann 1984: N. Luhmann, *Soziale Systeme* (Frankfurt 1984).
- Lung 1956: W. Lung, *Die hallstatt- und Latènezeit im Stadtgebiet Köln*. Kölner Jahrb. 2, 1956, 71-101.
- Maier 1958: F. Maier, *Zur Herstellungstechnik und Zierweise der späthallstattischen Gürtelbleche*. Ber. RGK 39, 1958, 131-249.
- Maisant 1971: H. Maisant, *Der Kreis Saarlouis in vor- und frühgeschichtlicher Zeit*. Saarbrücker Beitr. Altertumskunde 9 (Bonn 1971).
- Maisant 1972: H. Maisant, *Die Öffnung von drei Grabhügeln der späten Hallstattzeit auf der "Steinrauschen" in Saarlouis-Fraulautern 1970/71*. Ber. Staatl. Denkmalpflege Saarland 19, 1972, 43-64.
- Maisant 1973: H. Maisant, *Grabhügel der Hallstattzeit in Saarlouis-Fraulautern*. Ber. Staatl. Denkmalpfl. Saarland 20, 1973, 61-106.
- Maise 1998: C. Maise, *Archäoklimatologie - Vom Einfluss nacheiszeitlicher Klimavariabilität in der Ur- und Frühgeschichte*. Jahrb. SGUF 81, 1998, 197-235.
- Maise 2001: C. Maise, *Zur Untergliederung der Stufe Ha C/D1 im Breisgau*. Fundber. Baden-Württemberg 25, 2001, 389-461.
- Mansfeld 1971: G. Mansfeld, *Späthallstattzeitliche Kleinfunde von Indelhausen (Kr. Münsingen)*. Fundber. Schwaben NF 19, 1971, 89-117.

- Mansfeld 1973: G. Mansfeld, Die Fibeln der Heuneburg 1950-1970. Röm. Germ. Forsch. 33. Heuneburgstudien 2 (Berlin 1973).
- Mariën 1964: M. E. Mariën, La nécropole à tombelles de Saint-Vincent Monogr. d'Arch. Nationale 3 (Bruxelles 1964).
- Marschall u. a. 1954: A. Marschall, K. J. Narr u. R. v. Uslar, Die vor- und frühgeschichtliche Besiedlung des Bergischen Landes. Beih. Bonner Jahrb. 3 (Neustadt 1954) 1954.
- Maturana u. Varela 1987: H. R. Maturana u. F. J. Varela, Der Baum der Erkenntnis (Bern/München 1987).
- Meier-Arendt 1968: W. Meier-Arendt, Inventar der ur- und frühgeschichtlichen Geländedenkmäler und Funde des Kreises Bergstraße (Darmstadt 1968).
- Midgley 1985: M. S. Midgley, The Origin and Function of the Earthen Long Barrows of Northern Europe (Oxford 1985).
- Moddermann 1964: P. J. R. Moddermann, The chieftain's grave of Oss reconsidered. Bull. Ver. Bevordering Kennis Ant. Beschaving 39, 1964, 57-62.
- Möller 1992: C. Möller, Studien zur Chronologie und Tracht der Hallstattzeit im südlichen Saarland und in Lothringen [unpubl. Diplomarbeit Kiel 1992].
- Möller 1997: C. Möller, Zu Wagengräbern mit Situlen der Späthallstatt- und Frühlatènezeit am Mittelrhein. In: H.-H. Wegner (Hrsg.), Ber. Arch. Mittelrhein u. Mosel 5. Beih. Trierer Zeitschr. 23 (Trier 1997) 117-130.
- Mohr 2000: M. Mohr, Ein Grabhügel der Älteren Hunsrück-Eifel-Kultur von der "Reuterslei" bei Bad Breisig-Rheineck (Kreis Ahrweiler) [unpubl. Magisterarbeit Kiel 2000].
- Montelius 1903: O. Montelius, Die Methode. In: O. Montelius, Die älteren Kulturperioden im Orient und in Europa 1 (Stockholm 1903).
- Müller 1986: U. Müller, Zur älteren Hallstattzeit (Ha C) im nördlichen Oberhessen. In: O.-H. Frey u. H. Roth (Hrsg.), Kleine Schriften aus dem Vorgeschichtlichen Seminar Marburg 19. Beiträge zur Eisenzeit (Marburg 1986) 1-20.
- Müller-Scheeßel 2000: N. Müller-Scheeßel, Die Hallstattkultur und ihre räumliche Differenzierung. Der West- und Osthallstattkreis aus forschungsgeschichtlich-methodischer Sicht. Tübinger Texte 3 (Rahden 2000).
- Nahrgang 1959a: K. Nahrgang, Stadtkreis Offenbach a. M. Die Grabhügel. Inventar Bodendenkmäler 2 (Darmstadt 1959).
- Nahrgang 1959b: K. Nahrgang, Vorgeschichtliche Grabhügelgruppen im Offenbacher Wald. Stud. u. Forsch. Offenbach 5, 1959, 105-136.
- Nahrgang 1964: K. Nahrgang, Die Grabhügel im Mühlheimer Stadtwald. Stud. u. Forsch. Offenbach 10, 1964, 296-298.
- Nahrgang 1967: K. Nahrgang, Landkreis Offenbach a.M. (Darmstadt 1967).
- Nakoinz 1998: O. Nakoinz, Siedlungsarchäologische Untersuchungen im Umfeld des Holzmaares in der Eifel [unpubl. Diplomarbeit Kiel 1998].
- Nakoinz 1999: O. Nakoinz, Siedlungsarchäologische Untersuchungen im Umfeld des Holzmaares in der Eifel. Arch. Inf. 22/1, 1999, 125-128.
- Nakoinz 2001: O. Nakoinz, Die Siedlungsgeschichte der südlichen Vulkaneifel. Trierer Zeitschr. 64, 2001, 9-48.
- Nakoinz 2003: O. Nakoinz, Dämme in Hügelgräberfeldern der Westeifel und des Hunsrücks. Diskussion und Katalog. Arch. Korrb. 33, 2003, 87-101.
- Naue 1905: A. W. Naue, Die Denkmäler der vorrömischen Metallzeit im Elsass (Strassburg 1905).
- Nellissen 1975: H.-E. Nellissen, Hallstattzeitliche Funde aus Nordbaden (Bonn 1975).
- Nicholson 1989: P. T. Nicholson, Iron Age Pottery Production in the Hunsrück-Eifel-Kultur of Germany (Oxford 1989).
- Nicholson 1991: P. T. Nicholson, Die Hunsrück-Eifel-Kultur, ein Ausblick. Keramik als

- Indikator der sozio-ökonomischen Verhältnisse. In: A. Haffner und A. Miron (Hrsg.), Studien zur Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum [Symposium Birkenfeld 1987]. Beih. Trierer Zeitschr. 13 (Trier 1991) 53-69.
- Nortmann 1983: H. Nortmann, Die vorrömische Eisenzeit zwischen unterer Weser und Ems. RGF 41 (Mainz 1983).
- Nortmann 1991: H. Nortmann, Einige Bemerkungen zur Chronologie der Hunsrück-Eifel-Kultur. Trierer Zeitschr. 54, 1991, 65-94.
- Nortmann 1992: H. Nortmann, Eine Bestattung der ausgehenden Urnenfelderzeit bei Idenheim, Kreis Bitburg-Prüm. Trierer Zeitschr. 55, 1992, 15-24.
- Nortmann 1994: H. Nortmann, Die Westflanke des Rheinischen Gebirges bis zum Einsetzen der "Fürstengräber". Ber. RGK 74, 1993, 199-258.
- Nortmann 1998: H. Nortmann, Zur frühen Toreutik im Rheinland. In: A. Müller-Karpe, H. Brandt, H. Jöns, D. Krauß u. A. Wigg (Hrsg.), Studien zur Archäologie der Kelten, Römer und Germanen in Mittel- und Westeuropa [Festschr. A. Haffner] (Rahden 1998) 449-464.
- Nortmann 1999: H. Nortmann, Zwei neue Bronzesitulen aus der Eifel. Trierer Zeitschr. 62, 1999, 83-139.
- Oberschlep 1992: A. Oberschlep, Logik für Philosophen (Mannheim 1992).
- Oesterwind 1994: B. C. Oesterwind, Ein hallstattzeitlicher Pfeilköcher aus Neuwied-Heimbach, Kreis Mayen-Koblenz. Pellenz Museum 6, 1994, 53-56.
- Oesterwind 1997: B. C. Oesterwind, Schätze der Vorzeit. Bronze- und eisenzeitliche Funde aus Mayen und Umgebung. Mayener Museumsblätter 2/1997.
- Oesterwind u. Schäfer 1992: B. C. Oesterwind u. K. Schäfer, Grabfunde der Urnenfelderkultur aus dem Neuwieder Becken. Andernacher Beitr. 9, 1992.
- Olivier 1993: L. Olivier, Les bracelets rubanés de la Lorraine centrale et les relations entre la Sarre, la Lorraine et la Bourgogne au premier âge du Fer. Blesa 1, 1993, 345-357.
- Orton 1980: C. Orton, Mathematics in Archaeology (Cambridge 1980).
- Osteritz 2001: S. Osteritz, Die eisernen Halsringe der Thüringischen Kultur der älteren Eisenzeit. Alt-Thüringen 34, 2001, 217-229.
- Pachali 1974: E. Pachali, Hügelgräber im Gemeindewald von Würges bei Camberg. Nassau. Ann. 85, 1974, 1-11.
- Pare 1987: C. F. E. Pare, Wagenbeschläge der Bad Homburger-Gruppe und die kulturgeschichtliche Stellung des hallstattzeitlichen Wagengrabes von Wehringen, Kreis Augsburg. Arch. Korrb. 17, 1987, 467-482.
- Pare 1991: C. Pare, Swords, wagon-graves, and the beginning of the early iron age in central Europe. Kl. Schr. Vorgesch. Seminar Marburg 37 (Marburg 1991).
- Pare 1992: C. F. E. Pare, Wagons and Wagon-Graves of the Early Iron Age in Central Europe (Oxford 1992).
- Pare 1999: C. F. E. Pare, Beiträge zum Übergang von der Bronze- zur Eisenzeit in Mitteleuropa 2. Jahrb. RGZM 46, 1999, 175-315.
- Parsons 1951: T. Parsons, The Social System (Glencoe 1951).
- Parzinger 1989: H. Parzinger, Chronologie der Späthallstatt- und Frühlatène-Zeit. Studien zu Fundgruppen zwischen Mosel und Save. Quellen u. Forsch. prähist. provinzialröm. Arch. 4 (Weinheim 1988).
- Parzinger 1992: H. Parzinger, Bassenheim und Briedel und die Zeitfolge der Hunsrück-Eifel-Kultur. Bonner Jahrb. 192, 1992, 1-12.
- Pauli 1971: L. Pauli, Die Golasecca-Kultur und Mitteleuropa. Ein Beitrag zur Geschichte des Handels über die Alpen. Hamburger Beitr. Arch. 1/1, 1971, 1-58.
- Pauli 1975: L. Pauli, Zur Hallstattkultur im Rhein-Main-Gebiet. Fundber. Hessen 15, 1975, 213-227.

- Pauli 1978: L. Pauli, Der Dürrnberg bei Hallein III. Auswertung der Grabfunde. Münchner Beitr. Vor- u. Frühgesch. 18 (München 1978).
- Petraschek u. Pohl 1982: W. E. Petraschek u. W. Pohl, Lagerstättenlehre (Stuttgart 1982).
- Polenz 1973: H. Polenz, Zu den Grabfunden der Späthallstattzeit im Rhein-Main-Gebiet. Ber. RGK 54, 1973, 107-202.
- Polenz 1976: H. Polenz, Reicher Trachtschmuck aus südhessischen Späthallstattgräbern. Nassau. Ann. 87, 1976, 1-25.
- Polenz 1980: H. Polenz, Heimisches und Fremdes in einem Grabfund der Späthallstattzeit aus dem "Hanauer Raum". Fundber. Hessen 19/20, 1979/80, 575-607.
- Polenz 1986: H. Polenz, Hallstattzeitliche "Fremdlinge" in der Mittelgebirgszone nördlich der Mainlinie. In: O.-H. Frey, H. Roth u. C. Dobiak, Gedenkschrift für Gero von Merhart. Marburger Stud. Vor- u. Frühgesch. 7 (Marburg 1986).
- Popper 1994: K. Popper, Logik der Forschung (Tübingen 1994¹⁰).
- Posner 1991: R. Posner, Kultur als Zeichensystem. Zur semiotischen Explikation kulturwissenschaftlicher Grundbegriffe. In: A. Assmann u. D. Harth (Hrsg.), Kultur als Lebenswelt und Monument (Frankfurt/M. 1991).
- Perizonius 1976: W. R. K. Perizonius, Eierbecher in Nederland. Analecta Praehist. Leidensia 9, 1976, 85-103.
- Rademacher 1912: C. Rademacher, Chronologie der niederrheinischen Hallstattzeit in dem Gebiete zwischen Sieg- und Wuppermündung. Mannus 4, 1912, 185-219.
- Rademacher 1926: E. Rademacher, Die Kerbschnittkeramik. Mannus 18, 1926, 14-32.
- Rademacher und Rademacher 1932: C. und E. Rademacher, Schnurkeramische und bronzezeitliche Hügelgräber auf der Heide bei Altenrath (Wahner Heide) Rheinland. Mannus 24, 1932, 529-540.
- Rech u. Prüssing 1973: M. Rech u. P. Prüssing, Ein hallstatt-/latènezeitliches Gräberfeld bei Bürstadt, Kreis Bergstraße. Fundber. Hessen 13, 1973, 97-125.
- Reilly 1929: W. J. Reilly, Methods for the study of retail relationships. Univ. Texas Bull. 2944.
- Reinecke 1911a: P. Reinecke, Grabfunde der dritten Hallstattstufe aus Süddeutschland. AuhV 5 (Mainz 1911) 399-408.
- Reinecke 1911b: P. Reinecke, Funde der Späthallstattstufe aus Süddeutschland. AuhV 5 (Mainz 1911) 144-150.
- Reinhard 1987: W. Reinhard, Ein Grabhügel der Hallstattzeit von Rubenheim, Gem. Gersheim, Saar-Pfalz-Kreis. Ber. Staatl. Denkmalpf. Saarland 27/28, 1986/1987, 83-101.
- Reinhard 1988: W. Reinhard, Die Hügelgräber im Wald zwischen Altheim und Benschelbach. In: Führer arch. Denkmäler Deutschland 18. Saar-Pfalz-Kreis (Stuttgart 1988) 97-101.
- Rest 1948: W. Rest, Das Grabhügelfeld von Bell im Hunsrück. Bonner Jahrb. 148, 1948, 133-189.
- Rieckhoff 2001: S. Rieckhoff, Die Kelten in Deutschland - Kultur und Geschichte. In: S. Rieckhoff u. J. Biel (Hrsg.), Die Kelten in Deutschland (Stuttgart 2001) 13-276.
- Rochna 1962: O. Rochna, Hallstattzeitlicher Lignit- und Gagat-Schmuck. Zur Verbreitung, Zeitstellung und Herkunft. Fundber. Schwaben NF 16, 1962, 44-83.
- Rochna 1984: O. Rochna, Urgeschichtlicher Schmuck aus Tonschiefer, Gagat und Lignit. Helvetia Arch. 15, 1984, 57-60.
- Roosens u. Beex 1961: H. Roosens u. G. Beex, De Opgavingen in het Urnenveld "de Roosen" te Neerpelt in 1960. Arch. Belgica 58, 1961, 5-56.
- Rudolph 1992: W. Rudolph, Ethnos und Kultur. In: H. Fischer (Hrsg.), Ethnologie. Einführung und Überblick (Berlin 1992) 57-77.
- Saile 1997: T. Saile, Landschaftsarchäologie in der nördlichen Wetterau (Hessen): Umfeldanalyse mit einem geographischen Informationssystem (GIS). Arch. Korrb. 27, 1997, 221-232.

- Schauer 1971: P. Schauer, Die Schwerter in Süddeutschland, Österreich und der Schweiz I. PBF IV/2 (München 1971).
- Schindler 1971: R. Schindler, Scharflappiger Wendelring von Hundheim, Kreis Bernkastel-Wittlich. *Trierer Zeitschr.* 34, 1971, 35-42.
- Schröter 1966: R. Schröter, Hügelgräber von Otscheid, Krs. Bitburg. *Trierer Zeitschr.* 29, 1966, 62-69.
- Schumacher 1916: K. Schumacher, Beiträge zur Besiedelungsgeschichte des Hunsrücks, der Eifel und Westdeutschlands überhaupt. *Prähist. Zeitschr.* 8, 1916, 133-165.
- Schumacher 1917: K. Schumacher, Beiträge zur Siedelungs- und Kulturgeschichte des Westerwaldes und Taunus in der Hallstatt- und Früh-La Tène-Zeit. *Nassau. Ann.* 44, 1916/17, 175-222.
- Schumacher 1918: K. Schumacher, Die mittelhheinischen Hallstattkulturen. *Germania* 2, 1918, 97-102.
- Schumacher 1920: K. Schumacher, Die Hallstattkultur am Mittelrhein. *Prähist. Zeitschr.* 11/12, 1919/21, 123-178.
- Schumacher 1920: K. Schumacher, Die vorrömische Zeit. Siedelungs- und Kulturgeschichte der Rheinlande von der Urzeit bis in das Mittelalter 1. Handbücher des römisch-germanischen Central-Mus. 1 (Mainz 1921).
- Schumacher 1972/1974: A. Schumacher, Die Hallstattzeit im südlichen Hessen 1/2. *Bonner H. Vorgesch.* 5-6, 1972/1974.
- Schumacher 1976: A. u. E. Schumacher, Die Hallstattzeit im Kreis Gießen. In: W. Jorns (Hrsg.), *Inventar der urgeschichtlichen Geländedenkmäler und Funde des Stadt- und Landkreises Gießen* (1976) 148-195.
- Sehnert 1991: A. Sehnert, Zur Südgrenze der Hunsrück-Eifel-Kultur. In: A. Haffner und A. Miron (Hrsg.), *Studien zur Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum* [Symposium Birkenfeld 1987]. *Beih. Trierer Zeitschr.* 13 (Trier 1991) 71-84.
- Sehnert-Seibel 1993: A. Sehnert-Seibel, *Hallstattzeit in der Pfalz* (Bonn 1993).
- Sievers 1984: S. Sievers, Die Kleinfunde der Heuneburg. *Röm. Germ. Forsch.* 42 (Mainz 1984).
- Spaulding 1953: A. C. Spaulding, Statistical Techniques for the Discovery of Artifact Types. *American Antiquity* 18, 1953, 305-313.
- Spaulding 1977: A. C. Spaulding, On Growth and form in Archaeology: Multivariate Analysis. *Journal Anthr. Research* 33, 1977, 1-15.
- Sprockhoff 1953: E. Sprockhoff, Armringe mit kreisförmiger Erweiterung. In: *Beiträge zur älteren europäischen Kulturgeschichte* [Festschr. Egger] (Klagenfurt 1953) 11-28.
- Steiner 1935: P. Steiner, Einbauten in vorgeschichtlichen Gräbern des Trierer Landes. *Trierer Zeitschr.* 10, 1935, 99-115.
- Stjernquist 1967: B. Stjernquist, Ciste a cordoni. *Acta Arch. Lundensia Ser. In 4°*, 6 (Bonn/Lund 1967).
- Teržan 1992: B. Teržan, Bemerkungen zu H. Parzingers Chronologie der Späthallstatt- und Frühlatènezeit. *Prähist. Zeitschr.* 67, 1992, 66-89.
- Thill 1974: G. Thill, Ein Grabhügel der Älteren Eisenzeit bei Reisdorf „Zëpp“, *Hémecht* 26, 1974, 495-498.
- Thünen 1875: J. H. v. Thünen, *Der Isolierte Staat in Beziehung auf Landwirtschaft und Nationalökonomie* (Hamburg 1875).
- Tischler 1881: O. Tischler, Über die Formen der Gewandnadeln. *Beitr. Anthr. u. Urgesch. Bayern* 4, 1881, 47-84.
- Uenze 1993: H. P. Uenze, Ein keltisches Jahrtausend? - Kontinuität und Diskontinuität. In: H. Dannheimer u. R. Gebhard (Hrsg.), *Das keltische Jahrtausend* [Ausstellungskatalog München 1993] (Mainz 1993) 7-14.
- Ulrich 1973: K. Ulrich, Ein späthallstattzeitliches Wagengrab von Offenbach-Rumpenheim. *Arch. Korrbbl.* 3, 1973, 313-315.

- Uslar 1950: R. v. Uslar, Neue hallstattzeitliche Urnengräber am Niederrhein. *Bonner Jahrb.* 150, 1950, 28-62.
- Vanderhoeven 1958: M. Vanderhoeven, Een Urnengrafveld te Rekem. *Limburg* 37, 1958, 169-182.
- Verlinde 1987: A. D. Verlinde, Die Gräber und Grabfunde der späten Bronzezeit und frühen Eisenzeit in Overijssel (Leiden 1987).
- Verwers 1966: G. J. Verwers, Non-Circular monuments in the southern dutch urnfields. *Analecta Praehistorica Leidensia* 2, 1966, 49-57.
- Vovelle 1994: M. Vovelle, Die Geschichtswissenschaft und die "longue durée". In: J. Le Goff, R. Chartier u. J. Revel (Hrsg.), *Die Rückeroberung des historischen Denkens* (Frankfurt 1994) 103-136.
- Wagner 1931: K. Wagner, Zwei Grabhügel im Gemeindewald Niederchumbd, Distrikt „Gassener Berg“. *Mainzer Zeitschr.* 26, 1931, 135-141.
- Wagner 1987: P. Wagner, Untersuchungen an einem Grabhügel bei Mechernich-Weyer. *Arch. Rheinland* 1987, 54-56.
- Wagner 1993: W. Wagner, Hunsrückmuseum Simmern. *Schr. Hunsrückmus./Simmern* Nr. 7 (Simmern 1993).
- Waringo 1983: R. Waringo, Ein Brandgrab der älteren Eisenzeit bei Nörtzingen-„Stiwelbierg“. *Hémecht* 35, 1983, 635-648.
- Waringo 1987: R. Waringo, Die bronze- und eisenzeitlichen Funde des Echternacher Arztes Ernest Graf. *Hémecht* 39, 1987, 571-610.
- Waringo 1995: R. Waringo, Le premier âge du Fer. *Dossiers d'Archeologie* 5 (Dijon 1995) 40-41.
- Warneke 1999: T. F. Warneke, Hallstatt- und frühlatènezeitlicher Anhängerschmuck. *Intern. Arch.* 50 (Rahden/Westf. 1999).
- Weber 1909: A. Weber, Über den Standort der Industrien (Tübingen 1909).
- Weber 2001: G. Weber, Das hallstattzeitliche Wagengrab von Offenbach-Rumpenheim. In: S. Hansen u. V. Pingel, *Archäologie in Hessen* [Festschr. Herrman] (Rahden 2001) 107-112.
- Wegner 1978: G. Wegner, Ein Grab der jüngeren Hallstattzeit mit Köcher und Pfeilen aus Kleinostheim, Ldkr. Aschaffenburg. *Germania* 56, 1978, 94-124.
- Wegner 1987: H.-H. Wegner, Die eisenzeitlichen Grabhügel auf dem Burgfeld im Heimbach-Weiser Wald. *Jahrb. Neuwied* 1987, 37-40.
- Wegner 1991: H.-H. Wegner, Zum Grabhügelfeld Hellerwald bei Boppard - Buchholz, Rhein-Hunsrück-Kreis. In: A. Haffner und A. Miron (Hrsg.), *Studien zur Eisenzeit im Hunsrück-Nahe-Raum* [Symposium Birkenfeld 1987]. *Beih. Trierer Zeitschr.* 13 (Trier 1991) 23-34.
- Wendowski 1995: M. Wendowski, Archäologische Kultur und Ethnische Einheit. *Arbeiten Urgesch. Menschen* 19 (Frankfurt u. a. 1995).
- Willems 1984: W. J. H. Willems, Archeologische kroniek van Limburg over 1983. *Publ. Soc. Hist. Limbourg* 120, 1984, 354-393.
- Wirth 1979: E. Wirth, *Theoretische Geographie* (Stuttgart 1979).
- Woelcke 1936: K. Woelcke, Grabhügel der mittleren Hallstattzeit bei Frankfurt-Schwannheim. *Germania* 20, 1936, 89-93.
- Wurm 1965: K. Wurm, *Der Oberlahnkreis* (Wiesbaden 1965).
- Wurm 1989: K. Wurm, *Die vorgeschichtlichen Funde und Geländedenkmäler des Main-Taunus-Kreises und der westlichen Frankfurter Vororte* (herausgegeben v. H. Wurm, 1989).

11) Katalog

Vorbemerkung

Der Katalog enthält möglichst umfassend die publizierten Gräber der Hallstattzeit unseres Arbeitsgebietes. Vollständig ist der Katalog hingegen nicht! Es wurden Gräber oder Funde übersehen, aber auch gezielt ausgelassen, wenn sie keine relevanten Informationen beinhalten. Ein klares Auswahlkriterium wurde nicht angewandt. Es wurden jedoch tendenziell eher Gräber ohne relevante Informationen aufgenommen als Informationen zu vernachlässigen. So finden sich im Katalog auch einzelne urnenfelderzeitliche und latènezeitliche Funde.

Der Katalog ist zunächst regional aufgebaut. Die Fundstellen sind nach Staaten und Ländern geordnet, die zentrale Gliederungseinheit ist jedoch der Kreis bzw. äquivalente regionale Einheiten. Im Arbeitsgebiet sind 84 "Kreise" enthalten oder angeschnitten. Alle besitzen eine eigene Kennnummer und sind im Katalog aufgeführt - auch wenn aus ihnen keine Fundstellen aufgenommen wurden. Die Kreise sind innerhalb der Länder alphabetisch geordnet. Die nächste Gliederungsebene, die Fundstellen, sind innerhalb der Kreise ebenfalls weitgehend alphabetisch geordnet. Es wurde jedoch darauf verzichtet, Nachträge an ihrer systematisch korrekten Stelle einzuordnen und die folgenden Fundstellen umzunummerieren, da dies eine erhebliche Fehlerquelle darstellt. Innerhalb der Fundstellen sind Grabhügel, Gräber und Funde aufgeführt. Die Fundstellen sind nicht einheitlich geographisch oder verwaltungstechnisch eingeteilt. Hier entschied die Form der bisherigen Publikationen. Zusammengehörige Gräberfelder, welche Verwaltungsgrenzen überschreiten, können unter einer, aber auch unter mehreren Fundstellen aufgeführt sein. Bei unklarer topographischer Lage wurden mitunter mehrere Fundstellen zusammengefaßt.

Zu den einzelnen Fundstellen wird grundsätzlich nur die Literatur angegeben, aus der Informationen entnommen wurden. Hierbei werden bevorzugt Regionalbearbeitungen und leicht zugängliche Werke aufgeführt.

Schließlich ist noch darauf hinzuweisen, daß es sich bei diesem Katalog nicht um eine Materialvorlage handelt. Es soll lediglich eine eindeutige Ansprache der Objekte ermöglicht und eine Verknüpfung mit den Publikationen hergestellt werden. Diese ausführliche Form - im Gegensatz zu den oft bevorzugten Listen - wurde gewählt, da nur so die Vorgehensweise der vorliegenden Arbeit nachvollziehbar bleibt, Fehler zu erkennen sind und erst damit Wissenschaftlichkeit gewährleistet ist. Das Transparenzprinzip ist - neben einer Zeitfrage - auch ausschlaggebend für den Ausschluß unpublizierter Fundstellen und Informationen der Materialbasis.

Der Katalog besitzt eine hierarchische Numerierung. Eine Nummer besteht aus maximal fünf Gruppen von je zwei Ziffern. Der erste Block gibt den Kreis bzw. vergleichbare räumliche Einheiten im Ausland an. Es folgen die Kennnummern der Fundstelle, des Hügels und des Grabes. Am Schluß steht ein Ziffernblock, der sich auf einen bestimmten Fund bezieht. Es läßt sich also jeder Fund, jedes Grab usw. eindeutig ansprechen, aus den Nummern lassen sich aber auch die übergeordneten Einheiten ablesen. Die Länge der Nummer gibt an, welche Kategorie gemeint ist. Diese Vorgehensweise vermeidet Konkordanztabellen und ähnliche Fehlerquellen und besitzt im Rahmen des Kataloges eine gewisse Redundanz. Die hierarchische Ebene besitzt ihre formale Entsprechung im Katalog in den jeweiligen Einzügen.

Katalog

DEUTSCHLAND

Rheinland-Pfalz

01 Altenkirchen

keine Fundstellen

02 Alzey-Worms

02.01 Alzey, Siegfriedstr., Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 471.

02.01.00.01 Körpergrab.

02.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1).

02.01.00.01.02 Bronzetasche (M5.1.2).

02.01.00.01.03 Eisenstück mit Holzresten (M8.3.2).

02.01.00.01.04 Skeletteile.

02.02 Alzey, Gaswerk, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 473.

02.02.00.01 Brandgrab.

02.02.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1).

02.02.00.01.02 Schälchen (M1.2.2.4; M1.4.7.1).

02.03 Alzey, Gaswerk, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 474.

02.03.00.01 Brandgrab.

02.03.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.2; M1.4.7).

02.03.00.01.02 Schale (M1.1.2.1; M1.4.7).

02.03.00.01.03 Wandscherbe, Topf (M1.1.1; M1.4.7).

02.03.00.01.04 Wandscherbe (M1).

02.04 Armsheim, Am Menhir, 10 Grabfunde. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 527.

02.04.00.01 Grab 1, Brandgrab.

02.04.00.01.01 Schale (M1.1.2.1.2; M1.4.7.3).

02.04.00.01.02 Schale (M1.1.2.2; M1.4.7.3).

02.04.00.01.03 Keramikgefäß (M1).

02.04.00.01.04 Leichenbrand.

02.04.00.02 Grab 2, Körpergrab.

02.04.00.02.01 Schälchen (M1.2.2; M1.4.7).

02.04.00.02.02 Schale (M1.1.2.2).

02.04.00.02.03 Schale (M1.1.2.4).

02.04.00.02.04 Schale (M1.1.2).

02.04.00.02.05 Topf (M1.1.1).

02.04.00.02.06-09 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.2).

02.04.00.02.10 Knochen.

02.04.00.03 Grab 3, Körpergrab.

02.04.00.03.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1).

02.04.00.03.02 Basaltlavamühlsteinfragment (M8.4.1).

02.04.00.03.03 Knochen.

02.04.00.04 Grab 5, Körpergrab.

02.04.00.04.01 Schale (M1.1.2.2; M1.4.7.2).

02.04.00.05 Grab 6, Körpergrab.

02.04.00.05.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.7.2; Abb. 6.1.85; KOEPKE 1998, Taf. 183).

02.04.00.05.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.7).

02.04.00.05.03 Schale (M1.1.2.2).

02.04.00.05.04 Schälchen (M1.2.2.4).

02.04.00.05.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).

02.04.00.05.06 Bronzearmring

(M2.3.1.1.2.3.1).

02.04.00.05.07-08 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.2.3).

02.04.00.06 Grab 7, Körpergrab.

02.04.00.06.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.7.3).

02.04.00.06.02 Becher (M1.2.1.2).

02.04.00.06.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).

02.05 Bermersheim, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 555.

02.05.00.01 Grab.

02.05.00.01.01 Bronzearmring

(M2.3.1.2.2.1).

02.05.00.01.02 Lignitararmring (M2.3.3.1.1).

02.06 Biebelnheim, Im Laimen. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 556.

02.06.01 Kreisgraben mit einem Grabfund.

02.06.01.01 Körpergrab.

02.06.01.01.01 Bronzearmring (M2.3.1).

02.06.01.01.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.2.3).

02.06.01.01.04 Knochen.

02.07 Biebelnheim, Grabfunde. Verm. Funde aus 2 Gräbern. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 558.

02.07.00.00.01 Bronzepingzette (M6.1; Abb. 6.6.1; KOEPKE 1998, Taf. 184).

02.07.00.00.02 Bronzenagelschneider (M6.1).

02.07.00.00.03 Topf (M1.1.1.1.2.1).

02.07.00.00.04 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.7).

02.08 Dittelsheim-Hessloch, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 567.

02.08.00.01 Körpergrab.

02.08.00.01.01 Bronzehalsring

(M2.1.1.1.1.2.4.1).

02.08.00.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).

02.09 Eckelsheim, Beller Kirche, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 572.

02.09.00.01 Körpergrab.

02.09.00.01.01 Bronzehalsring

(M2.1.1.1.1.2.1.1).

02.09.00.01.02-07 6 Bronzearmringe in 2 Gruppen (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).

02.09.00.01.08 Bronzegürtelblech (M3.3.1.2).

02.10 Esselborn, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 567.

02.10.00.01 Grab.

02.10.00.01.01-04 4 Bronzearmringe

(M2.3.1.1.2.1.2).

02.11 Gau-Bickelheim, Anderberg, Gruppe von mind. 8 Kreisgräben. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 620.

02.11.01 Kreisgraben. Einer der Kreisgräben wurde untersucht und lieferte im Grabenbereich ein Körpergrab.

02.11.01.01 Körpergrab.

02.11.01.01.01-02 2 Schalen (M1.1.2.3.1).

- 02.11.01.01.03 Keramikgefäß (M1).
 02.11.01.01.04-05 2 Schalen (M1.1.2).
 02.11.01.01.06 Topf (M1.1.1).
 02.11.01.01.07 Keramikgefäß (M1).
 02.11.01.01.08 Bronzekratzer (M6.1).
 02.12 Hohen-Sülzen, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 646.
 02.12.00.01 Grab.
 02.12.00.01.01 Schale (M1.1.2.1; M1.4.7.3).
 02.12.00.01.02 Schale (M1.1.2.2).
 02.12.00.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 02.12.00.01.04 Schale (M1.1.2).
 02.13 Mölsheim, Grabfunde. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 659.
 02.13.00.00.01 Bronzegürtelblech (M3.3.1.2).
 02.13.00.00.02-03 2 Saproelitararmringe (M2.3.3.1.2).
 02.13.00.00.04-05 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.2.2).
 02.14 Monsheim, Kapelläcker, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 660.
 02.14.00.01 Brandgrab.
 02.14.00.01.01 Schale (M1.1.2.2; M1.4.7.3).
 02.14.00.01.02 Becher (M1.2.1.2).
 02.14.00.01.03 Schälchen (M1.2.2.4; M1.4.7).
 02.15 Ober-Flörsheim, Angebl. Kindergrab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 668.
 02.15.00.01 Köpergrab.
 02.15.00.01.01-03 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
 02.16 Osthofen, Rheinchaussee, Grabfund, verm. aus dem Bereich eines Latènegrabärfeldes. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 674; POLENZ 1973, Taf. 65.
 02.16.00.01 Köpergrab.
 02.16.00.01.01 Fibel (M3.1.2.2; Abb. 6.3.5; POLENZ 1973, Taf. 65).
 02.16.00.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 02.17 Osthofen, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 675.
 02.17.00.01 Köpergrab.
 02.17.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.2).
 02.17.00.01.02 Knochen.
 02.18 Wallertheim, Ehem. Ziegelei. Im Bereich der ehem. Ziegelei kamen 12 Grabfunde zutage. Die Gräber 6-12 befanden sich im Bereich einer späthallstattzeitlichen Siedlung mit 123 Gruben. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 739, 741, 743, 751, 753-759.
 02.18.00.01 Grab 1, 1935.
 02.18.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.4).
 02.18.00.01.02 Schälchen (M1.2.2.4).
 02.18.00.02 Grab 2, 1935.
 02.18.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 02.18.00.02.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 02.18.00.03 Brandgrab 1937.
 02.18.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
 02.18.00.03.02 Schale (M1.1.2.6).
 02.18.00.03.03 Schale (M1.3.6).
 02.18.00.03.04 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1; M1.4.7).
 02.18.00.04 Brandgrab 1936.
 02.18.00.04.01 Topf (M1.1.1.3.1.2).
 02.18.00.04.02 Topf (M1.1.1; M1.4.1.3).
 02.18.00.04.03 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.1.5).
 02.18.00.04.04-06 3 Schalen (M1.1.2.3.2).
 02.18.00.04.07 Leichenbrand.
 02.18.00.05 Körpergrab 1951.
 02.18.00.05.01 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.7).
 02.18.00.05.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.7).
 02.18.00.05.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 02.18.00.05.04 Eisenreste (M8.3.2).
 02.18.00.06 Körpergrab 1, 1961-65, Doppelbestattung. Ohne Funde, aber aufgrund des Kontextes wahrsch. späthallstattzeitlich.
 02.18.00.07 Körpergrab 2, 1961-65.
 02.18.00.07.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1; M1.4.7).
 02.18.00.07.02 Schale (M1.1.2).
 02.18.00.07.03 Keramikgefäß (M1).
 02.18.00.07.04 Knochen.
 02.18.00.08 Körpergrab 2, 1961-65, Doppelbestattung.
 02.18.00.08.01 Keramikgefäß (M1; M1.4.7).
 02.18.00.09 Brandgrab 4, 1961-65.
 02.18.00.09.01 Topf (M1.1.1.2.2.2).
 02.18.00.09.02 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.7).
 02.18.00.09.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 02.18.00.09.04 Leichenbrand.
 02.18.00.10 Körpergrab 5, 1961-65.
 02.18.00.10.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.3.2).
 02.18.00.10.03 Schale (M1.1.2.3.2).
 02.18.00.10.04 Eisenfragment (M8.3.2).
 02.18.00.10.05 Bronzeösenknopf (M8.3.1).
 02.18.00.10.06 Bronzering (M2.6.1).
 02.18.00.10.07 Knochen.
 02.18.00.11 Grab 6, 1961-65. Angaben unsicher.
 02.18.00.11.01 Messer (M5.2).
 02.18.00.11.02 Scherben (M1).
 02.18.00.11.03 Knochen.
 02.18.00.12 Körpergrab 7, 1961-65. Ohne Beigaben, aber aufgrund des Kontextes wahrsch. späthallstattzeitlich.
 02.18.00.12.01 Knochen.
 02.19 Wallertheim. Es kamen drei späthallstattzeitliche Gräber zutage. Die Gräber 1 und 2 befanden sich im Bereich einer latènezeitlichen Nekropole. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 747-749.
 02.19.00.01 Körpergrab1, Doppelbestattung. Die verbrannten Knochen stammen aus der Beckengegend von Skelett 2.
 02.19.00.01.01 Eisenring (M2.3.2).
 02.19.00.01.02 Scherben (M1).
 02.19.00.01.03 Schale (M1.1.2).
 02.19.00.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
 02.19.00.01.05 Knochen.
 02.19.00.01.06 Verbrannte Knochen.
 02.19.00.02 Körpergrab 2.
 02.19.00.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
 02.19.00.02.03 Ohrring (M2.5.1.2).

- 02.19.00.02.04 Schale (M1.2.2.1).
 02.19.00.02.05 Schale (M1.1.2.3.3).
 02.19.00.03 Brandgrab 1951.
 02.19.00.03.01 Becher (M1.2.1; M1.4.7).
 02.20 Wallertheim, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 765.
 02.20.00.01 Körpergrab.
 02.20.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.3.3.2).
 02.21 Wendelsheim, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 769.
 02.21.00.01 Körpergrab.
 02.21.00.01.01 Schälchen (M1.2.2.1).
 02.21.00.01.02 Schälchen (M1.2.2).
 02.21.00.01.03 Schale (M1.1.2.4).
 02.21.00.01.04-05 2 Scherben (M1).
 02.21.00.01.06 Knochen.
 02.22 Wöllstein, Grabfund in der Nähe eines urnenfelderzeitlichen Brandgrabes. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 776.
 02.22.00.01 Körpergrab.
 02.22.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 02.22.00.01.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
 02.23 Wonsheim, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 801.
 02.23.00.01 Körpergrab.
 02.23.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 02.23.00.01.02-09 8 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
 02.23.00.01.10-11 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
 02.23.00.01.12 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.1.1).
 02.23.00.01.13 Bronzering (M2.6.1).
 02.23.00.01.14 Bronzegürtelblech (M3.3.1.1).
 02.23.00.01.15 Basaltlavamühlstein.

03 Ahrweiler

- 03.01 Bad-Breisig, Niederbreisig, Flaschenfabrik, Gräberfeld mit 10 Körper- und Brandgräbern. Lit.: HEYNOWSKI 2000, Nr. 293; KLEEMANN 1971, 96-98; JOACHIM 1997, 70.
 03.01.00.01 Brandgrab 1.
 03.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.1.8).
 03.01.00.01.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
 03.01.00.02 Körpergrab 2.
 03.01.00.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).
 03.01.00.02.02 Bernsteinknopf (M8.2.2).
 03.01.00.03 Körpergrab 3.
 03.01.00.03.01 Wendelring (M2.2.1).
 03.01.00.03.02 Beigefäß (M1.2).
 03.01.00.04 Körpergrab 4.
 03.01.00.04.01 Becher (M1.2.1.1).
 03.01.00.05 Brandgrab 5.
 03.01.00.05.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).
 03.01.00.05.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 03.01.00.06 Körpergrab 6.
 03.01.00.06.01 Beigefäß (M1.2).

- 03.01.00.06.02 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
 03.01.00.06.03-14 12 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
 03.01.00.07 Körpergrab 7.
 03.01.00.07.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).
 03.01.00.08 Brandgrab 8.
 03.01.00.08.01 Schälchen (M1.2.2.1).
 03.01.00.09 Körpergrab 9.
 03.01.00.09.01 Becher (M1.2.1.2; M1.4.2.2).
 03.01.00.10 Brandgrab 10.
 03.01.00.10.01 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.8).
 03.01.00.10.02 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.8).
 03.01.00.10.03 Schale (M1.1.2.3.1).
 03.01.00.10.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 03.01.00.10.05 Schale (M1.1.2.3; M1.4.1.2.1).
 03.01.00.10.06 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 03.01.00.10.07 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.8).
 03.02 Burgbrohl, Hotel zur Traube, Grabfund. Lit.: JOACHIM 1997, 70.
 03.02.00.01 Körpergrab.
 03.02.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 03.02.00.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.2.1).
 03.03 Graftschaft, Gelsdorf, Grabfunde. Lit.: KLEEMANN 1971, 84.
 03.03.00.01 Körpergrab.
 03.03.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.1.2.1).
 03.03.00.01.02 Topf (M1.1.1; M1.4).
 03.03.00.01.03 Schale (M1.1.2.1.2; M1.4.2.2).
 03.03.00.01.04 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1; M1.4.1.8).
 03.03.00.01.05 Topf (M1.1.1).
 03.03.00.01.06 Beigefäß (M1.2).
 03.04 Wassenach, Grabfund. Lit.: JOACHIM 1968, MY125; DOHLE 1970, Nr. 169.
 03.04.00.01 Brandgrab 1, 1928/29.
 03.04.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
 03.04.00.01.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 03.04.00.01.03 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.8).

04 Bad-Dürkheim

- 04.01 Bad-Dürkheim, Halsberg, Funde aus Gräbern. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 3.
 04.01.00.00.01-02 2 Fibeln (M3.1.2).
 04.01.00.00.03 Armring (M2.3).
 04.02 Bad-Dürkheim, Finkenpfad, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 6.
 04.02.00.01 Grabfund um 1898.
 04.02.00.01.01 Vasenkopfnadel (M3.2.3).
 04.02.00.01.02-03 2 Fibeln (M3.1.3.4).
 04.02.00.01.04 Gefäß (M1).
 04.02.00.01.05-06 2 Armringe (M2.3).
 04.03 Bad-Dürkheim, Leistadt, Gemeindegewald, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 8.
 04.03.00.01 Grabfund vor 1883.
 04.03.00.01.01 Topf (M1.1.1).
 04.03.00.01.02 Halsring (M2.1).
 04.03.00.01.03-08 6 Armringe (M2.3).
 04.04 Ebertsheim, Auf dem Gemeindeberg, zwei von vier Grabhügeln wurden abgetragen. Hügel 2 lieferte 3

urnenfelderzeitliche Bestattungen. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 12.

04.04.01 Hügel 1.

04.04.01.01 Grab 1.

04.04.01.01.01 Gefäß (M1.3).

04.04.01.01.02 Bronzearmring
(M2.3.1.1.1.2.3).

04.04.01.01.03-05 3 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.1.2.2).

04.04.01.01.06 Bronzering (M2.5.2.3).

04.05 Haßloch, Oberhardt, von 10 Grabhügeln wurde einer ausgegraben. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 22.

04.05.01 Hügel 1, mit Brandstelle.

04.05.01.01 Körpergrab 1.

04.05.01.01.01 Schälchen (M1.2.2.4).

04.05.01.01.02 Topf (M1.1.1.3.2).

04.05.01.01.03 Halsring (M2.1.1.1).

04.05.01.01.04 Knochen.

04.06 Haßloch, Allmendäcker, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 28.

04.06.00.01 Brandgrab 1.

04.06.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.4).

04.06.00.01.02 Leichenbrand.

04.07 Hettenleidelheim, Krummenacker, Grabfund. Im Umfeld latènezeitl. Funde. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 31.

04.07.01 Hügel 1.

04.07.01.00.01-02 2 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.1.1).

04.07.01.00.03-05 3 Bronzebeinringe
(M2.4.1.1.1).

04.07.01.00.06 Bronzering (M2.6.1.1).

04.08 Kleinkarlbach, Oberer Wammesplatz, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 39.

04.08.00.01 Brandgrab 1.

04.08.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).

04.08.00.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.2;
M1.4.1.3).

04.08.00.01.03 Schale (M1.1.2.3.2; M1.4.7).

04.09 Obrigheim, Albsheim, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 43.

04.09.00.00.01 Bronzearmring
(M2.3.1.3.2.1).

04.09.00.00.02 Bronzearmring
(M2.3.1.1.2.4).

04.10 Obrigheim, Albsheim, Funde aus Gräbern. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 44.

04.10.00.00.01 Schale (M1.3.6; M1.4.7.3).

04.10.00.00.02 Schale (M1.1.2.3.2; M1.4.7.6).

04.10.00.00.03-04 2 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.1.1).

05 Bad-Kreuznach

05.01 Allenfeld, Grabfund. Lit.: DEHN 1941 II, 40.

05.01.01 Hügel 1.

05.01.01.00.01 Topf (M1.1.1).

05.01.01.00.02 Bronzering (M2.6.1).

05.02 Altenbamberg, Schloßberg, von 22 Grabhügeln wurde einer ausgegraben. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 355-356.

05.02.01 Hügel 5.

05.02.01.01 Grab.

05.02.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1;
M1.4.7.3).

05.02.01.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1;
M1.4.7.3).

05.02.01.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).

05.02.01.01.04 Schale (M1.1.2.1.1).

05.02.01.01.05 Schälchen (M1.2.2.4;
M1.4.7).

05.02.01.01.06 Schälchen (M1.2.2.2).

05.02.01.01.07 Schale (M1.1.2.3.2; M1.4.7.3).

05.03 Bad-Kreuznach, Boesgrundweg, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 361.

05.03.00.01 Körpergrab 1.

05.03.00.01.01 Halsring (M2.1.1.1).

05.03.00.01.02 Bronzearmring
(M2.3.1.1.2.1.1).

05.03.00.01.03-07 5 Bronzearmringe
(M2.3.1.1).

05.03.00.01.08-12 5 Bronzearmringe
(M2.2.3.1).

05.03.00.01.13 Schädelfragment.

05.04 Bad-Kreuznach, In der Handschnur, Funde aus Brandgräbern(?). Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 364.

05.04.00.00.01 Topf (M1.1.1).

05.04.00.00.02 Knochen.

05.05 Bad-Kreuznach, Mannheimer Str., Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 365.

05.05.00.01 Grab 1.

05.05.00.01.01 Bronzering (M2.3.1.2.2).

05.05.00.01.02 Knochen.

05.06 Brauweiler, 6 Grabhügel, dabei auch bronzezeitliche Funde. Lit.: DEHN 1941 II, 40.

05.06.01 Hügel 1.

05.06.01.01 Körpergrab 1.

05.06.01.01.01-02 2 Schläfenwendelringe
(M2.2.1).

05.06.01.01.03 Lanzenspitze (M4.2.1).

05.06.01.01.04 Scherben (M1).

05.06.01.01.05 Knochen.

05.07 Breitenheim, Auf der Hub, Funde aus einem Grab. Lit.: DEHN 1941 II, 40-41.

05.07.00.00.01-02 2 Beinringe (M2.4.1).

05.07.00.00.03 Bronzearmring
(M2.3.1.1.2.1.1).

05.07.00.00.04 Bronzearmring (M2.3.1.1).

05.08 Desloch, Bauwald, 3 Grabfunde. Lit.: DEHN 1941 II, 41; HEYNOWSKI 2000, Nr. 294.

05.08.00.01 Grab 1.

05.08.00.01.01 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.1.1.1).

05.08.00.01.02-07 6 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).

05.08.00.02 Körpergrab 2.

05.08.00.02.01 Halsring (M2.1.1.1).

05.08.00.02.02 Scharflappiger Wendelring
(M2.1.1.1.3.3).

05.08.00.02.03 Schläfenwendelring (M2.2.1).

05.08.00.02.04-06 3 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.1).

05.08.00.02.07-08 2 Bronzeringe (M2.6.1).

05.08.00.02.09 Lederstück.

05.08.00.03 Grab 3.

05.08.00.03.01 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.1.2.4).

- 05.08.00.03.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
- 05.09 Dorsheim, Funde aus Gräbern, 1-2 möglicherweise aus einem Grab. Lit.: DEHN 1941 II, 41.
- 05.09.00.00.01 Keramikgefäß (M1).
- 05.09.00.00.02 Halsringe (M2.1.1.1.1.2.1).
- 05.09.00.00.03 Halsringe (M2.1.1.1).
- 05.09.00.00.04-05 2 Beinringe (M2.4.1.1).
- 05.09.00.00.06-08 3 Schläfenwendelringe (M2.2.1).
- 05.09.00.00.09-14 6 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 05.10 Hennweiler, Heide/Friedheck/Jagen/Wasem/Wahrsberger Wald, Gruppe von 18 Grabhügeln. In Hügel 14 befanden sich latènezeitliche Funde. Lit.: DEHN 1941 II, 41-43; JACOB 1995, Nr. 327; KIMMIG 1963, Nr. 3; NORTMANN 1999, 106-107; PARE 1992, Nr. 39.
- 05.10.00.00.01-03 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
- 05.10.01 Hügel 1, 8 Gräber.
- 05.10.01.00.01 Messer oder Lanzenspitze (M4.2.1).
- 05.10.01.00.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
- 05.10.01.01 Grab 1.
- 05.10.01.01.01-02 2 Wagenteile (M7.1.2).
- 05.10.01.02 Grab 3.
- 05.10.01.02.01-02 2 eiserne Lanzenspitzen (M4.2.1).
- 05.10.01.03 Grab 5.
- 05.10.01.03.01-08 8 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
- 05.10.01.03.09-10 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).
- 05.10.01.03.11-15 5 Bronzeringe (M2.5.2.3).
- 05.10.01.04 Grab 6.
- 05.10.01.04.01 Schale (M1.1.2.1; M1.4.1.3).
- 05.10.01.04.02 Beigefäß (M1.2).
- 05.10.01.05 Grab 7.
- 05.10.01.05.01 Lanzenspitze (M4.2.1).
- 05.10.01.05.02 Schale (M1.1.2; M1.4).
- 05.10.01.06 Grab 8.
- 05.10.01.06.01-24 24 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
- 05.10.01.06.25 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 05.10.01.06.26 Beigefäß (M1.2; M1.4.1.2.1).
- 05.10.01.06.27 Bronzedrahtreste (M8.3.2).
- 05.10.02 Hügel 2, ein Grab und mehrere Brandstellen.
- 05.10.02.00.01 Lanzenspitze (M4.2.1.1.2).
- 05.10.02.01 Grab 1.
- 05.10.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.3).
- 05.10.02.01.02-11 10 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.2).
- 05.10.02.01.12 Topf (M1.1.1).
- 05.10.02.01.13 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
- 05.10.03 Hügel 3, 4 Steinsetzungen und 3 Aschenester.
- 05.10.03.00.01 Topf (M1.1.1; M1.4).
- 05.10.03.00.02-03 2-3 Töpfe (M1.1.1).
- 05.10.03.01 Grab 1.
- 05.10.03.01.01-02 2 eiserne "Pfeilspitzen" (M4.2.1).
- 05.10.03.01.03 Bronzesitula (M5.1.1.1).
- 05.10.03.01.04 Beigefäß (M1.2).
- 05.10.04 Hügel 4, 2 Steinsetzungen und mehrere Aschenester.
- 05.10.04.00.01-02 2 Lanzenspitzen (M4.2.1).
- 05.10.04.00.03 Scherben (M1).
- 05.10.04.00.04 Feuerschlagstein (M8.4.2).
- 05.10.05 Hügel 5, 5 Gräber und mehrere Aschenester.
- 05.10.05.00.01 Lanzenspitze (M4.2.1).
- 05.10.05.00.02 Scherben (M1).
- 05.10.05.01 Grab 1.
- 05.10.05.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).
- 05.10.05.01.02 Bronzering (M2.6.1.2).
- 05.10.05.01.03-07 5 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
- 05.10.05.02 Grab 2.
- 05.10.05.02.01-02 2 eiserne "Pfeilspitzen" (M4.2.1).
- 05.10.05.02.03 Bronzereste (M8.3.1).
- 05.10.05.02.04 Scherben (M1).
- 05.10.05.03 Grab 3.
- 05.10.05.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
- 05.10.05.03.02-11 10 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.2).
- 05.10.05.03.12-15 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
- 05.10.05.03.16 Tonstück.
- 05.10.05.04 Grab 4.
- 05.10.05.04.01-10 10 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 05.10.06 Hügel 6, mehrere Brandstellen.
- 05.10.06.00.01 Scherben (M1).
- 05.10.06.00.02 Lanzenspitze (M4.2.1).
- 05.10.06.00.03 Schleifstein (M8.4.2).
- 05.10.07 Hügel 7, Gräber und mehrere Aschenester.
- 05.10.07.01 Grab 1.
- 05.10.07.01.01 4 Bernsteinperlen an einem Bronzedraht (M8.2.2).
- 05.10.08 Hügel 8, Gräber konnten nicht erkannt werden.
- 05.10.08.00.01 Topf (M1.1.1).
- 05.10.08.00.02 Scherben (M1).
- 05.10.08.00.03 Eiserne "Pfeilspitze" (M4.2.1).
- 05.10.08.00.04 3 Basaltschleuderkugeln (M4.4).
- 05.10.08.00.05 Durchl. Quarzitplatte (M8.4.2).
- 05.10.09 Hügel 9, 6 Gräber.
- 05.10.09.01 Grab 1.
- 05.10.09.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).
- 05.10.09.01.02 Bronzehalsring (M2.1.2.1).
- 05.10.09.01.03 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 05.10.09.01.04-06 3 Bronzedrahtringe (M2.6.1).

- 05.10.09.02 Grab 5.
05.10.09.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1).
- 05.10.09.03 Grab 6.
05.10.09.03.01 Bronzearmring (M2.3.1.3.3.2).
05.10.09.03.02 Bronzearmring (M2.3.1).
05.10.09.03.03 Lanzen spitze (M4.2.1).
- 05.10.10 Hügel 10, 6 Gräber.
05.10.10.00.01 Lanzen spitze (M4.2.1).
- 05.10.10.01 Grab 1.
05.10.10.01.01 Keramikgefäß (M1).
- 05.10.10.02 Grab 4.
05.10.10.02.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.1).
05.10.10.02.03-12 10 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
05.10.10.02.13 Topf (M1.1.1.1).
- 05.10.10.03 Grab 5.
05.10.10.03.01 Topf (M1.1.1).
- 05.10.10.04 Körpergrab 6.
05.10.10.04.01-02 2 Lanzen spitzen (M4.2.1).
05.10.10.04.03 Topf (M1.1.1).
05.10.10.04.04 Keramikgefäß (M1).
- 05.10.11 Hügel 11, 4 Gräber.
05.10.11.01 Grab 1.
05.10.11.01.01 Topf (M1.1.1.1.1; M1.4.1.3).
05.10.11.01.02 Beigefäß (M1.2).
- 05.10.11.02 Grab 2.
05.10.11.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1).
05.10.11.02.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1).
- 05.10.11.03 Grab 3.
05.10.11.03.01 Eisenhalsring (M2.1.2.1).
05.10.11.03.02-03 2 Lanzen spitzen (M4.2.1).
- 05.10.11.04 Grab 4.
05.10.11.04.01-04 4 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 05.10.12 Hügel 12.
05.10.12.00.01 Topf (M1.1.1.1.1).
- 05.10.12.01 Grab 1.
05.10.12.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.2.2.2.1).
05.10.12.01.03 Bronzearmring (M2.3.1).
05.10.12.01.04 Eisenreste.
- 05.10.13 Hügel 13, mit frühlatènezeitl. Fund.
05.10.13.00.01-05 5 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
05.10.13.00.06-07 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.3.2).
05.10.13.00.08 FLT-Fibel (M3.1, nicht weiter berücksichtigt).
- 05.10.13.01 Grab 1.
05.10.13.01.01 Halsring (M2.1.1.1.1.1.1).
05.10.13.01.02-08 7 Bronzearmringe (M2.3.1).
05.10.13.01.09 Bronzerest (M8.3.1).
05.10.13.01.10 Topf (M1.1.1).
- 05.10.14 Hügel 15.
05.10.14.01 Grab 1.
05.10.14.01.01-07 7 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
05.10.14.01.08-09 2 Töpfe (M1.1.1).
- 05.10.15 Hügel 17.
05.10.15.01 Grab 1.
05.10.15.01.01-03 3 Bronzearmringe (M2.3.1).
05.10.15.01.04 Scherben (M1).
- 05.10.16 Hügel 18.
05.10.16.00.01 Schale (M1.1.2).
05.10.16.00.02 Schalen (M1.1.2; M1.4.1).
05.10.16.00.03 Steinbeil (M8.4.2).
05.10.16.00.04 Schleifstein (M8.4.2).
- 05.10.16.01 Grab 1.
05.10.16.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1).
- 05.11 Kirn, Grabfund. Lit.: DEHN 1941 II, 46; HEYNOWSKI 2000, Nr. 295.
- 05.11.01 Hügel.
05.11.01.01 Grab.
05.11.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.2.1).
05.11.01.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
05.11.01.01.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.1).
05.11.01.01.06 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
05.11.01.01.07-08 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.1).
- 05.12 Langenlohnsheim, Langenlohnsheimer Wald, von 80-100 Hügeln wurde ein Grabhügel ausgegraben und ergab 11 Gräber. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 406.
- 05.12.01 Hügel.
05.12.01.01 Körpergrab 3.
05.12.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
05.12.01.01.02 Scherben (M1).
- 05.12.01.02 Körpergrab 5.
05.12.01.02.01 Kropfnadel (M3.2.5).
- 05.12.01.03 Körpergrab 11.
05.12.01.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).
05.12.01.03.02 1-2 Bronzeringe (M2.6.1.1).
05.12.01.03.03 Nadelfragment (M3.2.1.1).
- 05.13 Langenlohnsheim, Dreispitz, Grabfund. Lit.: DEHN 1941 II, 49.
- 05.13.01 Hügel.
05.13.01.01 Grab.
05.13.01.01.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.1).
05.13.01.01.03-04 2 Kleine Ringe in den Schläfenwendelringen (M2.6.1.2).
05.13.01.01.05-10 6 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.1).
05.13.01.01.11-12 2 Bronzeblechstücke (M8.3.1).
- 05.14 Langenlohnsheim, Dürrfeld, Funde aus Grabhügeln. Lit.: DEHN 1941 II, 50; KILIAN-DIRLMEIER 1972, Nr. 330, 372).
05.14.00.00.01-04 4 Bronzehalsringe (M2.1.1).
05.14.00.00.05 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3).
05.14.00.00.06-07 2 Oberarmwendelringe (M2.4.1.1.2.4).
05.14.00.00.08-10 3 Bronzearmringe (M2.3.1).

- 05.14.00.00.11-12 2 Bronzearmringe (M2.3.1.2.1).
 05.14.00.00.13-23 11 Bronzearmringe (M2.3.1).
 05.14.00.00.24 Mehrere Bronzeringe (M2.6.1).
 05.14.00.00.25 Bronzegürtelblech (M3.3.1.2; Abb. 6.3.30; DEHN 1941, Abb. 60).
 05.14.00.00.26 Fibel (M3.1.4; Abb. 6.3.9; DEHN 1941, Abb. 60).
 05.14.00.00.27 "Urnen" (M1).
- 05.14.01 Hügel a1.
 05.14.01.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
 05.14.01.00.02 Bronzearmring (M2.3.1.2.1).
 05.14.01.00.03 Bronzearmring (M2.3.1.1).
 05.14.01.00.04-08 5 Ringe (M2.6.1).
- 05.14.02 Hügel a4.
 05.14.02.00.01-04 4 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 05.14.03 Hügel a5.
 05.14.03.00.01-02 2 Bronzehalsringe (M2.1.1.1).
 05.14.03.00.03-07 5 Bronzearmringe (M2.3.1.2.1).
- 05.14.04 Hügel c.
 05.14.04.00.01 Bronzeblechhalsring (M2.1.1.2).
 05.14.04.00.02-03 2 Oberarmwendelringe (M2.4.1.1.2.4).
 05.14.04.00.04 Ring (M2.6).
 05.14.04.00.05-08 4 Bronzearmringe (M2.6.1.2).
 05.14.04.00.09 Bronzegürtelblech (M3.3.1.4).
 05.14.04.00.10 Lederstück mit Bronzeblechknöpfen und Beschlag (M3.3.2).
 05.14.04.00.11 Beigefäß (M1.2).
- 05.14.05 Hügel d1.
 05.14.05.00.01-02 2 Oberarmwendelringe (M2.4.1.1.2.4).
 05.14.05.00.03-04 2 Bronzeringe (M2.6.1).
 05.14.05.00.05 Bronzenagel (M8.3.1).
 05.14.05.00.06-10 5 Lanzenspitzen (M4.2.1).
 05.14.05.00.11 Messerfragment (M5.2).
 05.14.05.00.12 Topf (M1.1.1; M1.4.1.3).
 05.14.05.00.13 Scherben (M1).
- 05.14.06 Hügel d2.
 05.14.06.00.01 Bronzearmringe (M2.3.1.2.1).
 05.14.06.00.02 Bronzearmring (M2.3.1.1).
 05.14.06.00.03 Topf (M1.1.1).
 05.14.06.00.04 Schale (M1.1.2).
- 05.14.07 Hügel d3.
 05.14.07.00.01 Topf (M1.1.1).
- 05.15 Langenlohnsheim, Steckenwäldchen, Grabfund. Lit.: DEHN 1941 II, 51.
 05.15.01 Hügel.
 05.15.01.01 Körpergrab 1.
 05.15.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 05.15.01.01.02 Bronzearmring (M2.3.1).
 05.15.01.01.03-06 4 Bronzeringe (M2.6.1).
 05.15.01.01.07 Schale (M1.1.2).
 05.15.01.01.08 Skelettreste.
 05.15.01.02 Grab 2.
 05.15.01.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 05.15.01.02.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 05.16 Mandel, Lochheck, Funde aus einem Grabhügel. Lit.: DEHN 1941 II, 53.
 05.16.01 Hügel.
 05.16.01.00.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 05.17 Merxheim, Hall, von 3 Grabhügeln wurde einer ausgegraben. Neben einer beigabenlosen Zentralbestattung fand sich Grab 1. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 414.
 05.17.01 Hügel 3.
 05.17.01.01 Grab 1.
 05.17.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 05.17.01.01.02-06 5 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2).
 05.17.01.01.07 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2; Abb. 6.2.44; KOEPKE 1998, Taf. 133).
 05.17.01.01.08-11 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2).
 05.17.01.01.12 Nadel (M3.2.2).
 05.17.01.01.13-16 4 Bronzeringe (M2.6.1).
 05.17.01.01.17 Knochen.
 05.17.01.01.18 Scherbe (M1).
- 05.18 Neu-Bamberg, Ober Hahn, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 423.
 05.18.00.01 Brandgrab.
 05.18.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.7.5).
 05.18.00.01.02 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.7.5).
 05.18.00.01.03 Schälchen (M1.2.2; M1.4).
 05.18.00.01.04 Schälchen (M1.2.2).
 05.18.00.01.05 Schale (M1.1.2.3; M1.4).
 05.18.00.01.06 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4).
 05.18.00.01.07 Schale (M1.1.2.4).
 05.18.00.01.08 Bodenscherbe (M1).
 05.18.00.01.09 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
 05.18.00.01.10 Mahlstein (M8.4.1).
 05.18.00.01.11 Lehm.
- 05.19 Nußbaum, Monzinger Wald, Funde aus Grabhügel. Lit.: DEHN 1941 II, 53.
 05.19.01 Hügel.
 05.19.01.00.01 Urnen (M1).
 05.19.01.00.02 Bronzeringe (M2.6.1).
 05.19.01.00.03 Schläfenwendelring (M2.2.1).
- 05.20 Nußbaum, Heimel, 3 Grabhügel eines Hügelgräberfeldes wurden ausgegraben. Ein Hügel enthielt ein FLT-Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 424.
 05.20.01 Hügel 1.
 05.20.01.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.3).
 05.20.02 Hügel 3.
 05.20.02.00.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.7; Abb. 6.1.71; KOEPKE 1998, Taf. 135).

05.21 Oberhausen, Auf der Heide, Grabfund. Hügel 1 ergab beigabenlose Gräber und eine "Steinsäule". Lit.: DEHN 1941 II, 53; HEYNOWSKI 2000, Nr. 296.

05.21.01 Hügel 3.

05.21.01.00.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3).

05.21.01.00.02-05 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).

05.22 Odernheim/Glan, Schlader Heide, von drei Grabhügeln wurde einer ausgegraben und ergab 17 Gräber. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 428.

05.22.01 Hügel 1.

05.22.01.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).

05.22.01.00.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).

05.22.01.00.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1).

05.22.01.00.05 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).

05.22.01.00.06 Bronzearmring (M2.3.1).

05.22.01.00.07 Durchl. Tonscheibe (M8.4.5).

05.22.01.00.08 Fibel (M3.1).

05.22.01.00.09 Zahnreste.

05.22.01.01 Grab 1.

05.22.01.01.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).

05.22.01.02 Grab 4.

05.22.01.02.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1).

05.22.01.02.03-04 2 Gagatperlen (M8.2.3).

05.22.01.03 Grab 5.

05.22.01.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).

05.22.01.03.02-06 5 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.6).

05.22.01.03.07 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.6; Abb. 6.2.44; KOEPKE 1998, Taf. 138).

05.22.01.03.08-12 5 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.6).

05.22.01.03.13-14 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).

05.22.01.03.15-16 2 Bronzeringe (M2.6.1).

05.22.01.03.17 Eisenteile (M8.3.2).

05.22.01.04 Grab 6.

05.22.01.04.01 Fibel (M3.1.4).

05.22.01.04.02 Fibel (M3.1).

05.22.01.04.03 Bronzekette (M2.6.3).

05.22.01.04.04-05 2 Bronzeringe (M2.5.2.4).

05.22.01.04.06 Glasperle (M8.2.1).

05.22.01.04.07-10 4 Gruppen von Gagatperlen (11, 16, 28, 6 Stk.) (M8.2.3).

05.22.01.04.11 Bronzering (M2.5.2.4).

05.22.01.05 Grab 7.

05.22.01.05.01 Fibel (M3.1.3.1).

05.22.01.05.02 Eisenteile (M8.3.2).

05.22.01.05.03 Bronzeteile (M8.3.1).

05.22.01.06 Grab 8.

05.22.01.06.01 Bronzering (M2.6.1).

05.22.01.06.02 Goldring (M2.6.2.2).

05.22.01.07 Grab 9.

05.22.01.07.01 Fibel (M3.1).

05.22.01.07.02-07 6 Bronzearmringe (M2.3.1).

05.22.01.07.08-09 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1).

05.22.01.07.10 Ohrring mit Bronzeperle (M2.5.2.4; M8.2.4).

05.22.01.07.11 Perle (M8.2).

05.22.01.07.12 Bronzegegenstand (M8.3.1).

05.22.01.08 Grab 12.

05.22.01.08.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).

05.22.01.08.02 Scherben (M1).

05.22.01.08.03 Schädelreste.

05.23 Sankt Katharinen, Rote Heck, von über 30 Grabhügeln wurden 17 ausgegraben. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 435.

05.23.01 Hügel 1.

05.23.01.01 Körpergrab 1.

05.23.01.01.01 Beigefäß (M1.2).

05.23.01.01.02 Topf (M1.1.1; M1.4.7).

05.23.01.01.03 Topf (M1.1.1.1.1.2).

05.23.01.01.04 Eisenfragmente (M8.3.2).

05.23.02 Hügel 2.

05.23.02.01 Körpergrab 1.

05.23.02.01.01 Topf (M1.1.1.2; M1.4.1.8).

05.23.02.01.02 Bronzeobjekt (M8.3.1).

05.23.02.01.03 Tierknochen.

05.23.02.01.04 Scherben (M1).

05.23.02.01.05 Skeletteile, anthrop. bestimmt.

05.23.03 Hügel 3.

05.23.03.01 Brandgrab 1.

05.23.03.01.01 Topf (M1.1.1.3.2).

05.23.03.01.02 Schale (M1.1.2.6; M1.4.7).

05.23.03.01.03 Eisenpinzette (M6.1).

05.23.03.01.04 Holzkohle.

05.23.03.01.05 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.

05.23.04 Hügel 4.

05.23.04.01 Brandgrab 1.

05.23.04.01.01 Topf (M1.1.1.1).

05.23.04.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).

05.23.04.01.03 Topf (M1.1.1.2).

05.23.04.01.04 Schale (M1.1.2.3.2).

05.23.04.01.05-07 3 Bronzekügelchen (M8.3.1).

05.23.04.01.08 Holzkohle.

05.23.04.01.09 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.

05.23.05 Hügel 5.

05.23.05.01 Brandgrab 1.

05.23.05.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.2).

05.23.05.01.02 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.7.2).

05.23.05.01.03-04 2 Schälchen (M1.2.2).

05.23.05.01.05 Schale (M1.1.2).

05.23.05.01.06 Holzkohle.

05.23.05.01.07 Bronzekügelchen (M8.3.1).

05.23.05.01.08 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.

05.23.06 Hügel 6.

05.23.06.01 Brandgrab 1.

05.23.06.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.7).

05.23.06.01.02 Schale (M1.1.2.2; M1.4.7.1).

- 05.23.06.01.03 Bronzering (M2.6.1).
 05.23.06.01.04 Bronze-pinzettenfragment (M6.1).
 05.23.06.01.05 Holzkohle.
 05.23.06.01.06 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 05.23.07 Hügel 7.
 05.23.07.01 Körpergrab 2.
 05.23.07.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1).
 05.23.07.01.02 Becher (M1.2.1.1).
 05.23.07.02 Brandgrab 1.
 05.23.07.02.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7).
 05.23.07.02.02 Schale (M1.1.2.6; M1.4.7).
 05.23.07.02.03 Leichenbrand.
- 05.23.08 Hügel 8, ein Körper- und ein Brandgrab.
 05.23.08.01 Brandgrab 1.
 05.23.08.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.7).
 05.23.08.01.02 Schale (M1.1.2.1; M1.4.7).
 05.23.08.01.03 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 05.23.09 Hügel 9.
 05.23.09.00.01 Schale (M1.1.2.4; M1.4.7.3).
 05.23.09.00.02 Scherben (M1).
 05.23.09.00.03 Holzkohle.
- 05.23.10 Hügel 11.
 05.23.10.01 Brandgrab 1.
 05.23.10.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
 05.23.10.01.02 Topf (M1.1.1.2.1; M1.4.7.3).
 05.23.10.01.03-04 2 Beigefäße (M1.2).
 05.23.10.01.05 Tonring (M2.6.2).
 05.23.10.01.06 Bronzering (M2.6.1).
 05.23.10.01.07 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 05.23.11 Hügel 12.
 05.23.11.01 Körpergrab 2.
 05.23.11.01.01-02 2 Bronzewendelringe (M2.2.1.2.1).
 05.23.11.01.03-04 2 Bronzebleche (M8.3.1).
 05.23.11.02 Brandgrab 1.
 05.23.11.02.01 Schale (M1.1.2.1; M1.4.4).
 05.23.11.02.02 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
 05.23.11.02.03 Becher (M1.2.1.1).
 05.23.11.02.04 Scherben (M1).
 05.23.11.02.05 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 05.23.12 Hügel 13.
 05.23.12.01 Brandgrab 1.
 05.23.12.01.01 Schale (M1.1.2.1; M1.4.7).
 05.23.12.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7).
 05.23.12.01.03 Bronzering (M2.6.1).
 05.23.12.01.04 Holzkohle.
 05.23.12.01.05 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 05.23.13 Hügel 14.
 05.23.13.01 Brandgrab 1.
 05.23.13.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
 05.23.13.01.02 Schale (M1.1.2.1.2; M1.4.7.1).
 05.23.13.01.03 Schälchen (M1.2.2.4).
 05.23.13.01.04 Holzkohle.
 05.23.13.01.05 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 05.23.14 Hügel 15.
 05.23.14.01 Brandgrab 1.
 05.23.14.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
 05.23.14.01.02 Schale (M1.1.2.6).
 05.23.14.01.03 Schale (M1.1.2).
 05.23.14.01.04 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 05.23.14.02 Körpergrab 2.
 05.23.14.02.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.1).
 05.23.14.02.03 Bronze-armring (M2.3.1.1.2.1.1).
 05.23.14.02.04 Bronze-armring (M2.3.1.1.2.1.1.5).
- 05.23.15 Hügel 16.
 05.23.15.01 Körpergrab 1.
 05.23.15.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.2.4).
 05.23.15.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 05.23.15.01.03 Schläfenwendelring (M2.2.1).
 05.23.15.02 Brandgrab 1.
 05.23.15.02.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.8; Abb. 6.1.89; KOEPKE 1998, Taf. 152).
 05.23.15.02.02 Schale (M1.1.2.6; M1.4.7.3).
 05.23.15.02.03 Schälchen (M1.2.2.4).
- 05.23.16 Hügel 17.
 05.23.16.01 Brandgrab 1.
 05.23.16.01.01 Schale (M1.1.2.1; M1.4.7.5).
 05.23.16.01.02 Schale (M1.1.2.1.1).
 05.23.16.01.03 Bronze-fragment (M8.3.1).
 05.23.16.01.04 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 05.24 Schöneberg, Funde aus Grabhügel. Lit.: DEHN 1941 II, 54; HEYNOWSKI 2000, Nr. 297.
- 05.24.01 Hügel.
 05.24.01.00.01 Halsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 05.24.01.00.02 Halsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 05.24.01.00.03 Halsring (M2.1.1.1.3.2.1).
 05.24.01.00.04 Halsring (M2.1.1.1.3.2).
 05.24.01.00.05 Schläfenwendelring (M2.2.1.2.2).
 05.24.01.00.06 Schläfenwendelring (M2.2.1.1.1).
 05.24.01.00.07-08 2 Bronze-armringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 05.24.01.00.09 Bronze-armring (M2.3.1.1.1.2.2).
 05.24.01.00.10-32 23 Bronze-armringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 05.24.01.00.33 Scherben (M1).
- 05.25 Sponheim, Hardt, Funde aus Grabhügel. Lit.: DEHN 1941 II, 54; HEYNOWSKI 2000, Nr. 298.
- 05.25.01 Hügel.
 05.25.01.00.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.2).
 05.25.01.00.02-03 2 Bronze-beinringe (M2.4.1.1.1.1).
 05.25.01.00.04-05 2 Bronze-beinringe (M2.4.1.1.1).
 05.25.01.00.06 Bronze-armring (M2.3.1.1.1.1).
 05.25.01.00.07 Bronze-armring (M2.3.1.1.1.2.1).

- 05.25.01.00.08-14 7 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
05.25.01.00.15 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.3).
05.25.01.00.16 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1).
- 05.26 Stromberg, Kalksteinbruch, in einer Höhle wurden 4 Skelette mit Funden entdeckt. Lit.: DEHN 1941 II, 54-55.
05.26.00.00.01 Tierknochen.
05.26.00.00.02 Scherben (M1).
05.26.00.00.03 4 Skelette.
05.26.00.00.04 Halsring (M2.1.1.2.1).
05.26.00.00.05 Halsring (M2.1.1.1.1.1.1).
05.26.00.00.06 Halsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
05.26.00.00.07-18 12 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
05.26.00.00.19-23 5 Bronzeringe (M2.6.1.1).
05.26.00.00.24-25 2 Ohringe, einer mit Glasperle (M2.5.2.3.1; M8.2.1).
05.26.00.00.26 Bronzeblechrest (M8.3.1).
05.26.00.00.27 Topf (M1.1.1).
- 05.27 Traisen, Auf dem Rotenfels, Urnengräber. Lit.: DEHN 1941 II, 39.
05.27.00.01 Grab 1.
05.27.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
05.27.00.01.02 Schale (M1.1.2.4; Abb. 6.1.41; DEHN 1941, Abb. 43).
05.27.00.02 Grab 2.
05.27.00.02.01 Topf (M1.1.1.2.1.2; Abb. 6.1.15; DEHN 1941, Abb. 43).
05.27.00.02.02 Schale (M1.1.2.3.3; M1.4.7.3).
05.27.00.03 Grab 3.
05.27.00.03.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
05.27.00.03.02 Schale (M1.1.2.2; M1.4.7.3).
- 05.28 Waldlaubersheim, Kleine Heide, Grabfunde. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 449.
05.28.01 Hügel 7.
05.28.01.01 Brandgrab 1.
05.28.01.01.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.8).
05.28.01.01.02 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.9).
05.28.01.01.03 Topf (M1.1.1).
05.28.01.01.04 Schälchen (M1.2.2).
05.28.01.01.05 Beigefäß (M1.2; M1.4.2.3).
05.28.01.01.06 Schälchen (M1.2.2.1).
05.28.01.01.07 Scherben (M1).
05.28.01.01.08 Bronzering (M2.6.1).
- 05.28.02 Hügel 8.
05.28.02.01 Brandgrab 1.
05.28.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.8).
05.28.02.01.02-04 3 Schalen (M1.1.2).
05.28.02.01.05 Scherbe (M1; M1.4.5).
05.28.02.01.06 Schale (M1.1.2.4).
05.28.02.01.07 Leichenbrand.
05.28.02.01.08 Scherben (M1).
- 05.28.03 Hügel 13.
05.28.03.01 Brandgrab 1.
05.28.03.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.2.1).
05.28.03.01.02 Topf (M1.1.1.3; M1.4.1.9).
05.28.03.01.03 Schälchen (M1.2.2).
05.28.03.01.04 Becher (M1.2.1).
- 05.29 Waldlaubersheim, Große Heide, Grabfunde. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 450.
05.29.01 Hügel 1.
05.29.01.01 Brandgrab 2.
05.29.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.2.1).
05.29.01.01.02 Schale (M1.1.2.3.2).
05.29.01.01.03 Schale (M1.1.2.3.1).
05.29.01.01.04 Schälchen (M1.2.2.4; Abb. 6.1.51; KOEPKE 1998, Taf. 159).
05.29.01.01.05 Knochen.
05.29.01.02 Brandgrab 1.
05.29.01.02.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
05.29.01.02.02 Schale (M1.1.2.1).
05.29.01.02.03-04 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
05.29.01.02.05 Schälchen (M1.2.2.1).
05.29.01.02.06 Beigefäß (M1.2).
05.29.01.02.07 Schale (M1.1.2.3.2).
05.29.01.02.08 Scherben (M1).
05.29.01.02.09 Tierknochen.
05.29.01.02.10 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 05.29.02 Hügel 2, mit Funden der Hügelgräberzeit und römischen Kaiserzeit.
05.29.02.00.01 Beigefäß (M1.2).
05.29.02.00.02 Keramikgefäß (M1; M1.4.2).
05.29.02.00.03 Schälchen (M1.2.2).
- 05.30 Waldlaubersheim, In den Rittern, Funde aus Gräbern. Lit.: DEHN 1941 II, 55-56.
05.30.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
05.30.00.00.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
05.30.00.00.04 Spiralschläfenring (M2.2.2.3).
05.30.00.00.05 Topf (M1.1.1.1; M1.4.2.1).
05.30.00.00.06 Beigefäß (M1.2).
- 05.31 Warmsroth, Am Schiffelberg, Grabfund. Lit.: DEHN 1941 II, 55.
05.31.01 Hügel.
05.31.01.01 Grab.
05.31.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).
05.31.01.01.02-05 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
05.31.01.01.06 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
05.31.01.01.07 Topf (M1.1.1.1).
- 05.32 Weinsheim, Gemeindegewald, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 455.
05.32.01 Hügel.
05.32.01.01 Körpergrab.
05.32.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.3).
05.32.01.01.02 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.7.3).
05.32.01.01.03 Schale (M1.1.2.3.3; M1.4.7.3).
05.32.01.01.04 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.7.3).
05.32.01.01.05 Eisenfragment (M8.3.2).
- 05.33 Windesheim, Sponheimer, Grabfunde. Lit.: DEHN 1941 II, 56.
05.33.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
05.33.00.00.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1).

- 05.33.00.00.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 05.33.00.00.06 Bronzebeinring (M2.4.1).
- 05.33.00.00.07 Fibel (M3.1.2.2).
- 05.33.00.00.08-09 2 Bronzebeinringe (M2.4.1).
- 05.33.00.00.10 Bronzering (M2.6.1).
- 05.33.00.01 Grab.
 - 05.33.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 - 05.33.00.01.02-03 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.2).
 - 05.33.00.01.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 - 05.33.00.01.06-15 10 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.6).
- 06 Bernkastel-Wittlich**
- 06.01 Eckfeld, Forst, Hügelgräberfeld, von 36 Grabhügeln wurden 10 ausgegraben, darunter auch ein HEK II-Grab. Lit.: HAFNER 1976, Nr. 142.
 - 06.01.01 Hügel 1.
 - 06.01.01.01 Körpergrab 1.
 - 06.01.01.01.01 Schale (M1.1.2.1.2; M1.4.1.2.1).
 - 06.01.02 Hügel 2, 2 Gräber.
 - 06.01.02.01 Körpergrab 1.
 - 06.01.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
 - 06.01.02.01.02 Becher (M1.2.1.1).
 - 06.01.02.01.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
 - 06.01.02.01.04 Schale (M1.1.2.3.1).
 - 06.01.02.01.05 Lanzen spitze (M4.2.1.3).
 - 06.01.02.01.06 Lanzen spitze (M4.2.1.1.1).
 - 06.01.02.01.07 Lanzen spitze (M4.2.1.3).
 - 06.01.03 Hügel 3.
 - 06.01.03.01 Körpergrab 1.
 - 06.01.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.8).
 - 06.01.03.01.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.4).
 - 06.01.04 Hügel 4.
 - 06.01.04.01 Körpergrab 1.
 - 06.01.04.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.5).
 - 06.01.04.01.02 Becher (M1.2.1.2).
 - 06.01.05 Hügel 6.
 - 06.01.05.01 Körpergrab 1.
 - 06.01.05.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
 - 06.01.06 Hügel 7.
 - 06.01.06.01 Brandgrab 1.
 - 06.01.06.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.3).
 - 06.01.06.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.8).
 - 06.01.06.01.03 Becher (M1.2.1.1).
 - 06.01.06.01.04 Topf (M1.1.1.5.1).
 - 06.01.06.01.05 Fußgefäß (M1.3.1.2).
 - 06.01.07 Hügel 9.
 - 06.01.07.01 Brandgrab 1.
 - 06.01.07.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.2.3).
 - 06.01.07.01.02 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
 - 06.01.07.01.03 Schale (M1.1.2.3.2).

- 06.01.08 Hügel 11.
 - 06.01.08.01 Grab 1.
 - 06.01.08.01.01 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.2.1).
 - 06.01.08.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
 - 06.01.08.01.03-04 2 Lanzen spitzen (M4.2.1.3).
- 06.02 Horath, Huland, 6 Grabhügel wurden ausgegraben. Lit.: HAFNER 1976, Nr. 28.
 - 06.02.01 Hügel 1, 2 Gräber.
 - 06.02.01.01 Körpergrab 1.
 - 06.02.01.01.01 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
 - 06.02.01.01.02 Topf (M1.1.1.4.1.2).
 - 06.02.02 Hügel 2.
 - 06.02.02.01 Körpergrab 1.
 - 06.02.02.01.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
 - 06.02.02.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
 - 06.02.03 Hügel 3.
 - 06.02.03.01 Körpergrab 1.
 - 06.02.03.01.01 Kropfnadel (M3.2.5.1; Abb. 6.3.22; HAFNER 1976, Taf. 21).
 - 06.02.03.01.02 Topf (M1.1.1.4.1.1; M1.4.1.2.2).
 - 06.02.03.01.03 Schale (M1.1.2.3.1).
 - 06.02.04 Hügel 5.
 - 06.02.04.01 Körpergrab 1.
 - 06.02.04.01.01 Bronzering (M2.6.1).
 - 06.02.04.01.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.2.1; Abb. 6.1.73; HAFNER 1976, Taf. 21).
 - 06.02.05 Hügel 6.
 - 06.02.05.01 Körpergrab 1.
 - 06.02.05.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 - 06.02.05.01.02 Topf (M1.1.1.4.1.1; M1.4.2.1).
 - 06.02.05.01.03 Bronzering (M2.6.1).
- 06.03 Horath, Kaisergarten, ein Hügelgräberfeld mit 69 Grabhügeln wurde ausgegraben und ergab HEK I-II Gräber. Lit.: HAFNER 1976, Nr. 29; JACOB 1995, Nr. 328; KIMMIG 1963, Nr. 5; NORTMANN 1999, 112-113.
 - 06.03.01 Hügel 40.
 - 06.03.01.01 Körpergrab 1.
 - 06.03.01.01.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
 - 06.03.01.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.1).
 - 06.03.01.01.03 Lanzen spitze (M4.2.1.1.2).
 - 06.03.01.01.04 Lanzen spitze (M4.2.1.3).
 - 06.03.01.01.05 Eisenrest (M8.3.2).
 - 06.03.02 Hügel 41.
 - 06.03.02.01 Körpergrab 1, mit Brandfläche.
 - 06.03.02.01.01 Lanzen spitze (M4.2.1.1.1).
 - 06.03.02.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2).
 - 06.03.03 Hügel 42.
 - 06.03.03.01 Körpergrab 1.
 - 06.03.03.01.01 Lanzen spitze (M4.2.1.3).
 - 06.03.03.01.02 Lanzen spitze (M4.2.1.1.2).
 - 06.03.03.01.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.1.1).
 - 06.03.04 Hügel 45.
 - 06.03.04.01 Körpergrab 1.
 - 06.03.04.01.01 Bronzering (M2.5.2.3).
 - 06.03.04.01.02 Topf (M1.1.1).
 - 06.03.05 Hügel 46.

- 06.03.05.01 Körpergrab 1, mit Brandfläche (Abb. 5.3.5; HAFNER 1976, Abb. 65).
06.03.05.01.01 Bronzesitula (M5.1.1.1).
- 06.03.06 Hügel 48.
06.03.06.01 Körpergrab 1.
06.03.06.01.01 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
06.03.06.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2).
- 06.03.07 Hügel 50.
06.03.07.01 Körpergrab 1.
06.03.07.01.01 Fibelnadel (M3.1).
06.03.07.01.02-03 2 Lanzenspitzen (M4.2.1).
06.03.07.01.04 Topf (M1.1.1.1.1.2.2).
- 06.03.08 Hügel 63, 3 Gräber.
06.03.08.01 Körpergrab 1.
06.03.08.01.01 Messer (M5.2.2.2; Abb. 6.5.9; HAFNER 1976, Taf. 33).
06.03.08.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.1).
- 06.03.09 Hügel 66.
06.03.09.01 Körpergrab 1.
06.03.09.01.01 Lanzenspitze (M4.2.1).
06.03.09.01.02 Lanzenspitze (M4.2.1.3).
06.03.09.01.03 Topf (M1.1.1.1.1.2.2; M1.4).
- 06.03.10 Hügel 69.
06.03.10.01 Körpergrab 1.
06.03.10.01.01 Spiralling (M2.2.2.1).
06.03.10.01.02 Schale (M1.1.2).
- 06.04 Horath, Weinplatz, Grabhügelfeld mit Damm, ein Hügel ausgegraben. Lit.: HAFNER 1976, Nr. 30.
- 06.04.01 Hügel A.
06.04.01.01 Brandgrab 1.
06.04.01.01.01 Messer (M5.2.2.1).
06.04.01.01.02 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
06.04.01.01.03 Schale (M1.1.2).
06.04.01.01.04 Schälchen (M1.2.2.4).
06.04.01.01.05-06 2 Becher (M1.2.1.1).
06.04.01.01.07 Topf (M1.1.1).
- 06.05 Laufeld, Unterm Gericht, 30 Gräber. Lit.: DEHN 1936a.
- 06.05.00.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3).
06.05.00.00.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
06.05.00.00.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.4).
06.05.00.00.04 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
06.05.00.00.05 Schale (M1.1.2.3.3.1).
06.05.00.00.06 Schale (M1.1.2.3.2).
06.05.00.00.07 Schälchen (M1.2.2.1).
06.05.00.00.08 Schale (M1.1.2.6).
- 06.05.00.01 Brandgrab 1.
06.05.00.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.1).
06.05.00.01.02 Keramikgefäß (M1).
06.05.00.01.03 Scherben (M1).
06.05.00.01.04 Deckel (M1.3.2.1).
- 06.05.00.02 Brandgrab 2.
06.05.00.02.01 Topf (M1.1.1).
06.05.00.02.02 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.1.2).
06.05.00.02.03 Schale (M1.1.2.3.3.2).
06.05.00.02.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
06.05.00.02.05 Becher (M1.2.1.1).
- 06.05.00.03 Brandgrab 3.
06.05.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.8).
06.05.00.03.02 Topf (M1.1.1).
- 06.05.00.03.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
06.05.00.03.04 Schale (M1.1.2.3).
- 06.05.00.04 Brandgrab 4.
06.05.00.04.01 Topf (M1.1.1).
06.05.00.04.02 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.8).
06.05.00.04.03 Schale (M1.1.2.3.1).
06.05.00.04.04 Schale (M1.1.2.1.1).
06.05.00.04.05-06 2 Becher (M1.2.1.1).
06.05.00.04.07 Topf (M1.1.1).
- 06.05.00.05 Brandgrab 5.
06.05.00.05.01 Topf (M1.1.1).
06.05.00.05.02 Schale (M1.1.2.1.2; M1.4.1.8).
06.05.00.05.03 Schälchen (M1.2.2.1).
- 06.05.00.06 Brandgrab 6.
06.05.00.06.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).
06.05.00.06.03 Schale (M1.1.2.5).
- 06.05.00.07 Brandgrab 7.
06.05.00.07.01-02 2 Keramikgefäße (M1).
06.05.00.07.03 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
06.05.00.07.04 Becher (M1.2.1).
- 06.05.00.08 Brandgrab 8.
06.05.00.08.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.4).
06.05.00.08.02 Becher (M1.2.1.1).
- 06.05.00.09 Brandgrab 10.
06.05.00.09.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.8).
06.05.00.09.02-03 2 Schälchen (M1.2.2.1).
- 06.05.00.10 Brandgrab 12.
06.05.00.10.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
06.05.00.10.02 Schale (M1.1.2.3.1).
06.05.00.10.03 Beigefäß (M1.2).
06.05.00.10.04 Becher (M1.2.1.1).
- 06.05.00.11 Brandgrab 14.
06.05.00.11.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
06.05.00.11.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
06.05.00.11.03-05 3 Schälchen (M1.2.2.1).
- 06.05.00.12 Brandgrab 15.
06.05.00.12.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
06.05.00.12.02 Topf (M1.1.1.3.2).
06.05.00.12.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
06.05.00.12.04-05 2 Schälchen (M1.2.2.1).
- 06.05.00.13 Brandgrab 17.
06.05.00.13.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
06.05.00.13.02 Schale (M1.1.2.3.3.2).
06.05.00.13.03 Becher (M1.2.1.1).
06.05.00.13.04 Messer (M5.2).
- 06.05.00.14 Brandgrab 18.
06.05.00.14.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
06.05.00.14.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 06.05.00.15 Brandgrab 22.
06.05.00.15.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).
06.05.00.15.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.4).
06.05.00.15.04 Becher (M1.2.1).
06.05.00.15.05 Beigefäß (M1.2).
06.05.00.15.06-07 2 Schalen (M1.1.2).
- 06.05.00.16 Brandgrab 25.
06.05.00.16.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).
06.05.00.16.03 Schalen (M1.1.2).

- 06.05.00.16.04 Beigefäß (M1.2).
 06.05.00.17 Brandgrab 27.
 06.05.00.17.01-03 3 Töpfe (M1.1.1).
 06.05.00.17.04 Gefäß (M1.3).
 06.05.00.18 Brandgrab 28.
 06.05.00.18.01 Topf (M1.1.1).
 06.05.00.18.02 Becher (M1.2.1).
 06.05.00.18.03 Beigefäß (M1.2).
- 06.06 Morbach, Hundheim, Kühonner,
 Hügelgräberfeld der älteren und jüngeren HEK. Lit.:
 HAFFNER 1976, Nr. A9; JACOB 1995, Nr. 326; KIMMIG
 1963, Nr. 6; NORTMANN 1999, 113-115; PARE 1992,
 Nr. 40.
- 06.06.01 Hügel 1.
 06.06.01.01 Körpergrab 1.
 06.06.01.01.01 Kropfnadel (M3.2.5).
 06.06.01.01.02 Bronzesitula (M5.1.1.1).
 06.06.01.01.03 2 Wagenteile (M7.1.2).
- 06.06.02 Hügel 2.
 06.06.02.01 Grab 1.
 06.06.02.01.01 Lanzenspitze (M4.2.1).
 06.06.02.01.02 "Pfeilspitze" (M4.2.1).
 06.06.02.01.03-04 2 Pfeilspitzen (M4.2.2).
 06.06.02.01.05 Lanzenschuh (M4.2.1.4).
 06.06.02.01.06 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.1.1.1).
 06.06.02.01.07 2 Wagenteile (M7.1.2).
 06.06.02.01.08 Leichenbrand (menschl.).
- 06.06.02.02 Grab 2.
 06.06.02.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1; M1.4.2).
- 06.07 Morbach, Hunolstein, Hahnacker, Grabfunde.
 Lit.: CORDIE-HACKENBERG 1991; HEYNOWSKI 2000,
 Nr. 299; SCHINDLER 1971.
- 06.07.00.01 Grab 1.
 06.07.00.01.01 Scharflappiger Wendelring
 (M2.1.1.1.3.3.2).
 06.07.00.01.02-15 14 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 06.07.00.01.16-20 5 Schläfenwendelringe
 (M2.2.1.1.2).
 06.07.00.01.21 Glasperle (M8.2.1).
 06.07.00.01.22 Kugelkopfnadel (M3.2.1.2.1).
 06.07.00.01.23 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.1).
 06.07.00.01.24 Topf (M1.1.1.5.1).
 06.07.00.01.25 Glasperle (M8.2.1).
 06.07.00.01.26-27 2 Bernsteinperlen
 (M8.2.2).
 06.07.00.01.28-29 2 Bronzeringe (M2.6.1.1;
 M8.2.1).
- 06.07.00.02 Grab 2.
 06.07.00.02.01 Topf (M1.1.1).
- 06.08 Piesport, Niederemmel, Fund aus Gräbern. Lit.:
 Trierer Zeitschr. 24-26, 1956-58, 358.
 06.08.00.00.01 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
- 06.09 Zeltingen-Rachtig, Zeltinger Berg,
 Hügelgräberfeld der älteren HEK. Lit.: CORDIE-
 HACKENBERG 1995.
- 06.09.00.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.2).
 06.09.00.00.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.4).
 06.09.00.00.03 Schale (M1.1.2).
- 06.09.00.00.04 Schale (M1.1.2.3.1).
 06.09.00.00.05 Schale (M1.1.2.3).
 06.09.00.00.06 Becher (M1.2.1.1).
- 06.09.01 Hügel 1.
 06.09.01.01 Grab 1.
 06.09.01.01.01 Schale (M1.1.2.1.2; M1.4.1.4).
 06.09.01.01.02 Schälchen (M1.2.2).
- 06.09.02 Hügel 2, 2 Gräber.
 06.09.02.01 Brandgrab 1.
 06.09.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1;
 M1.4.1.4).
 06.09.02.01.02 Becher (M1.2.1.1).
 06.09.02.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 06.09.02.01.04 Topf (M1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.4).
 06.09.02.01.05 Schälchen (M1.2.2.1).
- 06.09.03 Hügel 3.
 06.09.03.01 Körpergrab 1.
 06.09.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1;
 M1.4.1.4).
 06.09.03.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 06.09.03.01.03 Beigefäß (M1.2).
 06.09.03.01.04 Topf (M1.1.1).
- 06.09.04 Hügel 4.
 06.09.04.01 Körpergrab 1.
 06.09.04.01.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.4).
- 06.09.05 Hügel 5.
 06.09.05.01 Körpergrab 1.
 06.09.05.01.01-02 2 Schläfenwendelringe
 (M2.2.1.1.2).
 06.09.05.01.03 Topf (M1.1.1.1).
- 06.09.06 Hügel 6.
 06.09.06.01 Grab 1.
 06.09.06.01.01 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.4).
- 06.09.07 Hügel 7.
 06.09.07.01 Körpergrab 1.
 06.09.07.01.01 Lanzenspitze (M4.2.1.1.1).
 06.09.07.01.02 Lanzenspitze (M4.2.1).
 06.09.07.01.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.1.1).
 06.09.07.01.04 Becher (M1.2.1.1).
- 06.09.08 Hügel 8.
 06.09.08.01 Körpergrab 1.
 06.09.08.01.01 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 06.09.08.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.4).
- 06.09.09 Hügel 9.
 06.09.09.01 Körpergrab 1.
 06.09.09.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.4).
 06.09.09.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
- 06.09.10 Hügel 10.
 06.09.10.01 Körpergrab 1.
 06.09.10.01.01-02 2 Lanzenspitzen
 (M4.2.1.1.1).
 06.09.10.01.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.4).
 06.09.10.01.04 Topf (M1.1.1).
 06.09.10.01.05 Schale (M1.1.2.3.1).
- 06.09.11 Hügel 11.
 06.09.11.01 Körpergrab 1.
 06.09.11.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.2).

- 06.09.12 Hügel 12.
 06.09.12.01 Körpergrab 1.
 06.09.12.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.4).
 06.09.12.01.02 Becher (M1.2.1.1).
 06.09.12.01.03 Schale (M1.1.2.3.2).
 06.09.12.01.04 Messer (M5.2.1.1).
- 06.09.13 Hügel 23.
 06.09.13.01 Körpergrab 1.
 06.09.13.01.01 Schale (M1.1.2.3.1).
 06.09.13.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.4).
- 06.09.14 Hügel 24.
 06.09.14.01 Körpergrab 1.
 06.09.14.01.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2).
 06.09.14.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 06.09.14.01.04 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.4).
- 06.09.15 Hügel 25.
 06.09.15.01 Körpergrab 1.
 06.09.15.01.01 Schälchen (M1.2.2.1).
 06.09.15.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
 06.09.15.01.03-04 2 Lanzenspitzen (M4.2.1.1.1).
 06.09.15.01.05 Lanzenspitze (M4.2.1.1.1; Abb. 6.4.9; CORDIE-HACKENBERG 1995, Taf. 20).
- 06.09.16 Hügel 26.
 06.09.16.01 Körpergrab 1.
 06.09.16.01.01 Becher (M1.2.1.1).
 06.09.16.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1; M1.4.1.4).
- 06.09.17 Hügel 28.
 06.09.17.01 Körpergrab 1.
 06.09.17.01.01-03 3 Lanzenspitzen (M4.2.1.1.1).
 06.09.17.01.04 Topf (M1.1.1).
- 06.09.18 Hügel 29.
 06.09.18.01 Brandgrab 1.
 06.09.18.01.01 Topf (M1.1.1.4; M1.4.1.2.1).
 06.09.18.01.02-03 2 Lanzenspitzen (M4.2.1).
 06.09.18.01.04 Leichenbrand.
- 06.09.19 Hügel 30.
 06.09.19.01 Grab 1.
 06.09.19.01.01 Scherben (M1).
 06.09.19.01.02 Schläfenwendelring (M2.2.1).
- 06.09.20 Hügel 31.
 06.09.20.01 Körpergrab 1.
 06.09.20.01.01 Becher (M1.2.1.1).
 06.09.20.01.02 Topf (M1.1.1).
- 06.09.21 Hügel 33.
 06.09.21.01 Grab 1.
 06.09.21.01.01 Topf (M1.1.1).
 06.09.21.01.02 Becher (M1.2.1.1).
 06.09.21.01.03 Lanzenspitze (M4.2.1).
 06.09.21.01.04 Lanzenspitze (M4.2.2.2).
- 06.09.22 Hügel 34.
 06.09.22.01 Grab 1.
 06.09.22.01.01 Topf (M1.1.1).
 06.09.22.01.02 Keramikgefäß (M1).
- 06.09.23 Hügel 35.
 06.09.23.01 Körpergrab 1.
 06.09.23.01.01 Topf (M1.1.1).
 06.09.23.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 06.09.23.01.03 Becher (M1.2.1.1).
 06.09.23.01.04-06 3 Lanzenspitzen (M4.2.1.1.1).
- 06.09.24 Hügel 37.
 06.09.24.01 Körpergrab 1.
 06.09.24.01.01 Schälchen (M1.2.2.1).
 06.09.24.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
 06.09.24.01.03 Schläfenwendelring (M2.2.1.1.2).
 06.09.24.01.04 Schläfenwendelring (M2.2.1).
- 06.09.25 Hügel 38.
 06.09.25.01 Grab 1.
 06.09.25.01.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.4).
- 06.09.26 Hügel 39.
 06.09.26.01 Körpergrab 1.
 06.09.26.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.4).
 06.09.26.01.02 Becher (M1.2.1.1).
 06.09.26.01.03 Schläfenwendelring (M2.2.1).
- 06.09.27 Hügel 40.
 06.09.27.01 Körpergrab 1.
 06.09.27.01.01 Topf (M1.1.1.1).
 06.09.27.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.4).
 06.09.27.01.03 Messer (M5.2).
- 06.09.28 Hügel 41.
 06.09.28.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.4).
 06.09.28.00.02 Topf (M1.1.1).
 06.09.28.00.03 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.8).
 06.09.28.00.04 Scherben (M1).
 06.09.28.00.05 Eisenfragment (M8.3.2).
- 06.09.29 Hügel 44.
 06.09.29.00.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.4).
 06.09.29.00.02 Becher (M1.2.1.1).
 06.09.29.00.03 Schale (M1.1.2.3.2).
- 06.09.30 Hügel 1.
 06.09.30.00.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.2.2).
 06.09.30.00.02 Scherben (M1; M1.4.1.4).
- 06.10 Niederöfflingen, Im Verbrannten, 18 Grabhügel, davon 2 ausgegraben, ein Damm. Lit.: Trierer Zeitschr. 16/17, 1941/42, 201ff.; KRAUSE 1991.
- 06.10.01 Hügel 1, 2 Brandflächen.
 06.10.01.01 Brandgrab.
 06.10.01.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.8).
 06.10.01.01.02-03 2 Schalen (M1.1.2.5).
 06.10.01.01.04 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
 06.10.01.01.05 Messer (M5.2).
- 06.10.02 Hügel 2, Brandfläche.
 06.10.02.01 Brandgrab.
 06.10.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
 06.10.02.01.02-03 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
- 06.11 Bergweiler, Ahls, Grabhügel. Lit.: Trierer Zeitschr. 62, 1999, 333-335.
- 06.11.01 Hügel 1, Brandgrube.
 06.11.01.01 Brandgrab.
 06.11.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 06.11.01.01.02 Topf (M1.1.1).
 06.11.01.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).

- 06.11.01.01.04 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
06.11.01.01.05 Messer (M5.2.2.1; Abb. 6.5.9;
Trierer Zeitschr. 62, 1999, 333-335, Abb. 1).
06.11.01.01.06 Bronzering (M2.6.1).
06.11.01.01.07 Topf (M1.1.1).
06.11.01.01.08 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
- 06.12 Talling, Grab. Lit.: Trierer Zeitschr. 62, 1999,
343.
- 06.12.00.01 Brandgrab.
06.12.00.01.01 Topf (M1.1.1).
06.12.00.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
06.12.00.01.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
- 07 Birkenfeld**
- 07.01 Baumholder, Breuningborn, zwei Grabhügel
wurden ausgegraben, HEK I-II-Gräber. Lit.: HAFFNER
1975.
- 07.01.01 Hügel 33, 8 Gräber.
07.01.01.01 Körpergrab 4.
07.01.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.2.1).
07.01.01.01.02 Becher (M1.2.1.1).
07.01.01.01.03 Schale (M1.1.2.3.1).
- 07.01.01.02 Brandgrab 7.
07.01.01.02.01 Topf (M1.1.1.4.2.2; M1.4.4).
07.01.01.02.02 Leichenbrand, anthrop.
bestimmt.
- 07.01.02 Hügel 34, 27 Gräber.
07.01.02.01 Brandgrab 16.
07.01.02.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.4).
07.01.02.01.02 Leichenbrand, anthrop.
bestimmt.
- 07.01.02.02 Körpergrab 25.
07.01.02.02.01 Kette aus 14 Bernsteinperlen
und 40 Korallenperlen (M8.2.2; M8.2).
07.01.02.02.02 Kropfnadel (M3.2.5).
07.01.02.02.03 Topf (M1.1.1.1.2.1).
- 07.02 Birkenfeld, Hömich, Funde aus Gräbern. Lit.:
HAFFNER 1976, Nr. 40; HEYNOWSKI 2000, Nr. 300.
- 07.02.00.00.01-02 2 Lignitararmringe
(M2.3.3.1.2).
07.02.00.00.03 Bronzearmring (M2.3.1.2.1).
07.02.00.00.04-05 2 Schläfenwendelringe
(M2.2.1).
07.02.00.00.06 Scherben (M1).
07.02.00.00.07 Wendelring (M2.1.1.1.3).
- 07.03 Birkenfeld, Klopp, Grabhügel, HEK I-II. Lit.:
HAFFNER 1976, Nr. 41; HEYNOWSKI 2000, Nr. 301.
- 07.03.01 Hügel 1.
07.03.01.01 Grab 1.
07.03.01.01.01 Scharflappiger Wendelring
(M2.1.1.1.3.3).
07.03.01.01.02 Bronzedrahtring mit
Glasperle (M2.5.2.4; M8.2.1).
07.03.01.01.03 Topf (M1.1.1.1).
07.03.01.01.04 Schale (M1.1.2).
- 07.04 Brücken, Keip, Funde aus Gräbern. Lit.:
HAFFNER 1976, Nr. 45.
07.04.00.00.01 Wendelring (M2.2.1).
- 07.05 Dienstweiler, Brand, Hügelgräberfeld, Funde aus
Gräbern. Lit.: BALDES u. BEHRENS 1914, Nr. 12.
07.05.00.00.01 Schläfenwendelring
(M2.2.1.1.2).
- 07.05.00.00.02-05 4 Bronzearmringe
(M2.3.1.2.1).
07.05.00.00.06 Fußgefäß (M1.3.1.1).
07.05.00.00.07 Schläfenwendelring
(M2.2.1.1.2).
- 07.06 Hellertshausen, Eichwasen, Grabfunde. Lit.:
HAFFNER 1976, Nr. 27.
- 07.06.01 Hügel.
07.06.01.01 Grab 1.
07.06.01.01.01-18 18 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
07.06.01.01.19 Bronzearmring
(M2.3.1.1.1.2.2).
07.06.01.02 Grab 2.
07.06.01.02.01 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.1.1.2.1).
07.06.01.02.02-19 18 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
07.06.01.03 Grab 3.
07.06.01.03.01-02 2 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
- 07.07 entfällt
- 07.08 Hoppstädten-Weiersbach, Faulgewann,
Grabfund. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 49.
- 07.08.00.01 Grab 1.
07.08.00.01.01 Wendelring (M2.1.1.1.3.2).
07.08.00.01.02-09 8 Bronzearmringe
(M2.3.1).
- 07.09 Hoppstädten-Weiersbach, Hasselt, Fund aus
einem HEK II-Hügelgräberfeld. Lit.: HAFFNER 1976,
Nr. A8.
07.09.00.00.01 Bronzearmring (M2.3.1).
- 07.10 Hoppstädten-Weiersbach, Judenfriedhof, Fund
aus einem HEK I-II-Hügelgräberfeld. Lit.: HAFFNER
1976, Nr. 51.
07.10.00.00.01 Bronzearmring (M2.3.1).
- 07.11 Idar-Oberstein, Regulshausen, Grabhügel mit Ha
A- und HEK I-Gräbern. Lit.: Trierer Zeitschr. 35,
1972, 299-301.
07.11.01 Hügel 1.
07.11.01.01 Grab 2.
07.11.01.01.01-04 4 Bronzearmringe
(M2.3.1.2.2.2.1).
- 07.12 Niederbrombach, Böschweiler, Auf der Höhe,
Funde aus Hügelgräberfeld, HEK I-II. Lit.: HAFFNER
1976, Nr. 44.
07.12.00.00.01 Wendelring (M2.6.1).
07.12.00.00.02 Bronzering (M2.6.1).
- 07.13 Niederbrombach, Heupweiler, Leisler
Butterpfad, Funde aus Hügelgräberfeld, HEK I-II. Lit.:
HAFFNER 1976, Nr. 48.
07.13.00.00.01-03 3 Bronzearmringe
(M2.3.1).
- 07.14 Niederhossenbach, Auf dem Hahn, Funde aus
Hügelgräberfeld, HEK I. Lit.: Trierer Zeitschr. 24-26,
1956-58, 360.
07.14.00.00.01 Tordierter Bronzehalsring
(M2.1.1.1.3).
07.14.00.00.02 Schläfenwendelring (M2.2.1).
07.14.00.00.03-07 5 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.1).
- 07.15 Sonnenberg-Winnenberg, Grabfunde, HEK I-II.
Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 59.

- 07.15.00.00.01 Bronzearmring (M2.3.1).
- 07.16 Wickenrodt, Hirtenbösch, Grabhügel und Funde aus dem Gräberfeld, HEK I-II. Lit.: HAFNER 1976, Nr. 61; HEYNOWSKI 2000, Nr. 304-305; JOACHIM 1977, Nr. 55.
- 07.16.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.1.2).
- 07.16.00.00.02 Schläfenwendelring (M2.2.1).
- 07.16.00.00.03 Bronzearmring (M2.3.1).
- 07.16.00.00.04 Topf (M1.1.1).
- 07.16.00.00.05 Beigefäß (M1.2).
- 07.16.00.00.06 Bronzehalsring (M2.1.1.2).
- 07.16.01 Hügel 1.
- 07.16.01.01 Grab 1.
- 07.16.01.01.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3).
- 07.16.01.01.02-03 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1).
- 07.16.01.01.04-12 9 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 07.16.01.02 Grab 2.
- 07.16.01.02.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.2).
- 07.16.01.02.02-03 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1).
- 07.16.01.02.04-09 6 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 07.16.01.02.10 Scherben (M1).
- 08 Bitburg-Prüm**
- 08.01 Beilingen, Unterst Förstchen, Hügelgräberfeld, HEK I-II. Lit.: HAFNER 1976, Nr. 62.
- 08.01.01 Hügel 2.
- 08.01.01.01 Grab 1.
- 08.01.01.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.2; M1.4.6.2; Abb. 6.1.81; HAFNER 1976, Taf. 53).
- 08.01.01.02 Grab 2.
- 08.01.01.02.01 Halsring (M2.1.2.1).
- 08.01.01.02.02 Topf (M1.1.1.1.2.1).
- 08.01.02 Hügel 3, Grab u. Brandgruben.
- 08.01.02.00.01 Topf (M1.1.1; M1.4.6.2).
- 08.01.03 Hügel 36.
- 08.01.03.01 Grab 1.
- 08.01.03.01.01 Topf (M1.1.1.5.2).
- 08.01.04 Hügel 36a.
- 08.01.04.01 Grab 1.
- 08.01.04.01.01 Topf (M1.1.1.4.2.2; M1.4.6.2).
- 08.01.05 Hügel 36b.
- 08.01.05.01 Grab 1.
- 08.01.05.01.01 Schale (M1.1.2.1.1).
- 08.01.05.01.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
- 08.01.05.01.03 Bronzekette (M2.6.3).
- 08.01.05.01.04-05 2 Spiralinge (M2.2.2.1).
- 08.01.05.01.06 Eisenhalsring (M2.1.2.1).
- 08.01.05.02 Grab 2.
- 08.01.05.02.01 Becher (M1.2.1.1).
- 08.01.06 Hügel 36c.
- 08.01.06.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
- 08.02 Idenheim, Beilenholz, Hügelgräberfeld mit Damm, UK. Lit.: NORTMANN 1992.
- 08.02.01 Hügel 17.
- 08.02.01.01 Brandgrab 1.
- 08.02.01.01.01 Schale (M1.1.2.6).
- 08.02.01.01.02 Beigefäß (M1.2).
- 08.02.01.01.03 Topf (M1.1.1.2.1.2).
- 08.02.01.01.04 Schale (M1.1.2.3.1).
- 08.02.01.01.05 Becher (M1.2.1.1).
- 08.02.01.01.06 Bronzerasermesser (M6.2.2).
- 08.02.02 Hügel 11.
- 08.02.02.00.01 Schale (M1.1.2.1.2; M1.4.1.8).
- 08.03 Körperich, Niedersgegen, Grabfund. Lit.: Trierer Zeitschr. 50, 1987, 260-61.
- 08.03.00.00.01-05 5 Bronzearmringe (M2.3.1.2.1).
- 08.04 Niederweis, Graulsbüsch, Hügelgräberfeld, HEK I-II. Lit.: HAFNER 1976, Nr. 64.
- 08.04.01 Hügel 15.
- 08.04.01.01 Grab 1.
- 08.04.01.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.2; M1.4.6.2).
- 08.04.01.01.02 Spiralinge (M2.2.2.1).
- 08.04.01.01.03 Nadel (M3.2).
- 08.04.02 Hügel 29.
- 08.04.02.01 Grab 3.
- 08.04.02.01.01 Eisenhalsring (M2.1.2.1).
- 08.04.02.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.3).
- 08.04.02.01.03 Scherben (M1).
- 08.05 Pfeffingen, Relandsbüsch, Hügelgräberfeld, HEK I-II. Lit.: HAFNER 1976, Nr. 66.
- 08.05.01 Hügel 1, 2 Gräber.
- 08.05.01.01 Grab 1.
- 08.05.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
- 08.05.02 Hügel 2 mit Brandgrube.
- 08.05.02.01 Körpergrab 1.
- 08.05.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
- 08.05.02.01.02 Keramikgefäß (M1).
- 08.05.03 Hügel 3.
- 08.05.03.01 Körpergrab 1.
- 08.05.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
- 08.06 Sinspelt, Kehrscheid, Grabfund. Lit.: HAFNER 1976, Nr. 67; JOACHIM 1977, Nr. 50.
- 08.06.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.1.2).
- 08.06.00.00.02-03 2 Glasringe (M2.6.2.3).
- 08.06.00.00.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 08.07 Utscheid, Hinter dem Wald/Wagenfelder, Hügelgräberfeld, UK-HEK II. Lit.: HAFNER 1976, Nr. 65; SCHRÖTER 1966.
- 08.07.01 Hügel 1, 2 Gräber, eines urnenfelderzeitlich.
- 08.07.01.01 Grab B.
- 08.07.01.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.2).
- 08.07.02 Hügel 12.
- 08.07.02.01 Brandgrab 1.
- 08.07.02.01.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
- 08.08 Bitburg, Bedhard, Grabfund, vermutlich verschliffener BZ-Hügel, daneben UK-Grab. Lit.: NORTMANN 1999.
- 08.08.01 Hügel 1(?), 2 Gräber.
- 08.08.01.01 Grab 1, anthrop. bestimmt.
- 08.08.01.01.01 Bronzesitula (M5.1.1.1; Abb. 6.5.3; NORTMANN 1999, Abb. 5).

- 08.08.01.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
- 09 Cochem-Zell**
- 09.01 Auderath, Seidert, Fund aus Grabhügel. Lit.: JOACHIM 1997, 70.
- 09.01.00.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
- 09.02 Brachtendorf, Oberwald, Hügelgräberfeld, HEK I-Lt C. Lit.: JOACHIM 1971.
- 09.02.00.00.01-04 4 Schläfenwendelringe (M2.2).
- 09.02.00.00.05 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
- 09.02.00.00.06 Halsring (M2.1).
- 09.02.00.00.07-10 4 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 09.02.01 Hügel 1.
- 09.02.01.01 Grab 1.
- 09.02.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.6).
- 09.02.01.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
- 09.02.02 Hügel 4.
- 09.02.02.01 Brandgrab 1.
- 09.02.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.3).
- 09.02.02.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
- 09.02.03 Hügel 6.
- 09.02.03.01 Körpergrab 1.
- 09.02.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.1.3).
- 09.02.03.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
- 09.03 Briedel, Weglängt, Hügelgräberfeld, HEK IA2-IB, röm. Lit.: JACOB 1995, Nr. 325; JOACHIM 1982; KIMMIG 1963, Nr. 2; NORTMANN 1999, 103.
- 09.03.00.00.01-04 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 09.03.00.00.05 Bronzehalsring (M2.1.2.1).
- 09.03.00.00.06 Schläfenwendelring (M2.2.1.2.2).
- 09.03.00.00.07 Schläfenwendelring (M2.2.1).
- 09.03.00.00.08 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.2.4).
- 09.03.01 Hügel A2.
- 09.03.01.01 Körpergrab 1.
- 09.03.01.01.01 Topf (M1.1.1).
- 09.03.01.01.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.1.1).
- 09.03.01.01.03 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).
- 09.03.01.01.04-07 4 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.1).
- 09.03.02 Hügel A21.
- 09.03.02.01 Körpergrab 1.
- 09.03.02.01.01 Bronzesitula (M5.1.1.1).
- 09.03.02.01.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
- 09.03.02.01.03-04 2 Fibeln (M3.1).
- 09.03.02.01.05-08 4 Spiralaringe (M2.2.2.1).
- 09.03.03 Hügel E1.
- 09.03.03.01 Körpergrab 1.
- 09.03.03.01.01 Schale (M1.1.2.3.1).
- 09.03.03.01.02 Topf (M1.1.1.4).
- 09.03.03.01.03 Gefäß (M1.3; M1.4.4).
- 09.03.03.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
- 09.03.03.01.05 Scherben (M1).
- 09.03.04 Hügel E3.
- 09.03.04.01 Körpergrab 1.
- 09.03.04.01.01 Lanzenspitze (M4.2.1.3).
- 09.03.04.01.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1).
- 09.03.04.01.03 Messer (M5.2.4).
- 09.03.04.01.04 Topf (M1.1.1; M1.4.1.2.1).
- 09.03.04.01.05 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.2.1).
- 09.03.04.01.06 Becher (M1.2.1.1).
- 09.03.04.01.07 Schale (M1.1.2.3.1).
- 09.03.05 Hügel E4.
- 09.03.05.01 Brandgrab 1.
- 09.03.05.01.01 Schälchen (M1.2.2).
- 09.03.05.01.02 Topf (M1.1.1).
- 09.03.05.01.03 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 09.03.06 Hügel E5, 2 Gräber.
- 09.03.06.01 Grab 2.
- 09.03.06.01.01 Randscherben (M1; M1.4.1.9).
- 09.03.06.01.02 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.9).
- 09.03.07 Hügel E6.
- 09.03.07.01 Körpergrab 1.
- 09.03.07.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
- 09.03.07.01.02 Messer (M5.2).
- 09.03.07.01.03 Topf (M1.1.1.4).
- 09.03.07.01.04 Becher (M1.2.1.1; M1.4.4).
- 09.03.07.01.05 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
- 09.03.07.01.06-07 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.2).
- 09.03.08 Hügel E7, 3 Gräber.
- 09.03.08.00.01 Becher (M1.2.1.1).
- 09.03.08.01 Körpergrab 1.
- 09.03.08.01.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.2).
- 09.03.08.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.3.3).
- 09.03.08.01.04-10 7 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
- 09.03.08.01.11 Halsring (M2.1.1.1.2.3).
- 09.03.08.01.12 Schälchen (M1.2.2.1).
- 09.03.08.01.13 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.2.2; Abb. 6.1.73; JOACHIM 1982, Taf. 34).
- 09.03.08.01.14 Becher (M1.2.1.1; M1.4.2.2).
- 09.03.08.02 Körpergrab 2.
- 09.03.08.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.2).
- 09.03.08.02.02-19 18 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
- 09.03.08.02.20 Eisenring (M2.3.2.1).
- 09.03.08.03 Körpergrab 3.
- 09.03.08.03.01 Schälchen (M1.2.2).
- 09.03.08.03.02 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
- 09.03.08.03.03 Schale (M1.1.2.3.2).
- 09.03.08.03.04 Topf (M1.1.1).
- 09.03.08.03.05 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
- 09.03.08.03.06-07 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
- 09.03.09 Hügel E8.
- 09.03.09.00.01 Becher (M1.2.1).
- 09.03.09.01 Körpergrab 1.
- 09.03.09.01.01 Schläfenwendelring (M2.2.1).

- 09.03.09.01.02 Schläfenwendelring (M2.2.1.1.1).
 09.03.09.01.03 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.1; Abb. 6.2.5; JOACHIM 1982, Taf. 36).
 09.03.09.01.04 Topf (M1.1.1; M1.4.1).
 09.03.09.01.05 Becher (M1.2.1; M1.4.2).
 09.03.09.01.06 Schale (M1.1.2.3.2).
- 09.03.09.02 Körpergrab 2.
 09.03.09.02.01 Schale (M1.1.2.1).
 09.03.09.02.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.9).
 09.03.09.02.03 Beigefäß (M1.2).
- 09.03.10 Hügel E9.
 09.03.10.01 Grab 1.
 09.03.10.01.01 Schläfenwendelring (M2.2.1.1.1).
 09.03.10.01.02 Schläfenwendelring (M2.2.1).
 09.03.10.01.03 Scherben (M1).
- 09.03.11 Hügel E10.
 09.03.11.01 Körpergrab 1.
 09.03.11.01.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.2.3).
 09.03.11.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 09.03.11.01.03-04 2 Lanzen spitzen (M4.2.1.1.1).
 09.03.11.01.05 Schälchen (M1.2.2.1).
 09.03.11.01.06 Topf (M1.1.1; M1.4.2).
- 09.03.12 Hügel E11.
 09.03.12.00.01 Bronze armring (M2.3.1.1.1.1).
 09.03.12.01 Körpergrab 1.
 09.03.12.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 09.03.12.01.02 Schläfenwendelring (M2.2.1.1.1).
 09.03.12.01.03 Schläfenwendelring (M2.2.1.2.2).
 09.03.12.01.04-05 2 Bronzeblecharmringe (M2.3.1.3.2.2).
 09.03.12.02 Grab 2.
 09.03.12.02.01 Schale (M1.1.2.1.2; M1.4.1.4).
 09.03.12.02.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.2.1).
- 09.03.13 Hügel E12.
 09.03.13.00.01 Becher (M1.2.1.1).
 09.03.13.01 Körpergrab 1.
 09.03.13.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.1).
 09.03.13.01.02 Schläfenwendelring (M2.2.1.2.2).
 09.03.13.01.03 Schläfenwendelring (M2.2.1.1.1).
 09.03.13.01.04-12 9 Bronze armringe (M2.3.1.1.2.1.1).
 09.03.13.01.13-15 3 Glasperlen (M8.2.1).
 09.03.13.01.16 Schale (M1.1.2.3.2; M1.4.1.9).
 09.03.13.01.17 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.4).
 09.03.13.01.18 Becher (M1.2.1.1).
- 09.03.13.02 Körpergrab 2.
 09.03.13.02.01 Topf (M1.1.1.4.2.2; M1.4.1.2.1).
 09.03.13.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.2.4).
- 09.03.13.02.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.2).
 09.03.13.02.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 09.03.14 Hügel E14.
 09.03.14.01 Körpergrab 1.
 09.03.14.01.01 Schläfenwendelring (M2.2.1.1.2).
 09.03.14.01.02 Schläfenwendelring (M2.2.1.1.1).
 09.03.14.01.03 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1).
 09.03.14.01.04-05 2 Bronze armringe (M2.3.1.2.2.2.2).
- 09.03.15 Hügel E15.
 09.03.15.01 Körpergrab 1.
 09.03.15.01.01-02 2 Bronze armringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 09.03.15.01.03 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
 09.03.15.01.04 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.1).
 09.03.15.01.05 Schläfenwendelring (M2.2.1).
- 09.03.16 Hügel E16.
 09.03.16.00.01 Schläfenwendelring (M2.2.1.2.2).
 09.03.16.00.02 Bronzering (M2.6.1.1).
- 09.03.17 Hügel E17, 5 Gräber.
 09.03.17.01 Körpergrab 1.
 09.03.17.01.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.2).
 09.03.17.01.03-12 10 Bronze armringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 09.03.17.01.13-14 2 Bronzeringe (M2.6.1.2).
 09.03.17.02 Körpergrab 2.
 09.03.17.02.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.2).
 09.03.17.02.03 Halsring (M2.1.2.2).
 09.03.17.02.04-09 6 Bronze armringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 09.03.17.02.10-11 2 Bronzeringe (M2.6.1.2).
 09.03.17.03 Körpergrab 3.
 09.03.17.03.01 Schläfenwendelring (M2.2.1.2.1).
 09.03.17.03.02 Schläfenwendelring (M2.2.1).
 09.03.17.03.03 Topf (M1.1.1.1.2.1).
 09.03.17.03.04 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.2.2).
 09.03.17.03.05 Schälchen (M1.2.2.1).
- 09.03.18 Hügel E18.
 09.03.18.01 Körpergrab 1.
 09.03.18.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).
 09.03.18.01.02 Becher (M1.2.1.1).
- 09.03.19 Hügel E19.
 09.03.19.01 Körpergrab 1.
 09.03.19.01.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.8).
 09.03.19.01.02 Becher (M1.2.1.1).
 09.03.19.02 Aus einem Körpergrab.
 09.03.19.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.3).
 09.03.19.02.02 Bronze armring (M2.3.1.1.1.2).
 09.03.19.02.03-04 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1).
- 09.03.20 Hügel E23.

- 09.03.20.01 Körpergrab 1.
 09.03.20.01.01 Scherben (M1).
 09.03.20.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 09.03.20.01.03 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.8).
 09.03.20.01.04 Becher (M1.2.1.1).
- 09.03.21 Hügel E24.
 09.03.21.01 Körpergrab 1.
 09.03.21.01.01 Lanzenspitze (M4.2.1.3).
 09.03.21.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.2.2).
 09.03.21.01.03 Schale (M1.1.2; M1.4.2.2).
 09.03.21.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
 09.03.21.01.05 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 09.03.21.01.06 Schälchen (M1.2.2.1).
 09.03.21.01.07 Becher (M1.2.1.1).
- 09.04 Laubach, Grabhügel mit einem UK- und einem Ha C-Grab. Lit.: Bonner Jahrb. 140/141, 1936, 440-441.
 09.04.01 Hügel.
 09.04.01.01 Brandgrab.
 09.04.01.01.01 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 09.04.01.01.02-04 3 Schalen (M1.1.2.3.3).
 09.04.01.01.05 Topf (M1.1.1).
 09.04.01.01.06 Leichenbrand.
- 09.05 Ulmen, Hochpochten, Jagen 57, 4 Grabhügel, HEK I-II. Lit.: JOACHIM 1997, 72.
 09.05.01 Hügel 4.
 09.05.01.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
 09.05.01.00.02 Schläfenwendelring (M2.2.1).
 09.05.01.00.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.3.2).
- 09.06 Wirfus, Lauteln, Hügelgräberfeld, HEK I. Lit.: HEYNOWSKI 2000, Nr. 306; JOACHIM 1970; 1997, 72.
 09.06.01 Hügel 1.
 09.06.01.01 Körpergrab 1.
 09.06.01.01.01 Scharflappiger Bronzewendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
 09.06.01.01.02-03 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.2).
 09.06.01.01.04-12 10 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
 09.06.01.02 Körpergrab 2.
 09.06.01.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.2; Abb. 6.2.9; JOACHIM 1970, Abb. 5).
 09.06.01.02.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).
 09.06.01.02.03-11 9 Glasperlen, befanden sich auf einem Bronzehalsring.
 09.06.01.02.12-13 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.2).
 09.06.01.02.14-22 9 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
 09.06.01.02.23 Topf (M1.1.1.4.2.1; M1.4.1.3).
 09.06.01.02.24 Eisenkette, an Halsring angerostet (M2.6.3).
- 09.06.02 Hügel 2.
 09.06.01.01 Grab 1.
 09.06.01.01.01-03 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.2).
 09.06.01.01.04 Eisenarmring (M2.3.2.2).
- 09.07 Grendrich, Grabhügel mit 2 Gräbern, HEK I. Lit.: JOACHIM 1973, 23; 1997, 70.
 09.07.01 Hügel 1.
 09.07.01.01 Körpergrab 1.
 09.07.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.4).
 09.07.01.01.02 Lanzenspitze (M4.2.1).
- 10 Daun**
 10.01 Hillesheim, Staatsdomäne, Hügelgräberfeld mit Damm, HEK I-II. Lit.: HAFNER 1976, Nr. A7, 72.
 10.01.01 Hügel B.
 10.01.01.00.01 Lanzenspitze (M4.2.1).
 10.01.01.01 Grab 1.
 10.01.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
 10.01.01.02 Grab 2.
 10.01.01.02.01 Topf (M1.1.1).
 10.01.01.02.02 Eisenschlacke (M8.4).
 10.01.02 Hügel D.
 10.01.02.00.01 Bronzering (M2.6.1).
 10.01.02.00.02 Bronzearmring (M2.3.1).
 10.01.02.00.03 Schale (M1.1.2.3.1).
 10.01.02.01 Brandgrab 1.
 10.01.02.01.01 Topf (M1.1.1.1).
 10.01.02.01.02 Leichenbrand.
 10.01.03 Hügel F, aus Hügelschüttung UK-Scherben.
 10.01.03.01 Grab 1.
 10.01.03.01.01 Topf (M1.1.1).
 10.01.03.01.02 Leichenbrand.
- 10.02 Hörschhausen, Hoffeld, Grabfund. Lit.: Trierer Zeitschr. 24-26, 1956-58, 354-355.
 10.02.00.01 Brandgrab 1.
 10.02.00.01.01 Topf (M1.1.1.1).
 10.02.00.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 10.02.00.01.03 Leichenbrand.
- 10.03 Steineberg, Steineberger Ley, Hügelgräberfeld mit 3 Dämmen und Ringwall, HEK I-II. Lit.: CORDIE-HACKENBERG 1995; JACOB 1995, Nr. 383; JOACHIM 1977, Nr. 52; KIMMIG 1963, Nr. 10.
 10.03.01 Hügel 2.
 10.03.01.01 Körpergrab 1.
 10.03.01.01.01 Lanzenspitze (M4.2.1.3).
 10.03.01.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
 10.03.01.01.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.4).
 10.03.02 Hügel 3, 2 Gräber.
 10.03.02.01 Körpergrab 1.
 10.03.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.7).
 10.03.02.01.02 Schale (M1.1.2.3.2).
 10.03.02.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 10.03.02.01.04 Lanzenspitze (M4.2.1.2).
 10.03.02.01.05-08 4 eiserne Lanzen- und Pfeilspitzen (M4.2.1).
 10.03.03 Hügel 5.
 10.03.03.01 Körpergrab 1.
 10.03.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.1.1.2).
 10.03.03.01.02 Topf (M1.1.1.5.2).
 10.03.04 Hügel 6.
 10.03.04.01 Körpergrab 1.
 10.03.04.01.01 Durchbohrtes Gagatstück (M8.4.2).
 10.03.04.01.02 Topf (M1.1.1; M1.4.1.3).

- 10.03.04.01.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
10.03.04.01.04-06 3 Lanzenspitzen (M4.2.1).
- 10.03.05 Hügel 7.
10.03.05.01 Körpergrab 1.
10.03.05.01.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.4).
10.03.05.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
10.03.05.01.03 Becher (M1.2.1.1).
- 10.03.06 Hügel 8.
10.03.06.01 Körpergrab 1.
10.03.06.01.01 Becher (M1.2.1.1).
10.03.06.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.1.2).
10.03.06.01.03-06 4 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2).
10.03.06.01.07 Bronzekette (M2.6.3).
10.03.06.01.08 Bronzering (M2.6.1.2).
10.03.06.01.09-11 3 Bronzearmringe (M2.3.1.2.2.2.2).
10.03.06.01.12 Bronzearmring (M2.3.1.2.2.2.2; Abb. 6.2.56; CORDIE-HACKENBERG 1995, Taf. 3).
10.03.06.01.13-16 4 Bronzearmringe (M2.3.1.2.2.2.2).
10.03.06.01.17 Eisenoberarmring (M2.4.2).
10.03.06.01.18 Lanzenspitze (M4.2.1).
10.03.06.01.19 Zahn.
10.03.06.01.20 Stein oder Lehm mit Abdrücken (M8.4).
10.03.06.01.21 Organisches Material.
- 10.03.06.02 Körpergrab 2.
10.03.06.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.2.1).
10.03.06.02.02 Becher (M1.2.1.1).
10.03.06.02.03 Lanzenspitze (M4.2.1.1.2).
10.03.06.02.04 Lanzenspitze (M4.2.1.3) (Zugehörigkeit unklar).
- 10.03.06.03 Körpergrab 3.
10.03.06.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.3).
10.03.06.03.02 Lanzenspitze (M4.2.1.3).
10.03.06.03.03 Lanzenspitze (M4.2.1).
10.03.06.03.04 Eisenpfeilspitze (M4.2.2).
- 10.03.07 Hügel 9.
10.03.07.01 Körpergrab 1.
10.03.07.01.01 Bronzerippenziste (M5.1.2).
10.03.07.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
10.03.07.01.03 Messer (M5.2).
10.03.07.01.04 Lanzenspitze (M4.2.1).
- 10.03.08 Hügel 10.
10.03.08.01 Körpergrab 1.
10.03.08.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.1).
10.03.08.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
10.03.08.01.03 Becher (M1.2.1.1).
- 10.03.09 Hügel 12.
10.03.09.01 Brandgrab 1.
10.03.09.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.2.2).
10.03.09.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
10.03.09.01.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.2.1).
10.03.09.01.04 Schälchen (M1.2.2.4).
10.03.09.01.05 Leichenbrand.
- 10.03.10 Hügel 13, 2 Gräber.
10.03.10.01 Körpergrab 1.
10.03.10.01.01 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.3).
10.03.10.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
10.03.10.01.03 Lanzenspitze (M4.2.1).
- 10.03.11 Hügel 15, 5 Gräber.
10.03.11.01 Körpergrab 1.
10.03.11.01.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2; Abb. 6.2.26; CORDIE-HACKENBERG 1995, Taf. 9).
10.03.11.01.03 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.1.1; Abb. 6.2.11; CORDIE-HACKENBERG 1995, Taf. 28).
10.03.11.01.04-07 4 Bronzeringe (M2.6.1.2).
10.03.11.01.08 Lanzenspitze (M4.2.1).
10.03.11.01.09 Bronzebeinring (M2.4.1.1).
10.03.11.01.10 Kugelkopfnadel (M3.2.1).
10.03.11.01.11 Beigefäß (M1.2; M1.4.1.2.1).
- 10.03.11.02 Körpergrab 5.
10.03.11.02.01 Schale (M1.1.2.1.1).
- 10.03.12 Hügel 16, 4 Gräber.
10.03.12.01 Körpergrab 1.
10.03.12.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
10.03.12.02 Körpergrab 2.
10.03.12.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.4).
10.03.12.02.02-03 2 Schalen (M1.1.2.3.1).
10.03.12.02.04 Becher (M1.2.1.1).
- 10.03.12.03 Körpergrab 4.
10.03.12.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
- 10.03.13 Hügel 18, 2 Gräber.
10.03.13.01 Körpergrab 1.
10.03.13.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.2.1).
10.03.13.01.02 Schale (M1.1.2.3.2).
10.03.13.01.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
- 10.03.13.02 Körpergrab 2.
10.03.13.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.8).
- 10.03.14 Hügel 19.
10.03.14.01 Körpergrab 1.
10.03.14.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.4).
10.03.14.01.02 Beigefäß (M1.2).
10.03.14.01.03 Schale (M1.1.2.3.1).
10.03.14.01.04-05 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1).
- 10.04 Steineberg, Vor der Horst, Grabhügel. Lit.: KRAUSE 1991; Trierer Zeitschr. 24-26, 1956-58, 360-362.
- 10.04.01 Hügel 9.
10.04.01.01 Brandgrab 1.
10.04.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
10.04.01.01.02 Topf (M1.1.1.4.2.2).
- 10.05 Winkel, Herzwiese, Grabfund. Lit.: Trierer Zeitschr. 27, 1964, 228-229.
10.05.00.01 Brandgrab 1, mit 3 Pfostenlöchern.
10.05.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
10.05.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.2).
10.05.00.01.03 Topf (M1.1.1.4.1.2).
- 10.06 Winkel, Auf Struth, 3 Grabhügel, HEK I. Lit.: KILIAN 1964a.
10.06.01 Hügel 1.
10.06.01.01 Körpergrab 1.

- 10.06.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.; M1.4.8).
 10.06.01.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
 10.06.01.01.03-04 2 Eisenpfeilspitzen (M4.2.2.1).
 10.06.01.01.05 Scherben (M1).
 10.06.01.01.06 Wetzstein (M8.4.2).
- 10.06.02 Hügel 3.
 10.06.02.01 Körpergrab 1.
 10.06.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1.; M1.4.1.3).
 10.06.02.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 10.06.02.01.03 Lanzen spitze (M4.2.1.3).
 10.06.02.01.04 Scherben (M1).
- 10.06.03 Hügel 5.
 10.06.03.01 Körpergrab 1, Sargreste.
 10.06.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.; M1.4.2.3; Abb. 6.1.73; KILLIAN 1964, Abb. 11).
 10.06.03.01.02 Schale (M1.1.2.3.2).
 10.06.03.01.03 Lanzen spitze (M4.2.1.2).
 10.06.03.01.04 Eisennagel (M8.3.2).
- 11 Donnersberg**
- 11.01 Albisheim, Kniebrech, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 55.
 11.01.01 Hügel 1, 5 Gräber.
 11.01.01.01 Grab 1.
 11.01.01.01.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
 11.01.01.01.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
 11.01.01.01.03 Ohrring mit Bronzeringen (Nr. 4-5) (M2.5.1.1).
 11.01.01.01.04-05 2 Bronzeringe (M2.6.1.2).
 11.01.01.02 Grab 2.
 11.01.01.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
- 11.02 Alsenz, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 56.
 11.02.01 Hügel.
 11.02.01.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
 11.02.01.00.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
- 11.03 Börrstadt, Pfaffenschlag, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 62.
 11.03.01 Hügel 1957.
 11.03.01.01 Grab 1.
 11.03.01.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.7).
 11.03.01.01.02-04 3 Schälchen (M1.2.2.1).
- 11.04 Eisenberg, Krauser Schlag, 2 Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 77.
 11.04.01 Hügel 1937.
 11.04.01.00.01 Bronzearmring (M2.3.1).
 11.04.02 Hügel 1946.
 11.04.02.00.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 11.05 Eisenberg, Senderkopf, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 80.
 11.05.01 Hügel.
 11.05.01.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 11.05.01.00.02 Messer (M5.2).
- 11.06 Göllheim, wohl Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 86.
- 11.06.00.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 11.07 Göllheim, An den Keltenhügeln, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 87.
 11.07.01 Hügel 3, 2 Gräber.
 11.07.01.01 Grab 2.
 11.07.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.1).
 11.07.01.01.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 11.07.01.01.04 Bronzegürtelblech (M3.3.1.4; Abb. 6.3.30; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 24).
 11.07.01.01.05-06 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
 11.07.01.01.07 Bronzehohlblechring (M2.6.1).
- 11.08 Obermoschel, Im Schlag, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 105.
 11.08.01 Hügel 2.
 11.08.01.01 Grab 2.
 11.08.01.01.01 Schälchen (M1.2.2.1).
 11.08.01.01.02 Schälchen (M1.2.2.2).
 11.08.01.01.03 Topf (M1.1.1.; M1.4.1).
 11.08.01.01.04 Topf (M1.1.1.; M1.4.1.8).
 11.08.01.01.05 Topf (M1.1.1.; M1.4.1.9).
 11.08.01.01.06 Bronzehohlblecharmring (M2.3.1.3.3).
 11.08.01.01.07 "2 Miniaturdolche" (M8.4).
 11.08.01.01.08 Mehrere Gefäße (M1).
- 11.09 Ramsen, Lärchenkopf, 9 Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 112.
 11.09.01 Hügel 1932.
 11.09.01.00.01 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.7.3).
 11.09.01.00.02 Topf (M1.1.1).
- 11.10 Ramsen, Krähenstein, 4 Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 114.
 11.10.01 Hügel 3, 1877.
 11.10.01.01 Grab 1.
 11.10.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 11.10.01.01.02-03 2 Bronzehohlblechringe (M2.5.1.1).
 11.10.01.01.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
 11.10.01.01.06-07 Gürtelblech und Gürtelteile (M3.3.1.4).
 11.10.01.01.08 Scherben (M1).
- 11.10.02 Hügel 4, 1877.
 11.10.02.01 Grab 1.
 11.10.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 11.10.02.01.02 Bronzearmring (M2.5.1.1).
 11.10.02.01.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 11.10.02.02 Grab 2.
 11.10.02.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 11.10.02.02.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
- 11.11 Ramsen, Funde aus Grabhügeln. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 118.

- 11.11.01 Hügel 3.
11.11.01.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.2).
- 11.11.02 Hügel 4.
11.11.02.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
- 11.11.03 Hügel(?).
11.11.03.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.3.1).
- 11.12 Rockenhausen, Marienthal, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 119.
11.12.00.01 Grab.
11.12.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.1.2).
11.12.00.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
11.12.00.01.03 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.3.2).
- 11.13 Sippersfeld, Franzosenschlag, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 124.
11.13.01 Hügel vor 1891.
11.13.01.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1.1).
11.13.01.00.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
- 11.14 Winnweiler, Alsenbrück, Heidenacker, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 129.
11.14.00.01 Grab.
11.14.00.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 12 Frankenthal**
12.01 Frankenthal, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 133.
12.01.00.01 Grab.
12.01.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
12.01.00.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
12.01.00.01.03 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1.1).
- 13 Gernersheim**
13.01 Hördt, Gerhardstein, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 144.
13.01.00.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
13.02 Rheinzabern, Burgberg, Grabfund(?). Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 147.
13.02.00.00.01 Topf (M1.1.1.4.1.1).
13.02.00.00.02 Schälchen (M1.2.2.4).
13.02.00.00.03 Topf (M1.1.1.5.2).
13.02.00.00.04 Scherben (M1).
- 13.03 Rülzheim, Stöcke, Hügelgräberfeld, BZ, Ha C, Lt. Lit.: KILIAN 1972b; SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 149.
13.03.01 Hügel 1, 2 Gräber.
13.03.01.01 Grab 1.
13.03.01.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.6).
13.03.01.01.02 Eisenring (M2.3.2).
- 13.04 Rülzheim, Trafostation, Grabfund(?). Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 150.
13.04.00.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.2.2.3; Abb. 6.2.56; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 32).
- 13.05 Westheim, Kesselschlag, Hügelgräberfeld, mit Damm, UK-Lt. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 157.
13.05.01 Hügel 4.
13.05.01.00.01 Bronzering (M2.6.1).
13.05.01.00.02 Schale (M1.1.2.1).
13.05.01.00.03 Fibel (M3.1).
13.05.01.00.04 Draht (M8.3.1).
- 13.05.02 Hügel 13.
13.05.02.00.01-03 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
13.05.02.00.04 Scherben (M1).
13.05.02.00.05 Stein.
- 13.05.03 Hügel 14.
13.05.03.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
- 13.06 Winden, Rechts vom Kandler Weg, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 159.
13.06.00.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.3.1.2; Abb. 6.2.58; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 33).
13.06.00.00.02 Bronzearmring (M2.3.1.3.1.2).
- 13.07 Wörth, Unterheimel, Hügelgräberfeld. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 162.
13.07.01 Hügel 5.
13.07.01.01 Grab 1.
13.07.01.01.01 Schälchen (M1.2.2.2).
13.07.01.01.02 Schale (M1.1.2.1; M1.4.8).
- 13.07.02 Hügel 21.
13.07.02.01 Grab 1.
13.07.02.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.1).
13.07.02.01.02 Schälchen (M1.2.2.4).
- 13.08 Wörth, Oberholler, Hügelgräberfeld, BZ, UK, Ha. Lit.: KILIAN 1965; 1969; 1972a; SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 163.
13.08.01 Hügel 8, Kreisgraben, 2 Gräber, eines UK.
13.08.01.01 Körpergrab 1.
13.08.01.01.01-02 2 Ohringe (M2.5.2.2).
13.08.01.01.03 Glasperle (M8.2.1).
13.08.01.01.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
13.08.01.01.05 Gürtelreste (M3.3.2).
13.08.01.01.06-07 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.1).
- 13.08.02 Hügel 9.
13.08.02.01 Grab 1.
13.08.02.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.1.2.1).
13.08.02.01.02 Schälchen (M1.2.2.2).
13.08.02.01.03 Schälchen (M1.2.2).
- 13.08.03 Hügel 12, 3 Gräber, eines UK.
13.08.03.01 Körpergrab 3.
13.08.03.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 13.08.04 Hügel 13.
13.08.04.01 Brandgrab 1.
13.08.04.01.01 Topf (M1.1.1).
13.08.04.01.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
13.08.04.01.03 Scherbe (M1).
13.08.04.01.04 Topf (M1.1.1).
13.08.04.01.05 Schälchen (M1.2.2.1).
13.08.04.01.06 Topf (M1.1.1).
13.08.04.01.07 Schälchen (M1.2.2.1).

- 13.08.04.01.08 Becher (M1.2.1.1).
 13.08.04.01.09-10 2 Bronzeteile (M8.3.1).
 13.08.04.01.11 Bronzefingerring (M2.6.1).
- 13.08.05 Hügel 16.
 13.08.05.01 Grab 2.
 13.08.05.01.01-02 2 Fibeln (M3.1.1.3).
- 13.08.06 Hügel 20.
 13.08.06.01 Grab 1.
 13.08.06.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.2.1).
 13.08.06.01.02 Knochen.
- 13.08.07 Hügel 21.
 13.08.07.00.01 Gagatarmring (M2.3.3.2).
 13.08.07.00.02 Gagatarmring (M2.3.3.2;
 Abb. 6.2.68; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf.
 35).
 13.08.07.00.03 Scherben (M1).
 13.08.07.00.04 Bronzeteilchen (M8.3.1).
- 13.08.08 Hügel 22.
 13.08.08.01 Grab 1.
 13.08.08.01.01 Schale (M1.1.2.3.3.1;
 M1.4.7.3).
 13.08.08.01.02 Scherben (M1).
- 13.08.09 Hügel 23.
 13.08.09.01 Brandgrab 1.
 13.08.09.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.1;
 M1.4.1.6).
 13.08.09.01.02 Schale (M1.1.2.1.1).
 13.08.09.01.03 Schale (M1.1.2.1).
 13.08.09.01.04 Scherben (M1).
 13.08.09.01.05 Leichenbrand.
- 13.08.09.02 Grab 2.
 13.08.09.02.01 Bronzespiralarmring
 (M2.3.1.1.3).
 13.08.09.02.02 Bronzespiralarmring
 (M2.3.1.1.3; Abb. 6.2.54; SEHNERT-SEIBEL
 1993, Taf. 36).
- 13.08.10 Hügel 27.
 13.08.10.01 Körpergrab 2.
 13.08.10.01.01 Topf (M1.1.1.3.2; M1.4.1.1.2;
 Abb. 6.1.23; KILIAN 1972a, Abb. 19).
 13.08.10.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
- 13.08.11 Hügel 29.
 13.08.11.01 Körpergrab 2, Kammergrab.
 13.08.11.01.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.2;
 M1.4.1.6).
 13.08.11.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.2;
 M1.4.1.8).
 13.08.11.01.03-04 2 Schalen (M1.1.2.6;
 M1.4.1.2).
 13.08.11.01.05 Topf (M1.1.1.2.2.1;
 M1.4.7.3).
 13.08.11.01.06 Schale (M1.1.2.3.3.2;
 M1.4.3.2).
 13.08.11.01.07 Gefäß (M1.3; M1.4.4).
 13.08.11.01.08 Schälchen (M1.2.2.1).
 13.08.11.01.09 Eisenschwert (M4.1.1.1;
 Abb. 6.4.3; KILIAN 1969, Taf. 8).
 13.08.11.01.10 Dolch (M4.3; Abb. 6.4.13;
 KILIAN 1969, Taf. 8).
 13.08.11.01.11 Messer (M5.2).
 13.08.11.01.12 Bronzering (M2.6.1).
 13.08.11.01.13 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
 13.08.11.01.14 Eisenteile (M8.3.2).
- 13.08.11.01.15 Knochen.
- 13.08.12 Hügel 32.
 13.08.12.01 Körpergrab.
 13.08.12.01.01 Topf (M1.1.1.3.2; M1.4.7).
 13.08.12.01.02 Schale (M1.1.2.1.1).
 13.08.12.01.03 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
 13.08.12.01.04 Schale (M1.1.2.6).
 13.08.12.01.05 Messer (M5.2.3.1).
 13.08.12.01.06-07 2 Bronzebeinringe
 (M2.4.1.1.2.3).
 13.08.12.01.08-11 4 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.2).
 13.08.12.01.12 Bronzering (M2.6.1).
 13.08.12.01.13 Gagatring (M2.6.2).
 13.08.12.01.14 Bronzering mit Gagat- und
 Kalkperlen (M2.5.2.4; M8.2.3; M8.2.6).
 13.08.12.01.15-16 2 Bernsteinperlen
 (M8.2.2).
 13.08.12.01.17 Eisenpinzette (M6.1).
- 13.08.13 Hügel 34.
 13.08.13.01 Körpergrab.
 13.08.13.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2;
 M1.4.1.3).
 13.08.13.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.4).
 13.08.13.01.03 Messer (M5.2).
 13.08.13.01.04 Schale (M1.1.2.3.1).
 13.08.13.01.05 Schälchen (M1.2.2.2;
 M1.4.7).
 13.08.13.01.06 Gefäß (M1.3).
 13.08.13.01.07 Schälchen (M1.2.2.2;
 M1.4.1.9).
 13.08.13.01.08 Schale (M1.1.2.3; M1.4.1.9).
 13.08.13.01.09 Bronzepingzette (M6.1).
 13.08.13.01.10 Lederbeutel (mit Nr. 9).
- 13.08.14 Hügel 35.
 13.08.14.01 Körpergrab.
 13.08.14.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
 13.08.14.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
 13.08.14.01.03 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.7.5).
 13.08.14.01.04 Messer (M5.2.1.2).
 13.08.14.01.05 Schälchen (M1.2.2.2).
- 13.08.15 Hügel 49.
 13.08.15.01 Körpergrab.
 13.08.15.01.01 Topf (M1.1.1.3.2;
 M1.4.1.1.2).
 13.08.15.01.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
 13.08.15.01.03 Schälchen (M1.2.2.2;
 M1.4.7.6).
 13.08.15.01.04 Eisenring (2.6.2.1).
 13.08.15.01.05 Scherben (M1).
- 13.08.16 Hügel 55.
 13.08.16.01 Körpergrab.
 13.08.16.01.01 Schale (M1.1.2.6).
 13.08.16.01.02 Schälchen (M1.2.2.2;
 M1.4.7).
 13.08.16.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 13.08.16.01.04 Topf (M1.1.1.3.2;
 M1.4.1.2.1).
 13.08.16.01.05 Schälchen (M1.2.2.2;
 M1.4.7).
 13.08.16.01.06 Topf (M1.1.1.2.1.1;
 M1.4.1.2.1).

14 Kaiserslautern

14.01 Bruchmühlbach-Miesau, Peterswald/Spießwald, 9 Grabhügel, davon 6 untersucht. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 167.

14.01.01 Hügel 1940, 3-6 Gräber.

14.01.01.01 Grab 2.

14.01.01.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).

14.01.01.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).

14.01.01.01.04 Bronzering (M2.6.1).

14.01.01.02 Grab 3.

14.01.01.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.2.1).

14.01.01.03 Grab 4.

14.01.01.03.01 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).

14.01.01.04 Grab 5.

14.01.01.04.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.7).

14.02 Enkenbach-Alsenborn, Funde aus Gräbern. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 174.

14.02.00.00.01 Bronzeringe (M2.5.1.1).

14.02.00.00.02 Bronzering (M2.6.1).

14.02.00.00.03 Bronzehalbkugel (8.1.4).

14.02.00.00.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.3).

14.02.00.00.05 Eisenarmringe (M2.3.2.1).

14.02.00.00.06-09 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).

14.02.00.00.10 Weitere Ringe (M2).

14.02.00.00.11 Keramikgefäß (M1).

14.03 Enkenbach-Alsenborn, Heidenhügel/Egersbergwoog, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 184.

14.03.01 Hügel 1883, 3-4 Gräber.

14.03.01.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).

14.04 Enkenbach-Alsenborn, An der hohen Birke, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 185.

14.04.01 Hügel 3, 2 Gräber.

14.04.01.01 Grab 3.

14.04.01.01.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).

14.04.01.01.02-05 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).

14.04.01.01.06 Nadel (M3.2).

14.04.01.01.07 Lederreste.

14.05 Enkenbach-Alsenborn, Auf dem Mühlberg, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 186.

14.05.01 Hügel 1875.

14.05.01.01 Grab 1.

14.05.01.01.01 Bronzearmring (M2.4.1.1.2.1.1).

14.05.01.01.02-08 7 Bronzearmringe (M2.3.1).

14.05.01.01.09 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.1.1).

14.05.01.01.10 Bronzebeinring (M2.4.1).

14.05.02 Hügel 1971, 2.

14.05.02.01 Grab 1.

14.05.02.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).

14.05.02.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).

14.06 Enkenbach-Alsenborn, Dauborner Hof, Grabfunde. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 192.

14.06.00.01 Grab 1.

14.06.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).

14.06.00.01.02-14 13 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).

14.06.00.01.15-16 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).

14.07 Hütschenhausen-Katzenbach, Am Kiefernkopf, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 231.

14.07.01 Hügel 1858.

14.07.01.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).

14.07.01.00.02-04 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).

14.07.01.00.05 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).

14.07.01.00.06 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.3.1).

14.08 Hütschenhausen-Katzenbach, Katzenbacher Busch, Grabhügel. Lit.: JOACHIM 1977, Nr. 25; SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 216.

14.08.01 Hügel 1882.

14.08.01.00.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).

14.08.01.00.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.3.1).

14.08.01.00.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).

14.09 Kaiserslautern, Kalkofen, 14 Grabhügel, davon 2 ausgegraben. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 28, 3-4.

Vermutlich von dieser Fundstelle:

14.09.00.00.01 Bronzearmring (M2.3.1).

14.09.00.00.02-03 2 Eisenringe (M2.6.2.1).

14.09.00.00.04-06 3 Bronzeringe (M2.6.1).

14.09.00.00.07 Anhänger (8.1.4).

14.09.00.00.08 Bronzehalbkugel (M8.1.4).

14.09.01 Hügel 1934, 1.

14.09.01.01 Grab 1.

14.09.01.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.1.8).

14.09.01.01.02 Schale (M1.1.2.4; M1.4.7).

14.09.01.01.03 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.7).

14.09.01.01.04 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.7).

14.09.01.01.05 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).

14.09.01.02 Grab 2.

14.09.01.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).

14.09.01.02.02 "Eisenschmuck".

14.09.02 Hügel 1934, 8.

14.09.02.00.01 Schälchen (M1.2.2.2; M1.4.1.6).

14.09.02.00.02 Schälchen (M1.2.2.4).

14.09.02.00.03 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.1.3).

14.09.02.01 Grab 1.

14.09.02.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.1.8; Abb. 6.1.71; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 57).

14.09.02.01.02 Schälchen (M1.2.2.4).

14.09.02.01.03 Schale (M1.1.2).

14.09.02.01.04 Messer (M5.2).

14.09.02.02 Grab 2.

- 14.09.02.02.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
 14.09.02.03 Grab 3.
 14.09.02.03.01 Bronzearmring (M2.3.1.2.2.3).
 14.09.02.03.02 Eisenarmring (M2.3.2.3; Abb. 6.2.66; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 58).
 14.09.02.03.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 14.10 Kaiserslautern, Grubentälchen, Flachgräber. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 285.
 14.10.00.01 Brandgrab 3.
 14.10.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.4).
 14.11 Kindbach, Am Rande des alten Bruches, Grabhügel. Lit.: KILIAN-DIRLMEIER 1972, Nr. 476; SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 217.
 14.11.01 Hügel 1926.
 14.11.01.01 Grab 1.
 14.11.01.01.01 Halskette (M8.4).
 14.11.01.01.02 Bernsteinring (M2.6.2.4).
 14.11.01.01.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1).
 14.11.01.01.05-10 6 Bronzearmringe (M2.3.1).
 14.11.01.01.11 Bronzegürtelblech und -haken (M3.3.1.2).
 14.11.01.01.12 Fibel (M3.1).
 14.12 Landstuhl, Bremmeneck, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 217.
 14.12.01 Hügel 1, 5 Gräber, Hallstatt- und Latènezeit.
 14.12.01.01 Körpergrab 1.
 14.12.01.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.7; Abb. 6.2.50; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 48).
 14.12.01.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1).
 14.12.01.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.7).
 14.12.01.01.04-05 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 14.12.01.01.06-07 2 Fibeln (M3.1.4).
 14.13 Mehlingen, Schwarze Kehr, mindestens 30 Grabhügel. Lit.: KILIAN-DIRLMEIER 1972, Nr. 62, 262, 363; SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 224.
 14.13.01 Hügel 1/1878.
 14.13.01.01 Grab 1, angebl. Branddoppelbestattung.
 14.13.01.01.01-02 2 Bronzeringe (M2.5.1.1).
 14.13.01.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 14.13.01.01.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
 14.13.02 Hügel 2/1878, 5 Gräber.
 14.13.02.01 Körpergrab 1.
 14.13.02.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.3.1).
 14.13.02.01.03 Gürtelteile, Bronze, Leder (M3.3.1.2; M3.3.2).
 14.13.02.01.04 Gewebe und Tierhaar.
 14.13.02.01.05 Scherben (M1).
 14.13.02.01.06 Halsring (M2.1).
 14.13.02.02 Körpergrab 2.
 14.13.02.02.01 Fibel (M3.1).
 14.13.02.02.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
 14.13.02.02.03 Scherben (M1).
 14.13.02.02.04 Knochen.
 14.13.02.03 Körpergrab 3.
 14.13.02.03.01 Bronzearmring (M2.3.1.3.1.2).
 14.13.02.03.02 Scherben (M1).
 14.13.02.03.03 Leinengewebe.
 14.13.02.03.04 Knochen.
 14.13.03 Hügel 2/1913.
 14.13.03.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
 14.13.03.01 Grab 1.
 14.13.03.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
 14.13.03.01.03 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
 14.13.03.01.04 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
 14.13.03.01.05 Bronzegürtelblech (M3.3.1.2).
 14.13.03.01.06 Fibel (M3.1).
 14.13.03.02 Grab 2.
 14.13.03.02.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
 14.13.03.02.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
 14.13.04 Hügel 4/1913.
 14.13.04.01 Grab 1.
 14.13.04.01.01 Bronzegürtelblech (M3.3.1.1).
 14.13.04.02 Grab 2.
 14.13.04.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 14.13.05 Hügel 5/1913, die Funde vermutl. aus einem Grab.
 14.13.05.00.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.5).
 14.13.05.00.02-05 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
 14.14 Mehlingen, Schwarze Kehr, Neuwoog, 40 Grabhügel, davon 4 ausgegraben. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 231.
 14.14.01 Hügel 1/1884.
 14.14.01.01 Grab 1 u. 2.
 14.14.01.01.01-02 2 Schale (M1.1.2).
 14.14.01.01.03 Becher (M1.2.1.1).
 14.14.01.01.04 Keramikgefäß (M1).
 14.14.01.02 Grab 3.
 14.14.01.02.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 14.14.01.02.03-05 3 Bronzearmringe (M2.3.1).
 14.14.01.02.06 Halsring (M2.1.1).
 14.14.02 Hügel 1/1824.
 14.14.02.01 Grab 2.
 14.14.02.01.01 Halsring (M2.1.1.2).
 14.14.02.01.02 Ohrring mit Glasperle (M2.5.1.1; M8.2.1).
 14.14.02.01.03-05 3 Ohrringe (M2.5.1.1).
 14.14.02.01.06 Bronzering (M2.6.1).
 14.14.02.01.07 Eisenreste (M8.3.2).
 14.14.02.02 Körpergrab 3.
 14.14.02.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).

- 14.14.02.02.02 Eisenstück, an Nr. 01 (M8.3.2).
 14.14.02.02.03 "Drahtgeflecht auf Leder, auf dem Kinn" (M8.3.1).
 14.14.02.02.04 Ledergürtel mit Bronzewecken (M3.3.2).
 14.14.02.02.05 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 14.15 Otterberg, Am Lanzenbrunnen, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 254.
 14.15.01 Hügel 1.
 14.15.01.00.01-03 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 14.16 Otterberg, Otterberger Stück, 5 Grabhügel, davon 2 ausgegraben. Lit.: JOACHIM 1977, Nr. 37; SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 260.
 14.16.01 Hügel 1/1885.
 14.16.01.01 Grab 3.
 14.16.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 14.16.01.02 Grab 4.
 14.16.01.02.01-08 8 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).
 14.16.01.03 Grab 5.
 14.16.01.03.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.3.1).
 14.16.01.03.02-03 2 Ringe (M2.6).
 14.16.01.04 Grab 6.
 14.16.01.04.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1).
 14.16.01.04.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
 14.16.01.04.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.3).
 14.16.01.04.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.3; Abb. 6.2.38; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 52).
 14.16.01.05 Grab 7.
 14.16.01.05.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.3).
 14.16.01.05.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.3).
 14.16.01.05.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
- 14.17 Otterberg, Mönchschwander Hof, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 269.
 14.17.01 Hügel 1.
 14.17.01.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 14.18 Rodenbach, Heidenfeld, 2 Grabhügel. Lit.: JOACHIM 1977, Nr. 41; SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 275.
 14.18.01 Hügel "Fuchshübel".
 14.18.01.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.1.1).
 14.18.01.01 Grab 1.
 14.18.01.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.3.2).
 14.18.01.01.03 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.1).
 14.18.01.01.04 Bronzebeinring (M2.4.1).
 14.18.01.01.05 Bronzekette (M2.6.3).
- 14.18.02 Hügel.
 14.18.02.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.1.1).
- 14.18.02.00.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).
 14.18.02.00.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 14.18.02.00.05-06 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.1).
 14.18.02.00.07 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.1; Abb. 6.2.40; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 54).
 14.18.02.00.08 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.1).
- 14.19 Rodenbach, Geiersberg, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 276.
 14.19.01 Hügel.
 14.19.01.00.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.2.1).
 14.19.01.00.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
 14.19.01.00.05 Bronzearmring (M2.3.1.2.1).
 14.19.01.00.06-08 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).
 14.19.01.00.09 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 14.19.01.00.10-11 2 Bronzeblechauflagen (M8.3.1).
 14.19.01.00.12 Bronzenietkopf (M8.4).
 14.19.01.00.13 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.3.1).
 14.19.01.00.14 Knochen.
- 14.20 Schneckenhausen, Sauerwiesgewann, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 277.
 14.20.01 Hügel.
 14.20.01.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
 14.20.01.00.02 Bronzearmring (M2.3.1).
- 14.21 Weilerbach, Am Schänzel, Grabhügel. Lit.: PARE 1992, Nr. 44; SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 282.
 14.21.01 Hügel, Zentralgrab und mehrere "Frauengräber" und "steinerne Altäre".
 14.21.01.00.01 Gürtelfragmente, Leder, Bronzewecken, Gürtelbleche (M3.3.1, M3.3.2).
 14.21.01.00.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1).
 14.21.01.00.04-05 2 Ohringe (M2.5.1).
 14.21.01.00.06 Knochen.
 14.21.01.00.07 Bronzeringe (M2.6.1).
 14.21.01.00.08 Mühlsteinfragmente (M8.4.1).
 14.21.01.00.09 Wagenteile (M7.1.2).

15 Koblenz

15.01 Koblenz, Stadtwald, Günthersfeld, 3-4 Grabhügel. Lit.: JOACHIM 1997, 74; BODEWIG 1900, 45, Nr. 27.

15.01.01 Hügel 1832.

15.01.01.01 Grab 1.

15.01.01.01.01 Bronzehalsring

(M2.1.1.1.3.1.2).

15.01.01.01.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).

15.01.01.01.03-08 6 Arm-oder Schläfenringe (M2.6).

15.02 Koblenz, Stadtwald, Am Sträßchen, mindestens 20 Grabhügel. Lit.: JOACHIM 1997, 74; BODEWIG 1900, 44, Nr. 21.

- 15.02.01 Hügel 1898, 2 Gräber, Ha u. FLT.
 15.02.01.01 Brandgrab 1.
 15.02.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2;
 M1.4.1.2.1).
 15.02.01.01.02 "Teller", wohl Schale
 (M1.1.2).
 15.02.01.01.03 Lanzenspitze (M4.2.1.3).
- 15.03 Koblenz, Stadtwald, Siechhausberg, 7 Grabhügel
 und 2 Grabgärten. Lit.: JOACHIM 1968, KO7;
 BODEWIG 1900, 41, Nr. 16.
 15.03.01 Hügel 5.
 15.03.01.01 Brandgrab 1.
 15.03.01.01.01 Topf (M1.1.1.4).
 15.03.01.01.02 Beigefäß (M1).
 15.03.01.01.03 Leichenbrand.
- 15.04 Koblenz, Güls, Funde, wohl aus einem Grab.
 Lit.: JOACHIM 1997, 74.
 15.04.00.00.01-08 8 Bronzearmringe
 (M2.3.1).
- 15.05 Koblenz, Horchheim, Kirchhof, Funde aus
 Gräbern, HEK I u. II. Lit.: JOACHIM 1997, 163-164.
 15.05.00.00.01-02 2 Halsringe
 (M2.1.1.1.1.1.2.3).
 15.05.00.00.03-05 3 Bronzebeinringe
 (M2.4.1.1.1).
 15.05.00.00.06 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 15.06 Koblenz, Horchheim, Friedrichstr., Funde aus
 Gräbern, Ha A-C. Lit.: DOHLE 1970, 182, Nr. 42.
 15.06.00.00.01 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 15.06.00.00.02 Weitere Keramikgefäße
 (M1).
- 15.07 Koblenz, Pfaffendorf/Horchheim, Grab. Lit.:
 JOACHIM 1997, 74-76.
 15.07.00.01 Körpergrab 1.
 15.07.00.01.01 Halsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).
 15.07.00.01.02-05 4 Bronzearmringe
 (M2.3.1).
- 15.08 Koblenz, Lützel, Schlageterstr., Grab. Lit.:
 JOACHIM 1968, KO58; DOHLE 1970, Nr. 45.
 15.08.00.01 Brandgrab 1934.
 15.08.00.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1.2.1.2;
 M1.4.1.8).
 15.08.00.01.03 Topf (M1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.8).
 15.08.00.01.04 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
 15.08.00.01.05 Schale (M1.1.2.3.1).
 15.08.00.01.06 Schale (M1.1.2.2).
 15.08.00.01.07 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 15.08.00.01.08 Schale (M1.1.2.3.2).
 15.08.00.01.09 Schale (M1.1.2.2).
- 15.09 Koblenz, Metternich, Grab. Lit.: JOACHIM 1968,
 KO61.
 15.09.00.01 Brandgrab 1956.
 15.09.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.8).
 15.09.00.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.1;
 M1.4.1.3).
 15.09.00.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 15.09.00.01.04-05 2 Schalen (M1.1.2.3.2).
 15.09.00.01.06 Schale (M1.1.2.3.3.2).
- 15.10 Koblenz, Metternich, Gülsersstr., Grab. Lit.:
 JOACHIM 1997, 76.
- 15.10.00.01 Körpergrab.
 15.10.00.01.01 Halsring (M2.1.1.1.3.1.2).
 15.10.00.01.02-05 4 Armringe (M2.3).
- 15.11 Koblenz, Metternich, Hohannisstr., Grab. Lit.:
 JOACHIM 1997, 76; DOHLE 1970, Nr. 47.
 15.11.00.01 Brandgrab.
 15.11.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 15.11.00.01.02 Keramikgefäß (M1).
 15.11.00.01.03 Leichenbrand.
- 16 Kusel**
- 16.01 Gries, Kleiner Wald, 7 Grabhügel. Lit.:
 SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 304.
 16.01.01 Hügel 1830-34, mindestens 4 Gräber.
 16.01.01.00.01-02 2 Bronzebeinringe
 (M2.4.1.1).
 16.01.01.00.03-07 5 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.1.2.3).
- 16.02 Jettenbach, Spannagelberg, 4 Grabhügel. Lit.:
 SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 308.
 16.02.01 Hügel 1924.
 16.02.01.01 Körpergrab.
 16.02.01.01.01 Halsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 16.02.01.01.02-10 9 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.1.2.3).
 16.02.01.01.11-12 2 Bronzebeinringe
 (M2.4.1.1.2.3.1).
 16.02.01.01.13 Bronzegürtelblech (M3.3.1).
- 16.03 Lohnweiler, Kiefernweg, 14 Grabhügel, davon
 einer ausgegraben. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr.
 321.
 16.03.01 Hügel 1895, 4 Gräber.
 16.03.01.01 Grab 1.
 16.03.01.01.01 Halsring (M2.1.1.1.3.1.3).
 16.03.01.01.02-03 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.1.1).
 16.03.01.02 Grab 2.
 16.03.01.02.01 Halsring (M2.1.1.1.1.2.1.1).
 16.03.01.02.02-03 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.1.1).
 16.03.01.03 Grab 3.
 16.03.01.03.01-02 2 Bronzebeinringe
 (M2.4.1.1.1.1).
- 16.04 Nanzdietschweiler, Altes Schloß, Grabhügel. Lit.:
 JOACHIM 1977, Nr. 32; SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr.
 328.
 16.04.01 Hügel 1888, Funde mehrerer Gräber.
 16.04.01.00.01 Halsring (M2.1.1.1.1.2.1.2).
 16.04.01.00.02-03 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.3.1).
 16.04.01.00.04-07 4 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 16.04.01.00.08-19 12 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.3).
 16.04.01.00.20 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1; Abb. 6.2.42;
 SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 64).
 16.04.01.00.21-23 3 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 16.04.01.00.24-25 2 Bronzebeinringe
 (M2.4.1.1.1).
 16.04.01.00.26 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.1.2.1).

- 16.04.01.00.27-28 2 Bronzehalsringe (M2.1.1.1.1.1.1).
 16.04.01.00.29 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
 16.04.01.00.30 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.3).
 16.04.01.00.31 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5).
 16.04.01.00.32 Scherben (M1).
 16.04.01.00.33 Verbrannte Knochen.
- 16.05 Rothsberg, Martingraben, Grabhügel. Lit.: JOACHIM 1977, Nr. 42; SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 334.
- 16.05.01 Hügel 1908.
 16.05.01.00.01 Halsring (M2.1.1.1.2.1.2; Abb. 6.2.11; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 68).
 16.05.01.00.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2).
 16.05.01.00.03 Bronzearmring (M2.3.1.1).
 16.05.01.00.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
 16.05.01.00.05-06 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
 16.05.01.00.07-09 3 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
- 16.06 Schellweiler, Breitenbusch, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 336.
- 16.06.01 Hügel 1957.
 16.06.01.01 Grab 1.
 16.06.01.01.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 16.07 Schönenberg-Kübelberg, Peterswald/Am Wolfsrech, 8 Grabhügel, davon 4 ausgegraben. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 338.
- 16.07.01 Hügel 1, 1956.
 16.07.01.01 Körpergrab 1.
 16.07.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).
 16.07.01.01.02-03 2 Bronzeringe (M2.6.1).
 16.07.01.01.04 Bronzegürtelhaken (M3.3.3).
- 16.07.01.02 Körpergrab 2.
 16.07.01.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 16.07.01.02.02 Knochen.
- 16.07.01.03 Körpergrab 3.
 16.07.01.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 16.07.01.03.02-03 2 Fibeln (M3.1.5).
 16.07.01.03.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 16.07.01.03.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.4).
 16.07.01.03.06-07 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
 16.07.01.03.08 Goldohrring (M2.6.2.2; Abb. 6.2.94; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 65).
- 16.07.01.04 Grab 4.
 16.07.01.04.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
- 16.07.02 Hügel 3, 1956.
 16.07.02.01 Körpergrab 1.
 16.07.02.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
- 16.07.02.01.02 Scherben (M1).
 16.07.02.02 Grab 2.
 16.07.02.02.01 Fibel (M3.1.5).
 16.07.02.02.02 Keramik (M1).
- 16.07.02.03 Körpergrab 5.
 16.07.02.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.3).
 16.07.02.03.02 Bronzekette mit 5 Bronzeperlen (M8.2.4).
 16.07.02.03.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
 16.07.02.03.05 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
 16.07.02.03.06 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
- 16.07.02.04 Körpergrab 6.
 16.07.02.04.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
 16.07.02.04.02 Ohrring (M2.5.1.1).
 16.07.02.04.03-09 7 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.1).
- 16.08 Schönenberg-Kübelberg, Peterswald, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 341.
- 16.08.01 Hügel 1, 1901, 5 Gräber(?).
 16.08.01.01 Körpergrab 1.
 16.08.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).
 16.08.01.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
 16.08.01.01.03-09 7 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.6).
 16.08.01.01.10 Organische Reste.
- 16.08.01.02 Grab 3.
 16.08.01.02.01 Bronzearmring (M2.3.1).
- 16.09 Schönenberg-Kübelberg, Peterswald/Altwoogskiefer, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 344.
- 16.09.01 Hügel 1, 1956.
 16.09.01.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 16.09.01.00.02 Scherben (M1).
- 16.09.01.01 Grab 1.
 16.09.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.1.4).
 16.09.01.01.02 Zähne.
- 16.10 Wahnwegen, Heidehübel, Gräber aus einer Grabhügelgruppe, UK, Ha, röm. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 353.
- 16.10.00.01 Grab 2, 1937.
 16.10.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.3).
 16.10.00.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
- 16.10.00.02 Grab 3, 1937.
 16.10.00.02.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.2.3.1).
- 16.10.00.03 Grab 4, 1937.
 16.10.00.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.1.1; Abb. 6.2.7; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 69).
 16.10.00.03.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).

- 16.10.00.03.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.4; Abb. 6.2.50; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 69).
- 16.11 Wahnwegen, Probsacker, Grabhügel, BZ, Ha. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 354.
- 16.11.01 Hügel 1.
16.11.01.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 16.12 Waldmohr, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 358.
- 16.12.01 Hügel 1.
16.12.01.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.3).
16.12.01.00.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
16.12.01.00.03 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.3.2).
- 16.13 Wolfstein, Jungwald, 4 Grabhügel. Lit.: JOACHIM 1977, Nr. 56; SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 362.
- 16.13.01 Hügel 1.
16.13.01.01 Grab 2.
16.13.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.3; Abb. 6.2.11; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 72).
16.13.01.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.3.1; Abb. 6.2.48; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 72).
16.13.01.01.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.3.1).
16.13.01.01.05-06 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
16.13.01.01.07 Bronzegürtelblech (M3.3.1.1).
16.13.01.01.08 Eisenarmringe (M2.3.2.1).
- 16.13.01.02 Grab 3.
16.13.01.02.01 Bronzeobjekt (M8.3.1).
16.13.01.02.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
- 16.13.02 Hügel 2.
16.13.02.01 Grab 2.
16.13.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
16.13.02.01.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
16.13.02.01.04-10 7 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).
- 16.13.02.02 Grab 3.
16.13.02.02.01 Schälchen (M1.2.2.1).
16.13.02.02.02-03 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.1).
- 16.13.02.03 Grab 4.
16.13.02.03.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
16.13.02.03.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
- 16.13.03 Hügel 4, 6 Gräber.
16.13.03.01 Grab 2.
16.13.03.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
16.13.03.02 Grab 4.
16.13.03.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
- 16.13.03.03 Grab 5.
16.13.03.03.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
- 16.13.03.04 Grab 6.
16.13.03.04.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
- 18 Ludwigshafen**
- 18.01 Bobenheim-Roxheim, Langenpfad, Funde aus Gräbern. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 376.
18.01.00.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
18.01.00.00.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
18.01.00.00.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.2).
- 18.02 Böhl-Iggelheim, Im Ablass, 28 Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 379.
18.02.01 Hügel 1897/98.
18.02.01.00.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3).
18.02.02 Hügel 1930.
18.02.02.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
18.02.02.00.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 18.03 Dannstadt-Schauernheim, Anlehrer, ehem. über 300 Grabhügel, davon 33 ausgegraben. Lit.: KILIAN 1974; SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 386.
18.03.01 Hügel um 1898.
18.03.01.00.01 Bronzering (M2.6.1).
18.03.01.00.02 Bronzering (M2.6.1).
18.03.01.00.03 Scherben (M1).
18.03.01.00.04 Knochen.
- 18.03.02 Hügel 1899.
18.03.02.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
- 18.03.03 Hügel um 1911.
18.03.03.00.01-04 Vier Ringe (M2).
- 18.03.04 Hügel um 1930.
18.03.04.00.01-02 2 Fibeln (M3.1.3.2).
18.03.04.00.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).
18.03.04.00.05 Bronzeoberarmring (M2.4.1.1.1).
18.03.04.00.06-07 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
18.03.04.00.08-09 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
18.03.04.00.10 Bronzering (M2.6.1).
- 18.03.05 Hügel 1939a.
18.03.05.00.01 Schale (M1.1.2.3.2).
18.03.05.00.02 Schale (M1.1.2).
- 18.03.06 Hügel 5.
18.03.06.01 Körpergrab 1.
18.03.06.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.1.3; Abb. 6.2.7; KILIAN 1974, Abb. 34).
18.03.06.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.1).
18.03.06.01.03 Becher (M1.2.1.1).
18.03.06.01.04 Knochen.
- 18.03.06.02 Körpergrab 2.
18.03.06.02.01 Gefäß (M1.3; M1.4.1.8).
18.03.06.02.02 Schälchen (M1.2.2.4).
18.03.06.02.03 Fibel (M3.1).
18.03.06.02.04 Menschenknochen.
18.03.06.02.05 Tierknochen.
18.03.06.02.06 Scherben (M1).
- 18.03.07 Hügel 25.
18.03.07.01 Körpergrab 2.

- 18.03.07.01.01 Bronzestangengürtel (M3.3.3).
18.03.07.01.02 Fibel (M3.1.4; Abb. 6.3.9; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 87).
18.03.07.01.03 Fibel (M3.1).
18.03.07.01.04 Bronzeoberarmring (M2.4.1.1.1).
18.03.07.01.05-06 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.3.2).
18.03.07.02 Körpergrab 3.
18.03.07.02.01 Fibel (M3.1.3.2; Abb. 6.3.7; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 88).
18.03.07.02.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
18.03.07.02.04-05 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
18.03.07.03 Körpergrab 4.
18.03.07.03.01 Bronzering (M2.5.2.3).
18.03.08 Hügel 27, 7 Gräber.
18.03.08.01 Körpergrab 1.
18.03.08.01.01 Schälchen (M1.2.2.4).
18.03.08.01.02 Schälchen (M1.2.2.2).
18.03.09 Hügel 36, 4 Gräber.
18.03.09.00.01 Scherben (M1; M1.4.3.2).
18.03.09.01 Grab 1.
18.03.09.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
18.03.10 Hügel 52, 5 Gräber.
18.03.10.01 Körpergrab 1.
18.03.10.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
18.03.10.01.02 Eisenreste (M8.3.1).
18.03.10.02 Körpergrab 2.
18.03.10.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.2).
18.03.10.02.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.2; Abb. 6.2.48; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 89).
18.03.10.02.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.2).
18.03.10.02.04 Bronzebeinring (M2.4.1.2.2.2).
18.03.10.02.05 Bronzespirale (M8.3.1).
18.03.10.03 Grab 5.
18.03.10.03.01 Fibel (M3.1.3.2).
18.03.10.03.02 Schale (M1.1.2).
18.03.11 Hügel 62, 5 Gräber.
18.03.11.01 Grab 2.
18.03.11.01.01-02 2 Scheiben (M8).
18.03.11.02 Grab 3.
18.03.11.02.01 Schälchen (M1.2.2.1).
18.03.11.03 Körpergrab 4.
18.03.11.03.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.8).
18.03.11.03.02 Scherben (M1).
18.03.11.04 Körpergrab 5.
18.03.11.04.01 Schälchen (M1.2.2.3).
18.03.11.04.02 Schale (M1.1.2.4).
18.03.11.04.03 Toilettebesteck (M6.1).
18.03.11.04.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.2).
18.03.11.04.06-07 2 Eisenarmringe (M2.3.2.1).
18.03.11.04.08 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.1.2; Abb. 6.2.74; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 90).
18.03.11.04.09-10 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.2.1.2).
18.03.11.04.11 Bronzering (M2.6.1).
18.03.12 Hügel 63.
18.03.12.01 Brandgrab 1.
18.03.12.01.01 Bronzeanhänger (M8.1).
18.03.12.01.02 Topf (M1.1.1.2.2.2).
18.03.12.01.03 Leichenbrand.
18.03.13 Hügel 66.
18.03.13.01 Körpergrab 1, Doppelbestattung.
18.03.13.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
18.03.13.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.3.2).
18.03.14 Hügel 71.
18.03.14.01 Körpergrab 6.
18.03.14.01.01 Topf (M1.1.1.4).
18.03.15 Hügel 72.
18.03.15.01 Körpergrab 1.
18.03.15.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
18.03.15.01.02 Keramik (M1).
18.03.16 Hügel 73.
18.03.16.01 Körpergrab 1.
18.03.16.01.01 Schale (M1.1.2.6; M1.4.4.1).
18.03.16.02 Grab 2.
18.03.16.02.01 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.1.8).
18.03.16.02.02 Schälchen (M1.2.2.4).
18.03.16.02.03 Schälchen (M1.2.2.2).
18.03.16.02.04 Becher (M1.2.1.1).
18.03.17 Hügel 74.
18.03.17.00.01 Schälchen (M1.2.2.1).
18.03.17.01 Grab 1.
18.03.17.01.01 Bronzeschwert (M4.1.1.2.1).
18.03.18 Hügel 75.
18.03.18.01 Körpergrab 1.
18.03.18.01.01 Topf (M1.1.1.2).
18.03.18.01.02 Knochen.
18.03.18.02 Körpergrab 2.
18.03.18.02.01-05 5 Ösenringe (M2.6.1).
18.03.18.02.06 Bronzering (M2.6.1).
18.03.18.02.07 Bronzebeschlag (M8.4).
18.03.18.02.08-18 11 Bronzeblechröhren (M8.4).
18.03.19 Hügel 76.
18.03.19.01 Grab 1.
18.03.19.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
18.03.20 Hügel 77.
18.03.20.01 Brandgrab 1.
18.03.20.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.2.2.1).
18.03.21 Hügel 78.
18.03.21.01 Grab 1.
18.03.21.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
18.03.21.01.02 Bronzering (M2.6.1).
18.03.21.01.03 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.4.1).
18.03.21.02 Grab 2.
18.03.21.02.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).

- 18.03.21.03 Grab 4.
 18.03.21.03.01 Bronzegürtelblech (M3.3.1).
 18.03.21.03.02 Bronzeblech (M8.3.1).
- 18.03.22 Hügel 81.
 18.03.22.01 Grab 1.
 18.03.22.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
- 18.03.23 Hügel 85.
 18.03.23.01 Grab 1.
 18.03.23.01.01 Becher (M1.2.1).
 18.03.23.01.02-03 2 Schälchen (M1.2.2.1).
 18.03.23.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 18.03.23.01.05 Topf (M1.1.1).
- 18.03.24 Hügel 94, 3 Gräber.
 18.03.24.01 Körpergrab 1, Doppelgrab.
 18.03.24.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.4).
 18.03.24.01.02 Schälchen (M1.2.2.3).
 18.03.24.01.03 Scherben (M1).
 18.03.24.01.04 Tierknochen.
 18.03.24.01.05 Menschenknochen.
 18.03.24.01.06 Bronzedraht (M8.3.1).
- 18.03.25 Hügel 95.
 18.03.25.01 Grab 1.
 18.03.25.01.01-03 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
 18.03.25.01.04 Knochen.
 18.03.25.02 Grab 2.
 18.03.25.02.01 Schälchen (M1.2.2.4).
 18.03.25.02.02 5 Keramikgefäße (M1).
- 18.03.26 Hügel 98.
 18.03.26.01 Körpergrab 1.
 18.03.26.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.2).
 18.03.26.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
 18.03.26.01.03 Schälchen (M1.2.2.2).
 18.03.26.01.04 Schälchen (M1.2.2).
 18.03.26.01.05 Zähne.
 18.03.26.02 Körpergrab 2.
 18.03.26.02.01 Zähne.
 18.03.26.02.02 Gagatperle (M8.2.3).
 18.03.26.02.03 Bernsteinperle (M8.2.2).
 18.03.26.02.04 Eisenarmring (M2.3.2.1).
 18.03.26.03 Körpergrab 3.
 18.03.26.03.01 Topf (M1.1.1.1).
 18.03.26.03.02 Schale (M1.1.2.3.1).
 18.03.26.03.03-04 2 Schälchen (M1.2.2.2).
 18.03.26.03.05 Gagatperle (M8.2.3).
 18.03.26.03.06 Bernsteinperle (M8.2.2).
 18.03.26.03.07 Zähne.
- 18.03.27 Hügel 104.
 18.03.27.01 Körpergrab 1.
 18.03.27.01.01 Bronzering (M2.6.1).
- 18.03.28 Hügel 106.
 18.03.28.01 Körpergrab 2, Doppelgrab.
 18.03.28.01.01 Topf (M1.1.1.2).
 18.03.28.01.02 Schale (M1.1.2).
 18.03.28.01.03 Scherben (M1).
 18.03.28.01.04 Knochen.
 18.03.28.02 Körpergrab 3.
 18.03.28.02.01 Topf (M1.1.1.1).
 18.03.28.02.02-03 2 Schälchen (M1.2.2.2).
 18.03.28.02.04 Eisenring (M2.3.2.1).
 18.03.28.02.05 Eisenring (M2.3.2).
 18.03.28.02.06 Scherbe (M1).
 18.03.28.02.07 Eisenreste (M8.3.2).
- 18.03.28.02.08 Zähne.
- 18.03.29 Hügel 111.
 18.03.29.01 Körpergrab 4.
 18.03.29.01.01 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
 18.03.29.01.02-03 2 Schälchen (M1.2.2.2).
 18.03.29.01.04 Topf (M1.1.1.2.1).
 18.03.29.01.05 Eisenteile (M8.3.2).
 18.03.29.01.06 Tierknochen.
 18.03.29.01.07 Menschenknochen.
- 18.03.30 Hügel 112.
 18.03.30.01 Körpergrab 2.
 18.03.30.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
 18.03.30.01.02 Scherben (M1).
- 18.03.31 Hügel 116, 4 Gräber.
 18.03.31.01 Grab 1.
 18.03.31.01.01 Bronzering (M2.6.1.1).
 18.03.31.01.02-04 3 Glasperlen (M8.2.1).
 18.03.31.02 Grab 2.
 18.03.31.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.3.2; Abb. 6.2.48; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 96).
 18.03.31.02.02 Bronzearmring (M2.3.1.1).
 18.03.31.02.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 18.03.31.02.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5).
 18.03.31.02.05 Scherben (M1).
- 18.03.32 Hügel 124.
 18.03.32.01 Körpergrab 1.
 18.03.32.01.01 Topf (M1.1.1.3.2).
 18.03.32.01.02 Schale (M1.1.2).
 18.03.32.01.03 Schale (M1.1.2.6).
 18.03.32.01.04-05 2 Schälchen (M1.2.2).
 18.03.32.01.06 Schale (M1.1.2).
 18.03.32.01.07 Scherben (M1).
 18.03.32.01.08 Holzkohle-Probe.
- 18.03.33 Hügel 127.
 18.03.33.01 Grab 1.
 18.03.33.01.01 Gagatarmring (M2.3.3.2).
 18.03.33.01.02 Bronzering (M2.6.1).
 18.03.33.01.03 T-förmiges Bronzeobjekt (M8.4).
 18.03.33.02 Brandgrab 2.
 18.03.33.02.01 Topf (M1.1.1.3.1.2; M1.4.1.8; Abb. 6.1.21; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 97).
 18.03.33.02.02 Leichenbrand.
- 18.03.34 Hügel 128, 4 Gräber, Ha, Lt.
 18.03.34.00.01 Rollenkopfnadel (M3.2.4.2; Abb. 6.3.20; KILIAN 1974, Abb. 25).
 18.03.34.00.02 Nadel (M3.2.2).
 18.03.34.00.03 Scherben (M1).
 18.03.34.01 Zentralkörpergrab, 3 Individuen.
 18.03.34.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
 18.03.34.01.02 Nadelreste (M3.2).
 18.03.34.01.03 Scherben (M1).
 18.03.34.01.04 Bronzegürtelblech (M3.3.1.3).
 18.03.34.02 Grab 1.
 18.03.34.02.01 Bronzeleibring (M3.3.3).
 18.03.34.02.02 Eisenleibring (M3.3.3).

- 18.03.34.02.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
18.03.34.02.05-06 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
18.03.34.02.07 Scherben (M1).
18.03.34.02.08 Bronzefragmente (M8.3.1).
18.03.34.02.09 Eisenfragmente (M8.3.2).
- 18.03.35 Hügel 131.
18.03.35.01 Körpergrab, 3 Individuen.
18.03.35.01.01 Bronzering (M2.5.2.3).
18.03.35.01.02-03 2 Bernsteinperlen (M8.2.2).
18.03.35.01.04 Zähne u. Knochen.
- 18.03.36 Hügel 133.
18.03.36.01 Körpergrab.
18.03.36.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
18.03.36.01.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.2).
18.03.36.01.05 Tonring (M8.4.4).
- 18.03.37 Hügel 135.
18.03.37.01 Körpergrab.
18.03.37.01.01 Schälchen (M1.2.2.1).
18.03.37.01.02 Topf (M1.1.1).
18.03.37.01.03-04 2 Bernsteinperlen (M8.2.2).
18.03.37.01.05 Scherben (M1).
- 18.04 Dannstadt-Schauernheim, Im Bocken, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 387.
18.04.00.01 Körpergrab.
18.04.00.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
18.04.00.01.03 Bronzering (M2.5.1.2; Abb. 6.2.86; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 82).
18.04.00.01.04 Bronzering (M2.5.1.2).
18.04.00.01.05 Knochen.
- 18.05 Dannstadt-Schauernheim, Im Gärtel, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 392.
18.05.00.01 Grab.
18.05.00.01.01-08 8 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
18.05.00.01.09-10 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
- 18.06 Ludwigshafen, Oggersheim, Alter Frankenthaler Weg, Gräber. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 436.
18.06.00.01 Grab 1, 1938.
18.06.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.2.2.1).
18.06.00.02 Grab 1, 1956.
18.06.00.02.01-02 2 Bronzeringe (M2.6.1).
18.06.00.02.03 Glasring (M2.6.2.3).
18.06.00.03 Grab 2, 1956.
18.06.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
18.06.00.03.02 Schälchen (M1.2.2.4).
18.06.00.03.03 Schälchen (M1.2.2.2; M1.4.7).
- 18.07 Ludwigshafen, Auf dem Saum, Grab. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 438.
18.07.00.01 Grab.
18.07.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
- 18.08 Ludwigshafen, An der Straße nach Edigheim, Grab. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 439.
18.08.00.01 Grab.
- 18.08.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
- 18.09 Ludwigshafen, An der Straße nach Limburger Hof, Grab. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 441.
18.09.00.01 Grab.
18.09.00.01.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.1.1).
- 18.10 Ludwigshafen, Nachtweide, Grab. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 443.
18.10.00.01 Körpergrab.
18.10.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
18.10.00.01.02 Bronzearmring (M2.3.1).
18.10.00.01.03 Keramikgefäß (M1).
18.10.00.01.04 Schale (M1.1.2).
18.10.00.01.05 Knochen.
- 18.11 Maxdorf, Schloßacker, Grabhügel u. Funde. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 400.
18.11.00.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
18.11.00.00.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
18.11.00.00.03 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.3.1).
18.11.00.00.04 Bronzearmring (M2.3.1.4.2).
- 18.11.01 Hügel 1, 1939.
18.11.01.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3; M1.4.4).
18.11.01.00.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1).
- 18.12 Neuhofen, In der Schlicht, Funde bei Grabhügeln. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 409.
18.12.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1).
18.12.00.00.02 Bronzehalsring (M2.1).
18.12.00.00.03 Bronzering (M2.6.1).
18.12.00.00.04 Kreidige Masse.
- 18.13 Neuhofen, In den 18 Morges, Grab. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 416.
18.13.00.01 Grab(?).
18.13.00.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.3.1).
- 18.14 Römerberg, Roter Kamm, Grab. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 420.
18.14.00.01 Grab.
18.14.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).
- 18.15 Schifferstadt, Kleiner Stürzig, 7 Grabhügel, Funde, Neol., BZ, UK. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 422.
18.15.00.00.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
- 18.16 Schifferstadt, Großer Stürzig, ca. 60 Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 425.
18.16.01 Hügel 30, 1976.
18.16.01.01 Grab 3.
18.16.01.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
- 19 Mainz, Mainz-Bingen**
- 19.01 Bingen-Dromersheim, A61, Gräber, Ha, Lt. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 39.
19.01.00.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.2.1).
19.01.00.00.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).

- 19.01.00.00.03 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
 19.01.00.01 Brandgrab 13, Inventar unklar.
 19.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2;
 M1.4.3.2).
 19.01.00.01.02 Topf (M1.1.1).
 19.01.00.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1;
 M1.4.7.3).
 19.01.00.01.04 Schale (M1.1.2.3.3; M1.4.7.3).
 19.01.00.01.05 Bronzerasiermesser (M6.2.2;
 Abb. 6.6.7; KOEPKE 1998, Taf. 11).
 19.01.00.01.06 Tierknochen.
 19.01.00.01.07 Beigefäß (M1.2).
- 19.02 Bodenheim, H 136,1, Grabhügel. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 21.
 19.02.01 Hügel.
 19.02.01.01 Körpergrab.
 19.02.01.01.01 Bronzebeinring
 (M2.4.1.1.2.1.2).
 19.02.01.01.02 Schälchen (M1.2.2; M1.4.7).
 19.02.01.01.03 Knochen.
- 19.03 Dienheim, Gräber. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 35.
 19.03.00.01 Körpergrab 1.
 19.03.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.7).
 19.03.00.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.4).
 19.03.00.01.03 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
 19.03.00.01.04 Schälchen (M1.2.2.1;
 M1.4.7).
 19.03.00.01.05 Schälchen (M1.2.2.1;
 M1.4.7.5).
 19.03.00.01.06 Schälchen (M1.2.2.1;
 M1.4.7).
 19.03.00.01.07 Becher (M1.2.1.1).
 19.03.00.01.08 Knochen.
- 19.03.00.02 Grab 2
 19.03.00.02.01-02 2 Bronzebeinringe
 (M2.4.1.1).
 19.03.00.02.03 Bronzearmring
 (M2.3.1.2.2.1).
 19.03.00.02.04 Bronzearmring (M2.3.1.1).
 19.03.00.03 Grab(?) 3.
 19.03.00.03.01 Schälchen (M1.2.2.4;
 M1.4.7).
- 19.04 Dienheim, Grab. Lit.: POLENZ 1973, Taf. 55.
 19.03.00.01 Grab 1893.
 19.03.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
 19.03.00.01.02 Lanzen spitze (M4.2.1).
- 19.05 Grolsheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 65.
 19.05.00.01 Körpergrab.
 19.05.00.01.01 Schälchen (M1.2.2.2;
 M1.4.3.1).
- 19.06 Hahnheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 68.
 19.06.00.01 Körpergrab.
 19.06.00.01.01 Schale (M1.1.2.1.2).
 19.06.00.01.02 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.1.2.1).
 19.06.00.01.03 Keramikgefäß (M1).
- 19.07 Heidesheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 75.
 19.07.00.01 Brandgrab.
 19.07.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
 19.07.00.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
 19.07.00.01.03 Topf (M1.1.1.2.1.1).
 19.07.00.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
- 19.07.00.01.05 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 19.07.00.01.06 Schälchen (M1.2.2).
 19.07.00.01.07 Becher (M1.2.1.3).
 19.07.00.01.08 Beigefäß (M1.2).
- 19.08 Jugenheim, Grab. Lit.: JOACHIM 1977, Nr. 27;
 KOEPKE 1998, Nr. 105.
 19.08.00.01 Körpergrab.
 19.08.00.01.01-02 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.3.1).
 19.08.00.01.03 Bronzebeinring
 (M2.4.1.1.1.1).
 19.08.00.01.04 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 19.09 Klein-Winternheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998,
 Nr. 110.
 19.09.00.01 Brandgrab.
 19.09.00.01.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.4).
 19.09.00.01.02 Bronzearmring (M2.6.1).
 19.09.00.01.03 Leichenbrand.
- 19.10 Lörzweiler, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 123.
 19.10.00.01 Körpergrab.
 19.10.00.01.01-02 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.3.1.1).
- 19.11 Mainz-Bretzenheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998,
 Nr. 163.
 19.11.00.01 Körpergrab.
 19.11.00.01.01-02 2 Bronzedrahtohrringe
 mit Bernsteinperlen (M2.5.2.3.1; M8.2.2).
 19.11.00.01.03 Bronzering (M2.6.1).
- 19.12 Mainz-Bretzenheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998,
 Nr. 164.
 19.12.00.01 Körpergrab.
 19.12.00.01.01 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.2.1.1).
 19.12.00.01.02 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2).
 19.12.00.01.03-04 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1).
 19.12.00.01.05-06 2 Bronzebeinringe
 (M2.4.1.1.2.1.2).
 19.12.00.01.07 Bronzering (M2.6.1).
- 19.13 Mainz-Bretzenheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998,
 Nr. 165.
 19.13.00.01 Körpergrab.
 19.13.00.01.01 Schale (M1.1.2.3.3.1;
 M1.4.7.3).
 19.13.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.2; M1.4.7).
 19.13.00.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.2).
- 19.14 Mainz-Bretzenheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998,
 Nr. 172.
 19.14.00.01 Brandgrab.
 19.14.00.01.01 Schale (M1.1.2.3.2).
 19.14.00.01.02 Beigefäß (M1.2).
 19.14.00.01.03 Topf (M1.1.1.1).
 19.14.00.01.04 Randscherbe (M1; M1.4.1.9).
 19.14.00.01.05 Topf (M1.1.1).
 19.14.00.01.06 Leichenbrand, anthrop.
 bestimmt.
- 19.15 Mainz-Hechtsheim, Gräber. Lit.: KOEPKE 1998,
 Nr. 190.
 19.15.00.01 Körpergrab 1.
 19.15.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1).
 19.15.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.3).
 19.15.00.01.03 Scherbe (M1).

- 19.15.00.01.04 Knochen, anthrop. bestimmt.
- 19.15.00.02 Körpergrab 2.
19.15.00.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
19.15.00.02.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2).
19.15.00.02.03 Knochen, anthrop. bestimmt.
- 19.16 Mainz-Laubenheim, Gräber. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 197.
19.16.00.01 Grab 1.
19.16.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
19.16.00.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
19.16.00.01.03-05 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1).
19.16.00.02 Grab 2.
19.16.00.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
19.16.00.02.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
- 19.17 Mainz-Laubenheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 198.
19.17.00.01 Körpergrab.
19.17.00.01.01 Topf (M1.1.1.3).
19.17.00.01.02 Schälchen (M1.2.2).
19.17.00.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
19.17.00.01.04 Topf (M1.1.1).
19.17.00.01.05 Knochen, anthrop. bestimmt.
- 19.18 Mainz-Marienborn, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 203.
19.18.00.01 Grab.
19.18.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
19.18.00.01.02 Scherben (M1).
- 19.19 Mainz-Weisenau, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 212.
19.19.00.01 Brandgrab.
19.19.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2).
19.19.00.01.02 Schale (M1.1.2.2; M1.4.8).
- 19.20 Mainz-Weisenau, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 215.
19.20.00.01 Körpergrab, 2 Individuen.
19.20.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
19.20.00.01.02 Knochen, anthrop. bestimmt.
- 19.21 Mainz-Ingelheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 88.
19.21.00.01 Körpergrab.
19.21.00.01.01-05 5 Schalen (M1.1.2).
- 19.22 Nieder-Olm, Gräber. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 243.
19.22.00.01 Brandgrab 1.
19.22.00.01.01 Schale (M1.1.2.1.2; M1.4.7).
19.22.00.01.02 Schale (M1.1.2.2).
19.22.00.01.03 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
19.22.00.02 Körpergrab 2.
19.22.00.02.01 Schälchen (M1.2.2.3; M1.4.1.9).
- 19.22.00.02.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.1.2).
19.22.00.02.03 Saproplitarmring (M2.3.3.1.1).
19.22.00.03 Körpergrab 3.
19.22.00.03.01-02 2 Eisenarmringe (M2.3.2.3).
19.22.00.03.03 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.1.2).
- 19.23 Nieder-Olm, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 244.
19.23.00.01 Körpergrab, 3 Individuen.
19.23.00.01.01 Randscherbe (M1).
19.23.00.01.02-03 2 Bronzeringe (M2.6.1.1).
- 19.24 Nierstein, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 248.
19.24.00.01 Körpergrab.
19.24.00.01.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
19.24.00.01.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
19.24.00.01.05 Keramikgefäß (M1).
19.24.00.01.06-07 2 Schälchen (M1.2.2.1).
- 19.25 Nierstein, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 249.
19.25.00.01 Brandgrab.
19.25.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.4).
19.25.00.01.02-03 2 Schälchen (M1.2.2.4).
19.25.00.01.04-05 2 Schälchen (M1.2.2.1).
19.25.00.01.06 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 19.26 Nierstein, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 252.
19.26.00.01 Körpergrab.
19.26.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
19.26.00.01.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
19.26.00.01.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
19.26.00.01.06 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.7.2).
19.26.00.01.07 Becher (M1.2.1.2).
19.26.00.01.08 Schälchen (M1.2.2.2; M1.4.7).
- 19.27 Nierstein, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 253.
19.27.00.01 Körpergrab.
19.27.00.01.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1; M1.4.1.3).
19.27.00.01.02 Schälchen (M1.2.2.2).
19.27.00.01.03 Schälchen (M1.2.2.4; M1.4.7).
19.27.00.01.04 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.7).
19.27.00.01.05 Schälchen (M1.2.2.1).
19.27.00.01.06 Schälchen (M1.2.2.4; M1.4.7).
19.27.00.01.07 Knochen, anthrop. bestimmt.
- 19.28 Nierstein, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 255.
19.28.00.01 Körpergrab.
19.28.00.01.01 Topf (M1.1.1).
19.28.00.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
19.28.00.01.04-10 7 Bronzespiralringe (M2.2.2.3).
- 19.29 Nierstein, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 256.

- 19.29.00.01 Körpergrab 1.
 19.29.00.01.01 Schälchen (M1.2.2.4; M1.4.7).
 19.29.00.01.02 Knochen.
- 19.29.00.02 Körpergrab 2.
 19.29.00.02.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1; M1.4.7).
 19.29.00.02.02 Fußgefäß (M1.3.1.2; M1.4.7).
 19.29.00.02.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 19.29.00.02.04 Schale (M1.1.2.6).
 19.29.00.02.05 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.1.6).
- 19.30 Nierstein, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 260.
 19.30.00.01 Körpergrab.
 19.30.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 19.30.00.01.02 Bronzering (M2.6.1).
- 19.31 Ober-Olm, Grabhügel. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 271.
 19.31.01 Hügel 1.
 19.31.01.01 Körpergrab, Zentralbestattung.
 19.31.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
 19.31.01.01.02 Schale (M1.1.2.6).
 19.31.01.01.03 Schale (M1.1.2.1.1).
 19.31.01.01.04 Eisenreste (M8.3.2).
 19.31.01.01.05 Knochen, anthrop. bestimmt.
 19.31.01.02 Körpergrab 5.
 19.31.01.02.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.7.5).
 19.31.01.02.02 Schale (M1.1.2.6; M1.4.1.1.2).
 19.31.01.02.03 Schälchen (M1.2.2.4).
 19.31.01.02.04 Gefäß (M1.3).
 19.31.01.02.05 Henkelgefäß (M1.3.7).
 19.31.01.02.06 "Bronze".
 19.31.01.03 Körpergrab 1.
 19.31.01.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 19.31.01.03.02-08 7 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
 19.31.01.03.09 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
 19.31.01.03.10 Bronzering (M2.6.1.1).
 19.31.01.03.11 Kleiner Bronzebuckel (M3.3.2).
 19.31.01.04 Grab(?) 7.
 19.31.01.04.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 19.31.01.04.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
 19.31.01.05 Grab(?) 8.
 19.31.01.05.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
- 19.32 Ober-Ingelheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 92.
 19.32.00.01 Grab.
 19.32.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.8).
 19.32.00.01.02-03 2 Schälchen (M1.2.2.1).
 19.32.00.01.04 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
- 19.33 Ockenheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 273.
 19.33.00.01 Körpergrab.
 19.33.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.1.8).
 19.33.00.01.02 Topf (M1.1.1.5.1; M1.4.7.3).
 19.33.00.01.03 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
 19.33.00.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.3).
 19.33.00.01.05 Schälchen (M1.2.2.3; M1.4.7.3; Abb. 6.1.51; KOEPKE 1998, Taf. 54).
 19.33.00.01.06 Toilettebesteck (M6.1).
 19.33.00.01.07 Bronzeblech (M8.3.1).
 19.33.00.01.08 Knochen.
- 19.34 Stackeden-Elsheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 198.
 19.34.00.01 Körpergrab.
 19.34.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.4).
 19.34.00.01.02 Schälchen (M1.2.2.4; M1.4.7.3).
 19.34.00.01.03 Schälchen (M1.2.2.2; M1.4.7.5).
 19.34.00.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
 19.34.00.01.05 Bronzering (M2.6.1).
- 19.35 Stackeden-Elsheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 299.
 19.35.00.01 Körpergrab.
 19.35.00.01.01 Topf (M1.1.1).
 19.35.00.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 19.35.00.01.03 Schälchen (M1.2.2.3).
 19.35.00.01.04 Schale (M1.1.2.3.2).
- 19.36 Udenheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 309.
 19.36.00.01 Körpergrab.
 19.36.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
 19.36.00.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.3; Abb. 6.2.40; KOEPKE 1998, Taf. 69).
 19.36.00.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.6).
 19.36.00.01.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.3).
 19.36.00.01.05 Bronzeringe (M2.6.1).
- 19.37 Wintersheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 341.
 19.37.00.01 Grab.
 19.37.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 19.37.00.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
 19.37.00.01.03 Fibel (M3.1).
 19.37.00.01.04 Henkel(?).
- 19.38 Wintersheim, Grab. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 342.
 19.38.00.01 Körpergrab.
 19.38.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 19.38.00.01.02 Tonspinnwirtel (M8.4.3).
- 20 Mayen-Koblenz**
 20.01 Andernach, Hundertmorgen, Gräber. Lit.: HEYNOWSKI 1992, Nr. 76; Bonner Jahrb. 146, 1941, 274.
 20.01.00.01 Körpergrab 1/1939.
 20.01.00.01.01 Ösenhohriling (M2.1.1.2.3; Abb. 6.2.19; HEYNOWSKI 1992, Taf. 10).
 20.01.00.01.02-04 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).

- 20.01.00.01.05 Bronzearmring
(M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1; Abb. 6.2.44;
HEYNOWSKI 1992, Taf. 10).
- 20.01.00.01.06-09 4 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
- 20.01.00.01.10-11 2
Bronzespiralschläfenringe (M2.2.2.4).
- 20.01.00.01.12 Bronzeblechgürtelbesatz
(M3.3.2).
- 20.01.00.02 Körpergrab 2/1939.
- 20.01.00.02.01 Eisenhalsring (M2.1.2.1).
- 20.01.00.02.02-03 2 Ohringe (M2.5.2.5).
- 20.01.00.02.04-19 16 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
- 20.02 Andernach, Miesenheim, Grube Hommer,
Gräberfeld mit 38 Gräbern, UK-HEK I. Lit.: DOHLE
1970, Nr. 139; JOACHIM 1997, 78; Ber. Arch.
Mittelrhein und Mosel 1, 1987, 206; Bonner Jahrb. 146,
1941, 267-274.
- 20.02.00.01 Körpergrab 4/1938.
- 20.02.00.01.01-02 2 Bronzehalsringe
(M2.1.1).
- 20.02.00.01.03-06 4 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 20.02.00.02 Brandgrab 16/1938.
- 20.02.00.02.01 Schale (M1.1.2.5; M1.4.7.3).
- 20.02.00.02.02 Schale (M1.1.2.6).
- 20.02.00.02.03 Schale (M1.1.2.6; M1.4.7.3).
- 20.02.00.02.04 Schale (M1.1.2.5; M1.4.7.3).
- 20.02.00.02.05 Schale (M1.1.2.6; M1.4.7.3).
- 20.02.00.02.06 Scherben (M1).
- 20.02.00.02.07 Eisenreste (im
Leichenbrand) (M8.3.2).
- 20.02.00.02.08 Leichenbrand.
- 20.02.00.03 Körpergrab 2/1939.
- 20.02.00.03.01 Bronzespiralschläfenring
(M2.2.2.4).
- 20.02.00.03.02 Bronzearmring
(M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 20.02.00.04 Körpergrab 6/1939.
- 20.02.00.04.01 Topf (M1; M1.4.6.2).
- 20.02.00.05 Grab 9/1939.
- 20.02.00.05.01 Topf (M1.1.1.2.1.1;
M1.4.1.8).
- 20.02.00.05.02 Scherben (M1).
- 20.02.00.06 Brandgrab 1977.
- 20.02.00.06.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
- 20.03 Bassenheim, Gollenbusch, Grabhügelfeld mit
103 Grabhügeln und 5 Grabgärten, 56 Hügel
ausgegraben, in unmittelbarer Nähe befindet sich der
Goloring, UK-HEK II, röm. Lit.: JOACHIM 1990; PARE
1992, Nr. 37.
- 20.03.01 Hügel 1.
- 20.03.01.01 Brandgrab 1.
- 20.03.01.01.01 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 20.03.01.01.02 Keramikgefäß (M1).
- 20.03.01.01.03 Scherben (M1).
- 20.03.01.01.04 Leichenbrand, anthrop.
bestimmt.
- 20.03.02 Hügel 3.
- 20.03.02.01 Körpergrab 1.
- 20.03.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.1.1).
- 20.03.02.02 Brandgrab 2.
- 20.03.02.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1;
M1.4.1.4).
- 20.03.02.02.02 Leichenbrand, anthrop.
bestimmt.
- 20.03.02.03 Brandgrab 3.
- 20.03.02.03.01 Topf (M1.1.1.4.2.2; Abb.
6.1.29; JOACHIM 1990, Taf. 2).
- 20.03.02.03.02 Schale (M1.1.2.6).
- 20.03.02.03.03 Topf (M1.1.1).
- 20.03.02.03.04-07 4 Bronzeblechreste
(M8.3.1).
- 20.03.02.03.08 Leichenbrand, anthrop.
bestimmt.
- 20.03.02.04 Brandgrab 4.
- 20.03.02.04.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
- 20.03.02.04.02 Leichenbrand, anthrop.
bestimmt.
- 20.03.03 Hügel 4.
- 20.03.03.01 Brandgrab 1.
- 20.03.03.01.01 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 20.03.03.01.02-03 2 Töpfe (M1.1.1.1;
M1.4.1.8).
- 20.03.03.01.04-05 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
- 20.03.03.01.06 Beigefäß (M1.2).
- 20.03.03.01.07 Topf (M1.1.1).
- 20.03.03.01.08 Scherben (M1).
- 20.03.03.01.09 Leichenbrand, anthrop.
bestimmt.
- 20.03.04 Hügel 4a.
- 20.03.04.01 Brandgrab 1.
- 20.03.04.01.01 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 20.03.04.01.02-03 2 Töpfe (M1.1.1.1;
M1.4.1.8).
- 20.03.04.01.04 Topf (M1.1.1.1).
- 20.03.04.01.05 Topf (M1.1.1; M1.4.2).
- 20.03.04.01.06 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 20.03.04.01.07 Leichenbrand, anthrop.
bestimmt.
- 20.03.05 Hügel 6.
- 20.03.05.01 Körpergrab 1.
- 20.03.05.01.01 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.3.1).
- 20.03.05.01.02 Bronzespiralschläfenring
(M2.2.2.3).
- 20.03.05.01.03-04 Mehrere
Bronzespiralschläfenringe (M2.2.2.4).
- 20.03.05.01.05-10 6 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.1.2.3).
- 20.03.05.01.11 5 Bronzeblechbuckel
(M3.3.2).
- 20.03.05.01.12 Knochen, anthrop.
bestimmt.
- 20.03.06 Hügel 7.
- 20.03.06.01 Körpergrab 1.
- 20.03.06.01.01 Becher (M1.2.1.1).
- 20.03.06.01.02 Knochen, anthrop.
bestimmt.
- 20.03.07 Hügel 8a.
- 20.03.07.01 Grab 1, Grabkammer mit
Holzeinbau.
- 20.03.07.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1;
M1.4.1.1.1).

- 20.03.07.01.02 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.4).
20.03.07.01.03 Radgruben (M7.1.1).
- 20.03.08 Hügel 9.
20.03.08.01 Körpergrab 1.
20.03.08.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.7).
20.03.08.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
20.03.08.01.03 Bronzehalsring (M2.1.1.2.2).
20.03.08.01.04-05 2 Bronzespiralringe (M2.2.2.3).
- 20.03.09 Hügel 10.
20.03.09.01 Grab(?) 1.
20.03.09.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2; Abb. 6.1.11; JOACHIM 1990, Taf. 9).
20.03.09.01.02 Bronzespiralringreste (M2.2.2).
- 20.03.10 Hügel 11, Pfostenkranz und Mittelpfosten.
20.03.10.01 Körpergrab 1.
20.03.10.01.01-02 2 Bronzespiralringe (M2.2.2.4).
20.03.10.01.03 Gewebereste mit über 30 kleinen Bronzebuckeln (M3.3.2).
20.03.10.01.04 Bronzegürtelschnalle (M3.3.3).
20.03.10.01.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
20.03.10.01.06 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.2.4).
20.03.10.01.07 Knochen, anthrop. bestimmt.
20.03.10.01.08-17 10 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
- 20.03.11 Hügel 12.
20.03.11.01 Körpergrab 1.
20.03.11.01.01 Mehrere Spiralschläfenringe (M2.2.2.3).
20.03.11.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.2).
20.03.11.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
20.03.11.01.05 Topf (M1.1.1.1.2.1).
20.03.11.01.06 Becher (M1.2.1.1; M1.4.7.5).
20.03.11.01.07 Knochen, anthrop. bestimmt.
- 20.03.12 Hügel 13.
20.03.12.01 Körpergrab 1.
20.03.12.01.01 Schale (M1.1.2.3.2).
20.03.12.01.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.4).
20.03.12.01.03 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.1.3).
20.03.12.01.04 Eisenreste (M8.3.2).
- 20.03.13 Hügel 14.
20.03.13.01 Körpergrab 1.
20.03.13.01.01 Kropfnadel (M3.2.5.2).
20.03.13.01.02 Bronzering (M2.6.1).
20.03.13.01.03 Scherben (M1).
- 20.03.14 Hügel 19.
20.03.14.01 Grab(?) 1.
20.03.14.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
- 20.03.15 Hügel 20.
20.03.15.01 Körpergrab 1.
- 20.03.15.01.01 Napoleonshut (M8.4.1; Abb. 6.8.11; JOACHIM 1990, Taf. 14).
20.03.15.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.2.2).
- 20.03.16 Hügel 22.
20.03.16.01 Brandgrab 1.
20.03.16.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
20.03.16.01.02 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.8).
20.03.16.01.03 Scherben (M1).
20.03.16.01.04 Schale (M1.1.2.3.2).
20.03.16.01.05 Schale (M1.1.2.3.3.1).
20.03.16.01.06 Fußgefäß (M1.3.1.1).
20.03.16.01.07 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 20.03.16.02 Grab 4.
20.03.16.02.01 Nadelfragment (M3.2).
20.03.16.02.02-03 2 Spiralschläfenringe (M2.2.2.3).
- 20.03.17 Hügel 23.
20.03.17.01 Körpergrab 1.
20.03.17.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.4).
20.03.17.01.02 Becher (M1.2.1.1).
20.03.17.01.03 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 20.03.18 Hügel 24.
20.03.18.01 Körpergrab 1.
20.03.18.01.01 Spiralschläfenringe (M2.2.2.).
20.03.18.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2).
20.03.18.01.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
20.03.18.01.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2).
20.03.18.01.06 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2).
20.03.18.01.07 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
20.03.18.01.08-09 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
20.03.18.01.10-11 2 Bronzebuckel (M3.3.2).
- 20.03.19 Hügel 26.
20.03.19.01 Körpergrab 1.
20.03.19.01.01-06 6 Spiralschläfenringe (M2.2.2.3).
20.03.19.01.07-08 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.8).
20.03.19.01.09 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.2.1).
20.03.19.01.10 Becher (M1.2.1.1; M1.4.6.2).
20.03.19.01.11 Knochen, anthrop. bestimmt.
- 20.03.20 Hügel 28.
20.03.20.01 Körpergrab 1.
20.03.20.01.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.2.2).
20.03.20.01.02 Eisenhalsring (M2.1.2.1).
20.03.20.01.03 Eisenpfeilspitze (M4.2.2.1).
- 20.03.21 Hügel 29.
20.03.21.01 Körpergrab 1.
20.03.21.01.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.3).
20.03.21.01.03 Schüssel (M1.1.2.1.1; M1.4.1.1.2).

- 20.03.22 Hügel 30.
 20.03.22.01 Brandgrab 1.
 20.03.22.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.1).
 20.03.22.01.02-03 2 Becher (M1.2.1.1).
 20.03.22.01.04 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
 20.03.22.01.05 Beigefäß (M1.2).
 20.03.22.01.06 Schale (M1.1.2.3.2).
- 20.03.23 Hügel 31.
 20.03.23.01 Grab(?) 1.
 20.03.23.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
 20.03.23.01.02 Bronzearmring
 (M2.3.1.3.3.1).
 20.03.23.01.03 Scherben (M1).
- 20.03.24 Hügel 34.
 20.03.24.01 Grab 1.
 20.03.24.01.01-02 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
 20.03.24.01.03 Schale (M1.1.2.3.2).
 20.03.24.01.04 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
- 20.03.25 Hügel 45.
 20.03.25.01 Körpergrab 1.
 20.03.25.01.01 Lanzen spitze (M4.2.1.3; Abb.
 6.4.9; JOACHIM 1990, Taf. 28).
 20.03.25.01.02 Lanzen spitze (M4.2.1.3).
 20.03.25.01.03 Lanzen spitze (M4.2.1.2).
 20.03.25.01.04 Scherben (M1).
- 20.03.26 Hügel 46.
 20.03.26.00.01 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.1.1).
 20.03.26.01 Brandgrab 1.
 20.03.26.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1;
 M1.4.1.3).
 20.03.26.01.02 Becher (M1.2.1.1;
 M1.4.1.2.1).
 20.03.26.01.03 Scherben (M1).
 20.03.26.01.04 Leichenbrand, anthrop.
 bestimmt.
- 20.03.27 Hügel 47.
 20.03.27.01 Grab 1.
 20.03.27.01.01 Scherben (M1).
 20.03.27.01.02 Radgruben (M7.1.1).
 20.03.27.02 Grab 2.
 20.03.27.02.01-06 6 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1).
 20.03.27.02.07 Scherben (M1).
- 20.03.28 Hügel 48.
 20.03.28.01 Körpergrab 1.
 20.03.28.01.01 Lanzen spitze (M4.2.1.3).
 20.03.28.01.02 Eisenpfeilspitze (M4.2.2.1).
 20.03.28.01.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.1;
 M1.4.2.2).
 20.03.28.01.04 Knochen, anthrop.
 bestimmt.
 20.03.28.02 Körpergrab 2.
 20.03.28.02.01-11 11 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
 20.03.28.02.12-15 4 Spiralschläfenringe
 (M2.2.2.4).
 20.03.28.02.16 Bronzering (M2.6.1.2).
 20.03.28.03 Körpergrab 3.
 20.03.28.03.01 Lanzen spitze (M4.2.1.3).
 20.03.28.03.02-03 2 Eisenpfeilspitzen
 (M4.2).
- 20.03.29 Hügel 50.
 20.03.29.01 Grab 1.
 20.03.29.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1;
 M1.4.1.2.1).
 20.03.29.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 20.03.29.01.03 Schale (M1.1.2.1.1;
 M1.4.1.1.2).
 20.03.29.01.04 Wagenteile (M7.1.1).
- 20.03.30 Hügel 1880/1.
 20.03.30.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3;
 M1.4.2.2).
- 20.03.31 Hügel 1880/2.
 20.03.31.00.01-02 2 Spiralschläfenringe
 (M2.2.2.4).
 20.03.31.00.03-08 6 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1).
- 20.03.32 Hügel 1880/3.
 20.03.32.00.01 Becher (M1.2.1.1).
 20.03.32.00.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.2.2).
- 20.03.33 Hügel 1880/4.
 20.03.33.01 Grab 1.
 20.03.33.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.7).
 20.03.33.01.02-03 3 Lanzen spitzen
 (M4.2.1.3).
 20.03.33.01.04 14 Tonschleuderkugeln
 (M4.4; Abb. 6.4.15; JOACHIM 1990, Taf. 23).
- 20.04 Bassenheim, Auf dem Platz, Gräberfeld mit 32
 Gräbern, Ha C-D1. Lit.: JOACHIM 1990; Bonner Jahrb.
 146, 1941, 250-260.
- 20.04.00.01 Brandgrab 3a.
 20.04.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1;
 M1.4.1.8).
 20.04.00.01.02 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.7).
 20.04.00.01.03 Fußgefäß (M1.3.1.1; Abb.
 6.1.53; Bonner Jahrb. 146, 1941, 150-260,
 Abb. 12).
 20.04.00.01.04 Topf (M1.1.1.2.1.2;
 M1.4.1.8).
 20.04.00.01.05 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 20.04.00.01.06 Schale (M1.1.2.3.1).
 20.04.00.01.07 Schale (M1.1.2.3.2).
 20.04.00.01.08 Leichenbrand, 2 Individuen.,
 anthrop. bestimmt.
- 20.04.00.02 Brandgrab 3b.
 20.04.00.02.01 Topf (M1.1.1.2.2.2;
 M1.4.1.8).
- 20.04.00.03 Brandgrab 15.
 20.04.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.2;
 M1.4.1.8).
 20.04.00.03.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.7.3).
 20.04.00.03.03 Topf (M1.1.1.5.2).
 20.04.00.03.04 Topf (M1.1.1.2.1.2;
 M1.4.1.8).
 20.04.00.03.05 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 20.04.00.03.06 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 20.04.00.03.07 Schälchen (M1.2.2.4).
 20.04.00.03.08 Schale (M1.1.2.3.3).
 20.04.00.03.09 Leichenbrand.
- 20.04.00.04 Brandgrab 17.
 20.04.00.04.01 Topf (M1.1.1.5.1).

- 20.04.00.04.02 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 20.04.00.05 Brandgrab 19.
20.04.00.05.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
20.04.00.05.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
20.04.00.05.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
20.04.00.05.04 Becher (M1.2.1.3).
20.04.00.05.05 Schale (M1.1.2.3.3.1).
20.04.00.05.06 Schale (M1.1.2.3.2).
20.04.00.05.07 Schale (M1.1.2.3.3).
20.04.00.05.08 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 20.04.00.06 Körpergrab 20.
20.04.00.06.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
20.04.00.06.02 Schale (M1.3.5; Abb. 6.1.57; Bonner Jahrb. 146, 1941, 250-260, Abb. 16).
20.04.00.06.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.4).
20.04.00.06.04 Bronzering (M2.6.1).
- 20.04.00.07 Brandgrab 21.
20.04.00.07.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
- 20.04.00.08 Körpergrab 22.
20.04.00.08.01 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.7).
20.04.00.08.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.2).
20.04.00.08.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1).
20.04.00.08.04 Bronzering (M2.6.1.1).
- 20.04.00.09 Körpergrab 23.
20.04.00.09.01 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.7.4; Abb. 6.1.87; Bonner Jahrb. 146, 1941, 250-260, Abb. 16).
20.04.00.09.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
20.04.00.09.03 Eisenarmring (M2.3.2.1).
20.04.00.09.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.2).
20.04.00.09.05 Bronzering (M2.6.1).
20.04.00.09.06 Bronzekette (M2.6.3).
20.04.00.09.07 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 20.04.00.10 Körpergrab 26.
20.04.00.10.01 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.7).
- 20.04.00.11 Brandgrab 28.
20.04.00.11.01 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.1.8).
20.04.00.11.02 Bronzenadel (M3.2).
20.04.00.11.03 Scherben (M1).
20.04.00.11.04 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 20.04.00.12 Brandgrab 29.
20.04.00.12.01 Topf (M1.1.1).
20.04.00.12.02-03 2 Schalen (M1.1.2.3).
20.04.00.12.04 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 20.04.00.13 Brandgrab 30.
20.04.00.13.01-02 2 Töpfe (M1.1.1.4.1.2).
20.04.00.13.03 Scherben (M1).
20.04.00.13.04 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 20.04.00.14 Körpergrab 34.
20.04.00.14.01 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.1.8).
- 20.04.00.14.02 Rollenkopfnadel (M3.2.4.2).
20.04.00.14.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.6).
20.04.00.14.04 Bronzearmring (M2.3.1.2.2).
- 20.04.00.15 Grab 35.
20.04.00.15.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1; M1.4.4.2).
- 20.04.00.16 Brandgrab 36.
20.04.00.16.01 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.7.1).
20.04.00.16.02 Topf (M1.1.1).
- 20.04.00.17 Körpergrab 38.
20.04.00.17.01 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.7.1).
- 20.05 Bassenheim, Grab. Lit.: Ber. Arch. Mittelrhein und Mosel 3, 1992, 419.
20.05.00.01 Brandgrab.
20.05.00.01.01 Topf (M1.1.11.1.1.2.3; M1.4.1.8).
20.05.00.01.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
20.05.00.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
20.05.00.01.04 Topf (M1.1.1).
20.05.00.01.05 Bronzekette (M2.6.3).
- 20.06 Bendorf, Mühlhofen, Grab. Lit.: JOACHIM 1968; MY77; 1997, 80-82.
20.06.00.01 Körpergrab 1882.
20.06.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
20.06.00.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.8.2; Abb. 6.2.52; JOACHIM 1968, Taf. 16).
20.06.00.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.8.2).
20.06.00.01.04 Spiralschläfenring (M2.2.2.4).
- 20.07 Bendorf, Mühlhofen, Grab. Lit.: HEYNOWSKI 2000, Nr. 307; JOACHIM 1990, 29, Anm. 136; 1997.
20.07.00.01 Körpergrab 2/1893.
20.07.00.01.01-02 2 Spiralschläfenringe (M2.2.2.3).
20.07.00.01.03 Bronzebeinringe (M2.4.1.1).
20.07.00.02 Körpergrab 3/1893.
20.07.00.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.2.1).
20.07.00.02.02 Knochen.
- 20.07.00.03 Körpergrab 1937.
20.07.00.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.3).
20.07.00.03.02-10 9 Bronzearmringe (M2.3.1).
20.07.00.03.11 Spiralschläfenring (M2.2.2.).
20.07.00.03.12 Bronzeblechanhänger (M8.1.2).
20.07.00.03.13 Bronzeblech und Bronzespirale (M8.3.1).
- 20.08 Bendorf, Wald, 8 Grabhügel, UK-Ha C. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 5; KRAUSE 1991.
20.08.01 Hügel 4.
20.08.01.01 Brandgrab 1.
20.08.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.2; M1.4.1.8).
20.08.01.01.02 Topf (M1.1.1.1.2; M1.4.1.8).
20.08.01.01.03 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.8).
20.08.01.01.04-05 2 Schalen (M1.1.2.3.3).
20.08.01.01.06 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.

- 20.08.01.02 Brandgrab 2.
 20.08.01.02.01 Topf (M1.1.1.1).
 20.08.01.02.02 Schale (M1.1.2.3.1).
- 20.08.02 Hügel 5.
 20.08.02.01 Brandgrab 1.
 20.08.02.01.01-03 3 Töpfe (M1.1.1).
 20.08.02.01.04 Schälchen (M1.2.2).
 20.08.02.01.05-06 2 Schalen (M1.1.2).
 20.08.02.01.07 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 20.08.02.01.08 Topf (M1.1.1).
- 20.08.03 Hügel 7.
 20.08.03.01 Brandgrab 1.
 20.08.03.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).
 20.08.03.01.03 Schale (M1.1.2).
- 20.09 Boos, Kieseberg, 2 Grabhügel. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 102; OESTERWIND, 1997, 8-9.
- 20.09.01 Hügel 1.
 20.09.01.01 Brandgrab 1.
 20.09.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 20.09.01.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
 20.09.01.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 20.09.01.01.04 Schale (M1.1.2.3).
 20.09.01.01.05 Schale (M1.1.2.3.1).
 20.09.01.01.06 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 20.09.01.01.07 Becher (M1.2.1.1).
 20.09.01.01.08 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
 20.09.01.01.09 Messer (M5.2.1.2; Abb. 6.5.7; OESTERWIND 1997, Abb. 6).
 20.09.01.01.10 Hirschhorngriff (zu Nr. 09).
- 20.09.02 Hügel 2.
 20.09.02.01 Brandgrab 1.
 20.09.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
 20.09.02.01.02 Becher (M1.2.1.1).
 20.09.02.01.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 20.09.02.01.04-06 3 Schalen (M1.1.2.3.1).
- 20.10 Ettringen, Obere Weide, Grab. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 103.
 20.10.00.01 Brandgrab 1.
 20.10.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.8).
 20.10.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 20.10.00.01.03 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.1.8).
 20.10.00.01.04 Bronzenadel (M3.2).
- 20.11 Gering, 60 Gräber ausgegraben. Lit.: HÖRTER 1913.
 20.11.00.01 Brandgrab 1.
 20.11.00.01.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.8).
 20.11.00.01.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 20.11.00.01.03-05 3 Schalen (M1.1.2).
 20.11.00.01.06 Topf (M1.1.1).
 20.11.00.01.07 Leichenbrand.
- 20.11.00.02 Brandgrab 1.
 20.11.00.02.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).
 20.11.00.02.03 Schale (M1.1.2).
 20.11.00.02.04 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 20.11.00.02.05 Leichenbrand.
- 20.12 Gering, 3 Gräber. Lit.: JOACHIM 1990, 29-30, Anm. 136; 1997; Bonner Jahrb. 142, 1937, 218-219.
 20.12.00.01 Körpergrab 1.
 20.12.00.01.01-14 14 Bronzearmringe (M2.3.1).
 20.12.00.01.15 Keramikgefäß (M1).
- 20.12.00.02 Körpergrab 2.
 20.12.00.02.01 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.8).
 20.12.00.02.02 Becher (M1.2.1.1).
 20.12.00.02.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 20.12.00.02.04 Schälchen (M1.2.2.2).
- 20.12.00.03 Körpergrab 3.
 20.12.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
 20.12.00.03.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.2.3).
 20.12.00.03.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 20.12.00.03.04 Bronzehalsring (M2.1.2.2).
 20.12.00.03.05-06 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.1).
 20.12.00.03.07 Schläfenwendelring (M2.2.1.2.1; Abb. 6.2.28; JOACHIM 1990, Taf. 78).
 20.12.00.03.08-10 3 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.1).
- 20.12.00.03.11 Leichenbrand.
- 20.13 Gering, Grab, wohl zu 20.11. Lit.: JOACHIM 1968, MY21.
 20.13.00.01 Brandgrab 2.
 20.13.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.1.8).
 20.13.00.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
 20.13.00.01.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 20.13.00.01.04 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
 20.13.00.01.05-06 2 Schalen (M1.1.2.3.2).
 20.13.00.01.07 Schale (M1.1.2.3.1).
- 20.14 Gering, Sandwiese, Gräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 109-110.
 20.14.00.01 Brandgrab 1.
 20.14.00.01.01 Topf (M1.1.1).
 20.14.00.01.02 Topf (M1.1.1.4.2.2).
 20.14.00.01.03 Becher (M1.2.1).
 20.14.00.01.04 Schale (M1.1.2).
- 20.14.00.02 Brandgrab 2.
 20.14.00.02.01 Topf (M1.1.1).
 20.14.00.02.02 Becher (M1.2.1).
 20.14.00.02.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
- 20.15 Gering, Sandwiese, Gräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 111.
 20.15.00.01 Brandgrab 1.
 20.15.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.8).
 20.15.00.01.02 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.1.8).
 20.15.00.01.03 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.8).
 20.15.00.01.04 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
 20.15.00.01.05 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 20.15.00.01.06-07 2 Schalen (M1.1.2).
- 20.15.00.02 Brandgrab 2.
 20.15.00.02.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1; M1.4.4.2).
 20.15.00.02.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
 20.15.00.02.03 Schale (M1.1.2.3.2).
 20.15.00.02.04 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.1.9).
 20.15.00.02.05 Schale (M1.1.2.3.3.1).

- 20.15.00.02.06 Lignitararmring (M2.3.3.1.2).
 20.15.00.02.07 Bronzearmring (M2.3.1.2.2.1;
 Abb. 6.2.56; JOACHIM 1968, Taf. 10).
 20.15.00.02.08 Bronzearmring
 (M2.3.1.2.2.1).
 20.15.00.02.09 Glasperle (M8.2.1).
 20.15.00.02.10-11 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.2.2.1).
 20.15.00.02.12 Tonperle (M8.2.5).
- 20.16 Kaltenengers, Grab. Lit.: JOACHIM 1997, 82-86.
 20.16.00.01 Körpergrab 1.
 20.16.00.01.01 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.3.1.3).
 20.16.00.01.02 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.2.1.1).
- 20.17 Kaltenengers, Grube Höffer, Grab. Lit.: DOHLE
 1970, Nr. 27.
 20.17.00.01 Brandgrab 1.
 20.17.00.01.01 Topf (M1.1.1).
 20.17.00.01.02 Schale (M1.1.2).
- 20.18 Kettig, Andernacher Str., Gräber. Lit.: JOACHIM
 1997, 86-88; HEYNOWSKI 1992, Nr. 85.
 20.18.00.01 Körpergrab 1.
 20.18.00.01.01 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.3.1.2; Abb. 6.2.13; Inv. Arch.
 D147).
 20.18.00.01.02 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.1.2.2).
 20.18.00.01.03-06 4 Spiralschläfenringe
 (M2.2.2.4).
 20.18.00.02 Körpergrab 2.
 20.18.00.02.01-04 4 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 20.18.00.02.05-06 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.1.1.1).
 20.18.00.02.07-08 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1).
- 20.19 Kobern-Gondorf, Chorsang, 56 Grabhügel,
 davon 32 ausgegraben, HEK I-II. Lit.: EIDEN 1982,
 Taf. 18-43.
 20.19.01 Hügel 6.
 20.19.01.01 Körpergrab 1.
 20.19.01.01.01-16 16 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
 20.19.01.01.17 Bronzering (M2.6.1.1).
 20.19.01.01.18 Scherben (M1; M1.4).
- 20.19.02 Hügel 7.
 20.19.02.01 Körpergrab 1.
 20.19.02.01.01 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.3.1.3).
 20.19.02.01.02-03 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1).
 20.19.02.01.04-05 2 Spiralschläfenringe
 (M2.2.2.4).
 20.19.02.01.06 Topf (M1.1.1.1.1.1.1;
 M1.4.1.3).
- 20.19.03 Hügel 9.
 20.19.03.01 Körpergrab 1.
 20.19.03.01.01-14 14 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
 20.19.03.01.15 Bronzering (M2.6.1).
 20.19.03.01.16 Objekt.
- 20.19.03.01.17 Topf (M1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.3).
- 20.19.04 Hügel 10.
 20.19.04.01 Körpergrab 1.
 20.19.04.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1;
 M1.4.1.3; Abb. 6.1.7, 6.1.69; EIDEN 1982,
 Taf. 35).
- 20.19.05 Hügel 13a.
 20.19.05.01 Körpergrab 1.
 20.19.05.01.01 Eisenhalsring (M2.1.2.2;
 Abb. 6.2.21; EIDEN 1982, Taf. 36).
 20.19.05.01.02-03 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 20.19.05.01.04 Spiralschläfenring (M2.2.2.4).
 20.19.05.02 Körpergrab 2.
 20.19.05.02.01-08 8 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
 20.19.05.02.09 Bronzering (M2.6.1).
- 20.19.06 Hügel 14.
 20.19.06.01 Körpergrab 1.
 20.19.06.01.01-07 7 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.2).
- 20.20 Kobern-Gondorf, Dreitonnenkuppe, Grabhügel.
 Lit.: JOACHIM 1990.
 20.20.01 Hügel.
 20.20.01.01 Körpergrab 1.
 20.20.01.01.01 Wagenteile (M7.1.2).
 20.20.01.01.02 Fibel mit Goldüberzug
 (M3.1.5).
- 20.21 Kobern-Gondorf, Tönnchenkopf, Grabhügel.
 Lit.: JOACHIM 1990.
 20.21.01 Hügel.
 20.21.01.01 Körpergrab 1.
 20.21.01.01.01 Ösenkopfnadel (M3.2.4.1).
 20.21.01.01.02 Scherben (M1).
 20.21.01.01.03 Knochen, anthrop.
 bestimmt.
- 20.22 Kruft, Grab. Lit.: JOACHIM 1997, 90.
 20.22.00.01 Körpergrab 1.
 20.22.00.01.01 Keramikgefäß (M1).
 20.22.00.01.02-05 4 Bronzeringe mit
 Glasperlen u. Bronzekette (M2.5.2.3.1;
 M8.2.1).
- 20.23 Langenfeld, Bonsnöck, Grab. Lit.: JOACHIM
 1968, MY50; 1977, Nr. 29; 1997, 92.
 20.23.00.01 Körpergrab 1.
 20.23.00.01.01 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.2.1.1).
 20.23.00.01.02-21 etwa 20 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.2).
- 20.24 Mayen, Betzingerweg. Lit.: HEYNOWSKI 2000,
 Nr. 310; JOACHIM 1968, MY57; 1997, 92; DOHLE
 1970, Nr. 124; HÖRTER 1915b.
 20.24.00.01 Körpergrab 1/1907.
 20.24.00.01.01 Eisenstange (M8.4).
 20.24.00.01.02-07 6 Bronzeringe mit
 Bronzeketten u. Glasperlen; die Ringe an
 der Eisenstange (M2.6.1.1; M8.2.1).
 20.24.00.01.08 14 Bronzeblechhülsen
 (M8.4).
 20.24.00.01.09-10 2 Bronzeringe (M2.6.1).
 20.24.00.01.11 Bronzearmring (M2.3.1.1).

- 20.24.00.01.12 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
- 20.24.00.02 Körpergrab 2/1907.
20.24.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.1).
20.24.00.02.02 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.2.3).
20.24.00.02.03 Nadel (M3.2).
20.24.00.02.04 Bronze-pinzette (M6.1).
20.24.00.02.05 11 Bronzezwecken (M3.3.2).
20.24.00.02.06 Bronze-gürtelhaken (M3.3.3).
20.24.00.02.07-10 4 Spiralschläfenringe (M2.2.2.4).
20.24.00.02.11-20 10 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 20.24.00.03 Körpergrab 4/1907.
20.24.00.03.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.2; Abb. 6.2.17; Inv. Arch. D148).
20.24.00.03.02-09 8 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
20.24.00.03.10 5 Bronzeringe (M2.6.1.1).
20.24.00.03.11 Dreieckiges Bronzeblech (M8.4).
20.24.00.03.12 Kleine Bronzebleche, ehemals an den dreieckigen Bronzeblechen befestigt (M8.4).
20.24.00.03.13 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.1.2.3).
20.24.00.03.14 Schale (M1.1.2.1.2; M1.4.1.7).
20.24.00.03.15 Becher (M1.2.1.1).
20.24.00.03.16-17 2 dreieckige Bronzebleche (M8.4).
20.24.00.03.18 Halsring (M2.1.1.1.1.1.1).
20.24.00.03.19 Halsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
20.24.00.03.20-21 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.2).
- 20.24.00.04 Körpergrab 10.
20.24.00.04.01 Topf (M1.1.1).
20.24.00.04.02 Schälchen (M1.2.2).
20.24.00.04.03 Topf (M1.1.1.4.1.1; M1.4.1.4).
- 20.25 Mayen, Ostbahnhof, Gräber. Lit.: JOACHIM 1968, 192; 1997, 93; DOHLE 1970, Nr. 130.
20.25.00.01 Brandgrab 5/1909.
20.25.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.7.4).
20.25.00.01.02 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.8).
20.25.00.01.03 Topf (M1.1.1.1.2.2).
20.25.00.01.04 Fußgefäß (M1.3.1.1; M1.4.7.1).
20.25.00.01.05 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
20.25.00.01.06 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.1).
20.25.00.01.07 Schale (M1.1.2.3.3.1).
20.25.00.01.08 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.1).
- 20.25.00.02 Brandgrab 7/1913.
20.25.00.02.01 Topf (M1.1.1.4; M1.4.1.8).
20.25.00.02.02 Schale (M1.1.2.1.1).
20.25.00.02.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 20.25.00.03 Körpergrab 1908.
20.25.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1; M1.4.6.1; Abb. 6.1.81; JOACHIM 1997, Abb. 9).
20.25.00.03.02 Blechhülse (M8.4).
- 20.25.00.04 Grab 1908.
20.25.00.04.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
20.25.00.04.02 Keramikgefäß (M1).
- 20.25.00.05 Brandgrab 1908.
20.25.00.05.01 Topf (M1.1.1.3.2; M1.4.1.8).
20.25.00.05.02 Schale (M1.1.2.1.2; M1.4.1.8).
20.25.00.05.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
20.25.00.05.04 Fußgefäß (M1.3.1.1).
20.25.00.05.05-07 3 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
20.25.00.05.08 Bodenscherbe (M1).
- 20.25.00.06 Brandgrab 1908.
20.25.00.06.01 Beigegefäß (M1.2; M1.4.1.8).
20.25.00.06.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 20.25.00.07 Brandgrab 1920.
20.25.00.07.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
20.25.00.07.02 Topf (M1.1.1.1.2.2.2).
20.25.00.07.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.3; M1.4.1.8).
20.25.00.07.04 Becher (M1.2.1.1; M1.4.6; M1.4.7).
20.25.00.07.05 Fußgefäß (M1.3.1.1; M1.4.7).
20.25.00.07.06-07 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
20.25.00.07.08 Lanzenspitze (M4.2.1.2).
- 20.25.00.08 Brandgrab 1914.
20.25.00.08.01 Topf (M1.1.1.2; M1.4.1.8).
20.25.00.08.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1; M1.4.4.2).
20.25.00.08.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 20.26 Mayen, Stich-rechts, Gräber, HEK I-II. Lit.: JOACHIM 1971, 76-82.
20.26.01 Hügel 6.
20.26.01.01 Körpergrab 1.
20.26.01.01.01 Fibel (M3.1.3.4).
20.26.01.01.02 Fibel (M3.1.3).
20.26.01.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
20.26.01.01.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.7).
20.26.01.01.06 Bernsteinring (M2.6.2.4).
20.26.01.01.07 Bernsteinring (M2.6.2.4; Abb. 6.2.94; JOACHIM 1971, Abb. 10).
- 20.26.02 Hügel 7.
20.26.02.01 Körpergrab 1.
20.26.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.3).
- 20.26.03 Hügel 9.
20.26.03.01 Körpergrab 1.
20.26.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.1.2.1).
20.26.03.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
- 20.26.04 Hügel 10.
20.26.04.01 Körpergrab 1.
20.26.04.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
20.26.04.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.7).
20.26.04.01.04 Nagelkopfnadel (M3.2.7).

- 20.26.04.01.05-10 6 Bronzeringe (M2.5.2.3).
20.26.05 Hügel 12.
20.26.05.01 Körpergrab 1.
20.26.05.01.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
20.26.05.01.02 Bronzearmring
(M2.3.1.1.1.2.1).
- 20.27 Mayen, Wittbendstr., Gräber. Lit.: JOACHIM
1997, 93.
20.27.00.01 Grab 1927.
20.27.00.01.01 Bronzespirale mit
eingehängten Bronzeketten (M2.6.3; Abb.
6.2.96; JOACHIM 1997, Abb. 9).
20.27.00.01.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1).
20.27.00.02 Grab.
20.27.00.02.01-09 9 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.1).
20.27.00.03 Grab.
20.27.00.03.01-12 12 Bronzearmringe
(M2.3.1).
20.27.00.04 Grab.
20.27.00.04.01-06 6 Bronzearmringe
(M2.3.1).
- 20.28 Mayen, Grube Luxem, Gräber. Lit.: HEYNOWSKI
2000, Nr. 309; JOACHIM 1997, 93.
20.28.00.01 Körpergrab.
20.28.00.01.01 Scharflappiger Wendelring
(M2.1.1.1.3.3.1).
20.28.00.01.02 Bronzering (M2.6.1.1).
20.28.00.01.03 Bronzering (M2.6.1.1; Abb.
6.2.92; JOACHIM 1997, Abb. 10).
20.28.00.01.04-06 3 Bronzeringe (M2.6.1.1).
20.28.00.01.07-09 3 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
20.28.00.01.10 Keramikgefäß (M1).
- 20.29 Mayen, Gräber. Lit.: JOACHIM 1997, 93.
20.29.00.01 Körpergrab.
20.29.00.01.01 Becher (M1.2.1.1; M1.4.7.3).
20.29.00.01.02 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.1.2.4.1).
20.29.00.01.03-06 4 Bronzearmringe
(M2.3.1.2.2.2.2).
- 20.30 Mayen, Seekant, Gräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr.
131.
20.30.00.01 Brandgrab.
20.30.00.01.01 Schälchen (M1.2.2; M1.4.7).
20.30.00.01.02 Schale (M1.1.2).
20.30.00.01.03 Becher (M1.2.1.2).
20.30.00.01.04 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.8).
- 20.31 Mayen, Seekant, Gräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr.
94.
20.31.00.01 Brandgrab.
20.31.00.01.01 Topf (M1.1.1).
20.31.00.01.02 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
20.31.00.01.03-05 3 Schalen (M1.1.2).
20.31.00.01.06 Fußgefäß (M1.3.1.1).
20.31.00.01.07 Nadel (M3.2).
20.31.00.02 Brandgrab.
20.31.00.02.01 Topf (M1.1.1).
20.31.00.02.02 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
20.31.00.02.03 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.8).
20.31.00.02.04-06 3 Schalen (M1.1.2).
20.31.00.03 Brandgrab.
20.31.00.03.01 Topf (M1.1.1.2.1.1;
M1.4.1.8).
20.31.00.03.02 Topf (M1.1.1.2.2.1;
M1.4.7.1).
20.31.00.03.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
20.31.00.03.04 Schälchen (M1.2.2.2;
M1.4.1.8).
20.31.00.03.05 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.7.4).
20.31.00.03.06 Schale (M1.1.2.3; M1.4.7.4).
20.31.00.03.07 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.7.4).
20.31.00.04 Brandgrab.
20.31.00.04.01 Topf (M1.1.1).
20.31.00.04.02 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
20.31.00.04.03 Schale (M1.1.2.3.3.1;
M1.4.7.3).
20.31.00.04.04 Schale (M1.1.2; M1.4.7.3).
- 20.32 Mayen, Kürrenberg, Im Gehäu, Gräber. Lit.:
DEHN 1936a, 45; DOHLE 1970, Nr. 117; JOACHIM
1997, 93; HEYNOWSKI 1992, Nr. 88.
20.32.00.01 Körpergrab.
20.32.00.01.01-03 3 Schläfenwendelringe
(M2.2.1.2.2).
20.32.00.02 Brandgrab.
20.32.00.02.01 Schale (M1.1.2.1.2;
M1.4.1.2.1).
20.32.00.02.02 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
20.32.00.02.03 Lanzenspitze (M4.2.1.2).
20.32.00.02.04 Eisenpfeilspitze (M4.2.2.1).
20.32.00.03 Brandgrab.
20.32.00.03.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).
20.32.00.03.03 Becher (M1.2.1).
20.32.00.03.04 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 20.33 Mendig, Niedermendig, Grab. Lit.: DOHLE 1970,
Nr. 146.
20.33.00.01 Brandgrab.
20.33.00.01.01 Topf (M1.1.1).
20.33.00.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.8).
20.33.00.01.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
20.33.00.01.04 Fußgefäß (M1.3.1.1).
20.33.00.01.05 Schale (M1.1.2).
20.33.00.01.06 Scherben (M1).
- 20.34 Monreal, Juckelsberg, Grab. Lit.: JOACHIM 1997,
93.
20.34.01 Hügel 2/1939.
20.34.01.01 Grab(?).
20.34.01.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1).
- 20.35 Mülheim-Kärlich, SO H. 70,2, Grab. Lit.:
HEYNOWSKI 2000, Nr. 314-315; JOACHIM 1997, 94.
20.35.00.01 Körpergrab 1.
20.35.00.01.01 Wendelring (M2.1.1.1.3.3).
20.35.00.01.02 Kugelkopfnadel (M3.2.1).
20.35.00.01.03-06 4 Spiralschläfenringe
(M2.2.2).
20.35.00.01.07-08 2 Bronzearmringe
(M2.3.1).
20.35.00.01.09 Glasperle (M8.2.1).
20.35.00.02 Körpergrab 2.
20.35.00.02.01 Wendelring (M2.1.1.1.3.3).
20.35.00.02.02-06 5 Spiralschläfenringe
(M2.2.2).
20.35.00.02.07-09 3 Bronzearmringe
(M2.3.1).

20.36 Mülheim-Kärlich, Am guten Mann usw., Gräber, HEK I-II. Lit.: JOACHIM 1968, KO28; 1977, Nr. 31; 1997, 94-100; HEYNOWSKI 1992, Nr. 94; 2000, Nr. 311-312.

- 20.36.00.01 Körpergrab 2.
 - 20.36.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.2.2).
 - 20.36.00.01.02-05 4 Spiralschläfenringe (M2.2.2.3).
- 20.36.00.02 Körpergrab 4/1922.
 - 20.36.00.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.2.1).
- 20.36.00.03 Körpergrab 5/1927.
 - 20.36.00.03.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
 - 20.36.00.03.02-07 6 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2).
 - 20.36.00.03.08 Bronzering (M2.6.1).
- 20.36.00.04 Körpergrab 6/1927.
 - 20.36.00.04.01-05 5 Spiralschläfenringe (M2.2.2.3).
- 20.36.00.05 Körpergrab 8/1929.
 - 20.36.00.05.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 - 20.36.00.05.02 Keramikgefäß (M1).
- 20.36.00.06 Körpergrab 12/1932.
 - 20.36.00.06.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).
 - 20.36.00.06.03-11 9 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
 - 20.36.00.06.12-13 2 Ohringe mit Bernsteinperlen (M2.5.2.4; M8.2.2).
- 20.36.00.07 Körpergrab 12/1932.
 - 20.36.00.07.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
 - 20.36.00.07.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
- 20.36.00.08 Körpergrab 17/1932.
 - 20.36.00.08.01-02 2 Spiralschläfenringe (M2.2.2.4).
 - 20.36.00.08.03-10 8 Bronzearmringe (M2.3.1.1).
- 20.36.00.09 Körpergrab 22/1934.
 - 20.36.00.09.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1).
- 20.36.00.10 Körpergrab 23/1934.
 - 20.36.00.10.01-07 7 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2).
- 20.36.00.11 Körpergrab 24/1934.
 - 20.36.00.11.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.3.2).
- 20.36.00.12 Körpergrab 25/1934.
 - 20.36.00.12.01 Bronzearmring (M2.3.1.2.2.1).
- 20.36.00.13 Körpergrab 26/1934.
 - 20.36.00.13.01 Bronzespirale mit eingehängten Bronzeketten (M2.6.1; M2.6.3).
 - 20.36.00.13.02-09 8 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
 - 20.36.00.13.10-13 4 Spiralschläfenringe (M2.2.2.4).
- 20.36.00.14 Körpergrab 27/1934.
 - 20.36.00.14.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.6).

- 20.36.00.14.02 Lanzenspitze (M4.2.1.2).
- 20.36.00.15 Körpergrab 29/1937.
 - 20.36.00.15.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
 - 20.36.00.15.02 Spiralschläfenring (M2.2.2.).
- 20.37 Mülheim-Kärlich, Block Kärlich, Gräber, HEK I-II. Lit.: JOACHIM 1968, KO29; 1997, 102; HEYNOWSKI 1992, Nr. 94, Nr. 94.
 - 20.37.00.01 Körpergrab 1.
 - 20.37.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.3).
 - 20.37.00.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 - 20.37.00.01.04 Schläfenwendelring (M2.2.1.3; Abb. 6.2.30; HEYNOWSKI 1992, Taf. 9).
 - 20.37.00.01.05 Schälchen (M1.2.2.4).
 - 20.37.00.02 Körpergrab 2.
 - 20.37.00.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.2.3).
 - 20.37.00.02.02 Spiralschläfenring (M2.2.2.4).
 - 20.37.00.02.03 Spiralschläfenring (M2.2.2.3).
 - 20.37.00.02.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
 - 20.37.00.02.05-14 10 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 20.38 Mülheim-Kärlich, Block Kärlich, Funde aus Gräbern, HEK I-II. Lit.: HEYNOWSKI 2000, Nr. 313; JOACHIM 1997, 102.
 - 20.38.00.00.01 Bronzehalsring (M2.2.1.1.1.3.1.3).
 - 20.38.00.00.02-04 3 Bronzehalsringe (M2.1.1.1.1.1.1).
 - 20.38.00.00.05-06 2 Spiralschläfenringe (M2.2.2.4).
 - 20.38.00.00.07 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
 - 20.38.00.00.08-10 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2).
 - 20.38.00.00.11 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 - 20.38.00.00.12 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.2).
 - 20.38.00.00.13 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 - 20.38.00.00.14-19 6 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 - 20.38.00.00.20-22 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
 - 20.38.00.00.23 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1; Abb. 6,2,42; JOACHIM 1997, Abb. 14).
 - 20.38.00.00.24-28 5 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
 - 20.38.00.00.27 Bronzearmring (M2.3.1.3.1.3).
 - 20.38.00.00.28 Bronzearmring (M2.3.1.3.1.3; Abb. 6.2.58; JOACHIM 1997, Abb. 14).
 - 20.38.00.00.29-30 2 Bronzespiralringe (M2.6.1).
 - 20.38.00.00.31-32 2 Bronzehalsringe (M2.1.1.1.3.1.3).
 - 20.38.00.00.33-34 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).

- 20.38.00.00.35-36 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
20.38.00.00.37-38 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2).
- 20.39 Mülheim-Kärlich, Block Kärlich, Grab. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 16.
20.39.00.01 Grab 1.
20.39.00.01.01 Napf (M1.2).
20.39.00.01.02 Schälchen (M1.2).
20.39.00.01.03 Bronzearmring (M2.3.1).
- 20.40 Mülheim-Kärlich, Grube Kiefer, Grab. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 55.
20.40.00.01 Brandgrab 1.
20.40.00.01.01 Topf (M1.1.1).
20.40.00.01.02 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
- 20.41 Naunheim, Funde aus Gräbern. Lit.: JOACHIM 1997, 104.
20.41.00.00.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.2).
- 20.42 Ochtendung, Flugplatz, Grab. Lit.: JOACHIM 1990.
20.42.00.01 Brandgrab 1.
20.42.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.1.8).
20.42.00.01.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
- 20.43 Ochtendung, Auf der Kunde, Gräber. Lit.: Ber. Arch. Mittelrhein und Mosel 3, 1992, 434-436.
20.43.00.01 Brandgrab 2.
20.43.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
20.43.00.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.3).
20.43.00.01.03 Schale (M1.1.2.5; Abb. 6.1.43; Ber. Arch. Mittelrhein und Mosel 3, 1992, 434-436, Abb. 38).
20.43.00.01.04 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 20.43.00.02 Brandgrab 3.
20.43.00.02.01 Topf (M1.1.1.4.1.2).
20.43.00.02.02 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
20.43.00.02.03 Becher (M1.2.1.1).
20.43.00.02.04-06 3 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
20.43.00.02.07 Topf (M1.1.1).
- 20.43.00.03 Brandgrab 7.
20.43.00.03.01 Topf (M1.1.1).
20.43.00.03.02-03 2 Bronzeringe (M2.6.1.1).
- 20.43.00.04 Brandgrab 9.
20.43.00.04.01 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.1.8).
20.43.00.04.02 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.1.8).
20.43.00.04.03 Beigefäß (M1.2).
20.43.00.04.04-05 2 Schalen (M1.1.2.3.3).
20.43.00.04.06-07 2 Keramikgefäße (M1).
- 20.44 Polch, 2 Kreisgräben. Lit.: BERG 1994, 29-32.
20.44.01 Kreisgraben 1.
20.44.01.01 Grab.
20.44.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.1.1).
20.44.01.01.02 Eisenpfeilspitze (M4.2.2.1).
20.44.01.01.03 Eisenpfeilspitze (M4.2.2.2; Abb. 6.4.11; BERG 1994, Abb. 13).
20.44.01.01.04 Wagenteile (M7.1.2).
- 20.44.02 Kreisgraben 2.
20.44.02.01 Körpergrab.
- 20.44.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
20.44.02.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
20.44.02.01.03 Becher (M1.2.1.1).
- 20.45 Rhens, Morgenheck, Grabhügelfeld. Lit.: GÜNTHER 1932.
20.45.01 Hügel 1.
20.45.01.01 Brandgrab 1.
20.45.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.2.2).
20.45.01.01.02 Schale (M1.1.2.1.1).
20.45.01.01.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1).
20.45.01.01.05 Bronzeblechröllchen (M8.4).
20.45.01.01.06 Spinnwirtel (M8.4.3).
20.45.01.01.07 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3).
20.45.01.01.08 Schale (M1.1.2.1.1).
20.45.01.01.09 Becher (M1.2.1.3).
- 20.45.02 Hügel 2.
20.45.02.01 Brandgrab 1.
20.45.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3).
20.45.02.01.02 Beigefäß (M1.2).
- 20.45.03 Hügel 3.
20.45.03.01 Brandgrab 1.
20.45.03.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).
20.45.03.01.03 Becher (M1.2.1).
- 20.45.04 Hügel 4.
20.45.04.01 Brandgrab 1.
20.45.04.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
20.45.04.01.02 Beigefäß (M1.2).
20.45.04.01.03 Topf (M1.1.1).
20.45.04.01.04 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
20.45.04.01.05 Beigefäß (M1.2).
- 20.46 St. Sebastian, Grube Wambach, Grab. Lit.: JOACHIM 1997, 108.
20.46.00.01 Körpergrab 1955.
20.46.00.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
- 20.47 Urmitz, Bahnhof, Gräber, HEK I-II. Lit.: JOACHIM 1968, KO85; 1997, 108-112.
20.47.00.01 Körpergrab 3/1901.
20.47.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.3).
20.47.00.01.02 Schläfenwendelring (M2.2.1.3).
20.47.00.01.03-10 8 Spiralschläfenringe (M2.2.2.3).
20.47.00.01.11 Lignitararmring (M2.3.3.1.2).
20.47.00.01.12-15 4 Bronzeringe (M2.3.1).
- 20.47.00.02 Körpergrab 4.
20.47.00.02.01 Bronzehalsring (M2.1.2.2).
20.47.00.02.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.8).
20.47.00.02.04-07 4 Spiralschläfenringe (M2.2.2.3).
- 20.47.00.03 Körpergrab 6.
20.47.00.03.01 Spiralschläfenring (M2.2.2.4).
20.47.00.03.02 Spiralschläfenring (M2.2.2.3).
20.47.00.03.03-08 6 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
- 20.47.00.04 Körpergrab 8.
20.47.00.04.01 Bronzering mit Glasperle (M2.5.2.3.1; M8.2.1).

- 20.47.00.04.02-04 3 Bronzeringe (M2.5.2.3).
 20.47.00.05 Körpergrab 9.
 20.47.00.05.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).
 20.47.00.05.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
 20.47.00.06 Körpergrab 10.
 20.47.00.06.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.2).
 20.47.00.06.02-04 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 20.47.00.06.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
 20.47.00.06.06 Bronzeprinzette (M6.1).
 20.48 Urmitz, Erdwerk, Gräber. Lit.: JOACHIM 1997, 112; DOHLE 1970, Nr. 78.
 20.48.00.01 Körpergrab 1/1899/1900.
 20.48.00.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
 20.48.00.01.03-10 8 Spiralschläfenringe (M2.2.2.3).
 20.48.00.02 Körpergrab 2/1901.
 20.48.00.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.2; Abb. 6.2.5; JOACHIM 1997, Abb. 18).
 20.48.00.02.02 Bronzering (M2.5.2.3).
 20.48.00.02.03 Bronzering (M2.6.1.1).
 20.48.00.03 Körpergrab.
 20.48.00.03.01 Spiralschläfenring (M2.2.2.4).
 20.48.00.04 Brandgrab.
 20.48.00.04.01 Topf (M1.1.1).
 20.48.00.04.02 Schale (M1.1.2).
 20.48.00.04.03-05 3 Kleine Bronze buckel (M3.3.2).
 20.49 Urmitz, Koblenzer Str., Grab. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 82.
 20.49.00.01 Brandgrab.
 20.49.00.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).
 20.49.00.01.02 Topfunterteil.
 20.49.00.01.03 Schale (M1.1.2).
 20.49.00.01.04 Beigefäß (M1.2).
 20.50 Urmitz, Funde aus Gräbern. Lit.: JOACHIM 1990, 29-30, Anm. 136; 1997, 110-112.
 20.50.00.00.01 Schälchen (M1.2.2.4).
 20.50.00.00.02-04 3 Schälchen (M1.2.2.1).
 20.50.00.00.05 Bronzehalsring (M2.1.1.2.1; Abb. 6.2.19; JOACHIM 1990, Taf. 79).
 20.50.00.00.06 Bronzehalsring (M2.1.1.2.2).
 20.50.00.00.07 Bronzehalsring (M2.1.1.2.2; Abb. 6.2.19; JOACHIM 1990, Taf. 79).
 20.50.00.00.08 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
 20.50.00.00.09 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 20.50.00.00.10 Bronzearmring (M2.3.1.2.2.2.1).
 20.50.00.00.11-12 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
 20.50.00.00.13 Bronzearmring (M2.3.1.1.3).
 20.50.00.00.14 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.7).
 20.50.00.00.15-18 4 Spiralschläfenringe (M2.2.2.4).
 20.50.00.00.19-27 9 Spiralschläfenringe (M2.2.2. 3).
 20.50.00.00.28 Topf (M1.1.1.4.2.1).
 20.50.00.00.29 Schälchen (M1.2.2.2).
 20.51 Vallendar, Pedel, Grab. Lit.: BEHAGEL 1949, 11.
 20.51.00.01 Brandgrab.
 20.51.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.8).
 20.51.00.01.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
 20.51.00.01.03-04 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
 20.52 Vallendar, Hallenstr., Grab. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 84.
 20.52.00.01 Brandgrab.
 20.52.00.01.01-02 2 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
 20.52.00.01.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 20.53 Waldesch, In der Lehnung, Hügelgräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 66; HEYNOWSKI 2000, Nr. 316; JOACHIM 1997, 112, 112; Ber. Arch. Mittelrhein und Mosel 4, 1995, 393.
 20.53.01 Hügel.
 20.53.01.01 Grab 1.
 20.53.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.3.2).
 20.53.01.01.02-03 2 Spiralschläfenringe (M2.2.2.).
 20.53.01.01.04-09 6 Bronzearmringe (M2.3.1).
 20.53.02 Hügel.
 20.53.02.01 Grab 1.
 20.53.02.01.01 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
 20.53.02.01.02 Scherben (M1).
 20.53.02.01.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
 20.53.02.01.05 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 20.53.02.01.06 Scherben (M1).
 20.53.03 Hügel.
 20.53.03.01 Brandgrab 1.
 20.53.03.01.01 Schale (M1.1.2).
 20.53.03.01.02 Scherben (M1).
 20.53.03.01.03 Leichenbrand.
 20.54 Waldesch, Naßheck, Grabhügel. Lit.: NORTMANN 1999, 119-120; Ber. Arch. Mittelrhein und Mosel 2, 1990, 308.
 20.54.01 Hügel.
 20.54.01.01 Brandgrab.
 20.54.01.01.01 Bronzesitula (M5.1.1.1).
 20.54.01.01.02 Nadel (M3.2).
 20.54.01.01.03 Scherben (M1).
 20.54.01.01.04 Leichenbrand.
 20.55 Weißenturm, Hundertmorgen, Gräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 87-88.
 20.55.00.01 Brandgrab.
 20.55.00.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 20.55.00.01.02 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
 20.55.00.01.03 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
 20.55.00.01.04 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 20.55.00.02 Brandgrab.
 20.55.00.02.01 Topf (M1.1.1).
 20.55.00.02.02 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
 20.56 Weißenturm, Saffiger Weg, Gräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 89, 91.
 20.56.00.01 Brandgrab.

- 20.56.00.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1; M1.4.1.8).
 20.56.00.01.03 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
 20.56.00.02 Brandgrab.
 20.56.00.02.01 Topf (M1.1.1).
 20.56.00.02.02 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 20.56.00.02.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 20.56.00.02.04 Becher (M1.2.1).
 20.56.00.02.05 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
 20.56.00.02.06 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 20.56.00.02.07 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 20.56.00.03 Brandgrab.
 20.56.00.03.01 Topf (M1.1.1).
 20.56.00.04 Brandgrab.
 20.56.00.04.01 Topf (M1.1.1.4.1.2).
 20.56.00.04.02 Topf (M1.1.1.4.1.1; M1.4.1.8).
 20.56.00.04.03 Topf (M1.1.1.5.2).
 20.57 Wolken, Grauwaldchen, 33 Grabhügel, davon 8 ausgegraben. Lit.: JOACHIM 1990.
 20.57.01 Hügel 3.
 20.57.01.01 Körpergrab 1.
 20.57.01.01.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.6).
 20.57.01.01.02 Lanzenspitze (M4.2.1).
 20.57.01.01.03-04 2 Lanzenspitzen (M4.2.1.3).
 20.57.02 Hügel 7.
 20.57.02.01 Körpergrab 1.
 20.57.02.01.01 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.2.3).
 20.57.02.01.02 Lanzenspitze (M4.2.1.3).
 20.57.02.01.03 Lanzenspitze (M4.2.1.3; Abb. 6.4.9; JOACHIM 1990, Taf. 94).
 20.57.03 Hügel 10.
 20.57.03.01 Brandgrab 1.
 20.57.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.8).
 20.57.03.01.02 Becher (M1.2.1.3).
 20.57.03.01.03 Schale (M1.1.2.4; M1.4.7).
 20.57.03.01.04 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
 20.57.03.01.05 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
 20.57.03.02 Brandgrab 2.
 20.57.03.02.01 Topf (M1.1.1.4).
 20.57.03.02.02 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
 20.57.03.03 Brandgrab 3.
 20.57.03.03.01 Topf (M1.1.1.1).
 20.57.03.03.02 Topf (M1.1.1.1.2.1).
 20.57.03.03.03 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
 20.58 Plaidt, Wankelburg, Grabfund. Lit.: OESTERWIND u. SCHÄFER 1992, 104.
 20.58.00.01 Grab.
 20.58.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.1.8).
 20.58.00.01.02 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.1.8).
 20.58.00.01.03 "Garnwickler" (M8.4).
- 21 Neuwied**
 21.01 Bad Hönningen, Kohlensäurewerk, Gräber. Lit.: JOACHIM 1968, NR1.
 21.01.00.01 Brandgrab 1/1951.
 21.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.1.8).
 21.01.00.01.02 Schale (M1.1.2.1).
 21.01.00.01.03 Scherben (M1).
 21.01.00.01.04 Leichenbrand.
 21.02 Neuwied, Gladbach, Hundertmorgen, Gräber. Lit.: HEYNOWSKI 2000 Nr. 318-321; JOACHIM 1968, NR17; DOHLE 1970, Nr. 189.
 21.02.00.00.01-02 2 scharflappige Wendelringe (M2.1.1.1.3.3).
 21.02.00.00.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1).
 21.02.00.00.05-06 2 Spiralschläfenringe (M2.2.2).
 21.02.00.00.07-08 2 Becher (M1.2.1).
 21.02.00.01 Brandgrab.
 21.02.00.01.01 Fußgefäß (M1.3.1.1; M1.4.7).
 21.02.00.01.02 Becher (M1.2.1.2; M1.4.1.8).
 21.02.00.02 Grab.
 21.02.00.02.01 Schälchen (M1.2.2).
 21.02.00.02.02 Schale (M1.1.2).
 21.02.00.02.03 Becher (M1.2.1.2).
 21.02.00.03 Grab.
 21.02.00.03.01 Schale (M1.1.2; M1.4.2).
 21.02.00.03.02 Bronzering (M2.6.1).
 21.02.00.03.03 2 Bronzeringe, mit Steg verbunden (M2.6.1).
 21.02.00.03.04 Beigefäß (M1.2).
 21.02.00.04 Grab.
 21.02.00.04.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
 21.02.00.04.02 Bronzering (M2.6.1).
 21.02.00.05 Grab.
 21.02.00.05.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
 21.02.00.05.02 Bronzearmring (M2.3.1.1).
 21.02.00.05.03-06 4 Schläfenringe mit Glasperlen (M2.5.2.4; M8.2.1).
 21.02.00.05.07-09 3 Beigefäße (M1.2).
 21.02.00.05.10 Becher (M1.2.1).
 21.02.00.06 Grab.
 21.02.00.06.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
 21.02.00.06.02 Bronzering (M2.5.2.1).
 21.02.00.06.03 Ohrring mit Glasperle (M2.5.2.4; M8.2.1).
 21.02.00.06.04-13 10 Kleine Drahttringe (M2.5.2.3).
 21.02.00.06.14 Bronzering (M2.6.1.1).
 21.02.00.06.15 Bronzering (M2.6.1).
 21.02.00.06.16 Becher (M1.2.1).
 21.03 Neuwied, Gladbach, Chausseehaus, Gräber. Lit.: HEYNOWSKI 2000, Nr. 322-323; JOACHIM 1968, NR14.
 21.03.00.01 Körpergrab.
 21.03.00.01.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
 21.03.00.01.02-05 4 Bronzearmringe mit Glasperlen (M2.5.2.2; M8.2.1).
 21.03.00.01.06 Schälchen (M1.2.2.1).
 21.03.00.01.07-10 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
 21.03.00.01.11 Bronzering mit Anhänger/Kette (M2.6.1).

- 21.03.00.01.12 Eisenhalsring (M2.1.2.1).
 21.03.00.01.13-16 4 Bronzeringe (M2.6.1).
 21.03.00.01.17-18 2 Spiralschläfenringe (M2.2.2.3).
 21.03.00.01.19 Zähne.
- 21.03.00.02 Körpergrab.
 21.03.00.02.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
 21.03.00.02.02 Halsring (M2.1.1.1.3).
 21.03.00.02.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
 21.03.00.02.05-06 2 Tonperlen.
- 21.04 Neuwied, Gladbach, Pützkaul, Gräber. Lit.: HEYNOWSKI 2000, Nr. 324-325; JOACHIM 1968, NR15; 1977, Nr. 34.
- 21.04.00.01 Körpergrab 1.
 21.04.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.2.3).
 21.04.00.01.02 Ohrring mit Glasperle (M2.5.2.1.1; M8.2.1).
 21.04.00.02 Körpergrab 2.
 21.04.00.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.1).
 21.04.00.02.02-06 5 Ohrringe mit Perlen (M2.5.2.1.1; M8.2).
 21.04.00.03 Körpergrab 3.
 21.04.00.03.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
 21.04.00.03.02-06 5 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.6).
 21.04.00.03.07 Bronzering mit Perle (M2.5.2.1.1; M8.2; Abb. 6.2.88; HEYNOWSKI 2000; Taf. 15).
 21.04.00.03.08-11 45 Bronzeringe mit Perlen (M2.5.2.1.1; M8.2).
 21.04.00.04 Körpergrab 1953.
 21.04.00.04.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1; Abb. 6.2.17; HEYNOWSKI 2000, Taf. 16).
- 21.05 Neuwied, Gladbach, Bleidt, Grab. Lit.: HEYNOWSKI 1992, Nr. 109.
- 21.05.00.01 Grab.
 21.05.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.3).
 21.05.00.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.3).
 21.05.00.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1).
 21.05.00.01.04-05 2 Ohrringe mit Perlen (M2.5.2.3.1; M8.2.1).
- 21.06 Neuwied, Heimbach-Weis, Block, Krummer Bering/Meerpfad/In der Weid, Gräber. Lit.: EICH 1936; HEYNOWSKI 2000, Nr. 332; JOACHIM 1968, NR26; 1977, Nr. 34.
- 21.06.00.01 Körpergrab 1.
 21.06.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.2.3).
 21.06.00.01.02-15 14 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
 21.06.00.01.16 Bronzearmring (M2.3.1.1).
 21.06.00.01.17-18 2 Spiralschläfenringe (M2.2.2.4).
 21.06.00.02 Körpergrab 2.
 21.06.00.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 21.06.00.02.02 Bronzekette (M2.6.3).
- 21.06.00.02.03-05 3 Spiralschläfenringe (M2.2.2.).
 21.06.00.02.06-07 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.2.3.2).
 21.06.00.02.08 Becher (M1.2.1; M1.4.7).
 21.06.00.03 Körpergrab 3.
 21.06.00.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.1).
 21.06.00.03.02-11 10 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
 21.06.00.03.12-17 6 Spiralschläfenringe (M2.2.2.4).
 21.06.00.03.18 Schwanenhalsnadel (M3.2.6).
 21.06.00.04 Körpergrab 4.
 21.06.00.04.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.1).
 21.06.00.04.02-19 18 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
 21.06.00.04.20-23 4 Ohrringe (M2.5.2.3).
 21.06.00.04.24-25 2 Spiralschläfenringe (M2.2.2.4).
 21.06.00.04.26 Bronzekette (M2.6.3).
 21.06.00.04.27 Bronzering (M2.6.1).
 21.06.00.04.28 Becher (M1.2.1.1; M1.4).
 21.06.00.05 Körpergrab 7.
 21.06.00.05.01 Becher (M1.2.1.1).
 21.06.00.05.02 Bronzekette (M2.6.3).
 21.06.00.06 Körpergrab 8.
 21.06.00.06.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).
 21.06.00.06.02-11 10 Bronzearmringe (M2.3.1).
 21.06.00.06.12 Bronzering (M2.6.1).
 21.06.00.07 Körpergrab 10.
 21.06.00.07.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).
 21.06.00.07.02-05 4 Spiralschläfenringe (M2.2.2.4).
 21.06.00.08 Körpergrab 11.
 21.06.00.08.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.2).
 21.06.00.09 Körpergrab 44.
 21.06.00.09.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.3).
 21.06.00.09.02-03 2 Bronzespiralringe (M2.2.2.4).
 21.06.00.09.04-10 7 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2).
 21.06.00.09.11 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 21.06.00.09.12 Schale (M1.1.2).
 21.06.00.10 Körpergrab.
 21.06.00.10.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.2).
 21.06.00.10.02 Bronzekettenstücke (M2.6.3).
 21.06.00.10.03 Schläfenwendelring (M2.2.1.2.2).
 21.06.00.10.04-16 13 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
 21.06.00.10.17 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.1.1).
 21.06.00.10.18 Spiralschläfenring (M2.2.2.4; Abb. 6.2.88; HEYNOWSKI 2000, Taf. 18).
 21.06.00.10.19 Spiralschläfenring (M2.2.2.4).

- 21.06.00.10.20-21 2 Ohringe mit Perle (M2.5.2.3.1; M8.2.1).
21.06.00.10.22-23 2 Ohringe (M2.5.2.3).
21.06.00.10.24 Bronzeradnadel (Zugehörigkeit fraglich) (M3.2.7).
- 21.07 Neuwied, Heimbach-Weis, Block, Kessel, u.a. Bering, Gräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 191, 194; EICH 1936; HEYNOWSKI 1991a; 1992, Nr. 112; 2000, Nr. 329-331; JOACHIM 1968, NR48; OESTERWIND 1994; Bonner Jahrb. 140/141, 1936, 438-440.
- 21.07.00.01 Körpergrab 3.
21.07.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.2.2).
21.07.00.01.02 Becher (M1.2.1.1).
21.07.00.01.03 Schläfenwendelring (M2.2.1).
- 21.07.00.02 Körpergrab 5.
21.07.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.2.3).
21.07.00.02.02 Lanzenspitze (M4.2.1.2).
21.07.00.02.03-04 2 Lanzenspitzen (M4.2.1).
21.07.00.02.05 Nadel (M3.2).
- 21.07.00.03 Körpergrab 6.
21.07.00.03.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
21.07.00.03.02-10 9 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
21.07.00.03.11-23 13 Spiralschläfenringe (M2.2.2.4).
- 21.07.00.04 Brandgrab.
21.07.00.04.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
21.07.00.04.02-05 4 Schalen (M1.1.2).
- 21.07.00.05 Grab 17.
21.07.00.05.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.2.1; Abb. 6.2.15; HEYNOWSKI 1992, Taf. 15).
21.07.00.05.02-03 2 Spiralschläfenringe (M2.2.2.3).
21.07.00.05.04 Bronzering (M2.6.1).
21.07.00.05.05 Schale (M1.1.2).
21.07.00.05.06 Becher (M1.2.1.2).
- 21.07.00.06 Grab(?).
21.07.00.06.01 Schale (M1.1.2).
21.07.00.06.02-03 2 Töpfe (M1.1.1).
21.07.00.06.04 Becher (M1.2.1).
21.07.00.06.05-08 4 Töpfe (M1.1.1).
- 21.07.00.07 Brandgrab.
21.07.00.07.01 Topf (M1.1.1.2.1).
21.07.00.07.02 Topf (M1.1.1.1.1; M1.4.1.8).
21.07.00.07.03-05 3 Schalen (M1.1.2).
21.07.00.07.06 Becher (M1.2.1; M1.4.7).
21.07.00.07.07 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 21.07.00.08 Brandgrab.
21.07.00.08.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
21.07.00.08.02 Topf (M1.1.1.4.2.1; M1.4.7).
21.07.00.08.03 Schale (M1.1.2; M1.4.7.3).
21.07.00.08.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
21.07.00.08.05 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 21.07.00.09 Grab 7.
21.07.00.09.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.2).
21.07.00.09.02-05 4 Spiralschläfenring (M2.2.2.4; Abb. 6.2.32; HEYNOWSKI 1991a, Abb. 7).
- 21.07.00.09.03-05 3 Spiralschläfenringe (M2.2.2.4).
- 21.07.00.10 Körpergrab.
21.07.00.10.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
21.07.00.10.02 Bronzering (M2.5.2.3).
21.07.00.10.03-04 2 Bronzeringe (M2.6.1.1).
21.07.00.10.05 Nadel (M3.2).
- 21.07.00.11 Brandgrab.
21.07.00.11.01 Topf (M1.1.1).
21.07.00.11.02 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
21.07.00.11.03 Beigefäß (M1.2).
21.07.00.11.04 Eisenstück (M8.3.2).
- 21.07.00.12 Körpergrab 33.
21.07.00.12.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.2.2).
21.07.00.12.02 Schale (M1.1.2.3.2).
21.07.00.12.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.2.2).
21.07.00.12.04-06 3 Lanzenspitzen (M4.2.1).
21.07.00.12.07 Spiralschläfenring (M2.2.2.).
- 21.07.00.13 Körpergrab.
21.07.00.13.01 Topf (M1.1.1).
21.07.00.13.02-04 3 Eisenpfeilspitzen (M4.2.2.3).
21.07.00.13.05-06 2 Becher (M1.2.1).
21.07.00.13.07 Bronzereste eines Pfeilköchers (M4.2.3).
21.07.00.13.08 Eisenfragment (M8.4).
- 21.07.00.14 Körpergrab.
21.07.00.14.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
- 21.08 Neuwied, Heimbach-Weis, Heimbach, Hundertmorgen, Gräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 188-189, 194; HEYNOWSKI 1992; 2000, Nr. 326-327; JOACHIM 1968, NR48; 1990, 29-30, Anm. 136.
- 21.08.00.01 Körpergrab 1.
21.08.00.01.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
21.08.00.01.02-05 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
21.08.00.01.06 Bronzearmring (M2.3.1.3.1.1).
21.08.00.01.07 Ohring mit Perle (M2.5.2.3.1; M8.2.1; Abb. 6.2.90; JOACHIM 1968, Taf. 18).
21.08.00.01.08 Ohring mit Perle (M2.5.2.3.1; M8.2.1).
21.08.00.01.09 Bronzering (M2.5.1.2).
21.08.00.01.10 Bronzering (M2.6.1.1).
- 21.08.00.02 Körpergrab 2.
21.08.00.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.2.1).
21.08.00.02.02-07 6 Bronzeringe (M2.6.1.1).
- 21.08.00.03 Körpergrab 5.
21.08.00.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
21.08.00.03.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).
21.08.00.03.04-05 2 Ohringe (M2.5.2.3).
21.08.00.03.06 Ohring (M2.5.2.3; Abb. 6.2.90; JOACHIM 1968, Taf. 21).
21.08.00.03.07 Bronzering (M2.6.1).
- 21.08.00.04 Brandgräber.

- 21.08.00.04.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 21.08.00.04.02 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.1.8).
 21.08.00.04.03 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.7.4).
 21.08.00.04.04 Schalen (M1.1.2; M1.4.7).
 21.08.00.04.05-08 4 Schalen (M1.1.2).
 21.08.00.05 Brandgrab.
 21.08.00.05.01-02 2 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.8).
 21.08.00.06 Grab 10.
 21.08.00.06.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.2.1).
 21.08.00.06.02 Bronzearmring (M2.3.1.3.3.2).
 21.08.00.06.03 Schale (M1.1.2).
- 21.09 Neuwied, Heimbach-Weis, Burghof/Heidegraben, ehem. 60 Grabhügel. Lit.: BERG 1998; DOHLE 1970, Nr. 269; 272; JOACHIM 1968, NR51; KRAUSE 1991; WEGNER 1987.
- 21.09.00.01 Grab(?).
 21.09.00.01.01-02 2 Schalen (M1.1.2; M1.4.1.8).
 21.09.00.01.03 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.1.8).
 21.09.00.02 Grab(?).
 21.09.00.02.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 21.09.00.02.02 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
 21.09.00.02.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 21.09.01 Hügel 1.
 21.09.01.01 Brandgrab 1.
 21.09.01.01.01-03 3 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
 21.09.01.01.04 Schale (M1.1.2.3.3).
 21.09.01.01.05 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
 21.09.01.01.06 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
 21.09.01.01.07 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 21.09.01.01.08 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.1.4).
 21.09.01.01.09 Topf (M1.1.1.2; M1.4.1.8).
- 21.09.02 Hügel 2.
 21.09.02.01 Grab 1.
 21.09.02.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 21.09.02.01.02 Schale (M1.1.2).
 21.09.02.01.03 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
- 21.09.03 Hügel 3.
 21.09.03.01 Grab 1.
 21.09.03.01.01 Topf (M1.1.1).
 21.09.03.01.02 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 21.09.03.01.03 Schale (M1.1.2.1.1).
 21.09.03.01.04 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
 21.09.03.01.05 Schale (M1.3.6).
 21.09.03.01.06 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
- 21.09.04 Hügel 4.
 21.09.04.01 Grab 1.
 21.09.04.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.8).
 21.09.04.01.02 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.7.1).
 21.09.04.01.03 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.8).
 21.09.04.01.04 Schale (M1.1.2.4; M1.4.1.8).
 21.09.04.01.05 Schale (M1.1.2).
- 21.09.05 Hügel 7.
 21.09.05.01 Grab 1.
 21.09.05.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
 21.09.05.01.02 Topf (M1.1.1).
 21.09.05.01.03 Becher (M1.2.1.2; M1.4.1.8).
 21.09.05.01.04 Schälchen (M1.2.2.4).
 21.09.05.01.05 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.1.8).
 21.09.05.01.06 Schälchen (M1.2.2).
 21.09.05.01.07-08 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
 21.09.05.02 Grab 2.
 21.09.05.02.01 Topf (M1.1.1).
 21.09.05.02.02 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.1; Abb. 6.1.85; KRAUSE 1991, Abb. 10).
 21.09.05.02.03-04 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.1).
 21.09.05.02.05 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 21.09.05.02.06 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
 21.09.05.02.07 Topf (M1.1.1).
 21.09.05.02.08 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
 21.09.05.02.09 Topf (M1.1.1).
- 21.09.06 Hügel 10.
 21.09.06.01 Brandgrab.
 21.09.06.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3; M1.4.1.8).
 21.09.06.01.02 Topf (M1.1.1.5.1).
 21.09.06.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 21.09.06.01.04 Schale (M1.1.2.3.3).
 21.09.06.01.05 Becher (M1.2.1.2; M1.4.1.8).
 21.09.06.01.06 Topf (M1.1.1.2; M1.4.1.8).
 21.09.06.01.07 Scherbe (M1).
 21.09.06.01.08 Topf (M1.1.1).
 21.09.06.01.09 Schale (M1.1.2).
- 21.09.07 Hügel.
 21.09.07.01 Grab.
 21.09.07.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.2).
 21.09.07.01.02 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.7.3).
 21.09.07.01.03 Topf (M1.1.1).
 21.09.07.01.04-06 3 Schalen (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.1).
 21.09.07.01.07-08 2 Schälchen (M1.2.2.1).
 21.09.07.01.09 Schale (M1.3.3).
 21.09.07.01.10 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 21.09.07.01.11-12 2 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.8).
- 21.09.08 Hügel 17.
 21.09.08.01 Grab.
 21.09.08.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 21.09.08.01.02-04 3 Schalen (M1.1.2).
 21.09.08.01.05 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 21.09.08.01.06 Becher (M1.2.1; M1.4.7).
 21.09.08.01.07 Keramikgefäß (M1).
- 21.09.09 Hügel 24.
 21.09.09.01 Grab.
 21.09.09.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.1.8).
 21.09.09.01.02 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.7.1).
 21.09.09.01.03 Topf (M1.1.1).
 21.09.09.01.04 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 21.09.09.01.05-07 3 Schalen (M1.1.2; M1.4.7.1).

- 21.09.09.01.08 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.8).
- 21.09.10 Hügel 63.
- 21.09.10.01 Grab.
- 21.09.10.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
- 21.09.10.01.02 Topf (M1.1.1; M1.4.7.1).
- 21.09.10.01.03-05 3 Schalen (M1.1.2).
- 21.09.10.01.06 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 21.09.10.01.07 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
- 21.09.11 Hügel.
- 21.09.11.01 Grab.
- 21.09.11.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
- 21.09.11.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 21.09.11.01.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
- 21.09.11.01.05 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 21.10 Neuwied, Heimbach-Weis, Weis, Feuerhöhl/Mönchpfad/Ahlen, Gräber. Lit.: JOACHIM 1968, NR48; 1972.
- 21.10.00.01 Körpergrab 2.
- 21.10.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.3; Abb. 6.2.13; JOACHIM 1968, Taf. 14).
- 21.10.00.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 21.10.00.01.03-06 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
- 21.10.00.01.07 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.8.2).
- 21.10.00.01.08 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.8).
- 21.10.00.01.09-10 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.8.2).
- 21.10.00.01.11 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.2.3).
- 21.10.00.01.12 Spiralschläfenring (M2.2.2.3).
- 21.10.00.01.13 Lanzen spitze (M4.2.1.2).
- 21.10.00.01.14-15 2 Lanzen spitzen (M4.2.1).
- 21.10.00.01.16 Messer (M5.2.1.1).
- 21.10.00.02 Brandgrab 4.
- 21.10.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.1.2).
- 21.10.00.02.02 Topf (M1.1.1.5.1).
- 21.10.00.02.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 21.10.00.02.04 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.8).
- 21.10.00.03 Brandgrab 1952.
- 21.10.00.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).
- 21.10.00.03.02-09 8 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 21.10.00.03.10 Ohrring mit Glasperle (M2.5.2.4; M8.2.1).
- 21.10.00.03.11 Schälchen (M1.2.2).
- 21.10.00.03.12 Leichenbrand.
- 21.10.00.04 Grab.
- 21.10.00.04.01 Bronzehalsring (M2.1.1.2.3).
- 21.10.00.04.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.1).
- 21.10.00.04.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.1).
- 21.10.00.04.05-06 2 Bronzearmringe (M2.3.1.2.2.2.1).
- 21.10.00.04.07-09 3 Bronzeringe (M2.5.2.3).
- 21.10.00.04.10 Eisenhalsring (M2.1.2.1).
- 21.10.00.04.11-13 3 Tonperlen/ringe; (M8.2.5).
- 21.10.00.05 Grab.
- 21.10.00.05.01 Bronzehalsring (M2.1.1.2.3).
- 21.11 Neuwied, Irlich, Meergras, Gräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 237; JOACHIM 1968, NR42; HEYNOWSKI 1992, Nr. 113; 2000, Nr. 334-335, 337-338.
- 21.11.00.01 Brandgrab 1.
- 21.11.00.01.01 Schale (M1.1.2.1.2; M1.4.1.8).
- 21.11.00.01.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1; M1.4.4.2).
- 21.11.00.02 Brandgrab.
- 21.11.00.02.01 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 21.11.00.02.02 Becher (M1.2.1.2; M1.4.1.8).
- 21.11.00.02.03 Leichenbrand.
- 21.11.00.03 Körpergrab 16.
- 21.11.00.03.01 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.4.1).
- 21.11.00.03.02-03 2 Ohrringe (M2.5.2.1).
- 21.11.00.04 Brandgrab 1939.
- 21.11.00.04.01 Topf (M1.1.1).
- 21.11.00.04.02 Schale (M1.1.2).
- 21.11.00.04.03 Leichenbrand.
- 21.11.00.05 Grab.
- 21.11.00.05.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).
- 21.11.00.05.02-04 3 Spiralschläfenringe (M2.2.2.1).
- 21.11.00.05.05-07 3 Bronzeringe (M2.6.1).
- 21.11.00.05.08-09 2 Spiralschläfenringe (M2.2.2.2).
- 21.11.00.05.10 Nadel (M3.2).
- 21.11.00.05.11 Eisenstück (M8.3.2).
- 21.11.00.05.12 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
- 21.11.00.06 Grab.
- 21.11.00.06.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
- 21.11.00.06.02-03 2 Ohrringe mit Glasperlen (M2.5.2.3.1; M8.2.1).
- 21.11.00.07 Grab.
- 21.11.00.07.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.3.1).
- 21.11.00.07.02 Eisenhalsring (M2.1.2.1).
- 21.11.00.07.03 Ohrring (M2.5.2.2; M8.2.1).
- 21.11.00.07.04 Ohrring (M2.5.2.1).
- 21.11.00.07.05 Ohrring (M2.5.2.3).
- 21.11.00.08 Körpergrab.
- 21.11.00.08.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
- 21.11.00.08.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 21.11.00.09 Grab.
- 21.11.00.09.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
- 21.12 Neuwied, Irlich, Rodenbacher Weg, Gräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 225, 228, 239, 241; JOACHIM 1968, NR42.
- 21.12.00.01 Brandgrab.
- 21.12.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.1.8).
- 21.12.00.01.02 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.4).
- 21.12.00.01.03 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1; M1.4.4).
- 21.12.00.01.04 Topf (M1.1.1.2.2.2).
- 21.12.00.01.05 Becher (M1.2.1.1).
- 21.12.00.01.06 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.7.6).

- 21.12.00.01.07 Topf (M1.1.1).
21.12.00.01.08 Leichenbrand.
- 21.12.00.02 Brandgrab.
21.12.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
- 21.12.00.03 Brandgrab.
21.12.00.03.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
21.12.00.03.02 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
21.12.00.03.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
21.12.00.03.05 Schälchen (M1.2.2).
21.12.00.03.06 Schale (M1.1.2).
- 21.12.00.04 Brandgrab.
21.12.00.04.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
21.12.00.04.02-04 3 Schalen (M1.1.2).
21.12.00.04.05 Schälchen (M1.2.2).
21.12.00.04.06 Keramikgefäß (M1).
- 21.12.00.05 Brandgrab.
21.12.00.05.01 Schale (M1.1.2.1.2; M1.4.1.8).
21.12.00.05.02 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.1.8).
21.12.00.05.03 Schälchen (M1.2.2.1).
21.12.00.05.04 Schale (M1.1.2.3.2).
21.12.00.05.05 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
- 21.12.00.06 Brandgrab.
21.12.00.06.01-02 2 Töpfe (M1.1.1; M1.4.1.8).
21.12.00.06.03 Schale (M1.1.2).
21.12.00.06.04 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.8).
21.12.00.06.05 Schale (M1.1.2).
- 21.12.00.07 Brandgrab.
21.12.00.07.01 Topf (M1.1.1).
21.12.00.07.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
21.12.00.07.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
21.12.00.07.05 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
- 21.12.00.08 Brandgrab.
21.12.00.08.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3; M1.4.1.8).
21.12.00.08.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2; M1.4.4.2).
21.12.00.08.03 Topf (M1.1.1).
- 21.12.00.09 Brandgrab.
21.12.00.09.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
21.12.00.09.02 Topf (M1.1.1.1.1.2).
21.12.00.09.03 Topf (M1.1.1).
21.12.00.09.04 Beigefäß (M1.2; M1.4.4).
21.12.00.09.05 Schälchen (M1.2.2.1).
- 21.12.00.10 Brandgrab.
21.12.00.10.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
21.12.00.10.02 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.7.1).
21.12.00.10.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
21.12.00.10.04 Fußgefäß (M1.3.1.1; M1.4.7.3).
21.12.00.10.05 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.7.3).
21.12.00.10.06 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.3).
21.12.00.10.07 Schale (M1.1.2.6; M1.4.7.3).
21.12.00.10.08 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
21.12.00.10.09 Keramikgefäß (M1; M1.4.7).
21.12.00.10.10 Keramikgefäß (M1).
- 21.13 Neuwied, Irlich, Galgen, Gräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 206, 207, 218; JOACHIM 1968, NR42; HEYNOWSKI 1992, Nr. 113; 2000, Nr. 336.
- 21.13.00.01 Brandgrab.
21.13.00.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
21.13.00.01.02 Becher (M1.2.1; M1.4.7).
21.13.00.01.03 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
21.13.00.01.04 Fußgefäß (M1.3.1.1).
21.13.00.01.05 Schale (M1.1.2).
21.13.00.01.06 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
- 21.13.00.02 Brandgrab.
21.13.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.7.5).
21.13.00.02.02 Topf (M1.1.1.4).
21.13.00.02.03 Topf (M1.1.1).
21.13.00.02.04 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
21.13.00.02.05 Fußgefäß (M1.3.1.1).
21.13.00.02.06 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
21.13.00.02.07 Schale (M1.1.2.3.3.1).
21.13.00.02.08 Schale (M1.1.2).
- 21.13.00.03 Brandgrab.
21.13.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
21.13.00.03.02 Topf (M1.1.1.2.1.2).
21.13.00.03.03-04 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
21.13.00.03.05 Schale (M1.1.2.3.1).
- 21.13.00.04 Brandgrab.
21.13.00.04.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
21.13.00.04.02 Topf (M1.1.1.1.2.1).
21.13.00.04.03 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.7.2).
21.13.00.04.04 Schale (M1.1.2.3.1).
21.13.00.04.05 Schale (M1.1.2.3.2).
21.13.00.04.06 Schale (M1.1.2.3.3.1).
21.13.00.04.07 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
21.13.00.04.08 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
- 21.13.00.05 Brandgrab.
21.13.00.05.01 Topf (M1.1.1).
21.13.00.05.02-04 3 Schalen (M1.1.2).
21.13.00.05.05 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
21.13.00.05.06 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 21.13.00.06 Brandgrab.
21.13.00.06.01 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
21.13.00.06.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
21.13.00.06.03-05 3 Schale (M1.1.2).
21.13.00.06.06-07 2 Keramikgefäße (M1).
- 21.13.00.07 Brandgrab
21.13.00.07.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1; M1.4.4.2; Abb. 6.1.77; DOHLE 1970, Taf. 15).
- 21.13.00.08 Brandgrab.
21.13.00.08.01-02 2 Töpfe (M1.1.1; M1.4.1.8).
21.13.00.08.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
- 21.13.00.09 Grab.
21.13.00.09.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
21.13.00.09.02 Ohrring mit Glasperle (M2.5.2.1.1; M8.2.1).
21.13.00.09.03 Gefäß (M1.3; M1.4.1.2.1).
- 21.14 Neuwied, Irlich, Tonnenweg, Gräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 242.
21.14.00.00.01 Schale (M1.1.2).
21.14.00.00.02 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).

- 21.14.00.00.03 Becher (M1.2.1; M1.4.7).
21.14.00.00.04-05 2 Fußgefäße (M1.3.1.1).
21.14.00.01 Brandgrab.
21.14.00.01.01 Becher (M1.2.1.1; M1.4.7).
21.14.00.01.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 21.15 Neuwied, Irlich, Kettges Dell, Gräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 216; JOACHIM 1968, NR42.
21.15.00.01 Brandgrab.
21.15.00.01.01 Topf (M1.1.1).
21.15.00.01.02 Schale (M1.1.2).
21.15.00.02 Brandgrab.
21.15.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
21.15.00.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.1).
21.15.00.02.03 Schälchen (M1.2.2.1).
- 21.16 Neuwied, Irlich, Gräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 222, 229.
21.16.00.01 Brandgrab.
21.16.00.01.01 Henkelgefäß (M1.3.7.2; M1.4.4.2).
21.16.00.02 Brandgrab.
21.16.00.02.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
21.16.00.02.02 Schale (M1.1.2).
21.16.00.02.03 Leichenbrand.
21.16.00.03 Brandgrab.
21.16.00.03.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
21.16.00.03.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
21.16.00.04 Brandgrab.
21.16.00.04.01 Topf (M1.1.1.1.2).
21.16.00.04.02-04 3 Schalen (M1.1.2).
21.16.00.04.05 Fußgefäß (M1.3.1.1).
21.16.00.04.06 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
21.16.00.04.07 Topf (M1.1.1).
- 21.17 Neuwied, Niederbieber, Grab. Lit.: HEYNOWSKI 1991a.
21.17.00.01 Grab 1906/1907.
21.17.00.01.01 Schläfenwendelring (M2.2.1).
21.17.00.01.02 Lignitring (M2.6.2).
21.17.00.01.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
21.17.00.01.05 Bronzearmring (M2.3.1.2.1).
21.17.00.01.06-07 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
21.17.00.01.08-15 8 Ohringe (M2.5.2.1.1; M8.2.1).
21.17.00.01.16 Eisenreste.
- 21.18 Neuwied, Wollendorf, Keltenstr., Gräber. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 280; JOACHIM 1968, NR53.
21.18.00.01 Brandgrab.
21.18.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2).
21.18.00.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.1).
21.18.00.01.03 Topf (M1.1.1.4.1.2).
21.18.00.01.04 Fußgefäß (M1.3.1.1).
21.18.00.01.05 Becher (M1.2.1.2; M1.4.1.8).
21.18.00.02 Brandgrab.
21.18.00.02.01 Topf (M1.1.1).
21.18.00.02.02 Becher (M1.2.1.1).
21.18.00.02.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 21.19 Neuwied, Wollendorf, Mittelbung, Grab. Lit.: DOHLE 1970, Nr. 278.
21.19.00.01 Grab.
21.19.00.01.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
21.19.00.01.02 Beigegefäß (M1.2).
- 21.19.00.01.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 22 Neustadt**
22.01 Neustadt, Königsberg, 15 Grabhügel, UK, Ha. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 450.
22.01.01 Hügel 1/1907.
22.01.01.01 Grab 1.
22.01.01.01.01 Schale (M1.3.6).
22.01.01.01.02 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.2.3).
- 22.02 Neustadt, Lachen-Speyerdorf, Benzloch, Hügelgräberfeld. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 455.
22.02.00.00.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
22.02.00.00.03 Schälchen (M1.2.2).
22.02.00.00.04 Schale (M1.1.2.3.3).
22.02.00.00.05 Topf (M1.1.1).
22.02.01 Hügel 3/1900.
22.02.01.01 Grab 1.
22.02.01.01.01 Topf (M1.1.1.3).
22.02.01.01.02 Schale (M1.1.2).
22.02.01.01.03 Becher (M1.2.1).
22.02.01.01.04 Kalzinierte Knochen.
22.02.01.02 Grab 2.
22.02.01.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
22.02.01.02.02 Keramikgefäß (M1).
22.02.02 Hügel 4/1900.
22.02.02.01 Grab 1.
22.02.02.01.01 Topf (M1.1.1).
22.02.02.01.02-03 2 Schälchen (M1.2.2).
22.02.03 Hügel 5/1900.
22.02.03.01 Grab 1.
22.02.03.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
22.02.03.01.03 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
22.02.03.01.04 Gürtelblech (M3.3.1).
22.02.03.01.05 Bronzebeinring (M2.4.1).
22.02.03.01.06-07 2 Bernsteinringe (M2.6.2.4).
22.02.04 Hügel 4/1901.
22.02.04.01 Grab 1.
22.02.04.01.01-04 4 Bronzearmringe (M2.3.1).
22.02.04.01.05 Bronzebeinring (M2.4.1).
22.02.04.01.06 Schale (M1.1.2).
22.02.05 Hügel 3/1903.
22.02.05.01 Grab 1.
22.02.05.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
22.02.05.01.02 Bronzegürtelblech (M3.3.1.2).
22.02.05.01.03-06 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1).
22.02.05.01.07 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
22.02.05.01.08 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
22.02.05.01.09-10 2 Hohlblechringe (M2.5.1).
22.02.05.01.11 Fibel (M3.1).
22.02.06 Hügel 2a/1904.
22.02.06.01 Grab 1.
22.02.06.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).

- 22.02.06.01.03 Schälchen (M1.2.2.2).
 22.02.06.01.04 Schale (M1.1.2).
 22.02.06.02 Grab 2.
 22.02.06.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 22.02.06.02.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
 22.02.07 Hügel 2b/1904.
 22.02.07.01 Grab 1.
 22.02.07.01.01 Becher (M1.2.1.1).
 22.02.08 Hügel 5/1904.
 22.02.08.01 Grab 1.
 22.02.08.01.01 Schale (M1.1.2.3.2).
 22.02.08.01.02 Schale (M1.1.2.1.2).
 22.02.08.01.03 Bronzereste (M8.3.1).
 22.02.08.01.04 Knochen.
 22.02.09 Hügel 1/1905.
 22.02.09.01 Grab 2.
 22.02.09.01.01 Topf (M1.1.1.1).
 22.02.09.01.02 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
 22.02.09.01.03 Schälchen (M1.2.2.2).
 22.02.09.02 Grab 3.
 22.02.09.02.01 Scherbe (M1; M1.4).
 22.02.09.02.02 17 Gagatperlen (M8.2.3).
 22.02.09.02.03 Bronzegürtelblech (M3.3.1.4).
 22.02.09.02.04 Bronzearmring (M2.3.1.3.3.1).
 22.02.09.02.05 Bronzering (M2.6.1).
 22.02.09.02.06 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 22.02.09.02.07-08 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
 22.02.09.03 Grab 4.
 22.02.09.03.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 22.02.09.03.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 22.02.10 Hügel 2/1905.
 22.02.10.01 Grab 2.
 22.02.10.01.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
 22.02.10.01.02-07 6 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
 22.02.10.01.08 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 22.02.11 Hügel 2/1916.
 22.02.11.01 Grab 1.
 22.02.11.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.2).
 22.02.11.01.02 Bronzebeinring (M2.4.1).
 22.02.12 Hügel 4/1916.
 22.02.12.01 Grab 1.
 22.02.12.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1).
 22.02.12.01.02 Bronzearmring (M2.3.1).
 22.02.12.01.03 Bronzebeinring (M2.4.1).
 22.02.12.01.04 Knochen.
 22.02.13 Hügel 5/1916.
 22.02.13.01 Grab 1.
 22.02.13.01.01 Gagatarmring (M2.3.3.2).
 22.02.13.01.02 Wetzstein (M8.4.2).
 22.02.13.01.03 Scherben (M1).
 22.02.14 Hügel 11/1975.
 22.02.14.01 Grab 2.
 22.02.14.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
 22.02.14.01.02 Schälchen (M1.2.2.4).
 22.02.14.01.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
 22.02.14.01.05 Scherben (M1).
 22.02.15 Hügel 1976.
 22.02.15.01 Grab 1.
 22.02.15.01.01 Topf (M1.1.1.3.2).
 22.02.15.01.02 Messer (M5.2).
 22.02.15.01.03 Topf (M1.1.1.2.1.1).
 22.02.15.01.04 Schälchen (M1.2.2.2; M1.4.7.3).
 22.02.15.01.05 Schale (M1.3.6; M1.4.7.3).
 22.02.15.01.06 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.1.2.4).
 22.02.15.01.07 Eisenreste (M8.3.2).
- 23 Pirmasens**
 23.01 Althornbach, Bödiger Wald, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 485.
 23.01.00.01 Grabfund 1909.
 23.01.00.01.01-03 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 23.01.00.01.04 Bronzebein- oder Oberarmring (M2.4.1.1.1.1).
 23.02 Großbundenbach, Im Erlenwald, Hügelgräberfeld, ehem. etwa 20 Hügel, daraus Funde. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 478.
 23.02.00.00.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
 23.03 Höheischweiler, Hainbüchel, 5 Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 493.
 23.03.01 Hügel 1, 1978, 3 Gräber.
 23.03.01.01 Grab 1.
 23.03.01.01.01 Sargreste.
 23.03.01.02 Grab 2.
 23.03.01.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1).
 23.03.01.02.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
 23.03.02 Hügel 2, 1978, 2 Gräber.
 23.03.02.01 Grab 1.
 23.03.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
 23.03.02.01.02 Schälchen (M1.2.2.4; M1.4.1.8).
 23.03.02.01.03 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.1.5).
 23.03.02.01.04 Bronzearmring (M2.3.1.3.2.2).
 23.03.02.02 Grab 2.
 23.03.02.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
 23.03.02.02.02 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 23.04 Höheischweiler, Imsitters, 3 Grabhügel, einer ausgegraben. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 494.
 23.04.01 Hügel 1, 1978, 3 Gräber, Späthallstatt-Frühlatène.
 23.04.01.01 Grab 2.
 23.04.01.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
 23.04.01.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 23.05 Kleinsteinhausen, Scheuerwald, 2 Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 497.
 23.05.01 Hügel 1, 1964, 10 Gräber.
 23.05.01.01 Grab 1.
 23.05.01.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).

- 23.05.01.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
 23.05.01.02 Grab 2.
 23.05.01.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.2).
 23.05.01.02.02-07 6 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 23.05.01.03 Grab 3.
 23.05.01.03.01 Topf (M1.1.1.4; M1.4.1.3).
 23.05.01.03.02 Holzreste.
 23.05.01.04 Grab 5.
 23.05.01.04.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 23.05.01.04.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
 23.05.01.04.04 Holzreste.
 23.05.01.05 Grab 7.
 23.05.01.05.01-04 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).
 23.05.01.05.05 Doppelspiralkopfnadel (M3.2.4.3).
 23.05.01.05.06 Nadelfragment (M3.2).
 23.05.01.06 Grab 9.
 23.05.01.06.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
 23.05.01.07 Grab 10.
 23.05.01.07.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
 23.05.02 Hügel 2, 1964, 3 Gräber.
 23.05.02.01 Grab 1.
 23.05.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 23.05.02.01.02-09 8 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
 23.05.02.01.10-11 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1.1).
 23.05.02.01.12 Holzreste.
 23.06 Maßweiler, Grabfund vor 1880. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 509.
 23.06.00.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.3.1).
 23.06.00.00.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.3.1; Abb. 6.2.76; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 119).
 23.07 Mausbach, Vordere Schmalschied, 3 Grabhügel, einer ausgegraben. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 513.
 23.07.01 Hügel 1, 1951, 6 Gräber.
 23.07.01.01 Grab 1.
 23.07.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.1.1).
 23.07.01.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
 23.07.01.01.03 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
 23.07.01.01.04 Zahn.
 23.07.01.02 Grab 2.
 23.07.01.02.01 Ohrring (M2.5.1.2).
 23.07.01.02.02 Bronzering (M2.6.1.1).
 23.07.01.02.03-05 3 Bernsteinperlen (M8.2.2).
 23.07.01.02.06 Gürtelblech (M3.3.1).
 23.07.01.02.07 Bronzearmring (M2.3.1.4.2).
 23.07.01.02.08 Bronzearmring (M2.3.1).
 23.07.01.02.09 Stoffreste.
 23.07.01.02.10 Holzreste.
 23.07.01.03 Grab 3.
 23.07.01.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 23.07.01.03.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
 23.07.01.03.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.3).
 23.07.01.03.04-05 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
 23.07.01.03.06 Ohrring (M2.5.1.2).
 23.07.01.03.07 Bronzering (M2.6.1.1).
 23.07.01.03.08 Bronzering (M2.5.2.3).
 23.07.01.03.09-10 2 Kieselsteine (M8.4.2).
 23.07.01.03.11 Kalkstein (M8.4.2).
 23.07.01.03.12 Verz. Bronzeblech (M8.3.1).
 23.07.01.03.13 Nadelfragment (M3.2).
 23.07.01.03.14 Bronzegürtelblech (M3.3.1.1).
 23.07.01.03.15 Blechreste (M8.3.1).
 23.07.01.03.16 Bronzekugel, Fibelfuß (M3.1).
 23.07.01.04 Grab 4.
 23.07.01.04.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 23.07.01.04.02 Bronzearmring (M2.3.1.4.2).
 23.07.01.04.03 Bronzearmring (M2.3.1.4.2; Abb. 6.2.64; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 121).
 23.07.01.04.04-05 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1.1).
 23.07.01.04.06 Bronzegürtelblech (M3.3.1).
 23.07.01.05 Grab 5.
 23.07.01.05.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.1.1).
 23.07.01.05.02-04 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.1).
 23.07.01.05.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2; Abb. 6.2.38; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 153).
 23.07.01.05.06-07 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.1).
 23.07.01.05.08 Bronzeoberarmring (M2.4.1.1.1.1.1).
 23.07.01.05.09 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1; Abb. 6.2.72; SEHNERT-SEIBEL 1993, Taf. 153).
 23.07.01.05.10 Schädelreste.
 23.08 Nünschweiler, Adelbösch, Grabhügel, daraus Funde. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 518.
 23.08.01 Hügel 1890.
 23.08.01.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
 23.08.02 Hügel 1958.
 23.08.02.00.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.2).
 23.08.02.00.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.2.3.1).
 23.09 Pirmasens, Am Häusel, Grabfund(?). Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 539.
 23.09.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).

23.10 Pirmasens, Erlenbrunn, Im Gezwinger Teich, 10 Grabhügel, davon 4 ausgegraben. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 546.

- 23.10.01 Hügel 1, 1931, 2 Gräber.
 23.10.01.01 Grab 1.
 23.10.01.01.01 Bronzeoberarmring (M2.4.1.1.1).
 23.10.01.01.02 Fibel (M3.1).
 23.10.01.02 Grab 2.
 23.10.01.02.01 Fibel (M3.1).
 23.10.01.02.02 Goldzierscheibe, wohl von Fibel (M3.1).

- 23.10.02 Hügel 2, 1931, 2 Gräber.
 23.10.02.00.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 23.10.02.01 Grab 2.
 23.10.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1).
 23.10.02.01.02 Bronzearmring (M2.3.1).

- 23.10.03 Hügel 3, 1931, 9 Gräber.
 23.10.03.01 Grab 1.
 23.10.03.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 23.10.03.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1).

- 23.10.03.02 Grab 2.
 23.10.03.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.3).
 23.10.03.02.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
 23.10.03.02.04-05 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).

- 23.10.03.03 Grab 7.
 23.10.03.03.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 23.10.03.03.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).

23.10.04 Hügel 7, 1951, 5 Gräber.

- 23.10.04.01 Grab 2.
 23.10.04.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).

23.11 Pirmasens, Winzeln, Bestenberg, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 551.

- 23.11.01 Hügel.
 23.11.01.01 Grab(?) 1.
 23.11.01.01.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 23.11.01.01.03-07 5 Ringe (M2).
 23.11.01.01.08 Keramikgefäß (M1).

23.12 Waldfischbach-Burgalben, Rohwald, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 533.

- 23.12.01 Hügel 1934.
 23.12.01.01 wohl Grab.
 23.12.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.3).
 23.12.01.01.02-09 8 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
 23.12.01.01.10-11 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).

- 23.12.02 Hügel 1974.
 23.12.02.01 Grab 4.
 23.12.02.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
 23.12.02.01.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).

23.13 Wallhalben, Oberhausen, Dicke Buckel, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 534.

- 23.13.01 Hügel, daraus Fund.
 23.13.01.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).

23.14 Schopp, Winn, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 526.

- 23.14.01 Hügel, daraus Funde.
 23.14.01.00.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
 23.14.01.00.03-05 3 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).

24 Rhein-Hunsrück-Kreis

24.01 Bell, Alter Markt, 21 Grabhügel. Lit.: WAGNER 1993, 104-110.

- 24.01.01 Hügel 8.
 24.01.01.01 Grab.
 24.01.01.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.1; M1.4.1.2.1).

24.02 Bell, Fuchshohl, 29 Grabhügel, alle ausgegraben, HEK I-II. Lit.: JACOB 1995, Nr. 324; KIMMIG 1963, Nr. 1; NORTMANN 1999, 101; PARE 1992, Nr. 38; REST 1948.

- 24.02.01 Hügel 1, 4 Gräber.
 24.02.01.00.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.4).
 24.02.01.00.02 Topf (M1.1.1.5.2).
 24.02.01.01 Kammergrab.
 24.02.01.01.01 Lanzenspitze (M4.2.1.2).
 24.02.01.01.02 Fibelfragm. (M3.1).
 24.02.01.01.03 Bronzesitula (M5.1.1.1).
 24.02.01.01.04 Stoffreste.
 24.02.01.01.05 Wagenteile (M7.1.1).
 24.02.01.02 Grab 1, Sargreste.
 24.02.01.02.01-08 8 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 24.02.01.02.09-10 2 Bronzeringe (M2.6.1.1).
 24.02.01.03 Grab 2, Sargreste.
 24.02.01.03.01 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.4).
 24.02.01.03.02 Lanzenspitze (M4.2.1).
 24.02.01.03.03-04 2 Lanzenspitzen (M4.2.1.1.1).
 24.02.01.04 Grab 3, Sargreste.
 24.02.01.04.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
 24.02.01.04.02 Lanzenspitze (M4.2.1.1.1).
 24.02.01.04.03 Eisenpfeilspitze (M4.2.2).
 24.02.01.04.04 Lanzenspitze (M4.2.1.1.2).

24.02.02 Hügel 5.

- 24.02.02.01 Grab 1, Sargreste.
 24.02.02.01.01-02 2 Fibeln (M3.1).

24.03 Boppard, Hellerwald, 13 Grabhügel, BZ, EZ. Lit.: WEGNER 1991.

- 24.03.01 Hügel 13, 2 Gräber (Doppelgrab).
 24.03.01.01 Grab 1, Sargreste.
 24.03.01.01.01 Eisentoilettebesteck (M6.1).
 24.03.01.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.6; Abb. 6.1.71; WEGNER 1991, Abb. 6).
 24.03.01.02 Grab 2, Sargreste.
 24.03.01.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
 24.03.01.02.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.6).

- 24.04 Boppard, Stadtwald, Funde aus Grabhügeln. Lit.: JOACHIM 1968, GOA15, 207; Westdt. Zeitschr. 7, 1888, 295, Nr. 69.
- 24.04.00.00.01-03 3 Bronzearmringe (M2.3.1).
 - 24.04.00.00.04-05 2 "dünne Halsringe" (M2.1.1).
 - 24.04.00.00.06 Scherben (M1).
- 24.05 Buch, Distrikt 6, Funde aus Grabhügeln. Lit.: JOACHIM 1973, 23.
- 24.05.00.00.01-03 3 Schläfenwendelringe (M2.2.1).
 - 24.05.00.00.04 Bronzebeinring (M2.4.1).
 - 24.05.00.00.05 Bronzebeinring (M2.4.1.2.2.1).
 - 24.05.00.00.06-07 2 Bronzebeinringe (M2.4.1).
 - 24.05.00.00.08 Bronzebeinring (M2.4.1.2.2.1).
- 24.06 Emmelshausen, Grabfund. Lit.: JOACHIM 1968, GOA22.
- 24.06.01 Hügel 1, 1883.
 - 24.06.01.01 Grab 1.
 - 24.06.01.01.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.1).
 - 24.06.01.01.03-05 3 Bronzeringe (M2.6.1.1).
 - 24.06.01.01.06-15 10 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 - 24.06.01.01.16 Bronzering (M2.6.1).
 - 24.06.01.01.17-23 7 Glasperlen (M8.2.1).
- 24.07 Gondershausen, Grabfund. Lit.: HEYNOWSKI 2000, Nr. 341; JOACHIM 1968, GOA23.
- 24.07.01 Hügel 5, 1883.
 - 24.07.01.01 Grab 1.
 - 24.07.01.01.01 Scharflappiger Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.3.1).
 - 24.07.01.01.02-03 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.2).
 - 24.07.01.01.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 - 24.07.01.01.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 - 24.07.01.01.06 Bronzering (M2.6.1.1).
 - 24.07.01.01.07 Bronzeblechband (Beschlag).
 - 24.07.01.01.08 Bronzeblechbuckel (3.3.2).
 - 24.07.01.01.09 Topf (M1.1.1; M1.4.1.2.1).
 - 24.07.01.01.10 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
 - 24.07.01.01.11 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
 - 24.07.01.01.12 Blechreste (M8.3.1).
- 24.08 Halsenbach, Hirschtreiben, 12 Grabhügel, HEK I-II. Lit.: EIDEN 1982, Taf. 44-52.
- 24.08.01 Hügel 5.
 - 24.08.01.01 Grab 1.
 - 24.08.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
 - 24.08.01.01.02 Eisenfragment (M8.3.2).
- 24.09 Hecken, Auf dem Ortelhügel, Funde aus Grabhügeln. Lit.: JOACHIM 1973, 23; WAGNER 1993, 185-192.
- 24.09.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1).
 - 24.09.00.00.02 Schläfenwendelring (M2.2.1).
- 24.10 Niederkumbd-Pleizenhausen, Gassener Berg, 14 Grabhügel, davon 7 ausgegraben, HEK I. Lit.: HEYNOWSKI 2000, Nr. 340, 344; WAGNER 1931; Bonner Jahrb. 138, 1933, 193-197.
- 24.10.01 Hügel 1, 5 Gräber.
 - 24.10.01.01 Grab 1.
 - 24.10.01.01.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.2).
 - 24.10.01.02 Grab 2.
 - 24.10.01.02.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1).
 - 24.10.01.02.03-08 6 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
 - 24.10.01.02.09 Becher (M1.2.1.1).
 - 24.10.01.02.10 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.2.4; Abb. 6.1.73; WAGNER 1931, Abb. 4).
 - 24.10.01.03 Grab 4.
 - 24.10.01.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.2.1).
 - 24.10.01.03.02-05 4 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.1).
 - 24.10.01.03.06-11 6 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
 - 24.10.01.03.12 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.1.3).
 - 24.10.01.03.13 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.1.1.1).
 - 24.10.01.03.14 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.1.1).
 - 24.10.02 Hügel 2, 2 Gräber.
 - 24.10.02.01 Grab 1.
 - 24.10.02.01.01 Schläfenwendelring (M2.2.1.2.2).
 - 24.10.02.01.02-06 5 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 - 24.10.02.02 Grab 2.
 - 24.10.02.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
 - 24.10.02.02.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.2.1).
 - 24.10.02.02.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 - 24.10.02.02.04 Lanzenspitze (M4.2.1).
 - 24.10.03 Hügel 3, 3 Gräber.
 - 24.10.03.01 Grab 1.
 - 24.10.03.01.01 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.3).
 - 24.10.03.01.02 Lanzenspitze (M4.2.1).
 - 24.10.03.02 Grab 2.
 - 24.10.03.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 - 24.10.03.02.02-04 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
 - 24.10.03.03 Grab 3.
 - 24.10.03.03.01-03 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
 - 24.10.04 Hügel 4, 2 Gräber.
 - 24.10.04.01 Grab 1.
 - 24.10.04.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.1; M1.4.1.2.1).
 - 24.10.04.01.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.2.1).
 - 24.10.04.01.03 Lanzenspitze (M4.2.1).
 - 24.10.04.02 Grab 2.
 - 24.10.04.02.01-10 10 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).

- 24.10.05 Hügel 5, 1 Grab.
 24.10.05.01 Grab 1.
 24.10.05.01.01 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.1.3).
 24.10.05.01.02 Eisenteile (M8.3.2).
- 24.10.06 Hügel 6, 1 Grab.
 24.10.06.01 Grab 1
 24.10.06.01.01 Becher (M1.2.1.1).
- 24.10.07 Hügel 8, 3 Gräber.
 24.10.07.01 Grab 1.
 24.10.07.01.01 Becher (M1.2.1.1).
 24.10.07.01.02-04 3 Eisenpfeilspitzen (M4.2.2).
 24.10.07.02 Grab 2.
 24.10.07.02.01 Topf (M1.1.1).
 24.10.07.02.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 24.10.07.02.03 Becher (M1.2.1.1).
 24.10.07.03 Grab 3.
 24.10.07.03.01 Scharflappiger Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.3.2).
 24.10.07.03.02-03 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.2).
 24.10.07.03.04-10 7 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 24.10.07.03.11-15 5 Bronzeringe (M2.6.1.1).
- 24.10.08 Hügel 9, 1 Grab.
 24.10.08.01 Grab 1.
 24.10.08.01.01 Becher (M1.2.1.1).
- 24.11 Niederkumbd-Pleizenhausen, Simmer-Berg, 6 Grabhügel, davon 2 ausgegraben. Lit.: Bonner Jahrb. 138, 1933, 193-197.
 24.11.01 Hügel 1, 2 Gräber.
 24.11.01.01 Grab 2.
 24.11.01.01.01 Topf (M1.1.1.1).
 24.11.01.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.1.8).
 24.11.01.01.03 Schale (M1.1.2.3.2).
 24.11.01.01.04 Becher (M1.2.1.2).
- 24.11.02 Hügel 2, 1 Grab.
 24.11.02.01 Grab 1.
 24.11.02.01.01 Topf (M1.1.1).
 24.11.02.01.02-07 6 Schalen (M1.1.2).
 24.11.02.01.08-09 2 Töpfe (M1.1.1).
 24.11.02.01.10 Becher (M1.2.1).
- 24.12 Niederweiler, Distrikt 5, Grabhügel. Lit.: HORNING u. LEHNERT 2003; JACOB 1995, Nr. 260; JOACHIM 1981; NORTMANN 1998, 462; PARE 1992, Nr. 42; Bonner Jahrb. 132, 1927, 267-269.
 24.12.01 Hügel 1.
 24.12.01.00.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4).
 24.12.01.00.02 Topf (M1.1.1).
 24.12.01.00.03-04 2 Schälchen (M1.2.2).
 24.12.01.01 Wagengrab.
 24.12.01.01.01 Bronzekessel (M5.1.2).
 24.12.01.01.02 Wagenteile (M7.1.1).
 24.12.01.01.03 Lanzen spitze (M4.2).
 24.12.01.01.04 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.4).
 24.12.01.01.05 Becher (M1.2.1.1).
- 24.13 Oberkostenz, Distrikt 16-18, 31 Grabhügel, HEK I-II. Lit.: HEYNOWSKI 2000, Nr. 342; JOACHIM 1973.
 24.13.01 Hügel 2.
 24.13.01.01 Grab 1.
 24.13.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.2).
 24.13.01.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 24.13.01.01.03-33 31 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 24.13.01.01.34 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.1.2.4).
 24.13.01.01.35 Topf (M1.1.1.5.1).
- 24.13.02 Hügel 3.
 24.13.02.01 Grab 1.
 24.13.02.01.01 Eisenhalsring (M2.1.2.1).
 24.13.02.01.02-03 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2).
 24.13.02.01.04 Bronzegürtelblech (M3.3.1.3).
 24.13.02.01.05-34 30 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 24.13.02.01.35 Nadelfragment (M3.2).
 24.13.02.01.36 4 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 24.13.02.01.37 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2; Abb. 6.2.92; JOACHIM 1973, Abb. 7).
 24.13.02.01.38-39 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
- 24.13.03 Hügel 4.
 24.13.03.01 Grab 1.
 24.13.03.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1).
 24.13.03.01.02 Messer (M5.2).
 24.13.03.01.03 Lanzen spitze (M4.2.1).
 24.13.03.01.04 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.3).
- 24.13.04 Hügel 5.
 24.13.04.01 Grab 1.
 24.13.04.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 24.13.04.01.02-11 10 Bronzeringe (M2.5.2.3).
 24.13.04.01.12 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1; M1.4.6.2).
- 24.13.05 Hügel 8.
 24.13.05.01 Grab 1.
 24.13.05.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 24.13.05.01.02 Becher (M1.2.1.1).
 24.13.05.01.03 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 24.13.06 Hügel 10.
 24.13.06.01 Grab 1.
 24.13.06.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 24.13.06.01.02-07 6 Bronzearmringe (M2.3.1).
 24.13.06.01.08 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
 24.13.06.01.09 Beigefäß (M1.2).
 24.13.06.01.10 Schläfenwendelringe (M2.2.1).
- 24.13.07 Hügel 11.
 24.13.07.01 Grab 1.
 24.13.07.01.01 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.4).
 24.13.07.01.02 Schälchen (M1.2.2).

- 24.13.07.01.03 Eiserne "Pfeilspitze" (M4.2.1.2).
- 24.13.08 Hügel 12.
24.13.08.00.01 Schläfenwendelring (M2.2.1.1.1).
- 24.13.08.01 Grab 1.
24.13.08.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.4).
24.13.08.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.8).
24.13.08.01.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
- 24.13.09 Hügel 14.
24.13.09.01 Grab 1.
24.13.09.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.2.1).
24.13.09.01.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.1.1).
24.13.09.01.03 Schläfenwendelring (M2.2.1).
24.13.09.01.04 Glatter Bronzering (M2).
24.13.09.01.05-54 50 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.3).
- 24.13.10 Hügel 16.
24.13.10.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
- 24.13.10.01 Grab 1.
24.13.10.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.3).
24.13.10.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.8).
24.13.10.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
- 24.13.10.02 Grab 2.
24.13.10.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
24.13.10.02.02 Ring (M2.6.1).
- 24.14 Oppertshausen, Fuckerters Schlag, 14 Grabhügel, HEK I-II. Lit.: JOACHIM 1973, 23; 1977, Nr. 36; Bonner Jahrb. 142, 1937, 288-291.
24.14.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.1).
24.14.00.00.02-03 2 Lanzenspitzen (M4.2.1).
24.14.00.00.04 Eisenpfeilspitze (M4.2.2).
24.14.00.00.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.3).
- 24.14.01 Hügel 10, 4 Gräber.
24.14.01.00.01 Fibel (M3.1.2.3).
24.14.01.00.02 Lanzenspitze (M4.2.1).
- 24.14.01.01 Grab 1.
24.14.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.3).
24.14.01.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
24.14.01.01.03-05 3 Lanzenspitzen (M4.2.1).
- 24.14.01.02 Grab 2.
24.14.01.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
24.14.01.02.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.3).
24.14.01.02.03-22 20 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
24.14.01.02.23 Topf (M1.1.1; M1.4.1.5).
- 24.14.01.03 Grab 3.
24.14.01.03.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.5).
- 24.14.01.03.02 Lanzenspitze (M4.2.1).
24.14.01.04 Grab 4.
24.14.01.04.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.3).
24.14.01.04.02 Lanzenspitze (M4.2.1).
- 24.14.02 Hügel 13, 2 Gräber.
24.14.02.01 Grab 1.
24.14.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.3).
24.14.02.01.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.3).
24.14.02.01.03 Lanzenspitze (M4.2.1).
- 24.14.02.02 Grab 2.
24.14.02.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
24.14.02.02.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
- 24.15 Rödelhausen, Funde aus Gräbern. Lit.: JOACHIM 1973, 23.
24.15.00.00.01-02 2 Bronzehalsringe (M2.1.1).
24.15.00.00.03 Schläfenwendelring (M2.2.1).
24.15.00.00.04-08 5 Bronzearmringe (M2.3.1).
24.15.00.00.09 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
- 24.16 Wömrath, Haide/Auf der Riss, Grabhügel. Lit.: HEYNOWSKI 2000, Nr. 345; JOACHIM 1973, 23; Bonner Jahrb. 130, 1925, 315.
24.16.01 Hügel 1.
24.16.01.01 Grab 1.
24.16.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.2.1).
24.16.01.01.02-05 4 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.1).
24.16.01.01.06 Becher (M1.2.1; M1.4.1.4).
24.16.01.01.07 Schälchen (M1.2.2).
24.16.01.01.08 Topf (M1.1.1.1).
- 24.16.02 Hügel 2.
24.16.02.00.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.2.1.1).
24.16.02.00.03 Schale (M1.1.2.1.1).
24.16.02.00.04 Scherben (M1).
- 25 Rhein-Lahn-Kreis**
- 25.01 Becheln, Am Kutscherweg, Grabfund. Lit.: JOACHIM 1977, 78.
25.01.01 Hügel 1.
25.01.01.01 Grab 1.
25.01.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
25.01.01.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
25.01.01.01.03 Topf (M1.1.1.4.1.2).
25.01.01.01.04 Fußgefäß (M1.3.1.1).
25.01.01.01.05 Schale (M1.1.2.1.1).
25.01.01.01.06 Schale (M1.1.2.3.1).
25.01.01.01.07 Schale (M1.1.2.3.2).
25.01.01.01.08 Bronzering (M2.6.1).
- 25.02 Birlenbach, Fachingen, Forst, Grabhügel. Lit.: BEHAGEL 1949, 11, 20; HEYNOWSKI 1992, Nr. 118; JOACHIM 1968, DIZ7; Nass. Ann. 42, 1913, 191-196.
25.02.00.00.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.8).
25.02.00.00.02 Becher (M1.2.1.1).
25.02.00.00.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
25.02.00.00.04 Becher (M1.2.1.2).

- 25.02.01 Hügel 1.
 25.02.01.01 Grab 3.
 25.02.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.2).
 25.02.01.01.02-10 9 Spiralschläfenringe (M2.2.2.3).
- 25.02.02 Hügel 2.
 25.02.02.01 Grab 1.
 25.02.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3).
 25.02.02.02 Grab 2.
 25.02.02.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
 25.02.02.03 Grab 3.
 25.02.02.03.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
 25.02.02.04 Grab 4.
 25.02.02.04.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
- 25.02.03 Hügel 3.
 25.02.03.01 Grab 1.
 25.02.03.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.8).
 25.02.03.02 Grab 2.
 25.02.03.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
 25.02.03.02.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 25.02.03.03 Grab 3.
 25.02.03.03.01 Schale (M1.1.2.5).
 25.02.03.04 Grab 4.
 25.02.03.04.01 Bronzespiralring mit Perle (M2.2.2.3; M8.2).
 25.02.03.04.02-05 4 Bronzespiralringe (M2.2.2.3).
 25.02.03.05 Grab 5.
 25.02.03.05.01-04 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.1).
 25.02.03.06 Grab 6.
 25.02.03.06.01 Fibel (M3.1.1.3).
 25.02.03.06.02 Eisenhalsring (M2.1.2.1).
- 25.02.04 Hügel 4.
 25.02.04.01 Grab 1.
 25.02.04.01.01 Topf (M1.1.1.3.2; M1.4.1.1.1).
- 25.03 Braubach, Hilberstiel, Grabhügel. Lit.: BEHAGEL 1949, 11, 20; JOACHIM 1977.
 25.03.01 Hügel 1.
 25.03.01.01 Grab 1.
 25.03.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.8).
 25.03.01.01.02 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.1.8).
 25.03.01.01.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.8).
 25.03.01.01.04 Topf (M1.1.1.4).
 25.03.01.01.05 Schale (M1.1.2.6).
 25.03.01.01.06 Becher (M1.2.1.2; M1.4.1.8).
- 25.03.02 Hügel 2.
 25.03.02.01 Grab 1.
 25.03.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 25.03.02.01.02-11 10 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2).
 25.03.02.01.12 Bronzering (M2.6.1.1).
 25.03.02.01.13 Bronzebuckel (M3.3.2).
- 25.04 Gückingen, Gemeindegandgrube, Flachgräber. Lit.: BEHAGEL 1949, 11, 20; JOACHIM 1977.
 25.04.00.00.01 Schale (M1.1.2.1.2; M1.4.1.8).
 25.04.00.00.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
 25.04.00.00.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.8).
 25.04.00.00.04 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.8).
 25.04.00.00.05 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.1.1.1).
 25.04.00.00.06 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
 25.04.00.00.07 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 25.04.00.00.08 Schale (M1.1.2.3.3).
 25.04.00.00.09 Schale (M1.1.2.3.3.2).
 25.04.00.00.10-15 6 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
 25.04.00.00.16 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
 25.04.00.00.17 Becher (M1.2.1.1).
- 25.04.00.01 Grab 1.
 25.04.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
 25.04.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 25.04.00.01.03 Nagelkopfnadel (M3.2.7).
 25.04.00.01.04-10 7 Spiralschläfenringe (M2.2.2.3).
 25.04.00.01.11 Schale (M1.1.2).
 25.04.00.01.12 Beigefäß (M1.2).
- 25.04.00.02 Grab 2.
 25.04.00.02.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.1.2).
 25.04.00.02.02 Topf (M1.1.1.4.1.1).
 25.04.00.02.03 Schale (M1.1.2.5).
- 25.05 Hahnstätten, Gertchesheck, Grabhügel. Lit.: BEHAGEL 1949, 11, 20; JOACHIM 1977.
 25.05.01 Hügel 1.
 25.05.01.01 Grab 1.
 25.05.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
 25.05.01.01.02 Becher (M1.2.1.1).
 25.05.01.01.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
 25.05.01.01.05-08 4 Ohringe (M2.5.1.1).
- 25.05.01.02 Grab 2.
 25.05.01.02.01 Topf (M1.1.1.4.1.1).
 25.05.01.02.02 Schälchen (M1.2.2).
- 25.06 Holzhausen, Rüdgen, Grabhügel. Lit.: BEHAGEL 1949, 20; LEHNER 1898.
 25.06.01 Hügel 1, 1 Grab.
 25.06.01.01 Grab 1.
 25.06.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
- 25.07 Lahnstein, Oberlahnstein, Eisenhölle, Grabhügel. Lit.: JOACHIM 1977; PARE 1992, Nr. 43.
 25.07.01 Hügel 3.
 25.07.01.01 Grab 2.
 25.07.01.01.01 Lanzenspitze (M4.2.1.2).
 25.07.01.01.02-03 2 Lanzenspitzen (M4.2.1.3).
 25.07.01.01.04 Wagenteile (M7.1.2).
 25.07.01.01.05 Fibel (M3.1.3).
- 25.07.02 Hügel 4.
 25.07.02.01 Grab 1.
 25.07.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).

- 25.07.02.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).
25.07.02.01.04 Gewebereste.
25.07.02.01.05 Eisenfragmente (M8.3.2).
- 25.08 Lahnstein, Oberlahnstein, Greenbach, Grab. Lit.: JOACHIM 1977.
25.08.00.01 Grab 1.
25.08.00.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 25.09 Langenscheid, Grabhügel. Lit.: BEHAGEL 1949, 21.
25.09.01 Hügel 1.
25.09.01.01 Grab 1.
25.09.01.01.01 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.2.1).
- 25.10 Nastätten, Grabfunde. Lit.: DEHN 1936a, 45.
25.10.00.00.01 Fußgefäß (M1.3.1.1).
25.10.00.00.02 Schale (M1.1.2).
25.10.00.00.03 Becher (M1.2.1).
25.10.00.00.04 Lignitring (M2.3.3.1).
- 25.11 Schönborn, Bärbach, Fuchsenhohl, Grabhügel. Lit.: BEHAGEL 1949, 11.
25.11.01 Hügel 1.
25.11.01.01 Grab 1.
25.11.01.01.01 Topf (M1.1.1.4).
- 25.12 Schweighausen, Dörstheck, Grabfunde. Lit.: BEHAGEL 1949, 11; KIMMIG 1963, Nr. 12.
25.12.00.00.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.7.2).
25.12.00.00.02 Topf (M1.1.1.2.2.2).
25.12.00.00.03 Topf (M1.1.1.2.1.2).
25.12.00.00.04 Schalen (M1.1.2.3.2).
25.12.00.00.05 Schalen (M1.1.2.3.2; M1.4.7.3).
25.12.00.00.06 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.3).
25.12.00.00.07 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.7.1).
25.12.00.00.08 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.3).
25.12.00.00.09 Fußgefäß (M1.3.1.1).
25.12.00.00.10 Bronzesitula (M5.1.1.1).
- 26 Speyer**
keine Fundstellen
- 27 Südliche Weinstraße**
27.01 Barbelroth, Kurzer Sand, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 562.
27.01.00.01 Grab.
27.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.8).
27.01.00.01.02 Schälchen (M1.2.2.4).
27.01.00.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.2).
- 27.02 Barbelroth, Klimpfrain, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 563.
27.02.00.01 Grab.
27.02.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
27.02.00.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
27.02.00.01.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.1.2).
27.02.00.01.05 Bronzebeinring (M2.4.1.2.2.2; Abb. 6.2.82; Mitt. Pfalz 70, 1972, 56-57, Abb. 49).
- 27.02.00.01.06 Bronzebeinring (M2.4.1.2.2.2).
27.02.00.01.07-08 2 Bronzeringe (M2.6.1).
27.02.00.01.09 Zähne und Knochen.
- 27.03 Böbingen, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 567.
27.03.00.01 Grab.
27.03.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.2).
27.03.00.01.02-05 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).
27.03.00.01.06 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
27.03.00.01.07-08 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).
- 27.04 Gosserweiler-Stein, Bei Engelmanns Felsen, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 580.
27.04.00.01 Grab.
27.04.00.01.01 Bronzering (M2.5.2.2).
- 27.05 Herxheim, Oberwald, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 584.
27.05.01 Hügel 1.
27.05.01.01 Grab 1.
27.05.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.1.8).
27.05.01.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
27.05.01.01.03 Beigefäß (M1.2).
27.05.01.01.04 Topf (M1.1.1).
27.05.01.01.05 Bronzearmring (M2.3.1).
- 27.05.02 Hügel 2.
27.05.02.01 Grab 1.
27.05.02.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.3).
- 27.06 Heuchelheim-Klingen, Kuhnenbuckel, UK-Gräberfeld mit je einem späthallstatt- u. frühlatènezeitlichen Grab. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 592.
27.06.00.01 Grab 8.
27.06.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1).
27.06.00.01.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1).
- 27.07 Insheim, Buchenhöhe, Funde aus 4 Gräbern. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 599.
27.07.00.00.01 Topf (M1.1.1.3.2).
27.07.00.00.02 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.1.8).
27.07.00.00.03 Topf (M1.1.1.2.2.1).
27.07.00.00.04 Topf (M1.1.1.1).
27.07.00.00.05 Schälchen (M1.2.2.3).
27.07.00.00.06 Schale (M1.1.2.6).
27.07.00.00.07 Schälchen (M1.2.2.2).
27.07.00.00.08-09 2 Schälchen (M1.2.2.4).
27.07.00.00.10 Schälchen (M1.2.2.2).
- 27.08 Offenbach, Hardtwald, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 606.
27.08.01 Hügel 1.
27.08.01.01 Grab 1.
27.08.01.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.1.1.2).
27.08.01.01.02-03 2 Schälchen (M1.2.2).
- 28 Trier und Trier-Saarburg**
28.01 Bescheid, In der Strackheck, 123 Grabhügel, HEK I-II. Lit.: CORDIE-HACKENBERG 1993.
28.01.01 Hügel 13.

- 28.01.01.01 Grab 1.
 28.01.01.01.01 Schale (M1.1.2.1.2;
 M1.4.1.2.2).
 28.01.01.01.02 Fußgefäß (M1.3.1.2).
- 28.01.01.02 Grab 2.
 28.01.01.02.01-02 2 Nadeln (M3.2).
 28.01.01.02.03 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.2.2).
 28.01.01.02.04 Topf (M1.1.1.1.1.2;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.01.02.05 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.01.02.06 Eisenkette (M2.6.3).
 28.01.01.02.07-08 2 Schläfenwendelringe
 (M2.2.1.1.2).
 28.01.01.02.09 Schläfenwendelring (M2.2.1).
 28.01.01.02.10 Kropfnadel, an Nr. 06
 (M3.2.5).
- 28.01.02 Hügel 15.
 28.01.02.01 Grab 1.
 28.01.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.02.01.02 Leichenbrand.
- 28.01.02.02 Grab 2.
 28.01.02.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
 28.01.02.02.02 Topf (M1.1.1.4.1.1;
 M1.4.1.4).
 28.01.02.02.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.02.02.04 Schälchen (M1.2.2.4).
 28.01.02.02.05 Keramikgefäß (M1).
 28.01.02.02.06 Leichenbrand.
- 28.01.03 Hügel 16.
 28.01.03.01 Grab 1.
 28.01.03.01.01 Topf (M1.1.1.4.2.1;
 M1.4.1.8).
 28.01.03.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 28.01.03.01.03 Fußgefäß (M1.3.1.2).
- 28.01.04 Hügel 17.
 28.01.04.01 Grab 1.
 28.01.04.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
 28.01.04.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.3).
 28.01.04.01.03 Leichenbrand.
- 28.01.05 Hügel 20.
 28.01.05.01 Grab 1.
 28.01.05.01.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
 28.01.05.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
 28.01.05.01.03 Beigefäß (M1.2).
 28.01.05.01.04 Leichenbrand.
- 28.01.05.02 Grab 2.
 28.01.05.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3).
 28.01.05.02.02 Schale (M1.1.2.3.2).
 28.01.05.02.03 Kropfnadel (M3.2.5.1).
- 28.01.06 Hügel 21.
 28.01.06.01 Grab 1.
 28.01.06.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2;
 M1.4.1.9).
 28.01.06.01.02 Fußgefäß (M1.3.1.2).
- 28.01.06.02 Grab 2.
 28.01.06.02.01-05 5 Schläfenwendelringe
 (M2.2.1.1.2).
 28.01.06.02.06 Nadelfragment (M3.2).
 28.01.06.02.07-09 3 Bronzeringe (M2.6.1.2).
 28.01.06.02.10-22 13 Glasperlen (M8.2.1).
- 28.01.06.02.23 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.06.02.24 Schale (M1.1.2.3.1).
 28.01.06.02.25-49 25 Perlen (M8.2.2;
 M8.2.6).
- 28.01.06.03 Grab 3.
 28.01.06.03.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 28.01.06.03.02 Beigefäß (M1.2; M1.4.2).
 28.01.06.03.03 Schälchen (M1.2.2.2; M1.4.2;
 Abb. 6.1.51; CORDIE-HACKENBERG 1993,
 Taf. 48).
- 28.01.07 Hügel 22.
 28.01.07.01 Grab 1.
 28.01.07.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 28.01.07.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.1).
 28.01.07.01.03 Becher (M1.2.1.1).
 28.01.07.01.04 Leichenbrand.
- 28.01.07.02 Grab 3.
 28.01.07.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.2).
- 28.01.07.03 Grab 4.
 28.01.07.03.01 Topf (M1.1.1).
 28.01.07.03.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.07.03.03 Becher (M1.2.1.1).
 28.01.07.03.04 Leichenbrand.
- 28.01.07.04 Grab 5.
 28.01.07.04.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3).
 28.01.07.04.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.07.04.03 Schale (M1.1.2.3.3.1;
 M1.4.1.4).
 28.01.07.04.04 Becher (M1.2.1.1).
 28.01.07.04.05 Leichenbrand.
- 28.01.08 Hügel 23.
 28.01.08.01 Grab 1.
 28.01.08.01.01 Topf (M1.1.1.2; M1.4.1.2.1).
 28.01.08.01.02 Leichenbrand.
- 28.01.08.02 Grab 2.
 28.01.08.02.01 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.1.1.2.1).
 28.01.08.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.2;
 M1.4.1.1.1).
- 28.01.08.03 Grab 3.
 28.01.08.03.01 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 28.01.08.03.02 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
 28.01.08.03.03 Leichenbrand.
- 28.01.08.04 Grab 4.
 28.01.08.04.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.2).
- 28.01.09 Hügel 24.
 28.01.09.01 Grab 1.
 28.01.09.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.1).
 28.01.09.01.02 Topf (M1.1.1).
 28.01.09.01.03 Topf (M1.1.1.4.2.2;
 M1.4.6.2).
 28.01.09.01.04 Leichenbrand.
- 28.01.09.02 Grab 2.
 28.01.09.02.01 Topf (M1.1.1.5.2; M1.4.4).
 28.01.09.02.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.09.02.03 Leichenbrand.
- 28.01.09.03 Grab 3.
 28.01.09.03.01 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.8).

- 28.01.09.03.02 Schale (M1.1.2.3.3).
 28.01.09.03.03 Becher (M1.2.1.2; M1.4.1.4).
 28.01.09.03.04 Nadelfragment (M3.2).
- 28.01.10 Hügel 25.
 28.01.10.01 Grab 1.
 28.01.10.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.1;
 M1.4.1.4).
 28.01.10.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 28.01.10.01.03 Becher (M1.2.1; M1.4.1.2.2).
 28.01.10.01.04 Leichenbrand.
- 28.01.11 Hügel 26.
 28.01.11.01 Grab 1.
 28.01.11.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.1.1).
 28.01.11.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.11.02 Grab 3.
 28.01.11.02.01 Topf (M1.1.1.4.1.2).
 28.01.11.02.02 Topf (M1.1.1.4.1.1;
 M1.4.1.3).
 28.01.11.02.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 28.01.11.02.04 Becher (M1.2.1.1).
 28.01.11.02.05 Leichenbrand.
 28.01.11.03 Grab 5.
 28.01.11.03.01 Topf (M1.1.1.5.1).
 28.01.11.03.02 Topf (M1.1.1.1.2.1).
 28.01.11.03.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.11.03.04 Leichenbrand.
- 28.01.12 Hügel 27.
 28.01.12.01 Grab 1.
 28.01.12.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.12.01.02 Becher (M1.2.1.1).
 28.01.12.01.03 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.1.1.1).
 28.01.12.02 Grab 2.
 28.01.12.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.12.02.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 28.01.12.03 Grab 3.
 28.01.12.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.12.03.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.2.2;
 Abb. 6.1.45; CORDIE-HACKENBERG 1993,
 Taf. 52).
 28.01.12.03.03 Kropfnadel (M3.2.5.3).
 28.01.12.04 Grab 4.
 28.01.12.04.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
 28.01.12.04.02 Topf (M1.1.1.4.1.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.12.04.03 Schale (M1.1.2.3.3.2).
 28.01.12.04.04 Becher (M1.2.1.1).
 28.01.12.04.05 Leichenbrand.
- 28.01.13 Hügel 28.
 28.01.13.01 Grab 1.
 28.01.13.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1;
 M1.4.1.1.2).
 28.01.13.01.02 Topf (M1.1.1.5.2).
 28.01.13.02 Grab 2.
 28.01.13.02.01 Topf (M1.1.1.4.1.1).
 28.01.13.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.2; Abb. 6.1.67; CORDIE-
 HACKENBERG 1993, Taf. 53).
 28.01.13.02.03 Schale (M1.1.2.3.1).
 28.01.13.02.04 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.13.02.05 Leichenbrand.
- 28.01.13.03 Grab 3.
 28.01.13.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.13.03.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.13.03.03 Zweischalennadel
 (M3.2.1.2.1).
 28.01.13.03.04 Bronzearmring (M2.3.1.2.1).
 28.01.13.03.05 Bronzearmring (M2.3.1.2.1;
 Abb. 6.2.56; CORDIE-HACKENBERG 1993,
 Taf. 53).
 28.01.13.03.06-11 6 Bronzearmringe
 (M2.3.1.2.1).
- 28.01.14 Hügel 29.
 28.01.14.01 Grab 1.
 28.01.14.01.01 Topf (M1.1.1.4.2.1;
 M1.4.1.1.2).
 28.01.14.01.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.2).
 28.01.14.01.03 Schläfenwendelring (M2.2.1).
 28.01.14.01.04 Nadelfragment (M3.2).
 28.01.14.01.05 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.14.02 Grab 2.
 28.01.14.02.01 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.1.1.2.2).
 28.01.14.02.02-06 5 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1).
 28.01.14.02.07 Kropfnadel (M3.2.5).
 28.01.14.02.08 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.8).
- 28.01.15 Hügel 30.
 28.01.15.01 Grab 1.
 28.01.15.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.2).
 28.01.15.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.8).
 28.01.15.01.03 Schale (M1.1.2.3.2).
 28.01.15.01.04 Schälchen (M1.2.2.4).
- 28.01.16 Hügel 32.
 28.01.16.01 Grab 1.
 28.01.16.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
 28.01.16.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.4).
 28.01.16.01.03 Schale (M1.1.2.3.3).
 28.01.16.01.04 Schläfenwendelring (M2.2.1).
 28.01.16.01.05 5 durchl. Beinfragmente.
- 28.01.17 Hügel 33.
 28.01.17.01 Grab 1.
 28.01.17.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
 28.01.17.01.02 Topf (M1.1.1.4.1.1;
 M1.4.2.2).
 28.01.17.01.03 Schale (M1.1.2.3.1).
 28.01.17.01.04 Schläfenwendelring (M2.2.1).
- 28.01.18 Hügel 34.
 28.01.18.01 Grab 1.
 28.01.18.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.1.2).
 28.01.18.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.2).
- 28.01.19 Hügel 35.
 28.01.19.01 Grab 1.
 28.01.19.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 28.01.19.01.02 Topf (M1.1.1.4; M1.4.1.6).
 28.01.19.01.03 Schale (M1.1.2.3.1).

- 28.01.20 Hügel 36.
 28.01.20.01 Grab 1.
 28.01.20.01.01 Topf (M1.1.1).
 28.01.20.01.02 Schale (M1.1.2).
 28.01.20.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.20.02 Grab 2.
 28.01.20.02.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 28.01.20.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
 28.01.20.02.03 Becher (M1.2.1; M1.4.2).
 28.01.20.02.04 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.20.02.05 Becher (M1.2.1.1).
 28.01.20.03 Grab 3.
 28.01.20.03.01 Topf (M1.1.1.4.1.2; M1.4).
 28.01.21 Hügel 37.
 28.01.21.01 Grab 1.
 28.01.21.01.01 Topf (M1.1.1.4).
 28.01.21.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.1.2).
 28.01.21.01.03 Schale (M1.1.2.3.2).
 28.01.21.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.22 Hügel 38.
 28.01.22.01 Grab 1.
 28.01.22.01.01 Topf (M1.1.1.5.1).
 28.01.22.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.22.01.03-04 2 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.23 Hügel 39.
 28.01.23.01 Grab 1.
 28.01.23.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.23.01.02 Becher (M1.2.1; M1.4.1.1.1).
 28.01.23.02 Grab 2.
 28.01.23.02.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
 28.01.23.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.23.02.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.23.03 Grab 3.
 28.01.23.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.9).
 28.01.23.03.02 Becher (M1.2.1.1).
 28.01.23.03.03 Schale (M1.1.2.3.1).
 28.01.24 Hügel 40.
 28.01.24.01 Grab 1.
 28.01.24.01.01 Topf (M1.1.1.1).
 28.01.24.01.02 Schale (M1.1.2.1.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.24.01.03 Becher (M1.2.1.1).
 28.01.25 Hügel 41.
 28.01.25.01 Grab 1.
 28.01.25.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
 28.01.25.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 28.01.25.02 Grab 2.
 28.01.25.02.01 Topf (M1.1.1.5.2).
 28.01.25.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
 28.01.25.02.03 Becher (M1.2.1.1).
 28.01.25.02.04 Schale (M1.1.2.3.3.2).
 28.01.25.03 Grab 3.
 28.01.25.03.01 Topf (M1.1.1.5.2).
 28.01.25.03.02 Topf (M1.1.1.1; M1.4.4).
 28.01.25.03.03 Becher (M1.2.1.1).
 28.01.25.03.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 28.01.25.04 Grab 4.
 28.01.25.04.01 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.1.2.2).
 28.01.25.04.02 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.1.2.3).
 28.01.26 Hügel 42.
 28.01.26.01 Grab 1.
 28.01.26.01.01 Topf (M1.1.1.5.1).
 28.01.26.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.26.01.03 Schale (M1.1.2.3.2).
 28.01.26.02 Grab 2.
 28.01.26.02.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
 28.01.26.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.26.02.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.26.02.04-05 2 Becher (M1.2.1.1).
 28.01.26.02.06 Deckel (M1.3.2.2; Abb.
 6.1.55; CORDIE-HACKENBERG 1993, Taf.
 59).
 28.01.27 Hügel 43.
 28.01.27.01 Grab 1.
 28.01.27.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
 28.01.27.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.8).
 28.01.27.01.03 Schale (M1.1.2.3.3).
 28.01.27.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.27.02 Grab 2.
 28.01.27.02.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
 28.01.27.02.02 Becher (M1.2.1.1).
 28.01.27.02.03 Bronzespiralring (M2.2.2.1).
 28.01.27.02.04 Scharflappiger
 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.3).
 28.01.27.03 Grab 3.
 28.01.27.03.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.2.2).
 28.01.27.03.02 Kropfnadel (M3.2.5.2).
 28.01.28 Hügel 45.
 28.01.28.01 Grab 1.
 28.01.28.01.01 Kropfnadel (M3.2.5.2).
 28.01.28.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 28.01.28.01.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.29 Hügel 47.
 28.01.29.01 Grab 1.
 28.01.29.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.29.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.29.01.03 Becher (M1.2.1.1).
 28.01.29.02 Grab 2.
 28.01.29.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.29.02.02 Schälchen (M1.2.2.2).
 28.01.29.02.03 Lanzenspitze (M4.2.1.1.1).
 28.01.29.02.04-05 Lanzenspitzen (M4.2.1).
 28.01.30 Hügel 48.
 28.01.30.01 Grab 1.
 28.01.30.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3; Abb.
 6.1.7; CORDIE-HACKENBERG 1993, Taf.
 13).
 28.01.30.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.30.01.03 Becher (M1.2.1.2).
 28.01.30.01.04 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.1.1.1).

- 28.01.30.01.05 Lanzenspitze (M4.2.1.1.1).
28.01.30.01.06 Lanzenspitze (M4.2.1.1.2).
- 28.01.31 Hügel 49.
28.01.31.01 Grab 1.
28.01.31.01.01-02 2 Bronzewendelringe (M2.2.1.1.2).
28.01.31.01.03-06 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
28.01.31.01.07 Bronzering (M2.6.1.2).
28.01.31.01.08 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.2.1).
28.01.31.01.09 Schale (M1.1.2.3.1).
- 28.01.31.02 Grab 2.
28.01.31.02.01-04 4 Bronzeringe (M2.6.1.1).
28.01.31.02.04 Bronzering (M2.6.1).
28.01.31.02.06 Nadelfragment (M3.2).
28.01.31.02.07 Schale (M1.1.2; M1.4.1.2.1).
28.01.31.02.08 Schälchen (M1.2.2.1).
- 28.01.31.03 Grab 3.
28.01.31.03.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.01.31.03.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.1).
28.01.31.03.03-04 2 Becher (M1.2.1.1).
- 28.01.31.04 Grab 4.
28.01.31.04.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.4).
- 28.01.32 Hügel 50.
28.01.32.01 Grab 1.
28.01.32.01.01 Topf (M1.1.1.5.1).
28.01.32.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.4).
28.01.32.01.03 Becher (M1.2.1.1).
28.01.32.01.04 Leichenbrand.
- 28.01.33 Hügel 51.
28.01.33.01 Grab 1.
28.01.33.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.1).
28.01.33.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
- 28.01.33.02 Grab 2.
28.01.33.02.01 Topf (M1.1.1.4.2.1; M1.4.1.1.1; Abb. 6.1.29; CORDIE-HACKENBERG 1993, Taf. 64).
28.01.33.02.02 Schälchen (M1.2.2.1; Abb. 6.1.49; CORDIE-HACKENBERG 1993, Taf. 64).
- 28.01.33.03 Grab 3.
28.01.33.03.01 Topf (M1.1.1.4.2.2; M1.4.1.2.1).
28.01.33.03.02 Tonscheibe (M8.4.5).
28.01.33.03.03 Becher (M1.2.1.1).
28.01.33.03.04 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.4).
28.01.33.03.05 Becher (M1.2.1.1; M1.4.4).
28.01.33.03.06 Leichenbrand.
- 28.01.34 Hügel 52.
28.01.34.01 Grab 1.
28.01.34.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.01.34.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.4).
28.01.34.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
28.01.34.01.04 Becher (M1.2.1).
28.01.34.01.05 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.34.01.06 Leichenbrand.
- 28.01.34.02 Grab 2.
28.01.34.02.01 Topf (M1.1.1.4.1.2; M1.4.4; Abb. 6.1.27; CORDIE-HACKENBERG 1993, Taf. 65).
28.01.34.02.02 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.9).
28.01.34.02.03 Schälchen (M1.2.2.2).
28.01.34.02.04 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.34.02.05 Becher (M1.2.1).
28.01.34.02.06 Leichenbrand.
- 28.01.35 Hügel 53.
28.01.35.01 Grab 1.
28.01.35.01.01 Topf (M1.1.1.5.1).
28.01.35.01.02 Topf (M1.1.1.4.2.2; M1.4.2.2).
28.01.35.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.35.01.04 Lanzenspitze (M4.2.1).
28.01.35.01.05 Leichenbrand.
- 28.01.36 Hügel 54.
28.01.36.01 Grab 1.
28.01.36.01.01 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.2.1).
28.01.36.01.02 Schale (M1.1.2.3.3).
28.01.36.01.03 Messer (M5.2.2.1).
28.01.36.01.04 Kropfnadel (M3.2.5.2).
28.01.36.01.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
- 28.01.36.02 Grab 2.
28.01.36.02.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.01.36.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.2).
28.01.36.02.03 Becher (M1.2.1.2).
28.01.36.02.04 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.36.02.05 Becher (M1.2.1.2).
28.01.36.02.06 Leichenbrand.
- 28.01.37 Hügel 55.
28.01.37.01 Grab 1.
28.01.37.01.01 Topf (M1.1.1.5.1).
28.01.37.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
28.01.37.01.03 Topf (M1.1.1.5.2).
28.01.37.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.37.01.05 Becher (M1.2.1.1).
28.01.37.01.06 Leichenbrand.
- 28.01.38 Hügel 56.
28.01.38.01 Grab 1.
28.01.38.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.01.38.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.2.2).
28.01.38.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
28.01.38.01.04 Leichenbrand.
- 28.01.38.02 Grab 2.
28.01.38.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.1.1).
28.01.38.02.02 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.38.02.03 Leichenbrand.
- 28.01.38.03 Grab 3.
28.01.38.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
28.01.38.03.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.1.2).
28.01.38.03.03 Schläfenwendelring (M2.2.1).
28.01.38.03.04 Bronzerasiermesser (M6.2.2).
28.01.38.03.05 Leichenbrand.
- 28.01.39 Hügel 57.
28.01.39.01 Grab 1.
28.01.39.01.01 Schälchen (M1.2.2.1).

- 28.01.39.01.02-03 2 Schälchen (M1.2.2).
28.01.39.01.04 Topf (M1.1.1).
- 28.01.39.02 Grab 2.
28.01.39.02.01 Topf (M1.1.1.5.1).
28.01.39.02.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
28.01.39.02.03 Topf (M1.1.1.1.1.2.2;
M1.4.1.9).
28.01.39.02.04 Leichenbrand.
- 28.01.40 Hügel 58.
28.01.40.01 Grab 1.
28.01.40.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4).
28.01.40.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.1.2).
28.01.40.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.1).
28.01.40.01.04 Topf (M1.1.1.1.1.2).
28.01.40.01.05 Becher (M1.2.1.1;
M1.4.1.2.2).
28.01.40.01.06 Becher (M1.2.1.1).
28.01.40.01.07 Schale (M1.1.2.3.1).
28.01.40.01.08 Leichenbrand.
- 28.01.41 Hügel 59.
28.01.41.01 Grab 1.
28.01.41.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.01.41.01.02 Schale (M1.1.2.3.2).
28.01.41.01.03 Topf (M1.1.1.1.1.3).
28.01.41.01.04 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
28.01.41.01.05 Kropfnadel (M3.2.5.2).
28.01.41.01.06 Leichenbrand.
- 28.01.42 Hügel 60.
28.01.42.01 Grab 1.
28.01.42.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.01.42.01.02 Topf (M1.1.1.4.2.1;
M1.4.1.2.1).
28.01.42.01.03 Schale (M1.1.2.3.1).
28.01.42.01.04 Becher (M1.2.1.1).
28.01.42.01.05 Leichenbrand.
- 28.01.43 Hügel 62.
28.01.43.01 Grab 1.
28.01.43.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.01.43.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.2).
28.01.43.01.03-04 2 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.43.01.05 Kropfnadel (M3.2.5.1).
28.01.43.01.06 Leichenbrand.
- 28.01.44 Hügel 64.
28.01.44.01 Grab 2.
28.01.44.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.01.44.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.4).
28.01.44.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
28.01.44.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.44.01.05 Leichenbrand.
- 28.01.45 Hügel 66.
28.01.45.01 Grab 1.
28.01.45.01.01-03 3 Bronzeringe (M2.6.1.1).
28.01.45.01.04 Topf (M1.1.1.4.1.1).
- 28.01.45.02 Grab 2.
28.01.45.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.2.2).
28.01.45.02.02 Schale (M1.1.2.3.2).
28.01.45.02.03-04 2 Schläfenwendelringe
(M2.2.1.1.2).
- 28.01.45.02.05 Zweischalennadel
(M3.2.1.2.1; Abb. 6.3.16; CORDIE-
HACKENBERG 1993, Taf. 72).
28.01.45.02.06 Leichenbrand.
- 28.01.46 Hügel 67.
28.01.46.01 Grab 1.
28.01.46.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.4).
28.01.46.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.2.1).
28.01.46.01.03 Nadelfragment (M3.2).
28.01.46.01.04 Lanzenspitze (M4.2.1.1.2).
28.01.46.01.05 Lanzenspitze (M4.2.1.1.2;
Abb. 6.4.9; CORDIE-HACKENBERG 1993,
Taf. 72).
28.01.46.01.06 Lanzenspitze (M4.2.1.1.2).
- 28.01.47 Hügel 68.
28.01.47.01 Grab 4.
28.01.47.01.01 Kropfnadel (M3.2.5.2).
- 28.01.48 Hügel 70.
28.01.48.01 Grab 1.
28.01.48.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.2;
M1.4.1.8).
28.01.48.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.2.1).
28.01.48.01.03 Schale (M1.1.2.3.1).
28.01.48.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
28.01.48.01.05 Leichenbrand.
- 28.01.49 Hügel 73.
28.01.49.01 Grab 1.
28.01.49.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.2.2).
- 28.01.50 Hügel 74.
28.01.50.01 Grab 1.
28.01.50.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2).
28.01.50.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.4).
28.01.50.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.50.01.04 Becher (M1.2.1.1).
28.01.50.01.05 Leichenbrand.
- 28.01.51 Hügel 76.
28.01.51.01 Grab 1.
28.01.51.01.01 Schale (M1.1.2.1.1;
M1.4.1.1.1; Abb. 6.1.65; CORDIE-
HACKENBERG 1993, Taf. 74).
28.01.51.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
28.01.51.01.03 Bronzehalsring (M2.1.1.2.1).
28.01.51.01.04 Schläfenwendelring
(M2.2.1.1.1).
28.01.51.01.05 Schläfenwendelring (M2.2.1).
28.01.51.01.06-07 2 Schläfenwendelringe
(M2.2.1.1.1).
28.01.51.01.08 Nadelfragment (M3.2).
28.01.51.01.09-10 2 Schläfenwendelringe
(M2.2.1).
28.01.51.01.11 Lederreste.
- 28.01.51.02 Grab 2.
28.01.51.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2;
M1.4.1.8).
28.01.51.02.02 Kropfnadel (M3.2.5.3).
- 28.01.52 Hügel 77.
28.01.52.01 Grab 1.
28.01.52.01.01 Topf (M1.1.1).
28.01.52.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.2).

- 28.01.52.01.03 Leichenbrand.
28.01.52.02 Grab 2.
28.01.52.02.01 Topf (M1.1.1.1.2.2;
M1.4.1.8).
28.01.52.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.8).
28.01.52.02.03 Topf (M1.1.1.5.2).
28.01.52.02.04 Becher (M1.2.1.1).
28.01.52.02.05 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.52.02.06 Bronzefragment (M8.3.1).
28.01.52.02.07 Leichenbrand.
28.01.52.03 Grab 3.
28.01.52.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2;
M1.4.1.8).
28.01.52.03.02 Becher (M1.2.1.2).
28.01.52.03.03 Schale (M1.1.2.3.1).
28.01.52.03.04 Leichenbrand.
28.01.53 Hügel 78.
28.01.53.01 Grab 1.
28.01.53.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2;
M1.4.2.3).
28.01.53.01.02 Topf (M1.1.1.4.1.1;
M1.4.1.8).
28.01.53.01.03-04 2 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.53.01.05 Schälchen (M1.2.2).
28.01.53.01.06 Messer (M5.2.2.1).
28.01.53.01.07 Leichenbrand.
28.01.53.02 Grab 2.
28.01.53.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.2.1).
28.01.53.02.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.2).
28.01.53.02.03 Kropfnadel (M3.2.5.1).
28.01.53.02.04 Roteisenstein (M8.4.2).
28.01.53.02.05-06 2 Bronzeringe (M2.6.2.1).
28.01.53.02.07 Feuersteinklinge (M8.4.2).
28.01.54 Hügel 79.
28.01.54.01 Grab 1.
28.01.54.01.01 Bronzeanhänger (M8.1).
28.01.54.01.02 Leichenbrand.
28.01.54.02 Grab 2.
28.01.54.02.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.01.54.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.2;
M1.4.1.1.2).
28.01.54.02.03 Schale (M1.1.2.3.2).
28.01.54.02.04 Leichenbrand.
28.01.55 Hügel 80.
28.01.55.01 Grab 1.
28.01.55.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2;
M1.4.1.8).
28.01.55.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.1.2).
28.01.55.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.55.01.04 Becher (M1.2.1.1).
28.01.55.01.05 Leichenbrand.
28.01.56 Hügel 81.
28.01.56.01 Grab 1.
28.01.56.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2;
M1.4.1.4).
28.01.56.01.02 Schale (M1.1.2.3.2).
28.01.56.01.03 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1;
Abb. 6.6.5; CORDIE-HACKENBERG 1993,
Taf. 77).
28.01.56.01.04 Bronzeblechbeschläge,
Köcherreste (M4.2.3).
28.01.56.01.05 Leichenbrand.
28.01.57 Hügel 82.
28.01.57.01 Grab 1.
28.01.57.01.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
28.01.57.01.02 Topf (M1.1.1.4.2.1;
M1.4.1.8).
28.01.57.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.57.01.04 Becher (M1.2.1.2).
28.01.57.01.05 Eisennagel (M8.3.2).
28.01.57.01.06 Leichenbrand.
28.01.58 Hügel 83.
28.01.58.01 Grab 1.
28.01.58.01.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
28.01.58.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.2).
28.01.58.01.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
28.01.58.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
28.01.58.01.05 Leichenbrand.
28.01.59 Hügel 84.
28.01.59.01 Grab 1.
28.01.59.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1).
28.01.59.01.02 Topf (M1.1.1.4.2.1).
28.01.59.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
28.01.59.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.59.01.05 Leichenbrand.
28.01.60 Hügel 85.
28.01.60.01 Grab 1.
28.01.60.01.01 Topf (M1.1.1).
28.01.60.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.2).
28.01.60.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
28.01.60.01.04 Becher (M1.2.1.1).
28.01.60.01.05 Leichenbrand.
28.01.61 Hügel 86.
28.01.61.01 Grab 1.
28.01.61.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.01.61.01.02 Topf (M1.1.1.4.1.1; M1.4.1.4;
Abb. 6.1.69; CORDIE-HACKENBERG 1993,
Taf. 80).
28.01.61.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.61.01.04 Schale (M1.1.2.3.2; Abb.
6.1.37; CORDIE-HACKENBERG 1993, Taf.
80).
28.01.61.01.05 Glasperlen (M8.2.1).
28.01.61.01.06 Leichenbrand.
28.01.62 Hügel 87.
28.01.62.01 Grab 2.
28.01.62.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.01.62.01.02 Topf (M1.1.1.4.1.1;
M1.4.1.2.2).
28.01.62.01.03 Becher (M1.2.1.1).
28.01.62.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
28.01.62.01.05 Leichenbrand.
28.01.63 Hügel 88.
28.01.63.01 Grab 1.
28.01.63.01.01 Topf (M1.1.1.4.2.2; M1.4.4).
28.01.63.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.1).
28.01.63.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.63.01.04-05 2 Becher (M1.2.1.1).
28.01.63.01.06 Leichenbrand.
28.01.64 Hügel 89.
28.01.64.01 Grab 1.

- 28.01.64.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2;
M1.4.1.8).
28.01.64.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.2).
28.01.64.01.03 Schale (M1.1.2.3).
28.01.64.01.04 Becher (M1.2.1.1).
28.01.64.01.05 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
28.01.64.01.06 Eisenfragment, wohl Messer
(M5.2).
28.01.64.01.07 Leichenbrand.
- 28.01.65 Hügel 90.
28.01.65.01 Grab 1.
28.01.65.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.1;
M1.4.1.8).
28.01.65.01.02 Topf (M1.1.1.4.2.1;
M1.4.1.2.1).
28.01.65.01.03 Schale (M1.1.2.3).
28.01.65.01.04 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
28.01.65.01.05 Becher (M1.2.1.1).
28.01.65.01.06 Messer (M5.2.1.2).
28.01.65.01.07 Topf (M1.1.1).
28.01.65.01.08 Leichenbrand.
- 28.01.66 Hügel 91.
28.01.66.01 Grab 1.
28.01.66.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.01.66.01.02 Schale (M1.1.2.3.2).
28.01.66.01.03 Topf (M1.1.1.4.2.1;
M1.4.1.8).
28.01.66.01.04 Becher (M1.2.1.1).
28.01.66.01.05 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
28.01.66.01.06 Leichenbrand.
- 28.01.67 Hügel 92.
28.01.67.01 Grab 1.
28.01.67.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.2.1).
- 28.01.68 Hügel 93.
28.01.68.01 Grab 2.
28.01.68.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2;
M1.4.1.8).
28.01.68.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.2;
M1.4.2.3).
28.01.68.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.68.01.04 Messer (M5.2).
28.01.68.01.05 Leichenbrand.
- 28.01.69 Hügel 94.
28.01.69.01 Grab 1.
28.01.69.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.2;
M1.4.1.8).
28.01.69.01.02 Leichenbrand.
- 28.01.70 Hügel 95.
28.01.70.01 Grab 1.
28.01.70.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
28.01.70.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.3; Abb.
6.1.9; CORDIE-HACKENBERG 1993, Taf.
84).
28.01.70.01.03-04 2 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.70.01.05 Leichenbrand.
- 28.01.71 Hügel 96.
28.01.71.01 Grab 1.
28.01.71.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.01.71.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2).
28.01.71.01.03 Becher (M1.2.1.1).
28.01.71.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
- 28.01.71.01.05 Leichenbrand.
- 28.01.72 Hügel 101.
28.01.72.01 Grab 1.
28.01.72.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2;
M1.4.1.2.1).
28.01.72.01.02 Topf (M1.1.1.5.2).
28.01.72.01.03 Nadelfragment (M3.2).
28.01.72.01.04 Schale (M1.1.2).
28.01.72.02 Grab 2.
28.01.72.02.01 Schälchen (M1.2.2.2).
28.01.72.02.02 Schale (M1.1.2.1.1;
M1.4.1.2.1).
28.01.72.03 Grab 3.
28.01.72.03.01 Topf (M1.1.1.1.2.2;
M1.4.1.8).
28.01.72.03.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.1).
28.01.72.03.03 Becher (M1.2.1.1).
28.01.72.03.04 Leichenbrand.
- 28.01.73 Hügel 102.
28.01.73.01 Grab 1.
28.01.73.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.01.73.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.2.1).
28.01.73.01.03 Schälchen (M1.2.2.2).
28.01.73.01.04-05 2 Becher (M1.2.1.1).
28.01.73.01.06 Leichenbrand.
28.01.73.02 Grab 2.
28.01.73.02.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.01.73.02.02 Topf (M1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.8).
28.01.73.02.03 Schälchen (M1.2.2.1).
28.01.73.02.04 Schälchen (M1.2.2.2).
28.01.73.02.05 Kropfnadel (M3.2.5.2).
28.01.73.02.06 Leichenbrand.
- 28.01.74 Hügel 103.
28.01.74.01 Grab 1.
28.01.74.01.01 Messer (M5.2.1.1; Abb. 6.5.7;
CORDIE-HACKENBERG 1993, Taf. 87).
28.01.74.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.2;
M1.4.1.2.1; Abb. 6.1.9; CORDIE-
HACKENBERG 1993, Taf. 87).
28.01.74.01.03 Leichenbrand.
- 28.01.75 Hügel 104.
28.01.75.01 Grab 1.
28.01.75.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
28.01.75.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.2).
28.01.75.01.03 Schale (M1.1.2.3.2).
28.01.75.01.04 Schälchen (M1.2.2.2).
28.01.75.01.05 Leichenbrand.
- 28.01.76 Hügel 105.
28.01.76.01 Grab 1.
28.01.76.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.2.1).
28.01.76.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
28.01.76.01.03 Kropfnadel (M3.2.5.2).
28.01.76.01.04 Leichenbrand.
- 28.01.77 Hügel 106
28.01.77.01 Grab 1
28.01.77.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.1.1; Abb. 6.1.67; CORDIE-
HACKENBERG 1993, Taf. 88).
28.01.77.01.02 Topf (M1.1.1.5.1).
28.01.77.01.03 Schälchen (M1.2.2.2).

- 28.01.77.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.77.01.05 Kropfnadel (M3.2.5).
 28.01.77.01.06 Leichenbrand.
- 28.01.77.02 Grab 2
 28.01.77.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.77.02.02 Schale (M1.1.2.3.2).
 28.01.77.02.03 Nadelfragment (M3.2).
 28.01.77.02.04 Lanzen spitze (M4.2.1.1.2).
 28.01.77.02.05 Lanzen spitze (M4.2.1.2).
- 28.01.78 Hügel 107
 28.01.78.01 Grab 1
 28.01.78.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.78.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.01.78.01.03 Nadel (M3.2).
 28.01.78.01.04 Lanzen spitze (M4.2).
 28.01.78.01.05-06 2 Lanzen spitzen
 (M4.2.1.1.1).
- 28.01.79 Hügel 114
 28.01.79.01 Grab 1.
 28.01.79.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3;
 M1.4.1.8).
 28.01.79.01.02-04 3 Bronzeringe (M2.6.1).
 28.01.79.01.05 Bronzespiralring (M2.6.1).
 28.01.79.01.06-07 2 Bronzespiralringe
 (M2.2.2.1).
 28.01.79.01.08-09 2 Schläfenwendelringe
 (M2.2.1).
 28.01.79.01.10 Bronzespiralring (M2.2.2.1).
- 28.01.80 Hügel 115.
 28.01.80.01 Grab 1.
 28.01.80.01.01 Schale (M1.1.2.3.1).
 28.01.80.01.02 Topf (M1.1.1.5.2).
 28.01.80.01.03 Holzfasern mit Eisen
 (M8.3.2).
 28.01.80.01.04 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.1.2.2).
 28.01.80.01.05 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
 28.01.80.01.06 Bronzering (M2.6.1).
 28.01.80.01.07 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 28.01.80.01.08-09 2 Bronzeringe (M2.6.1.1).
 28.01.80.01.10 Bronzekette (M2.6.3).
 28.01.80.01.11 Nadel, bei Nr. 10 (M3.2).
- 28.01.80.02 Grab 2.
 28.01.80.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.1.2).
 28.01.80.02.02 Schale (M1.1.2.3.2).
 28.01.80.02.03 Kropfnadel (M3.2.5.2).
- 28.01.81 Hügel 116.
 28.01.81.01 Grab 1.
 28.01.81.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.81.01.02 Topf (M1.1.1.5.2).
 28.01.81.01.03 Glasperle (M8.2.1).
- 28.01.82 Hügel 118.
 28.01.82.01 Grab 1.
 28.01.82.01.01 Becher (M1.2.1.1;
 M1.4.1.1.2).
 28.01.82.01.02 Topf (M1.1.1.4.1.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.82.01.03 Kropfnadel (M3.2.5.2).
- 28.01.82.01.04 Eisenpfeilspitze (M4.2.2.1).
 28.01.82.01.05 Eisenpfeilspitze (M4.2.2.1;
 Abb. 6.4.11; CORDIE-HACKENBERG 1993,
 Taf. 92).
- 28.01.83 Hügel 119.
 28.01.83.01 Grab 1.
 28.01.83.01.01 Kropfnadel (M3.2.5).
 28.01.83.02 Grab 2.
 28.01.83.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.8).
 28.01.83.02.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 28.01.83.02.03 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.1.1.1; Abb. 6.2.5; CORDIE-
 HACKENBERG 1993, Taf. 93).
 28.01.83.02.04-05 2 Schläfenwendelringe
 (M2.2.1.1.2).
 28.01.83.02.06-07 2 Eisenarmringe
 (M2.3.2.1).
 28.01.83.02.08 Kugelkopfnadel (M3.2.1.1;
 Abb. 6.3.14; CORDIE-HACKENBERG 1993,
 Taf. 93).
- 28.01.84 Hügel 120.
 28.01.84.01 Grab 1.
 28.01.84.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.84.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 28.01.85 Hügel 122.
 28.01.85.01 Grab 1.
 28.01.85.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.85.01.02 Kropfnadel (M3.2.5.2; Abb.
 6.3.22; CORDIE-HACKENBERG 1993, Taf.
 93).
 28.01.85.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 28.01.85.02 Grab 2.
 28.01.85.02.01 Fibel (M3.1.3.4).
- 28.01.86 Hügel 123.
 28.01.86.01 Grab 1.
 28.01.86.01.01 Kropfnadel (M3.2.5).
- 28.01.87 Hügel 124.
 28.01.87.01 Grab 1.
 28.01.87.01.01 Topf (M1.1.1.5.2).
 28.01.87.01.02-03 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.3.2).
 28.01.87.01.04 Bronzespiralring (M2.2.2.1).
 28.01.87.01.05-06 2 Schläfenwendelringe
 (M2.2.1.1.2).
 28.01.87.01.07 Eisenhaken (M8.4).
 28.01.87.01.08 Eisenkette mit Bronzehaken
 (M2.6.3).
- 28.01.87.02 Grab 2.
 28.01.87.02.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 28.01.87.02.02 Topf (M1.1.1.1.2.1).
 28.01.87.02.03 Becher (M1.2.1.2).
 28.01.87.02.04 Leichenbrand.
- 28.01.88 Hügel 125.
 28.01.88.01 Grab 1.
 28.01.88.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.1;
 M1.4.1.2.4).
 28.01.88.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 28.01.88.01.03 Leichenbrand.
 28.01.88.01.04 Bronzereste (M8.3.1).
- 28.01.89 Hügel 126.

- 28.01.89.01 Grab 1.
 28.01.89.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.2).
 28.01.89.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.1).
 28.01.89.01.03 Schälchen (M1.2.2.1;
 M1.4.1.9).
 28.01.89.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1;
 M1.4.1.9).
 28.01.89.01.05 Becher (M1.2.1.1; M1.4.4).
 28.01.89.01.06 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
 28.01.89.01.07 Messer (M5.2.2.1).
 28.01.89.01.08 Leichenbrand.
- 28.02 Bescheid, Gemeindewald, verm. Grabfund. Lit.:
 HAFFNER 1976, Nr. 122.
 28.02.00.00.01 Schale (M1.1.2.3.1).
 28.02.00.00.02 Topf (M1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.1).
- 28.03 Beuren, Kupp, 7 Grabhügel, HEK I-II. Lit.:
 CORDIE-HACKENBERG 1993.
 28.03.01 Hügel 3, 3 Gräber.
 28.03.01.01 Grab 2.
 28.03.01.01.01 Eisengürtelring (M3.3.3).
 28.03.01.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.2.2).
 28.03.01.01.03 Messer (M5.2.1.1).
 28.03.02 Hügel 6, 4 Gräber.
 28.03.02.01 Grab 6.
 28.03.02.01.01-02 2 Fibeln (M3.1.2.1).
- 28.04 Hermeskeil, Grafenwald, 22 Grabhügel, HEK I-
 II. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 125.
 28.04.01 Hügel A1.
 28.04.01.01 Grab 1.
 28.04.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.3).
 28.04.01.01.02 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4).
 28.04.01.01.03 Leichenbrand.
- 28.05 Hermeskeil, Hinterwald/Steinerwald, 22
 Grabhügel, HEK I-II. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 126.
 28.05.01 Hügel 2.
 28.05.01.01 Grab 1.
 28.05.01.01.01 Schale (M1.1.2.1.1).
 28.05.01.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.05.01.01.03 Lanzen spitze (M4.2.1.2).
 28.05.02 Hügel 3.
 28.05.02.01 Grab 1.
 28.05.02.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.2).
 28.05.02.01.02 Leichenbrand.
- 28.05.03 Hügel 10, 9 Gräber.
 28.05.03.01 Grab 1.
 28.05.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1).
 28.05.03.01.02 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.7).
 28.05.03.01.03 Lanzen spitze (M4.2.1.3).
 28.05.03.02 Grab 2.
 28.05.03.02.01 Fibel (M3.1.3.3; Abb. 6.3.7;
 HAFFNER 1976, Taf. 100).
 28.05.03.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.2).
 28.05.03.02.03 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 28.05.03.02.04 Topf (M1.1.1.1.1.2).
 28.05.03.02.05 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.05.03.03 Grab 3.
 28.05.03.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.3).
 28.05.03.04 Grab 5.
 28.05.03.04.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
- 28.05.03.04.02 Leichenbrand.
 28.05.03.04.03 Eisenreste (M8.3.2).
 28.05.03.05 Grab 9.
 28.05.03.05.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.2; Abb. 6.1.9; HAFFNER 1976, Taf.
 100).
 28.05.04 Hügel 20.
 28.05.04.01 Grab 1.
 28.05.04.01.01 Fibel (M3.1.3).
- 28.06 Hermeskeil, Königsfeld, Grabhügel. Lit.: DEHN
 1936a, 44.
 28.06.01 Hügel 4.
 28.06.01.01 Grab 1.
 28.06.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 28.06.01.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.06.01.01.03 Deckelgefäß (M1.3.2.1).
 28.06.01.01.04 Deckel zu Nr. 03 (M1.3.2).
 28.06.01.01.05 Topf (M1.1.1.1.1.2.1).
- 28.07 Kenn, Am Rehner, 4 Gräber. Lit.: HAFFNER
 1976, Nr. 150; KILIAN 1964b.
 28.07.00.01 Grab 1.
 28.07.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.2).
 28.07.00.01.02-03 2 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.07.00.01.04 Scherbe (M1; M1.4.6.2).
 28.07.00.02 Grab 2.
 28.07.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1).
 28.07.00.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.1).
 28.07.00.02.03 Becher (M1.2.1).
 28.07.00.02.04 Leichenbrand.
 28.07.00.03 Grab 3.
 28.07.00.03.01 Topf (M1.1.1.4.1.1;
 M1.4.1.2.2).
 28.07.00.03.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.1).
 28.07.00.03.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.07.00.03.04 Leichenbrand.
 28.07.00.04 Grab 4.
 28.07.00.04.01 Topf (M1.1.1.4.1.1;
 M1.4.1.2.2).
 28.07.00.04.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.2.3).
 28.07.00.04.03 Schälchen (M1.2.2.1;
 M1.4.2.2).
 28.07.00.04.04 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.07.00.04.05 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
 28.07.00.04.06 Leichenbrand.
- 28.08 Oberbillig, Im großen Busch, 16 Grabhügel. Lit.:
 HAFFNER 1976, Nr. 93.
 28.08.01 Hügel 1.
 28.08.01.01 Grab 1.
 28.08.01.01.01 Lanzen spitze (M4.2.1.2).
 28.08.01.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2.2).
 28.08.02 Hügel 5.
 28.08.02.01 Grab 1.
 28.08.02.01.01 Lanzen spitze (M4.2.1.3).
 28.08.02.01.02 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.1.2).
 28.08.02.01.03 Schale (M1.1.2.3.1).
 28.08.03 Hügel 6/7.
 28.08.03.01 Grab 1.
 28.08.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.8).

- 28.08.03.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.1.2).
28.08.03.01.03 Schale (M1.1.2.3.1).
- 28.08.03.02 Grab 2.
28.08.03.02.01 Topf (M1.1.1.4.1.1).
- 28.08.04 Hügel 9.
28.08.04.01 Grab 1.
28.08.04.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.1.2).
28.08.04.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
28.08.04.01.03-12 10 Bronzearmringe (M2.3.1.2.2.2.2).
28.08.04.01.13 Bronzering (M2.6.1).
28.08.04.01.14 Nadel (M3.2).
- 28.08.05 Hügel 10.
28.08.05.01 Grab 2.
28.08.05.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.2).
28.08.05.01.02 Kropfnadel (M3.2.5).
- 28.08.05.02 Grab 2.
28.08.05.02.01-18 18 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
- 28.09 Osburg, Bruch, 4 Grabhügel, HEK I-II. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 130.
28.09.01 Hügel 1901.
28.09.01.00.01 Topf (M1.1.1.4.1.1; M1.4.1.2.1).
28.09.01.00.02 Schälchen (M1.2.2.1).
28.09.01.00.03 Becher (M1.2.1.1).
- 28.09.02 Hügel 1902.
28.09.02.01 Grab 1.
28.09.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
28.09.02.01.02-07 6 Bronzearmringe (M2.3.1.2.2).
28.09.02.01.08 Glasring (M2.6.2.3; M8.2.1; Abb. 6.2.94; HAFFNER 1976, Taf. 107).
28.09.02.01.09 Glasring (M2.6.2.3; M8.2.1).
- 28.10 Osburg, versch. Fundstellen, HEK I-II. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 135.
28.10.00.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.1).
28.10.00.00.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.1.2).
28.10.00.00.03 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
28.10.00.00.04 Eisenarmring (M2.3.2.1; Abb. 6.2.66; HAFFNER 1976, Taf. 107).
28.10.00.00.05 Eisenarmring (M2.3.2.1).
- 28.10.00.01 Grab 1.
28.10.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.1.2).
28.10.00.01.02 Eisenhiebmesser (M5.2).
- 28.11 Ralingen, Olk, Brandenbüsch, 63 Grabhügel, einer ausgegraben. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 129.
28.11.01 Hügel 1.
28.11.01.01 Grab 1.
28.11.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
28.11.01.01.02 Leichenbrand.
- 28.11.01.02 Grab 2.
28.11.01.02.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.11.01.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
28.11.01.02.03 Schälchen (M1.2.2.1).
- 28.11.01.02.04 Becher (M1.2.1).
28.11.01.02.05 Leichenbrand.
- 28.11.01.03 Grab 3.
28.11.01.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.2).
28.11.01.03.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
28.11.01.03.03 Schale (M1.1.2).
- 28.11.01.04 Grab 4.
28.11.01.04.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
28.11.01.04.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.3).
- 28.12 Ralingen, Wintersdorf, Auf Assem, 51 Grabhügel, davon 27 ausgegraben, Ha A, HEK I-II. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 141.
28.12.01 Hügel 39.
28.12.01.01 Grab 1.
28.12.01.01.01 Halsring (M2.1.2.1).
28.12.01.01.02 Topf (M1.1.1.4.2.2; M1.4.1.4).
28.12.01.01.03 Schale (M1.1.2.3.1).
- 28.12.02 Hügel 41.
28.12.02.01 Grab 1.
28.12.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
- 28.13 Rascheid, Königsfeld, 110 Grabhügel, davon 25 ausgegraben, HEK I-II. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 13.
28.13.01 Hügel D4.
28.13.01.01 Grab 1.
28.13.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
28.13.01.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
28.13.01.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
28.13.01.01.04 Deckelgefäß (M1.3.2.1; Abb. 6.1.55; HAFFNER 1976, Taf. 116).
28.13.01.01.05 Deckel zu Nr. 04 (M1.3.2.1.2; Abb. 6.1.55; HAFFNER 1976, Taf. 116).
28.13.01.01.06 Leichenbrand.
- 28.13.02 Hügel D5.
28.13.02.01 Grab 1.
28.13.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.1.4).
28.13.02.01.02-03 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2).
28.13.02.01.04-15 12 Bronzearmringe (M2.3.1.2.1).
28.13.02.01.16-17 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
28.13.02.01.18 Kropfnadel (M3.2.5).
28.13.02.01.19 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.1).
28.13.02.01.20 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 28.13.02.02 Grab 2.
28.13.02.02.01 Bronzearmringe (M2.3.1.2.1).
28.13.02.02.02 Eisenring (M2.6.2.1).
- 28.13.03 Hügel 1935.
28.13.03.01 Grab 1.
28.13.03.01.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2).
28.13.03.01.03 Halsring (M2.1.2.1).
28.13.03.01.04-20 17 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.3).
28.13.03.01.21 Eisenarmring (M2.3.2.1).
28.13.03.01.22-23 2 Bronzeringe (M2.6.1).
28.13.03.01.24 Ösenkopfnadel (M3.2.4.1; Abb. 6.3.20; HAFFNER 1976, Taf. 117).

- 28.13.03.01.25 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
 28.13.04 Hügel 5.
 28.13.04.01 Grab 1.
 28.13.04.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1; M1.4.1.2.1).
 28.13.04.01.02 Eisenhalsring (M2.1.2.1).
 28.13.04.01.03-04 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2).
 28.13.04.01.05-07 3 Bronzeringe (M2.6.1.1).
 28.13.04.01.08 Nadelfragment (M3.2).
 28.13.04.01.09-20 12 Bronzearmringe (M2.3.1.2.1).
 28.13.04.01.21 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
 28.13.04.01.22 Schale (M1.1.2.3.1; Abb. 6.1.37; HAFFNER 1976, Taf. 119).
 28.13.04.02 Grab 2.
 28.13.04.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).
 28.13.04.02.02 Eisenhalsring (M2.1.2.1).
 28.13.04.02.03-22 20 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 28.13.04.02.23 Eisenarmring (M2.3.2.1).
 28.13.04.02.24 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.9).
 28.13.04.02.25 Schälchen (M1.2.2.1).
 28.13.04.02.26 Eisenarmring (M2.3.2.1).
 28.13.04.03 Grab 3.
 28.13.04.03.01-08 8 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 28.13.04.03.09 Topf (M1.1.1.4.1.1; M1.4.1.2.1).
 28.13.04.03.10 Schale (M1.1.2.3.1).
 28.13.04.04 Grab 4
 28.13.04.04.01 Nadel mit T-Kopf (M3.2.7).
 28.13.04.04.02 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 28.13.04.04.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 28.13.05 Hügel 6.
 28.13.05.01 Grab 1.
 28.13.05.01.01 Kropfnadel (M3.2.5).
 28.13.05.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.1.2; Abb. 6.1.65; HAFFNER 1976, Taf. 120).
 28.13.05.01.03 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.1.1.1).
 28.13.05.02 Grab 2.
 28.13.05.02.01 Lanzen spitze (M4.2.1.2).
 28.13.05.02.02 Lanzen spitze (M4.2.1.3).
 28.13.05.02.03 Lanzen spitze (M4.2.1).
 28.13.05.02.04 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.8).
 28.13.06 Hügel 7.
 28.13.06.01 Grab 1.
 28.13.06.01.01-18 18 Perlen (M8.2.1; M8.2.2).
 28.13.06.01.19 Nadelfragment (M3.2).
 28.13.06.01.20-21 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2).
 28.13.06.01.22-27 6 Bronzearmringe (M2.3.1.2.1).
 28.13.06.01.28 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
 28.13.06.01.29 Schale (M1.1.2.3.1).
 28.13.06.01.30 Schälchen (M1.2.2).
 28.13.07 Hügel 8.
 28.13.07.01 Grab 1.
 28.13.07.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
 28.13.07.01.02 Nadelfragment (M3.2).
 28.13.07.01.03 Messer (M5.2.2.2).
 28.13.07.01.04 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.8).
 28.13.08 Hügel 10.
 28.13.08.01 Grab 1.
 28.13.08.01.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2).
 28.13.08.01.03 Bronzering (M2.6.1.1).
 28.13.08.01.04-15 12 Bronzearmringe (M2.3.1.2.1).
 28.13.08.01.16 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.2.1).
 28.13.08.01.17 Becher (M1.2.1.1).
 28.13.08.02 Grab 2.
 28.13.08.02.01 Topf (M1.1.1.1).
 28.13.08.02.02 Scherben (M1).
 28.13.09 Hügel 12.
 28.13.09.01 Grab 1.
 28.13.09.01.01 Lanzen spitze (M4.2.1.2).
 28.13.09.01.02 Lanzen spitze (M4.2.1.3).
 28.13.09.01.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.8).
 28.13.09.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 28.14 Serrig, Kammerforst, Fund aus Grabhügel. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 156; Trierer Zeitschr. 49, 1986, 351.
 28.14.01 Hügel 1.
 28.14.01.01 Grab 1.
 28.14.01.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
 28.15 Trassem, Krutweiler, Funde aus Gräbern. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 91.
 28.15.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.1).
 28.15.00.00.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.2).
 28.15.00.00.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.2).
 28.15.00.00.04 Becher (M1.2.1.1).
 28.15.00.00.05 Topf (M1.1.1.4.2.2; M1.4.6.2).
 28.15.00.00.06 Topf (M1.1.1.4.1.1; M1.4.8).
 28.15.00.00.07 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.2.2).
 28.15.00.00.08-22 14 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
 28.16 Trier, Nells Ländchen, Grabfund. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 140.
 28.16.00.01 Grab 1.
 28.16.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).
 28.16.00.01.02-04 3 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.1).
 28.16.00.01.05-06 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 28.16.00.01.07 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
 28.16.00.01.08 Schälchen (M1.2.2.2).
 28.16.00.01.09 Becher (M1.2.1.1).

28.17 Trier, Kirchenbungert, Grabfund. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 137.

28.17.01 Hügel 1.

28.17.01.01 Grab 1.

28.17.01.01.01-12 12 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).

28.17.01.01.13 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.1.2).

28.17.01.01.14 Schale (M1.1.2.3.3.1).

28.18 Zerf, Vonsgewann/Medemstück, 21 Grabhügel. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 94; JOACHIM 1977, Nr. 26.

28.18.01 Hügel 3.

28.18.01.01 Grab 1.

28.18.01.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).

28.18.01.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.1).

28.18.02 Hügel 17.

28.18.02.01 Grab 1.

28.18.02.01.01 Lanzenspitze (M4.2.1).

28.18.02.01.02 Eisengürtelhaken (M3.3.3).

28.18.02.01.03 Bronzeringe (M8.3.1).

28.18.02.01.04-05 2 Bronzeringe (M2.6.1).

28.18.02.01.06 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).

28.18.02.01.07 Scherben (M1).

28.18.02.01.08 Bodenscherbe (M1).

28.18.03 Hügel 18.

28.18.03.01 Grab 1.

28.18.03.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.1).

28.18.03.01.02-03 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2).

28.18.03.01.04 Bronzespinalring (M2.2.2.1).

28.18.03.01.05 Bronzespinalring (M2.2.2.1; Abb. 6.2.32; HAFFNER 1976, Taf. 78).

28.18.03.01.06-09 4 Bronzespinalringe (M2.2.2.1).

28.18.03.01.10 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.1.2).

28.18.04 Hügel 19.

28.18.04.01 Grab 1.

28.18.04.01.01 Fibel (M3.1.4).

28.18.04.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4).

28.18.05 Hügel 20.

28.18.05.01 Grab 1.

28.18.05.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.2; Abb. 6.2.11; HAFFNER 1976, Taf. 79).

28.18.05.01.02-26 25 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).

28.18.05.01.27 Topf (M1.1.1.4.1.1; Abb. 6.1.27; HAFFNER 1976, Taf. 79).

28.18.05.01.28 Schale (M1.1.2).

29 Westerwald-Kreis

29.01 Bilkheim, Lieblingsheide, Grabfunde. Lit.: DEHN 1936a, 44; BEHAGEL 1949, 20.

29.01.00.01 Grab.

29.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.8).

29.01.00.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).

29.01.00.01.03 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.3).

29.01.00.01.04 Schale (M1.1.2.5).

29.01.00.01.05 Becher (M1.2.1.2; M1.4.1.1.2).

29.01.00.01.06 Becher (M1.2.1.2).

29.01.00.02 Grab 1929.

29.01.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.1).

29.01.00.02.02 Schale (M1.1.2.3.2).

29.01.00.03 Grab 1935/2.

29.01.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).

29.01.00.03.02 Schale (M1.1.2.3.3).

29.01.00.03.03-04 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1).

29.01.00.03.05 Schälchen (M1.2.2.1).

29.01.00.03.06 Topf (M1.1.1).

29.01.00.04 Grab 1935/3.

29.01.00.04.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.1).

29.01.00.04.02 Schale (M1.1.2.3.1).

29.01.00.04.03 Schälchen (M1.2.2.1).

29.01.00.04.04 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).

29.01.00.05 Grab 1935/4.

29.01.00.05.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.1).

29.01.00.05.02 Schale (M1.1.2.3.2).

29.01.00.06 Grab 1935/5.

29.01.00.06.01 Fußgefäß (M1.3.1.1).

29.01.00.07 Grab.

29.01.00.07.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.1).

29.02 Höhr-Grenzhausen, Höhr, Am Bierhaus, Grabfunde. Lit.: BEHAGEL 1949, 11, 20.

29.02.00.01 Grab.

29.02.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.1.8).

29.02.00.01.02-04 3 Schalen (M1.1.2.3.1).

29.02.00.01.05 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.8).

29.02.00.02 Grab.

29.02.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.4.1).

29.03 Neuhäusel, Fichtenkopf, Grabfunde. Lit.: BEHAGEL 1949, 21.

29.03.00.01 Grab.

29.03.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.3).

29.03.00.01.02-03 2 Lanzenspitzen (M4.2.1.3).

29.03.00.02 Grab.

29.03.00.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).

29.03.00.02.02 Gürtelhaken (M3.3).

29.03.00.02.03 Bronzering (M2.6.1).

30 Worms

30.01 Worms, Städtische Kiesgrube, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 809.

30.01.00.01 Grab.

30.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).

30.01.00.01.02 Fibel (M3.1.1).

30.01.00.01.03-04 2 Bronzeringe (M2.6.1).

30.01.00.01.05 Bronze (M8.3.1).

30.02 Worms, Städtische Kiesgrube, Grabfund. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 810.

30.02.00.01 Grab 1.

- 30.02.00.01.01-04 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.2).
- 30.02.00.02 Grab 2.
30.02.00.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.2).
30.02.00.02.03 Bronzering (M2.6.1.1).
30.02.00.02.04-05 2 Eisenringe (M2.6.2.1).
30.02.00.02.06 Gagatarmring (M2.3.3.2).
30.02.00.02.07-78 72 Perlen (M8.2.1; M8.2.2).
- 30.02.00.03 Grab 3.
30.02.00.03.01-04 4 Bronzearmringe (M2.3.1.3.1.2).
30.02.00.03.05-10 6 Perlen (M8.2.1; M8.2.2; M8.2.4).
30.02.00.03.11 Bronzekette (M2.6.3).
30.02.00.03.12 Nadelfragment (M3.2).
- 30.02.00.04 Grab 4.
30.02.00.04.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
30.02.00.04.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
30.02.00.04.03 Eisenring (M2.6.2.1).
- 30.02.00.05 Grab 5, Doppelgrab.
30.02.00.05.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
30.02.00.05.02-03 2 Schälchen (M1.2.2.2).
30.02.00.05.04 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
- 30.02.00.06 Grab 6.
30.02.00.06.01 Topf (M1.1.1.2.2.1).
30.02.00.06.02 Schälchen (M1.2.2.1).
30.02.00.06.03 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.7).
30.02.00.06.04 Becher (M1.2.1.1).
30.02.00.06.05 Schälchen (M1.2.2.1).
- 30.03 Worms-Abenheim, Kreisgräben mit Grabfunden. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 833.
- 30.03.01 Kreisgräben.
30.03.01.01 Grab.
30.03.01.01.01 Topf (M1.1.1.1).
30.03.01.01.02 Schälchen (M1.2.2.4).
30.03.01.01.03 Schale (M1.3.6).
30.03.01.01.04 Schälchen (M1.2.2).
30.03.01.01.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.4).
- 30.04 Worms-Abenheim, Rautwiese, Grabfunde. Lit.: KOEPKE 1998, Nr. 834.
- 30.04.00.01 Grab 3.
30.04.00.01.01-06 6 Töpfe (M1.1.1).
30.04.00.01.07 Scherben (M1).
30.04.00.01.08 Keramikgefäß (M1).
30.04.00.01.09 Schälchen (M1.2.2).
30.04.00.01.10-12 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.1).
- 31 Zweibrücken**
- 31.01 Zweibrücken, Niederauerbach, Grabfund. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 613.
31.01.00.01 Grab.
31.01.00.01.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
- 31.02 Zweibrücken, Mittelbach, Grabhügel. Lit.: SEHNERT-SEIBEL 1993, Nr. 611.
31.02.01 Hügel 1885.
- 31.02.01.01 Grab.
31.02.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1).
- 32 Homburg, Saarpfalzkreis**
- 32.01 Blieskastell, Altheim, Spitze, Zollstock, Kreuzeiche, 95 Grabhügel in drei Gruppen. Lit.: KLEIN 1934; HAFFNER 1966; REINHARD 1988; KOLLING 1968, Nr. 2.
32.01.01 Hügel 4, Damm mit 4 Gräbern.
32.01.01.01 Grab 3.
32.01.01.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
- 32.01.02 Hügel 2.
32.01.02.01 Grab 1.
32.01.02.01.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.6).
32.01.02.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.5; Abb. 6.2.50; REINHARD 1988, Abb. 39).
32.01.02.01.03 Ring (Lingnit?) (M2.3.3.1.1).
- 32.01.03 Hügel 6.
32.01.03.01 Grab 4.
32.01.03.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.6; Abb. 6.2.50; REINHARD 1988, Abb. 39).
32.01.03.01.02-06 5 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.6).
- 32.01.04 Hügel 15.
32.01.04.01 Grab 2.
32.01.04.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.3.2).
- 32.02 Gersheim, Reinheim, Grabhügel. Lit.: KELLER 1965, 11-13; AiD 2001/2, 49.
32.02.01 Hügel B.
32.02.01.01 Grab 1.
32.02.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.2).
32.02.01.01.02 Topf (M1.1.1.5; M1.4.4.1).
- 32.02.02 Hügel 1999.
32.02.02.01 Grab 1.
32.02.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1).
32.02.02.01.02-03 2 Lignitarmringe (M2.3.3.1).
32.02.02.01.04-05 2 Bronzeringe (M2.6.1).
- 32.03 Gersheim, Rubenheim 32 Grabhügel, davon 14 ausgegraben, Ha C-D. Lit.: KLEIN 1927.
32.03.01 Hügel 1, 3 Gräber.
32.03.01.01 Grab A.
32.03.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.3).
32.03.01.02 Grab C.
32.03.01.02.01 Eisenschwert (M4.1.1.1).
32.03.01.02.02 Bronzearmring (M2.3.1.1).
32.03.01.02.03 Bernsteinperle (M8.2.2).
32.03.01.02.04 Lößperle (M8.2.6).
32.03.01.02.05 Bronzering (M2.6.1).
32.03.01.02.06 Bronzering (M2.6.1.1).
32.03.01.02.07 Eisenstück (M8.3.2).
32.03.01.02.08 Scherben (M1).
- 32.03.02 Hügel 2, 3 Gräber.
32.03.02.01 Grab B.
32.03.02.01.01 Scherben (M1).
32.03.02.01.02 Bronzehalsring (M2.1.1).
32.03.02.02 Grab C.
32.03.02.02.01 Bernsteinperlen (Halskette) (M8.2.2).
- 32.03.03 Hügel 3, 2 Gräber.

- 32.03.03.01 Grab A.
 32.03.03.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 32.03.03.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
 32.03.03.01.03 Bronzering (M2.6.1.1).
 32.03.03.01.04 Bronzefragment (M8.3.1).
 32.03.03.01.05 Eisenfragment (M8.3.2).
- 32.03.03.02 Grab B.
 32.03.03.02.01 Zweischalennadel (M3.2.1.2.2).
 32.03.03.02.02 Bronzefragmente (M8.3.1).
- 32.03.04 Hügel 4, 2 Gräber.
 32.03.04.01 Grab A.
 32.03.04.01.01 Eisenschwert (M4.1.1.1).
 32.03.04.01.02 Bronzerasiermesser (M6.2.2).
 32.03.04.01.03 Glasperle (M8.2.1).
 32.03.04.01.04 Zweischalennadel (M3.2.1.2.2).
 32.03.04.01.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.2).
 32.03.04.01.06 Keramikgefäß (M1).
 32.03.04.01.07 Bronzefragment (M8.3.1).
- 32.03.04.02 Grab B.
 32.03.04.02.01-05 5 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
- 32.03.05 Hügel 6, 4 Gräber.
 32.03.05.01 Grab A.
 32.03.05.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1).
 32.03.05.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
 32.03.05.01.04 Scherben (M1).
- 32.03.05.02 Grab B.
 32.03.05.02.01 Becher (M1.2.1.1).
- 32.03.06 Hügel 7, 1 Grab.
 32.03.06.01 Grab A.
 32.03.06.01.01 Eisenschwert (M4.1.1.1).
 32.03.06.01.02 Bronzering (M2.6.1).
 32.03.06.01.03 Zweischalennadel (M3.2.1.2.2).
 32.03.06.01.04 Topf (M1.1.1.2.1.1).
 32.03.06.01.05 Schälchen (M1.2.2.2).
- 32.03.07 Hügel 9, 2 Gräber.
 32.03.07.01 Grab A.
 32.03.07.01.01 Scherben (M1).
 32.03.07.01.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1).
- 32.03.08 Hügel 10, 5 Gräber.
 32.03.08.01 Grab A.
 32.03.08.01.01 Perlen (von Halskette) (M8.2.5).
 32.03.08.01.02 Ohrring (M2.5.1.1).
 32.03.08.01.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
 32.03.08.01.05-06 2 Doppelspiralkopfnadeln (M3.2.4.3).
 32.03.08.01.07 Scherben (M1).
 32.03.08.01.08 Bronzebeinring (M2.4.1).
- 32.03.08.02 Grab E.
 32.03.08.02.01 Radnadel (M3.2.7).
 32.03.08.02.02 Lignitararmring (M2.3.3.1.2).
 32.03.08.02.03 Eisenring (M2.6.2.1).
- 32.03.08.02.04 Zweischalennadel (M3.2.1.2.2).
- 32.03.09 Hügel 12, 1 Grab.
 32.03.09.01 Grab A.
 32.03.09.01.01 Schwert (M4.1.1).
 32.03.09.01.02 Eisenfragment (M8.3.2).
 32.03.09.01.03 Eisenarmring (M2.3.2.1).
 32.03.09.01.04 Scherben (M1).
- 32.04 Gersheim, Rubenheim Grabhügel. Lit.: AiD 1995/3, 48-49; 1997/3, 51-52.
 32.04.01 Hügel 1, 6 Gräber.
 32.04.01.01 Grab 1, Körpergrab mit Leichenbrand (letzterer ohne Beigaben).
 32.04.01.01.01-02 2 Ohrringe (M2.5.1.2).
 32.04.01.01.03-04 2 Nadeln mit T-förmigem Kopf (M3.2.7).
 32.04.01.01.05 Bronzekette, verband die Nadeln (M2.6.3).
 32.04.01.01.06-13 8 Bronzearmringe (M2.3.1).
 32.04.01.01.14 Bronzebügelblech mit Goldüberzug (M3.3.1).
- 32.05 Homburg, Daubhaus, Funde aus Grabhügeln. Lit.: HAFNER 1965; JOACHIM 1977, Nr. 23.
 32.05.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.2).
 32.05.00.00.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
 32.05.00.00.03-06 4 Bronzeringe, Koppelringe(?) (M3.3.3).
 32.05.00.00.07-10 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 32.05.00.00.11-12 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).
- 32.06 Homburg, Lange Tannen, Grabhügel. Lit.: HAFNER 1965; JOACHIM 1977, Nr. 23.
 32.06.01 Hügel 1.
 32.06.01.01 Grab 5.
 32.06.01.01.01 Bronzering (M2.5.2.3).
 32.06.01.01.02 Bronzering (M2.6.1).
 32.06.01.02 Grab 6.
 32.06.01.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.3.1).
 32.06.01.02.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 32.06.01.02.05-06 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.2.3.1).
- 32.06.02 Hügel 2.
 32.06.02.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.2.2.3).
 32.06.02.01 Grab 1.
 32.06.02.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.2).
 32.06.02.02 Grab 2.
 32.06.02.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.2).
 32.06.02.03 Grab 3.
 32.06.02.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
- 32.07 Homburg, Schwarzenbach, Auf dem Wacken, Grabfunde. Lit.: HAFNER 1965.
 32.07.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).

- 32.07.00.00.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
- 32.07.00.00.03-04 2 Bronzeringe (M2.6.1.2).
- 32.07.00.00.05-12 8 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
- 32.07.00.00.13 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
- 32.07.00.00.14 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
- 32.07.00.00.15-22 8 Bronzeringe, zu Nr. 13-14 (M2.6.1.2).
- 32.08 Jägersburg, Jägerdick, 3 Grabhügel, davon zwei ausgegraben. Lit.: HAFFNER 1962.
- 32.08.01 Hügel 3, 2 Gräber.
- 32.08.01.01 Grab 1.
- 32.08.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).
- 32.08.01.01.02-03 2 Ohringe (M2.5.1.1).
- 32.09 Jägersburg, Kuhwald, 7 Grabhügel, davon einer ausgegraben. Lit.: AiD 1995/4, 52-53.
- 32.09.01 Hügel 1, 3 Gräber(?).
- 32.09.01.01 Grab 1.
- 32.09.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1).
- 32.09.01.01.02-11 10 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 32.09.01.01.12-13 2 Ohringe (M2.5.1.2).
- 32.09.01.01.14-15 2 Nadeln mit doppelkonischem Kopf (M3.2.2).
- 32.10 Wittersheim, Mühlenflur, Fund verm. aus Grab. Lit.: HAFFNER 1965.
- 32.10.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.1.2; Abb. 6.2.7; HAFFNER 1965, Abb. 1).
- 33 Merzig-Wadern**
- 33.01 Schwemlingen, Krewels, Grabfunde. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 87; Ber. Staatl. Denkmalpflege Saarland 13, 1966, 38-41.
- 33.01.00.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
- 33.01.00.00.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
- 33.01.00.00.03 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
- 33.01.00.00.04 Topf (M1.1.1.4.2.2; M1.4.8).
- 33.01.00.01 Grab 4.
- 33.01.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.3).
- 33.01.00.01.02-07 6 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1).
- 33.01.00.01.08 Bronzearmring (M2.3.1.1).
- 33.01.00.01.09-10 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
- 33.01.00.02 Grab 5.
- 33.01.00.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
- 33.01.00.02.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
- 33.01.00.02.04-07 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 33.01.00.02.08 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
- 34 Neunkirchen**
keine Fundstellen
- 35 Saarbrücken**
- 35.01 Saarbrücken, Auersmacher, Mühlenwald, 5 Grabhügel, alle ausgegraben. Lit.: KLEIN 1929.
- 35.01.01 Hügel 1.
- 35.01.01.00.01-08 8 Bronzeringe (M2.6.1.2).
- 35.01.01.00.09 Bronzebeinring (M2.4.1.1).
- 35.01.01.00.10 Topf (M1.1.1.4.1.1).
- 35.01.01.00.11 Scherben (M1).
- 35.01.01.00.12 Eisenstück (M8.3.2).
- 35.01.01.00.13 Knochen.
- 35.01.02 Hügel 2.
- 35.01.02.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
- 35.01.02.00.02 Scherben (M1).
- 35.01.02.00.03 Eisenstück (M8.3.2).
- 35.01.02.00.04 Feuersteinartefakte.
- 35.01.03 Hügel 5.
- 35.01.03.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
- 35.01.03.00.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
- 35.01.03.00.03 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
- 35.01.03.00.04 Topf (M1.1.1.1).
- 35.01.03.00.05 Kalksandsteinstück (M8.4.2).
- 35.01.03.00.06 Topf (M1.1.1.1).
- 35.01.03.00.07 Schale (M1.1.2).
- 35.02 Püttlingen, Schoksberg, Grabhügel mit 35 Gräbern, keine hinreichenden Angaben. Lit.: AiD 1997/2, 50-51.
- 35.03 Riegelsberg, Grabhügel, HEK I. Lit.: HAFFNER 1969.
- 35.03.01 Hügel 1967.
- 35.03.01.01 Grab 1.
- 35.03.01.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.3).
- 35.03.01.01.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
- 35.03.01.02 Grab 2.
- 35.03.01.02.01-02 2 Fibeln (M3.1.3.1).
- 35.03.01.02.03 Bronzekette (M2.6.3).
- 35.03.01.02.04 Bronzeblechhänger (M8.1.2).
- 35.03.01.02.05-06 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.3.1).
- 35.03.01.02.07 Bronzearmring (M2.3.1.1).
- 35.03.01.02.08 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
- 35.03.01.02.09-10 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
- 35.03.01.02.11 Bronzeblech (M8.3.1).
- 36 Saarlouis**
- 36.01 Dillingen, Pachten, Funde aus einem Grab, HEK I. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 95; JOACHIM 1977, Nr. 15; MAISANT 1971, Nr. 64.
- 36.01.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.3).
- 36.01.00.00.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.3.1).
- 36.02 Rehlingen-Sierburg, Gerlfangen, 10 Grabhügel, Ha C-D. Lit.: MAISANT 1971, Nr. 127.
- 36.02.01 Hügel 2, 3 Gräber und 2 Brandplätze.
- 36.02.01.01 Grab 1.
- 36.02.01.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
- 36.02.01.02 Grab 2.
- 36.02.01.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.3.1).

- 36.02.01.02.03-04 2 Bronzeringreste (M2.6.1).
- 36.02.02 Hügel 4, 4 Gräber und 1 Brandplatz.
36.02.02.01 Grab 3.
36.02.02.01.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
36.02.02.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1).
- 36.02.03 Hügel 8, 12 Gräber und 2 Brandplätze.
36.02.03.01 Grab 2.
36.02.03.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.8.2).
36.02.03.02 Grab 5.
36.02.03.02.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
36.02.03.03 Grab 6.
36.02.03.03.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.1.3).
36.02.03.03.03-11 9 Bronzearmringe (M2.3.1.2.2.3).
36.02.03.03.12 Scherben (M1).
36.02.03.03.13 Bronzeblechreste (M8.3.1).
- 36.02.03.04 Grab 7.
36.02.03.04.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
36.02.03.05 Grab 9.
36.02.03.05.01 Schälchen (M1.2.2.3).
36.02.03.06 Grab 10.
36.02.03.06.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
36.02.03.06.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
36.02.03.06.03 Bronzereste (M8.3.1).
- 36.02.03.07 Grab 11.
36.02.03.07.01 Schale (M1.1.2.3.2).
36.02.03.07.02 Bronzereste (M8.3.1).
- 36.02.03.08 Grab 12.
36.02.03.08.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.1.1).
36.02.03.08.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.1.2).
36.02.03.08.05 Glas- und Bernsteinperlen (M8.2.1; M8.2.2).
36.02.03.08.06 Knochenreste.
36.02.03.08.07 Schale (M1.1.2.1.2).
- 36.03 Rehligen-Sierburg, Niedaltdorf, ehem. 40 Grabhügel, daraus Funde, UK-Ha D. Lit.: HAPFNER 1976, Nr. 97.
36.03.00.00.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
- 36.04 Saarlouis-Fraulautern, 6 Grabhügel, Ha D. Lit.: JOACHIM 1977, Nr. 45; MAISANT 1972, 43-64; 1973, 61-106.
- 36.04.01 Hügel 1, 12 Gräber.
36.04.01.01 Grab 1.
36.04.01.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.3.2).
36.04.01.02 Grab 4.
36.04.01.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
36.04.01.02.02 Stein (M8.4.2).
36.04.01.03 Grab 7.
36.04.01.03.01 Bronzearmring (M2.3.1.1).
36.04.01.04 Grab 10.
36.04.01.04.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.3.2).
36.04.01.05 Grab 11.
- 36.04.01.05.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
36.04.02 Hügel 2, 4 Gräber.
36.04.02.01 Grab 1.
36.04.02.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
36.04.02.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
36.04.02.01.03 Topf (M1.1.1).
36.04.02.02 Grab 2.
36.04.02.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
36.04.02.02.03 "Eisenstein".
36.04.02.03 Grab 3.
36.04.02.03.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.3.1).
36.04.02.03.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
36.04.02.03.04 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
36.04.02.03.05 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1; Abb. 6.2.72; MAISANT 1972, Abb. 6).
- 36.04.03 Hügel 3, 13 Gräber.
36.04.03.01 Grab 1.
36.04.03.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
36.04.03.02 Grab 3.
36.04.03.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.3.1).
36.04.03.02.03 Bronzegürtelblech (M3.3.1.1).
36.04.03.02.04-07 4 Glasperlen (M8.2.1).
36.04.03.03 Grab 7.
36.04.03.03.01 Schale (M1.1.2.1.1).
36.04.03.03.02 Messer (M5.2).
36.04.03.04 Grab 12.
36.04.03.04.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.2.1).
36.04.03.05 Grab 13.
36.04.03.05.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.3).
- 36.04.04 Hügel 5, 21 Gräber.
36.04.04.01 Grab 1.
36.04.04.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.3).
36.04.04.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5).
36.04.04.02 Grab 2.
36.04.04.02.01-02 2 Fibeln (M3.1.4).
36.04.04.02.03 Eisenteile (M8.3.2).
36.04.04.03 Grab 3.
36.04.04.03.01 Fibel (M3.1).
36.04.04.04 Grab 4.
36.04.04.04.01 Bronzebeinring (M2.4.1).
36.04.04.04.02 Bronzearmringreste (M2.3.1).
36.04.04.05 Grab 6.
36.04.04.05.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.6).
36.04.04.06 Grab 7.
36.04.04.06.01 Bronzebeinring (M2.4.1.2.1).
36.04.04.06.02 Bronzebeinring (M2.4.1.2.1; Abb. 6.2.80; MAISANT 1973, Abb. 7).
36.04.04.06.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.3).
36.04.04.07 Grab 8.
36.04.04.07.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.4).

- 36.04.04.07.03 Bronzereste (M8.3.1).
 36.04.04.08 Grab 9.
 36.04.04.08.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.3.2).
 36.04.04.08.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.2.1).
 36.04.04.08.04 Bronzereste (M8.3.1).
 36.04.04.09 Grab 10.
 36.04.04.09.01-04 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 36.04.04.09.05 Bronzeblechreste (Gürtel?) (M3.3.1).
 36.04.04.10 Grab 13.
 36.04.04.10.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
 36.04.04.10.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 36.04.04.10.05 Eisenbeinring (M2.4.2).
 36.04.04.10.06 Gewebereste.
 36.04.04.11 Grab 14.
 36.04.04.11.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.3.1).
 36.04.04.11.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.2.1).
 36.04.04.12 Grab 15.
 36.04.04.12.01 Fibel (M3.1).
 36.04.04.12.02 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.1.8).
 36.04.04.12.03 Bronzereste (M8.3.1).
 36.04.04.12.04-68 65 Glasperlen (M8.2.1).
 36.04.04.13 Grab 16.
 36.04.04.13.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 36.04.04.13.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.3.2).
 36.04.04.14 Grab 17.
 36.04.04.14.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.3).
 36.04.04.14.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.2.1.1).
 36.04.04.14.05 Fibel (M3.1.3.1; Abb. 6.3.7; MAISANT 1973, Abb. 10).
 36.04.04.15 Grab 18.
 36.04.04.15.01 Bronzeanhänger (M8.1).
 36.04.04.15.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 36.04.04.16 Grab 19.
 36.04.04.16.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
 36.04.04.17 Grab 20.
 36.04.04.17.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 36.04.04.17.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 36.04.04.18 Grab 21.
 36.04.04.18.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.3).
 36.04.05 Hügel 6, 18 Gräber.
 36.04.05.01 Grab 1.
 36.04.05.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 36.04.05.01.03 Glasperle (M8.2.1).
 36.04.05.02 Grab 2.
 36.04.05.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
 36.04.05.02.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
 36.04.05.02.05 Bronzeblechreste (M8.3.1).
 36.04.05.03 Grab 3.
 36.04.05.03.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 36.04.05.03.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.2.1).
 36.04.05.03.05 Fibel (M3.1.3.1).
 36.04.05.04 Grab 4.
 36.04.05.04.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.3.1).
 36.04.05.04.03 Bronzebeinring (M2.4.1.2.1).
 36.04.05.04.04 Fibel (M3.1).
 36.04.05.04.05 Eisenstück (M8.3.2).
 36.04.05.05 Grab 5.
 36.04.05.05.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
 36.04.05.05.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
 36.04.05.05.04 Fibel (M3.1.3).
 36.04.05.05.05 Scherbe (M1).
 36.04.05.06 Grab 6.
 36.04.05.06.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
 36.04.05.06.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.2.1.1).
 36.04.05.06.05-06 2 Bronzeringe (M2.6.1).
 36.04.05.06.07 Bronzeblech (M3.3.1.1).
 36.04.05.07 Grab 7.
 36.04.05.07.01-02 2 Gagatarmringe (M2.3.3.2).
 36.04.05.07.03 Bronzeoberarmring (M2.4.1.2.1).
 36.04.05.07.04 Bronzebeinring (M2.4.1.2; Abb. 6.2.74; MAISANT 1973, Abb. 13).
 36.04.05.07.05 Bronzebeinring (M2.4.1.2).
 36.04.05.07.06 Fibel (M3.1.3.2).
 36.04.05.08 Grab 8.
 36.04.05.08.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
 36.04.05.08.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
 36.04.05.08.05 Bronzelöffel (M8.4).
 36.04.05.08.06 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
 36.04.05.09 Grab 9.
 36.04.05.09.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.2).
 36.04.05.09.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.2.3).
 36.04.05.09.05 Fibel (M3.1.4).
 36.04.05.10 Grab 10.
 36.04.05.10.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
 36.04.05.10.02 Fibel (M3.1.4).
 36.04.05.10.03 Topf (M1.1.1).
 36.04.05.10.04 Eisenblech (M8.3.2).
 36.04.05.11 Grab 11.
 36.04.05.11.01-03 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
 36.04.05.11.04-05 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.2.1).
 36.04.05.11.06 Eisenfragment (M8.3.2).

- 36.04.05.12 Grab 12.
 36.04.05.12.01 Eisenhalsring (M2.1.2.1; Abb. 6.2.21; MAISANT 1973, Abb. 17).
 36.04.05.12.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 36.04.05.12.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 36.04.05.12.04 Oberarmring (M2.4.1.2.1).
 36.04.05.12.05 Fibel (M3.1).
 36.04.05.12.06-07 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 36.04.05.12.08-12 5 Glasperlen (M8.2.1).
- 36.04.05.13 Grab 13.
 36.04.05.13.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
- 36.04.05.14 Grab 14.
 36.04.05.14.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.3.1).
 36.04.05.14.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.2.3.1).
- 36.04.05.15 Grab 15.
 36.04.05.15.01 Bronzearmring (M2.3.1.3.3.1; Abb. 6.2.62; MAISANT 1973, Abb. 18).
 36.04.05.15.02 Bronzearmring (M2.3.1.3.3.1).
 36.04.05.15.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.2.1).
 36.04.05.15.05 Fibel (M3.1).
- 36.04.05.16 Grab 16.
 36.04.05.16.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 36.04.05.16.02 Eisenring (M2.6.2.1).
 36.04.05.16.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.2.1).
 36.04.05.16.05 Bronzering (M2.5.1).
- 36.04.05.17 Grab 17.
 36.04.05.17.01 Bronzearmring (M2.3.1.3.3).
- 36.04.06 Hugel 7, 16 Graber.
 36.04.06.01 Grab 1.
 36.04.06.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
 36.04.06.02 Grab 3.
 36.04.06.02.01 Becher (M1.2.1.2).
 36.04.06.03 Grab 8.
 36.04.06.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
 36.04.06.03.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.3.1).
 36.04.06.03.04 Bronzearmring (M2.3.1).
 36.04.06.03.05 Eisenarmring (M2.3.2.1).
 36.04.06.03.06-07 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.2.1).
 36.04.06.03.08-09 2 Fibeln (M3.1.2.3).
- 36.05 Saarlouis, Roden, Funde aus Gräbern. Lit.: HAFFNER 1965; KILIAN-DIRLMEIER 1972, Nr. 77, 478; MAISANT 1971, Nr. 305.
 36.05.00.00.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 36.05.00.00.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.3).
 36.05.00.00.04 Zweischalennadel (M3.2.1.2.2).
- 36.05.00.00.05 Bronzegurteilblech (M3.3.1.2).
 36.05.00.00.06 Bronzegurteilblech (M3.3.1.1).
 36.05.00.00.07 Bronzewecken (M3.3.2).
- 36.06 Schwalbach, Elm-Sprengen, Hoher Fürst, einer von 4 Grabhügeln wurde ausgegraben. Lit.: AiD 1990/4, 50-51.
 36.06.01 Hügel 3.
 36.06.01.01 Grab 1.
 36.06.01.01.01 Wagenteile (M7.1.1).
 36.06.01.01.02 Goldohrring (M2.6.2.2).
- 36.07 Wallerfangen, Park Gahlau, Funde aus Gräbern. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. A19, Nr. 100; MAISANT 1971, Nr. 413-414.
 36.07.00.00.01-03 3 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 36.07.00.00.04 Bronzebeinring (M2.4.1.2.1).
 36.07.00.00.05-06 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 36.07.00.00.07 Bronzebeinring (M2.4.1.2.1).
 36.07.00.00.08 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.1.1).
 36.07.00.00.09 Bronzearmring (M2.3.1.3.3.1).
 36.07.00.00.10 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
 36.07.00.00.11-15 5 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 36.07.00.00.16 Bronzearmring (M2.3.1.1).
 36.07.00.00.17 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
 36.07.00.00.18 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
 36.07.00.00.19 Schlafenwendelring (M2.2.1).
 36.07.00.00.20 Schlafenwendelring (M2.2.1.2.1).
 36.07.00.00.21 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.2).
 36.07.00.00.22 Weitere Ringe (M2).
 36.07.00.00.23 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
 36.07.00.00.24 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
 36.07.00.00.25 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 36.07.00.00.26 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
- 37 St. Wendel**
 37.01 Marping, Funde aus Gräbern. Lit.: HAFFNER 1976, Nr. 109.
 37.01.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.2).
 37.01.00.00.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.3).
 37.01.00.00.03-04 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1).
 37.02 Nohfelden, Bosen, Hupelskopf, Funde aus Gräbern. Lit.: BALDES u. BEHRENS 1914, 32-33; HAFFNER 1976, Nr. 103.
 37.02.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.2).
 37.02.00.00.02-03 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2).

- 37.02.00.00.04-16 13 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
37.02.00.00.17 Scherben (M1).
- 37.03 Nohfelden, Bosen, Priesberg, 64 Grabhügel, davon 23 ausgegraben. Lit.: HAFNER 1976, Nr. 104.
37.03.01 Hügel 6, 3 Gräber.
37.03.01.01 Grab 1.
37.03.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
37.03.01.01.02-03 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2).
37.03.01.01.04-07 4 Bronzeringe (M2.6.1).
37.03.01.01.08-37 30 Glasperlen (M8.2.1).
37.03.01.02 Grab 2.
37.03.01.02.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2).
37.03.01.02.03-12 10 Bronzearmringe (M2.3.1.2.1).
37.03.01.02.13 Eiserne "Pfeilspitze" (M4.2.1).
37.03.01.02.14 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
37.03.01.02.15 Schälchen (M1.2.2.1).
- 37.03.02 Hügel 8, 4 Gräber.
37.03.02.01 Grab 3.
37.03.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
37.03.02.01.02-03 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1).
37.03.02.01.04-13 10 Bronzearmringe (M2.3.1.2.2.2.1).
37.03.02.01.14 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
37.03.02.01.15 Schale (M1.1.2.3.1).
- 37.03.03 Hügel 14, 2 Gräber.
37.03.03.01 Grab 1.
37.03.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.2).
37.03.03.02 Grab 2.
37.03.03.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
37.03.03.02.02 Halsring (M2.1.2.1).
37.03.03.02.03-13 11 Bronzearmringe (M2.3.1.2.2.2.2).
37.03.03.02.14 Schale (M1.1.2.3.1).
37.03.03.02.15 Topf (M1.1.1.1.1.2).
- 37.03.04 Hügel 16.
37.03.04.01 Grab 1.
37.03.04.01.01 Lanzenspitze (M4.2.1.1.2).
37.03.04.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
37.03.04.01.03 Schale (M1.1.2.3.1).
- 37.03.05 Hügel 17, 3 Gräber.
37.03.05.01 Grab 1.
37.03.05.01.01-06 6 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
37.03.05.01.07-08 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
37.03.05.02 Grab 3.
37.03.05.02.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2).
37.03.05.02.03-07 5 Bronzearmringe (M2.3.1.2.2.2.1).
37.03.05.02.08 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
37.03.05.02.09 Topf (M1.1.1.5.2).
- 37.04 Nohfelden, Wolfersweiler, Funde aus Gräbern. Lit.: HAFNER 1976, Nr. 120.
37.04.00.00.01-02 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2).
37.04.00.00.03 Bronzearmring (M2.3.1).
37.04.00.00.04 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.1.2).
- 37.05 Tholey, Theley, Weinklöppchen, Funde aus Gräbern. Lit.: HAFNER 1976, Nr. 116.
37.05.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
37.05.00.00.02-03 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.1.2).
37.05.00.00.04 Bronzearmring (M2.3.1.2.2.2.2).
37.05.00.00.05-09 5 Bronzearmringe (M2.3.1.2.2.2.1).
- 38 Heidelberg, Rhein-Neckar-Kreis**
- 38.01 Edingen-Neckarhausen, Kreuzelstein, Gräberfeld, Ha B-C. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 11.
38.01.00.01 Grab 1 (1937).
38.01.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.3.3.2).
38.01.00.02 Grab 7 (1937).
38.01.00.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
- 38.02 Edingen-Neckarhausen, Ortsetter, Grab. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 13.
38.02.00.01 Grab (1934).
38.02.00.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.3.1).
38.02.00.01.03 Gürtelhaken und Bronzeknöpfe (M3.3.1.2).
- 38.03 Heidelberg, Voßstr., 2 Gräber. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 29.
38.03.00.01 Grab (1901).
38.03.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
38.03.00.01.02 Schale (M1.3.6; M1.4.8).
38.03.00.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
38.03.00.02 Grab (1954).
38.03.00.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
38.03.00.02.03 Bronzering (M2.6.1).
38.03.00.02.04 Scherben (M1).
- 38.04 Hoffenheim, Großer Wald, 7 Grabhügel. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 36.
38.04.01 Hügel F.
38.04.01.01 Grab 1.
38.04.01.01.01 Dolch mit Scheide und Ortband (M4.3; Abb. 6.4.13; NELLISSEN 1975, Taf. 10).
38.04.01.01.02 Rhombischer Eisengürtelhaken (M3.3.3).
38.04.01.01.03 Kleiner Bronzestift (M8.3.1).
38.04.01.01.04 Scherben (M1).
- 38.05 Ilvesheim, Atzelberg u. Kiesgrube Wolf-Back, Flachgräberfeld, BZ-röm. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 41-42.
38.05.00.00.01 Topf (M1.1.1; M1.4).
38.05.00.00.02 Bronzering (M2.6.1).
38.05.00.00.03 Schale (M1.1.2; M1.4).
38.05.00.00.04 Fibel (M3.1.3.3).
38.05.00.01 Grab 1.

- 38.05.00.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.2).
- 38.05.00.02 Grab 2.
38.05.00.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.3.2).
38.05.00.02.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
- 38.05.00.03 Grab 3.
38.05.00.03.01 Bronzearmring (M2.3.1.3.2.2; Abb. 6.2.60; NELLISSEN 1975, Taf. 13).
38.05.00.03.02 Bronzearmring (M2.3.1.3.2.2).
- 38.05.00.04 Grab 4.
38.05.00.04.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.3).
- 38.05.00.05 Grab 5.
38.05.00.05.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.1.2).
- 38.05.00.06 Grab 6.
38.05.00.06.01 Bronzearmring (M2.3.1.2.2.3).
- 38.05.00.07 Grab 7.
38.05.00.07.01 Bronzearmring (M2.3.1.3.2.2).
- 38.05.00.08 Grab 8.
38.05.00.08.01 Bronzearmring (M2.3.1.3.2).
38.05.00.08.02-06 5 Bernsteinperlen (M8.2.2).
38.05.00.08.07 Schwert (M4.1.1).
- 38.05.00.09 Grab 9.
38.05.00.09.01 Bronzearmring (M2.3.1).
- 38.05.00.10 Grab 10.
38.05.00.10.01-03 3 Bronzearmringe (M2.3.1).
38.05.00.10.04-05 2 Henkelgefäße (M1.3.7.2).
- 38.05.00.11 Grab 12.
38.05.00.11.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1).
38.05.00.11.03 "Schieferarmring" (M2.3.3).
38.05.00.11.04 Keramikgefäße (M1).
- 38.05.00.12 Grab 13.
38.05.00.12.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
38.05.00.12.03-12 10 Bronzeringe (M2.6.1).
- 38.05.00.13 Grab 16.
38.05.00.13.01 Bronzearmring (M2.3.1.1).
- 38.05.00.14 Grab 17.
38.05.00.14.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.6).
38.05.00.14.03 Bronzearmring (M2.3.1.1).
38.05.00.14.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1).
- 38.05.00.15 Grab 18.
38.05.00.15.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
38.05.00.15.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.3).
- 38.05.00.16 Grab 1933.
38.05.00.16.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
38.05.00.16.03-04 2 Bronzeringe (M2.6.1).
- 38.05.00.17 Grab 1933.
38.05.00.17.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
38.05.00.17.02 Schale (M1.1.2.3).
- 38.05.00.18 Grab 1954.
38.05.00.18.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
38.05.00.18.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 38.05.00.19 Grab 1955.
38.05.00.19.01 Toilettebesteck (M6.1).
38.05.00.19.02 Bronzering (M2.6.1).
38.05.00.19.03 Eisenblech (M8.3.2).
- 38.05.00.20 Grab 1963.
38.05.00.20.01 Bronzearmring (M2.3.1.3.2.2).
- 38.06 Ladenburg, Galgen, Gräber. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 55.
38.06.00.01 Grab 1.
38.06.00.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.3).
38.06.00.01.02 Schälchen (M1.2.2).
38.06.00.01.03 Schale (M1.1.2).
38.06.00.01.04 Schälchen (M1.2.2).
38.06.00.01.05 Schale (M1.1.2).
38.06.00.01.06 Tierknochen.
38.06.00.01.07 Leichenbrand.
- 38.06.00.02 Grab 2.
38.06.00.02.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.7).
38.06.00.02.02 Schale (M1.1.2.6; M1.4.7).
38.06.00.02.03 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.7).
38.06.00.02.04 Schale (M1.1.2.6; M1.4.7).
38.06.00.02.05 Schale (M1.1.2).
38.06.00.02.06 Messer (M5.2).
38.06.00.02.07 Schale (M1.1.2.1.2; M1.4.3.1).
38.06.00.02.08 Toilettebesteck (M6.1).
38.06.00.02.09 Eisenarmring (M2.3.2.1).
38.06.00.02.10 Schale (M1.1.2.6; M1.4.7).
38.06.00.02.11 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.7).
38.06.00.02.12-14 3 Schalen (M1.1.2).
38.06.00.02.15 Tierknochen.
- 38.06.00.03 Grab 6.
38.06.00.03.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
38.06.00.03.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
38.06.00.03.03 Schälchen (M1.2.2).
38.06.00.03.04 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
38.06.00.03.05 Eisenarmring (M2.3.2.1).
38.06.00.03.06 Eisenblech (Messer?) (M5.2).
- 38.07 Laudenschlag, Pfarrhof, Grab. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 56.
38.07.00.01 Grab 1.
38.07.00.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.3.2).
38.07.00.01.03 Bronzehalsring (M2.1.1.2.2).
38.07.00.01.04-05 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.2.2.2).
38.07.00.01.06 Eisenstück (M8.3.2).
38.07.00.01.07 Scherben (M1).
- 38.08 Mühlhausen, Schleeberg, 25 Grabhügel. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 70.
38.08.01 Hügel A.
38.08.01.01 Grab 1.
38.08.01.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
38.08.01.01.02 Schälchen (M1.2.2.4).
38.08.01.01.03 Feuerstein (M8.4.2).
- 38.08.02 Hügel D.

- 38.08.02.01 Grab 1.
38.08.02.01.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
- 38.08.03 Hügel F.
38.08.03.01 Grab 1.
38.08.03.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.1.1.2).
38.08.03.01.02 Topf (M1.1.1; M1.4.1.9).
38.08.03.01.03 Schale (M1.1.2).
38.08.03.01.04 Beigefäß (M1.2).
38.08.03.01.05 Scherben (M1).
- 38.08.04 Hügel H.
38.08.04.01 Grab 1.
38.08.04.01.01 Topf (M1.1.1.3.2; M1.4.1.1.2).
38.08.04.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.1.1.2).
38.08.04.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
38.08.04.01.04 Scherben (M1).
38.08.04.01.05 Steinbeil (M8.4.2).
- 38.09 Oftersheim, Brandbuckel, Fund aus Grab. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 79.
38.09.00.00.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1; M1.4.3.1).
- 38.10 Schatthausen, Ziegelbusch, Grabhügel. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 84.
38.10.01 Hügel 1900.
38.10.01.01 Grab 1.
38.10.01.01.01 Halsring (M2.1.1.1).
38.10.01.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.3.3).
38.10.01.01.03 Fibel (M3.1.3.3).
38.10.01.01.04 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
- 38.11 Schwetzingen, Funde aus Gräbern. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 85.
38.11.00.00.01 Bronzeschwert (M4.1.1.2.1).
38.11.00.00.02 Ortbandschlußstück (M4.1.2.2).
38.11.00.00.03 Tonnenarmband (M2.3.1.4.1).
38.11.00.00.04 Bronzegefäßreste (M5.1).
38.11.00.00.05-08 4 Gürtelbleche (M3.3.1).
38.11.00.00.09 Halsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).
38.11.00.00.10 Halsring (M2.1.1.1.1.2.1).
38.11.00.00.11 Halsring (M2.1.1.1.1.1.1).
38.11.00.00.12-13 2 Halsringe (M2.1.1.1.1.1.2.3).
38.11.00.00.14-15 2 Ohringe (M2.5.1.1).
38.11.00.00.16-18 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
38.11.00.00.19-27 9 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2.3).
38.11.00.00.28-32 5 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
38.11.00.00.33 Anhänger (M8.1.4).
- 38.12 Walldorf, Hochholz, 14 Grabhügel. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 106.
38.12.01 Hügel 1.
38.12.01.01 Grab c.
38.12.01.01.01 Messer (M5.2.4).
38.12.01.01.02-03 2 Fibeln (M3.1).
38.12.01.01.04 Goldohrring (M2.6.2.2).
38.12.01.01.05-06 2 Fibelfragmente (M3.1.3).
- 38.12.01.01.07 Scherben (M1).
38.12.01.01.08 Tierknochen.
- 38.12.02 Hügel 2.
38.12.02.01 Grab 1.
38.12.02.01.01 Eisenschwert (M4.1.1.1).
38.12.02.01.02 Scherben (M1).
- 38.12.03 Hügel 3.
38.12.03.01 Grab 1.
38.12.03.01.01 Bronzering (M2.6.1).
38.12.03.01.02 Bronzearmring (M2.3.1).
38.12.03.01.03 Hirschhornfragment.
38.12.03.01.04 Eisenring (M2.6.2.1).
38.12.03.01.05 Gürtelblech (M3.3.1).
38.12.03.01.06 Scherben (M1).
- 38.12.04 Hügel 4.
38.12.04.01 Grab 1.
38.12.04.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.1.8).
38.12.04.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.1.2).
38.12.04.01.03 Schälchen (M1.2.2.4).
38.12.04.01.04 Tierknochen.
- 38.12.05 Hügel 5.
38.12.05.01 Grab 1.
38.12.05.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
38.12.05.01.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
38.12.05.01.05 Leibring (M3.3.3).
38.12.05.01.06 Halsring (M2.1.1.1.1.1).
- 38.13 Wiesloch, Staatl. Sandgrube, Gräberfeld. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 114.
38.13.00.00.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.3.1; Abb. 6.1.75; NELLISSEN 1975, Taf. 47).
38.13.00.00.02 Schale (M1.1.2).
38.13.00.00.03 Schale (M1.3.6).
38.13.00.00.04-06 3 Schälchen (M1.2.2.1).
38.13.00.00.07 Topf (M1.1.1.2.1.1).
38.13.00.00.08 Schale (M1.1.2.4; M1.4.3.1).
38.13.00.00.09 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 38.13.00.01 Grab 1.
38.13.00.01.01 Topf (M1.1.1).
38.13.00.01.02 Ortband (M4.1.2.1).
38.13.00.01.03 Eisenschwert (M4.1.1.1).
38.13.00.01.04 Schale (M1.1.2).
38.13.00.01.05 Leichenbrand.
- 38.13.00.02 Grab 3.
38.13.00.02.01 Schale (M1.1.2.1.2).
38.13.00.02.02 Keramikgefäß (M1).
- 38.13.00.03 Grab 5.
38.13.00.03.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
38.13.00.03.02 Schale (M1.1.2).
38.13.00.03.03 Bronzearmring (M2.3.1).
38.13.00.03.04 Leichenbrand.
- 38.13.00.04 Grab 7.
38.13.00.04.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
38.13.00.04.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
38.13.00.04.03 Becher (M1.2.1.1).
- 38.13.00.05 Grab 8.
38.13.00.05.01-02 2 Töpfe (M1.1.1.3.1.2).
38.13.00.05.03 Schale (M1.1.2; M1.4.3.2).
- 38.13.00.06 Grab 9.

- 38.13.00.06.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
 38.13.00.06.02 Topf (M1.1.1).
 38.13.00.06.03 Topf (M1.1.1.2.1.2;
 M1.4.3.2).
 38.13.00.06.04 Schale (M1.1.2.3.1).
 38.13.00.06.05 Topf (M1.1.1).
 38.13.00.06.06 Topf (M1.1.1; M1.4.4).
- 39 Karlsruhe**
- 39.01 Huttenheim, Erlen, 33 Grabhügel. Lit.:
 NELLISSEN 1975, Nr. 38.
 39.01.01 Hügel 9.
 39.01.01.01 Grab 1.
 39.01.01.01.01 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
 39.01.01.01.02 Vasenkopfnadel (M3.2.3;
 Abb. 6.3.18; NELLISSEN 1975, Taf. 13).
 39.01.01.01.03 Lederreste.
- 39.02 Huttenheim, Hintere Grube/Pein/Krärschrei-
 Wissen, 27 Grabhügel. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 40.
 39.02.01 Hügel 1A.
 39.02.01.01 Grab 1.
 39.02.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
 39.02.01.02 Grab 2.
 39.02.01.02.01 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 39.02.02 Hügel 1B.
 39.02.02.01 Grab 1.
 39.02.02.01.01 Gürtelblech (M3.3.1.1; Abb.
 6.3.28; NELLISSEN 1975, Taf. 11).
 39.02.02.01.02 Halsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 39.02.02.01.03 Bronzering (M2.6.1).
 39.02.02.01.04-05 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.1.2.3).
 39.02.03 Hügel 1C.
 39.02.03.01 Grab 1.
 39.02.03.01.01-03 3 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 39.02.03.01.04-05 2 Bronzebeinringe
 (M2.4.1.1.1.1).
 39.02.03.01.06 Gürtelblech (M3.3.1.5).
 39.02.03.01.07 Bronzebuckel (M3.3.2).
 39.02.04 Hügel 1D, 6 Gräber.
 39.02.04.01 Grab 2.
 39.02.04.01.01 Halsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 39.02.04.01.02-03 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.1.2.3).
 39.02.04.01.04-05 2 Bronzebeinringe
 (M2.4.1.1.1).
 39.02.04.02 Grab 4.
 39.02.04.02.01 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.2.1.1.2).
 39.02.04.02.02 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.2.1.1.2; Abb. 6.2.40; NELLISSEN
 1975, Taf. 13).
 39.02.04.03 Grab 5.
 39.02.04.03.01 Toilettebesteck (M6.1).
 39.02.05 Hügel 1H.
 39.02.05.01 Grab 1.
 39.02.05.01.01-02 2 Fibeln (M3.1.3.3).
 39.02.05.01.03 Bronzepingzette (M6.1).
 39.02.06 Hügel 2E.
 39.02.06.01 Grab 1.
 39.02.06.01.01 Scherben (M1).
- 39.02.06.01.02-03 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.1.1).
 39.02.06.01.04 Tonnenarmband
 (M2.3.1.4.1).
 39.02.06.01.05-06 2 Spiralarmringe
 (M2.3.1.1.3).
 39.03 Kraichtal, Menzingen, 3 Grabhügel. Lit.:
 NELLISSEN 1975, Nr. 69.
 39.03.01 Hügel 1.
 39.03.01.01 Grab 1.
 39.03.01.01.01 Eisenschwert (M4.1.1.1).
 39.03.01.01.02 Messer (M5.2).
 39.03.01.01.03 Topf (M1.1.1.3.2).
 39.03.01.01.04 Schälchen (M1.2.2.1;
 M1.4.8).
 39.03.01.01.05 Schale (M1.1.2.3.1).
 39.03.01.01.06 Topf (M1.1.1).
 39.03.01.01.07 Scherben (M1).
 39.04 Ubstadt-Weiher, Ölacker, Grab. Lit.: NELLISSEN
 1975, Nr. 108.
 39.04.00.01 Grab 1.
 39.04.00.01.01-02 2 Bronzebeinringe
 (M2.4.1.1.1.1).
 39.04.00.01.03 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.1.2.3).
 39.05 Walzbachtal, Jöhlingen, Hohberg, 2 Grabhügel.
 Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 109.
 39.05.01 Hügel 1.
 39.05.01.01 Grab 1.
 39.05.01.01.01 Fibelreste (M3.1).
 39.05.01.01.02 Halsring (M2.1.1.2).
 39.05.01.01.03 Scherben (M1).
 39.06 Weingarten, Dörnigwald, etwa 50 Grabhügel.
 Lit.: KILIAN-DIRLMEIER 1972, Nr. 220; NELLISSEN
 1975, Nr. 110.
 39.06.01 Hügel 13.
 39.06.01.01 Grab 1.
 39.06.01.01.01 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.1.1.2.2).
 39.06.02 Hügel 16.
 39.06.02.01 Grab 1.
 39.06.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
 39.06.02.01.02 Gürtelblech (M3.3.1).
 39.06.02.01.03 Goldohrring (M2.6.2.2).
 39.06.03 Hügel 18.
 39.06.03.01 Grab 1.
 39.06.03.01.01 Spiralring (M2.2.2.2).
 39.06.03.01.02 Spiralring (M2.2.2.2; Abb.
 6.2.32; NELLISSEN 1975, Taf. 42).
 39.06.03.01.03-04 2 Lignitarmbänder
 (M2.3.3.1.2).
 39.06.03.01.05 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
 39.06.03.01.06 Schälchen (M1.2.2.1).
 39.06.04 Hügel 20.
 39.06.04.01 Grab 1.
 39.06.04.01.01 Halsring (M2.1.1.1.1.2.1.1).
 39.06.04.01.02 Bronzering (M2.6.1).
 39.06.04.01.03 Fibel (M3.1.2).
 39.06.04.01.04-05 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.1.1).
 39.06.04.01.06 Gürtelblech (M3.3.1.4).
 39.06.04.01.07-08 2 Bronzebeinringe
 (M2.4.1.1.1.1).

- 39.06.05 Hügel 24.
 39.06.05.01 Grab 1.
 39.06.05.01.01-02 2 Ohringe (M2.5.1.1).
 39.06.05.01.03 Gürtelblech (M3.3.1.1).
 39.06.05.02 Grab 2.
 39.06.05.02.01 Lignitarband (M2.3.3.1.2).
 39.06.05.02.02 Lignitarband (M2.3.3.1.2; Abb. 6.2.68; NELLISSEN 1975, Taf. 42).
 39.06.05.02.03 Spiralring (M2.2.2.2).
 39.06.05.03 Grab 3.
 39.06.05.03.01 Halsring (M2.1.1).
 39.06.05.03.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
 39.06.05.03.04-05 2 Bronzebeinringe (M2.4.1).
 39.06.06 Hügel 25.
 39.06.06.01 Grab 1.
 39.06.06.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.7).
 39.06.06.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 39.06.06.01.03 Leichenbrand.
 39.06.07 Hügel 33.
 39.06.07.01 Grab 1.
 39.06.07.01.01 Halsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 39.06.07.01.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
 39.06.07.01.03 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
 39.06.07.01.04 Scherben (M1).
 39.06.08 Hügel 34.
 39.06.08.01 Grab 1.
 39.06.08.01.01 Gürtelblech (M3.3.1).
 39.06.08.01.02 Mehrere Hohlbuckel (M3.3.2).
 39.06.08.01.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
 39.06.09 Hügel 36.
 39.06.09.01 Grab 1.
 39.06.09.01.01 Halsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).
 39.06.09.01.02 Bronzering an Nr. 1 (M2.6.1.2).
 39.06.09.01.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
 39.06.09.01.05 Spiralring (M2.2.2.2).
 39.06.10 Hügel 40.
 39.06.10.01 Grab 1.
 39.06.10.01.01 Halsring (M2.1.1.2.1).
 39.06.10.01.02-03 2 Spiralringe (M2.2.2.2).
 39.06.10.01.04-05 2 Tonnenarmbänder (M2.3.1.4.1).
 39.06.10.01.05 Tonnenarmband (M2.3.1.4.1).
 39.06.10.01.06 Eisenring (M2.6.2.1; Abb. 6.2.94; NELLISSEN 1975, Taf. 45).
 39.06.10.01.07 Gürtelblech (M3.3.1.3; Abb. 6.3.30; NELLISSEN 1975, Taf. 45).
- 40 Mannheim**
 40.01 Mannheim-Sandhofen, Leinpfad siedlung, Grab.
 Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 61.
 40.01.00.01 Grab 1.
 40.01.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.3.2).
 40.02 Mannheim-Seckenheim, Dossenwald, Grab. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 62.
 40.02.00.01 Grab 1.
 40.02.00.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.2.2).
 40.03 Mannheim-Straßenheim, Apfelkammer, Funde aus Gräbern. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 65.
 40.03.00.00.01 Schale (M1.1.2.4).
 40.03.00.00.02 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.4.1).
 40.03.00.00.03 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.7.4).
 40.03.00.00.04 Schälchen (M1.2.2.4; M1.4.7).
- 41 Pforzheim, Enzkreis**
 41.01 Ölbronn-Dürrn, Mühlau, 3 Grabhügel. Lit.: NELLISSEN 1975, Nr. 65.
 41.01.01 Hügel 3, 3 Gräber.
 41.01.01.01 Grab 1.
 41.01.01.01.01-02 2 Eisenringe (M2.6.2.1).
 41.01.01.01.03 Messer (M5.2).
 41.01.01.02 Grab 2.
 41.01.01.02.01 Fibel (M3.1.2).
 41.01.01.03 Grab 3.
 41.01.01.03.01-02 2 Fibeln (M3.1.1.1).
- 42 Darmstadt-Dieburg**
 42.01 Alsbach-Hähnlein, Funde aus 5 Gräbern. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 22.
 42.01.00.00.01 Topf (M1.1.1.3).
 42.01.00.00.02 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7).
 42.01.00.00.03-05 3 Schalen (M1.1.2; M1.4.7).
 42.01.00.00.06 Bronzearmring (M2.3.1.3.1.3).
 42.01.00.00.07 Bronzepingzette (M6.1).
 42.02 Bickenbach, Leindorfsweide, verm. Grabfund. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 22.
 42.02.00.00.01 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
 42.02.00.00.02 Schälchen (M1.2.2).
 42.02.00.00.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.2).
 42.03 Darmstadt-Arheilgen, Kranichsteiner Park, Jagen, 2 von 3 Grabhügeln ausgegraben. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 22-26.
 42.03.01 Hügel 1.
 42.03.01.01 Grab 1.
 42.03.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1).
 42.03.01.01.02 Schale (M1.1.2).
 42.03.01.01.03 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
 42.03.01.01.04-05 2 Becher (M1.2.1.3).
 42.03.01.01.06 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1).
 42.03.01.01.07 Bronzearmring (M2.3.1).
 42.03.02 Hügel 2.
 42.03.02.01 Grab 1.
 42.03.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 42.03.02.01.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1).
 42.03.02.01.04-06 3 Bronzearmringe (M2.3.1).
 42.04 Darmstadt-Arheilgen, Kranichsteiner Park, Brunners Hegstück, 5 Grabhügel. Lit.: GERDSEN 1986, Nr. 30; SCHUMACHER 1972/1974, 22-26.
 42.04.01 Hügel 1.

- 42.04.01.01 Grab 1.
 42.04.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
 42.04.01.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 42.04.01.01.03 Schale (M1.1.2.3.1).
 42.04.01.01.04 Schälchen (M1.2.2.2; M1.4.7.3).
 42.04.01.01.05 Schale (M1.3.6).
 42.04.01.01.06 Schale (M1.1.2).
 42.04.01.01.07 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.7.1).
 42.04.01.01.08 Henkelgefäß (M1.3.7.2.2).
 42.04.01.01.09 Eisenschwert (M4.1.1.1).
- 42.04.02 Hügel 2.
 42.04.02.01 Grab 1.
 42.04.02.01.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1).
 42.04.02.02 Grab 2.
 42.04.02.02.01-03 3 Bronzeringe (M2.6.1).
 42.04.02.03 Grab 3.
 42.04.02.03.01-02 2 Bronzearmringe (M1.2.3.1).
- 42.04.03 Hügel 3.
 42.04.03.01 Grab 1.
 42.04.03.01.01 Schälchen (M1.2.2).
 42.04.03.01.02-03 2 Keramikgefäße (M1).
- 42.05 Darmstadt-Arheilgen, Kranichsteiner Park, Lichtschlag, 12 Grabhügel, davon einige ausgegraben. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 22-26.
 42.05.01 Hügel 2.
 42.05.01.01 Grab 1.
 42.05.01.01.01-02 2 Keramikgefäße (M1).
 42.05.01.01.03 Becher (M1.2.1.3).
 42.05.01.01.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 42.05.02 Hügel 8.
 42.05.02.01 Grab 1.
 42.05.02.01.01 Topf (M1.1.1.3.1).
 42.05.02.01.02 Becher (M1.2.1.3).
 42.05.02.01.03 Bronzefingerring (M2.6.1).
- 42.06 Darmstadt-Arheilgen, Kranichsteiner Park, Ludernplatte, Grabhügelgruppe. Lit.: GERDSEN 1986, Nr. 30; SCHUMACHER 1972/1974, 22-26.
 42.06.01 Hügel 2.
 42.06.01.01 Grab 1.
 42.06.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.2; M1.4.4).
 42.06.01.01.02 Schale (M1.1.2).
 42.06.01.01.03 Becher (M1.2.1.2).
 42.06.01.01.04 Eisenschwert (M4.1.1.1).
- 42.07 Darmstadt-Arheilgen, Kranichsteiner Park, Niederes Hirtenhaus, Grabhügelgruppe mit 8 Hügeln. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 22-26.
 42.07.01 Hügel 1.
 42.07.01.01 Grab 1.
 42.07.01.01.01 Topf (M1.1.1.3).
 42.07.01.01.02 Schälchen (M1.2.2).
 42.07.01.01.03 Becher (M1.2.1.3).
 42.07.01.01.04 Toilettebesteck (M6.1).
 42.07.01.02 Grab 2.
 42.07.01.02.01 Topf (M1.1.1; M1.4).
 42.07.01.02.02 Bronzearmring (M2.3.1).
- 42.07.02 Hügel 2.
 42.07.02.01 Grab 1.
 42.07.02.01.01-03 3 Töpfe (M1.1.1.3).
 42.07.02.01.04 Becher (M1.2.1.3).
- 42.07.02.01.05 Kugelkopfnadel (M3.2.1).
 42.07.02.01.06 Fibel (M3.1).
- 42.07.03 Hügel 3.
 42.07.03.01 Grab 1.
 42.07.03.01.01 Topf (M1.1.1.2.1).
 42.07.03.01.02-03 2 Schalen (M1.1.2).
 42.07.03.01.04 Becher (M1.2.1).
 42.07.03.01.05-06 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.1.3).
 42.07.03.01.07 Bronzering (M2.6.1).
 42.07.03.01.08 Bernsteinperle (M8.2.2).
- 42.08 Darmstadt-Arheilgen, Kranichsteiner Park, Feldhügel, Grabhügelgruppe mit 17 Hügeln, davon 6 ausgegraben. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 22-26.
 42.08.01 Hügel 4.
 42.08.01.01 Grab 1.
 42.08.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.1.3).
 42.08.01.01.02 Topf (M1.1.1.3.1).
 42.08.01.01.03 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
 42.08.01.01.04-05 2 Schälchen (M1.2.2).
 42.08.01.01.06 Becher (M1.2.1).
 42.08.01.01.07 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
- 42.08.02 Hügel 5.
 42.08.02.01 Grab 1.
 42.08.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
- 42.08.03 Hügel 6, mit Pfostenkranz.
 42.08.03.01 Grab 1.
 42.08.03.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.4.1).
 42.08.03.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
- 42.09 Darmstadt-Arheilgen, Kranichsteiner Park, Funde verm. aus Grabhügeln. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 22-26.
 42.09.00.00.01 Topf (M1.1.1.3.1).
 42.09.00.00.02 Schälchen (M1.2.2).
 42.09.00.00.03 Schale (M1.1.2.3).
 42.09.00.00.04 Schale (M1.1.2.2; Abb. 6.1.35; SCHUMACHER 1972, Taf. 21).
 42.09.00.00.05 Schale (M1.1.2).
 42.09.00.00.06 Schälchen (M1.2.2).
 42.09.00.00.07 Becher (M1.2.1.3).
 42.09.00.00.08-09 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
 42.09.00.00.10 Eisenschwert (M4.1.1.1).
- 42.10 Darmstadt-Arheilgen, Neu-Kranichstein, Grabfund. Lit.: Fundber. Hessen 13, 1973, 280.
 42.10.00.01 Grab 1.
 42.10.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.8).
 42.10.00.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.7.2).
 42.10.00.01.03 Becher (M1.2.1.1).
 42.10.00.01.04 Schale (M1.1.2.4).
 42.10.00.01.05 Schälchen (M1.2.2.4).
 42.10.00.01.06 Schale (M1.1.2.4).
 42.10.00.01.07 Topf (M1.1.1.2).
 42.10.00.01.08 Beigefäß (M1.2).
 42.10.00.01.09 Schale (M1.1.2).
 42.10.00.01.10 Schale (M1.1.2.1.1).

- 42.11 Darmstadt-Bessungen, Bessunger Wald, Diethersschlag, Funde aus einer Gruppe von 22 Grabhügeln. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 22-26.
 42.11.00.00.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7).
 42.11.00.00.02 Schale (M1.1.2).
 42.11.00.00.03 Becher (M1.2.1).
 42.11.00.00.04 Bronzeringe (M2.6.1).
 42.11.00.00.05 Eisenschwert (M4.1.1.1).
 42.11.00.00.06 Messer (M5.2).
- 42.12 Darmstadt-Bessungen, Bessunger Wald, Eisernhandschneise, Grabhügel, wohl zu einer Grabhügelgruppe von Traisa gehörig. Lit.: GERDSEN 1986, Nr. 31; SCHUMACHER 1972/1974, 26-28.
 42.12.01 Hügel 1.
 42.12.01.01 Grab 1.
 42.12.01.01.01 Eisenschwert (M4.1.1.1).
 42.12.01.01.02 Messer (M5.2).
 42.12.01.01.03 Scherben (M1).
- 42.13 Darmstadt-Bessungen, Bessunger Wald, Bernhardsackerschneise, Grabhügel. Lit.: JORNS 1953, 83; SCHUMACHER 1972/1974, 26-28.
 42.13.01 Hügel 1.
 42.13.01.01 Grab 1.
 42.13.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 42.13.01.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 42.13.01.01.03-05 3 Becher (M1.2.1.3).
 42.13.01.01.06 Messer (M5.2).
- 42.14 Darmstadt-Bessungen, Bessunger Wald, Katzenschneise, 2 Grabhügel. Lit.: JORNS 1953, 84; SCHUMACHER 1972/1974, 26-28.
 42.14.01 Hügel 1.
 42.14.01.01 Grab 1.
 42.14.01.01.01 Scherben (M1).
 42.14.01.01.02 Bronzenadel (M3.2).
 42.14.02 Hügel 2.
 42.14.02.01 Grab 1.
 42.14.02.01.01 Schale (M1.1.2).
 42.14.02.01.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
- 42.15 Darmstadt-Bessungen, Bessunger Wald, Bernhardsackerschneise, Grab. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 26-28.
 42.15.00.01 Grab 1.
 42.15.00.01.01 Topf (M1.1.1.3).
 42.15.00.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.3.1.1).
- 42.16 Darmstadt-Bessungen, Bessunger Forsthaus, Funde verm. aus Gräbern. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 26-28.
 42.16.00.00.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7).
 42.16.00.00.02 Schälchen (M1.2.2; M1.4.7).
 42.16.00.00.03 Schale (M1.1.2).
- 42.17 Darmstadt-Oberwald, Grabhügelgruppe. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 28.
 42.17.01 Hügel 2.
 42.17.01.01 Grab 1.
 42.17.01.01.01 Schale (M1.1.2).
 42.17.01.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.3.1.1; Abb. 6.2.58; SCHUMACHER 1972, Taf. 16).
 42.17.01.01.03 Bronzebeinring (M2.4.1.2.2.1).
 42.17.01.01.04 Bronzebeinring (M2.4.1.2.2.2).
 42.17.01.01.05 Bronzearnhänger (M8.1).
- 42.18 Darmstadt-Oberwald, Funde verm. aus Gräbern. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 28.
 42.18.00.00.01 Topf (M1.1.1).
 42.18.00.00.02-04 3 Schalen (M1.1.2).
 42.18.00.00.05 Schälchen (M1.2.2).
 42.18.00.00.06 Becher (M1.2.1).
 42.18.00.00.07-14 8 Beigefäße (M1.2).
 42.18.00.00.15 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3).
- 42.19 Dieburg, Am Heiligenhäuschen, 3 Gräber. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 35-36.
 42.19.00.01 Grab 1.
 42.19.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
 42.19.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 42.19.00.01.03 Becher (M1.2.1.1).
 42.19.00.01.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
 42.19.00.01.06-07 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 42.19.00.01.08-09 2 Bronzeringe (M2.6.1).
 42.19.00.01.10-14 5 Bronzeringe (M2.6.1.1).
 42.19.00.01.15 Nadelfragment (M3.2).
 42.19.00.02 Grab 2.
 42.19.00.02.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1; M1.4.4).
 42.19.00.02.02 Becher (M1.2.1.1).
 42.19.00.02.03 Bronzebeinring (M2.4.1.2.1).
 42.19.00.02.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.4).
 42.19.00.02.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1).
 42.19.00.02.06 Bronzering mit 6 Ösen (M2.6.1).
 42.19.00.02.07 Bronzering (M2.6.1).
 42.19.00.02.08 Bronzering (M2.5.2.3).
 42.19.00.02.09 Blechscheibe (M8.3.1).
 42.19.00.02.10 Bronzearnhänger (M8.1.5; Abb. 6.8.3 SCHUMACHER 1972, Taf. 25).
 42.19.00.02.11-14 4 Bronzearnhänger (M8.1.5).
 42.19.00.02.15 Bronzearnhänger (M8.1.1; Abb. 6.8.3; SCHUMACHER 1972, Taf. 25).
 42.19.00.02.16-17 2 Bronzearnhänger (M8.1.1).
 42.19.00.03 Grab 3.
 42.19.00.03.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7).
 42.19.00.03.02 Schale (M1.1.2).
- 42.20 Messel, Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 30.
 42.20.01 Hügel.
 42.20.01.00.01-02 2 Zinnenringe (M2.4.1.1.2.2).
- 42.21 Mühlthal, Traisa, Im Spieß, Grabhügelgruppe, unter Hügel 3 wurde ein hallstattzeitliches "Gehöft" ausgegraben. Lit.: GERDSEN 1986, Nr. 157; SCHUMACHER 1972/1974, 31-32.
 42.21.01 Hügel 1.
 42.21.01.01 Grab 1.
 42.21.01.01.01 Bronzering (M2.6.1).
 42.21.01.01.02 Nadel (M3.2).
 42.21.01.01.03 Eisenschwert (M4.1.1.1).
 42.21.01.01.04 Messer (M5.2).
 42.21.01.01.05 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).

- 42.21.01.01.06 Eisengürtelbeschläge (M3.3.3).
42.21.01.01.07-12 6 Schalen und Töpfe (M1).
- 42.22 Mühlthal, Traisa, Darmstädter Straße, Grabfund(?). Lit.: JORNS 1953, 89; SCHUMACHER 1972/1974, 31-32.
42.22.00.01 Grab 1.
42.22.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.3.3.2).
- 42.23 Pfungstadt, Eichenwäldchen, Grabhügel. Lit.: POLENZ 1973, Taf. 66; SCHUMACHER 1972/1974, 31-32.
42.23.01 Hügel 1.
42.23.01.01 Grab 1.
42.23.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
42.23.01.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
42.23.01.01.04-06 3 Bronzearmringe (M2.3.1).
42.23.01.01.07-08 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
42.23.01.01.09 Bronzebeinring (M2.4.1).
42.23.01.01.10 Fibel (M3.1.2.3).
42.23.01.01.11 Mehrere Perlen (M8.2).
- 42.24 Weiterstadt, Gräfenhausen, Hardt, 3 Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 32.
42.24.01 Hügel 1.
42.24.01.01 Grab 1.
42.24.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1).
42.24.01.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
42.24.01.01.04-05 2 Bronzebeinringe (M2.4.1).
- 43 Erbach-Odenwald**
keine Fundstellen
- 44 Frankfurt**
44.01 Bergen-Enckheim, Eichwald, Hügelgräberfeld mit 50 Grabhügeln, einige ausgegraben. Lit.: FISCHER 1983; SCHUMACHER 1972/1974, 141-144.
44.01.01 Hügel A.
44.01.01.01 Grab 1.
44.01.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.2).
44.01.01.01.02 Scherben (M1).
44.01.01.01.03 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
44.01.01.01.04 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
44.01.01.01.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
44.01.01.01.06-07 2 Bronzeringe (M2.5.1.1).
44.01.02 Hügel B.
44.01.02.01 Grab 1.
44.01.02.01.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.1.8).
44.01.02.01.02 Topf (M1.1.1.3).
44.01.02.01.03 Schale (M1.1.2).
44.01.02.01.04-07 4 Schalen (M1.1.2; M1.4.7).
44.01.02.01.08 Eisenschwert in Holzscheide (M4.1.1.1).
44.01.03 Hügel C.
44.01.03.01 Grab 1.
44.01.03.01.01 Topf (M1.1.1.2).
- 44.01.03.01.02 Scherbe (M1).
44.01.03.01.03-06 4 Schalen (M1.1.2).
44.01.04 Hügel E.
44.01.04.01 Grab 1.
44.01.04.01.01 Topf (M1.1.1.3).
44.01.04.01.02 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
44.01.04.01.03 Schälchen (M1.2.2.3).
44.01.04.01.04-05 2 Becher (M1.2.1.3).
44.01.04.01.06 Scherben (M1).
44.01.05 Hügel F.
44.01.05.01 Grab 1.
44.01.05.01.01 Topf (M1.1.1).
44.01.05.01.02 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
44.01.05.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7).
44.01.05.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.2; M1.4.5).
44.01.05.01.05 Becher (M1.2.1.3; M1.4.7).
44.01.05.01.06 Messer (M5.2.2.1).
- 44.02 Bergen-Enckheim, Gemeinewald, 4 Grabhügel. Lit.: FISCHER 1983; SCHUMACHER 1972/1974, 141-144.
44.02.01 Hügel A.
44.02.01.01 Grab 1.
44.02.01.01.01 Topf (M1.1.1.3).
44.02.01.01.02-05 4 Schalen (M1.1.2).
44.02.01.01.06 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
44.02.01.01.07 Becher (M1.2.1.3).
- 44.03 Bergen-Enckheim, Halgasse, 2 Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 141-144.
44.03.01 Hügel 1.
44.03.01.01 Grab 1.
44.03.01.01.01 Topf (M1.1.1.2.1).
44.03.01.01.02 Schale (M1.1.2).
44.03.02 Hügel 2.
44.03.02.01 Grab 1.
44.03.02.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.2).
44.03.02.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
44.03.02.01.03 Schale (M1.1.2.3.2; M1.4.1.1.2).
44.03.02.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.2; M1.4.5).
44.03.02.01.05 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1; M1.4.1.1.2).
44.03.02.01.06 Becher (M1.2.1.3).
44.03.02.01.07 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.4).
44.03.02.01.08 Eisenpinzette (M6.1).
- 44.04 Berkersheim, Kiesgrube, Grabfund. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 116.
44.04.00.01 Grab 1.
44.04.00.01.01 Topf (M1.1.1).
44.04.00.01.02 Bronzebeinring (M2.4.1.2.2.3).
44.04.00.01.03 Wetzstein (M8.4.2).
44.04.00.01.04 Holzkohle.
44.04.00.01.05 Knochenstücke.
- 44.05 Bonames, Ziegelei, Grabfund. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 116.
44.05.00.01 Grab 1.
44.05.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
- 44.06 Eschersheim, Landstraße, Grabfund. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 116-117.
44.06.00.01 Grab 1.
44.06.00.01.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7).
44.06.00.01.02-03 2 Schalen (M1.1.2).

- 44.06.00.01.04 Schale (M1.1.2.2; M1.4.7).
- 44.07 Fechenheim, Goldgrube, Grabfund. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 117.
- 44.07.00.01 Grab 1.
- 44.07.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
- 44.07.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.2; M1.4.7).
- 44.07.00.01.03 Becher (M1.2.1.3).
- 44.07.00.01.04 Becher (M1.2.1.1; M1.4.7).
- 44.07.00.01.05-06 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.3.1).
- 44.07.00.01.07 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.4).
- 44.07.00.01.08-10 3 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
- 44.08 Frankfurt, Stadtwald, Königsheide, 30 Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 134-139.
- 44.08.01 Hügel 1936.
- 44.08.01.01 Grab 1.
- 44.08.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
- 44.08.01.01.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.2).
- 44.08.01.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
- 44.08.01.01.04 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
- 44.09 Frankfurt, Stadtwald, Niederwald, Röderspies, Grabfund. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 134-139.
- 44.09.00.01 Grab 1.
- 44.09.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.3.2.1).
- 44.09.00.01.02 Bronzebeinring (M2.4.1.2.2.1).
- 44.09.00.01.03 Bronzebeinring (M2.4.1.2.2.1; Abb. 6.2.82; SCHUMACHER 1972, Taf. 12).
- 44.10 Frankfurt, Stadtwald, Sandhof, Grabhügelgruppe mit 35 Hügeln. Lit.: GERDSEN 1986, Nr. 49; SCHUMACHER 1972/1974, 134-139.
- 44.10.01 Hügel 1, 1875.
- 44.10.01.01 Grab 1.
- 44.10.01.01.01 Scherben (M1).
- 44.10.01.01.02 Bronzenadel (M3.2).
- 44.10.01.01.03 Bronzeortbandschlußstück (M4.1.2.2).
- 44.10.01.01.04 Eisenstücke (M8.3.2).
- 44.10.02 Hügel 1, 1875/76.
- 44.10.02.01 Grab 1.
- 44.10.02.01.01 Topf (M1.1.1.3).
- 44.10.02.01.02 Scherben (M1).
- 44.10.02.01.03 Messer (M5.2).
- 44.10.02.01.04 Holzkohle.
- 44.10.03 Hügel 2, 1875/76, 7 Gräber.
- 44.10.03.01 Grab 1.
- 44.10.03.01.01 Topf (M1.1.1).
- 44.10.03.01.02 Vasenkopfnadel (M3.2.3).
- 44.10.03.02 Grab 2.
- 44.10.03.02.01 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
- 44.10.03.02.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
- 44.10.03.02.03 Bronzereste (M8.3.1).
- 44.10.03.03 Grab 7.
- 44.10.03.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
- 44.10.04 Hügel 1, 1888, 15 Gräber.
- 44.10.04.01 Grab 1.
- 44.10.04.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.3.2).
- 44.10.04.01.02 Becher (M1.2.1.3).
- 44.10.04.02 Grab 2.
- 44.10.04.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
- 44.10.04.02.02 Tonarmring (M2.3.4).
- 44.10.04.03 Grab 3.
- 44.10.04.03.01 Fibel (M3.1).
- 44.10.04.03.02 Bronzerasiermesser (M6.2.2).
- 44.10.04.03.03 Eisenreste (M8.3.2).
- 44.10.04.03.04 Holzkohle.
- 44.10.04.04 Grab 5.
- 44.10.04.04.01 Topf (M1.1.1.3.1).
- 44.10.04.04.02 Topf (M1.1.1.3).
- 44.10.04.04.03-04 2 Schalen (M1.1.2; M1.4.7).
- 44.10.04.04.05-06 2 Schalen (M1.1.2).
- 44.10.04.04.07 Becher (M1.2.1; M1.4.8).
- 44.10.04.04.08 Becher (M1.2.1; M1.4.7).
- 44.10.04.04.09 Messer (M5.2).
- 44.10.04.05 Grab 12.
- 44.10.04.05.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
- 44.10.04.05.02-04 3 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
- 44.10.04.05.05 Ohrring (M2.5.1.1; Abb. 6.2.84; SCHUMACHER 1972, Taf. 27).
- 44.10.04.05.06-10 5 Ohrringe (M2.5.1.1).
- 44.10.04.05.11 Bronzeglöckchen (M8.1.3; Abb. 6.8.3; SCHUMACHER 1972, Taf. 27).
- 44.10.04.05.12-16 5 Bronzeglöckchen (M8.1.3).
- 44.10.04.06 Grab 13.
- 44.10.04.06.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).
- 44.10.05 Hügel 2, 1888, 6 Gräber, eines neolith.
- 44.10.05.01 Grab 3.
- 44.10.05.01.01 Scherben (M1).
- 44.10.05.01.02-05 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
- 44.10.05.01.06 Bronzegürtelblech (M3.3.1.3; M3.3.2).
- 44.10.05.01.07 Eisenfragment (M8.3.2).
- 44.10.05.02 Grab 4.
- 44.10.05.02.01-02 2 Schalen (M1.1.2).
- 44.10.05.02.03 Bronzering (M2.6.1).
- 44.10.06 Hügel 3, 1888, 2 Gräber.
- 44.10.06.01 Grab 1.
- 44.10.06.01.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7).
- 44.10.06.01.02 Schale (M1.1.2).
- 44.10.06.01.03 Grüne Knochen.
- 44.10.06.02 Grab 2.
- 44.10.06.02.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.7).
- 44.10.06.02.02 Schale (M1.1.2).
- 44.10.06.02.03 Schälchen (M1.2.2; M1.4.7).
- 44.10.06.02.04 Schale (M1.1.2).
- 44.10.06.02.05-06 2 Becher (M1.2.1.3).
- 44.10.06.02.07-08 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
- 44.10.07 Hügel 4, 1888, 8 Gräber.
- 44.10.07.01 Grab 8.

- 44.10.07.01.01 Topf (M1.1.1).
 44.10.07.01.02 Schalen (M1.1.2; M1.4.7).
 44.10.07.01.03-07 5 Schalen (M1.1.2).
 44.10.07.01.08 Bronzenadel (M3.2).
 44.10.07.01.09-16 8 Bernsteinperlen (M8.2.2).
 44.10.07.02 Grab 2.
 44.10.07.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
 44.10.07.02.03-04 2 Bronzeringe (M2.5.2.3).
 44.10.08 Hügel 1, 1895.
 44.10.08.01 Grab 1.
 44.10.08.01.01 Topf (M1.1.1).
 44.10.08.01.02 Topf (M1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
 44.10.08.01.03 Schälchen (M1.2.2).
 44.10.08.01.04-07 4 Henkelgefäße (M1.3.7.2.1).
 44.10.08.01.08 Becher (M1.2.1.3).
 44.10.09 Hügel.
 44.10.09.01 Grab 1.
 44.10.09.01.01 Bronzeschwert (M4.1.1.2.1).
 44.10.09.01.02 Bronzeortbandschlußstück (M4.1.2.2).
 44.10.10 Hügel 1960.
 44.10.10.01 Grab 1.
 44.10.10.01.01 Eisenschwert (M4.1.1.1).
 44.10.10.01.02 Topf (M1.1.1).
 44.10.10.01.03-06 4 Keramikgefäße (M1).
 44.10.10.01.07 Bronzeperle (M8.2.4).
 44.11 Frankfurt, Stadtwald, Heidenstock, Grabhügelgruppe mit 22 Hügeln. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 134-139.
 44.11.01 Hügel 1879.
 44.11.01.01 Grab 1.
 44.11.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1).
 44.11.01.01.02 Topf (M1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
 44.11.01.01.03 Topf (M1.1.1.2).
 44.11.01.01.04 Topf (M1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
 44.11.01.01.05-06 2 Schalen (M1.1.2).
 44.11.01.01.07 Becher (M1.2.1.3).
 44.11.01.01.08 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
 44.11.01.01.09 Becher (M1.2.1; M1.4.1.8).
 44.11.01.01.10 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
 44.11.01.01.11 Durchbohrte Tonscheibe (M8.4.5).
 44.11.02 Hügel 1912.
 44.11.02.01 Grab 3.
 44.11.02.01.01 Topf (M1.1.1.3).
 44.11.02.01.02 Schale (M1.1.2).
 44.11.02.01.03 Becher (M1.2.1.3).
 44.11.02.02 Grab 4.
 44.11.02.02.01 Topf (M1.1.1.3).
 44.11.02.02.02 Schälchen (M1.2.2).
 44.11.02.02.03 Schale (M1.1.2).
 44.11.02.02.04 Becher (M1.2.1.3; M1.4.7).
 44.11.02.02.05 Scherben (M1).
 44.11.02.03 Grab 7.
 44.11.02.03.01 Scherben (M1).
 44.11.02.03.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1).
 44.11.02.03.03-04 2 Ohringe (M2.5.1.1).
 44.11.03 Hügel 1918.
 44.11.03.01 Grab 1.
 44.11.03.01.01 Topf (M1.1.1.3).
 44.11.03.01.02 Schale (M1.1.2).
 44.11.03.01.03 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 44.12 Frankfurt, Stadtwald, Christianstück, Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 134-139.
 44.12.01 Hügel 1950.
 44.12.01.01 Grab 1.
 44.12.01.01.01 Topf (M1.1.1.3).
 44.12.01.01.02-04 3 Schalen (M1.1.2).
 44.12.01.01.05 Becher (M1.2.1.3).
 44.12.01.01.06 Scherben (M1).
 44.13 Frankfurt, Stadtwald, Funde aus Grabhügeln. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 134-139.
 44.13.00.00.01-02 2 Bronzehalsringe (M2.1.1.1.1.1.1).
 44.13.00.00.03-04 2 Bronzehalsringe (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 44.13.00.00.05-06 2 Töpfe (M1.1.1.3.1).
 44.13.00.00.07 Topf (M1.1.1.3).
 44.13.00.00.08-09 2 Schalen (M1.1.2).
 44.13.00.00.10-11 2 Schälchen (M1.2.2).
 44.13.00.00.12 Schale (M1.1.2).
 44.13.00.00.13-14 2 Becher (M1.2.1.3).
 44.13.00.00.15 Scherben (M1; M1.4).
 44.14 Frankfurt, Stadtwald, Wartweg, 9 Grabhügel, in der Nähe großes Hügelgräberfeld. Lit.: FISCHER 1983.
 44.14.01 Hügel 1.
 44.14.01.01 Grab 1.
 44.14.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.7).
 44.14.01.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 44.14.01.01.03 Schälchen (M1.2.2.4).
 44.14.01.01.04-05 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.3).
 44.14.01.01.06-07 2 Schalen (M1.1.2.2; M1.4.7.3).
 44.14.01.01.08 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.7.5).
 44.14.01.01.09 Becher (M1.2.1.2).
 44.14.01.01.10 Stein (M8.4.2).
 44.14.01.01.11 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
 44.14.01.02 Grab 2, Brandfläche.
 44.14.01.02.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
 44.14.01.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.3).
 44.14.01.03 Grab 3.
 44.14.01.03.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.7.5).
 44.14.01.03.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 44.14.01.03.03 Topf (M1.1.1.2.2.1).
 44.14.01.04 Grab 4.
 44.14.01.04.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 44.14.02 Hügel 2.
 44.14.02.01 Grab 1.
 44.14.02.01.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7.3).
 44.14.02.01.02 Becher (M1.2.1).
 44.14.02.01.03 Schälchen (M1.2.2; M1.4.7).
 44.14.02.01.04 Schale (M1.1.2.3.2; M1.4.7).
 44.14.02.01.05 Scherbe (M1; M1.4.7).

- 44.15 Frankfurt, Stadtwald, Eichenlehen, Hügelgräberfeld mit 30 Hügeln. Lit.: FISCHER 1979; JACOB 1995, Nr. 313; RUPPEL 1989.
- 44.15.01 Hügel 1, dreiphasiger Hügel, 27 Gräber, Neol. bis Ha D.
- 44.15.01.01 Grab 12.
- 44.15.01.01.01 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.3).
- 44.15.01.01.02 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.7.3).
- 44.15.01.01.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.6).
- 44.15.01.01.04 Becher (M1.2.1; M1.4.1.3).
- 44.15.01.01.05 Bronzesitula (M5.1.1.2; Abb. 6.5.3; FISCHER 1979, Taf. 8).
- 44.15.01.01.06 Bronzeschale (M5.1.2).
- 44.15.01.01.07-08 2 Bronzebecken (M5.1.2).
- 44.15.01.01.09 Bronzeschwert (M4.1.1.2.2).
- 44.15.01.01.10 Bronzeortbandschlußstück (zu Nr. 09) (M4.1.2.1; Abb. 6.4.5; FISCHER 1979, Taf. 11).
- 44.15.01.01.11 Bronzeknopf (zu Nr. 09).
- 44.15.01.01.12-13 2 Bronzeringe (M2.6.1).
- 44.15.01.01.14 Eisenhiebmesser (M5.2.3.1; Abb. 6.5.11; FISCHER 1979, Taf. 11).
- 44.15.01.01.15 Vasenkopfnadel (M3.2.3; Abb. 6.3.18; FISCHER 1979, Taf. 11).
- 44.15.01.01.16-17 2 Schalenkopfnadeln (M3.2.7).
- 44.15.01.01.18 Nadel mit tordiertem Kopf oder Hals (M3.2.7).
- 44.15.01.01.19 Toilettebesteck (M6.1).
- 44.15.01.01.20 Bernsteinperle (M8.2.2).
- 44.15.01.01.21 Messer (M5.2).
- 44.15.01.01.22 Bronzebeschlagenes Joch (M7.2).
- 44.15.01.01.23 Pferdegeschirr (M7.2).
- 44.15.02 Hügel 17.
- 44.15.02.01 Grab 1.
- 44.15.02.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.7).
- 44.15.02.01.02 Topf (M1.1.1.3.2).
- 44.15.02.01.03-04 2 Schalen (M1.1.2.3.3.2).
- 44.15.02.01.05 Schale (M1.1.2.3.3).
- 44.15.02.01.06 Schale (M1.1.2.3.2; M1.4.7).
- 44.15.02.01.07 Schale (M1.1.2.3; M1.4.7).
- 44.15.02.01.08 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 44.15.02.01.09 Schale (M1.2.2).
- 44.15.02.01.10-16 7 Bernsteinperlen (M8.2.2).
- 44.15.02.01.17 Messer (M5.2).
- 44.15.02.01.18 Knochen.
- 44.15.02.02 Grab 2.
- 44.15.02.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
- 44.15.02.02.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
- 44.15.02.02.04-07 4 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
- 44.15.02.02.08-12 5 Ohringe (M2.5.1.1).
- 44.15.02.02.13 Knochen.
- 44.15.02.03 Grab 3.
- 44.15.02.03.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.7).
- 44.15.02.03.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1).
- 44.15.02.03.03 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 44.15.02.03.04 Bronzering (M2.6.1).
- 44.15.02.03.05 Knochen.
- 44.16 Frankfurt, Gallusviertel, Funde aus Gräbern. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 117.
- 44.16.00.00.01 Topf (M1.1.1.3.1).
- 44.16.00.00.02 Topf (M1.1.1.2).
- 44.16.00.00.03 Schale (M1.1.2).
- 44.16.00.00.04 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
- 44.17 Frankfurt, Niedereschbach, Grabfunde. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. 34.
- 44.17.00.01 Grab 1.
- 44.17.00.01.01 Topf (M1.1.1).
- 44.17.00.01.02-04 3 Schalen (M1.1.2).
- 44.17.00.01.05 Becher (M1.2.1.3).
- 44.17.00.01.06-07 2 Bronzeringe (M2.6.1).
- 44.17.00.02 Grab 2.
- 44.17.00.02.01 Topf (M1.1.1).
- 44.17.00.02.02 Schale (M1.1.2).
- 44.17.00.02.03 131 Bernsteinperlen (M8.2.2).
- 44.17.00.02.04-07 4 Bronzeringe (M2.6.1).
- 44.17.00.02.08-12 5 Bronzeglöckchen (M8.1.3).
- 44.17.00.02.13-14 2 Schwanenhalsnadeln (M3.2.6).
- 44.17.00.02.15 Becher (M1.2.1.3).
- 44.17.00.03 Grab 4.
- 44.17.00.03.01 Topf (M1.1.1).
- 44.17.00.03.02 Becher (M1.2.1.2).
- 44.17.00.03.03 Schale (M1.1.2).
- 44.18 Niederrad, Poloplatz, Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 120.
- 44.18.01 Hügel 1905.
- 44.18.01.01 Grab 1.
- 44.18.01.01.01 Topf (M1.1.1.3).
- 44.18.01.01.02 Schale (M1.1.2).
- 44.18.01.01.03 Schale (M1.3.6).
- 44.18.01.01.04 Schale (M1.1.2).
- 44.18.01.01.05 Becher (M1.2.1; M1.4.7).
- 44.18.01.01.06 Becher (M1.2.1).
- 44.18.01.01.07 Schale (M1.3.6; M1.4.3).
- 44.19 Niederursel, Funde verm. aus Gräbern. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 120-122.
- 44.19.00.00.01 Schälchen (M1.2.2.2; M1.4.7).
- 44.19.00.00.02 Schälchen (M1.2.2.3).
- 44.19.00.00.03-05 3 Becher (M1.2.1.3).
- 44.19.00.00.06 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 44.19.00.00.07-08 2 Zinnenringe (M2.4.1.1.2.2).
- 44.20 Praunheim, Ortsausgang, Gräberfeld. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 122-129.
- 44.20.00.01 Grab 1910.
- 44.20.00.01.01-02 2 Schalen (M1.1.2).
- 44.20.00.02 Grab 1911/12.
- 44.20.00.02.01 Topf (M1.1.1.2).
- 44.20.00.02.02 Topf (M1.1.1.2; M1.4.7).
- 44.20.00.02.03 Schälchen (M1.2.2).
- 44.20.00.02.04-05 2 Schalen (M1.1.2).
- 44.20.00.03 Grab 1925.

- 44.20.00.03.01 Topf (M1.1.1.2.1).
 44.20.00.03.02 Schälchen (M1.2.2).
 44.20.00.03.03 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
 44.20.00.03.04 Becher (M1.2.1.3).
 44.20.00.04 Grab 1926.
 44.20.00.04.01 Schale (M1.1.2.2; M1.4.1).
 44.20.00.04.02 Schale (M1.1.2).
 44.20.00.04.03 Bronzearmring (M2.3.1).
 44.20.00.05 Grab 1934.
 44.20.00.05.01-04 4 Schalen (M1.1.2).
 44.20.00.05.05 Scherben (M1).
 44.20.00.06 Grab 1, 1937/38.
 44.20.00.06.01 Topf (M1.1.1.3.1.2).
 44.20.00.06.02 Schale (M1.1.2.3.2).
 44.20.00.06.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
 44.20.00.06.05 Becher (M1.2.1.3).
 44.20.00.06.06 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.2).
 44.20.00.06.07 Bronzering (M2.6.1.1).
 44.20.00.06.08-09 2 Bronzeringe (M2.6.1).
 44.20.00.07 Grab 2, 1937/38.
 44.20.00.07.01 Topf (M1.1.1.2.1).
 44.20.00.07.02 Schale (M1.1.2).
 44.20.00.07.03 Schälchen (M1.2.2).
 44.20.00.07.04 Fußgefäß (M1.3.1; M1.4.7).
 44.20.00.08 Grab 3, 1937/38.
 44.20.00.08.01 Topf (M1.1.1.2).
 44.20.00.08.02 Schälchen (M1.2.2).
 44.20.00.08.03 Schale (M1.1.2).
 44.20.00.09 Grab 4, 1937/38.
 44.20.00.09.01 Topf (M1.1.1.3.1).
 44.20.00.09.02 Becher (M1.2.1.3).
 44.20.00.09.03 Bronzearmring (M2.3.1).
 44.20.00.10 Grab 5, 1937/38.
 44.20.00.10.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.7).
 44.20.00.10.02 Schale (M1.1.2).
 44.20.00.10.03 Schale (M1.1.2; M1.4.1).
 44.20.00.10.04 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
 44.20.00.10.05 Becher (M1.2.1.3).
 44.20.00.10.06 Bronzearmring (M2.3.1).
 44.20.00.10.07-08 2 Bernsteinperlen (M8.2.2).
 44.20.00.11 Grab 6, 1937/38.
 44.20.00.11.01 Topf (M1.1.1).
 44.20.00.11.02 Schälchen (M1.2.2).
 44.20.00.11.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
 44.20.00.11.05 Nadel mit tordiertem Kopf oder Hals (M3.2.7).
 44.20.00.11.06 Messer (M5.2).
 44.20.00.11.07 Eisenobjekt (M8.3.2).
 44.20.00.12 Grab 7, 1937/38.
 44.20.00.12.01 Topf (M1.1.1.3).
 44.20.00.12.02 Schälchen (M1.2.2).
 44.20.00.13 Grab 8, 1937/38.
 44.20.00.13.01 Topf (M1.1.1.3.1).
 44.20.00.13.02-04 3 Schalen (M1.1.2).
 44.20.00.13.05 Schale (M1.1.2.2).
 44.20.00.13.06 Eisenarmring (M2.3.2.3).
 44.20.00.13.07 Nadel mit tordiertem Kopf oder Hals (M3.2.7).
 44.20.00.13.08 Nadel (M3.2).
 44.20.00.13.09 Bronzeblech (Rasiermesser?) (M6.2.2).
 44.20.00.13.10 Messer (M5.2).
 44.20.00.14 Grab 9, 1937/38.
 44.20.00.14.01 Topf (M1.1.1.3.1).
 44.20.00.14.02-05 4 Schalen (M1.1.2).
 44.20.00.14.06 Becher (M1.2.1.3).
 44.20.00.15 Grab 10, 1937/38.
 44.20.00.15.01 Topf (M1.1.1.3).
 44.20.00.15.02 Schale (M1.1.2).
 44.20.00.16 Grab 11, 1937/38.
 44.20.00.16.01 Topf (M1.1.1.3).
 44.20.00.16.02 Schale (M1.1.2).
 44.20.00.16.03 Becher (M1.2.1).
 44.20.00.17 Grab 12, 1937/38.
 44.20.00.17.01 Topf (M1.1.1.3).
 44.20.00.17.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
 44.20.00.18 Grab 13, 1937/38.
 44.20.00.18.01 Topf (M1.1.1.3).
 44.20.00.18.02 Schale (M1.1.2).
 44.20.00.18.03 Leichenbrand.
 44.21 Rödelsheim, Ziegelei, Grabfund. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 129-131.
 44.21.00.01 Grab 1911.
 44.21.00.01.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7).
 44.21.00.01.02 Bronzebeinring (M2.4.1.2.2.3).
 44.22 Schwanheimer Wald, Goldsteinweg, etwa 53 Grabhügel. Lit.: BEHAGEL 1949, 3; SCHUMACHER 1972/1974, 131-133.
 44.22.01 Hügel 1.
 44.22.01.01 Grab 1.
 44.22.01.01.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 44.22.02 Hügel 4.
 44.22.02.01 Grab 1.
 44.22.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.4).
 44.22.02.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 44.22.02.01.03 Schälchen (M1.2.2.4).
 44.22.02.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
 44.22.02.01.05 Becher (M1.2.1.1).
 44.22.02.01.06 Becher (M1.2.1).
 44.22.02.01.07 Schälchen (M1.2.2.1).
 44.22.02.01.08 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 44.22.02.01.09 Becher (M1.2.1.1).
 44.22.02.01.10 Becher (M1.2.1.3).
 44.22.03 Hügel 5.
 44.22.03.01 Grab 1.
 44.22.03.01.01 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
 44.22.03.01.02 Schale (M1.1.2).
 44.22.03.01.03 Schälchen (M1.2.2).
 44.22.03.01.04 Schale (M1.1.2; M1.4.8).
 44.22.03.01.05 Becher (M1.2.1.3).
 44.23 Schwanheimer Wald, Langschneise. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 131-133; WOELKE 1936.
 44.23.01 Hügel 1927.
 44.23.01.01 Grab 1.
 44.23.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.7.5; Abb. 6.1.87; SCHUMACHER 1972, Taf. 13).
 44.23.01.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
 44.23.01.01.03 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.7).
 44.23.01.01.04 Schale (M1.1.2.4; M1.4.7).

- 44.23.01.01.05 Schale (M1.1.2.4; M1.4.7.1).
 44.23.01.01.06 Schälchen (M1.2.2.3; M1.4.7.3).
 44.23.01.01.07 Becher (M1.2.1.3; M1.4.7.5).
 44.23.01.01.08 Bronzemesser (M5.2.3.2; Abb. 6.5.11; WOELKE 1936, Abb. 2).
 44.23.01.01.09 Eisenreste (M8.3.2).
 44.23.01.01.10 Schleifstein (M8.4.2).
 44.23.01.02 Grab 2.
 44.23.01.02.01 Kugelkopfnadel (M3.2.1.1).
 44.23.01.02.02 Toilettebesteck (M6.1).
- 45 Friedberg, Wetteraukreis**
- 45.01 Bad-Nauheim, Steinfurth, östlich des Ortes, Grabfunde. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 47-18.
 45.01.00.01 Grab 1.
 45.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.1).
 45.01.00.01.02 Schale (M1.1.2.1.1).
 45.01.00.01.03 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
 45.01.00.02 Grab 2.
 45.01.00.02.01 Schälchen (M1.2.2.3).
 45.01.00.02.02 Becher (M1.2.1; M1.4.7).
 45.01.00.02.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 45.01.00.03 Grab 3.
 45.01.00.03.01 Topf (M1.1.1.3.1).
 45.01.00.03.02 Scherbe (M1).
 45.01.00.03.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
- 45.02 Bad-Vilbel, Dortelweil, Chausseehaus, Funde aus Gräbern. Lit.: GERDSEN 1986, Nr. 36; HEYNOWSKI 2000, Nr. 125; SCHUMACHER 1972/1974, 50.
 45.02.00.00.01 Keramikgefäße (M1).
 45.02.00.00.02 Wendelring (M2.1.1.1.3.3).
 45.02.00.00.03 Toilettebesteck (M6.1).
 45.02.00.00.04 Eisenschwert m. Holzscheide (M4.1.1.1).
 45.02.00.00.05 Ortbandschlußstück, zu Nr. 04 (M4.1.2).
 45.02.00.00.06 Eisenschwert (M4.1.1.1).
- 45.03 Bad-Vilbel, Gronau, römische Villa, Grabfund. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 156.
 45.03.00.01 Grab 1913.
 45.03.00.01.01 Schale (M1.1.2; M1.4.1).
 45.03.00.01.02 Becher (M1.2.1.3).
 45.03.00.01.03 Toilettebesteck (M6.1).
- 45.04 Butzbach, Schrenzer, Grabhügelgruppe. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. 20; SCHUMACHER 1972/1974, 48-50.
 45.04.01 Hügel 1.
 45.04.01.01 Grab 1.
 45.04.01.01.01 Keramikgefäße (M1).
 45.04.01.01.02-03 2 Bronzeringe (M2.6.1).
 45.04.02 Hügel 2.
 45.04.02.01 Grab 1.
 45.04.02.01.01-06 6 Keramikgefäße (M1).
 45.04.03 Hügel 3.
 45.04.03.01 Grab 1.
 45.04.03.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.2.2).
 45.04.03.01.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
- 45.05 Butzbach, Kastel Degenfeld, Funde aus Gräbern. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 48-50.
 45.05.00.00.01 Topf (M1.1.1.3).
 45.05.00.00.02-03 2 Töpfe (M1.1.1.3; M1.4.7).
 45.05.00.00.04 Topf (M1.1.1.2; M1.4.7).
 45.05.00.00.05-06 2 Becher (M1.2.1.3; M1.4.7).
- 45.06 Butzbach, Gambacher Wald, Funde aus einem Grabhügel. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. 18; SCHUMACHER 1972/1974, 48-50.
 45.06.01 Hügel 1.
 45.06.01.00.01 Schale (M1.1.2).
 45.06.01.00.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 45.06.01.00.03 Bronzering (M2.6.1).
 45.06.01.00.04 Halsring (M2.1.1.1).
 45.06.01.00.05 Halsring (M2.1.1.1.2.4.1).
 45.06.01.00.06 Oberarmring (M2.4.1).
 45.06.01.00.07 Ohrring (M2.5.1).
 45.06.01.00.08 Bronzebuckel vom Gürtel (M3.3.2).
- 45.07 Friedberg, Ockstädterstraße, Funde aus Gräbern. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 50-52.
 45.07.00.00.01 Topf (M1.1.1.3.1).
 45.07.00.00.02 Topf (M1.1.1).
- 45.08 Friedberg, Dornheim, 4 Gräber. Lit.: Fundber. Hessen 13, 1973, 282.
 45.08.00.01 Grab 2.
 45.08.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1).
 45.08.00.02 Grab 4.
 45.08.00.02.01 Eisenarmring (M2.3.2).
- 45.09 Friedberg, Ockstadt, Frankensteiner Wald, Mörlunter, 2 Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 57-58.
 45.09.01 Hügel 1.
 45.09.01.01 Grab 1.
 45.09.01.01.01.01 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7).
 45.09.01.01.02-03 2 Fußgefäße (M1.3.1.1; M1.4.7).
 45.09.01.01.04 Becher (M1.2.1.3).
 45.09.01.01.05 Bronzearmring (M2.3.1.3.2.1; Abb. 6.2.60; SCHUMACHER 1972, Taf. 13).
 45.09.01.01.06 Bronzearmring (M2.3.1.3.2.1).
 45.09.01.01.07 Bronzeanhänger (M8.1.5).
 45.09.01.01.08 Bronzegürtelblech (M3.3.1.3).
- 45.09.02 Hügel 2.
 45.09.02.01 Grab 1.
 45.09.02.01.01 Schälchen (M1.2.2).
 45.09.02.01.02 Schale (M1.1.2.2; M1.4.7).
 45.09.02.01.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
 45.09.02.01.05 Becher (M1.2.1).
- 45.10 Karben, Rendel, Haingraben, Grabfund. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 58.
 45.10.00.01 Grab 1.
 45.10.00.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.2.1).
 45.10.00.01.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.2).
- 45.11 Münzenberg, ehem. Eilingswald, Grabhügel und Funde aus Gräbern. Lit.: GERDSEN 1986, Nr. 108; KUNKEL 1926, Nr. 32; SCHUMACHER 1972/1974, 55.

- 45.11.00.00.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.7.4).
 45.11.00.00.02 Topf (M1.1.1.3.1).
 45.11.00.00.03 Schälchen (M1.2.2).
 45.11.00.00.04-06 3 Schalen (M1.3.6; M1.4.7).
 45.11.01 Hügel 1.
 45.11.01.01 Grab 1.
 45.11.01.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.8).
 45.11.01.01.02 Henkelgefäß (M1.3.7; M1.4).
 45.11.01.01.03 Becher (M1.2.1.3).
 45.11.01.01.04 Eisenschwert (M4.1.1.1).
 45.12 Münzenberg, Gambach, Die Buffet, Grabfund.
 Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 55.
 45.12.00.01 Grab 1.
 45.12.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.1.8).
 45.12.00.01.02 Topf (M1.1.1.2).
 45.12.00.01.03-05 3 Schalen (M1.1.2).
 45.12.00.01.06-07 2 Becher (M1.2.1.3).
 45.13 Niddatal, Kaichen, Im Kaicher Feld, Grabfund.
 Lit.: GERDSEN 1986, Nr. 83; KUNKEL 1926, Nr. 30.
 45.13.00.01 Grab 1.
 45.13.00.01.01 Eisenschwert (M4.1.1.1).
 45.13.00.01.02 Toilettebesteck (M6.1).
 45.13.00.01.03 Bronzearmring (M2.3.1).
 45.13.00.01.04 Eisenring (M2.6.2.1).
 45.13.00.01.05 Scherben (M1).
 45.14 Niddatal, Assenheim-Wickstadt, Funde aus Gräbern. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 47.
 45.14.00.00.01-02 2 Armringe (M2.3).
 45.14.00.00.03-12 10 Bernsteinperlen (M8.2.2).
 45.15 Reichelsheim, Beienheim, Sauacker, Grabfund.
 Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 48.
 45.15.00.01 Grab 1.
 45.15.00.01.01 Topf (M1.1.1).
 45.15.00.01.02 Schale (M1.1.2.2; M1.4.7.3).
 45.15.00.01.03 Schälchen (M1.2.2).
 45.15.00.01.04 Schale (M1.1.2).
 45.15.00.01.05 Toilettebesteck (M6.1).
 45.16 Rockenberg, Grabfund. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 58.
 45.16.00.01 Grab 1.
 45.16.00.01.01 Topf (M1.1.1).
 45.17 Rosbach, Oberrosbach, Rittergräber, Fund aus einem Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 57.
 45.17.01 Hügel 1.
 45.17.01.00.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.8).
- 46 Groß-Gerau**
 46.01 Gernsheim, Haselschlag, Fund aus Grabhügel.
 Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 88.
 46.01.01 Hügel.
 46.01.01.00.01 Topf (M1.1.1.3.1).
 46.02 Gernsheim, Plackenhof, Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 88.
 46.02.01 Hügel 1.
 46.02.01.01 Grab 1.
 46.02.01.01.01 Scherben (M1).
 46.02.01.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.3.3.2).
 46.02.01.01.03 Eisendolch (M4.3).
 46.03 Groß-Gerau, Dominalwald, Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 89-93.
 46.03.01 Hügel 1.
 46.03.01.01 Grab 1.
 46.03.01.01.01 Topf (M1.1.1.3).
 46.03.01.01.02 Topf (M1.1.1.2).
 46.03.01.01.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
 46.04 Groß-Gerau, Auf dem Höfchen, Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 89-93.
 46.04.01 Hügel 1.
 46.04.01.01 Grab 1.
 46.04.01.01.01 Topf (M1.1.1.3).
 46.04.01.01.02 Schale (M1.1.2).
 46.04.01.01.03 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.1.6).
 46.04.01.01.04-05 2 Schalen (M1.1.2).
 46.04.01.01.06 Schälchen (M1.2.2).
 46.04.01.01.07 Becher (M1.2.1; M1.4.7).
 46.04.01.01.08 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1).
 46.04.01.01.09-10 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1).
 46.04.01.01.11 Eisenfragm., Messer(?) (M5.2).
 46.04.01.01.12 Tierknochen.
 46.05 Groß-Gerau, Perfinkelfeld, 2 Gräber. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 89-93.
 46.05.00.01 Grab 1.
 46.05.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.3.2.1).
 46.05.00.02 Grab 2.
 46.05.00.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.2).
 46.05.00.02.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 46.06 Groß-Gerau, Sandschließ, 2 Gräber. Lit.: Fundber. Hessen 13, 1973, 284.
 46.06.00.01 Grab 1.
 46.06.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.2; M1.4.7).
 46.06.00.01.02 Schälchen (M1.2.2.2).
 46.07 Groß-Gerau, Schinkdaute u. Sandschließ, Gräber. Lit.: POLENZ 1973, Taf. 55; SCHUMACHER 1972/1974, 89-93; Fundber. Hessen 5/6, 1965/66, 114-115; Fundber. Hessen 9/10, 1969/70, 157-158.
 46.07.00.01 Grab 1.
 46.07.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
 46.07.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.2; M1.4).
 46.07.00.01.03-05 3 Schälchen (M1.2.2.1).
 46.07.00.01.06 Schälchen (M1.2.2.4).
 46.07.00.02 Grab 2.
 46.07.00.02.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.8).
 46.07.00.02.02 Schale (M1.1.2).
 46.07.00.02.03 Bronzereste (M8.3.1).
 46.07.00.03 Grab 3.
 46.07.00.03.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
 46.07.00.03.02 Schale (M1.1.2.3.2).
 46.07.00.04 Grab 7.
 46.07.00.04.01 Topf (M1.1.1.2; M1.4.1.8).
 46.07.00.04.02 Topf (M1.1.1.2.1).
 46.07.00.04.03-05 3 Schälchen (M1.2.2).
 46.07.00.04.06 Schale (M1.1.2).
 46.07.00.04.07 Becher (M1.2.1).
 46.07.00.05 Grab 32.
 46.07.00.05.01 Topf (M1.1.1.1).
 46.07.00.06 Grab 35.

- 46.07.00.06.01 Topf (M1.1.1.3.1.2; M1.4.7).
 46.07.00.06.02 Schale (M1.1.2).
 46.07.00.06.03 Schälchen (M1.2.2.4).
- 46.08 Groß-Gerau, div. Fundstellen, Gräber. Lit.:
 SCHUMACHER 1972/1974, 89-93; Fundber. Hessen 3,
 1963, 131.
- 46.08.00.01 Grab 1.
 46.08.00.01.01 Schale (M1.1.2.2).
 46.08.00.01.02 Becher (M1.2.1).
- 46.08.00.02 Grab 2.
 46.08.00.02.01 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.2.1.1).
 46.08.00.02.02 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.2.1.2).
 46.08.00.02.03 Bronzering (M2.6.1).
- 46.08.00.03 Grab 3.
 46.08.00.03.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.7).
 46.08.00.03.02-03 2 Schälchen (M1.2.2).
 46.08.00.03.04 Becher (M1.2.1.3).
- 46.09 Groß-Gerau, Funde aus Gräbern. Lit.:
 SCHUMACHER 1972/1974, 89-93.
- 46.09.00.00.01 Topf (M1.1.1.2.1; M1.4.7).
 46.09.00.00.02 Schale (M1.1.2.2).
 46.09.00.00.03-05 3 Schalen (M1.1.2).
 46.09.00.00.06-07 2 Schälchen (M1.2.2).
 46.09.00.00.08 Schale (M1.3.6; M1.4.7).
 46.09.00.00.09-10 2 Schalen (M1.1.2).
 46.09.00.00.11 Topf (M1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
 46.09.00.00.12-13 2 Schalen (M1.1.2).
 46.09.00.00.14-18 5 Schälchen (M1.2.2).
 46.09.00.00.19 Schale (M1.1.2).
 46.09.00.00.20 Schalen (M1.1.2; M1.4.7).
 46.09.00.00.21-23 3 Schälchen (M1.2.2).
 46.09.00.00.24 Schale (M1.1.2.2).
 46.09.00.00.25-26 2 Schälchen (M1.2.2.3).
 46.09.00.00.27 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
 46.09.00.00.28 Schälchen (M1.2.2).
 46.09.00.00.29-31 3 Schalen (M1.1.2).
 46.09.00.00.32 Schälchen (M1.2.2).
 46.09.00.00.33 Schale (M1.1.2.2).
 46.09.00.00.34 Schälchen (M1.2.2).
 46.09.00.00.35 Schale (M1.3.6; M1.4.3).
 46.09.00.00.36 Becher (M1.2.1.3).
 46.09.00.00.37 Becher (M1.2.1).
 46.09.00.00.38 Schale (M1.1.2).
- 46.10 Groß-Gerau, Esch, Grab. Lit.: SCHUMACHER
 1972/1974, 89-93; Fundber. Hessen 3, 1963, 131.
- 46.10.00.01 Grab 1.
 46.10.00.01.01 Topf (M1.1.1.3).
 46.10.00.01.02 Grüne Knochen.
- 46.11 Groß-Gerau, Dornheim, Riedhäuserhof,
 Hügelgräberfeld. Lit.: GERDSEN 1986, Nr. 35;
 SCHUMACHER 1972/1974, 89-93.
- 46.11.01 Hügel 1.
 46.11.01.01 Grab 1.
 46.11.01.01.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7).
 46.11.01.01.02 Topf (M1.1.1).
 46.11.01.01.03-04 2 Schalen (M1.1.2;
 M1.4.7).
 46.11.01.01.05 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.1.1.1).
 46.11.01.01.06 Bronzearmring (M2.3.1).
 46.11.01.01.07 Bronzefingerring (M2.6.1).
- 46.11.01.01.08 Eisenschwert mit
 Holzscheide und Bronzebeschlägen
 (M4.1.1.1).
 46.11.01.01.09 Messer, in 10 (M5.2).
 46.11.01.01.10 Schweineknochen.
- 46.11.02 Hügel 2.
 46.11.02.00.01-02 2 Keramikgefäße (M1;
 M1.4.1).
 46.11.02.00.03 Bronzehalsring (M2.1.1).
 46.11.02.00.04 Bronzebeinring (M2.4.1).
 46.11.02.00.05 Bronzering (M2.6.1).
 46.11.02.00.06 Bronzearmring (M2.3.1).
 46.11.02.00.07 Bronzering (M2.6.1).
 46.11.02.00.08 Fibel (M3.1).
- 46.11.02.01 Grab 1.
 46.11.02.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1.3;
 M1.4.7).
 46.11.02.01.03 Toilettebesteck (M6.1).
 46.11.02.01.04 Holzgerät(?).
 46.11.02.01.05 Schweineknochen.
- 46.12 Groß-Gerau, Wallerstädten, Nachtweide,
 Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 97-98.
- 46.12.01 Hügel 1.
 46.12.01.01 Grab 1.
 46.12.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.2).
 46.12.01.01.02-03 2 Bronzebeinringe
 (M2.4.1.2.2.3).
 46.12.01.01.04-05 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1).
 46.12.01.02 Grab 2.
 46.12.01.02.01-02 2 Keramikgefäße (M1).
 46.12.01.02.03 Toilettebesteck (M6.1).
 46.12.01.02.04 Messer (M5.2).
- 46.13 Groß-Gerau, Wallerstädten, Alter Wald,
 Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 97-98.
- 46.13.01 Hügel 1.
 46.13.01.01 Grab 1.
 46.13.01.01.01 Topf (M1.1.1).
 46.13.01.01.02 Keramikgefäß (M1).
 46.13.01.01.03 Armring (M2.3).
 46.13.01.01.04 Toilettebesteck (M6.1).
 46.13.01.02 Grab 2.
 46.13.01.02.01 Eisendolch (M4.3).
- 46.14 Groß-Gerau, Wallerstädten, Weidig, Grabhügel.
 Lit.: GERDSEN 1986, Nr. 170; SCHUMACHER
 1972/1974, 97-98.
- 46.14.01 Hügel 1.
 46.14.01.01 Grab 1.
 46.14.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.7).
 46.14.01.01.02 Eisenschwert (M4.1.1.1).
 46.14.01.02 Grab 2.
 46.14.01.02.01 Fibel (M3.1.3).
- 46.15 Groß-Gerau, Wallerstädten, Fund, verm. aus
 Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974.
- 46.15.00.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1).
- 46.16 Groß-Gerau, Wallerstädten, Steinerner Straße,
 Grabfund. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 97-98.
- 46.16.00.01 Grab 1.
 46.16.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1).
 46.16.00.01.02 Bronzering (M2.6.1).
- 46.17 Kelsterbach, Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER
 1972/1974, 93.
- 46.17.01 Hügel 1

- 46.17.01.01 Grab 1
46.17.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1).
- 46.18 Mörfelden-Walldorf, Stadtwald, Hügelgräberfeld. Lit.: POLENZ 1973, Taf. 43; SCHUMACHER 1972/1974, 93-94.
- 46.18.01 Hügel 1.
46.18.01.01 Grab 1.
46.18.01.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1.3).
46.18.01.01.03-06 4 Schalen (M1.1.2).
46.18.01.01.07 Becher (M1.2.1).
46.18.01.01.08 Bronzearmring (M2.3.1.3.3).
46.18.01.01.09-10 2 Bronzearmringe (M2.3.1).
46.18.01.01.11 Messer (M5.2.4).
- 46.18.02 Hügel 2.
46.18.02.01 Grab 1.
46.18.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.1.3).
46.18.02.01.02-03 2 Fibeln (M3.1.1).
46.18.02.01.04 Bronzekette (M2.6.3).
46.18.02.01.05 Bronzeblechanhänger (M8.1.2; Abb. 6.8.3; POLENZ 1973, Taf. 43).
46.18.02.01.06-9 4 Bronzekugelanhänger (M8.1.4).
46.18.02.01.10 Bronzekugelanhänger (M8.1.4; Abb. 6.8.3; POLENZ 1973, Taf. 43).
46.18.02.01.11 Bronzekugelanhänger (M8.1.4).
46.18.02.01.12-40 29 Tonperlen (M8.2.5).
- 46.18.03 Hügel 3.
46.18.03.01 Grab 1.
46.18.03.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
46.18.03.01.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
46.18.03.01.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).
- 46.19 Raunheim, Plauel, Grabfund. Lit.: FLETTNER 1989.
46.19.00.01 Grab 1.
46.19.00.01.01 Bronzeanhänger (M8.1.1).
46.19.00.01.02 Bronzeanhänger (M8.1.1; Abb. 6.8.3; FLETTNER 1989, Abb. 2).
46.19.00.01.03-05 3 Bronzeanhänger (M8.1.1).
46.19.00.01.06 Bronzeanhänger (M8.1).
46.19.00.01.07-08 2 Bronzereste (M8.3.1).
46.19.00.01.09 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1).
46.19.00.01.10 Topf (M1.1.1.3).
46.19.00.01.11 Schälchen (M1.2.2.4).
46.19.00.01.12 Schälchen (M1.2.2).
46.19.00.01.13-16 4 Schälchen (M1.2.2.1).
46.19.00.01.17 Schale (M1.1.2).
46.19.00.01.18 Stein (M8.4.2).
46.19.00.01.19 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 46.20 Riedstadt, Crumstadt, Am Kirchgarten, Funde aus Gräbern. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 87.
46.20.00.00.01 Topf (M1.1.1.2.1).
46.20.00.00.02 Schale (M1.1.2).
46.20.00.00.03-05 3 Schälchen (M1.2.2).
46.20.00.00.06 Becher (M1.2.1).
- 46.20.00.00.07 Scherben (M1).
46.20.00.00.08 Leichenbrand.
- 46.21 Rüsselsheim, Birken, Hügelgräber. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 94-95; Fundber. Hessen 26, 1986, 332-333.
46.21.00.00.01 Schale (M1.1.2.3.1).
46.21.00.00.02 Schale (M1.1.2.3.2).
46.21.01 Hügel 1.
46.21.01.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.2).
46.21.02 Hügel 2.
46.21.02.00.01 Bronzering (M2.6.1).
46.21.02.00.02 Bronzegürtelblech (M3.3.1.1).
46.21.02.00.03 Bronzehalsring (M2.1.1).
46.21.03 Hügel 1981.
46.21.03.01 Grab 1.
46.21.03.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.2).
46.21.03.01.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
46.21.03.02 Grab 2.
46.21.03.02.01-02 2 Bronzekugelanhänger (M8.1.4).
46.21.03.02.03 Fibelfuß (M3.1.1).
- 46.22 Rüsselsheim, Hasengrund, Grabfund. Lit.: Fundber. Hessen 15, 1975, 542-543.
46.22.00.01 Grab 1.
46.22.00.01.01 Toilettebesteck (M6.1).
46.22.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
46.22.00.01.03 Topf (M1.1.1.2.2.1).
46.22.00.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
46.22.00.01.05 Schälchen (M1.2.2.1).
46.22.00.01.06 Schälchen (M1.2.2).
46.22.00.01.07 Beigefäß (M1.2).
46.22.00.01.08 Eberzahn.
46.22.00.01.09 Scherbe (M1; M1.4.2).
46.22.00.01.10 Knochen.
- 46.23 Rüsselsheim, Gänswörth, Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 94-95.
46.23.01 Hügel 1.
46.23.01.01 Grab 1.
46.23.01.01.01 Schälchen (M1.2.2).
46.23.01.01.02 Schale (M1.1.2).
46.23.01.01.03-04 2 Schälchen (M1.2.2).
46.23.01.01.05 Becher (M1.2.1.3).
- 46.24 Rüsselsheim, Bischofsheimer Weg, Funde aus Grabhügeln. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 94-95.
46.24.00.00.01 Topf (M1.1.1.3.1).
46.24.00.00.02 Topf (M1.1.1.2.1).
46.24.00.00.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
46.24.00.00.05 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
- 46.25 Rüsselsheim, Königstädten, Dominalwald, Funde aus Grabhügeln. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 94-95.
46.25.00.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1).
46.25.00.00.02-04 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
- 46.26 Trebur, Unterwald, 2 Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 96-97.
46.26.01 Hügel 1.
46.26.01.01 Grab 1.
46.26.01.01.01 Topf (M1.1.1.2; M1.4.5).

- 46.26.01.01.02-03 2 Schalen (M1.1.2).
46.26.01.01.04 Bronzestücke (M8.3.1).
- 46.26.02 Hügel 2.
46.26.02.01 Grab 1.
46.26.02.01.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
- 46.27 Trebur, Mönchbruch, Grabfund. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 96-97.
46.27.00.01 Grab 1.
46.27.00.01.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1; M1.4.7.5).
46.27.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.2).
- 46.28 Trebur, Alte Rüsselsheimer Straße, Grabhügel. Lit.: Fundber. Hessen 4/6, 1965/66, 115.
46.28.01 Hügel 1.
46.28.01.01 Grab 1.
46.28.01.01.01 Bronzeringe (Kettenglieder?) (M2.6.1).
46.28.01.01.02-06 5 Ringe (M2.6.1).
46.28.01.01.07 Anhänger (M8.1).
46.28.01.01.08 Topf (M1.1.1).
46.28.01.01.09 Beigefäß (M1.2).
46.28.01.01.10-11 2 Schalen (M1.1.2).
46.28.01.01.11 Schale.
- 47 Gießen**
- 47.01 Allendorf a. d. Lumda, Am Homberg, Hügelgräberfeld. Lit.: KILIAN-DIRLMEIER 1972, Nr. 627; KUNKEL 1919; POLENZ 1973, Taf. 44; SCHUMACHER 1976, 153-154.
47.01.01 Hügel 1.
47.01.01.01 Grab 1.
47.01.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.2.3; Abb. 6.1.67; SCHUMACHER 1976, Taf. 17).
47.01.01.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
- 47.01.02 Hügel 2.
47.01.02.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
- 47.01.03 Hügel 3.
47.01.03.01 Grab 1.
47.01.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
- 47.01.04 Hügel 4.
47.01.04.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.2).
- 47.01.04.01 Grab 2.
47.01.04.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
- 47.01.04.02 Grab 3.
47.01.04.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.1).
47.01.04.02.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.3.2).
47.01.04.02.03 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.3.2; Abb. 6.2.76; SCHUMACHER 1976, Taf. 17).
47.01.04.02.04 Bronzegürtelblech (M3.3.1.3).
47.01.04.02.05-06 2 Bronzeringe (M2.6.1).
47.01.04.02.07 Bronzeniet (M8.3.1).
- 47.01.04.03 Grab 4.
47.01.04.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
- 47.01.04.03.02 Bronzegürtelhaken (M3.3.3).
47.01.04.03.03 Bronzeniet (M8.3.1).
47.01.04.03.04 Becher (M1.2.1.1).
47.01.04.03.05 Schälchen (M1.2.2).
47.01.04.03.06 Keramikgefäß (M1).
- 47.01.05 Hügel 5.
47.01.05.01 Grab 1.
47.01.05.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.2; Abb. 6.2.9; POLENZ 1973, Taf. 44).
47.01.05.01.02-04 3 Bronzeringe (M2.5.2.1).
47.01.05.01.05 Bronzeröhrchen (M8.3.1).
47.01.05.01.06 Schälchen (M1.2.2.1).
47.01.05.01.07 Bronzegürtelblech (M3.3.2).
- 47.01.06 Hügel 6.
47.01.06.01 Grab 1.
47.01.06.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
47.01.06.02 Grab 2.
47.01.06.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.1).
47.01.06.02.02 Topf (M1.1.1).
47.01.06.02.03 Lanzenspitze (M4.2.1.3).
47.01.06.02.04 Messer (M5.2).
- 47.01.07 Hügel 7.
47.01.07.01 Grab 1.
47.01.07.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
47.01.07.01.02 Eisenstück (M8.3.2).
- 47.02 Biebertal-Königsberg, Funde, verm. aus einem Grab. Lit.: HERRMANN 1974.
47.02.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.1.2).
47.02.00.00.02-05 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.3.1).
- 47.03 Busek, Beuren, Hohe Straße, Hegwald, Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1976, 155.
47.03.01 Hügel 1.
47.03.01.01 Grab 1.
47.03.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
47.03.01.02 Grab 2.
47.03.01.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
47.03.01.03 Grab 3.
47.03.01.03.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
- 47.04 Fernwald, Albach, Siedlung, Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1976, 153.
47.04.01 Hügel 1.
47.04.01.01 Grab 1.
47.04.01.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.2).
47.04.01.01.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.2.3.2).
- 47.05 Fernwald, Annerod, Anneröder Heide, 3 Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1976, 154-155.
47.05.01 Hügel 1.
47.05.01.01 Grab 1.
47.05.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.2).
47.05.01.01.02-03 2 Bronzeringe (M2.6.1).
47.05.01.02 Grab 2.

- 47.05.01.02.01 Gürtelreste (M3.3.1).
- 47.05.02 Hügel 2.
- 47.05.02.01 Grab 1.
- 47.05.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1).
- 47.05.02.01.02 Bronzering (M2.6.1).
- 47.05.02.01.03 Bronzebuckel, von Gürtel(?) (M3.3.2).
- 47.05.02.02 Grab 2.
- 47.05.02.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
- 47.05.02.02.02-10 9 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.3.2).
- 47.05.02.03 Grab 3.
- 47.05.02.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
- 47.05.03 Hügel 3.
- 47.05.03.01 Grab 1.
- 47.05.03.01.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 47.05.03.01.02 Becher (M1.2.1.1).
- 47.06 Gießen, Trieb, Eulenkopf, Hügelgräberfeld. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. D41; SCHUMACHER 1976, 156.
- 47.06.01 Hügel 1.
- 47.06.01.01 Grab 1.
- 47.06.01.01.01-02 2 Bronzeoberarmringe (M2.4.1.1.2.3.2).
- 47.06.01.01.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.8.2).
- 47.06.01.02 Grab 2.
- 47.06.01.02.01 Schale (M1.1.2).
- 47.06.01.02.02 Scherben (M1).
- 47.06.01.02.03 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.2).
- 47.06.01.02.04 Bronzering (M2.6.1).
- 47.06.01.02.05 Eisendraht (M8.3.2).
- 47.06.01.02.06 Gürtelreste (M3.3.2).
- 47.06.02 Hügel 2.
- 47.06.02.01 Grab 1.
- 47.06.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
- 47.06.03 Hügel 3.
- 47.06.03.01 Grab 1.
- 47.06.03.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1.1).
- 47.06.03.01.02 Bronzering (M2.6.1).
- 47.06.03.01.03 Gürtelreste (M3.3.2).
- 47.07 Gießen, Trieb, Philosophenwald, Hügelgräberfeld. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. D40; SCHUMACHER 1976, 156.
- 47.07.01 Hügel 8.
- 47.07.01.01 Grab 1.
- 47.07.01.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
- 47.07.01.01.03-07 5 Bronzearmringe (M2.3.1.2.1).
- 47.07.01.01.08 Bronzering (M2.6.1).
- 47.07.02 Hügel 29.
- 47.07.02.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3).
- 47.07.02.00.02 Scherben (M1).
- 47.08 Gießen, Trieb, östlich des Ortes, Grabfunde. Lit.: SCHUMACHER 1976, 156.
- 47.08.00.01 Grab 1.
- 47.08.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
- 47.08.00.01.02 Schale (M1.1.2).
- 47.08.00.02 Grab 2.
- 47.08.00.02.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1.1).
- 47.08.00.02.02 Schale (M1.1.2).
- 47.09 Gießen, Zollstockwald, Grabhügel. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. D42; SCHUMACHER 1976, 156.
- 47.09.01 Hügel 1920.
- 47.09.01.01 Grab 1.
- 47.09.01.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1.1).
- 47.10 Gießen, Allendorf a. d. Lahn, Hügelgräberfeld. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. C41; SCHUMACHER 1976, 153.
- 47.10.01 Hügel 1.
- 47.10.01.01 Grab 1.
- 47.10.01.01.01 Schale (M1.1.2.1; M1.4.1.4).
- 47.10.01.01.02 Topf (M1.1.1.3.2).
- 47.10.01.01.03 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.4).
- 47.10.01.01.04 Topf (M1.1.1).
- 47.10.01.01.05 Becher (M1.2.1.1; M1.4).
- 47.10.01.01.06 Schale (M1.3.6; M1.4.7).
- 47.10.01.01.07-08 2 Becher (M1.2.1.3).
- 47.10.01.01.09 Gefäß (M1.3).
- 47.10.01.01.10-21 12 Keramikgefäße (M1).
- 47.11 Gießen, Kleinlinden, Franzenwald, Grabhügel. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. C48; SCHUMACHER 1976, 156-159.
- 47.11.01 Hügel 1.
- 47.11.01.01 Grab 1.
- 47.11.01.01.01-02 2 Schalen (M1.1.2).
- 47.11.01.01.03 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1).
- 47.11.01.01.04 Bronzering (M8.3.1).
- 47.11.01.01.05 Gürtelreste (M3.3.2).
- 47.11.01.01.06 Eisenring (M2.6.2.1).
- 47.12 Gießen, Kleinlinden, Franzenwald, Bärenpfuhl, Grabhügel. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. D34; SCHUMACHER 1976, 156-159.
- 47.12.01 Hügel 1.
- 47.12.01.01 Grab 1.
- 47.12.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.3).
- 47.13 Gießen, Kleinlinden, Franzenwald, Fuchsbau, Hügelgräberfeld. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. C47; POLENZ 1973, Taf. 56; SCHUMACHER 1976, 156-159.
- 47.13.00.00.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.3).
- 47.13.00.00.02 Topf (M1.1.1.2.2.2).
- 47.13.00.00.03 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
- 47.13.00.00.04 Schale (M1.1.2.1; M1.4.1.8).
- 47.13.00.00.05 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.7.1).
- 47.13.00.00.06 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.1).
- 47.13.00.00.07 Schale (M1.1.2.1.1).
- 47.13.00.00.08 Schale (M1.1.2.3.1).
- 47.13.00.00.09 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.5).
- 47.13.00.00.10-11 2 Schälchen (M1.2.2.1).
- 47.13.00.00.12 Becher (M1.2.1; M1.4.1.3).
- 47.13.00.00.13 Becher (M1.2.1.3).
- 47.13.01 Hügel 1.
- 47.13.01.01 Grab 1.
- 47.13.01.01.01 Schale (M1.1.2.1; M1.4.7.3; Abb. 6.1.85; SCHUMACHER 1976, Taf. 4).
- 47.13.01.01.02-15 14 Glasperlen (M8.2.1).

- 47.13.01.01.16 Bronzereste (M8.3.1).
 47.13.01.01.17 Topf (M1.1.1).
 47.13.01.01.18 Schale (M1.1.2).
 47.13.01.01.19 Becher (M1.2.1.3).
 47.13.01.01.20 Bronzeperle (M8.2.4).
 47.13.01.01.21 Armring (M2.3).
 47.13.01.01.22 Gürtelbuckel (M3.3.2).
 47.13.01.01.23-25 3 Bronzeringe (M2.6.1).
- 47.13.02 Hügel 2.
 47.13.02.01 Grab 1.
 47.13.02.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).
 47.13.02.01.03-06 4 Schalen (M1.1.2).
- 47.13.03 Hügel 3.
 47.13.03.01 Grab 1.
 47.13.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.3;
 M1.4.1.2.3).
 47.13.03.01.02 Schale (M1.1.2.1.1).
 47.13.03.01.03 Gürtelreste (M3.3.2).
- 47.13.04 Hügel 4.
 47.13.04.01 Grab 1.
 47.13.04.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.5).
 47.13.04.01.02 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.2.4.1).
 47.13.04.01.03-04 2 Ohringe mit Perlen
 (M2.5.2.4; M8.2.1).
 47.13.04.01.05-12 8 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.1.2).
 47.13.04.01.13-14 2 Eisenarmringe (M2.3.2).
 47.13.04.01.15 Bronzegürtelreste (M3.3.2).
 47.13.04.01.16 Messer (M5.2).
 47.13.04.01.17 Scherben (M1).
- 47.13.05 Hügel 5.
 47.13.05.01 Grab 1.
 47.13.05.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1).
 47.13.05.01.02 Schale (M1.1.2).
- 47.14 Gießen, Kleinlinden, Franzenwald, Rehloch,
 Hügelgräberfeld. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. C46;
 SCHUMACHER 1976, 156-159.
- 47.14.01 Hügel 1.
 47.14.01.01 Grab 1.
 47.14.01.01.01 Schale (M1.1.2).
 47.14.01.01.02 Becher (M1.2.1.3).
- 47.14.02 Hügel 2.
 47.14.02.01 Grab 1.
 47.14.02.01.01 Topf (M1.1.1).
 47.14.02.01.02 Scherben (M1).
 47.14.02.01.03 Messer (M5.2).
- 47.14.03 Hügel 3.
 47.14.03.01 Grab 1.
 47.14.03.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
 47.14.03.01.02 Topf (M1.1.1).
 47.14.03.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 47.14.03.01.04 Schale (M1.1.2.4).
 47.14.03.01.05-07 3 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
 47.14.03.01.08 Schale (M1.1.2.3.3.1; Abb.
 6.1.39; SCHUMACHER 1976, Taf. 3).
 47.14.03.01.09 Schälchen (M1.2.2.1;
 M1.4.5).
 47.14.03.01.10 Schale (M1.1.2.3.3).
 47.14.03.01.11 Schale (M1.3.6).
 47.14.03.01.12 Becher (M1.2.2.4).
 47.14.03.01.13 Becher (M1.2.2.5).
- 47.14.03.01.14 Messer (M5.2).
- 47.14.04 Hügel 4.
 47.14.04.01 Grab 1.
 47.14.04.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 47.14.04.01.02 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.4).
 47.14.04.01.03 Schälchen (M1.2.2.1;
 M1.4.7.3).
 47.14.04.01.04 Schale (M1.3.6; M1.4.1.5).
 47.14.04.01.05 Schälchen (M1.2.2.1;
 M1.4.5).
 47.14.04.01.06 Topf (M1.1.1; M1.4.1.5).
 47.14.04.01.07 Becher (M1.2.1.2).
 47.14.04.01.08 Becher (M1.2.1.3).
 47.14.04.01.09 Messer (M5.2).
- 47.14.05 Hügel 5.
 47.14.05.01 Grab 1.
 47.14.05.01.01 Topf (M1.1.1.3.2;
 M1.4.1.2.1).
 47.14.05.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.1;
 M1.4.1.2.1).
 47.14.05.01.03 Topf (M1.1.1.3; M1.4.1.2.1).
 47.14.05.01.04-06 3 Schälchen (M1.2.2.1;
 M1.4.7.3).
 47.14.05.01.07 Schälchen (M1.2.2.1).
 47.14.05.01.08 Schale (M1.3.6; M1.4.4.1;
 Abb. 6.1.77; SCHUMACHER 1976, Taf. 4).
- 47.14.06 Hügel 6.
 47.14.06.01 Grab 1.
 47.14.06.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).
 47.14.06.01.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
 47.14.06.01.05 Bronzedrahtfragment
 (M8.3.1).
- 47.15 Gießen, Kleinlinden, Günthers Grab, 2
 Grabhügel. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. D33;
 SCHUMACHER 1976, 156-159.
- 47.15.01 Hügel 1.
 47.15.01.01 Grab 1.
 47.15.01.01.01 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.1.1.1).
 47.15.01.01.02 Gürtelreste (M3.3.2; Abb.
 6.3.32; SCHUMACHER 1976, Taf. 19).
- 47.16 Gießen, Kleinlinden, Hain, Hügelgräberfeld. Lit.:
 KUNKEL 1926, Nr. C49, D36; SCHUMACHER 1976,
 156-159.
- 47.16.01 Hügel 1.
 47.16.01.01 Grab 1.
 47.16.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
 47.16.01.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.2;
 M1.4.1.2.1).
 47.16.01.01.03 Topf (M1.1.1).
 47.16.01.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
 47.16.01.01.05 Becher (M1.2.1.3).
 47.16.01.01.06 Becher (M1.2.1).
 47.16.01.01.07 Becher (M1.2.1.3).
 47.16.01.01.08-09 2 Zinnenringe
 (M2.4.1.1.2.2).
- 47.16.02 Hügel 2.
 47.16.02.01 Grab 1.
 47.16.02.01.01 Gürtelreste (M3.3.2).
- 47.16.03 Hügel 3.
 47.16.03.01 Grab 1.
 47.16.03.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.2).
 47.16.03.01.02 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.7.1).

- 47.16.03.01.03-04 2 Schälchen (M1.2.2.1).
47.16.03.01.05-06 2 Becher (M1.2.1.3).
- 47.16.04 Hügel 4.
47.16.04.01 Grab 1.
47.16.04.01.01-03 3 Töpfe (M1.1.1).
47.16.04.01.04-08 5 Schalen (M1.1.2).
47.16.04.01.09-10 2 Becher (M1.2.1).
47.16.04.01.11-12 2 Messer (M5.2).
47.16.04.01.13 Bronzearmring (M2.3.1.3.3.2).
- 47.17 Gießen, Kleinlinden, Steigerhausen, 2 Grabhügel. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. C45, D37; SCHUMACHER 1976, 156-159.
47.17.01 Hügel 1.
47.17.01.01 Grab 1.
47.17.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
47.17.01.01.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
- 47.17.02 Hügel 2.
47.17.02.01 Grab 1.
47.17.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3).
47.17.02.01.02 Gürtelreste (M3.3.2).
- 47.18 Gießen, Kleinlinden, Sandgrube, Funde aus Gräbern. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. D45; SCHUMACHER 1976, 156-159.
47.18.00.00.01 Topf (M1.1.1.2).
47.18.00.00.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.1).
47.18.00.00.03 Topf (M1.1.1).
47.18.00.00.04 Topf (M1.1.1.4.2.2).
47.18.00.00.05 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.6.2).
47.18.00.00.06-10 5 Schalen (M1.1.2).
47.18.00.00.11 Schale (M1.1.2.3.1).
- 47.19 Gießen, Kleinlinden, Funde aus Gräbern. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. D38; SCHUMACHER 1976, 156-159.
47.19.00.00.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.1.6).
47.19.00.00.02 Schale (M1.1.2.2).
47.19.00.00.03 Schälchen (M1.2.2.1).
47.19.00.00.04 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.2.1).
47.19.00.00.05-06 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
47.19.00.00.07 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.3).
47.19.00.00.08 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.2).
47.19.00.00.09 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.1; Abb. 6.2.13; SCHUMACHER 1976, Taf. 21).
47.19.00.00.10-12 3 Bronzehalsringe (M2.1.1).
47.19.00.00.13 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).
47.19.00.00.14 Zinnenring (M2.4.1.1.2.2).
47.19.00.00.15 Deckring eines Zinnenringes (M2.4.1.1.1).
47.19.00.00.16 Zinnenring (M2.4.1.1.2.2).
47.19.00.00.17 Deckring eines Zinnenringes (M2.4.1.1.1.1).
47.19.00.00.18 Zinnenring (M2.4.1.1.2.2).
- 47.19.00.00.19 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.3.2).
47.19.00.00.20-21 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
47.19.00.00.22 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
47.19.00.00.23-25 3 Bronzehalsringe (M2.1.1).
47.19.00.00.26 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.1).
47.19.00.00.27 Zinnenring (M2.4.1.1.2.2).
47.19.00.00.28 Bronzebeinring (M2.4.1).
- 47.20 Gießen, Wieseck, Sandacker, Grabfunde. Lit.: SCHUMACHER 1976, 159-160.
47.20.00.01 Grab 2.
47.20.00.01.01 Zinnenring (M2.4.1.1.2.2; Abb. 6.2.74; SCHUMACHER 1976, Taf. 22).
47.20.00.01.02 Deckring eines Zinnenringes (M2.4.1.1.1).
47.20.00.01.03 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.3; Abb. 6.2.9; SCHUMACHER 1976, Taf. 22).
47.20.00.02 Grab 4.
47.20.00.02.01 Zinnenring (M2.4.1.1.2.2).
47.20.00.02.02 Deckring eines Zinnenringes (M2.4.1.1.1).
47.20.00.03 Grab 10.
47.20.00.03.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
47.20.00.03.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.4).
47.20.00.03.03 Becher (M1.2.1.1).
47.20.00.03.04 Topf (M1.1.1).
47.20.00.04 Grab 15.
47.20.00.04.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
47.20.00.04.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
- 47.21 Lich, bei Arnsburg, Grabhügel. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. D52; SCHUMACHER 1976, 162.
47.21.01 Hügel 1.
47.21.01.01 Grab 1.
47.21.01.01.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
47.21.01.01.02 Gürtelreste (M3.3.2).
47.21.01.01.03 Bronzering (M2.6.1).
47.21.01.01.04 Scherben (M1).
- 47.22 Lich, Eberstadt, Grabfund. Lit.: Fundber. Hessen 31, 1991, 230.
47.22.00.01 Grab 1.
47.22.00.01.01 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.7.1).
47.22.00.01.02 Schale (M1.1.2.1).
47.22.00.01.03 Keramikgefäß (M1).
- 47.23 Lich, Langsdorf, Am Weißen Steine, Grabhügel. Lit.: GERDSEN 1986, Nr. 93; SCHUMACHER 1976, 162.
47.23.01 Hügel 1.
47.23.01.01 Grab 1.
47.23.01.01.01 Scherben (M1).
47.23.01.01.02 Eisenschwert (M4.1.1.1).
47.23.01.01.03 Messer (M5.2).
- 47.24 Lich, Muschenheim, Vorderwald, Hügelgräberfeld. Lit.: GERDSEN 1986, Nr. 110; HEYNOWSKI 2000, Nr. 98; KILLIAN-DIRLMEIER 1972, Nr. 198; KUNKEL 1926, Nr. C58; POLENZ 1973, Taf. 44; 1976, Abb. 1-2; SCHUMACHER 1976, 163-166.
47.24.00.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).

- 47.24.00.00.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.4; Abb. 6.2.40; SCHUMACHER 1976, Taf. 25).
- 47.24.00.00.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.4).
- 47.24.01 Hügel 1.
- 47.24.01.01 Grab 1.
- 47.24.01.01.01 Scherben (M1).
- 47.24.01.01.02 Bronzedraht (M8.3.1).
- 47.24.01.01.03 Eisenreste, Schwert(?) (M4.1.1.1).
- 47.24.02 Hügel 2.
- 47.24.02.01 Grab 1.
- 47.24.02.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
- 47.24.02.01.02-03 2 Töpfe (M1.1.1.3.1.1.1).
- 47.24.02.01.04 Topf (M1.1.1.3; M1.4.1.8).
- 47.24.02.01.05 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 47.24.02.01.06 Schale (M1.1.2.3.1).
- 47.24.02.01.07 Schale (M1.1.2.3.2).
- 47.24.02.01.08 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 47.24.02.01.09 Schale (M1.1.2.3.2).
- 47.24.02.01.10 Schale (M1.1.2.2).
- 47.24.02.01.11 Becher (M1.2.1.1).
- 47.24.02.01.12-13 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
- 47.24.02.01.14 Topf (M1.1.1).
- 47.24.02.01.15-16 2 Töpfe (M1.1.1; M1.4.4).
- 47.24.02.01.17 Becher (M1.2.1.1; M1.4.4).
- 47.24.02.01.18 Schale (M1.3.3; Abb. 6.1.57; SCHUMACHER 1976, Taf. 6).
- 47.24.02.01.19 Schale (M1.3.3).
- 47.24.02.02 Grab 2.
- 47.24.02.02.01 Topf (M1.1.1).
- 47.24.02.02.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; Abb. 6.1.21; SCHUMACHER 1976, Taf. 8).
- 47.24.02.02.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 47.24.03 Hügel 3.
- 47.24.03.01 Grab 1.
- 47.24.03.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.1).
- 47.24.03.01.02 Bronzeoberarmring (M2.4.1.2.1).
- 47.24.03.01.03 Bronzedrahtreste (M8.3.1).
- 47.24.03.01.04 Gürtelreste (M3.3.2).
- 47.24.03.01.05 Scherben (M1).
- 47.24.03.02 Grab 3.
- 47.24.03.02.01-04 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 47.24.03.02.05-10 6 Ohrringe (M2.5.1.1).
- 47.24.03.02.11 Gürtelreste (M3.3.1.1).
- 47.24.03.02.12 Fibel (M3.1.1.2; Abb. 6.8.1; POLENZ 1973, Taf. 42).
- 47.24.03.02.13 Fibel (M3.1.1.2; Abb. 6.3.3, Abb. 6.8.1; POLENZ 1973, Taf. 42).
- 47.24.03.02.14 Kette, verband 12 u. 13 (M2.6.3; Abb. 6.8.1; POLENZ 1973, Taf. 42).
- 47.24.03.02.15-26 12 Bronzeblechanhänger, an Nr. 14 (M8.1.2).
- 47.24.04 Hügel 4.
- 47.24.04.01 Grab 1.
- 47.24.04.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
- 47.24.04.01.02 Topf (M1.1.1.3; M1.4.1.1.2).
- 47.24.04.01.03 Topf (M1.1.1.2).
- 47.24.04.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.3).
- 47.24.04.02 Grab 2.
- 47.24.04.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
- 47.24.04.03 Grab 3.
- 47.24.04.03.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
- 47.24.04.03.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 47.24.05 Hügel 5.
- 47.24.05.01 Grab 1.
- 47.24.05.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
- 47.24.05.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
- 47.24.05.01.03 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.3).
- 47.24.05.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
- 47.24.05.01.05-06 2 Becher (M1.2.1.3).
- 47.24.05.02 Grab 2.
- 47.24.05.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1; Abb. 6.2.9; SCHUMACHER 1976, Taf. 24).
- 47.24.05.02.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 47.24.06 Hügel 8.
- 47.24.06.01 Grab 1.
- 47.24.06.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
- 47.24.06.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.1.2.1).
- 47.24.06.01.03 Topf (M1.1.1; M1.4.1.2.1).
- 47.24.06.01.04 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.7.3).
- 47.24.06.01.05 Schale (M1.1.2.3.2; M1.4.7.1).
- 47.24.06.01.06 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 47.24.06.01.07 Messer (M5.2).
- 47.24.06.02 Grab 2.
- 47.24.06.02.01 Topf (M1.1.1.3.2; M1.4.1.8).
- 47.24.06.02.02 Topf (M1.1.1.2.2.2).
- 47.24.06.02.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 47.24.06.02.04-05 2 Becher (M1.2.1.3).
- 47.24.06.02.06 Messer (M5.2).
- 47.24.07 Hügel 15.
- 47.24.07.01 Grab 1.
- 47.24.07.01.01 Becher (M1.2.1.1).
- 47.24.07.01.02 Beigefäß (M1.2; M1.4.1.8).
- 47.24.07.01.03-04 2 Schälchen (M1.2.2.1).
- 47.24.07.01.05 Schälchen (M1.2.1.1).
- 47.24.07.01.06 Becher (M1.2.2.2).
- 47.24.07.01.07 Becher (M1.2.1.3).
- 47.24.08 Hügel 19.
- 47.24.08.01 Grab 1.
- 47.24.08.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.1).
- 47.24.08.01.02 Topf (M1.1.1.2.2.2).
- 47.24.08.01.03 Topf (M1.1.1).
- 47.24.08.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 47.24.08.01.05 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.1).
- 47.24.08.01.06 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.7.1).
- 47.24.08.01.07 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 47.24.08.01.08 Schale (M1.1.2.2).
- 47.24.08.01.09 Becher (M1.2.1.1).
- 47.24.08.01.10 Becher (M1.2.1.3).
- 47.24.09 Hügel 22.
- 47.24.09.01 Grab 1.
- 47.24.09.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
- 47.24.09.01.02 Topf (M1.1.1).

- 47.24.09.01.03 Schale (M1.1.2.3).
 47.24.09.01.04 Schale (M1.1.2.3.2).
 47.24.09.01.05 Schälchen (M1.2.2.1).
 47.24.09.01.06 Becher (M1.2.1.3).
- 47.24.10 Hügel 26.
 47.24.10.01 Grab 1.
 47.24.10.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2).
 47.24.10.01.02 Topf (M1.1.1).
 47.24.10.01.03 Schale (M1.1.2.1).
 47.24.10.01.04-07 4 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
 47.24.10.01.08-09 2 Schalen (M1.1.2.1.1).
 47.24.10.01.10 Becher (M1.2.1.3).
 47.24.10.01.11 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.1.2).
- 47.24.11 Hügel 27.
 47.24.11.01 Grab 1.
 47.24.11.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3).
- 47.24.12 Hügel 29.
 47.24.12.01 Grab 1.
 47.24.12.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.8).
 47.24.12.01.02 Topf (M1.1.1.3.2).
 47.24.12.01.03-04 2 Töpfe (M1.1.1.3; M1.4.1.2.1).
 47.24.12.01.05 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.2.1).
 47.24.12.01.06 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.4).
 47.24.12.01.07 Schale (M1.1.2.1).
 47.24.12.01.08 Schale (M1.1.2.3).
 47.24.12.01.09-10 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
 47.24.12.01.11 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.7).
 47.24.12.01.12 Schale (M1.1.2.3.2; M1.4.1.3).
 47.24.12.01.13 Becher (M1.2.1.1).
 47.24.12.01.14 Messer (M5.2).
- 47.24.12.02 Grab 2.
 47.24.12.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1).
 47.24.12.02.02-03 2 Bronzearmringe (M2.4.1.1.1).
 47.24.12.02.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1).
 47.24.12.02.05 Eisenring (M2.6.2.1).
- 47.24.13 Hügel 30.
 47.24.13.01 Grab 1.
 47.24.13.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.1.4; Abb. 6.2.7; SCHUMACHER 1976, Taf. 25).
 47.24.13.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.2).
 47.24.13.01.04 Eisenreste (M8.3.2).
- 47.24.14 Hügel 32.
 47.24.14.01 Grab 1.
 47.24.14.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 47.24.14.02 Grab 2.
 47.24.14.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
- 47.24.15 Hügel 35.
 47.24.15.01 Grab 1.
 47.24.15.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.1.8).
 47.24.15.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
- 47.24.15.01.03 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.8).
 47.24.15.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 47.24.15.01.05 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7).
 47.24.15.01.06 Schale (M1.3.6; M1.4.7.3).
 47.24.15.01.07 Schale (M1.3.6; M1.4.7.3).
 47.24.15.01.08 Schale (M1.3.6; M1.4.7.3; Abb. 6.1.57; POLENZ 1975, Abb. 2).
 47.24.15.01.09 Schale (M1.3.6; M1.4.7.3).
 47.24.15.01.10 Becher (M1.2.1.3).
 47.24.15.01.11-12 2 Schälchen (M1.2.2.1).
 47.24.15.01.13 Bronzeschwert (M4.1.1.2.1; Abb. 6.4.3; SCHUMACHER 1972, Taf. 30).
 47.24.15.01.14 Bronzeortbandschlußstück (M4.1.2.1).
 47.24.15.01.15 Bronzerasiermesser (M6.2.2).
 47.24.15.01.17 Schale (M1.3.6).
- 47.24.16 Hügel 37.
 47.24.16.01 Grab 1.
 47.24.16.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.3).
 47.24.16.01.02-05 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.2).
 47.24.16.01.06-07 2 Fibeln (M3.1.1.2).
 47.24.16.01.08 Gürtelreste (M3.3.2).
 47.24.16.01.09 Kettenreste, wohl zu Nr. 06 u. 07 (M2.6.3).
- 47.25 Linden, Groß-Linden, Bergwerkswald, Hügelgräberfeld. Lit.: MÜLLER 1986; Fundber. Hessen 13, 1973, 283-84.
 47.25.01 Hügel 1.
 47.25.01.01 Grab 1.
 47.25.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.2; M1.4.7.4).
 47.25.01.01.02 Schale (M1.1.2.1; M1.4.7).
 47.25.01.01.03 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.7).
 47.25.01.01.04 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.7.6).
 47.25.01.01.05 Becher (M1.2.1.1; M1.4.4).
 47.25.01.01.06 Becher (M1.2.1.1).
 47.25.01.01.07-11 5 Becher (M1.2.1.1; M1.4.7).
 47.25.01.01.12 Schale (M1.1.2.3.2).
 47.25.01.01.13 Schale (M1.1.2.2).
 47.25.01.01.14 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.7).
 47.25.01.01.15 Schale (M1.1.2.3.2; M1.4.7).
 47.25.01.01.16-17 2 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.7).
 47.25.01.01.18 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7).
 47.25.01.01.19 Becher (M1.2.1.3).
 47.25.01.01.20 Becher (M1.2.1.3; M1.4.7).
- 47.25.02 Hügel 2.
 47.25.02.01 Grab 1.
 47.25.02.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.5).
 47.25.02.01.02 Schale (M1.1.2.1; M1.4.7).
 47.25.02.01.03 Topf (M1.1.1.2.2.1; M1.4.1.3).
 47.25.02.01.04 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.6).
 47.25.02.01.05 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.7).

- 47.25.02.01.06-09 4 Schälchen (M1.2.2.1).
47.25.02.01.10 Schälchen (M1.2.2.3;
M1.4.7).
47.25.02.01.11 Schälchen (M1.2.2.1).
- 47.26 Linden, Leihgestern, Sandgrube, Grabfund. Lit.:
KUNKEL 1926, D50; SCHUMACHER. 1976, 162.
47.26.00.01 Grab 1.
47.26.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3).
47.26.00.01.02 Bronzearmring
(M2.3.1.1.2.1.1.4).
- 47.27 Linden, Leihgestern, Leihgesterner Feld, Funde,
verm. aus Gräbern. Lit.: KUNKEL 1926, D51;
SCHUMACHER. 1976, 162.
47.27.00.00.01 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.1.2.3).
47.27.00.00.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3).
47.27.00.00.03 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.3.2).
47.27.00.00.04 Zinnenring (M2.4.1.1.2.2).
47.27.00.00.05 Bronzearmring
(M2.3.1.1.1.2).
- 47.28 Reiskirchen, Ettingshausen, Flugplatz,
Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1976, 155-156.
47.28.01 Hügel 1.
47.28.01.01 Grab 1.
47.28.01.01.01 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.1.2.3).
47.28.01.01.02 Bronzebeinring
(M2.4.1.1.2.3.2).
- 47.29 Staufenberg, Mainzlar, Schabenberg,
Hügelgräberfeld. Lit.: KUNKEL 1926, Nr. D53;
SCHUMACHER 1976, 167.
47.29.01 Hügel 3.
47.29.01.01 Grab 1.
47.29.01.01.01 Becher (M1.2.1.1;
M1.4.1.2.3).
47.29.01.01.02 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.1.2.4.1).
47.29.01.01.03 Stein (M8.4.2).
47.29.02 Hügel 5.
47.29.02.01 Grab 1.
47.29.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1;
M1.4.1.2.1).
47.29.02.01.02 Schälchen (M1.2.2).
47.29.02.01.03 Schale (M1.1.2).
47.29.02.01.04 Steinbeil.
- 48 Bad-Homburg, Hochtaunus**
- 48.01 Bad-Homburg, Ewige Lohe, Grabfund. Lit.:
GERDSEN 1986, Nr. 75.
48.01.00.01 Grab 1.
48.01.00.01.01 Eisenschwert (M4.1.1.1).
48.01.00.01.02 Messer (M5.2).
48.01.00.01.03 Schale (M1.1.2).
48.01.00.01.04 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
48.01.00.01.05 Scherben (M1).
48.01.00.01.06 Kristall (M8.4.2).
- 48.02 Usingen, Niedereschbach, nordwestl. des Ortes,
Grabfunde. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 55-56.
48.02.00.00.01-02 2 Töpfe (M1.1.1.3.1).
48.02.00.00.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
48.02.00.00.05 Schälchen (M1.2.2).
48.02.00.00.06-07 2 Becher (M1.2.1.3).
48.02.00.00.08-09 2 Becher (M1.2.1).
- 48.02.00.00.10-11 2 Zinnenringe
(M2.4.1.1.2.2).
48.02.00.00.12-15 4 Bronzeringe (M2.6.1).
48.02.00.00.16 Gürtelreste (M3.3.3).
- 48.02.00.01 Grab 1.
48.02.00.01.01 Topf (M1.1.1).
48.02.00.01.02-04 3 Schalen (M1.1.2).
48.02.00.01.05 Becher (M1.2.1.3).
48.02.00.01.06-07 2 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.2).
- 48.02.00.02 Grab 2.
48.02.00.02.01 Keramikgefäß (M1).
48.02.00.02.02 Becher (M1.2.1).
48.02.00.02.03 Schwanenhalsnadel (M3.2.6;
Abb. 6.3.24; SCHUMACHER 1972, Taf. 14).
48.02.00.02.04 Schwanenhalsnadel (M3.2.6).
48.02.00.02.05-135 131 Bernsteinperlen
(M8.2.2).
- 48.02.00.03 Grab 3.
48.02.00.03.01 Keramikgefäß (M1).
48.02.00.03.02-03 2 Bronzeringe (M2.5.1).
48.02.00.03.04 Eisenfragment (M8.3.2).
- 48.02.00.04 Grab 4.
48.02.00.04.01 Topf (M1.1.1).
48.02.00.04.02 Becher (M1.2.1.2).
48.02.00.04.03 Schale (M1.1.2).
- 48.02.00.05 Grab 5.
48.02.00.05.01 Keramikgefäß (M1).
48.02.00.05.02-03 2 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.2).
- 49 Heppenheim, Bergstraße**
- 49.01 Bensheim, Alter Friedhof, Grabfund. Lit.:
Fundber. Hessen 13, 1973, 276.
49.01.00.01 Grab.
49.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.2; M1.4.7.6).
49.01.00.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.2).
- 49.02 Biblis, Neuer Friedhof, Grabfund. Lit.:
SCHUMACHER 1972/1974, 3.
49.02.00.01 Grab.
49.02.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.7).
49.02.00.01.02 Topf (M1.1.1.3).
49.02.00.01.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
49.02.00.01.04 Schale (M1.1.2).
49.02.00.01.05 Schälchen (M1.2.2).
49.02.00.01.06 Schale (M1.1.2.2).
49.02.00.01.07 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
49.02.00.01.08 Messer (M5.2).
49.02.00.01.09 Messer (M5.2).
49.02.00.01.10 Tierknochen.
- 49.03 Bürstadt, Bürstädter Wald, Hügelgräberfeld mit 9
Hügeln. Lit.: JOACHIM 1977, Nr. 9; RECH u. PRÜSSING
1973.
49.03.01 Hügel 1.
49.03.01.01 Grab 1.
49.03.01.01.01 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.1.2.4.1).
49.03.01.01.02-03 2 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.3.1).
49.03.01.01.04-07 4 Bronzebeinringe
(M2.4.1.1.1).
49.03.01.01.08 Fibel (M3.1.2.2).
49.03.01.02 Grab 2.

- 49.03.01.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 49.03.01.02.02-06 5 Glasperlen (M8.2.1).
 49.03.01.02.07 Bernsteinperle (M8.2.2).
 49.03.01.02.08 Fibel (M3.1.3).
 49.03.01.02.09 Eisenfragment (M8.3.2).
 49.03.01.03 Grab 3.
 49.03.01.03.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1).
 49.03.01.03.02 Bronzearmring (M2.3.1).
 49.03.01.04 Grab 4.
 49.03.01.04.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 49.03.02 Hügel 3.
 49.03.02.00.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
 49.03.02.00.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.3).
 49.03.02.00.03 Scherben (M1).
 49.03.03 Hügel 4.
 49.03.03.01 Grab 2.
 49.03.03.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.2.1).
 49.03.03.01.03 Topf (M1.1.1).
 49.03.03.01.04 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.4.1).
 49.03.03.01.05 Schälchen (M1.2.2.1).
 49.03.04 Hügel 4.
 49.03.04.01 Grab 1.
 49.03.04.01.01 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 49.03.04.01.02 Schale (M1.1.2.3.2).
 49.03.04.01.03 Topf (M1.1.1.3.2).
 49.03.04.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 49.03.04.01.05 Schälchen (M1.2.2.1).
 49.03.04.01.06 Eisendraht (M8.3.2).
 49.03.05 Hügel 8.
 49.03.05.01 Grab 1.
 49.03.05.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.4.1).
 49.03.05.01.02-04 3 Scherben (M1).
 49.03.05.02 Grab 2.
 49.03.05.02.01-02 2 Schälchen (M1.2.2.1).
 49.03.05.02.03 Schälchen (M1.2.2.2).
 49.03.05.02.04 Topf (M1.1.1.3.2).
 49.04 Bürstadt, Riedrode, Lorscher Wald, Hügelgräberfeld. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 3.
 49.04.01 Hügel 1.
 49.04.01.01 Grab 1.
 49.04.01.01.01 Schale (M1.1.2).
 49.04.01.01.02 Gürtelreste (M3.3.3).
 49.05 Groß-Röhrheim, Krönkedenkmal, Grabfund. Lit.: MEIER-ARENDDT 1968, Nr. 187.
 49.05.00.01 Grab 1.
 49.05.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
 49.05.00.01.02-03 2 Schälchen (M1.2.2).
 49.05.00.01.04 Schale (M1.1.2).
 49.05.00.01.05 Eisenreste m. Holz (M8.3.2).
 49.06 Lorsch, Lorscher Wald, Torfgraben, Hügelgräberfeld. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 5-6.
 49.06.01 Hügel 1.
 49.06.01.01 Grab 1.
 49.06.01.01.01 Topf (M1.1.1).
 49.06.01.01.02 Bronzearmring (M2.3.1).
 49.06.01.01.03 Toilettebesteck (M6.1).
 49.07 Lorsch, Lorscher Wald, Bogenberg, Hügelgräberfeld. Lit.: POLENZ 1973, Taf. 67; MEIER-ARENDDT 1968, Nr. 369.
 49.07.01 Hügel 1.
 49.07.01.01 Grab 1.
 49.07.01.01.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 49.07.01.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 49.07.01.01.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).
 49.07.01.01.06 Fibel (M3.1.3.4; Abb. 6.3.7; POLENZ 1973, Taf. 67).
 49.07.01.02 Grab 2.
 49.07.01.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 49.07.01.02.02-03 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
 49.07.01.02.04 Bronzering (M2.6.1).
 49.07.01.02.05-06 2 Fibeln (M3.1.2.1).
 49.07.01.02.07 Perle (M8.2).
 49.08 Lorsch, Lorscher Wald, Hügelgräber Lit.: POLENZ 1973, Taf. 58; MEIER-ARENDDT 1968, Nr. 368; SCHUMACHER 1972/1974, 5-6.
 49.08.01 Hügel 1904.
 49.08.01.01 Grab 1.
 49.08.01.01.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 49.08.01.01.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
 49.08.01.01.05 Fibel (M3.1.2.1; Abb. 6.3.5; SCHUMACHER 1972, Taf. 58).
 49.08.02 Hügel 1862.
 49.08.02.01 Grab 1.
 49.08.02.01.01 Topf (M1.1.1.2.1).
 49.08.02.01.02 Bronzearmring (M2.3.1).
 49.08.02.01.03 Toilettebesteck (M6.1).
50 Hanau, Main-Kinzig-Kreis
 50.01 Maintal, Bischofsheim, Sandgrube, Gräberfeld. Lit.: GERDSEN 1986, Nr. 21; POLENZ 1976, Abb. 4; SCHUMACHER 1972/1974, 144-149.
 50.01.00.01 Grab 1.
 50.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.3).
 50.01.00.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
 50.01.00.01.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
 50.01.00.01.05 Becher (M1.2.1.3; M1.4.7).
 50.01.00.01.06 Topf (M1.1.1).
 50.01.00.01.07-08 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
 50.01.00.01.09 Bronzearmring (M2.3.1.3.3.2).
 50.01.00.01.10-11 2 Bronzeringe (M2.5.1.1).
 50.01.00.01.12 Gürtelreste (M3.3.2).
 50.01.00.01.13 Bronzering, zu Nr. 12 (M3.3).
 50.01.00.01.14 Eisenreste (zu Nr. 12?).
 50.01.00.01.15-16 2 Bronzeringe (M2.5.1.1).
 50.01.00.02 Grab 2.
 50.01.00.02.01 Topf (M1.1.1.2.1).
 50.01.00.02.02 Schale (M1.1.2).
 50.01.00.03 Grab 3.
 50.01.00.03.01 Topf (M1.1.1).

- 50.01.00.03.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.2.1).
- 50.01.00.04 Grab 4.
50.01.00.04.01 Topf (M1.1.1.2.2.1).
50.01.00.04.02-03 2 Schälchen (M1.2.2.1).
- 50.01.00.05 Grab 7.
50.01.00.05.01-02 2 Töpfe (M1.1.1.3).
50.01.00.05.03 Schale (M1.1.2.3.3).
50.01.00.05.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.2).
50.01.00.05.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.2; Abb. 6.2.46; SCHUMACHER 1972, Taf. 18).
- 50.01.00.06 Grab 8.
50.01.00.06.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
50.01.00.06.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
- 50.01.00.07 Grab 9.
50.01.00.07.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7).
50.01.00.07.02 Topf (M1.1.1.3).
50.01.00.07.03 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
50.01.00.07.04-05 2 Schalen (M1.1.2).
50.01.00.07.06 Keramikgefäß (M1).
- 50.01.00.08 Grab 13.
50.01.00.08.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7.2).
50.01.00.08.02 Schälchen (M1.2.2; M1.4.7).
50.01.00.08.03 Schale (M1.1.2.3.3).
50.01.00.08.04 Schälchen (M1.2.2).
50.01.00.08.05 Becher (M1.2.1.3).
50.01.00.08.06-07 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
50.01.00.08.08 Bronzebuckel (M3.3.2).
50.01.00.08.09 Eisenschwert (M4.1.1.1).
50.01.00.08.10 Messer (M5.2).
- 50.01.00.09 Grab 16.
50.01.00.09.01 Topf (M1.1.1.3.1).
50.01.00.09.02-04 3 Schälchen (M1.2.2).
50.01.00.09.05 Becher (M1.2.1.3; M1.4.7).
- 50.02 Maintal, Bischofsheim, Gemeindewald, Hügelgräberfeld. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 144-149.
50.02.01 Hügel.
50.02.01.00.01-03 3 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
- 50.03 Maintal, Bischofsheim, Gemeindewald, Grabhügel. Lit.: GERDSEN 1986, Nr. 21; SCHUMACHER 1972/1974, 144-149.
50.03.01 Hügel 1863.
50.03.01.01 Grab.
50.03.01.01.01 Bronzearmring (M2.3.1).
50.03.01.01.02 Trense (M7.2).
50.03.01.01.03 Eisenschwert (M4.1.1.1).
50.03.01.01.04-05 2 Eisenringe, zu Nr. 02 (M7.2).
- 50.04 Maintal, Bischofsheim, Sandgrube Globedanz, Gräberfeld. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 144-149.
50.04.00.01 Grab 1.
50.04.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1).
50.04.00.01.02 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
50.04.00.01.03 Schale (M1.1.2; M1.4).
50.04.00.01.04 Bronzearmring (M2.3.1).
50.04.00.02 Grab 2.
50.04.00.02.01 Topf (M1.1.1.3.1.1).
50.04.00.02.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
50.04.00.02.03 Schälchen (M1.2.2.1).
50.04.00.02.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
50.04.00.02.05 Schale (M1.1.2.3.3).
50.04.00.02.06 Schale (M1.1.2.2).
50.04.00.02.07 Becher (M1.2.1.3).
50.04.00.02.08 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
50.04.00.02.09-10 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
50.04.00.03 Grab 3.
50.04.00.03.01 Topf (M1.1.1.3).
50.04.00.03.02 Schale (M1.1.2).
50.04.00.03.03 Becher (M1.2.1.3).
50.04.00.04 Grab 4.
50.04.00.04.01 Topf (M1.1.1.3).
50.04.00.04.02-03 2 Schälchen (M1.2.2).
50.04.00.04.04 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
50.04.00.04.05 Schale (M1.1.2).
50.04.00.04.06 Becher (M1.2.1.1).
50.04.00.04.07 Bronzering (M2.6.1).
50.04.00.05 Grab 5.
50.04.00.05.01 Topf (M1.1.1.3).
50.04.00.05.02 Schälchen (M1.2.2; M1.4).
50.04.00.05.03 Schälchen (M1.2.2.3; M1.4.7).
50.04.00.05.04 Becher (M1.2.1.3).
50.04.00.06 Grab 6.
50.04.00.06.01 Topf (M1.1.1.3.1).
50.04.00.06.02-03 2 Schalen (M1.1.2).
50.04.00.06.04 Becher (M1.2.1.3; M1.4.7).
50.04.00.07 Grab 7.
50.04.00.07.01 Topf (M1.1.1).
50.04.00.07.02 Schale (M1.1.2).
50.04.00.08 Grab 8.
50.04.00.08.01 Topf (M1.1.1.3).
50.04.00.08.02 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
50.04.00.08.03 Schale (M1.1.2).
50.04.00.08.04 Schälchen (M1.2.2).
50.04.00.08.05 Bronzearmring (M2.3.1).
50.04.00.09 Grab 9.
50.04.00.09.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7).
50.04.00.09.02 Topf (M1.1.1).
50.04.00.09.03 Schälchen (M1.2.2; M1.4.7).
50.04.00.09.04-05 2 Schalen (M1.1.2).
50.04.00.09.06 Becher (M1.2.1.3; M1.4.7).
50.04.00.09.07 Bronzearmring (M2.3.1.3.3.2).
50.04.00.10 Grab 10.
50.04.00.10.01 Topf (M1.1.1.3).
50.04.00.10.02 Topf (M1.1.1.3.1).
50.04.00.10.03 Schälchen (M1.2.2; M1.4.7).
50.04.00.10.04 Schale (M1.1.2).
50.04.00.10.05 Becher (M1.2.1.3).
50.04.00.11 Grab 11.
50.04.00.11.01 Topf (M1.1.1.2).
50.04.00.11.02 Schale (M1.1.2.2).
50.04.00.11.03 Schälchen (M1.2.2).
50.04.00.12 Grab 13.
50.04.00.12.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.7.5).
50.04.00.12.02-03 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1).

- 50.04.00.12.04 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.7).
 50.04.00.12.05 Schälchen (M1.2.2.1).
 50.04.00.12.06 Becher (M1.2.1.3).
 50.04.00.13 Grab 14.
 50.04.00.13.01 Topf (M1.1.1.3).
 50.04.00.13.02-04 3 Schalen (M1.1.2).
 50.04.00.13.05 Becher (M1.2.1.3).
 50.04.00.14 Grab 15.
 50.04.00.14.01 Topf (M1.1.1.3.2; M1.4.7).
 50.04.00.15 Grab 16.
 50.04.00.15.01 Topf (M1.1.1.3).
 50.04.00.15.02 Topf (M1.1.1.2; M1.4.7).
 50.04.00.15.03 Keramikgefäß (M1; M1.4).
 50.04.00.15.04 Schale (M1.1.2.2; M1.4.7).
 50.04.00.15.05-06 2 Schalen (M1.1.2).
 50.04.00.16 Grab 18.
 50.04.00.16.01 Topf (M1.1.1.3).
 50.04.00.16.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 50.04.00.16.03-04 2 Schälchen (M1.2.2.1).
 50.04.00.16.05 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7).
 50.04.00.16.06 Beigefäß (M1.2).
- 50.05 Schöneck, Büdesheim, Über dem grauen Stein, Fund, verm. aus Grab. Lit.: Fundber. Hessen 4/6, 1965/66, 115.
 50.05.00.01 Grab 1.
 50.05.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
- 51 Korbach, Waldeck-Frankenberg**
 keine Fundstellen
- 52 Lahn-Dill**
 52.01 Braunfels, Philipstein, Distrikt 26, Hügelgräberfeld. Lit.: Fundber. Hessen 15, 1975, 512.
 52.01.01 Hügel.
 52.01.01.01 Grab.
 52.01.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 52.01.01.01.02 Eisenarmring (M2.3.2.1).
 52.01.01.01.03 Scherben (M1).
 52.01.01.01.04 Eisenfragment (M8.3.2).
- 52.02 Braunfels, Philipstein, Wetzlarer Burg, Funde aus Gräbern. Lit.: WURM 1965, 65-66.
 52.02.00.00.01 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 52.02.00.00.02 Topf (M1.1.1.1.2.1).
 52.02.00.00.03-04 2 Töpfe (M1.1.1).
 52.02.00.00.05 Leichenbrand.
 52.02.00.00.06 Gußkuchen, Bronze (M8.3.1).
- 52.03 Braunfels, Hohenwald, Hügelgräberfeld. Lit.: Fundber. Hessen 7, 1967, 110-111.
 52.03.01 Hügel 2.
 52.03.01.01 Grab 1.
 52.03.01.01.01 Eisenpfeilspitze (M4.2.2).
- 52.04 Braunfels, Brühlberg, Hügelgräberfeld. Lit.: Fundber. Hessen 15, 1975, 510-512.
 52.04.01 Hügel 1.
 52.04.01.01 Grab 1.
 52.04.01.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
- 52.05 Greifenstein, Allendorf, Grabfund. Lit.: BEHAGEL 1949, 19, Taf. 13B; WURM 1965, 11.
 52.05.00.01 Grab 1.
 52.05.00.01.01-05 5 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 52.05.00.01.06-07 2 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.2).
 52.05.00.01.08 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.3).
 52.06 Schöffengrund, Schwalbach, Hügelgräberfeld. Lit.: PARE 1992, Nr. 46; Fundber. Hessen 1, 1961, 163-164.
 52.06.01 Hügel 1.
 52.06.01.01 Grab 1.
 52.06.01.01.01 Wagenteile (M7.1.2).
 52.06.01.01.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 52.06.01.01.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
 52.06.02 Hügel 2.
 52.06.02.01 Grab 1.
 52.06.02.01.01 Becher (M1.2.1.1).
- 52.07 Schöffengrund, Oberquembach, Hügelgräberfeld. Lit.: Fundber. Hessen 8, 1968, 75.
 52.07.01 Hügel 1.
 52.07.01.01 Grab 1.
 52.07.01.01.01 Schale mit Trennwand (M1.1.2.3.3.1).
 52.07.01.01.02 Schale (M1.1.2).
- 52.08 Wetzlar, Münchholzhausen, Bauwald, Hügelgräberfeld. Lit.: Fundber. Hessen 31, 1991, 266.
 52.08.01 Hügel 1.
 52.08.01.01 Grab 1.
 52.08.01.01.01 Topf (M1.1.1).
 52.08.01.01.02 Topf (M1.1.1.3; M1.4.1.3).
 52.08.01.01.03 Schale (M1.1.2).
 52.08.01.01.04 Schälchen (M1.2.2).
 52.08.01.01.05 Becher (M1.2.1).
- 53 Limburg, Limburg-Weilburg**
 53.01 Bad-Camberg, Dombacher Loch, Fund und Grabfund. Lit.: BEHAGEL 1949, 3, 20; PACHALI 1974; Nassau. Ann. 41, 1910/11, 123-124.
 53.01.00.00.01 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.1.2).
 53.01.01 Hügel.
 53.01.01.01 Grab.
 53.01.01.01.01 Schale (M1.1.2.6; Abb. 6.1.43; BEHAGEL 1949, Taf. 4).
 53.01.02 Hügel 1.
 53.01.02.01 Grab 1.
 53.01.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3).
 53.01.02.01.02 Becher (M1.2.1.1).
 53.01.03 Hügel 2.
 53.01.03.00.01-02 2 Bronzeringe (M2.6.1).
 53.01.03.01 Grab 1.
 53.01.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3).
 53.01.03.01.02 Topf (M1.1.1).
 53.01.03.01.03 Becher (M1.2.1.1).
 53.01.03.02 Grab 2.
 53.01.03.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
 53.01.03.02.03 Bronzeröllchen (M8.3.1).
 53.01.03.03 Grab 3.
 53.01.03.03.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1; Abb. 6.2.36; PACHALI 1973, Abb. 3).
 53.01.03.04 Grab 4.

- 53.01.03.04.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
53.01.03.04.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1; Abb. 6.2.36, PACHALI 1974, Abb. 3).
53.01.03.04.03 Topf (M1.1.1).
53.01.03.04.04 Becher (M1.2.1.1).
53.01.03.05 Grab 5.
53.01.03.05.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
53.01.03.06 Grab 6.
53.01.03.06.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
53.01.03.06.02 Eisenspitze (M8.3.2).
53.01.03.07 Grab 7.
53.01.03.07.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1).
53.01.04 Hügel 3.
53.01.04.01 Grab 2.
53.01.04.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
53.01.04.01.02 Schälchen (M1.2.2.2).
53.01.04.01.03 Becher (M1.2.1.2; Abb. 6.1.33; PACHALI 1974, Abb. 4).
53.01.05 Hügel 5.
53.01.05.01 Grab 2.
53.01.05.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
53.01.05.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
53.01.06 Hügel 7.
53.01.06.01 Grab 1.
53.01.06.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
53.01.06.02 Grab 3.
53.01.06.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
53.01.06.02.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
53.01.06.02.03 Becher (M1.2.1.1).
53.01.07 Hügel 8.
53.01.07.01 Grab 1.
53.01.07.01.01 Topf (M1.1.1).
53.01.07.01.02 Becher (M1.2.1.2).
53.01.07.02 Grab 2.
53.01.07.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).
53.01.07.02.02 Eisenstück (M8.3.2).
53.01.07.03 Grab 3.
53.01.07.03.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1).
53.01.08 Hügel 9.
53.01.08.01 Grab 1.
53.01.08.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
53.01.08.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.7.2).
53.01.08.01.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.7.4).
53.01.08.01.04 Schälchen (M1.2.2).
53.01.08.02 Grab 2.
53.01.08.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1).
53.01.09 Hügel 11.
53.01.09.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
53.02 Bad-Camberg, Dombacher Loch, Goldener Grund, Hügelgräberfeld u. Funde aus Hügelgräbern. Lit.: COHAUSEN 1877a; HEYNOWSKI 2000, Nr. 110.
53.02.00.00.01 Schale (M1.1.2.3.3.2).
53.02.00.00.02 Becher (M1.2.1.3).
53.02.00.00.03 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.5).
53.02.00.00.04 Topf (M1.1.1).
53.02.00.00.05 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.2).
53.02.00.00.06 Bronzering (M2.6.1.1).
53.02.00.00.07-10 4 Bronzeringe (M2.6.1).
53.02.00.00.11-12 2 Fibeln (M3.1).
53.02.01 Hügel A.
53.02.01.01 Grab 1.
53.02.01.01.01 Schale (M1.1.2).
53.02.01.01.02 Becher (M1.2.1.2).
53.02.02 Hügel B.
53.02.02.01 Grab 1.
53.02.02.01.01 Messer (M5.2).
53.02.02.01.02 Schälchen (M1.2.2.2; M1.4.3.2).
53.02.02.01.03 Becher (M1.2.1.3).
53.02.02.01.04 Scherben (M1).
53.03 Beselich, Heckholzhausen, Pfuhl, Hügelgräberfeld. Lit.: HEYNOWSKI 1991b; KUBACH 1975, Nr. 91; WURM 1965, 36-38.
53.03.01 Hügel 1.
53.03.01.01 Grab 1(?).
53.03.01.01.01 Nadel (M3.2.7).
53.03.01.01.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
53.03.01.01.03-15 13 Bronzebuckel (M3.3.2).
53.03.02 Hügel 2.
53.03.02.01 Grab 1.
53.03.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.3).
53.03.02.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.2.1).
53.04 Beselich, Niedertiefenbach, Hengen, Grabfund. Lit.: WURM 1965, 59-60.
53.04.00.01 Grab 1.
53.04.00.01.01-03 3 Schalen (M1.1.2.1.1).
53.04.00.01.04 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
53.04.00.01.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
53.04.00.01.06-07 2 Keramikgefäße (M1; M1.4.7).
53.04.00.01.08 Beigefäß (M1.2).
53.04.00.01.09 Topf (M1.1.1; M1.4.8).
53.05 Elz, Heidekopf, Grabfund. Lit.: HEYNOWSKI 1991b; JOACHIM 1972, Nr. 3.
53.05.00.01 Grab 1.
53.05.00.01.01 Ösenhohlring (M2.1.1.2.3).
53.05.00.01.02-05 4 Bronzeringe (M2.6.1).
53.06 Hünfelden, Dauborn, Kippel, Grabhügel. Lit.: BEHAGEL 1949, 3.
53.06.01 Hügel 1.
53.06.01.01 Grab 1.
53.06.01.01.01 Schale (M1.1.2.3.3.1).
53.06.01.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
53.06.01.01.03 Schale (M1.1.2.6).
53.06.01.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
53.06.01.01.05 Schale (M1.1.2.4).
53.06.01.01.06 Becher (M1.2.1.3).
53.07 Hünfelden, Dauborn, Sudetenstr., Grabfund. Lit.: Fundber. Hessen 13, 1973, 288.
53.07.00.01 Grab 1.
53.07.00.01.01 Bronzetülle (M8.3.1).

- 53.07.00.01.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
53.07.00.01.03-08 6 Bronzeringe (M2.6.1).
53.07.00.01.09-10 2 Töpfe (M1.1.1.3).
53.07.00.01.11-12 2 Becher (M1.2.1.3).
53.07.00.01.13 Becher (M1.2.1.2).
53.07.00.01.14-15 2 Schalen (M1.1.2.3.2).
53.07.00.01.16 Schale (M1.1.2.3.3).
53.07.00.01.17 Schale (M1.1.2.3.2).
53.07.00.01.18 Schälchen (M1.2.2.1).
53.07.00.01.19 Schale (M1.1.2.3.3).
53.07.00.01.20 Schälchen (M1.2.2.1).
- 53.08 Hünfelden, Heringen, Hardt, Grabhügel. Lit.: BEHAGEL 1949, 3, 20.
- 53.08.01 Hügel 1.
53.08.01.01 Grab 1.
53.08.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
53.08.01.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
53.08.01.01.03 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
53.08.01.01.04 Schale (M1.1.2.4).
53.08.01.01.05 Schale (M1.1.2.3.3.2).
53.08.01.01.06-08 3 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
53.08.01.01.09-10 2 Becher (M1.2.1.3).
53.08.01.01.11 Messer (M5.2.3.2).
53.08.01.01.12 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
- 53.09 Hünfelden, Heringen, Heringer Wald, Hügelgräberfeld. Lit.: BEHAGEL 1949, 3, 20.
- 53.09.01 Hügel A.
53.09.01.01 Grab 1.
53.09.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.3).
53.09.01.01.02 Topf (M1.1.1).
53.09.01.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
- 53.09.02 Hügel B.
53.09.02.01 Grab 1.
53.09.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
53.09.02.01.02 Becher (M1.2.1.3).
- 53.09.03 Hügel C.
53.09.03.01 Grab 1.
53.09.03.01.01 Topf (M1.1.1).
53.09.03.01.02 Becher (M1.2.1.2).
53.09.03.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
- 53.10 Hünfelden, Heringen, Römerberg, Hügelgräberfeld. Lit.: BEHAGEL 1949, 3, 20.
- 53.10.01 Hügel 1.
53.10.01.01 Grab 1.
53.10.01.01.01 Schale (M1.1.2.1.1).
- 53.10.02 Hügel 2.
53.10.02.01 Grab 1.
53.10.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
53.10.02.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
53.10.02.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 53.10.03 Hügel 4.
53.10.03.01 Grab 1.
53.10.03.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
53.10.03.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
53.10.03.01.03 Topf (M1.1.1.3.2).
53.10.03.01.04-05 2 Töpfe (M1.1.1.1.1.1.2.2).
53.10.03.01.06 Schale (M1.1.2.3.1).
- 53.10.03.01.07 Schale (M1.1.2.3.3.1).
53.10.03.01.08-09 2 Becher (M1.2.1.3).
- 53.10.04 Hügel 5.
53.10.04.01 Grab 1.
53.10.04.01.01 Topf (M1.1.1.3.2).
53.10.04.01.02 Topf (M1.1.1.2.1.1).
53.10.04.01.03 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
53.10.04.01.04 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.4).
53.10.04.01.05 Topf (M1.1.1.1.2.1).
53.10.04.01.06 Schale (M1.1.2.3.2).
53.10.04.01.07-09 3 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
53.10.04.01.10 Schale (M1.1.2.3.1).
53.10.04.01.11 Fußgefäß (M1.3.1.2; Abb. 6.1.53; BEHAGEL 1949, Taf. 1).
53.10.04.01.12 Becher (M1.2.1.1).
53.10.04.01.13 Becher (M1.2.1.2).
53.10.04.01.14 Becher (M1.2.1.3).
53.10.04.01.15 Messer (M5.2).
- 53.10.05 Hügel 6.
53.10.05.01 Grab 1.
53.10.05.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
53.10.05.01.02-04 3 Töpfe (M1.1.1.3.1.1.2).
53.10.05.01.05 Schale (M1.1.2.3.1).
53.10.05.01.06-07 2 Schälchen (M1.2.2.1).
53.10.05.01.08 Schale (M1.1.2.3).
53.10.05.01.09 Becher (M1.2.1.3).
53.10.05.01.10 Becher (M1.2.1.2).
53.10.05.01.11 Becher (M1.2.1.3).
53.10.05.01.12 Messer (M5.2).
53.10.05.01.13 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
- 53.10.06 Hügel 7.
53.10.06.01 Grab 1.
53.10.06.01.01 Fußgefäß (M1.3.1.1).
53.10.06.01.02 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.5).
- 53.10.07 Hügel 8.
53.10.07.01 Grab 1.
53.10.07.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
53.10.07.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
53.10.07.01.03 Schale (M1.1.2.3.1).
53.10.07.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 53.10.08 Hügel 10.
53.10.08.01 Grab 1.
53.10.08.01.01-03 3 Töpfe (M1.1.1.3.1.1.1).
53.10.08.01.04 Topf (M1.1.1.1.2.1).
53.10.08.01.05 Schale (M1.1.2.3.1).
53.10.08.01.06-09 4 Schälchen (M1.2.2.1).
53.10.08.01.10-11 2 Becher (M1.2.1.2).
- 53.10.08.02 Grab 2.
53.10.08.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3; M1.4).
- 53.10.09 Hügel 11.
53.10.09.01 Grab 1.
53.10.09.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1.3.1.1.1).
53.10.09.01.03 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
53.10.09.01.04 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
53.10.09.01.05 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
53.10.09.01.06 Schale (M1.1.2.3.1).
53.10.09.01.07 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.2.1).
53.10.09.01.08 Schale (M1.1.2.3.3.2; Abb. 6.1.39; BEHAGEL 1949, Taf. 2).
53.10.09.01.09 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.2.1).

- 53.10.09.01.10 Schälchen (M1.2.2.2).
53.10.09.01.11 Schale (M1.1.2.3.1).
53.10.09.01.12 Becher (M1.2.1.1).
53.10.09.01.13 Becher (M1.2.1.3).
53.10.09.01.14 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
- 53.10.10 Hügel 12.
53.10.10.01 Grab 1.
53.10.10.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
53.10.10.01.02-03 2 Töpfe (M1.1.1.3.1.1.1).
53.10.10.01.04 Schale (M1.1.2.3.1).
53.10.10.01.05 Schälchen (M1.2.2.1).
53.10.10.01.06 Becher (M1.2.1.2).
53.10.10.01.07 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
53.10.10.01.08 Messer (M5.2).
- 53.10.11 Hügel 13.
53.10.11.01 Grab 1.
53.10.11.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; Abb. 6.1.21; BEHAGEL 1949, Taf. 2).
53.10.11.01.02 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
53.10.11.01.03-04 2 Schälchen (M1.2.2.2).
53.10.11.01.05 Schale (M1.1.2.1.1).
53.10.11.01.06 Schale (M1.1.2.3.3).
53.10.11.01.07-08 2 Becher (M1.2.1.1).
- 53.10.12 Hügel 15.
53.10.12.01 Grab 1.
53.10.12.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
53.10.12.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
53.10.12.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
- 53.10.13 Hügel 17.
53.10.13.01 Grab 1.
53.10.13.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
53.10.13.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
53.10.13.01.03 Schale (M1.1.2.3.2).
53.10.13.01.04 Becher (M1.2.1.2).
53.10.13.01.05 Becher (M1.2.1.1).
- 53.10.13.02 Grab 2.
53.10.13.02.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
- 53.10.13.03 Grab 3.
53.10.13.03.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
- 53.10.14 Hügel 18.
53.10.14.01 Grab 1.
53.10.14.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
- 53.10.15 Hügel 23.
53.10.15.01 Grab 1.
53.10.15.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
53.10.15.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
53.10.15.01.03 Schälchen (M1.2.2.2).
53.10.15.01.04 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.3).
53.10.15.01.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.1).
53.10.15.01.06 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 53.10.16 Hügel 24.
53.10.16.01 Grab 1.
53.10.16.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
53.10.16.01.02 Becher (M1.2.1.1).
53.10.16.01.03 Becher (M1.2.1.3).
- 53.10.16.01.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
53.10.16.01.05 Eisenarmring (M2.3.2.1).
- 53.10.16.02 Grab 2.
53.10.16.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
- 53.11 Runkel, Runkeler Wald, Junge Eichen, Hügelgräberfeld. Lit.: WURM 1965, 70-71.
53.11.01 Hügel 1.
53.11.01.01 Grab 1.
53.11.01.01.01 Schwanenhalsnadel (M3.2.6).
- 53.12 Runkel, Dehrn, Hochfläche, Funde. Lit.: HEYNOWSKI 1991a.
53.12.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.2.3; Abb. 6.2.5; HEYNOWSKI 1991a, Abb. 8).
53.12.00.00.02 Spiralschläfenring (M2.2.2.3).
53.12.00.00.03 Spiralschläfenring (M2.2.2.3; Abb. 6.2.32; HEYNOWSKI 1991a, Abb. 8).
53.12.00.00.04 Spiralschläfenring (M2.2.2.3).
- 53.13 Runkel, Ennerich, Grabhügel. Lit.: WURM 1965, 32-33.
53.13.01 Hügel 1.
53.13.01.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
53.13.01.00.02 Topf (M1.1.1.3).
53.13.01.00.03 Schale (M1.1.2).
53.13.01.00.04 Keramikgefäß (M1).
53.13.01.00.05 Leichenbrand.
53.13.01.00.06 Topf (M1.1.1.1.1.2).
53.13.01.00.07 Schale (M1.1.2.3.2).
53.13.01.00.08 Becher (M1.2.1.3).
- 53.14 Weilburg, Hasselbach, Wiesling, Grabfund. Lit.: WURM 1965, 35.
53.14.00.01 Grab.
53.14.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.2).
- 53.15 Merenberg, Barig-Selbenhausen, Grabhügel. Lit.: BEHAGEL 1949, 19; HEYNOWSKI 1991b.
53.15.01 Hügel 1.
53.15.01.01 Grab 1.
53.15.01.01.01 Spiralschläfenringe (M2.2.2.4).
53.15.01.01.02 Gürtelreste (M3.3.3).
53.15.01.01.03 Armring (M2.3).
- 53.16 Merenberg, Barig-Selbenhausen, Grabfund. Lit.: HEYNOWSKI 1991b; 2000, Nr. 109.
53.16.00.01 Grab.
53.16.00.01.01 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3).
53.16.00.01.02-04 3 Schläfenwendelringe (M2.2.1.2.2).
53.16.00.01.05-09 5 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 53.17 Weinbach, Edelsberg, Grabhügel. Lit.: HEYNOWSKI 1991b.
53.17.01 Hügel.
53.17.01.01 Grab.
53.17.01.01.01 Tonnenarmband (M2.3.1.4.1).
53.17.01.01.02 Tonnenarmband (M2.3.1.4.1; Abb. 6.2.64; HEYNOWSKI 1991b, Abb. 9).
- 53.18 Beselich, Niedertiefenbach, Grabhügel. Lit.: HEYNOWSKI 1991b.

- 53.18.01 Hügel.
 53.18.01.01 Grab.
 53.18.01.01.01 Eisenhalsring (M2.1.2.3; Abb. 6.2.21; HEYNOWSKI 1991b, Abb. 11).
 53.18.01.01.02 Bronzearmringe (M2.3.1.1).
 53.18.01.01.03 Bronzekette (M2.6.3).
- 54 Marburg-Biedenkopf**
 54.01 Angelburg, Frechenhausen, Eichelberg, Hügel. Lit.: JANKE 1974.
 54.01.01 Natürlicher Hügel.
 54.01.01.01 Grab.
 54.01.01.01.01 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.1).
 54.01.01.01.02 Becher (M1.2.1.3).
 54.02 Ebsdorfergrund, Hachborn, Heiligenwald, Grabhügel. Lit.: JORNS 1939, Nr. 77.
 54.02.01 Hügel 2.
 54.02.01.01 Grab.
 54.02.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1).
 54.02.01.01.02 Schale (M1.1.2).
 54.03 Fronhausen, Hassenhausen, Gemeindewald, Funde aus Grabhügeln. Lit.: JORNS 1939, Nr. 78.
 54.03.00.00.01 Schale (M1.1.2; M1.4.6).
 54.03.00.00.02 Gefäßunterteil (M1; M1.4.6).
 54.03.00.00.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.4).
 54.04 Kirchhain, Schönbach, Grabfunde. Lit.: JORNS 1939, Nr. 84.
 54.04.00.01 Grab 1.
 54.04.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1).
 54.04.00.01.02 Beigefäß (M1.2; M1.4.1.3).
 54.04.00.02 Grab 2.
 54.04.00.02.01 Topf (M1.1.1).
 54.05 Lahntal, Sarnau, Sandgrube, Grabfund. Lit.: Fundber. Hessen 1, 1961, 149; 2, 1962, 198.
 54.05.00.01 Grab 1.
 54.05.00.01.01 Keramikgefäß (M1; M1.4.1).
 54.05.00.01.02 Keramikgefäß (M1; M1.4.8).
 54.05.00.01.03 Mahlstein (M8.4.1).
 54.06 Lahntal, Sterzhausen, Bringsfelden, Grabfunde. Lit.: HEYNOWSKI 2000, Nr. 112-113; JORNS 1939, Nr. 85.
 54.06.00.01 Grab 1.
 54.06.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.3.3).
 54.06.00.01.02 Kettenfragmente (M2.6.3).
 54.06.00.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.2.2.2.1).
 54.06.00.01.04 Bronzearmring (M2.3.1).
 54.06.00.01.05-08 4 Glasperlen (M8.2.1).
 54.06.00.01.09-15 7 Bernsteinperlen (M8.2.2).
 54.06.00.01.16 Topf (M1.1.1; M1.4).
 54.06.00.02 Grab 2.
 54.06.00.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.3.3).
 54.06.00.02.02-07 6 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
 54.06.00.02.08 Keramikgefäß (M1; M1.4.1).
 54.06.00.02.09 Keramikgefäß (M1).
 54.07 Marburg, Alte Schanze, Grabhügel. Lit.: JORNS 1939, Nr. 79.
 54.07.01 Hügel.
 54.07.01.01 Grab 1.
 54.07.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 54.08 Marburg, Lichter Küppel, Grabhügel. Lit.: JORNS 1939, Nr. 80.
 54.08.01 Hügel 13.
 54.08.01.01 Grab 1.
 54.08.01.01.01 Schale (M1.1.2; M1.4.1.2.2).
 54.08.01.01.02 Schalen (M1.1.2; M1.4.1.2.1).
 54.08.01.01.03 Becher (M1.2.1).
 54.09 Marburg, Stempel, Grabhügel. Lit.: JORNS 1939, Nr. 82.
 54.09.01 Hügel 1.
 54.09.01.01 Grab 1.
 54.09.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.3).
 54.09.01.01.02 Bronzetutulus (M8.4).
 54.10 Wetter, Unterrosphie, Grabfunde. Lit.: JORNS 1939, Nr. 86.
 54.10.00.01 Grab 1.
 54.10.00.01.01 Topf (M1.1.1).
 54.10.00.01.02 Schale (M1.1.2).
 54.10.00.01.03 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
 54.10.00.01.04 Beigefäß (M1.2; M1.4.1.2.1).
 54.10.00.02 Grab 2.
 54.10.00.02.01 Topf (M1.1.1).
 54.10.00.02.02 Beigefäß (M1.2; M1.4.1.2.1).
 54.10.00.03 Grab 3.
 54.10.00.03.01-02 2 Keramikgefäße (M1; M1.4.1.2.1).
 54.10.00.03.03 Schale (M1.1.2).
 54.10.00.03.04-05 2 Töpfe (M1.1.1).
- 55 Main-Taunus**
 55.01 Bad Soden, Kreiskrankenhaus, Grabhügel. Lit.: Fundber. Hessen 5/6, 1965/66, 144-145.
 55.01.01 Hügel.
 55.01.01.01 Grab 1.
 55.01.01.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).
 55.01.01.01.03-05 3 Schalen (M1.1.2).
 55.01.01.01.06 Fußgefäß (M1.3.1).
 55.01.01.01.07 Schälchen (M1.2.2).
 55.01.01.01.08 Schälchen (M1.2.2; M1.4.5).
 55.01.01.01.09-10 2 Becher (M1.2.1).
 55.01.01.01.11 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
 55.01.01.01.12 Messer (M5.2).
 55.01.01.01.13 Toilettebesteck (M6.1).
 55.02 Eschborn, Nähe Elisabethstraße, Grabfund. Lit.: HEYNOWSKI 1992, Nr. 233; SCHUMACHER 1972/1974, 181.
 55.02.00.01 Grab 1.
 55.02.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.7).
 55.02.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 55.02.00.01.03 Topf (M1.1.1).
 55.02.00.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7).
 55.02.00.01.05 Bronzebeinring (M2.4.1.1.2.1.1).
 55.02.00.01.06 Bronzearmring (M2.3.1).
 55.02.00.01.07 Beigefäß (M1.2).
 55.02.00.01.08 Eisenstück (M8.3.2).
 55.03 Flörsheim, Sandgrube, Funde aus Gräbern. Lit.: BEHAGEL 1949; SCHUMACHER 1972/1974, 181-184.
 55.03.00.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
 55.03.00.00.02 Schale (M1.1.2.1.1).

- 55.03.00.00.03-04 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
55.03.00.00.05-06 2 Schalen (M1.1.2.3.2).
55.03.00.00.07-08 2 Töpfe (M1.1.1).
55.03.00.00.09 Beigefäß (M1.2).
55.03.00.00.10-13 4 Schalen (M1.1.2).
- 55.04 Flörsheim, Bahnhof, Grabfunde. Lit.:
HEYNOWSKI 1992; SCHUMACHER 1972/1974, 181-184.
55.04.00.00.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.1.8).
55.04.00.00.02 Topf (M1.1.1.3.1).
55.04.00.00.03 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.1.8).
55.04.00.00.04-05 2 Töpfe (M1.1.1.2.1;
M1.4.1.8).
55.04.00.00.06 Topf (M1.1.1.2).
55.04.00.00.07 Schale (M1.1.2).
55.04.00.00.08 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
55.04.00.00.09 Becher (M1.2.1).
- 55.04.00.01 Grab 1.
55.04.00.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1.3).
55.04.00.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.2).
55.04.00.01.04 Schale (M1.1.2.3.2).
55.04.00.01.05 Schale (M1.1.2).
55.04.00.01.06 Becher (M1.2.1.1).
55.04.00.01.07 Becher (M1.2.1).
55.04.00.01.08 Bronzerasiermesser (M6.2.2;
Abb. 6.6.7; JOCKENHÖVEL 1971, Taf. 82).
- 55.04.00.02 Grab 2.
55.04.00.02.01 Topf (M1.1.1.2.2.2;
M1.4.3.2).
55.04.00.02.02 Eisenarmring (M2.3.2.1).
55.04.00.02.03 Messer (M5.2.3.2).
55.04.00.02.04 Eiserner "Lanzenspitze"
(M4.2.2).
- 55.05 Flörsheim, Weilbacherstr., Grabfunde. Lit.:
POLENZ 1973, Taf. 61; SCHUMACHER 1972/1974, 181-
184.
55.05.00.01 Grab 1.
55.05.00.01.01 Topf (M1.1.1.1).
55.05.00.01.02 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.1.1.1).
55.05.00.01.03 Eisenpfeilspitze (M4.2.2.1).
55.05.00.01.04 Tierknochen.
- 55.05.00.02 Grab 2.
55.05.00.02.01 Topf (M1.1.1).
55.05.00.02.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 55.06 Flörsheim, Krumme Gewann, Grabfunde. Lit.:
POLENZ 1976, Abb. 5; SCHUMACHER 1972/1974, 181-
184.
55.06.00.01 Grab 1.
55.06.00.01.01 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.3.1.1).
55.06.00.01.02-11 10 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
55.06.00.01.12 Bronzebeinring
(M2.4.1.1.1.1).
55.06.00.01.13 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
55.06.00.01.14 Gürtelblech (M3.3.3).
55.06.00.01.15-16 2 Ohringe (M2.5.1.1).
- 55.07 Flörsheim, Grabfunde. Lit.: BEHAGEL 1949, 3,
31.
55.07.00.01 Grab 1.
55.07.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.2).
55.07.00.01.02-03 2 Schalen (M1.1.2.1.1).
55.07.00.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 55.07.00.01.05 Schälchen (M1.2.2.2).
55.07.00.01.06 Schälchen (M1.2.2.1).
55.07.00.02 Grab 2.
55.07.00.02.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).
55.08 Flörsheim, Weilbach, Grabfund. Lit.:
SCHUMACHER 1972/1974, 181-184.
55.08.00.01 Grab 1.
55.08.00.01.01-02 2 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.8.1).
- 55.09 Hofheim, Erdlager, Gräberfeld. Lit.: BEHAGEL
1949, 3; SCHUMACHER 1972/1974, 184-185.
55.09.00.01 Grab 1.
55.09.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
55.09.00.01.02 Schälchen (M1.2.2.2).
55.09.00.01.03 Tonspinnwirtel (zugehörig?)
(M8.4.3).
55.09.00.02 Grab 2.
55.09.00.02.01 Scherben (M1).
55.09.00.02.02 Becher (M1.2.1.3).
55.09.00.03 Grab 3.
55.09.00.03.01 Topf (M1.1.1.3.1.1).
55.09.00.03.02 Topf (M1.1.1.2.2.1).
55.09.00.03.03 Topf (M1.1.1.2.2.2).
55.09.00.03.04-05 2 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
55.09.00.03.06 Schale (M1.1.2.3.3.2).
55.09.00.03.07 Schale (M1.1.2.3.3.1).
55.09.00.03.08 Schale (M1.1.2.3.1).
55.09.00.03.09 Schälchen (M1.2.2.1).
55.09.00.03.10 Schale (M1.1.2.3.2).
55.09.00.03.11 Schale (M1.1.2.3.1).
55.09.00.04 Grab 6.
55.09.00.04.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
55.09.00.04.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 55.10 Hofheim, Diedenbergen, Galgenberg,
Grabhügel. Lit.: BEHAGEL 1949, 3, 31; SCHUMACHER
1972/1974, 184-185.
55.10.01 Hügel 1893.
55.10.01.01 Grab 1.
55.10.01.01.01 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.1.2.4.1).
55.10.01.01.02-03 2 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.1.1).
55.10.01.01.04-05 2 Bronzeringe (M2.6.1).
55.10.01.01.06 Gürtelblech (M3.3.3).
55.10.01.02 Grab 2.
55.10.01.02.01-02 2 Bronzebeinringe
(M2.4.1).
- 55.11 Hofheim, Marxheim, Vorderwald, Grabhügel.
Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 184-185; Fundber.
Hessen 21, 1981, 138.
55.11.01 Hügel 1.
55.11.01.01 Grab 1.
55.11.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.1).
55.11.01.01.02 Topf (M1.1.1.3.1).
55.11.01.01.03 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
55.11.01.01.04 Schale (M1.1.2).
55.11.01.01.05 Schälchen (M1.2.2).
55.11.01.01.06 Schälchen (M1.2.2; M1.4.7).
55.11.01.01.07 Becher (M1.2.1.3).
55.11.01.02 Grab 2.
55.11.01.02.01-02 2 Bronzebeinringe
(M2.4.1).
55.11.01.03 Grab 3.

- 55.11.01.03.01-03 3 Bronzebeinringe (M2.4.1).
55.11.01.03.04-05 2 Eisenringe (M2.6.2.1).
55.11.01.03.06 Gürtelblech (M3.3.1.1).
- 55.11.02 Hügel 2.
55.11.02.01 Grab 1.
55.11.02.01.01-03 3 Schalen (M1.1.2.3.3.1).
55.11.02.01.04 Schale (M1.1.2.1; M1.4.7).
55.11.02.01.05 Bronzering (M2.6.1).
55.11.02.01.06 Schale (M1.1.2).
55.11.02.01.07 Keramikgefäß (M1).
55.11.02.01.08 Bronzearmring (M2.3.1).
- 55.12 Liederbach, Niederhofheim, Halbehl, Grabhügel.
Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 185.
55.12.01 Hügel 1.
55.12.01.01 Grab 1.
55.12.01.01.01 Topf (M1.1.1).
- 56 Offenbach**
56.01 Dietzenbach, Beim Rödlingsweg, Gräberfeld.
Lit.: Fundber. Hessen 26, 1986, 254.
56.01.00.01 Grab 54.
56.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.2; M1.4.1.1.2).
56.01.00.01.02-03 2 Schalen (M1.1.2).
56.01.00.01.04 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
56.01.00.02 Grab.
56.01.00.02.01 Topf (M1.1.1.3.1.2; M1.4.7).
56.01.00.02.02 Schälchen (M1.2.2; M1.4.7).
56.01.00.02.03 Becher (M1.2.1).
- 56.02 Dietzenbach, Götzenhain, Dietzenbacher Str., Grabfunde. Lit.: Fundber. Hessen 11, 1971, 149-50; 26, 1986, 254.
56.02.00.01 Grab.
56.02.00.01.01 Nadel mit doppelkonischem Kopf (M3.2.2).
56.02.00.01.02 Toilettebesteck (M6.1).
56.02.00.01.03 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7).
56.02.00.01.04 Schale (M1.1.2).
56.02.00.01.05 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7).
56.02.00.01.06 Schale (M1.1.2.4; M1.4.7).
56.02.00.01.07 Schälchen (M1.2.2; M1.4.7).
56.02.00.01.08 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.7).
56.02.00.02 Grab 1.
56.02.00.02.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1).
56.02.00.02.02 Becher (M1.2.1; M1.4.7).
56.02.00.02.03-04 2 Schälchen (M1.2.2).
56.02.00.03 Grab 2.
56.02.00.03.01 Schälchen (M1.2.2).
56.02.00.03.02 Schälchen (M1.2.2; M1.4.8).
56.02.00.03.03 Schälchen (M1.2.2).
56.02.00.03.04-06 3 Töpfe (M1.1.1.2).
56.02.00.03.07 Schale (M1.1.2.2).
56.02.00.04 Grab 3.
56.02.00.04.01 Schale (M1.1.2).
56.02.00.04.02 Schälchen (M1.2.2; M1.4.8).
- 56.03 Dietzenbach, Götzenhain, Grabfund. Lit.: Fundber. Hessen 26, 1986, 255-56.
56.03.00.01 Grab.
56.03.00.01.01-02 2 Schalen (M1.1.2; M1.4.7).
56.03.00.01.03 Bronzetülle (M8.4).
56.03.00.01.04-06 3 Bronzeringe (M2.6.1).
56.03.00.01.07 Eisenrasiermesser (M6.2.1.1).
- 56.03.00.01.08 Topf (M1.1.1.2; M1.4.7).
56.03.00.01.09 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
56.03.00.01.10 Becher (M1.2.1.3).
56.03.00.01.11 Schale (M1.1.2).
- 56.04 Dreieich, Götzenhain, Lauxensee, Hügelgräberfeld. Lit.: NAHRGANG 1967, 59; SCHUMACHER 1972/1974, 101-102.
56.04.01 Hügel 4.
56.04.01.01 Grab 1.
56.04.01.01.01 Topf (M1.1.1.3).
56.04.01.01.02-03 2 Schalen (M1.1.2).
56.04.01.01.04 Becher (M1.2.1.3).
56.04.01.01.05 Toilettebesteck (M6.1).
56.04.01.01.06 Vasenkopfnadel (M3.2.3).
- 56.05 Dreieich, Offenthal, Haagtannen, Hügelgräberfeld. Lit.: NAHRGANG 1967, 179-181; SCHUMACHER 1972/1974, 112-113.
56.05.01 Hügel 4.
56.05.01.01 Grab 1.
56.05.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.1).
56.05.01.01.02 Schale (M1.1.2.3; M1.4.7).
56.05.01.01.03-06 4 Schälchen (M1.2.2).
56.05.01.01.07 Becher (M1.2.1.3).
56.05.01.01.08 Bronzenadel (M3.2).
56.05.01.01.09-11 3 Bernsteinperlen (M8.2.2).
- 56.06 Dreieich, Offenthal, Hügelgräberfeld. Lit.: NAHRGANG 1967, 178-179.
56.06.01 Hügel 1.
56.06.01.01 Grab 1.
56.06.01.01.01 Halsring (M2.1.1.1).
56.06.01.01.02-03 2 Fibeln (M3.1).
56.06.01.01.04-07 4 Keramikgefäße (M1).
56.06.01.01.08 Scherben (M1).
56.06.02 Hügel 2.
56.06.02.01 Grab 1.
56.06.02.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1).
56.06.02.01.03-04 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.3).
56.06.02.01.05 Fibel (M3.1.1).
56.06.03 Hügel 11.
56.06.03.01 Grab 1.
56.06.03.01.01 Bronzearmring (M2.3.1).
56.06.03.01.02-04 3 Keramikgefäße (M1).
56.06.04 Hügel 12.
56.06.04.01 Grab 1.
56.06.04.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.4.1).
56.06.04.01.02 Bronzering (M2.6.1).
56.06.04.01.03 Vasenkopfnadel (M3.2.3).
56.06.04.01.04 Toilettebesteck(?) (M6.1).
56.06.04.01.05 Messer (M5.2).
- 56.06.05 Hügel 23.
56.06.05.01 Grab 1.
56.06.05.01.01 Bronzering (M2.6.1).
56.06.05.01.02-03 2 Schwanenhalsnadeln (M3.2.6).
56.06.05.01.04 Bronzefragmente (M8.3.1).
56.06.05.01.05-13 9 Bernsteinperlen (M8.2.2).
56.06.05.01.14 Topf (M1.1.1).
56.06.05.01.15-17 3 Schalen (M1.1.2).

- 56.06.05.01.18 Becher (M1.2.1).
- 56.06.06 Hugel 25.
- 56.06.06.01 Grab 2.
- 56.06.06.01.01 Kette aus Bronzeringen (M2.6.3).
- 56.06.06.01.02-03 2 Bronzeringe (M2.6.1).
- 56.06.06.01.04 Bronzekapsel m. Eisendeckel (M8.4).
- 56.06.06.01.05-06 2 Eisenringe (M2.6.2.1).
- 56.06.06.01.07 Bronzering (M2.6.1).
- 56.06.06.01.08 Bronzefragmente (M8.3.1).
- 56.06.06.01.09 Messer (M5.2).
- 56.06.06.01.10 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
- 56.06.06.01.11-14 4 Schalen (M1.1.2).
- 56.07 Dreieich, Sprendlichen, Dornsee, Funde aus Grabhugeln. Lit.: NAHRGANG 1967, 201-202; SCHUMACHER 1972/1974, 114.
- 56.07.00.00.01 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.4).
- 56.07.00.00.02 Schale (M1.1.2.2).
- 56.07.00.00.03 Schalchen (M1.2.2; M1.4.7).
- 56.07.00.00.04 Schalen (M1.1.2).
- 56.07.00.00.05 Schalen (M1.1.2; M1.4.7).
- 56.07.00.00.06-07 2 Schalen (M1.1.2).
- 56.07.00.00.08 Schalchen (M1.2.2.2).
- 56.07.00.00.09 Becher (M1.2.1.3; M1.4.7).
- 56.07.00.00.10 Becher (M1.2.1.3; Abb. 6.1.47; NAHRGANG 1967, Abb. 205).
- 56.07.00.00.11-14 4 Becher (M1.2.1.1).
- 56.07.00.00.15-17 3 Becher (M1.2.1).
- 56.07.00.00.18 Toilettebesteck (M6.1).
- 56.07.00.00.19 Bronzespирale (M8.3.1).
- 56.07.00.00.20-21 2 Glockchen (M8.1.3).
- 56.07.00.00.22-32 11 Bernsteinperlen (M8.2.2).
- 56.07.00.00.33-34 2 Glasperlen (M8.2.1).
- 56.07.00.00.35-36 2 Bronzeobjekte (M8.1).
- 56.07.00.00.37 Schale (M1.1.2).
- 56.07.00.00.38 Becher (M1.2.1; M1.4.7).
- 56.07.00.00.39-40 2 Becher (M1.2.1).
- 56.08 Langen, Hanauer Koberstadt, Hugelgraberfeld. Lit.: GERDSEN 1986, Nr. 91; NAHRGANG 1967, 103-108; POLENZ 1976, Abb. 7; SCHUMACHER 1972/1974, 103-109; Fundber. Hessen 15, 1975, 530-31.
- 56.08.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.2).
- 56.08.00.00.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 56.08.00.01 Grab 1.
- 56.08.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1).
- 56.08.00.01.02 Schalchen (M1.2.2).
- 56.08.00.01.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
- 56.08.00.01.04 Schale (M1.1.2).
- 56.08.00.01.05 Schalchen (M1.2.2.3).
- 56.08.00.01.06 Becher (M1.2.1.3).
- 56.08.00.01.07 Becher (M1.2.1).
- 56.08.00.01.08 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
- 56.08.00.02 Grab 2.
- 56.08.00.02.01 Topf (M1.1.1.3.1).
- 56.08.00.02.02 Schalchen (M1.2.2).
- 56.08.00.02.03 Schale (M1.1.2).
- 56.08.00.02.04 Becher (M1.2.1.3; M1.4.8).
- 56.08.00.02.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.3.2).
- 56.08.00.02.06 Bronzearmring (M2.3.1).
- 56.08.01 Hugel 1.
- 56.08.01.01 Grab 1.
- 56.08.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
- 56.08.01.01.02-03 2 Fibeln (M3.1.1.1).
- 56.08.01.01.04 Scherben (M1).
- 56.08.02 Hugel 2.
- 56.08.02.01 Grab 2.
- 56.08.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
- 56.08.02.01.02-03 2 Spiralschlafenringe (M2.2.2.3).
- 56.08.02.01.04-10 7 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
- 56.08.02.01.11 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
- 56.08.03 Hugel 3.
- 56.08.03.01 Grab 1.
- 56.08.03.01.01-02 2 Bronzeringe (M2.6.1).
- 56.08.03.01.03 Eisenstuck (M8.3.2).
- 56.08.03.01.04 Tierknochen.
- 56.08.04 Hugel 4.
- 56.08.04.01 Grab 1.
- 56.08.04.01.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7).
- 56.08.04.01.02 Topf (M1.1.1.3).
- 56.08.04.01.03-04 2 Topfe (M1.1.1.2).
- 56.08.04.01.05-06 2 Schalen (M1.1.2).
- 56.08.04.01.07-08 2 Schalen (M1.1.2; M1.4.7).
- 56.08.04.01.09 Becher (M1.2.1.3).
- 56.08.04.01.10 Eisenschwert (M4.1.1.1).
- 56.08.04.01.11 Messer (M5.2).
- 56.08.04.02 Grab 2.
- 56.08.04.02.01-02 2 Zinnenringe (M2.4.1.1.2.2).
- 56.08.04.02.03-04 2 Deckringe von Zinnenringen (M2.4.1.1.1.1).
- 56.08.05 Hugel 5.
- 56.08.05.01 Grab 1.
- 56.08.05.01.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.7).
- 56.08.05.01.02 Henkelgefa (M1.3.7.1.1; M1.4.7).
- 56.08.05.01.03 Schale (M1.1.2.4; M1.4.7).
- 56.08.05.01.04 Becher (M1.2.1.1; M1.4.6).
- 56.08.05.01.05 Eisenschwert (M4.1.1.1).
- 56.08.05.02 Grab 2.
- 56.08.05.02.01 Schale (M1.1.2.2; M1.4.7).
- 56.08.05.02.02 Schale (M1.1.2.2).
- 56.08.06 Hugel 6.
- 56.08.06.01 Grab 1.
- 56.08.06.01.01 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
- 56.08.06.01.02 Schale (M1.1.2.2; M1.4.7).
- 56.08.06.01.03 Toilettebesteck (M6.1).
- 56.08.06.01.04 Messer (M5.2).
- 56.08.06.02 Grab 2.
- 56.08.06.02.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.7).
- 56.08.06.02.02 Schalchen (M1.2.2; M1.4.7).
- 56.08.06.02.03 Bronzefragment (M8.3.1).
- 56.08.07 Hugel 7.
- 56.08.07.01 Grab 1.
- 56.08.07.01.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.7).
- 56.08.07.01.02 Schalchen (M1.2.2).
- 56.08.07.01.03 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
- 56.08.07.01.04-06 3 Schalen (M1.1.2).

- 56.08.07.01.07 Becher (M1.2.1.3).
56.08.07.01.08 Nadel (M3.2).
56.08.07.01.09 Gegenstand.
56.08.07.01.10 Fibel(?) (M3.1.1.1).
- 56.08.08 Hügel 8.
56.08.08.01 Grab 1.
56.08.08.01.01 Keramikgefäß (M1).
56.08.08.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
56.08.08.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.3).
56.08.08.01.04 Schale (M1.1.2.3.3.1).
56.08.08.01.05-06 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.2.1).
56.08.08.01.07 Bernsteinperlen (M8.2.2).
56.08.08.01.08-09 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.2.2.1).
56.08.08.01.10 Toilettebesteck (M6.1; Abb. 6.6.1; SCHUMACHER 1972, Taf. 12).
56.08.08.01.11 Gürtelreste (M3.3.3).
56.08.08.01.12 Nadel (M3.2).
56.08.08.01.13-24 12 Bronzeringe (M2.6.1.1).
56.08.08.01.25 Bernsteinperlen (M8.2.2).
56.08.08.01.26 Glöckchen, zu Nr. 26, etwa 4 Stück (M8.1.3).
56.08.08.01.27 Feuerstein.
- 56.08.09 Hügel 9.
56.08.09.01 Grab 1.
56.08.09.01.01-02 2 Keramikgefäße (M1).
56.08.09.01.03 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4).
56.08.09.01.04 Leichenbrand.
- 56.08.10 Hügel 12.
56.08.10.01 Grab 1.
56.08.10.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
56.08.10.02 Grab 2.
56.08.10.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
- 56.08.11 Hügel 23.
56.08.11.01 Grab 1.
56.08.11.01.01 Scherben (M1).
56.08.11.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
56.08.11.02 Grab 2.
56.08.11.02.01 Topf (M1.1.1.3.1).
56.08.11.02.02-03 2 Schälchen (M1.2.2).
56.08.11.02.04 Schale (M1.1.2; M1.4).
56.08.11.02.05 Becher (M1.2.1.3).
56.08.11.02.06 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
56.08.11.02.07-08 2 Schwanenhalsnadeln (M3.2.6).
56.08.11.02.09 Anhänger (M8.1).
56.08.11.02.10 Bernsteinperle (M8.2.2).
- 56.08.12 Hügel 25.
56.08.12.01 Grab 1.
56.08.12.01.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.7).
56.08.12.01.02-05 4 Schalen (M1.1.2).
56.08.12.01.06 Kette (M2.6.3).
56.08.12.01.07-08 2 Ohringe (M2.5.2.3).
56.08.12.01.09 Bronzekapsel m. Eisendeckel (M8.4).
56.08.12.01.10-11 2 Eisenringe (M2.6.2.1).
- 56.08.12.01.12 Messer (M5.2).
56.08.12.01.13 Eisenfragmente (M8.3.2).
- 56.08.13 Hügel 44.
56.08.13.01 Grab 1.
56.08.13.01.01-02 2 Schalen (M1.1.2.2; M1.4.7).
56.08.13.01.03 Schälchen (M1.2.2; M1.4.7).
56.08.13.01.04 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
56.08.13.01.05 Keramikgefäß (M1).
56.08.13.01.06 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.4).
56.08.13.01.07-08 2 Bronzeringe (M2.6.1).
56.08.13.01.09 Eisen- und Bronze Fragmente (M8.3.1; M8.3.2).
- 56.08.14 Hügel 45.
56.08.14.01 Grab 1.
56.08.14.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.1.6).
56.08.14.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
56.08.14.01.03 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
56.08.14.01.04 Becher (M1.2.1.3).
56.08.14.01.05-06 2 Bronzearmringe (M2.3.1.3.2.2).
56.08.14.01.07-09 3 Nadeln mit gewundenem Kopf (M3.2.4).
56.08.14.02 Grab 2.
56.08.14.02.01 Gürtelreste (M3.3.2).
56.08.14.02.02 Bronzering (M2.5.1.1).
56.08.14.02.03 Bronzereste (M8.3.1).
56.08.14.03 Grab 3.
56.08.14.03.01 Bronzearmring (M2.3.1).
- 56.09 Langen, Rauher Wald, Hügelgräberfeld. Lit.: NAHRGANG 1967, 108; SCHUMACHER 1972/1974, 103-109.
56.09.01 Hügel 1896.
56.09.01.01 Grab 1.
56.09.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1).
56.09.01.01.02-03 2 Schälchen (M1.2.2).
- 56.10 Langen, Krause Buche, Hügelgräberfeld. Lit.: NAHRGANG 1967, 45; SCHUMACHER 1972/1974, 103-109.
56.10.01 Hügel 7.
56.10.01.01 Grab 1.
56.10.01.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.2).
56.10.01.01.02 Topf (M1.1.1).
56.10.01.01.03 Schale (M1.1.2.3.2).
56.10.01.01.04 Topf (M1.1.1).
56.10.01.01.05 Schale (M1.1.2.3.2).
56.10.01.01.06-11 6 Bronzeringe (M2.6.1.1).
- 56.11 Mühlheim, Mühlheimer Wald, Hügelgräberfeld. Lit.: NAHRGANG 1964.
56.11.01 Hügel 40.
56.11.01.01 Grab 1.
56.11.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
56.11.01.01.02 Topf (M1.1.1.2.1.1).
56.11.01.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
56.11.01.01.04 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
56.11.01.01.05 Becher (M1.2.1.1).
56.11.01.01.06 Schälchen (M1.2.2.1).
- 56.12 Obertshausen, Hausen, Häusereck, Gräberfeld. Lit.: Fundber. Hessen 26, 1986, 302-308.
56.12.00.01 Grab 20.
56.12.00.01.01 Topf (M1.1.1.2; M1.4.1).

- 56.12.00.01.02 Schale (M1.1.2).
56.12.00.01.03 Leichenbrand.
- 56.12.00.02 Grab 6.
56.12.00.02.01 Topf (M1.1.1.3.1.2).
56.12.00.02.02 Becher (M1.2.1.3).
56.12.00.02.03 Schälchen (M1.2.2).
56.12.00.02.04 Glasperlen (M8.2.1).
- 56.12.00.03 Grab 9.
56.12.00.03.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3).
56.12.00.03.02 Bronzering (M2.6.1).
56.12.00.03.03-06 4 Schalen (M1.1.2).
56.12.00.03.07 Becher (M1.2.1.3).
56.12.00.03.08 Topf (M1.1.1.3).
56.12.00.03.09 Messer (M5.2).
- 56.12.00.04 Grab 11.
56.12.00.04.01 Topf (M1.1.1.3).
56.12.00.04.02-04 3 Schalen (M1.1.2).
56.12.00.04.05 Glasperlen (M8.2.1).
56.12.00.04.06 Bronzearmring (M2.3.1).
- 56.12.00.05 Grab 12.
56.12.00.05.01 Topf (M1.1.1.3).
56.12.00.05.02 Topf (M1.1.1.2).
56.12.00.05.03 Becher (M1.2.1.3).
56.12.00.05.04-07 4 Schalen (M1.1.2).
56.12.00.05.08 Toilettebesteck (M6.1).
56.12.00.05.09 Bronzearmring (M2.3.1).
56.12.00.05.10 Eisenobjekt (M8.3.2).
- 56.13 Offenbach, Hainbachskopf, Hügelgräberfeld.
Lit.: NAHRGANG 1967, 142-143; SCHUMACHER 1972/1974, 110-112.
- 56.13.01 Hügel 39.
56.13.01.01 Grab 1.
56.13.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.2).
56.13.01.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
56.13.01.01.03 Schale (M1.1.2.2).
56.13.01.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
56.13.01.01.05 Schale (M1.1.2.3.3.2).
56.13.01.01.06 Schälchen (M1.2.2.2; M1.4.3.2).
56.13.01.01.07 Becher (M1.2.1.3).
- 56.14 Offenbach, Alter Heegwald, Hügelgräberfeld.
Lit.: NAHRGANG 1959a; 1959b; SCHUMACHER 1972/1974, 110-112.
- 56.14.01 Hügel 38.
56.14.01.01 Grab 1.
56.14.01.01.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
56.14.01.01.02 Gürtelreste (M3.3.2).
56.14.01.01.03 Köcherreste(?) (M4.2.3).
56.14.01.01.04 Bronzebeinring (M2.4.1.2).
56.14.01.01.05 Scherben (M1).
56.14.01.01.06-13 8 durchl. Haselnüsse.
- 56.15 Offenbach, Dreispitz, Hügelgräberfeld. Lit.: NAHRGANG 1959a; 1959b; SCHUMACHER 1972/1974, 110-112.
- 56.15.01 Hügel 4.
56.15.01.01 Grab 1.
56.15.01.01.01 Glöckchen (M8.1.3).
- 56.15.02 Hügel 6.
56.15.02.01 Grab 1.
56.15.02.01.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
56.15.02.01.02 Knochen.
- 56.16 Offenbach, Bieber, Die Steinäcker, Grabfund und Hügelgräberfeld. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 110-112; Fundber. Hessen 4/6, 1965/66, 113.
- 56.16.00.01 Grab 1.
56.16.00.01.01 Topf (M1.1.1).
56.16.00.01.02 Schälchen (M1.2.2).
56.16.00.01.03 Spinnwirtel (M8.4.3).
- 56.16.01 Hügel 40.
56.16.01.01 Grab 1.
56.16.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1).
56.16.01.01.02 Topf (M1.1.1).
56.16.01.01.03 Schale (M1.1.2).
56.16.01.01.04 Topf (M1.1.1.3.1.1).
56.16.01.01.05 Becher (M1.2.1).
56.16.01.01.06 Schälchen (M1.2.2).
- 56.17 Offenbach, Rumpenheim, Am Klingrain, Grabfund. Lit.: PARE 1992, Nr. 45; ULRICH 1973.
- 56.17.00.01 Grab 1.
56.17.00.01.01 Wagen (M7.1.1).
56.17.00.01.02 Lanzen Spitze mit silbertauschiertem Schaft (M4.2.1.1.2).
56.17.00.01.03 Messer (M5.2.4).
56.17.00.01.04 Topf (M1.1.1.3).
56.17.00.01.05 Schale (M1.1.2).
56.17.00.01.06 Tierknochen.
- 56.18 Rödermark, Urberach, Häsengebirge, Grabfunde. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 42-43.
- 56.18.00.00.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.7).
56.18.00.00.02 Topf (M1.1.1).
56.18.00.00.03 Schälchen (M1.2.2).
56.18.00.00.04 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
56.18.00.00.05 Becher (M1.2.1.3).
56.18.00.00.06 Eisenschwert (M4.1.1.1).
- 56.18.00.01 Grab 1.
56.18.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2; M1.4.7.2).
56.18.00.01.02 Schälchen (M1.2.2.2; M1.4.7).
56.18.00.01.03 Eisenschwert (M4.1.1.1).
- 56.18.00.02 Grab 2.
56.18.00.02.01 Topf (M1.1.1.3.1).
56.18.00.02.02 Becher (M1.2.1.3; M1.4.7).
- 56.18.00.03 Grab 3.
56.18.00.03.01 Keramikgefäß (M1).
56.18.00.03.02 Schale (M1.1.2).
56.18.00.03.03-04 2 Bronzeringe (M2.5.1.1).
56.18.00.03.05-06 2 Anhänger (M8.1.4).
- 56.18.00.04 Grab 4.
56.18.00.04.01 Topf (M1.1.1).
56.18.00.04.02 Scherben (M1).
56.18.00.04.03 Schale (M1.1.2).
56.18.00.04.04 Leichenbrand.
- 56.19 Rödermark, Urberach, Die Bulau, Grabhügel. Lit.: JORNS 1953, 89; SCHUMACHER 1972/1974, 42-43.
- 56.19.01 Hügel 1950.
56.19.01.01 Grab 1.
56.19.01.01.01 Scherben (M1).
56.19.01.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.3.3.2; Abb. 6.2.62; SCHUMACHER 1972, Taf. 21).
56.19.01.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.3.3.2).
56.19.01.01.04 Knochen.

57 Rheingau-Taunus

57.01 Eltville, Erbach, Gemeindegewald, Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 188.

57.01.01 Hügel 1.

57.01.01.01 Grab 1.

57.01.01.01.01 Keramikgefäß (M1).

57.01.01.01.02 Eisenreste (M8.3.2).

57.01.01.01.03 Stein.

57.02 Geisenheim, Bahnhof, Grabfund. Lit.: KILIAN-DIRLMEIER 1972, Nr. 151; POLENZ 1973, Taf. 47; SCHUMACHER 1972/1974, 188.

57.02.00.01 Grab 1.

57.02.00.01.01 Ohrring (M2.5.1.1).

57.02.00.01.02 Bronzering (M2.6.1).

57.02.00.01.03 Gürtelblech (M3.3.1.1).

57.02.00.01.04 Fibel (M3.1.1.1; Abb. 6.3.3; POLENZ 1973, Taf. 47).

57.03 Geisenheim, Antonius Kapelle, Funde, verm. aus Gräbern. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 188.

57.03.00.00.01-04 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).

57.04 Geisenheim, Johannisberg, Sang, Funde aus Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 188.

57.04.01 Hügel 1.

57.04.01.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).

57.04.01.00.02-43 42 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2).

57.05 Idstein, Hühnerkirche, Hügelgräberfeld. Lit.: BEHAGEL 1949, 3, 20.

57.05.01 Hügel 1.

57.05.01.01 Grab 1.

57.05.01.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.1; M1.4.1.7).

57.05.01.01.02 Topf (M1.1.1).

57.05.02 Hügel 2.

57.05.02.01 Grab 1.

57.05.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).

57.05.02.01.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).

57.05.02.01.03 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).

57.05.02.01.04 Schale (M1.1.2.1.1).

57.05.02.01.05 Schale (M1.1.2.3.1).

57.05.02.01.06 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).

57.05.02.01.07 Schale (M1.1.2.3.1).

57.05.02.01.08 Becher (M1.2.1.1).

57.05.02.01.09-10 2 Schälchen (M1.2.2.2).

57.05.02.01.11 Schale (M1.1.2.1.1).

57.05.02.01.12 Becher (M1.2.1.2).

57.05.02.01.13 Schale (M1.1.2.4).

57.05.02.01.14 Becher (M1.2.1.1).

57.05.02.01.15 Becher (M1.2.1.2).

57.05.02.01.16 Becher (M1.2.1.3).

57.05.02.01.17-18 2 Becher (M1.2.1.2).

57.05.02.01.19 Keramikobjekt (M1).

57.05.02.01.20 Bronzehalsring

(M2.1.1.1.1.1.1).

57.05.02.01.21 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).

57.05.02.02 Grab 2.

57.05.02.02.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).

57.05.02.02.02 Schale (M1.1.2.3).

57.05.02.02.03 Messer (M5.2).

57.05.02.02.04 Eisenpfeilspitze (M4.2.2.3).

57.05.03 Hügel 3.

57.05.03.01 Grab 1.

57.05.03.01.01 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1.1).

57.06 Kiedrich, Gemeindegewald, Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 189.

57.06.01 Hügel 1.

57.06.01.01 Grab 1.

57.06.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1).

57.06.01.01.02-03 2 Bronzearmringe

(M2.3.1.1.1.1).

57.07 Oestrich-Winkel, Winkel, Grabfund. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 190.

57.07.00.01 Grab 1.

57.07.00.01.01 Bronzearmring

(M2.3.1.1.2.1.1.1).

57.07.00.01.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).

57.08 Rüdesheim, Weißenthurm, Hügelgräberfeld. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 189-190.

57.08.01 Hügel 1.

57.08.01.01 Grab 1.

57.08.01.01.01 Bronzearmring

(M2.3.1.1.1.1.1).

57.08.02 Hügel 6.

57.08.02.00.01 Bronzearmring

(M2.3.1.1.1.1.1).

57.08.02.00.02 Bronzearmring

(M2.3.1.2.2.2).

57.08.02.00.03-10 8 Bronzearmringe

(M2.3.1.1.2.1.1).

57.08.02.01 Grab 1.

57.08.02.01.01-02 2 Bronzearmringe

(M2.3.1.2.2.2.1).

57.09 Rüdesheim, In der Horwitt, Grabhügel. Lit.: POLENZ 1973, Taf. 52; SCHUMACHER 1972/1974, 189-

190.

57.09.01 Hügel 1.

57.09.01.01 Grab 1.

57.09.01.01.01-05 5 Bronzearmringe

(M2.3.1.1.1.2.2).

57.09.01.01.06-11 6 Ohrringe (M2.5.1.1).

57.10 Rüdesheim, Gemeindegewald, Hügelgräberfeld.

Lit.: POLENZ 1973, Taf. 60; SCHUMACHER 1972/1974, 189-190.

57.10.01 Hügel 1.

57.10.01.01 Grab 1.

57.10.01.01.01-02 2 Bronzearmringe

(M2.3.1.1.2.1.1).

57.10.01.02 Grab 2.

57.10.01.02.01 Bronzehalsring

(M2.1.1.1.1.1.1).

57.10.01.02.02 Bronzearmring (M2.3.1.2.2).

57.10.01.03 Grab 3.

57.10.01.03.01 Bronzehalsring

(M2.1.1.1.2.1).

57.10.01.03.02-05 4 Bronzearmringe

(M2.3.1.1.1.1.1).

57.11 Rüdesheim, Asbach Uralt, Grabfund. Lit.: POLENZ 1973, Taf. 49; SCHUMACHER 1972/1974, 189-

190.

57.11.00.01 Grab 1.

57.11.00.01.01 Topf (M1.1.1.1).

57.11.00.01.02 Topf (M1.1.1.1).

- 57.11.00.01.03 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 57.11.00.01.04-05 2 Schalen (M1.1.2.3.1).
 57.11.00.01.06 Schale (M1.1.2.1).
 57.11.00.01.07 Becher (M1.2.1.1).
 57.11.00.01.08 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
 57.11.00.01.09 Bronzeblech (M8.3.1).
 57.11.00.01.10 Eisenhalsring (M2.1.2.3).
 57.11.00.01.11 Stein (M8.4.2).
 57.11.00.01.12 Muschel.
 57.11.00.01.13 Schnecke.
 57.11.00.01.14 Zahn.
 57.11.00.01.15 Kristall (M8.4.2).
- 57.12 Rüdeshheim, Aulhausen, Kammerforst, Hügelgräberfeld. Lit.: JOACHIM 1977, Nr. 43; POLENZ 1973, Taf. 54; SCHUMACHER 1972/1974, 187.
- 57.12.01 Hügel 15.
- 57.12.01.01 Grab A.
- 57.12.01.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.8.1).
 57.12.01.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.8.1; Abb. 6.2.52; SCHUMACHER 1972, Taf. 34).
 57.12.01.01.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 57.12.01.01.05 Scherben (M1).
- 57.12.01.02 Grab B.
- 57.12.01.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 57.12.01.02.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
- 57.12.01.03 Grab C.
- 57.12.01.03.01 Schale (M1.1.2).
 57.12.01.03.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
- 57.12.01.04 Grab D.
- 57.12.01.04.01 Bronzehalsring (M2.1.1.2.1).
 57.12.01.04.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2).
 57.12.01.04.04-05 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
 57.12.01.04.06-07 2 Bronzeringe (M2.6.1.1).
- 57.12.01.05 Grab E.
- 57.12.01.05.01 Scherben (M1).
 57.12.01.05.02 Messer (M5.2).
- 57.12.01.06 Grab F.
- 57.12.01.06.01 Scherben (M1).
 57.12.01.06.02 Lanzenspitze (M4.2.1).
- 57.12.01.07 Grab G.
- 57.12.01.07.01 Wendehring (M2.2.1).
 57.12.01.07.02-09 8 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 57.12.01.07.10 Bronzescheibe (M8.3.1).
 57.12.01.07.11 Holzreste.
- 57.13 Schlangenbad, Niederglabach, Grabhügel. Lit.: BEHAGEL 1942/1949, 31.
- 57.13.01 Hügel 1.
- 57.13.01.01 Grab 1.
- 57.13.01.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 57.13.01.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.4).
- 57.13.01.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
 57.13.01.01.04-05 2 Bronzeringe (M2.6.1.1).
 57.13.01.01.06 Bronzetülle (M8.4).
- 58 Wiesbaden**
- 58.01 Wiesbaden, Fasanerie, Geishecke, Hügelgräberfeld. Lit.: HEYNOWSKI 1992; POLENZ 1973, Taf. 62; SCHUMACHER 1972/1974, 191-193
- 58.01.01 Hügel 3.
- 58.01.01.01 Grab 1.
- 58.01.01.01.01-02 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1).
 58.01.01.01.03-06 4 Bronzearmringe (M2.3.1.1).
 58.01.01.01.07-10 4 Glasperlen (M8.2.1).
- 58.01.02 Hügel 6.
- 58.01.02.01 Grab 1.
- 58.01.02.01.01 Topf (M1.1.1).
 58.01.02.01.02-05 4 Keramikgefäße (M1).
 58.01.02.01.06 Schale (M1.1.2).
 58.01.02.01.07-08 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.1).
- 58.01.03 Hügel 8.
- 58.01.03.01 Grab 1.
- 58.01.03.01.01 Scherben (M1).
 58.01.03.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1; Abb. 6.2.38; POLENZ 1973, Taf. 62).
 58.01.03.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1).
 58.01.03.01.04 Fibel (M3.1.2.2).
- 58.01.04 Hügel 12.
- 58.01.04.01 Grab 1.
- 58.01.04.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
 58.01.04.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.2.2.2.1).
 58.01.04.01.04 Bronzearmring, vergoldet (M2.3.1.3.3).
- 58.01.05 Hügel 13.
- 58.01.05.01 Grab 1.
- 58.01.05.01.01 Schälchen (M1.2.2).
 58.01.05.01.02-03 2 Beigefäße (M1.2).
- 58.01.06 Hügel 16.
- 58.01.06.01 Grab 1.
- 58.01.06.01.01 Topf (M1.1.1).
 58.01.06.01.02 Schale (M1.1.2).
 58.01.06.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.3.2.1).
 58.01.06.01.04 Nadel m. verdicktem Hals u. Schaftloch (M3.2.7).
 58.01.06.01.05 Bronzedraht (M8.3.1).
- 58.01.07 Hügel 17.
- 58.01.07.01 Grab 2.
- 58.01.07.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
 58.01.07.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
- 58.01.08 Hügel 18.
- 58.01.08.01 Grab 1.
- 58.01.08.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
- 58.01.09 Hügel 21.

- 58.01.09.01 Grab 1.
58.01.09.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4.1).
58.01.09.01.02-04 3 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
- 58.01.10 Hügel 22.
58.01.10.01 Grab 1.
58.01.10.01.01-02 2 Bronzehalsringe (M2.1.1.1.3.1.3).
- 58.02 Wiesbaden, Hebenkies, Grabhügel. Lit.: BEHAGEL 1949, 31; SCHUMACHER 1972/1974, 191-193.
58.02.01 Hügel 1.
58.02.01.01 Grab 1.
58.02.01.01.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
58.02.01.01.03-04 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
- 58.03 Wiesbaden, Sandgrube, Grabfund. Lit.: BEHAGEL 1949, 31; SCHUMACHER 1972/1974, 191-193.
58.03.00.01 Grab 1.
58.03.00.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.1).
58.03.00.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
- 58.04 Wiesbaden, Dotzenheimer Weg, Gräber. Lit.: POLENZ 1973, Taf. 41; SCHUMACHER 1972/1974, 191-193.
58.04.00.01 Grab 1.
58.04.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
58.04.00.01.02 Becher (M1.2.1.3).
58.04.00.01.03 Scherben (M1).
58.04.00.02 Grab 2.
58.04.00.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.2.2).
58.04.00.02.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.1).
58.04.00.02.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
58.04.00.02.05-08 4 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.2.1.2).
- 58.05 Biebrich, Waldstraße, Gräber. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 193-195.
58.05.00.01 Grab 1.
58.05.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
58.05.00.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1).
58.05.00.01.03 Bronzering (M2.6.1).
58.05.00.01.04 Nadel (M3.2).
58.05.00.02 Grab 2.
58.05.00.02.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
- 58.06 Dotzheim, Kohlhecke, Hügelgräberfeld. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 195-196.
58.06.01 Hügel 3.
58.06.01.01 Grab 1.
58.06.01.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1.1).
58.06.01.01.02-13 12 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1).
58.06.01.01.14-17 4 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
- 58.06.01.01.18 Nadel (M3.2).
58.06.02 Hügel 4.
58.06.02.01 Grab 1.
58.06.02.01.01 Schale (M1.1.2.2).
58.06.02.01.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
58.06.02.01.03-06 4 Bronzebeinringe (M2.4.1.1.1.1).
58.06.02.01.07-08 2 Bronzebeinringe (M2.4.1.2.2.1).
- 58.06.03 Hügel 5.
58.06.03.01 Grab 1.
58.06.03.01.01 Schälchen (M1.2.2).
58.06.03.01.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
58.06.03.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.2).
58.06.03.01.04-05 2 Bronzeringe (M2.6.1).
58.06.03.01.06 Kristall (M8.4.2).
- 58.07 Dotzheim, Heidekopf, 2 Grabhügel. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 195-196.
58.07.01 Hügel 1.
58.07.01.01 Grab 1.
58.07.01.01.01 Topf (M1.1.1.2.1).
58.07.01.01.02 Schälchen (M1.2.2).
58.07.01.01.03 Schale (M1.1.2).
58.07.01.01.04-05 2 Beigefäße (M1.2).
58.07.01.01.06 Scherbe (M1).
58.07.02 Hügel 2.
58.07.02.01 Grab 1.
58.07.02.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
58.07.02.01.02 Stein.
- 58.08 Dotzheim, Ruhehaag, Hügelgräberfeld. Lit.: SCHUMACHER 1972/1974, 195-196; Nassau. Ann. 21, 1889, 8-9.
58.08.01 Hügel 3.
58.08.01.01 Grab 1.
58.08.01.01.01-10 10 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
58.08.02 Hügel 5.
58.08.02.01 Grab 1.
58.08.02.01.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3).
58.08.02.01.02-11 10 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.1.1).
58.08.02.01.12 Ohrring (M2.5.1).
- 58.09 Erbenheim, Grabfund. Lit.: PAULI 1975, 221.
58.09.00.01 Grab 1.
58.09.00.01.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.8.3; Abb. 6.2.52; PAULI 1975, Abb. 3).
58.09.00.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.8.3).
- 58.10 Naurod, Weinhohl, Hügelgräberfeld. Lit.: WURM 1989, 368-369.
58.10.01 Hügel 1.
58.10.01.01 Grab 1.
58.10.01.01.01 Topf (M1.1.1.2.1).
58.10.01.01.02 Schale (M1.1.2).
- 58.11 Rambach, Entenpfuhl, Hügelgräberfeld. Lit.: BEHAGEL 1949, 3, 31; POLENZ 1976, Abb. 7; SCHUMACHER 1972/1974, 198-199.
58.11.00.00.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).

- 58.11.00.00.02-09 8 Bernsteinperlen (M8.2.2).
- 58.11.01 Hügel 1.
58.11.01.01 Grab 1.
58.11.01.01.01 Scherben (M1).
58.11.01.01.02-03 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1).
- 58.11.02 Hügel 2.
58.11.02.01 Grab 1.
58.11.02.01.01 Topf (M1.1.1).
58.11.02.01.02 Schale (M1.1.2).
- 58.11.03 Hügel 3.
58.11.03.01 Grab 1.
58.11.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.3).
58.11.03.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
58.11.03.01.03 Scherben (M1).
58.11.03.02 Grab 2.
58.11.03.02.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.2.4).
58.11.03.02.02 Bronzebeinring (M2.4.1.1.1).
58.11.03.02.03 Bronzebeinring (M2.4.1.1).
- 58.11.04 Hügel 6.
58.11.04.01 Grab 1.
58.11.04.01.01 Topf (M1.1.1).
58.11.04.01.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.1.1.1).
- 58.11.05 Hügel 7.
58.11.05.01 Grab 1.
58.11.05.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
58.11.05.01.02 Topf (M1.1.1.3.1).
58.11.05.01.03-04 2 Schalen (M1.1.2).
58.11.05.01.05 Becher (M1.2.1.3).
58.11.05.01.05-08 3 Keramikgefäße (M1).
58.11.05.01.09 Messer (M5.2).
- 58.11.06 Hügel 9.
58.11.06.01 Grab 1.
58.11.06.01.01 Keramikgefäße (M1).
58.11.06.01.02-07 6 Bronzearmringe (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
58.11.06.01.08-09 2 Ohringe m. Glasperlen (M2.5.2.3.1; M8.2.1).
- 58.11.07 Hügel 12.
58.11.07.01 Grab 1.
58.11.07.01.01-12 12 Bernsteinperlen (M8.2.2).
- 58.12 Schierstein, Pfuhl, Hügelgräberfeld. Lit.: COHAUSEN 1877b; SCHUMACHER 1972/1974, 199-200.
58.12.01 Hügel 1.
58.12.01.00.01 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.1).
- Nordrhein-Westphalen**
59 Aachen
keine Fundstellen
60 Bergheim, Erftkreis
60.01 Bedburg, Gräberfeld m. etwa 170 Bestattungen. Lit.: Bonner Jahrb. 182, 1982, 470.
60.02 Bergheim, Ziegelei, Grabfund. Lit.: HINZ 1969, 202.
60.02.00.01 Grab.
60.02.00.01.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
60.02.00.01.02 Topf (M1.1.1).
60.02.00.01.03 Scherben (M1).
- 60.03 Bergheim, Hückelhoven, Staatswald, Hügelgräberfeld. Lit.: HINZ 1969, 259-262.
60.03.00.00.01 Schälchen (M1.2.2.2).
60.03.00.00.02 Becher (M1.2.1.1).
60.03.00.00.03 Becher (M1.2.1.3).
60.03.00.00.04-05 2 Henkelgefäße (M1.3.7.1.1).
60.03.00.00.06 Topf (M1.1.1.1.2.1).
60.03.00.00.07 Schale (M1.1.2.3.3.1; M1.4.7.3).
60.03.00.00.08 Topf (M1.1.1.2.1.1).
60.03.00.00.09 Topf (M1.1.1.1.2.1).
60.03.01 Hügel 13.
60.03.01.01 Grab 1.
60.03.01.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; Abb. 6.1.15; HINZ 1969, Taf. 18,3).
60.03.01.01.02 Schale (M1.1.2.1.1).
60.03.02 Hügel 17.
60.03.02.01 Grab 1.
60.03.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
60.03.02.01.02 Schale (M1.3.3; Abb. 6.1.57; HINZ 1969, Taf. 18).
60.03.03 Hügel 20.
60.03.03.01 Grab 1.
60.03.03.01.01 Topf (M1.1.1.2).
60.03.03.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
60.03.04 Hügel 33.
60.03.04.01 Grab 1.
60.03.04.01.01 Topf (M1.1.1).
60.03.04.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.2).
60.03.05 Hügel 34.
60.03.05.01 Grab 1.
60.03.05.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
60.03.05.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
- 60.04 Brühl, Brühl-Heide, Hügelgräberfeld. Lit.: KRAUSE 1991; Bonner Jahrb. 145, 1940, 234-246.
60.04.00.00.01 Topf (M1.1.1).
60.04.00.00.02-06 5 Töpfe (M1.1.1.1).
60.04.00.00.07 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1).
60.04.00.00.08 Becher (M1.2.1.1).
60.04.00.00.09 Becher (M1.2.1.2).
60.04.00.00.10 Topf (M1.1.1).
60.04.01 Hügel 1.
60.04.01.01 Grab 1.
60.04.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
60.04.01.01.02 Schale (M1.1.2.6; M1.4.7.3).
60.04.01.01.03 Topf (M1.1.1.1.1.2).
60.04.02 Hügel 2.
60.04.02.01 Grab 1.
60.04.02.01.01 Topf (M1.1.1).
60.04.03 Hügel 3.
60.04.03.01 Grab 2.
60.04.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
60.04.03.01.02 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.8).
60.04.04 Hügel 4.
60.04.04.01 Grab 1.
60.04.04.01.01 Topf (M1.1.1.1.1).
60.04.04.01.02 Schale (M1.1.2).
60.04.05 Hügel 6.
60.04.05.01 Grab 1.
60.04.05.01.01 Topf (M1.1.1.1.1; M1.4.1.4).
60.04.05.01.02 Messer (M5.2).

- 60.04.06 Hügel 7.
60.04.06.01 Grab 1.
60.04.06.01.01 Topf (M1.1.1.1.1; M1.4.1.4).
- 60.04.07 Hügel 8.
60.04.07.01 Grab 1.
60.04.07.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2).
60.04.07.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 60.04.08 Hügel 13.
60.04.08.01 Grab 1.
60.04.08.01.01 Topf (M1.1.1.4.1; M1.4.5).
60.04.08.01.02 Beigefäß (M1.2).
- 60.04.09 Hügel 16.
60.04.09.01 Grab 1.
60.04.09.01.01 Topf (M1.1.1.3.1; M1.4.1.8).
- 60.04.10 Hügel 18.
60.04.10.01 Grab 1.
60.04.10.01.01 Topf (M1.1.1.1.1; M1.4.1.8).
60.04.10.01.02 Schale (M1.1.2).
60.04.10.02 Grab 2.
60.04.10.02.01 Topf (M1.1.1).
60.04.10.02.02 Schälchen (M1.2.2).
- 60.04.11 Hügel 24.
60.04.11.01 Grab 1.
60.04.11.01.01 Topf (M1.1.1.1.1; M1.4.1.8).
60.04.11.01.02 Schale (M1.1.2).
60.04.11.01.03 Beigefäß (M1.2).
60.04.11.01.04 Bronzering (M2.5.1).
- 60.04.12 Hügel 27.
60.04.12.01 Grab 1.
60.04.12.01.01 Topf (M1.1.1.1.1; M1.4.1.8).
60.04.12.01.02 Schale (M1.1.2.3.3; M1.4.1).
- 60.04.13 Hügel 37.
60.04.13.01 Grab 1.
60.04.13.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
60.04.13.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
60.04.13.01.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
60.04.13.02 Grab 2.
60.04.13.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2).
60.04.13.02.02 Gefäßunterteil (M1).
- 60.04.14 Langhügel A.
60.04.14.01 Grab 1.
60.04.14.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1; M1.4.1.3).
60.04.14.01.02 Schale (M1.1.2.1.1).
60.04.14.01.03 Topf (M1.1.1).
- 60.04.15 Langhügel B.
60.04.15.01 Grab 1.
60.04.15.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
60.04.15.01.02 Schale (M1.1.2.5).
- 60.05 Elsdorf, Oberembt, Grabfund. Lit.: HINZ 1969, 314; JACOB 1995, Nr. 314; Bonner Jahrb. 151, 1951, 167-169.
60.05.01 Hügel (Kreisgraben).
60.05.01.01 Grab 1.
60.05.01.01.01 Bronzesitula (M5.1.1.2).
- 60.06 Erftstadt, Friesheim, Grabfund. Lit.: Bonner Jahrb. 180, 1980, 663.
60.06.00.01 Grab 1.
60.06.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.1.2.1).
- 60.07 Kerpen, Mödrath, Talau der Erft, Grabfund. Lit.: Bonner Jahrb. 160, 1960, 453-454.
- 60.07.00.01 Grab 1.
60.07.00.01.01 Topf (M1.1.1).
- 60.08 Kerpen, Sindorf, Herrenstr, Grabfund. Lit.: HINZ 1969, 339.
60.08.00.01 Grab 1.
60.08.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1).
60.08.00.01.02 Schale (M1.1.2.1.1).
- 61 Bergisch-Gladbach, Rhein-Bergischer Kreis**
- 61.01 Bergisch-Gladbach, Schildgen, Funde aus Gräbern. Lit.: Bonner Jahrb. 188, 1988, 388-389.
61.01.00.00.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
61.01.00.00.02 Schale (M1.1.2.1.1).
61.01.00.00.03 Schälchen (M1.2.2.1).
61.01.00.00.04 Becher (M1.2.1.2).
- 61.02 Bergisch-Gladbach, Mutzfeld, Gräberfeld. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 90; Bonner Jahrb. 142, 1937, 223; 146, 1941, 300-301; 149, 1948, 364; 162, 1962, 552.
61.02.00.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.2.1).
61.02.00.01 Grab 2.
61.02.00.01.01 Topf (M1.1.1).
61.02.00.01.02 Schale (M1.1.2).
61.02.00.02 Grab 6.
61.02.00.02.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.3).
61.02.00.02.02 Schale (M1.1.2).
61.02.00.03 Grab 8.
61.02.00.03.01 Topf (M1.1.1).
61.02.00.03.02 Schale (M1.1.2).
61.02.00.04 Grab 14.
61.02.00.04.01 Topf (M1.1.1).
61.02.00.04.02 Schale (M1.1.2).
61.02.00.05 Grab 16.
61.02.00.05.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.2.2).
61.02.00.05.02 Schale (M1.1.2.5).
61.02.00.06 Grab 17.
61.02.00.06.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
61.02.00.06.02 Schale (M1.1.2).
61.02.00.07 Grab 18.
61.02.00.07.01 Topf (M1.1.1).
61.02.00.08 Grab 30.
61.02.00.08.01 Topf (M1.1.1).
61.02.00.08.02 Schale (M1.1.2).
61.02.00.08.03 Beigefäß (M1.2).
61.02.00.09 Grab 31.
61.02.00.09.01 Topf (M1.1.1).
61.02.00.09.02 Beigefäß (M1.2).
61.02.00.09.03-04 2 Bronzeringe (M2.6.1).
61.02.00.09.05 Bronzereste (M8.3.1).
61.02.00.10 Grab.
61.02.00.10.01 Topf (M1.1.1).
61.02.00.10.02 Schale (M1.1.2).
61.02.00.11 Grab.
61.02.00.11.01 Topf (M1.1.1).
61.02.00.11.02 Schale (M1.1.2).
- 61.03 Bergisch-Gladbach, Strandbad, Grabfund. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 91.
61.03.00.01 Grab.
61.03.00.01.01 Topf (M1.1.1).
61.03.00.01.02 Schale (M1.1.2).
- 61.04 Bergisch-Gladbach, Flora, Hügelgräberfeld. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 91-92.
61.04.01 Hügel 1.

- 61.04.01.01 Grab 1.
61.04.01.01.01 Topf (M1.1.1).
61.04.01.01.02 Schale (M1.1.2).
- 61.04.02 Hügel 2.
61.04.02.01 Grab 1.
61.04.02.01.01 Topf (M1.1.1).
61.04.02.01.02 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
- 61.04.03 Hügel 3.
61.04.03.01 Grab 1.
61.04.03.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1).
61.04.03.01.02 Schale (M1.1.2).
- 61.04.04 Hügel 4.
61.04.04.01 Grab 1.
61.04.04.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4).
61.04.04.01.02 Schale (M1.1.2).
61.04.04.01.03 Bronzeblech und -draht (M8.3.1).
- 61.05 Bergisch-Gladbach, Selsheide, Grabfund. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 92.
61.05.00.01 Grab 1.
61.05.00.01.01 Topf (M1.1.1).
61.05.00.01.02 Bronzering (M2.6.1).
61.05.00.01.03 Nadel (M3.2).
- 61.06 Rösrath, Piddelsberg, Gräberfeld. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 102-103.
61.06.00.01 Grab 1.
61.06.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.3).
61.06.00.01.02 Schale (M1.1.2.1.1).
61.06.00.02 Grab 4.
61.06.00.02.01 Schale (M1.1.2.1.2).
61.06.00.02.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
61.06.00.02.03 Bronzearmring (M2.3.1.2.2.2.1).
61.06.00.02.04 Becher (M1.2.1.1).
61.06.00.03 Grab 6.
61.06.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
61.06.00.03.02 Schale (M1.1.2.3.1).
61.06.00.03.03 Becher (M1.2.1.1).
61.06.00.03.04 Kropfnadel (M3.2.5).
61.06.00.04 Grab 7.
61.06.00.04.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
61.06.00.04.02 Schale (M1.1.2.3.1).
- 61.07 Rösrath, Forsbach, Grabfunde. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 103-104; Bonner Jahrb. 155/156, 1955/56, 450-451; 159, 1959, 364-365; 160, 1960, 465.
61.07.00.01 Grab.
61.07.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1).
61.07.00.01.02 Schale (M1.1.2).
61.07.00.01.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
61.07.00.02 Grab.
61.07.00.02.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
61.07.00.02.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
61.07.00.02.03 Becher (M1.2.1.1).
61.07.00.03 Grab.
61.07.00.03.01 Topf (M1.1.1).
61.07.00.03.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
61.07.00.04 Grab.
61.07.00.04.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
61.07.00.04.02 Schale (M1.1.2.3.3).
61.07.00.04.03 Beigegefäß (M1.2).
- 61.08 Rösrath, Vierkotten, Gräberfeld. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 106; Bonner Jahrb. 146, 1941, 285-288.
61.08.00.01 Grab 1.
61.08.00.01.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.2.2).
61.08.00.01.02 Schale (M1.1.2.1; M1.4.1.2.1).
61.08.00.01.03 Beigegefäß (M1.2).
61.08.00.02 Grab 2.
61.08.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.2.2).
61.08.00.02.02 Schale (M1.1.2.3.1).
61.08.00.02.03 Schälchen (M1.2.2.1).
61.08.00.02.04 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.2).
61.08.00.02.05 Eisenarmring (M2.3.2.2; Abb. 6.2.66; Bonner Jahrb. 146, 1941, 285-288, Abb. 38).
61.08.00.02.06 Eisenarmring (M2.3.2.2).
61.08.00.02.07-08 2 Ohrringe (M2.5.2.1).
61.08.00.02.09 Eisenkette (M2.6.3).
61.08.00.02.10-12 3 Ringe, an Nr. 09 (M2.6.1).
61.08.00.03 Grab 3.
61.08.00.03.01 Eisenhalsring (M2.1.2.2).
61.08.00.03.02 Bronzeblech, an Nr. 01 (M8.3.1).
61.08.00.03.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.2).
61.08.00.03.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.3).
61.08.00.03.06-07 2 Ohrringe mit Glasperle (M2.5.2.1.1; M8.2.1).
61.08.00.03.08-09 2 Ohrringe mit Glasperle (M2.5.2.3.1; M8.2.1).
61.08.00.03.10-11 2 Ohrringe (M2.5.2.3).
61.08.00.03.12 Bronzering (M2.6.1).
61.08.00.04 Grab 4.
61.08.00.04.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3).
61.08.00.05 Grab 5.
61.08.00.05.01 Topf (M1.1.1).
61.08.00.05.02 Schälchen (M1.2.2.1).
- 61.09 Rösrath, Grabhügel. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 107.
61.09.01 Hügel 1.
61.09.01.01 Grab 1.
61.09.01.01.01 Topf (M1.1.1).
61.09.01.01.02 Schale (M1.1.2).
61.09.01.01.03 Beigegefäß (M1.2).
61.09.02 Hügel 2.
61.09.02.01 Grab 1.
61.09.02.01.01 Topf (M1.1.1.2.1).
61.09.02.01.02 Schale (M1.1.2.2).
- 62 Bonn**
62.01 Bad-Godesberg, Mehlem, Funde aus Gräbern. Lit.: HEYNOWSKI 2000, Nr. 266; Bonner Jahrb. 148, 1948, 343.
62.01.00.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.2.1).
62.01.00.00.02 Topf (M1.1.1).
62.01.00.01 Grab 1897.
62.01.00.01.01 Wendelring (M2.1.1.1.3.3.1).
62.01.00.01.02-04 3 Bronzearmringe (M2.3.1).

- 62.01.00.01.05 Eisenarmring (M2.3.2).
62.01.00.01.06 Topf (M1.1.1).
62.01.00.01.07 Schälchen (M1.2.2).
- 62.02 Bonn, Beul, Vilich, Grabfund. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 142.
62.02.00.01 Grab.
62.02.00.01.01 Topf (M1.1.1).
62.02.00.01.02 Beigefäß (M1.2).
62.02.00.01.03 Scherben (M1).
- 62.03 Bonn, Beul, Ramersdorf, Grabfund. Lit.: Bonner Jahrb. 162, 1962, 552-553.
62.03.00.01 Grab.
62.03.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2; Abb. 6.1.11; Bonner Jahrb. 162, 1992, 552-553, Abb. 15).
62.03.00.01.02 Topf (M1.1.1.1.2.1).
- 62.04 Bonn, Beul, Ramersdorf, Grabfund. Lit.: Bonner Jahrb. 169, 1969, 470.
62.04.00.01 Grab.
62.04.00.01.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.2.2).
62.04.00.01.02 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.2.1).
62.04.00.01.03 Scherben (M1).
- 63 Düren**
- 63.01 Kreuzau, Ravensberg, Grabfund(?). Lit.: Bonner Jahrb. 169, 1969, 475.
63.01.00.00.01 Topf (M1.1.1).
- 63.02 Düren, Merken, Gräberfeld. Lit.: USLAR 1950, 27-40.
63.02.00.00.01 Schale (M1.1.2.5).
63.02.00.01 Grab 1.
63.02.00.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
63.02.00.01.02 Schale (M1.1.2).
63.02.00.02 Grab 4.
63.02.00.02.01 Topf (M1.1.1).
63.02.00.02.02 Becher (M1.2.1).
63.02.00.03 Grab 7.
63.02.00.03.01 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
63.02.00.03.02 Scherben (M1).
63.02.00.04 Grab 8.
63.02.00.04.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
63.02.00.04.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
63.02.00.05 Grab 10.
63.02.00.05.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
63.02.00.06 Grab 14.
63.02.00.06.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
63.02.00.06.02 Schale (M1.1.2).
63.02.00.07 Grab 17.
63.02.00.07.01 Scherben (M1).
63.02.00.07.02-03 2 Tonperlen (M8.2.5).
63.02.00.07.04 Bronzereste (M8.3.1).
63.02.00.08 Grab 18.
63.02.00.08.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
63.02.00.08.02 Schale (M1.1.2.6).
63.02.00.08.03 Bronzering (M2.6.1).
63.02.00.09 Grab 19.
63.02.00.09.01 Topf (M1.1.1.1).
63.02.00.09.02 Schale (M1.1.2.6).
63.02.00.09.03-04 2 Becher (M1.2.1.1).
63.02.00.10 Grab 22.
63.02.00.10.01 Topf (M1.1.1).
63.02.00.10.02 Schale (M1.1.2).
63.02.00.11 Grab 24.
63.02.00.11.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
63.02.00.12 Grab 25.
63.02.00.12.01 Topf (M1.1.1).
63.02.00.12.02 Schale (M1.1.2.1.2).
63.02.00.13 Grab 27.
63.02.00.13.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
63.02.00.13.02 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
63.02.00.14 Grab 28.
63.02.00.14.01 Schale (M1.1.2.1.2; Abb. 6.1.33; USLAR 1950, Abb. 3).
63.02.00.14.02 Becher (M1.2.1.1).
63.02.00.15 Grab 29.
63.02.00.15.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
63.02.00.15.02 Schale (M1.1.2.5).
63.02.00.15.03 Schälchen (M1.2.2.1).
63.02.00.16 Grab 32.
63.02.00.16.01 Topf (M1.1.1).
63.02.00.16.02 Becher (M1.2.1.1).
63.02.00.16.03 Eisenstück (M8.3.2).
63.02.00.17 Grab 33.
63.02.00.17.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
63.02.00.17.02 Becher (M1.2.1.1).
63.02.00.17.03 Keramikgefäß (M1).
63.02.00.17.04 Tonring (M8.4.4; Abb. 6.8.11; USLAR 1950, Abb. 3).
63.02.00.18 Grab 34.
63.02.00.18.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
63.02.00.19 Grab 37.
63.02.00.19.01 Topf (M1.1.1).
63.02.00.19.02 Bronzedraht (M8.3.1).
63.02.00.20 Grab 44.
63.02.00.20.01 Topf (M1.1.1).
63.02.00.20.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
63.02.00.21 Grab 45.
63.02.00.21.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
63.02.00.21.02 Schale (M1.1.2).
63.02.00.22 Grab 46.
63.02.00.22.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
63.02.00.22.02 Schale (M1.1.2).
63.02.00.23 Grab 49.
63.02.00.23.01 Schale (M1.1.2.1; M1.4.1.8).
63.02.00.24 Grab 51.
63.02.00.24.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
63.02.00.25 Grab 54.
63.02.00.25.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
63.02.00.26 Grab 56.
63.02.00.26.01 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.1.8).
63.02.00.26.02 Schale (M1.1.2.3.3).
63.02.00.27 Grab 57.
63.02.00.27.01 Topf (M1.1.1).
63.02.00.27.02 Schale (M1.1.2).
63.02.00.28 Grab 60.
63.02.00.28.01 Topf (M1.1.1).
63.02.00.28.02 Schale (M1.1.2.1.1).
63.02.00.28.03 Fußgefäß (M1.3.1.2).
63.02.00.29 Grab 62.
63.02.00.29.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
63.02.00.29.02 Schale (M1.1.2).
63.02.00.30 Grab 69.
63.02.00.30.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
63.02.00.30.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
63.02.00.31 Grab 70.

- 63.02.00.31.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
63.02.00.31.02 Schale (M1.1.2.5).
- 63.02.00.32 Grab 74.
63.02.00.32.01 Topf (M1.1.1.2.1.2).
- 63.02.00.33 Grab 76.
63.02.00.33.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
- 63.02.00.34 Grab 77.
63.02.00.34.01 Topf (M1.1.1.4.1.2).
- 63.02.00.35 Grab 80.
63.02.00.35.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
63.02.00.35.02 Becher (M1.2.1.1).
- 63.02.00.36 Grab 84.
63.02.00.36.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
63.02.00.36.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
- 63.02.00.37 Grab 85.
63.02.00.37.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
63.02.00.37.02 Schälchen (M1.2.2.1).
- 63.02.00.38 Grab 86.
63.02.00.38.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
63.02.00.38.02 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
- 63.02.00.39 Grab 88.
63.02.00.39.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
63.02.00.39.02 Becher (M1.2.1.1).
- 63.02.00.40 Grab 89.
63.02.00.40.01 Topf (M1.1.1).
63.02.00.40.02 Schale (M1.1.2).
- 63.02.00.41 Grab 90.
63.02.00.41.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3).
63.02.00.41.02 Schale (M1.1.2).
- 63.02.00.42 Grab 91.
63.02.00.42.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
63.02.00.42.02 Schälchen (M1.2.2.1).
- 63.02.00.43 Grab 94.
63.02.00.43.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
- 63.02.00.44 Grab 97.
63.02.00.44.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
63.02.00.44.02 Topf (M1.1.1).
- 63.02.00.45 Grab 98.
63.02.00.45.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3).
63.02.00.45.02 Schale (M1.1.2).
- 63.02.00.46 Grab 101.
63.02.00.46.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
63.02.00.46.02 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
- 63.02.00.47 Grab 102.
63.02.00.47.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
63.02.00.47.02 Schale (M1.1.2.1.1).
- 63.02.00.48 Grab 103.
63.02.00.48.01 Topf (M1.1.1).
63.02.00.48.02 Schale (M1.1.2).
- 63.02.00.49 Grab 106.
63.02.00.49.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
63.02.00.49.02 Tonring (M8.4.4).
- 63.02.00.50 Grab 109.
63.02.00.50.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
M1.4.1.2.4; Abb. 6.1.67; USLAR 1950, Abb.
6).
63.02.00.50.02 Schale (M1.1.2.1).
- 63.02.00.51 Grab 112.
63.02.00.51.01 Topf (M1.1.1).
63.02.00.51.02 Schale (M1.1.2).
- 63.02.00.52 Grab 113.
63.02.00.52.01 Topf (M1.1.1).
- 63.02.00.53 Grab 114.
63.02.00.53.01 Topf (M1.1.1.1.1.2;
M1.4.1.8).
63.02.00.53.02 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1;
Abb. 6.1.59; USLAR 1950, Abb. 6).
63.02.00.53.03 Becher (M1.2.1.1).
63.02.00.53.04 Bronzearmring (M2.3.1.1).
- 63.03 Düren, Lendersdorf, Grabfund. Lit.: Bonner
Jahrb. 151, 1951, 166.
63.03.00.01 Grab.
63.03.00.01.01 Topf (M1.1.1).
63.03.00.01.02 Schale (M1.1.2).
- 63.04 Niederzier, Jesuitenlaag, 2 Grabhügel. Lit.:
GATZSCH 1994.
63.04.01 Hügel A.
63.04.01.01 Grab 1.
63.04.01.01.01 Topf (M1.1.1).
63.04.02 Hügel B.
63.04.02.01 Grab 1.
63.04.02.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).
- 63.05 Vettweiß, LUXHEIM, Im Königsfeld, Grabfund.
Lit.: Bonner Jahrb. 169, 1969, 475.
63.05.00.01 Grab.
63.05.00.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
63.05.00.01.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 64 Euskirchen**
- 64.01 Bad Münster-Eifel, Kalkar, Kiesgrube, Funde aus
Gräbern. Lit.: Bonner Jahrb. 148, 1948, 344.
64.01.00.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.2;
M1.4.1.8).
64.01.00.00.02 Topf (M1.1.1; M1.4.1.3).
64.01.00.00.03 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.9).
64.01.00.00.04 Schälchen (M1.2.2.1).
- 64.02 Euskirchen, Giersberg, Funde aus Gräbern. Lit.:
Bonner Jahrb. 146, 1941, 260-262.
64.02.00.00.01 Topf (M1.1.1.2.1.2).
64.02.00.00.02 Topf (M1.1.1.2.1.2;
M1.4.1.8).
64.02.00.00.03 Schale (M1.1.2.4).
64.02.00.00.04 Schale (M1.1.2.6).
64.02.00.00.05 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.1.8).
64.02.00.00.06-07 2 Schalen (M1.1.2.3.1).
64.02.00.00.08 Keramikgefäß (M1).
- 64.03 Mechernich, Hovenzeley, Fund aus
Hügelgräberfeld, Eisenverhüttung. Lit.: WAGNER 1987;
Bonner Jahrb. 189, 1989, 386-387.
64.03.00.00.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
- 64.04 Zulpich, Bessenich, Sandgrube, Grabfund. Das
Grab befand sich in einer römischen Wasserrinne. Lit.:
Bonner Jahrb. 136/37, 1932, 289, Germania 14, 1930,
223.
64.04.00.01 Grab.
64.04.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2;
M1.4.1.8).
64.04.00.01.02 Topf (M1.1.1.2.1.1;
M1.4.1.8).
64.04.00.01.03 Schale (M1.1.2.4).
64.04.00.01.04 Schälchen (M1.2.2.1).
64.04.00.01.05 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
64.04.00.01.06 Schälchen (M1.2.2.1).
64.04.00.01.07 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
64.04.00.01.08 Schälchen (M1.2.2.1;
M1.4.1.8).

- 64.04.00.01.09 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.1.4).
 64.04.00.01.10 Becher (M1.2.1.3).
- 65 Gummersbach, Oberbergischer Kreis**
 keine Fundstellen
- 66 Heinsberg**
 66.01 Geilenkirchen, Teveren, Teverener Heide, Grabfunde. Lit.: Bonner Jahrb. 149, 1949, 330-331; 155/56, 1955/56, 453; 167, 1967, 426-427.
- 66.01.00.01 Grab.
 66.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.5).
 66.01.00.01.02 Schale (M1.1.2).
 66.01.00.02 Grab.
 66.01.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 66.01.00.03 Grab.
 66.01.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
 66.01.00.03.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 66.01.00.04 Grab.
 66.01.00.04.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
 66.01.00.04.02 Schale (M1.1.2.1.1).
- 66.01.01 Hügel.
 66.01.01.01 Grab.
 66.01.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
 66.01.01.01.02 Schale (M1.1.2.1.1).
- 67 Köln**
 67.01 Köln, Severinstraße, Grabfund, römischer Kontext. Lit.: LUNG 1956, Nr. 20.
 67.01.00.01 Grab.
 67.01.00.01.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1; M1.4).
- 67.02 Köln, Wörringen, Chorbusch, Grabhügel. Lit.: LUNG 1956, Nr. 4.
 67.02.01 Hügel.
 67.02.01.01 Grab.
 67.02.01.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
 67.02.01.01.02 Schale (M1.1.2.3.3).
- 67.03 Köln, Bonntor, Gräberfeld. Lit.: LUNG 1956, Nr. 2.
- 67.03.00.00.01 Topf (M1.1.1.1).
 67.03.00.00.02 Schale (M1.1.2.4; M1.4.1.4).
 67.03.00.01 Grab 1.
 67.03.00.01.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.01.02 Schale (M1.1.2).
 67.03.00.02 Grab 2.
 67.03.00.02.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.03 Grab 3.
 67.03.00.03.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.04 Grab 4.
 67.03.00.04.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.04.02 Schale (M1.1.2; M1.4.3).
 67.03.00.05 Grab 5.
 67.03.00.05.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.06 Grab 6.
 67.03.00.06.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.07 Grab 7.
 67.03.00.07.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.08 Grab 8.
 67.03.00.08.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.09 Grab 9.
 67.03.00.09.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.10 Grab 10.

- 67.03.00.10.01 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
 67.03.00.11 Grab 11.
 67.03.00.11.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.12 Grab 12.
 67.03.00.12.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.13 Grab 13.
 67.03.00.13.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.14 Grab 14.
 67.03.00.14.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.15 Grab 15.
 67.03.00.15.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.15.02 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
 67.03.00.16 Grab 16.
 67.03.00.16.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.17 Grab 17.
 67.03.00.17.01 Topf (M1.1.1; M1.4).
 67.03.00.17.02 Schale (M1.1.2).
 67.03.00.18 Grab 18.
 67.03.00.18.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.19 Grab 19.
 67.03.00.19.01 Topf (M1.1.1).
 67.03.00.19.02 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
 67.03.00.20 Grab 20.
 67.03.00.20.01 Topf (M1.1.1).
- 67.04 Köln, Dellbrück, Iddesfelder Hardt, Hügelgräberfeld. Lit.: LUNG 1956, Nr. 6; MARSCHALL u. a. 1954, 146-152.
- 67.04.00.00.01 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 67.04.00.00.02 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 67.04.00.00.03 Becher (M1.2.1.3).
 67.04.00.00.04 Bronzearmring (M2.3.1.1).
 67.04.00.00.05 Lanzen spitze (M4.2.1).
 67.04.00.00.06 Topf (M1.1.1).
 67.04.00.00.07 Schale (M1.1.2).
 67.04.00.00.08 Becher (M1.2.1).
 67.04.00.00.09 Bronzenadel (M3.2).
 67.04.00.00.10 Keramikgefäß (M1).
 67.04.00.00.11 Becher (M1.2.1).
 67.04.00.00.12 Steinring (M2.6.2).
 67.04.00.00.13 Bronzearmring (M2.3.1.1).
 67.04.00.00.14 Schale (M1.1.2; M1.4.1.8).
 67.04.00.00.15 Topf (M1.1.1).
 67.04.00.00.16 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 67.04.00.00.17 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
 67.04.00.00.18-19 2 Töpfe (M1.1.1).
 67.04.00.00.20 Becher (M1.2.1).
 67.04.00.00.21 Bronzeröhrchen (M8.3.1).
 67.04.00.00.22 Topf (M1.1.1).
 67.04.00.00.23 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 67.04.00.00.24 Becher (M1.2.1).
 67.04.00.00.25 Fußgefäß (M1.3.1.1).
 67.04.00.00.26 Topf (M1.1.1.2).
 67.04.00.00.27 Becher (M1.2.1).
 67.04.00.00.28 Topf (M1.1.1).
 67.04.00.00.29 Schälchen (M1.2.2).
 67.04.00.00.30 Schale (M1.1.2).
 67.04.00.00.31 Bronzereste (M8.3.1).
 67.04.00.00.32-33 2 Töpfe (M1.1.1).
 67.04.00.00.34 Schale (M1.1.2).
 67.04.00.00.35 Becher (M1.2.1).
 67.04.00.00.36 Topf (M1.1.1).
 67.04.00.00.37 Schale (M1.1.2).
 67.04.00.00.38 Schale (M1.1.2; M1.4.7).

- 67.04.00.00.39 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
67.04.00.00.40 Topf (M1.1.1).
67.04.00.00.41-42 2 Becher (M1.2.1).
67.04.00.00.43 Becher (M1.2.1.1).
67.04.00.00.44 Keramikgefäß (M1).
67.04.00.00.45 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
67.04.00.00.46 Becher (M1.2.1).
67.04.00.00.47 Topf (M1.1.1).
67.04.00.00.48 Schale (M1.1.2).
67.04.00.00.49 Topf (M1.1.1).
67.04.00.00.50 Bronzereste (M8.3.1).
67.04.00.00.51 Becher (M1.2.1).
67.04.00.00.52 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
67.04.00.00.53 Schale (M1.1.2).
67.04.00.00.54 Becher (M1.2.1).
67.04.00.00.55-56 2 Töpfe (M1.1.1).
67.04.00.00.57 Scherben (M1).
67.04.00.00.58 Schale (M1.1.2).
67.04.00.00.59 Fußgefäß (M1.3.1.1).
67.04.00.00.60 Becher (M1.2.1).
67.04.00.00.61 Topf (M1.1.1.3).
67.04.00.00.62 Topf (M1.1.1.3).
67.04.00.00.63 Becher (M1.2.1).
- 67.04.01 Hügel 262.
67.04.01.01 Grab 1.
67.04.01.01.01 Topf (M1.1.1).
67.04.01.01.02 Schale (M1.1.2).
- 67.04.02 Hügel 267.
67.04.02.01 Grab 1.
67.04.02.01.01 Topf (M1.1.1).
67.04.02.01.02 Schale (M1.1.2).
- 67.04.03 Hügel 323.
67.04.03.01 Grab 1.
67.04.03.01.01 Topf (M1.1.1).
67.04.03.01.02 Schale (M1.1.2).
- 67.04.04 Hügel 491.
67.04.04.01 Grab 1.
67.04.04.01.01 Topf (M1.1.1).
67.04.04.01.02 Schale (M1.1.2).
67.04.04.01.03 Bronzeniet, versilbert (M8.3.1).
- 67.04.05 Hügel 505.
67.04.05.01 Grab 1.
67.04.05.01.01 Topf (M1.1.1).
- 67.04.06 Hügel 509.
67.04.06.01 Grab 1.
67.04.06.01.01 Topf (M1.1.1).
- 67.04.07 Hügel 518.
67.04.07.01 Grab 1.
67.04.07.01.01 Schale (M1.1.2).
- 67.04.08 Hügel 519.
67.04.08.01 Grab 1.
67.04.08.01.01 Topf (M1.1.1).
67.04.08.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 67.04.09 Hügel 524.
67.04.09.01 Grab 1.
67.04.09.01.01 Topf (M1.1.1).
67.04.09.01.02 Schale (M1.1.2).
- 67.04.10 Hügel 528.
67.04.10.01 Grab 1.
67.04.10.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
67.04.10.01.02 Schale (M1.1.2).
67.04.10.01.03 Bronzeniet (M8.3.1).
- 67.04.11 Hügel 550.
67.04.11.01 Grab 1.
67.04.11.01.01 Topf (M1.1.1).
- 67.04.12 Hügel 583.
67.04.12.01 Grab 1.
67.04.12.01.01 Topf (M1.1.1).
67.04.12.01.02 Keramikgefäß (M1).
- 67.04.13 Hügel 592.
67.04.13.01 Grab 1.
67.04.13.01.01 Topf (M1.1.1).
67.04.13.01.02 Schale (M1.1.2).
- 67.04.14 Hügel 627.
67.04.14.01 Grab 1.
67.04.14.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
67.04.14.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 67.04.15 Hügel 639.
67.04.15.01 Grab 1.
67.04.15.01.01 Topf (M1.1.1).
67.04.15.01.02 Schale (M1.1.2).
67.04.15.01.03 Beigefäß (M1.2).
- 67.04.16 Hügel 640.
67.04.16.01 Grab 1.
67.04.16.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
67.04.16.01.02 Schale (M1.1.2).
- 67.04.17 Hügel 647.
67.04.17.01 Grab 1.
67.04.17.01.01 Topf (M1.1.1).
67.04.17.01.02 Schale (M1.1.2).
- 67.04.18 Hügel 649.
67.04.18.01 Grab 1.
67.04.18.01.01 Topf (M1.1.1).
67.04.18.01.02 Schale (M1.1.2).
67.04.18.01.03 Topf (M1.1.1).
- 67.04.19 Hügel 650.
67.04.19.01 Grab 1.
67.04.19.01.01 Topf (M1.1.1).
67.04.19.01.02 Schale (M1.1.2).
- 67.05 Köln, Dellbrück, Bahnhof, Hügelgräberfeld. Lit.: LUNG 1956, Nr. 7; MARSCHALL u. a. 1954, 110.
67.05.00.00.01 Schälchen (M1.2.2.2; M1.4.1.2.1).
67.05.00.00.02 Topf (M1.1.1.2.1.1).
67.05.00.00.03 Topf (M1.1.1.2.2.1).
67.05.00.00.04 Topf (M1.1.1.2.1.1).
67.05.00.00.05 Topf (M1.1.1.4.1.1).
67.05.00.00.06 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
67.05.00.00.07 Schale (M1.1.2.1.2).
67.05.00.00.08 Topf (M1.1.1.2.2.2).
67.05.00.00.09 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
67.05.00.00.10 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
67.05.00.00.11 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.8).
67.05.00.00.12 Topf (M1.1.1.2.1.1).
67.05.00.00.13 Schale (M1.1.2.5; M1.4.7.3).
67.05.00.00.14 Schale (M1.1.2.5).
67.05.00.00.15-17 3 Fußgefäß (M1.3.1.1).
67.05.00.00.18 Becher (M1.2.1.1).
67.05.00.00.19 Steinring (M2.6.2).
67.05.00.00.20 Topf (M1.1.1.1).
67.05.00.01 Grab.
67.05.00.01.01 Topf (M1.1.1).
67.05.00.01.02 Schale (M1.1.2).
67.05.00.01.03 Becher (M1.2.1).

- 67.05.01 Hügel 1.
 67.05.01.01 Grab 1.
 67.05.01.01.01 Schale (M1.1.2).
 67.05.01.01.02 Keramikgefäß (M1).
- 67.05.02 Hügel 2.
 67.05.02.01 Grab 1.
 67.05.02.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4).
 67.05.02.01.02 Schale (M1.1.2).
- 67.05.03 Hügel 3.
 67.05.03.01 Grab 1.
 67.05.03.01.01 Topf (M1.1.1).
 67.05.03.01.02 Schale (M1.1.2; M1.4.1).
- 67.05.04 Hügel 4.
 67.05.04.01 Grab 1.
 67.05.04.01.01 Topf (M1.1.1).
 67.05.04.01.02 Schale (M1.1.2).
 67.05.04.01.03 Becher (M1.2.1).
- 67.06 Köln, Dünnwald, Hügelgräberfeld. Lit.: LUNG
 1956, Nr. 8; MARSCHALL u. a. 1954, 111-113.
 67.06.00.00.01 Topf (M1.1.1).
 67.06.00.01 Grab 1.
 67.06.00.01.01 Topf (M1.1.1).
 67.06.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 67.06.00.01.03 Ring (M2.3.1.1).
 67.06.00.01.04 Scherben (M1).
- 67.06.00.02 Grab 3.
 67.06.00.02.01 Topf (M1.1.1).
 67.06.00.02.02 Schale (M1.1.2).
 67.06.00.02.03 Becher (M1.2.1).
- 67.06.00.03 Grab 5.
 67.06.00.03.01 Topf (M1.1.1).
 67.06.00.03.02 Schale (M1.1.2).
 67.06.00.03.03 Scherben (M1).
- 67.06.00.04 Grab.
 67.06.00.04.01 Topf (M1.1.1).
- 67.06.00.05 Grab.
 67.06.00.05.01 Eisenring (M2.6.2.1).
- 67.06.00.06 Grab.
 67.06.00.06.01 Schale (M1.1.2).
 67.06.00.06.02 Bronzering (M2.6.1).
- 67.06.00.07 Grab.
 67.06.00.07.01 Topf (M1.1.1.2.1).
- 67.06.00.08 Grab.
 67.06.00.08.01 Topf (M1.1.1).
 67.06.00.08.02 Schale (M1.1.2).
- 67.06.00.09 Grab.
 67.06.00.09.01 Topf (M1.1.1.2.1).
 67.06.00.09.02 Schale (M1.1.2).
- 67.06.00.10 Grab.
 67.06.00.10.01 Topf (M1.1.1).
 67.06.00.10.02 Schale (M1.1.2).
 67.06.00.10.03 Becher (M1.2.1).
 67.06.00.10.04 Schälchen (M1.2.2).
- 67.06.00.11 Grab.
 67.06.00.11.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 67.06.00.11.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 67.06.00.11.03 Beigefäß (M1.2).
- 67.06.00.12 Grab.
 67.06.00.12.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2).
 67.06.00.12.02 Schale (M1.1.2.1.1).
 67.06.00.12.03 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
- 67.06.00.13 Grab.
 67.06.00.13.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
- 67.06.00.14 Grab.
 67.06.00.14.01 Topf (M1.1.1.5.2).
 67.06.00.14.02 Schale (M1.1.2.5).
 67.06.00.14.03 Becher (M1.2.1.1).
- 67.06.00.15 Grab 11.
 67.06.00.15.01 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
- 67.06.00.16 Grab 12.
 67.06.00.16.01 Topf (M1.1.1).
 67.06.00.16.02 Keramikgefäß (M1).
 67.06.00.16.03 Becher (M1.2.1).
 67.06.00.16.04-05 2 Tonringe (M8.4.4).
- 67.06.00.17 Grab 13.
 67.06.00.17.01 Topf (M1.1.1).
 67.06.00.17.02 Becher (M1.2.1.3).
- 67.06.00.18 Grab 16.
 67.06.00.18.01 Schale (M1.1.2; M1.4.1).
- 67.06.00.19 Grab 17.
 67.06.00.19.01 Schale (M1.1.2; M1.4).
- 67.06.00.20 Grab 19.
 67.06.00.20.01 Topf (M1.1.1).
 67.06.00.20.02 Schale (M1.1.2).
 67.06.00.20.03 Beigefäß (M1.2).
- 67.06.01 Hügel 1.
 67.06.01.01 Grab 1.
 67.06.01.01.01 Topf (M1.1.1).
 67.06.01.01.02 Schale (M1.1.2).
 67.06.01.01.03 Bronzearmring (M2.3.1).
- 67.06.02 Hügel 2.
 67.06.02.01 Grab 1.
 67.06.02.01.01 Topf (M1.1.1).
- 67.06.03 Hügel 3.
 67.06.03.01 Grab 1.
 67.06.03.01.01 Topf (M1.1.1).
- 67.06.04 Hügel 4.
 67.06.04.01 Grab 1.
 67.06.04.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
- 67.06.05 Hügel 5.
 67.06.05.01 Grab 1.
 67.06.05.01.01 Topf (M1.1.1).
 67.06.05.01.02 Schälchen (M1.2.2).
- 67.06.06 Hügel 15.
 67.06.06.01 Grab 1.
 67.06.06.01.01 Topf (M1.1.1).
 67.06.06.01.02 Schale (M1.1.2).
- 67.06.07 Hügel.
 67.06.07.01 Grab 1.
 67.06.07.01.01 Topf (M1.1.1).
 67.06.07.01.02 Schale (M1.1.2).
- 67.07 Köln, Dünnwald, Hügelgräberfeld. Lit.: LUNG
 1956, Nr. 8; MARSCHALL u. a. 1954, 111-113.
 67.07.01 Hügel 1.
 67.07.01.01 Grab 1.
 67.07.01.01.01 Topf (M1.1.1).
 67.07.01.01.02 Schale (M1.1.2).
 67.07.01.01.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 67.07.02 Hügel 2.
 67.07.02.01 Grab 1.
 67.07.02.01.01 Topf (M1.1.1.2.1).
 67.07.02.01.02 Schale (M1.1.2).
 67.07.02.01.03 Schälchen (M1.2.2).
- 67.07.03 Hügel 3.
 67.07.03.01 Grab 1.

- 67.07.03.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.5; Abb. 6.1.69; HEYNOWSKI 1992, Taf. 1).
67.07.03.01.02 Schale (M1.1.2.5).
67.07.03.01.03 Schale (M1.1.2.6; M1.4.1.3).
67.07.03.01.04 Becher (M1.2.1.2).
67.07.03.01.05 Bronzedraht (M8.3.1).
67.07.03.01.06 Topf (M1.1.1).
- 67.07.04 Hügel 4.
67.07.04.01 Grab 1.
67.07.04.01.01 Topf (M1.1.1).
67.07.04.01.02-03 2 Schalen (M1.1.2).
- 67.07.05 Hügel 5.
67.07.05.01 Grab 1.
67.07.05.01.01 Schale (M1.1.2).
- 67.07.06 Hügel 6.
67.07.06.01 Grab 1.
67.07.06.01.01 Topf (M1.1.1.2).
- 67.07.07 Hügel 7.
67.07.07.01 Grab 1.
67.07.07.01.01 Topf (M1.1.1).
67.07.07.01.02 Schale (M1.1.2).
- 67.08 Köln, Frühling, Funde aus Gräbern. Lit.: LUNG 1956, Nr. 3.
67.08.00.00.01 Becher (M1.2.1.1).
67.08.00.00.02 Schale (M1.3.3; M1.4.6.2).
67.08.00.00.03 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1).
67.08.00.00.04 Topf (M1.1.1).
67.08.00.00.05 Topf (M1.1.1.1).
67.08.00.00.06 Topf (M1.1.1.2).
67.08.00.00.07 Topf (M1.1.1.2; M1.4.1.8).
67.08.00.00.08 Schale (M1.1.2.3.3).
67.08.00.00.09 Schale (M1.1.2).
67.08.00.00.10 Schale (M1.1.2.3.1).
- 67.09 Köln, Marienburg, Fund aus Gräbern. Lit.: LUNG 1956, Nr. 1.
67.09.00.00.01 Topf (M1.1.1.1).
- 67.10 Köln, Porz, Königsforst, Hügelgräberfeld. Lit.: Bonner Jahrb. 142, 1937, 300.
67.10.01 Hügel 1.
67.10.01.01 Grab 1.
67.10.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.8).
67.10.01.01.02 Schale (M1.1.2.4).
67.10.01.02 Grab 2.
67.10.01.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
67.10.01.02.02 Schale (M1.1.2).
- 67.11 Köln, Porz, Leidenhausen, Gräberfeld. Lit.: GOLLUB 1964; MARSCHALL u. a. 1954, 98; Bonner Jahrb. 145, 1940, 282-284.
67.11.00.00.01-02 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1).
67.11.00.01 Grab 3.
67.11.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.5).
67.11.00.02 Grab 4.
67.11.00.02.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.8).
67.11.00.02.02 Schale (M1.1.2).
67.11.00.03 Grab 5.
67.11.00.05.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
67.11.00.04 Grab 6.
67.11.00.04.01 Schale (M1.1.2.1).
67.11.00.04.02 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
67.11.00.05 Grab 7.
67.11.00.05.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
67.11.00.06 Grab 8.
67.11.00.06.01 Topf (M1.1.1.2; M1.4.1.8).
67.11.00.06.02 Schale (M1.1.2).
67.11.00.07 Grab 2.
67.11.00.07.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
67.11.00.07.02 Topf (M1.1.1).
67.11.00.08 Grab 8 (n. GOLLUB).
67.11.00.08.01 Schälchen (M1.2.2).
67.11.00.08.02 Tonspinnwirtel (M8.4.3).
67.11.00.08.03-04 2 Bronzanhänger (M8.1.6).
67.11.00.08.05 Bronzereste (M8.3.1).
- 67.12 Köln, Porz, Königsforst, Hügelgräberfeld. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 99.
67.12.01 Hügel 6.
67.12.01.01 Grab 1.
67.12.01.01.01 Bronzenadel (M3.2).
67.12.02 Hügel 7.
67.12.02.01 Grab 1.
67.12.02.01.01 Topf (M1.1.1).
- 67.13 Köln, Porz, Wahn, Scheuerbusch, Hügelgräberfeld. Lit.: GOLLUB 1964; MARSCHALL u. a. 1954, 100-101; RADEMACHER 1912.
67.13.00.00.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.2.1).
67.13.00.00.02 Schale (M1.1.2.3.1).
67.13.00.01 Grab.
67.13.00.01.01 Topf (M1.1.1).
67.13.00.01.02 Becher (M1.2.1).
67.13.00.01.03 Vasenkopfnadel (M3.2.3).
67.13.00.01.04 Schale (M1.1.2).
67.13.00.02 Grab.
67.13.00.02.01 Topf (M1.1.1.1).
67.13.00.02.02 Schale (M1.3.5).
67.13.00.02.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
67.13.00.03 Grab.
67.13.00.03.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
67.13.00.03.02 Keramikgefäß (M1).
67.13.00.03.03 Deckelgefäß (M1.3.2.1).
67.13.00.03.04 Deckel (M1.3.2.2).
67.13.00.04 Grab.
67.13.00.04.01 Topf (M1.1.1; M1.4.3).
67.13.00.04.02 Schale (M1.1.2).
67.13.00.04.03 Keramikgefäß (M1; M1.4.1.8).
67.13.00.04.04 Beigegefäß (M1.2).
67.13.00.05 Grab.
67.13.00.05.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.2).
67.13.00.05.02 Schale (M1.1.2).
67.13.00.05.03 Becher (M1.2.1).
67.13.00.06 Grab.
67.13.00.06.01 Topf (M1.1.1.3).
67.13.00.06.02 Schale (M1.1.2; M1.4.8).
67.13.00.07 Grab.
67.13.00.07.01 Topf (M1.1.1).
67.13.00.07.02 Schale (M1.1.2).
67.13.00.07.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
67.13.00.07.04 Fibel (M3.1).
67.13.00.08 Grab.
67.13.00.08.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
67.13.00.08.02 Schale (M1.1.2.6).
67.13.00.09 Grab 16.

- 67.13.00.09.01 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.7.2).
67.13.00.09.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
67.13.00.09.03 Schale (M1.1.2).
67.13.00.09.04-07 4 Bronzanhänger (M8.1.6).
67.13.00.09.08 Bronzereste (M8.3.1).
67.13.00.10 Grab 17.
67.13.00.10.01 Schale (M1.1.2.3.3.1).
67.13.00.10.02 Bronzanhänger (M8.1.6; Abb. 6.8.5; GOLLUB 1964, Abb. 8).
67.13.00.10.03-07 5 Bronzanhänger (M8.1.6).
- 67.14 Köln, Rath, Hügelgräberfeld. Lit.: GOLLUB 1964; HEYNOWSKI 2000, Nr. 272; LUNG 1956, Nr. 5.
67.14.00.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
67.14.00.00.02-03 2 Schalen (M1.1.2).
67.14.00.00.04-06 3 Töpfe (M1.1.1).
67.14.00.00.07 Schale (M1.1.2).
67.14.00.00.08 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.8).
67.14.00.00.09 Topf (M1.1.1.1.1.2).
67.14.00.00.10 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
67.14.00.00.11 Topf (M1.1.1).
67.14.00.00.12 Scherben (M1).
67.14.00.00.13 Schale (M1.1.2).
67.14.00.00.14 Schale (M1.1.2; M1.4.1).
67.14.00.00.15 Topf (M1.1.1).
- 67.14.00.01 Grab.
67.14.00.01.01 Topf (M1.1.1).
67.14.00.01.02 Schale (M1.1.2.1.1).
- 67.14.00.02 Grab.
67.14.00.02.01 Topf (M1.1.1).
67.14.00.02.02 Scherben (M1).
- 67.14.00.03 Grab.
67.14.00.03.01 Topf (M1.1.1).
67.14.00.03.02 Bronzering (M2.6.1).
67.14.00.03.03 Schale (M1.1.2).
- 67.14.00.04 Grab.
67.14.00.04.01 Topf (M1.1.1).
67.14.00.04.02 Schale (M1.1.2).
67.14.00.04.03 Bronzeschlacke (M8.3.1).
- 67.14.00.05 Grab.
67.14.00.05.01 Topf (M1.1.1).
- 67.14.00.06 Grab.
67.14.00.06.01 Topf (M1.1.1).
67.14.00.06.02 Schale (M1.1.2).
67.14.00.06.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 67.14.00.07 Grab.
67.14.00.07.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
67.14.00.07.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 67.14.00.08 Grab.
67.14.00.08.01 Topf (M1.1.1).
67.14.00.08.02 Schale (M1.1.2).
67.14.00.08.03 Becher (M1.2.1).
- 67.14.00.09 Grab.
67.14.00.09.01 Topf (M1.1.1).
- 67.14.00.10 Grab.
67.14.00.10.01 Topf (M1.1.1).
67.14.00.10.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
67.14.00.10.03 Bronzereste (M8.3.1).
- 67.14.00.11 Grab.
67.14.00.11.01 Topf (M1.1.1).
- 67.14.00.11.02 Schale (M1.1.2; M1.4.1).
67.14.00.12 Grab.
67.14.00.12.01 Topf (M1.1.1).
67.14.00.12.02 Becher (M1.2.1).
67.14.00.12.03 Bronzering (M2.6.1).
- 67.14.00.13 Grab Springensguth 1912/1.
67.14.00.13.01 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
67.14.00.13.02 Schale (M1.1.2).
- 67.14.00.14 Grab Springensguth 1912/2.
67.14.00.14.01 Topf (M1.1.1).
67.14.00.14.02 Schale (M1.1.2.1.1).
- 67.14.00.15 Grab Springensguth 1912/3.
67.14.00.15.01 Schale (M1.1.2.3).
- 67.14.00.16 Grab Springensguth 1912/4.
67.14.00.16.01 Topf (M1.1.1).
67.14.00.16.02 Schale (M1.1.2).
67.14.00.16.03 Beigefäß (M1.2).
67.14.00.16.04-06 3 Bronzanhänger (M8.1.6).
67.14.00.16.07 Bronzearmring (M2.3.1.1).
67.14.00.16.08 Bronzereste (M8.3.1).
- 67.14.00.17 Grab Tholen 1912/1.
67.14.00.17.01 Topf (M1.1.1).
67.14.00.17.02 Schüssel (M1.1.2.3.3.1; M1.4.1.1.2).
67.14.00.17.03 Beigefäß (M1.2).
67.14.00.17.04 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.3.1).
- 67.14.00.18 Grab Tholen 1912/2.
67.14.00.18.01 Schale (M1.1.2).
67.14.00.18.02 Keramikgefäß (M1).
- 67.14.00.19 Grab Tholen 1912/3.
67.14.00.19.01 Topf (M1.1.1).
67.14.00.19.02 Schale (M1.1.2).
67.14.00.19.03 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.1.2.1).
- 67.14.00.20 Grab Tholen 1912/4.
67.14.00.20.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
67.14.00.20.02 Schale (M1.1.2).
67.14.00.20.03 Becher (M1.2.1.1).
- 67.14.00.21 Grab Tholen 1912/5.
67.14.00.21.01 Topf (M1.1.1; M1.4).
67.14.00.21.02 Schale (M1.1.2.3).
- 67.14.00.22 Grab Tholen 1912/6.
67.14.00.22.01 Topf (M1.1.1).
67.14.00.22.02 Schale (M1.1.2.6).
- 67.14.00.23 Grab 1961.
67.14.00.23.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.2).
67.14.00.23.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
67.14.00.23.03 Scherben (M1).

68 Neuss

- 68.01 Rommerskirchen, Anstel, Gräberfeld. Lit.: USLAR 1950, 40-41.
68.01.00.01 Grab 2.
68.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.4).
68.01.00.01.02 Schale (M1.1.2).
- 68.01.00.02 Grab 7.
68.01.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.1.2).
68.01.00.02.02 Keramikgefäß (M1).

- 68.01.00.03 Grab 8.
 68.01.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
 68.01.00.03.02 Schale (M1.1.2.3.3).
- 68.01.00.04 Grab 12.
 68.01.00.04.01 Schälchen (M1.2.2.1).
- 68.01.00.05 Grab 22.
 68.01.00.05.01 Topf (M1.1.1).
 68.01.00.05.02 Schale (M1.1.2.5).
- 68.01.00.06 Grab 23.
 68.01.00.06.01 Topf (M1.1.1; M1.4.4.1).
 68.01.00.06.02 Becher (M1.2.1.1).
- 69 Olpe**
 keine Fundstellen
70 Siegburg, Rhein-Sieg-Kreis
 70.01 Bornheim, Roisdorf, Grabfund. Lit.: GECHTER-JONES 1997.
 70.01.00.01 Grab.
 70.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1; M1.4.1).
 70.01.00.01.02 Becher (M1.2.1; M1.4.1).
 70.02 Bornheim, Roisdorf, Grabfund. Lit.: Bonner Jahrb. 155/156, 1955/56, 451.
 70.02.00.01 Grab.
 70.02.00.01.01 Topf (M1.1.1).
 70.03 Bornheim, Grabfund. Lit.: Bonner Jahrb. 160, 1960, 448-449.
 70.03.00.01 Grab.
 70.03.00.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 70.04 Hennef, Geistigen, Gräberfeld. Lit.: USLAR 1950, 41-44.
 70.04.00.00.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
 70.04.00.00.02 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
 70.04.00.00.03-04 2 Schalen (M1.1.2.6).
 70.04.00.00.05 Scherbe (M1; M1.4.7).
 70.04.00.00.06 Fibel (M3.1.5).
 70.04.00.01 Grab 1.
 70.04.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.1.2.1).
 70.04.00.02 Grab 2.
 70.04.00.02.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.8).
 70.04.00.03 Grab 3.
 70.04.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.2.2).
 70.04.00.03.02 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.1.8).
 70.04.00.04 Grab 4.
 70.04.00.04.01 Topf (M1.1.1).
 70.04.00.04.02 Schälchen (M1.2.2; M1.4.7.3).
 70.04.00.05 Grab 5.
 70.04.00.05.01 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.1.2.1).
 70.04.00.05.02 Beigefäß (M1.2).
 70.04.00.06 Grab 7.
 70.04.00.06.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.8).
 70.04.00.06.02 Schale (M1.1.2).
 70.04.00.07 Grab 10.
 70.04.00.07.01 Topf (M1.1.1).
 70.04.00.07.02 Schale (M1.1.2.6).
 70.04.00.07.03 Scherben (M1).
 70.04.00.08 Grab 14.
 70.04.00.08.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
 70.04.00.08.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 70.04.00.09 Grab 15.
 70.04.00.09.01 Schälchen (M1.2.2.2).
 70.04.00.10 Grab 17.
 70.04.00.10.01 Schale (M1.1.2.3.2).
 70.04.00.11 Grab 21.
 70.04.00.11.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.7.3).
 70.04.00.11.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 70.04.00.12 Grab 23.
 70.04.00.12.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3).
 70.04.00.12.02 Topf (M1.1.1; M1.4.7.3).
 70.04.00.12.03 Becher (M1.2.1.1).
 70.04.00.13 Grab 25.
 70.04.00.13.01 Topf (M1.1.1).
 70.04.00.13.02 Schale (M1.1.2).
 70.04.00.13.03. Becher (M1.2.1.1).
 70.04.00.14 Grab 27.
 70.04.00.14.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
 70.04.00.14.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 70.04.00.15 Grab 29.
 70.04.00.15.01 Topf (M1.1.1.2.2.2).
 70.04.00.16 Grab 31.
 70.04.00.16.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.8).
 70.04.00.16.02 Schale (M1.1.2.3.2).
 70.04.00.17 Grab 32.
 70.04.00.17.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 70.04.00.17.02 Schale (M1.1.2.5).
 70.04.00.17.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
 70.05 Königswinter, Stieldorf, Grabfund. Lit.: JOACHIM 1977, Nr. 28; MARSCHALL u. a. 1954, 141.
 70.05.00.01 Grab.
 70.05.00.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4).
 70.05.00.01.02 Schale (M1.1.2).
 70.05.00.01.03 Bronzehalsring (M2.1.1.1.2.1).
 70.05.00.01.04 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 70.05.00.01.05 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1.5.2.2).
 70.05.00.01.06 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.8.3).
 70.05.00.01.07 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
 70.05.00.01.08-09 2 Bernsteinperlen (M8.2.2).
 70.06 Lohmar, Hirzenberg, Gräberfeld. Lit.: GECHTER 1991; HEYNOWSKI 2000, Nr. 281; MARSCHALL u. a. 1954, 124-125; RADEMACHER 1912.
 70.06.00.00.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.7).
 70.06.00.01 Grab.
 70.06.00.01.01 Topf (M1.1.1.1).
 70.06.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.3).
 70.06.00.01.03 Becher (M1.2.1).
 70.06.00.01.04 Becher (M1.2.1.1).
 70.06.00.01.05 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.3.1).
 70.06.00.01.06 Spiralarmsring (M2.2.2).
 70.06.00.01.07 Ohrring m. Perle (M2.5.2.3.1; M8.2).
 70.06.00.02 Grab.
 70.06.00.02.01 Topf (M1.1.1.1).
 70.06.00.02.02 Schale (M1.1.2.3.1).

- 70.06.00.02.03 Eisenarmring (M2.3.2).
70.06.00.02.04 Nadel (M3.2).
- 70.06.00.03 Grab.
70.06.00.03.01 Topf (M1.1.1).
70.06.00.03.02 Schale (M1.1.2).
70.06.00.03.03 Beigefäß (M1.2).
70.06.00.03.04 Pinzette (M6.1).
- 70.06.00.04 Grab.
70.06.00.04.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
70.06.00.04.02 Schale (M1.1.2.4).
- 70.06.00.05 Grab.
70.06.00.05.01 Topf (M1.1.1).
70.06.00.05.02 Schale (M1.1.2).
- 70.06.00.06 Grab.
70.06.00.06.01 Topf (M1.1.1; M1.4.2).
70.06.00.06.02 Schale (M1.1.2; M1.4.2).
- 70.07 Lohmar, Grabfunde. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 124; Bonner Jahrb. 155/56, 1955/56, 446-447.
70.07.00.00.01 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.2.2).
70.07.00.01 Grab.
70.07.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
70.07.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 70.08 Lohmar, Inger, Grabfund. Lit.: Bonner Jahrb. 174, 1974, 606.
70.08.00.01 Grab.
70.08.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2; M1.4.5; Abb. 6.1.79; Bonner Jahrb. 174, 1974, 606, Abb. 17).
70.08.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.2).
70.08.00.01.03 Becher (M1.2.1.1).
- 70.09 Much, Hechenrath, Grabfund. Lit.: Bonner Jahrb. 164, 1964, 517-518.
70.09.00.01 Grab.
70.09.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.2).
70.09.00.01.02 Schale (M1.1.2.6).
- 70.10 Niederkassel, Grabfunde. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 127; Bonner Jahrb. 159, 1959, 360; 163, 1963, 522.
70.10.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.2).
70.10.00.00.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.1).
70.10.00.00.03-13 11 Bronzearmringe (M2.3.1.1).
70.10.00.00.14 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).
70.10.00.00.15 Ohrring m. Bernsteinperle (M2.5.2.3.1; M8.2.2).
70.10.00.00.16-18 3 Ohrringe m. Bernsteinperle (M2.5.2.1.1; M8.2.2).
70.10.00.00.19-23 5 Ohrringe (M2.5.2.1).
70.10.00.00.24 Bronzering (M2.6.1).
70.10.00.00.25 Topf (M1.1.1.1; M1.4.2.2).
70.10.00.00.26 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1).
- 70.10.00.01 Grab.
70.10.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
70.10.00.01.02 Schale (M1.1.2).
- 70.10.00.02 Grab.
70.10.00.02.01 Schale (M1.1.2.4).
- 70.11 Niederkassel, Lülsdorf, Ranzel, Grabfund. Lit.: Bonner Jahrb. 164, 1964, 515-517.
70.11.00.01 Grab.
70.11.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.2).
70.11.00.01.02 Schale (M1.1.2.5).
- 70.12 Niederkassel, Rheidt, Sandberg, 3 Gräber. Lit.: Bonner Jahrb. 151, 1951, 169-170.
70.12.00.01 Grab 1.
70.12.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
70.12.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 70.12.00.02 Grab 2.
70.12.00.02.01 Topf (M1.1.1.2.2.2; Abb. 6.1.17; Bonner Jahrb. 151, 1951, 169-170, Abb. 6).
70.12.00.02.02 Becher (M1.2.1.1).
- 70.12.00.03 Grab 3.
70.12.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2).
- 70.13 Rheinbach, Flerzheim, Grabfund. Lit.: Bonner Jahrb. 155/56, 1955/56, 445; 164, 1964, 514-516.
70.13.00.00.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.2.1).
70.13.00.01 Grab.
70.13.00.01.01 Topf (M1.1.1.3; M1.4.1.8).
70.13.00.01.02 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.1.8).
70.13.00.01.03 Schale (M1.1.2.3.2; M1.4.1.8).
70.13.00.01.04 Schälchen (M1.2.2).
70.13.00.01.05 Schale (M1.1.2.3.3).
70.13.00.01.06 Schale (M1.1.2.3.3.1).
70.13.00.01.07 Schale (M1.1.2.2; M1.4.1.8).
70.13.00.01.08 Schälchen (M1.2.2.1; M1.4.1.8).
- 70.14 Sankt Augustin, Grabfund. Lit.: Bonner Jahrb. 179, 1979, 692.
70.14.00.01 Grab.
70.14.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1; M1.4.1.4).
70.14.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
70.14.00.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
- 70.15 Sankt Augustin, Buisdorf, Gräberfeld. Lit.: USLAR 1950, 44-45; Bonner Jahrb. 157, 1957, 413-414.
70.15.00.01 Grab 1.
70.15.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.8).
70.15.00.01.02 Schale (M1.1.2.6).
- 70.15.00.02 Grab 2.
70.15.00.02.01 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.1.8).
70.15.00.02.02 Schale (M1.1.2.5).
- 70.15.00.03 Grab 8.
70.15.00.03.01 Topf (M1.1.1.3.2).
70.15.00.03.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
70.15.00.03.03 Becher (M1.2.1.3).
- 70.15.00.04 Grab 11.
70.15.00.04.01 Topf (M1.1.1.3.2).
70.15.00.04.02 Becher (M1.2.1.1).
70.15.00.04.03 Schale (M1.1.2).
- 70.15.00.05 Grab 19.
70.15.00.05.01 Topf (M1.1.1.2.1.2).
70.15.00.05.02 Schale (M1.1.2.3.2).
- 70.15.00.06 Grab 24.
70.15.00.06.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).

- 70.15.00.06.02 Schale (M1.1.2).
70.15.00.07 Grab 45.
70.15.00.07.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.8).
70.15.00.07.02 Schale (M1.1.2.3.3).
70.15.00.08 Grab.
70.15.00.08.01 Topf (M1.1.1.5.1).
70.15.00.08.02 Becher (M1.2.1.1).
70.16 Sankt Augustin, Hangelar, Gräberfeld. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 122.
70.16.00.01 Grab 1.
70.16.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.2).
70.16.00.01.02 Schale (M1.1.2.3).
70.16.00.01.03 Becher (M1.2.1).
70.16.00.02 Grab 2.
70.16.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.1; M1.4.1.2.2).
70.16.00.02.02 Schale (M1.1.2.3; M1.4).
70.16.00.03 Grab 3.
70.16.00.03.01 Topf (M1.1.1.4.1).
70.16.00.03.02 Topf (M1.1.1).
70.16.00.03.03 Schälchen (M1.2.2).
70.16.00.04 Grab 4.
70.16.00.04.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.2.2).
70.16.00.04.02 Schälchen (M1.2.2; M1.4).
70.16.00.05 Grab 5.
70.16.00.05.01 Topf (M1.1.1.5.1).
70.16.00.05.02 Schale (M1.1.2.1.1).
70.17 Sankt Augustin, Menden, Grabfund. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 126.
70.17.00.01 Grab.
70.17.00.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
70.17.00.01.02 Schale (M1.1.2).
70.17.00.01.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
70.18 Sankt Augustin, Niederpleis, Grabfund. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 128.
70.18.00.01 Grab.
70.18.00.01.01 Topf (M1.1.1).
70.18.00.01.02 Schale (M1.1.2).
70.19 Sankt Augustin, Niederpleis, Gräberfeld. Lit.: HEYNOWSKI 2000, Nr. 282; USLAR 1950, 45-49; Bonner Jahrb. 155/56, 1955/56, 449-450; 164, 1964, 518.
70.19.00.01 Grab 1.
70.19.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.7.2).
70.19.00.01.02 Schale (M1.1.2.2).
70.19.00.02 Grab 2.
70.19.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3).
70.19.00.02.02 Schale (M1.1.2.3.2).
70.19.00.03 Grab 3.
70.19.00.03.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
70.19.00.03.02 Schale (M1.1.2).
70.19.00.04 Grab 4.
70.19.00.04.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
70.19.00.04.02 Topf (M1.1.1).
70.19.00.05 Grab 5.
70.19.00.05.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
70.19.00.05.02 Schale (M1.1.2).
70.19.00.06 Grab 1.
70.19.00.06.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
70.19.00.07 Grab 2.
70.19.00.07.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
70.19.00.08 Grab 6.
70.19.00.08.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.2).
70.19.00.09 Grab 7.
70.19.00.09.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.3).
70.19.00.10 Grab 8.
70.19.00.10.01 Topf (M1.1.1).
70.19.00.10.02 Schale (M1.1.2).
70.19.00.10.03 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
70.19.00.11 Grab 9.
70.19.00.11.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
70.19.00.12 Grab 1.
70.19.00.12.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.7.2).
70.19.00.13 Grab 11.
70.19.00.13.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
70.19.00.14 Grab 12.
70.19.00.14.01 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.8).
70.19.00.14.02 Schale (M1.1.2.3.1).
70.19.00.15 Grab 13.
70.19.00.15.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
70.19.00.15.02 Keramikgefäß (M1).
70.19.00.16 Grab 14.
70.19.00.16.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.8).
70.19.00.16.02 Schale (M1.1.2.5).
70.19.00.17 Grab 16.
70.19.00.17.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.2.1).
70.19.00.17.02 Schale (M1.1.2.5).
70.19.00.17.03 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.3.1).
70.19.00.18 Grab.
70.19.00.18.01 Topf (M1.1.1).
70.19.00.18.02 Schale (M1.1.2).
70.19.00.19 Grab.
70.19.00.19.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
70.19.00.19.02 Schale (M1.1.2.3.2).
70.20 Sankt Augustin, Niederpleis, Sportplatz, Grabfunde. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 129.
70.20.00.01 Grab.
70.20.00.01.01 Topf (M1.1.1.3).
70.20.00.01.02 Schale (M1.1.2).
70.20.00.02 Grab.
70.20.00.02.01 Topf (M1.1.1).
70.20.00.02.02 Schale (M1.1.2).
70.20.00.03 Grab.
70.20.00.03.01 Topf (M1.1.1).
70.20.00.03.02 Schale (M1.1.2).
70.20.00.03.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
70.21 Sankt Augustin, Niederpleis, Schmerbroich, Funde aus Gräbern. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 129; RADEMACHER 1912.
70.21.00.00.01 Schläfenwendelring (M2.2.1).
70.21.00.00.02 Bronzearmspirale (M2.3.1.1.3).
70.22 Sankt Augustin, Niederpleis, Grabfunde. Lit.: HEYNOWSKI 1992, Nr. 58; MARSCHALL u. a. 1954, 129; RADEMACHER 1912.
70.22.00.01 Grab 1.
70.22.00.01.01 Topf (M1.1.1).
70.22.00.01.02 Schale (M1.1.2).

- 70.22.00.02 Grab 2.
 70.22.00.02.01 Topf (M1.1.1).
 70.22.00.02.02 Schale (M1.1.2).
 70.22.00.02.03 Beigefäß (M1.2).
- 70.22.00.03 Grab 3.
 70.22.00.03.01 Topf (M1.1.1).
 70.22.00.03.02 Schale (M1.1.2).
 70.22.00.03.03 Becher (M1.2.1).
- 70.22.00.04 Grab 4.
 70.22.00.04.01 Topf (M1.1.1.2.1.1;
 M1.4.1.4).
 70.22.00.04.02 Schale (M1.1.2.3.2).
 70.22.00.04.03 Becher (M1.2.1.2; M1.4.1.8).
 70.22.00.04.04 Bronzearmring
 (M2.3.1.2.2.1).
 70.22.00.04.05 Bronzefragment (M8.3.1).
- 70.22.00.05 Grab 5.
 70.22.00.05.01 Topf (M1.1.1.2.1;
 M1.4.1.2.1).
- 70.22.00.06 Grab 6.
 70.22.00.06.01 Topf (M1.1.1).
- 70.22.00.07 Grab.
 70.22.00.07.01 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
 70.22.00.07.02 Schale (M1.1.2).
 70.22.00.07.03 Kugelkopfnadel (M3.2.1.1).
 70.22.00.07.04 Topf (M1.1.1).
 70.22.00.07.05 Schwanenhalsnadel (M3.2.6).
- 70.23 Siegburg, Seidenberg, Gräberfeld. Lit.:
 HEYNOWSKI 2000, Nr. 284; USLAR 1950, 49; Bonner
 Jahrb. 155/56, 1955/56, 451-452; 159, 1959, 366-367.
- 70.23.00.01 Grab 1.
 70.23.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.8).
 70.23.00.01.02 Schale (M1.1.2.5).
 70.23.00.01.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 70.23.00.01.04 Bronzereste (M8.3.1).
- 70.23.00.02 Grab 2.
 70.23.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.1).
 70.23.00.02.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 70.23.00.02.03 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.3.3.1).
- 70.23.00.03 Grab.
 70.23.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
 70.23.00.03.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 70.23.00.04 Grab.
 70.23.00.04.01 Topf (M1.1.1.1.2.1;
 M1.4.1.1.2).
 70.23.00.04.02 Schale (M1.1.2.3.1).
- 70.24 Siegburg, Brückenberg, Gräberfeld. Lit.:
 HEYNOWSKI 2000, Nr. 283; MARSCHALL u. a. 1954,
 134; Bonner Jahrb. 155/56, 1955/56, 451-452; 157,
 1957, 419-420; 165, 1965, 424.
- 70.24.00.00.01 Schale (M1.1.2.3.1; M1.4.1.8).
 70.24.00.00.02 Schale (M1.1.2.3.1).
 70.24.00.00.03 Becher (M1.2.1.2).
 70.24.00.00.04 Becher (M1.2.1.1; M1.4.2.2).
- 70.24.00.01 Grab.
 70.24.00.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 70.24.00.01.02 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.3.3.1).
 70.24.00.01.03 Bronzering (M2.6.1).
- 70.24.00.02 Grab.
 70.24.00.02.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
 70.24.00.02.02 Schale (M1.1.2.3).
 70.24.00.02.03 Becher (M1.2.1.2; M1.4.4).
- 70.24.00.03 Grab.
 70.24.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
- 70.24.00.04 Grab.
 70.24.00.04.01 Topf (M1.1.1).
- 70.24.00.05 Grab 1.
 70.24.00.05.01 Topf (M1.1.1.2.2.2;
 M1.4.1.8).
 70.24.00.05.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
 70.24.00.05.03 Bronzearmring
 (M2.3.1.3.1.1).
 70.24.00.05.04 Nadel (M3.2).
- 70.24.00.06 Grab 2.
 70.24.00.06.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4).
 70.24.00.06.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 70.24.00.07 Grab 3.
 70.24.00.07.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
 70.24.00.07.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 70.25 Siegburg, Grabfunde. Lit.: MARSCHALL u. a.
 1954, 134.
- 70.25.00.01 Grab.
 70.25.00.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
 70.25.00.01.02 Schale (M1.1.2).
 70.25.00.01.03 Beigefäß (M1.2).
 70.25.00.01.04 Bronzering (M2.5.2.3).
- 70.25.00.02 Grab.
 70.25.00.02.01 Topf (M1.1.1).
 70.25.00.02.02 Schale (M1.1.2).
- 70.25.00.03 Grab.
 70.25.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.8).
- 70.25.00.04 Grab.
 70.25.00.04.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
- 70.25.00.05 Grab.
 70.25.00.05.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.2).
 70.25.00.05.02 Schale (M1.1.2.1.1; M1.4.1.8).
- 70.26 Siegburg, Kaldaunen, Grabfunde. Lit.:
 NORTMANN 1999, 119. Bonner Jahrb. 174, 1974, 609-
 610; 175, 1975, 321-323.
- 70.26.00.01 Grab.
 70.26.00.01.01 Topf (M1.1.1.5.1; Abb.
 6.1.31; Bonner Jahrb. 174, 1974, 609-610,
 Abb. 20).
- 70.26.00.02 Grab.
 70.26.00.02.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.2).
 70.26.00.02.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
- 70.26.00.03 Grab.
 70.26.00.03.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
 70.26.00.03.02 Schale (M1.1.2.3.2).
- 70.26.00.04 Grab.
 70.26.00.04.01 Bronzesitula (M5.1.1.1).
- 70.27 Siegburg, Mülldorf, Grabfunde. Lit.: Bonner
 Jahrb. 155/56, 1955/56, 452; 159, 1959, 367.
- 70.27.00.01 Grab.
 70.27.00.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.6.2).
 70.27.00.01.02 Becher (M1.2.1).
- 70.27.00.02 Grab.
 70.27.00.02.01 Topf (M1.1.1.2.2.2).
- 70.27.00.03 Grab.
 70.27.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3).

- 70.28 Siegburg, Mülldorf, Grabfund. Lit.: Bonner Jahrb. 184, 1984, 594.
70.28.00.01 Grab.
70.28.00.01.01 Topf (M1.1.1.5.2).
- 70.29 Troisdorf, Altenrath, Hügelgräberfeld. Lit.: HEYNOWSKI 2000, Nr. 285; MARSCHALL u. a. 1954, 115-116; RADEMACHER 1912.
70.29.00.00.01 Topf (M1.1.1.1).
70.29.00.00.02 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.8).
70.29.00.00.03-04 2 Töpfe (M1.1.1.1).
70.29.00.00.05 Kropfnadel (M3.2.5).
70.29.00.00.06 Bronzearmring (M2.3.1.1.2.1.2).
70.29.00.00.07 Schläfenwendelring (M2.2.1.2.1).
70.29.00.00.08 Scharflappiger Wendelring (M2.1.1.1.3.3).
70.29.00.00.09-10 2 Bronzeringe (M2.3.1.3.3.2).
70.29.00.01 Grab 2.
70.29.00.01.01 Schale (M1.1.2; M1.4.1.8).
70.29.00.02 Grab 7.
70.29.00.02.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
70.29.00.02.02 Becher (M1.2.1.3).
70.29.00.03 Grab 11.
70.29.00.03.01 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
70.29.00.03.02 Schale (M1.1.2).
70.29.00.04 Grab 12.
70.29.00.04.01 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
70.29.00.04.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
70.29.00.04.03 Vasenkopfnadel (M3.2.3).
70.29.00.05 Grab 13.
70.29.00.05.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
70.29.00.05.02 Schale (M1.1.2.3).
70.29.00.05.03 Becher (M1.2.1.2).
70.29.00.06 Grab 19.
70.29.00.06.01 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
70.29.00.07 Grab 27.
70.29.00.07.01 Topf (M1.1.1).
70.29.00.07.02 Schale (M1.1.2).
70.29.00.07.03 Fingerring (M2.6.1).
70.29.00.08 Grab 32.
70.29.00.08.01 Topf (M1.1.1; M1.4).
70.29.00.08.02 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.1.1).
70.29.00.08.03 Ohrring (M2.5.2.1).
70.29.00.08.04 Kropfnadel (M3.2.5.1).
70.29.00.09 Grab.
70.29.00.09.01 Topf (M1.1.1).
70.29.00.09.02 Schale (M1.1.2).
- 70.29.01 Langhügel.
70.29.01.01 Grab 1.
70.29.01.01.01 Topf (M1.1.1).
- 70.29.02 Hügel.
70.29.02.01 Grab 1.
70.29.02.01.01 Topf (M1.1.1).
- 70.30 Troisdorf, Sieglar, Ravensberg, Hügelgräberfeld. Lit.: JOACHIM 1974.
70.30.00.01 Grab.
70.30.00.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.2.1).
70.30.00.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
70.30.00.02 Grab.
70.30.00.02.01 Topf (M1.1.1.2.1.2).
70.30.00.02.02 Schale (M1.1.2.1.1).
70.30.00.03 Grab.
70.30.00.03.01 Schale (M1.1.2.1; M1.4.1.8).
70.30.00.03.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
70.30.00.03.03-04 2 Becher (M1.2.1.1).
70.30.00.03.05 Bronzearmring (M2.3.1.1).
70.30.00.03.06 Silex.
70.30.00.04 Grab.
70.30.00.04.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1; M1.4.1.4).
70.30.00.04.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
70.30.00.04.03 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1; M1.4.4.2).
70.30.00.05 Grab.
70.30.00.05.01 Topf (M1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
70.30.00.06 Grab.
70.30.00.06.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
70.30.00.06.02 Schale (M1.1.2.5).
70.30.00.07 Grab.
70.30.00.07.01 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
70.30.00.07.02 Beigefäß (M1.2).
70.30.00.08 Grab 20.
70.30.00.08.01 Topf (M1.1.1).
70.30.00.08.02 Tonring (M8.4.4).
70.30.00.08.03 Schale (M1.1.2).
70.30.00.09 Grab 2.
70.30.00.09.01 Topf (M1.1.1.4.1.1).
70.30.00.09.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
70.30.00.10 Grab 3.
70.30.00.10.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1).
70.30.00.10.02 Becher (M1.2.1.1).
70.30.00.11 Grab 4.
70.30.00.11.01 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.1.8).
70.30.00.11.02 Becher (M1.2.1.1).
70.30.00.11.03 Bronzering (M2.6.1).
70.30.00.12 Grab 5.
70.30.00.12.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1; M1.4).
70.30.00.12.02 Tonperle m. Bronzeüberfang (M8.2.5).
70.30.00.12.03 Bronzering (M2.6.1).
70.30.00.13 Grab 6.
70.30.00.13.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
70.30.00.13.02 Schale (M1.1.2).
70.30.00.13.03 Fußgefäß (M1.3.1.1).
70.30.00.14 Grab 7.
70.30.00.14.01 Topf (M1.1.1).
70.30.00.14.02 Schale (M1.1.2).
70.30.00.14.03 Becher (M1.2.1.3; M1.4.1.8).
70.30.00.14.04 Bronzemesser (M5.2).
70.30.00.15 Grab 9.
70.30.00.15.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.2).
70.30.00.15.02 Topf (M1.1.1).
70.30.00.15.03 Becher (M1.2.1.1).
70.30.00.15.04 Bronzedraht (M8.3.1).
70.30.00.16 Grab 11.
70.30.00.16.01 Topf (M1.1.1.2.1).
70.30.00.17 Grab 13.
70.30.00.17.01 Schale (M1.1.2).
70.30.00.18 Grab 12.
70.30.00.18.01 Fußgefäß (M1.3.1.1).

- 70.30.00.18.02 Topf (M1.1.1).
70.30.00.19 Grab 14.
70.30.00.19.01 Topf (M1.1.1).
70.30.00.19.02 Bronzearmring (M2.3.1.1).
70.30.00.19.03 Eisenfingerring (M2.6.2.1).
70.30.00.19.04 Messer (M5.2.4).
70.30.00.20 Grab 19.
70.30.00.20.01 Topf (M1.1.1).
70.30.00.20.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
70.30.00.21 Grab 15.
70.30.00.21.01 Topf (M1.1.1.2; M1.4.1.8).
70.30.00.22 Grab 16.
70.30.00.22.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1).
70.30.00.22.02 Schale (M1.1.2.4).
70.30.00.22.03 Becher (M1.2.1.1).
70.30.00.23 Grab 17.
70.30.00.23.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
70.30.00.23.02 Schale (M1.1.2).
70.30.00.23.03 Becher (M1.2.1).
70.30.00.23.04 Spiralkopfnadel (M3.2.4).
70.30.00.24 Grab 18.
70.30.00.24.01 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
70.30.00.25 Grab 1.
70.30.00.25.01-02 2 Töpfe (M1.1.1.4.1; M1.4.1.8).
70.30.00.25.03 Bronzereste (M8.3.1).
70.30.00.26 Grab 21.
70.30.00.26.01 Topf (M1.1.1.2.2.1).
70.30.00.26.02 Schale (M1.1.2.3.2; M1.4.7).
70.30.00.26.03 Becher (M1.2.1.3).
70.30.00.27 Grab 22.
70.30.00.27.01 Topf (M1.1.1).
70.30.00.27.02 Schale (M1.1.2).
70.30.00.27.03 Schälchen (M1.2.2).
70.30.00.28 Grab 23.
70.30.00.28.01 Topf (M1.1.1).
70.30.00.28.02 Schale (M1.1.2).
70.30.00.28.03 Becher (M1.2.1).
70.30.00.29 Grab 26.
70.30.00.29.01 Topf (M1.1.1).
70.30.00.30 Grab 24.
70.30.00.30.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
70.30.00.30.02 Schale (M1.1.2).
70.30.00.31 Grab 25.
70.30.00.31.01 Topf (M1.1.1.1.1.3).
70.30.00.31.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.4).
70.30.00.32 Grab 28.
70.30.00.32.01 Topf (M1.1.1).
70.30.00.32.02 Schale (M1.1.2).
70.30.00.32.03 Bronzering (M2.6.1).
70.30.00.33 Grab 8.
70.30.00.33.01 Topf (M1.1.1).
70.30.00.33.02 Schale (M1.1.2).
70.30.00.33.03 Becher (M1.2.1).
70.30.00.33.04 Scherben (M1).
70.30.00.33.05 Bronzering (M2.6.1).
70.30.00.34 Grab 10.
70.30.00.34.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2).
70.30.00.34.02 Becher (M1.2.1.1).
70.30.00.35 Grab 27.
70.30.00.35.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
70.30.00.35.02 Becher (M1.2.1.1; M1.4.1.8).
70.30.00.35.03 Scherben (M1).
70.30.00.36 Grab.
70.30.00.36.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
70.30.00.36.02 Topf (M1.1.1).
70.30.00.37 Grab.
70.30.00.37.01 Schale (M1.1.2.4).
70.30.00.38 Grab.
70.30.00.38.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
70.30.00.39 Grab.
70.30.00.39.01 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
70.30.00.39.02 Schale (M1.1.2).
70.30.00.39.03 Henkelgefäß (M1.3.7).
70.30.00.40 Grab.
70.30.00.40.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2).
70.30.00.40.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
70.30.01 Hügel 3.
70.30.01.01 Grab 1.
70.30.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.3; M1.4.1.8).
70.30.02 Hügel.
70.30.02.01 Grab 1.
70.30.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.1).
70.30.02.01.02 Schale (M1.1.2.1.1).
70.30.02.01.03 Bronzereste (M8.3.1).
70.30.03 Hügel.
70.30.03.01 Grab 1.
70.30.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2).
70.30.03.01.02 Schale (M1.1.2.5; M1.4.5).
70.30.04 Hügel.
70.30.04.01 Grab 1.
70.30.04.01.01 Topf (M1.1.1.1).
70.30.04.01.02 Schale (M1.1.2.4).
70.30.04.01.03 Nadel (M3.2).
70.30.05 Hügel.
70.30.05.01 Grab 1.
70.30.05.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
70.30.05.01.02 Schale (M1.1.2; M1.4.7).
70.30.06 Hügel.
70.30.06.01 Grab 1.
70.30.06.01.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
70.30.06.01.02 Bärenklaue (M8.1).
70.30.07 Hügel.
70.30.07.01 Grab 1.
70.30.07.01.01-02 2 Henkelgefäße (M1.3.7.1.1).
70.30.07.01.03-04 2 Schälchen (M1.2.2).
70.30.07.01.05 Nadel (M3.2).
70.30.08 Hügel.
70.30.08.01 Grab 1.
70.30.08.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
70.30.08.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
70.30.09 Langhügel.
70.30.09.01 Grab 1.
70.30.09.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.8).
70.30.10 Hügel.
70.30.10.01 Grab 1.
70.30.10.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
70.30.10.01.02 Schale (M1.1.2).
70.30.10.01.03 Bronzering (M2.6.1).
70.30.11 Hügel 3.
70.30.11.01 Grab 1.
70.30.11.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4).

- 70.30.12 Hügel 15.
70.30.12.01 Grab 1.
70.30.12.01.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
- 70.30.13 Hügel 19.
70.30.13.01 Grab 1.
70.30.13.01.01 Topf (M1.1.1.1).
70.30.13.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 70.31 Troisdorf, Sieglar, Hügelgräberfeld. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 135-140.
70.31.01 Hügel 2.
70.31.01.01 Grab.
70.31.01.01.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.8).
- 70.31.02 Hügel 3.
70.31.02.01 Grab.
70.31.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
70.31.02.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
- 70.31.03 Hügel 4.
70.31.03.01 Grab.
70.31.03.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
70.31.03.01.02 Schale (M1.1.2.3.2).
- 70.31.04 Hügel 5.
70.31.04.01 Grab.
70.31.04.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
70.31.04.01.02 Schale (M1.1.2).
- 70.31.05 Hügel 6.
70.31.05.01 Grab.
70.31.05.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.7).
70.31.05.01.02 Schale (M1.1.2).
70.31.05.01.03 Keramikgefäß (M1; M1.4.1.8).
70.31.05.01.04 Bronzeanhänger (M8.1.6).
70.31.05.01.05 Bronzestücke (M8.3.1).
- 70.31.06 Hügel 7.
70.31.06.01 Grab.
70.31.06.01.01 Topf (M1.1.1).
70.31.06.01.02 Schale (M1.1.2.3.2; M1.4.7.3).
- 70.31.07 Hügel 8.
70.31.07.01 Grab.
70.31.07.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.7.1).
70.31.07.01.02 Topf (M1.1.1).
- 70.31.08 Hügel 9.
70.31.08.01 Grab.
70.31.08.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
70.31.08.01.02 Schale (M1.1.2).
- 70.31.09 Hügel 10.
70.31.09.01 Grab.
70.31.09.01.01 Topf (M1.1.1).
70.31.09.01.02 Schale (M1.1.2).
- 70.31.10 Hügel 11.
70.31.10.01 Grab.
70.31.10.01.01 Topf (M1.1.1).
70.31.10.01.02 Schale (M1.1.2).
- 70.31.11 Hügel 12.
70.31.11.01 Grab.
70.31.11.01.01 Schale (M1.1.2).
70.31.11.01.02 Ring (M2.6.1).
- 70.31.12 Hügel 13.
70.31.12.01 Grab.
70.31.12.01.01 Topf (M1.1.1).
- 70.31.13 Hügel 14.
70.31.13.01 Grab.
70.31.13.01.01 Topf (M1.1.1).
70.31.13.01.02 Schale (M1.1.2).
- 70.32 Troisdorf, Sieglar, Gräberfeld. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 135-140.
70.32.00.01 Grab.
70.32.00.01.01 Topf (M1.1.1).
70.32.00.01.02 Schale (M1.1.2).
- 70.32.00.02 Grab.
70.32.00.02.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
70.32.00.02.02 Schale (M1.1.2).
70.32.00.02.03 Henkelgefäß (M1.3.7.2.2).
- 70.32.00.03 Grab.
70.32.00.03.01 Topf (M1.1.1).
70.32.00.03.02 Schale (M1.1.2).
- 70.32.00.04 Grab.
70.32.00.04.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2; M1.4.1.5).
70.32.00.04.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
70.32.00.04.03 Beigefäß (M1.2).
- 70.32.00.05 Grab.
70.32.00.05.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
70.32.00.05.02 Schale (M1.1.2).
- 70.32.00.06 Grab.
70.32.00.06.01 Topf (M1.1.1.3.1.1.1; M1.4.1.8).
70.32.00.06.02 Schale (M1.1.2.4).
- 70.33 Troisdorf, Sieglar, Grabfunde. Lit.: MARSCHALL u. a. 1954, 135-140.
70.33.00.01 Grab 1.
70.33.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1; M1.4.1.8).
70.33.00.01.02 Schale (M1.1.2.4).
- 70.33.00.02 Grab 2.
70.33.00.02.01 Topf (M1.1.1).
70.33.00.02.02 Schale (M1.1.2).

71 Siegen-Wittgenstein

- 71.01 Erndtebrück, Birkefehl, Gräberfeld. Lit.: HEIDINGER 1987; HEYNOWSKI 2000, Nr. 287-289.
71.01.00.01 Grab 1.
71.01.00.01.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.2.1).
71.01.00.01.02 Becher (M1.2.1.2).
71.01.00.01.03 Schale (M1.1.2.1).
71.01.00.01.04 Scherbe (M1).
71.01.00.01.05 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3.3.1).
71.01.00.01.06 Bronzering (M2.5.2.1).
71.01.00.01.07 Bronzekette (M2.6.3).
71.01.00.01.08 Bronzereste (M8.3.1).
71.01.00.01.09 Glasreste (M8.2.1).
71.01.00.01.10 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 71.01.00.02 Grab 2.
71.01.00.02.01 Nadelfragment (M3.2).
71.01.00.02.02 Ohrring m. Glasperle (M2.5.2.4; M8.2.1).
71.01.00.02.03 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.
- 71.01.00.03 Grab 8.
71.01.00.03.01 Topf (M1.1.1.1.2.2; M1.4.1.2.1).
71.01.00.03.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
71.01.00.03.03 Leichenbrand, anthrop. bestimmt.

- 71.01.00.04 Grab 16.
 71.01.00.04.01 Topf (M1.1.1).
 71.01.00.04.02 Schale (M1.1.2.3.2).
 71.01.00.04.03 Becher (M1.2.1.1).
 71.01.00.05 Grab 18.
 71.01.00.05.01 Topf (M1.1.1).
 71.01.00.05.02 Bronzering (M2.5.2.1).
 71.01.00.05.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
 71.01.00.05.04 Nadelfragment (M3.2).
 71.01.00.05.05 Bronzeniet (M8.3.1).
 71.01.00.05.06 Bronzereste (M8.3.1).
 71.01.00.05.07 Schweineknochen.
 71.01.00.05.08 Leichenbrand, anthrop.
 bestimmt.
 71.01.00.06 Grab 20.
 71.01.00.06.01 Topf (M1.1.1; M1.4.2.2).
 71.01.00.06.02 Leichenbrand, anthrop.
 bestimmt.
 71.01.00.07 Grab 22.
 71.01.00.07.01 Topf (M1.1.1.1.2.2;
 M1.4.2.2).
 71.01.00.07.02 Schale (M1.1.2.3.3).
 71.01.00.07.03 Scherben (M1).
 71.01.00.07.04 Leichenbrand, anthrop.
 bestimmt.
 71.01.00.08 Grab 23.
 71.01.00.08.01 Topf (M1.1.1).
 71.01.00.08.02 Leichenbrand, anthrop.
 bestimmt.
 71.01.00.09 Grab 24.
 71.01.00.09.01 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.3.3.1).
 71.01.00.09.02 Kropfnadel (M3.2.5).
 71.01.00.09.03-05 3 Bronzeniete (M8.3.1).
 71.01.00.09.06 Eisennagel (M8.3.2).
 71.01.00.09.07 Eisenkette (M2.6.3).
 71.01.00.09.08 Schälchen (M1.2.2.1).
 71.01.00.09.09 Leichenbrand, anthrop.
 bestimmt.
 71.01.00.10 Grab 25.
 71.01.00.10.01-02 2 Eisenhalsringe
 (M2.1.2.1).
 71.01.00.10.03 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.2.1.1.1).
 71.01.00.10.04 Eisennagel (M8.3.2).
 71.01.00.10.05 Eisenring (M2.6.2.1).
 71.01.00.10.06-07 2 Eisenobjekte (M8.3.2).
 71.01.00.10.08 Gefäß (M1.3).
 71.01.00.10.09 Leichenbrand, anthrop.
 bestimmt.
 71.01.00.11 Grab 26.
 71.01.00.11.01 Topf (M1.1.1).
 71.01.00.11.02 Scherben (M1).
 71.01.00.11.03 Leichenbrand, anthrop.
 bestimmt.
 71.01.00.12 Grab 29.
 71.01.00.12.01 Kropfnadel (M3.2.5).
 71.01.00.12.02 Eisenarmring (M2.3.2.1).
 71.01.00.12.03-04 2 Eisenringe (M2.6.2.1).
 71.01.00.12.05 Bronze- u. Eisenkette, an Nr.
 04 (M2.6.3).
 71.01.00.12.06 Eisenreste (M8.3.2).
 71.01.00.12.07 Abschlag.
 71.01.00.12.08 Leichenbrand, anthrop.
 bestimmt.
 71.01.00.13 Grab 31.
 71.01.00.13.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.2.1).
 71.01.00.13.02 Schale (M1.1.2.1.1;
 M1.4.1.1.2).
 71.01.00.13.03 Schälchen (M1.2.2.1).
 71.01.00.13.04 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.3.3.1).
 71.01.00.13.05 Bronzehalsring (M2.1.1.1.3).
 71.01.00.13.06 Bronzering (M2.6.1).
 71.01.00.13.07 Tierknochen (Schwein?).
 71.01.00.13.08 Leichenbrand, anthrop.
 bestimmt.
 71.01.00.14 Grab 32.
 71.01.00.14.01 Topf (M1.1.1.1.2.1).
 71.01.00.14.02 Schale (M1.1.2.3.1).
 71.01.00.14.03 Bronzeteile (M8.3.1).
 71.01.00.14.04 Schweineknochen.
 71.01.00.14.05 Leichenbrand, anthrop.
 bestimmt.
 71.01.00.15 Grab 34.
 71.01.00.15.01 Topf (M1.1.1.1; M1.4.1.2.1).
 71.01.00.15.02 Schale (M1.1.2.3.1).
 71.01.00.15.03 Kropfnadel (M3.2.5.3; Abb.
 6.3.22; HEIDINGER 1987, Abb. 26).
 71.01.00.15.04 Tierknochen.
 71.01.00.15.05 Leichenbrand, anthrop.
 bestimmt.
 71.01.00.16 Grab 36.
 71.01.00.16.01 Topf (M1.1.1).
 71.01.00.16.02 Schale (M1.1.2).
 71.01.00.16.03 Tierknochen(?).
 71.01.00.16.04 Leichenbrand, anthrop.
 bestimmt.
 71.01.00.17 Grab 37.
 71.01.00.17.01 Bronzering (M2.5.2.2).
 71.01.00.17.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
 71.01.00.17.03 Leichenbrand, anthrop.
 bestimmt.
- NIEDERLANDE**
72 Limburg
 72.01 Geleen, Grabfund. Lit.: WILLEMS 1984.
 72.01.00.01 Grab.
 72.01.00.01.01 Deckelgefäß (M1.3.2.1).
 72.02 Nuth, Schimmert, Grabfund. Lit.: BECKER u.
 BECKER 1940, 422.
 72.02.00.01 Grab.
 72.02.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
 72.02.00.01.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
 72.02.00.01.03 Becher (M1.2.1).
 72.02.00.01.04 Beigegefäß (M1.2).
 72.02.00.01.05 Scherben (M1).
 72.03 Schinveld, Grabfund. Lit.: BLOEMERS 1973.
 72.03.00.01 Grab.
 72.03.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
 72.03.00.01.02 Schale (M1.1.2.1.1).
 72.04 Sittard, Graetheide, Gräberfeld. Lit.: BECKER u.
 BECKER 1940, 181-191.
 72.04.00.01 Grab 10.
 72.04.00.01.01 Topf (M1.1.1).
 72.04.00.01.02 Becher (M1.2.1.2).

72.05 Stein, Grabfunde. Lit.: BECKER u. BECKER 1940, 191-196.

- 72.05.00.01 Grab 4.
- 72.05.00.01.01 Topf (M1.1.1.2).
- 72.05.00.02 Grab 5.
- 72.05.00.02.01 Topf (M1.1.1.4).

72.06 Übach over Worms, Grabfunde. Lit.: BECKER u. BECKER 1940, 226.

- 72.06.01 Hügel.
- 72.06.01.01 Grab 1.
- 72.06.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1).
- 72.06.01.01.02 Schale (M1.1.2.3).

BELGIEN

73 Liège

keine Fundstellen

74 Limburg

74.01 Rekem, Gräberfeld. Lit.: IMPE 1980; VANDERHOEVEN 1959.

- 74.01.00.01 Grab 1956/1.
- 74.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
- 74.01.00.02 Grab 1956/3.
- 74.01.00.02.01 Schale (M1.1.2.6).
- 74.01.00.03 Grab 1956/4.
- 74.01.00.03.01 Topf (M1.1.1.4.1.1).
- 74.01.00.03.02 Becher (M1.2.1.2; M1.4).
- 74.01.00.03.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1.2.2).
- 74.01.00.04 Grab 1956/6.
- 74.01.00.04.01 Topf (M1.1.1.5.2).
- 74.01.00.04.02 Becher (M1.2.1.2).
- 74.01.00.05 Grab 1956/9.
- 74.01.00.05.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
- 74.01.00.06 Grab 1956/10.
- 74.01.00.06.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.3.2).
- 74.01.00.07 Grab 1956/11.
- 74.01.00.07.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
- 74.01.00.07.02 Henkelgefäß (M1.3.7.1.2).
- 74.01.00.08 Grab 1956/12.
- 74.01.00.08.01 Topf (M1.1.1).
- 74.01.00.09 Grab 1956/13.
- 74.01.00.09.01 Topf (M1.1.1).
- 74.01.00.09.02 Beigefäß (M1.2).
- 74.01.00.10 Grab 1978/1.
- 74.01.00.10.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.3).
- 74.01.00.10.02-03 2 Becher (M1.2.1.1).
- 74.01.00.10.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.1).
- 74.01.00.11 Grab 1978/2.
- 74.01.00.11.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
- 74.01.00.12 Grab 1978/3.
- 74.01.00.12.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
- 74.01.00.12.02 Becher (M1.2.1.2).
- 74.01.00.12.03 Bronzereste (M8.3.1).
- 74.01.00.13 Grab 1978/4.
- 74.01.00.13.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
- 74.01.00.14 Grab 1978/5.
- 74.01.00.14.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
- 74.01.00.14.02 Becher (M1.2.1.1).
- 74.01.00.15 Grab 1978/6.
- 74.01.00.15.01 Topf (M1.1.1).
- 74.01.00.16 Grab 1978/7.
- 74.01.00.16.01 Becher (M1.2.1).

- 74.01.00.16.02 Topf (M1.1.1).
- 74.01.00.16.03 Tonspinnwirtel (M8.4.3).
- 74.01.00.16.04 Bronzereste (M8.3.1).
- 74.01.00.17 Grab 1978/8.
- 74.01.00.17.01 Topf (M1.1.1.4.1.1).
- 74.01.00.17.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 74.01.00.17.03 Schälchen (M1.2.2.1).
- 74.01.00.17.04 Henkelgefäß (M1.3.7.2.2).
- 74.01.00.17.05 Tonarmring (M2.3.4).
- 74.01.00.17.06 Bronzespirale (M8.3.1).
- 74.01.00.17.07 Steinperle (M8.2).
- 74.01.00.18 Grab 1978/9.
- 74.01.00.18.01 Topf (M1.1.1.2.1.2; M1.4.7.6).
- 74.01.00.19 Grab 1978/10.
- 74.01.00.19.01 Topf (M1.1.1).
- 74.01.00.19.02 Fußgefäß (M1.3.1.1).
- 74.01.00.20 Grab 1978/11.
- 74.01.00.20.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
- 74.01.00.20.02 Schälchen (M1.2.2.1).
- 74.01.00.21 Grab 1978/12.
- 74.01.00.21.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
- 74.01.00.22 Grab 1978/13.
- 74.01.00.22.01 Topf (M1.1.1.2.2.2; M1.4.1.8).
- 74.01.00.23 Grab 1978/14.
- 74.01.00.23.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
- 74.01.00.24 Grab 1978/16.
- 74.01.00.24.01 Topf (M1.1.1.4.2.2; M1.4.1.1.2).
- 74.01.00.24.02 Beigefäß (M1.2).
- 74.01.00.25 Grab 1978/17.
- 74.01.00.25.01 Topf (M1.1.1.1.2.1; M1.4.1.8).
- 74.01.00.26 Grab 1978/18.
- 74.01.00.26.01 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1; Abb. 6.1.61; IMPE 1980, Taf. 14).
- 74.01.00.26.02 Nadel (M3.2).
- 74.01.00.27 Grab 1978/19.
- 74.01.00.27.01 Becher (M1.2.1.2; Abb. 6.1.47; IMPE 1980, Taf. 5).
- 74.01.00.28 Grab 1978/21.
- 74.01.00.28.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
- 74.01.00.28.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.2).
- 74.01.00.28.03 Bronzeblech (M8.3.1).
- 74.01.00.29 Grab 1978/22.
- 74.01.00.29.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
- 74.01.00.29.02 Glasperlen (M8.2.1).
- 74.01.00.29.03 Bronzeobjekt (M8.3.1).
- 74.01.00.30 Grab 1978/23.
- 74.01.00.30.01 Topf (M1.1.1.2.1.2).
- 74.01.00.31 Grab 1978/25.
- 74.01.00.31.01 Topf (M1.1.1.1).
- 74.01.00.32 Grab 1978/27.
- 74.01.00.32.01 Topf (M1.1.1.2.1.2).
- 74.01.00.32.02 Becher (M1.2.1.2).
- 74.01.00.33 Grab 1978/28.
- 74.01.00.33.01 Becher (M1.2.1.1).
- 74.01.00.34 Grab 1978/30.
- 74.01.00.34.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
- 74.01.00.35 Grab 1978/33.
- 74.01.00.35.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
- 74.01.00.35.02 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).

- 74.01.00.36 Grab 1978/35.
74.01.00.36.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
- 74.01.00.37 Grab 1978/37.
74.01.00.37.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.2).
74.01.00.37.02 Becher (M1.2.1.2).
- 74.01.00.38 Grab 1978/38.
74.01.00.38.01 Topf (M1.1.1).
74.01.00.38.02 Becher (M1.2.1.2).
- 74.01.00.39 Grab 1978/39.
74.01.00.39.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
- 74.01.00.40 Grab 1978/41.
74.01.00.40.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
74.01.00.40.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
74.01.00.40.03 Becher (M1.2.1.1; M1.4.5).
74.01.00.40.04-05 2 Bronzearmringe (M2.3.1.1.1.2.2).
- 74.01.00.41 Grab 1978/42.
74.01.00.41.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
74.01.00.41.02 Bronzereste (M8.3.1).
- 74.01.00.42 Grab 1978/43.
74.01.00.42.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
- 74.01.00.43 Grab 1978/44.
74.01.00.43.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1; M1.4.3.2; Abb. 6.1.75; IMPE 1980, Taf. 7).
- 74.01.00.44 Grab 1978/45.
74.01.00.44.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
- 74.01.00.45 Grab 1978/46.
74.01.00.45.01 Topf (M1.1.1).
74.01.00.45.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.2).
- 74.01.00.46 Grab 1978/48.
74.01.00.46.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
- 74.01.00.47 Grab 1978/49.
74.01.00.47.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
- 74.01.00.48 Grab 1978/54.
74.01.00.48.01 Becher (M1.2.1.1).
- 74.01.00.49 Grab 1978/55.
74.01.00.49.01 Topf (M1.1.1).
- 74.01.00.50 Grab 1978/56.
74.01.00.50.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.2).
74.01.00.50.02 Becher (M1.2.1.1).
74.01.00.50.03 Bronzereste (M8.3.1).
- 74.01.00.51 Grab 1978/57.
74.01.00.51.01 Topf (M1.1.1).
- 74.01.00.52 Grab 1978/58.
74.01.00.52.01 Topf (M1.1.1; M1.4.1.8).
- 74.01.00.53 Grab 1978/59.
74.01.00.53.01 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 74.01.00.54 Grab 1978/60.
74.01.00.54.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.2).
74.01.00.54.02 Schälchen (M1.2.2.2).
74.01.00.54.03 Deckel (M1.3.2.2).
- 74.01.00.55 Grab 1978/61.
74.01.00.55.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.2; Abb. 6.1.59; IMPE 1980, Taf. 15).
- 74.01.00.56 Grab 1978/62.
74.01.00.56.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
74.01.00.56.02 Schale (M1.1.2.3.2).
74.01.00.56.03 Scherben (M1).
- 74.01.00.57 Grab 1978/64.
74.01.00.57.01 Beigefäß (M1.2).
- 74.01.00.58 Grab 1978/65.
74.01.00.58.01 Keramikgefäß (M1; M1.4.1.2.1).
- 74.01.00.58.02 Becher (M1.2.1).
- 74.01.00.59 Grab 1978/66.
74.01.00.59.01 Topf (M1.1.1).
74.01.00.59.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
- 74.01.00.60 Grab 1978/68.
74.01.00.60.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).
- 74.01.00.61 Grab 1978/69.
74.01.00.61.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.1).
74.01.00.61.02 Becher (M1.2.1.1).
- 74.01.00.62 Grab 1978/70.
74.01.00.62.01 Henkelgefäß (M1.3.7.1.2).
- 74.01.00.63 Grab 1978/71.
74.01.00.63.01 Topf (M1.1.1.4.1.1).
- 74.01.00.64 Grab 1978/72, 3 Individuen.
74.01.00.64.01 Schwert (M4.1.1.2.1).
74.01.00.64.02 Schwertgriff (M4.1.1.2.1).
74.01.00.64.03 Schwertgriff (M4.1.1.2.1).
74.01.00.64.04-05 2 Schwertklingen, wohl zu Nr. 02 oder 03 (M4.1).
74.01.00.64.06-07 2 Ortbandschlußstücke (M4.1.2.2).
74.01.00.64.08 Bronzering (M2.6.1).
74.01.00.64.09 Eisenplatte (M8.3.2).
74.01.00.64.10-12 3 Lanzen spitzen (M4.2.1.4).
74.01.00.64.13 Bronzefragm. (M8.3.1).
- 75 Luxembourg**
- 75.01 Saint-Vincent, Hügelgräberfeld. Lit.: MARIËN 1964.
- 75.01.00.00.01 Zweischalennadel (M3.2.1.2.2).
75.01.00.00.02 Schale (M1.1.2.1.1).
- 75.01.01 Hügel 2.
75.01.01.01 Grab 1.
75.01.01.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.2).
- 75.01.02 Hügel 4.
75.01.02.01 Grab 1.
75.01.02.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.2).
75.01.02.01.02 Bronzefragm. (M8.3.1).
- 75.01.03 Hügel 7.
75.01.03.01 Grab 1.
75.01.03.01.01 Schale (M1.1.2.1).
75.01.03.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 75.01.04 Hügel 9.
75.01.04.01 Grab 1.
75.01.04.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.2).
- 75.01.05 Hügel 10.
75.01.05.01 Grab 1.
75.01.05.01.01 Schälchen (M1.2.2).
- 75.01.06 Hügel 11.
75.01.06.01 Grab 1.
75.01.06.01.01-03 3 Töpfe (M1.1.1).
- 75.01.07 Hügel 14.
75.01.07.01 Grab 1.
75.01.07.01.01 Topf (M1.1.1).
75.01.07.01.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.2).
75.01.07.01.03 Bronzefragm. (M8.3.1).
- 75.01.08 Hügel 17.
75.01.08.01 Grab 1.
75.01.08.01.01 Becher (M1.2.1.2).
75.01.08.01.02 Bronzefragm. (M8.3.1).
- 75.01.09 Hügel 18.
75.01.09.01 Grab 1.

- 75.01.09.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
75.01.09.01.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.2; Abb. 6.1.61; MARIËN 1964, Abb. 19).
- 75.01.10 Hügel 19.
75.01.10.01 Grab 1.
75.01.10.01.01 Schale (M1.1.2.3.2).
- 75.01.11 Hügel 21.
75.01.11.01 Grab 1.
75.01.11.01.01 Topf (M1.1.1).
75.01.11.01.02 Bronzering (M2.6.1).
- 75.01.12 Hügel 23.
75.01.12.01 Grab 1.
75.01.12.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1.1.2.2).
75.01.12.01.03 Bronzering (M2.6.1).
75.01.12.01.04 Bronzereste (M8.3.1).
- 75.01.13 Hügel 24.
75.01.13.01 Grab 1.
75.01.13.01.01 Schale (M1.1.2.5).
75.01.13.01.02 Topf (M1.1.1).
- 75.01.14 Hügel 26.
75.01.14.01 Grab 1.
75.01.14.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.1; Abb. 6.1.17; MARIËN 1964, Abb. 33).
- 75.01.15 Hügel 29.
75.01.15.01 Grab 1.
75.01.15.01.01 Schale (M1.1.2.3.3.1).
75.01.15.01.02 Bronzering (M2.6.1).
75.01.15.01.03 Nadel mit doppelkonischem Kopf (M3.2.2).
- 75.01.16 Hügel 30.
75.01.16.01 Grab 1.
75.01.16.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.2).
75.01.16.01.02 Schale (M1.1.2.3).
- 75.01.17 Hügel 31.
75.01.17.01 Grab 1.
75.01.17.01.01 Schale (M1.1.2.3.1).
- 75.01.18 Hügel 32.
75.01.18.01 Grab 1.
75.01.18.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
- 75.01.19 Hügel 33.
75.01.19.01 Grab 1.
75.01.19.01.01 Henkelgefäß (M1.3.7.2.2).
75.01.19.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
- 75.01.20 Hügel 34.
75.01.20.01 Grab 1.
75.01.20.01.01 Topf (M1.1.1).
75.01.20.01.02 Schälchen (M1.2.2.4).
75.01.20.01.03 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
- 75.01.21 Hügel 35.
75.01.21.01 Grab 1.
75.01.21.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
75.01.21.01.02 Bronzereste (M8.3.1).
- 75.01.22 Hügel 36.
75.01.22.01 Grab 1.
75.01.22.01.01 Schale (M1.1.2.3.1).
- 75.01.23 Hügel 39.
75.01.23.01 Grab 1.
75.01.23.01.01 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 75.01.24 Hügel 41.
75.01.24.01 Grab 1.
75.01.24.01.01 Schale (M1.1.2.1.1).
75.01.24.01.02 Bronzearmring (M2.3.1.1.1).
- 75.01.25 Hügel 42.
75.01.25.01 Grab 1.
75.01.25.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
75.01.25.01.02 Topf (M1.1.1).
- 75.01.26 Hügel 43.
75.01.26.01 Grab 1.
75.01.26.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
- 75.01.27 Hügel 45.
75.01.27.01 Grab 1.
75.01.27.01.01 Topf (M1.1.1.1.2.2).
75.01.27.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
75.01.27.01.03 Henkelgefäß (M1.3.7.2.2).
- 75.01.28 Hügel 46.
75.01.28.01 Grab 1.
75.01.28.01.01 Schale (M1.1.2.1.1).
- 75.01.29 Hügel 47.
75.01.29.01 Grab 1.
75.01.29.01.01 Topf (M1.1.1.5.2; Abb. 6.1.31; MARIËN 1964, Abb. 57).
- 75.01.30 Hügel 50.
75.01.30.01 Grab 1.
75.01.30.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
- 75.01.31 Hügel 52.
75.01.31.01 Grab 1.
75.01.31.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
75.01.31.01.02 Becher (M1.2.1.1).
- 75.01.32 Hügel 53.
75.01.32.01 Grab 1.
75.01.32.01.01 Schale (M1.1.2.1.1).
- 75.01.33 Hügel 54.
75.01.33.01 Grab 1.
75.01.33.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
75.01.33.01.02 Schale (M1.1.2.3.1).
- 75.01.34 Hügel 55.
75.01.34.01 Grab 1.
75.01.34.01.01 Henkelgefäß (M1.3.7.2).
75.01.34.01.02 Scherben (M1).
- 75.01.35 Hügel 57.
75.01.35.01 Grab 1.
75.01.35.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.1).
- 75.01.36 Hügel 58.
75.01.36.01 Grab 1.
75.01.36.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
- 75.01.37 Hügel 60.
75.01.37.01 Grab 1.
75.01.37.01.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).
- 75.01.38 Hügel 61.
75.01.38.01 Grab 1.
75.01.38.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
75.01.38.01.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
75.01.38.01.03 Zweischalennadel (M3.2.1.2.2; Abb. 6.3.16; MARIËN 1964, Abb. 73).
- 75.01.39 Hügel 62.
75.01.39.01 Grab 1.
75.01.39.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
- 75.01.40 Hügel 63.
75.01.40.01 Grab 1.
75.01.40.01.01 Topf (M1.1.1).
75.01.40.01.02 Schale (M1.1.2.5).
- 75.01.41 Hügel 67.
75.01.41.01 Grab 1.
75.01.41.01.01 Topf (M1.1.1.4.2.2).

- 75.01.41.01.02 Eisenrasiermesser (M6.2.1.2; Abb. 6.6.5; MARIËN 1964, Abb. 81).
- 75.01.42 Hügel 68.
75.01.42.01 Grab 1.
75.01.42.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
- 75.01.43 Hügel 69.
75.01.43.01 Grab 1.
75.01.43.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
- 75.01.44 Hügel 70.
75.01.44.01 Grab 1.
75.01.44.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1.4).
- 75.01.45 Hügel 71.
75.01.45.01 Grab 1.
75.01.45.01.01 Topf (M1.1.1.2.1.1).
- 75.01.46 Hügel 72.
75.01.46.01 Grab 1.
75.01.46.01.01 Topf (M1.1.1).
- 75.01.47 Hügel 73.
75.01.47.01 Grab 1.
75.01.47.01.01 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 75.01.48 Hügel 76.
75.01.48.01 Grab 1.
75.01.48.01.01 Topf (M1.1.1.4.2.1).
- 75.01.49 Hügel 77.
75.01.49.01 Grab 1.
75.01.49.01.01 Schale (M1.1.2.1.1).
- 75.01.50 Hügel 78.
75.01.50.01 Grab 1.
75.01.50.01.01 Schale (M1.1.2.3.3.1).
- 75.01.51 Hügel 81.
75.01.51.01 Grab 1.
75.01.51.01.01 Topf (M1.1.1.4.2.1).
75.01.51.01.02 Schale (M1.1.2.3.3.1).
75.01.51.01.03 Schale (M1.1.2.3.2).
75.01.51.01.04 Schale (M1.1.2.2).
- 75.01.52 Hügel 82.
75.01.52.01 Grab 1.
75.01.52.01.01 Topf (M1.1.1).
75.01.52.01.02 Bronzering (M2.6.1).
- 75.01.53 Hügel 83.
75.01.53.01 Grab 1.
75.01.53.01.01 Beigefäß (M1.2).
- 75.01.54 Hügel 85.
75.01.54.01 Grab 1.
75.01.54.01.01 Schale (M1.1.2.1.1).
75.01.54.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).
75.01.54.01.03 Bleiring (M2.6.2).
- 75.01.54.02 Grab 2.
75.01.54.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.2; M1.4.5).

76 Namur

keine Fundstellen

LUXEMBOURG**77 Diekirch**

77.01 Reisdorf, Zépp, Hügelgräberfeld. Lit.: THILL 1974.

77.01.01 Hügel 3.

77.01.01.01 Grab 1.

77.01.01.01.01 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.1.1.1).

77.01.01.01.02 Eisenbeinring (M2.4.2).

77.01.01.01.03 Bronzering (M2.3.1.1.1).

77.01.01.01.04-05 2 Spiralringe (M2.2.2.1).

78 Grevenmacher78.01 Betzdorf, Mensdorf, Widdenberg, Grabhügel.
Lit.: HAFFNER 1973.

78.01.01 Hügel.

78.01.01.01 Grab 1.

78.01.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2).

78.01.01.01.02 Beigefäß (M1.2).

78.01.01.02 Grab 2.

78.01.01.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1;
M1.4.1.8).78.02 Consdorf, Altrier, Marscherwald,
Hügelgräberfeld. Lit.: HAFFNER 1973; WARINGO 1987.

78.02.00.00.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).

78.02.00.00.03 Becher (M1.2.1.2).

78.02.00.00.04 Topf (M1.1.1).

78.02.00.00.05-06 2 Becher (M1.2.1.1).

78.02.00.00.07 Becher (M1.2.1.2).

78.02.00.00.08 Becher (M1.2.1.1).

78.02.00.00.09 Schälchen (M1.2.2.1).

78.02.00.00.10 Fußgefäß (M1.3.1.1).

78.02.00.00.11 Beigefäß (M1.2).

78.02.00.00.12 Topf (M1.1.1).

78.02.00.00.13 Beigefäß (M1.2; M1.4.1.8).

78.02.00.00.14-15 2 Tonspinnwirtel
(M8.4.3).78.02.00.00.16 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.1.2.4.1).78.02.00.00.17-21 5 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).78.02.00.00.22-25 4 Bronzespiralringe
(M2.2.2.1).

78.02.00.00.26 Halsring (M2.1.2.1).

78.02.00.01 Grab.

78.02.00.01.01 Topf (M1.1.1.4.1.2).

78.02.00.01.02 Becher (M1.2.1.2; M1.4.1.8).

78.02.00.01.03 Glättstein (M8.4.2).

78.02.00.02 Grab.

78.02.00.02.01 Topf (M1.1.1.5.2).

78.02.00.02.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.2).

78.02.00.02.03 Tonspinnwirtel (M8.4.3;
Abb. 6.8.11; HAFFNER 1973, Abb. 6).

78.02.01 Hügel 2.

78.02.01.01 Grab 1.

78.02.01.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
M1.4.1.8).

78.02.01.01.02 Schälchen (M1.2.2.1).

78.02.02 Hügel.

78.02.02.01 Grab 1.

78.02.02.01.01-02 2 Töpfe (M1.1.1).

78.03 Wormeldange, Niederdonven, Weisenstein,
Grabfunde. Lit.: HAFFNER 1973; WARINGO 1995.

78.03.00.01 Grab.

78.03.00.01.01 Bronzehalsring
(M2.1.1.1.1.2.4.1).78.03.00.01.02-13 12 Bronzearmring
(M2.3.1.1.2.1.1).

- 78.03.00.01.14 Bronzering (M2.6.1).
 78.03.00.02 Grab.
 78.03.00.02.01-02 2 Töpfe (M1.1.1.1).
 78.03.00.02.03 Becher (M1.2.1.1).
 78.03.00.02.04 Becher (M1.2.1).
- 79 Luxembourg**
 79.01 Bettembourg, Nörtzingen, Stiwelbiert,
 Grabfund. Lit.: WARINGO 1983.
 79.01.00.01 Grab.
 79.01.00.01.01 Topf (M1.1.1.2.2.1).
 79.01.00.01.02 Topf (M1.1.1.5.2).
 79.01.00.01.03 Becher (M1.2.1.2).
 79.02 Lorentzweiler, Jonge Bandels, Hügelgräberfeld.
 Lit.: HAFFNER 1973.
 79.02.01 Hügel 1.
 79.02.01.01 Grab 2.
 79.02.01.01.01-09 9 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.3.2).
 79.02.01.01.10 Bronzering (M2.6.1.1).
 79.02.01.01.11-13 3 Glasperlen (M8.2.1).
 79.02.02 Hügel 4.
 79.02.02.01 Grab 1.
 79.02.02.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
 79.02.02.01.02 Henkelgefäß (M1.3.7.2.1).
 79.02.03 Hügel 7.
 79.02.03.01 Grab 1.
 79.02.03.01.01 Topf (M1.1.1.2).
 79.02.03.01.02 Schale (M1.1.2.1.1).
 79.02.04 Hügel 9.
 79.02.04.01 Grab 1.
 79.02.04.01.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.1).
 79.02.04.02 Grab 2.
 79.02.04.02.01 Topf (M1.1.1).
 79.02.05 Hügel 15.
 79.02.05.01 Grab 1.
 79.02.05.01.01-04 4 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).
 79.03 Lorentzweiler, Hünsdorf, Grabfund. Lit.:
 HAFFNER 1973.
 79.03.00.01 Grab.
 79.03.00.01.01 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.1.1.2.1).
 79.03.00.01.02-14 13 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.3).
 79.03.00.01.15 Bronzespiralring (M2.6.1).

FRANKREICH**Champagne-Ardennes****80 Ardennes**

keine Fundstellen

Lorraine**81 Moselle**

- 81.01 Altrippe, Wiedenbruchwald, Hügelgräberfeld.
 Lit.: COLBUS 1905; 1987.
 81.01.01 Hügel 2.
 81.01.01.01 Grab 1.
 81.01.01.01.01 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.1.1.1).
 81.01.01.02 Grab 2.
 81.01.01.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.2.2;
 M1.4.1.8).
 81.01.01.03 Grab 3.
 81.01.01.03.01-12 12 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.1.1.5.1.1).

- 81.01.01.04 Grab 4.
 81.01.01.04.01 Lignitartring (M2.3.3.1).
 81.01.01.04.02 Bronzering (M2.6.1).
 81.01.01.05 Grab 5.
 81.01.01.05.01 Bronzearmring
 (M2.3.1.3.2.1).
 81.01.01.05.02 Lignitartring (M2.3.3.1.1;
 Abb. 6.2.68; COLBUS 1987, Abb. 5).
 81.01.01.06 Grab 6.
 81.01.01.06.01 Bronzehalsring (M2.1.1).
 81.01.01.07 Grab 7.
 81.01.01.07.01-02 2 Lignitarringe
 (M2.3.3.1.2).
 81.01.01.07.03-04 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.1.2.5).
 81.01.01.07.05 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.1.2).
 81.01.01.07.06 Bronzearmring
 (M2.3.1.1.2.5).
 81.01.01.07.07-08 2 Lignitperlen (M8.2.3).
 81.01.01.07.09 Bronzedraht, an Nr. 07
 (M8.3.1).
 81.01.01.07.10 Bronzeblechreste (M8.3.1).
 81.01.01.07.11 Bronzeknopf (M8.3.1).
 81.01.01.07.12 Messer (M8.5.2).
 81.01.02 Hügel 4.
 81.01.02.01 Grab 1.
 81.01.02.01.01 Bronzehalsring
 (M2.1.1.1.1.1.2.1).
 81.01.02.01.02 Fibel (M3.1).
 81.01.02.01.03-04 2 Bronzearmringe
 (M2.3.1.3.3.1).
 81.01.02.01.05 Bronzeoberarmring
 (M2.4.1.1.1).
 81.01.02.01.06-07 2 Bronzebeinringe
 (M2.4.1.1.1.1).
 81.01.02.01.08 Tonobjekt, würfelförmig
 (M8.4).
 81.01.02.02 Grab 2.
 81.01.02.02.01 Topf (M1.1.1.1.1.1.1).
 81.02 Grosbliederstroff, Cadenborn, Hügelgräberfeld.
 Lit.: COUDROT 1987; LINCKENHELD 1932, 99-103.
 81.02.01 Hügel 1.
 81.02.01.00.01 Lignitartring (M2.3.3.1).
 81.02.01.00.02 Bronzearmring (M2.3.1).
 81.02.01.00.03 Bronzehalsring (M2.1.1).
 81.02.01.00.04 Scherben (M1).
 81.02.02 Hügel 2.
 81.02.02.00.01 Eisenarmring (M2.3.2).
 81.02.02.00.02 Bronzehalsring (M2.1.1).
 81.02.02.01 Grab 1.
 81.02.02.01.01 Bronzegürtelblech (M3.3.1).
 81.02.02.01.02 Ohrring (M2.5.2.4).
 81.02.02.01.03 Bernsteinperle, an Nr. 02
 (M8.2.2).
 81.02.02.01.04 Doppelspiralkopfnadel
 (M3.2.4.3; Abb. 6.3.20; COUDROT 1987,
 Abb. 1).
 81.02.02.01.05 Bronzearmring (M2.3.1).
 81.02.02.01.06 Bronzebeinring
 (M2.4.1.1.2.6; Abb. 6.2.78; COUDROT 1987,
 Abb. 1).
 81.02.02.01.07 Gagatring (M2.3.3.2).

81.02.02.01.08 Bronzehalsring (M2.1.1).
81.02.02.01.09 Bronzebeinring
(M2.4.1.1.2.6).
81.02.02.01.10 Ohrring (M2.5.2.4).
81.02.02.01.11 Bernsteinperle, an Nr. 10
(M8.2.2).
81.02.03 Hügel 13.
81.02.03.01 Grab 1.
81.02.03.01.01-02 2 Bronzearmringe
(M2.3.1.1.2.4).
81.02.03.01.03 Eiserne "Pfeilspitze"
(M4.2.1).
81.03 Kalhausen, Grabhügel. Lit.: GERDSEN 1986, Nr.
230; LINCKENHELD 1932, 103-104.
81.03.01 Hügel 1.
81.03.01.01 Grab 1.
81.03.01.01.01 Bronzeschwert (M4.1.1.2).
81.03.01.02 Grab 2.

81.03.01.02.01-12 12 Bronzearmringe
(M2.3.1).
81.04 Rimlingen, Hügelgräberfeld. Lit.: LINCKENHELD
1932, 128-130.
81.04.00.00.01 Bronzehalsring (M2.1.1).
81.04.00.00.02 Topf (M1.1.1).
81.04.00.00.03 "Eisensichel", wohl
Rasiermesser (M6.2.1.1).
82 Meurthe-et-Moselle
keine Fundstellen
83 Meuse
keine Fundstellen
Alsace
84 Bas-Rhin
84.01 Wissembourg, Rott, Hügelgräberfeld. Lit.: NAUE
1905, 4-5.
84.01.00.00.01 Bronzedolch (M4.3).
84.01.00.00.02 Nadel (M3.2).
84.01.00.00.03-06 4 Bronzeringe (M2.6.1).

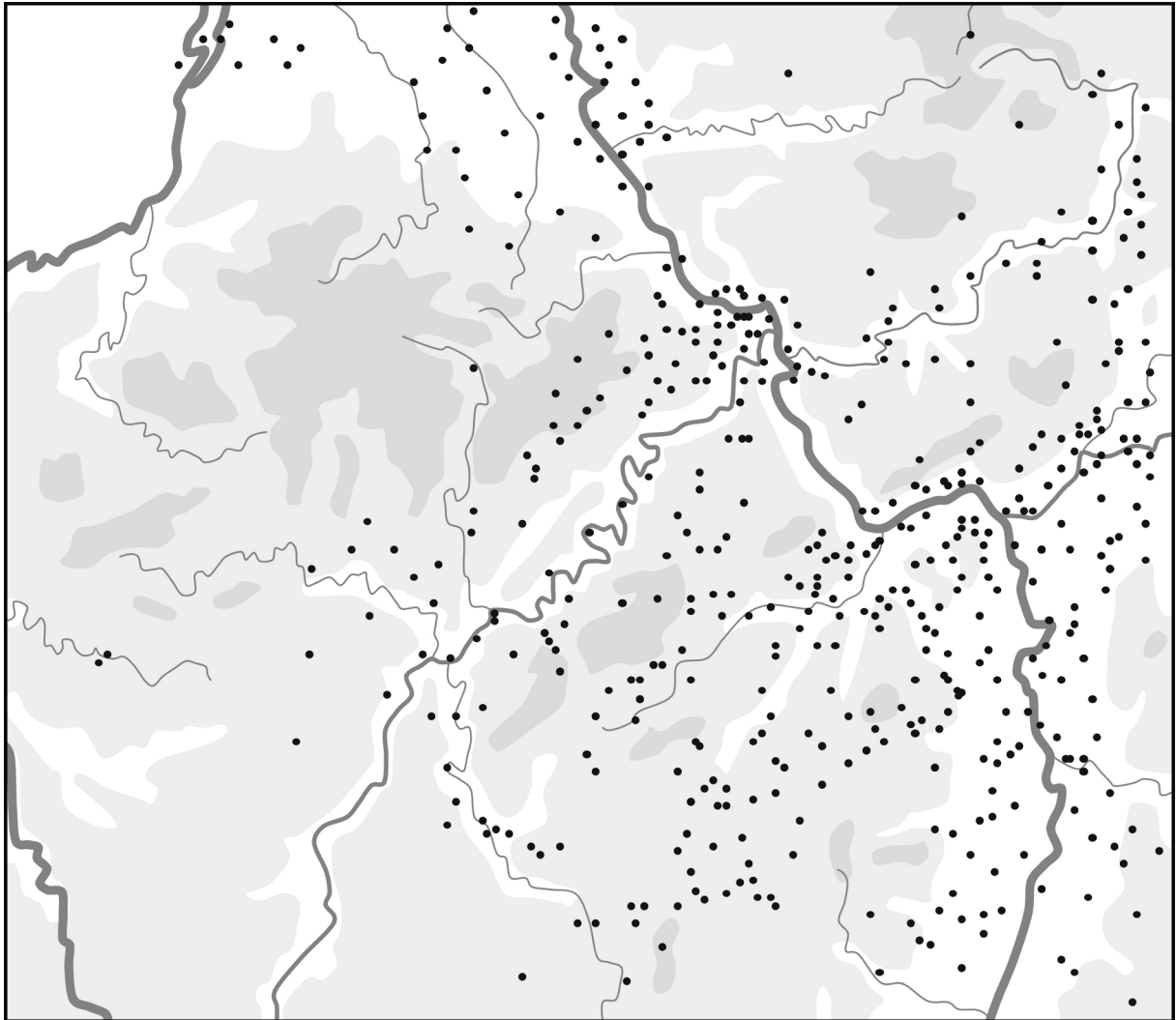


Abb. 11.1: Karte der Fundpunkte.